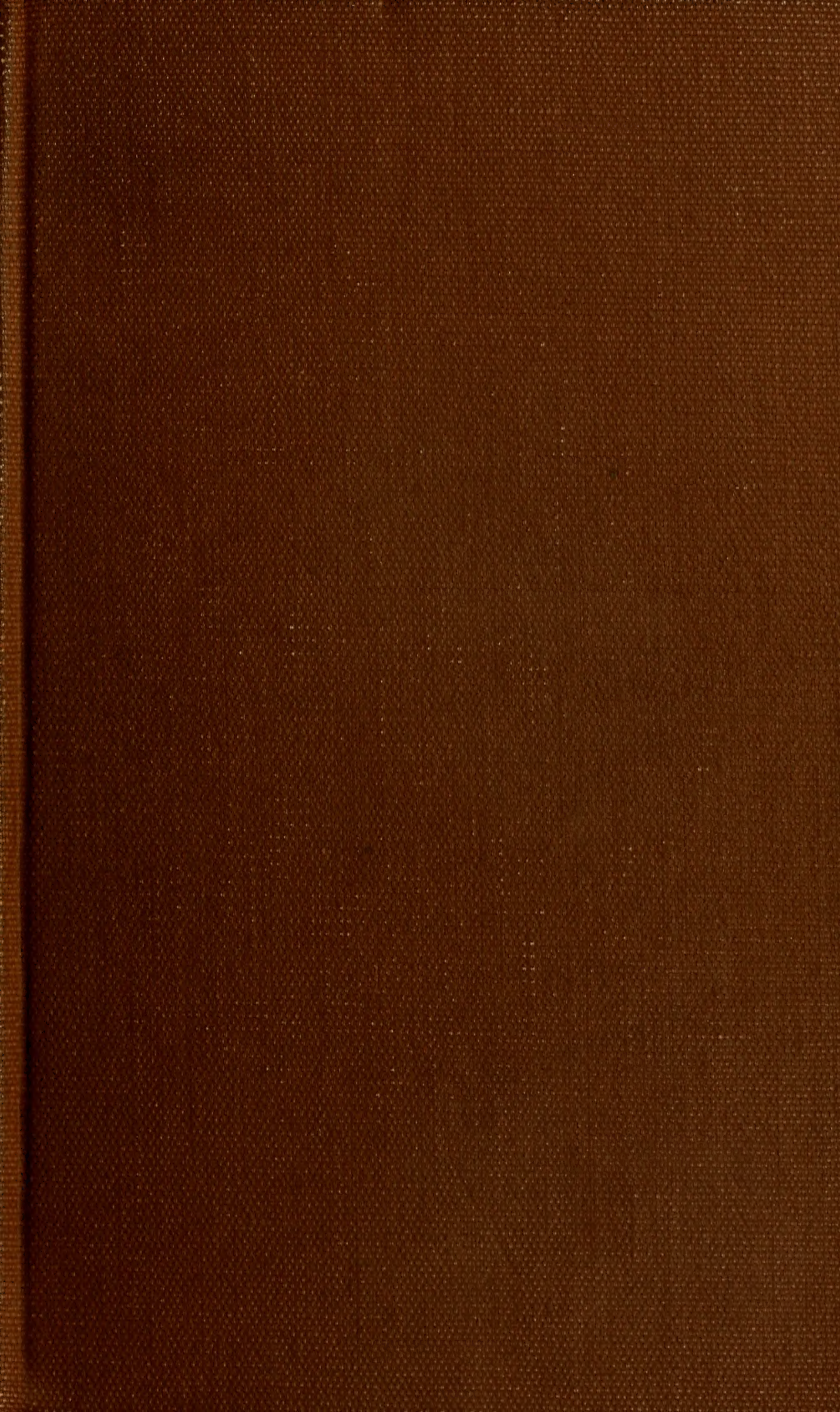
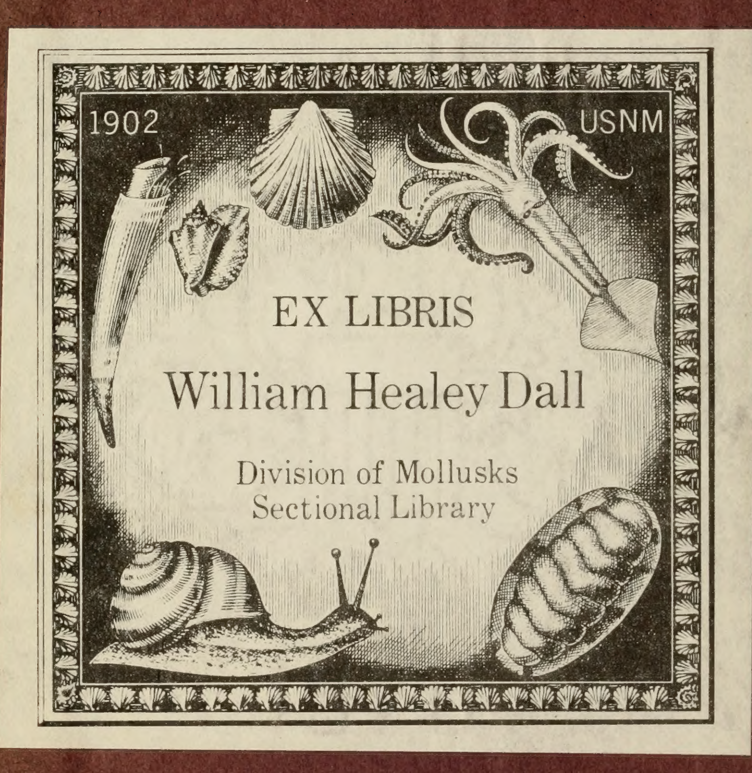
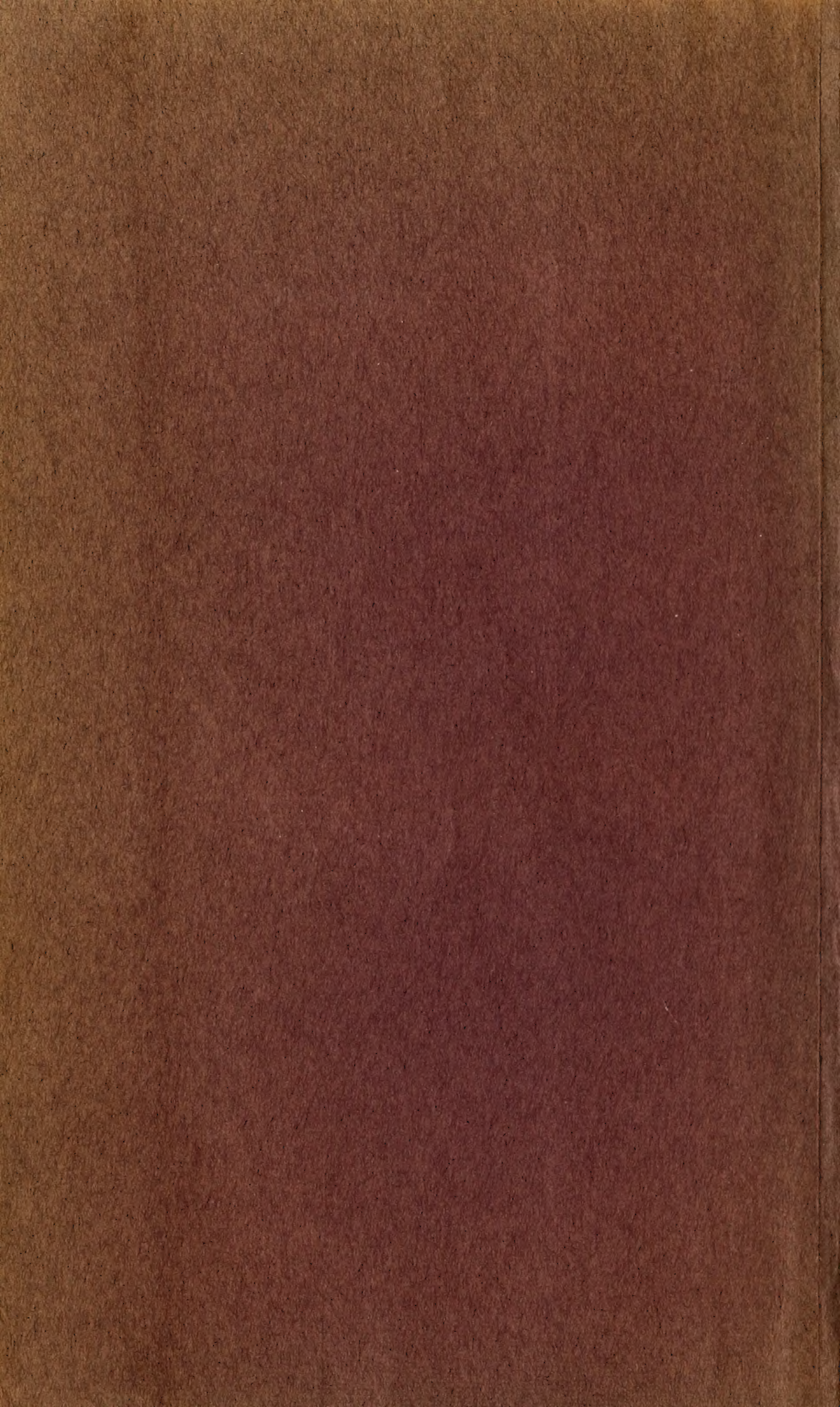










Zeitschrift

für

Malakozoologie.

Herausgegeben

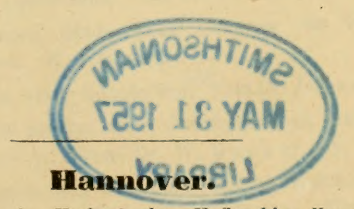
von

Karl Theodor Menke,

Dr. med., Geheimem Hofrathe *x.*, zu Pyrmont.

Jahrgang 1844.

Mit Beiträgen von *E. Beyrich*, *W. Dunker*, *J. H. Jonas*, *C. L. Koch*, *L. Pfeiffer*, *R. A. Philippi* und dem Herausgeber.



Hannover.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

1845.


SMITHSONIAN
MAY 31 1957
LIBRARY

Inhalt.

Original-Aufsätze.

Kritische Anzeigen.

Kurze Mittheilungen.

Erörterte Mollusken.

(Die beigefügte Zahl zeigt die Seite an.)

Druckfehler.

S. 180 Z. 8 v. u. statt ovoidens lies ovoideus.
S. 182 Z. 6 v. o. statt fulgentrum lies fulgetrum.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

1844. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) ***Januar.***

Standpunct und Bedürfniss der malakozoologischen Literatur;

als pragmatische Einleitung.

Vom Herausgeber.

Es genügt ein Blick in die naturhistorische Literatur des In- und Auslandes, um von ihrer überaus grossen Reichhaltigkeit an Schriften über Gegenstände der Malakozoologie eine begründete Ueberzeugung zu erlangen. In der That hat das Gebiet dieses Zweiges der Zoologie, zumal während der letzten vier Decennien, sich unglaublich vergrössert.

Seit G. Cuvier die Mollusken zootomisch näher beleuchtet und das Gebiet derselben aus diesem Gesichtspuncte schärfer begränzt, seit Bruguière und Lamarck ihre Systeme näher entwickelt und dargelegt, und zumal seit letzter die Gattungen und Arten nach bestimmten zoologischen Grundsätzen, immer aber unter genauer Berücksichtigung der Gehäuse, so meisterhaft auseinandergesetzt, so beträchtlich vervielfältigt und dann auch ebenfalls die fossilen Gehäuse in das Gebiet der Malakozoologie mit hineingezogen hatte, hat diese in gleichem Masse ein ausgedehnteres Interesse erhalten, als sie an Umfange gewonnen hat.

Es ist seit jener Zeit das auf das Vorhandensein und die höhere oder geringere Entwickelung der den Verrichtungen des thierischen Lebens vorstehenden Organe sich stützende anatomisch-physiologische Princip, als die Hauptrichtschnur für eine ächt zoologische systematische Eintheilung der Thiere und also auch der

Weichthiere anerkannt worden, und sind daher seitdem insbesondere auch die Weichthiere häufiger als zuvor Gegenstand zootomischer Untersuchungen und physiologischer Beobachtungen geworden, und diese haben über die richtige Stellung dieser grossen Abtheilung von Thieren im Thierreiche überhaupt, über die Verwandtschaft der verschiedenen Classen, Ordnungen, Familien und Gattungen der Weichthiere mit anderen grossen Abschnitten des Thierreichs, manchen lehrreichen und berichtigenden Aufschluss ertheilt. Auf diesem Wege sind auch, mit Recht, die mit zahlreichen Gattungen und Arten ausgestatteten Classen der Trematophoren *(Foraminifères)* und der Bostrychopoden *(Cirripèdes)* von den Weichthieren getrennt und dagegen wieder andere, den Anneliden früher beigezählte Gattungen den Weichthieren einverleibt worden; und noch fortwährend giebt die Zootomie neue Aufschlüsse über die Verwandtschaft und richtige Classification dieser Geschöpfe.

Die Weichtheile *(molle)*, im lebenden Zustande der Weichthiere, stets, durch eigene Apparate, Muskel- und Sehnenfasern, mit den Gehäusen organisch so eng verknüpft, dass jene, gewaltsam von diesen getrennt, nicht fortzuleben vermögen, haben, aus dem angegebenen Gesichtspuncte, auch den Gehäusen eine höhere zoologische Bedeutung verliehen und somit auch auf diese die nähere Beachtung der Zoologen hingeleitet.

Natürlich nahmen, bei diesem Gange der Zoologie, schon die auf lebende Weichthiere gerichteten Studien auch die literarische Thätigkeit im Fache der Malakozoologie mehr als zuvor in Anspruch. Das Feld für diese ist aber noch grösser geworden, seit die fossilen Gehäuse mit in das Gebiet der Zoologie hineingezogen worden sind. Hier ward die nähere Verwandtschaft derselben mit noch lebenden Gattungen und Arten bestimmter ausgemittelt, und während sich so immer mehr Analogie zwischen lebenden und fossilen Gattungen und Arten zu erkennen gab und manches wesentliche Glied mehr in der unendlichen Stufenleiter der organischen Schöpfung aufgefunden

und nachgewiesen ward, ergab es sich auch, dass die fossilen Gehäuse der Mollusken eben so bequeme als sichere Leitsterne darboten für die genauere Unterscheidung der verschiedenen Gebirgsformationen und deren einzelne Glieder, indem, in der Regel, bestimmte Conchylien nur in bestimmten Gebirgsformationen, Lagern oder Schichten vorkommen, und, also, mit Rücksicht auf ihre Lagerungsverhältnisse, das Alter derselben, mit Rücksicht auf die Analogie, welche die darin aufgefundenen fossilen Conchylien (gleichwie andere organische Ueberreste) mit noch lebenden Gattungen und Arten darbieten, selbst der eigenthümliche Charakter und die Lebensweise der dermaligen organischen Gebilde, darnach näher bestimmt werden kann.

Wenn so die nähere zoologische Kenntniss der fossilen Weichthiere und ihrer Theile der Geognosie wesentliche Aufschlüsse ertheilte, so gewährte diese hinwiederum eine ergiebige Quelle für die Bereicherung der systematischen beschreibenden Zoologie auf dem Gebiete der Weichthiere, durch die Entdeckung neuer Gattungen und Arten, und es ist, zumal in den letzten Decennien (namentlich durch v. Schlotheim, J. u. J. D. C. Sowerby, Goldfuss, Bronn, Alc. d'Orbigny u. A.) die Anzahl bekannt gewordener fossiler Gattungen und Arten von Weichthieren so beträchtlich herangewachsen, dass diese den bekannten lebenden Gattungen und Arten schon sehr nahe stehen mag.

In dem oben angegebenen Zeitraume haben es nun überdem die Naturforscher aller civilisirten Nationen sich angelegen sein lassen, auch insbesondere die lebenden und fossilen Weichthiere einzelner Länder und Meere, und zumal der vaterländischen Gebiete näher kennen zu lernen und aufzuzählen (Montagu, Maton, Rackett, Draparnaud, Say, Turton, Nilsson, C. Pfeiffer, Payraudeau, Blainville, Fleming, Lea, Rossmässler), und Reisende haben, auf eigene, oder auf des Staats Kosten, auch ferne Zonen, mit vorzüglicher Hinsicht auf Entdeckung neuer Gattungen und Arten, zumal lebender Mollusken, besucht und durchstreift (Péron u. Lesueur,

Quoy u. Gaimard, van Hasselt, Ehrenberg, Eschscholtz, Lesson, King, Alc. d'Orbigny, Sander-Rang, Guilding, Lowe, Eichwald, Cuming, Philippi, L. Pfeiffer, Preiss). Bei der dadurch erlangten, zum Theile überaus reichen Ausbeute ist das Materiale in öffentlichen, wie in Privat-Sammlungen immer beträchtlicher und für die Wissenschaft immer bedeutender geworden.

Es ist daher sehr begreiflich, dass dieses grosse Feld auch zahlreiche wissenschaftliche Bearbeiter finden musste. In der That ist die Anzahl derselben schon sehr gross, und der besonderen Schriften und der einzelnen, in grösseren, theils den Naturwissenschaften überhaupt und der Zoologie insbesondere, oder auch der Geognosie gewidmeten, theils auch ganz heterogenen Zeitschriften, Reisebeschreibungen und Topographien einverleibten, Weichthiere betreffenden Abhandlungen bestehen bereits so viele, dass es, auch bei dem thätigsten Fleisse, der aufmerksamsten Umsicht und den bedeutendsten Opfern, dem Einzelnen nicht mehr möglich ist, das ganze Feld der malakozoologischen Literatur zu überschauen.

Wenn es nun erfreulich ist, dass, gleichzeitig mit dieser Anhäufung des Materials in den Museen und Schriften, auch schon wissenschaftliche Männer mit Aufzählung, Anordnung und Sichtung desselben sich beschäftigten, indem sie theils zeitgemässe Uebersichten gaben über den Stand der malakozoologischen Wissenschaft und die neuesten Entdeckungen in derselben (wie Th. Müller, in seiner *Synopsis novorum generum et specierum etc.* Berlin, 1836, und F. H. Troschel, in seinen Jahresberichten in Wiegmann's Archiv f. Naturgeschichte &c., seit 1837), theils einzelne Gattungen und Familien monographisch bearbeiteten (de Haan, de Férussac, Dess. d'Orbigny, Sander-Rang, Dalman, L. von Buch, Lea, L. Pfeiffer u. A.), theils das System selbst in seinem Zusammenhange möglichst vollständig vorzulegen bemüht waren (Férussac *Tableaux syst. des animaux mollusques.* 1821; Blainville *Manuel de Malacologie et de Conchyliologie.* 1827; Cu-

vier *Règne animal. éd. 2.* 1830; meine *Synopsis methodica molluscorum, ed. 2.* 1830); so ward aber doch das Bedürfniss, bald einmal, in einem umfassenden Werke, das ganze Eigenthum, zumal der systematischen beschreibenden Malakozoologie, nach dem gegenwärtigen Standpuncte der Wissenschaft, mit allen wesentlichen Entdeckungen und Bereicherungen, welche ihr in den letzten Decennien geworden, gesammelt und in einer angemessenen, möglichst vollständigen Uebersicht dargeboten zu sehen, immer noch allgemein gefühlt, und oftmals schon ist es laut geworden.

Der unsterbliche Linné, der eigentliche Begründer unserer systematischen Naturkunde, gab in seinem *Systema naturae*, das er selbst, in der zwölften Ausgabe, 1767, zuletzt herausgab, die erste wohlgeordnete systematische Uebersicht aller ihm damals bekannten Weichthiere (seine *Testacea*). Seine einfache und klare Methode der Darstellung wird uns stets als Vorbild, sein System uns immer noch als Grundlage dienen können. Die wenigen Gattungen, die er aufgestellt hat, unterliegen keinem Zweifel; aber alle von ihm unter bestimmten specifischen Namen aufgeführte Arten richtig auszumitteln, wird noch lange eine eben so schwierige als dringende Aufgabe der kritischen systematischen Malakozoologie bleiben.

Ihm folgte zunächst Joh. Friedr. Gmelin, in der dreizehnten Ausgabe von Linné's *Systema naturae*, in welchem er, 1790, dieselbe Anordnung und Uebersicht, mit vielen Arten vermehrt, wieder gab. Wenngleich Gmelin's Arbeit Vieles zu wünschen übrig lässt (vergl. m. Artikel „Conchyliologie" in Ersch's u. Gruber's Allg. Encyclop. d. W. u. K. Sect. I. Th. 22. 1832), so verdient dieselbe doch aber auch, in Hinsicht auf ihre grosse Reichhaltigkeit, die rühmlichste Anerkennung, um so mehr, als diess Fach der systematischen Naturkunde dem Herausgeber bis dahin ziemlich fremd geblieben war, und der Fleiss und die Ausdauer desselben ersetzen mussten, was ihm an autoptischer Kenntniss der Gegenstände dieses Abschnittes des Thierreichs fehlte. Ohne J. S. Schröter's Vorarbeiten möchte Gmelin allerdings bei Weitem

nicht so viel geleistet haben. Dem sei indess, wie ihm wolle, erst durch Gmelin's Nomenclatur konnten die von Schröter als nicht von Linné aufgeführten, und also damals neuen Arten im Systeme verzeichnet werden, und Gmelin's Arbeit bietet jedenfalls das vollständigste Repertorium seiner Zeit dar, das als solches auch jetzt noch ganz unentbehrlich ist.

Bald hernach, 1792, erschien der erste Band von Bruguière's zur *Encyclopédie méthodique* gehörigen *Dictionnaire: Histoire naturelle des vers.* Dieses Werk würde die Gmelin'sche Arbeit, sowohl an Reichhaltigkeit, als in Hinsicht auf Kritik und methodische Erweiterung des Systems nach richtigen zoologischen Grundsätzen, weit übertroffen haben, hätte nicht eine Reise in die Levante, 1793—1798, und, bald nach dieser, der Tod, den Verfasser schon im Beginne der Arbeit abgerufen.

Es verstrich dann ein verhältnissmässig langer Zeitraum, in welchem zwar an dem Systeme trefflich gearbeitet und berichtigt ward, Uebersichten aber nur in Rücksicht auf das System selbst geliefert wurden. Lamarck begann dann zunächst, eine nähere Charakteristik und Beschreibung der ihm bekannten Gattungen und Arten, in den *Annales du Muséum d'hist. nat.*, auszuarbeiten; aber diese Arbeit schritt so langsam vorwärts, dass in den zwölf Jahren, 1802—1813, während welcher sie, stückweise, ohne die systematische Reihenfolge der Gattungen festzuhalten und ohne auch auf Vollständigkeit Anspruch zu machen, erschien, sie doch auch ihr Ende nicht erreichte.

Einem grossen Bedürfnisse leistete sodann Lamarck, durch Herausgabe seiner *Histoire naturelle des animaux sans vertèbres*, in welcher die Weichthiere (im Cuvier'schen Sinne) Vol. 3, 1815, und 5 bis 8, 1818—1822, enthalten sind, Genüge. Nach Linné's *Systema naturae* bietet die eben genannte Lamarck'sche Arbeit das hauptsächlichste und reichhaltigste Original-Handbuch für die systematische beschreibende Malakozoologie dar, und es ist dieselbe, als solches, allen Männern vom Fache ganz unent-

behrlich. Lamarck war, in demselben, mit Recht, immer sorgfältig bemühet, die Linné'schen Arten richtig wieder zu erkennen, was bei Linné's oftmals gar zu conciser Diagnostik und mangelhafter, ja mitunter fehlerhafter Synonymik nicht selten grosse Schwierigkeiten hatte. In den bei weiten meisten Fällen ist diese Schwierigkeit überwunden und sind die Zweifel glücklich gelöset worden.

Ueber die Lamarck'schen Arten selbst konnte in Zukunft dessen eigene Sammlung und die des Pariser *Muséum d'histoire naturelle* im *Jardin des plantes*, welche beide das von ihm für seine Arbeit benutzte Materiale dargeboten hatten, den erfoderlichen Aufschluss geben. Aber Lamarck, der schon einige Jahre vor seinem Tode erblindet war, starb (Dec. 1829); seine kostbare Sammlung, ein, durch des Meisters treffliche Arbeit, der Wissenschaft verpfändeter Schatz, den der Staat hätte um jeden Preis erwerben sollen, gerieth zwar in würdige Hände (zuerst in die des Fürsten Masséna, Herzogs von Rivoli, dann in die des Baron Benjamin Delessert, in dessen Besitze sie sich annoch befindet); aber sie war nun nicht Jedwedem zugänglich, und, in beiden Sammlungen konnten Verwechslungen und Vertauschungen, aus Irrthum oder mit Absicht, sich zugetragen haben (wie solche auch z. B. in den Gattungen *Nerita* und *Unio* wirklich nachgewiesen worden sind). So gab es denn, nach Lamarck's Tode, wieder neue Räthsel zu lösen.

Die erste Auflage von Lamarck's besagtem Werke war vergriffen; es ward eine *deuxième édition revue et augmentée de notes présentant les faits nouveaux dont la science s'est enrichie jusqu'à ce jour* verheissen und veranstaltet, und mit Ausarbeitung derselben, was die Mollusken anbetrifft, ward der damals schon vielfach um die systematische und beschreibende Malakozoologie verdiente Deshayes, der auch schon die durch Bruguière's Tod unterbrochene *Histoire naturelle des vers* in der *Encyclopédie méthodique* glücklich zu Ende gebracht hatte, beauftragt. Diesem ward nun, zu dem beabsichtigten Zwecke, zwar die Sammlung des Museums, aber nicht zugleich die

Lamarck'sche Sammlung selbst zur näheren Benutzung zugänglich, und so mussten ihm, nothwendig, bei Eintragung neuer Arten, über einzelne Lamarck'sche Arten, zumal solche, die nicht in der Sammlung des Museums befindlich waren, Zweifel übrig bleiben. Was derselbe in Hinsicht auf Vervollständigung und Synonymik geleistet hat, wird in einer der folgenden Nummern dieser Zeitschrift näher erörtert werden. Es erschienen bekanntlich, von 1835 bis 1838, drei Bände, Tome 5, 6 und 7, von dieser neuen Ausgabe; ein vierter, Tome 8, ist erst ganz kürzlich (November 1843) erschienen, und da dieser nur bis *Strombus*, diese Gattung mit eingeschlossen, reicht, steht noch ein fünfter Band zu erwarten. Dass die lange Unterbrechung nicht, durch ein Vorwort, entschuldigt oder gerechtfertigt worden ist, muss befremden; noch mehr aber ist zu beklagen, dass solche nicht dem inneren Werthe der Ausarbeitung erspriesslicher geworden ist, und dass wir nun immer noch nicht im Besitze eines möglichst vollständigen Handbuches der systematischen und beschreibenden Malakozoologie, einer *Species molluscorum*, sind.

Diesem Mangel hat nun in neuester Zeit, theilweise, durch die illustrirte monographische Bearbeitung einzelner Gattungen abgeholfen werden sollen. Es war zunächst erfoderlich, dass die Lamarck'schen Arten ausser allen Zweifel gestellt werden möchten und daher erfreulich, dass der derzeitige Conservator der Lamarck'schen Sammlung, dem später auch die Aufsicht über die Sammlungen des Museums übertragen ward, Hr. Kiener, durch Herausgabe seiner *Spécies général ou Iconographie des coquilles vivantes*, diese in Aussicht stellte. Diese Arbeit schreitet jedoch so langsam vorwärts, dass seit ihrem Beginne, im Jahre 1834, bis jetzt, in 94 Lieferungen, erst 36 Gattungen, unter diesen nicht einmal immer sämmtliche Lamarck'sche Arten illustrirt und gegen die Aechtheit einiger für Lamarck'sche Arten ausgegebene dennoch auch, von Anderen, hie und da, Zweifel erhoben worden sind.

Während Kiener noch mit der Fortsetzung dieses Unternehmens beschäftigt war, entschloss sich auch der

gegenwärtige Besitzer der Lamarck'schen Sammlung, Baron B. Delessert, sämmtliche Lamarck'sche Arten, die bis dahin noch nicht abgebildet waren, in rascher Reihenfolge, in einem prächtigen Kupferwerke, ***Recueil de Coquilles décrites par Lamarck dans son hist. nat. d. anim. s. vertèbr. et non encore figurées,*** mit colorirten Tafeln herauszugeben; was dann auch im Laufe eines Jahres, von 1841 bis 1842, geschah, jedoch mit der Abänderung, dass der Herausgeber in der vierten (letzten) Lieferung, von seinem ersten Vorhaben, sämmtliche und nur Lamarck'sche Arten zu liefern, um dem Kiener'schen Werke keinen Abbruch zu thun, abstand und dagegen andere interessante neue Arten lieferte. So ist aber die ursprüngliche Verheissung unerfüllt geblieben, und über mehre, bis jetzt noch nicht abgebildete Lamarck'sche Arten walten nach wie vor Zweifel ob.

Schon vor Kiener hatte, seit 1832, G. B. Sowerby jun. illustrirte Uebersichten sämmtlicher ihm bekannter Arten einzelner Conchylien-Gattungen herauszugeben angefangen; in den davon bis 1841 erschienenen 200 Heften, womit das Werk für beendigt erklärt, sind jedoch nur 20 Gattungen monographisch bearbeitet worden. — Diesem Kupferwerke liess derselbe Verfasser bald darauf seinen *Thesaurus conchyliorum*, in derselben Absicht folgen, wovon jedoch, bis Anfang 1843, nur zwei Hefte, in welchen weitere 9 Gattungen illustrirt worden, herausgekommen sind.

Der fleissige Bearbeiter der seit 1837 begonnenen neuen Ausgabe des Martini-Chemnitz'schen Systematischen Conchylien-Cabinets, Prof. Küster, war gleichfalls bemüht, seinem Kupferwerke eben sowol eine zeitgemässe systematische Eintheilung zu verleihen, als möglichst vollständige monographische Uebersichten zu liefern, die aber auch erst wenige Gattungen umfassen.

So ist denn die Literatur der systematischen beschreibenden Malakozoologie, seit einer Reihe von Jahren, während sie eines bündigen vollständigen Handbuches entbehrte, durch eine verhältnissmässig grosse Anzahl kostbarer Kupferwerke bereichert worden, von welchen jedoch gegen-

wärtig nur noch das Kiener'sche und das Küster'sche fortgesetzt werden. Alle diese speciellen Bilderwerke anzuschaffen, dürfte den wenigsten Kennern und Sammlern, ja den wenigsten, wenn auch wohlbegabten, öffentlichen Bibliotheken vergönnt sein, um so weniger als mehre artenreiche Gattungen mehre Bearbeiter zugleich, oder doch bald nach einander, gefunden haben, ein Umstand, der theils rühmlichem Wetteifer, theils unrühmlicher Eifersucht beizumessen sein mag. Statt vielfach wiederholter Copien hinreichend bekannter Arten würden Käufer und Wissenschaft lieber immer neue Gattungen und Arten illustrirt gesehen haben, wie Lea und Philippi u. A., mit Recht, nur neue oder kritische Arten, in eigenen Bilderwerken, illustrirt haben.

Aber nun sind kürzlichst gar noch ein Paar neue conchyliologische Bilderwerke ans Licht getreten, die, heftweise, ebenfalls illustrirte vollständige, d. h. allgemein bekannte, wie seltene und neue Arten umfassende Monographien liefern werden, und die alle bisher erschienenen derartigen Werke an Gehalt, Pracht und freilich auch an Kostbarkeit hinter sich zurücklassen dürften: es sind diess Reeve's *Conchologia iconica, a complete Repertory of Species; pictorial, descriptive &c.*, und Chenu's *Illustrations conchyliologiques ou Description et figures de toutes les coquilles connues vivantes et fossiles &c.*, und beide scheinen sich eines frischen Fortganges und Gedeihens zu erfreuen.

Unter solchen Umständen scheint eine ausschliesslich der näheren allgemeinen und speciellen Kenntniss der Mollusken, der lebenden, wie der fossilen, und ihrer Gehäuse, der Conchylien, gewidmete Zeitschrift für Malakozoologie, die alle Interessen dieser Wissenschaft sammelt und festhält, Alles dahin Einschlagende berücksichtigt und, in gedrängter Kürze, bespricht, eigene Abhandlungen liefert, über die neueste inländische und ausländische Literatur, diese mag sich hauptsächlich oder nebenbei mit Mollusken beschäftigen, bibliographische Uebersichten darbietet und über die betreffenden Werke

oder Abhandlungen Berichte erstattet, die erörtert, beurtheilt und berichtigt, Anfragen stellt und beantwortet, Zweifel erhebt und löset, neuere Beobachtungen, kurze Bemerkungen, Correspondenzartikel und aller Art Nachrichten über Mollusken überhaupt und Conchylien insbesondere, über Gelehrte und Reisende, die sich damit beschäftigen, wie nicht minder über Sammler und Sammlungen mittheilen, insbesondere aber auch zur raschen Veröffentlichung von Diagnosen und Beschreibungen neuer Gattungen und Arten und so den Auctoren zur Sicherung ihrer Prioritätsrechte dienen soll, einem Bedürfnisse der Zeit zu begegnen. — Es wird in derselben ein jeder Mitarbeiter, unter den eigenen berichtenden, oder kritischen Aufsätzen, sich namhaft machen, und wird ebenfalls bei allem aus anderen Schriften Entlehnten, die benutzte Schrift jedesmal genau angegeben werden.

Die Zeitschrift für Malakozoologie wird ihrer Aufgabe möglichst zu entsprechen sich bestreben und hofft dabei auf die thätige Beihülfe und Unterstützung tüchtiger Mitarbeiter und zahlreicher Leser, deren sie zu ihrem Gedeihen und Fortbestehen nicht entbehren kann!

Index molluscorum Groenlandiae auctore H. P. C. Möller. Hafniae; imp. Reitzelii. 1842. 8. 24 S. (3½ Ngr.)

Diese kleine Schrift, die als Separatabdruck aus Kröyer's Tidskrift Bd. 4. Hft. 1. in den Buchhandel gekommen ist, soll, einer auf der ersten Seite enthaltenen kurzen Anmerkung zufolge, nur als Vorläufer eines ausführlicheren Werkes über die Mollusken Grönlands zu betrachten sein. Sie bietet eine, wenngleich, wie natürlich, nicht sehr reichhaltige, doch interessante und lehrreiche systematische Uebersicht aller dem Verf. bekannt gewordenen Mollusken jener kalten Zone dar. Der Verf. giebt sich darin als ein eben so fleissiger Sammler, als sorgfältiger Beobachter zu erkennen. Besonders rühmlich

ist's, dass derselbe der betreffenden Schrift seines Vorgängers, des Bischofs Otho Fabricius, ***Fauna groenlandica*** (Hafn. et Lips. 1780. 8.) überall die gebührende Rücksicht gewidmet hat. Fabricius (geb. 6. März 1744, gest. 20. Apr. 1822) hinterliess eine Sammlung, die nach dessen Tode für das Naturaliencabinet des jetzigen Königs von Dänemark Majestät angekauft und diesem einverleibt worden ist. Der Inspector dieses Cabinets, Dr. Beck, ausserdem ein Hr. Holböll haben den Verf., der auch selber mit den besten neueren literarischen Hülfsmitteln wohl bekannt zu sein scheint, mit Beiträgen und Aufschlüssen unterstützt.

Die im Index als neu aufgestellten Gattungen sind mit ihrem wesentlichen Charakter, die neuen Arten mit Diagnosen ausgestattet worden.

Von den vier neuen Gattungen gehören drei den Gastropoden, eine den Muscheln an: *Amaura. Animal Naticis affine; pede parvo, compacto, lobo posteriori destituto, lobo anteriori profunde sinuato; oculis subcutaneis, ad basin internam lobi sitis. Operculo terminali paucispirato; testa ovata, imperforata, laevi; spira producta; apertura obpyriformi, circiter dimidii testae longitudinis.* Zwischen *Natica* und *Margarita*. — *Menestho. Animal pede elongato, angusto; ore simplici, membrana linguali destituto; tentaculis brevioribus, crassiusculis, oculos perparvos ad basin internam ferentibus. Operculo paucispirato. Testa conico-turrita. (Turbo albulus, Fabr.)* Zwischen *Scalaria* und *Velutina* aufgeführt. — *Admete, Kröyer. Animal pede magno (testa longiore), antice lato, truncato, sinuato, postice lanceolato; capite parvo, rotundato; ore simplici (proboscide et membrana linguali destituto); tentaculis longis, filiformibus, oculos minutos in tuberculis ad basin exteriorem ferentibus. Operculo nullo. Testa (spirata) ovata, diaphana, fragili; apertura ovata, antice vix subemarginata; columella arcuata, oblique truncata, labio tenui recto.* Hier zwischen *Mitra* und *Lottia* aufgeführt. — *Yoldia. Animal tubis longis curvatis instructum; pede magno, valido; pallio toto aperto, marginibus postice ciliatis. Testa transversim ovata, fragili, antice*

valde, postice parum hiante, antice et postice rotundata, pariete rudimentali tubulorum destituta; serie dentium leviter angulata, dentibus angulatis, imbriciformibus. Mit *Nucula* und *Leda, Schum.* nahe verwandt.

Neue Arten sind folgende aufgeführt: *Onychoteuthis amoena* (wobei jedoch zweifelhaft ist, ob an den Fangarmen Krallen wirklich und etwa nur sehr hinfällige, oder gar nicht vorhanden sind); *Limacina balea*; *Pupa Hoppii*; *Vitrina Angelicae, B.*; *Succinea groenlandica, B.*; *Limnaea Vahlii, Holböllii, Pingelii*; *Planorbis arcticus, B.*; *Tergipes rupium*; *Doris liturata, B., acutiuscula, Stp.* (zu dieser Abkürzung ist kein Schlüssel vorhanden); *Euplocamus* (*Idalia, Leuck.*) *Holböllii*; *Bullaea punctata*; *Bulla turrita, corticata, B., Reinhardi, Holb., subangulata*; *Natica septentrionalis, B., groenlandica, B., cornea, nana*; *Amaura candida*; *Margarita glauca. Vahlii, ? costulata*; *Lacuna glacialis*; *Rissoa castanea, scrobiculata, globulus*; *Turritella lactea, polaris, B., costulata; Scalaria Eschrichti, Holb.*; *Velutina lanigera; Sigaretus ? groenlandicus*; *Buccinum scalariforme, B., undulatum, cyaneum, B.* (*B. undatum, Fabr.*); *Trichotropis atlantica, B., conica*; *Mangelia Holböllii, B.; Defrancia nobilis, scalaris, exarata, elegans, cinerea, Pingelii, B., Vahlii, B., cylindracea, Beckii, livida*; *Fusus latericius, Kröyeri, Holböllii*; *Mitra groenlandica, B.*; *Admete crispa*; *Patella cerea*; *Nucula corticata, Holb., lenticula*; *Leda buccata, Stp., macilenta, Stp., complanata*; *Modiola ? cicercula; Astarte globosa*; *Cardium elegantulum, B.*; *Cyclas Steenbuchii*; *Pandorina* (*Osteodesma, Desh.*) *arenosa*; *Thracia myopsis, B.*; *Cynthia glutinans*; *Ascidia monoceros, lurida; Clavelina crystallina*; *Boltenia ciliata.*

In einem Anhange werden noch zehn Arten aufgeführt, über welche der Verf. noch nicht im Klaren ist; unter diesen auch *Doris fusca, Fabr.* Ueber diese, wie auch noch über mehre von Fabricius aufgeführte, im vorliegenden Index jedoch nicht näher bezeichnete Arten, hoffen wir, in dem angekündigten grössern Werke, demnächst, weitern Aufschluss zu erhalten. Mke.

Programm der höheren Gewerbschule in Cassel. Schulcursus von Michaelis 1843 bis Ostern 1844. Cassel; Druck b. Th. Fischer. 4. 53 S.

Der Titel dieses Programms giebt nicht zu erkennen, dass darin, S. 1—46, eine Abhandlung »Ueber den norddeutschen Wälderthon und dessen Versteinerungen, vom Dr. W. Dunker« enthalten ist; um so mehr dürfte eine kurze Anzeige dieser fleissigen Arbeit angemessen sein.

Der Wealden oder Wälderthon, eine zwischen dem oberen Jura und der unteren Kreide abgelagerte Süsswasserbildung, die in Norddeutschland, in einer Hauptrichtung von O. nach W., eine beträchtliche Verbreitung zeigt, mehrentheils den nördlichen Abhängen der Oolithgebirge an- oder aufgelagert ist, und den Oolithgebilden noch beizurechnen sein dürfte, ist schon lange Gegenstand näherer Untersuchung des Verfassers, der selber eine Zeitlang im Gebiete dieser Formation, zu Obernkirchen, den Bergbauwissenschaften praktisch oblag, gewesen.

Die von ihm, in Gemeinschaft mit Hrn. Bergrath Koch, zu Grünenplan, herausgegebenen Beiträge zur Kenntniss des norddeutschen Oolithgebildes und dessen Versteinerungen, mit 7, nach der Natur gezeichneten Tafeln (Braunschweig; b. Oehme u. Müller. 1837. 4.), vom Ref. in der Jen. Lit. Ztng. 1839. Jul. Nr. 126 angezeigt, und Fr. Ad. Roemer's Versteinerungen des norddeutschen Oolithengebirges, mit 16 lithogr. Tafeln (Hannover; in der Hahn'schen Hofbuchhandlung. 1836. 4.), so wie ein Nachtrag zu diesen, mit 5 lithogr. Tafeln (ebendas. 1839. 4.), enthalten schon einen reichen Schatz von Petrefacten, die dem Wealden eigenthümlich sind. Die vorliegende Abhandlung giebt eine specielle Uebersicht und beschäftigt sich mit einer näheren Erörterung derselben. Dem Plane dieser Zeitschrift gemäss können hier nur die fossilen Mollusken, welche diese Uebersicht darbietet, aufgeführt werden. Es sind folgende: *Planorbis Jugleri, D.*; *Limnaeus?*; *Paludina fluviorum (P. carbonaria, Roem.), elongata, Sow., scalariformis, D., Roemeri, D., Schusteri, Roem., sub-*

angulata, Roem., acuminata, D., Hagenovii, D.; Melania harpaeformis, K. & D., Philippi (potius Philippi), D., pygmaea, K. & D., pusilla, Roem.; Potamides carbonarius, Roem. (Muricites strombiformis, Schl.) turritus, D., Goldfussii, D. (Cerithium carbonarium, Gldf.), rugosus, D., Hausmanni, D.; Nerita valdensis, Roem.; Mytilus membranaceus, D.; Modiola lithodomus, K. & D.; Unio Menkei, K. & D., subsinuatus, K. & D., subporrectus, Roem., planus, Roem., Roemeri, D.; Cyrena, besonders artenreich in diesem Gebilde und daher die Arten eingetheilt in a) *Orbiculares,* wozu *C. rotunda, D., solida, D., orbicularis, Roem., lentiformis, Roem., Heysii, D.;* b) *Ovales,* wozu *C. lato-ovata, Roem., elliptica, D., apicina, D., obtusa, Roem., unionides (vox hybrida; potius unionacea), D.;* c) *Isocardiaeformes,* wozu *C. isocardia, D., Zimmermanni, D., Credneri, D., sublaevis, Roem.,* d) *Astartaeformes,* wozu *C. Astarte, D., alta, D., subcordata, D.;* e) *Veneriformes,* wozu *C. venulina, D., dorsata, D., subtransversa, Roem., gibbosa, D., tenuis, D., ovalis D., parvirostris, Roem., Kochii, D., maiuscula, Roem., Bronnii, D., mactroides, Roem.;* f) *Donaciformes,* wozu *C. caudata, Roem., donacina, D., trigona, Roem., angulata. Roem., elongata, Roem.;* g) *Nuculaeformes,* wozu *C. nuculaeformis, Roem., prona, D.,? elegans, D., fasciata, Roem., fabacea, Roem.; Cyclas Buchii, D., subtrigona, D., Jugleri, D., Brongniarti, K. & D.*

Bei des Verfassers eignem meisterhaften Talente, dergleichen Gegenstände nach der Natur zu zeichnen, dürfen wir hoffen, die vielen neuen Arten demnächst auch durch Abbildungen illustrirt zu sehen, da die Beschreibungen, obgleich genau und durch Ausmessungen erläutert, nicht überall zur Bestimmung ausreichen möchten. Aber auch ohne diese Zeichnungen ist die vorliegende Abhandlung ein werthvoller Beitrag zur Paläontologie des Wälderthons und zur nähern Kenntniss der fossilen Mollusken desselben insbesondere.

Mke.

Bruguière; nicht Bruguières.

Der Name dieses ausgezeichneten Naturforschers wird sehr häufig durch unrichtige Schreibart entstellt. Brugière oder Brugières, wie einige deutsche Schriftsteller ihn genannt haben, ist jedenfalls ganz unrichtig. Aber seine eigenen Landsleute und selbst seine Zeitgenossen und Freunde scheinen über die richtige Schreibart seines Namens in Ungewissheit zu sein. Der Abt Poiret, in seiner *Voyage en Barbarie Prt. 2. 1789. p. 10, Anm.* nennt ihn, gewiss unrichtig, Bruyère. Auf dem Titelblatte der *Encyclopédie méthodique. Hist. nat. Vers. Tom. 1. 1792*, liest man seinen Namen Bruguiere, ohne *accent grave* auf dem ersten *e*. Eben so nennt ihn auch Olivier, mit welchem gemeinschaftlich er die Reise in den Orient gemacht hatte, in seinem *Voyage dans l'empire Othoman Tom. 1. an 9.* (1801), Text, p. 2. und 3., zweimal; dagegen nennt ihn derselbe, in dem, wahrscheinlich später geschriebenen, *Avant-propos* zu jenem Werke, p. XIV. bis XVI., auf drei Seiten fünfmal Bruguière. Lamarck nennt ihn in seiner *Hist. nat. des anim. sans vertèbr. éd. 1. Tom. 5. 1818. p. 384, 388, 401*, Bruguière; dagegen im letzten Bande desselben Werkes, *Tom. 8. 1822. p. 628* und *635*, Bruguières. Diese Schreibart, Bruguières, findet sich auch in dem *Bulletin des sc. par la Soc. philom. Tom. 1. prt. 1. 1792. p. 15.* Auch G. Cuvier, in seinem *Règne animal, éd. 1. Tom. 4. 1817*, nennt ihn, in der *Table alphabétique des auteurs, p. 106*, Bruguières, und unter diesem Namen ist er auch, biographisch, in Ersch's und Gruber's Allg. Encyclop. d. W. u. K. Sect. 1. Thl. 13, von Baur aufgeführt worden; wogegen freilich, ebendaselbst, in dem gleich darauf folgenden Artikel, der genaue Curt Sprengel ihn Bruguière, ohne *s*, nennt. In Blainvilles classischem *Manuel de Malacologie* ist er, p. 28, 208, 322 u. f. immer nur Bruguière zu lesen. Deshayes nennt ihn, in seiner Ausgabe von Lamarck's *Hist. nat. des anim. sans vertèbr. Tom. 6. p. 11, Anm.* und *Tom. 9. p. 311*, Bruguière, dagegen *Tom. 9. p. 406*, dreimal in einer Anmerkung, Bruguières.

Die Diplomatik hilft hier also nicht aus. Das *s* am Ende des Wortes scheint aber jedenfalls überflüssig; es dürfte daher die Schreibart Bruguière die richtigere und diese festzuhalten sein. Mke.

Ausgegeben den 15. Januar, 1844.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

1844. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) **Februar.**

Zur ältesten Geschichte der Mollusken.

Wenngleich es die Hauptaufgabe der vorliegenden Zeitschrift ist, die systematische beschreibende Malakozoologie in der Gegenwart aufzufassen und zu fördern (Naturbeschreibung), so wird sie darum nichts desto weniger auch die Vergangenheit nicht ausser Acht lassen (Naturgeschichte); vielmehr beabsichtigt sie, die Geschichte als den Hauptschlüssel zu aller richtigen Darstellung und Begründung erkannter Thatsachen betrachtend, ihre Forschungen bis in die ältesten Zeiten zurück auszudehnen, und hofft auf diese Weise noch Manches für Wissenschaften und Künste Brauchbare an den Tag zu fördern. Für die Geschichte der Malakozoologie muss diess um so mehr von hohem Interesse sein, als dafür bisher nur sehr wenig geleistet worden ist. Einer umfassenden gründlichen Bearbeitung des für eine solche in den ältesten Schriftstellern etwa vorhandenen Materials, eines Werkes, wie, in der Botanik, Sprengel's *historia rei herbariae*, entbehrt die Malakozoologie insbesondere und sogar die Zoologie überhaupt noch gänzlich, und es ist bisher auch nur erst wenig Materiale für eine Geschichte der Mollusken gesammelt und zusammengestellt worden.

In der Malakozoologie hat die historische Forschung sich mehrentheils darauf beschränkt, nachzuweisen, in wiefern etwa schon eine systematische Eintheilung der Mollusken bei den ältesten Schriftstellern anzutreffen sein möchte; und da konnte dann der Befund allerdings immer nur sehr dürftig ausfallen. Aristoteles ist dafür, in dem ungeheuren Zeitraume vom ersten Ursprunge einer

Geschichte der Wissenschaft überhaupt an, bis zu Ende des funfzehnten Jahrhunderts, in der That, beinahe der einzige Gewährsmann. Plinius entbehrt auch in dieser Hinsicht aller Eigenthümlichkeit. Oppian, Athenäus und Aelian, deren in der Geschichte der Malakozoologie meistens ebenfalls gedacht wird, können mit Recht nur als Curiosi in Erwägung gezogen werden. Die genannten Schriftsteller sind die einzigen, welche in den vorhandenen kurzen Abrissen einer Geschichte der Malakozoologie oder der Conchyliologie, von K. A. von Bergen (*Classes conchylior. 1760*), Maton und Rackett (in den *Transact. of the Linn. Soc. vol. 9.*), Blainville (*Manuel de Malacol.*) und mir (in Ersch's u. Gruber's Allg. Encyclop. d. W. u. K. *Sect. 1. Thl. 22. 1832. Artikel Conchyliologie*) aufgeführt werden. Einen reichen Schatz archäologischer Nachrichten hat in ältester Zeit insbesondere Athenäus (*Deipnosophiston libri XV.*), in späterer Joh. Cyprian (in s. *Continuatione Historiae animalium D. Wolffg. Franzii prt. 3.*) zusammengetragen.

Die vorliegende Abhandlung macht, der Ueberschrift gemäss, auf eine vollständige Geschichte der Malakozoologie keinen Anspruch; der Verfasser beabsichtigt darin vielmehr nur dasjenige, was sich ihm, seit einer Reihe von Jahren, bei seinen desfallsigen philologischen Nachforschungen, in den alten classischen Schriftstellern selbst, unter Beihülfe guter Wörterbücher, in Hinsicht auf Alter, Ursprung und Bedeutung der Namen, oder auf Unterscheidung der Arten, oder auf Abstammung, Anwendung und Benutzung der Mollusken selbst und ihrer Theile, und ihre verschiedenartigen Beziehungen zu den Künsten und Wissenschaften dargeboten hat, zusammenzustellen, und in chronologischer Reihenfolge, rhapsodisch aufzuführen. Es hat darin weniger beträchtliches Materiale für eine zoologische, als für eine archäologische Geschichte der Mollusken sich vorgefunden; doch wird in diesem auch für die systematische Malakozoologie, insbesondere für Nomenclatur und Terminologie, eine nicht unbeträchtliche Ausbeute sich darbieten.

(Fortsetzung folgt.)

Histoire naturelle des animaux sans vertèbres etc. par J. B. P. A. de Lamarck etc. Deuxième Édition, revue et augmentée etc. par MM. G. P. Deshayes et H. Milne Edwards. Tome neuvième. Histoire des Mollusques. à Paris, ch. J. B. Baillière etc. 1843. 8. 728 S.

Mit grossem Verlangen hatte man seit mehren Jahren der, unverhofft unterbrochenen Fortsetzung des, die Mollusken enthaltenden, von Hrn. Deshayes redigirten Theiles der zweiten Ausgabe von Lamarck's *Hist. nat. d. anim. s. vertèbr.* entgegengesehen; freudig wird man daher diesen neuen Band begrüssen.

Die früheren Bände der neuen Ausgabe dieses, für die systematische Malakozoologie unentbehrlichen Handbuches werden sich in Jedermanns Händen befinden. Es enthält in derselben Tom. 3. die *Tunicata* von Fr. Dujardin, Tom. 5. die *Cirripedia* von Milne Edwards, Tome 6. 7 und 8., so wie der vorliegende neue, im November vorigen Jahres herausgekommene Tome 9. die *Conchifera* und *Mollusca* (im Lamarck'schen Sinne) von Deshayes bearbeitet. Lamarck's Methode kann als hinlänglich bekannt vorausgesetzt und wird daher hier im Allgemeinen nicht näher erörtert werden.

Hr. D. giebt, in dem, vor Tome 6. befindlichen, Avertissement, selber näher an, welche Grundsätze er bei der Revision und Bearbeitung des Lamarck'schen Textes beobachtet habe. Es hat ihm dabei besonders berücksichtigenswerth geschienen: den Lamarck'schen Text selbst unverändert wiederzugeben; den allgemeinen Bemerkungen Lamarck's über die grossen Abschnitte, Ordnungen, Familien und Gattungen, in Zusätzen, diejenigen Abänderungen und Verbesserungen beizufügen, welche die seitdem stattgehabten Fortschritte der Wissenschaft erfoderlich gemacht haben; die angemessensten und wichtigsten neuen Gattungen da einzuschalten, wo sie Lamarck selbst vermuthlich aufgestellt haben würde, nämlich jedesmal in der Nähe derjenigen Gattung, welche die neue

Gattung bis dahin als Art enthielt; die Synonymie der Arten zu bestätigen, zu berichtigen und zu erweitern; neue, seitdem beschriebene und abgebildete Arten, zu Ende der Lamarck'schen Arten, durch ein † bezeichnet nachzutragen, und den sämmtlichen Namen der aufgeführten Arten jedesmal den Namen desjenigen Auctors beizusetzen, der sie zuerst so benannt hat. Diese Grundsätze verdienen im Allgemeinen gewiss völlige Billigung und die darauf sich stützenden Leistungen des Herausgebers gerechte Anerkennung; denn, wenngleich es wünschenswerth gewesen wäre, dass Hr. D. mehren, wenn auch nicht von ihm angenommenen, engeren, und namentlich den Montfort'schen Gattungen eine prüfende Berücksichtigung gewidmet hätte; dass er selber, in Aufnahme neuer Gattungen, überall nicht so sehr sparsam gewesen sein; dass er neben den Lamarck'schen und den ihm bekannt gewordenen abgebildeten neuen, auch die übrigen ihm bekannt gewordenen, durch gute Diagnosen hinlänglich charakterisirten Arten ebenfalls mit aufgeführt; dass er lieber mit weniger Eigensinn, oder starrer Consequenz, die älteren, wenn auch viel weniger bezeichnenden (*Murex purpura*), oder gegen die Regeln der Namengebung (vergl. Linné's *Philosophia botanica* und Willdenow's Grundriss der Kräuterkunde, herausgegeben von Link) anstossenden, aus zwei Wörtern bestehenden (*Pterocera novem dactylis*, *Strombus Novae Zelandiae*) oder ganz sinnlosen (*Monodonta osilin*, *Turritella mesal.*, *T. ligar* u. a.) Artennamen zu den neuern Gattungsnamen heraufgezogen hätte; dass auch die grammatische Beschaffenheit der zumal eigenen Artennamen, (*Delph. spiruloides*, st. *spirularis* oder *spirulacea*; *Litor. muricoides* st. *muricea*, oder *muricina*; *Planaxis buccinoides*, st. *buccineus*; *Sol. pseudoperspectivum!*; *Bifr. laudinensis*, st. *laudunensis* u. a.) hie und da eine Revision und Correction erfahren; dass Hr. D. die Synonymie weniger mit durchaus überflüssigen, manchmal ganz unsichern und daher verwerflichen Citaten ausgestattet haben, und dass auch seine kritischen, die Synonymie der Arten betreffenden Anmerkungen weniger weitschichtig ausgefallen sein;

dass er hie und da auch ein zuverlässiges Habitat nachgetragen; dass er den nachgetragenen Arten auch jedesmal die Angabe der Ausmessungen beigefügt; dass er die Messungen überhaupt alle nach einem und demselben (Meter- oder Zoll- und Linien-) Maassstabe angegeben haben möchte; und wenngleich es ausserdem ganz besonders zu beklagen ist, dass es dem Hrn D. nicht vergönnt war, sich über die Identität einzelner Lamarck'scher Arten, aus den in voriger Nummer angegebenen Gründen, die ihm jedoch nicht selber zur Last fallen, einen hinreichenden Aufschluss zu verschaffen: so giebt doch nichtsdestoweniger jede Seite von dem rühmlichen Fleisse und der tiefen Einsicht des Herausgebers Zeugniss, und diese Ausgabe ist jedenfalls mit Recht als eine vielfach berichtigte und wesentlich verbesserte zu bezeichnen.

Der vorliegende Band beginnt mit der Gattung *Ianthina* (nicht *Janthina*), welche bei Lamarck am Schlusse der *Neritacés* aufgeführt steht. In den hinzugefügten allgemeinen Bemerkungen über diese Gattung sind Quoy's und Gaimard's Beobachtungen über das Thier mitgetheilt, die Abbildungen desselben, von *I. fragilis, Voyage de l'Astrol. Moll. pl. 29. fig. 1—4*, und von *I. exigua*, ebendaselbst *fig. 5—8*, und die Bemerkungen über das Thier dieser Gattung, von Reyn. Coates (im *Journ. of the Acad. of nat. sc. of Philad. vol. 4. prt. 2.*) sind nicht aufgeführt und die Monographie dieser Gattung von Achille Costa (Neapel, 1841) ist noch nicht benutzt worden. Den beiden Lamarck'schen Arten ist *I. prolongata, Blainv.* hinzugefügt, welcher noch *I. nitida, synops.* als Synonym beigesellt werden kann.

Die Familie der *Macrostomes* ist, wie Hr. D. nachweiset, keineswegs eine natürliche, da, ausser *Sigaretus*, sämmtliche Gattungen sich den *Turbinacés* annähern: Adanson's *Sigaret* ist mit *Natica* verwandt, und andere *Sigaretus*-Arten mit innerm Gehäuse, *Coriocella, Blainv.*, können weder neben *Natica*, noch bei *Haliotis* ihre richtige Stelle finden. Den aufgeführten 3 Lamarck'schen *Sigaretus*-Arten hat Hr. D. andere 5 hinzugefügt. Hätte

er wol nicht schon Récluz's treffliche Monographie dieser Gattung, in Chenu's *Illustrations*, theilweise benutzen und danach die namentlich unter der ersten Art aufgeführte sehr verworrene Synonymie berichtigen können? Die Gattung *Stomatella* ist mit den beiden neuen Quoy'schen Arten bereichert worden. *Stomatia* hat keinen Zuwachs an Arten erfahren. Unter den aufgeführten Auctoren hätte der Name Helblins, für Helbling, dem Begründer der Gattung, eine Berichtigung wohl verdient.

Die Gattung *Haliotis* wird durch *Pleurotomaria, Defr.*, und noch mehr durch *Scissurella, Orb.* den *Turbinacés* angenähert. Die aufgeführten Lamarck'schen 15 und die hinzugefügten 6 Arten sind noch immer einer weitern sorgfältigen Kritik bedürftig. Die Gattung *Padollus, Montf.* hat gar keine Berücksichtigung gefunden. Auffallend ist's, dass hier und fast überall die trefflichen Figuren in Delessert's *Illustrations* gänzlich ignorirt werden, was kaum anders, als durch eine gewisse Animosität des Herausgebers gegen Alles, was die ihm unzugängliche Lamarck'sche Sammlung anbetrifft, erklärt werden kann. Unter *Haliotis albicans* gedenkt Hr. D. einer *Haliotis profunda, Lam.*, mit welcher jene, wenn sie jung ist, Aehnlichkeit haben soll. Da Lamarck keine *H. profunda* hat, ist dieser Name vermuthlich aus einem Schreib- oder Gedächtnissfehler hervorgegangen; ist aber darunter etwa *H. excavata, Lam.* verstanden, so liegt die angedeutete Aehnlichkeit ziemlich fern.

Die Familie der *Plicacés* findet Hr. D. noch ganz natürlich. Er meint, dass auch *Bonellia* und *Nerinea* mit hereingezogen werden könnten. Philippi's vergleichende Abbildungen der Thiere von *Tornatella fasciata* und *Bulla striata* (in Wiegmann's Archiv f. N. G. 1841. Bd. I. Taf. 5. fig. 10 u. 11.), die offenbar eine nahe Verwandtschaft beider Gattungen zu erkennen geben, scheinen dem Herausgeber unbekannt geblieben zu sein. Wenn Hr. D. unter *Tornatella solidula*, welche Gmelin unter *Bulla* und unter *Voluta* zugleich aufführt, in Beziehung auf Gmelin sagt: *nouvelle preuve du peu de soin qu'il mettoit*

à la complication dont il a fait etc. sagt, so fühlt man sich verleitet, unter derselben Art, in Beziehung auf Hrn. D., dieselbe Bemerkung zu machen, da er, unter dieser Art, die von Lamarck fälschlich allegirten Martini'schen Figuren stehen lässt, und dieselben hernach noch einmal, hier jedoch mit Recht, unter *T. punctata* aufführt. *Pedipes* wird, mit Recht, Férussac's Beispiele zufolge, von *Tornatella* geschieden und den *Auriculacés* zugewiesen. Warum aber muss man hier die mehren, von Alc. d'Orbigny, in seiner *Paléontologie française, Terrains cretacés,* aufgestellten neuen fossilen Arten und die Erwähnung der verwandten neuen Gattungen dieses Naturforschers vermissen? Und warum citirt Hr. D. auch nicht desselben Verfassers *Mollusques de Cuba?* Es ist rühmlich, dass Hr. D. sich mit der englischen und deutschen betreffenden Literatur näher bekannt gemacht hat, wie er solches in dem Vorberichte gethan zu haben versichert, aber unbillig, den Arbeiten der eigenen Landsleute nicht die gebührende Aufmerksamkeit zu widmen (*turpe enim est in patria peregrinum agere*), und unrecht, dem Leser Mittheilungen vorzuenthalten, die den gestellten Anfoderungen genügten, oder Aufschlüsse, die Hr. D. zu ertheilen im Stande war.

Bei *Pyramidella* sind Férussac's und Kiener's Arbeiten benutzt worden.

In der Familie der *Scalariens* nähert sich, Hrn. D. zufolge, *Scalaria* der Gattung *Turritella,* während *Vermetus* mit *Siliquaria* und *Magilus* eine eigene Familie, die Hr. D. *Tubulibranches* nennt, bilden dürfte. Als Unterscheidungsmerkmal des *Vermetus* von *Serpula* betrachtet Hr. D. Scheidewände, die sich in den röhrenförmigen Gehäusen jener Gattung immer, in letzter niemals vorfinden. Es sind ihm 30 lebende und 11 fossile, grossentheils neue Arten bekannt; aufgeführt sind jedoch nur 4 Arten, unter welchen *V. tricarinatus, Desh.* schon früher von Philippi, in Wiegmann's Archiv 1836, als *V. spiratus* beschrieben und abgebildet und wofür, von diesem, als Fundort Havanna, auf Cuba, angegeben worden ist.

Unter *Scalaria* ist die Kiener'sche Monographie nicht citirt worden. Linné's *Turbo crenatus* steht schon in des Ref. *synops.* als *Scalaria crenata* aufgeführt.

Unter *Delphinula,* deren Trennung von *Turbo,* Hrn. D. zufolge, kaum gerechtfertigt werden kann, dürften Kiener's Monographie und Reeves treffliche Tafeln mit neuen Arten wohl der Beachtung werth gewesen sein.

Die Familie der *Turbinacés* beginnt mit *Solarium,* dessen Thier und hornigen Deckel Quoy und Gaimard kennen gelehrt haben. *Euomphalus,* sagt Hr. D. sei ihm nahe verwandt; *Bifrontia* müsse davon getrennt und mit dieser *Schizostoma, Bronn.,* vereinigt werden. *Solarium cylindricum* ist *Sol. cyclostomum, synops. Trochus infundibuliformis, Chemn. 5. Fig. 1706 und 7,* diesem verwandt und hier übergangen, hat Ref. schon vor zehn Jahren als *Euomphalus infundibuliformis* eingetragen. Unter *Solarium,* wie auch unter *Rotella* vermisst man die Citation der Kiener'schen, unter *Trochus* die Citation der Delessert'schen Tafeln; durch letztere würde noch manche bei Hrn. D. dunkel gebliebene Art ausser Zweifel gesetzt worden sein.

Hr. D. will *Delphinula, Turbo, Monodonta* und *Trochus* zu einer Gattung verbunden und diese nur in Gruppen getheilt wissen, da wirkliche zoologische Unterscheidungsmerkmale nicht statt haben und die kalkige oder hornige Beschaffenheit der Deckel eben so wenig hier, als bei *Natica* einen Gattungsunterschied begründen kann. *Trochus zizyphinus, Linn.* soll mit *Tr. conuloides, Lam.,* (unter welchem das Chemnitz'sche Citat noch eine Berichtigung bedarf) und *Tr. conulus, Linn.* zu vereinigen sein. Vom wahren *Tr. umbilicaris Linn.* ist mit Recht *Tr. fuscatus Gm.,* vom wahren *Tr. cinerarius Linn.,* mit Recht *Tr. cinereus, Costae* (*Tr. obliquus Gm.*) unterschieden worden; doch entspricht Lamarck's Diagnose vielmehr dieser Art, denn jener. *T. divaricatus, Linn., Lam.* ist *Monodonta Lessoni Payr. Tr. divaricatus, Fabr.* ist, nach Möller, eine *Lacuna. L'océan européen* schliesst, als Habitat, im Allgemeinen einen zu unbestimmten und

daher verwerflichen und für *Tr. divaricatus, corallinus* und *famulum* insbesondere jedenfalls einen zu weiten Begriff ein. Zu *Tr. purpuratus, Martyn.* können noch, als Synonyme, *Tr. notatus* und *Tr. elegans, Gm.* und *Phasianella rubella, synops.* beigezählt werden; auch hätte hier, oder unter *Tr. irus*, der Montfort'schen Gattung *Cantharidus* Erwähnung geschehen können.

Bei *Monodonta* ist wiederum zu beklagen, dass nicht Delessert's Figuren verglichen und citirt worden sind. *Monodonta canaliculata* ist *Trochus Fermoni, Payr.*; *Monod. lugubris* ist *M. fulminata, synops.*; *Monod. seminigra* ist eine *Achatinella*; *Monod. rosea* und *lineata* bilden mit einigen anderen Arten Gray's Gattung *Eleuchus.*

Mit *Turbo marmoratus, L.* vereinigt Hr. D. *Turbo olearius, L.* Leach's Gattung *Margarita* verwirft Hr. D., trennt jedoch, mit Recht, die Gattung *Litorina, Fér.* von *Turbo* und stellt 12 lebende und 6 fossile Arten derselben, in einer langen Anmerkung unter dem Texte, näher heraus. Unter *Litorina Basteroti, Payr.* ist *Nerita litoralis, L.* fraglich citirt worden; sie gehört nicht hierher. Ref. hatte, bei Bearbeitung der zweiten Ausgabe seiner Synopsis, nachdem er sich, durch Vergleichung der Gualtieri'schen Figur, vollkommen überzeugt hatte, dass *Turbo neritoides, L.* die *Litorina Basteroti* sei, seinem Gedächtnisse zu sehr vertrauend, statt *Turbo neritoides, L.*, *Nerita litoralis, L.* als synonym beigefügt; vielleicht hat diess Hrn. D. irre geleitet; Philippi hat den *Turbo neritoides, L.* richtig wieder erkannt. Lamarck's *Turbo neritoides* ist grösstentheils nur Varietät von *Litorina obtusata. Turbo cancellatus* hält Hr. D. für *Rissoa lactea, Mich.*

Sehr beachtenswerth sind Hrn. D's. allgemeine Bemerkungen über die Gattung *Planaxis.* Er weiset nach, dass sich *Planaxis,* in Hinsicht auf den Ausschnitt vorne an der Mündung, zu *Litorina* verhalte, wie *Melanopsis* zu *Melania*, und dass diese Gattungen sämmtlich in der Nähe von *Paludina* aufgeführt werden müssen. *Purpura nucleus, Lam.*, die Sowerby als *Planaxis semisulcatus* aufführt,

habe hingegen den Deckel eines *Buccinum*. Es sind 5 bekannte Arten hinzugefügt worden.

Die Gattung *Phasianella* bildet, wenn man die sechs letzten Lamarck'schen Arten, die wahre *Litorinae* sind, und wohl auch *Phasianella elegans*, ausschliesst, eine ganz natürliche Gattung, die sich durch lange pfriemenförmige Fühler am Kopfe, drei pfriemenförmig fadenförmige Fortsätze zu beiden Seiten des hinteren Mantelrandes, einen linienförmigen, durch eine Längsrinne getheilten, Fuss, einen kalkigen Deckel, eine zugerundete Spindel und ein auswärts geglättetes Gehäuse auszeichnet. *Helix solida, Born.* hat Hr. D., hier, mit Recht als *Phasianella* aufgeführt; ob aber die hierunter fraglich allegirte *Ph. ventricosa Q. & G.* wirklich dieser Art angehöre, bleibt vor der Hand noch zweifelhaft.

Die Gattung *Turritella* kann, der Darstellung ihres Thieres, durch Q. u. G. zufolge, fernerhin nicht in der Familie der *Turbinacés* verbleiben. In Hinsicht auf die Beschaffenheit der Fühler, des Standes der Augen und des kragenförmigen Mantels steht dieselbe dem *Cerithium* nahe. In der Beschreibung des Thieres giebt Hr. D. S. 249, wenn er sagt: *de chaque côté de la base (de la trompe) naît une paire de tentacules*, zu einem Missverständnisse Anlass, da ja nur ein Fühler an jeder Seite befindlich ist; auch nennt er diese mit Unrecht *coniques*, da sie doch pfriemenförmig sind. Noch näher verwandt soll sie, in Hinsicht auf das Thier, mit *Scalaria* sein, obgleich der Scheitel der Spirale des Deckels bei dieser seiten-, bei jener mittelständig ist. Endlich soll sie sich auch den Melanien nähern, und *Melania* sich zu *Turritella* ungefähr verhalten wie *Neritina* zu *Nerita* und wie *Melanopsis* zu *Cerithium*. Die Defrance'sche Gattung *Proto* soll den Uebergang von *Turritella* zu *Cerithium* andeuten. Obgleich einige *Vermetus*-Arten im Baue ihrer Gehäuse eine Annäherung zu *Turritella* zeigen, so sind doch aber Thier und Lebensart beider Gattungen sehr verschieden. Die Arten dieser Gattung, die gerade gegenwärtig auch Hr. Kiener bearbeitet, sind noch einer sorgfältigen Kritik

bedürftig. Mit Recht hat Hr. D. *Turrit. acutangula* und *ungulina* hergestellt. Die fossilen Arten hat er beträchtlich vermehrt.

Lamarck theilte bekanntlich die dritte Ordnung seiner *Mollusques*, die *Trachélipodes*, in *Tr. phytophages* und *Tr. zoophages*; jene sollen sich von Pflanzen ernähren, ihre Gehäuse sollen einen ganzrandigen Mundsaum haben; diese sollen sich von anderen Thieren ernähren, ihre Gehäuse sollen vorne mit einem Ausschnitte oder einer Rinne versehen sein. Hr. D. bemerkt, dass diese Abtheilung nur in Hinsicht auf die Gehäuse Werth habe; denn was die Art der Nahrung dieser Thiere anbetreffe, so seien unter den Phytophagen z. B. die *Naticae* gefrässige Zoophagen, und unter den Zoophagen die sämmtlichen *Cerithia* Phytophagen.

Aus der Familie der *Canalifères*, die Lamarck in zwei Abschnitte theilt, in deren ersterem die Arten eine Leiste an der rechten Lippe nicht, in deren zweitem die Arten eine solche aber stets führen sollen, will Hr. D. die Gattungen *Cerithium*, *Cancellaria* und *Struthiolaria* entfernt wissen; nach dieser Abänderung bleibe die Familie eine ganz natürliche, deren Thiere sowol als Deckel im Wesentlichen mit einander übereinstimmten. Die Gattung *Cerithium* nähere sich den *Mélaniens*. *Potamides, Brongn.*, obgleich in der Mündung der Flüsse lebend und durch einen sehr kurzen Canal, der selbst bis auf einen blossen Eindruck verschwinde, ausgezeichnet, biete doch zu viele Uebergangsstufen in *Cerithium* dar, um davon getrennt werden zu können, und die Thiere seien einander gleich. Des Herausgebers Gattung *Triforis* scheint dem Ref. doch nur ein deformes *Cerithium* zu sein, das in den *Clausiliis distomis* ein Analogon finden dürfte. Hr. D. nimmt an, dass schon 140 lebende und 300 fossile Arten der Gattung *Cerithium* bekannt sein dürften. Er hat den Lamarck'schen lebenden 36, noch 35 bekannte Arten, den fossilen keine weiter hinzugefügt. Die beschränkten Gränzen einer allgemeinen Anzeige gestatten nicht, diese hier specialiter zu erörtern; es werden aber demnächst auch Revisionen

einzelner Gattungen in dieser Zeitschrift Aufnahme finden.

Die Gattung *Pleurotoma* war keiner besonderen Abänderung bedürftig. Argenville's Darstellung des Thieres ist nach Quoy's und Gaimard's genauerer Beobachtung berichtigt worden. *Clavatula* soll damit verbunden bleiben. Der Gattung *Defrancia* ist keine Erwähnung geschehn. Dagegen ist unter den betreffenden Arten der Gattung *Pleurotoma* Reeve's *Conchologia iconica* bereits allegirt worden.

Die Gattung *Turbinella* scheint noch einige Abänderungen erfahren zu müssen. In der That schliesst sie sehr verschiedenartige Gehäuse ein. Schon Montfort unterschied die Gattungen *Turbinellus* (*Turbinella rapa*) und *Latirus* (*T. polygona*), und Schumacher *Lagena* (*T. rustica*), *Cynodina* (*T. ceramica*), *Polygona* (*T. infundibulum*) und *Turbinella* (*T. pyrum*). Hr. D. ist der Ansicht, dass man vorläufig diese letzte, durch ihre dicke Spindel und ihre auf der Mitte derselben befindliche Falten ausgezeichnete Art, als Gattung unterscheiden und diese *Scolymus* nennen möge, obwol man gerade von dieser das Thier noch nicht näher kennt, während Quoy und Gaimard die Gleichartigkeit des Thieres von *T. cornigera*, *rustica*, *lineata* und *nassatula* zu erkennen gegeben haben. Hr. D. sagt, dass ihm 68 lebende und 3 fossile Arten der Gattung *Turbinella* bekannt seien, und beklagt sich, dass diesemnach, Kieners Monographie unvollständig geblieben sei; aber derselbe Vorwurf trifft auch Hrn. D., der den Lamarck'schen lebenden 23 nur 12 bekannte Arten hinzugefügt hat.

Für die Gattung *Cancellaria* ist noch immer nicht mit Sicherheit die richtige Stelle im natürlichen Systeme ausgemittelt. Das Thier hat keinen Deckel, scheint sich von Pflanzenstoffen zu ernähren, und, mithin, hier jedenfalls nicht richtig zu stehen. Hr. D. meint, dass man sie der Familie der *Plicacées* möchte einverleiben können. *Cancellaria senticosa*, unter welcher das fehlerhafte Lamarck'sche Citat *Encycl. méth. pl. 419. fig. 13. a. b.*,

Murex cristatus, *Brocch.* darstellend, hätte gestrichen oder angemerkt werden müssen, ist gewiss ein wahres *Buccinum*. *Cancellaria citharella*, über welche Art man bei Kiener vergeblich Aufschluss sucht, scheint Hrn. D., Martini's Figur zufolge, ein junger *Strombus plicatus* zu sein. Bellardi's Monographie der fossilen piemontesischen Cancellarien rühmt Hr. D., und ist sogar so artig, unter *C. nodulosa*, sein Bedauern auszudrücken, mit demselben, in Hinsicht auf diese Art nicht einerlei Ansicht zu sein; dagegen ist er gegen Defrance und Bronn, des letztern verdienstliche kritische Arbeiten über die tertiären subapenninischen fossilen Ueberreste ihm doch bekannt zu sein scheinen, da er sie, wiewol mangelhaft, citirt, nicht einmal so billig, die Nomenclatur derselben nach Gebrauch und Gebühr anzugeben.

Die Gattung *Fasciolaria* ist mit der zunächst folgenden in Hinsicht auf Gehäus und Thier nahe verwandt. Es sind eigentlich nur die 3 oder 4 schräg über die Basis der Spindel hinlaufenden Falten, die sie davon unterscheiden. Den Lamarck'schen 8 hat Hr. D. noch 3, von Kiener dargestellte lebende Arten und eine fossile hinzugefügt.

Die Gattung *Fusus* enthält allerdings noch höchst verschiedenartige Gestalten, die theils mit *Pyrula*, theils mit *Murex* eine nähere Verwandtschaft zeigen. Hr. D. schlägt daher vor, diese letztgenannten drei Gattungen künftighin lieber zu vereinigen, allenfalls nur noch die feigenartigen *Pyrulas* davon auszuschliessen; dann aber auch noch die zunächst mit *Buccinum undatum* verwandten Arten auszusondern und diese, mit Einschluss der eben genannten *Buccinum*-Arten, als eigene Gattung, die man unter dem Namen *Tritonium*, *Müll.* zusammenfassen möge, auszusondern, und dann jene grosse Gattung in natürliche Gruppen abzutheilen. Die Gattung *Fusus* soll 100 lebende und 150 fossile Arten enthalten; hier sind von ersteren 60, von letzteren 52 Arten aufgeführt.

Die Gattung *Pyrula* hat Kiener schon um einige Arten, die derselbe theils zu *Fusus*, theils zu *Purpura*

gebracht hat, verkürzt. Wenn die dem Hrn. D. von einem Hrn. L. Rousseau mitgetheilte Beobachtung, dass das Thier von *Pyrula ficus* keinen Deckel habe, sich bestätigt, so dürfte diese Gruppe allerdings auszuscheiden und in der Nähe von *Harpa* und *Dolium* unterzubringen sein. *Pyrula melongena* soll, wegen der Beschaffenheit ihres Deckels, zu *Murex* gehören; eben so *P. bezoar* und die dieser zunächst verwandten Arten. *Pyrula spirillus* zeigt Verwandtschaft mit *Murex haustellum*. Zu *Purpura* soll nur *Pyr. neritoides* mit Recht zu bringen sein. *Pyr. papyracea* wird, wenn man das Thier derselben erst näher kennen wird, vielleicht eine eigene Gattung bilden. Kiener beschreibt 22, Hr. D. kennt 33 lebende und etwa 20 fossile Arten; den Lamarck'schen 28 lebenden hat Hr. D. 5, dessen fossilen 6 noch 3 andere Arten hinzugefügt. *Pyrula carica* ist *Murex aruanus, Linn. exclusis synonymis Rumphii et Buonannii.*

Der zweite Abschnitt der Familie der *Canalifères* beginnt mit der Gattung *Struthiolaria*, welche jedenfalls aus dieser Familie entfernt werden muss. Auch in der Nähe von *Cassidaria*, wohin die *Synopsis* und Kiener sie gestellt hatten, kann sie nicht stehen bleiben. Sowerby betrachtet sie, durch die an der rechten Lippe in der Nähe des Canals befindliche Ausbucht, den *Strombeis* verwandt. Quoy und Gaimard haben, pl. 31 fig. 7—9, von einer sehr zierlich gezeichneten (neuen?) Art, die sie für *Struthiolaria crenulata* halten, ein männliches Individuum mit dem Thiere dargestellt, nach welchem Hr. D. *Struthiolaria*, zoologisch, zunächst mit *Rostellaria pes pelecani* verwandt findet. In Hinsicht auf die Arten sind Kiener's und Sowerby's Monographien benutzt worden. Die unter *Str. crenulata* aufgeführten Chemnitz'schen Figuren stellen nicht eine *Bulla*, wie es in der Anmerkung, vermuthlich durch einen Schreibfehler, heisst, sondern den *Bulimus struthiolaris*, *synops.* dar.

Dem Thiere der Gattung *Ranella* misst Lamarck die Eigenschaft bei, sich, um den zwischen je zwei Leisten liegenden Theil der Umgänge des Gehäuses hervorzu-

bringen, jedesmal so lange aus seinem Gehäuse heraus begeben und in dem neu zu bildenden halben Umgange jedesmal so lange unbedeckt verweilen zu können, bis diese Portion fertig gebauet sei. Diese Ansicht entbehrt aller Wahrscheinlichkeit; dagegen scheint Hrn. D's. Erklärung, der den Mantel des Thieres periodisch anschwellen und in diesem Zustande Leisten, Höcker, Stachel und andere Erhabenheiten der Schale absetzen lässt, ganz naturgemäss. Das Thier gleicht dem von *Murex*. Es sind 37 lebende und 6 fossile Arten bekannt; aufgeführt sind hier jedoch nur 25 lebende Arten.

Die artenreiche Gattung *Murex* soll wesentliche Abänderungen nicht erfahren; die *Typhis*-Arten bilden nur eine natürliche Gruppe in der Gattung. Kiener hat 94 frische, Michelotti, in seiner Monographie, 44 fossile Arten *Murex* beschrieben. Hr. D. meint, dass an 300 lebende und fossile Arten bekannt sein mögen. Hier sind 86 lebende und 15 fossile Arten aufgeführt worden. Aus einer Mittheilung seines Reisegefährten in der wissenschaftlichen Commission der Expedition nach Morea, Hrn. Boblaye, gewinnt die Ansicht Rondelet's, dass *Murex brandaris* den Purpur der Alten geliefert habe, noch mehr Wahrscheinlichkeit. Die kritischen Anmerkungen zu den einzelnen Arten enthalten manche werthvolle Berichtigung, deren jedoch, hier, so wenig bei dieser, als bei anderen Gattungen specielle Erwähnung geschehen kann; solche bleibt künftigen Anzeigen monographischer Arbeiten vorbehalten.

Die Gattung *Triton*, oder besser, mit Cuvier, *Tritonium*, da schon eine Amphibiengattung *Triton* heisst, sollte im Systeme von der jedenfalls näher verwandten *Ranella* nicht durch *Murex* getrennt stehen. An sich scheint dieselbe weniger Abänderungen bedürftig; jedoch geben Quoy's und Gaimard's Darstellungen von *Tr. anus* so beträchtliche Abweichungen in der Bildung des Thieres und des Deckels dieser Art zu erkennen, dass eine Absonderung derselben und der zunächst verwandten Arten, unter dem Montfort'schen Gattungsnamen *Persona*, erfo-

derlich sein dürfte. Die Lamarck'schen 31 lebenden Arten hat Hr. D. durch weitere 4 bekannte Arten vermehrt.

Die Familie der *Ailées* ist eine sehr natürliche; auch ist sie ziemlich allgemein anerkannt worden, und dürfte sie nur eine wesentliche Abänderung zu bestehen haben, die nämlich, dass von der Gattung *Rostellaria* die *Rost. pes pelecani*, nachdem Philippi die Unterscheidungsmerkmale des Thieres auseinander gesetzt hat, als besondere Gattung getrennt werden muss. Philippi hat diese Gattung, im Jahre 1836, *Chenopus* genannt; aber schon 1778 hatte ihr Em. M. da Costa den Namen *Aporrhais* verliehen, welchen auch Sowerby in seinem *Thesaurus conchyliorum Prt. I.* 1842, als Gattungsnamen beibehalten hat. Hr. D. meint, dass diese Gattung mit *Struthiolaria* eine besondere Familie bilden könne. Von *Rostellaria* hat Hr. D. die generischen Unterscheidungsmerkmale des Thieres nach Ehrenberg's Angabe berichtigt. Diese Gattung wird, nach Abzuge der oben genannten und der ihr verwandten Arten, noch etwa 5 lebende und 15 fossile Arten zählen.

Die Gattungen *Pterocera* und *Strombus* geben, in Hinsicht auf ihre Thiere, deren Fuss nicht zum Kriechen, sondern zum Springen eingerichtet ist, deren Fühler kurz, dick, oben zweitheilig und deren Augen gross und ausgebildet sind, wie Quoy's und Gaimard's Darstellungen ergeben, völlige Uebereinstimmung zu erkennen; ihre Gehäuse unterscheiden sie indess hinlänglich. Kiener's und Sowerby's monographische Arbeiten über die sämmtlichen Gattungen der Familie der *Ailées* sind vom Hrn. D. überall benutzt, hie und da berichtigt, und die fossilen Arten von *Rostellaria* und *Pterocera* sind durch die von Eud. Deslongchamps (nicht Deslonchamps, wie Hr. D. überall schreibt) in den *Mém. de la Soc. Linn. de Normandie, tom.* 7, beschriebenen und abgebildeten neuen Arten bereichert worden; dagegen vermisst man ungern die Aufführung der von Goldfuss (Petrefacten 7te Lieferung), so wie der von Alc. d'Orbigny *(Paléontologie française. Terrains crét. Livr.* 53 und 54*)* dargestellten interessanten neuen Arten.

Ref. sieht mit dem lebhaftesten Interesse der Fortsetzung und Beendigung der neuen Ausgabe dieses, jedem mit dem Studio der Mollusken sich beschäftigenden Naturforscher unentbehrlichen Handbuches entgegen. Mke.

Ausgegeben den 16. Februar, 1844.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

1844. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) **März.**

Vorläufige Diagnosen neuer Conchylien, welche ausführlicher beschrieben und abgebildet nächstens erscheinen werden.

Vom Dr. J. H. Jonas, in Hamburg.

Cardium vertebratum.

C. testa longitudinali, ovali, crassa, antice rotundata, postice subdepressa, ringente, pallide fulva, fusco rubroque varia; costis 28 rotundatis, tuberculis semiorbiculatis, obtusis transversim ornatis, interstitiis profundis; lunula areaque lanceolatis; cardinis dente laterali antico maximo; intus longitudinaliter sulcata, marginibus grosse dentatis.

Longit. 1″ 10‴, Altitudo: 2″ 6‴, Latitudo: 1″ 6‴ *).
Habitat in litore occidentali Novae Hollandiae.

Venus lithoida.

V. testa ovata, crassa, argillaceo-alba, fossilium ad instar opaca, irregulariter transversim sulcato-striata; lateribus rotundatis; margine ventrali leviter arcuato, intus integro, dorsalis parte antica brevi, lunula nulla, postica longiore subelevata leviterque curvata, ligamento magno, prominente; umbonibus tumidis, antice versis; cardine valvulae dextrae dentibus tribus, sinistrae duobus, callo nymphali utriusque valvae magno.

Longit. 3″ 3‴, Altid. 2″ 5‴, Latid. 1″ 6‴.
Habitat ad Copiapo, urbem Chilensem.

---

*) Die Grössen sind alle nach franz. Maasse angegeben.

Venus bella.

V. testa cordato-trigona, antice breviore, postice productiore, flavescente-alba, lineisque aurantiis elegantissime radiatim picta; costis radiantibus, lamellisque transversis undulato-crispis costas decussantibus concinne sculpta; lunula oblongo-cordata vulvaque lanceolata squamoso costatis, fuscis; intus alba, nitida, cardine valvulae dextrae dentibus tribus, sinistrae duobus; margine ventrali denticulato: dentibus quatuor posticis magnis, reliquis minoribus.

Longit. 9''', Altit. 7''', Latit. 4'''.

Habitat ad Insulas Moluccenses.

Variat testa majore, ad umbones turgida.

Lutraria maxima.

L. testa ovali, transversa, aequivalvi, inaequilaterali, transversim subsulcato-striata, striisque subtilissimis obliquis concinne sculpta; alba, epidermide lutea; latere antico brevi, rotundato, postico longissimo rotunde truncato; fovea cardinali magna, triangulari, postice versa; impressionibus muscularibus validis, sinu palliari lato, profundo, apice angusto.

Longit. 4'' 3''', Altit. 2'', Latit. 10'''.

Patriam ignoro.

Lutraria rhynchaena.

L. testa oblonga, transversa, aequivalvi, inaequilaterali, transversim striata, alba, epidermide lutea; lateribus rotundato-acuminatis: antico brevi, postico praelongo subrostrato; fovea cardinali magna, subquadrangulari, postice versa; sinu palliari lato, profundissimo, obtuso.

Longit. 3'' 5''', Altit. 1'' 5''', Latit. 11'''.

Habitat in litore occidentali Novae Hollandiae.

Haliotis dentata.

H. testa magna, ovata, cretaceo-alba, convexiuscula, transversim costata: costis crassis, latis, longitudinaliter bi- seu tristriatis, sulcis interjectis profundis, latitudine costas aequantibus; lateraliter foraminibus subtubulosis marginata, sex perviis; spira brevi, subterminali; apertura

ovata, in fundo transversim sulcata, margine dextro dentato: dentibus magnis, latis, sinistro plano, angusto; margarita argentea, splendidissime iridescente.

Diameter major: 4″ 5‴, Diameter minor 3″ 5‴.

Patriam ignoro.

Ampullaria malleata.

A. testa ventricoso-globosa, crassiuscula, umbilicata, nitida, viridi, apice violacea; anfractibus 6 convexis, rapide crescentibus, longitudinaliter tenuissime striatis, ultimo maximo, rugis retiformibus malleato; apertura pyriformi, intus purpurascente, in ambitu aurantia, margine dextro acuto, recto, sinistro subreflexo, umbilicum partim obtegente; operculo corneo, aperturae forma.

Altit. ab apice ad aperturae basin: 2″ 9‴, Altit. ab apice ad ultimi anfractus basin: 2″ 3‴; Diameter maxima: 2″ 5½‴, Diameter altera: 2″; Aperturae longit. 2″, Aperturae latit. 1″ 1‴.

Habitat juxta Tabasco, urbem Mexicanam.

Bulimus astrapoides.

B. testa ovato-oblonga, subventricosa, subperforata, crassiuscula, longitudinaliter striata; anfractibus sex convexis, rapide crescentibus, tribus supremis fusco-rufis, inferioribus lividis, fasciis longitudinalibus undulatis, rubris et violaceis ornatis: ultimo anfractu caeteris paulo majore; sutura undulata, albo anguste marginata; apertura ovali, intus livida, peristomate albo, crasso, reflexo, columella contorta, profunde ineunte; lamina callosa labia jungente.

Longit. 3″ 7‴, Latit. 1″ 8‴.

Habitat in vicinitate cavernae Guacharo, juxta vicum Caripe Provinciae Cumana, Reipublicae Venezuela.

Bulimus superbus.

B. testa ovato-elongata, subcrassa, spadicea, nitida; anfractibus 6 convexis, longitudinaliter striatis, et, ultimo excepto, rugis minimis obliquis granulosis; anfractu ultimo dimidiam testae partem habente; sutura subcrispa, anguste albo-marginata; apertura ovali, intus purpurea,

marginibus aurantiacis, crassis, late reflexis, columella recta, lata, labio rimam obtegente.

Longit. 3″ 3‴, *Latit.* 1″ 4‴.

Habitat cum praecedente.

Bulimus bellulus.

B. testa ovato-oblonga, tenuiuscula, subpellucida, longitudinaliter rugosa-striata, plicisque obliquis undulatis granosa, rufo-fusca, fasciis longitudinalibus nigris distantibus concinne picta; anfractibus quinque, primis convexiusculis, ultimo magno, ventricoso, obliquo; sutura subcrispa, albo-marginata; apertura ovali, peristomate incrassato, reflexo, columella lata, oblique adscendente, ineunte, lamina callosa labia jungente; fauce & marginibus violaceis.

Longit. 2″ 2‴, *Latit.* 1″.

Habitat cum pracedentibus.

Bulimus trigonostomus.

B. testa oblongo-conica, utrinque attenuata, umbilicata, tenui, pellucida, nitidiuscula, longitudinaliter subtilissime striata, cinerea, maculis parvis, quadratis, fuscis fascias transversales formantibus; anfractibus septem convexiusculis, ultimo dimidium testae partem ferente, antice faciis duabus nebuloso-fuscis ornato; sutura distincta; apertura triangulari, subauriculata, medio subsinuata, intus nitida, flavescente, fusco-maculata et fasciata, labro tenui, acuto, subreflexo, labio reflexo, umbilicum pro parte tegente, columella recta.

Longit. 13‴, *Latit.* 5‴.

Habitat cum pracedentibus.

Bulimus euryomphalus.

B. testa ovato-oblonga, umbilicata, crassiuscula, subpellucida, longitudinaliter tenuiter striata, striisque subtilissimis, oculo armato solummodo conspicuis decussata; luteo-alba, maculis & lineis angulatis fuscis & cinereis picta, apice spadicea; anfractibus 5½ convexis, rapide crescentibus, ultimo spira paulo majore; apertura oblongo-

ovata, auriculata, intus cinereo- & fusco-nebulosa, marginibus albis, latis, crassiusculis, reflexis, columella violacea, plana, lata, oblique adscendente, ineunte.

Longit. 1'' 4''', *Latit.* 7'''.

Habitat cum praecedentibus. (Hamburg. 23 Februar.)

Kurze Bemerkung über Terebratulae decollatae;

von E. Beyrich, Dr.

Von fossilen Terebrateln sind neuerlich aus der Kreideformation einige interessante Arten bekannt geworden, welche, mit mehren früher schon unterschiedenen, aber erst von Philippi gut beschriebenen und abgebildeten lebenden Arten gemeinschaftlich, eine natürliche kleine Gruppe in der formenreichen Gattung bilden. Es sind die drei Arten, welche von Hagenow (Leonh. und Bronn Jahrb. 1842 S. 543 flg. Taf. IX Fig. 7, 8, 9) *Orthis Bronnii*, *O. Buchii* und *O. hirundo* nennt, und müssen diesen dreien, unter sich sehr verwandten, die von ihnen mehr verschiedenen *Terebratula decemcostata* (Römer Verst. des nordd. Kreidegeb. 1841. S. 41 Taf. VII. Fig. 13), welche sich ganz an die lebenden *Ter. decollata* (Lam. éd Desh. nr. 62, = *T. detruncata*, Phil. Enum. moll. Sic. p. 96. tab. 6. fig. 14), *T. cuneata* (Philippi tab. 6. fig. 13), *T. lunifera* (Phil. tab. 6. fig. 16) und *T. seminulum* (Phil. tab. 6. fig. 15) anschliessen, sich anreihen. — Von den letztgenannten lebenden Arten befindet sich in Berlin *T. decollata* fossil von Palermo, *T. cuneata* lebend aus dem Golf von St. Tropez (Provence), und von letztgenannter Stelle eine fünfte lebende noch nicht beschriebene Art. Es bilden demnach neun Arten, von welchen, als L. von Buch seine Monographie der Terebrateln schrieb, noch keine fossil bekannt war, die Gruppe, welche man, nach dem Namen der ältesten ihr angehörigen Art, *Terebratulae decollatae* nennen könnte. Bei allen liegt der beide Klappen der Schalen trennende Rand in einer Ebene, und Rippen, wenn sie vorhanden sind, correspondiren einander von beiden Klappen her, d. h. es sind *cinctae* nach L. von Buch's Eintheilung der

Terebrateln. Alle haben einen geradlinigen Schlossrand mit einer ebenen dreieckigen Area und verhältnissmässig grosser Heftmuskelöffnung in der Dorsalschale; bei allen ist das Deltidium ganz verkümmert oder nur durch ein Paar kleine Rudimente repräsentirt, wie es ähnlich schon bei der lebenden *T. truncata* und *T. caput serpentis* der Fall ist; gern ist auch eine kleine Area in der Ventralschale vorhanden. Am ausgezeichnetsten für die Gruppe ist die Form des Unterstützungsgerüstes der Arme, welches in keiner Weise eine Annäherung an das der ältern *Orthis*, viel eher an das der Gattung *Thecidea* zeigt. Es ist überall in der Mittellinie der Ventralschale eine Lamelle vorhanden, welche nicht unter dem Wirbel, sondern erst gegen die Mitte hin sich plötzlich erhebt und nach dem Rande zu, bei den verschiedenen Arten, in verschiedener Weise abfällt. Bei *T. decollata* ist die mittlere Lamelle von zwei lateral divergirenden umgeben; bei *T.* (*Orthis*) *Bronnii*, von Hag. ist das Gerüst, nach Hagenow's Beschreibung sehr ähnlich dem der *T. cuneata;* bei der noch nicht beschriebenen Art von St. Tropez ist die mittlere Lamelle fein sägeartig gezähnt.

Diese Bemerkung wird genügen zu zeigen, dass in der Kreideformation nicht die alte *Orthis* wieder auftaucht, wohl aber die ersten Arten einer, nachher, lebend, manchfaltiger entwickelten Brachiopoden-Form auftreten. (Berlin, 2. Febr.)

Voyage de découvertes de l'Astrolabe exécuté par ordre du Roi, pendant les années 1826—1829, sous le commandement de M. J. Dumont d'Urville. Zoologie par MM. Quoy et Gaimard. Paris; J. Tastu, Éditeur-Imprimeur. Tom. I. 1830 (enthält Menschen, Säugethiere, Vögel.) Tom. II. 1832. (Cephalopoden, Pteropoden, Gastropoden). 686 S. Tome III. 1834. S. 1—366 (Gastropoden). 1835. S. 369—954 (Gastropoden, Elatobranchien, Bra-

chiopoden, Cirripedien u. Fische; Inhaltsverzeichniss u. Erklärung der Kupfertafeln) mit 8 planches supplémentaires lithogr. Tom. IV. 1833 (Zoophyten u. Insecten). in 8; und Atlas, 1833, pl. 1—93, 45, *bis*, und 66, *bis*, (Mollusken) und pl. 1 — 26 (Zoophyten), in Fol.

Noch nie ist auf irgend einer wissenschaftlichen Reise ein so überaus reicher Schatz malakozoologischer und malakozootomischer Beobachtungen, wie neuer und seltener Mollusken-Arten eingesammelt worden, als diess auf der, in den Jahren 1826 bis 1829, auf Befehl des Königs Philipp Ludwig ausgeführten Entdeckungsreise der, vom Capitain (als Contre-Admiral, bei dem entsetzlichen Unglücke auf der Eisenbahn zwischen Versailles und Paris, am 8. Mai 1842 umgekommenen) Jules Dumont d'Urville commandirten Corvette l'Astrolabe, durch die beiden, dieser Expedition beigesellten, durch ihre Leistungen für die Zoologie auf einer frühern Entdeckungsreise (der in den Jahren 1817 bis 1820, vom Capitain Louis de Freycinet commandirten Corvette l'Uranie) bereits rühmlichst bekannten beiden Naturforscher (?) Quoy und (Paul) Gaimard geschehn ist; und noch nie ist eine solche Ausbeute der Wissenschaft so zugänglich gemacht und erspriesslich geworden, als, durch die eben genannten Naturforscher, die Ausbeute dieser, von Toulon aus unternommenen Reise um die südliche Halbkugel der Erde, in dem vorliegenden Werke. Es würde zu spät sein, demselben erst jetzt die verdiente Auszeichnung vindiciren zu wollen, da es eine allgemeine Anerkennung und Berücksichtigung längst gefunden hat; auch ist davon bereits, in Oken's Isis 1834 Hft. 3 S. 282—310, Taf. 2—10, 1835 Hft. 10, S. 850—861 und 1836 Hft. 2, S. 95—120, Taf. 1—6 ein werthvoller Auszug, mit besonderer Hinsicht auf Thiere und Anatomie der Mollusken, erschienen; dennoch wird hoffentlich den meisten Lesern dieser Zeitschrift eine vollständige Uebersicht aller, von den genannten Naturforschern, in diesem kostbaren und classischen Werke aufgeführten

und illustrirten Mollusken-Arten, auch jetzt noch willkommen sein. Um diese in möglichster Kürze zusammen zu fassen, werden hier nur die schon früher bekannt gewesenen Arten mit dem Namen der Auctoren bezeichnet, die neuen aber von Quoy und Gaimard aufgestellten Arten ohne Hinzufügung der Namen dieser Herren aufgeführt, und werden diejenigen Arten, deren Thiere dargestellt, oder welchen zugleich eine Zergliederung beigefügt worden ist, durch ein Ausrufungszeichen bemerklich gemacht, Synonyme aber werden, wo es angemessen erscheint, in Klammern hinzugefügt werden. Die Tafeln enthalten zum Theile meisterhaft, von vorzüglichen Künstlern gestochene und sorgfältig colorirte Abbildungen.

Pl. 1 *fig.* 1—5 *Sepia vermiculata!* 6—14 *papillata! Pl.* 2 *fig.* 1 *bilineata!* 2—11 *latimanus! Pl.* 3 *fig.* 1—7 *Sepiotheutis guinensis* (*guineensis*)! 8—13 *lunulata! Pl.* 4 *fig.* 1 *australis!* 2—6 *mauritiana! Pl.* 5 *fig.* 1, 2 *Loligo vanikorensis!* 3—7 *Sepia australis!* 8—13 *Sepiola lineolata!* 14—22 *Onychoteuthis armatus! Pl.* 6 *fig.* 1, 2 *Octopus lunulatus!* 3 *cordiformis!* 4 *superciliosus!* 5 *membranaceus!*

Pl. 7 *fig.* 1, 2 *Helix undulata* (*Quoyi, Desh.*)! 3—5 *mamilla, Fér.!* 6—9 *granulata,* 10, 11 *papuensis* (*lituus, Desh.*), 12, 13 *ej. var., Pl.* 8 *fig.* 1—4 *acuta* (*Carocolla grata, Michelin*)! 5—7 *trochus* (*Gaberti, Less.*), 8—10 *tenuiradiata* (*multizona, Less.*), 11—13 *translucida* (*Bulimus Quoyi, Pfr.*), 14 *zonaria, Linn.!* 15—17 *coniformis, Pl.* 9 *fig.* 1—3 *trilineata* (*Bulimus, Desh.*)! 4, 5 *melo* (*melones, Fér., Bulimus, Desh.*), 6, 7 *ej. var.,* 8, 9 *Helena* (*helenensis; Bulimus, Desh.*), 10, 11 (*Partula*) *carteriensis,* 12—17 (*Part.*) *vanikorensis!* 18—20 *gibba* (*Partula, Fér.*)! 21, 22 *ej. var., Pl.* 10 *fig.* 1—3 *Helix Dufresnii* (*Bulimus, Leach.*)! 4 *laeva, Müll.* (*Bulimus, Br.*)! 5—9 *misella, Fér.* 10—13 *explanata,* 14—17 *Novae Hiberniae,* 18—21 *jervisensis!* 22—25 *exclusa, Fér.!* 26—30 *georgiana. Pl.* 11 *fig.* 1—4 *Vitrina citrina* (*Nanina, Gray*)! 5—7 *flammulata* (*Nanina, Pfr.*)! 8, 9 *nigra!* 10—25 *Achatina mauritiana, Lam.!* 16—18 *Vitrina viridis* (*Nanina, Pfr.*)! 19—23 *Helix tongana!* 24—27 *solarium!* 30—33 *clavulus, Fér.,* 31—38

Helicina taeniata, var. *Pl.* 12 *fig.* 1—5 *flammea!* 6—10 *taeniata!* 11, 12 *Cyclostoma luteum* (*vitreum, Less.*)*!* 13, 14 *ej. var.*, 15—19 *Novae Hiberniae!* 20—22 *multilabre, Lam.!* 23—26 *papua*, 27—30 *striatum!* 31—35 *fimbriatum, Lam.!* 36—39 *rubens!* 40—44 *erosum!* *Pl.* 13. *fig.* 1—3 *Limax bitentaculatus!* 4—9 *Vitrina Teneriffae* (*Lamarckii, Lowe*)*!* 10—13 *Limax perlucidus!* 14—18 *Ascensionis* (*Arion Ascensionis, Less.*)*!* 19—23 *Succinea australis!* 24 *Auricula scarabaeus, Lam.!* 25—27 *lutea!* 28—33 *monile* (*fasciata, Desh.*)*!* 34—38 *australis!* 39, 40 *subula*, 41—42 *aurilacea* (*auricella, Fér.*), 43—46 *costata*, *Pl.* 14 *Midae!* *Pl.* 15 *fig.* 1—8 *Ampullacera* (übel gebildeter Name für eine, hier zuerst zoologisch genau festgestellte, interessante, in Meerwasseruntiefen lebende, der Ordnung *Coelopnoa operculata* angehörige Gattung, welcher jedoch der ältere Gattungsname, *Amphibola, Schum.*, bleiben muss) *avellana* (*Ampullaria, Lam.*)*!* 9 *ej. var. minor*, 10—12 *fragilis* (*Ampullaria, Lam.*)*!* 13—16 *ej. var.* (*?*) *maior!* 17, 18 *Onchidium tonganum!* 19, 20 *incisum!* 21—23 *patelloide* (*patellaris*)*!* 24—26 *nigricans!* 27, 28 *punctatum!* 29 *cinereum!* *Pl.* 16 *fig.* 1, 2 *Doris tuberculosa!* 3—5 *maculosa, Cuv.!* 6, 7 *atromarginata, Cuv.!* 8, 9 *limacina!* 10—14 *carinata!* *Pl.* 17 *fig.* 1—7 *marginata!* 6—10 *flammulata!* *Pl.* 18 *fig.* 1—4 *scabra, Cuv.!* 5—7 *cruenta!* 8—10 *punctata!* 11—15 *aeolida!* *Pl.* 19 *fig.* 1—3 *violacea!* 4—7 *aurea!* 8—11 *lemniscata!* 12, 13 *sordida!* 14—17 *fumosa!* *Pl.* 20 *fig.* 1—4 *magnifica!* 5—8 *mauritiana!* 9—11 *reticulata!* 12—14 *elegans!* 15, 16 *venosa!* *Pl.* 21 *fig.* 1—5 *Scyllaea ghomfodensis* (*pelagica, Linn.*)*!* 6, et 9—14 *Glaucus Forsteri, Lam.* (*atlanticus, Blumenb.*)*!* 7, 8 *ej. var.!* 11—15 *Aeolidia annulata!* 19, 20 *longicauda!* 21—24 *Briaraea* (einerseits der Gattung *Glaucus* nahe stehend, andrerseits den Anneliden sich annähernd. *Tomopteris, Eschsch.*) *scolopendra!* 25 *Phyllidia trilineata, Cuv.!* 26, 27 *albonigra!* *Pl.* 22 *fig.* 1—6 *Pleurobranchus mamillatus!* 7—10 *Peronii, Cuv.!* 11—14 *Pleurobranchidium maculatum!* 15—19 *Pleurobranchus punctatus!* 20—24 *cornutus!* *Pl.* 23 *fig.* 1—3 *Aplysia Hasselti, Rang, var.!* 4, 5 *Rumphii*

Rang. var.! 6, 7 *tongana! Pl.* 24 *fig.* 1, 2 *tigrina, Rang!* 3, 4 *gelatinosa* (*Notarchus, Cuv.*)*!* 5, 6 *iuliana! 7 rufa!* 8 *cirrifera!* 9—11 *striata!* 12—17 *Placobranchus ocellatus, var.* (*Hasselti, Cuv.*)*!* 18—20 *Actaeon* (*Oken*) *australis!* 21, 22 *Fucola* (richtiger *Fucicola;* neue, einer näheren Untersuchung noch bedürftige, vermuthlich in die Nähe von *Actaeon* gehörige Gattung) *rubra! Pl.* 25 *fig.* 1—12 *Siphonaria diemenensis* (*diemensis;* ähnlich der *S. leucopleura, Sow.*)*!* 13, 14 *punctata,* 15, 16 *guamensis,* 17, 18 *zelandica,* 19, 20 *denticulata,* 21, 22 *plana,* 23—25 *Algesirae* (ob Var. von *Patella leucopleura,* in Lamarck's Sammlung?)*!* 26, 27 *plicata,* 28, 29, *capensis!* 30, 31 *viridis!* 32, 33 *australis!* 35—37 *acuta!* 38—40 *albicans!* 41, 42 *atra. Pl.* 26, *fig.* 1—3 *Bulla physis, L.!* 4—7 *aplustre, L.!* 8, 9 *striata, Br.!* 10—12 *glauca!* 13—16 *viridis, Rong!* 17—19 *ovoidea!* 20—25 *hirundinina* (*hirundinea*)*!* 26, 27 *cymbalum,* 28—30 *arachis,* 31, 32 *bicincta,* 33—35 *voluta,* 36, 37 *brevis,* 38, 39 *australis,* 40—44 *lutea!*

Pl. 27 *fig.* 1—5 *Cleodora cuspidata* (*Hyalea, Bosc.*)*!* 6—13 *pyramidata* (*Hyalea lanceolata, Les.*)*!* 14—16 *subulata!* 17—19 *Hyalea trispinosa, Les.!* 20—24 *longirostris!* 25—30 *Cymbulia ovata!* 31, 32 *norfolkensis!* 33, 34 *radiata!* 35, 36 *punctata!* 37 *Clio pyramidalis! Pl.* 28 *fig.* 1—6 *Pneumodermon Peroni, Cuv.! fig.* 7—9 *Pelagia* (eine neue, den Clioideen angehörige Gattung) *alba!* 10—13 *u. pl. suppl. nr.* 4. *Phyllirrhoë amboinensis!* 14 *rubra!* 15—18 *punctulata!* 19, 20 *Pneumodermon ruber!* 21—24 *ej. var.!* 25 *pellucidus! Pl.* 29 *fig.* 1—4 *Ianthina communis, Lam.!* 5—8 *exigua, Lam!* 9—15 *Carinaria australis!* 16 *mediterranea, Pér. et Les.!* 17 *Firolae sp.*; jung! 18—23 *Atlanta Keraudreni, Les.!*

Pl. 30 *fig.* 1—4 *Buccinum undosum* (*Triton, Lam.*)*!* 5—7 *cinctum* (*Tr. undosi var. Lam.*)*!* 8—12 *testudineum, Chemn.!* 13 *ej. var.!* 14—16 *lineolatum!* 17, 18 *costatum!* 19, 20 *ej. var.* 21, 22 *cribrarium, Lam.!* 23, 24 *discolor!* 26—28 *litiopa* (*an Litiopa maculata, Rang.*)*!* 29—31 *flammulatum!* 32—34 *violaceum! Pl.* 31 *fig.* 1—4 *senticosum, Br.!* 5, 6 *raphanus* (*Fusus, Lam.*)*!* 7—9 *Stru-*

thiolaria crenulata, Lam. (?)! 10—13 *Eburna spirata*, Lam.! 14—16 *Buccinum laevissimum*, Lam.! 17 *achatinum*, Lam.! Pl. 32 fig. 1—4 *arcularia*, L.! 5—7 *pauperatum*, Lam.! 8—10 *coronatum*, Br.! 11, 12 ej. var. an sp. nova?, 13—15 *olivaceum*, Br.! 16, 17 *reticulatum*, L.! 18—21 *fasciatum*, Lam.! 22—24 *thersites*, Br.! 25—27 *globosum*! 28, 29 *jacksonianum*, 30, 31 *cancellatum*, 32, 33 *muricatum*. Pl. 33 fig. 1—3 *Litorina angulifera* (*Phasianella*, Lam.)! 4—7 *luteola*! 8—11 *diemenensis*! 12—15 *pyramidalis*! 16—19 *miliaris*! 20, 21 *cincta*; 22—24 *Planaxis niger*! 25—29 *sulcatus* (*undulatus*, Lam.)! 30—32 *brevis*, 33, 34 *decollatus*! 35—37 ej. *mollis* var.! 38, 39 *Rissoa striata*. Pl. 34 fig. 1, 2 *Fusus colus* (*nicobaricus*, Kien., non Lam.)! 3 id. iuv., 4, 5 *zelandicus* (*mandarinus*, Duclos), 6—8 *lineatus* (*Murex*, Chem.)! 9—14 u. pl. suppl. nr. 2 *australis*! 15, 16 *dilatatus*! 17 id. (?) *fossilis*, 18, 19 *vittatus*! 20, 21 *caudatus*, Pl. 35 fig. 1—3 *Fusus filamentosus* (*Fasciolaria*, Lam.)! 4—7 *Pleurotoma babylonia*, Lam.! 8, 9 *echinata*, Lam.! 10, 11 *rosea*, 12, 13 *Fusus polygonus* (*Turbinella*, Lam.)! 14 *Turbinella lineata*, Lam.! 15, 16 ej. var., 17—19 *nassatula*, Lam.! 20—22 *rustica*, Lam.! 23 ej. var. *elongata*, 24—26 *cornigera*, Lam.! Pl. 36 fig. 1, 2 u. pl. suppl. nr. 2 *Murex inflatus*, Lam! 3, 4 *tenuispina*, Lam.! 5—7 *zelandicus*! 8, 9 *octogonus*! 10—12 *palmarosae*, Lam.! 13—16 *ricinuloides*! 17, 18, 31 u. pl. suppl. nr. 2 *Terebra dimidiata*, Lam.! 19, 20 *subulata*, Lam! 21, 22 *monile*, 23, 24 *striata*, 25, 26 *taeniolata*, 27, 28 *cancellata*, 29, 30 *plumbea*! Pl. 37 fig. 1—3 *Purpura textilosa*, Lam.! 4—8 *haustum* (*Buccinum*, Martyn)! 9—11 *monodonta*, 12—14 *striata*, 15, 16 *cancellata*, 17—19 *armigera*, Lam. var.! 20—22 *Ascensionis*! Pl. 38 fig. 1—4 *hippocastanum*, Lam.! 5, 6 ej. var. *maior*, 7—9 *nassoides*, 10, 11 ej. var., 12, 13 *scobina*, 14—16 *mancinella*, Lam.! 17, 18 *reticulata*, 19—21 *rugosa*! 22—24 *neritoidea*, Lam.! Pl. 39 fig. 1—3 *horrida* (*Ricinula*, Lam.)! 4—6 *tiarella*, Lam.! 7—10 *helena*! 11—13 *sertum*, Lam.! 14—16 *hystrix*, Lam.! 17—19 *ara-*

chnoides (*Ricinula, Lam.*)! 20—22 *digitata* (*Ricinula, Lam.*)! 23, 24 *morus* (*Ricinula, Lam.*)! 25—28 *ej. var.*! *Pl.* 40 *fig.* 1, 2 *Triton Spengleri, Lam.*! 3, 4 *leucostomum* (*Ranella, Lam.*)! 5 *ej. mollis var.*! 6—10 *anus, Lam., fem.*! 11, 12 *bufonium* (*Ranella, Lam.*)! 13, 14 *pileare, Lam.*! 15 *id. iuv.*, 16, 17 *chlorostomum, Lam.*! 18 *tuberosum, Lam.*! 19, 20 *ej. mollis var.*! 21, 22 *graniferum* (*Ranella, Lam.*)! 23, 24 *Columbella lutea*, 25, 26 *rubicundula*, 27, 28 *mendicaria, Lam.*! 29—31 *pardalina, Lam.*! *Pl.* 41 *fig.* 1—8 u. *pl. suppl. nr.* 1 *Dolium perdix, Lam.*! 9 *olearium, Lam.*! 10, 11 *pomum, Lam.*! *Pl.* 42 *fig.* 1—3 *Harpa ventricosa, Lam.*! 5—11 *minor, Lam.*! *Pl.* 43 *fig.* 1—6 *Cassis cornuta, Lam.*! 7, 8 *fimbriata*, 9—13 *glauca, Lam., fem.*! *Pl.* 44 *fig.* 1, 2 *Voluta undulata, Lam.*! 3 *vespertilio, L., fem.*! 4, 5 *ej. var. minor*! 6 *pacifica, Sol.*! 7, 8 *fusus*! 9, 10 *Volutae anatome*! *Pl.* 45 *fig.* 1—7 *Mitra episcopalis, Lam.*! 8 *adusta, Lam.*! 9 *ej. var. brevior*! 10 *corrugata, Lam.*! 11, 12 *stigmataria, Lam.*! 13—15 *paupercula, Lam.*! 16—18 *nigra*! 19—22 *retusa, Lam.*! *Pl.* 45, *bis, fig.* 1—4 *Mitra marmorata* (*Conoelix, Swains.*)! 5, 6 *vanikorensis*, 7—9 *lutea*! 10—13 *tabanula, Lam.*! 14, 15 *buccinata*, 16, 17 *zonalis*, 18—21 *conovula*! 22 *ej. var.*, 23—25 *flammea*, 26, 27 *melaleuca*, 28, 29 *fraga*. *Pl.* 46 *fig.* 1 *Oliva textilina, Lam.*! 2—4 *elegans, Lam.*! 5. 6 *sanguinolenta, Lam.*! 7—9 *erythrostoma, Lam., var. tongana*! 10—13 *ej. var.*! 14—17 *ej. anatome*! 18, 19 *var. guamensis*, 20, 21 *maura, Lam.*! *Pl.* 47 *fig.* 1, 2 *Cypraea tigris, L.*! 3—6 *Ovula angulosa, Lam.*! 7 *oviformis, Lam.*! 8, 9 *verrucosa, Lam.*! 10, 11 *Cypraea histrio, Lam.*! 12, 13 *erosa, L.*! 14, 15 *caput serpentis, L.*! *Pl.* 48 *fig.* 1 *talpa, L*! 2—4 *mauritiana, L.*! 5 *arabica, L.*! 6, 7 *variolaria, Lam.*! 8, 9 *vitellus, L.*! 10, 11 *nucleus, L.*! 12 *cribraria, L.*! 13 *olivacea, Lam.*! 14—16 *annulus, L*! 17 *moneta, L.*! 18 *isabella, L.*! 19—26 *australis, Lam.*! *Pl.* 49 *fig.* 1—4 *tigris, fem. anatome*! 5—12 *Ancillaria albisulcata, Sow.*! 13—17 *australis, Sow.*! 18—20 *Strombi* (*Pterocerae*) *lambis, L. anatome*! 21 *Achatinae mauritianae anatome*! *Pl.* 50 *fig.* 1, 2 *Strombus papilio, Chemn., fem.*! 3—5 *lentiginosus, L., mas*! 6—11 *lambis, mas*! 12, 13 *ej. var.*! 14 *gibberulus, L.*! *Pl.* 51 *fig.* 1, 2 *auris Dianae, L. fem.*! 3—4 *luhuanus, L., fem.*! 5, 6 *plicatus, Lam.*! 7—9 *vanikorensis* (*canarii var.*)! 10, 11 *canarium, L., fem.*! 12—13 *floridus, Lam., mas*! 14, 15 *taeniatus*. *Pl.* 52 *fig.* 1 *Conus raphanus, Lam.*! 2 *betulinus, L.*! 3 *figulinus, Lam.*! 4, 4' *marmoreus, L.*! 5, 5'

hebraeus, *L.!* 6 *vermiculatus*, *Lam.*, 7 *bandanus*, *Lam.!* 8, 8' *pulicarius*, *Br.!* 9 *arenatus*, *Br.!* 10, 10' *striatus*, *L.!* 11, 11' *miles*, *L.!* *Pl.* 53 *fig.* 1—14 *tulipa*, *L.!* 15—17 *textile*, *L.!* 18 *sanguinolentus* (*lividus*, *c*, *Lam.*)! 19—21 *lividus*, *Br.*, *mas!* 22 *lacteus*, *Lam.!* 23, 24 *luteus!* *Pl.* 54 *fig.* 1—3 *Cerithium laeve!* 4 *marmoratum*, 5, 6 *nodulosum*, *Br.!* 7, 8 *lineatum*, *Lam.!* 9—12 *breve!* 13—15 *morus*, *Br.!* 16—18 *lemniscatum!* 19, 20 *aluco*, *Br.!* 21 *taeniatum*, 22, 23 *sulcatum*, *Br.!* 24, 25 *vertagus*, *Br.*, *var.!* *Pl.* 55 *fig.* 1—3 *ebeninum*, *Br.!* 4—6 *telescopium*, *Br.!* 7 *australe*, 8 *turritella*, 9 *zonale*, *Br.*, 10 *inflatum*, 11—13 *diemense!* 14—16 *palustre*, *Br.!* 17 *variegatum*, 18—21 *obtusum*, *Lam.*, *var.!* 22, 23 *violaceum* (*Triforis*, *Desh.*), 24—26 *Turritella rosea!* 27, 28 *cerithium*, 29, 30 *granosa*. *Pl.* 56 *fig.* 1—4 *Melania virgulata*, *Fér.!* 5—7 *truncatula*, *Lam.*, *var.!* 8—11 *setosa*, *Swains.!* 12—14 *spinulosa*, *Lam.!* 15—18 *erythrostoma!* 19—21 *granifera*, *Lam.!* 22—25 *moluccensis!* 26—29 *celebensis!* 30—33 *uniformis!* 34—37 *costata!* 38, 39 *Tirouri*, *Fér.*, 43, 44 *funiculus*, 45—47 *papuensis*. 40—42 *Pyrena terebralis*, *Lam.!* *Pl.* 57 *fig.* 1—15 *Ampullaria celebensis!* *Pl.* 58 *fig.* 1—5 *Paludina costata!* 6—8 *ventricosa*, 9—12 *nigra!* 13—15 *buccinoides* (*buccinea*), 16—18 *Limnaea viridis!* 19—20 *Physa tongana*, 21, 22 *ej. var.*, 23, 24 *georgiana*, 25—34 *Navicella elliptica*, *Lam.!* 35—38 *Ancylus striatus!* 39 *Planorbis tondanensis*. *Pl.* 59 *fig.* 1—3 u. 6, 7 *Phasianella bulimoides*, *Lam.!* 4 *ej. var.*, 5 *ej. var.*, 8, 9 *ventricosa*. 10—16 *Turbo marmoratus*, *L.!* *Pl.* 60 *fig.* 1—5 *tuberculosus!* 6—8 *smaragdus*, *Gm.!* 9—14 *undulatus*, *Chemn.!* 15—18 *torquatus*, *Gm.!* 19—23 *Cookii* (*Trochus*, *Gm.*)! *Pl.* 61 *fig.* 1—4 *imperialis* (*Trochus*, *Gm*)! 5—7 *stellaris*, *Gm.* (*Trochus*, *Lam.*), *var.!* 8 *fimbriatus* (*Trochus*, *Lam.*), 9—12 *ej. var.!* 13—18 *versicolor*, *Gm.!* 19, 20 *Trochus obeliscus*, *Gm.!* 22—26 *elatus*, *Lam.!* 27—31 *Rotella lineolata*, *Lam.!* 32, 33 *guamensis*. *Pl.* 62 *fig.* 1—4 *u. pl. suppl. nr.* 2 *Trochus pagodus* (*Monodonta*, *Lam.*), *mas!* 5—7 *nanus*, *Lam!* 8—11 *luteus!* 12 *niloticus*, *L.!* 13, 14 *planus!* 15—18 *auratus!* 19 *ej. var.!* 20—22 *Solarium perspectivum Lam!* 23 *hybridi operculum*, 24, 25 *variegatum*, *Lam.!* 26, 27 *Delphinula laciniata*, *Lam.!* 28 *ej. var.!* *Pl.* 63 *fig.* 1—6 *Trochus limbatus!* 7—12 *irisodontes!* 13, 14 *australis* (*non Desh.*), 15—17 *taeniatus* (*Monodonta zebra*, *Mke*, *Catal. Malsb.*)! 18—22 *striolatus!* 23—25 *constrictus* (*Monodonta*, *Lam.*)! 26, 27 *ej. var.*, *Pl.* 64 *fig.* 1—5 *diaphanus*, *Gm.* (*Turbo*, *Lam.*)! 6—11 *tiaratus!* 12—15 *zelandicus!* 16—20 *cingulatus!*

21—25 *canaliculatus* (*Monodonta, Lam.*)! 26—29 *canalifer* (*Monodonta, Lam.*)! *Pl.* 65. (Die Figuren dieser Tafel sind nicht naturgetreu colorirt.) *fig.* 1—3 *Nerita pulligera, L.!* 4—5 *reticulata* (*non Sow.*)! 6—8 *auriculata, Lam.!* 9 *ej. var.*, 10, 11 *brevispinae, Lam., var.*?! 12—14 *communis!* 15, 16 *strigilata Lam.!* 17, 18 *albicilla, L.!* 19—22 *Ascensionis, Gm.!* 23, 24 *versicolor, Gm.!* 25, 26 *ej. var.!* 27—30 *plicata, L.!* 31—40 *polita, L.!* 41—42 *punctata* (*atrata, Chemn.*)! 43, 44 *doreyana*, 45 *guamensis. Pl.* 66 *fig.* 1—3 *Natica melanostoma, Lam.!* 4—8 *melanostomoides!* 9 *microstoma!* 10 fehlt, 11, 12 *zelandica*, 13—15 *plumbea, Lam.!* 16, 17 *marochiensis* (*non Lam.*)! 18, 19 *ej. var!* 20, 21 *costulata*, 22, 23 *umbilicata* (der Nabel ist, in der Zeichnung, nicht tief genug angegeben). *Pl.* 66, *bis, fig.* 1—3 *Cryptostoma zonalis* (*zonale*)! 4—8 *Sigaretus tonganus!* 9 *mauritianus*, 10—12 *Stomatella nigra!* 13—16 *maculata!* 17—19 *auricula, Lam.!* 20—22 *Velutina cancellata* (*Sigaretus, Lam*)! *Pl.* 67 *fig.* 1, 2 *Pyramidella maculosa, Lam.!* 3—7 *ventricosa!* 8—10 *Vermetus arenarius, Blainv.!* 11, 12 *elegans!* 13—15 *giganteus!* 16, 17 *zelandicus!* 18 *tonganus!* 19 *reticalatus!* 20—23 *roseus!* 24—26 *carinatus!* 27, 28 *dentifer* (*Serpula, Lam.*)! *Pl.* 68 *fig.* 1, 2 *Haliotis albicans.* 3, 4 *Fissurella tongana*, 5, 6 *afra.* 7, 8 *Emarginula Panhi*, 9, 10 *lata*, 11, 12 *australis*, 13, 14 *ej. var*, 15, 16 *parmophoidea* (*parmophoroides*), 17, 18 *rugosa* 19, 20 *vanikorensis*, 21, 22 *striatula. Pl.* 69 *fig.* 1—4 *Parmophorus australis, Blainv.!* 5—16 *convexus!* 17, 18 *imbricatus. Pl.* 70 *fig.* 1—3 *Patella compressa, L.!* 4—6 *coerulea* (*plumbea, Lam.*)! 7, 8 *scutellaris, Lam.!* 9—11 *flexuosa*, 12—15 *granularis, L!* 16, 17 *argentea*, 18—20 *stellularia*, 21 *ej. var.*, 22. 23 *novemradiata. Pl.* 71 *fig.* 1—4 *Patelloida* (übelgebildeter Name für eine wohlbegründete Gattung, die, in Hinsicht auf das Gehäus völlig übereinstimmt mit *Patella*, sich jedoch im Thiere davon unterscheidet durch das Vorhandensein einer, rechts am Kopfe, aus der Cervicalhöhle hervortretenden gefiederten Kieme und, dagegen, den Mangel der ringsum den Fuss umgebenden, vom äussersten Mantelrande bedeckten blattförmigen Kieme der Gattung *Patella*) *stellaris!* 5—7 *conoidea!* 8—11 *striata!* 12—14 *elongata*, 15—24 *flammea!* 25—27 *pileopsis*, 28—30 *fragilis* (*an Chemn.* 11. *fig.* 1921)! 31, 32 *orbicularis*, 33—35 *ej. var.*, 36, 37 *rugosa*, 38, 39 *squamosa*, 40—42 *punctata*, 43, 44 *septiformis. Pl.* 72 *fig.* 1—5 *Crepidula tomentosa!* 6—9 *maculata!* 10—12 *costata, Sow.!* 13, 14 *capensis*, 15, 16 *contorta.* 17, 18

Calyptraea tongana, 19, 20 *pileopsis*, 21, 22 *vanikorensis*, 23, 24 *ej. var.*, 25—34 *Hipponyx australis* (*Patella, Lam.*)! 35, 36 *acuta*, 37, 38 *ej. var.!* 39, 40 *suturalis*, 41—44 *foliacea!* 45, 46 *ead. iuvenilis*. *Pl.* 73 *fig.* 1—3 *Chiton mauritianus*, 4, 4′ *angusticostatus*, 5—8 *zelandicus*, 9—14 *Garnoti, Blainv.!* 15, 16 (*Chitonellus*) *violaceus!* 17—20′ *ej var.*, 21—29 (*Chitonellus*) *fasciatus!* 30—35 (*Chitonellus*) *monticularis!* 36 *ej. var.*, 37, 38 (*Chitonellus*) *oculatus!* *Pl.* 74 *fig.* 1—5 *aculeatus, Gm.*, 6 *ej. var.*, 7—11 *glaucus*, 12—16 *biramosus*, 17—22 *pellis serpentis!* 23—28 *viridis*, 29—32 *lamellosus*, 33, 34 *castaneus*, 35—36′ *tulipa*. *Pl.* 75 *fig.* 1—6 *longicymba, Dufr.*, 7—9 *ej. var. A.*, 10—12 *ej. var. B.*, 13—16 *ej. var. C.*, 17, 18 *ej. var. D.*, 19—24 *undulatus*, 25—30 *georgianus*, 31—36 *sulcatus*, 37—42 *canaliculatus*, 43—47 *tessellatus*.

Pl. 76 *fig.* 1—3 *Pecten convexus*, 4—6 *foliaceus*, 7—10 u. *pl. suppl. nr.* 5 *Lima inflata Lam.!* 11, 12 *linguatula, Lam.!* 13, 14 *Ostrea echinata*, 15—21 u. *pl. suppl. nr.* 5 *Pedum spondyloideum, Lam.!* *Pl.* 77 *fig.* 1—3 *Pectunculus ovatus*, 4—6 *laticostatus*, 7—9 *australis*. 10, 11 *Avicula georgiana*. 12, 13 *Meleagrina ovata*, 14, 15 *tongana*. *Pl.* 78 *fig.* 1—4 *Trigonia pectinata, Lam!* 5—10 *Nucula australis!* 11—14 *Venericardia australis, Lam.!* 15, 16 *Mytilus polyodontus* (*polyodus*). 17, 18 *Lithodomus laevigatus* 19 *Chama foliacea*. *Pl.* 79 *fig.* 1 *Tridacna squamosa, Lam.!* 2, 3 *crocea, Lam.!* 4, 5 *gigas, Lam.!* *Pl.* 80 *fig.* 1—3 *mutica, Lam.!* 4—6 *maculata* (*Hippopus, Lam.*)! *Pl.* 81 *fig.* 1—3 *Tellina alba*, 4—7 *rhomboides*, 8—10 *lata*, 11—13 *tongana*, 14—16 *lactea*. 17—19 *Donax cardioides, Lam.*, 20—22 *australis, Lam.* *Pl.* 82 *fig.* 1—3 *Cyrena cyprinoides*, 4, 5 *vanikorensis*, 6—8 *oblonga*. 9—11 *Mesodesma Chemnitzii, Desh.*, 12—14 *diemensis*, 15—17 *striata* (*Crassatella, Lam.*). *Pl.* 83 *fig.* 1, 2 *Mactra elongata*, 3, 4 *setosa*. 5, 6 *Lutraria acinaces*. 7—9 *Panopaea zelandica*. 10 *Pandora striata*. 11, 12 *Solen albus*. 13, 14 *Psammobia tongana*, 15—18 *vitrea!* *Pl.* 84 *fig.* 1, 2 *Venus costata*, 3, 4 *aspera*, 5, 6 *zelandica*, 7, 8 *crassa*, 9, 10 *intermedia*, 11, 12 *australis*, 13, 14 *nitida*, 15, 16 *denticulata*, 17, 18 *mesodesma*, 19, 20 *violacea*. 21—23 *Venerupis brevis*, 24—26 *diemensis*.

Pl. 85 *fig.* 1, 2 *Terebratula australis*, 3 *ej. var. elongata*, 4 *ej. var. elong. dilat.*, 5 *eadem iuv.*, 7, 8 *sanguinea, Leach*, 9, 10 *erythroleuca*, 11—12 *recurva*. 13—15 *Corbula zelandica*. 16—19 *Pholas globulosa!*

Pl. 86 *fig.* 1—5 *Salpa costata!* *Pl.* 87 *fig.* 1—5

runcinata, Cham ! 6—10 *spec. indist. anat.! Pl.* 88 *fig.* 1—5 *femoralis!* 6 *confoederata, Forsk.* (*ferruginea, Cham.*)*!* 7, 8 *cordiformis!* 9—11 *ej. var.!* 12, 13 *pinnata, Forsk.!* 14, 15 *ej. var.* (*an S. affinis, Cham.*)*! Pl.* 89 *fig.* 1—5 *bicaudata* (*nephodea, Less*)*!* 6, 7 *infundibuliformis* (*an S. Tilesii, Cuv.*)*!* 8 *truncata!* 9, 10 *nucleata!* 11—14 *monotoma!* 15—18 *pyramidalis!* 19 *multitentaculata!* 20—24 *coerulea!* 25—28 *Doliolum* (tonnenförmig, auswendig mit Reifen, an beiden Enden offen; Kieme inwendig, in zwei Aeste getheilt, an deren Vereinigung das Herz; ein Rückengefäss. Otto's *Dolium* sei eine an beiden Enden, durch ein Crustaceum, *Phronyme*, verstümmelte Salpe) *denticulatum!* 29, 30 *caudatum! Pl.* 90 *fig.* 1—8 u. *pl. suppl. nr.* 6 *Salpa dolium* (*an S. scutigera, Cuv. an S. vivipara, Pér. & Les.*)*! Pl.* 91 *fig.* 1, 2 *Ascidia tinctor!* 3 *aurata!* 4, 5 *erythrostoma!* 6, 7 *ianthinostoma!* 8, 9 *coerulea!* 10, 11 *diaphanea!* 12, 13 *aurora!* 14—16 *tumulus!* 17, 18 *reticulata!* 19—22 *sabulosa! Pl.* 92 *fig.* 1. *spinosa!* 2, 3 *australis!* 4 *spinifera!* 5, 6 *Polyclinum cylindricum!* 7, 8 *Botryllus racemosus!* 9, 10 *Distomus violaceus!* 11—13 *elegans!* 14, 15 *Eucoelium roseum!* 16, 17 *Aplidium cerebriforme!* 18, 19 *pedunculatum!*

Pl. 93 *fig.* 1—3 *Anatifa* (*Alèpe*) *parasita* (*unicolor, Q. & G. in Ann. d. sc. nat. tom.* 10. *Alèpe parasite, Rang, Man.*), 4 (*Pentalèpe*) *tricolor*, 5 (*Alèpe*) *tubulosa*, 6 (*Pentalèpe*) *elongata*, 7—10 (*Tetralèpe*) *hirsuta* (*an Ibla Cuvieriana, Gray.*)*!* 11 (*Pentalèpe*) *sessilis*, 12—15 (*Pentalèpe*) *truncata*, 16 (*Polylèpe*) *obliqua* (*an Smilium Peronii, Gray.*), 17 (*Pol.*) *spinosa*, 18—20 (*Pentalèpe*) *sulcata*, 21 (*Pent.*) *pelagica.*

Folgende wenige neue Arten sind nicht abgebildet, nur beschrieben worden: *Tom.* 2 *p.* 81 *Loligo brevitentaculatus, p.* 536 *Murex australis. Tom.* 3 *p.* 302 *Siliquaria australis.*

Sämmtlichen Arten sind sowol Diagnosen, als umständlichere Beschreibungen, zumal auch der Thiere, vielmals auch interessante anatomische Auseinandersetzungen und darauf gegründete zoologische Bemerkungen über die Gattungen beigefügt worden. Ausserdem ist diess Werk auch sehr wichtig für die geographische Verbreitung der Mollusken, und viele Wohn- und Fundörter können nach Angabe unserer Verff. ergänzt oder berichtigt werden.

Mke.

Ausgegeben, Pyrmont, den 16. März, 1844.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

***Karl Theodor Menke*, M. D.**

1844. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) ***April.***

Beschreibung neuer Melanien.

Vom Dr. J. H. Jonas.

1. *Melania Gruneri, Jon.*

M. testa ovato-globosa, tenui, pellucida, transversim lirata: liris anticis eminentioribus, striisque longitudinalibus decussata, viridi, maculis nigris adspersa; anfractibus, supremis erosis exceptis, tribus, convexis, ultimo maximo, inflato; sutura distincta; apertura subpyriformi-rotunda, intus alba, labro producto, columella plana, lata, arcuata; operculo corneo, fusco, circulari, spiraliter sulcato, nucleo centrali. Long. 6, lat. 5 lin.

Patria: Varinas, Reipublicae Venezuela.

Durch die Güte des Herrn Consul Gruner bin ich zu dieser höchst zierlichen Melanie gelangt. Sie ist eiförmig kugelig, dünnschalig, durchscheinend, doch ziemlich stark; die Spitze, wahrscheinlich 2 Umgänge ausmachend, ist abgefressen, die übrigen 3 Windungen bilden das vor mir liegende Gehäuse; sie sind convex, durch eine deutliche Naht mit einander verbunden, die letzte ist sehr bauchig, und doppelt so gross als die beiden oberen zusammen. Das ganze Gehäuse ist längsgestreift und sehr regelmässig flach quergefurcht, die Furchen sind breiter als die zwischen denselben sich schwach erhebenden Reifen, und zeigen durch die Loupe feine mit diesen parallel laufende undulirende Streifen; nach unten werden die Furchen tiefer, und hier zähle ich 9 deutliche Rippen. Auf grünem Grunde geben viele unregelmässig stehende, an manchen Stellen in Längsbänder verlaufende schwarze

Flecken der Schale ein allerliebstes Ansehen. Die Mündung ist fast rund, jedoch oben etwas birnförmig verlängert, der rechte Rand ist ziemlich stark vorgezogen und geht unter einer schönen Curve in die breite, flache, stark gebogene Spindel über, welche ein weisses, fest aufliegendes, silberglänzendes Blatt bis zur Insertion des rechten Randes abgiebt. An der weissen Mündungswand sieht man die äusseren Flecken durchscheinen. Der Deckel ist hornartig, braun, kreisrund, und aus einer Spirallinie gebildet, welche 6 Gänge um den in der Mitte liegenden Kern macht.

2. Melania porcata, Jon.

M. testa turrito-subulata, tenuiuscula, subpellucida, viridi, apice acuta; anfractibus tredecim planulatis, transversim porcatis, et, praeter ultimum convexiusculum tertiam testae partem tenentem, longitudinaliter plicatis; apertura ovali, superne acuminata, intus alba, labro producto, columella arcuata, lactea, nitida; operculo corneo, pyriformi, nucleo terminali. Longit. 18, lat. 5 lin.

Patria: Manilla. (Communicavit amic. F. A. Fokkes.) Variat testa ultimo anfractu medio laevi.

Thurm-pfriemenförmig, scharf zugespitzt, etwas dünnschalig, ein wenig durchscheinend, und unter dem schwarzen Ueberzuge grün. Von den 13 allmälig zunehmenden Windungen ist die letzte, welche den dritten Theil der ganzen Schale ausmacht, schwach convex, die übrigen sind ziemlich flach und durch eine liniaire Naht mit einander verbunden. Schmale, gleichweit von einander stehende Furchen umgeben die ganze Schale und lassen breite, flache Erhabenheiten zwischen sich. Mit Ausnahme des letzten sind alle Umgänge längsgefaltet; die Falten laufen ein wenig schräg, stehen in regelmässigen Entfernungen von einander und bilden mit den querlaufenden Gürteln ein Gitter; sie sind am stärksten auf den oberen Windungen, und nicht sehr deutlich auf der vorletzten. Die Mündung ist eiförmig, oben spitz, inwendig weiss, die rechte Lippe ist sehr dünn, etwas ausgebogen und vorgezogen, die Spindel ist stark bogenförmig gekrümmt, milchweiss

und glänzend. Der hornartige Deckel ist braun, birnförmig, und hat am breiteren Ende den Kern, um welchen die Wachsthumsstreifen sich vereinigen.

3. *Melania cingulata, Jon.*

M. testa oblongo-ovata, crassiuscula, spadicea, costis transversis cingulata, et in interstitiis striis longitudinalibus subtiliter sculpta; anfractibus, primis erosis exceptis, quinque, convexis, superne angulatis, supra angulum complanatis, et praeter ultimum plicatis: ultimo spira maiore; apertura ovali, intus fusca, transversim trifasciata, columella arcuata, inferne reflexa, acuta, canaliculum cum labro formante. Longit. 12, lat. 8 lin.

Als Fundort dieser Melanie wurde mir vom Händler Marguier, von dem ich sie habe, Brasilien genannt; an der Richtigkeit dieser Angabe lässt mich aber der ganze Habitus derselben, welcher sie mehr vielen derjenigen anreihet, welche wir von den Inseln des indischen Oceans erhalten, zweifeln. Nach Hinwegnahme des schwarzen Ueberzuges zeigt sie eine schöne castanienbraune Farbe, und genau betrachtet, vorzüglich auf der letzten Windung, einzelne, zerstreuet stehende, schwarze Längsflammen. Die Spitze ist abgefressen, aber noch 5 Umgänge sind zu zählen, welche convex sind, nach oben gekielt und über dem Kiele abgeflächt. Die ganze Schale ist von starken Rippen umgeben, welche schmäler als ihre Zwischenräume sind; von einer Rippe zur anderen laufen feine, dichtstehende Strichelchen. Schwache Längsfalten, welche an den Kielen als kleine Knötchen hervortreten, sind an den vier oberen Windungen und am abgeflächten Theile der letzten wahrzunehmen. Die Mündung ist eiförmig, inwendig braun, glänzend, und durch drei schmale, schwarze Querbänder geziert, von denen das obere hinter dem Kiele des letzten Umganges liegt, die beiden anderen aber am noch übrigen grösseren Theile der Mündungswand gleich weit von einander entfernt stehen. Die Spindel ist leberbraun und glänzend, läuft erst bogenförmig einwärts, macht aber nach unten eine Biegung rück- und auswärts, und

endigt in eine Spitze, welche bei der Vereinigung mit der Mündungslippe eine kleine Rinne bildet.

Hamburg, im März 1844.

Molluscorum Novae Hollandiae Specimen, quod ad celebrandum diem iubilaeum XXVI. m. Febr. anni MDCCCXLIII, quo per XXV annos professoris muneri in ill. gymn. acad. hamburg. praefuit vir doctiss. clariss. J. G. Chr. Lehmann, Med. et Phil. Dr. scripsit Carolus Theodorus Menke. Hannoverae; in libr. aulica Hahniana. 4. 46 pag.

Die vorliegende kleine Schrift, welche die auf dem Titel angegebene erfreuliche Gelegenheit rascher ans Licht förderte, als es die Absicht des Vfrs war, enthält eine systematische Uebersicht derjenigen Conchylien, welche Hr. Dr. Ludw. Preiss, während seines mehrjährigen, meistentheils botanischen Studien gewidmeten Aufenthaltes im westlichen Neuholland dort eingesammelt und, im Jahre 1842, mit nach Europa zurückgebracht hatte. Dem Wunsche desselben gemäss, sollte ein vollständiges Verzeichniss sämmtlicher von ihm eingesammelten Arten demnächst seiner Reisebeschreibung beigefügt werden. Mit der Bestimmung und Beschreibung beauftragt, wurden mir, zu diesem Behufe, jene Conchylien von Hamburg aus zugestellt, und sendete ich dann, bald darauf, ein vorläufiges Verzeichniss derselben ein, das zwar nicht für den Druck bestimmt war, dann aber doch, um Naturforscher, Liebhaber und Actionaire von der conchyliologischen Ausbeute der Reise in Kenntniss zu setzen, gedruckt und versendet worden ist. Unvermuthet ward sodann, im Januar 1843, dem Hrn. Preiss und, durch diesen, mir, die Kunde von dem bevorstehenden Jubiläum unseres gemeinschaftlichen Freundes des Hrn. Prof. Lehmann, der mit so regem Eifer das Reiseunternehmen gefördert hatte. Diess bestimmte uns, die beabsichtigte systematische Uebersicht schon zu jenem nahen Termine, als Gratulationsschreiben, erscheinen zu lassen. Die erfoderliche Eile gestattete dann zwar noch eine wiederholte Vergleichung und die Anfer-

tigung der Diagnosen für die neuen Arten, leider aber nicht mehr die beabsichtigte Vergleichung weder der Arbeit von J. E. Gray über die vom Capt. Ph. P. King aus Australien mitgebrachten Mollusken (*Narrative of a Survey of the intertropical and western Coasts of Australia performed between the years* 1818 *and* 1822, *by Capt. Ph. P. King. With an Appendix etc.* 2 *voll. illustr. by Plates, Charts and Woodcuts. London; John Murray.* 1827. 8. *vol.* 2. *Append. S.* 474 — 496), noch des in voriger Nummer angezeigten Werkes von Quoy und Gaimard, da ich beide Werke nicht selber besass und mir solche so rasch nicht zu verschaffen vermochte. Wenn diese Umstände, wie ich hoffe, das Versäumniss entschuldigen, so fühle ich mich jedoch nunmehr, nachdem die Vergleichung der genannten Werke stattgefunden hat, verbunden, über das Resultat derselben sowol, als anderweitiger Nachforschungen, Rechenschaft abzulegen.

Zuvor hier eine Darstellung des Inhalts im Allgemeinen. Es sind in dem vorliegenden *Specimen* 2 Cephalopoden, 189 Gastropoden, 1 Brachiopode und 71 Elatobranchien, zusammen 263 Arten, aus 86 Gattungen, systematisch aufgeführt worden, eine Anzahl, die schon eine interessante vergleichende Uebersicht der Mollusken Neuhollands mit Mollusken-Verzeichnissen anderer Regionen zulässt.

Von den aufgeführten Arten haben mir damals folgende 64 neu und unbeschrieben zu sein geschienen, und sind daher diese hier durch Diagnosen genauer charakterisirt worden: *Helix australis, Bulimus indutus, bulla, Auricula rugata, Cyclostoma bilabre, Paludina granum, Melania lirata, Truncatella striatula, Litorina rugosa, acuta, Natica sagittata, sertata, Phasianella Lehmanni, Preissii, brevis, Turbo Lehmanni, Monodonta melanostoma, baccata, crenulata, ringens, maxillata, lupina, turrita, apicina, virgata, Trochus prasinus, ciliaris, viridulus, chlorostomus, Preissii, Lehmanni, impervius, vitiligineus, Buccinum acuminatum, fasciculare, Cassis paucirugis, Columbella bidentata, Tritonium tabulatum, rutilum, Fusus ven-*

tricosus, exilis, Conus rutilus, Marginella liturata, Terebra albula, Haliotis scabricosta, semiplicata, Fissurella oblonga, Patella insignis, onychitis, Plicatula imbricata, Pecten bifidus, Pinna virgata, deltodes, Cardita rubicunda, Preissii, tridacnoides, Chama spondylodes, Pisidium semen, Donax sulcarius, Cytherea scalaris, vaginalis, menstrualis, Venus gravescens, coelata, Mactra decussata.

Und nun hier einige kritische Bemerkungen über einzelne Arten.

3. *Siphonaria diemensis* (unrichtig ist *diemenensis* gebildet) entspricht völlig der von Quoy und Gaimard a. a. O. tom. 2. p. 327 (die Citation der Figuren ist aus voriger Nummer dieser Ztschr. zu ersehen) gegebenen Beschreibung und Abbildung; letztere ist jedoch im Colorit nicht ganz der Natur entsprechend. Die Art ist mit folgender genaueren Diagnose auszustatten: *S. testa ovato-elliptica, conoidea, fusca, costis albidis, acutis, elevatis,* 24 *ad* 31, *subaequalibus, minoribus imbricatis; vertice subcentrali, ad sinistram vergente; margine denticulato; intus limbo castaneo, lineis radiantibus albis, fornice ex atro et fusco nebuloso. Long.* 9, *lat.* 7, *alt.* 5 *lin.* Die Rippen der jüngeren Exemplare sind mit dachziegelartigen Schuppen besetzt; die der älteren sind hie und da höckerig. Der Scheitel ist bei jüngeren spitz und links übersehend, bei älteren stumpf und abgenagt. — Mit *S. iavana* (*iavanica, Blainv., Patella iavanica, Lam.*) ist sie so nahe verwandt, dass sie mit derselben zu vereinigen sein dürfte.

4. *Siphonaria alternicosta* ist wirklich unter den 14 von Quoy u. Gaimard als neu, und auch unter den von Sowerby (*Gen. of Shells*) und Reeve (*Conchol. syst. vol.* 2, *pl.* 138) dargestellten Arten nicht befindlich. Mit Potiez's u. Michaud's Figur und Beschreibung (*Gal. des Moll. p.* 55. *pl.* 10. *fig.* 18 — 20) stimmt sie jedoch, im Wesentlichen, völlig überein. Folgende Diagnose wird sie näher bezeichnen: *S. testa ovato-rotundata, convexa, subacuta, extra decolore, costis maioribus* 15 *ad* 24 *latiusculis integris, aetate obsoletis, minoribus interstitialibus in iunioribus plurimis, scabris, aetate evanidis; vertice sub-*

centrali; margine crenato-dentato; cavitatis lineis radiantibus nigris raris pluribusve, continuis vel interruptis, simplicibus vel furcatis venosae limbo albo, fornice ferrugineo. Long. 8 — 11, *lat.* 6, 3 *ad* 8, *alt.* 2 *ad* 4 *lin.* Die Durchmesser dieser Art verhalten sich, in den verschiedenen vorliegenden Exemplaren, ziemlich gleichmässig, ihre Rippen aber und die aderige Zeichnung der Innenseite der Gehäuse sind mehrfachen Abänderungen unterworfen. Die zu beiden Seiten der sehr wenig ausgezeichneten Branchial- und Afterrinne (*sipho*) befindlichen Insertionspuncte des kreisförmigen Muskels zeigen sich, bei dieser Art, besonders zierlich, und auch der Kopfeindruck an der Vorderseite zeigt sich an der glänzenden Innenfläche des Gehäuses besonders deutlich ausgeprägt. — Verwandt ist unserer Art *S. sipho, Sow. Gen. of Shells, Siphonar. fig.* 1, diese aber durch zahlreichere, dicht und dachziegelartig-schuppige Rippen hinreichend davon verschieden.

7. *Bulla ovoidea* des *Speciminis* ist nicht die Quoy'- und Gaimard'sche gleichnamige Art, sondern *Bulla brevis, Quoy et Gaim. a. a. O. tom.* 2. *p.* 358, welche durch folgende Diagnose näher zu bezeichnen sein dürfte: *B. testa ovato-cylindracea, tenui, lactea, pellucida, nitida, longitudinaliter tenuissime striata, anterius rotundata, striata, postice truncata; spira retusa, imperforata. Long.* 5, *lat.* 3 *lin.* Die Verwechslung konnte um so leichter statthaben, als die Bestimmung nur nach der von Deshayes wiedergegebenen mangelhaften Quoy'schen Diagnose, der nicht einmal die Ausmessungen beigefügt worden sind, vorgenommen werden konnte. Er giebt ihr mit Unrecht *testam minimam*, da sie doch durchaus nicht zu den kleinsten Arten der Gattung gehört, und *solidiusculam*, da er doch den viel stärkeren *B. physis* und *B. velum testam tenuem* zuschreibt.

8. *Succinea amphibia.* Die mitgebrachten Exemplare sind klein, 3,5 L. lang, 2 L. breit, übrigens in Gestalt, Gewinde und Mundöffnung unseren vaterländischen Exemplaren so ähnlich, dass ich sie davon specifisch nicht trennen möchte.

9. *Succinea oblonga.* Die neuholländische Schnecke ist etwas grösser und bauchiger und hat stärkere Längsstriche, als die genannte Draparnaud'sche Art. Die mitgebrachten Exemplare stimmen mit *Succinea australis, Quoy et Gaim. a. a. O. tom.* 2. *p.* 150, in allen Theilen, selbst in Hinsicht auf ihre Grösse, sie sind 5,5 L. lang, 3 L. breit, völlig überein, und sind daher als eben genannten Art angehörig zu erkennen.

13. *Bulimus melo.* Unter dieser Art habe ich vier Abarten aufgestellt. Späterhin ist mir durch Hrn. Preiss noch eine andere Abart mitgetheilt worden, welche ich, da sie am meisten mit der Quoy'schen Figur übereinkommt, als Typus der Art ansehe und daher jetzt aufführe als

var. a. testa elliptico-ovata, griseo-fusca, plagis longitudinalibus inaequalibus albidis varia, pellucida; spira mediocri. Long. 10, *lat.* 6 *lin.* Diese ist *Helix melones, Fér. prodr. nr.* 406, *Helix melo, Quoy et Gaim. a. a. O. tom.* 2. *p.* 109. *pl.* 9 *fig.* 4 — 7, *Bulimus ovum, Desh. in Cuvier Règn. anim. nouv. éd. Moll. éd. Desh. livr.* 4. *p.* 23. *fig.* 1 (der neue Deshayes'sche Name ist ihr wahrscheinlich durch einen Schreib- oder Druckfehler geworden), *Bulimus melo, Desh. in Lam. h. nat.* 8. *nr.* 53.

Als *var. b.* gilt mir jetzt der im *Specimine* als *var. a.* aufgeführte *Bulimus physodes, m. olim, in lit.*

Die im *Specimine* als *var. b.* aufgeführte gestrecktere Form ist *Helix trilineata, Quoy et Gaim. a. a. O. p.* 107. *pl.* 9. *fig.* 1 — 3; *Bulimus trilineatus, Desh. in Lam. h. nat.* 8. *nr.* 60. Der Name dieser Art ist von drei dunkeln Längslinien, die über Hinterkopf und Nacken des sonst weissen Thieres hinlaufen, entnommen. Die Mundöffnung des Gehäuses ist rothbraun. Ob diese Schnecke mit Recht von *B. melo* getrennt werden kann, müssen fernere Beobachtungen entscheiden; jedenfalls steht sie ihr in Hinsicht auf Zerbrechlichkeit der Textur und Form der Schale, wie des engen Nabelloches und des Mundsaumes sehr nahe.

Die beiden *varr. c.* und *d.* bleiben unter *B. melo* in ihrer Stellung.

14. *Bulimus bulla* ist mit der vorhergehenden Art nahe verwandt. Die ihr beigefügte Diagnose charakterisirt sie hinreichend. Sie hat einige Aehnlichkeit mit *Bulimus Dufresnii, Leach, Zool. Miscellan. vol.* 2. *pl.* 120, die aber ein 15 L. langes, 8 L. breites, schlagblaues, mitten auf dem untersten Umgange mit einer durch zwei weisse Binden eingefassten schwarzen Binde umgebenes Gehäus darstellt. Auch die Zeichnung der von Férussac (*Hist. nat. d. Moll. terr. et fluv. pl.* 113. *fig.* 1 — 3) und die von Quoy und Gaimard (a. a. O. p. 118, pl. 10. fig. 1 — 3), als *Helix Dufresnii* abgebildete Schnecke, weicht von der unserigen so beträchtlich ab, dass ich sie nicht für dieselbe Art erkennen kann.

15. *Auricula rugata.* Eine ausgezeichnete neue Art, die seitdem auch, in Küster's System. Conch. Cab. Lief. 42. (Bd. 1. Hft. 6.) Taf. 1. 16, 4. Fig. 1, 2, sehr gut abgebildet worden ist.

16. *Auricula angulifera.* Petit hat sie in der *Revue zoologique par la Soc. Cuv.* 1841. *avr. p.* 101 beschrieben.

21. *Melania lirata.* Sie ist nahe verwandt mit *Mel. scabra, Fér.* und *M. spinulosa, Lam.*

23. *Litorina rugosa* ist *Lit. australis, Gray in King's Narrative etc. vol.* 2. *App. p.* 483. *nr.* 47.

24. *Litorina acuta* ist *Lit. unifasciata, Gray a. a. O. no.* 48. Beide Arten müssen daher ihre früheren Gray'schen Namen zurückerhalten. Letztere gehört in die Nähe von *Lit. obesa, Sow. Gen. of Shells, Litorin. fig.* 6, ist jedoch hinlänglich davon verschieden.

25. Dass die mitgebrachte *Turritella* nicht die eigentliche *T. terebra, Lam.* sein möchte, vermuthete ich zwar wohl; eine andere der übrigen von Lamarck aufgeführten Arten und namentlich auch *T. australis, Lam.*, schien sie mir aber, den gegebenen Diagnosen zufolge, ebenfalls nicht zu sein. Das mir gewordene Exemplar stimmt indess mit *T. australis, Kien. Iconogr. Turritell. pl.* 4. *fig.* 1, sowol in Hinsicht auf Form und Sculptur, als selbst auf Grösse, vollkommen überein; nur hat dasselbe die Umgänge etwas stärker gewölbt und mithin die Nähte tiefer

eingeschnitten, als das Kiener'sche; beides mag jedoch daher rühren, dass das Gehäus oberhalb der Hälfte gebrochen gewesen und von dem Thiere wieder neu angebauet worden ist. Es ist 3 Z. 10 L. lang, im untersten Umgange 10 L. breit. Ob die Kiener'sche Figur wirklich die ächte Lamarck'sche Art darstelle, muss hier unentschieden bleiben; das in *Lam. hist. nat.* unter *nr.* 12 erwähnte Exemplar der Lamarck'schen Sammlung stellt sie nicht dar, da Lamarck selbst dieses als nur 9 L. lang angiebt.

41. *Phasianella Lehmanni.* Unter einer beträchtlichen Menge von Exemplaren der *Phasianella bulimoides*, die zur Vergleichung vorlag, fanden sich, in Hinsicht auf Alter, Grösse, Farbe und Zeichnung, vielfältige Abänderungen vor, die aber dennoch sämmtlich ihre Gleichartigkeit mit dem Typus der Art bald zu erkennen gaben; diese und die folgende, obgleich immer noch nahe verwandt mit der ursprünglichen Art, schien mir jedoch davon abgesondert werden zu können. Vielleicht darf sie nichtsdestoweniger nur als eine ausgezeichnete Abart angesehen werden. Sie findet sich, als solche abgebildet bei *Quoy et Gaim. a. a. O. tom.* 3. *p.* 237. *pl.* 59. *fig.* 5, und in *Cuvier Règn. anim. nouv. éd. Moll. éd. Desh. livr.* 4. *pl.* 43. *fig.* 3.

42. *Phasianella Preissii,* in Hinsicht auf Farbe und Zeichnung noch auffallender von *Phas. bulimoides* verschieden, als die vorige, mag sie doch, wirklich, ebenfalls nur als ausgezeichnete Abart gelten. Abgebildet, als solche, bei *Quoy et Gaim. a. a. O. pl.* 59. *fig.* 4. — Beide sind, wie die Hauptart, an der westlichen (im *Spec.* steht, durch einen Druckfehler, *orientali,* statt *occidentali*) Küste Neuhollands aufgefunden worden.

56. *Monodonta lupina* ist vermuthlich *Monod. denticulata, Gray in King's Narrative etc. vol.* 2. *App. p.* 479. *nr.* 30.

57. *Monodonta turrita* ist unzweifelhaft *Monod. conica, Gray a. a. O. p.* 479. *nr.* 28.

59. *Monodonta virgata* ist *Trochus irisodontes* (unrich-

tig gebildeter Name; aus *ἰοις*, *ιδος*, auch *ιος*, und *ὀδοῦς*, auch, ionisch, *ὀδών?* dann, richtiger, *iriodon*), *Quoy et Gaim. a. a. O. 3. p. 246. pl. 63. fig. 7—12.*

60. *Trochus chlorostomus*, nunmehr auch abgebildet, unter diesem Namen, in Philippi's Abb. u. Beschr. n. od. wenig gek. Conch. Bd. 1. Lf. 3. *Troch. tab. 2. fig. 8.* Eine Annäherung an diese Art zeigt *Tr. zezyphinus, Chemn. Conch. Cab. 5. fig. 1592—1593.*

69. *Trochus Preissii* hat *apicem spirae acutiusculum.*

70. *Trochus Lehmanni* hat *apicem spirae acutum, anfractus spirae infra medium angulatos* (so muss es in der Diagnose heissen). Diese Art ist der vorhergehenden in Bau und Grösse sowol, als durch ein lebhaftes Colorit, die äussert zierliche Zeichnung und den carmoisinrothen Mundsaum ähnlich. *Trochus Lehmanni*, obgleich durchaus *imperforatus* und zuverlässig nicht der Gattung *Phasianella* angehörig, ist sehr wahrscheinlich *Phasianella elegans, Lam. nr. 4.*

71. *Trochus impervius.* Eine wiederholte nähere Untersuchung und Vergleichung dieser, in Hinsicht auf Farbe und Zeichnung mehrfachen Abänderungen unterworfenen, am Vorgebirge der guten Hoffnung und an der Westküste Neuhollands vorkommenden Art mit Gattungsverwandten, hat mich vollkommen überzeugt, dass sie namentlich von dem verwandten *Trochus sagittifer, Lam.* (*Delessert Recueil de Coq. pl.* 36, *fig.* 1) und von *Monodonta lugubris, Lam.* (*Delessert a. a. O. pl.* 36, *fig.* 7. = *Monod. fulminata, synops. meth.*) durchaus und vielleicht in einem höheren Grade specifisch verschieden ist, als es selbst die beiden letztgenannten Arten von einander sind, die beide eine zahnförmige Erhöhung an der Spindel, und eine geglättete Innenseite der rechten Lippe, ein beträchtlich höheres Gewinde und eine stärkere Schale haben, als die oben genannte neue Art.

74. *Scalaria costulata.* Ein jugendlicher Zustand dieser Art ist *Scalaria tenuis, Gray in King's Narrative etc. vol.* 2. *App. p.* 482. *nr.* 40.

81. *Cerithium tuberculatum.* Die im *Specimine* unter

diesem Namen aufgeführte Art ist nicht so stark, nicht so gross, nicht so bauchig und hat nicht so stark hervorragende Höcker, als das wahre *Cerith. tuberculatum, Lam.* Sie ist von zahlreichen feinen Reifchen umgeben; auf dem Rücken ihres letzten Umganges ist eine starke Leiste befindlich; ausserdem zeigen sich auf dem letzten und vorletzten Umgange einzelne Höcker etwas aufgetrieben, und diese treten mit den ihnen unter- und oberhalb zunächst gelegenen in so nahe Berührung, dass sie ebenfalls hie und da undeutliche Leisten darstellen. Von allen bekannten Arten abweichend, ist sie als neu und unbeschrieben anzusehen; ich nenne sie daher: *Cerithium dorsuosum, testa ovato-turrita, obtusiuscula, cinerea, maculis, punctisque fuscis nigrisque conspersa, dense tenuiter et argute porcata, lirisque tuberculatis aliisque minoribus ex albo nigroque articulatis cincta: tuberculis brevibus, compressis, inaequalibus, in spirae anfractibus triseriatis, medianis maioribus; ultimo anfractu spira breviore, obsolete univaricoso; canali brevissimo, truncato, aperto; labro patulo, arcuato, intus nigro lineato. Long.* 13, *lat.* 7 *lin.*

106. *Cassis pyrum.* Es ist nachzutragen, dass sie an der Westküste Neuhollands aufgefunden worden ist.

107. *Cassis paucirugis.* Diese geglättete Art war schon seit mehren Jahren, als von Swanriver-Colony herstammend, in Deutschland bekannt, hatte aber, so viel ich weiss, bis dahin noch keinen Namen, und ist auch von Kiener nicht aufgeführt worden.

119. *Tritonium tabulatum.* Wenn die von Quoy und Gaimard a. a. O. pl. 40. fig. 1. dargestellte Art wirklich nur ein *Tritonium Spengleri, Lam.*, in jugendlichem Alter ist, was ich nicht bezweifeln mag, so gehört die vermeintlich neue Art diesem ebenfalls an und muss daher, als solche, eingehen.

149. *Cypraea arabica, α, γ.* Das beigefügte Synonym ist unrichtig *elegantina,* statt *eglantina, Duclos,* geschrieben worden. Beide nur von Franzosen gebrauchte Beiwörter sind indessen unstatthaft; wenn aber das von dem lateinischen *elegans* abgeleitete *elegantina* schon nicht gut

geheissen werden kann, so ist *eglantina*, von dem französischen *églantine*, die Blume der wilden Rose (*Rosa canina* und *R. eglanteria, L.*) bezeichnend, als eine *vox barbara*, gänzlich verwerflich.

153. *Cypraea Reevii, Gray*. Es sind von dieser Art zwei Abarten mitgebracht worden:

a. *testa elliptico-ovata, rufo-cinerea, spira violacescente*, und

b. *testa ovata, rufa, spira concolore*.

171—177. *Haliotis*. Hr. Gray führt a. a. O. p. 493—495, noch drei andere neue Arten dieser Gattung auf: *Haliotis Roei, H. Cunninghamii* und *H. squamosa;* aber keine derselben und auch nicht *Hal. albicans, Quoy et Gaim.*, ist mit den, vom Hrn. Preiss mitgebrachten Arten übereinstimmend.

179. *Hipponyx australis. Patella australis, Lam.* ist von Deshayes, in der *Encyclopédie méth. 2. p. 274. nr. 1*, mit Recht, als *Hipponyx australis* aufgeführt worden; unter diesem Namen haben auch Quoy und Gaimard a. a. O. 3, p. 434 pl. 72 fig. 25—34, dieselbe Art trefflich beschrieben und abgebildet. Das Wörtlein *non*, das sich durch einen Irrthum, in die Synonymie des *Speciminis* eingeschlichen hat, muss daher gestrichen werden. Lamarck, der ihr *testam tenuem, semipellucidam* zuschreibt, mag wol nur junge Exemplare gesehn haben; Quoy und Gaimard bezeichnen sie richtig als *crassam*. Hr. Deshayes hätte diesen Mangel der Lamarck'schen Diagnose billig berichtigen oder doch bemerklich machen sollen.

181. *Fissurella oblonga*. Sie ist von beiden Seiten etwas zusammengedrückt. Ihre eirund-oblonge Scheitelöffnung ist nach vorn etwas breiter. Diese Merkmale, so wie ihre Durchmesser unterscheiden sie von *F. hiantula*, die in der von Lamarck citirten Figur, *Born. Test. Mus. p. 414. Vign. fig. f*, 13 L. lang, 7,7 L. breit ist.

183. *Patella tramoserica*. Folgende Diagnose wird unsere, von der gleichnamigen Chemnitz'schen verschiedene Art näher charakterisiren: *P. testa ovata, convexa vel convexo-conoidea, solida, costis radiantibus obsolete imbricatis inaequalibus, eminentioribus* 10 *ad* 12, *minoribus* 6; *exterius rudi, cana, ad interstitia characteribus linearibus transversis nigris notata; vertice excentrico, subacuto; margine dentato-crenato; intus alba, limbo extremo pallido, nigro maculato, fornice fusco, albido caesiove nebuloso. Long.* 1 *poll.* 5 *lin., lat.* 1 *poll.* 2 *ad* 3 *lin., alt.* 6 *ad* 8 *lin.* — Verwandt sind ihr *Patella saccharina, Linn.* und *Patelloida stellaris, Quoy et Gaim. a. a. O.* 3.

p. 356. *pl.* 71. *fig.* 14, die aber beide nur 7 Rippen zählen.

184. *Patella rustica, Linn.; non Schroet.* (so ist, statt Linn., zu lesen), *nec Gmel.* Setzt man, wie billig, mehr Werth in Linné's Diagnosen und Beschreibungen, als in die Synonymie desselben, so darf die vorliegende Art mit Zuversicht für Linné's *Pat. rustica* angesehen und muss daher der Linné'sche Name wieder hergestellt werden. Diagnose und Beschreibung im *Mus. Lud. Ulr. p.* 694 *nr.* 421 sind unserer Patelle angemessen; das beigefügte einzige Citat, *Gualt. Test. tab.* 8. *fig. P.* beruhet vermuthlich in einem Schreib- oder Druckfehler, und ist dafür *tab.* 8. *fig. E.* zu lesen. *Lepas indica*, Martini's Conch. Cab. 1. *p.* 106 *tab.* 7. *fig.* 49. und also *Patella indica, Gmel. Syst. nat.* 1. *p.* 3716, *nr.* 127, endlich auch noch *Patella melanogramma, Sow. Gen. of Shells, Nr.* 25, *Patella. fig.* 1 (von der Innenseite dargestellt), und *Patella neglecta, Gray*, in *King's Narrative etc. vol.* 2. *App. p.* 492, *nr.* 102, sind sämmtlich ebenfalls unserer Art angehörig. — Dagegen ist Schröter's (Einl. in d. Conchyl. 2. *p.* 428, *tab.* 5. *fig.* 4.) und Gmelin's *(Syst. nat.* 1. *p.* 3718, *nr.* 137.*) Pat. rustica* auszuschliessen. — Da mir späterhin auch noch jugendliche, weit mehr niedergedrückte Exemplare unserer Art, von demselben Wohn- und Fundorte, durch Hrn. Preiss zugestellt worden sind, kann ich nunmehr mit Bestimmtheit sagen, dass sie in allen Altersstufen von *Pat. deaurata, Gm.* gänzlich verschieden ist.

187. *Patella insignis.* In einer hinzugefügten Anmerkung ist auf ihre Verwandtschaft mit *Pat. cruciata, L.* aufmerksam gemacht worden; und, in der That, ist ihre Aehnlichkeit damit, Schröter's (Einl. in d. Conchyl. 2. *p.* 432, *tab.* 5. *fig.* 6.*)* Abbildung zufolge, so gross, dass der Unterschied beinahe nur in der Zeichnung zu beruhen scheint, indem die Grundfarbe in Schröter's und Linné's Conchylie schwarz, das Kreuz weiss, in der unserigen die Hauptfarbe weiss, das 5—6theilige Kreuz schwarz ist; da aber andere wesentlichere Unterscheidungsmerkmale nicht statt zu haben scheinen, so dürfte sie mit *P. cruciata* ganz zu vereinigen, und diese Linné'sche Art, mit Angabe ihres Vaterlandes, herzustellen sein.

191, *bis, Chiton coccus, m.* Nahe am Wirbel eines mitgebrachten Exemplars der *Tridacna elongata* fand ich diese allerliebste kleine neue Art anklebend, die durch folgende Diagnose näher zu bezeichnen sein wird: *Ch. testa elliptica, subdepressa, tenui, pellucida, cinerea; valvis terminalibus costis (antica undecim, postica decem) granoso-nodulosis radiata, reliquarum areis medianis granulosis, medio macula fusca posterius rosea notatis, lateralibus*

utrisque costa gemina valida radiante granosa instructis; limbo subtilissime granuloso, cano, maculis umbrinis variegato. Long. 4, *lat.* 2 *lin.* An der Nordwestküste Neuhollands aufgefunden.

202. 203. Ausser den unter diesen beiden Nummern genannten Arten haben sich auch noch Exemplare von *Avicula virens, Lam.* vorgefunden.

205. *Pinna deltodes.* Statt *prope Victoriariver.* l. m. *prope ad ostium fluvii Victoriae.*

216. *Modiola albicosta. Modiola australis, Gray, a. a. O. p.* 477, *nr.* 18. scheint dieser Art ebenfalls anzugehören.

220. *Cardita rubicunda.* Diese Art ist nunmehr als *Cardita incrassata, β,* in *Reeve's Conchol. icon. Cardit. pl.* 2. *fig.* 11, *b,* trefflich dargestellt worden.

221. *Cardita Preissii.* Nunmehr, unter diesem Namen, ebenfalls abgebildet in Reeve's angef. Werke *pl.* 8. *fig.* 39.

222. *Cardita tridacnoides* ist *Cardita crassicostata (Lam.), γ, Reeve a. a. O. pl.* 2. *fig.* 7, *e* (nicht *var. δ, pl.* 3. *fig.* 7, *f,* wie Hr. Reeve im Texte angiebt).

223. *Crassatella.* Hr. Preiss hat von der West- (nicht Ost-) Küste Neuhollands zwei Arten mitgebracht:

1) Die wahre *Crassatella kingicola, Lam.,* die eirund, etwas zusammengedrückt, an der Hinterseite nur eine schwache Kante, an den Wirbeln dicke Querfalten hat und unter der olivenfarbenen Oberhaut einfarbig gelblich ist. Es gehört hierher: *Cr. kingicola, Lam., Sow. Gen. of Shells. Nr.* 3. *Crassatell. pl* 2., *Reeve Conch. icon. Crassatell. pl.* 1. *fig.*5. Diese Art ist selten; es ist mir davon nur ein Exemplar zu Händen gekommen.

2) *Crassatella decipiens, Reeve,* die trapezoidisch-eirund, aufgetrieben, an der verlängerten Hinterseite eine starke Kante, an den Wirbeln zierliche Querfalten hat und unter der dunkelolivenfarbigen Oberhaut, auf weissem Grunde, rostbraune Strahlen zeigt. Es gehört hierher: *Cr. kingicola, Reeve Conch. syst. vol.* 1. *pl.* 44. *fig.* 3, *Cr. decipiens, Reeve, in Proceed. of the Zool. Soc.* 1842, *p.* 42, *nr.* 3, *Reeve Conch. icon. Crassatell. pl.* 1. *fig.* 1. Diese, der vorigen ähnliche und mit derselben leicht zu verwechselnde Art scheint an dem angegebenen Fundorte nicht selten zu sein; Hr. Preiss hat mehrere Exemplare von dort mit zurückgebracht.

227. *Chama spondylodes.* In der Diagnose ist, nach *longitodinali, triquetra* einzuschalten. Die tiefere, gekielte Schale ist zweiseitig, doch nur mit *einer* Seitenfläche angeheftet.

232. *Pisidium semen. Ligamentum inconspicuum. Cardinis valvae dextrae dentes duo divergentes lineares in*

sinistrae valvae foveas oppositas divergentes lineares sese immergentes. Vermuthlich gehört unserer Art die, ebenfalls von Neuholland herstammende *Cyclas australis, var.* 2, *Lam. hist. nat. tom.* 5, *p.* 560, *nr.* 8, an.

240. *Cytherea impar.* Statt *lat.* ist *alt.* zu lesen.

242. *Cytherea undatina.* Die Art, welche ich für die ebengenannte gehalten, ist nicht diese, sondern *C. arabica, Lam. nr.* 40, *Delessert Recueil de Coq. pl.* 9. *fig.* 4, welcher Figur das erhaltene Exemplar völlig gleich sieht.

262. *Lutraria solenoides* ist *Lutraria rhynchaena, Jonas, in Ztschr. f. Malakozool.* 1844. *März, S.* 34.

Anatina subrostrata, Lam., welche aufzuführen vergessen worden, ist hier einzuschalten.

Und somit schliesse ich diese Autokritik, das Resultat sorgfältiger und unparteiischer Prüfungen. *Dies diem docet.*

Mke.

Anfrage.

Sind Untersuchungen des Thieres von Lamarck'schen *Nucula*-Arten bekannt, welche Risso's Trennung der Gattung *Nucula* und *Lembulus* rechtfertigen?

Risso's beide Gattungen stehn in der Form der Schale schrof einander gegenüber. Leop. v. Buch's *Nuculae lobatae* und *Nuculae acuminatae* (Jura in Deutschland S. 48) und F. A. Römer's *Nuculae obtusae* und *mucronatae* (Verst. d. nordd. Oolithgeb. S. 37) sind nichts anders als Risso's *Nuculae* und *Lembulus.* Alle *Lembulus*-Arten haben einen Mantelausschnitt, nie eine *Nucula.* Philippi sah und zeichnete ihn bei seiner *N. tenuis (Enum. moll. Sic. p.* 64 *tab.* 5. *fig.* 9.*)*, Deshayes *(Elem. de Conchyl. pl.* 34. *fig.* 1 — 4 bei *Nucula limatula, Sow.*; ich sah ihn, unter anderen, bei der fossilen *N. emarginata, N. nitida, N. minuta* und *N. concava* und bei der lebenden *N. rostrata*, welche alle zu *Lembulus* gehören. Blainville sagt, dass die Mantellappen des Thieres der *Nucula* zwar an der hinteren Seite verwachsen seien, dass aber keine Siphonen vorhanden sind; er kannte aber nur das Thier einer *Nucula (N. margaritacea)*, nicht das von *Lembulus.* Risso, der das Thier eines *Lembulus* gesehen haben muss, sagt, dass dasselbe verlängerte, gleich grosse cylindrische, an ihrer Basis verwachsene Siphonen habe. Diese Angabe scheint richtig, wenn, wie Deshayes meint, ein Mantelausschnitt nur da vorhanden sein kann, wo das Thier Siphonen hat.

Warum ist Risso's Angabe übersehen worden, und warum wurden *Nucula* und mehr noch *Lembulus* nicht wegen des Baues des Thieres von den *Arcaceis* getrennt? Es würde leicht sein, die beiden Gattungen, der Form nach, scharf zu charakterisiren und anzugeben, welche fossile Arten der einen oder der anderen Gattung angehören*). (Berlin. 2. Febr.)

E. Beyrich.

*) Genau charakterisirt finden sich die verwandten Gattungen *Nucula, Leda (Lembulus, Riss.)* und *Yoldia* in Möller's *Ind. molluscor. Groenlandiae p.* 18. Mke.

Ausgegeben, Pyrmont, den 10. April, 1844.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

1844. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) **Mai.**

Zur ältesten Geschichte der Mollusken.

(Fortsetzung.)

Bei dem ältesten epischen Dichter der Griechen, Homer (wahrscheinlich aus Ionien, vielleicht Chius; um 900 J. vor Chr.), kommt nur äusserst Wenig vor, was hier, unmittelbar, zu einer näheren Erörterung Anlass geben könnte. Er hat seine Helden, bei den Gastmälern, einfach, mit kräftiger Kost, nicht mit weichlichen Speisen, Austern oder anderen Weichthieren bewirthen, auch den Ulysses, während seines Aufenthaltes bei der Kirke und Kalypso, am Meeresstrande, Schnecken und Muscheln nicht suchen lassen, und so den heutigen Antiquaren und Naturforschern viele Mühe erspart.

In der Iliade ruft Patroclus, da der von ihm erlegte Kebriónus kopfüber aus dem Wagen stürzt, spottend: Wie der Mann leicht kopflings herausschiesst, könnte er, wenn er sich auf dem fischreichen hohen Meere (*πόντῳ ἐν ἰχθυόεντι*) befände, Viele sättigen, durch Aufsuchen von Austern, *τήθεα διφῶν*, Il. 16, 747. Dass Homer hier unter *τήθεα* (Sing. *τῆθος, εος, τό*; Plur. *τήθεα*; contr. *τὰ τήθη*, wie bei *Athen. Deipn. 3, 10, p. 88, A.*) auf ein essbares Seethier, und, im Spotte, wol auf einen Leckerbissen, und also wol auf ein Weichthier, eine Muschel, habe hindeuten wollen, ist schon deshalb wahrscheinlich, weil er hier das Meer zugleich fischreich zu sein verlangt, Fische (*ἰχθύες*).

*) Eine vollständige Ausgabe: Homeri carmina (ex rec. Wolfiana, ed. Guil. Dindorfii) et Cycli epici reliquiae. gr. et lat. Paris. ed. Ambr. Firmin Didot. 1842. 8 maj.

aber hier (wie *pisces*; *pisces sanguine carentes, Plin.*) in weitester Bedeutung genommen werden können. Ob Homer's τήθεα des Aristotelis τήθυα *(hist. an. 4, 4.)* und Plinii *tethea (ae, f.; hist. nat. 32, 9, 30)*, welche dieser der Auster ähnlich nennt, wirklich seien, dürfte schwer zu entscheiden stehn; des Plinii *tetheae (h. n. 32, 9, 31)* sind Homer's τήθεα gewiss nicht. Athenäus erklärt τήθεα überhaupt *(Deipn. 3, 12, p. 90, C.)* und Homer's τήθεα insbesondere, freilich 1100 Jahre nach Homer, bestimmt für eine Austernart (ὄστρειον), die, wie er sagt, in den tiefsten Abgründen des Meeres wohne, durch Taucher zu Tage gefördert werden müsse, aber weder nahrhaft noch wohlschmeckend sei *(Deipn. 1, 11, p. 13, C.)*. Was diese Angaben in Hinsicht auf das Vorkommen dieser angeblichen Austern betrifft, so beruhen sie vielleicht nur auf Folgerungen, die aus dem von Homer gebrauchten Ausdrucke πόντος abgeleitet sind; Austernbänke, die hier, um Viele zu sättigen, erfoderlich sein würden, werden aber nicht in hoher See angetroffen. Die geringen Eigenschaften aber, welche Athenäus dieser Austernart beimisst, sollen den im schlechten Lohne mühsamer Arbeit liegenden Spott ausdrücken. Weiterhin gedenkt Athenäus derselben noch einmal, im Capitel von den bei Gastmälern gebräuchlichen Austern und Schalthieren (ebend. 3, 9, p. 86, B.), und macht hier bemerklich, dass die Schale des τῆθος ungestreift und glatt (ἀῤῥάβδωτον καὶ λειόστρακον) sei, woraus hervorgeht, dass wenigstens das von Athenäus angedeutete τῆθος unsere gewöhnliche essbare Auster *(Ostrea edulis, L.)* und überhaupt eine Art der eigentlichen Gattung Auster *(Ostrea, L., Lam.)* nicht sein könne. Zu einer näheren Bestimmung der Muschel-Art oder Gattung genügen indess weder die in Homer's eigenen Worten liegenden Andeutungen, noch führt dazu des Athenäi Interpretation. — Martin Lister *(Conchylior. bivalv. utriusque aquae exercitat. anat. tertia. London. 1696. 4. p. 92)* will τῆθος von τήθη, Amme, oder τίτθη, *papilla*, Brustwarze, abgeleitet und daher, wegen der bei *Pholas crispata, L.*, hinten stark hervortretenden beiden Röhren, auf diese, freilich aber nicht in

hoher See, auch nicht im Mittelmeere wohnende und auch nicht die von Athenäus angegebenen Kennzeichen der Schale führende, Muschel bezogen wissen.

Bei der Ungewissheit über die eigentliche Bedeutung, hat das Wort *τῆθος*, als Gattungsname, in die neuere systematische malakozoologische Nomenclatur, mit Recht, Eingang, bis jetzt, nicht gefunden; denn der Linné'sche Gattungsname *Tethys* ist ohne Zweifel aus der Mythologie, von *Τηθύς*, der Tochter des Uranus und der Gäa, Gemalin des Okeanus, entlehnt worden.

Als Ulysses, in der Nähe von Scheria (Corfu), schiffbrüchig, mit den Wellen kämpfend, im Meere umherschwimmt, schützt er sich gegen eine mit Ungestüm auf ihn zu stürzende Woge, die ihn zu verschlingen droht, indem er mit beiden Händen eine Klippe umklammert hält; allein, da die Woge zurückkehrt, schleudert sie ihn mit Gewalt, abgeschunden die Haut von den angeklammerten Händen, in das hohe Meer zurück. So vergleicht ihn der Dichter dem Meerpolypen (*πουλύπους, ὁ*; ionisch für *πολύπους*), der, seinem Lager (*θαλάμη*, *cubile*, Plin.) gewaltsam entrissen (Odyss. 5, 432), in den Saugnäpfchen (*κοτυληδών, ὁ*; Plur. *κοτυληδόνες*) der Fangarme losgerissene Steinchen noch festhält (Odyss. 5, 433). Diess Bild ist wirklich nach der Natur gezeichnet; es setzt offenbar eine nähere autoptische Bekanntschaft des Dichters mit der eigenthümlichen Verrichtung der Saugnäpfchen (*cotylae*, *cotyledones*, *acetabula*) voraus. Homer's *πουλύπους* ist wahrscheinlich ein *Octopus*, *Lam.*, eine Cephalopoden-Gattung, deren Charakter, bekanntlich, 8 lange, gleichartige, mit 2 Reihen Saugnäpfchen besetzte, am Grunde durch Haut verbundene Arme bilden; als Art mag der, im Mittelmeere gemeine, eine ansehnliche Grösse erreichende *Octopus vulgaris*, *Lam.* (*Sepia octopus*, *L.*) angesehen werden.

Anderer Mollusken geschieht in Homer's Werken keine Erwähnung; doch gedenkt Homer mehrmals der Purpurfarbe und bezeugt somit, dass der Purpur schon im höchsten Alterthume bekannt war. Mit ächtem Purpur,

d. h. mit Purpur, von Meeresschnecken (der Purpurschnecke, πορφύρα, *purpura*) entnommen, gefärbt (ἁλιπόρφυρος; von ἅλς, ἁλός, ἡ, das Meer, und πορφύρα, die Purpurfarbe) ist die Wolle (ἠλάκατα ἁλιπόρφυρα, Odyss. 6, 53. 6, 306), die im Pallaste des Alcinous, Vaters der Nausikea, von dienenden Weibern, welche dessen Gemalin umringen, gesponnen wird; und die Nymphen weben Stoffe (Decken, Hüllen) mit eben solchem Purpur gefärbt (φάρεα ἁλιπόρφυρα, Od. 13, 108). In der kostbaren Purpurfarbe verleihet der Dichter den verschiedenen Gegenständen Schmuck und Zierde. Fast überall erscheint das Beiwort πορφύρεος als ein *epitheton ornans*. Es kommen purpurfarbene Gewänder der Weiber (πορφύρεον φᾶρος, Il. 8, 221), Mäntel der Männer (πορφυρέη χλαῖνα, Od. 4, 115 u. 154), Decken, das goldene Gefäss zu umhüllen, das die Asche Hektor's enthielt (π. πέπλα, Il. 24, 796) und Teppiche (π. τάπητες, Il. 7, 200 u. Od. 20, 151) vor, und purpurfarben ist dem Dichter auch das Blut (αἷμα πορφύρεον, Il. 17, 360, 361) und der blutige Tod selbst (πορφύρεος θάνατος, Il. 5, 83. 16, 334. 20, 474). Wenn, wie Joh. Heinr. Voss (zu Virgil. Georg. 4, 373), mit Recht, bemerkt, die Alten purpurn oftmals nur schlechthin für dunkel gebrauchten, so scheint dagegen ἁλιπόρφυρος den ächten Meerespurpur vorzugsweise und in diesem eine dunkelrothe, oder dunkelblau-, dunkelcarmin- (oder carmoisin-) rothe Farbe bezeichnen zu sollen. — Der Schnecke, die den Purpur lieferte, ist von Homer nirgends Erwähnung geschehn.

In der Terminologie für die systematische Naturkunde wird heutzutage die Purpurfarbe bestimmt den rothen Farben beigezählt. So geschieht diess namentlich auch in Illiger's Versuch e. vollst. system. Terminologie f. d. Thier- u. Pflanzenreich (Helmstädt. 1800. 8.), einem Buche, das, obgleich die Terminologie seit Erscheinung desselben manche Erweiterung erfahren hat, und eine, dem gegenwärtigen Standpuncte der beschreibenden Naturkunde angemessene neue Ausgabe desselben sehr wünschenswerth ist, als propädeutisches Handbuch, immer noch für muster-

haft und unentbehrlich gilt, §. 68. In demselben führt jedoch Illiger, unter 593, »carminroth, *puniceus*, die Farbe (der Blumenblätter) der *Phytolacca decandra*«, unter 597 »purpurroth, *purpureus*, *phoeniceus*, *purpurissus*, das etwas in das Violette übergehende Roth, die Farbe der Dattel (?— wie der Verf. auf diese Vergleichung gekommen, ist mir unbegreiflich; etwa durch den systematischen Namen der Dattelpalme?) und der Sammetrose, *Rosa holosericea*,« auf, und trennt so diese Farben zu sehr von einander. In einer künftigen Terminologie scheinen mir, unter purpurroth, *purpureus* (πορφύρεος), *purpuratus*, *purpurissatus* (*purpurissus* hat keine ältere Auctorität für sich), *conchyliatus*, *puniceus*, *phoeniceus* (φοινίκεος), *tyrius* zusammengestellt werden zu müssen. — *Voluta (Oliva, Lam.) porphyria* ist von Linné, wegen ihrer dem Porphyr ähnlichen Zeichnung so genannt worden; eigentlich müsste sie dann *porphyretica*, oder doch *porphyrea*, jedenfalls darf sie fernerhin nicht *porphyria*, *per i*, heissen, da letzteres bei den alten classischen Schriftstellern nicht vorkommt.

In Homer's *Hymno in Apollinem*, *v. 77*, kommt πουλύπους und θαλάμη noch einmal vor.

Im *Hymno in Mercurium*, *v. 33*, nennt Homer die Schale der Schildkröte, woraus Hermes die erste Lyra verfertigte, αἰόλον ὄστρακον (bunte Schale). Ὄστρακον, τό, hat wol die allgemeine Bedeutung des lateinischen *testa*, harte Schale, besonders auch Scherbe, und wird keinesweges allein von der harten Schale der Weichthiere gebraucht.

So werden auch in Homer's *Batrachomyomachia*, *v. 297*, die vom Saturnus endlich den Fröschen, im Kriege gegen die Mäuse, zu Hülfe gesendeten καρκίνοι (Taschenkrebse), *adjective*, ὀστρακόδερμοι (hartschalige) genannt, obwol durch dieses Beiwort sonst mehrentheils nur mit harter Schale bedeckte Weichthiere bezeichnet werden.

(Fortsetzung folgt.)

Zoologischer Atlas, enthaltend Abbildungen und Beschreibungen neuer Thierarten, während des Flottcapitains (Otto) von Kotzebue zweiter Reise um die Welt auf der russ. Kais. Kriegsschlupp Predpriaetië (die Unternehmung) in den Jahren 1823 — 1826 beobachtet von Dr. Friedr. Eschscholtz, Prof. u. Direct. d. zool. Mus. an der Univers. zu Dorpat u. s. w. Hft. 1—3. 1829. Hft. 4. 1831. Hft. 5, herausgegeben von Dr. M. H. Rathke, Hofr. u. Prof. zu Dorpat. 1833. (jedes Heft mit 5 illum. Kpfrtfln u. hinzugehörigem Texte, letzteres zugleich mit dem lithogr. Bildnisse des Dr. Eschscholtz). Berlin, bei G. Reimer. Fol. (12½ ℛ.)

Der vorliegende Atlas scheint noch nicht hinreichend zur Kunde des zoologischen Publicums gekommen zu sein und daher hier, auch jetzt noch eine Anzeige um so mehr zu verdienen, als derselbe auch mehre Tafeln mit neuen Mollusken und manche interessante Bemerkung dazu enthält.

Der, am 1. November 1793 zu Dorpat geborene und ebendaselbst den 7. Mai 1831 verstorbene Verf. hatte den Flottencapitain Otto von Kotzebue schon auf dessen erster Reise, in den Jahren 1815—1818, als Arzt und Naturforscher begleitet, und musste daher auf dieser, durch den Reichscanzler Grafen Romanzow veranstalteten, zweiten Reise schon ein geübter Beobachter sein. Die Expedition ankerte diesmal zuerst im Hafen von Rio de Janeiro, segelte von da um das Cap Horn, besuchte an der Südwestküste Amerika's Chili, nahm von hier aus ihre Richtung westwärts nach dem Archipel der niedrigen Inseln, besuchte Otaheiti, die Schifferinseln und die Radacksgruppe, wandte sich dann nordwärts nach Kamtschatka, und begab sich von hier aus nach dem eigentlichen Orte ihrer Bestimmung, dem an der Nordwestküste Amerika's gelegenen

Norfolksunde, in welchem die russisch-amerikanische Handelscompagnie, auf der Insel Sitcha, ihre Hauptniederlassung hat; von hier aus begab sie sich wieder südwärts, nach Californien, dann zu den Sandwichsinseln, kehrte von da nordwärts nach dem Norfolksunde zurück, brachte daselbst mehre Monate zu, und trat sodann ihre Rückreise an, auf welcher noch die Sandwichsinseln, die Marianen, Manilla und St. Helena besucht wurden.

An Mollusken sind auf dieser Reise 10 Cephalopoden, 172 Gastropoden, 45 Acephalen, 28 Tunicata aufgebracht und von diesen folgende, als neue Arten, im vorliegenden Atlas beschrieben und abgebildet, und sind in gegenwärtiger Anzeige die mit ihrem Thiere dargestellten Arten durch Ausrufungszeichen bemerklich gemacht worden.

Hft. 2, Taf. 9, Fig. 1 ***Murex monodon;*** ist vom ***M. monodon, Sow.***, welcher ***M. aranea, Blainv., Kien.*** ist, sehr verschieden; vermuthlich aber selber nur Abart des ***M. foliatus, Gmel.***. Fig. 2 ***M. ferrugineus;*** dem ***M. clathratus, L.***, verwandt. Fig. 3 ***M. lactuca;*** ist ***M. crispatus, Lam.***, welcher, nach Kiener, vielmehr der Gattung ***Purpura*** angehört. Fig. 4 ***M. multicostatus***; vielmehr ein ***Fusus;*** zur Gattung ***Trophon, Mntf.***, gehörig. Sämmtliche vier Arten bei der Insel Sitcha aufgefunden.

Hft. 3, Taf. 15 stellt nur solche Weichthiere dar, die, nach Cuvier's Eintheilung der Mollusken, zu den ***Pteropoden*** gehören. Der Verf. hat schon im Juni 1824 (in Oken's Isis. 1825. Hft. 6, S. 733) dargethan, dass diese Classe sehr verschiedene Formen einschliesst und daher in mehre besondere Ordnungen einzutheilen sei; spätere Beobachtungen haben ihn zu der Ansicht geführt, dass die Pteropoden gänzlich nicht für sich, als eigene Classe, bestehen können, sondern theils zu den Gastropoden, theils zu den Cephalopoden versetzt werden müssen. Blainville hat, in seinem ***Manuel de Malacologie, 1825***, die Pteropoden als besondere Abtheilung ebenfalls nicht angenommen, sondern die bis dahin denselben beigezählten Thiere in verschiedene andere Ordnungen und Familien vertheilt.

Die Thiere der auf vorliegender Tafel aufgeführten

Gattungen *Pleuropus* und *Creseïs* haben einen mit deutlichen Augen versehenen Kopf; ihre Mundöffnung ist am Grunde eines Trichters befindlich, der durch die Bewegungsorgane gebildet wird; sie haben zwei Kiemen, die sich zu beiden Seiten des Körpers innerhalb des vorne offenen Mantels befinden, und an der einen Seite des Vorderleibes bemerkt man eine Röhre, welche als Trichter mit dem zurückgekrümmten Ende des Darmkanals anzusehen ist. Sind diese Merkmale nicht dieselben, fragt der Verf., wodurch man die Cephalopoden von den übrigen Mollusken unterscheidet? oder muss ein Cephalopode durchaus in Arme getheilte Bewegungsorgane haben? Mit den genannten Gattungen stimme auch *Hyalea* überein, und es ergebe sich hieraus, dass diese mit Flossen versehenen Cephalopoden Zwitter seien und dass den meisten derselben hornartige Kinnladen fehlen. Der Mangel an Fühlfäden unterscheide sie auch von den übrigen Pteropoden, welche den Gastropoden beizuzählen seien. *Hyalea*, *Pleuropus* und *Creseïs* sollen demnach, als *Cephalopoda pinnata*, eine eigene Ordnung in der Classe der Cephalopoden bilden.

Die neue Gattung *Pleuropus, Eschsch.*, schon in der Isis a. a. O. Taf. 5, Fig. 2 dargestellt, wird hier durch ein dreiseitiges, zusammengedrücktes (niedergedrücktes) Gehäus und einen auf jeder Seite mit zwei langen Fäden ausgestatteten Mantel charakterisirt. Der Verf. meint, die in Blainville's *Man. de Malacol. pl. 46, fig. 1.* als *Cleodora Brownii* vorgestellte Schale könne, der Gestalt der Schale zufolge, ebenfalls einem *Pleuropus* angehören. Abgebildet ist hier, auf unserer Taf. 15, Fig. 1 *Pleuropus pellucidus!* in der Südsee, in der Nähe des Aequators. Fig. 2 *Creseïs* (einer geläuterten Nomenclatur gemäss, dürfte diese Gattung künftighin *Crisia* — Κρισίη, Tochter des Okeanus und der Tethys — zu nennen sein) *acus!* in der nördlichen Hälfte des atlantischen Meeres, an der afrikanischen Küste. Fig. 3 *Cr. conica!* an der Küste von Brasilien. Fig. 4 *Cr. unguis!* in der Nähe der canarischen Inseln. Fig. 5 *Cr. cornucopiae!* in der Nähe der niedrigen Inseln.

Hft. 4, Taf. 19, Fig. 1 *Eolidia pinnata!* an einem an das Ufer der Insel Sitcha angetriebenen Stücke Holz aufgefunden. Hinsichtlich auf die Rechtschreibung des Gattungsnamens fügt der Verf. die Bemerkung hinzu: »Von den drei verschiedenen Schreibarten ***Eolidia**, Cuv.*, ***Eolida**, Blainv.* und ***Eolis**, Lam.*, habe ich den des Gründers der Gattung vorziehen zu müssen geglaubt.« Die Schreibart durch *E*, statt *Ae*, aus *Αἰ*, ist jedoch jedenfalls fehlerhaft, und nur die Bildung *Aeolis (Αἰολίς*, weiblich, aus dem männlichen *Αἴολος)* verdient Aufnahme. Fig. 2 *Cavolina (Cavolinia;* nach Cavolini, einem italienischen Naturforscher, genannt) *crassicornis!* an der Nordwestküste Afrika's (ist wol Schreib- oder Druckfehler, für Amerika's), an der Insel Sitcha. Die feinen Härchen, welche Fleming *(Philosophy of Zoology. 2. p. 470)* an der Oberfläche der kiemenartigen Fortsätze dieser Gattung beobachtet haben will und welche derselbe als Ursache der Bewegung aufführt, hat unser Verf. nicht bemerken können. Fig. 3 *C. subrosacea!* Ausser der Vertheilung der kiemenartigen Fortsätze in Querreihen, wodurch diese (zuerst von Bruguière, in der *Encyclop. méth. pl. 85* aufgeführte) Gattung von *Aeolis* unterschieden wird, giebt unser Verf. noch folgende Unterscheidungsmerkmale an: Das vordere Ende der Fussplatte ist jederseits mit einem flügelartigen Anhange versehen; die hinteren Fühler sind mehr oder weniger deutlich geringelt; die Geschlechtsöffnung ist, in den drei dem Verf. bekannten Arten, unter oder hinter dem ersten Bündel der kiemenartigen Fortsätze (bei *Aeolis* hinter dem vorderen Fühler), rechterseits, befindlich. Fig. 4 *Glaucus pacificus!* in der Südsee, innerhalb der Tropen. Fig. 5 *Gl. draco!* in der Südsee, in der Nähe des Äquators. Zwei interessante Arten dieser bis dahin noch artenarmen Gattung. Fig. 6 *Phylliroe* (in meiner Synopsis hatte ich diesen Péron'schen fehlerhaft gebildeten Gattungsnamen, wenigstens grammatisch richtig, in *Phyllirrhoë* abgeändert; allein vielleicht ist der Gattungsnamen, durch den Begründer, corrumpirt aus *Philyrine* — *φιλύρινος, ίνη, ινον,* von Lindenholz, Lindenbast, leicht wie Lindenholz, oder, überhaupt, ähnlich

dem Lindenholze — und dürfte dann, künftighin, die zuletzt genannte Schreibart einzuführen, oder vielmehr herzustellen sein.) *Lichtensteinii (Eurydice Lichtensteinii, Eschsch.* in der Isis a. a. O.)!

Hft. 5 enthält, auf Taf. 23 und 24 dargestellt und S. 17 bis 21 abgehandelt, eine, in Hinsicht auf das Thier, der Gattung *Fissurella*, in Hinsicht auf das am Scheitel undurchbohrte Gehäus, der Gattung *Patella* ähnliche, neue Molluskengattung *Acmaea*, *Eschsch.*, die folgendermassen charakterisirt wird: *Corpus (molle) testa penitus obtectum; tentaculis duobus, acutis, basi oculiferis; dorso conico, aut convexiusculo; pede crasso, lato, ovato, aut subrotundo; pallio pedem latera et posteriora versus excedente; pallii marginibus integris; branchia unica pyramidali in sinistra cavitatis branchialis parte sita; ano et organorum generationis orificio contiguis in dextra cavitatis branchialis parte sitis. Testa univalvis, integra, imperforata, conica, aut clypeiformis, apertura subrotunda, aut ovali, cavitate simplici, apice plus minusve excentrico, erecto, aut antrorsum inflexo.* Dass die, in dieser (ob vom Verf., oder vom Herausgeber dieses Heftes gegebenen?) Charakteristik der Gattung enthaltene Angabe über den Sitz der Kieme in *sinistra cavitatis branchialis parte*, und die damit übereinstimmende Angabe in der näheren zoologischen Auseinandersetzung der Gattungsmerkmale, welche der Herausgeber hinzugefügt hat, in einem Irrthume, in Betreff der rechten oder linken Seite, beruhe und dort in *dextra cavitatis branchialis parte* stehen müsse, scheint um so mehr wahrscheinlich, als die Taf. 23, fig. 3 gegebene Abbildung des Thieres jener Angabe widerspricht. Diese Figur (vermuthlich nach einem in Spiritus aufbewahrten Exemplare gezeichnet) stellt das Thier von unten angesehen dar; der Fuss ist zur linken Seite hinübergezogen, die Schnauze rüsselförmig verlängert; die Fühler sind kegelförmig, zugespitzt; der Mantel ist nicht gefranzt; die Kieme ist in der Cervicalhöhle *rechter Hand* sichtbar, kegelförmig, etwas sichelförmig, zugespitzt, mit der Spitze nach vorne

und links gerichtet und mit derselben nicht über den Ober- und Vorderrand der Cervicalhöhle hervorragend. Der Beschreibung zufolge ist die Kieme von oben und unten etwas plattgedrückt, hat, von oben oder unten angesehn, die Gestalt eines mässig lang ausgezogenen Dreieckes und besteht grösstentheils aus einer Menge zarter und querverlaufender Blättchen, die in zwei einander gegenüber befindlichen Reihen stehen und an einer mittlern, sie zusammenhaltenden Platte angewachsen sind. Die angegebenen Gattungsmerkmale stimmen, wenn die Angabe über den Sitz der Kieme, obiger Bemerkung gemäss, berichtigt wird, im Allgemeinen und Wesentlichen so genau mit dem von Quoy und Gaimard (*Voy. de l'Astrol. tom. 3. 1834. p. 350. pl. 71, fig. 10, Patelloida striata,* und *fig. 23, Pat. flammea;* in beiden ist jedoch die linien-lanzetförmige, gefiederte Kieme, der ganzen Länge nach, nach unten und hinten zurückgeschlagen) entwickelten zoologischen Charakter der Gattung *Patelloida, Quoy & Gaim.,* so wie nicht minder mit dem, von Alder (in *Annals and Mag. of nat. hist. vol. 8. Nr. 53. Febr. 1842. p. 405)* dargelegten und (ebendaselbst) durch ein Paar kleine, in den Text gedruckte, Holzschnitte versinnlichten Charakter der Gattung *Lottia, Gray (Sow. Gen. of Shells. Nr. 42)* überein, dass diese drei Gattungen, *Acmaea, Patelloida* und *Lottia,* künftighin zu vereinigen und unter dem von Eschscholtz gegebenen Namen aufzuführen sein werden; es ist nämlich der Eschscholtz'sche Name 1833, der Quoy' und Gaimard'sche 1834, der Gray'sche erst, bei Erwähnung des Quoy' und Gaimard'schen Gattungsnamens *Patelloida*, in den *Philosophical Transactions* (Jahrgang und Nummer vermag ich nicht näher zu bezeichnen), weil letzter, Hrn. Gray zufolge, wohl zur Bezeichnung einer Art, nicht aber einer Gattung geeignet sei, öffentlich genannt worden; ausserdem ist der Gattungsnamen *Acmaea* (*ἀκμαῖος, αία, αῖον*; von *ἀκμή*, die Spitze) sachlich und sprachlich angemessen, *Patelloida* grammatisch unrichtig gebildet, und *Lottia* bedeutungslos. Von den aufgeführten, mit Diagnosen ausgestatteten folgenden eilf

Arten befinden sich im Atlas nur sieben abgebildet: *Acmaea mitra* Taf. 23, Fig. 4, *A. mamillata, A. marmorata, A. cassis* Taf. 24, Fig. 3, *A. pelta, A. scutum* Taf. 23, Fig. 1—3! *A. patina* Taf. 24, Fig. 7, 8, *A. radiata, A. persona* Taf. 24, Fig. 1, 2, *A. ancylus* Taf. 24, Fig. 4—6, *A. digitalis* Taf. 23, Fig. 7, 8. Sie sind sämmtlich in dem Meere bei Sitcha aufgefunden worden. Einige derselben dürften, unter anderen Namen, schon länger bekannt sein.

Taf. 23, Fig. 5 *Fissurella aspera.* Norfolksund. Fig. 6 *F. violacea*; in der Bai von Conception. Die dieser Art beigefügte Bemerkung, sie sei zunächst mit *F. cayenensis, Lam.* verwandt, passt gar nicht zu dieser Art; sie hat vermuthlich der vorhergehenden beigefügt werden sollen.

Druck, und Zeichnung und Colorit der Figuren sind des Lobes werth. Mke.

Antologia di Scienze naturali publicata da R. Piria ed A(rcangelo) Scacchi. Volume primo. Napoli; dalla tipografia del Filiatre-Sebezio. 1841. gr. 8. 383 S. u. 2 Tfln.

Eine werthvolle Sammlung interessanter Abhandlungen aus dem gesammten Gebiete der Naturgeschichte, theils eigener, theils fremder, sowol neuer und bis dahin ungedruckter, als aus anderen Schriften entlehnter; wo letzteres stattfindet, haben die Herren Herausg. die Originalschrift angezeigt. Nur die auf Mollusken Beziehung habenden Abhandlungen können hier angedeutet werden.

Geologische Bemerkungen über die Conchylien, welche sich im fossilen Zustande auf der Insel Ischia und längs des Strandes zwischen Pozzuoli und Monte nuovo vorfinden; von A. Scacchi (S. 33—48). Der Verf. weiset, unter Aufzählung der verschiedenen Conchylien, welche auf Ischia drei verschiedene Ablagerungen bezeichnen, davon die älteste, dort *creta*, vom Verf. *marna argillosa* genannt, der tertiairen Formation angehöre, die zweite, *marna magra*,

kleine Stückchen Bimsstein einschliesse, die jüngste aus Kies und Geschieben gemengt sei, nach, dass die zwischen Pozzuoli und Monte nuovo gelegene Strecke der jüngsten Ablagerung angehöre. — Einige Artikel aus den ersten zwölf Bogen der *Corrispondenza zoologica*, einer, in Neapel, seit 1839 herausgegebenen Zeitschrift, von der monatlich ein Bogen Text mit einer Tafel erscheinen sollte; von O. G. Costa (S. 57—66). Darunter befinden sich zoologische Bemerkungen gesammelt im Litorale von Bajä, Miseno und Cumä, im Mai 1839. Es werden darin vier neue lebende Conchylienarten beschrieben: *Mytilus lacustris*, aus dem See von Fusaro; *Cardium parasitum (parasiticum)*, eine kleine Art, aus dem Meerbusen von Taranto, vom Verf. schon im J. 1829 der kön. Ak. d. W. (zu Neapel) für den fünften Band ihrer *Atti*, in Beschreibung und Abbildung, unter diesem Namen mitgetheilt, weil sie sich, mittels eines Byssus, an Zweige, die man ins Meer hinabgelassen hat, um Austerneier daran zu sammeln und fortzupflanzen, angeheftet vorzufinden pflegt. In einer Anmerkung bemerkt Hr. Scacchi, dass er diese Art bereits im Mai 1833, in seinen *Osservaz. zoologiche*, unter dem Namen *Cardium subangulatum* beschrieben habe; jener fünfte Band der *Atti* sei aber bis jetzt noch nicht herausgekommen. *Cardium ambiguum*, aus demselben Meere, eine Art, die zwischen *C. ciliare* und *C. edule* in der Mitte steht. *Cytherea mutata*, der *Cyth. rudis* verwandt, ist, wie Hr. Scacchi bemerklich macht, die schon mehrmals abgebildete *C. Cyrilli, Scacchi, C. apicalis, Phil.* — Abhandlung über die *Cymbulia Peronii*, von P. J. van Beneden (S. 72—80). Aus den *Nouv. Mém. de l'Acad. d. sc. et b. lettr. tom. 12.* Die Originalabhandlung giebt im ersten Capitel die Geschichte dieses Weichthieres, das Péron, 1810, an der Küste von Nizza entdeckte, bis auf die neueste Zeit; im zweiten Capitel eine ausführliche Beschreibung der äusseren Theile desselben, in welcher er berichtigt, dass der Mund dieses Weichthieres nicht rüsselförmig sei, wie Péron angebe; dieser habe die Oeffnung der Ruthe, welche oberhalb des Mundes befindlich

sei, für den Mund angesehen; unter dem Munde und der Ruthe nehme man zwei kleine Fühler wahr. Das dritte Capitel, die anatomische Beschreibung des Thieres enthaltend, ist hier, übersetzt, vollständig mitgetheilt worden. — Abhandlung über eine neue der *Cymbulia* verwandte Weichthiergattung, von Ebendemselben (S. 81—86). Ebendaher entlehnt. Die neue Pteropodengattung, *Tiedemannia*, hat delle Chiaje im Meerbusen von Neapel entdeckt und, unter diesem, vom Geh. R. u. Prof. Friedr. Tiedemann in Heidelberg entlehnten Gattungsnamen, dem Prof. van Beneden mitgetheilt, der ihr den specifischen Namen *neapolitana* beigefügt hat. Die sorgfältige Beschreibung ihrer äusseren Kennzeichen und ihres innern Baues giebt ihre Verwandtschaft mit *Cymbulia* zu erkennen, von der sie sich durch den beträchtlich verlängerten Mund und den Mangel eines Gehäuses unterscheidet. — Monographie der Gattung *Atlanta*, und Verzeichniss der Land- und Fluss-Weichthiere der Madonien und der angränzenden Orte; von Enrico Pirajno (S. 123—125). In einer neueren kleinen Schrift habe der Verf., Baron von Mandralisca, zwei neue Arten der Gattung *Atlanta*, *Atl. Costae* und *Atl. Bivonae*, beide von Messina, in einer anderen, eine kritische Uebersicht der Land- und Fluss-Weichthiere der Madonien (Berge der nördlichsten Gebirgskette Siciliens) enthaltenden, eine neue *Vitrina*, *V. Maravignae*, und eine neue *Helix*, *H. nebronensis*, die mit *H. serpentina* und *H. globularis* verwandt sei, beschrieben. Diagnosen und Ausmessungen der neuen Arten sind hier mitgetheilt. — Abhandlung über eine im Meerbusen von Neapel lebende Art der Gattung *Clavagella*; von A. Scacchi (S. 152—161). Vorgelesen in der kön. Ak. d. W. zu Neapel, d. 5. März 1839. Beschreibung und Abbildung der (uns zuerst durch Philippi, in Wiegemann's Archiv f. Naturgesch. 1840. Bd. 1. bekannt gemachten) *Clavagella balanorum*, *Scacchi*. Ausser der eben genannten, zwischen gehäuften Balanen nistenden Art sind dem Verf., an lebenden Arten, noch bekannt *Cl. aperta*, *Sow.*, zwei zwischen Zoophyten lebende Arten, deren eine Audouin bei Sicilien, die

andere Rang bei Bourbon aufgefunden habe, und endlich noch *Cl. sicula, Chiaje Mem. sulla storia e notom. x. tav.* 83, die in Kalkfelsen vorkommen und mit einer von Malta herstammenden Art *(Cl. melitensis, Brod.)*, welche er in Sammlungen unter dem Namen *Cl. Mamoi* angetroffen habe, übereinzustimmen scheine. — Anmerkung über eine in der Schale der *Ostrea hippopus* nistende Art *Spongia*, welche Gänge in die Substanz der Muschelschale einbohrt; von Duvernoy (S. 162—167). Aus den *Comptes rendus de l'Acad. d. sc. de Paris. 2 nov. 1840.* Der Verf. fand die Schale jener Austernart durch eine Menge kleiner Gänge, von Aussen bis auf die Perlenmutterschicht der innern Fläche hin, durchbohrt, und diese Gänge von einem darmförmigen Schwamme, den er *Spongia terebrans* nennt, bewohnt, schreibt demselben die Fähigkeit, sich diese Gänge zu bahnen, zu, und meint, dass zur Verrichtung dieser Operation, in dem vorliegenden Falle, gar keine mechanische Beihülfe statthaben, diese vielmehr, hier, lediglich unter Anwendung eines chemischen Mittels zu Stande kommen könne. In einem Nachtrage vom 25. Dec. bemerkt der Verf., dass die mit Schwefelsäure behandelte Substanz des Schwammes einen Gehalt von kohlensaurem Kalke zu erkennen gegeben, in der verdünnten sauren Auflösung aber haben sich, unter dem Mikroskope, in dem zurückgebliebenen Gewebe, kleine kieselige Dörnchen gezeigt; R. E. Grant habe schon 1827 einen unter ähnlichen Verhältnissen vorkommenden Polypen beschrieben und *Cliona coelata* genannt, und G. D. Nardo habe 1839 eine Gattung kieselhaltiger Schwämme aufgestellt und *Vioa* genannt (vergl. Isis. 1839. S. 641), mit welcher obige *Spongia* vermuthlich zu vereinigen sein werde. Die Naturgeschichte dieser Schmarotzer dürfte zur Lösung des Räthsels, auf welche Weise die bohrenden Muscheln *(Lithodomus, Pholas* u a.) ihre Höhlungen bilden, wesentlich beitragen. — Abhandlung über den Nonparasitismus des die Schale des *Argonauta* bewohnenden Kopffüsslers; von S. delle Chiaje. Gelesen in der kön. Akad. d. W. d. 7. Jul. 1841 (S. 307—319). Der Verf. giebt darin eine kurze historische

Uebersicht der verschiedenen Ansichten für und wider den Parasitismus, von Aristoteles bis auf Mdme Power's Mittheilungen an die *Academia Gioenia*, im J. 1835, und weiset dann den Nichtparasitismus des Bewohners der Schale des *Argonauta*, mit Gründen, die, der Beobachtung gemäss, aus der Entwickelung des Embryo, aus den organischen Beziehungen des Thieres zu dem Gehäuse, aus dem dem Thiere angemessenen künstlichen Schalenbaue und aus der chemischen Aehnlichkeit ergänzter Theile der Schale mit der ursprünglichen Schale selbst, abgeleitet sind, nach. (Der, in Folge einer, durch dieselbe Mdme Jeannette Power, späterhin, im J. 1838, veranstalteten und dem Prof. R. Owen zugestellten Sammlung von Exemplaren des *Argonauta* mit seinem Bewohner, wie von Eiern desselben in verschiedenen Entwickelungsstufen und geflickten Gehäusen, in der *Zoological Society of London*, am 26. Febr. 1839 gehaltene, auf sorgfältigen Untersuchungen und Beobachtungen beruhende, ebenfalls den Parasitismus widerlegende lehrreiche Vortrag Owen's in den *Proceedings of the Zool. Soc. of Lond. Prt. 7. 1839. p. 35—48,* scheint dem Verf. damals noch unbekannt gewesen zu sein.)

Mke.

Ausgegeben, Pyrmont, den 25. Mai.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

1844. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) ***Junius.***

Zur ältesten Geschichte der Mollusken.

(Fortsetzung.)

Hesiodus, der bekannte griechische Dichter, aus Kumä, in Aeolien, gebürtig, in Askra, einem Flecken in Böotien, am Fusse des Helikon, aufgewachsen, blühete etwa um d. J. 850 vor Chr. Nur in seinem *Werke und Tage (ἔργα καὶ ἡμέραι)* überschriebenen epischen Lehrgedichte, das sich hauptsächlich mit Landwirthschaft beschäftigt, kommen ein paar Stellen vor, die auf Mollusken Beziehung haben.

In der einen (v. 522 u. 523 *)) sagt er, indem er das Unbehagliche des Winters schildert, dass, in dieser Jahrszeit, der Meerpolyp, in seiner kalten Behausung, an traurigem Aufenthaltsorte, an seinem Fusse nage:

ἀνόστεος ὃν πόδα τένδει
ἐν τ' ἀπύρῳ οἴκῳ, καὶ ἐν ἤθεσι λευγαλέοισιν.

Bemerkenswerth ist, dass der Meerpolyp hier ἀνόστεος (das Wort gebildet aus dem ἀ *privativo*, dem ν ἐφελκυστικῷ und ὀστεόν, ου, τὸ, *os*, Knochen; mithin so viel als *exossis*, der Knochenlose, Ohnknochen) genannt wird, was unstreitig ein Thier ohne Knochen bezeichnen soll. Wenn unter diesem, nirgends sonstwo *substantive* vorkommenden Ausdrucke, wie ältere und neuere Interpreten einstimmig erklären, der Meerpolyp (πολύπους der Alten) zu verstehen ist, so wird derselbe, ὀστέον in weiterer Bedeutung ge-

*) Ich besitze nur eine alte Ausgabe: Hesiodi quae exstant, gr. et lat. opera et stud. C. Schrevelii. Lips. sumpt. A. Martini. 1713. 8., nach welcher ich citire.

nommen, wahrscheinlich auch sowol den mit einer harten Rückenschale *(σήπιον)*, als den mit einem knorpeligen Schalenstücke *(ξίφος)* ausgestatteten Meerpolypen (jener ist *Sepia, Linn., Lam.*, dieser *Loligo, Lam.)* ausschliessen sollen, und kann daher derselbe, gleichwie der homerische *πουλύπους*, bestimmt auf die Gattung *Octopus, Lam.* bezogen werden.

Der Meerpolyp scheint bei den Küstenbewohnern des alten Griechenlands und Italiens, vermuthlich als beliebtes, vielgebrauchtes Nahrungsmittel, sehr bekannt gewesen zu sein. Er wird häufig von griechischen und römischen alten Schriftstellern genannt.

Dass der Meerpolyp seinen eigenen Fuss (seine Arme) benage, anfresse, ein mehrmals, von älteren Schriftstellern (Alcäus, Pherekrates u. a.) wiederholtes Mährchen, ist zuerst in obiger Stelle aufgetischt worden. Kälte und Mangel an Sonnenlicht behindern ihn, unserm Dichter zufolge, in der Winterszeit, anderer Beute nachzustellen, und so soll ihn der Hunger nöthigen, an seinen eigenen Armen zu nagen. *Πούς*, *pes*, steht hier für das bestimmtere *πλεκτάναι*, *brachia*, wodurch insbesondere die Arme der Kopffüssler *(cephalopoda)* bezeichnet werden. *Οἶκος* scheint hier den allgemeinen weiteren Begriff der Behausung überhaupt, die Heimath, hier das Meer, *ἦθος* aber den engeren Begriff, den Aufenthaltsort insbesondere, soviel als *θαλάμη*, *cubile*, hier die Lagerstätte des Meerpolypen am Felsen oder Meeresgrunde, andeuten zu sollen.

An einer anderen Stelle desselben Gedichts (v. 569) führt der Dichter die gehäustragende Land- oder Erdschnecke *(Helix, L., Lam.)*, die er hier nur durch das Adjectivum *φερέοικος* (von *φέρω*, *fero*, ich trage, und *οἶκος*, *domus*, Gehäus) bezeichnet, als Verkündigerin des Frühjahrs, auf, indem er sagt, dass sobald diese, vom Erdboden aus, an die Pflanzen hinauf zu kriechen beginnen, das Umgraben (oder Behäufeln) der Weinstöcke *(σκάφος οἰνέων)* nicht mehr statthaben dürfe.

Auf dieselbe Weise, wie hier Hesiodus *φερέοικος*, gebraucht, für die gehäustragende Erdschnecke, Cicero den

Ausdruck *domiporta (de divin. 2, 64)*. Οἶκος ist also hier in sehr engem Sinne, für *testa*, in obiger Stelle aber in sehr weitem Sinne, für *mare, oceanus*, gebraucht worden.

Das Hervorkriechen der gehäustragenden Landschnecken kann auch bei uns noch als Anzeige des Frühjahrs gelten; denn sobald der Frost aus der Erde gewichen uud das erste Laub ausgeschlagen ist, sieht man häufig, bei uns z. B. *Helix pomatia* (ihren Winterdeckel abwerfend), *nemoralis*, *hortensis* u. a. an Bäumen und Sträuchern, *Helix hispida* an Kräutern, *Helix ericetorum* an weichen Grashalmen, sowol in alten ausgewachsenen, als in jungen unvollendeten Exemplaren, sich hinauf bewegen.

(Fortsetzung folgt.)

Recueil de Coquilles décrites par Lamarck dans son histoire naturelle des animaux sans vertèbres et non encore figurées (;) publié par M. Benj. Delessert (,) membre de l'Institut. A Paris, ch. Fortin, Masson & Cie. 1841. fol. imp. 40 Kpfrtfln. u. 25 Bogen Text. Vel. (180 fr.)

Nächst Linné's *Systema naturae* ist Lamarck's *Histoire naturelle des animaux sans vertèbres* unstreitig der wichtigste Codex für die systematische beschreibende Malakozoologie, sowol in Hinsicht auf die eigenthümliche Charakteristik, als auf die Anzahl der aufgeführten Gattungen und Arten. Es ist daher überaus wünschenswerth, dass die von jenen beiden Koryphaeen aufgestellten Gattungen und Arten richtig erkannt werden mögen. Was die Gattungen anbetrifft, so sind die Linné'schen, dafür angegebenen, Begriffsbestimmungen so weit und unsicher, und sie beruhen, in zoologischer Hinsicht, auf so mangelhafter Grundlage, dass sie eine besondere Illustration kaum gestatten; im Allgemeinen aber können sie als bekannt angesehen werden; und die Lamarck'schen, bündiger und enger gezogen und charakterisirt, sind gleichfalls im

Allgemeinen so hinlänglich bekannt, dass sie als solche einer besondern Illustration nicht mehr bedürfen. Was hingegen die Arten betrifft, so sind diese, bei beiden, nicht alle eben so leicht wieder zu erkennen; die Linné'schen lassen um so mehr noch manchen Zweifel übrig, als die von Linné benutzten Originalexemplare leider nicht zusammengehalten werden konnten. Die Lamarck'sche Conchyliensammlung ist glücklicherweise zusammengehalten worden, und kann daher, auch jetzt noch, eine Vergleichung der Lamarck'schen Diagnosen mit den Originalexemplaren der Lamarck'schen Sammlung um so leichter stattfinden, als diese sich bekanntlich im Besitze des Baron Benj. Delessert befindet, eines Mannes, dessen humane Gesinnungen und Verdienste um die Förderung der Naturwissenschaften eine allgemeine Anerkennung längst gefunden haben. Lamarck benutzte bekanntlich, bei Ausarbeitung seiner ***Histoire nat. d. an. sans vertèbr.*** theils die reiche Sammlung des ***Musée d'hist. nat.*** im ***Jardin des Plantes*** zu Paris, theils seine eigene. Die Benutzung des erstern gab er, in jenem Werke, durch ein, gewöhnlich der Angabe des Wohnortes beigefügtes »***Mus. n.*** °«, die Benutzung seiner eigenen durch ein beigefügtes »*Mon cabinet*« zu erkennen. Diese beiden Sammlungen sind daher als die Hauptquellen zu betrachten, aus welchen Aufschluss über kritische Lamarck'sche Arten geschöpft werden kann. Es werden sich freilich, bei Benutzung dieser Sammlungen, zuweilen die Fragen aufdrängen, ob wirklich immer noch diejenigen Exemplare, welche Lamarck selbst zu Anfertigung seiner Diagnosen und der beigefügten Ausmessungen benutzt hatte, zugegen? ob nicht etwa, nach Ausarbeitung oder Herausgabe des oben genannten Werkes, und noch zu Lebzeiten des Verfassers, einzelne Exemplare, gegen grössere, ansehnlichere, vollständigere Exemplare, ausgetauscht sein möchten? ob nicht hin und wieder sogar eine Verwechslung mit einer anderen verwandten Art stattgefunden haben könnte? Wirklich ist hie und da Grund vorhanden, dergleichen Fragen Raum zu geben.

Jedenfalls war es ein sehr zeitgemässes und dankenswerthes Unternehmen, alle diejenigen Lamarck'schen Conchylienarten, unter welchen Lamarck, bei Herausgabe seiner *Hist. nat. x.*, auf keine gute Figur hatte hinweisen können, der Reihe nach, durch gute colorirte Abbildungen zu illustriren, und dazu vorzugsweise die von Lamarck selbst benutzten Originalexemplare zu gebrauchen. Der obige *Recueil* beschäftigt sich jedoch meist nur mit solchen Lamarck'schen Arten, die sich in der Lamarck'schen Sammlung selbst annoch vorfinden; über die nur im *Musée d'hist. nat.* befindlichen, noch nicht abgebildeten Lamarck'schen Arten giebt derselbe keinen Aufschluss. Wenn demzufolge schon eine nicht geringe Anzahl von Lamarck beschriebener, noch nicht abgebildeter Arten unerörtert bleiben musste, so ist noch mehr zu beklagen, dass mehre Arten, die, der *Hist. nat.* zufolge, in der Lamarck'schen Sammlung sich vorfinden mussten, unabgebildet geblieben, vielleicht gar abhanden gekommen sind; und, endlich, steht es auch noch besonders zu beklagen, dass der Baron D., im Laufe dieses Unternehmens, nachdem schon die Mehrzahl der Tafeln in der angegebenen Weise (nur pl. 19, die einige fremde Arten eingeschoben enthält, macht davon eine Ausnahme) erschienen war, nur um den Fortgang der Kiener'schen Iconographie, welche ebenfalls vorzugsweise die Lamarck'schen Arten zu illustriren versprochen hatte, nicht zu hemmen, von seinem rühmlichen Vorhaben und also allerdings auch von dem gegebenen Versprechen abgewichen ist, indem er, von den noch dargestellten Arten der Gattung *Phasianella* an, die weitere Darstellung kritischer Lamarck'scher Arten der Gattung *Turritella* und der zum Theile schwierigen Gattungen der *Canalifères*, *Ailées*, *Purpurifères*, *Columellaires* und *Enroulées* gänzlich aufgegeben und dagegen, auf den letzten drei Tafeln, fast nur Arten dargestellt hat, die bei Lamarck nicht vorkommen. Es kann diese willkührliche Abänderung eines (auf dem Titelblatte) öffentlich gegebenen Versprechens einer öffentlichen Rüge nicht entgehen; denn wenngleich die Rücksicht des Barons gegen Herrn Kiener

eine sehr ehrenwerthe Grundlage hat, so kann doch das grössere Publicum, es kann die Wissenschaft eine solche Rücksicht keinesweges gut heissen, und, es ist nicht zu läugnen, die Besitzer des *Recueil* müssen sich in ihren gerechten Erwartungen einigermassen getäuscht sehen.

Abgesehen von dieser Täuschung enthält jedoch der *Recueil* nicht nur einen reichen Schatz und eine vorzügliche Auswahl kritischer und seltener Arten, sondern diese sind auch von ausgezeichneten Künstlern so trefflich gezeichnet, sauber gestochen und sorgfältig colorirt worden, dass sie, in den mehrsten Fällen, über die dargestellten Arten, allen Zweifel lösen werden. Man kann diesem Kupferwerke mit Recht nachrühmen, dass es eben so meisterhaft ausgeführt, als prächtig ausgestattet worden ist, und wird das Werk den Meister loben. Auch Druck und Papier sind vorzüglich. Ueberdem ist die Disposition der verschiedenen Conchylienarten auf den einzelnen Tafeln mit so viel Einsicht und Geschmack angeordnet, der Raum der Tafeln ist so verständig benutzt, und als Stellvertreter der ausgelassenen nicht illustrirten Lamarck'schen, sind grösstentheils so seltene und wenig bekannte Arten aufgenommen worden, dass dafür dem mit der Redaction beauftragt gewesenen Herrn Chenu aufrichtige Anerkennung gebührt.

Der *Recueil* erschien, in ununterbrochener Reihenfolge, innerhalb Jahresfrist, in vier Lieferungen, deren jede 10 Kupfertafeln und die hinzugehörigen Blätter Text enthielt; dem Ganzen ist ein Titelblatt und ein alphabetisches Register beigefügt worden. Auf den 40 Kupfertafeln sind, in 1025 Figuren, 181 Muschel- und 214 Schnecken-, zusammen 395 Conchylien-Arten, in natürlicher Grösse, jedwede in mehren Ansichten, bei den Muscheln meist immer auch mit besonderer Ansicht des Schlosses, dargestellt worden. Der Text bietet nur die Lamarck'schen Diagnosen in lateinischer und französischer Sprache und die Angabe der Fundörter ebenfalls nach Lamarck dar; nur selten findet sich eine weitere Bemerkung hinzugefügt. Es sind übrigens im *Recueil* unter dem Namen *Coquilles*

die harten Gehäuse ebensowol der Anneliden und Cirripedien, als der Weichthiere, jedoch nur noch lebender Arten, einbegriffen.

Die folgende Anzeige bietet eine vollständige Uebersicht der abgebildeten Arten dar:

Pl. 1, *fig.* 1 *Dentalium octogonum*, 2 *D. novemcostatum*, 3 *D. rectum*, *Gm.* (von Lamarck nicht aufgeführt, = *D. elephantinum*, *Linn.*, *Desh. Monogr. nr.* 1), 4 *D. tarentinum*, 5 *D. nigrum* (Gehäus einer Phryganeenlarve); 6 *Serpula fascicularis*, 7 *S. intestinum*, 8 *S. infundibulum.* Gern würde man hier insbesondere auch Lamarck'sche Exemplare der der Gattung *Vermetus* zugehörigen *Serpula spirulaea*, *nr.* 18, und *S. dentifera*, *nr.* 25, abgebildet gesehen haben. *Fig.* 9 *Vermilia scabra;* 10 *Galeolaria caespitosa;* 11 *Balanus laevis*, 12 *B. palmatus*, 13 *B. calycularis*, 14 *B. plicatus (Tetraclita depressa*, *m.* in Preiss. Verz. 1842), 15 *B. semiplicatus*; 16 *Acasta sulcata* (ist, obgleich, wie Hr. Chenu bemerkt, nur diese eine Art in der Lamarck'schen Sammlung sich vorfindet, nicht die Lamarck'sche Art, sondern *A. spinulosa*, *Desh.);* 17 *Pyrgoma cancellata*; 18 *Anatifa vitrea;* 19 *Pholas silicula. Pholas dactyloides*, unter welcher nur eine zweifelhafte, und *Ph. callosa*, unter welcher gar keine Figur allegirt, sind, obgleich sie ebenfalls das »*Mon cabinet*« führen, nicht dargestellt worden.

Pl. 2, *fig.* 1 *Solen ambiguus*, 2 *S. corneus*, 3 *S. vaginoides*, 4 *S. iavanicus*, 5 *S. violaceus (Psammobia violacea*, *Desh.).*

Pl. 3, *fig.* 1 *Glycymeris siliqua* (Abart mit braunem Ueberzuge); 2 *Anatina truncata*, 3 *A. myalis (Thracia pubescens*, *Leach.)*, 4 *A. rupicola;* 5 *Lutraria tellinoides;* 6 *Mactra crassatella*, 7 *M. ovalina.* Von *Glycymeris arctica*, *Anatina rugosa* und *Mactra fasciata*, *b*, würden ebenfalls Abbildungen erwünscht gewesen sein.

Pl. 4, *fig.* 1 *Crassatella donacina*, *b*, 2 *Cr. rostrata*, 3 *Cr. rostratae var.* (Mit Recht wird, später, unter dem alphabetischen Inhaltsverzeichnisse, bemerkt, dass diese beiden Figuren die wahre Lamarck'sche *C. rostrata*,

die einen feingekerbten innern Schalenrand hat, nicht darstellen. Diess ist um so auffallender, als die ächte Art, der Angabe zufolge, in Lamarck's Sammlung vorhanden gewesen ist. Vermuthlich gehören die hier gegebenen Abbildungen zu *Cr. Antillarum, Reeve Conchol. icon. Crassat. pl. 2, sp. 8*), 4 *Cr. erycinaea*; 5 *Amphidesma corneum*, 6 *A. tenue (Syndosmya, Récluz.)*; 7 *Erycina cardioides*; 8 *Pandora obtusa*; 9 *Saxicava gallicana*; am brittischen Canal. 10 *Petricola semilamellata*, 11 *P. striata*, 12 *P. costellata*, 13 *P. roccellaria*, 14 *P. ruperella*. Es fehlen Figuren von *Amphidesma phaseolinum* und *Petricola linguatula*, die, beide, in der *Hist. nat.* gleichfalls als in Lamarck's Sammlung befindlich angegeben werden.

Pl. 5, fig. 1 *Venerupis nucleus*, 2 *V. crenata*, 3 *V. carditoides*; 4 *Psammobia elongata*, 5 *Ps. flavicans*, 6 *Ps. squamosa*. Ostindien. 7 *Ps. cayennensis*, 8 *Ps. fragilis*; 9 *Psammotaea zonalis*, 10 *Ps. pellucida*, 11 *Ps. tarentina*, 12 *Ps. donacina*. *Psammobia galatea* ist unabgebildet geblieben.

Pl. 6, fig. 1 *Tellina semizonalis*, 2 *T. staurella* (es ist diess *var. c., Lam.)*, 3 *T. latirostris*, 4 *T. margaritina*, 5 *T. fabula*, 6 *T. exilis*, 7 *T. deltoidalis*; 8 *Lucina pecten*, 9 *L. lutea*, 10 *L. digitalis*; 11 *Donax columbella*, 12 *D. vittata*, 13 *D. caianensis (guyanensis)*, 14 *D. cardioides*, 15 *D. martinicensis*.

Pl. 7. fig. 1 *Crassina danmoniensis*; 2 *Cyclas obtusalis (Pisidium, Pf.)*, 3 *C. sulcata*, 4 *C. striatina*; 5 *Cyrena violacea* (die Richtigkeit der Angabe *Habite les mers d' Amérique* dürfte zu bezweifeln sein), 6 *C. bengalensis*, 7 *C. cor* (die Angabe *Habite l'océan britanique* muss in einem Irrthume beruhen), 8 *C. orientalis* (als Vaterland ist China angegeben; demnach würde hier der Typus der Art dargestellt sein; Lamarck giebt diesen 17 Millim. lang an; die Länge des hier abgebildeten Exemplars beträgt 28 Millim.), 9 *C. sarratogea*.

Pl. 8, fig. 1 *Cytherea meretrix*, 2 *C. mactroides*, 3 *C. trigonella* (das abgebildete Exemplar ist nicht sehr charakteristisch), 4 *C. nitidula*, 5 *C. albina*, 6 *C. hebraea*,

7 *C. florida* (als Wohnort wird der indische Ocean angegeben), 8 *C. citrina.*

Pl. 9, *fig.* 1 *Cytherea abbreviata*, 2 *C. lucinalis*, 3 *C. macrodon*, 4 *C. arabica*, 5 *C. pulicaris*, 6 *C. lunaris*, 7 *C. plicatina*, 8 *C. hepatica*, 9 *C. venetiana.* — Unabgebildet geblieben sind *C. planatella*, *nr.* 19, *tigrina*, *nr.* 34, *rufa*, *nr.* 37, und *ranella*, *nr.* 65.

Pl. 10, *fig.* 1 *Venus gallinula*, 2 *V. floridella*, 3 *V. pectinula (V. radiata, Brocchi.)*, 4 *V. phaseolina*, 5 *V. carneola*, 6 *V. lamellata*, 7 *V. glandina*, 8 *V. hiantina*, 9 *V. pulchella*, 10 *V. tristis*, 11 *V. pectorina*, 12 *V. scalarina*, 13 *V. marmorata.*

Pl. 11, *fig.* 1 *Venus aphrodina*, 2 *V. aphrodinoides*, 3 *V. elegantina*, 4 *V. conularis. Venus Dombeii*, *nr.* 21, *petalina*, *nr.* 67, *bicolor*, *nr.* 68, und *sinuosa*, *nr.* 72, sind unabgebildet geblieben. *Fig.* 5 *Cardium crenulatum*, 6 *C. tenuicostatum*, 7 *C. tumoriferum;* 8 *Cardita nodulosa*, 9 *C. subaspera*, 10 *C. aviculina*, 11 *C. lithophagella*; 12 *Arca auriculata*, 13 *A. trapezina*, 14 *A. cardissa.* — *Cardita rufescens*, *nr.* 14, und *Arca bisulcata*, *nr.* 37, hätten ebenfalls abgebildet werden sollen.

Pl. 12, *fig.* 1 *Pectunculus undulatus*, 2 *P. violacescens;* 3 *Unio sulcidens* (nach Is. Lea *Observations on Lamarck's Naïades*, in dessen *Observations on the genus Unio x. with coloured Plates. vol.* 1. *Philadelph.* 1834. 4. *p.* 202, ein kleiner, zusammengedrückter *Un. complanatus, Soland.)*, 4 *Un. virginianus (= Un. radiatus, Lam.)*, 5 *Un. depressus*, 6 *Un. semirugatus (Un. litoralis, iuvenilis)*, 7 *Un. delodonta (= Un. lacteolus, Lea.)*, 8 *Un. rhombula* (nach Lea ein junger *Un. complanatus.* Senegal ist hier und in der *Hist. nat.* vermuthlich nur aus Irrthum als Vaterland angegeben); 9 *Hyria avicularis.* — *Unio elongatus*, *nr.* 2, *varicosus*, *nr.* 36, welchen Lea a. a. O. S. 306, der ihn für eine junge *Alasmodonta marginata, Say* erklärt, selber noch in Lamarck's Sammlung verglichen hatte, *Un. cariosus*, 2, *nr.* 44, den Lea gleichfalls für *Alasmodonta marginata* erklärt, und *Un. anodontina*, *nr.* 47, nach Lea = *Un. marginalis, Lam.*, und aus Indien, nicht aus Vir-

ginien herstammend, würde man hier gern ebenfalls aus Lamarck's Sammlung abgebildet gesehn haben.

Pl. 13, *fig.* 1 *Anodonta exotica* (Ungeachtet sowol Lea, als Deshayes berichtigt haben, dass diese Art aus Südamerica, nicht aus Ostindien herstamme, giebt doch Hr. Chenu noch Indien als Vaterland dieser Art an), 2 *An. fragilis*, 3 *An. glauca*, 4 *An. pennsylvanica (An. undulata, Say.)*; 5 *Chama ruderalis*, 6 *Ch croceata.* Von *Ch. decussata, nr.* 10, fehlt annoch eine Abbildung. *Fig.* 7 *Modiola trapesina*, 8 *M. albicosta*, 9 *M. guyanensis.* Unabgebildet ist *Modiola adriatica, nr.* 5, geblieben. *Fig.* 10 *Mytilus domingensis*, 11 *M. senegalensis.* Auch von *Pinna angustana, nr.* 4, *dolabrata, nr.* 12, *ingens, nr.* 13, würden Abbildungen erwünscht gewesen sein.

Pl. 14, *fig.* 1 *Mytilus abbreviatus*; 2 *Crenatula modiolaris*; 3 *Perna avicularis*; 4 *Malleus normalis, a*, 5 *M. normalis, b*, 6 *M. decurtatus*; 7 *Avicula heteroptera, b. Avicula falcata, b, nr.* 5, und *tarentina, nr.* 7, sind unabgebildet geblieben.

Pl. 15, *fig.* 1 *Pecten asperrimus (P. rubidus, Martyn.)*, 2 *P. dispar*, 3 *P. lineolaris*, 4 *P. irradians (P. concentricus, Say.)*, 5 *P. bifrons*, 6 *P. florens.*

Pl. 16, *fig.* 1, 2, 3 *Pecten rastellum*, 4, 7 *P. flagellatus*, 5 *P. purpuratus (P. squamatus, m. synops.)*, 6 *P. miniaceus*, 8, 9 *P. isabella. Pecten flavidulus, nr.* 18, *P. virgo, nr.* 22, *P. unicolor, nr.* 23, *P. pellucidus, nr.* 51, und *Plicatula depressa, nr.* 2, sind unabgebildet geblieben. *Fig.* 10 *Spondylus zonalis.*

Pl. 17, *fig.* 1 *Ostrea spatulata*, 2 *O. elliptica*; 3 *Anomia patellaris*, 4 *An. pyriformis.*

Pl. 18, *fig.* 1 *Ostrea gallina*, 2 *O. rufa.* Von *Ostrea hippopus, nr.* 2, *scabra, nr.* 12, *rostralis, nr.* 13, *ruscuriana, nr.* 17, *elliptica, nr.* 29, so wie von *Anomia membranacea, nr.* 7, *squamula, nr.* 8, und *lens, nr.* 9, fehlen die Abbildungen. *Fig.* 3 *Vulsella rugosa*; 4 *Terebratula dentata.*

Pl. 19, *fig.* 1 *Venus gnidia, Brod. & Sow.* in *Zool. Journ. vol.* 4. *nr.* 15; 2 *Cytherea semilamellosa, Gaudichaud, in lit.*; 3 *Unio delphinus, Gruner* (auch in Wieg-

mann's Arch. f. Naturg. 1841. Bd. 1. Taf. 11.), 4 *Un. Hildretii (Hildrethi)*; 5 *Glauconome chinensis*, *Gray* (ist nicht die genannte Art, sondern *Gl. rugosa*, *Hanley*, *Reeve Conch. icon.)*; 6 *Arca barbata* (Wozu die Wiederholung einer bekannten Art, in einem so nackten Exemplare?).

Pl. 20, *fig.* 1 *Spondylus regius*, 2 *Sp. regius* (eine, von Lamarck nicht erwähnte, weisse Abart); 3 *Gryphaea angulata.*

Pl. 21, *fig.* 1 *Patella barbata* (Die zur Seite der Rippen befindlichen Barthaarbüschel, welche Lamarck als der Schale selbst angehörig und als so wesentlich ansah, dass er darauf ein Hauptkennzeichen der Art gründete und den Namen davon entlehnte, sind gewiss nur zufällig angewachsne Theile von Fucaceen, und diese Art ist mit der hier zunächst folgenden, *P. spinifera*, zu vereinigen.), 2 *P. spinifera*, 3 *P. longicosta*, 4 *P. apicina.*

Pl. 22, *fig.* 1 *Patella scutellaris*, 2 *P. safiana*, 3 *P. pyramidata.*

Pl. 23, *fig.* 1 *Emarginula rubra;* 2 *Patella viridula*, 3 *P. iavanica (iavana. Siphonaria, Blainv.)*, 4 *P. punctata*, 5 *P. tuberculifera (Siphonaria, m.* Der Prinz Maximilian zu Wied hat diese Art von der Küste Brasiliens mitgebracht), 6 *P. lineata*, 7 *P. tarentina*, 8 *P. cymbularia* (unter dem zu *pl.* 38 gehörigen Texte bemerkt Hr. Chenu, dass die hier dargestellte nicht die gleichnamige Lamarck-sche Art, sondern *Pat. ferruginea*, *Sow.* sei), 9 fehlt, 10 *P. galatea*, 11 *P. australis (Hipponyx australis, Quoy & Gaim.)*; 12 *Umbrella mediterranea. Patella aspera*, *nr.* 12, *luteola*, *nr.* 13, *plumbea*, *nr.* 16, *coerulea*, *nr.* 17, waren ebenfalls der Illustration bedürftig.

Pl. 24, *fig.* 1 *Fissurella viridula*, 2 *F. gibberula*, 3 *F. minuta*, 4 *F. fascicularis*, 5 *F. cayennensis*, 6 *F. crassa*, 7 *F. peruviana*, 8 *F. iavaniensis (iavana)*, 9 *F. lilacina.* Von *Fissurella depressa*, *nr.* 16, ist eine Abbildung nicht vorhanden.

Pl. 25 *fig.* 1 *Pileopsis intorta (Patella incurva, Gm.)*; 2 *Calyptraea extinctorium*, 3 *C. laevigata*; 4 *Crepidula dilatata*, 5 *Cr. peruviana*; 6 *Bulla aplustre*, 7 *B. cornea*,

8 *B. fasciata* (diese Art und *B. aplustre* hätten billig weniger bekannten Arten Raum geben sollen); 9 *Dolabella fragilis.*

Pl. 26, *fig.* 1 *Helix concolor,* 2 *H. velutina,* 3 *H. planorbula,* 4 *H. rugosa,* 5 *H. linguifera,* 6 *H. apicina,* 7 *H. Richardi (H. profunda, Say.),* 8 *H. carabinata,* 9 *H. Bonplandi,* 10 *H. sinuata,* 11 *H. cidaris;* 12 *Carocolla planaria (Helix afficta, Fér.).*

Pl. 27, *fig.* 1 *Helicina striata,* 2 *H. fasciata,* 3 *H. viridis;* 4 *Pupa unicarinata,* 5 *P. clavulata;* 6 *Bulimus sultanus, b,* 7 *B. sultanus,* 8 *B Favannii,* 9 *B. mexicanus;* 10 *Pupa candida;* 11 *Clausilia truncatula (Cylindrella, Pfr.).*

Pl. 28, *fig.* 1 *Bulimus inflatus,* 2 *B. fragilis,* 3 *B. multifasciatus,* 4 *B. bengalensis;* 5 *Achatina peruviana,* 6 *Ach. fulminea;* 7 *Auricula leporis (Bulimus lagotis, m.),* 8 *Bulimus articulatus* (Wenn diese Figur wirklich, was nicht zu bezweifeln ist, den ächten *B. articulatus, Lam.* darstellt, so ist derselbe nur als ein *B. acutus, Br. fasciis interruptis* anzusehen und mit dieser Art zu vereinigen. Das, unter demselben, in der *Hist. nat.* von Deshayes allegirte Turton'sche Synonym ist dagegen zu elidiren); 9 *Achatina folliculus.*

Pl. 29, *fig.* 1 *Cyclostoma semilabre,* 2 *C. interruptum* (Hier hat, wie Sowerby *Thesaur. conchyl. prt.* 3. *p.* 141 bemerklich gemacht hat, eine Verwechslung statt gefunden; die angegebene Figur stellt *C. ambiguum, Lam.* dar.), 3 *C. quaternatum,* 4 *C. ferrugineum,* 5 *C. ambiguum* (ist Lamarck's *C. interruptum),* 6 *C. decussatum,* 7 *C. rugosum,* 8 *C. lineolatum,* 9 *C. sulcatum (Lam., non Drap. = C. calcareum,* Sow. *Thes. conch.* 3, *p.* 118, *nr.* 80*),* 10 *C. mamillare,* 11 *C. obsoletum,* 12 *C. fimbriatum,* 13 *C. orbella,* 14 *C. multilabre.*

Pl. 30, *fig.* 1 *Planorbis lutescens,* 2 *Pl. deformis;* 3 *Physa subopaca;* 4 *Lymnaea virginiana,* 5 *L. luteola,* 6 *L. acuminata,* 7 *L. intermedia;* 8 *Melania asperata,* 9 *M. punctata,* 10 *M. corrugata,* 11 *M. subulata,* 12 *M.*

laevigata, 13 *M. clavus*, 14 *M. decollata*, 15 *M. spinulosa*, 16 *M. carinifera*, 17 *M. truncatula*.

Pl. 31, *fig.* 1 *Pyrena granulosa*; 2 *Paludina bengalensis*; 3 *Ampullaria canaliculata*, 4 *Amp. fragilis (Ampullacera, Quoy & Gaim.)*, 5 *Amp. virens*.

Pl. 32, *fig.* 1 *Neritina zigzag*, 2 *N. gagates* (ist, Hrn. Récluz, in der *Revue zool. de la Soc. Cuv.* 1842, *p.* 321 zufolge, nicht die genannte Lamarck'sche Art, sondern *N. variegata, Lesson. = N. pulchra, Sow.)*, 3 *N. lugubris*, 4 *N. lugubris* (Hr. Chenu macht im Texte bemerklich, dass diese Figur, Hrn. Récluz zufolge, nicht die genannte, sondern eine andere Art darstelle.), 5 *N. brevispina*; 6 *Nerita scabricosta* (Hrn. Récluz, in *Revue zool.* a. a. O. zufolge, nicht die genannte Art, sondern *N. costata, Gm.)*, 7 *N. signata* (Im Texte bemerkt Hr. Chenu, dass Hr. Récluz diese Art für *N. articulata, Karsten* halte; ist hier, wie wahrscheinlich, *N. reticulata, Karsten* in *Mus. Leskean. vol.* 1. 1789. *nr.* 1236 gemeint, so beruhet diese Bemerkung auf einem Irrthume, da beide Arten sehr von einander abweichen.); 8 *Neritina baetica*. *Neritina crepidularia, nr.* 10, und *N. domingensis, nr.* 12, hätten ebenfalls abgebildet werden müssen. *Fig.* 9 *Natica conica*, 10 *N. plumbea*, 11 *N. ampullaria* (grosses Exemplar der *N. monilifera)*, 12 *N. labrella*, 13 *N. unifasciata (= N. monilifera.)*, 14 *N. maculosa*, 15 *N. castanea*, 16 *N. iavanica*. *Natica collaria, nr.* 15 (Hr. Récluz erkennt darin, Hrn. Deshayes's in *Lam. hist. nat.* 8. *p.* 625 Mittheilung zufolge, nur eine Abart der *N. maculosa)* hätte gleichfalls abgebildet werden sollen.

Pl. 33, *fig.* 1 *Sigaretus laevigatus*, 2 *S. cancellatus*. Eine Abbildung von Lamarck's Exemplare des *Sigaretus concavus* dürfte ebenfalls erwünscht gewesen sein. *Fig.* 3 *Stomatella sulcifera*; 4 *Haliotis excavata* (Lamarck giebt in der *Hist. nat.* Neuholland, Hr. Chenu, hier, Java als Wohnort an); 5 *Stomatia obscurata*; 6 *Haliotis excavata, b*, 7 *H. lamellosa* (Lamarck giebt das Mittelmeer, Chenu das indische Meer als Wohnort dieser Art an), 8 *H. tricostalis*. Ungern wird man hier Abbildungen der *Haliotis*

unilateralis, nr. 11, der *H. rugosa, nr.* 12, und der *H. dubia, nr.* 15, die sämmtlich, nach Lamarck's Angabe, in der Sammlung desselben vorhanden waren, vermissen. *Fig.* 9 *Pyramidella corrugata;* 10 *Scalaria lamellosa,* 11 *Sc. australis.* Hier fehlt eine Abbildung der *Scalaria varicosta, nr.* 7.

Pl. 34, *fig.* 1 *Delphinula turbinopsis* (Wohl unstreitig zu *Turbo* gehörig); 2 *Solarium luteum;* 3 *Rotella suturalis,* 4 *R. iavanica;* 5 *Trochus pileus (Calyptraea pileus, Sow.),* 6 *Tr. fimbriatus (Turbo fimbriatus, Quoy & Gaim.),* 7 *Tr. calyptraeformis (Calyptraea Lamarckii, Desh.),* 8 *Tr. brevispina,* 9 *Tr. rotularius,* 10 *Tr. asperatus,* 11 *Tr. spinulosus,* 12 *Tr. rhodostomus,* 13 *Tr. costulatus.*

Pl. 35, *fig.* 1 *Trochus bicingulatus,* 2 *Tr. iavanicus,* 3 *Tr. ornatus,* 4 *Tr. lineatus,* 5 *Tr. acutus,* 6 *Tr. granosus,* 7 *Tr. triserialis,* 8 *Tr. elatus (Tr. conus, Gm.),* 9 *Tr. crenulatus,* 10 *Tr. flammulatus,* 11 *Tr. noduliferus,* 12 *Tr. squarrosus.*

Pl. 36, *fig.* 1 *Trochus sagittiferus,* 2 *Tr. pyramidatus,* 3 *Tr. nanus,* 4 *Tr. excavatus,* 5 *Tr. calliferus.* Es finden sich hier demnach 26 Lamarck'sche Arten der schwierigen Gattung *Trochus* illustrirt. *Fig.* 6 *Monodonta punctulata,* 7 *M. lugubris (M. fulminata, m. synops.),* 8 *M. tricarinata,* 9 *M. articulata,* 10 *M. papillosa,* 11 *M. constricta,* 12 *M. bicolor.*

Pl. 37, *fig.* 1 *Monodonta canaliculata,* 2 *M. seminigra (Bulimus seminiger, m. synops.),* 3 *M. rosea,* 4 *M. lineata;* 5 *Turbo rudis (Litorina rudis, m.),* 6 *T. coerulescens (Litorina Basterotii, Payr.),* 7 *T. cancellatus (Rissoa lactea, Mich.),* 8 *T. costatus (Rissoa costata, Desm.);* 9 *Phasianella peruviana (Litorina peruviana, m.),* 10 *Ph. variegata,* 11 *Ph. lineata (Litorina lineata, Orb.),* 12 *Ph. nebulosa (Litorina glaucina, m. olim.),* 13 *Ph. sulcata (Litorina irrorata, m. synops.),* 14 *Ph. mauritiana (Litorina mauritiana, m.). Phasianella elegans, nr.* 4, ist unabgebildet geblieben.

Pl. 38, *fig.* 1 *Helix sphaerica, Brod. & Sow.* (nur Sow., nicht zugleich Broderip, hat diese Art, in den

Proc. of the zool. Soc. of London 1841, *p.* 26 beschrieben), 2 *H. fenestrata, Sow.* (ebend. 1840. p. 137), 3 *H. monticula, Sow.* (ebend. 1840. p. 167), 4 *H. matruelis, Brod. & Sow.* (nur Sow. ebend. 1841. p. 24), 5 *H. setiger (setigera), Brod. & Sow.* (nur Sow. ebend. p. 25), 6 *H. iloconensis, var. Sow.* (ebend. 1840. p. 116), 7 *H. intorta, Sow.* (ebend. p. 168), 8 *H. Valenciennii, Eydoux* (in Guérin's *Magas. de Zool. Moll. pl.* 115. *fig.* 2), 9 *H. pan, Brod. & Sow.* (nur Brod., in *Proc. zool. Soc.* 1841. *p.* 23), 10 *H. decipiens, var. Sow.* (ebend. 1840. p. 96), 11 *H. pulcherrima, Sow.* (ebend. p. 90), 13 *H. latitans, Sow.* (nicht Sow., sondern Brod. ebend. 1841. p. 23); 14 *Cyclostoma concinnum* (Chenu? neue Art, von unbekanntem Fundorte, in Sowerby's Monographie fehlend).

Pl. 39, *fig.* 1 *Helix (Bulimus) leucophaea, Sow.* (in *Proc. zool. Soc.* 1841. *p.* 18), 2 *H. (Achatina) concinna, Sow.* (ebend. p. 20), 3 *Helix (Bulimus) metaformis, var.* (Fér. *prodr. nr.* 322, Sow. in *Proc. zool. Soc.* 1841. *p.* 17), 4 *Bulimus (Achatina) camelopardalis, Brod. (Proc. zool. Soc.* 1840. *p.* 157), 5 *B. (Achatina) calista, Brod.* (ebend. p. 197), 6, 7, 8, 9, 10 *B. fulgetrum, Brod.* (ebend. p. 119), 11 *B. pictor, Brod.* (ebend. p. 120), 12 *B. mus* (Chenu? von den Philippinen), 13 *B. daphnis, Brod.* (ebend. p. 180).

Pl. 40, *fig.* 1, 2 *Conus cedonulli,* 4, 5, 6, 7, 8, 9 *C. cedonulli,* verschiedene Abarten, 10 *C. nobilis,* 11 *C. Solandri, Brod. & Sow.* in *Zool. Journ.* 5. *p.* 50, 12 *C. aurisiacus,* 13 *C. amabilis,* 14 *C. sinensis* (Chenu? neu; Hr. Reeve erklärt, zu Ende seiner Monographie dieser Gattung, dass diese Art ihm unbekannt sei), 15 *C. pontificalis,* 16 *C. gloria maris;* 17 *Voluta iunonia.* Mke.

Beiträge zur geologischen Kenntniss der östlichen Alpen von (vom) Dr. A. v. Klipstein, Prof. d. mineralog. Wissenschaften an der Ludwigs-universität zu Giessen. Mit (5) geognostischen

und (4) petrefactologischen (*sic!*) Tafeln. Giessen; G. F. Heyer. 1843. gr. 4. (4 Thlr.)

Diese fleissige und von Seiten der Verlagshandlung trefflich ausgestattete Schrift zerfällt in einen geognostischen und in einen petrefactologischen (paläontographischen) Theil. Letzter besteht, S. 101—144, in einer »Beschreibung neuer Versteinerungen von St. Cassian und einiger (einigen) anderer (anderen) Localitäten,« in welcher vorläufig nur die Cephalopoden abgehandelt worden sind. Saubere Figuren erläutern sämmtliche abgehandelte Arten. Es sind folgende dargestellt:

Taf. I. Fig. 1. *Ammonites Iohannis Austriae!* 2 *A? mirabilis!* Die Figur wird »nicht gelungen« genannt. (Worin besteht das Fehlerhafte?), 3 *A. Partschii*, 4 *A. Gaytani!* 5 *A. Humboldtii!* 6 *A. spinulo- (spinuloso-) costatus!* 7 *A. bidenticulatus!*

Taf. VI. Fig. 1. *Ammonites Maximiliani Leuchtenbergensis!* 2 *A.? Mandelslohii!* 3 *A. quadrilabiatus*, *Bronn*. 4 *A. Goldfusii (Goldfussii)!* 5 *A. umbilicatus!* 6 *A. Dechenii*, 7 *A. Ungeri!* 8 *A. latilabiatus*, *Bronn*, 9 *A.? labiatus*, *Bronn*, 10 *A. Credneri!* 11 *A. wengensis!* 12 *A. nodo- (nodoso-) costatus!* 13 *A. acuto-(acute) costatus!*

Taf. VII. Fig. 1 *Ammonites aequinodosus!* 2 *A. Meyeri!* 3 *A. Veltheimii!* 4 *A. Bouéi!* 5 *A. noduloso-costatus!* 6 *A. cingulatus!* 7 *A. subdenticulatus!* 8 *A.? granuloso-striatus!* 9 *A.? larva!* 10 *A. armato-cingulatus!*

In einem folgenden, zweiten Theile dieser Schrift sollen noch 8 bis 12 Tafeln nachgeliefert werden und auf diesen auch folgende, hier bereits beschriebene, Arten dargestellt erscheinen:

Taf. VIII. Fig. 1 *Ceratites infundibuliformis!* 2 *C. Zeuschneri!* 3 *C. Karstenii!* 4 *C.? Iägeri!* 5 *C. Meriani!* 6 *C. brevicostatus!* 7 *C. Agassizii!* 8 *Goniatites Beaumontii!* 9 *G.? infrafurcatus!* 10 *C. suprafurcatus!* 11 *G. Buchii!* 12 *G. ornatus!* 13 *G. Blumii!* 14 *G. aequilobatus!* 15 *G. radiatus!* 16 *G. bidorsatus!* 17 *G. Iris!* 18 *G. Bronnii!* 19 *G. Rosthornii!* 20 *G. Dufrenoii!* 21 *G. tenuissimus!* Taf. IX. Fig. 1 *Ammonites multilobatus!* 2 *A. noduloso-costatus!* 4 *Orthocera Freieslebense (is)!* 5 *O. ellipticum (a)!* 6 *O. politum (a)!* Mke.

Zusammengestellt, Pyrmont, den 25. Juni.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

1844. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) ***Julius.***

Zwei neue Haliotis-Arten,

beschrieben vom Herausgeber.

1. ***Haliotis Roedingi***, *Chemn.*

H. testa elliptico-obovata, convexa, extra aurantio-rubra, unicolore, transversim costata: costis inaequalibus, interruptis, alternis maioribus, transversim rugulosis, squamis appressis imbricatis; poris sex rotundis, mediocribus, elevatis: spira subterminali, brevi; labio latiusculo, plano, exterius prominulo, inferius medio subdepresso, anterius sensim attenuato; apertura intus spiraliter subsulcata, transversim obsolete rugosa, argentea, splendidissima.

Long. 2 poll. 9 lin.; lat. 2 poll.; alt. 9, 5 lin.

Hab. ad insulam Mauritii.

Das ziemlich regelmässig gewölbte Gehäus ist auswärts, vom hintern Ende des Lippenrandes, bis an die Löcherreihe (auf dem Rückenfelde) durch etwa 32, von dieser bis zum Spindelrande (auf dem Seitenfelde) durch etwa 7 Quer- (Spiral-)rippen deutlich gerippt, in den, zwischen diesen befindlichen, tiefen Furchen, in entgegengesetzter Richtung, fein quer gestreift, und, zumal nach dem Lippenrande hin, der Länge nach, durch einzelne, tiefe Zuwachsstreifen abgesetzt *(antiquata)*. Die Querrippen, zumal des Rückenfeldes, sind abwechselnd grösser und kleiner; die grösseren sind erhaben, stark, zugerundet, fein querrunzelig, von dachziegelartig übereinanderliegenden, kurzen, stumpfen, scheidenförmigen Schuppen bedeckt, und, gleich den kleineren, durch die Zuwachs-

streifen unregelmässig unterbrochen und bis auf die Grundfläche durchschnitten. Die zwischen den Zuwachsstreifen befindlichen Abschnitte der Querrippen stellen grossentheils rüsselförmig-hohlziegelartige, theils bogige Erhabenheiten dar, wodurch die ganze Oberfläche des letzten Umganges rauh und uneben erscheint. Das Gewinde zeigt deutlich drei Umgänge, deren unterer gekörnte Rippen trägt; die Spitze ist abgerieben, perlfarbig, perlmutterglänzend. Die Lippe ist zugerundet, am Rande undeutlich gekerbt. Die Spindellippe ist hinterwärts, nahe am Gewinde, 2, 7, nach der Mitte zu 2 L. breit, nach aussen beinahe gerundet.

Diese Art ist zunächst verwandt mit *Haliotis scabricosta*, m. *Moll. N. Holl.*, und scheint auch mit *Hal. dentata*, *Jonas*, in Zeitschr. f. Malak. S. 31, verwandt zu sein. Ich sahe sie im Frühjahre 1827, unter dem ihr vor nunmehr schon 36 Jahren, von Chemnitz verliehenen, oben angegebenen Namen, in der Sammlung des um die Verbreitung der Liebe zur Naturkunde mehrfach verdienten Herrn Oberalten Peter Friederich Roeding, in Hamburg, dem sie ein Schiffsarzt, von Isle de France, mitgebracht hatte. Nach dem Exemplare der Roeding'schen Sammlung sind obige Diagnose und Beschreibung entworfen worden.

2. **Haliotis ficiformis**, *m.*

H. testa oblique lanceolato-obovata s. subpyriformi, extra rufo-fusca, sparsim albido viridique marmorata, longitudinaliter tenuiter striata, convexa, medio depressa; poris septem, maiusculis, rotundis; spira subterminali, prominula; labro sinuato marginato; labio angusto, aequo, plano, anterius oblique truncato; apertura intus laevigata, argenteo iridescente.

Long. 3 poll. 8 lin., lat. 1 poll. 9 lin., alt. 8, 5 lin.
Hab. ad promontorium bonae spei.

Diese Art ist ausgezeichnet durch die schief birnförmige Gestalt ihres Gehäuses, das, aus einem breiteiförmigen Hinterende, von der Mitte an, nach dem, in schräger Richtung, rechts hinübersehenden stumpfen Vorderende

hin, allmälig abnimmt. Der linke Rand desselben ist beträchtlich länger, als der rechte oder Lippenrand. Es ist am meisten nach der Löcherreihe hin gewölbt; auf dem Rücken des letzten Umganges durch eine mässige Senkung, die vom Gewinde aus quer (d. h. spiral) über das Mittelfeld, bis zum Lippensaume hin läuft, etwas niedergedrückt, auswärts geebnet, dicht fein quer gestreift, braun, weiss und grünlich marmorirt. Über das Rückenfeld laufen, vor der Löcherreihe her und mit dieser parallel, zwei bis drei, von einander abstehende, undeutliche, erhabene Streifen, welche, gleichwie acht bis zehn, von der auf dem Mittelfelde befindlichen Senkung aus bis zur Löcherreihe schräg hinlaufende, stumpfe, in jungen Exemplaren deutliche Runzeln, in ausgewachsnen Exemplaren kaum noch bemerklich bleiben. Das zwischen der Löcherreihe und dem Spindelrande befindliche Feld (Seitenfeld) ist durch 3—4 schmale, von einanderabstehende, deutliche, erhabene Querstreifen *(liri transversi)*, die über dasselbe hinlaufen, bezeichnet. Das Gewinde zeigt undeutlich zwei Umgänge, ist an der Spitze abgerieben, braunroth, matt perlmutterglänzend. Die Lippe ist ausgeschweift, ganzrandig, am Rande etwas verdickt, stumpf, schwarz eingefasst. Die Spindellippe ist hinterwärts, nahe am Gewinde, 1,8, nach der Mitte zu 1, 6 L. breit.

Mit *Haliotis asinina*, *L.* ist unsere Art einigermassen verwandt, unterscheidet sich jedoch davon durch Gestalt und Grösse hinlänglich. Die annoch zweifelhafte *Haliotis unilateralis*, *Lam. nr. 11*, scheint ihr ebenfalls verwandt zu sein; allein *testa ovalis*, *rudis*, *subverrucosa*, *labium elevatum* und geringere Grösse unterscheiden sie von der unserigen. Von den beiden von Lamarck unter *Hal. unilateralis* zweifelhaft allegirten, zwei verschiedene Arten anzeigenden, Figuren Rumph. *Mus. tab. 40. fig. G. H.* könnte wol *fig. G.* der deutschen, Chemnitz'schen, nicht der holländischen, Ausgabe, unsere Art darstellen sollen.

Ich erhielt sie vom Hrn. Professor Ed. Poeppig.

Nachtrag zum zweiten Bande der Enumeratio Molluscorum Siciliae.

Vom Dr. R. A. Philippi.

Kaum sind vier Monate verstrichen, seitdem der zweite Band meiner *Enumeratio Molluscorum Siciliae* die Presse verlassen hat, und ich kann schon einen Nachtrag dazu geben, welcher theils Neues, theils ein paar wichtige Berichtigungen enthält. Ich habe nämlich seitdem von meinem werthen Freunde, Herrn Dr. A. W. F. Schultz in Berlin, den ganzen von ihm in Palermo gesammelten und erkauften Conchylienvorrath zur Durchsicht erhalten, ferner eine kleine Sendung sicilischer Conchylien von Herrn Dr. Alessandro Rizza, in Syrakus; endlich durch die Güte der Herren Eschricht und Möller, in Kopenhagen, eine sehr vollständige Folge der grönländischen Conchylien, überaus werthvoll zur Berichtigung mancher Irrthümer.

1. *Clavagella balanorum, Scac. Enum. II. p. 1.*
Diese Art kommt auch im Hafen von Syrakus vor, im festen Kalksteine, aber genau so wie in Neapel.

2. *Clavagella? angulata, Ph. Enum. II. p. 2.* wäre nach Caillaud *(Guérin Mag. de Zool. 1842. t. 49.)* der Jugendzustand von *Cl. aperta, Sowerby,* was ich vor der Hand noch bezweifle.

3. *Clavagella melitensis, Brod. Enum. II. p. 2.* ist nach Caillaud l. c. nicht diese Art, sondern *Cl. aperta, Sow. Genera* (wohl dieselbe Tafel mit Reeve *Conch. syst. tab. XVIII). Cl. melitensis* unterscheidet sich, wie es scheint, allein durch die beinahe kreisförmige Gestalt der Schale. Beide Arten kommen, nach Caillaud, auch in Sicilien vor.

4. *Aspergillum maniculatum, Ph. Enum. II. p. 1.* würde nach Caillaud die Röhre von *Clavagella aperta* sein.

5. *Lucina? bipartita, Ph. Enum. II. p. 25.* ist eine *Astarte* und muss p. 30, als zweite lebende Art, unter dem Namen *A. bipartita, Ph.* eingeschaltet werden.

Unter den von Dr. Schultz gesammelten Arten war eine sehr wohl erhaltene Schale, die keinen Zweifel über das Genus übrig liess.

6. ***Nucula minuta***, *Broc. Enum. II. p. 46.* ist zu streichen und dafür zu setzen: ***Nucula commutata***, *Ph.*

N. testa ovata, gibba, antice rotundata, postice in rostrum acutum producta, transversim striato-rugosa; area oblonga carinis elevatis lamellosis cincta; carina altera in latere antico saepe obsoleta; margine integerrimo. Long. 4‴; alt. 2¾‴; crass. 2‴.

Patria. Mare mediterraneum; fossilis in tellure tertiaria Italiae, Germaniae, Galliae australis, Transsylvaniae.

Synonyme sind: *Arca minuta, Brocchi, non* O. Fr. Müller; *Nucula minuta, Bronn.,* Goldfuss *Petref. Germ. t. CXXV. f. 22 bene!* (jedoch die Varietät ohne den vordern Kiel), Philippi *x*. Davon unterscheidet sich:

Nucula minuta (Arca), O. Fr. Müller.

N. testa ovata, tumida, antice rotundata, postice in rostrum truncatum, biangulum producta, transversim striato-rugosa; area oblonga; angulis duobus ad angulos rostri ab apice ductis; margine integerrimo. Long. 5½‴; alt. 3½‴; crass. 2½‴.

Patria: Oceanus atlanticus borealis.

Synonyme sind: *Arca minuta, O. Fr. Müller, Z. D. prodr. 2985. — O. Fabric. Faun. grönl. p. 414 bene! »extremitate.... producta in rostrum attenuatum, oblique truncatum, sicque angulos duos formans; deque inferiore atque superiore itidem in nates currit carina arcuata, minus eminens.«* Es scheint die Kante auf der Vorderseite stets zu fehlen; auch ist diese im Verhältniss noch kürzer, als bei *N. commutata.*

6. ***Modiola discrepans***, *Lamk. Enum. II. p. 50.* ist zu streichen, und zu setzen:

Modiola Poliana, *Ph.*

M. testa minuta, ovato-elliptica, tumida, valde inaequilatera; area antica striis longitudinalibus circa 13,

media laevi, postica striis longitudinalibus frequentibus, circa 40. Long. 8''', alt. 5''', crass. 5½'''; plerumque modo 4½ ''' longa.

Patria: Mare mediterraneum; fossilis in tellure tertiaria Siciliae et Calabriae.

Als Synonyme gehören hierher: ***Modiola discrepans**, Lamk., Philippi x., non Montagu; **M. discors**, Deshayes, non Linné.*

Deshayes in der *Edit. 2* von Lamarck *vol. VII, p. 23*, Note, bemerkt sehr richtig, dass Linné's *Mytilus discors* und Lamarck's *Modiola discors* zwei ganz verschiedene Arten sind; allein eben so sehr irrt er, wenn er meint, der Linné'sche *M. discors* sei die Art aus dem Mittelmeere, welche Lamarck *Modiola discrepans* genannt hat. Linné sagt *Syst. Nat. ed. XII. p. 1159. nr. 261* vom *M. discors:* »*Habitat in Norwegia, Islandia; Zoëga. Testa magnitudine Fabae, cornea, subdiaphana, fusca, marginibus virescentibus. Nates reflexae. Testa tribus areis distinguitur; area antica striis constat a natibus ad marginem exteriorem anticum longitudinalibus, tertia a natibus ad marginem posticum fere transversalibus, intermedia vel striis transversalibus, vel plane nullis.*« Der *Mangel der Längsstreifen* auf der Hinterseite ist es also, welcher gerade den Linné'schen *M. discors* auszeichnet. Seine Diagnose dürfte sein:

***M. discors**, Linné! Montagu (non Deshayes) x.*

M. testa ovato-oblonga, compressa, postice elevata, rotundata; area antica striis longitudinalibus circa 6, media laevi, postica striis longitudinalibus obsoletis. Long. 8''', alt. 5''', crass. 3¾'''.

Patria: Mare atlanticum boreale, a Grönlandia usque ad Angliam.

Ich lasse die Diagnose von dem sehr ähnlichen *M. discrepans, Montagu* folgen:

***M. discrepans**, Montagu, non Lamarck.*

M. testa ovato-oblonga, valde compressa, postice declivi, subrostrata; area antica striis circa 8, media laevi, postica striis longitudinalibus confertissimis

[*ultra 50*]. *Long.* $11\frac{1}{2}'''$, *alt.* 7''', *crass.* $3\frac{3}{4}'''$ *usque ad 24''' longa.*

Patria: Mare atlanticum boreale, a Grönlandia usque ad Angliam.

Eine gute Abbildung davon bei Schröter Einleitung tab. IX. fig. 15.

Die beiden andern, in drei Felder getheilten *Modiola*-Arten, welche ich selbst besitze, sind *M. costulata, Risso. Enum. II. p. 50 (non vol. I)* und *M. impacta, Herrmann (M. discors, Lamk.).* Es gehören aber in diese Abtheilung noch andere Arten, z. B.:

Modiola opifex, Say, 1825. Journ. Acad. nat. sc. Phil. IV. p. 369. t. 19. f. 2.

M. testa ovato-oblonga; extremitatibus longitudinaliter, medio transversim striata; margine ventrali ante medium sinuato; extremitate postica angustiore. Long. 12''', *alt.* $6\frac{1}{2}'''$, *crass.* ....

Patria: .... in Pectine nodoso inventa.

Vielleicht auch

Modiola elegans, Gray. Spicil. Zool. p. 7. t. 6. f. 14.

M. testa tenui, gracili [*oblonga*], *pellucida, pallide viridi, antice attenuato rotundata, postice dilatata; margine cardinali recto; area dorsali postica tenuiter radiata, transversimque purpureo-undata; reliqua parte laevi. Long.* $10\frac{1}{2}'''$, *alt.* 4''', *crass.* ....

Patria: Africae litus.

Eine genügende Beschreibung fehlt, und wird durch die Abbildung keineswegs ersetzt. Ist die Schale zusammengedrückt oder aufgeblasen? Ist eine vordere Area vorhanden? nur ohne Streifung, wie bei *M. discors* die hintere Area der Streifung entbehrt, oder fehlt sie gänzlich? Letzteres scheint, nach der Figur, das Wahrscheinlichere.

7. *Pecten pygmaeus, v. Münster. Enum. vol. II. p. 61.*

Von dieser Art habe ich im Innern eines Balanus eine *lebende* Schale gefunden; sie ist glashell, mit milchweissen Strichen und Streifen. Es ist dies also die zwölfte lebende *Pecten*-Art, und doppelt interessant, weil diese Art bisher nicht als lebend bekannt war.

8. *p. 73 (214) Enum. II. adde:*

2. *Tiedemannia creniptera, Krohn, sermone.* »*T. parte anteriore in proboscidem valde exsertam, mobilem producta; ore in proboscidis apice lobis duobus discoideis, in perimetro profunde sulcatis instructo sito; tentaculis duobus in proboscidis basi; alis tam arcte inter se connatis, ut unam late extensam simulent, cuius margo in utroque latere lobulis quinis prominentibus crenulatus, postice integerrimus, rotundatus: testa hucusque non innotuit. Diam. in figura (aucta?) fere 3''.*

Cymbulia proboscidea, Krohn, in Ephemeride quadam Messinensi.

Patria. In freto Messanensi detexit cl. Krohn.

Dimensiones in folio mecum communicato omissae sunt.

9. *Helix fruticum, Müll.*

Palermo? Unter den Schultz'schen Conchylien waren drei Exemplare dieser Art, von weisslicher Farbe, das grösste 10½''' im Durchmesser. Von den Sicilianern in ihre Verzeichnisse nicht aufgenommen. Ob daher wirklich Sicilischen Ursprungs?

10. *Helix Philippii, Testa. Enum. II. p.219 mutetur in H. Testae, Ph.*

Dieses ist eine gute Art, und nach den a. a. O. angegebenen Kennzeichen leicht zu unterscheiden. Es befand sich ein Exemplar unter den Schultz'schen Conchylien. Da es bereits eine *Helix Phillippii, Gray (Zool. Proceed. 1834. p. 65)* giebt, so muss*) der Name von Herrn Testa

*) Die Nothwendigkeit dieser Namenabänderung erlaube ich mir zu bezweifeln. Gray nannte seine Schnecke *Helix Phillipii*, nach einer kleinen Insel Australiens, Philipp, engl. *Phillip*, Testa die seinige zu Ehren des Vrfrs., Hrn. Prof. Philippi. Wenngleich nun die englische Schreibart *Phillip*, für Philipp, grammatisch nicht gebilligt werden kann (*Φίλιππος*, Pferdefreund), und der Gray'sche Name jedenfalls am Ende ein *i* zu viel führt und vielmehr *H. Phillipi* heissen sollte, so kann sie doch aber nicht verworfen werden, da sie in England ziemlich allgemein ist; wollte man aber auch den Namen der Gray'schen Art rectificiren und ihn *Helix Philippi*

wohl umgeändert werden, und mag am füglichsten die Art, nach ihrem Entdecker, *H. Testae* heissen.

11. *Helix Calcarae, Arad. Enum. II. p. 218.*

Diese Art dürfte, nach einem von Hrn. Rizza erhaltenen Exemplare zu urtheilen, mit *H. fuscosa* zusammenfallen. Sie ist indessen 11‴ im Durchmesser gross, und es treten die concentrischen Streifen schwächer hervor, als bei meinen anderen Exemplaren.

12. *Helix rugosula, Ar. et Magg. p. 217.*

Diese Art fällt ganz und gar mit *H. sulculata, De Cr. et J.* zusammen, s. Rossmässler V. VI. f. 348, und ist wohl mit Recht als blosse Varietät von *H. conica* zu betrachten.

13. *Helix Rizza, Arada.*

Die unter diesem neuen Namen von Hrn. Rizza bekommenen Exemplare sind genau die *H. Olivieri, Fér. Menke, Rossm. cfr. p. 105.*

14. *Helix nebrodensis, Mandral. p. 218.*
ist eine gute Art, die der *H. globularis, Z.* am nächsten steht; sie ist grösser, flacher, hat feine, mit der Lupe zu suchende Querstreifen, und deutlichere, schmale Binden, wenn diese auch, namentlich die mittlere, aus einzelnen Flecken zusammengeflossen sind. Der Columellartheil der Aussenlippe tritt noch schärfer in eine besondere Kante hervor, als bei *H. globularis.*

15. *Pupa doliolum, Brg. Enum. II. p. 221.*
ist nicht diese Art, sondern *P. dolium, Drap.*, wie die vom Hrn. Rizza erhaltenen Exemplare beweisen.

16. *Pupa subulata, Biv. fil. ad fid. spec.*

P. testa parva, rimata, subcylindrica, obtusa, subtilissime striata, pallide cornea; anfractibus convexis; apertura semiovata; fauce octoplicata; plicis duabus in columella, quinque in palato, una in pariete aperturali. Ph. alt. 2‴; lat. $\frac{5}{6}$‴. anfr. 7.

---

schreiben, so würde doch der Testa'sche Name, *Helix Philippii*, durch das ihm gebührende zwiefache *i* zu Ende, immerhin davon zu unterscheiden sein. Mke.

Patria: Sicilia. Ohne nähere Angabe des Fundortes von Hrn. Rizza mitgetheilt.

Diese Art ist der *P. granum* sehr ähnlich, aber nicht so stark verlängert, und durch die grössere Zahl der Gaumenfalten leicht zu unterscheiden. An einem Exemplare ist eine Andeutung des Körnchens am Anfange der Aussenlippe. Die grösste Falte ist die auf der Mündungswand.

17. *Pupa (Vertigo?) Schultzii, Ph.*

P. testa minima, rimata, subcylindrica, obtusa, laevissima, nitida, fulva; anfractibus teretibus; apertura rotundata; fauce quinquedentata: dentibus singulis in columella et in pariete aperturali; tribus in palato, infimo minimo. Ph. alt. 1‴; diam. $\frac{7}{12}$‴; *anfr. 5—6.*

Patria: Palermo; vom Hrn. Dr. Schultz.

Eine sehr ausgezeichnete Art, von der Form der *P. dilucida Ziegl.*, aber mit stärkerer Wölbung der Windungen, und ohne Spur von Streifen. Am passendsten ist sie indess mit *Vertigo pygmaea* zu vergleichen, jedoch weit schlanker, und mit stärker gewölbten Windungen. Die Falte der Mündungswand tritt überaus weit hervor, wogegen die zweite Falte des Gaumens nur schwach entwickelt ist*).

---

*) Eine neue, mir so eben zugekommene, *Pupa,* oder wenn man lieber will, *Bulimus*, mag hier Platz finden:

Bulimus Loewii, Ph.

B. testa vix rimata, sinistrorsa, subcylindrica, obtusiuscula, lutescente; apertura semiovata, quadridentata; dentibus singulis in palato et in pariete aperturali; duobus in columella, quorum superior perpendicularis, in faucibus. Alt. 6½‴; diam. 2¼‴; anfr. 9½.

Patria: Asia minor (Rhodus?).

Hrn. Prof. Löw verdanke ich zwei Exemplare. Sie sind mit *Bulimus (Pupa) quadridens* sehr nahe verwandt, fallen aber sogleich durch ihre bedeutendere Grösse auf, haben mehr Windungen, und der obere Zahn der Columelle ist sehr verschieden. Er liegt nämlich viel tiefer nach innen, als der untere, und ist, genau betrachtet, die *innere Kante des Nabelritzes.* Von *B. seductilis* durch die Grösse und den vierten Zahn sogleich zu unterscheiden.

18. *Clausilia Calcarae, Ph.*

Cl. testa rimata, fusiformi, ventricosa, minutim striata, cornea, sericina; papillis nullis; apertura ovata; peristomate continuo, vix soluto, patulo; plicis palatalibus tribus; lamella inferiore (columellae) vix flexuosa. Ph. alt. 9¼'''; lat. 2¼'''. anfr. 11.

Patria: Palermo.

Die beiden vorliegenden, vom Dr. Schultz mitgebrachten, Exemplare zeigen einige Verschiedenheit, indem das eine schlanker ist, mit mehr länglicher Mündung. Sie ist der *Cl. septemplicata, Ph. (sericina, Rossm)* sehr ähnlich, hat jedoch kaum eine Spur von Papillen, die dritte Falte des Gaumens fehlt gänzlich, und die untere Lamelle der Columelle ist nicht geschweift.

19. *Paludina rubens, Mke. var. sinistrorsa.*

Unter Tausenden dieser Art befand sich ein *linksgewundenes.* Meines Wissens sind linksgewundene Paludinen noch nicht bekannt gewesen.

20. *Paludina Salinesii, Ph.*

P. testa minuta, ovata, late perforata, laevi, pallide cornea; anfractibus quinque, valde convexis, ultimo saepe fere soluto; sutura profundissima; apertura orbiculari-ovata. Ph. alt. 2'''; diam. 1⅓'''; alt. apert. ⅚'''.

Palermo. Hr. Dr. Schultz hat eine grosse Menge von dort mitgebracht.

Durch die stark gewölbten Windungen und die tiefe Nath an *P. rubens* erinnernd, aber nur halb so gross, eher grünlich als röthlich, mit offnerem Nabel, zumal wenn die letzte Windung fast abgelöst ist.

21. *Natica lineolata, Ph.*

N. testa ventricoso-globosa, albida, lineis longitudinalibus undulatis, ferrugineis, confertissimis picta; fasciis duabus albis interruptis, una suturali, altera in medio anfractu ultimo; spira prominula; callo magno, rufo, umbilicum fere totum obtegente. Ph. alt. 7⅓'''; diam. 8'''; alt. apert. 6'''.

Patria: Mare mediterraneum; ad Panormum et Athenas.

Diese Art, welche in Griechenland häufiger zu sein scheint, von wo ich durch den Hrn. Bergrath Koch ein Exemplar bekommen, hat fast ganz die Grösse und Gestalt von *N. Dillwynii*, allein die Windungen der Spira sind weniger gewölbt, die Nabelwulst ist weit grösser, bedeckt den Nabel fast vollständig, endlich ist die Färbung eine ganz verschiedene.

22. ***Natica Rizzae*, *Ph.***

N. testa ventricoso-ovata, tenui, albida, lineis longitudinalibus ferrugineis confertissimis picta; strigis obscurioribus suturam, fasciis duabus albis interruptis anfractum ultimum cingentibus; umbilico subnudo; labio adnato, calloso, cum columella rufo. Ph. alt. 6‴; diam. 6‴; alt. apert. 4‴.

Patria: Palermo.

Ein einziges Exemplar vom Hrn. Dr. Schultz mitgebracht. Es kann füglich mit *N. Guillemini* verglichen werden, von welcher es sich fast allein durch die Färbung, aber freilich auch sehr bedeutend, unterscheidet.

23. ***Scalaria multistriata*, *Say.?***

Sc. testa turrita, imperforata, alba, costis frequentibus [circa 16], simplicibus; interstitiis transversim conferte striatis. Say. alt. 6⅓‴; lat. 2⅔‴.

Sc. multistriata, Say, Am. Conchol. t. 27.

Unter den vom Dr. Schultz aus Palermo mitgebrachten Conchylien fand ich eine junge, nur 1½‴ grosse Scalaria, welche ganz die von Say angegebenen Kennzeichen besitzt. Sie hat schon 8 Windungen, von denen die obersten vier vollkommen glatt sind. Bei der überaus feinen Spitze glaube ich nicht, dass diese Art eine bedeutende Grösse erreicht.

Bei dieser Gelegenheit muss ich einen starken Irrthum vom Hrn. Kiener rügen. Derselbe zieht nämlich den *Turbo clathratulus* der Engländer, und die *Sc. multistriata, Say*, als Varietäten zu *Sc. pulchella, Bivon.*; es sind aber nicht bloss drei verschiedene, sondern auch drei sehr leicht zu unterscheidende Arten. *Sc. pulchella* hat c. 14 Rippen und keine Querstreifen; *Sc. clathratula* hat c. 15—16

Rippen und ebenfalls keine Querstreifen; *Sc. multistriata* hat c. 15—16 Rippen und zahlreiche Querstreifen. Hr. Kiener muss diese Arten gar nicht angesehen haben.

24. *Trochus miliaris, Broc.*

Tr. testa imperforata, [late-] conica; anfractibus convexiusculis [potius planis]; striis transversis [septem] granulatis, infimis duabus eminentioribus. Broc. alt. 5‴; diam. 4‴.

Tr. miliaris, Broc. Conch. foss. subap. p. 353. t. 6. f. 1.

Patria: Palermo.

Zwei Exemplare waren unter den vom Hrn. Dr. Schultz mitgebrachten Conchylien, beide etwas verschieden. Das grössere ist 4½‴ hoch, 4‴ breit, also genau in dem Verhältniss, wie es Brocchi verlangt. Die Sculptur ist fast ganz wie bei *Tr. crenulatus*, allein der Gürtel an der Basis der Windungen, aus zwei Knotenreihen gebildet, nur wenig hervortretend. Die Färbung ist wenig lebhaft, schmutzig weiss, mit sehr blassen rothbraunen Strahlen; die Gürtel weiss und braunroth gegliedert. — Das kleinere Exemplar weicht durch die schärfere Kante des letzten Umganges ab.

25. *Trochus crenulatus, Broc. Enum. II. p. 150.*

Von dieser sehr wandelbaren Art habe ich noch drei merkwürdige Varietäten hervorzuheben, alle drei von Palermo aus der Schultz'schen Sammlung: 1) sehr schlank, 5½‴ hoch, 3½‴ breit; die obere Schicht der Schale bereits bei lebendem Thiere abgezogen, blosse Leisten statt der Körnerreihen, die Randleiste wenig vortretend, die Näthe sehr tief. Zwei Exemplare. 2) Weiss und rosenroth *mit Knoten* an dem Rande; ein junges Exemplar. 3) Eine *varietas* oder vielmehr *monstrositas scalaris*. Die Windungen sind nicht nur gewölbt, unter dem Basalgürtel angesetzt, sondern auch die Sculptur ist anders geworden. Ich finde nämlich über dem sehr breiten Gürtel, welcher aus einer Verschmelzung der Randleiste mit ein oder zwei darüber befindlichen Leisten entstanden zu sein scheint, eine feine Querleiste, und ebenso eine feine Querleiste

unter demselben. Die erhabenen Anwachsstreifen sind überaus regelmässig und zierlich.

26. *Trochus varius*, *L. Enum. II. p. 152.*

Eine Varietät, weisslich, mit grossen, blutrothen Flecken, welche beinahe ein Kreuz bilden.

27. *Trochus Richardii*, *Payr. Enum. II. p. 152.*

Eine schöne Varietät. Die letzte Windung hat in der Mitte einen milchweissen Gürtel, darüber ist sie abwechselnd grau und gelb schief gestrahlt, darunter grau. Fünf rothe, unterbrochene Querlinien schmücken die ganze Oberfläche, auf der untern Fläche sind deren noch mehr.

28. *Phasianella tenuis*, *Ph.*

Ph. testa conoidea, subturrita, tenui, albida, plerumque rubro punctata, maculis albis ad suturam et in minoribus per duplicem seriem dispositis; apertura ovata, spira multo breviore. Ph. alt. $4\frac{1}{2}'''$; *diam.* $2'''$; *alt. apert.* $1\frac{5}{6}'''$.

Patria: Sicilia; ad Panormum et Syracusas.

So lange ich wenige Exemplare besass, hielt ich diese Art für eine Varietät von *Ph. intermedia, Scacchi*, mit der sie in der Zeichnung sehr stark übereinstimmt; allein sie ist dünnschaliger, thurmförmiger, die Mündung noch kürzer im Verhältniss, die Windungen stärker gewölbt, die Form stets bedeutend schmäler, die Zeichnung nie so lebhaft, und dabei veränderlich, so dass sogar Individuen vorkommen, deren Färbung aus abwechselnden, rothen und milchweissen, schiefen Strahlen besteht.

29. *Buccinum mutabile*, *L. Enum. II. p. 189.*

Unter den Schultz'schen Conchylien war eine merkwürdige Varietät, ganz blassgelb, an der Nath abwechselnd milchweiss und blassbraun, sonst mit 5—10 Querreihen brauner, oft buchstabenähnlicher, Punkte verziert. In derselben Sammlung fanden sich noch:

30. *Buccinum variabile*, *Ph. Enum. II. p. 188.*

Eine sehr merkwürdige, schlanke, 5''' hohe, kaum über 2''' dicke Form, fast einfarbig, dunkel rothbraun, welche jedoch bei genauer Betrachtung die gewöhnliche Färbung durchschimmern lässt.

31. *Buccinum Corniculum, Olivi. Enum. II. p. 189.* Ein kleines 4‴ hohes, vollkommen farbloses, Individuum mit milchweissen Zeichnungen, ein wahrer *Albino* oder Blendling.

32. *Buccinum granum, Lamarck. nr. 44. Kiener p. 22. tab. XVI. f. 58.*

Zwei Exemplare waren unter den Schultz'schen Conchylien. Stammt diese Art wirklich aus dem Meer von Palermo? Nach Kiener ist ihr Vaterland das indische Meer und Isle de France. Das Merkwürdigste bei dieser Art ist von Kiener gar nicht bemerkt worden, nämlich, dass die Innenlippe sich über den grössten Theil der Bauchseite der Schale erstreckt, auch der breite, flache Wulst, welcher aussen die Aussenlippe umgibt, mit der Ablagerung der Innenlippe zusammenfliesst, und die Nath ganz verdeckt. Dieselbe Eigenthümlichkeit wiederholt sich bei *B. obliquatum, Kien. tab. 31. f. 1.*, welches wohl das *B. glaberrimum, Gm.* ist, auch haben beide denselben lebhaften Glanz, und schliessen sich durch diese Umstände gewissermassen an *Ancillaria* an.

In der Färbung stimmt mit *B. granum* fast vollkommen eine andere Art überein, die ich, unter diesem Namen, von Hrn. Dr. Pfeiffer bekommen habe:

Buccinum Pfeifferi, Ph.

B. testa parvula, ovata, crassiuscula, laevi, flavescente, lineis transversis interruptis, strigisque rufis picta; labro extus simplici, intus incrassato, sulcato; labio distincto. Ph. alt. 6‴; diam. 4‴; alt. apert. 3½‴.

Patria: . . .

Die Gestalt und die Mundbildung ist genau wie bei *B. mutabile*, mit dem Unterschiede, dass die Windungen sehr schwach gewölbt, und die Mundöffnung daher oben spitzwinklig ist.

33. *Buccinum leucozonum, Ph.*

B. testa minuta, fusiformi; costis circa novem lineisque elevatis transversis sculpta, fuscescente, fusco maculata, et zona alba, lineas elevatas duas occupante, picta: an-

fractibus convexis; apertura spiram aequante, coarctata; labro denticulis circa 6; columella nodulis tribus notata. alt. 5‴; lat. fere 3‴.

Patria: Mare mediterraneum; ad Panormum, Rhodum etc.

Diese, wie es scheint, im Mittelmeere seltene Art, von welcher gegenwärtig 9 Exemplare vor mir liegen, stimmt in den wesentlicheren Punkten mit *B. d'Orbigny* überein, und kann, wie die Genera jetzt begränzt sind, auch zu *Purpura* gebracht werden. Das Gehäuse ist spindelförmig, oder besser doppeltkegelförmig zu nennen, indem von den erhabenen Querlinien zwei im obern Theile der letzten Windung, (und im untern Theile der obern Windungen) stärker hervorstehen; gerade die, welche von der weissen Binde eingenommen sind. Der untere Theil der letzten Windung pflegt kastanienbraune Striemen zu zeigen, der obere Theil der Windungen einfarbig grau oder bräunlich zu sein.

Bemerkung. Es giebt zwar bereits ein *Buccinum leucozonias (Gmelin, p. 3489. nr. 78)*, allein dies ist nach Lamarck *Bulimus detritus, Müller*.

Zusammengestellt, Pyrmont, den 30. Julius.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

1844. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) **August.**

Neue Trochus-Arten.

Vom Dr. J. H. Jonas.

1. *Trochus moestus.*

Tr. testa imperforata, elato-conica, crassiuscula, laevi, nigra; anfractibus quinque convexis, ultimo subdepresso, subdilatato; infima facie planiuscula, nigra, centro albo costa transversa bipartito; fossula satis profunda umbilicum mentiente; apertura semilunari, fauce margaritaceo-iridescente, labro nigro limbato.

Altitudo: 12 lin., Diameter: 11 lin.

Patriam ignoro.

2. *Trochus euryomphalus.*

Tr. testa umbilicata, conoidea, laevi, nigra; anfractibus sex convexis: supremis medio leviter angulatis, ultimo canthis tribus obsoletis obscure triangulato; infima facie convexo-plana, extus purpureo tincta, medio alba, late et profunde umbilicata: anfractibus omnibus in umbilico conspicuis et costa umbilicali acute carinatis; apertura semilunari, fauce margaritaceo-iridescente, labro nigro limbato.)*

Altitudo: 11 lin., Diameter: 14 lin.

Habitat in litore occidentali Americae meridionalis.

---

*) In *Sow. Gen. of Shells Nr. 38, Trochus, fig. 6,* ist die oben beschriebene Art abgebildet, für neu erkannt, aber unbenannt geblieben. Mke.

3. Trochus stenomphalus.

Tr. testa perforata, conoidea, crassa, laevi, nigra, apice obtusa; anfractibus quinque convexiusculis, ultimo ceteros aequante; infima facie convexiuscula, medio alba, centro callosa, umbilico angusto perforata; apertura semilunari, margaritaceo-alba, labro intus incrassato transversimque striato, extus simplici, laevi, nigro limbato; columella oblique descendente, tridentata: dentibus propinquis acutis.

Altitudo: 6 lin., Diameter 7 lin.

Patriam ignoro.

Von der interessanten Gruppe der schwarzen Trochus sind mir 10 Arten bekannt, deren geordnete Zusammenstellung vielleicht Manchem deshalb erwünscht sein möchte, weil durch die damit verbundene Angabe ihrer unterscheidenden Merkmale die Erkennung der einzelnen Species erleichtert wird. Es schien mir überflüssig, den so eben diagnostisirten hierher gehörenden neuen Arten umständlichere Beschreibungen folgen zu lassen, da sie nach folgender Tabelle leicht aufzufinden sein werden.

A. Längsgerippt.

a. ungenabelt.

1. *Trochus argyrostomus, Gmel. — Ch. V. 1562, 1563.*

b. genabelt.

2. *Tr. nigerrimus, Gmel. — Ch. V. 1647.*
Der *Tr. rusticus, Gmel. (Ch. V. 1645, 1646.)* ist eine abgeriebene grössere Varietät des *Trochus nigerrimus.*

B. Nicht längsgerippt.

a. ungenabelt.

α. ohne Nabelleiste.

3. *Tr. merula, Chemn. (Ch. V. 1564, 1565).* Oberfläche glatt, ganz schwarz, die Mitte der Basis gedrückt und roth gefärbt.

4. *Tr. tigrinus, Chemn. (Ch. V. 1566. mala).*

Oberfläche concentrisch schwach gefurcht schwarz mit kleinen weissen Flecken; Basis convex und schwarz. — Wahrscheinlich kennt Deshayes diesen Trochus nicht, sonst würde er ihn nicht mit dem Osilin des Adanson, welcher offenbar einerlei mit dem *Troch. fragarioides (Monodonta) Lmk.* ist,*) identificiren.

β. Mit Nabelleiste.

5. *Tr. ater, Lesson.**) (Voy. de la Coquille, Moll. pl. 16. f. 2.).* Gedrückt conisch, Basis röthlich violett, Nabelgrube mässig tief, Perlmutter weiss.

6. *Tr. moestus, Jon.*
Erhaben kegelförmig, dünnschaliger als *Tr. ater*, Mündung runder; Basis schwarz, Nabelgrube tief, Perlmutter grünlich.

7. *Tr. lugubris, Phil. (Ph.* Beschreib. u. Abbild. *Trochus T. 3. f. 7.).* Umgänge durch erhabene concentrische Linien gekantet, Nabelgrube flach.

b. genabelt.

8. *Tr. euryomphalus, Jon.*
Schwach erhabene concentrische Linien; Basis röthlich, Nabel breit und bis zur Spitze tief; die Nabelleiste begleitet alle im Nabelloche sichtbaren Umgänge, wodurch dasselbe einem Schraubengange ähnlich wird.

9. *Tr. carinatus, Koch.* in Philippi's Beschr. u. Abbild. *Trochus, tab. 2. fig. 3.*
Scharf gekielt; Nabel eng, u. s. w.

10. *Tr. stenomphalus, Jon.*
Oberfläche glatt; Nabelloch sehr enge, so dass nur eine gewöhnliche Stecknadel in

*) Adanson's *Osilin* und also *Monodonta osilin, Desh., excl. synon. Chemn.,* scheint vielmehr, Delessert's Abbildung zufolge, bestimmt *Monod. punctulata, Lam. nr. 19* zu sein. Mke.

**) Synonym ist *Trochus atropurpureus, m. olim, in lit.* Mke.

demselben passt; drei dicht beisammen und parallel stehende spitze Zähne an der Spindel.

Hamburg, den 5. August 1844.

The Genera of recent and fossil Shells, for the use of Students* in Conchology and Geology. By George Brettingham Sowerby. With original Plates. Number 1—42. London: G. B. Sowerby, 50 Great Russell Street, Bloombury. (von 1822 bis über 1832 hinaus). 8 maj. (Jede Nr. schw. 4 s., color. 6 s. und, also, das Ganze schw. 8 L., color. 12 L. 12 s.)

Die systematische Naturkunde hat ihre Hauptstütze in einer genauen Kenntniss und Angabe der grösseren oder weiteren Abschnitte des Systems. Wie dieser Grundsatz in allen drei Reichen der Natur überhaupt gleiche Gültigkeit hat, so in der Zoologie und den verschiedenen Abtheilungen derselben insbesondere. Auch in der Malakozoologie gilt dieser Grundsatz, und er bedarf in derselben um so mehr einer sorgfältigen Rücksicht, als bei den Mollusken, in Ermangelung des weichen Thieres, bisher vielmals nur das Gehäus, oder dieses doch vorzugsweise, die Kennzeichen der grösseren Abschnitte, insonderheit aber der Gattungen verleihen konnte, was in rein zoologischem Sinne, der hauptsächlich anatomisch-physiologische Verhältnisse zu berücksichtigen hat, nicht genügend ist, da die harten Theile des Weichthieres nur eine mittelbare Beziehung zu dem Thierleben selbst haben, denn sie sind eigentlich nur Producte des lebenden Weichthiers, die, einmal gebildet, keiner weiteren Metamorphose, keinem vitalen Stoffwechsel unterliegen. Aber gerade die hierin begründete Selbstständigkeit, zugleich mit ihrer Dauerhaftigkeit, macht die harten Theile, oder Gehäuse, nicht allein der Beobachtung bequem zugänglich, sie verleihet

diesen auch einen eigenthümlichen Werth für die systematische Beschreibung, und dieser Werth hat um so mehr an anatomisch-physiologischer Bedeutung gewonnen, je mehr man die gegenseitigen Beziehungen zwischen Thier und Gehäus, durch Merkmale, die sich am Gehäuse selbst vorfinden, aufzuspüren und nachzuweisen gelernt hat. Es gehören aber in der That zu einem zoologisch richtig aufgestellten Gattungscharakter eben sowol die Kennzeichen der Gehäuse, als des weichen Thiers. Es würde eben so verkehrt und eitel sein, die Mollusken nur nach ihren weichen Theilen, als sie nur nach ihren Gehäusen ordnen und eintheilen zu wollen. Bei den gehäustragenden gehört das Gehäus selbst immer zu den wesentlichen Theilen des Thieres, da dieses, des Gehäuses beraubt, fortzuleben nicht im Stande sein würde.

In Hinsicht auf die *Kennzeichen der Gattungen* bieten die *Gehäuse der Mollusken* schon an sich mehrentheils zweckmässige Unterscheidungsmerkmale dar. Um so mehr bedürfen solche, bei dem zunehmenden Umfange des Gebietes der Malakozoologie, wiederholter vergleichender Prüfungen und genauer Bestimmungen. Seit Linné hat die wesentliche Kenntniss der harten Gehäuse in Beziehung auf das lebende Thier grosse Fortschritte gemacht, und die darauf bezügliche Terminologie hat sich sehr vervollkommnet. Cuvier, zumal aber Bruguière und Lamarck widmeten den Kennzeichen der Gehäuse volle Aufmerksamkeit; Denys de Montfort bauete schon auf zu geringfügige Unterscheidungsmerkmale derselben neue Gattungscharaktere; Schumacher gründete sein neues System nur auf allgemeine Kennzeichen der Gehäuse. Wie in neuester Zeit Lovell Reeve, in seiner *Conchologia systematica* — davon eigentlich hier zunächst eine Anzeige beabsichtigt ward —, so hat vor ihm, in dem oben genannten Werke, Sowerby eine erneuerte sorgfältige Erläuterung, berichtigende Prüfung und Darstellung der charakteristischen Kennzeichen der bekannten Conchylien-Gattungen veranstaltet, und, dieses hier zuvor noch einmal zur näheren Anzeige zu bringen, scheint um so mehr an-

gemessen und erfoderlich, als dasselbe theils, in Hinsicht auf die Art der Bearbeitung und der Darstellung, jenem zur Grundlage gedient hat, theils überhaupt nicht hinreichend in Deutschland bekannt geworden zu sein scheint, und eine vollständige Uebersicht desselben nirgends mitgetheilt sein dürfte.

Dem, auf den Umschlägen der Hefte und in einem eigenen *Prospectus* verkündeten Plane des Vrfs. gemäss, sollte dies Werk in monatlichen Heften *(Numbers)* herauskommen; die Hefte sollten nicht sogleich in einer bestimmten systematischen Ordnung, sondern in einer beliebigen Reihenfolge erscheinen, je nachdem nämlich sich dem Vrf. günstige Gelegenheiten, einzelne Gattungen gründlich abzuhandeln, darbieten würden; es sollten in denselben, nach und nach, sämmtliche bekannte, sowol ältere, als neuere Gattungen abgehandelt werden; jedes Heft sollte, in einem farbigen Umschlage, mindestens sechs, von James de Carle Sowerby gezeichnete, Originaltafeln enthalten und deren jede mindestens eine Gattung, in einer oder mehren, frischen oder fossilen Arten darstellen; jede Tafel sollte, auf einem besondern, gedruckten Blatte, von einem erklärenden Texte begleitet sein; endlich sollte, der auf dem Umschlage des letzten Heftes enthaltenen Nachricht zufolge, in 44—45 Heften das Werk vollständig vorliegen.

Diese Verheissungen sind zwar mehrentheils in Erfüllung gegangen; jedoch sind die Hefte nicht genau monatsweise aufeinander gefolgt; namentlich haben wol die letzteren viel längere Zwischenräume gehabt. Da weder auf den Umschlägen der Hefte, noch auf den Textesblättern ein Datum bemerkt steht, vermag Ref., der das Ganze, als neu, in einem bereits gebundenen Exemplare, das die Umschläge und auch die letzte Nummer (die Ref. hat nachkommen lassen müssen) nicht mit eingeschlossen enthielt, beim Buchhändler Ch. Gilpin, in London, käuflich erstanden hat, leider, nicht bei den einzelnen Heften anzugeben, in welchen Monaten dieselben erschienen sind. Es wäre für die Geschichte der Conchyliologie, besonders in Hinsicht auf die Priorität der

hier zuerst als neu aufgestellten Gattungsnamen, sehr zu wünschen, dass irgend ein Literatus, oder etwa Herr G. B. Sowerby jun. geneigt sein möchte, diesen Mangel, der sonst immer fühlbar bleiben würde, durch eine nachträgliche genaue Angabe der Data, unter welchen die einzelnen Hefte erschienen sind, abzuhelfen (Die Zeitschrift für Malakoz. würde diese gern und dankbar aufnehmen!). Ferner ist nicht die verheissene Anzahl, es sind wirklich nur 42 Hefte herausgekommen, und diese sind weder mit einem allgemeinen Titelblatte, noch mit einem systematischen, oder auch nur alphabetischen Inhaltsverzeichnisse ausgestattet; auch sind nicht sämmtliche damals bekannte Gattungen darin abgehandelt worden. Dennoch aber wird das Werk nunmehr als beendigt anzusehen sein.

So wie dasselbe nun hier vorliegt, finden sich darin, auf 265 Tafeln, in 1184 sauberen Figuren, 239 Conchyliengattungen, sowol fossile, als frische, mit dem Gattungscharakter bezeichnet und dann erläutert, und in 608 Arten, darunter mehre derzeit neue, trefflich illustrirt.

In der folgenden kurzen Inhaltsanzeige sollen die neuen Gattungs- und Arten-Namen durch Ausrufungszeichen bemerklich gemacht und nöthig erachtete Bemerkungen und Berichtigungen in Klammern beigefügt werden.

Nr. 1. *Etheria (Aetheria), Lam.; semilunata.*

Lingula, Cuv. (Br.); anatina.

Struthiolaria, Lam.; fig. 1, 2 straminea! (nodulosa, Lam.), 3, 4, inermis!

Placuna (Br.); placenta.

Hipponyx, Defr.; fig. 1—9 cornucopiae, 10—16 laevis!

Testacellus, Cuv.; fig. 1—4 haliotoideus, 3—6 scutulum! (var. haliotoidei), 7—10 Maugei, Fér.

Nr. 2. *Pedum, Br.; spondyloideum.*

Turbinellus (Turbinella, Lam.); pyrum.

Corbis, Cuv.; fimbriata.

Ovula, Lam.; erste Tafel: *fig. 1—3 ovum;* zweite Tafel: *fig. 1 volva, 2, 3 verrucosa, 4 gibbosa, 5 birostris.*

Pandora, Lam. (Br.); fig. 1—3 rostrata, 4—5 flexuosa!

Nr. 3. *Potamophila!* (der Gattungsname *Galatea*, *Lam.* wird verworfen, weil derselbe schon früher von Fabricius einem Crustaceum ertheilt worden war); *radiata.*

Oliva, Br.; fig. 1 porphyria, 2 maura, 3 subulata, 4 clavula.

Ancilla, Lam. Syst. (Ancillaria, Lam. Hist.); fig. 1 marginata? (ventricosa, Lam.), 2 subulata, (buccinoides, Lam. var.), 3 glandiformis.

Plicatula, Lam.; fig. 1, 2 gibbosa (Lam. Syst., ramosa, Lam. Hist.), 3 spinosa! (Placuna nodulosa, Ziet.).

Crassatella (Lam.); erste Tafel: *fig. 1 tumida, 2 compressa, 3 rostrata;* zweite Tafel: *kingicola.*

Harpa, Lam.; fig. 1 multicostata! (imperialis, Chemn.), 2 mutica.

Nr. 4. *Phasianella (Lam.); fig. 1, 2 varia (bulimoides, Lam. Hist.), 3 princeps, 4 pullus.*

Marginella, Lam.; fig. 1 glabella, 2 persicula (cingulata!, unter dem Texte), 3 *marginata.*

Ampullaria, Lam.; fig. 1, 2 rugosa (corrugata, Swains.), 3 cornu arietis! (Planorbis, Lam.), 4 subcarinata.

Astarte! (Crassina, Lam.); fig. 1—3 danmoniensis, 4 modiolaris.

Planorbis (Müll.); fig. 1 corneus, 2 guadaloupensis!, 3 carinatus, 4 bicarinatus (Say, anceps, m. synops.), 5 euomphalus!

Cucullaea, Lam.; fig. 1—3 auriculifera, 4 decussata, Park.

Nr. 5. *Cancellaria, Lam.; fig. 1 reticulata, 2 costata, 3 elegans, 4 suturalis, 5 lyrata.*

Cyrena, Lam.; sumatrensis.

Ianthina, Lam.; fig. 1 fragilis, 2, 3 exigua.

Volvaria, Lam.; fig. 1. bulloides, 2 concinna, 3 acutiuscula!

Monoceros, Lam.; fig. 1 imbricatum, 2 breve! 3 lugubre! 4 cingulatum! (Turbinella, Kien.).

Pectunculus, Lam.; fig. 1 pilosus, 2 pulvinatus, var.

Nr. 6. *Concholepas, Lam.; peruviana.*

Malleus (Lam.); fig. 1 vulgaris, 2 normalis (albus, Lam.).

Ostrea (L., Lam.); erste Tafel: *fig. 1 edulis, 2 virginica;* zweite Tafel: *fig. 1 carinata, 2 crista galli, 3 folium (limacella, Lam.).*

Gryphaea (Lam. Im Texte stellt der Vrf. diese Gattung, als Unterabtheilung unter *Ostrea); fig. 1 angulata, 2 incurva! (arcuata, Lam.), 3 dilatata? iuv.*

Terebellum, Lam.; fig. 1, 2 subulatum, 3 fusiforme, 4 convolutum.

Nr. 7. *Chama (L.; Br.); fig. 1 damaecornis, 2 arcinella, 3 lazarus, 4 squamosa, Brand.*

Solemya (der Name von Bowdich abgeändert in *Solenimya*; richtiger ist *Solenomya) Lam.; fig. 1, 2 mediterranea, 3 parvula!*

Isocardia, Lam.; *fig. 1, 2 cor, 3 Moltkiana, 4 Basochiana, Defr.*

Iridina, Lam.; elongata.

Limnaea, Lam. (Der Vrf. verbindet jedoch *Physa, Dr.* mit *Limnaea);* erste Tafel: *fig. 1 stagnalis, 2 rufescens, Gray, 3 fusiformis, 4 ovalis, Gray, 5 glutinosa (Amphipeplea, Nilss.), 6 elongata (leucostoma, Lam.)*; zweite Tafel: *(Physa) fig. 7 castanea, 8 fontinalis, 9 rivalis, 10 turrita (Ph. hypnorum, Dr.).*

Nr. 8. *Anostoma, Fischer; fig. 1 ringens, 2 globulosum.*

Glycymeris, Lam.; siliqua.

Lithotrya! dorsalis!

Crenatula, Lam.; *fig. 1, 3 avicularis, 2 mytiloides.*

Perna, Lam.; erste Tafel: *fig. 1. isognomum, 2 ephippium;* zweite Tafel: *fig. 1. maxillata (Soldani, Desh.), 2 Francii (Defrancii),* 3 Steinkern ohne specifischen Namen.

Nr. 9. *Spondylus (L.; Lam.);* erste Tafel: *aurantius*; zweite Tafel: *fig. 3 gaedaropus, 4 ducalis, 5 podopsideus.*

Amphidesma, Lam.; fig. 1 variegatum, 2 reticulatum! (Tellina, L.).

Succinea, Dr.; fig. 1 cucullata, 2 obtusa, 3 amphibia.

Vulsella, Lam.; lingulata.

Columbella, Lam.; fig. 1 *strombiformis,* 2 *labiosa!* 3 *rustica,* 4 *mendicaria,* 5 *punctata,* 6 *Terpsichore! (Buccinum, Leathes),* 7 *nitidula,* 8 *concinna!* 9 *mercatoria, scalata.*

Nr. 10. *Donax (L.; Lam.); fig.* 1 *scortum,* 2 *cuneata,* 3 *trunculus,* 4 *deltoides.*

Ungulina, Daud.; transversa.

Capsa, Lam. (Donacina, Fér.); fig. 1 *brasiliensis,* 2 *complanata.*

Tubicinella, Lam.; balaenarum.

Erycina, Lam.; fig. 1 *complanata,* 2 *striata! (Crassatella, Lam.),* 3 *plebeia! (Crassat. cuneata. Lam.).*

Navicella, Lam.; fig. 1—3 *elliptica,* 4 *altavillensis! (Crepidula, Defr.).*

Nr. 11. *Galeolaria, Lam.; decumbens!*

Scalaria, Lam.; fig. 1 *pretiosa,* 2 *clathrus,* 3 *raricosta,* 4 *australis,* 5 *foliacea!*

Birostrites, Lam. (Steinkern eines *Sphaerulites, Laméth.; Des Moul.); inaequilobus.*

Vitrina, Dr.; fig. 1 *pellucida,* 2 *Cuvieri (Helicarion, Fér.).*

Gastrochaena, Spengl.; fig. 1 *modiolina,* 2—4 *cuneiformis.*

Conia, Leach. (Tetraclita, Schum.); fig. 1 *porosa,* 2 *Lyonsii.*

Nr. 12. *Turritella, Lam.; fig.* 1 *duplicata,* 2 *sulcata,* 3 *exoleta,* 4 *sinuosa!*

Chiton (Chiton u. *Chitonellus, Lam.); fig.* 1 *spinosus,* 2 *squamosus,* 3 *fascicularis,* 4 *striatus! (Chitonellus, Lam.),* 5 *eruciformis (Chitonellus laevis, Lam.).*

Planaxis, Lam.; fig. 1 *sulcatus,* 2 *mollis!* 3 *semisulcatus! (Purpura nucleus, Lam.).*

Crania, Retz.; fig. 1, 2 *personata,* 3 *parisiensis,* 4 *nummulus,* 5 dieselbe? 6 *costata!* 7 *antiqua.*

Balanus, Lam. (Lister; Br.); fig. 1 *tintinnabulum, var. (tulipa, Lam.),* 2 *spinosus,* 3 *circinatus, Defr.,* 4 *Montagui! (Acasta, Leach.),* 5 *eius var.,* 6—7 *galeatus (Conoplea elongata, Say.).*

Neritina, Lam.; fig. 1, 2 Schmideliana! (Nerita perversa, Gm.), 3—5 corona, 6 pulligera, 7 callifera! (globulus, Defr.).

Nr. 13. *Hippopus, Lam.; fig. 1 maculatus, 2 avicularis! (Cardium lithocardium, Lam.).*

Clavagella, Lam.; fig. 1—4 aperta! 5 echinata.

Orbicula (Orbicula u. *Discina, Lam.); fig. 1, 2 laevis, 3—5 norvegica.*

Parmacella, Cuv.; calyculata! (Testacellus ambiguus, Fér.).

Otion, Leach; Cuvierii.

Cinaras (also nicht, mit Lamarck u. A., *Cineras,* und wol abzuleiten von κινάρα, ἡ, die Artischocke), *Leach. (Senoclita, Schum.); vittatus.*

Nr. 14. *Haliotis, L.; Lam.; fig. 1 excavata, 2 asinina, 3 parva (canaliculata, Lam., carinata, Swains.).*

Rotella, Lam.; fig. 1 monilifera, 2 vestiaria, 3 aucta, (Aus Versehen ist, sowol unter der Figur, als unter dem Texte, diess Beiwort so weit über *vestiaria* hinausgerückt, dass man glauben könnte, es sollte nur eine Vergrösserung dieser Art andeuten; allein dasselbe soll hier, ohne Zweifel, als Trivialname, eine andere Art bezeichnen. = *gigantea, Less.).*

Avicula (Avicula u. *Meleagrina, Lam.);* erste Tafel: *fig. 1 heteroptera? 2 aculeata;* zweite Tafel: *margaritifera! (Meleagrina, Lam.).*

Ancylus, Müll.; fig. 1 fluviatilis, 2 lacustris.

Achatina, Lam.; fig. 1 purpurea, 2 virginea, 3 leucozonias.

Nr. 15. *Petricola, Lam.; fig. 1, 2 pholadiformis, 3 dactylus! 4 ochroleuca, 5 rupestris! (Venus, Brocchi), 6 subglobosa!*

Terebratula (Retz.; Lam.); fig. 1 sanguinea! (Anomia, Dillw.), 2 caput serpentis, 3 dorsata? 4 rosea, Mawe, 5 psittacea.

Dentalium (L.); fig. 1 elephantinum (arcuatum, L.), 2 elephantinum, Brocchi (sexangulare, Gm.), 3, 4 fissura,

5 circinatum, 6 eburneum, 7, 8 gadus! (Creseis, Fér.), 9 unbenannt (ein Phryganeenlarvengehäus).

Nerita (L.; Lam.); fig. 1, 2 peloronta, 3 chlorostoma, 4 ornata!, 5 granulata, Defr., 6 tricarinata, Defr.

Natica (Adans.); fig. 1 canrena, 2 mamilla, 3 cepacea (Rotella, Fér.), 4 (Nerita) canrena, Brocchi (millepunctata, Lam.).

Dolabella, Cuv.; Rumphii.

Nr. 16. *Unio, Lam.;* erste Tafel: *fig. 1 ovalis (Mya, Montag.), 2 ambiguus! (Castalia, Lam.);* zweite Tafel: *fig. 3 glabratus? (Alasmodonta undulata, Say.), 4 brevialis? (ellipsis, Lea), 5 alatus.*

Conus (L.); erste Tafel: *fig. 1 antediluvianus, 2 grandis!, 3 nobilis, 6 terebra, 7 nussatella;* zweite Tafel: *fig. 4. australis* (so im Texte, unter der Figur selbst *gracilis!), 5 duplicatus, 8 dormitor, 9 bullatus.*

Hyria, Lam.; fig. 1 syrmatophora, 2 corrugata.

Calceola, Lam.; sandalina.

Nr. 17. *Anodon (Anodonta, Lam.);* erste Tafel: *alatus (Dipsas plicatus, Leach.);* zweite Tafel: *anatinus.*

Lima, Br.; fig. 1 glacialis, 2 squamosa, 3 bullata, 4 Loscombi, Leach (fragilis, Montag.).

Cypraea, L. erste Tafel: *fig. 1, 2 mauritiana, 4 cylindrica, 7 elegans (Defr.), 8 Gervillii! (dactylosa, Lam.);* zweite Tafel: *fig. 3 mappa, 5 pustulata, 6 madagascariensis.*

Nucula, Lam.; fig. 1 lanceolata, 2 tellinoides! 3 fluviatilis! (rostrata, Lam.), 4 pella, 5 rostrata, Montag. (non *Lam.), 6 oblonga! (lanceolata, Min. Conch.), 7 margaritacea, 8 pectinata, Min. Conch., 9 Cobboldiae, Min. Conch.*

Nr. 18. *Anomia (L.; Retz.; Br.); ephippium.*

Corbula (Br.); fig. 1, 2 gallica, 3 nucleus.

Ricinula (Lam.); fig. 1 horrida, 2 morus, 3 digitata, 4 eius var., 5 arachnoides, iuv.

Trigonia (Br.); fig. 1, 2 margaritacea, 3 costata.

Creusia, Leach; gregaria!

Pyrgoma, Savigny; fig. 1—6 crenatum! (Savignum

crenatum, Leach), 7 anglicum! (Adna anglica, Leach).

Nr. 19. *Ranella (Lam.); fig. 1 candisata, 2 marginata! (laevigata, Lam.), 3 spinosa.*

Stomatia (Stomatia u. *Stomatella, Lam.); fig. 1 imbricata! (Stomatella, Lam.), 2 sulcifera! (Stomatella, Lam.), 3 duplicata! 4 phimotis, 5 auricula! (Stomatella, Lam.), 6 planulata (Stomatella, Lam.).*

Eburna, Lam.; fig. 1 glabrata, 3, 4 balteata!

Pileolus!; fig. 1—4 plicatus! 5—8 laevis!

Sigaretus (Lam.); fig. 1 concavus (non Lam.; S. cymba, m. synops.), 2 haliotoideus? (laevigatus, Lam.), 3 Leachii (iavanicus, Gray), 4 canaliculatus, Defr. (clathratus, Récl.).

Pholadomya! candida!

Nr. 20. *Rostellaria, Lam.; fig. 1 fusus, 2 columbaria, 3 pes pelecani, 4 fissurella, 5 labrosa!*

Pteroceras (Pterocera, Lam.); chiragra, var.? (rugosum, Sow. Thes. conch. sp. 5.).

Strombus (L.; Lam.); erste Tafel: *fig. 1—3 pugilis;* zweite Tafel: *fig. 4 auris Dianae, 5 variabilis var. Swains., 6 tridentatus (cancellatus, Lam.), 7 fissurella, 8 decussatus, Defr.*

Cypricardia, Lam.; oblonga.

Cardita (Cardita u. *Venericardia, Lam.); fig. 1, 2 calyculatus, 3 sulcatus, 4 imbricatus (Venericardia, Lam.).*

Thecidium (Thecidea), Defr. fig. 1, 2 pumilum, 3 digitatum (hieroglyphica, Defr.), 4, 5 recurvirostre, Defr., 6, 7 ungenannte Art *(mediterranea, Defr.).*

Nr. 21. *Producta! (sc. concha s. testa. Productus Min. Conch.); fig. 1 Martini! 2 depressa! 3 antiquata!*

Emarginula (Emarginula u. *Parmophorus, Lam.); fig. 1 elongata (Parmophorus, Blainv.), 2 brevicula (Parmophorus, Blainv.), 3 fissurata! (Patella, Chemn.), 4 elegans! 5 reticulata! (Patella fissura retic. Chemn.), 6 tricostata! (Patella tr. Humphr., non Gm.).*

Siphonaria!; fig. 1 sipho! 2 concinna! 3 tristensis (Patella, Leach), 4 exigua (Lepas exigua aurant. Martin. Conch. Cab. 1 fig. 88, 89).

Fissurella, Br.; fig. 1 picta, 2 crassa, 3 pustula, 4 calyculata, 5 macroschisma! (hiantula, Lam.), 6 fascicularis, Lam.?.

Patella (L.; Br.); fig. 1 melanogramma? (rustica, L.), 2, 3 miniata, 4 ferruginea, iun., 5 intorta (pectinata, L.), 6 fragilis, Chemn. (Patelloida, Quoy & Gaim.?).

Magilus, Lam.; fig. 1 ellipticus! (Peronii, Lam.), 2, 3 antiquus.

Nr. 22. *Umbrella, Lam.; indica.*

Melania, Lam.; fig. 1 amarula, 2 n. sp. (varicosa, Trschl.), 3 subulata, 4 costellata, 5 marginata.

Melanopsis, Fér., fig. 1 atra, 2 buccinoides, 3 costata, 4 acicularis, 5 fusiformis! (buccinoides, var.).

Cassis (Lam.); fig. 1 glauca, 2 flammea.

Serpula (Serpula, Spirorbis, Vermilia u. *Vermetus, Lam.)*; erste Tafel: *fig. 1 cochlearia, Defr., 2 triquetra (Vermilia, Lam.), 3 Vermetus! (Vermetus triqueter, Lam.)*; zweite Tafel: *fig. 4 n. spec. foss. (Vermetus), 5 glomerata, 6 dentifera? (Vermetus), 7 cristata, 8 ornata, 9, 10 spirulaea, Park.? (Spirorbis, Lam.).*

Nr. 23. *Pholas (L.; Lam.)*; erste Tafel: *costata*; zweite Tafel: *fig. 1 dactylus, 2 striata (clavata, a, m. synops.), 3 papyracea.*

Lithodomus, Cuv.; fig. 1, 2 dactylus! (Modiola, Lam.), 3, 4 caudigerus! (Modiola, Lam.), 5 n. spec. foss.

Cassidaria, Lam.; fig. 1 echinophora, 2 tyrrhena, 3 carinata.

Calyptraea, Lam.; erste Tafel: *fig. 1 deformis, Defr., 2 equestris, 3 extinctorium? (auricula, m. synops.), 6 tectum sinense, 7 spinosa, var.!* zweite Tafel: *fig. 4 spinosa!, 5 imbricata!, 8 pileus! (Trochus, Lam.), 9 dilatata!, 10 Laumontii! (trochiformis, Lam.).*

Crepidula, Lam.; fig. 1 fornicata, 2 onyx!, 3 costata!, 4 aculeata! (Patella auricula, Gm.), 5 dilatata, 6 unguiformis, 7 porcellana?.

Nr. 24. *Mactra (L.; Lam.); fig. 1 Spengleri (Schizodesma, Gray), 2 turgida, 3 solida.*

Pyrula, Lam.; *fig. 1 reticulata, 2 burdigalensis, Defr.*, 3 *tricarinata.*

Pyramidella, Lam.; *fig.* 1 *terebellum*, 2 *terebellata*, 3 *maculosa!* (*plicata, Lam.*).

Oniscia!; *fig.* 1—3 *cancellata!*, 4 *oniscus* (*Cassidaria, Lam.*), 5 *cithara* (*Buccinum, Brocchi*).

Tornatella (*Lam.*); *fig.* 1 *flammea*, 2 *nitidula*, 3 *sulcata!* (*Auricula, Lam.*).

Lutraria (*Lam.*); *fig.* 1 *solenoides*, 2 *papyracea.*

(Fortsetzung im nächsten Bogen.)

Die Versteinerungen von Kieslingswalda(,) und Nachtrag zur Charakteristik des sächsisch-böhmischen Kreidegebirges, von Hanns Bruno Geinitz, Dr. phil., Lehrer der Physik an d. königl. technischen Bildungsanstalt u. s. w. zu Dresden u. s. w. Mit 6 Steindrucktafeln. Dresden u. Leipzig; Arnold. 1843. kl. Fol. IV u. 23 S. (1 Thlr. 10 Ngr.)

Die der Kreideformation angehörigen Versteinerungen von Kieslingswalda, in der schlesischen Grafschaft Glatz, und die des sächsisch-böhmischen Kreidegebirges finden sich hier, S. 5—19, in systematischer Reihenfolge aufgeführt und charakterisirt, und auf den angehängten lithographirten Tafeln, in guten, meist vom Hrn. Verf. selbst gezeichneten Figuren dargestellt. Tafel 1—3 enthalten Versteinerungen von Kieslingswalda, Taf. 4—6 solche des sächsisch-böhmischen Kreidegebirges. Letztere bilden einen Nachtrag zu des Verfrs. Charakteristik der Schichten und Petrefacten des sächsisch-böhmischen Kreidegebirges; 3 Hefte, mit 25 Steindrucktafeln. 1839—42. kl. Fol. (7 Thlr.), zu deren Erklärung der lithographirten Tafeln hier einige Berichtigungen nachgeliefert werden.

In der oben näher angegebenen vorliegenden Schrift sind folgende fossile Mollusken (und Cirripedien) dargestellt:

Taf. I. Fig. 5 *Baculites incurvatus, Dujard.*, 6 *Nautilus sinuato-plicatus!* (durch das ! bezeichnet Ref. in dieser Anzeige die vom Verf. als neu aufgestellten Arten) 7 *Hamites ellipticus, Mant.*, 8 *Ammonites Vibrayeanus, Orb.*,

10 *Rostellaria anserina, Nilss.*, 11 *R. papilionacea, Gldf.*, 12, 13 *Pyrula costata, Roem.*, 14 *P. carinata, Roem.*, 15 *P. angulata, Roem.*, 16, 17 *Turritella nerinaea, Roem.*, 18 *T. granulata, Sow.*, 19 *Natica dichotoma!* 20 *N. canaliculata, Sow.*, 21—23 *N. vulgaris, Reuss*, 24, 25 *Litorina conica, Sow.*, 26 *Auricula incrassata, Sow.*, 27 *Dentalium glabrum!* 28—30 *Pholadomya caudata, Roem.*, 31, 32 *Cardium Ottonis!* 33 *Gervillia solenoides, Defr.*

Taf. II. Fig. 1 *Goniomya (Lysianassa) designata, Gldf.*, 2 *Panopaea gurgites, Brngn.*, 3 *Corbula lanceolata!* 4—6 *Lucina lenticularis, Gldf.*, 7—9 *Venus faba, Sow.*, 10, 11 *Cardium Hillanum, Sow.*, 12, 13 *Cyprina rostrata!* 14 *Isocardia cretacea, Gldf.*, 15, 16 *Trigonia alaeformis, Sow.*, 17, 18 *Crassatella Bockschii!* 19—21 *Pectunculus sublaevis, Sow.*

Taf. III. Fig. 1—3 *Tellina strigata, Gldf.*, 4—7 *Cucullaea glabra, Sow.*, 8 *Gervillia (Avicula) anomala, Sow.*, 9, 10 *G. solenoides, Defr.*, 11 *Modiola reversa, Sow.*, 12 *Inoceramus concentricus, Sow.*, 13 *Pecten curvatus!* 14, 15 *P. quadricostatus, Sow.*, 16 *P. cicatrisatus? Gldf.*, 17 *Terebratula alata, Lam.*, 18 *Ostrea Limae!* 19—21 *Ostr. curvidorsata!* 22—24 *Ostr. macroptera? Sow.*

Taf. IV. Fig. 10 *Pollicipes angustatus!* 11—14 *Fistulana amphisbaena!*

Taf. V. Fig. 1, 2 *Hamites plicatilis, Mant.* Diese Art, so wie auch *Turrilites polyplocus*, ist bald in einer Ebene, als ächter *Hamites*, bald entfernt spiralförmig, als *Helicoceras, Orb.*, bald schneckenförmig, als ächter *Turrilites*, gewunden, und giebt einen Uebergang dieser drei Gattungen in einander zu erkennen. 3 *Turrilites baculoides* (richtiger: *bacularis)!* 4 *T. polyplocus, Roem.*, 5 *Pleurotomaria gigantea, Sow.*, 6 *Pleurotoma remote-lineata!* 7 *Cypricardia elongata, Pusch*, 8 *Modiola reversa, Sow.*, 9 *Lima Reichenbachi!* 10—12 *Arca bicornis!* 14 *Pollicipes maximus, Sow.*

Taf. VI. Fig. 1 *Delphinula carinata, Sow.*, 2—4 *Patella angulosa!* 5—7 *Fistulana Ostreae!* 8 *Spondylus undulatus!* 9 *Lima aspera, Mant.*, 10 *L. multicostata!* 11 *Inoceramus tegulatus? Hgnw.*

Zusammengestellt, Pyrmont, Ende August.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, **M. D.**

1844. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) ***September.***

Uebersicht der Mollusken der deutschen Nordsee.

Vom Herausgeber.

Schon seit mehren Jahren bin ich, so weit Zeit und Gelegenheit es gestatteten, bemühet gewesen, die Mollusken der deutschen Nordsee mir in möglichster Vollzähligkeit zu verschaffen, sie zu untersuchen, näher zu bestimmen, ein Verzeichniss derselben anzufertigen, und dieses sowol mit einer kritischen Synonymie, als mit naturhistorischen und ökonomischen Bemerkungen auszustatten. Ich beabsichtigte, dasselbe, demnächst, in einer eigenen Abhandlung, dem Drucke zu übergeben. Aber Beruf und andere dringende, literarische Geschäfte haben für diese Arbeit immer nur rhapsodische Studien zugelassen. Die Collectaneen dazu hatten sich indess angehäuft, und lagen bis jetzt ungeordnet beisammen. Was davon für den Malakozoologen insbesondere bestimmt war, wünschte ich der zoologischen Section der, im Laufe dieses Monats, in Bremen statthabenden zweiundzwanzigsten Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte, im Septemberbogen dieser Zeitschrift, selber, in gedrängter Kürze, vorlegen und mittheilen und so einigen Aufschluss über die Mollusken der deutschen Nordsee geben und veranlassen zu können. Dieser Wunsch hat, leider, nicht in Erfüllung gehen können; ich muss mich jetzt begnügen, nur den Anfang dieses Verzeichnisses, wenn auch *post festum*, doch noch im Septemberbogen niederlegen zu können.

Um mit dem Raume gehörig Haus zu halten, habe ich mich aller Einleitungen und, mit Ausnahme einiger wenigen, unvermeidlichen, aller ausführlichen Erörterungen enthalten müssen. Bemerken muss ich jedoch, dass ich als deutsche Nordsee *(mare germanicum)* denjenigen Theil der Nordsee überhaupt *(mare septentrionale, oceanus septentrionalis)* bezeichne, der, an seinem südlichen Gestade die Mündungen der Ems, Jahde, Weser und Elbe in sich aufnehmend, zunächst, südwärts, die ostfriesischen Küsten bespült, hier westwärts den Dollart *(sinus emdanus)* mit in sich begreift, von hier, ostwärts, bis zur westlichen Küste Holsteins, die nördlichsten Gränzen Oldenburgs und Hannovers berührt, und, nordwärts, die hannoverschen Inseln Borkum (*Βυρχανὶς, Strabon. r. geogr. 7. Burchana, Plin. h. nat. 4; 13, 27)*, Juist, Nordernei, Baltrum, Langenroog, Siekeroog, die oldenburgsche Insel Wangeroog und auch noch die, unter englischer Bothmässigkeit stehende Insel Helgoland einschliesst.

Auch kann ich nicht umhin, diejenigen Schriftsteller hier aufzuführen, welche den Mollusken dieses Meeres bereits besondere Aufmerksamkeit gewidmet und Verzeichnisse derselben geliefert haben. Diese sind: Ulr. Jasp. Seetzen, in: Der Gesellsch. naturf. Fr. zu Berlin neue Schriften Bd. 1. Berlin. 1795. 4. S. 140—176. — Friedr. Wilh. von Halem *Lijst van Mollusca (Weekdieren) welke in de Nordzee, voornamelijk om het Oostvriesche Eiland Norderneij x. gevonden worden* (1820, auf 8 Octavseiten, durch die naturf. Gesellschaft in Gröningen besonders herausgegeben; im folgenden Jahre auch in den Brüsseler *Annales générales d. sc. physiques. tom. 7. cah. 21. mars. 1821. 8. p. 372—376* abgedruckt). — Friedr. Hoffmann's Bemerkungen über die Vegetation und die Fauna von Helgoland, in: Verhandl. d. Ges. naturf. Fr. in Berlin. Bd. 1. St. 1. 1824. S. 228—260. — R. A. Philippi, in: Wiegmanns Archiv f. Naturgesch. 1836. Bd. 1. Hft. 3. S. 233.

Nur den kritischen Arten habe ich Diagnosen und eine weitere Synonymie, diese stets in chronologischer Reihenfolge, beigefügt.

Cephalopoda.

1. *Octopus vulgaris, Lam. — Sepia octopodia, Linn. — Octopus vulgaris, Orbign. Tabl. méth. de la class. d. Céphalop. p. 52. nr. 1.*

Bei Nordernei aufgebracht.

2. *Loligo vulgaris, Lam. — Sepia loligo, Linn. — Loligo vulgaris, Orbign. Tabl. méth. x. p. 63. nr. 8.*

Bei Nordernei.

3. *Sepia officinalis, Linn. — Orbign. Tabl. méth. x. p. 65. nr. 1.*

Das elliptisch-längliche, weisse, kalkige Schalenstück findet sich bis zu 6 Z. 7 L. lang, 3 Z. breit, 11 L. dick, an der Küste, zumal von Nordernei, ziemlich häufig.

Gastropoda; Nudibranchia.

4. *Doris stellata, Gm., corpore ovato, ventricoso, posterius obtusissimo, supra papillis minutis obsito; branchiis octo radiantibus, basi connatis: radiis subulatis, foliatis; tentaculis duobus frontalibus oblongo-linearibus, plumaeformibus, e calyculis prodeuntibus.*

Het Eegeltje met eene ster op de stuit, Bomme, in Verhandelingen uitgegeven door het zeeuwsch Genootschap der Wetenschappen te Vlissingen. D. 3. 1773. p. 298. nr. 5. fig. 4. Doris stellata, Gmel. Syst. nat. 1. p. 3107. nr. 25. Cuvier Mém. sur le genre Doris. p. 24 u. 26.

Bei Walchern, auf *Alcyonium digitatum* (Bomme), Nordernei (v. Halem). — Länge 10, Breite 8 L. Farbe grauweiss.

5. *Polycera cornuta, Cuv., corpore lanceolato-pyramidato, latere utroque octo, dorso medio quinque tuberculis longitudinaliter marginato; branchiis in medio dorso quinque: intermediis tribus fasciculatim congestis, lineari-lanceolatis, lateralibus duabus longioribus, patentibus; tentaculis clavatis, annulatis; ramentis labialibus anticis, quinque.*

Doris cornuta, Abildg., in Müll. Zool. dan. vol. 4. p. 29. tab. 145. — Polycera (cornuta), Cuv. Règn. anim. tom. 2. p. 390. — Doris (Polycera) cornuta, Blainv. Man. de Malacol. p. 488. pl. 46 bis. fig. 10. — Polycera (cor-

nuta), Cuv. Règn. anim. ed. 2. tom. 3. p. 52. — Polycera cornuta, Lovén in Kongl. Vetenskaps Ac. Handl. År 1839. p. 241. tab. 2. fig. 12.

Bei Helgoland; auf *Fucus serratus (Abildgaard).* — Länge 6,5, Breite 1,5 L. Farbe aschgrau; Lippenanhängsel, Fühler, Branchien und Höcker gelb.

6. *Tergipes coronatus, Orb., corpore elliptico-lanceolato, postice acuminato; lacteo, infra pellucido, dorso rubro punctato; branchiis utrinque sex elliptico-clavatis, nodulorum rubrorum seriebus transversis pluribus ornatis; tentaculis filiformibus, basi manicatis.*

Het gekuifde, of gekroonde Zeeflakje, Bomme, in Verhandelingen x te Vlissingen. D. 1. 1769. p. 391. tab. 3, fig. 1—3. u. D. 3. p. 289. — Doris coronata, Gmel. Syst. nat. 1. p. 3105. nr. 14. — Tritonia (coronata), Cuv. Mém. sur la Scyllée x. p. 20 (male 28). — Cuv. Règn. anim. tom. 2. p. 391. — Tritonia coronata, Lam. Hist. nat. 6. 1. p. 305. nr. 3. — Tr. (coronata), Cuv. Règ. anim. ed. 2. tom. 3. p. 53. — Tr. coronata, Desh. Lam. Hist. nat. 7. p. 451. nr. 3. — Tergipes coronatus, Orbign. Nudibr. de Fr. 1837. in Guérin Mag. de Zool. Moll. p. 3. pl. 193. — Melibea coronata, Johnston in Jardine Annals of nat. hist. vol. 1. nr. 2. p. 117. pl. 3. fig. 5—8. — Tergipes coronatus, Lovén in Kongl. Vetensk. Ac. Handl. År 1839. p. 228. tab. 2. fig. 8.

An der Küste von Walchern; auf Seepflanzen (Bomme), Nordernei (v. Halem). Länge 4,5—7,5 L. Die Fühler treten gleichsam aus weiten Aermeln hervor. Die Branchien ähneln, in Gestalt und Aussehn, gleichsam kleinen Tannenzapfen.

7. *Tritonia arborescens, Cuv., corpore elliptico, postice attenuato; branchiis dorsalibus utrinque quinque, ovatis, pinnatifidis: laciniis inciso — dentatis; tentaculis frontalibus duobus, cylindricis, spiraliter tortis ramentisque labialibus quatuor basi frondosis.*

Amphitrite frondosa, Ascan. in Act. dronth. 5. p. 155. tab. 5. fig. 5. (konnt' ich leider nicht vergleichen). — *Het hartshoorn-gelyk getakte Zeeflakje, Bomme, in Verhande-*

lingen x te Vlissingen. D. 3. p. 290. nr. 2. fig. 1. A u. B. — Thethys auriculis duabus elevatis, cornibus dorsi ramosis, Stroem, in Act. hafn. 10. p. 11. tab. 5. fig. 5. — Doris arborescens, Müll. Zool. dan. prodr. p. 229. nr. 2776. — D. frondosa, Müll. ibid. nr. 2777. — D. cervina, Gmel. Syst. nat. 1. p. 3105. nr. 12. — D. arborescens, Gmel. ibid. p. 3107. nr. 23. — D. frondosa, Gmel. ibid. nr. 24. — Encyclop. méth. pl. 83. fig. 1. (die Stroem'sche Figur). — *Tritonia arborescens, Cuv. Mém. sur la Scyllée x p. 20 (male 28). fig. 8—10. — it. Cuv. Règn. anim. tom. 2. p. 391. — it. Lam. Hist. nat. 6. 1. p. 304. nr. 2. — it. Cuv. Règn. anim. ed. 2. tom. 3. p. 53. — it. Desh. Lam. Hist. nat. 7. p. 451. nr. 2. — Tr. Ascanii, Sars.*

An der Küste von Walchern; auf Sertularien (Bomme), Nordernei (v. Halem). Länge 3 L. (Bomme), 18 L. (Cuvier). Farbe aschgrau, in das Röthliche.

8. *Aeolis papillosa, m., corpore ovato-lanceolato; capitis dorsique lateribus branchiis lineari-lanceolatis, confertissimis tectis; linea dorsuali media nuda; tentaculis duobus frontalibus fuscis; ramentis oralibus lineari-lanceolatis, albidis.*

Limax papillosus, Linn. Faun. suec. ed. 2. p. 508. nr. 2093. — Doris spinis mollibus hirsuta, Baster Op. subsec. 1. p. 81. tab. 10. fig. 1. — Limax papillosus, Linn. Syst. nat. ed. 12. p. 1082. nr. 8. — Doris bodoensis, Gunner. in Skrift. det Kiöbenh. Selsk. 10. p. 170. fig. 1—16 (ind. Cuv.). — D. papillosa, Müll. Zool. dan. prodr. p. 229. nr. 2775. — it. Gmel. Syst. nat. 1. p. 3104. nr. 8 (excl. syn. Forskalii et Actor. vlissing.). — Encyclop. méth. pl. 82. fig. 12 (Gunner's Figur). — *D. papillosa, Müll. Zool. dan. vol. 4. p. 32. tab. 149. fig. 1—4. — Eolidia Cuvieri, Blainv. Man. de Malacol. p. 486. pl. 46 bis fig. 8.*

Die zuerst von Baster a. a. O. dargestellte und näher beschriebene Schnecke insbesondere soll durch obigen Namen bezeichnet werden. Die unter demselben aufgeführte Synonymie hat eine sorgfältige Berichtigung erfahren. Es herrschen zwar, in Hinsicht auf die wesentlichen

Unterscheidungsmerkmale der Art immerhin noch einige Zweifel; diese dürften aber durch eine weitere Beobachtung und Vergleichung mehrer lebenden Exemplare leicht zu lösen sein.

Linné erhielt seinen ***Limax papillosus***, durch seinen Zuhörer Martin, aus dem norwegischen Meere; er sagt von ihm, in der ***Fn. suec.***, dass er eiförmig, so gross wie ein Reiskorn, oberhalb ganz mit spitzen weichen Papillen bedeckt sei und vier grosse Fühler habe. Baster's, an der holländischen Küste gesammelte Exemplare sind, der mitgetheilten Figur zufolge, 2 Z. 9 L. lang, haben oben am Kopfe zwei cylindrische Fühler, unten, zu beiden Seiten des Mundes, ein linien-lancetförmiges Anhängsel; über die Mitte des Rückens läuft eine kahle Längslinie; beide Seitenflächen desselben sind mit mehrfachen (3—10) Längsreihen dichtstehender, 1½ bis 2½ Linien langer weicher Papillen (er nennt sie *pennas*) bedeckt; ihr Fuss ist breit und flach. Erst nach Erscheinung der Baster'schen Figur sagt Linné, im *Syst. nat. ed. 12,* auch von seiner Schnecke, dass eine kahle (d. h. von Papillen entblösste) Längslinie über den Rücken derselben hinlaufe, und nennt dann, zugleich den Baster'schen Fundort mit einschliessend, *oceanum europaeum* als ihren Wohnort. Gunner scheint genau die Baster'sche Schnecke vor Augen gehabt zu haben. Müller's Schnecke, ebenfalls von der norwegischen Küste, ist 6 L. lang, hat zwei Hautanhängsel vorn am Kopfe, zwei Fühler auf dem Scheitel und auf jeder Seite des Rückens eine dreifache Längsreihe spitzer und stumpfer länglicher Papillen. Blainville's Schnecke ist nur 4 L. lang; die vergrösserte Figur bietet nur zwei obere cylindrische Fühler, einen kurzen stumpfen Anhängsel zu beiden Seiten des Mundes, eine breite nackte Mittelfläche und dicht mit cylindrischen Papillen besetzte Seitenflächen des Rückens dar.

Sämmtliche hier aufgeführte Auctoren ertheilen ihren Schnecken eine der Länge nach über den mit Papillen bedeckten Rücken hinlaufende kahle Mittellinie und vier Fühler, davon die beiden oberen (eigentliche Fühler) an

der Stirn, die beiden unteren (Mundanhängsel) zur Seite des Mundes befindlich sind.

Cuvier's *Éolide*, in dessen *Mém. sur la Scyllée x p. 18 (male 26) fig. 12, 13 (Eolis Cuvieri, Lam. Hist. nat. 6. 1. p. 302. nr. 1, excl. synon. Linnéi, Basteri, Gunneri, Gmelini et Encycl. méth.)*, die, ausser zweien, zwischen Mund und Vorderende des Fusses befindlichen kegel-pfriemenförmigen Anhängseln, oben am Kopfe vier längere kegel-pfriemenförmige Fühler, mitten auf dem Rücken eine kahle Längsfläche, die Seitenflächen desselben jede mit etwa vier Längsreihen lancet-linienförmiger, spitzer, bandartig zusammengedrückter Lamellen besetzt darbietet, kann unsere Schnecke nicht sein; sie ist, wenn nicht generisch, jedenfalls doch specifisch davon verschieden. — Zu bemerken ist noch, dass Cuvier nur ein, von Theod. Homberg, aus dem britischen Canal erhaltenes, in Weingeist aufbewahrtes, 1 Zoll langes Exemplar untersucht und dargestellt hat.

(Fortsetzung folgt.)

Bemerkungen über einige der von Lamarck in seiner Hist. natur. des anim. s. vertèbr. aufgeführten Conchylien-Arten, mit besonderer Rücksicht auf die Zusätze des Herrn Deshayes.

Vom Dr. J. H. Jonas.

Fistulana.

Obgleich Deshayes sehr richtig bemerkt, dass die Gattung *Gastrochaena* des Spengler der *Fistulana* des Lamarck analog und dass erstere sogar natürlicher sei, weil das Lamarck'sche Genus mehre Teredo-Arten enthalte, so spricht er sich doch nicht bestimmt darüber aus, dass *Fistulana* der *Gastrochaena*, zumal da letztere auf Prioritätsrecht Anspruch zu machen hat, weichen müsse, sondern überlässt, wider seine Gewohnheit, Jedem die Wahl der Benennung.

Die Gattung *Gastrochaena* ist von Spengler in Nye Samling af det kongelige danske Videnskabers Selskabs

Skrifter, anden Deel, Kjöbenhavn, 1783, Seite 174 publicirt, und zwar unter dem Titel: „Lorenz Spenglers Beskrivelse over en nye Slaept af toskallede Muskeler, som kan kaldes *Gastrochaena*, i tre foranderlige Arter, hvoraf hver boer i et forskielligt Ormehuus. Med Aftegninger. Laest den 16de Februarii 1781."

Die 3 hier aufgestellten Arten sind *Gastrochaena mumia*, *cuneiformis* und *cymbium*.

Zehn Jahre später (1793) beschreibt Spengler in den „Skrivter af Naturhistorie-Selskabet, 3die Bind, 1ste Hefte" Seite 16, dieses Genus nochmals, aber unter dem von Retzius verkürzten Namen *Chaena*, und fügt den eben genannten 3 Arten noch eine vierte, die *Chaena rostrata* hinzu. Es ist nicht einzusehen, weshalb Spengler der Retziusschen Benennung (siehe: *Dissertatio historico naturalis sistens nova testaceorum genera. Praesidio Retzii. Lundae. 1788.*), welche doch jünger als die seinige ist, den Vorzug giebt, zumal da *Chaena* (von *χαίνειν*) blos das Klaffen der Muschel anzeigt, *Gastrochaena* aber bezeichnender ist, weil die klaffende Stelle dadurch bestimmt wird.

Von der *Gastroch. mumia* finden wir in beiden angeführten Spengler'schen Abhandlungen vortreffliche Abbildungen, sowohl der Röhre als der Schalen; sie ist einerlei mit der *Fistulana clava*, *Lam.* Dies scheint Deshayes, der mit ängstlicher Gewissenhaftigkeit das Prioritätsrecht durchzuführen sucht, wenn gleich er den Lamarck'schen Citaten das Spengler'sche hinzufügt, nicht gewusst zu haben, woraus folgt, dass er nicht immer zur Quelle selbst seine Zuflucht genommen, sondern Citate, ohne es anzuzeigen, abgeschrieben hat, und wenn auch dem Herrn Deshayes rühmlicher Fleiss, tiefe Einsicht und ganz vorzüglich sorgfältiges Studium der Linnéischen Hauptschriften nicht abzusprechen sind, so lässt sich doch nicht leugnen, dass er manche Stellen, wie wir später sehen werden, ziemlich flüchtig behandelt hat.

Gastroch. mumia verdient also vor *Fistul. clava* den Vorzug, und *Fistul. gregata* muss in ihr altes Recht als *Teredo clava* wieder eingesetzt werden, denn sie ist, wie

auch Deshayes bemerkt, ein wahrer *Teredo*, wovon ich mich durch das Zerbrechen einer Röhre, um die Muschel zu untersuchen, welche, gleich dem *Teredo navalis*, inwendig unter dem Wirbel jeder Schale einen langen gebogenen Löffel besitzt, überzeugt habe.

Gastroch. cuneiformis, gleichfalls in beiden Abhandlungen sehr gut abgebildet, ist mit Recht von der *Pholas pusilla*, *Poli* von meinem verehrten Freunde Herrn Dr. Philippi, welcher letzterer den Namen *Gastroch. Polii* gegeben hat, getrennt worden. Auch die *Mya dubia*, *Pennant (Br. zool. t. 44. f. 19)*, *Gastroch. modiolina*, *Lmk*, ist, obgleich Spengler sie bei der *Gastroch. cuneiformis* citirt, eine eigene, gut unterschiedene Art.

Die *Gastroch. cymbium*, eine sehr kleine parasitisch auf Muschenschalen lebende Art, ebenfalls 2 Male dargestellt, kenne ich nicht.

Von der *Gastroch. rostrata* hingegen besitze ich 2 Exemplare, das eine, ohne das Thier, vom Herrn Dr. Hornbeck mir mitgetheilt, das 2te mit dem Thiere von einem andern Freunde; beide Herren haben sie selbst von St. Thomas mitgebracht. Diese *Gastroch.* wird von Spengler in den Skrivter af Naturhistorie-Selskabet, II. Seite 23, unter Nr. 3, als *Chaena rostrata* sorgfältig beschrieben, und t. 2. f. 3. sehr gut abgebildet; der Beschreibung fügt Spengler als Synonym, *Chemn. Tom. X.* f. 1680, 81 bei.

Obgleich diese Figuren des Chemnitz nur mittelmässig sind, so erkennt man sie doch leicht, besonders mit Hülfe des Textes, in welchem Chemnitz sie als eine „merkwürdige Abänderung“ der *Gastroch. cuneiformis* beschreibt, als *Chaena rostrata*, *Spengl.*

Da ausser der kurzen aber genauen dänischen Beschreibung des Spengler, keine Diagnose dieser Art publicirt ist, so glaube ich, dass es Manchem nicht unwillkommen sein möchte, wenn ich hier eine Charakteristik derselben entwerfe.

Gastrochaena rostrata, *(Chaena) Spengler.*

Animal corpore cylindraceo, antice clavaeforme rotundato, postice subcompresso truncatoque; pallio clauso,

si foramen parvum rotundum pro pedis transitu, et rimam posticam, siphonum meatum, excipias; pede parvo, tereti, crasso, rufo. Siphones retractos inspicere mihi non licuit.

Testa transversim oblanga, tenui, subdiaphana, alba, antice inflata, rotundata, postice compressiuscula, truncata; sulco obliquo ab umbone ad angulum inferum posticum decurrente bipartita: parte antica transversim tenuiter striata, postica porcis perpendicularibus crasse lirata. Longit. 10'''. — Altit. 3½'''. — Latit. 4'''. —

Es ist unbegreiflich, wie Chemnitz diese von allen anderen ihrer Gattung abweichende Muschel für eine Varietät der *Gastroch. cuneiformis* hat halten können; sie ist durch die Skulptur ganz vorzüglich ausgezeichnet, nicht viel weniger durch ihre Form und die Stellung der Wirbel. Diese sind klein und stumpf und liegen zwischen dem ersten und zweiten Drittheil der Länge; von ihnen läuft der Vordertheil des Rückenrandes schräge abwärts, um die abgerundete vordere Extremität zu bilden, welche unter einer schwachen Bogenlinie allmälig in den Bauchrand verläuft, dessen hinteres Drittheil geradlinig ist und unter einem rechten Winkel mit dem Hinterrande zusammenstösst; dieser steigt perpendiculär aufwärts und bildet mit dem unter einer geraden Linie zu den Wirbeln stossenden Hintertheile des Rückenrandes ebenfalls einen rechten Winkel. Vom Wirbel läuft eine tiefe Furche nach dem unteren hinteren Winkel, wodurch ein gleichschenklichtes Dreieck entsteht, dessen Schenkel der Hintertheil des Rückenrandes und genannte Furche und dessen Basis der Hinterrand der Muschel formiren. Von einem Schenkel zum andern gehen mit dem Hinterrande parallel sehr starke Bälkchen, welche tiefe Furchen zwischen sich lassen, so dass dieses Dreieck einer Pyramide gleicht, zu deren Spitze 18 (nach Spengler 12) den Stufen einer Treppe ähnliche Absätze führen. Der vordere etwas grössere Theil der Muschel ist sehr regelmässig fein quergestreift; von diesen Streifen ist einer gerade über die Mitte laufender, also vom Wirbel und Bauchrande gleich weit entfernter, stärker als die übrigen. Die Farbe dieses Vordertheils ist weiss, während

jenes Dreieck gelblich ist. Inwendig sind die Schalen weiss und glänzend, und durch eine der äusseren Furche entsprechende erhabene Linie in ein hinteres glattes Feld getheilt, welches auf der Mitte einen runden Muskelfleck zeigt, und in ein vorderes fein und regelmässig quergestreiftes; auch hier ragt der mittelste Streif stärker hervor. Die Nymphen, welche ein kurzes, starkes, nach aussen hervortretendes Ligament tragen, sind innen stark verdickt. Die Schalen bedecken den Rücken, die Seiten und das hintere Ende des Thieres, dessen Vordertheil, Fuss Bauch hingegen frei liegen. Auch an der hinteren Extremität klafft die Muschel ein wenig, um den Siphonen freien Durchgang zu lassen.

(Wird fortgesetzt.)

Fortsetzung der Seite 127 abgebrochenen Anzeige von Sowerby's Genera of recent and fossil Shells.

Nr. 25. *Sanguinolaria (Lam. ex parte); fig. 1, 2 rosea, 3, 4 diphos (Solen rostratus, Lam.).*

Coronula, Lam.; fig. 1 diadema, 2 balaenaris, 3 testudinaria.

Saxicava, Lam.; rugosa.

Buccinum (Lam.; Sow.); erste Tafel: *fig. 1, 2 undatum, 3 testudineum, 4 contrarium;* zweite Tafel: *fig. 5 melanostoma!, 6 tranquebaricum, 7 scalarinum (Terebra, Lam.), 8 stromboides.*

Nassa (Lam.; Sow.); fig. 1 arcularia, 2 thersites, 3 neritea, 4 clathrata (Buccinum gemmulatum, Lam.), 5 papillosa, 6 gibbosa.

Nr. 26. *Siliquaria, Br.; anguina.*

Octomeris!, angulosa.

Pinna (L.); erste Tafel: *serrata, Soland.*; zweite Tafel: *nigrina.*

Mytilus (L.; Lam.); fig. 1, 2 achatinus, 3 crenatus, 4 polymorphus.

Modiola (Lam.); erste Tafel: *fig. 1 picta, 2 silicula?, 3 discrepans, 4 discors;* zweite Tafel: *fig. 5 tulipa, 6 semifusca, 7 plicatula.*

Nr. 27. *Aspergillum, Lam.*; *fig. 1, 2 vaginiferum, 3—5 sparsum! (iavanicum, Lam.).*

Fistulana, Lam.; clava.

Pentelasmis, Leach; anatifera (Anatifera laevis).

Lucina, Br.; erste Tafel: *fig. 1 punctata! (Cytherea, Lam.), 2 Childreni, Gray, 3 iamaicensis;* zweite Tafel: *fig. 4 pennsylvanica, 5 mutabilis, 6 columbella.*

Pollicipes, Leach; fig. 1 cornucopiae, 2 mitella, 3 villosus!

Capulus, Montf. (Pileopsis, Lam.); *ungaricus.* (Unter der Figur ist der Lamarck'sche Gattungsname beibehalten.)

Nr. 28. *Cymba! (Cymbium, Montf.)*; erste Tafel: *fig. 1 Neptuni! (Voluta navicula, Gm.), 2 cymbium!*; zweite Tafel: *fig. 3 proboscidalis!*

Melo!; erste Tafel: *fig. 1, 2 indicus! (Voluta melo, Soland.)*; zweite Tafel: *umbilicatus, Brod. (Vol. armatae var. sec. Kiener).*

Catophragmus!; imbricatus!

Pullastra! (Venerupis u. *Venus, Lam. ex parte); fig. 1 textile (Venus textile, Gm.?), 2 literata! (Venus, L.), 3 papilionacea! (Venus, Lam.).*

Nr. 29. *Dolium (Lam.)*; *fig. 1 olearium, 2 fimbriatum! (lacerum, m. olim, in lit.).*

Teredo, L.; navalis.

Teredina, Lam.; personata.

Terebra, Br.; muscaria.

Xylophaga, Turton; *dorsalis, Turt.*

Mülleria, Fér. (Ein Exemplar einer *Aetheria* mit einem einzelnen Muskeleindrucke hatte zur Aufstellung dieser unhaltbaren Gattung Anlass gegeben).

Voluta (L.; Sow.); papillaris! (papillosa, Swains.).

Nr. 30. *Fasciolaria (Lam.); aurantiaca (princeps, Sow. Tankerv. Catal.).*

Triton (Lam.); erste Tafel: *fig. 1 australis, 2 clandestinus, 3 clavator;* zweite Tafel: *fig. 1 lotorium, 2 anus, 3 cutaceus.*

Murex (L.; *Lam.);* erste Tafel: *fig. 1 haustellum,*

4 cervicornis, 5 phyllopterus; zweite Tafel: *fig. 2 tenuispinosus, 3 scorpio, 6 melanomathos.*

Clausilia, Dr.; fig. 1 macascarensis, 2 torticollis, 3 labiata, Oliv. (costulata, Lam.).

Nr. 31. *Mitra (Lam.);* erste Tafel: *fig. 1 episcopalis, 2 pertusa, 3 adusta;* zweite Tafel: *fig. 4 regina!, 5 fissurata, 6 olivaria, 7 dactylus, 8 marmorata (Conohelix, Swains.).*

Pecten (Müll.); erste Tafel: *fig. 1 turgidus, 2 fuscus! 3 pleuronectes;* zweite Tafel: *fig. 4 pallium, 5 aurantiacus, 6 pusio.*

Tellina (L.; Lam.); fig. 1 opercularis, 2 scobinata, 3 radiata.

Tellinides, Lam.; fig. 1 rosea! 2 timorensis (an Lam.?).

Nr. 32. *Mya (L.; Lam.); arenaria.*

Pleurotomaria, Defr.; fig. 1 reticulata, 2 elongta, 3 unbenannte Art.

Solen (L.; Lam.); fig. 1 truncatus, 2 vagina.

Myochama, Stutchbury; anomioides, Stutchb..

Cleidothaerus, Stutchbury (Nach Férussac, in dessen *Bull. d. sc. nat. tom. 24. nr. 237, p. 370,* die *Camostrée, Roissy,* über welche auch zu vergleichen Blainville *Man. de Malacol. p. 632,* Deshayes in *Encyclop. méth. tom. 2. p. 178.* In Roissy's *Buffon hist. nat. ed. Sonnini, Moll. tom. 5, 6* steht diese Gattung nicht aufgeführt. Wo mag Roissy dieselbe aufgestellt haben?); *chamoides (Chama albida, Lam.?).*

Cyprina, Lam.; vulgaris! (islandica, Lam.).

Nr. 33. *Cytherea, Lam.;* erste Tafel: *fig. 1 petechialis, 4 concentrica, 5 gibbia, 6 Meroë;* zweite Tafel: *fig. 1 petechialis, 2 planulata! (Donax Lessoni, Desh.), 3 aurantiaca!.*

Anatina, Lam.; fig 1 truncata, 2 norvegica! (Osteodesma corbuloides, Desh.).

Clitia, Leach (Verruca, Schum.); fig. 1, 3 laevigata, 2 verruca (Lepas verruca, Gm.).

Argonauta (L.); argo.

Nautilus (L.; Lam.); fig. 1 pompilius, 2 simplex?.

Nr. 34. *Cardium, L.*; erste Tafel: *fig. 1 elongatum! (leucostomum, Born), 2 edentulum! (groenlandicum, Chemn.)*; zweite Tafel: *fig. 3 tuberculare! (tuberculatum, L.), 4* unbenannt *(latum, Born.), 5 cardissa.*

Ammonites (Ammonites, Orbulites u. *Ammonoceras, Lam.); fig. 1 discus!, 2 communis!, 3 Smithii!.*

Baculites (Lam.); Faujasii.

Scaphites, Parkins.; aequalis!

Hamites, Parkins.; cylindricus!

Nr. 35. *Scissurella, Orb.; fig. 1 concinna!, 2, 3 elatior!.*

Psammobia, Lam.; fig. 1 rugosa (Capsa, Br.), 2 violacea (Psammotaea, Lam.), 3 coerulescens.

Scalpellum, Leach; vulgare.

Cyclostoma, Lam.; fig. 1 planorbulum, 2 pulchrum, Gray, 3 flavulum, 4 ligatum.

Pleurobranchus, Cuv.; membranaceus (Fleming; Lamellaria, Montag.).

Spirula (Lam.); Peronii.

Nr. 36. *Gnathodon, Gray; cuneatus.*

Elminius, Leach; Leachii, King.

Helicina, Lam.; fig. 1 maior, Gray, 2 Tankervillii, Gray, 3 aureola, Gray.

Carinaria, Lam.; mediterranea.

Arca (Lam.); fig. 1 Noae, 2 rhombea, 3 inaequivalvis (brasiliana, Lam.).

Diceras, Lam.; fig. 1 arietinum, 2 perversum!.

Nr. 37. *Spirifer!; fig. 1 trigonalis!, 2 striatus!, 3 undulatus!, 4 dorsatus!.*

Tridacna, Lam.; elongata.

Litorina, Fér.; fig. 1 vulgaris! (litorea, Fér.), 2, 3 pulchra! (Turbo pulcher, Swains.), 4 varia!, 5 filosa!, 6 obesa!.

Turrilites (Lam.); tuberculosus.

Turbo (diejenigen Arten der Gattungen *Trochus, Turbo* u. *Monodonta, Lam.*, die einen schaligen Deckel haben); erste Tafel: *fig. 1 brevispinosus, 2, 3, 4, 5* Deckel verschiedener *Turbo*-Arten; zweite Tafel: *fig. 6 setosus, 7 nov spec.* von Valparaiso *(lithopoma, m. olim, in lit.*; später erhielt ich diese Art, durch Philippi, als *T. niger, Gray), 8 coronatus, var., 9 nov. spec. (Trochus rhodostomus Lam.).*

Galeomma, Turton; fig. 1—3 Turtoni!, 4, 5 mauritiana! (Psammobia aurantia, Lam.).

Nr. 38. *Trochus* (diejenigen Arten der Gattungen *Trochus, Turbo* u. *Monodonta, Lam.*, die einen hornigen Deckel haben); *fig. 1 granatum, 2, 3 maculatus, 4 nov. spec. (Monodonta urbana, m. in lit.), 5 labeo (Monodonta, Lam.),*

6 nov. spec. (euryomphalus, Jonas in Zeitschr. f. Malakoz. Aug. S. 113), 7 Deckel von *Tr. pica (Turbo, L.).*

Cyclas (Br.; Lam.); rivicola.

Pleurotoma (Pleurotoma u. *Clavatula, Lam.); fig. 1 nodifera, 2 tigrina (neglecta, Reeve), 3 muricata, 4 stromboides!, 5 lineata, var. (obesa, Reeve),* 6 Deckel von *Pl. virgo.*

Stylifer, Broderip; fig. 1—3 subulatus, 4—12 astericola.

Placunanomia (Broderip); Cumingii, Brod..

Solarium (Lam); perspectivum.

Nr. 39. *Aplysia, Lam.; fig. 1 Petersoni!, 2 brasiliana? (Rang), 3 concava!, 4 quadrata!*

Fusus, Lam.; Sow.; fig. 1 longissimus (turricula, Kien.), 2 aculeiformis (lanceola, Martini), 3 colosseus, iuv., 4 striatus!, 5 nifat.

Delphinula, Lam.; fig. 1, 2 laciniata, 3 crenata!

Bulla (Bulla u. *Bullaea, Lam.); fig. 1 aperta (Bullaea, Lam.), 2 virescens!, 3 lignaria, 4 ampulla, 5 calyculata! (viridis, Rang), 6 physis, 7 cylindrica (Chemn.), 8 amplustre.*

Solenella!; Norrisii!

Ord. Pteropoda: fig. 1 Hyalea tridentata; 2 Cleodora cuspidata; 3 Limacina helicialis; 4 Creseis spinifera (Rang); 5 Vaginula Daudinii! (Creseis vaginella, Rang); 6 Cuvieria columnella (Rang).

Cymbulia (Pér. et Les.); Peronii, Cuv.

Nr. 40. *Anatinella!; Sibbabldii!* (vielleicht *Sieboldi?*).

Plagiostoma! (Plagiostomus, Luid.); fig. 1 spinosum (Spondylus, Desh.), 2 giganteum! (Lima, Desh.).

Panopaea (Mén. de la Groie); fig. 1 Faujasi (Aldrovandi, Lam.), 2 australis!

Gervillia (Defr.); fig. 1 solenoides, 2 aviculoides! (avicularis).

Cumingia!; fig. 1 mutica!, 2 trigonularis!, 3 lamellosa!, 4 coarctata!.

Rissoa (Fréminv.); fig. 1 reticulata!, 2 deformis!, 3 spirata!, 4 acicula!.

Pulvinites, Defr.; Adansonii.

Nr. 41. *Bellerophon (Montf.); fig. 1 hiulcus!, 2, 3 tenuifascia!, 4 costatus!.*

Paludina (Lam.; Vivipara, Min. Conch.); fig. 1 achatina, 2 ponderosa, 3 olivacea (Ampullaria purpurea, Jonas), 4 unicarinata!, 5 (Ampullaria), 6 (Natica..).

Valvata (Müll.); fig. 1 piscinalis, 2 carinata!; mittlere Fig.: fossile Art von Auvergne.

Venus (L.; Lam.); erste Tafel: *fig. 1 puerpera, 2 sub-*

rugosa (*semisulcata, m. olim, in lit.*), *3 tiara*; zweite Tafel (nur die Schlösser und Muskeleindrücke der verschiedenen Unterabtheilungen der Gattung darstellend): *fig. 4 tiara, 5 subrugosa, 6 marica, 7 gnidia, 8 chinensis.*

Limax (L.; Fér.); fig. 1 antiquorum.

Nodosaria (Orthoceras u. *Nodosaria, Lam.); aequalis.*

Pupa (Dr.); fig. 1 pagodus, 2 mumia (decumana, Fér.), 3 sulcata, iuv., 4 (chrysalis, Fér.), 5 fusus (palanga, Fér.), 6 Maugeri, var., 7 truncatula (Cylindrella antiperversa, Pfr.), 8 gracilis (Cylindr. Chemnitziana, Pfr.) 9 polyodon.

Ein beigefügter *Appendix* enthält Beschreibungen und, auf einer besonderen Tafel, Abbildungen folgender von Samuel Stutchbury, aus der Südsee, in ausgezeichneten Exemplaren mitgebrachten interessanten Arten: *fig. 1 Clavagella australis!, 2 Pandora brevis!, 3 Mitra scabricula, 4 Cypricardia guinaica, 5, 6 Trigonia pectinata.*

Nr. 42. *Trichotropis!; fig. 1, 2 bicarinata!, 3 unicarinata!.*

Purpura (Lam.); erste Tafel: *fig. 1 patula, 2 orbita (succincta, Lam.), 3 francolinus, var., 4 echinulata, 5 melo, Duclos.*; zweite Tafel: *fig. 6 planospirata, 7 fucus! (neritoides, Lam.), 8 neritoidea (violacea, Kien.), 9 callosa (angulifera, Ducl.), 10 tessellata!, 11 armigera, var., 12 madreporarum! (monodonta, Quoy & Gaim.).*

Neritopsis!; fig. 1 cancellata! (Nerita cancellata, Chemn., Sigaretus canc. Lam., welche hier allegirt ist, gehört keinesweges hierher; wohl aber *Nerita radula, L.*), *2 granulata!, 3 granosa!.*

Lottia, Gray; fig. 1 gigantea, Gray, 2 testudinaria (Patella, L.), 3 radians! (Patella, Gm.), 4 Antillarum.

Cerithium (Br.; Lam.); erste Tafel: *fig. 1 breviculum!, 4 tuberculatum (semiferrugineum, Lam.), 5 varicosum! 8 clava, Gray (Sowerbyi, Kien.), 9 pacificum! (Humboldti, Valenc.)*; zweite Tafel: *fig. 2 decollatum (obtusum, Lam.), 3 sulcatum, 6 mutatum! (echinatum, Lam.), 7 columna! (non Kien.), 10 muricatum (radula, Br.).*

Glauconome, Gray; chinensis, Gray.

Ref. hat verabsäumt, in Nr. 5, *Cyrena sumatrensis* mit einem ! zu bezeichnen, und, in Nr. 3, unter *Potamophila* bemerklich zu machen, dass auch dieser Name schon früher vergeben war und daher Bowdich dieser Gattung den Namen *Megadesma* ertheilt hat.

Mke.

Zusammengestellt, Pyrmont, Ende September.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

***Karl Theodor Menke*, M. D.**

1844. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) ***October.***

Zur ältesten Geschichte der Mollusken.

(Nachtrag zum Mai-Bogen dieser Zeitschrift.)

Die a. a. O. angezeigte neue Ausgabe von Homer's Werken, die, beiläufig gesagt, auf dem weissen Titelblatte das Jahr 1860, statt 1842, wie solches auf dem gelben Umschlage angegeben steht, fälschlich führt, hatte ich zu obigem Aufsatze benutzt, ehe noch mein Exemplar eingebunden war; jetzt, da ich dasselbe gebunden zurückerhalte und darin blättere, finde ich, dass ich eine Stelle in der Batrachomyomachia unbeachtet gelassen habe, die um so mehr eine nachträgliche Erörterung bedarf, als sie bisher nicht genügend erklärt worden ist.

Es wird die Rüstung beschrieben, in welcher die Frösche, im Kriege gegen die Mäuse, kämpfen wollen. Sie umkleiden ihre Unterschenkel mit Malvenblättern, tragen Panzerhemden aus grünen breiten Mangold-, Schilde aus Kohl-Blättern; als Lanze führt jeder einen langen spitzen Binsenhalm; und nun

Vers 165: *καὶ κέρα κοχλίων λεπτῶν ἐκάλυπτε κάρηνα.*

und Hörner (Helme) aus dünnen Schneckenhäusern bedeckten ihre Scheitel.

Κοχλίον, wovon jenes *κοχλίων* der Genitiv des Pluralis, ist das Deminutivum von *κοχλίας*, welches Wort immer ein gewundenes Schneckenhaus bedeutet. Das Deminutivum bezeichnet, wie sich von selbst versteht, die verhältnissmässig geringe Grösse der in Rede stehenden

Schneckenhäuser, hier vermuthlich in Rücksicht auf die beträchtliche Grösse anderer, namentlich der grösseren Meeres-Schneckengehäuse. Von einer Art Meeresschnecken kann hier überhaupt die Rede wol nicht sein; wie sollten die Frösche dazu gelangen können! Der Dichter will hier ohne Zweifel das Gehäus einer Schnecke angedeutet wissen, die dem Frosche leicht erreichbar ist, mit ihm dasselbe Element bewohnt; also wol unstreitig eine Sumpfschnecke. Höchst wahrscheinlich hat er hier einen ***Limnaeus*** im Sinne. Dieser Sumpfschneckengattung ist das Epitheton *λεπτόν*, dünnschalig, trefflich zuständig; auch hat, *celeris paribus*, nur diese eine Mündung, die so weit ist, dass sie den Scheitel des Froschkopfes zu bedecken vermag. ***Limnaeus auricularius*** würde diesen zwar am vollständigsten bedecken; diese Art hat jedoch ein sehr kurzes Gewinde und wenig Umgänge. Der Dichter nennt aber die gewählte Kopfbedeckung *κέρας*, was jedenfalls auf eine horn- (allenfalls trinkhorn-) förmige Verlängerung derselben, und also des Schneckengehäuses, nach Oben, und also allerdings wol nur des Gewindes, der *spira*, hindeuten soll. Hier ist daher unstreitig ***Limnaeus stagnalis*** zu verstehen, eine Sumpfschnecke, die auch jetzt noch, wegen ihrer Ähnlichkeit mit einem Horne, das grosse Spitzhorn genannt wird.

Eine spätere Stelle giebt aber noch weitern Aufschluss über das Schneckengehäus. Im Verlaufe der Schlacht führt die origanumliebende Maus, der göttliche Origanion, einen Schlag auf den Helm des lauchliebenden Frosches Prassäus:

Vers 258: *ἔβαλε τρυφάλειαν ἀμύμονα καὶ τετράχυτρον*
traf ihm den Helm, den ausgezeichneten (untadeligen) und viertöpfigen.

An dem hier zuletzt gebrauchten Epitheton des Helms werden Interpreten, die nicht zugleich Naturforscher, oder doch Schneckenkenner sind, sich vergeblich die Köpfe zerbrechen. Man hat diess, überhaupt vielleicht nur hier allein vorkommende Beiwort verschiedenartig erklärt.

J. G. Schneider, der selber im Fache der Zoologie nicht unerfahren war, würde vielleicht die richtige Deutung getroffen haben; in der dritten Auflage seines griechisch-deutschen Wörterbuches ist jedoch diess Wort überall nicht befindlich. Die in obengenannter Ausgabe des Homers befindliche revidirte lateinische Version übersetzt jenen Vers *feriit galeam eximiam ex-olla-quadrata.* Ihr zufolge dürfte der Helm ein viereckiger Topf gewesen sein, oder doch die Gestalt eines viereckigen Topfes gehabt haben. Abgesehen davon, dass ein Topf überhaupt wol nur rund, nicht viereckig sein kann, läuft dieser Begriff der oben gegebenen Andeutung auf die Gestalt eines Horns zuwider. Liesse sich aber *quadratus* durch vierfach übersetzen, so würde dieser Begriff der wahren Bedeutung schon ganz nahe kommen. In dem trefflichen neuesten Handwörterbuche der griechischen Sprache, von W. Pape (1843), lautet die Übersetzung von *τετράχυτρος*, in Beziehung auf obige Stelle, vier Töpfe fassend, so weit wie vier Töpfe. Auch diese erklärende Übersetzung scheint unrichtig; denn einmal ist *χύτρος* überall wol nur als Gefäss, nicht als irgend ein Mass und also auch wol nicht als ein ein gewisses Mass haltender Topf anzunehmen, und anderseits würde es auch eine unangemessene Übertreibung des Dichters sein — sollte er auch den Helm des Frosches nur haben mystificiren wollen —, diesen vier Töpfe weit zu nennen.

Diess Wort lässt eine viel einfachere und ganz naturgemässe Erklärung zu. Wenn nämlich, wie oben nachgewiesen worden ist, der Helm in dem Gehäuse einer Sumpfschnecke bestand, so darf man annehmen, dass *χύτρος* hier den, allerdings topfförmigen Umgang (die Windung, *anfractus*, *gyrus*) des Schneckengehäuses bezeichnen sollte, dieses also vier Umgänge hatte, gleichsam vier übereinander gestürzte, oder wie Stockwerke über einander aufgerichtete (kleine) Töpfe; und so viel Umgänge, und wol auch noch ein Paar winzige mehr, finden sich am Schneckenhausgewinde von ***Limnaeus stagnalis*** wirklich vor. Es würde also *τετρά-*

χυτρος, vier Umgänge habend, *quatuor anfractibus praeditus*, künftighin zu übersetzen sein.

Der Helm der Frösche in jenem Froschmausekriege war demnach ein dünnschaliges, weitmündiges, nach Oben zugespitztes, aus vier Umgängen bestehendes (vierstöckiges) Sumpfschneckengehäus. Alle diese Eigenschaften bietet das Gehäus von *Limnaeus stagnalis* dar. Die Verbreitung dieser Sumpfschneckenart ist so ausgedehnt, dass sie auch den Fröschen jener Gegend bekannt sein musste; ihr Vorkommen ist überall so häufig, dass sie sicherlich auch unseren Helden eine hinreichende Anzahl Helme zu liefern vermochte. Zu verwundern ist die vertraute Bekanntschaft des alten Dichters mit dem Baue und der Beschaffenheit dieser Schnecke; ohne eine aufmerksame und sorgfältige nähere Betrachtung würde er sie so genau nicht haben zeichnen können!

In dem frühern Aufsatze habe ich noch zu berichtigen, dass S. 69 Z. 6 v. u., statt Saturnus, Saturnius, d. i. Sohn des Saturn's, Jupiter, zu lesen ist.

Mke.

Uebersicht der Mollusken der deutschen Nordsee.

Vom Herausgeber.

(Fortsetzung.)

9. Aeolis pennata, m. corpore elliptico-lanceolato; capite anterius nudo (papillis destituto); dorso branchiis cylindraceis, obtusis, approximatis obsito; tentaculis duobus frontalibus ramentisque oralibus lineari-subulatis.

Het gevederde of zachtgedoornde Zeeflakje, Bomme, in Verhandelingen x. te Vlissingen. D. 3. p. 292. nr. 3. fig. 2. — Doris pennata, Gmel. Syst. nat. 1. p. 3105. nr. 15. — Tergipes (pennatus), Cuv. Règn. anim. tom. 2. p. 394. — Éolide, Cuv. Mém. sur la Scyllée x. p. 17 (male 25). — Tergipes (pennatus), Cuv. Règn. anim. ed. 2. tom. 3. p. 56.

An der Küste von Walchern; auf Sertularien (Bomme), Nordernei (v. Halem). — Länge 4,5—9 L.; Farbe grau

oder röthlich. Am grössten Exemplare war ein der Länge nach über den Rücken laufender kahler Streifen bemerklich (Bomme).

10. Psiloceros, m. Nov. gen.

Animal limaciforme; tentacula frontalia quatuor, basi nuda; ramenta labialia nulla; branchiae dorsales simplices, serie longitudinali duplici digestae.

Psiloceros claviger, m. corpore ovato-oblongo, posterius attenuato; albidus; branchiis dorsalibus utrinque novem clavatis, erectis, subpellucidis; tentaculis cylindrico-filiformibus.

Het geknodsfte Zeeflakje met vier hoornen, Bomme, in Verhandelingen x. te Vlissingen. D. 3. p. 296. nr. 4. fig. 3.

An der Küste von Walchern, auf Sertularien (Bomme), Nordernei (v. Halem). — Länge 5 L.

Obgleich es gewagt ist, nur auf eine Figur und Beschreibung eine neue Gattung aufzustellen, so scheint jedoch die, auch anderweitig bewährte Genauigkeit und Treue ihres Verfassers diess zu gestatten. Die Bomme'sche Schnecke ist, den oben angegebenen Kennzeichen gemäss, mit keiner der bisher aufgeführten Gattungen nacktkiemiger Bauchfüssler vereinbar. Die grössere Anzahl und Beschaffenheit ihrer, an der Basis frei stehenden Fühler unterscheidet sie hinlänglich von den ihr zunächst verwandten Gattungen *Tritonia* und *Tergipes*, welche letztere Blainville mit Unrecht seinen *Tetracères* beizählt.

Sowol von *Doris clavigera, Müll. Zool. dan. 1. p. 17. tab. 17. fig. 1—3* (die eine *Idalia, Leuck., Euplocamus, Philippi, Triopa, Johnston,* ist), mit der sie Gmelin (*Syst. nat. 1. p. 3104. nr. 5*) fraglich vereinigt, als von *Doris fimbriata, Vahl, Müll. Zool. dan. 4. p. 28. tab. 138. fig. 2* (die eine *Cloelia, Lovén,* ist), welche beide Cuvier *(Règn. anim. ed. 2. tom. 3. p. 53)* unter seiner Gattung *Tritonia* aufführt, ist die oben bezeichnete Bomme'sche Schnecke sehr verschieden.

Gastropoda; Crypsibranchia.

11. Bulla obtusa, Mntg.

B. testa cylindracea, medio plerumque coarctata,

solidiuscula, sub epidermide fuscula albida, longitudinaliter tenuiter striata, subpellucida; spira convexa vel plana, apice mucronata, sutura impressa, distincta; apertura posterius lineari, anterius ovata, patula. Long. 2, 5, lat. 1, 25 lin.

Voluta alba, Jacobs, in Walker Minut. Shells (1787). fig. 62 (test. Mntg., Turt. Dict., al.). — Adams Ess. on the Microscop. ed. 2 (1798). tab. 14. fig. 28 (teste Mntg.). — B. regulbiensis, Turton Linn. Syst. Nat. prt. 1 (1802), 4. p. 351 (teste Mntg.). — B. obtusa, Mntg. Test. brit. (1803). p. 223. pl. 7. fig. 3. — B. ieverensis, Schroet. in Wiedemann's Arch. f. Zool. u. Zoot Bd. 4. St. 1 (1804). p. 16. — B. obtusa, Mat. & Rack. Descr. Cat. in Transact. of the Linn. Soc. vol. 8 (1807). p. 128. nr. 17. — Pulteney in Hutchins's Dorset Cat. (1813). pl. 18. fig. 14 (teste Turt.). — B. obtusa, Turt. Conch. Dict. (1819). p. 23. nr. 10. — B. ieverana, Seetzenii, v. Halem Lijst van Mollusca (1820). p. 6. — it. in Ann. gén. d. sc. physiq. tom. 7. (1821). p. 375 (in beiden steht, irrthümlich, *Sectzenii*, statt *Seetzenii). — B. obtusa, Fleming Brit. Anim. (1828). p. 293. nr. 178. — B. ieverensis, Mke. Synops. Moll. ed. 2 (1830). p. 12 (excl. syn.).*

An der Küste von Jever, Wangeroog, Nordernei; nicht selten; kommt in Gesellschaft der *Paludina baltica* vor.

Das Gehäus dieser kleinen zierlichen Blasenschnecke findet sich meistens von seiner bräunlichen Epidermis entblösst. Der letzte Umgang ist gewöhnlich, in der Mitte, rings um, mehr oder weniger zusammengeschnürt und dann daselbst zuweilen von 1—2 undeutlich eingedrückten Querstreifen, oder Querfurchen, umgeben; er ist der ganzen Länge nach fein gestreift. Das Gewinde ist bald mehr oder weniger convex, bald ganz flach, hat vier Umgänge, eine ausgehöhlte Naht. Die Mündung ist von hinten bis zur Mitte linienförmig, eng; von der Mitte bis zur Basis erweitert, offenstehend, eirund. Der Spindelumschlag ist bald festanliegend, bald bildet derselbe eine kleine enge Nabelspalte. Die Spindel inwendig ohne Falte.

Walker's oben angef. Werk habe ich, leider, nicht

vergleichen können, da ich dasselbe nicht selber besitze; die aus demselben allegirte Figur nennen Maton und Rackett schlecht, Turton hingegen nennt sie vortrefflich. — Von Adams's *Ess. on the Microscope* ist auf der königlichen Universitätsbibliothek in Göttingen nur die erste Ausgabe (1787) vorhanden, welche, ausser *Planorbis cristatus*, Mollusken nicht dargestellt enthält. — Ist, wie kaum zu bezweifeln steht, das von Montagu aus *Turton Syst. Nat.* entlehnte Citat richtig, so würde dem Namen *B. regulbiensis* die Priorität gebühren; die Bedeutung dieses, vermuthlich von einem Ortsnamen entlehnten Beiwortes ist mir indess unbekannt. — Lamarck und Deshayes haben unsere obengenannte Art nicht aufgeführt.

(Fortsetzung folgt.)

Bemerkungen zu den Arten Natica maroccana, (Nerita) Chemn. und N. marochiensis, Lam.

Von C. L. Koch.

1. *Natica maroccana*, *(Nerita) Chemn.*

Chemnitz stellt im V. Bande des Conchylien-Cabinets pag. 270 diese Art auf, beschreibt solche kurz, aber völlig hinreichend, und citirt dazu Tab. 188. fig. 1905—1910. Da diese Figuren hinlänglich mit dem dazu gehörigen Texte übereinstimmen, so darf man annehmen, dass die Abweichung der fig. 1906, 1908 und 1910, hinsichtlich des Nabels, Fehler des Zeichners sind, da Chemnitz ausdrücklich sagt: „Der Nabel hat eine Axe.“ Es ist mir diess aber um so gewisser, da ich Exemplare besitze, die genau mit fig. 1905—1908 übereinstimmen und von 1909 und 1910 nur darin abweichen, dass sie nicht einfarbig sind.

Die Charakteristik dieser Art würde demnach etwa folgende sein:

N. t. ventricoso-globosa, glabriuscula, spira subprominula, apice livido; umbilico partim occultato (umbilico superne aperto, callo spirali dimidiato; vid. Pfeiff. N. Chemnitzii in Kritisches Register zu Martini und Chemnitz's system. Conchyl.-Cab. pag. VIII); *apertura intus fusca.*

Vaterland: Nordküste Africa's und Westindien, nach Chemnitz; die mexikanischen Küsten, nach Pfeiffer und Hegewisch.

Die Beschreibung von Chemnitz ist deutlich und ausführlich genug, so dass ich nur hinzufügen möchte, dass die Naht an einigen Exemplaren ganz glatt, an anderen etwas gerunzelt ist.

Die Färbung und Zeichnung ist verschieden und deshalb auch nicht in die Diagnose aufgenommen; es werden dadurch hauptsächlich folgende Varietäten constituirt:

A. Einfarbig, gelblich-grün. *Chemn. V. fig. 1909, 1910**).
= *Natica lurida, Philippi.*

B. Violett-röthlich auch blaulich, mehr oder weniger dunkel oder blass und schmutzig farbig, mit einer weisslichen Binde, die auf den oberen Umgängen zuweilen gelb gegliedert ist.
= *Natica unifasciata, Lam.*
Delessert Recueil de Coquilles etc. Pl. 32. fig. 13.

C. Graublaulich und graugelblich, mehr oder weniger hell, reine oder schmutzige Färbung, mit mehren (gemeiniglich 4 oder 5) weisslichen, braun oder grau gewellten Binden geziert, die öfters in einander verlaufen, wodurch wellige Flammen über das ganze Gehäuse der Länge nach sich bilden.
Chemn. V. fig. 1905, 1906, ausgewachsene Exemplare,
= *Natica Chemnitzii, Pfeiffer.*
Chemn. V. fig. 1907, 1908, junge Exempl. darstellend, die mit meiner, vom mexikanischen Meerbusen, durch Hegewisch erhaltenen, genau übereinstimmen, weshalb ich auch um so weniger zweifle, dass Pfeiffer's *N. Chemnitzii* hier her gehört.

Da diese Varietäten nur in der verschiedenen Färbung und Zeichnung der Conchylie begründet sind, so lässt sich leicht annehmen, dass Übergänge Statt finden, wie das denn auch wirklich der Fall ist. Hierauf machen bereits Récluz und Anton aufmerksam. Letzter zieht

---

*) Natica maroccana, Sow. Catal. Tankerv. p. 47. Mke.

ebenfalls *N. maroccana, Chemn.* und *N. unifasciata, Lam.* zusammen, und sagt, pag. 31 seines »Verzeichniss der Conchylien x.« unter Nr. 1184 »die Bemerkung des Herrn Récluz ist treffend. Ein Exemplar meiner *N. maroccana* steht genau in der Mitte zwischen *marocc.* und *unifasciata.*«

2. Natica marochiensis, *Lam.*

Nehmen wir Gmelin's Diagnose und Beschreibung seiner *Nerita marochiensis pag. 3673, Nr. 15.* nebst den von ihm citirten Figuren *(Chemn. V. f. 1905—1910),* so können wir durchaus keinen Zweifel hegen, dass er *Nerita maroccana, Chemnitz,* vor Augen gehabt hat, nur dass ein wesentliches Kennzeichen »der Nabel hat eine Axe« von ihm unbeachtet geblieben ist. Wahrscheinlich hat Gmelin die betreffende Conchylie nicht zur Hand gehabt, sondern seine Charakteristik mehr den allegirten Figuren angepasst und dabei nur theilweise Chemnitz's Beschreibung berücksichtigt.

Lamarck, der seine Diagnosen und Beschreibungen nach Conchylien entworfen oder revidirt hat, nimmt nun den Gmelin'schen Namen »*N. marochiensis*« auf, hat aber eine ganz andere Conchylie damit gemeint, obgleich er von den durch Gmelin citirten Abbildungen die fig. 1905—1908 beibehält. Wir dürfen mit einiger Wahrscheinlichkeit annehmen, dass Lamarck den deutschen Text von Chemnitz nicht nachgelesen, sondern sich an dem gehalten hat, was Gmelin sagt. Dieser sagt aber über den Nabel nichts, und da die Figuren 1905—1908 einige Ähnlichkeit mit der Conchylie, die Lamarck vorlag, haben, so konnte er solche identisch damit halten, gab aber in der Diagnose für seine Conchylie an: hinsichtlich der Farbe

griseo-coerulescente (wahrscheinlich nur den Chemnitz'schen Figuren, die er irrig citirt, zu Gefallen gesagt, da diese Färbung selten ist) *vel*
squalide rufa etc.

und hinsichtlich des Nabels:

umbilico subtecto.

Diess Letztere reicht völlig hin, um zu beweisen, dass

Lamarck eine andere Species gemeint hat, als Gmelin's *Nerita marochiensis;* und da ich nun bereits oben gezeigt habe, dass Gmelin unter diesen Namen nur *Nerita maroccana, Chemnitz*, verstanden hat, so müssen wir, um den Lamarck'schen Namen *Natica marochiensis* beibehalten zu können, dessen Citate des Chemnitz und Gmelin ganz streichen. Demnach wäre also

Natica marochiensis, Lamarck (non Nerita maroch. Gm.) eine von *Nerita maroccana, Chemn.* wesentlich verschiedene Art, wofür denn auch die Lamarck'sche Diagnose beibehalten werden dürfte.

Diese Conchylie findet sich, mit *Natica monilifera,* sehr häufig in der Nordsee. Herr Doctor R. Philippi hat solche in Sicilien und bei Neapel gefunden und führt sie in seinem bekannten Werke I. pag. 163, unter dem Namen *Natica intermedia*, als neue Art auf, giebt auch Tab. IX. fig. 11 die Abbildung eines etwas langgestreckten Exemplars, berichtigt jedoch pag. 256: »*Cancelletur nomen N. intermediae et loco ejus ponatur: Natica marochiensis, Lam.*« In dem II. Theile wird dieselbe Conchylie als *Natica marochiensis, (Nerita) Gm.* aufgeführt und diagnosirt:

(Da diess die neueste und ausführlichste Charakteristik dieser Art ist, führe ich sie wörtlich an: *N. testa ventricoso-ovata, rufa, fasciis subquinque transversis albis, spadiceo articulatis ornata; spira prominula; umbilico mediocri; labio adnato incrassato, calloso),* und werden natürlich, die Chemnitz'schen von Gmelin citirten Figuren, als zu anderen Arten gehörend, verworfen und als synonym:

N. Poliana, Scacchi, und

Nerita glaucina, L.

angegeben.

Da aber Gmelin nur *Nerita maroccana, Chemn.* vor Augen gehabt hat, als er, unter Nr. 15, *Nerita marochiensis* aufführte; Lamarck hingegen erwiesenermassen, obgleich er den Gmelin'schen Namen und einige der citirten Figuren beibehielt, doch offenbar eine andere Conchylie

gemeint hat, so müssen wir wohl künftighin folgende Art-Namen gebrauchen:

Natica maroccana, (Nerita) Chemnitz.
= Nerita marochiensis, Gm. (non Natica maroch. Lam.) vid. Chemn. V. fig. 1905—1910.
Var. a. Natica lurida, Phil., Chemn. V. fig. 1909. 10.
b. N. unifasciata, Lam., Delessert Pl. 32. fig. 13.
c. N. Chemnitzii, Pfeiff., Chemn. V. fig. 1905. 6.

Natica marochiensis, Lam. (non Nerita marochiensis, Gm.)
vid. Philippi I. Tab. IX. fig. 11.
= Nerita glaucina, L.
= Natica intermedia Phil., olim,
= Natica Poliana, Scacchi.

Hiernach würde denn auch *Philippi II. p. 140,* zu berichtigen sein; es muss daselbst
N. maroch. Lam. (non Nerita maroch. Gm.)
heissen.

Anmerkung. Es würde vielleicht am Bessten sein, für den Namen *Natica marochiensis, Lam.* einen neuen zu wählen, da leicht Verwechslung Statt finden kann. Von Philippi war die Conchylie *N. intermedia* genannt; von *Scacchi* hat sie den Namen *N. Poliana* erhalten. Ich möchte jedoch den Namen *Natica similis* vorschlagen, da diese Conchylie in der Ferne mit anderen ihres Geschlechts nahe verwandt ist *), namentlich mit *N. monilifera, N. macilenta, N. Guillemini* und eine gewisse äussere Ähnlichkeit mit *N. maroccana* zu den Verwechslungen Anlass gegeben hat, welche durch gegenwärtigen Aufsatz zur Sprache gebracht worden sind.

---

*) Trivialnamen, die nur äussere Verhältnisse ausdrücken, wie *similis, intermedia* u. a., müssen immer möglichst vermieden werden (Illiger's Terminologie x. S. 121). Ist Lamarck's *Natica marochiensis, excl. syn. Chemn. et Gmel.,* wirklich Linnè's *Nerita glaucina,* was in der Übersicht der Mollusken der deutschen Nordsee näher erörtert werden wird, so wird sie künftighin nothwendig *Natica glaucina* heissen müssen. Mke.

Schlesiens Land- und Wasser-Mollusken (,) systematisch geordnet und beschrieben von H. Scholtz, Dr. d. Med. u. Chir. u. s. w. Breslau; bei A. Schulz u. Comp. 1843. kl. 8. x. u. 144 S. (15 Ngr.)

Schon im Jahre 1841 hatte der fleissige Verfasser der vorliegenden Schrift, in den Schlesischen Provinzialblättern, Bd. 113, Bogen 21, 29 und 36, einen Aufsatz: »Über die bisher aufgefundenen schlesischen Land- und Wasser-Schalthiere (Mollusken), mit Inbegriff derer, welche, nach Neumann, in der Lausitz vorkommen,« abdrucken lassen. Er nennt in demselben als seine Vorgänger Caspar Schwenkfeld, Kundmann, Weigel u. Joh. Gottfr. Neumann, giebt eine kurze Anleitung, die vaterländischen Mollusken einzusammeln und solche für Sammlungen zuzubereiten, ersucht seine Landsleute, ihm, zu einer ausführlichern Arbeit über die schlesischen Mollusken Mittheilungen und Zusendungen zu machen, und ertheilt dann ein kurzes, nur mit Angabe der ihm bekannt gewordenen Fundorte versehenes, systematisches Verzeichniss der bis dahin in Schlesien aufgefundenen Arten, in welchem *Arion 4*, *Limax 2*, *Vitrina 3*, *Succinea 2*, *Helix 26*, *Bulimus 4*, *Pupa 3*, *Clausilia 10*, *Vertigo 3*, *Carychium 1*, *Planorbis 10*, *Limnaeus 8*, *Amphipeplea 1*, *Physa 2*, *Ancylus 2*, *Paludina 3*, *Valvata 1*, *Neritina 1*, *Anodonta 7*, *Unio 7*, *Cyclas 4* und *Pisidium 3* Arten zählt.

Diese öffentliche Belehrung und Aufforderung ist nicht ohne Erfolg geblieben. Es sind dem Verf. seitdem, von mehren Seiten Beiträge zu Theil geworden. Der Verf. selber hat ebenfalls rastlos weiter gearbeitet, neu aufgefundene Arten und Fundorte eingeschaltet, sowol die Thiere und ihre Lebensweise, als die Gehäuse sorgfältig beobachtet, den Arten, Gattungen und grösseren Abschnitten Begriffsbestimmungen beigefügt, die Arten selbst näher beschrieben und mit Synonymen ausgestattet und so die vorliegende Schrift zu Stande gebracht, in welcher hinzugekommen sind: *Helicophanta brevipes*, *1 Succinea*, *6 Helices*, *1 Bulimus*, *1 Pupa*, *Balea fragilis*, *3 Clausiliae*, *1 Planorbis*, *1 Limnaeus*, *3 Valvatae*, *1 Unio*, *1 Pisidium*;

dagegen ist die früher aufgeführte *Anodonta intermedia* weggelassen. Es würden demnach in Schlesien an Mollusken 131 Arten aufzufinden sein.

Arion albus hat der Verf. als eigene Art aufgenommen. Es ist zu wünschen, dass die Selbstständigkeit dieser Art näher ermittelt werde, wozu, mit Sicherheit, nur wiederholte Vergleichung in der Begattung begriffener Individuen führen kann. Unter den seltneren, oder auch nur weniger gemeinen Arten sind bemerkenswerth: *Vitrina elongata* und *diaphana*, *Succinea Pfeifferi*, *Helix personata*, *bidentata*, *unidentata*, *holoserica*. Die von Müller, Gmelin und Draparnaud, bis auf Rossmässler, Deshayes und unsern Verf. unter *Helix obvoluta*, *Müll.* aufgeführte Synonymie bedarf einer erneuerten Kritik. Müller's *Helix obvoluta* schliesst zwei verschiedene Arten ein; seine *var. α*, ist die in Italien und Frankreich einheimische *H. angigyra*, *Zgl.*; seine *var. β*, ist auf ein unausgewachsnes Exemplar unserer deutschen *H. obvoluta* gegründet. Draparnaud hat, als *H. obvoluta*, offenbar *H. angigyra* beschrieben und abgebildet. Férussac's Darstellung der *H. obvoluta*, *pl. 51. fig. 4*, ist in sofern mangelhaft, als sie die am obern innern Lippenrande in ausgewachsnen Exemplaren wohlentwickelte zahnförmige Erhöhung nicht zu erkennen giebt. Seine *H. holoserica* könnte man, der ihr in der Figur *pl. 51. fig. 5* ertheilten dunkeln Farbe und weiten Mundöffnung zufolge, eher für eine ganz ausgewachsne *H. obvoluta*, als für jene Art ansehen; denn, in der That bietet die deutsche *H. obvoluta* bisweilen (Exemplare von Würzburg, vom Meissner in Curhessen, von Pyrmont), sowol am obern, als am untern innern Lippenrande, je eine deutliche stumpfe zahnförmige Erhöhung dar. Es ist auffallend, dass dem genauen Rossmässler diess entgangen zu sein scheint; wenigstens macht seine Darstellung und Beschreibung (Iconographie, Hft. 1. nr. 21) solches nicht bemerklich. Treffend ist aber Rossmässler's Abbildung und Beschreibung (ebend. nr. 20) der *H. holoserica*, wobei jedoch ein deutsches Exemplar vorgelegen

haben wird, denn an schweizerischen ist allerdings, Studer's Angabe gemäss, zwischen dem Zahne des untern innern Lippenrandes und dessen Anheftungspuncte, ein, zwar weniger ausgebildeter und etwas zurückstehender, aber doch deutlich wahrnehmbarer dritter Zahn vorhanden. — Eine interessante neue Art aus der Gruppe der Helicellen nennt Hr. Sch. hier zuerst ***Helix Charpentieri;*** ihr Entdecker, Hr. Berghauptmann Toussaint de Charpentier hatte sie zuvor als ***H. sudetica*** mitgetheilt. Sie ist zunächst mit ***H. faustina*** und *cornea* verwandt, durch die angegebenen Merkmale jedoch hinlänglich davon verschieden. — Unter den weiter aufgeführten Arten sind ferner bemerkenswerth: ***Helix ruderata, rupestris, glabra, viridula, hyalina, obtecta, Achatina lubrica, β, montana (var. c, exigua, synops.), Pupa doliolum, tridens, Clausilia taeniata, commutata, pumila, varians, filograna, ventricosa, Vertigo Venetzii, Planorbis imbricatus*** und ***cristatus.*** Einen thurmförmig gestreckten, mit deutlichem Nabelritz ausgestatteten, dem ***Limnaeus elongatus*** (mehr noch dem ***Limn. fuscus***) verwandten ***Limnaeus*** will der Verf. specifisch getrennt und ***L. silesiacus*** genannt wissen. Genau dieselbe Form findet sich auch in Baiern, bei Bocklet, in Gesellschaft von ***Planorbis spirorbis.*** Unter ***Limn. stagnalis*** ist eine ***var. rosea*** aufgeführt. ***Valvata depressa*** nur als Junges der ***V. piscinalis*** anzusehen, hat sich der Verf. nicht veranlasst gefunden.

Die vielgestaltigen Arten der Gattungen ***Anodonta*** und ***Unio*** sind mit vielem Fleisse bearbeitet worden, lassen aber doch noch manchen Zweifel übrig. Unter ***Anodonta piscinalis*** und ***ponderosa*** ist, vermuthlich durch einen Schreib- oder Druckfehler, eine und dieselbe Rossmässler'sche Figur (Iconogr. Hft. 4. Fig. 282.) citirt worden. Die wahre ***Anod. rostrata Kok.***, welche der Herr Verf. dem Ref. aus dem Ohlauflusse bei Kl. Tschansch mitzutheilen so gütig war, steht hier unter diesem Namen nicht aufgeführt. — Da der Verf. ***Unio rubens. synops.***, unter ***Un. crassus***, als besondere Form, *β*, ***curvatus***, aufführt, nimmt Ref. hier gern Gelegenheit zu berichtigen, dass sein ***Un. rubens***, fortgesetzter

Beobachtung, wie auch der Vergleichung mit Nilsson-schen Exemplaren zu Folge, in nichts Wesentlichem von dem reinen Typus des *Unio crassus*, *Retz*. abweicht. Er entspricht der Form nach genau den von Rossmässler, Iconogr. Hft. 2. fig. 126 u 127 (nicht der Hft. 5, 6. fig. 412) gegebenen Abbildungen. Die letztgenannte Art ist mehrfältigen Abänderungen in Hinsicht auf ihre Umrisse und Dimensionen, wie auf die Gestalt ihrer Schlosszähne, die bald kegelförmig, bald mehr oder weniger zusammengedrückt sind, unterworfen; ebenso in Hinsicht auf die Farbe ihres Perlmutters; Rossmässler versichert, Iconogr. Hft. 2. S. 20, 1, dasselbe, bei dieser Art, bald glänzend weiss, bald schmutzig gelblich weiss, oder auch schön fleisch- oder rosenroth angetroffen zu haben; und es sind mehre grosse nordamerikanische *Unio*-Arten gegenwärtig ziemlich allgemein bekannt, deren Perlmutter, in einer und derselben Art, bald weiss, bald rosen-, bald fahl gelbroth, bald lilafarben ist. So ist jetzt auch in des Ref. Umgegend, im Wörmkebache, der in die Emmer fliesst, und in der Weser selbst, *Unio batavus* mit fahl rothgelbem Perlmutter aufgefunden. Das Vorkommen des *Unio rubens* bei Barmen, scheint dort überdem, gänzlich auf einen aus der Wupper abgeleiteten Mühlengraben beschränkt gewesen zu sein. Diese Muschel war dort im Januar 1824 aufgefunden und dann dem Ref. in einigen Exemplaren zugestellt worden. Spätere Bemühungen, deren noch einige zu erhalten, blieben erfolglos: sie war dann dort verschwunden; man schrieb ihr Verschwinden den nachtheiligen sauren Abflüssen der Schnellbleichen in den Mühlengraben zu. Im trocknen Sommer 1835 ward dann dort aus der Wupper selbst eine kleine Anzahl Muscheln zusammengebracht, die zwar dieselbe Art darbot, nicht aber das schöne rosenrothe Perlmutter; diess war vielmehr in einigen schmutzig weiss, in anderen schmutzig fahl gelbroth, und auswärts war die Muschel nicht, wie damals, einfarbig braunschwarz, sondern bot nach hinten einen braungelben Grund und auf diesem dunkelgrüne Strahlen dar. Die Exemplare beider Sendungen haben indess zusammengedrückte Hauptzähne. Als eigene Art kann nichtsdestoweniger, nach Obigem, *Unio rubens* künftig nicht weiter gelten; er muss zu *Un. crassus*, *Retz*. gezogen werden; und dieser ist wieder dem *Unio ater*, *Nilss*. nahe verwandt. — Unsers Verf. *Unio ater* stimmt mit von Nilsson erhaltenen Originalexemplaren genau überein. Wenn Ref, den *Unio ater*, in seiner *Synopsis Moll. ed. 2. p. 107*, unter dem Férussac'schen Namen, *Unio Lemovicincae*, aufführte,

so geschah diess, weil Daudebard ihm denselben schon in seinem *Essai d'une méthode conchyliologique x. 1807, p. 114* verliehen hatte, Nilsson ihm aber den seinigen erst im Jahre 1822 ertheilt hat. Der Nilsson'sche Name ist zwar kurz, bezeichnend und richtig, der Férussac'sche lang, nicht bezeichnend, grammatisch unrichtig gebildet; es gebührt aber dennoch diesem, durch die Priorität, der Vorzug; jedenfalls muss aber letzter, will man ihn überhaupt beibehalten, in *Unio lemovicensis* abgeändert werden. Férussac hatte diese Art in der Provinz Limouges *(Lemovices)* gesammelt; er sagt a. a. O., dass er sie Draparnaud mitgetheilt, der sie, in seiner *Hist. nat. d. Moll. pl. 11. fig. 5.* als ein junges Exemplar seines *Unio margaritifer* habe abbilden lassen; Draparnaud habe sich aber darin gänzlich geirrt; jene Muschel sei völlig ausgewachsen und stehe dem *Un. pictorum* viel näher, als dem *Un. margaritifer*. Es ist unbegreiflich, wie Michaud, in seinem *Complément de l'hist. nat. d. Moll. de Draparnaud*, diese Stelle hat übersehen und, p. 114, die Draparnaud'sche Figur für eine Abart seines *Un. elongatus* ansehen können. — *Unio riparius* und *Cyclas lacustris* sind beide nur auf Neumann's Auctorität als schlesische Arten aufgeführt worden. Letztere darf vielleicht überall nur als eine unausgewachsne, weniger bauchige *Cyclas cornea* angesehen werden. Das als neu aufgestellte *Pisidium roseum*, das seinen Namen von der schön rosenrothen Farbe des lebenden Thieres erhielt, ist mit *P. fontinale* zu nahe verwandt, um sich als eigenthümliche Art geltend machen zu können.

Es ist der Fleiss und die Sorgfalt, mit welcher der Verfasser alles, die aufgeführten Arten betreffende Wissenswerthe gesammelt und ausgearbeitet hat, nicht zu verkennen; die Arbeit enthält manches Eigenthümliche und ist jedenfalls sehr dankenswerth. Mke.

Druckfehler. S. 46. Z. 21. statt *reticalatus* lies *reticulatus*.
„ 78. „ 13. v. u. statt *nebronensis* lies *nebrodensis*.
„ 78. „ 6. „ „ „ *Wiegemann* „ *Wiegmann*.

Zusammengestellt, Pyrmont, Ende October.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

// Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

1844. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) **November.**

Descriptiones testaceorum quorundam novorum, maxime chinensium,

auctore R. A. Philippi.

1. *Anatina elegans,* *Ph.*

A. testa oblonga, aequilatera, tenui, alba, transversim striata, punctis prominulis extus asperata, antice truncata; marginibus ventrali et dorsali fere parallelis et rectilineis. Long. 32 lin.; alt. 16 lin.; crass. 11 lin.

Patria: China; communicavit amicissimus Largilliert, rotomagensis.

Ab A. truncata, Lamk. nr. 2, Delessert Recueil t. 3. f. 2, quae in mari gallico ad Vannes vivere dicitur, nostra species differt his notis: magnitudine maiore; margine ventrali rectilineo, longe minus arcuato; extremitate postica non subtruncata, sed perpendiculariter et linea recta truncata, angulis fere rectis utrinque. Cardo exacte medianus. — Specimen aliud, quod cl. Jonas debeo, et cuius patria Africa occidentalis dicitur, angustius est, nempe 24 lin. longum, 11 lin. altum, 8 lin. crassum, et cardo paullo pone medium situs. A. truncata in fig. Delesserti 22,5 lin. longa, 12 lin. alta, ... crassa est. — An species nostra satis diversa? an eadem species ad litus Galliae, Africae, Chinae, Novae Hollandiae habitat?

2. *Mactra cygnea,* *Ph.*

M. testa trigona, postice magis producta, subrostrata, alba, postice radiis lutescentibus obsoletis, nitida; lunula

plana, area, et parte antica testae eleganter sulcatis; regione marginis cardinalis livida. Long. 34; alt. 23,5; crass. 16 lin.

Patria. Mare rubrum, ex auctoritate mercatoris rerum naturalium parisiensis.

Forma sua species nostra convenit cum M. grandi, Lamarck Enc. t. 253. f. 1. (quae a M. grandi Chemn. 6, f. 228 valde diversa), sed paullo magis inaequilatera est, et extremitas antica magis rotundata; margo ventralis enim aequaliter convexus est. Lunula plana, magna, haud circumscripta, attamen distincta, eleganter sulcata; area lunulae subaequalis, pone ligamentum externum paullo tumida, pariter sulcata, etiam pars antica testae (fere ⅓) eleganter striato-sulcata. Color lacteus, radii pallide lutescentes, aegre distinguendi in parte postica; regio ligamenti, radius ab apice ad mediam aream diductus, et pars postica lunulae violaceo-lividae. Cardo et impressiones musculares omnino ut in M grandi Lam.; ligamentum externum, ut in illa, ab interno discretum, sulco ab apice proficiscenti insertum.

3. **Tellina carnea,** *Ph.*

T. testa tenui, ovato-oblonga, subaequilatera, nitida, pallide carnea, tenuissime striata; extremitate postica rostrata, dentibus cardin. in valva sinistra duobus, in dextra tribus, antico lamellari; lateralibus nullis; sinu palliari maximo, impressionem muscularem posticam tangente. Long. 10,5; alt. 6,25; crass. 3,25 lin.

Patria: China, ad insulam Tschu-san; communicavit cl. Largilliert.

Magnitudine et forma satis bene congruit cum T. fabula maris germanici, sed magis aequilatera, paullo tumidior et antice angustior est, ut sculpturam et colorem taceam. Cardo idem, praeter dentem anticum valvulae dextrae in T. carnea multo minorem. Sinus palliaris magis adhuc productus, ut supra dixi.

4. **Cyrena manilensis,** *Ph.*

C. testa suborbiculari, vix trigona, aequilatera,

olivacea vel nigricante, solida, apicibus haud prominulis; dentibus lateralibus elongatis, striatis. Long. 8,5; alt. 1,5; crass. 5 lin.

Patria: Manila; communicavit cl. Largilliert.

Diu hanc speciem pro Tellina fluminea Mülleri, Chemn. 6. f. 323, habere volui, quae etiam a Schroetero, Flussconchylien tab. 4. f. 2, delineata est, sed haec semper inaequilatera esse, atque apices more plerarumque prominentes et involutos habere videtur. Nostra species vero apices minime prominentes, detritos, violaceos habet, formaque minime triangulari et aequilatera facile distinguitur. Color viridis, aut viridis fasciis aliquot nigris, aut niger; pagina interna aut omnino violacea, aut fere alba; sulci transversi paullo magis minusve remoti.

5. Cyrena Largillierti, *Ph.*

C. testa rotundato-trigona, subaequilatera, compressiuscula, postice angustiore, subangulata; striis transversis confertissimis; epidermide olivacea, apicibus et pagina interna violaceis; dentibus lateralibus elongatis, striatis. Long. 17; alt. 15,5; crass. 8,5 lin.

Patria: China, in flumine Yang-tse-kiang; communicavit cl. Largilliert.

Apices prominuli, submediani, detriti, violacei; lunula magna, ovato-lanceolata, linea elevata circumscripta, sub apicibus planata, caeterum non distincta. Extremitas postica vix longior, sed angustior, inferne subangulata. Striae transvervae elevatae regulares, confertissimae. Epidermis olivacea, nitens; testa sub epidermide alba, opaca, calcarea, ut in plerisque; pagina interna violacea. Dentes cardinis soliti, sinus palliaris subnullus. Magnitudine convenit cum C. orientali, Chemn. VI. f. 320 delineata, sed forma longe magis transversa et striis transversis confertissimis abunde differt.

6. Cyrena nitens, *Ph.*

C. testa trigona, inaequilatera, tenui, tenuissime et confertissime transversim striata, ex olivaceo flava; extre-

mitate postica subrostrata, fusca; dentibus lateralibus elongatis, striatis. Long. 9; alt. 7,5; crass. 4,5 lin.

Patria: China, in flumine Yang-tse-kiang; communicavit cl. Largilliert.

Testa tenuis, valde inaequilatera, etenim apices valde prominentes, albi, ad $\frac{1}{3}$ longitudinis siti sunt. Extremitas postica producta, angusta; margo ventralis postice fere rectilineus. Lunula circumscripta, lanceolata, planiuscula; nymphae prominentes, solito breviores. Epidermis nitida, ex olivaceo flava, in area postica fusca. Pagina interna alba, postice colore violaceo-fusco suffusa. Cardo et impressiones musculares solitae. — Species forma, colore, sculptura, valde distincta.

7. Unio Osbeckii, *Ph.*

U. testa solida, nigra, oblonga, valde inaequilatera, postice linguaeformi; marginibus dorsali et ventrali rectis, parallelis; regione apicali usque ad $\frac{1}{4}$ testae corrugata; dente card. antico compresso. Long. 33; alt. 15,5; crass. 11 lin.

Patria: China, in flumine Yang-tse-kiang; communicavit cl. Lgrgilliert.

Magnitudo, forma, margarita, cardo fere omnino ut in U. pictorum, praesertim in varietate, quae U. rostratus Pfeiffero, a quo unice differt: testa paullo magis tumida, colore nigro; rugis et verrucis quartam fere testae partem occupantibus; dente cardinali antico valvulae dextrae margine subintegerrimo; dente cardinali postico valvulae sinistrae triangulari, elevato.

8. Bulla Cécillii, *Ph.*

B. testa ovato-oblonga, subcylindrica, tenuissima, albida; spira depresso-conica; suturis impressis et plicatis; apertura lineari, basi dilatata. Long. 5,5 lin.; lat. 2,66 lin.; anfract. 4—4$\frac{1}{2}$.

Patria: China; communicavit cl. Largilliert.

Testa fere exacte cylindrica, tenuis, laevis, nitida; striae incrementi arcuatae, parum conspicuae, sutura

tamen subplicata. Spira valde depressa, obtusa vel acutiuscula. Apertura linearis, inferne dilatata. — Haec species omnino B. jeverensem, Schroeter, e mari germanico refert, sed triplo major est; B. voluta Q. et G. Voy. de l'Astrol. II. p. 359. t. 26. f. 33—35 longe angustior est, atque suturas profundissimas habet. — Nomen dixi in honorem cl. admiralis Cécille, qui ipse has testas chinenses legit.

9. Bulimus Cantorii, *Ph.*

B. testa rimata, subcylindrica, apice conica, obtusa, cornea; peristomate ovato, incrassato, late reflexo, albo; labio tenuissimo, ad insertionem labri granulo minuto notato. Alt. 9,5; diam. 3,66 lin.; anfr. 8.

Patria: China, insula Auri, ad Nang-king.

Haec species speciminibus maioribus B. pupae, L. similis est, sed magis cylindracea, labrum valde incrassatum et late reflexum, labium contra tenuissimum, et granulum ad insertionem labri longe minus. Superficies, ut in B. pupa, tenuissime striata, nitida, rufo-cornea; anfractus parum convexi. — Dixi in honorem cl. Cantor, qui de historia naturali insulae Tschusan scripsit.

10. Pupa Largillierti, *Ph.*

P. testa rimata, cylindracea, obtusa, alba, pellucida, splendidissima; apertura ovata, tridentata; dente maximo in labro, columellae opposito; alio laminari in labio ad insertionem labri; tertio minimo in basi aperturae; peristomate albo, reflexo. Alt. 2,75; lat. 0,83 lin.; anfr. 7½—8.

Patria: Insula Bourbon; dono dedit cl. Largilliert.

Species elegantissima. Testa subcylindrica, superne parum attenuata, obtusa, a dorso inspecta Truncatella quaedam esse videtur, etiam colore, pelluciditate, et nitore. Anfractus convexiusculi strias incrementi non ostendunt. Apertura valde singularis, quadridentata videtur, rima umbilicaris nempe, profunde intrans, dentem quartum mentitur. Dens labri columellae oppositus maximus, transversus, obliquus est, et extus ei impressio respondet. Etiam

denti infimo, omnium minimo, extus impressiuncula respondet. Dens supremus ad insertionem labri situs potius lamella, satis profunde intrans est. Peristoma album reflexum satis incrassatum est.

11. Turbo *(Litorina)* breviculus, *Ph.*

T. testa brevi, conica, lineis transversis carinisque, tribus sc. in anfractu ultimo, una in superioribus, sculpta, fuscescente ad suturas et in carinis albo luteoque articulata; apertura suborbiculari; columella basi dilatata, planata, subconcava. Alt. 5; diam. 4,5 lin.

Patria: China, ad ostium fluminis Yang-tse-kiang; misit cl. Largilliert.

Testa brevis, conica, lineis transversis, impressis, irregularibus sculpta. Anfractus superiores planiusculi, medio subangulati, propter carinam superiorem; carina secunda a sutura tegitur et cum tertia unice in anfractu ultimo ventricoso conspicitur. Spira acuta anfractum ultimum dimidium vix superat. Apertura fere exacte orbicularis; columella inferne lata, depressa, subexcavata, fere ut in T. tuberculato. Fauces fuscae. — Species characteribus suis valde distincta.

12. Turbinella? Cécillii, *Ph.*

T. testa oblongo-fusiformi; anfr. convexis, lineis elevatis transversis, costisque rotundatis circa sex sculptis, albidis, fascia mediana rufa cinctis; ultimo spiram aequante rufo bifasciato; apertura ovata, superne lata; plicis columellae obsoletis; labro intus lineis elevatis transversis circa 11 sculpto. Alt. 15; lat. 8,5 lin.; anfr. circa 8.

Patria: China, ad ostium fluminis Yang-tse-kiang; communicavit cl. Largilliert.

Propter analogiam cum T. nassatula, Carolinae, incarnata etc. ad Turbinellas hanc speciem retuli, sed post reformationem generum alium locum obtinebit; hic modo moneam affinitatem harum specierum cum Buccino d'Orbignyi esse maximam! — Species nostra

costis paucis, rotundatis, plerisque antice solutis, ideoque varicibus veris, nec non anfractibus rotundatis insignis est. Propter hanc convexitatem apertura superne magis dilatata est, quam in affinibus. Plica in faucibus ad insertionem labri perparva est, et facile praetervideri potest; plicae ad basin columellae obsoletissimae sunt.

Scribebam Cassellis Cattorum, die 10. Novembris, 1844.

Neue Trochoideen,

beschrieben vom Dr. J. H. Jonas.

Turbo magnificus, Jon.

T. testa ovato-conica, turgida, imperforata, spadicea, albo violaceoque marmorata et maculata; anfractibus senis rotundatis, tenuiter transversim striatis, supremis medio obscure angulatis, ultimo obtuso; spira exsertiuscula, sutura distincta, lineari; apertura magna, circulari, fauce margaritacea, limbo opaco; columella cylindracea, superne callosa. — Altitudo ab apice ad aperturae basin: 3 poll. Diameter ultimi anfractus maior: 2 poll. 6,5 lin. Diam. ult. anfr. altera: 2 poll. 0,5 lin.

Habitat in litore peruano.

Eine ausgezeichnet schöne Art, welche mit *Turbo Jourdani, petholatus, spenglerianus, variabilis* und *cidaris* eine elegante Gruppe bildet. Den beiden erstgenannten ist sie am ähnlichsten; von *T. Jourdani* und *T. spenglerianus* unterscheidet sie sich vorzüglich durch die nicht canaliculirten Nähte, und vom *T. petholatus* dadurch, dass sie quergestreift ist, keine marginirte Naht hat und dass ihr der grüne Limbus um die Mündung fehlt. Obgleich stark ist sie doch im Verhältniss zur Grösse die dünnschaligste dieser Gruppe, und fehlt ihr auch die den obengenannten eigenthümliche Politur. Die ganze Schale ist fein spiralgestreift, welches an den ersten Windungen am deutlichsten wahrzunehmen ist; zwei Streifen treten auf jedem der oberen Umgänge stärker hervor: der eine auf der Mitte, welche dadurch stumpf gekielt wird, und

der andere zwischen diesem Kiele und der Naht; auf der vorletzten Windung werden diese Streifen schwächer, und auf der letzten verschwinden sie fast gänzlich. Das Gewinde ist eben so hoch als die Mündung, welche kreisrund und inwendig weiss perlmutterglänzend ist, am Umfange aber einen matten Limbus hat, der durch die äussere Schalenfärbung braun gesäumt ist. Der rechte Rand legt sich unter einem spitzen Winkel an die vorletzte Windung, und gleich unter dieser Insertion befindet sich am oberen Theile der Spindel eine querliegende callöse Leiste, welche sich tief in die Mündung hineinzieht. Die Oberfläche des Gehäuses zeigt eine kastanienbraune Grundfarbe, welche durch weisse violetgewölkte Flecken schön marmorirt ist; an der Basis stehen diese Flecken vereinzelt, so dass sie nicht marmorähnlich in einander verfliessen.

Trochus aureus, Jon.

Tr. testa imperforata, solida, orbiculato-conica, subdepressa, aurea, oblique granulose sulcata, striisque incrementi decussata; anfractibus 5½ planis, ultimo obtuse angulato, penultimo acute carinato et sursum declivi; basi convexiuscula, concentrice lirata, liris granosis; apertura subquadrata, angulis rotundatis, fauce margaritacea. — Altitudo: 3 lin.; Diameter: 4 lin.

Habitat ad Novam Hollandiam.

Diese kleine niedliche, goldgelbglänzende Schnecke besteht aus 5½ Windungen, von denen die beiden letzten gleich breit sind und fast das ganze Gehäuse ausmachen, während die 3½ oberen nur die Spitze bilden. Der vorletzte Umgang ist scharf gekielt, und ragt mit dem Kiele um ein weniges über die Naht des letzten. Ueber alle Windungen laufen in schräger Richtung von oben und hinten nach unten und vorne undulirende Leistchen, welche von den Wachsthumsstreifen rechtwinklig durchschnitten werden, und unter der Lupe sind auch Spiralstreifen nicht zu verkennen; durch diese Sculptur wird eine granulirte Streifung hervorgebracht, welche an jeder

Naht als eine feine Knotenreihe endigt. Die letzte Windung ist abgerundet gekielt, und hat auf der Basis acht concentrische Knotenreihen. Die Mündung bildet ein Quadrat mit abgestumpften Winkeln, und ist innen perlmutterartig; die Spindel läuft schief nach vorne, parallel mit dem rechten Mündungsrande; an der Stelle des Nabels befindet sich ein ganz kleines, nur wenig vertieftes Grübchen.

Trochus melaleucos, *Jon.*

Tr. testa solidiuscula, conica, apice obtusa, profunde umbilicata, alba, flammulis nigris obliquis ornata; anfractibus senis carinatis, supra carinam convexiusculis, infra canaliculatis et transversim bistriatis: ultimo anfractu bicarinato; seriebus duabus tuberculorum moniliformium, prima ad suturam, altera ad carinam; basi concentrice sulcata, apertura subrhombea, fauce margaritacea, columella arcuata dentibus duobus terminata. — Altitudo ab apice ad aperturae basin: 12 lin. Diameter baseos maior: 12,5 lin. Diam. bas. minor: 11 lin.

Habitat in litore peruano.

Variat testa spira elatiore.

Diese dem *Tr. torulosus, Phil.* nahestehende Art ist durch höchst eigenthümliche Merkmale leicht zu erkennen. Sie besteht aus sechs Windungen, welche durch einen mit stumpfen Knötchen besetzten Kiel in eine obere convexe und in eine untere hohlkehlartig verlaufende Hälfte getheilt sind; eine zweite Reihe kleiner stumpfer Knötchen begleitet den oberen Rand jeder Windung längs der Naht; am unteren concaven Theile sind zwei schwach erhabene Streifen zu bemerken; der letzte Umgang ist durch einen zweiten Kiel von der Basis scharf getrennt. Diese ist concentrisch ziemlich tief gefurcht, und die 6 Furchen sind schmäler als die zwischenliegenden Erhabenheiten. In dem bis zur Spitze tiefen Nabel sind alle von einer scharfen Kante begleiteten Windungen sichtbar. Die Mündung ist stumpfrautenförmig, perlmutterglänzend, und zeigt durch eine Furche die Stelle des

äusseren Kieles an; die Spindel ist ∽förmig gebogen, und endet in einen stumpfen Zahn, vor welchem noch ein kleines spitzes Zähnchen sich befindet; das Spindelblatt ist etwas callös und bedeckt einen kleinen Theil des Nabeleinganges. Die zierliche Zeichnung dieser Schnecke zeigt auf weissem Grunde schwarze, in schräger Richtung ziemlich regelmässig verlaufende, breite Streifen, welche ihren Entfernungen von einander an Breite gleich sind.

Trochus attenuatus, *Jon.*

Tr. testa solidiuscula, conico-pyramidali, rimata, alba, maculis rubris fusco limbatis sparsim picta; anfractibus 7 inferne convexis, nodoso-plicatis, superne coarctato-planis, costis angustis distantibus concinne ubique cinctis; ultimo anfractu subdilatato; basi convexa, spiraliter sulcata; apertura pyriformi, intus alba, striata, columella arcuata, truncata. — Altitudo ab apice ad aperturae basin: 9,5 lin. Altit. ab apice ad anfractus penultimi basin: 6,5 lin. Diameter baseos: 6 lin.

Patriam ignoro.

Das ziemlich starke Gehäuse wird von 7 pyramidenförmig sich erhebenden Windungen gebildet, welche von sehr schmalen erhabenen Streifen, gleich wie von feinen Fäden, in regelmässigen Abständen umwunden werden. Ich zähle an jeder Windung sechs solcher Fäden, von denen der 3te von oben, welcher jeden Umgang in den unteren convexen und oberen zusammengezogenen Theil halbirt, mit einer Reihe kleiner spitzer Knötchen besetzt ist, von welchen immer stärker werdende Falten, die auf dem unteren Rande einer jeden Windung Tuberkeln bilden, sich bis zur Naht erstrecken. Die Basis ist sehr convex und wird von acht Furchen concentrisch gestreift; der von der Spindel fast ganz bedeckte Nabel lässt nur eine kleine Spalte sehen. Die Mündung ist rund birnförmig, innen weiss und quergestreift; die cylindrische Spindel macht einen kleinen einfachen Bogen und ist beim Zusammentreffen mit dem Mundsaume zahnartig abgestutzt. Die Zeichnung des Gehäuses ist sehr zierlich:

auf weissem etwas ins Fleischfarbene spielenden Grunde zeigen sich, vorzüglich unter der Naht einer jeden Windung, braun eingefasste rothe dreieckige Flecken von verschiedener Grösse; auch an der Basis findet man parallel mit der Peripherie des letzten Umganges eine solche aus 5 bis 6 Flecken bestehende Reihe.

Trochus signatus, Jon.

Tr. testa ovato-conica, subturgida, solidiuscula, umbilicata, ex cinereo viridescente, maculis parvis semilunaribus rubris et fuscis seriebus transversis signata; anfractibus senis convexis, costis approximatis cinctis, paullo supra medium carinatis: carinis noduliferis, ultimo insuper ad basin carinato; sutura impressa, marginata; basi convexa, spiraliter lirata; apertura pyriformi, fauce margaritacea, intus sulcata, in ambitu laevi; columella recte descendente, inferne sinuosa, superne callosa umbilicum partim tegente. — Altitudo ab apice ad aperturae basin: 9 lin. Altit. ab apice ad anfractus penultimi basin: 6 lin. Diameter baseos: 7,5 lin.

Patriam ignoro.

Vorliegende eikegelförmige, ziemlich bauchige Art gewinnt durch regelmässige Sculptur und zierliche Zeichnung ein höchst gefälliges Ansehen. Alle 6 Windungen sind von erhabenen, gleich weit von einander entfernten Gürteln umgeben, welche Furchen zwischen sich lassen, die ihnen an Breite gleichkommen; jedoch sind die Gürtel der convexen Basis etwas breiter als ihre Zwischenräume. Auf jeder der beiden letzten Windungen so wie auf der Basis sind 8 Gürtel zu zählen; der erste eines jeden Umganges (von oben gezählt) tritt stärker hervor als die übrigen und bildet den Saum der etwas vertieften Naht, der vierte ist sehr regelmässig mit Knötchen besetzt und lässt die Windung carinirt erscheinen, der unterste der letzten Windung bildet ebenfalls einen Kiel, durch welchen dieselbe von der Basis scharf geschieden wird. Die Farbe des Gehäuses ist graugrün, und die Gürtel sind mit kleinen rothen und braunen halbmondförmigen Strichelchen höchst

zierlich gezeichnet. Die Mündung ist rundbirnförmig, an der Innenwand weissperlmutterglänzend, im Schlunde quergestreift, am Umfange aber glatt.

Reisen in der Regentschaft Algier in den Jahren 1836, 1837 und 1838 (;) von Dr. Moritz Wagner. Nebst einem naturhistorischen Anhang und einem Kupferatlas. 3 Bände (der dritte Band auch unter dem besondern Titel: Bruchstücke zu einer Fauna der Berberei, mit besonderer Rücksicht auf die geographische Verbreitung der Thiere vom Becken des Mittelmeeres (;) nach den von Mor. Wagner in der Regentschaft Algier gesammelten Materialien (,) von Brandt, Erdl, Erichson, Koch, Nathusius, Rossmässler, Schlegel, A. Wagner und R. Wagner). Leipzig, bei Leop. Voss. 1841. 8. (12 ℔.)

Die vorliegenden Reisen sind wohl in jeder Hinsicht das gehaltreichste und wichtigste Werk über die Regentschaft Algier, was die Literatur bis jetzt aufzuweisen hat. Die Interessen der Wissenschaft sind darin mit einer Umsicht aufgefasst, mit einem Ernste festgehalten und mit einer Beharrlichkeit verfolgt worden, und überall tritt in demselben das Bestreben nach Wahrheit, Gründlichkeit und Gediegenheit so rühmlich hervor, dass dem Verfasser dafür, nothwendig, die dankbarste Anerkennung der Wissenschaft zu Theil werden muss. Ueberdem aber sind die dargestellten Erlebnisse und Beobachtungen so manchfaltig, und der Vortrag selbst ist so frisch und lebendig, die Sprache so rein und edel, dass gewiss kein Leser das Werk unbefriedigt aus den Händen legen wird, und also dasselbe, als eine eben so lehrreiche, als angenehm unterhaltende Lecture, überall, unbedingt empfohlen werden kann.

Der Verfasser, von Paris aus, durch den Kriegsminister Bernard, die Professoren des naturhistorischen Museums und die Generale Dejean und Feisthamel mit den vortheilhaftesten Empfehlungen ausgestattet, hat, in den

oben angegebenen Jahren, die Regentschaft Algier, mit unermüdlichem Eifer, von Algier aus, so weit im Sommer 1838 die französischen Waffen vorgedrungen waren, was von der Küste bis in das Innere eine Entfernung von 30 Stunden betragen mag, nach allen Richtungen hin durchstreift, und überall hat sich ihm für die verschiedenen Fächer des Wissens reiche Ausbeute dargeboten. Von den Naturwissenschaften hat der Verfasser die Zoologie mit besonderer Verliebe berücksichtigt. Ihr ist der ganze dritte Band gewidmet; derselbe ist, in seinen verschiedenen Zweigen, von verschiedenen Gelehrten bearbeitet und vom Professor Rudolph Wagener, einem Bruder des Verfassers, redigirt worden.

Ref. darf hier nur herausheben, was in demselben die Mollusken Betreffendes enthalten ist. Es handelt darin, S. 226—261, Prof. E. A. Rossmässler »Ueber die geographische Verbreitung der europäischen Land- und Süsswassermollusken, mit besonderer Berücksichtigung der in der Regentschaft Algier gesammelten Arten.« Der Verfasser weiset nach, dass die Land- und Süsswassermollusken, ihrer Natur nach, zu naturhistorisch-geographischen Forschungen, deren Wesen aber nicht in blossen Zahlen, sondern in Nachweisung der Abhängigkeitsverhältnisse der Geschöpfe von ihren Wohnorten, beruhe, vorzugsweise geeignet sind, weil 1) sie eine nur kleine, in sich abgeschlossene Gruppe bilden, die 2) wesentlich nur in zwei Formentypen, den Bivalven und Gastropoden, auftrete, 3) auf ihren Kalkschalen die Localeinflüsse sich oftmals sichtbar ausprägen, 4) ihre Gattungen, meist reich an Arten, über die ganze Erde verbreitet, vergleichende Beobachtungen über die Localeinflüsse leichter zulassen, 5) ihre Trägheit sie mehr als andere Thiere an ihre ursprünglichen Wohnorte fesselt, und 6) sie auch mehrentheils leicht und in grösserer Anzahl aufzufinden sind. Von den 32 Gattungen, die als der europäischen (vielmehr überhaupt der Mittelmeerküsten- Land- und Süsswasser-) Molluskenfauna angehörig aufgeführt werden (darunter auch *Iridina* und *Cyrena* mit aufgezählt sind; nicht *Ampullaria;*

und *Pisidium* ist wol unter *Cyclas* mit einbegriffen?), kommen *Helix* und *Clausilia* in grösster Verbreitung und in den zahlreichsten Arten vor. In Hinsicht des Grades der diagnostischen Schärfe ihrer Artausprägung, wodurch nämlich ihr Werth für den Zweck naturhistorisch-geographischer Forschungen erhöhet wird, stehen die Landschnecken, und unter diesen *Clausilia* und *Pupa*, obenan; am tiefsten, in dieser Hinsicht, *Anodonta* und *Limnaeus*. Die Gattung *Clausilia* ist für Europa charakteristisch; die europäischen Arten dieser Gattung verhalten sich zu den aussereuropäischen, wie 100 : 2. Wie diese Gattung in der Physiognomie der europäischen Land- und Wasser-Molluskenfauna einen Hauptzug bildet, so, in derselben, *Achatina* einen fremdartigen Zug. Nichts desto weniger ist aber *Helix* die am häufigsten und verbreitetsten, *Testacella* oder *Helicophanta* die am seltensten und beschränktesten vorkommende Gattung europäischer Landmollusken. Theilt man Europa hinsichtlich seiner Binnenmolluskenfauna, in eine nördliche und in eine südliche Hälfte, so gilt für die nördliche Hälfte der breite Alpengürtel von der westlichen Pyrenäenspitze bis in das Banat als bedingende Scheidewand; die südliche ist so ziemlich gleichgeltend mit dem Küstenlande des Mittelmeeres. In der nördlichen Hälfte sind Gattungen und Arten weniger zahlreich, aber, wie Hr. R. bemerkt, in ihren diagnostischen Formen beharrlicher; in der südlichen findet häufiger Umformung und Zerfällung der Arten in sogenannte Varietäten, Uebergangs-, Wandel- und Zwischenformen statt. Die nördliche Hälfte liefert die Typen zu den in der südlichen weiter ausgeprägten Arten, Gattungen, oder Gruppen. Die hornbraune Farbe der Gehäuse ist der nördlichen, die kreideweisse der südlichen Hälfte eigen; gefleckte Gehäuse kommen, ausser in *Helix arbustorum*, in der nördlichen Hälfte nicht vor. In den 30 europäischen Gattungen sollen 26 dem nördlichen, 22 dem südlichen Europa wesentlich einheimische Arten enthalten sein. Es können alle 30 Gattungen als in Südeuropa einheimisch betrachtet werden, während nur 26 in Nordeuropa vorkommen. Diese 30 Gattungen enthalten in Europa 535 Arten, davon 369 auf das südliche, 166 auf das nördliche Europa fallen. Die westliche nordafrikanische Land- und Süsswasser-Molluskenfauna ist uns ziemlich unbekannt, die östliche giebt eine schon mehr abweichende Physiognomie zu erkennen; die von Algier hingegen trägt noch ganz den südeuropäischen Charakter.

Ausser von unserm Reisenden sind die Mollusken der

Regentschaft Algier bereits von Rozet und Dupotet gesammelt und diese von Michaud und Terver beschrieben worden. Herr R. giebt hier nun, nach dem vorhandenen Materiale, eine kurze Uebersicht derselben. Es bieten die Gattungen *Limax 4*, *Testacella 1*, *Succinea 1*, *Helix 47*, *Bulimus 5*, *Achatina 2*, (keine *Clausilia!*) *Pupa 3*, *Vertigo 1*, *Cyclostoma 2*, *Planorbis 4*, *Physa 2*, *Limnaeus 3*, *Ancylus 1*, *Melanopsis 2*, *Paludina 5*, *Neritina 2*, *Unio 2* (keine *Anodonta!*), *Cyclas 2*, zusammen 85 Arten dar; darunter scheinen *Helix Cirtae*, *Dupotetiana*, *arabica*, *xanthodon*, *hieroglyphicula*, *Juilleti*, *alabastrites*, *Gougeti*, *Jeannotiana*, *lanuginosa*, *globuloidea*, *Bulimus Jeannotii*, *Pupa Michaudii*, *Cyclostoma Voltzianum*, *Planorbis marmoratus*, *Paludina nana* und 3 unbenannte neue Arten ausschliessliches Eigenthum von Algier zu sein. In der Gattung *Helix* spielt die zunächst mit *H. vermiculata* verwandte Gruppe eine Hauptrolle. Auch die übrigen haben in Südeuropa ihre Verwandten. Abgebildet sind Taf. XII, Fig. 1. *Helix*, *vermiculatae var. Cirtae* (*H. Cirtae*, *Terv.*), *2 vermiculata*, *3 arabica*, *4 alabastrites*, *5 hieroglyphicula*, *6 Dupotetianae var. alba* (*H. zaffarina*, *Terv.*), *7 Dupotetiana*, *8 xanthodon*, *9 lacteae var. alba*, *10 lactea*, *11 lacteae var.* (*H. hispanica Terv.*), *12 Juilleti* (diese 12 Arten sind hier nach ihren verwandtschaftlichen gegenseitigen Beziehungen zusammengestellt worden), *13 splendida*, *14 Cyclostoma Voltzianum*, *15 ferrugineum*; letzteres steht jedoch nicht als algier'sche Art im Verzeichnisse aufgeführt. — In der kurzen Uebersicht der algier'schen Arten hat Hr. R. der *Helix Rozeti*, *Mich.*, in Parenthese, *H. amanda*, *var. Rossm.*, als Synonym beigesetzt. Diese Synonymie ist unrichtig; *Helix amanda* ist vielmehr Synonym von *H. Boissyi*, *Terv.*, und *H. Rozeti* davon völlig verschieden. *Helix lanuginosa*, *Boiss.* ist *H. roseotincta*, *Forbes.*

Eine zweite Abhandlung enthält, S. 262—267 »Nachträgliche Bemerkungen über die Landmollusken Algeriens; vom Dr. Mor. Wagner. Der Verf. giebt darin die Fundörter der von ihm beobachteten Arten näher an und ertheilt interessante Nachrichten über das Vorkommen, die Verbreitung und die Lebensweise dieser Thiere. Der Brustbeerstrauch (*Rhamnus paliurus*), die Zwergpalme (*Chamaerops humilis*) und die Fackeldistel (*Cactus opuntia*) scheinen den dortigen *Helix*-Arten eine Lieblingsnahrung zu sein. Der Verf. sahe hie und da Gesträuche so dicht von Schnecken überzogen, dass man nicht durch die kleinste Lücke die Farbe der Zweige oder der Pflanzenstengel wahrnehmen konnte. Die französische Expeditions-

armee nährte sich, auf ihrem Rückzuge von Mascara, als ihr die Lebensmittel ausgegangen waren, mehre Tage hindurch grossentheils von Schnecken, zumal von *H. zaffarina, Terv.*, ohne deren Massen dort sichtbar zu verringern.

Eine dritte Abhandlung, S. 268—275, »Beiträge zur Anatomie der Helicinen (Heliceen) mit besonderer Berücksichtigung der nordafrikanischen und südeuropäischen Arten, vom Dr. Michael Erdl,« liefert eine lehrreiche vergleichende Uebersicht der Geschlechtsapparate, so wie des unter der Oberlippe befindlichen, gewöhnlich als Oberkiefer betrachteten halbmondförmigen Hornblättchens das, in Bezug auf Grösse, Form und Zahl der Zähne, vielfältige Verschiedenheiten zeigt, und worauf, als ein für die Charakteristik der Arten wichtiges Moment, zunächst Ehrenberg, dann Troschel aufmerksam gemacht haben, durch saubere Zeichnungen erläutert, und vom Prof. Rud. Wagner und dem Verf. im Texte näher erklärt. Es ist, in den genannten Rücksichten, auf Taf. 13. *Helix lactea, hispanica, hieroglyphicula, alabastrites, naticoides* und *algira*, Taf. 14. *Helix adspersa, vermiculata, nemoralis, fruticum, rhodostoma, arbustorum, personata, lapicida, Bulimus radiatus* und *decollatus* illustrirt worden.

Mke.

Briefliche Mittheilungen.

Hamburg, 19 Nov. 1844. — Durch das sechste Heft der Philippi'schen Abbildungen erfahre ich, dass mein *Trochus stenomphalus* (Zeitschr. f. Malak. Aug. S. 114) Ihr *Trochus tridens, in lit.* ist; hätte ich das gewusst, so würde ich der Art keinen neuen Namen gegeben haben; und kürzlich schreibt mir Philippi, dass beide Namen einer älteren Benennung weichen müssen, da, wie er kürzlich in Göttingen gesehen, dieser *Trochus, in d'Orbigny's Voyage dans l'Amérique mérid. Trochus microstomus* genannt sei.

J. H. Jonas.

Druckfehler: S. 98. Z. 9 v. u. hinter *sinuato* setze ein Komma.
„ 103. „ 20. hinter *Gray* statt . ein ,
„ 107. „ 11. hinter Rossm setze ein .
„ 143. № 40. statt *Sibbabldii* lies *Sibbaldii*.

Zusammengestellt, Pyrmont, Ende November.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, **M. D.**

1844. **(Es erscheint monatlich ein Bogen.)** ***December.***

Kritische Bemerkungen über einige Gruppen der Heliceen.

Vom Dr. Louis Pfeiffer.

Seit dem Erscheinen des 2ten Heftes meiner *Symbolae ad historiam Heliceorum* hat sich schon wieder ein reiches Material angehäuft, dessen kritische Sichtung mit Benutzung aller mir zugänglichen Originalquellen auch über manche der schon früher bekannten Arten mir Aufschlüsse gegeben hat, von denen ich einige hier in einer ausführlichern Form mittheilen will, als es in dem Werke geschehen könnte, welches ich, vielseitigen Aufforderungen entsprechend, zu bearbeiten mich entschlossen habe, nämlich eine möglichst vollständige systematische Zusammenstellung der theilweise emendirten Diagnosen aller bis jetzt bekannten Heliceen.

1. *Helix rapa, Müll. verm. II. p. 67. n. 261.* In meinen *Symb. II. p. 19* habe ich die Vermuthung aufgestellt, dass die höchst extremen Formen der *H. ovum, Val.* und *H. rapa, Müll.* durch Zwischenformen wohl verbunden sein möchten. Auch jetzt noch bin ich der Meinung, dass sowohl diese beiden Arten, als die demnächst zu erwähnenden wohl einem gemeinschaftlichen Entwickelungskreise angehören können, glaube aber doch, nach Ansicht und Vergleichung mehrer Exemplare, dass es möglich und darum auch nützlich ist, eine Anzahl von Gliedern dieses Kreises nach bestimmten und constanten Merkmalen als Arten unter specifischen Namen gesondert zu halten. Zunächst habe ich keinen Zweifel, dass ich

die wahre Müller'sche *Hel. rapa* vor Augen habe, indem diese durch die Beschreibung und durch die auch von Beck im Index citirte Abbildung bei Chemnitz IX. 1176 genügend charakterisirt ist. Beck zieht im Index, p. 3, Lamarck's *H. cidaris* als Synonym an; diese gehört aber, sowohl nach der Beschreibung, als besonders nach der Abbildung bei Delessert *(t. 26. f. 11.)* vielmehr in das Formengebiet der *H. castanea Müll.* Auch widerspricht jener Vereinigung die Angabe von Deshayes *(Lam. ed II. tom. VIII. p. 29)*, dass Beck die *H. monozonalis, Lam.* für Müller's *rapa* erklärt habe, was auch mir sehr wahrscheinlich ist. Im Gegensatze zu den verwandten Arten würde ich die Diagnose der *H. rapa, Müll.* in folgender Weise erweitern: *t. subperforata, depresso-globosa, solidiuscula, punctatim malleata, superne pallide fulvescente, basi alba; sutura superne lineari; anfr. 5 convexiusculis, ultimo magno, ventroso, obtuse angulato, prope aperturam cinnamomeo, infra angulum fascia rufa circumdato; apertura lunato-ovali; peristom. calloso, margine supero inflexo, basali subrecto, callo tenui margines jungente et perforationem prorsus obtegente. — Diam. maj. 39, minor 32, altit. 20 mill. — Amboina (Beck).*

2. An diese ächte *H. rapa, Müll.* schliesst sich nun, durch Form, Grösse, fast geschlossenen Nabel und Einbiegung des Mundsaumes, eine von H. Cuming mit der Bezeichnung: *Hel. otaheitana var.* erhaltene Schnecke, welche ich *(Symb. II. p. 20)* als *H. ovum, γ,* bezeichnet und für den wahren Typus der *H. rapa, Müll.* gehalten habe. Sie dürfte aber sowohl von dieser, als von *H. ovum* durch gute Charaktere zu unterscheiden und als selbstständige Art mit folgender Diagnose einzuführen sein:

H. Mülleri, Pfr. T. convexo-suborbiculata, obtecte perforata, subcarinata, solida, fulva, basi saturatiore, infra carinam fascia lata rufa notata; sutura lineari; anfr. 4½ rapide crescentibus, supremis planis, minutim ruguloso-reticulatis, ultimo versus aperturam convexo, irregulariter malleato-rugoso; apertura lunato-ovali; peristom. simplici, margine supero subinflexo, columellari breviter

expanso, perforationem tegente. — Diam. major 39, minor 33, altit. 23 mill. — Habitat in insula Mindoro Philippinarum (Cuming).

3. Ungefähr in der Mitte zwischen *H. rapa* und *H. ovum* steht sodann *H. Lamarckiana, Lea (Pfr. Symb. II. p. 19. exclus. var.)*, durch flacheren Bau, dünne Schale, deutlichen Kiel, schiefen, nur halb geschlossenen Nabel von beiden verschieden. Ihre Sculptur ist ungefähr wie bei *H. Mülleri;* von dieser unterscheidet sie sich aber durch die Grösse, rinnenförmige Naht, durch das Verhältniss des längern zum kürzern Durchmesser (60 auf 48 mill.), u. s. w.

4. Von dieser glaube ich jetzt die bei Humboldt *(Zool. II. p. 242)* genügend beschriebene und *(t. 55. f. 4.)* leider ohne Profilansicht gut abgebildete *H. stolephora, Val.* specifisch trennen zu müssen, weil Valenciennes ausdrücklich sagt: »*la spire est très surbaissée . . . sur le milieu du dernier tour il y a une carène mousse, qui s'engage dans la spire du tour précédent. Le reste de la coquille est lisse.*« Genau entspricht diese Beschreibung und Abbildung der von mir *(Symb. I p. 36)* beschriebenen *Nanina bicolor*, welche ebenfalls ohne Epidermis in der Farbe jener ganz gleich, und ausser den Anwachsstreifen und einer schwachen netzartigen Sculptnr auf der Binde völlig glatt ist. Es ordnet sich also meine *bicolor* geradezu als Synonym der *stolephora*, nicht aber als Varietät der *Lamarckiana* unter.

5. Den Uebergang von der letztgenannten zu *H. ovum* bildet nun sehr entschieden die neuerdings beschriebene schöne *H. Zeus, Jonas (Philippi Abbild. I. 3. p. 47. t. 3. f. 1.)*. Diese stimmt in der Grösse, den Verhältnissen der Axe zu den Durchmessern, der Nabelbildung u. s. w. vollkommen mit *H. Lamarckiana* überein, lässt sich aber durch den schärfern Kiel, die höhere Wölbung der Umgänge, die sehr constante Färbung (wenigstens bei allen mir zu Gesichte gekommenen Exemplaren) und vorzüglich durch die grobrunzlige Sculptur des letzten Umganges

welcher unter dem Kiele eine Anzahl dichtstehender, tief eingeschnittener Spiralfurchen zeigt, charakterisiren.

6. So führt uns denn die Stufenfolge endlich zu der Normalform der bei Humboldt *(Zool. II. t. 57. f. 1.)* zwar nach einem abgeriebenen Exemplare, aber doch sehr charakteristisch abgebildeten ***H. ovum, Val.*** [Der Name ***H. otaheitana, Fér.*** muss wohl jedenfalls aufgegeben werden, weil er auf einer entschieden falschen Angabe des Vaterlandes beruht.]. Sie bietet, ohne über die Gränzen der von mir *(Symb. II. p. 19)* gegebenen Diagnose hinauszugehen, noch schönen Spielraum zu Varietäten hinsichtlich der Sculptur, des Kieles u. s. w., bleibt aber, sobald meine *var. γ (H. Mülleri)* davon gesondert wird, eine in allen Hauptcharakteren sehr gut umschriebene Art. — *Hel. Sowerbyana, Pfr. (Phil. Abb. I. 2. p. 21. t. 2. f. 1.)* schliesst sich, obwohl entfernter, der obigen Gruppe an.

7. *Helix castanea, Müll. (Verm. II. p. 67. n. 262.).* Was ich bisher nach Müller's Beschreibung und der auch von Beck citirten Abbildung von Chemnitz (IX. 1177, 78.) für *H. castanea, Müll.* gehalten habe und noch halte, ist unzweifelhaft identisch mit *Nanina Juliana, Gray (Proc. zool. Soc. 1834. p. 58),* wahrscheinlich auch mit *H. Belangeri, Desh.* und *H. bombayana, Grat.* Ob nun jene Formen, nebst der wahrscheinlich hierher gehörigen *H. cidaris, Lam.* mit *H. citrina, L.* zu vereinigen seien, wie Férussac und Deshayes verlangen, ist mir zweifelhaft, da ausser der *testa dura, crassa* auch der viel weitere Nabel und die geringe Wölbung der Basis, vorzüglich in der Nähe des Nabels die *castanea* von *citrina* unterscheiden.

8. Was ist *Bulimus ovoidens, Brug. Enc. méth. p. 335. n. 64?* — Alle neueren Autoren haben den von Sowerby in *Conch. Illustr. f. 53.* abgebildeten *Bul. luzonicus Sow*, der seitdem in unendlicher Manchfaltigkeit der Färbung und selbst der Gestalt in den Sammlungen häufig geworden ist (hauptsächlich durch die von H. Cuming auf den Philippinischen Inseln gesammelten Exemplare), als Synonym des *B. ovoideus* angesprochen; nur

Beck *(Index p. 49)* citirt den *B. luzonicus* nicht zum *ovoideus*, sondern zum *decoratus, Fér.* — Bruguière's Diagnose: *t. ovata, ventricosa, nitida alba, apertura semiovata marginata, apice obtuso*, sowie die dabei angezogene Figur: *List. t. 13. f. 8.* passen auf die gewöhnliche Form des *luzonicus;* aber die Worte: »*l'axe de la coquille est percé par un trou oblique, qui, quoique petit, descend profondément dans le centre de la coquille . . . son ouverture ressemble à une fente oblique*« scheinen dagegen zu sprechen. Wenigstens fand ich an der beträchtlichen Menge von Exemplaren des *B. luzon.*, die ich zu vergleichen Gelegenheit hatte, nie eine Spur von eindringender Nabelritze. Es wird daher zuverlässiger sein, den Namen *ovoideus* vorläufig nicht zur Bezeichnung des *luzonicus* zu gebrauchen, obgleich auch Lamarck und Férussac bei ihrem *ovoideus* sicher den *luzonicus* vor Augen hatten. Dass aber *B. luzonicus, Sow.* Synonym des nur abgebildeten, nicht beschriebenen *B. decoratus, Fér.* sei, ist ein Irrthum, indem vielmehr der *Bul. guimarasensis, Brod.* (cf. *Symb. II. p. 46)* ganz vollkommen mit der Férussac'schen Abbildung der *Cochlostyla decorata (t. 112. f. 3. 4.)* übereinkommt und dieser Art als Synonym untergeordnet werden muss. Es muss demzufolge der *Bul. decoratus, Lea,* über dessen Selbstständigkeit ich nicht mit Bestimmtheit urtheilen kann, falls er eine gute Art ist, einen neuen Namen erhalten.

9. ***Bulimus ventricosus, Brug.*** *Enc. méth. p. 363. nr. 108.* — Bruguière citirt zu dieser Art fraglich die Chemnitz'schen Figuren IX. 1007, 8, und sagt, der einzige Unterschied seines *B. ventric.* von diesen bestehe darin, dass jener an der Basis der Columelle eine *troncature oblique* habe, fast wie bei *Achatina fasciata*, welche Chemnitz ausdrücklich läugne. — In der Chemnitz'schen Abbildung erkennen wir mit Leichtigkeit und Bestimmtheit eine in den letzten Jahren unter dem Namen: *Bul. fulgetrum, var. productior*, durch Herrn Cuming in die Sammlungen eingeführte Schnecke, welche, wenn die Epidermis fehlt, jener Abbildung fast mathematisch gleich ist

Zahl und Bildung der Windungen, Verhältniss und Gestalt der Mündung und Spindel sind genau wie bei jener, und sogar die Farbe und Lage der Binden ist bei meinem Exemplare jener völlig gleich. Jedoch kann diese Schnecke, wie sich auch H. Cuming mündlich einverstanden erklärt hat, durchaus nicht als Varietät des *B. fulgentrum* angenommen werden, da dessen Hauptcharakter in der grössern Länge der letzten Windung im Verhältnisse zu den übrigen zusammen besteht. In dieser Beziehung steht unsere Form dem *B. nimbosus* viel näher, von welchem sie aber durch die Bildung der Spindel und Mündung genugsam verschieden ist. Die Spindel kann nämlich, wie sich Chemnitz ausdrückt, wohl *subtruncata* heissen, und dadurch ist auch der von Bruguière aufgeworfene Zweifel beseitigt, indem auch bei Bruguière's Schnecke (diese ist eben sowohl wie das Chemnitz'sche Exemplar ohne Epidermis, aber von beiden übereinstimmend sehr gut beschrieben) gewiss keine eigentliche zur Aufnahme in die Gattung *Achatina* berechtigende Abstutzung vorhanden ist, da diese allen bisherigen Beobachtungen gemäss nie mit einem umgeschlagenen Lippensaume *(»sa lèvre droite est très arquée et bordée par un bourrelet recourbé qui forme à l'extérieur une saillie d'environ une ligne« Brug. l. c.)* vergesellschaftet ist. (Vgl. unten, Bemerk. No. 20.). Es scheint daher unzweifelhaft, dass dieser Art mit Recht der Name *B. ventricosus, Brug.* zukommt, da jedes Wort in dessen Beschreibung vollkommen zutrifft. Wäre indessen diese Identität auch nicht erwiesen, so müsste dennoch jedenfalls der *B. ventricosus, Drap.* einen andern Namen erhalten, der in dem wenigstens theilweise dahin gehörigen Synonyme: *Helix carinula, Gmel.* gegeben ist.

10. *Bulimus Dryas, Brod.* fällt mit dem 1839 publicirten *B. porraceus, Jay catal. p. 120. t. 6. f. 5*, zusammen.

11. Desgleichen *Bul. Sylvanus, Brod.* mit *B. virgatus, Jay p. 120. t. 6. f. 4.*

12. *Bul. eximius, Reeve t. 173. f. 2.* (1842 so benannt, zuerst von Broderip 1840 unter dem unhaltbaren

Namen *Plekocheilus gracilis* publicirt — der Name *Bul. gracilis* ist von Lea 1838 vergeben) ist der ebenfalls im Anfange des Jahres 1842 in der *Revue zoologique p. 80* beschriebene *Bul. fulguratus, Jay*, also die Priorität des Namens nur nach Monaten zu berechnen.

13. *Bul. astrapoides, Jonas* (Zeitschr. f. Malakozool. 1844. p. 35.) ist *Bul. pardalis, Fér. t. 112. f. 7, 8*, und muss diesen Namen behalten.

14. *Bul. bellulus, Jonas* (l. c. p. 36) ist *B. fulminans, Nyst.* 1843.

15. *Bul. superbus, Jonas* (l. c. p. 35) ist *B. Funckii, Nyst.* Abbildung und Beschreibung dieser beiden Arten, als Auszug aus einer nicht angegebenen Zeitschrift, wahrscheinlich dem *Bull. de l'Acad. de Bruxelles, 1843*, sandte mir Herr Nyst kürzlich zu. Bei der Beschreibung des *B. Funckii* heisst es, H. Cuming habe denselben für *B. labeo, Brod.* erklärt, was mir jedoch H. Cuming für einen Irrthum erklärte, indem er sich von der Verschiedenheit beider überzeugt habe.

16. *Pupa candida, Lam.* ist, wie die Abbildung bei Delessert *(t. 27. f. 10.)* beweist, nicht *Bul. fragosus, Fér.*, sondern vielmehr *B. Forskalii, Beck.* — Dagegen ist die von Küster in der neuen Ausgabe von Martini-Chemnitz *(t. 9. f. 6, 7.)* abgebildete *P. candida* keine von beiden, sondern *Bul. labrosus, Oliv.*

17. *Pupa unicarinata, Lam. (Deless. t. 27. f. 4.)* ist, wie nicht wohl zu erkennen war, ehe die Delessert'schen Abbildungen erschienen waren, mein *Bulimus canimarensis*, von Cuba.

18. *Pupa clavulata, Lam. (Deless. t. 27. f. 5.)* erhält als Synonym: *Pupa modiolina, Fér. Pfr. Symb. I. p. 46.*

19. Die Gattung *Elasmatina, Petit (Proceed. Zool. Soc. 1843. p. 2.)* fällt genau mit der von Beck aufgestellten und von mir *(Symb. II. p. 5.)* charakterisirten Gattung *Tornatellina* zusammen. Von den beschriebenen Arten kann ich bis jetzt mit Bestimmtheit nur *E. Cumingiana, Petit* mit *Tornatellina trochiformis* identificiren.

20. Schliesslich will ich bemerken, dass ich, nach Untersuchung längerer Reihen von Exemplaren, von meiner frühern Ansicht über die richtige Stellung mehrerer Arten zurückgekommen bin. So glaube ich namentlich *Helix florida* und *hydrophana, Sow.* wieder zu *Helix* zählen zu müssen; ferner dürfte die Gruppe von *Bulimus* mit nach Innen scharfer und unten scheinbar abgestutzter Spindelsäule (wozu *B. Calista, camelopardalis, boholensis, Nympha, nebulosus, concinnus, cincinnus* und *cincinniformis* gehören), wegen des umgeschlagenen Mundrandes nicht zu *Achatina* zu zählen sein. Auch bestätigen die genauen Nachrichten, welche ich H. Cuming über die Thiere und Lebensweise der von mir als Succineen der *H. gallinasultana* (welche aber wohl eine *Succinea* bleiben muss) angereiheten *Bul. Broderipii, coquimbensis, S. variegata, elegans* und *reflexa* verdanke, nicht meine frühere Ansicht von dieser Gruppe, und ich glaube auch die letzteren wieder als Uebergangsgruppe den eigentlichen Bulimen als *Bulimi succinoidei*, so wie die oben genannten als *achatinoidei* anreihen zu müssen.

Noch viele Berichtigungen in der grossen Anzahl der in meinen *Symbolae* angeführten und seitdem schon wieder beträchtlich vermehrten Namen wird uns die Zeit bringen, ehe ein reines Bild der artenreichen Familie der Heliceen zu Stande gebracht werden kann. Dazu fehlt es aber noch an Uebereinstimmung der vorhandenen Diagnosen, an charakteristischen Abbildungen vieler Arten und an Originalexemplaren der zweifelhaftesten. Die im Eingange erwähnte Arbeit wird, wie ich glaube, für jetzt dem Bedürfnisse abzuhelfen im Stande sein; besonders wenn diejenigen, welche Interesse an den Fortschritten der Wissenschaft nehmen, mich durch gefällige Mittheilung zweifelhafter, kritischer oder noch mangelhaft beschriebener und abgebildeter Arten bei dem mühevollen Werke zu unterstützen geneigt wären. Eben so wichtig wäre es mir, von den neueren, in der Literatur meiner *Symbolae* noch nicht erwähnten Publicationen, besonders in engli-

schen, amerikanischen Zeitschriften u. s. w. Kenntniss zu erhalten, und so für jetzt eine möglichst vollständige Basis zu gewinnen, welche allmälig durch Kritik zu vervollständigen dann weit leichter werden würde.

Vorläufige Diagnosen neuer Conchylien.

Vom Dr. J. H. Jonas.

Choristodon, Jonas. n. g.

Cl., Acephala.
Ordo, Dimya.
Fam., Lithophaga.

Animal ignotum.

Testa — — — cardine valvulae dextrae dentibus tribus approximatis, sinistrae vero duobus et uno intermedio separabili; lateralibus nullis. Ligamentum externum.

Choristodon typicum, Jon.

Ch. testa ovata, aequivalvi, inaequilaterali, alba, antice brevissima, inflata, rotundata, postice longiore, angustiore, hiante; longitudinaliter sulcata: liris lamellosis, posticis subechinatis; umbonibus parvis, acutis, antice versis; impressionibus muscularibus magnis: postica circulari, antica oblonga et angusta; sinu palliari profundo, lato, semilunari, angulo palliari acuto.

Longitudo: 7,5, alt. 5, lat. 4 lin.

Habitat ad insulam St. Thomas, rupes perforans.

Corbula thecoida, Jon.

Corb. testa crassa, solida, alba, ovata, valde turgida, ad nates subdepressa, antice rotundata, postice subacuminata, transversim costata: costis crassis, incumbentibus; umbonibus acutis, antice versis, postice carinatis: carina ad angulum posticum descendente; ano nullo, vulva profunde impressa; intus valvis valde concavis; cardinis valvulae dextrae dente valido, adunco, sinistrae dente minore, bifido; impressionibus muscularibus ovatis; valvulae utriusque margine postico, margineque ventrali postice denticulatis.

Longit. 8, alt. 5,5, lat. 5,5 lin.
Habitat in litore occid. Novae Hollandiae.

Cyrena cuneata, Jon.

Cyr. testa cordato-trigona, valde inaequilaterali, turgida, antice brevi, rotundata, postice longiore, subacuminata, epidermide fusco-viridi vestita, transversim sulcata; umbonibus decorticatis, violaceis; intus violacea, cardine tridentato, dentibus lateralibus breviusculis; impressione musculari antica subpyriformi, postica rotunda, sinu palliari minimo, triangulari.
Longit. 9, alt. 8, lat. 6 lin.
Habitat in flumine Orinocco.
Syn.: Cyrena globulus, Jonas, olim, in lit.

Vorläufige Diagnosen mehrer neuer Conchylien aus der norddeutschen Liasbildung, die nächstens ausführlicher beschrieben und abgebildet erscheinen werden.

Vom Dr. W. Dunker.

Cardinia trigona.

C. testa transversa, ovato-trigona, fere aequilaterali, subventricosa, crassa, concentrice rugosa et obsolete striata, antice rotundata, postice attenuata, subangulata; marginibus parum arcuatis; umbonibus magnis crassis; area lunulaque lanceolatis; dentibus in utraque valva obsoletis; impressione musculari antica profunda. Long. 2 poll. Long. alt. crass. = 100: 82: 42.

Similis Cardiniae hybridae, Stutchb. (Unioni trigono, Röm.).

Cardinia elongata.

C. testa transversa, elongata, compressa, subsolida, concentrice sulcata et obsolete striata, valde inaequilaterali, utrinque attenuato-rotundata; basi parum arcuata; margine cardinali recto; umbonibus minimis acutis antrorsum incurvis; lunula profunda parva et cordiformi; area

lanceolata; ligamento parvo profundo. Dentes antici in utraque valva breves, acuti; impressiones musculares distinctae. Long. 2 poll. 4 lin. Long. alt. crass. = 100: 47: 26.

Mesodesma Germari.

M. testa transversa, ovato-trigona, valde inaequilaterali, subventricosa, concentrice idque obsolete striata; antice rotundato-truncata, postice producta, angulata; umbonibus parvis subacutis; area lunulaque lanceolatis. Cardo et impressiones ut in Mesodesmate donacilla, Desh. Long. 11 lin. Long. alt. crass. = 100: 68: 42.

Venus Menkei.

V. testa parvula, ovato-trigona, inaequilaterali, subventricosa, concentrice sulcata tenuiterque striata; umbonibus crassis prominulis subacutis, antrorsum incurvis; lunula areaque lanceolatis; baseos media parte valde arcuata; cardine valvulae dextrae dentibus tribus, sinistrae duobus. Long. 7 lin. Long. alt. crass. = 100: 80: 58.

Donax securiformis.

D. testa transversa, triangulari, subaequilaterali, subventricosa, concentrice idque obsolete striata, antice producta, rostrata, postice oblique truncata, basi aequaliter arcuata; umbonibus parvis, subacutis, antrorsum incurvis; margine cardinali antico arcuato, utrinque carina ab umbonibus decurrente ornato; area anguste cordiformi; lunula lanceolata; ligamento parvo. Dentes laterales duo in utraque valva, cardinales duo in dextra, unus in sinistra valva. Long. 1 poll. 4 lin. Long. alt. cras. = 100: 60: 35.

Lima Hausmanni.

L. testa ovata, convexa, concentrice striata sulcisque radiantibus confertis ornata; cardinis margine recto; auriculis parvis aequalibus. Long. 7 lin.

Patella Schmidtii.

P. testa parvula, ovali, subconica, costis radiantibus numerosis et confertis, obtusis subtiliterque squamoso imbricatis ornata, apice excentrico, obtusiusculo; margine integro. Long. 4,25 lin. Long. crass. alt. = 100: 80: 60.

Patella subquadrata.

P. testa minima, concentrice idque tenerrime striata, basi (seu margine) subquadrata, integra; apice obtuso subcentrali. Long. 3 lin. Long. crass. alt. = 100: 72: 56.

Ampullaria angulata.

A. testa ovato-conica, spira producta, anfractibus quinis vel senis longitudinaliter idque obsolete striatis, angulatis, angulo plus minusve prominente; apertura ovato-oblonga; labro acuto, columella ad basin subeffusa; umbilico nullo. Alt. 1 poll. 3 lin. Alt. crass. = 100: 70. — Specimina quaedam colorem primarium, flammas quidem longitudinales ferrugineas, ostendunt. Simillima A. scalari, d'Orb. t. 5. f. 1—3, reipublicae Argentinae.

Neritina liasina.

N. testa ovato-semiglobosa, substriata, nitida, unicolore sordide flava, seu uni-, bi- et trifasciata, seu lineis longitudinalibus undatis et flexuosis ferrugineis, atris, atropurpureis, rarius olivaceis varie picta; spira laterali obtusa, plerumque decorticata; apertura semirotunda; labio columellari calloso, edentulo.

Quod attinet ad formam et magnitudinem, simillima est varietatibus quibusdam Ner. virgineae, Lamarckii. — Mirum est, quod haec et praecedens species elegantes e formatione tantae aetatis quantae liasina picturas et colores primarios bene conservatos adhuc ostendant.

(Wird fortgesetzt werden.)

Kritische Bemerkungen über diejenigen Helices, welche Linné aus den Staaten der Berberei erhalten.

Vom Herausgeber.

Linné führt in der zwölften Ausgabe seines *Systema Naturae, 1767,* fünf *Helix*-Arten auf, welche ihm von dem derzeitigen schwedischen Consul in Algier, E. Brander, mitgetheilt worden waren und die vermuthlich dieserhalb von Linné für mauritanische Arten angesehen worden

sind. Diese Arten sind: *Helix striatula, H. algira, H. leucas, H. pupa* und *H. barbara.* Die drei erstgenannten führt er in seiner zweiten Unterabtheilung der Gattung *Helix*, welche die *carinatas, anfractibus margine acuto,* die beiden letztgenannten in der sechsten Unterabtheilung, welche die *ovatas, imperforatas* enthält, auf. Er beschreibt sie folgendermaassen:

p. 1242, nr. 659, Helix striatula, testa subcarinata umbilicata convexa striata, subtus gibbosiore, apertura subrotundo-lunata. — Hab. Algiriae. E. Brander. Testa grisea, anfractibus transverse striatis; umbilicus patulus.

p. 1242, nr. 660, Helix algira, testa subangulata umbilicata convexa, anfractibus senis, umbilico pervio. — Hab. in Mauritania. E. Brander. Differt a priori anfractibus 6, nec 4; umbilico patentissimo, nec patulo, anfractuum angulo obsoleto, nec tenui. (So ist jedenfalls eine, vermuthlich beim Drucke, durch Verschiebung der Zeilen, eingeschlichene, Entstellung des Textes zu berichtigen.)

p. 1242, nr. 661, Helix leucas, testa subcarinata, umbilicata convexa laevi: subtus gibbosa, umbilico minutissimo, apertura subrotundo-lunata. — Hab. in Africa. E. Brander. Testa albida: supra fascia; subtus lineis purpurascentibus.

p. 1248, nr. 700, Helix pupa, testa subimperforata ovato-oblonga rudi, anfractibus senis, apertura lunato-oblonga. — Hab. in Mauritania. E. Brander.

p. 1249, nr. 701, Helix barbara, testa imperforata oblonga rudi: anfractibus octonis, apertura subrotundo-lunata. — Hab. Algiriae. E. Brander. Testa praecedenti similis, sed dimidio minor s. Hordei semine paulo maior; infima apertura (Linné hat gewiss *infimo anfractu* schreiben wollen) *subtus saepe fascia grisea cincta.*

Diess ist Alles, was Linné über die aufgeführten Arten sagt. Bei keiner derselben ist ein älterer Schriftsteller, noch weniger eine Figur allegirt worden.

Da keiner dieser Namen in den neueren Verzeichnissen der Land- und Süsswasser-Mollusken der Regentschaft Algier angetroffen wird, und ihrer darin auch überhaupt keine Erwähnung geschieht, so entsteht die Frage: ob

die eben genannten Linné'schen *Helix*-Arten wirklich auch nicht in der Regentschaft Algier einheimisch? oder ob sie von neueren Naturforschern etwa nur unter anderen Namen aufgeführt sein möchten?

Bei Beantwortung dieser Fragen wird hauptsächlich die Authenticität der genannten Linné'schen Arten näher zu ermitteln und festzustellen sein. Es sind aber bei einer jeden näheren kritischen Prüfung einer Linné'schen Art die Kriteria vorzugsweise zu entnehmen: 1) Aus der der zu erörternden Art von Linné im Systeme angewiesenen Stelle, sowol a) in Hinsicht auf etwa vorhandene Unterabtheilungen der Gattung, als b) in Hinsicht auf die der kritischen Art, in der Reihenfolge, in welcher die Arten aufgeführt worden, zunächst befindlichen, muthmasslich auch zunächst verwandten Arten. Dieses Kriterium ist in Linné's systematischen Schriften um so mehr der Beachtung werth, als Linné bekanntlich das Geschäft logischer Eintheilung und angemessener Zusammenstellungen meisterhaft zu handhaben verstand. 2) Aus der Diagnose selbst. Die Linné'schen Diagnosen zu den von ihm aufgeführten Arten enthalten allermeistens die wesentlichen Unterscheidungsmerkmale, so viele deren, bei der damals noch beschränkten Anzahl bekannter Arten, sich darboten, trefflich beisammen. Wenngleich sie uns gegenwärtig manchmal zu kurz erscheinen, so sind dagegen die in denselben gebrauchten Kunstausdrücke meist immer sehr richtig angewendet. Die Linné'sche Diagnose, als Inhaltsanzeige der wesentlichsten Merkmale, bietet daher jedenfalls das hauptsächlichste Kriterium dar. 3) Aus den hinzugefügten Anmerkungen, in sofern diese meistens werthvolle Ergänzungen, Angabe der Farbe und Zeichnung und andere belehrende Fingerzeige enthalten. 4) Aus dem Trivialnamen der Art, indem dieser von Linné immer mit grosser Umsicht und Geschicklichkeit gewählt worden ist und mehrentheils eine bemerkenswerthe Eigenthümlichkeit der Art zu erkennen giebt. 5) Aus der Angabe der Heimath. Da jedoch Linné sich in dieser Hinsicht auf die Angaben derjenigen, die ihm Mittheilungen und

Zusendungen machten, verlassen musste, so ist diess Kriterium, im *Systema naturae*, wenigstens im Fache der Mollusken, manchmal unzuverlässig. Nach Darlegung dieser, für eine jede richtige Kritik Linné'scher Arten massgebenden Kriteria gehen wir zur Betrachtung der einzelnen Arten selbst über.

1) Helix striatula, Linn. — O. Fr. Müller *(Verm. hist. 2. 1774. p. 33. nr. 235)* allegirt *H. striatula,* mit einem Fragezeichen, unter seiner, zwischen *H. nitida* und *H. ericetorum* aufgeführten *H. polita*, einer Schnecke, die er aus der Lombardei erhalten und welcher er, in der Diagnose, *testam umbilicatam, subdepressam, subcarinatam, candidam*, einen Durchmesser von 2½ L., in der Beschreibung aber *testam convexam, candidissimam, glaberrimam, oculo armato argute striatam, anfractus 5, faciem et staturam Helicis hispidae* beimisst. Schon in den, entgegengesetzte Merkmale andeutenden, Trivialnamen, *striatula* und *polita*, erhebt sich ein Widerspruch: Linné benennt seine Schnecke mit dem Deminutivum offenbar nicht um von ihrer Sculptur vermindernd zu reden, sondern vielmehr, um sofort, schon im Trivialnamen, auf die vorhandene Sculptur, die er auch in Diagnose und Beschreibung bestimmt *striata* nennt, aufmerksam zu machen. *A potiori fit denominatio.* Dagegen nennt Müller seine Schnecke *politam*, beschreibt sie als *glaberrimam, oculo armato striatam*, was doch beides jedenfalls die Geringfügigkeit der Sculptur andeuten soll. Auch steht das *candidissimum* dem *griseum* entgegen. Der Vergleich mit *Helix hispida* scheint auf die Linné'sche Schnecke, der ihr im Systeme angewiesenen Stelle zufolge — sie ist von Linné zwischen *Helix albella*)* und *H. algira* auf-

---

*) *Helix albella, L.*, von Linné, auf Oeland, unter Steinen aufgefunden, weit entfernt die südliche gleichnamige Draparnaud'sche Art zu sein ist höchst wahrscheinlich auf eine unvollendete verwitterte *Helix rotundata, Müll.* gegründet. Auf diese Ansicht hat eigenes Studium der Linné'schen Arten mich geleitet; erst nachher fand ich, zu meiner Freude, dass Nilsson *(Faun. moll. Suec. p. 29.)* bereits dieselbe Ansicht ausgesprochen hat; nur

gestellt worden, — nicht anwendbar. Obwol nun auch *H. polita* annoch zweifelhaft ist — sie muss zunächst unter den in der Lombardei vorkommenden Arten aufgesucht werden —, so steht jedoch, nach Obigem, die Identität von *H. striatula, Linn.* und *H. polita Müll.* durchaus zu bezweifeln. — J. S. Schröter, dessen fleissiges Bemühen die Linné'schen Conchylien-Arten richtig ausfindig zu machen und näher nachzuweisen, die rühmlichste Anerkennung verdient, hat (Einl. in die Conchylienkenntniss, Bd. 2. 1784. S. 126) über Linné's *Helix striatula* keinen nähern Aufschluss ertheilen können. — Gmelin, der, in seiner fleissigen Ausgabe des *Systema naturae*, wenigstens im Fache der Conchyliologie, ein eigenes Urtheil nirgends zu erkennen gegeben, vielmehr in seinen Zusätzen allermeistens blindlings den Angaben Schröter's, bei den Land- und Süsswasser-Mollusken aber Müller's Folge geleistet, hat p. 3615, Nr. 10, unter Linné's *H. striatula*, Müller's *H. polita* fraglich aufgeführt, in der Anmerkung aber beide Arten so sehr mit einander vermengt und confundirt, dass er hier gar nicht in Betracht kommen kann. — Férussac *(Tabl. syst. 2. 1821. p. 84)* hat *H. striatula L.*, unter den ihm bis dahin unbekannten Arten aufgeführt. Er hat keinen nähern Aufschluss darüber zu ertheilen vermogt, die Zusammenstellung jedoch von *H. striatula, L.*, und *H. polita*, *Müll.*, um so mehr für unzulässig erklärt, als Linné seine *H. algira* mit *H. striatula* vergleicht, Müller's *H. polita* aber, jener gegenüber unverhältnissmässig klein erscheint.

---

seine rühmliche Pietät vor Linné's Auctorität mag ihn, die zweifelhafte Linné'sche *H. albella* noch unter einer besondern Nummer aufzuführen veranlasst und sie nicht schon unter *H. rotundata* einzuziehn zurückgehalten haben.

(Fortsetzung folgt im Januarbogen 1845.)

Zusammengestellt, Pyrmont, Mitte December.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

Zeitschrift

für

Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke,

Dr. med., Geheimem Hofrathe x., zu Pyrmont.

Jahrgang 1845.

Mit Beiträgen von *E. Beyrich, W. Dunker, J. H. Jonas, L. Pfeiffer, R. A. Philippi, H. Scholtz, J. von Voith* und dem Herausgeber.

Hannover.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

1846.



Inhalt.

Original-Aufsätze.

Kritische Anzeigen.

Kurze Mittheilungen.

Erörterte Mollusken.

(Die beigefügte Zahl zeigt die Seite an.)

Druckfehler.

S. 16 Z. 15 statt H. striolata, L. lies H. striatula, L.
„ 22 „ 10) statt vitrinus lies citrinus
„ 26 „ 15 statt nach lies noch
„ 47 „ 14 v. u. statt Lunalacardium lies Lunulacardium
„ 53 „ 16 statt Conch. tab. lies Conch. Cab.
„ 61 „ 2 statt mehr lies nahe
„ 99 „ 10 v. u. statt Partenmühle lies Pantenmühle
„ 105 „ 10 statt Fürtsch lies Jürtsch
„ 134 „ 12 statt schienen lies scheinen
„ 175 „ 10 v. u. statt Gastoropoden lies Gasteropoden

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

***Karl Theodor Menke*, M. D.**

1845. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) ***Januar.***

Kritik und Antikritik

die Deshayes'sche Ausgabe von Lamarck's *Histoire naturelle des animaux sans vertèbres* betreffend.

Die Zeitschrift für Malakozoologie ist genöthigt, ihren zweiten Jahrgang mit einer Erwiderung auf eine im vorigen Jahrgange, Febr. S. 19—32, enthaltene Recension von Lamarck's *Histoire naturelle des animaux sans vertèbres éd. Deshayes, Tome 9*, zu beginnen. Herr Deshayes hat mir dieselbe, durch Buchhändlergelegenheit, zugestellt; sie ist vom 15. Jul. datirt und von einem besondern Schreiben d. d. 10. November v. J. begleitet, mir aber erst am 10. d. l. M. u. J. zu Händen gekommen. In dem besondern Schreiben wünscht Herr D. ausdrücklich, dass ich jene Erwiderung alsbald in die Zeitschrift aufnehmen möge; ich trage kein Bedenken, diesem Wunsche Folge zu leisten, und besorge um so weniger, dass die Leser der Zeitschrift die vollständige Mittheilung derselben ungebührlich finden werden, als sie manche interessante Bemerkung enthält; mir aber giebt diese öffentliche Mittheilung eine eben so dringende Veranlassung, als angemessene Gelegenheit, Herrn Deshayes's Einwürfe zu beantworten und meine in jener Recension ausgesprochenen Behauptungen weiter zu rechtfertigen. Die Erwiderung selbst, die der Verf., seinem besondern Schreiben zufolge, absichtlich bis zur Herausgabe des zehnten Bandes zurückgehalten hat, damit sie bei Anzeige desselben*) zur Sprache

*) Eine Anzeige des zehnten Bandes dieses wichtigen Werkes wird,

gebracht werden möge, gebe ich unverändert, in der Sprache des Originals, wieder, damit nichts von ihrem wesentlichen Sinne und Inhalte verloren gehe, glaube jedoch meine Anmerkungen in deutscher Sprache hinzufügen zu müssen.

Es bedarf nicht erst meiner öffentlichen Versicherung, wie hoch ich die Verdienste des Herrn Deshayes um unsere Wissenschaft achte, und wie sehr ich seine Leistungen in derselben überhaupt anerkenne; ich habe davon in jener Recension selbst und in der Zeitschrift sonst mehrfältig Zeugniss gegeben; um so mehr ist es mir sehr leid, dass Hr. D. sich in der Recension so empfindlich angegriffen sieht. Es ist wahr, sie enthält eine beträchtliche Menge von Ausstellungen; ich bin indess keinesweges darauf ausgegangen, diese als Hauptsache hervorzuheben; ich habe bei Anfertigung der Recension, wie immer, meinen Wahlspruch, das *sine ira et studio*, nicht ausser Acht gelassen. Die Ausstellungen sind lediglich im Interesse der Wissenschaft niedergeschrieben; sie betreffen nur die Sache selbst; nur eine, die unter Anm. 1. erörterte, betrifft Herrn D. persönlich; sie enthält eine Klage, im Namen der Wissenschaft erhoben, keine Anschuldigung einer böslichen Absicht des Vrfrs., dessen moralischer Person ich gern auch öffentlich die vollkommenste Achtung und Genugthuung bezeuge.

Hier Herrn Deshayes's Erwiderung:

Monsieur,

J'ai lu avec intérêt les observations, que vous avez publiées en Février dernier sur la partie de la nouvelle édition de Lamarck, à laquelle j'ai travaillé. Je vous remercie de la manière généralement bienveillante dont vous avez rendu compte de cet ouvrage, et spécialement du 9e volume, qui a paru à la fin de l'année dernière. Je reconnais moi-même bien des imperfections dans mes travaux, et je m'en consolerais difficilement, si j'oubliais

---

wenn irgend Zeit und Umstände es gestatten, in einer der nächsten Nummern der Zeitschrift für Malak. erscheinen.

que, malgré tous nos soins, rien d'humain ne peut être parfait. Si ces imperfections étaient dues à un manque de zèle pour la science, à de la négligence dans mes recherches, je subirais vos critiques sans y répondre et sans me plaindre; elles seraient plutôt trop douces que trop sevères. Cependant je ne crois pas mériter la plupart de celles que vous m'adressez, et vous le reconnaitrez vous-mêmes, lorsque vous saurez dans quelle position spéciale je me suis trouvé relativement au 9e volume, dont il est question.

Vous reprochez à la synonymie de plusieurs des genres qui commencent le volume, d'être incomplète, et vous attribuez cette imperfection à un sentiment qui est bien loin de mon coeur. Vous supposez bien gratuitement que je conserve de l'animosité contre tout ce qui tient à la collection de Lamarck[1]), et que c'est par suite de ce mauvais sentiment, que je ne cite nulle-part l'ouvrage de M. Benjamin Delessert. Cette suggestion est loin de la vérité, car cet homme généreux, à mon retour d'Afrique, en m'offrant un exemplaire de son bel ouvrage, a mis toutes ses collections à ma disposition[2]). Si je ne men-

[1]) Wenn nach allen den Widerwärtigkeiten, welche Hrn. Deshayes in Hinsicht auf die von ihm, im reinen Interesse der Wissenschaft gewünschte, ihm jedoch, wenigstens Anfangs, nicht gewährte Erlaubniss zur Benutzung der Lamarck'schen Sammlung, trafen, denselben einiger Unmuth nicht angewandelt, ihn ein gerechter Unwille, dann eine Art Widerwillen und also auch wol eine gewisse Animosität in der gedachten Beziehung *nicht* ergriffen haben sollte, so würde diese Mässigung wirklich Bewunderung verdienen.

[2]) Diese Nachricht wird gewiss allen Malakozoologen höchst willkommen und erfreulich sein. Niemand konnte unter den statthabenden Umständen gerechtere Ansprüche an die möglichst freie Benutzung der Lamarck'schen Sammlung haben, als eben Herr Deshayes. Ueber die verweigerte Erlaubniss führt derselbe, an mehren Stellen seiner Ausgabe des Lamarck'schen Werkes, Klage, z. B. Tome 6, Avertissement, p. 4: — *je dois déclarer que j'ai vainement sollicité la faveur d'examiner dans la collection de Lamarck les espèces qu'il est impossible de*

tionne pas l'ouvrage de M. Delessert, au commencement du 9e volume de la nouvelle édition de Lamarck, je le cite cependant, comme vous le reconnaissez vous-même, à partir de la page 243, à l'occasion des *Phasianelles.* Si je ne mentionne pas non plus plusieurs autres ouvrages publiés en France, en 1841 et 1842, ce n'est pas que je méprise les travaux de mes compatriotes, mais uniquement parceque, ces ouvrages ayant paru pendant mon séjour en Afrique[3]), je n'ai pu en faire profiter une partie notable du volume dont vous parlez, parceque plus du tiers était imprimé au moment de mon départ[4]). Vous regretterez, je n'en doute pas, de m'avoir adressé ce reproche aussi injuste que cruel: *turpe enim est in patria peregrinum agere*, lorsque vous saurez que cette première partie du tome 9 devrait porter la date de 1839, tandis que le reste a été fait à la fin de 1842[5]). Si vous aviez lu la plupart

---

connaître autrement. Warum erfährt man nicht im neunten Bande desselben Werkes, an der geeigneten Stelle, die späterhin erfolgte Willfahrung?

[3]) Ueber den Aufenthalt des Hrn. D. in Africa während der Jahre 1841 und 1842 hat man in Deutschland, so viel ich weiss, öffentliche Mittheilungen nirgends gelesen, und auch über den Zweck und die Aufgabe dieser Reise ist Näheres mir nicht bekannt geworden. Höchst wahrscheinlich waren diese wissenschaftlicher Art. Herr D. wird auch in Africa das Interesse für seine Ausgabe des Lamarck'schen Werkes nicht ausser Augen verloren haben, und sicherlich auch dort nicht mit den unterdess im Vaterlande stattgehabten Fortschritten einer Wissenschaft, die ihn so nahe angeht, unbekannt geblieben sein.

[4]) Man konnte diess wohl muthmassen, aber nicht wissen, da weder ein Vorwort noch eine eigene Anmerkung darüber Rechenschaft giebt, und dann doch auch z. B. schon auf der oben bemerkten Seite 243, unter *Phasianella elegans*, S. 367, unter *Pleurotoma asperulata* und unter mehren anderen kritischen Lamarck'schen Arten, die sich doch, dem »*Mon cabinet*« zufolge, in der Lamarck'schen Sammlung vorfinden mussten, die erfoderlichen Aufschlüsse und Zurechtweisungen noch fehlen. Es ist begreiflich, wie solche Mängel einigem Zweifel Raum bieten konnten.

[5]) Hätte Herr Deshayes diese, auch sonst für die Literargeschichte der Malakozoologie interessante Bemerkung irgendwo abdrucken

des travaux que j'ai entrepris, vous pourriez apprécier combien un tel reproche est douloureux à mon coeur[6]). Je crois avoir donné assez de preuves de mon patriotisme, de mon amour et de mon respect pour notre grande école française d'histoire naturelle, pour être à l'abri d'une aussi grave accusation que vous seul avez portée contre moi. D'autres personnes m'ont accusé d'une partialité contraire à celle que vous me reprochez; je répondais à ce reproche en citant les noms des grandes hommes qui ont illustré mon pays. Il faudrait être en effet aveuglé par de singulières préventions, lorsque l'on appartient à une nation qui revendique les Buffon, les Daubenton, les Cuvier, les Lamarck etc., pour porter toute son attention sur des richesses étrangères, lorsque l'on en a tant autour de soi. Dans ma carrière scientifique, commencée il y a bientôt 25 ans, j'ai toujours fait mes efforts pour être juste et impartial, et je ne devais pas m'attendre que, dans un ouvrage où je crois donner tant de nouvelles preuves de cet esprit de justice, se trouverait pour vous l'occasion de me dire *qu'il est honteux de traiter son pays comme si l'on y était étranger*[7]). Aussi je proteste de toutes mes forces contre une telle allégation, parceque ma conscience ne me reproche aucune négligence à l'égard des travaux, qui se publient en France[8]). Je pourrais au

---

lassen, so würde dadurch allen Zweifeln vorgebeugt worden sein.

[6]) Es ist mir aufrichtig leid, durch Vorbringung des oben wiederholten lateinischen Satzes, Herrn Deshayes so empfindlich verletzt zu haben. Diess ist durchaus gegen meine Absicht geschehn. Herr D. scheint aber auch eine ganz unrichtige Deutung hineingelegt und sie mehr mit seiner politischen und moralischen, als mit seiner literarischen Person in Beziehung gebracht zu haben.

[7]) Diese Uebersetzung ist nicht ganz diplomatisch genau; genauer würde sie lauten: es ist schimpflich (ungebührlich), im eigenen Vaterlande ein Fremdling (nicht zu Hause) zu sein. Das *agere*, ein intransitives Zeitwort *(verbum neutrum)*, wird durch das transitive Zeitwort *traiter* offenbar ganz unpassend wiedergegeben.

[8]) Die neueren Kupferwerke von Kiener, d'Orbigny, Delessert und Chenu habe ich als solche aufgeführt, deren Alle-

reste réfuter encore votre opinion par la nature même de l'ouvrage que j'ai entrepris, par la manière dont j'ai traité mon sujet, les soins que j'ai pris de répandre le plus possible la lumière sur les parties douteuses de l'ouvrage de Lamarck. Je pourrais même ajouter en ma faveur le respect et la profonde admiration que j'ai toujours professés pour les travaux du grand homme, à l'ouvrage duquel j'ai ajouté quelques commentaires [9]).

Vous auriez voulu que je m'appesantisse davantage sur la plupart des genres de Denys de Montfort. Si vous aviez vécu en France, si, comme moi, vous aviez connu personnellement l'auteur de la Conchyliologie systématique; et si vous aviez reconnu dans cet ouvrage, non seulement des erreurs, mais aussi des mensonges évidents, vous vous en seriez fait la même opinion que moi, et vous vous seriez sans doute imposé le devoir de ne point parler d'un ouvrage indigne d'ètre cité. Dans mon opinion, l'ouvrage de Denys de Montfort est du petit nombre de ceux qui sont absolument indignes de toute critique [10]),

---

gation an mehren Stellen, und allerdings zumal im ersten Dritttheile des Werkes, unterblieben ist. Dieser Mangel ist Thatsache; sollte derselbe in dem oben angegebenen Anachronismus eine Entschuldigung finden, so hätte dieser selbst ausdrücklich angedeutet werden müssen.

9) Weder die vorzügliche Befähigung zur Herausgabe des Lamarckschen Werkes, noch die rühmlichen Leistungen des Hrn. D. in demselben, noch auch dessen achtungswerthe Pietät vor den Manen Lamarck's möchte ich irgendwie in Abrede stellen.

10) Ein so hartes Urtheil möchte ich nicht unbedingt unterschreiben. Cuvier *(Règn. anim.)* hat Montfort's Werk der Citation nicht unwerth gehalten; Férussac *(Tabl. syst. I.)* hat seine sämmtlichen Gattungen allegirt; Blainville *(Man. de Malac.)* hat es nicht verschmäht, sein System einer Auseinandersetzung und kritischen Prüfung zu unterwerfen, und sagt von ihm (p. 45): *on ne peut nier, qu'il n'ait rendu de véritables services à la science x.;* und dass ich sein Verdienst nicht gar zu hoch anschlage, könnte Hr. D. aus dem Artikel »Conchyliologie« in Ersch's u. Gruber's Allg. Encyclop. d. W. u. K. Sect. I. Bd. 22. 1832. S. 80 u. f. ersehen.

et je crois en avoir donné surabondamment la preuve dans les articles de l'encyclopédie où j'ai mentionné tous les genres de Montfort. Peut-être serez vous bien aise de savoir que, si quelques zoologistes en renom ont adopté un certain nombre de genres de Montfort, sans les avoir suffisamment étudiés, c'était dans le but, non avoué sans doute, de déprécier les beaux travaux de Lamarck, et de les mettre au même niveau que ceux d'un homme sans valeur et sans probité[11]. Quant aux autres genres qui auraient pu être introduits subsidiairement dans la méthode, mon avertissement du 6e Volume explique suffisamment pourquoi ils ne se trouvent pas dans cette nouvelle édition. Si j'avais voulu les intercaler sans motif, ce n'était plus une nouvelle édition de Lamarck que j'aurais faite, c'était un livre nouveau qu'il aurait fallu concevoir, et l'établir sur un nouveau plan. Lorsque je trouve parmi les *Turbos*, par exemple, une espèce qui est devenue le type du genre Littorine de Férussac, je sais, par ce fait seul, quelle place aurait imposée Lamarck à ce genre, s'il l'eut établi, ou s'il eut été proposé avant la publication de son ouvrage. Mais si je prends un genre que Lamarck n'a point connu du tout, je puis bien exposer à son égard mon opinion d'après ses caractères, mais il me serait absolument impossible de deviner à quel endroit de la méthode Lamarck l'aurait placé[12]; je devais donc, dans ma nouvelle édition de Lamarck, m'abstenir de ces intercalations, sur lesquelles la critique aurait eu le droit de s'exercer. D'un autre côté, le genre est pour moi une création plus importante que pour beaucoup d'autres naturalistes. A mes yeux, un genre est un groupe naturel, destiné à montrer les affinités de l'espèce, et non une création artificielle, propre à favoriser la mémoire. La manière dont on conçoit le genre est

---

[11]) Von dergleichen Umtrieben haben wir in Deutschland keine Kunde.

[12]) Diese Schwierigkeit stellt Hr. D. offenbar viel grösser dar, als er sie in der That finden würde.

encore aujourd'hui le sujet d'une discussion entre les naturalistes. Le temps et l'expérience seuls nous apprendront de quel côté se trouve l'opinion la plus favorable aux progrès de la science. Cette manière d'envisager le genre vous explique pourquoi il y en a un certain nombre que je n'ai point mentionnés, parceque je les regarde comme absolument inutiles.

Maintenant je réponds à un autre reproche que je ne crois pas plus mériter que les autres. Vous semblez étonné qu'à la suite des espèces de Lamarck, je n'en ajoute pas un plus grand nombre, surtout dans les genres qui se sont accrus considérablement pendant ces dernières années. J'aurai l'honneur de vous répéter à ce sujet ce que je n'ai cessé de dire, depuis que j'ai commencé cette nouvelle édition, mon but n'est point de faire un *Species conchyliorum* [13]), mais d'ajouter principalement celles des espèces qui ont été oubliés par Lamarck, dans les anciens auteurs, pour avoir l'occasion d'en rectifier la synonymie, si cela est nécessaire, ou la nomenclature, si elle a été mal faite [14]). Si j'avais voulu ajouter toutes les espèces qui me sont connues, encore une fois ce n'est pas une édition de Lamarck que j'aurais faite, mais un ouvrage entièrement nouveau. Si vous voulez quelques détails à ce sujet, vous vous apercevrez que j'ai donné peut-être trop d'extension à mes additions. Dans l'ancienne édition, la partie conchyliologique comprenait deux volumes et demi,

---

[13]) Die gedachte Recension ist auch nicht von diesem Gesichtspuncte ausgegangen, und hat auch diese Anforderung nicht gestellt.

[14]) Die oben erwähnten Rücksichten haben dem Herrn Deshayes, allerdings mit Recht, nicht selten Veranlassung gegeben, die Anzahl der von Lamarck aufgeführten, durch andere kritische Arten zu vermehren; aber in den meisten Fällen hat die Vermehrung der Arten ohne jene besondere Rücksicht stattgefunden, und es ist dann dabei offenbar mehr dem Zufalle und einer gewissen Willkühr, als einem bestimmten Principe Folge geleistet worden. Beinahe jede Gattung liefert für diese Behauptung Beweise, namentlich aber *Terebratula*, *Chiton*, *Patelloida*, *Siphonaria*, *Helix* u. a.

imprimés en un texte assez gros. La nouvelle édition contient déjà 4 volumes de conchyliologie, et il en faut deux encore pour la terminer. Si vous prenez les *conchifères* de Lamarck, ils occupent 29 feuilles d'impression dans la première édition. Dans celle-ci, ces mêmes conchifères sont renfermés dans 65 feuilles. La partie des mollusques traités jusqu'à présent, était contenue dans 34 feuilles de la première édition; il m'a fallu 106 feuilles de la seconde, pour renfermer la même matière, et cependant l'impression de cette nouvelle édition est plus compacte, de sorte qu'en moyenne, quatorze à quinze feuilles de la première édition sont devenues le sujet d'un volume entier de la nouvelle. Vous comprendrez dès lors que si j'avais voulu donner plus d'extension à l'ouvrage, le texte de Lamarck se serait pour ainsi dire perdu et noyé dans le mien, et ce n'était point là mon intention, j'aurais détruit les proportions générales de l'ouvrage [15].

Enfin j'ai à répondre à une critique relative à l'incorrection de la nomenclature, incorrection dont je puis être coupable pour ce qui touche mes travaux en particulier, mais dont je n'accepte pas la responsabilité pour ce qui est des travaux des autres zoologistes. Vous trouvez que j'ai tort de conserver les noms bons ou mauvais, significatifs ou non, imposés à des espèces publiées par d'autres que moi. Je crois et c'est l'opinion que je professe depuis assez long-temps, que l'auteur qui donne un nom à une espèce devient seul responsable de ce nom, et que personne n'a le droit de le changer sous un

---

[15]) Sämmtliche Deshayes'sche Zusätze an Arten und Anmerkungen zu dem Lamarck'schen Werke sind schätzbar und werthvoll und also willkommen; die beträchtliche Vermehrung der Bogenzahl ist hingegen eher zu beklagen, als zu loben, zumal da sie grossentheils aus Weitschichtigkeit in den Anmerkungen, unnöthiger Ausführlichkeit in den Beschreibungen und überflüssiger Synonymie hervorgegangen ist. Mehr Oekonomie im innern Haushalte des Buches, etwa nach Lamarck'scher Weise, würde jedenfalls erwünscht gewesen sein.

prétexte quelconque [16]). Vous ne pourrez ignorer que, pour cette question, deux opinions sont encore en présence. Il y a un grand nombre de naturalistes qui croient que les noms spécifiques ne doivent avoir aucune signification [17]), et pour prouver la justesse de leur opinion, ils affirment, ce qui est vrai, qu'un nom significatif dans un grand genre, peut presque toujours s'adopter à plusieurs espèces. Il est difficile qu'il en soit autrement, car aujourd'hui vous donnez un nom significatif à une espèce, dans un genre qui en a 25 ou 30, et vous choisissez votre nom de manière à faire ressortir le caractère spécifique le plus exceptionnel, celui qui ne se représente dans aucune des autres espèces; mais, peu d'années après, ce même genre s'est accru de 25 ou 30 autres espèces, parmi lesquelles il s'en trouve quelques unes qui ont aussi ce caractère particulier, propre à l'espèce que vous avez nommée, quelques années auparavant. Avec le temps, votre nom spécifique est donc devenu mauvais, et si on ne le respecte pas; si, sous un prétexte quelconque, les naturalistes qui vous succéderont, ont le droit de le changer, que deviendra la nomenclature [18])? Quand sera-t-elle appuyée sur des

---

[16]) Bei aller Achtung vor den Gesetzen der Priorität kann jedoch diese Regel nicht ohne Ausnahme gelten. Früher schon vergebene, grammatisch unrichtig gebildete, ganz fremdartige (s. g. barbarische) und ganz sinnlose, oder ganz verkehrte Begriffe einschliessende Namen, lässt sich die Wissenschaft nicht aufbürden; sie sind ausser dem Gesetze, müssen früher oder später eine Veränderung erleiden und richtig gebildeten, verständlichen und wohlbezeichnenden Trivialnamen gelegentlich weichen.

[17]) Vor einer solchen Nomenclatur behüte uns der Himmel! Weder das gründlichste Wissen, noch die sinnreichste Mnemonik würde da unserm Gedächtnisse Hülfe zu leisten vermögen. Solch ein Grundsatz ist durchaus verkehrt zu nennen und verwerflich, ist aber auch, soviel ich weiss, noch nirgends öffentlich vorgetragen worden. Die von Linné, Fabricius, Illiger, Willdenow, Sprengel, Link und kürzlichst noch von Fries, in Beziehung auf eine richtige Nomenclatur gegebenen Regeln müssen und werden uns stets als Richtschnur gelten.

[18]) Kein Systematiker wird einen bestehenden Trivialnamen schlecht

bases inébranlables, et par quel moyen sortirez-vous jamais du dédale inextricable, où l'absence de principes a jété plusieurs parties des sciences naturelles[19])? Dans mon opinion, et c'est ce que j'ai mis en pratique partout, le nom spécifique doit rester invariablement attaché à cette espèce, quelque soit le sort de cette espèce; et la justice veut que l'on préfère, dans tous les cas, non pas le meilleur nom, mais le plus ancien[20]).

Vous vous attachez aussi à relever quelques fautes d'impression[21]), et vous condamnez des dénominations spécifiques qui, aux yeux d'un puriste, peuvent être en effet condamnables, mais qui sont supportables dans les sciences naturelles, où le nombre quelquefois considérable des espèces de chaque genre rend difficile le soin de trouver de nouveaux noms pour les appliquer à des

---

finden, oder gar verwerfen wollen, weil er ein Merkmal ausdrückt, welches mehren Arten derselben Gattung gemein, oder das anderen, später aufgefundenen Arten derselben Gattung ebenfalls zuständig ist.

[19]) Das leitende Princip darf nur nicht selber gar zu sehr zur Vermehrung der Synonyme und so zu neuer Verwirrung in der Synonymie beitragen.

[20]) Die ältesten Trivialnamen verdienen immer den Vorzug, wenn sie den Anfoderungen einer richtigen Nomenclatur entsprechen (vergl. Anm. 16.); aber die moderne, diese Rücksichten nicht beachtende Jagd auf ältere und selbst vor-Linné'sche Trivialnamen ist wirklich manchmal wahrhaft abenteuerlich.

[21]) Im vollen Ernste wird Herr D. mir nicht nachsagen können, dass ich bemüht gewesen sei, einige Druckfehler in seiner Arbeit zu berichtigen; ich hätte Druck(?)fehler ganz eigenthümlicher Art aufführen können (z. B. unter *Terebratula pectiniformis);* dies ist aber nicht geschehn; in der gedachten Recension habe ich nur die Rechtschreibung des Namens Helbling um so mehr herzustellen für nöthig erachtet, als Herr Deshayes, gleichwie Lamarck und Gmelin vor ihm, denselben entstellt hat, und er auch mit der betreffenden Abhandlung desselben in den »Abhandlungen einer Privatgesellschaft in Böhmen Bd. 4. Prag 1779. 8.« unbekannt geblieben zu sein scheint. Dergleichen fortlaufende Namenentstellungen darf eine umsichtige Kritik nicht unberührt lassen.

espèces nouvelles. Vous dites aussi que j'aurais dû épargner à mes lecteurs une synonymie aussi étendue que celle que j'ai ajoutée à certaines espèces. Vous ajoutez même que *mes citations synonymiques sont généralement surabondantes et souvent incertaines; que, par conséquent, elles doivent être rejetées*[22]. Pour ceci, il me parait que nous partons de considérations pour lesquelles nous ne sommes point d'accord. Si j'ai rassemblé la synonymie la plus complète qu'il m'a été possible, c'est que je sais, par expérience, qu'il y a beaucoup de personnes aimant la science, et qui n'ont pas à leur disposition de riches et de nombreuses bibliothèques. Lorsque ces personnes possèdent un petit nombre d'ouvrages quelquefois anciens, elles sont satisfaites de pouvoir s'en servir, et d'y trouver des renseignements qui, pour être imparfaits, ont cependant un certain degré d'utilité. Cette longue synonymie n'est donc point pour elles, surabondante, comme vous le prétendez[23]. Mais je vais plus loin, car je dis que la

---

[22]) Diese vom Herrn D. hervorgehobene Stelle ist von demselben unrichtig, wenigstens ungenau, übersetzt worden. In der Recension heisst es: — »denn, wenngleich es wünschenswerth gewesen wäre, dass Hr. D. die Synonymie weniger mit durchaus überflüssigen, manchmal ganz unsicheren und daher verwerflichen Citaten ausgestattet haben möchte« u. s. w.

[23]) Den Werth einer möglichst vollständigen Synonymie verkenne ich keinesweges, halte ihn vielmehr sehr hoch; am höchsten ist er bei kritischen Arten anzuschlagen. Unter gemeinen Arten, die keinen Zweifeln unterliegen, ist eine möglichst vollständige Synonymie überhaupt nur in Monographien, eine solche aus vaterländischen Schriftstellern insbesondere nur in Faunen erfoderlich. In einem das ganze Gebiet der Malakozoologie umfassenden Handbuche ist eine vollständige Aufzählung der Synonyme unter allgemein bekannten Arten mindestens überflüssig; oder, welchen Vortheil möchten die langen Reihen hinzugefügter Synonyme, z. B. unter *Helix pomatia*, *nemoralis*, *hortensis*, *Planorbis corneus* u. a. m. wol gewähren? Sie nehmen Raum in Anspruch, den andere, vermisste Arten hätten einnehmen können, und vergrössern unnöthigerweise den ohnehin beträchtlichen Umfang des Werkes, das dadurch an Kostbarkeit zuge-

synonymie qui serait la plus complète serait aussi la plus utile, puisqu'elle donne le moyen de connaitre d'une manière assez précise la distribution géographique des espèces, lorsque cette synonymie est puisée dans des ouvrages où l'on traite des faunes des différentes régions de la terre. Quant à une *synonymie incorrecte et qui doit être rejetée*, je crois avoir pris assez de peines et de soins pour rendre la mienne exempte de ce reproche, aussi je ne crains pas de vous inviter à signaler des exemples de ces incorrections dont vous parlez[24]).

Vous m'adressez une critique relative au *Tornatella solidula* de Lamarck. Vous dites que la confusion que je reproche à Gmelin de mettre une même espèce dans deux genres différents, en s'appuyant sur la même synonymie, pourrait m'être imputée, à l'égard de cette espèce elle-même, parceque vous retrouvez la même citation de Martini répétée au *Tornatella solidula*, et plus loin au *Tornatella punctata* de Férussac. Je crois que, si vous vous étiez pénétré de l'esprit qui m'a dirigé dans toutes mes additions au Lamarck, vous vous seriez épargné cette critique, par cette raison que je ne suis point responsable de l'erreur commise pas Lamarck. Votre critique serait juste, si j'avais cité moi-même deux fois la même figure de Martini pour deux espèces différentes; et comme j'ai déclaré que je n'apporterais aucun changement dans le texte de Lamarck, j'ai dû laisser une synonymie fautive à mes yeux, tout en me réservant le droit de la reproduire à l'espèce à laquelle elle appartient légitimement. Vous auriez pu trouver d'autres exemples de cette manière d'agir, dans les précédents volumes des *animaux sans vertèbres*, et vous en apercevrez encore dans le volume qui est actuellement sous presse. Lorsque Lamarck a

---

nommen, an Bequemlichkeit für den Handgebrauch verloren hat.

[24]) Es ist in oben allegirter Stelle nur von einer unsicheren, nicht von einer unrichtigen Synonymie die Rede. Citate, die blosse Namen, aber weder Figuren, noch Beschreibungen, noch sonst eigenthümliche Bemerkungen darbieten, sind mehrentheils unsicher, und dann verwerflich.

confondu deux espèces et que plusieurs synonymies se rapportent à chacune d'elles, j'en établis la séparation dans une note, et souvent la seconde espèce est mentionnée parmi celles que j'ai ajoutées. Je laisse néanmoins dans le texte de Lamarck la synonymie entière, telle que ce naturaliste l'a établie, ce procédé étant le seul qui concilie à la fois la nécessité des rectifications et le respect que je porte à l'oeuvre de Lamarck. Mon rôle doit se borner à ajouter au texte de Lamarck des parties dont je suis seul responsable, à le commenter, à le critiquer quelquefois, mais jamais à l'altérer[25]). Pour ce qui est du *Tornatella solidula*, j'ai supposé assez de pénétration au lecteur pour qu'il comprenne ma correction, sans être obligé d'ajouter une note pour un aussi mince sujet[26]).

Veuillez recevoir Monsieur l'assurance de ma considération distinguée. Deshayes.

Paris le 15. Juillet 1844. 18 Rue des Marais St. Germain.

Kritische Bemerkungen über diejenigen Helices, welche Linné aus den Staaten der Berberei erhalten.

Vom Herausgeber.

(Fortsetzung.)

In meiner *Synops. moll. ed. 1. 1828. p. 12* habe ich *Helix rimata*, *Klett*, und *H. striolata*, *Klett*, beide für

---

[25] Nicht durchgängig ist dieser Grundsatz vom Hrn. D. befolgt worden; denn z. B. unter *Auricula scarabaeus* hat Hr. D. die von Lamarck aufgeführte Synonymie berichtigt und die unrichtigen Synonyme aus dem Lamarck'schen Texte weggelassen.

[26]) So ganz unerheblich scheint mir die, oben aufgeführte, in der Recension erhobene Bemerkung nicht zu sein. Die im Lamarck'schen Werke unter *Tornatella solidula* befindliche Anmerkung Deshayes's bot diesem eine angemessene Gelegenheit dar, die allegirten Martini'schen Figuren als nicht hierher gehörig zu bezeichnen. Nicht jeder Leser dürfte auf die Vermuthung kommen, dass er ein unter *Tornatella solidula* allegirtes Lamarck'sches Citat, beim Weiterblättern, unter einer der hinzugefügten Arten etwa noch einmal antreffen möchte.

K. Th. Menke.

H. striatula, *Linn.* angesehn und als Synomyme unter dieser Art vereinigt; in der zweiten Ausgabe der *Synops.*, *1830. p. 22* habe ich nur noch *H. rimata* als *H. striatula*, *L.* angesehn, Klett's *H. striolata* aber mit *H. conspurcata*, *Dr.* vereinigt. Einer erneuerten Untersuchung zufolge, scheint mir, gegenwärtig, *H. rimata*, *Kl.* eine junge *H. conspurcata*, *Dr.*, *H. striolata*, *Kl.* aber eine junge *H. candidula*, *Stud.* zu sein. Klett hatte beide nach jungen unvollendeten Exemplaren zu neuen Arten erhoben; seine *H. rimata* hatte er, wie er mir damals brieflich meldete, unter Sämereien (von *Rumex spinosus*, *Anagallis phoenicea*, *Linum maritimum* u. a.), die Salzmann bei Tanger eingesammelt und 1826 nach Leipzig gesendet hatte, aber auch im käuflichen levantischen *semen Cinae*, in diesem zugleich mit *Carocolla Cinae*, *Klett* (junge *Helix subdentata*, *Fér.*) und *Caroc. incisa*, *Kl.* (junge *Helix turcica*, *Fér.*), seine *H. striolata* aber hatte er unter käuflichen kleinen Rosinen, sogenannten Corinthen (*passulae minores*), von Zante, aufgefunden*). Schon wegen ihrer geringen Grösse *(2 Lin.)* kann keine von beiden die wahre *H. striolata*, *L.* sein. — Collard des Cherres hat im *Bull. de la Soc. Linn. de Bord. tom. 4. 1831. p. 98*, *Helix lenticula*, *Fér.* für Linné's *Helix striatula* angesprochen, und Michaud, Rossmässler, Deshayes und L. Pfeiffer haben diese Ansicht, vermuthlich jedoch ohne sie zuvor näher geprüft zu haben, beifällig aufgenommen. Bei näherer Vergleichung kann aber auch diese Ansicht nicht bestehn; denn 1) der Nabel der *H. lenticula* ist verhältnissmässig eben so weit offenstehend, als der Nabel der *H. algira*; nach Linné soll aber *H. striatula umbilicum patulum*, *H. algira um-*

*) Gustav Theodor Klett, *Med. Stud.*, Mitgl. der Leipz. ökonom. und der sächs. archäol. Gesellsch., geb. 9. Jul. 1805, gest. 20. Nov. 1827, in Leipzig, war als Botaniker, Entozoolog und Conchyliolog ein gleich fleissiger Beobachter und Sammler. Er gab unter dem 12. Febr. 1827 ein „Verzeichniss von inn- und ausländischen Land- und Süsswasser-Conchylien" 1 Octavblatt, zehn Decaden namhaft aufgeführter Arten enthaltend, heraus, unter welchen sich auch die obengenannten Klett'schen Arten befinden.

bilicum patentissimum haben; 2) das Gewinde der *H. lenticula* ist im Vergleiche zu dem der *H. algira* nur sehr wenig gewölbt, beinahe flach; Linné schreibt aber sowol seiner *H. striatula*, als *algira testam convexam* zu; 3) die Streifung der *H. lenticula* ist äusserst zart, mit blossen Augen kaum sichtbar; bei *H. striatula* muss die Streifung recht deutlich wahrnehmbar sein, da Linné ihr diess Merkmal ausdrücklich und wiederholentlich beimisst. Ausserdem ist *H. lenticula* (3,5 Lin.) so beträchtlich viel kleiner, als *H. algira* (15 Lin.), dass Linné, sollte dieser Unterschied wirklich zwischen seiner *H. striatula* und *algira* statthaben, solchen in der von ihm geführten Vergleichung beider Arten mit einander, gewiss noch besonders bemerklich gemacht haben würde. — Mehr als irgend eine der bisher für *H. striolata, L.* angesprochnen Arten entspricht der Linné'schen Diagnose und Beschreibung diejenige *Helix*-Art, welche zuerst Philippi *(Enum. Moll. Sic. 1. p. 137) Carocolla limbata*, dann Beck *(Ind. Moll. mus. Chr. Fr. p. 16) Leucochroa limbata*, Rossmässler *(Iconogr. Hft. 7, 8, Nr. 449) Helix amanda*, Terver *(Cat. d. Moll. terr. et fluv. etc. p. 21. pl. 2. fig. 12—14) Helix Boissyi* genannt hat; an ihr finden sich *sämmtliche* von Linné seiner *H. striatula* zugeschriebenen Merkmale vor; da nun auch ihre Heimath gerechtfertigt ist, so wird künftighin wohl *dieser* Art der Linné'sche Name herzustellen und werden demselben die ebengenannten Namen als Synonyme beizufügen sein.

(Fortsetzung folgt.)

Zusammengestellt, Pyrmont, Mitte Januar.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

***Karl Theodor Menke*, M. D.**

1845. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) ***Februar.***

Protocardia,

eine neue Gattung fossiler Muscheln;

vom Dr. E. Beyrich.

Wenn ein Conchyliolog, der sich nur mit den Schalen lebender Mollusken beschäftigt, die Conchiferenlisten in Versteinerungsverzeichnissen älterer Gebirgsformationen durchläse, würde er sich vielleicht wundern, eine verhältnissmässig so kleine Zahl ausgestorbener Gattungen anzutreffen, dagegen eine so grosse Zahl lebender Formen durch alle Gebirgsformationen hindurchgehend aufgeführt zu finden. Er würde aber sehr bald, von den Namen zu der damit bezeichneten Sache übergehend, bemerken, dass der Grund hiervon nur in dem Verfahren vieler Petrefactologen liegt, welche fossilen Muscheln die Namen lebender Gattnngen beilegen, ohne jemals an denselben die den Gattungsbegriff hestimmenden Merkmale beobachtet zu haben; er würde erstaunen, wenn Muscheln mit der grössten Sicherheit etwa Gattungen, wie *Sanguinolaria*, *Cypricardia*, *Psammobia* zugestellt werden, während man von dem Fossil nichts anderes als den Umriss der Schale kennt, der für die Bestimmung der Gattungen insbesondere von *Dimyariern* eine so geringe Bedeutung hat. Meist sind es die Namen der artenreicheren lebenden Gattungen, welche man vorzugsweise gern in der bezeichneten Weise zur Benennung fossiler Muscheln missbrauchte, und mehr als mit irgend einer andern Gattung ist dies mit *Cardium* der Fall. Ich möchte aher behaupten, dass kein wahres *Cardium* früher als in der Kreideformation vorkommt, in welcher, ausser *Cardium*, auch eine gewisse Zahl anderer

lebender Gattungen, welche noch der Juraformation ganz fremd sind, zuerst erscheinen*). Unter deutschen fossilen Muscheln gehören *C. pustulosum* und *C. tubuliferum* bei Goldfuss *(tab. 144 f. 6 u. 7)* ohne Zweifel der Gattung an, und eine grössere Zahl von *Cardium*-Arten aus der Kreideformation ist in Frankreich bekannt geworden. Von *Cardium* unterscheiden sich aber wesentlich die folgenden Muscheln, welche ich als eine besondere Gattung unter dem Namen *Protocardia* zusammenzufassen vorschlage:

1. *Cardium hillanum Sow. Min. Conch. t. 14 f. 1.*
2. *C. striatulum Sow. Min. Conch. t. 553 f. 1. 2.;* nichts weniger, als eine *Mactromya*, wie Agassiz vermuthet.
3. *C. truncatum Sow. Min. Conch. t. 553 f. 5. 6.*, keine *Gresslya*, wie Agassiz meint, der die Muschel wohl nicht gesehen hat und nur nach der Abbildung urtheilt.
4. *C. concinnum L. v. B. in Karsten's Archiv für Geognosie Bd. XV. pag. 78.*
5. *C. germanicum*, bei Goldf. *tab. 43 f. 10* als *Cardium truncatum Phill.*, welche Art von der bei Goldfuss abgebildeten sehr verschieden ist.

Eine 6te noch unbeschriebene Art findet sich in jurassischen Geschieben bei Berlin. Alle diese Muscheln gehören der Jura- oder Kreideformation an, auf welche die Gattung in ihrem Vorkommen bis jetzt beschränkt ist. Die aufgeführten Arten hängen schon durch Form und Structur der Schale auf das Innigste zusammen. Sie sind alle von abgerundetem Umriss, höchstens an der hinteren Seite abgestutzt, alle gleichklappig und fast gleichseitig, vollkommen schliessend. Die Aussenfläche der Schale ist bei den 5 schon abgebildeten Arten auf der Mitte der Seite und

---

*) Sehr unrichtig behauptet Koninck neuerlich wieder, dass die *Conocardien* der Uebergangs- und Steinkohlenformation wahre Cardien seien; sie bilden eine der natürlichsten und in sich abgeschlossensten ausgestorbenen Gattungen, welche in keiner Weise sich lebenden Cardien anschliessen. Eine Vergleichung zwischen ihnen und den zahnlosen Cardien der Krimm ist ganz unstatthaft.

nach vorn glatt oder nur quergestreift, an der hinteren Seite aber radial gerippt. Bei der sechsten noch unbenannten Art fehlen auch diese hinteren Radial-Rippen. Solche Formen kommen sehr ähnlich auch in der Gattung *Cardium* vor. Wenn aber bei *Cardium*-Arten die Schalen äusserlich glatt oder nur nach hinten radial gerippt sind, so bleibt immer noch der innere Rand der Klappen gekerbt, und als eine Folge davon entsteht die bei *Cardium* in ähnlicher Weise wie bei *Pectunculus* vorhandene längsfächrige Textur der äusseren Schalenschicht, welche die fossilen Muscheln oft in kleinen Fragmenten leicht und sicher erkennen lässt. Bei *Protocardia* dagegen ist der Rand der Schalen, da wo die äusseren Radialrippen fehlen, ungekerbt, scharf und keine Spur der fächerigen Textur ist zu entdecken. Wenn hierdurch allein auch eine Trennung der Gattung von *Cardium* nicht gerechtfertigt erschiene, so ist es doch eine beachtenswerthe Erscheinung, welche, zusammengestellt mit anderen Thatsachen, einige Bedeutung erhält. Man findet z. B. keine *Arcaceen* mit gekerbtem Rande früher als in der Kreideformation, und die *Venus*- und *Cytherea*-Arten der Kreideformation selbst scheinen alle einen scharfen Rand zu haben. Wie in der Form, so stimmt auch im Schloss *Protocardia* im Wesentlichen mit *Cardium* überein; ein stärkerer Schlosszahn unter den Wirbeln und jederseits ein Seitenzahn sind vorhanden. Aber *Protocardia* zeichnet sich Wesentlich durch das Vorhandensein eines Mantelausschnittes aus; bei den 4 ersten Arten sah ich ihn stets von gleicher Form, kurz abgerundet, etwa dem kurzen Mantelausschnitt der früher mit *Astarte* verwechselten *Venus*-Arten, oder dem einiger *Mactra*-Arten zu vergleichen. Bei *Cardium hillanum*, der grössten und dickschaligsten Art der Gattung, ist er, an gut erhaltenen Kernen, so auffallend, dass er selbst schon, freilich ohne erkannt zu sein, gezeichnet wurde; man findet ihn in Geinitz's Versteinerungen von Kieslingswalda tab. II. Fig. 11. dargestellt.

Die hier aufgestellte Gattung muss angenommen werden, wenn man überhaupt das Fehlen oder Vorhandensein des

Mantelausschnittes als ein bei einer und derselben Gattung nie variirendes Merkmal festhalten will und *Protocardia* wird sich zu *Cardium* verhalten, wie *Lembulus* zu *Nucula*.

Beschreibung einer neuen Cyclas-Art,

vom Dr. W. Dunker.

Cyclas Creplini, Dkr,

C. testa plus minusve ventricosa, orbiculato-rhomboidea vel subovali, inaequilaterali, antice producta, postice brevi, tenui, pellucente, concentrice idque tenerrime striata, unicolore lutea seu albo-lutescente, seu zonis cinereo-nigricantibus et luteo-olivaceis picta; umbonibus obtusis, plus minusve tuberculosis, antrorsum incurvis, approximatis; ligamento minimo, fere inconspicuo, lateri breviori insito. Dens bifidus cardinalis in utraque valvula; laterales duo valde compressi. Long. = 4,5‴. Long. alt. crass. = 100 : 80 : 60.

Animal coeruleo-album, viviparum — ut omnes huius generis species — pede longo et attenuato, testam longitudine superante, siphunculo superiore parvo, inferiore paulo longiore.

Diese eigenthümliche und interessante Art, die in ihrer Form und Färbung ziemlich variirt, steht der *Cyclas calyculata Drap.* am nächsten; besonders hinsichtlich ihrer Wirbel, sie unterscheidet sich jedoch von allen mir bekannten Arten der Gattung *Cyclas* durch ihr ungleichseitiges Gehäuse, indem der Vordertheil desselben lang und vorgestreckt, der Hintertheil dagegen kurz und abgerundet oder abgestutzt erscheint. Das wegen seiner Kleinheit kaum sichtbare Ligament befindet sich daher, ausnahmsweise, in der kürzern Hälfte der Schalen. — Das Thier zeichnet sich durch den langen schmalen Fuss aus. — Die junge Brut ist äusserst zart, flach, durchscheinend, blassgelb und glänzend; eben geboren beinahe $\frac{1}{2}$‴ lang.

In kleinen Lehmgruben bei Hohenkirchen, unfern Cassel.

Kritische Bemerkungen;

vom Dr. L. Pfeiffer.

1) Zu *Helix Janus, Chemn.* kommt, ausser *H. Mackensiana, Soul.*, noch, als Synonym *H. Balestieriana, Lea.*

2) Zu *Helix (Nanina) Juliana, Gray, 1834* (welche ich für die wahre *H. castanea, Müll.* halte) kommt, als Synonym, *H. rosacea, Sow. in Beech. Voy. 1839* und *H. Dufourii, Grat. 1841.*

3) *H. fragilis, Sow., Proc. 1841,* ist eine grössere Form der von mir in *Proc. Zool. Soc. 1842. p. 150* beschriebenen *H. cromyodes.* Letzter Name muss bleiben, da der Name *fragilis* vergeben war.

4) In Hinsicht auf *H. globulus* und *rosacea, Müll.* theile ich ganz Beck's Ansicht; beide gehören zusammen (Müller verlangt auch für *globulus* ausdrücklich ein *labrum crassum, reflexum*), und die allgemein als *globulus* bezeichnete Art aus Ostindien muss als *H. semirugata, Beck* unterschieden werden.

5) *H. scarburgensis, Turt.* muss mit dem frühern Namen *H. lamellata, Jeffr.* bezeichnet werden.

6) *H. Wardiana, Lea* ist nicht von *H. ligera, Say* zu trennen.

7) *H. marginatoides, d'Orb. cub.* ist identisch mit *H. Sagemon, Beck,* der auf dieselben Férussac'schen Figuren verweiset, also der letztere Name voranzustellen. *H. marginelloides, d'Orb.* dürfte kaum davon zu unterscheiden sein.

8) *Carocolla subplanata, Petit (Guér. mag. 1843. t. 68.)* ist die kleinere Form von *H. plicata, Born (Car. Hydiana, Lea.)*

9) *Hel. vindobonensis, C. Pfr.* (von Anderen, wie auch von mir, früher, als Var. zu *H. sylvatica, Dr.* gezogen) ist eine unzweifelhaft gute Art, die den Namen behalten muss, unter welchem sie zuerst beschrieben ist. Sie ist wohl mit *H. nemoralis,* nicht aber mit *sylvatica* nahe verwandt, indessen durch sehr gute Charaktere zu trennen. Von der *sylvatica,* die nur in Frankreich und Savoyen vorzukommen scheint, unterscheide ich, mit Hartmann, die

ursprünglich von Studer, in *Coxe's Travel* aufgezeichnete *H. montana*, aus der Schweiz, als Art. Dagegen kann ich keine specifischen Charakteren finden, um *H. nemoralis* und *hortensis* getrennt zu halten. Diese müssen zusammenfallen, so gut wie *H. lactea* und *punctata, Müll.*, die sich ebenfalls nur durch die Farbe des Peristoms unterscheiden lassen. Sollte Jemand so glücklich sein, für *H. nemoralis* und *hortensis*, ausser der Lippenfarbe und Grösse, einen Charakter aufgefunden zu haben, der sich in einer diagnostischen Phrase ausdrücken lässt, so würde ich für dessen Mittheilung sehr verpflichtet sein.

10) Dasselbe gilt von *Bul. inversus, perversus, vitrinus, interruptus* und *sultanus.* Ich habe eine ziemliche Anzahl von Exemplaren aller dieser Formen untersucht, finde aber nicht ein einziges Kennzeichen, wonach sich diese oder einige derselben als Arten unterscheiden liessen. Wohl bemerkt, darf man hier nicht nach einzelnen Exemplaren urtheilen, da sich an den Extremen, durch die mehr oder weniger gerade oder etwas gefaltete Columelle, durch die mehr oder minder gestreckte Form etc. leicht ziemlich beträchtliche Unterschiede auffinden lassen. — *Bul. laevus, Brug.*, der nächste Verwandte dieser Gruppe, lässt sich vollständig von jener diagnoticiren.

11) *Bul. cinctus, Jay catal. 1839. t. 1. f. 1.* ist = *Bul. Favannii, Lam. Deless. t. 27. f. 8.*

12) *Bul. malleatus, Jay Guér. mag. 1843. t. 61* dürfte wohl mit *Bul. Bolivarii, d'Orb.* zusammenfallen.

13) *Bul. marmoratus, Dunker in Philippi's Abb. I. 7. p. 157* ist der von mir *(Symb. II. p. 52)* beschriebene *B. Valenciennesii (B. fulguratus, Val. in Mus. Par.)*.

14) *Bul. decoratus, Lea* ist Var. von *undulatus, Guild.* (Vgl. Zeitschr. 1844. p. 181.).

15) *Bul. articulatus, Lam.* ist, nach der Abbildung bei Delessert, die marrokkanische Var. von *B. acutus.*

16) *Pupa arata, Récluz Guér. mag. 1843. t. 75* ist *Bul. Forskalii, Beck (Pupa candida Lam.)*.

17) *Pupa Jehennei, Récluz ibid. t. 76* ist *Bul. labiosus, Brug.*

18) *Cyclostoma variegatum, Val. Philippi Abb. I. 5. p. 104* ist *C. perdix, Sow. Thes.*

19) *Haliotis spadicea, Krauss ined.* (von Dunker bei *Hal. capensis,* in *Philippi's Abb. I. 5. p. 120* erwähnt) ist *Haliotis ficiformis, Menke Zeitschr. 1844. p. 98.*

20) *Venus subrugata, Sow. Philippi Abb. I. 7. p. 177* ist identisch mit *Triquetra triradiata, Anton Verz. 1839. p. 10.* In welchem Jahre ist die Sowerby'sche Art publicirt?

21) *Venus variabilis, Mus. Caes. Vind. Philippi Abb. I. 7. p. 178. t. 3. f. 8. 9* ist unzweifelhaft *Venus recens, Chemn. XI. 1979,* aber nicht *Ven. recens, Desh. No. 92,* welcher eine andere, der *V. gallina* verwandte Art dafür gehalten und demgemäss die Beschreibung modificirt hat.

22) *Pisidium acutum, Pfr. in Wiegm. Archiv 1831. I. p. 230* ist identisch mit *Pis. Henslowianum, Jenyns Monogr. p. 308. t. 21. f. 6. 7 (Cyclas appendiculata, Turt.)* Dagegen ist mein *Pis. duplicatum* der Jenyns'schen *Abbildung* von *Pis. obtusale, t. 20. f. 1—3* ziemlich ähnlich, ist aber in keinem Falle identisch mit *Pisidium obtusale, C. Pfr.* Leider sind die Abbildungen von Jenyns, trotz der ungeheuren Vergrösserung, durchaus uncharakteristisch und schwer erkennbar.

---

23) Noch eines von mir selbst früher begangenen, eben entdeckten Fehlers muss ich schliesslich erwähnen. Nämlich die, *Symb. I. p. 41,* von mir unter dem Namen *Helix corrugata, Gmel.* beschriebene Schnecke von Cuba ist *Helix, gilva Fér.,* wie sowohl ich, als später auch d'Orbigny, wohl erkannt haben. Dieser Name muss vorangestellt werden, da *H. corrugata, Gmel.* in keiner Weise hierher gehört. Dieselbe gründet sich auf *Helix scabra et rugosa, Chemn. IX. 1208* und auf *List. t. 55. f. 51,* welche Chemnitz, unbedacht, mit seiner Art zusammenwirft, trotz Lister's Worten: *ore circinnato et operculato.* Nun ist diese Chemnitz'sche Art nichts anders, als die italiänische *H. rugosa, Lam.,* was aus Chemnitz's Worten überzeugender hervorgeht, als aus der

Abbildung, welche eine leicht täuschende Aehnlichkeit mit *H. gilva* zeigt. Man sieht nämlich gar nichts von dem in der Diagnose und Beschreibung erwähnten Kiele, und der Nabel erscheint eng, während im Texte steht: der Nabel ist rund, gross und weit. Chemnitz sagt nichts davon, woher er seine Schnecke erhalten, sondern nur: »Lister nennt Jamaika als das wahre Vaterland«, was sich auf dessen irrig hierhergezogenes *Cyclostoma* bezieht. — Es braucht daher die *H. rugosa, Lam.* ihren bisher geführten Namen nicht zu vertauschen, sondern tritt nur unter der Auctorität von Chemnitz auf, dessen Doppelname so zur Hälfte beibehalten wird. Dass *Carocolla Gargottae, Phil.* hierher gehört, wie ich schon früher im Pariser Museum erkannt hatte, beweist unwidersprechlich die Delessert'sche Abbildung der *H. rugosa, Lam.*, während es nach Lamarck's Phrase allerdings kaum zu vermuthen war. — Férussac erwähnt der Chemnitz'schen Art im *Prodromus, No. 285,* als *H. scabra,* mit dem Zeichen der ihm unbekannten Arten, und giebt als Vaterland an: *l'île Sainte-Croix (Chemn.).* Diess ist falsch; Chemnitz sagt davon nichts, giebt aber diese Insel als Vaterland seiner *H. variegata (IX. 1207.)* an, bei welcher Férussac *prodr. No. 286* fälschlich sagt: Otaïti *(Chemn.).* Ueber diese Art habe ich mir noch keine klare Ansicht zu bilden vermocht. — Dass *Hel. Groyana, Fér. pr. 376,* mit der Chemnitz'schen Figur 1208 identisch ist, hat Férussac, wahrscheinlich in Folge flüchtiger Prüfung des Textes, eben so gut übersehen, als alle folgende Auctoren. Die in den Verzeichnissen nicht selten vorkommende Verwirrung der *H. Groyana* und *Groviana, Fér.* habe ich schon in den *Symbolae* klar gemacht.

24) Zu meiner frühern Bemerkung über die Nothwendigkeit einer Namenveränderung des *Bul. ventricosus, Drap.* (vgl. Zeitschr. 1844. S. 182) füge ich noch hinzu, dass bei der Unsicherheit der Gmelin'schen *Hel. carinula,* die sich auf ziemlich unerkennbare Abbildungen gründet, es besser sein dürfte, den Férussac'schen Namen *Hel. ventrosa* hervorzuheben.

Kritische Bemerkungen über diejenigen Helices, welche Linné aus den Staaten der Berberei erhalten.

Vom Herausgeber.

(Schluss.)

2) *Helix algira, Linn.* — Sonderbarerweise ist von späteren Naturforschern, bis jetzt, gerade diese Art, deren Trivialname ihre Heimath andeuten soll, weder bei Algier selbst, noch in der Regentschaft Algier überhaupt wieder aufgefunden worden. Dass diejenige Art, welche, von Müller, Schröter und Gmelin noch nicht erkannt, gegenwärtig allgemein, und namentlich von Draparnaud, Férussac, Lamarck, Rossmässler, für *Helix algira, Linn.* anerkannt worden ist, wirklich auch die wahre Linné'sche Art sei, unterliegt in Hinsicht auf die Linné'sche Diagnose und Beschreibung keinem Zweifel. Die *testa angulata* kann in derselben keinen Anstoss geben, da der äusserste Umgang in jungen unvollendeten Exemplaren dieser Schnecke stets gekielt ist. Was hingegen die Heimath unserer Schnecke anbetrifft, so findet sich diese in mehren Gegenden des Mittelmeerküstengebietes der südeuropäischen, zumal südfranzösischen Molluskenfauna, wo sie hin und wieder häufig ist und auch verspeiset wird, und auch auf Sicilien, Sardinien und Corsica kommt sie vor; in den nordafricanischen Küstenländern ist sie jedoch bisher noch nicht aufgefunden worden. Der, im Eingange genannte, Consul Brander mag sie daher auf seiner Hinreise nach Algier irgendwo erlangt haben, und er selber, oder Linné konnte, hinsichtlich ihres Fundortes, falsch berichtet worden sein. — Der Abt Poiret führt sie zwar in den, in seiner *Voyage en Barbarie, ou Lettres écrites de l'ancienne Numidie* (*2 voll. Paris. 1789.* 8.) enthaltenen, *Recherches sur l'histoire naturelle de la Numidie* (*Vol. 2. p. 26.*), als eine dort einheimische Art auf; er fügt jedoch hinzu, er habe von dieser Landschnecke, die auch in der Provence, in der Umgegend von Marseille, vorkomme, nur das Gehäus aufgefunden. Diese Bemerkung scheint einen Zweifel einzu-

schliessen und die Vermuthung auszudrücken, dass er sich hinsichtlich des Fundortes geirrt haben könne; vielleicht war es zunächst Linné's Auctorität gewesen, die ihn veranlasst hatte, jene Art mit aufzuführen. — Lamarck *(hist. nat. 6, 2. p. 77.)* hat sich noch, entweder durch Linné's, oder durch Poiret's Angabe, verleiten lassen, die Berberei als Heimath dieser Art anzugeben. — Férussac *(Tabl. syst. nr. 203.)* führt diesen Fundort nicht mit auf; und in der That ist das Vorkommen der ***Helix algira*** bei Algier und in der Regentschaft Algier überhaupt, gegenwärtig um so mehr zu bezweifeln, als weder Rozet *(Catalogue des Testacés vivans envoyés d'Alger par M. Rozet; présenté par M. (A. L. G.) Michaud.* in: *Mém. de la Soc. d'hist. nat. de Strasbourg. 4t. tom. 1. livr. 2. 1833. Av. 1. pl.)*, nach Dupotet, Gouget und Juillet *(Catalogue des Moll. terr. et fluv. observés dans les possessions françaises au Nord de l'Afrique; publ. par M. Terver. Av. 4 pl. Paris et Lyon. 1839. 8.)*, noch auch Forbes *(On the Land and Freshwater Mollusca of Algiers and Bougia. By Edw. Forbes.* in: *Ann. of Nat. Hist. vol. 2. No. 10. Dec. 1838. p. 250—255. with 2 pl.)*, oder Mor. Wagner (vergl. Ztschr. f. Malakoz. 1844. Nov.) sie dort aufgefunden haben. Sollte sie wirklich auch fernerhin als in der Regentschaft Algier gänzlich nicht einheimisch sich erweisen, so wird sie wahrscheinlich künftig einmal ihren, ohnehin grammatisch unrichtig gebildeten, alten Trivialnamen *(algira,* statt *algeriensis)*, der, da er einen unrichtigen Begriff einschliesst, leicht zu Irrungen Anlass geben könnte, ablegen und einen angemessenen annehmen müssen. In diesem Falle würde zunächst der Gmelin'sche Name, ***Helix aegophthalmos*** *(excl. plur. syn.)*, in Betracht kommen müssen, da der gleichbedeutende Müller'sche, ***H. oculus capri***, als aus zwei getrennten Wörtern bestehend, den Regeln einer guten Nomenclatur zuwider läuft.

Helix algira würde nicht das einzige Beispiel eines nach einem unrichtig angegebenen Fundorte ertheilten Linné'schen Trivialnamens sein. Dieselbe Gattung ***Helix*** bietet, in Linné's ***Helix lusitanica***, noch ein anderes Bei-

spiel derselben Art dar. Linné wird diese Art aus Portugal erhalten und daher geglaubt haben, dass sie dort einheimisch sei. Lamarck erkannte in dieser Schnecke, der von Linné citirten Gualtieri'schen Figur zufolge, eine in Guinea einheimische Flussschnecke, seine *Ampullaria guinaica* (jedenfalls wohl richtiger *guineensis*). Herr Deshayes will lieber mit Linné fehlen, als einen Irrthum Linné's berichtigt sehen, und verlangt daher, dass der alte, obgleich unrichtige Trivialname wieder hergestellt, und die Schnecke *Ampullaria lusitanica* genannt werde. Ein *lucus a non lucendo!*

3) ***Helix leucas***, *Linn.* — Müller, Schröter und Gmelin lassen diese Art unerörtert. — Férussac stellt sie zwar als eigenthümliche Art, aber doch als *espèce douteuse*, sehr unangemessen, zwischen *Helix laevipes, Müll.* und *H. cicatricosa, Müll. (H. senegalensis, Chemn.).* — Beck stellt, vor *Theba (Helix) pisana*, als eigene Art, *Th. leucas* auf, die er für Linné's *Helix leucas* hält, mit der er, fraglich, *H. pisana, Ehrenb.* verbindet, und als deren Heimath er das nördliche Africa nennt. — In meiner *Synopsis meth. Moll.* habe ich *H. leucas, L.*, als *Carocolla leucas (Helix albella, Chemn. 9. fig. 1105*; nicht *1106)* aufgeführt, und ich glaube darin die Linné'sche Schnecke richtig erkannt zu haben. Herr Dr. L. Pfeiffer hat in meiner Schnecke, den ihm, auf seinen Wunsch, im April 1842, von mir mitgetheilten Exemplaren zufolge, eine junge unvollendete *H. pisana, Müll. (H. rhodostoma, Dr.)* erkannt, und dieser Ansicht stimme ich gänzlich bei. *Helix leucas, L.* dürfte daher künftighin als eine junge unvollendete *H. pisana, Müll.* aufzuführen sein. — Dass diese Art, die im ganzen südlichen Frankreich, auf Sardinien, Sicilien, in Italien, auf den ionischen Inseln einheimisch ist, ebenfalls in der Regentschaft Algier angetroffen werde, findet sich durch Poiret, Michaud, Terver und Forbes bestätigt.

4) ***Helix pupa***, *Linn.* — Müller und Poiret führen diese Art nicht auf; Schröter und Gmelin haben sie unerklärt gelassen. — Bruguière glaubt sie erkannt

und in seinem *Bulimus pupa (Encycl. méth. 1. nr. 89)* richtig gedeutet zu haben. — Auch Férussac vereinigt mit seiner *Helix pupa (Tabl. syst. nr. 452)*, die er für die gleichnamige Linné'sche Art hält, Bruguière's *Bulimus pupa*. — Dieselbe Ansicht gab aúch ich, in meiner *Syn. meth. Moll. ed. 2*, zu erkennen, glaubte jedoch diese Form, ihrer Verwandtschaft mit *Pupa tridens* und *quadridens* gemäss, zu *Pupa* bringen zu müssen und nannte sie dann *Pupa primitiva*, früher auch schon, *in literis*, *Pupa normalis*. — Ganz verschiedener Ansicht ist Hr. Dr. Beck, der, in seinem *subgenus Mastus (Ind. Moll. Mus. Pr. p. 73.)*, Linné's *Helix pupa*, seinen *M. pupa*, aus dem nördlichen Africa, als besondere Art aufführt, von welcher er *Bul. pupa, Br.*, seinen *M. tingitanus*, von Tanger, und *Bul. tuberculatus, Turt.*, welchem er meine *P. primitiva* als Synonym beigesellt, seinen *M. tuberculatus*, aus dem südlichen Europa, als verschiedene Arten getrennt wissen will. — Auch Hr. Deshayes ist nicht der Ansicht Bruguière's, dessen *Bulimus pupa* er, unter seinem *Bul. tuberculatus (Desh. Lam. hist. nat. x. 8. nr. 51.)*, für *Helix pupa, Linn.* nicht anerkennt, ohne jedoch anzudeuten, worin seine Zweifel bestehen. Vermuthlich beruhen diese Zweifel theils in der Beschaffenheit des Nabels, da nämlich Linné seine Schnecke *subimperforata* nennt, Hr. Deshayes aber die seinige als *subumbilicata* zu bezeichnen sich genöthigt findet, während doch auch Rossmässler *(Iconograph. Hft. 5, 6. nr. 379)* sie nur als *rimatam* bezeichnet; theils in dem Vorhandensein jener zahnförmigen Wulst auf der Mündungswand der Bruguière'schen Schnecke, deren Linné keine Erwähnung thut. — Abgesehen von diesem negativen Merkmale scheint mir, auch jetzt noch, *Bulimus pupa, Br.* alle von Linné seiner *Helix pupa* ertheilten wesentlichen Merkmale zu vereinigen, und daher diese, in der Levante, auf den ionischen Inseln, in Dalmatien, auf Sicilien und Sardinien (Rossmässler giebt wohl mit Unrecht auch Südfrankreich an), den bestätigenden Zeugnissen Michaud's, Terver's, Forbes's zufolge, auch in der Regentschaft Algier und bei Algier selbst ein-

heimischen, in Hinsicht auf ihre Gestalt mehrfachen Abänderungen unterworfene Art *(coquille assez variable dans sa forme. Terv. a. a. O.)* immerhin für die wahre *Helix pupa, Linn.* angenommen werden zu können. Eine weitere prüfende Vergleichung dieser Form, in mehrfachen Exemplaren, aus verschiedenen Gegenden, mag indess ermitteln, und eine nähere Angabe und Zusamenstellung der Unterscheidungsmerkmale mag, unter Beifügung guter Diagnosen, oder Abbildungen, entscheiden, ob darunter wirklich mehre verschiedene Arten vorkommen.

5) *Helix barbara, Linn.* — Müller hat dieser Linné'schen Art keine Erwähnung gethan; Poiret führt sie nicht auf; Schröter hat sie mit keiner ihm bekannten Art zu identificiren gewagt; Gmelin hat sie unerklärt gelassen. — Bruguière äussert, unter seinem *Bulimus acutus (Encycl. méth. 1. nr. 42)*, dass er diesen um so mehr, als er auch bei Algier, wo ihn Poiret wieder aufgefunden habe, vorkomme, für Linné's *Helix barbara* halten würde, wenn nicht sein *Bul. acutus* ein kleines Nabelloch hätte, was, da *Helix barbara* bei Linné als *imperforata* aufgeführt stehe, bei dieser nicht statthaben dürfe. Das Nabelloch des *Bulimus acutus* ist jedoch so eng, dass dasselbe kaum Anstoss geben kann, um so weniger als Linné auch die vorhergehende Art *(Helix pupa)*, obwol deutlich geritzt, dennoch den *ovatis imperforatis* beigesellt und nur in der Diagnose sagt, dass sie *subimperforata* sei. Mehr Anstoss möchte es geben, sollte *Bulimus acutus* wirklich Linné's *Helix barbara* sein, diese Art von Linné unter den *ovatis* aufgeführt zu sehen; in der Diagnose ertheilt er ihr zwar *testam oblongam;* aber *Bulimus acutus* hat vielmehr *testam turritam,* und dürfte daher von Linné, wäre sie wirklich seine *Helix barbara,* in der vorhergehenden Unterabtheilung, welche die *turritas* enthält, aufgeführt worden sein. Sehr strenge hat jedoch Linné selbst nicht auf diese Unterabtheilungen gehalten, da er z. B. auch unter den *turritis* eine Art, *Helix pella (Litorina groenlandica, b, fasciata, m.),* aufführt, welcher er dennoch *testam ovatam* zuschreibt. — Férussac führt

Linné's *Helix barbara* zwar als eigene Art auf *(Tabl. syst. 2. nr. 379)*, aber als *espèce douteuse*; er fügt, ohne jedoch einen besondern Grund dafür anzuführen, ganz kurz, die Bemerkung hinzu, dass diese Linnésche Schnecke *Bulimus acutus, Br.* nicht sein könne, und ertheilt ihr im Systeme, vermuthlich mit Unrecht, eine Stelle zwischen *B. acutus* und *calcareus*. — Beck *(Ind. Moll. p. 62)* führt, zwischen seinem *Cochlicellus ventricosus (Bulimus ventricosus, Dr.)* und *acutus (B. acutus, Br.)*, einen *Cochlicellus barbarus* auf, und citirt Linné's *Helix barbara* fraglich hinzu. Die eben angegebene Stellung dürfte der wahren *Helix barbara*, der Linné'schen Bezeichnung zufolge, in der That wohl zuständig sein; auch nennt Beck als Heimath seiner Schnecke Algier; allein er fügt ihr als Synonym *Bulimus hieroglyphicus, Mich.* bei. Michaud's eben genannte Schnecke findet sich in der *Galerie des Mollusques &c. du Musée de Douai, par Potiez et Michaud. Tome I (Paris; Ballière. 1838. 8.). p. 144. pl. XV. Fig. 21, 22*, beschrieben und abgebildet. Die Verfasser haben Férussac's *Helix (Cochlicella) barbara* fraglich darunter aufgeführt, nennen sie dem *Bulimus acutus* zunächst verwandt, aber von diesem durch mindere Grösse, einen tiefern, länglichen, auf der Spindelseite durch eine weisse Leiste begränzten Nebel, eine vorn und hinten etwas winkelige Mündung und einen etwas abstehenden Lippenrand verschieden; das Vaterland dieser Art ist ihnen unbekannt geblieben *). Dass Linné selbst seine *Helix barbara* unter den *ovatis*, nicht unter den *turritis* aufführt, spricht offenbar mehr für *Bulimus ventricosus*. Er giebt ihr *testam imperforatam*, was sie wieder

*) Ganz verschieden von diesem *Bulimus hieroglyphicus* ist diejenige dem *Bul. montanus, Dr.* zunächst verwandte Art, welche Forbes *(a. a. O. p. 253. pl. XII. fig. 1)* als *Bul. Terverii*, Dupotet, Terver *(a. a. O. p. 30. pl. 4. fig. 10)* als *Bul. Jeannotii* aufführt. L. Pfeiffer *(Symb. ad hist. Heliceor. 2. p. 116 u. 123)* würde diesen sicherlich nicht mit jenem für eine und dieselbe Art gehalten haben, hätte er Gelegenheit gehabt, die betreffenden Abbildungen zu vergleichen.

dem *Bulimus acutus* näher bringt. Er giebt ihr noch insbesondere *testam oblongam*, was hier um so weniger auf *Bul. acutus* passt, als Linné in der Diagnose der, im Systeme auf *Helix barbara* folgenden Art, der *Helix (Melania) amarula*, welche doch *testam ovato-ellipticam* hat, ebenfalls nur *testam oblongam* beimisst. Die von Linné angegebene Anzahl der Umgänge spricht wieder mehr für *Bul. acutus*. Die angedeutete Aehnlichkeit (mit *Helix pupa)* und das Verhältniss der Grösse bringt sie hingegen wieder mehr in die Nähe von *Bul. ventricosus*. Endlich deutet die Linné'sche Angabe des Fundortes wieder mehr auf *Bul. acutus* hin. *Bulimus acutus* ist in England, dem südlichen Frankreich, Sardinien, Sicilien, Italien, Dalmatien, den ionischen Inseln, und Michaud's, Terver's und Forbes's Angabe zufolge, auch in ganz Algerien und in der Umgegend Algier's insbesondere, *Bulimus ventricosus* in Andalusien, der Provence, Italien, Sicilien und Syrien und, Terver's und Forbes's Angabe zufolge, auch im westlichen Algerien (nicht in der Nähe von Algier selbst) einheimisch.

Dass *Helix barbara, Linn.* ein *Bulimus* sei, darf man mit Zuversicht annehmen; die Art ist, den obigen Erörterungen zufolge, annoch zweifelhaft, und es bleibt daher wünschenswerth, dass diejenigen Conchyliologen, welche algier'sche *Bulimus*-Arten, in Mehrzahl zu untersuchen Gelegenheit haben werden, Linné's *Helix barbara* nicht aus den Augen verlieren und obige Zweifel lösen mögen!

Abkunft der Namen der Helix gargantua und des Bulimus pantagruelinus.

Helix (Cochlodina) gargantua ist zuerst von Férussac *(prodr. nr. 511)*, unter diesem Namen aufgeführt, später von demselben, in der *Hist. nat. d. Moll. pl. 163,* unter dem eben genannten Namen (Fig. 1) und auch als *Helix odontostoma* (Fig. 2) abgebildet worden. Sowerby *(Zool. Journ. vol. 1. nr. 1. 1824)* hat sie als *Bulimus odontostomus* beschrieben und abgebildet; in meiner *Synops. meth.*

Moll. ed. 2 steht sie als *Pupa erythrostoma,* bei Beck *(Ind. p. 54)* als *Odontostomus gargantula,* bei Swainson *(Treat. Malacol. 1840)* als *Macrodontes* aufgeführt.

Bulimus pantagruelinus war noch vor zwölf Jahren eine der grössten Seltenheiten in europäischen Sammlungen. Der Prinz Maximilian von Wied brachte sie aus Brasilien, wo er sie, zwischen Rio und Campos, in einer sumpfigen Gegend angetroffen hatte, mit zurück und schenkte sie, mit sammt den übrigen auf jener Reise eingesammelten Conchylien, im Januar 1820, mir. Ich erkannte sie für neu, hielt sie, der Bildung ihrer Mündung zufolge, für eine *Auriculacee* und nannte sie dann *Scarabus labrosus, Synops. Moll. ed. 1.* Der Baron Férussac, dem ich davon eine Zeichnung mitgetheilt hatte, schrieb mir noch im Jahre 1833, unter dem 11. April: *Le Scarabus labrosus paroit être une des plus belles et des plus curieuses coquilles et en même tems des plus rares, car jamais je ne l'ai vue. Est ce bien un Scarabe, ou est ce une Auricule?* Moricand hat sie späterhin *(Mém. de la Soc. de Genève. tom. 6.)* als *Helix Cochlodina pantagruelina,* Beck *(Ind. l. c.)* als *Odontostomus pantagruelinus,* Deshayes *(in Lam. h. n. 8. nr. 72)* als *Bulimus pentagruelinus* (unrichtig, statt *pantagruelinus)* aufgeführt.

Manchem Leser dürfte unbekannt sein, wovon die Trivialnamen der oben genannten Schneckenarten abgeleitet sein mögen. Beide sind von Personen entnommen, die in einem ehemals sehr berühmten Romane des als humoristisch-satyrischen Schriftstellers bekannten François Rabelais (geb. zu Chinon in Touraine, um 1483, gest. zu Paris, um 1553), die Hauptrolle spielen. Der Roman, in welchem die Unwissenheit und Völlerei (seitdem *pantagruelisme)* der Mönche jenes Zeitalters persiflirt wird, führt den Titel: *Faits et dits du géant Gargantua et de son fils Pantagruel* (neueste Ausgabe: Paris. 1798. 3 Bde., mit 78 Kpfrn.).

Mke.

Zusammengestellt Ende Februar.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

1845. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) ***März.***

Übersicht der Mollusken der deutschen Nordsee.

Vom Herausgeber.

(Fortsetzung der im vor. Jahrgange S. 151 abgebrochenen Abhandl.)

Ord. *Coelopnoa gymnostoma*.

Fam. *Auriculacea.*

12. *Auricula tenella*, m.

A. testa ovato-elliptica, tenui, pellucida, laevi, nitida, corneo-lutescente; spirae exsertae, apice obtusiusculae, anfractibus sex, convexiusculis, ad suturam marginatis; apertura oblonga; columella subquadriplicata; labro simplici, acuto, interius denticulato. Long. 2, 5, lat. 1, 25 lin.

Turbo bidentatus, Walker Minut. Shells. 1787. fig. 50 et 53 (test. Mntg.; 50 et 52 sec. Mat. et Rack.). — *Voluta denticulata*, Mntg. Test. brit. 1803. p. 234. nr. 4. — it. Mat. et Rack. in Tr. Linn. Soc. vol. 8. 1807. p. 130. nr. 2 (excl. syn. Donovan.). — it. Mntg. Supplem. 1808. pl. 30. fig. 5. — it. Turton Conch. Dict. 1819. p. 249. nr. 2. — *Auricula myosotis*, a, Fér. Tabl. syst. 2, 1821. p. 103. nr. 8. — *Voluta denticulata*, Wood Ind. Testac. 1828. p. 90. pl. 19. fig. 18. — *Auricula tenella*, Mke. Syn. Moll. ed. 2. 1830. p. 131. — *Carychium personatum*, Michaud Complem. de Drap, 1831. p. 73. nr. 2. pl. 15. fig. 42, 43. — *Pythia denticulata*, Beck Ind. Moll. Mus. Pr. 1837. p. 103. — *Auricula personata*, Mich. in Pot. et Mich. Galer. d. Moll. 1838. p. 205. nr. 14 (excl. syn. Mntg., Fér. et Flem.). — it. Mich. in Desh. Lam. Hist. nat. 8. 1838. p. 334. nr. 17. — *Auricula*

denticulata, Küster Mart. Chemn. Conch. Cab. Lief. 49. 1844. 1, 16. Taf. 8. fig. 1—5.

Nur ein Exemplar dieser Schnecke habe ich, unter einer beträchtlichen Menge, am Strande von Nordernei eingesammelter Exemplare von *Paludina stagnalis*, mit welcher sie also einen ähnlichen Aufenthaltsort haben wird, und in Gesellschaft von *Bulla obtusa*, aufgefunden; sie mag daher am deutschen Nordseestrande wol nur äusserst selten vorkommen. — Das vorhandene Exemplar ist zwar jung und wol noch nicht völlig ausgebildet, aber doch vollständig und wohlerhalten.

Von der zunächst verwandten *Auricula myosotis* ist sie wesentlich verschieden durch geringere Grösse, die hellere Farbe und Durchsichtigkeit des Gehäuses, insbesondere aber durch die Beschaffenheit ihrer Mündung. In dieser sind an der Spindel drei deutlich ausgebildete wilchweisse Querfalten vorhanden, davon die vorderste, zusammengedrückte, dem Vorderende der Mündung so nahe liegt, dass die Spindel hier beinahe wie abgestutzt erscheint; die zweite, stark zusammengedrückte, grösseste, ausgedehnteste und hervorragendste, ist auf ihrer Seitenfläche, in der Mitte, ein wenig von vorn nach hinten eingedrückt; die dritte ist kleiner, weniger entwickelt, zahnförmig; die vierte, noch kleiner, ist vielmehr nur das Rudiment eines Zahnes. Der innere Lippensaum zeigt der Länge nach vier kleine weisse Zähne, davon der erste und dritte etwas hervorragend ist, der zweite und vierte nur rudimentäre sind. Tief im Schlunde, der grössten Spindelfalte gegenüber, ist, am Gaumen, eine schmale weisse Leiste bemerklich.

Fam. *Limnaeacea.*

13. *Limnaeus balticus* [1]), (Nilss.).

L. testa elliptico-ovata, ventricosa (*minime ampullacea vel turgida*), *subdepressa, solidiuscula, fusco-cornea,*

---

[1]) Xenophon Lampsacenus a litore Scytharum tridiu navigatione insulam esse immensae magnitudinis Baltiam tradit. Plin. h.

obsolete leviterque plicato-striata, subrimata; spirae breve conicae anfractibus $3\frac{1}{2}$ ad 4, sutura impressa distinctis; apertura ovata; columellae plica obliqua, flexuosa, obtusiuscula. Long. 8, lat. 5, alt. 3, 5 lin.

Cochlea testa pellucida, anfractibus quatuor, apertura ovata, ampla, superficie rugis elevatis. Linn. Gothl. Resa. 1745. p. 261. — it. Linn. Faun. suec. 1746. p. 376. nr. 1316. — *Helix balthica,* Linn. Faun. suec. ed. 2. 1761. p. 532. nr. 2193. — *Lymnaea balthica,* Nilss. Hist. Moll. Suec. p. 64. nr. 4. — *Gulnaria balthica,* Beck Ind. Moll. Mus. Pr. 1837. p. 114.

Obwol einer Süsswasserschneckengattung angehörig, kommt doch diese Art nur in den, durch die Fluth den Ueberschwemmungen mit Seewasser ausgesetzten Gruben und stehenden Wässern des Nordseestrandes vor; sie findet sich auf Nordernei, in Gesellschaft der *Paludina stagnalis*, nicht selten.

Die in obiger Diagnose bezeichnete Form der vielgestaltigen Gattung *Limnaeus* mag immerhin noch als besondere Art unterschieden werden. Sie ist um so mehr der Beachtung werth, als Nilsson in derselben eine bis dahin zweifelhaft gebliebene Linné'sche Art, *Helix balthica*, wieder erkannt hat. Den schwedischen Exemplaren zufolge, welche sowol mein verstorbener Freund Carl Pfeiffer, als ich, vor 16 Jahren, vom Prof. Nilsson mitgetheilt erhielten, ist unsere Nordseeschnecke mit der baltischen völlig übereinstimmend; doch ist letztere zuweilen angefressen, was an keinem derjenigen zehn Exemplare unserer Schnecke, die mir von Nordernei mitgebracht worden sind, stattfindet; dagegen zeigen diese eine deutlichere Sculptur, welche sie noch mehr, als jene, mit der Linné'schen Diagnose in Uebereinstimmung bringt. C.

---

n. 4; 13, 27. Das Wort *Baltia* soll, nach Adelung (Aelteste Geschichte der Deutschen. Leipzig. 1806. 8. S. 88 u. f.), von dem finnischen Stammworte Baltas, weiss, abzuleiten sein. Das Beiwort *balticus* dürfte daher ohne Adspiration zu schreiben sein.

Pfeiffer (d. L. u. S. W. Moll. 3. S. 65) will sie zwar mit seinem *Limnaeus vulgaris* vereinigt wissen; sie unterscheidet sich jedoch von dieser durch ihren letzten Umgang, der etwas niedergedrückt bauchig, keinesweges flaschenförmig oder aufgetrieben ist (*minime ampullaceus, vel turgidus*), und also nur langsam vom Rücken nach der Basis hin abfällt. Durch ihren gestreckten Bau und ihre stärkere Schale ist sie offenbar näher noch mit *Limnaeus pereger* verwandt. Ihr gelblich-grünlicher, der Mündungswand fest aufliegender Spindelumschlag bildet nach vorn eine unbedeutende Nabelspalte.

Vielleicht können Lister's, obwol rohe, Figuren in Anim. angl. tab. 2. fig. 24 und Hist. conchyl. tab. 123. fig. 23, hierher gezogen werden; wenigstens sicherlich mit mehr Recht, als zu *Succinea amphibia*, da Lister (An. angl. p. 141) dem Thiere *cornicula bina aurium instar aut pinnarum, tenuia, lata, mucronata* zuschreibt, dasselbe mithin einer Helicee nicht angehören kann. *Limneus ovatus, β,* Drap. Hist. nat. p. 50. pl. 2. fig. 33 deutet unsere Form ebenfalls annäherungsweise an.

14. *Limnaeus fuscus*, Pf.

L. *testa ovato-oblonga, imperforata, cornea s. corneo fusca, laevi s. obsolete cancellata, spirae conico-turritae anfractibus 5 ad 6; apertura ovata; columellae plica obliqua.*

Buccinum minus, fuscum x. Lister Anim. angl. 1678. p. 139. tab. 2. fig. 22 (mala). — it. Lister Hist. conchyl. 1685. tab. 124. fig. 24. — *Bucc. fluviatile oblongum x.* Gualtier. Test. 1742. tab. 5. fig. *E.* — *Bucc. palustre,* Müll. Verm. hist. 2. 1774. p. 131. nr. 326. — Schröter Flussconchyl. 1779. S. 340. tab. 7. fig. 7. — *Helix palustris, β,* Gmel. Syst. Nat. 1. 6. 1790. p. 3658. nr. 131. — *Limneus palustris, β,* Drap. Hist. nat. 1805. p. 52. nr. 6. pl. 2. fig. 42 u. pl. 3. fig. 1. — *L. palustris, γ,* Drap. l. c. pl. 3. fig 2. — *Limnaeus fuscus,* Pfeiff. d. L. u. S. W. Moll. 1. 1821. S. 92. nr. 7. Taf. 4. Fig. 25 u. 3. 1828. S. 65. —

Limnophysa palustris, Beck Ind. Moll. Mus. Pr. 1837. p. 110.

Es können unterschieden werden:

a. *testa ovato-oblonga, solidiuscula, obsolete cancellata, corneo-fusca; spira conico-turrita. Long. 8, 2, lat. 3, 5 lin. Limnophysa palustris, α, angistoma, γ, minor*, Beck l. c.

b. *testa ovato-oblonga, longitudinaliter striata, cornea; spira conico-turrita. Long. 5, 5, lat. 2, 1 lin. An Limnophysa palustris, α, angistoma, δ, elongata*, Beck l. c.

c. *testa ovato-elliptica, tenui, laevigata; spira conica. Long. 4, lat. 2 lin.*

Wie die vorhergehende Schnecke, ebenfalls mitunter im salzigen Wasser des Nordseestrandes; *a.* auf Nordernei, häufig; *b.* bei Emden; *c.* bei Dangast.

Wenn ich die obengenannte Art hier als eine eigene aufführe, so geschieht diess nicht, um dadurch ihre Selbstständigkeit zu behaupten, sondern nur um darin die im Gebiete des Nordseestrandes vorkommende Form deutlicher zu bezeichnen. *Limnaeus fuscus* scheint mir von *Limn. palustris, Dr.* nicht als Art, vielleicht selbst nicht einmal als Abart getrennt werden zu dürfen, vielmehr nur als jüngere Altersstufe angesehen werden zu müssen. Eine weitere Auseinandersetzung dieser kritischen Form behalte ich mir für meine *Mollusca germanica* vor.

Ord. *Ctenobranchia*.

Subordo: *Pomatostoma*.

Fam. *Turbinea* (*s. Astylophthalma*).

15. *Paludina stagnalis*, m.

P. *testa ovato-oblonga, subimperforata, solidiuscula, laevi, flavo- s. corneo-fusca, subpellucida; spirae conico-turritae, apice acutae, anfractibus quinque ad octo, convexis; apertura ovata.*

Turbo stagnalis, Baster. Opusc. subsec. tom. 2. libr. 2. 1765. p. 77. fig. 4 (rudis). — *Helix stagnalis*, Linn. Syst.

Nat. ed. 12. 1767. p. 1250. nr. 697. — ***H. octona,*** Linn. l. c. nr. 698 (excl. syn. Gualtieri). — ***Turbo Ulvae,*** Penn. Brit. Zool 4. 1777. p. 114. pl. 86. fig. 120. — it. Costa Brit. Conch. 1778 p. 105, nr. 162. — Favanne Conch. 1780. pl. 65. fig. ***E.*** 1. — ***Helix stagnalis minor,*** Schröter Einl. in d. Conchylienk. Bd. 2. 1784. p. 163. — ***H. stagnorum,*** Gmel. Syst. Nat. 1. 6. 1790. p. 3653. nr. 119. — ***Cyclostoma acutum,*** Drap. Hist. nat. 1805. p. 40. nr. 15. pl. 1. fig. 23. — ***Helix ieverensis,*** Schröter in Wiedemann's Arch. f. Zool. u. Zoot. 5. 1, 2. 1806. p. 177. nr. 14. — ***Turbo Ulvae,*** Mat. et Rack. in Tr. Linn. Soc. vol. 8. 1807. p. 164. nr. 16. — it. Turton Conchol. Dict. 1819. p. 204. nr. 26. — ***Helix stagnorum,*** v. Halem Lijst van Mollusca. 1820. p. 6. — ***Hydrobia acuta,*** Hartmann in N. Alpin. 1. 1821. p. 258. nr. 138. — ***Turbo Leachii,*** Sheppard in Tr. Linn. Soc. 14. 1. 1821. p. 152. — ***Helix ieverana,*** Mühlf. in Verhandl. d. Ges. natur. Fr. in Berlin. Bd. 1. St. 4. 1824. S. 215. nr. 21. Taf. II. Fig. 5 a u. 5 b. — ***Paludina balthica,*** Nilss. Hist. Moll. Suec. 1822. p. 91. nr. 3. — ***Paludina*** (***Cyclostoma acutum***) Turt. in Zool. Journ. vol. 2. nr. 8. 1826. p. 565. — ***P. acuta,*** Fleming Brit. Anim. 1828. p. 315. nr. 269. — ***Helix stagnorum,*** Wood Ind. Testaceol. ed. 2. 1828. p. 166. nr. 146. — ***Paludina stagnorum,*** Turt. Man. Land- and Fresh-Water Shells x. 1831. p. 136. nr. 123. — ***P. acuta*** Desh. Lam. Hist. nat. 8. 1838. p. 521. nr. 21 (excl. syn. Mülleri et Schröteri.)

a. *spirae conico-turritae anfractibus 5 ad 6. Long. 3, 5 — 4, 5, lat. 1, 3 — 1, 7 lin.* ***Helix stagnalis,*** Linn. l. c. ***Paludina balthica,*** Nilss. l. c.

b. *spirae turritae anfractibus 8. Long. 2 — 3, lat. 1 — 1, 3 lin.* ***Helix octona,*** Linn. l. c. ***Paludina octona,*** Nilss. l. c.

Diese kleine Schnecke findet sich am ganzen deutschen Nordseestrande verbreitet und kommt sowol in süssem, als salzigem Wasser, zumal aber in den von Ueberschwemmungen zurückgebliebenen Lachen vor; namentlich bei Dangast, Jever, Lüdingworth und auf Nordernei; gemein. Ungeachtet ihrer geringen Grösse findet

sie sich doch hie und da in so bedeutenden Massen angeschwemmt, dass man sie scheffelweise einsammeln könnte; sie dient dann dem Boden als Düngemergel; hie und da wird sie auch noch 8—10 Fuss tief unter der Erdoberfläche, schichtenweise, im Kleienboden angetroffen, und dann von den Landleuten, z. B. im Lande Hadeln, Grütze genannt.

Diese Art ist überhaupt weit verbreitet; sie kommt auch an der Ostsee, am adriatischen, am Mittel- und atlantischen Meere vor, und selbst an der Küste von Neuholland. Ihr Gehäus ist in Hinsicht auf Grösse, Stärke und Farbe vielfachen Abänderungen unterworfen; ausserdem ist dasselbe bald etwas durchscheinend, bald undurchsichtig, bald undeutlich, bald gänzlich nicht durchbohrt; seine Windungen sind bald mehr, bald weniger convex, oder aufgetrieben, seine Nähte, demzufolge, bald tiefer, bald weniger tief eingeschnitten, und seine Mündung bald rundlich, bald eirund.

Oben sind, unter a und b, diejenigen extremen Formen unterschieden worden, welche Linné a. a. O. als *Helix stagnalis* und *H. octona* aufführte. — Jene *Helix stagnalis* hat Linné wahrscheinlich nur durch einen Gedächtniss- oder Schreibfehler unter diesem Namen aufgeführt, da er schon früher (in der Faun. suec. ed. 2. 1761) eine andere Schnecke, *Limnaeus stagnalis*, mit demselben Namen bezeichnet hatte; vermuthlich hat ihn dazu der Baster'sche Namen verleitet. Dass aber jene Linné'sche Schnecke die unserige wirklich sei, unterliegt, der ihr von Linné angewiesenen Stelle, so wie der Diagnose und Beschreibung und der allegirten Baster'schen Figur zufolge, keinem Zweifel. — Linné's *Helix octona* ist von den verschiedenen Auctoren sehr verschiedenartig gedeutet worden. Aus der ihr von Linné angewiesenen Stelle, so wie aus der ihr ertheilten Diagnose und vergleichenden Beschreibung geht deutlich hervor, dass er selber diese und die vorhergehende Art (*H. baltica*) einander sehr ähnlich gefunden haben muss. Der von Linné unter *Helix octona* allegirten Gualtieri'schen Figur (Gual-

tier. Test. tab. 6. fig. BB.) zufolge, würde diese Art *Achatina acicula* sein; allein diese Figur gehört, wie die lancetförmig längliche Gestalt, die längliche Mündung und die flachen Umgänge derselben hinlänglich zu erkennen geben, offenbar nicht hierher, und ist dies Citat als unrichtig anzusehen. Nichts desto weniger hielten Müller, Schröter und Gmelin *Achatina acicula* für Linné's *Helix octona;* Pennant sahe *Limnaeus elongatus* für *Helix octona* an; Chemnitz und Bruguière *Bulimus octonus;* Nilsson erkannte die nahe Verwandtschaft der vorhergehenden Art, *Helix stagnalis*, die er *Paludina baltica* genannt hatte, mit der vorliegenden *Helix octona*, die er als eigene Art unterschied und *Paludina octona* nannte, ohne ihr jedoch erhebliche Unterscheidungsmerkmale beizumessen. Nach meiner Ansicht dürfen diese beiden nicht als Arten getrennt, sondern müssen unter einem gemeinschaftlichen Trivialnamen vereinigt werden. Der herrschenden Methode zufolge würde dem Baster'schen Trivialnamen das Vorrecht gebühren und demnach unsere Schnecke *Paludina stagnalis* zu nennen sein.

Die von Deshayes hierher gezogene *Nerita minuta*, (Müll. Verm. hist. 2. nr. 365. Schröter's Flussconch. p. 319. Taf. 7. Fig. 14 a. b., u. dessen Einl. 2. p. 249. nr. 254) ist jedenfalls keine *Paludina*, vielmehr, wie mir scheint, *Succinea oblonga*. Ob der von Deshayes ebenfalls hierher gezogene fossile *Bulimus pusillus*, Brngn., *Paludina pusilla*, Fér. Mém. géol. 1814. p. 64. no. 8, aus dem Pariser Becken, wirklich das Analogon unserer Art sei, vermag ich nicht zu bestimmen.

Nilsson, der das Thier beobachtete, schreibt demselben *proboscidem longam, cylindraceam, apice subbifidam* zu; wenn eine zweilappige Schnautze, nach Bivona (vergl. Philippi Enum. Moll. Sicil. 2. p. 123), ein Kennzeichen der Gattung *Rissoa* darbietet, so dürfte, diesemnach, unsere Art den *Rissois* beizugesellen und dann *Rissoa stagnalis* zu nennen sein.

16. *Rissoa interrupta*, m.

R. testa ovato-oblonga, tenui, pellucida, laevi, grisea, anfractu ultimo fasciis duabus tribusve interruptis rufis; spirae conico-turritae obtusiusculae anfractibus quatuor cum dimidio, convexiusculis; labro simplici, interius sublabiato; apertura ovata, edentula. Long. 1, 3, lat. 0, 5 lin.

Turbo interruptus, Adams in Tr. Linn. Soc. 5. 1800. p. 3. t. 1. fig. 16, 17 (teste Mntg.). — it. Montag. Test. brit. 1803. p. 329. — it. Donovan Brit. Shells pl. 178. fig. 2. — it. Montag. Supplem. 1808. pl. 20. fig. 8. — it. Mat. et Rack. in Tr. Linn. Soc. vol. 8. 1807. p. 166. nr. 20. — it. Turton Conch. Dict. p. 205. no. 30. — *Cingula interrupta*, Flem. Brit. Anim. 1828. p. 308. nr. 215.

Bei Helgoland, wo sie an Seealgen vorkommt, fand Dr. Philippi sie auf, und brachte 17 Exemplare von dorther mit.

Das Gehäus dieser kleinen Schnecke ist glänzend, am untersten etwas bauchigen Umgange, der $\frac{2}{5}$ der Länge des ganzen Gehäuses einnimmt, mit 2—3 rothbraunen, von einander abstehenden, ungleichmässigen, meist unterbrochenen und dann zuweilen Längsflecken darstellenden, zuweilen jedoch fortlaufenden, nicht gar schmalen Binden, davon die oberste dicht an der Naht, die mittlere auf dem Bauche, die untere unterhalb dem Bauche befindlich ist, umgeben. Das Gewinde ist kegelförmig gethürmt, etwas stumpf; seine Umgänge sind durch eine deutliche Naht getrennt, ohne Rippen oder Falten. Der Mundsaum ist nicht zusammenhängend, indem der äussere Rand desselben sich, oberwärts, unmittelbar an den vorletzten Umgang anlehnt, bogenförmig nach vorn sich ausdehnt und sich hier mit dem, in gerader Richtung aus der Spindel entspringenden Antheile vereinigt; hier bildet er hinter der Spindel eine sehr kleine Nabelspalte.

Das Thier hat, Philippi's brieflicher Mittheilung zufolge, die sehr lange, zweitheilige Schnautze der Rissoen; sonst möchte die Schnecke, dem Baue ihres Gehäuses

gemäss, auch wol zu den Paludinen gezählt werden können.

Montague beschreibt das Gehäus dieser Schnecke sehr gut; seine sowol als Donovan's vergrösserte Figur stellt jedoch dieselbe nach vorn zu breit dar; Turton sagt von der seinigen, dass sie $\frac{1}{3}$ Zoll lang und nicht völlig halb so breit sei; Fleming meldet, dass sie an Seetangen vorkomme und gemein sei.

17. *Rissoa exigua*, Des Moul.

R. testa ovato-oblonga, solidula, albida, pellucida, longitudinaliter oblique costata, transverse striata; ultimo anfractu inferius costa transversa munito; spirae conico-turritae acutae anfractibus quinque convexis; labro exterius marginato, interius crenulato; apertura ovata, edentula. Long. 1, 4, lat. 0, 5 lin.

Turbo costatus, Walker Minut. Shells. 1787. fig. 47 (teste Mntg.). — it. Adams Ess. on the Microscop. ed. 2. 1798. tab. 14. fig. 20 (teste Mntg.). — it. Adams in Tr. Linn. Soc. 3. p. 65. tab. 13, 14 (teste Mntg.). — it. Turton in Linn. Syst. prt. 1. 1802. 4. p. 487 (teste Mntg.). — *Turbo crassus*, Turton l. c. p. 500 (teste Mntg.) — *T. costatus*, Mntg. Test. brit. 1803. p. 311. pl. 10, fig. 6. — it. Mat. et Rack. in Tr. Linn. Soc. vol. 8. 1807. p. 174. nr. 38. — it. Turton Conch. Dict. 1819. p. 214. nr. 54. — *T. plicatus*, Mhlfld. in Verh. d. Ges. naturf. Fr. in Berlin. Bd. 1. St. 4. 1824. S. 211. nr. 14. Taf. III. Fig. 2. — *Cingula costata*, Flem. Brit. Anim. 1828. p. 305. nr. 229. — *Rissoa exigua*, Michaud genr. Riss. ed. 2. 1832. nr. 13. fig. 29, 30. — *Rissoa carinata*, Philippi Enum. Moll. Sicil. 1836. p. 150. nr. 5. tab. 10. fig. 10. — *Rissoa exigua*, Desh. Lam. Hist. nat. 8. 1838. p. 481. nr. 33. — it. Philippi l. c. 2. 1844. p. 125. nr. 7.

Bei Helgoland fand Dr. Philippi zwei Exemplare dieser Art.

Das Gehäus dieser kleinen Schnecke ist, verhältnissmässig zu seiner geringen Grösse, stark, schwer, weiss

oder gelblich weiss, besteht aus 5 bis 6 Umgängen, wovon der unterste $\frac{1}{3}$ der Länge des ganzen Gehäuses ausmacht. Die durch eine tiefe Naht getrennten Umgänge sind sämmtlich convex, der Länge nach gerippt, zwischen den Rippen und über diese hin dicht und zart quergestreift; die Rippen liegen schräg, indem sie, von der Naht aus, eine kleine Bucht bildend, nach unten zu etwas rechts laufen; sie sind alle verhältnissmässig etwas dick, stark, oben etwas zugerundet und glatt; der letzte Umgang hat deren acht: die der Lippe zunächst stehenden sind zuweilen weingelb. Ausserdem ist unten am Grunde des letzten Umganges eine kleine Querleiste sichtbar, die, aus dem Spindelrande entspringend, rückwärts, bogenförmig den Vordertheil des Mundsaumes einzäumend und die unteren Enden der Rippen aufnehmend, sich bis zum äussern Rande der rechten Lippe hin erstreckt und eine Art von Nabelspalte bildet. Der Mundsaum ist inwärts zusammenhängend, nach der Spindelseite hin anliegend; der übrige, grössere, freiliegende, äussere Theil desselben (*labrum*) ist etwas ausgebreitet, verdickt, auswärts durch eine starke Schwiele eingefasst; der äussere Rand desselben ist inwärts dicht fein gekerbt.

Michaud's Beschreibung und Abbildungen sind mangelhaft, da sie die am Grunde befindliche oder vordere Querleiste des letzten Umganges unbemerkt lassen; auch ist Michaud's von Des Moulins entlehnte Benennung, neben *Rissoa minutissima* und *pygmaea*, da diese Namen alle nur die geringe Grösse dieser Arten, ein Merkmal, das den meisten Rissoen gemein ist, andeuten sollen, nicht angemessen, und Philippi's erste Benennung, *R. carinata*, verdiente den Vorzug, wäre jene nicht die ältere. Sie würde haben *Rissoa costata* heissen müssen, wäre dieser Namen nicht, von Desmarest, bereits einer anderen Art beigelegt worden.

17. *Rissoa pedicularis*, m.

R. testa ovato-oblonga, tenui, pellucida, albida, epidermide fusca vestita, striis transversis exiguis dense

obsita; spirae conico-turritae obtusae anfractibus quatuor convexiusculis; labro submarginato, subreflexo; apertura ovata, patula, edentula. Long. 1, 5, lat. 0, 33 lin.

Bei Helgoland fand sie Hr. Dr. Philippi, in zwei Exemplaren.

Das Gehäus dieser kleinen unansehnlichen Schnecke ist hornartig, stark durchscheinend, schmutzig weiss, mit bräunlich gelber Epidermis bekleidet, durchaus mit dichtstehenden zarten Querstreifen, deren man an dem untersten, $\frac{2}{5}$ der Länge des ganzen Gehäuses einnehmenden Umgange über 20 zählt, spiralförmig umgeben. Die Umgänge sind mässig convex, stielrund, ohne Rippen oder Falten. Der Mundsaum ist zusammenhängend, der Spindelrand desselben dünn, undeutlich, auf der Bauchseite, nach vorn, einen kleinen Umschlag und hinter diesem eine undeutliche Nabelritze bildend; der übrige, grössere, freiliegende Theil des Mundsaumes ist am Rande etwas zurückgebogen, wenig verdickt.

Ich finde diese Art nirgends beschrieben oder abgebildet, oder weiss sie wenigstens mit keiner bereits beschriebenen Art in Uebereinstimmung zu bringen. Sie verdient, nach Grösse, Gestalt und Farbe, den obigen Trivialnamen eher, als das *Buccinum pediculare, Lam.* Wegen ihres Aufenthaltes im Seewasser und ihres etwas verdickten Mundsaumes führe ich sie als *Rissoa* auf; ihre hornartige Textur und die Rippen- und Faltenlosigkeit ihres Gehäuses geben ihr ebenfalls Ansprüche auf die Gattung *Paludina.*

(Fortsetzung folgt.)

Schreiben des Herrn G. P. Deshayes
an den Herausgeber.

Paris, Janvier 1845.

Monsieur,

Permettez moi de vous présenter quelques observations au sujet de l'article de M. le Docteur Jonas,

que vous avez publié dans votre Journal de Malacologie. Dans l'article en question, M. le Docteur Jonas examine le genre *Gastrochène* de Spengler, qui correspond à peu près au genre *Fistulane* de Lamarck. Ce genre à été pour moi le sujet de différens travaux publiés depuis 1824 jusqu'en 1838, époque à laquelle je l'ai examiné de nouveau dans les premières livraisons de mon *traité élémentaire de Conchyliologie.* Il est à présumer que M. le Docteur Jonas n'aura pas eu sous les yeux les divers travaux que j'ai publiés sur le genre en question; s'il les avait tous connus, il aurait vu combien j'avais rendu justice à Spengler, en adoptant non seulement le nom du genre Gastrochène, mais encore tous ses caractères, tels qu'ils ont été donnés à deux reprises différentes par le célèbre naturaliste danois.

Dès 1824, dans la première livraison des *coquilles fossiles des environs de Paris*, m'appuyant sur des observations que je venais de faire sur plusieurs de nos espèces fossiles, je fis voir que le genre Gatrochène, mal compris par Cuvier et par Lamarck, présentait des caractères identiques à ceux des fistulanes. Ces observations continuées me confirmèrent dans ma première opinion, comme on peut le voir par les articles Fistulane du *Dictionnaire classique d'histoire naturelle*, publié en 1825, et ceux de l'*Encyclopédie méthodique*, qui parut en 1830. Dans ce dernier ouvrage, je fis remarquer sa nécessité de réformer plusieurs espèces du genre Fistulane de Lamarck, de les transporter parmi les tarets, et cette réforme rendait au genre de Lamarck tous les caractères des Gastrochènes de Spengler.

Lorsqu'en 1835 j'entrepris la nouvelle édition des animaux sans vertèbres de Lamarck, les Zoologistes en France étaient encore partagés en deux camps; les uns avaient adopté la méthode et la nomenclature de Cuvier; les autres, et plus particulièrement les Conchyliologistes, avaient adopté sans restriction la méthode de Lamarck. Cette méthode, comme celle de Linné, inspirait une sorte de vénération, et peu de personnes osaient y apporter

des modifications. Je sentais cependant qu'il fallait préparer une réforme, en accumulant les matériaux dont la science s'était enrichie, et en les soumettant de nouveau à un examen scrupuleux. C'est pour cette raison que j'indiquai la réforme qu'il fallait opérer dans le genre fistulane, sans prononcer d'une maniere décisive. Depuis la publication du tome VI. des *animaux sans vertèbres*, je compris le besoin d'une nomenclature fondée sur la justice qu'exige l'adoption des genres et des espèces d'après leur priorité. C'est ainsi que me conformant à ces principes, j'ai présenté dans mon traité élémentaire les considérations nouvelles sur le genre *fistulane* de Lamarck, et que j'ai adopté de préférence le nom de *Gastrochène* proposé par Spengler, dans les Nova acta danica, de 1783.

D'après les observations que je viens d'avoir l'honneur de vous soumettre, M. le Docteur Jonas pourra se convaincre facilement que j'ai franchement adopté le genre Gastrochène, en rendant justice au savant naturaliste qui en est le créateur. Je pourrais donc en quelque sorte revendiquer à M. Jonas le mérite, bien faible sans doute, d'avoir été le premier à restituer au genre *fistulane* le nom qui lui appartient et d'avoir démontré que Lamarck avait laissé de véritables Tarets parmi ses fistulanes; qu'enfin il fallait restituer aux espèces les noms spécifiques que Spengler le premier leur avait imposés. Sans doute j'aurais du, dès mes premiers travaux, réformer complètement la nomenclature de Lamarck, et les espèces défectueuses de son genre fistulane. À cette époque, la plupart des Zoologistes se croyaient le droit d'imposer de nouveaux noms chaque fois qu'ils modifiaient, soit les genres, soit les espèces, établis avant eux; on pouvait donc considérer la nomenclature adoptée par Lamarck comme définitive; et ce qui prouve que l'on s'est maintenu pendant longtems dans cette persuasion, c'est que partout, jusque dans ces dernières années, cette nomenclature a été adoptée sans réforme par le plus grand nombre des Zoologistes. Aujourd'hui on veut rappeler

la science à des principes de nomenclature que jamais on n'aurait du abandonner, et c'est en m'appuyant sur eux et en les développant, que j'ai publié les observations critiques qui font partie des tomes VII. et suivans des *animaux sans vertèbres.*

Je désire, Monsieur, que les observations que j'ai l'honneur de vous adresser, trouvent place dans votre Journal de Malacologie, afin que Mr. le Docteur Jonas en prenne connaissance.

J'ai l'honneur, Monsieur, de vous saluer avec la plus parfaite considération

Deshayes.

Nekrolog.

Georg Graf zu Münster, königlich baierscher Kämmerer und Finanzdirector zu Baireuth, starb daselbst, unverheirathet, 69 Jahre alt, den 23. December 1844. Die Oryktopaläontologie hat in ihm einen thätigen Förderer verloren. In seinen Schriften, namentlich in seinen »Bemerkungen zur näheren Kenntniss der Belemniten«, 1830. 4., insbesondere aber in seinen »Beiträgen zur Petrefacten-Kunde«, 4 Hfte. 1839—1841. 4., hat er selber mehre neue Gattungen (*Clymenia*, *Corniculina*, *Enocephalus*, *Kelaeno*, *Limoarca*, *Lunalacardium*, *Lysianassa*, *Petraia*) und eine grosse Menge neuer Arten fossiler Conchylien aufgestellt und beschrieben; ausserdem hat er Goldfuss's treffliche *Petrefacta Germaniae* durch viele Beiträge bereichert und, zumal in v. Leonhard's und Bronn's Jahrbuche für Mineralogie etc., mehre interessante Mittheilungen veröffentlicht. — Die fossile Conchylien(?)-Gattung *Münsteria*, Deslongchamps, in den Mém. de la Soc. de Normandie tom. 5. 1835 (= Aptychus, Herm. v. Meyer in N. Act. Nat. Cur. 15. 1829) ist ihm zu Ehren genannt worden. — Des Grafen Eifer und Talent, werthvolle Sammlungen durch Ankauf oder Tausch zusammen zu bringen, und Exemplare für Sammlungen vortheilhaft herauszuarbeiten, waren ausgezeichnet. Einige Jahre vor seinem

Tode verkaufte er eine beträchtliche Anzahl seiner Doubletten, um einen bedeutenden Preis, nach England. Die von ihm hinterlassene ansehnliche Petrefactensammlung ist im März d. l. J. von S. Maj. dem Könige von Baiern, um den Preis von 30,000 fl., für München angekauft worden.

Adolph Wilhelm Otto, geboren den 3. August 1786, zu Greifswald, ward daselbst im Jahre 1808 Doctor d. Med. u. d. Chir., um Ostern 1811 Privatdocent, bald darauf ausserordentlicher Professor bei der medicinischen Facultät zu Halle, dann als solcher und Director der Universitätsanatomie an die nach Breslau verlegte Frankfurter Hochschule versetzt, 1813 ordentlicher Professor daselbst, 1821 Medicinalrath und Mitglied des Medicinalcollegiums für Schlesien, seit 1836 Geheimer Medicinalrath, starb in Breslau den 14. Januar 1845.

Um die Malakozoologie hat er sich eben sowol auf dem Lehrstuhle, als in Schriften und auf seinen mehrfachen Reisen durch Deutschland, die Niederlande, Schottland, England, Frankreich und Italien, das er auch noch im Sommer 1843, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, besuchte, manches Verdienst erworben. Er hat mehre neue Mollusken-Arten in den Nov. Act. Acad. Caes. Leop. Carol. Nat. Cur. tom. 10. prt. 1. 1820 (*Diphyllidia lineata*) und tom. 11. prt. 2 und in Oken's Isis 1821. Hft. 9. Beil. Nr. 18 (*Doris nigricans*, *Diphyllidia lineata*, *Eolidia hystrix*, *E. ceratentoma*, *Ascidia* (?) *clavigera*, *Salpa spinosa*) beobachtet, beschrieben und illustrirt, und von der letzten Reise eine werthvolle Ausbeute, namentlich an Conchylien mit zurückgebracht (mir auch noch kurz nach seiner Rückkehr freundlichst davon angeboten). Mke.

Anzeige.

Es ist noch einiger Vorrath von den von Preiss, aus West- und Südwest-Australien mitgebrachten Conchylien vorhanden; das Verzeichniss derselben wird vom „Dr. Ludw. Preiss, in Herzberg, am Harze«, auf frankirte Briefe, abgegeben werden.

Zusammengestellt im April.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

// Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

1845. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) ***April.***

Übersicht der Mollusken der deutschen Nordsee.

Vom Herausgeber.

(Fortsetzung der im Märzbogen abgebrochenen Abhandlung.)

19. *Litorina litorea*, m.*)

L. testa ovata, imperforata, transversim porcata et striata, cinerea, lineis fuscis cincta, vel castanea unicolore; spira breve conica, acuta. Long. 1 poll. 1 lin.; alt. 11 lin.; lat. 10 lin.

Cochlea fusca fasciis crebris angustisque praedita, Lister Anim. angl. 1678. p. 163. tab. 3. fig. 9. — *Cochlea nigricans dense ac leviter striata*, Lister Hist. Conch. 1685. tab. 585. fig. 43. — *Cochlea marina quae Batavis* Aliekruyk, Swammerd. Bibl. nat. 1737. p. 180. tab. 9. fig. 14—20. — *Buccinum parvum integrum x.* Gualtier. Test. 1742. tab. 45. fig. A. C. G. — *Turbo litoreus*, Linn It. westgoth. 1747. p. 169 et 199. tab. 5. fig. 4. — Geve Monatl. Belust. 1755. Taf. 28. fig. 315, 316 (Längendurchschnitt). — *Turbo littoreus*, Belgis Alykruik, Baster Opusc. subsec. tom. 1. libr. 3. 1761. p. 110.

*) In der *Syn. meth. Moll.*, 1828, habe ich, bei dieser und anderen Arten, zwar *Fér.* als Auctorität genannt; Férussac hatte jedoch, in seinen *Tabl. syst.* 1821. p. X, die Linné'schen und Gmelin'schen *Turbo*-Arten nur im Allgemeinen auf ihre rechtmässigen Gattungen angewiesen, ohne die Arten unter ihren angemesseneren Artnamen aufzuführen; es mag daher um so weniger als Anmassung erscheinen, wenn ich sie hier unter meiner Auctorität aufführe, als die genannten Arten kritisch sind und Férussac in dieser Hinsicht eine abweichende Ansicht gehabt haben kann.

tab. 14. fig. 1. — *Turbo littoreus*, Linn. Syst nat. ed. 12. 1767. p. 1232. nr. 607. — *Nerita littorea,* Müll. Zool. dan. prodr. 1776. p. 244. nr. 2954. — *Turbo littoreus*, Pennant Brit. Zool. 4. 1777. p. 111. nr. 109. tab. 81. fig. 109. — it. Costa Brit. Conch. 1778. p. 98. nr. 55. tab. 6. fig. 1. — Bauerjunge der süssen Wasser, Schröter Flussconchyl. 1779. p. 344. tab. 8. fig. 5. tab. 11 min. C. fig. 5. — *Nerita litorea,* Fabric. Faun. groenl. 1780. p. 403. nr. 405. — *Turbo littoreus,* Born Test. mus. caes. 1780. p. 341. tab. 12. fig. 13. 14. — it. Chemnitz Conch. Cab. 5. 1781. p. 230. tab. 185. fig. 1852. nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. — *Turbo obtusatus*, Chemnitz l. c. p. 234. tab. 185. fig. 1854. a. b. — *Turbo littoreus,* Gmel. Syst. nat. 1. 1790. p. 3588. nr. 3 (excl. var. β, δ et ε). — it. Donovan Brit. Shells. 1 (1800?). pl. 33. fig. 1. 2. — it. Mat. et Rack. in Tr. Linn. Soc. vol. 8. 1807. p. 158. nr. 2. tab. 4. fig. 9. 10 (excl. fig. 8 et 11). — it. Turton Conch. Dict. 1819. p. 196. nr. 7. — it. v. Halem Lijst van Mollusca. 1820. p. 6. — it. Lam. Hist nat. 7. 1822. p. 47. nr. 24. — *T. ustulatus,* Lam. l. c. p. 48. nr. 25. — *T. littoreus,* Flem. Brit. Anim. 1828. p. 298. nr. 185. — *Litorina litorea,* Menke Malsb. Conch. Samml. 1829. p. 11. — *Littorina vulgaris,* Sow. Gen. of Shells. Nr. 37. 1830 (?) fig. 1. — *Litorina,* Desh. Lam. Hist. nat. 9. 1843. p. 199. nr. 25 (excl. syn. Argenv.)

Als Abarten werden unterschieden:

a. *testa fasciata et lineata.* Favanne Conch. 1780. pl. 9. fig. K. 2. — *Turbo litoreus,* Lam. l. c.

b. *testa unicolore, castanea. Le Maron rôti,* Argenv. Conchyl. 1742. p. 254. pl. 9. fig. L. — Favanne Conch. 1780. pl. 9. fig. K. 1. — *Turbo ustulatus,* Lam. l. c.

Am ganzen deutschen Nordseestrande ist diese Schnecke eine der gemeinsten; häufig zumal bei Nordernei und Helgoland; nicht selten erstreckt sie ihren Aufenthalt bis in die Mündungen der Flüsse. Sie kriecht an Felsen, Steinen, Pfählen, manchmal bis über den Wasserstand hinauf, und verweilt hier dann zuweilen eine Zeitlang im Trocknen. In dieser amphibischen Eigenschaft gilt sie für einen Wasserpropheten, der hoch steigt, wenn Unwetter und Sturm

bevorsteht, unter dem Wasserspiegel aber zurückbleibt, wenn auf günstige Witterung zu rechnen ist.

Gehäus kugelig-eirund, oder eirund, stark, fest und schwer, mehr oder weniger deutlich quer scharferhaben-gereift und fein gestreift, bald einfarbig, dunkel kastanienbraun oder chocolatefarbig, bald und öfters gelblich aschgrau, mit vielen schmalen braunen Binden und Linien umwunden; in jung ausgestorbenen Exemplaren manchmal blaugrau. Das Gewinde zur Seite stehend, mehr oder weniger niedrig kegelförmig, spitz, mit 5—6 Umgängen, die durch eine schwache, bei alten abgeriebenen Exemplaren manchmal kaum bemerkliche Naht getrennt sind. Der unterste Umgang beträchtlich grösser als das Gewinde, bauchig, mit 30—40 feinen, öfters kaum bemerklichen Querrippen und einer grösseren Menge feiner Querstreifen umgeben. Mündung eirund, geebnet; Schlund braun, in ausgestorbenen und alten Exemplaren kalkig weiss; Spindel flach, breit, weiss; Lippe scharf: inwendig ihr Saum weiss, ihr Rand, bei liniirten Exemplaren braun gefranzet. Der Deckel hornartig, dünn, biegsam, durchscheinend, gelbbraun.

Gestalt, Streifung und Farbe dieser Schnecke sind mehrfachen Abänderungen unterworfen: in ihrer Jugend ist sie meistens sehr deutlich gestreift; alte Exemplare werden, bei ihrer beträchtlichen Schwere, mit der Zeit, durch den Wellenschlag so abgeschliffen, dass sie dann ganz glatt erscheinen.

Die oben näher angedeuteten Abarten beruhen nur in abweichender Färbung und Zeichnung der Gehäuse. Lamarck, der sie als selbstständige Arten unterscheidet, schreibt seinem *Turbo ustulatus*, ausser der kastanienbraunen Farbe, eine mehr bauchig eiförmige Gestalt, weniger deutliche Querreifen und eine weisse Mündung zu. Alle diese Merkmale deuten darauf hin, dass er nur ein abgeriebenes und ausgestorbenes altes Exemplar vor sich gehabt habe, denn frische Exemplare der gebänderten Abart sind nicht minder bauchig, als die der kastanienbraunen, und jüngere Exemplare der letzteren haben eben sowol deutliche Querreifen, als einen braunen Schlund.

Ausgestorbene Gehäuse dieser Schnecke finden sich zuweilen von einem kleinen Einsiedlerkrebse bewohnt, der wahrscheinlich schon bei Lebzeiten des Thiers in das Gehäus eindringt. — Dergleichen vom Einsiedlerkrebse bewohnte Gehäuse sind nicht selten an ihrer Mündung verunstaltet, indem ihr Lippenrand unförmlich ausgedehnt, oder auch nach vorn, hinten und auswärts rinnenartig erweitert ist, was dann der Mündung eine unregelmässig dreieckige Gestalt verleihet. Vermuthlich kommen derartige Verunstaltungen erst zu Stande, während das Weichthier schon von dem fremden Gaste heimgesucht, belästigt und geängstigt ist. — Zuweilen finden sich dergleichen verunstaltete Gehäuse zugleich auswärts mit einzelnen Balanen (*Balanus ovularis*, Lam.) besetzt, öfters zugleich mit einer flach ausgebreiteten stacheligen *Spongia* überzogen.

Lister, besonders aber Swammerdam berichten, dass diese Schnecke an der holländischen, Pennant meldet, dass sie auch an der englichen Küste zu Markte gebracht werde und als Nahrungsmittel diene. Man kocht sie in Salzwasser ab, zieht das Thier mittels eines kleinen Hakens aus dem Gehäuse hervor, würzet dasselbe mit Pfeffer und verspeiset es dann. Ob auch wol an unserer norddeutschen Meeresküste Gebrauch davon gemacht werden mag?

Man kann diese Schnecke, will man das Weichthier näher beobachten, leicht mehre Monate hindurch lebend erhalten, wenn man sie in ein offenes Zuckerglas setzt, dieses etwa zur Hälfte mit Seewasser anfüllt und letzteres nur alle drei bis vier Wochen erneuert. Das Seewasser kann man, in Flaschen, im Keller aufbewahrt, mehre Monate hindurch brauchbar erhalten.

Anm. *Litorina vestita*, m., eine kleinere, durch eirundes, dünnes, leichteres, wenig oder kaum, selten deutlich quer gereiftes, grünliches oder braunes, durch gelbe, schmale, querstehende Flecken, oder durch Längsstrahlen geziertes Gehäus, mit kegelförmigem, spitzen Gewinde, dessen convexe Windungen durch tiefe Nähte getrennt sind, und einen schmalern, nicht ganz bis auf den Vorderrand der

Lippe sich erstreckenden Spindelrande, der eine kleine, enge Nabelspalte bildet, hinlänglich verschiedene Art, die an der Küste des Staates Maine (im äussersten Norden der Ostküste der vereinigten Staaten Nordamerica's), so wie Grönlands, Englands und der Ostsee (ich besitze sie von Rügen) vorkommt, ist, meines Wissens, in der deutschen Nordsee bis jetzt noch nicht aufgefunden worden. Sie ist der *Turbo vestitus*, Say in Journ. of the Acad. of Nat. Sc. of Philadelph. vol. 2. prt. 2. 1822. p. 241. nr. 5, *Litorina marmorata*, Pfr. in Wiegm. Arch. f. Naturg. 1839. Bd. I. p. 81. Diese Art ist auch schon von Schröter (Flussconchyl. p. 344. Taf. 9. fig. 16), so wie von Maton und Rackett (in Tr. Linn. Soc. vol. 8. tab. 4. fig. 8) dargestellt worden. Die Schröter'sche Schnecke hat, wie Schröter selbst, zugleich mit anderen verwandten grönländischen Strandschnecken, auch Chemnitz (Conch. tab. 5. p. 235) als verschieden von seinem *Turbo litoreus* angesehen, und Schröter (Einl. in d. Conchyl. 2. p. 85. Nr. 59) hat sie auch später noch als verschiedene Art aufgeführt; Gmelin (Syst. Nat. l. c.) hat sie dann, unter seinem *Turbo litoreus*, *γ*, als Abart, untergebracht; Maton und Rackett haben sie ebenfalls nur als eine solche angesehen, und Turton (a. a. O.) scheint derselben Ansicht gewesen zu sein.

20. *Litorina rudis*, m.

L. testa globoso-ovata, imperforata, transversim obsolete porcata, sulcata, rudi vel laeviuscula, lutescente vel subfusca, unicolore; spira breve conica, acuta. Long. 5, 5; alt. 3, 5; lat. 4 lin. (med. magnit.)

an Nerita . . . testa globoso-subacuta, crassiore, spiris 4, sulcis inter spiras profundissimis, Müll. Zool. dan. prodr. 1776. p. 244. nr. 2955. — *Cochleae lunaris x. var. ferroensis*, Chemn. Conch. Cab. 5. 1781. p. 236. Nr. b. tab. 185. fig. 1855. c. — *Turbo rudis*, Maton Nat. Hist. of the Western Count. 1. 1797. p. 277 (fid. Mat. et Rack.). — it. Donovan Brit. Shells. 1. (1800). pl. 33. fig. 3. — it. Montag. Test. brit. 1803. p. 304. nr. 12 (excl. syn. Chemn.). — it. Mat. et Rack. in

Tr. Linn. Soc. vol. 8. 1807. p. 159. nr. 3. tab. 4. fig. 12. 13 (excl. syn. Chemn.). — it. Turton Conch. Dict. 1819. p. 197. nr. 9. — *Turbo obligatus,* Say in Journ. Ac. N. Sc. of Philad. 2, 2. 1822. p. 241. nr. 4. — *T. rudis,* Lam. Hist. nat. 7. 1822. p. 49. nr. 29. — it. Flem. Brit. Anim. 1828. p. 298. nr. 185. — *Litorina rudis,* Menke Malsb. Conch. Samml. 1829. p. 11. nr. 211 u. 212. — it. Gould. Invertebr. of Massachus. 1841. p. 257. fig. 175 (excl. syn. Chemn.). — *Littorina*, Desh. Lam. Hist. nat. 9. 1843. p. 216. nr. 29 (excl. syn. Chemn et Gmel.).

Bei Helgoland kommt sie, an Felsen, häufig vor.

Gehäus kugelig-eirund, wenig niedergedrückt, stark, auswendig, bei uns, immer nur einfarbig schmutzig hellgelb, bräunlich gelb, oder bräunlich, mehr oder weniger undeutlich quer scharferhabengereift, gefurcht, etwas uneben, oder beinahe glatt. Das Gewinde kurz, niedrig kegelig, oben spitz, hat 4 bis 4½ convexe, durch eine deutliche Naht getrennte Umgänge. Der unterste Umgang bauchig aufgetrieben, zugerundet, beträchtlich (4 bis 5 mal) grösser als das Gewinde, öfters glatt, wenn letzteres auch gereift ist, durch die Anwachsstreifen der Länge nach mehr oder weniger gestreift, zuweilen etwas faltig. Mündung eirund, geebnet; Schlund kastanienbraun, geglättet; Spindel flach, nach vorn ausgebreitet, beinahe etwas eingedrückt; Lippe scharf, inwendig am Rande weiss; Deckel eirund, hornartig, dünn, biegsam, durchscheinend, hellbraun, glänzend, spiral gestreift.

Man kann zwei Hauptformen unterscheiden, in welchen *Litorina rudis* überhaupt vorkommt:

a. *testa globoso-ovata, spira brevi, anfractibus subcontiguis;*

b. *testa ovata, spira mediocri, anfractibus sutura profunda distinctis;*

nur jene, *a*, kommt an der deutschen Nordsee vor.

Von *Litorina litorea* unterscheidet sich unsere Art hauptsächlich durch geringere Grösse, rundere Gestalt, bauchige Aufgetriebenheit des letzten Umganges, tiefere Naht, breitere Spindel.

Keine der oben aufgeführten Figuren ist unserer Schnecke durchaus entsprechend; am meisten kommt mit der unserigen, in Gestalt, Grösse und Farbe, überein Chemnitz's fig. 1855. c. Die von Montagu und Maton und Rackett hierhergezogene Chemnitz'sche fig. 1853 stellt eine grössere, an der äussersten Gränze Norwegens eingesammelte Schnecke dar, die unzweifelhaft der folgenden Art *(Litorina obtusata)* angehört. Diejenige Schnecke, welche Maton und Rackett a. a. O. fig. 12 abgebildet, ist grösser und gestreckter, als die unserige; fig. 13 kommt der unserigen schon näher.

Fleming (a. a. O.) verbindet mit unserer Schnecke den *Turbo iugosus*, Montag. Test. Brit. p. 586 (Mat. et Rack. in Tr. Linn. Soc. 8. p. 158. nr. 1. pl. 4. fig. 7), eine Form, die mir bis jetzt unbekannt geblieben ist.

21. *Litorina obtusata*, m.

L. testa semiglobosa, imperforata, crassiuscula, laevi, unicolore, fasciata, zonata, aut varia; spira brevi, vel subdepressa, apice mucronata, vel obtusissima; columella plana, latiuscula.

Nerita litoralis, Penn. Brit. Zool. 4. 1777. p. 123. — it. Costa Brit. Conch. 1778. p. 50. nr. 28. — it. Fabric. Faun. groenl. 1780. p. 402. nr. 404. — *Turbo obtusatus*, Gmel. Syst. nat. 1. 1790. p. 3588. nr. 1. — *T. neritoides*, Gmel. l. c. nr. 2 (excl. syn. Linn.). — *Nerita litoralis*, Gmel. l. c. p. 3677. nr. 30. — it. Mat. et Rack. in Tr. Linn. Soc. 8. 1807. p. 226. nr. 6. — it. Turton Conch. Dict. 1819. p. 126. nr. 6. — it. v. Halem Lijst van Mollusca. 1820. p. 7. — it. Flem. Brit. Anim. 1828. p. 318. nr. 270. — *Litorina obtusata*, Menke Malsb. Conch. Samml. 1829. p. 11. nr. 215—217.

a. *unicolor; testa subglobosa, ventricosa, subangulata, flava, rubente, vel fusca; spira brevi, apice mucronata. Long. 7, alt. 5, lat. 6 lin.*

Nerita ex fusco viridescens, aut ex toto flavescens x., Lister Anim. angl. 1678. p. 164. tab. 3. fig. 11. — *N. vel citrinus vel coloris castanei*, Lister Hist. Conch. 1685. tab.

607. fig. 39. — *N. anglicus maritimus x*, Petiv. Mus. Petiver. cent. 8. 1700. p. 67. nr. 716 et 717. — *Cochlea marina terrestriformis laevis citrina*, Gualtier. Test. 1742. tab. 64. fig. N. — *Cricostoma fasciatum*, b, Klein Meth. ostr. 1753. p. 12. tab. 1. fig. 26. — Geve Monatl. Belust. 1755. Taf. 28. fig. 318. 319. 320. 324. 325. — *Turbo obtusatus*, Linn. Syst. nat. ed. 12. 1767. p. 1232. nr. 605. — Knorr Vergn. d. A. u. d. Gem. 6. 1772. p. 46. tab. 23. fig. 8. 9. — *Turbo obtusatus*, Müller Zool. dan. prodr. 1776. p. 242. nr. 2928. — *Nerita litoralis*, Penn. l. c. pl. 87. fig. 134. — it. Costa l. c. tab. 3. fig. 15 et tab. 4. fig. 3. — *Cochlea lunaris litorea ex albido flavescens, anfractu primo obtuse marginato*, Chemn. Conch. Cab. 5. 1781. p. 233. tab. 185. fig. 1853. — *Cochlea lunaris litorea Neritis simillima, Turbo neritoides* Linn., Chemn. l. c. p. 234. tab. 185. fig. 1854. nr. 1. 4. 5. 6. 7. 9. 10. 11. — *Turbo litoreus*, *β*, Gmel. Syst. nat. 1. 1790. p. 3588. nr. 3. — *T. neritoides*, Lam. Hist. nat. 7. 1822. p. 48. nr. 27 (ex parte). — it. Desh. Lam. Hist. nat. 9. 1843. p. 214. nr. 27 (ex parte).

b. *fasciata; testa subglobosa, ventricosa, subangulata, fusca, fasciis duabus albidis, vel lutea, irrorata, fasciis duabus fuscis; spira subdepressa. Long. 6, alt. 4, 5, lat. 4, 5 lin.*

Nerita orcadensis lutea bifasciis nigris, Petiv. Gazoph. nat. dec. 1. 1702. tab. 34. fig. 4. — Geve Monatl. Belust. Taf. 28. fig. 321. 322. — *N. litoralis*, Costa l. c. tab. 3. fig. 13. 14. — *Cerasum silvestre. Turbo obtusatus* Linn., Chemn. Conch. Cab. 5. p. 234. tab. 185. fig. 1854. lit. c. d. — *Cochlea lunaris litorea Neritis simillima. Turbo neritoides* Linn., Chemn. l. c. p. 234. tab. 185. nr. 2. 3. — *Turbo obtusatus*, Lam. Hist. nat. 7. p. 49. nr. 30 (excl. syn. Linn.). — it. Desh. Lam. Hist. nat. 9. p. 216. nr. 30 (excl. syn. Linn.).

c. *zonata; testa semiglobosa, convexa, fusca, vel viridifusca, fascia singula rufa; spira subdepressa. Long. 6, 2, alt. 4, lat. 5 lin.*

Nerita fasciatus unica lata fascia insignitus ceterum subfuscus ex viridi, Lister Anim. angl. p. 165. tab. 3. fig. 12.

— *N. similis fasciatus*, Lister Hist. Conch. tab. 607. fig. 40. — *N. orcadensis fusca, fascia unica flavescente*, Petiv. Gazoph. nat. dec. 1. tab. 34. fig. 5. — *Cricostoma fasciatum*, a, Klein Meth. ostr. p. 12. tab. 1. fig. 25. — Geve Monatl. Belust. Taf. 28. fig. 323.

d. *picta; testa semiglobosa, ovata, convexa, fusco rufove oblique lineata, fulminata, vel tessellata; spira brevissima, obtusissima. Long. 6, alt. 3, 5, lat. 4, 5 lin.*

Nerita reticulatus, Lister Anim. angl. p. 165. tab. 3. fig. 13. — *N. subrufus, lineis undatis rarioribus per obliquum depictus*, Lister Hist. Conch. tab. 607. fig. 41. — *N. subrufus reticulatus clavicula minus compressa*, Lister l. c. tab. 607. fig. 42. — *N. orcadensis flava, striis capillaceis*, Petiv. Gazoph. nat. dec. 1. tab. 34. fig. 6. — Geve Monatl. Belust. Taf. 28. fig. 326. — *Nerita litoralis*, Linn. Faun. suec. ed. 2. p. 533. nr. 2195. — it. Linn. Syst. nat. ed. 12. p. 1253. nr. 724. — it. Müller Zool. dan. prodr. p. 244. nr. 2953. — it. Costa l. c. tab. 3. fig. 16 et tab. 4. fig. 2. — *Cerasum silvestre. Turbo obtusatus* Linn., Chemn. Conch. Cab. 5. p. 234. tab. 185. fig. 1854. lit. e. f. — *Cochlea lunaris litorea Neritis simillima. Turbo neritoides* Linn., Chemn. l. c. p. 234. tab. 185. fig 1854. nr. 8. — *Turbo obtusatus*, Schröt. Einl. in d. Conch. 2. 1784. p. 3 (descript.). — *T. neritoides*, Lam. Hist. nat. 7. p. 48. nr. 27 (ex parte). — it. Desh. Lam. Hist. nat. 9. p. 214. nr. 27 (ex parte).

Iuvenilis testa: apertura lateraliter dilatata, labro tenui.

an Cochlea Nerita lacustris dicta, Linn. Faun. suec. 1746. p. 377. nr. 1349. — *an Nerita litoralis*, *β*, Linn. Faun. suec. ed. 2. 1761. p. 533. nr. 2195. — *Neritae litoralis var.*, Mat. et Rack. l. c. p. 227. pl. 5. fig. 15. — *Turbo retusus*, Lam. Hist. nat. 7. p. 48. nr. 28. — *Litorina ioides*, m. olim (1836). in lit. — *Litorina*, Desh. Lam. Hist. nat. 9. p. 215. nr. 28 (excl. syn. Turt.).

An der Küste von Helgoland kommt diese Schnecke ziemlich häufig, bei Nordernei nicht häufig vor; *d* überhaupt am häufigsten, *a* weniger häufig (in meiner Samm-

lung auch von Cherbourg und Scarborough), *c* selten, *b* sehr selten.

Gehäus kugelig-, oder halbkugelig-eirund, bauchig, oder etwas niedergedrückt, an beiden Enden stumpf; die Schale stark, fest und schwer; auswendig entweder einfarbig citronengelb, grüngelb, braungelb, gelbbraun, gelbroth, oder schmutzig weiss; oder dunkelbraun, mit zwei über den untersten Umgang laufenden schmutzig hellgelben Binden, oder schmutzig gelb, gewässert, mit zwei braunen Binden; oder schmutzig gelbgrün, bräunlich, oder dunkelbraun, mit einer über den letzten Umgang laufenden rothgelben, auf der Lippe erlischenden Binde; oder durch dichtstehende, geschlängelte oder zickzackförmige, schräglaufende, fortlaufende, oder unterbrochene, braune Linien schäckig oder gefiedert; in wohlerhaltenen ausgewachsnen Exemplaren durch sehr feine und dichte Quer- und eben solche Längsstreifen kreuzweise gestreift, meistens jedoch abgerieben und mehr oder weniger glatt. Das Gewinde, zur Seite stehend, kurz, braun hervorstehend, oder niedergedrückt und beinahe verflächt, am äussersten Ende kurzspitzig, oder ganz stumpf*), hat 4, durch eine deutliche Naht getrennte Umgänge. Der unterste Umgang (in a) bauchig aufgetrieben, zuweilen am Rücken, vorn und hinten, durch eine wenig hervorragende, undeutliche Kante stumpfwinkelig und dann auf dem Mittelfelde dieses Umganges etwas geradflächig niedergedrückt; oder (in b. c. d.) etwas niedergedrückt, gewölbt, zugerundet. Mündung eirund. Schlund meistens etwas heller als die äussere Grundfarbe. Spindelrand flach, geebnet, nach vorn breiter, nach hinten, in der Mündung, meistens durch eine weisse Schwiele bis zur Insertion der äusseren Lippe sich fortsetzend. Lippe etwas verdünnt und schneidend, meistens abgerieben, stumpf. Deckel hornartig.

---

*) Linné nennt die Spitze des Gewindes, *verticem*, seiner *Nerita litoralis*, in der Diagnose, in der Faun. suec. ed. 2. *cavernosam*, im Syst. nat., vermuthlich berichtigend, *cariosam*, d. h. wurmfrassig oder angefressen, was wol nur auf einzelne, schadhafte Exemplare Beziehung haben mag.

Junge Exemplare bieten einen verschiedenartigen Habitus und in diesem folgende von ausgewachsnen Exemplaren abweichende Unterscheidungsmerkmale dar: ein dreieckig halbkugeliges Gehäus, mit hohem Rücken, häufigen, erhabenen, zarten Querreifen, einen nach vorn und hinten verhältnissmässig mehr ausgedehnten, scharfen, schneidenden Lippensaum; die Schwiele des Spindelrandes reicht nicht bis zur Insertion der äusseren Lippe; in der var. *d* überhaupt durch eine tief schwarzblaue Farbe und veilchenblaue Mündung, bei frischen Exemplaren, die in ausgestorbenen bräunlich lilafarben ist.

Die kritische Feststellung dieser Art, deren Unterscheidung bei den verschiedenen Auctoren bald in wesentlicheren, bald in weniger bemerkenswerthen Kennzeichen beruhet, und die Berichtigung ihrer Synonyme bot viele Schwierigkeiten dar. Es muss allerdings auffallen, dass hier nicht nur zwei Linné'sche Arten, *Turbo obtusatus* und *Nerita litoralis*, zu einer und derselben Art verbunden, sondern dass diese, bei Linné, sogar unter zwei verschiedenen Gattungen aufgeführt werden konnten. Letzteres ist jedoch aus dem ungenügenden Gattungscharakter, wodurch Linné *Turbo* und *Nerita* unterscheidet, erklärlich. Der schwielige flache Spindelrand, bis zur Insertion der äusseren Lippe fortgesetzt, galt ihm für diejenige innere Lippe, die, in Verbindung mit der mehr niedergedrückten Form und daher flacheren Basis, den Charakter seiner Gattung *Nerita* ausmacht.

Linné's Diagnose, Synonyme und Angabe des Vaterlandes rechtfertigen völlig die Annahme der obigen Schnecke für die genannten Linné'schen Arten, so dass diese richtig erkannt sein dürften und also von dieser Seite ihrer Vereinigung nichts entgegensteht.

Dagegen ist *Turbo neritoides*, Linn. Syst. nat. ed. 12. p. 1232. nr. 106, den einige ältere Schriftsteller hierherziehen, eine von der unserigen durchaus verschiedene Art. Linné, der ihn in seine, unter *Turbo* aufgestellte, Gruppe *Neritoidei*, deren Arten undurchbohrt sind und einen flachen Spindelrand haben, aufführt, und ihn im Systeme

unmittelbar auf *Turbo obtusatus* folgen lässt, sagt, dass er eirund, glatt, stumpf, eine kleine Art (*minuta*) sei, die im Mittelmeere wohne, und allegirt Gualtier. Test. tab. 45. fig. F. Diese Figur und Gualtieri's hinzugehörige Beschreibung stellt so deutlich *Litorinam Basteroti*, Payr. (*Turbo coerulescens*, Lam.) dar, und alle die von Linné angegebenen Merkmale bezeichnen ebenfalls so vollkommen diese Art, dass als gewiss anzunehmen ist, *Turbo neritoides*, Linn. gehöre als Synonym zu *Litorina Basteroti*, Payr. Schon bei Ausarbeitung meiner *Synopsis Molluscorum ed. 2.* hatte ich sie damit vereinigt, durch einen Gedächtnissfehler aber, statt *Turbo neritoides*, L., *Nerita litoralis*, L. hinzugeschrieben. Nach Deshayes'scher Nomenclatur müsste nunmehr *Litorina Basteroti*, *Litorina neritoides* genannt werden; aber diese Art hat ohnehin schon Namen genug, und dieser neue könnte leicht zu neuem Irrthume Anlass geben.

Linné's *Nerita lacustris* (Faun. suec. ed. 2. 1761. p. 533. nr. 2196), die bisher noch unerklärt geblieben ist, kann keine *Litorina*, sie muss, der später von Linné (Syst. nat. ed. 12. 1767. p. 1253. nr. 725) unter derselben allegirten Figur (Gualtier. Test. tab. 4. fig. M.) zufolge, eine wahre *Neritina* sein.

(Fortsetzung folgt.)

Kritische Bemerkungen über einige von Lea beschriebene Heliceen.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Erst kürzlich habe ich, durch die Güte des H. Geh. Hofrath Menke, Gelegenheit gehabt, den ersten Band von Isaak Lea's *Observations on the genus Unio etc.* vollständig studiren zu können, da in meinem eignen Exemplar die interessante am 16. März 1832 gelesene und im 5ten Bande der *Transact. of the Philad. Soc.* niedergelegte Abhandlung fehlt. Ich habe nun, in Folge dieser Prüfung, folgende Nachträge und Berichtigungen zum 2ten Hefte meiner *Symbolae* gefunden.

1. *Helix muscarum, Lea p. 163. t. 19. f. 59* (nicht *muscorum*), ist eine ausgezeichnete Art von den Freund-

schaftsinseln, welche nächstens in Philippi's Abbildungen gegeben werden wird. Sie ist mehr verwandt mit ***Hel. globulosa***, Fér., von Cuba, kann aber keinesweges, wie ich auf Beck's Auctorität ***(Symb. p. 29)*** gethan habe, mit ihr vereinigt werden.

2. ***Helix purpuragula, Lea p. 163. t. 19. f. 60***, gehört unbedingt zu der bläulich marmorirten Varietät von ***Hel. alauda***, Fér., von Cuba. Lea schreibt zwar: ***Hab. Java?***, berichtigt aber die Angabe ***(Obs. II. p. 69.)*** und sagt, er habe sie von Cuba erhalten.

3. ***Helix ovum reguli, Lea p. 164. t. 19. f. 61***, ist unter allen mir bekannten Arten nur allenfalls mit ***Hel. splendida***, Drap. zu vergleichen. Ich habe nie eine ihr nahe stehende Art gesehen.

4. ***Hel. monodonta, Lea p. 165. t. 19. f. 62.*** Auf den ersten Blick der ***H. nemoralina***, Petit, ähnlich, kommt auch (in der Menke'schen Sammlung, von Haiti) einfarbig gelblichbraun vor*). In Folge dieser mir früher unbekannten Priorität muss ***Hel. monodonta***, Grat. (1840.) ihren Namen ändern, und diese wird wohl mit ***Hel. stylodon***, m. ***(Symb. p. 40.)*** zusammenfallen, soviel ich aus der Abbildung und

---

*) Von dieser Schnecke besitze ich zwei Farbenabänderungen: a. *testa pallide fusca, unicolore;* b. *testa grisea, lineis pluribus nigris continuis et interruptis cincta.* Beide sind, zugleich mit der annoch seltenen *Helix (Helicigona) angustata, Fér. prodr. nr. 133* (Diese Art besitze ich auch von Jamaica; Férussac giebt America als Vaterland derselben an), *Carocolla albilabris* und *Achatina virginea*, von meinem Schwager, Hrn. Fritz Finke, zwischen Puerto de Plata (gewöhnlich Porto Plata genannt), dem, im Nordosten der Insel Haiti (St. Domingo), am Fusse des hohen Berges Isabella de Torres gelegenen, Hafen des 18 spanische Legoas von diesem entfernten St. Jago de los Caballeros, einer ehemals blühenden Handelsstadt, und dem eben genannten Orte, aufgefunden und eingesammelt worden. Herr Lea, dessen Exemplar nur von zwei schmalen Binden umwunden ist, giebt Java fraglich als Vaterland obiger Art an. Von beiden oben aufgeführten Abänderungen habe ich, zu meiner Freude, dem Hrn. Dr. Pfeiffer für seine reiche Sammlung mittheilen können. Menke.

der offenbar verdruckten Beschreibung: *columella haud* (?) *unidentata,* vermuthen kann.

5. *Helix cyclostomopsis, Lea p. 165. t. 19. f. 63,* scheint *H. argillacea,* Fér. zu sein, wozu, wie ich glaube, auch *H. despecta, Gray* gehören wird.

6. *Helix mamilla, Lea p. 166. t. 19. f. 64,* ist Farbenvarietät von *Hel. strobilus,* Fér.

7. *Helix diaphana, Lea p. 166. t. 19. f. 65,* ist, wie Beck richtig angiebt, dieselbe Schnecke, welche irrig von Chemnitz, Férussac etc. für *Hel. exilis,* Müll., welche *anfractus carinatos* haben soll, gehalten worden ist. Da der Name *H. diaphana* früher von Lamarck vergeben war, so muss sie mit dem Namen *H. bistrialis,* Beck, bezeichnet werden.

8. *Helix Himalana, Lea p. 167. t. 19. f. 66,* von mir, nach Auctorität von *Müll. synops. p. 10,* für Synonym der *H. cicatricosa* gegeben, ist die gewöhnliche bindenlose Varietät von *H. laevipes,* Müll.

9. *Helix vesica, Lea p. 168. t. 19. f. 67,* ist eine halb verblichene *Hel. multistriata,* Desh. (1830.), von Cuba. Da der Name also wegfällt, so wäre es nicht nöthig gewesen, den Namen meiner *H. bulla,* welche ich früher *(Symb. II. p. 21.)* als *vesica* beschrieben hatte, umzuändern (vergl. Philippi Abbild. I. 4. S. 77.).

10. *Helix cincta, Lea p. 168. t. 19. f. 68,* ist, wie es scheint, eine sehr schöne Art, welche den von Beck als *Nanina luctuosa* bezeichneten Varietäten der *citrina* nahe steht. Sie kann ihren Namen behalten, in der Voraussetzung, dass *H. cincta,* Müll. wirklich mit *H. grisea,* L. identisch ist, wie ich nicht bezweifle.

11. *Helix Woodiana, Lea p. 169. t. 19. f. 69,* dürfte nicht wohl von *Hel. similaris,* Fér. zu diagnostiziren sein, welche eine der verbreitetsten Arten ist, indem sie ausser Brasilien auch auf Cuba (Rang), auf den Sechellen (Dufo), auf Java (Winter!) und demnach in China (Lea) vorkommt.

12. *Helix globula, Lea p. 170. t. 19. f. 70,* von China, scheint ganz identisch mit *H. tourannensis,* Soul., von Cochinchina. Letzter Name ist zwar viel später (1842.), dürfte

aber doch den Vorzug verdienen, da neben *Hel. globulus*, Müll. nicht wohl eine *Hel. globula* zu statuiren ist.

13. *Auricula fuscagula, Lea p. 195. t. 19. f. 76*, ist dieselbe Schnecke, welche von Lesson (1830.) als *Clausilia punctatissima*, von Férussac als *H. exesa*, von Rossmässler als *Pupa septemplicata*, Mlf. beschrieben und abgebildet ist. Beck nennt sie *Odontostomus fuscagula;* der von Lesson gegebene Name muss aber (in der Gattung *Bulimus*) angenommen werden. d'Orbigny *(voy. p. 318.)* citirt Lea's Art irrig zu seinem *Bul. fuscagulus*, welcher zu dem wahren *Bul. exesus*, Spix und Moricand, gehört.

14. *Achatina Vanuxemensis, Lea p. 196. t. 19. f. 78.* Diese Art scheint dieselbe zu sein, von welcher ich in Philippi's Abbild. I. 6. S. 133. T. 1. f. 2, unter dem Namen *Glandina rosea*, Fér.?, eine Abbildung gegeben habe, nur dass Lea die Schale als *longitudinaliter et transversim striata*, meine Diagnose aber genauer als *confertim striata et inter strias eleganter granulata* bezeichnet. Doch zweifle ich nicht an der Identität, und so muss der Lea'sche Name angenommen werden, da *Hel. rosea*, Fér. ein Collectivname für mehrere Arten ist, und keine Beschreibung existirt, welche schliessen liesse, welche Charaktere vorzugsweise dem Typus der *rosea* zukommen sollen.

15. *Succinea retusa, Lea p. 229. t. 19. f. 86*, scheint, der Gestalt nach, mit keiner der mir bekannten Arten überein zu kommen.

16. *Limnaea imperialis, Lea p. 193. t. 19. f. 73*, scheint eher zu der Gruppe der *Bulimi succinoidei* zu gehören, und hat namentlich grosse Aehnlichkeit mit *Bul. oviformis*, *Grat. Bord. XI. p. 396. t. 2. f. 2.*

Bemerkungen über Bemerkungen zur deutschen zoologischen Nomenclatur.

In einer, in der Neuen Jen. Lit.-Ztng. 1844. 28. Jun. Nr. 155, S. 620, enthaltenen kritischen Anzeige von Gravenhorst's vergleichender Zoologie (Breslau. 1843. 8.) sagt der Rec., Hr. Geh. Hofr. Voigt:

»Dass sich der Verf. bei mehren Classen einer gräulichen Terminologie bedient, fällt schmerzlich auf: Löcherfüssler für *Foraminifera*, Fehlköpfer für *Acephala*, eben so Fehlechsen, Handwühle (*Chirotes*), Larvenwühle (*Acontias*), Dreieckkopfer (*Trigonocephalus*), Rauchschweifer (*Uropeltis*), Klappnaser, Nacktgaumer, Schilderrückener (*Bungarus*), Spitzblödauger (*Rhinophis*), Stielschwänzer und so viele andere thun der Sprache arge Gewalt an, und werden nie beim guten Geschmacke Eingang finden, ja sind nicht einmal richtig geformt. Denn die Endung -ler bezeichnet einen, der etwas macht, Tischler der Tische, Sattler der Sättel macht. Diess passt nicht auf jene Füssler. Uebrigens ist mit diesen deutschseinsollenden Wörtern auch nicht einmal etwas gewonnen, und man möge sich dabei nicht etwa auf die Ausländer berufen, bei denen sie gleichfalls ein Missgriff sind.«

Ohne hier der oben gerügten deutschen Nomenclatur unbedingt das Wort reden zu wollen, sei es nur vergönnt, auf die dagegen a. a. O. erhobenen Bemerkungen zu erwidern, dass solche durchaus akritischer Art und daher zur Verbesserung der Nomenclatur nicht geeignet sind. Es ist allerdings zu beklagen, dass es, in der Literatur für die Propädeutik der systematischen Naturkunde, an einer Grammatik, welche für die angemessene Verdeutschung aus alten Sprachen entlehrter Gattungs-, Familien-, Ordnungs- und Classen-Namen bestimmte Regeln feststellte, annoch gebricht; aber Behauptungen wie die obige »die Endigung -ler bezeichnet einen, der etwas macht, Tischler der Tische, Sattler der Sättel macht. Diess passt nicht auf jene Füssler« dürften in einer solchen Grammatik jedenfalls nicht als Regeln aufgestellt werden. Sie würden den Regeln einer allgemeinen deutschen Grammatik gar zu sehr zuwider laufen. Würden sie z. B. bei Erklärung der Wörter Bettler, Drechsler, Künstler, Trödler, Anwendung finden können? Jene Wörter sind vielmehr durch Nachsylben gebildete Sprossformen, welche die Person nach ihrer Thätigkeit oder Beschäftigung bezeichnen. Das *l* ist ihnen offenbar nur als ein euphonischer Laut eingeschaltet. Eben so verhält es sich mit dem Worte Füssler, das sich schon, als Grundwort, in dem alten zusammengesetzten Worte Gegenfüssler vorfindet, was sicherlich nicht etwa jemanden, der Gegenfüsse macht, bezeichnen soll, sondern von dem alten Zeitworte füsseln, mittels der Füsse gewisse Bewegungen machen, ursprünglich aber von dem Stammworte Fuss, abzuleiten ist. Mke.

(Zusammengestellt im Junius.)

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

1845. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) **Mai.**

Beschreibung neuer Conchylien.

Vom Dr. J. H. Jonas.

Cytherea erythraea, *Jonas.*

Cyth. testa lenticulari, planiuscula, ad umbones turgidiore, subaequilaterali, liris concentricis approximatis concinne cincta, carnea, rubro maculata, punctata et radiata; umbonibus acutis, roseis, contiguis, lunula lanceolata, transversim sulcata et linea impressa terminata, area longa, lineari; intus alba, impressione palliari et musculari postica fuscis; margine integro; cardine ut in Cytherea scripta. Longit. $9\frac{7}{8}$ lin.; Altit. $8\frac{1}{2}$ lin.; Lat. per regionem umbon. $4\frac{1}{4}$ lin. Habitat prope Bataviam. (Exstat in museo hon. Gruner.)

Eine zierliche Muschel, welche zur Gruppe der *Cytherea scripta* gehört, aber durch die oben angegebene Diagnose hinlänglich von derselben zu unterscheiden ist. Eigenthümlich ist die Sculptur der Lunula, welche Querfurchen zeigt, die nicht als Fortsetzungen der die Schalen umgebenden Streifen angesehen werden können, sondern unter einem Winkel mit denselben zusammenstossen; durch die Lupe bemerkt man auch an der Wirbelgegend feine divergirende Streifen, welche die Cirkelstreifen durchkreuzen. Die blassfleischfarbige Oberfläche, welche an der Hinterseite mehr gelblich wird, ist mit bräunlichrothen Puncten besprützt, und vom Wirbel laufen zwei nach dem Bauchrande zu immer breiter werdende, an manchen Stellen unterbrochene Strahlen, von denen der vordere wieder

andere nach dem Vorderrande sich verbreitende schmälere Strahlen abgiebt. Die Lunula ist braunroth und die Ligamentalseite von derselben Farbe gefiedert.

Venus entobapta, Jonas.

Venus testa ovato-cordata, turgida, crassa, radiatim creberrime costata, costis lamellis brevibus undulatis concentricis elegantissime decussatis, luteo-albente, lineis et maculis castaneis diversimodo inscripta aut radiata; umbonibus parvis, acutis, carneis, violaceo interdum limbatis; lunula oblongo-cordata, area infossa, ad sinistram castaneo pennata, ad dextram vero irregulare maculata aut strigata; intus vividissime picta, disco aurantio, nymphis et limbo purpureis; dente valvae dextrae antico sinistrae postico permagnis; margine crenulato.

Long. 16 *lin.; Altit.* 14½ *lin.; Lat.* 10 *lin.*

Habitat in Oceano pacifico.

Var. a. testa compressiuscula.

Var. b. testa ut in Var. a, intus dentibus etiam et disco purpureo suffusis.

Ausgezeichnet ist diese schöne Venusart durch die Zeichnung der Area, welche ich an allen Exemplaren und Varietäten gleich gefunden habe; der zur linken Schale gehörende Theil derselben ist nämlich durch braune aus kleinen Strichelchen zusammengesetzte, regelmässig stehende Flecken gefiedert, während der zur rechten Schale gehörende unregelmässig braun gefleckt oder gestreift ist.

Trochus tentoriiformis, Jonas.

Trochus testa imperforata, conico-pyramidata, inferne subdilatata, apice acuta, longitudinaliter plicata, laterum colore; anfractibus octo oblique primum et prope suturam perpendiculariter adscendentibus; sutura supra angulum posita; infima facie concava, concentrice sulcata, liris lamellis brevissimis concinne squamosis; apertura triangulari, fauce margaritacea, columella arcuata, argenteo-margaritacea, callo albo limbata, basi truncata, tuberculisque duobus terminata.

Altit. 13$\frac{1}{3}$ *lin.*; *Diameter baseos* 18$\frac{1}{4}$ *lin.* — *Patriam ignoro.* (*Exstat in museo hon. Gruner.*)

Dieser Kräusel zeichnet sich durch eine eigenthümliche Lage der Nath aus, welche sich auf dem das Gehäuse umlaufenden Kiele befindet, der nicht wie gewöhnlich über die Umgänge sich hinzieht, sondern durch das Zusammenstossen zweier Windungen entstehet; diese sind nämlich über dem zweiten Drittheile so eingebogen, dass der grössere unter der Einbiegung liegende Theil schräg, der kleinere über derselben liegende aber perpendiculär aufwärts steigt, und so durch das Zusammentreffen mit dem unteren Rande des über ihm liegenden Umganges einen Kiel bilden muss, an dem die Falten sich knotenartig endigen. Der untere Theil der letzten Windung ist etwas dilatirt, und bildet durch seinen verdünnten Rand eine scharfe Peripherie um die Basis, welche einigermassen hohlgewölbt, zierlich concentrisch gefurcht und dadurch rauh anzufühlen ist, dass feine dichtstehende Lamellen quer über die Basis laufen und auf den zwischen den Furchen sich befindenden Leistchen zu kleinen hohlziegelförmigen Schuppen sich erheben: eine sehr zierliche Sculptur, welche nur durch die Lupe deutlich wahrzunehmen ist. Die Spindel ist halbmondförmig gebogen und perlmutterartig glänzend, und wird von einer weissen callösen Leiste umgeben, welche gleich hinter dem zahnförmig abgestutzten Ende der Spindel sich in einen kleinen Tuberkel endiget; diese Leiste ist mit einer glasigen Masse überzogen, welche sich über einen Theil der Basis verbreitet, und dadurch die Sculptur daselbst verbirgt. Die Wandungen der dreiseitigen Mündung sind ebenfalls perlmutterglänzend. Das ganze Gehäuse ist einfarbig ziegelbraun, an der Basis aber mehr ins Gelbliche übergehend.

Hamburg; im Mai, 1845.

Bemerkungen über die Mollusken-Fauna von Massachusetts.

Vom Hrn. Professor Dr. R. A. Philippi.

Die Arbeiten der nordamerikanischen Naturforscher im Felde der Conchyliologie sind im Allgemeinen in Europa fast ganz unbekannt; ich halte es daher um so mehr für Pflicht, dem deutschen Publicum, welches sich für diesen Zweig der Naturgeschichte interessirt, eine kurze Nachricht über A. A. Gould's *Report on the Invertebrata of Massachusetts.* Cambridge 1841. 8vo. *) (373 Seiten und 15 Tafeln) zu geben, als die Mollusken darin auf eine zweckmässige und wahrhaft classische Weise behandels sind. Es enthält 269 Arten Mollusken, von denen die Gehäuse sämmtlich in Kupferstich sehr sorgfältig und getreu ausgeführt, auf 15 Tafeln abgebildet sind. Die Beschreibungen sind sehr genau und treffend, die Arbeiten der europäischen Naturforscher und europäischen Exemplare sorgfältig verglichen, kurz es ist ein Muster für jede ähnliche Arbeit.

Ein ganz besonderes Interesse hat diese Arbeit auch in Beziehung auf die Lehre von der geographischen Verbreitung der Mollusken. Diesen Gegenstand will ich jetzt näher ins Auge fassen. Die Fauna von Massachusetts enthält folgende Mollusken (die Cirripeden eingerechnet):

Limax togata, Gould, *tunicata*, Gould (vielleicht *agrestis*).

Doris illuminata, Gould. — *Tritonia arborescens*, Cuv. (= *Reynoldsii*, Couth). — *Eolis bostoniensis*, Couth (vielleicht *rufobranchiata*, Johnst), *salmonacea*, Couth., *diversa*, Couth., *gymnota*, Couth. — *Coronula diadema*, L. — *Balanus tintinnabulum*, L., *geniculatus*, Conrad, *eburneus*, Gould, *rugosus*, Wood, *ovularis*, Lam., *elongatus*, Gm. — *Anatifa laevis*, Brug., *striata*, Brg., *dentata*, Brg. — *Cineras vittata*, Leach. — *Otion Cuvieri*, Leach.

Teredo navalis, L. — *Pholas costata*, L., *crispata*, L.

---

*) Ich verdanke dieses Werk Herrn R. E. Griffith in Philadelphia.†)

†) Mein Exemplar erhielt ich durch Vermittelung des Herrn Hugh Cuming. Mke.

— *Solen Ensis*, L., *caribaeus*, Lam., *fragilis*, Pulteney (= *centralis*, Say). — *Machaera* (Gould; *Solen auct.*) *nitida*, Gould, *costata*, Say. — *Solenomya velum*, Say, *borealis*, Totten. — *Panopaea arctica*, Lam. — *Glycymeris siliqua*, Chemn. — *Mya arenaria*, L., *truncata*, L. (*M. mercenaria*, Say u. *M. acuta*, Say erklärt Gould für Varietäten der *arenaria*). — *Corbula contracta*, Say (= *C. aequivalvis*, Ph. in Wiegmann's Archiv). — *Pandora trilineata*, Say. — *Osteodesma hyalina*, Conrad. — *Anatina papyracea*, Say. — *Cochlodesma Leana*, Conrad. — *Thracia Conradi*, Couth. — *Mactra solidissima*, Chemn., *ovalis*, Gould (= *ponderosa*, Ph.; der Name *ovalis* ist an eine fossile Art vergeben), *lateralis*, Say. — *Cumingia tellinoides*, Conrad. — *Mesodesma arctata*, Conrad, *Jauresii*, de Joannis. — *Montacuta bidentata*, Montag. — *Kellia rubra*, Mont. — *Saxicava distorta*, Say [ist wohl *S. rugosa (Mytilus)*, L.]. — *Petricola pholadiformis*, Lam. (*fornicata*, Say), *dactylus*, Sow. — *Psammobia fusca*, Say (hält Gould für *Tellina baltica*, L. Siehe die Bemerkung unten). — *Sanguinolaria sordida*, Couth. — *Tellina lenta*, Say, *tenera*, Say. — *Lucina radula*, Mont., *divaricata*, L., *flexuosa*, Mont. (Letztere halte ich für verschieden). — *Cyclas similis*, Say, *partumeia*, Say, *elegans*, Gould, *dubia*, Say. — *Astarte castanea*, Say, *sulcata*, Mont. [S. die Bemerkung unten], *lactea*, Brod. et Sow., *quadrans*, Gould. — *Cyprina islandica*, L. — *Cytherea convexa*, Say. — *Venus mercenaria*, L., *notata*, Say, *fluctuosa*, Gould, *gemma*, Totten. — *Cardium islandicum*, L., *pinnulatum*, Conr., *Mortoni*, Conr., *groenlandicum*, Chemn. (= *Aphrodite columba*, Lea). — *Cardita borealis*, Conr. — *Arca pexata*, Say, *transversa*, Say. — *Nucula thraciaeformis*, Storer, *limatula*, Say, *myalis*, Couth., *sapotilla*, Gould, *minuta*, Gm. (= *tenuisulcata*, Couth. S. unten), *proxima*, Say, *tenuis*, Mont. — *Unio complanatus*, Sol., *nasutus*, Say, *radiatus*, Gm., *cariosus*, Say, *orchraceus*, Say. — *Alasmodon arcuata*, Barnes (kann ich nicht von *margaritifera*, L. unterscheiden. S. unten), *undulata*, Say, *marginata*, Say. — *Anodon fluviatilis*, Dillw., *implicatus*, Say, *undulatus*, Say. — *Mytilus*

edulis, L. (= *borealis*, Lam.). — *Modiola papuana*, Lam., *plicatula*, Lam., *pectinula*, Gould, *nexa*, Gould, *discrepans*, Mont., *discors*, L., *glandula*, Totten. — *Pecten magellanicus*, Chemn., *islandicus*, L., *concentricus*, Say (der Lamarck'sche Name *irradians* hat die Priorität). — *Ostrea virginiana*, Lam., *borealis*, Lam. — *Anomia Ephippium*, L., *aculeata*, Gm.

Terebratula caput serpentis, L. (S. unten), *psittacea*, Gm.

Chiton apiculatus, Say, *marginatus*, Pennant, *fulminatus*, Couth., *ruber*, Sow., *albus*, Mont. (verschieden von *Ch. albus*, *Fn. groenl.*), *Emersonianus*, Couth.

Patella candida, Couth. (*cerea*, Möll. *)). — *Lottia testudinalis*, Müll., *alveus*, Conr. — *Dentalium dentalis*, L. — *Cemoria noachina*, L. — *Crepidula fornicata*, L., *plana*, Say (ist ohne Frage *unguiformis*, Lam.), *convexa*, Say, *glauca*, Say. — *Bulla insculpta*, Totten (= *Reinhardi*, Möll.), *hyemalis*, Couth., *Gouldii*, Couth., *debilis*, Gould (= *subangulata*, Möll.), *triticea*, Gould (= *corticata*, Möll.), *canaliculata*, Say, *obstricta*, Gould (= *turrita*, Möll.), *oryza*, Totten, *lineolata*, Couth. — *Helix albolabris*, Say, *thyroidus*, Say, *hortensis*, Müll., *tridentata*, Say, *monodon*, Rackett (*fraterna*, Say?), *hirsuta*, Say, *pulchella*, Müll. (= *minuta*, Say), *alternata*, Say, *striatella*, Anth., *lineata*, Say, *cellaria*, Müll. (= *glaphyra*, Say), *indentata*, Say, *arborea*, Say, *electrina*, Gould, *labyrinthica*, Say, *chersina*, Say, (dass letztere *H. fulva* ist, ist Gould entgangen). — *Pupa contracta*, Say, *milium*, Gould, *modesta*, Say, *curvidens*, Gould, *simplex*, Gould, *exigua*, Say, *fallax*, Say. — *Bulimus lubricus*, Müll. — *Succinea ovalis*, Say, *campestris*, Say, *avara*, Say. — *Auricula bidentata*, Say (= *cornea*, Desh.), *denticulata*, Mont. (= *personata*, Mich.). — *Planorbis trivolvis*, Say, *lentus*, Say, *bicarinatus*, Say, *campanulatus*, Say, *armigerus*, Say, *hirsutus*, Gould, *elevatus*, Ad., *deflectus*, Say, *exacutus*, Say, *parvus*, Say, *dilatatus*, Gould. — *Physa heterostropha*, Say, *ancillaria*, Say, *elongata*, Say (ist wohl identisch mit

*) Dieses Synonym und mehrere andere verdanke ich einer schriftlichen Mittheilung des Herrn Möller.

hypnorum). — *Limnaeus columella*, Say, *macrostomus*, Say, *umbilicatus*, Ad., *modicellus*, Say, *desidiosus*, Say, *elodes*, Say, *catascopium*, Say. — *Ancylus rivularis*, Say, *fuscus*, Adams. — *Valvata tricarinata*, Say, *pupoides*, Gould. — *Paludina decisa*, Say. — *Amnicola porata*, Say. — *Natica heros*, Say [auch Gould ist der Ansicht, dass dies *N. ampullaria*, Lamk. sei. Der Lamarck'sche Name hat die Priorität], *triseriata*, Say, *immaculata*, Totten, *canaliculata*, Gould, *duplicata*, Say, *pusilla*, Say, *clausa*, Brod (= *consolidata*, Couth., was ich noch bezweifeln möchte), *flava*, Gould. — *Ianthina fragilis*, Lam. — *Velutina laevigata*, L. *zonata*, Gould. — *Sigaretus haliotideus*, L. [ist nicht diese Art, sondern *Coriocella perspicua*]. — *Tornatella punctatostriata*, Ad. — *Vermetus lumbricalis*, L. — *Skenea serpuloides*, Mont. — *Scalaria Novangliae*, Couth., *groenlandica*, Chemn., *lineata*, Say, *multistriata*, Say. — *Margarita cinerea*, Couth., *obscura*, Couth., *undulata*, Sow., *arctica*, Beck, *argentata*, Gould. — *Littorina rudis*, Donov. (= *Turbo obligatus*, Say), *tenebrosa*, Mont. (= *Turbo vestitus*, Say), *palliata*, Say. — *Lacuna vincta*, Mont., *neritoides*, Gould. — *Cingula minuta*, Totten, *aculeus*, Gould. — *Turritella erosa*, Couth., *interrupta*, Totten. — *Pyramis striatula*, Couth. (= *Menestho albula*, Möll.). — *Odostomia producta*, Adams, *fusca*, Adams, *exigua*, Couth., *seminuda*, Adams, *trifida*, Totten. — *Cerithium Emersonii* Adams, *terebrale* Ad. [ist *trilineatum*, Ph.], *nigrocinctum*, Adams, *Sayi*, Menke, *Greenii*, Adams. — *Pleurotoma decussata*, Couth., *bicarinata*, Couth., *plicata*, Adams. — *Cancellaria Couthouyi*, Jay (= *Admete crispa*, Möll. = *Tritonium viridulum*, O. Fabr.; nach einer brieflichen Mittheilung des Herrn Möller). — *Fusus islandicus*, Gm. (*corneus*, auct.), *pygmaeus*, Gould, *ventricosus*, Gray, *tornatus*, Gould, *decemcostatus*, Say, *scalariformis*, Gould, *bamfius*, Donov., *rufus*, Mont., *harpularius*, Couth., *turricula*, Mont., *muricatus*, Mont. — *Pyrula canaliculata*, L., *carica*, Gm. — *Ranella caudata*, Say. — *Rostellaria occidentalis*, Beck. — *Trichotropis borealis*, Sow. (= *costellatus*, Couth.). *Purpura lapillus*, L. — *Buccinum plicosum*, Menke (*Fusus cinereus*, Say), *Donovani*, Gray, *undatum*, L.,

ciliatum, O. Fabr. (= *ventricosum*, Kien. S. jedoch unten), *obsoletum*, Say, *trivittatum*, Say, *vibex*, Say, *rosaceum*, Gould, *lunatum*, Say. — *Columbella avara*, Say.

Bedenken wir, dass der Staat Massachusetts unter dem 42sten Grad nördl. Breite liegt, also mit Rom in gleicher Breite, so fällt zuerst die geringe Zahl von 269 Arten Mollusken (wenn auch mit Ausschluss der Pteropoden und Cephalopoden) auf. In der *Fauna Molluscorum regni utriusque Siciliae* habe ich 194 Meeresbivalven, 11 Süsswasserbivalven, 10 Brachiopoden, 13 Pteropoden, 54 nackte Meeres-Gastropoden, 268 schalentragende Meeres-Gastropoden, 180 Land- und Süsswasser-Gastropoden aufgezählt, zusammen 730 Arten. In Fleming's *History of british animals* sind 198 Meeresbivalven, 10 Süsswasserbivalven, 5 Brachiopoden, 20 nackte Meeres-Gastropoden, 191 schalentragende Meeres-Gastropoden, 93 Land- und Süsswasser-Gastropoden aufgezählt, zusammen 508 Arten. Nehmen wir auch an, dass durch spätere Entdeckungen die Anzahl der Mollusken von Massachusetts noch eine ansehnliche Vermehrung erfahren wird, so wird dennoch die dortige Fauna wohl schwerlich an Reichthum der Arten sich mit der europäischen Fauna messen können. Vergleichen wir die Faunen genauer, so ergiebt sich, dass die Fauna von Massachusetts durchaus einen nördlichen Charakter hat, und gar nicht mit der Fauna der Länder unter gleicher geographischer Breite, sondern nur mit der Fauna der Länder verglichen werden kann, welche unter gleicher isothermer Linie liegen.

Mit den Ländern des Mittelmeeres hat nämlich Massachusetts nur folgende Arten gemein:

Anatifa laevis, striata, dentata; Cineras vittata; Otion Cuvieri; Teredo navalis (wenn wirklich dieselbe Art gemeint ist); *Kellia rubra; Lucina radula; Mytilus edulis*; *Anomia ephippium, aculeata; Terebratula caput serpentis* (S. jedoch unten); *Helix pulchella, cellaria; Bulimus lubricus; Auricula denticulata; Dentalium Dentalis; Crepidula unguiformis; Ianthina fragilis; Coriocella perspicua*; *Cerithium trilineatum; Fusus muricatus;* also 22 Arten, d. i.

8 Procent. Hierbei ist noch zu bemerken, dass unter dieser Anzahl nur zwei Arten sind, die nicht auch im englischen Meer vorkommen, nämlich *Crepidula unguiformis* und *Cerithium trilineatum*.

Mit Grossbritannien hat Massachusetts folgende Arten gemein:

Tritonia arborescens; *Coronula diadema; Balanus rugosus, ovularis, elongatus*; *Anatifa laevis, striata; Cineras vittata*; *Otion Cuvieri; Teredo navalis; Pholas crispata; Solen Ensis, fragilis*; *Mya arenaria, truncata; Montacuta bidentata; Kellia rubra*; *Saxicava rugosa; Lucina radula*; *Cyprina islandica; Alasmodonta margaritifera; Nucula tenuis; Mytilus edulis; Modiola papuana, discrepans? discors? Pecten islandicus; Anomia ephippium, aculeata; Terebratula caput serpentis* (S. jedoch unten); *Helix hortensis, pulchella, cellaria, fulva*; *Bulimus lubricus; Auricula denticulata*; *Physa hypnorum*; *Chiton marginatus, ruber, albus; Lottia testudinalis*; *Dentalium Dentalis; Cemoria noachina*; *Ianthina fragilis; Velutina laevigata; Coriocella perspicua*; *Skenea serpuloides; Littorina rudis, tenebrosa*; *Lacuna vincta*; *Fusus islandicus, scalariformis, bamffius, rufus, turricula, muricatus; Purpura lapillus; Buccinum Donovani, undatum;* zusammen 59 Arten, oder 20 Procent.

Mit Grönland (nach H. P. C. Möller *Index Molluscorum Groenlandiae*) hat Massachusetts folgende Arten gemein:

Tritonia arborescens; Natica pusilla Say, (= *groenlandica*, Beck); *Margarita undulata; Skenea planorbis*; *Scalaria groenlandica*; *Velutina laevigata*; *Bulla insculpta, debilis, triticea, obstricta*; *Pyramis striatula; Buccinum ciliatum* (?); *Purpura lapillus; Cancellaria* (?) Couthouy; *Fusus islandicus, bamffius*; *Lottia testudinalis*; *Cemoria noachina; Patella candida; Chiton ruber; Pecten islandicus*; *Nucula tenuis*; *Yoldia angularis?* (= *Nucula myalis*, Couth.?); *Mytilus edulis; Modiola discrepans, discors; Cardium islandicum, groenlandicum; Cryptodon flexuosum; Mya truncata, arenaria; Teredo navalis; Terebratula psittacea;* — Cirripeden sind von Möller nicht auf-

geführt. Dies sind zusammen 33 Arten oder $12\frac{1}{3}$ Procent, während Grönland bei 126 Gastropoden, Muscheln und Brachiopoden 26 Procent mit Massachusetts gemein hat.

Ich gehe jetzt zu einigen kritischen Bemerkungen über.

1. *Psammobia fusca*, Say, erklärt Gould, p. 66, für identisch mit *Tellina baltica*, indem er sagt: »*the young, delicate, white, or rose — tinted ones accord in every respect with T. baltica.*« Aber ich kann dieser Meinung nicht beipflichten; denn *T. baltica* ist erstens stets bauchiger, zweitens stets dickschaliger, drittens hat sie eine weit dünnere und hellere Epidermis, die weit fester aufsitzt, viertens kommt *T. baltica* nie so abgerieben vor. Diese Verschiedenheiten scheinen mir bedeutend genug um eine Trennung in zwei Arten zu rechtfertigen.

2. *Saxicava distorta*, Say, ist wohl ohne Zweifel identisch mit *S. rugosa (Mytilus)*, L. Uebrigens ist es richtig, dass es sehr schwer hält, diagnostische Kennzeichen für *S. rugosa, pholadis, arctica* anzugeben, wenn sich auch charakteristische Exemplare der drei genannten Arten auf den ersten Blick unterscheiden lassen. Die beiden mit Dornen besetzten Kanten scheinen sehr vielen Arten in der Jugend zuzukommen, selbst die *S. antarctica* von der Südspitze America's besitzt sie, und sie scheinen nur bei *S. arctica* am längsten zu bleiben.

3. Von *Lucina flexuosa* sagt Gould, p. 72: »*there can be no doubt, that this is identical with the british shell, though the specimens I have seen are much smaller, than the foreign specimens usually are.*« Bei einer aufmerksamen Betrachtung findet man indessen, ausser dem sehr auffallenden Unterschied in der Grösse — die amerikanische Art ist $1\frac{1}{2}'''$, die englische $4'''$ gross — folgende Verschiedenheiten: 1) die amerikanische Art ist schiefer, die hintere Seite, welche die beiden Falten trägt, kürzer; 2) dieselbe hat keine vertiefte Lunula, und ist namentlich der Schlossrand vorn nicht grade oder selbst concav, sondern von Anbeginn an convex; dagegen geht 3) eine breite seichte Furche nach dem vordern Winkel hin, von der die englische Art keine Spur zeigt. Ich schlage vor, die

amerikanische Art *L. Gouldii* zu nennen. Sie gehört übrigens in das Sowerby'sche Genus *Axinus*, welches mit dem Turton'schen Genus *Cryptodon* identisch ist, so wie mit dem von mir aufgestellten Genus *Ptychina*.

4. *Margaritana arcuata (Alasmodonta)*, Barnes. Ich habe diese amerikanische Art bisher immer für verschieden von unserm europäischen *Unio margaritiferus* gehalten, allein norwegische Exemplare dieser Art stimmen auf das Allervollkommenste mit meinen nordamerikanischen überein, so dass ich nicht länger an der Identität beider Arten zweifeln kann.

5. *Nucula minuta*. Gould, giebt, p. 101, *Nucula minuta*, Gm., *Montagu*, Chemn., *rostrata*, Sow., *Arca caudata*, Donovan etc. und *N. tenuisulcata*, Couthouy, als Synonyme an; allein ich halte die amerikanische Art für hinlänglich verschieden, da die Exemplare, welche ich aus Grönland und Norwegen besitze, auffallend kürzer sind. Die *N. tenuisulcata* ist 8''' lang, $3\frac{1}{2}$''' hoch; die norwegischen Exemplare sind nur 6''' lang bei $3\frac{1}{4}$''' Höhe; die grönländischen Exemplare sind gar noch etwas kürzer.

Bei dieser Gelegenheit sei es mir vergönnt, eine sehr auffallende *Nucula*-Art zu beschreiben:

Nucula limosa, Ph.

N. testa magna, ovato-oblonga, subelliptica, subaequilatera, compressa, laevi, epidermide castanea tecta; fovea ligamentali maxima, transversa, triangulari. Long. $13\frac{1}{2}$'''; alt. $8\frac{3}{4}$'''; crass. 4'''.

Patria: Sinus Hudson.

Ich besitze leider nur eine sehr beschädigte rechte Schale, welche ich in einer noch mit Schlamm erfüllten *Tellina sordida* fand. Die Gestalt ist fast elliptisch, indem beide Seiten fast ganz gleich sind; die beiden Rückenränder bilden jedoch einen stärker gewölbten Bogen als der Bauchrand. Die Oberfläche ist glatt, mit einer glatten, kastanienbraunen Epidermis überzogen, unter welcher die Schale matt und kreideweiss ist. Sehr auffallend ist das Schloss durch die sehr grosse, vor den Schlosszähnen weit vorstehende, breit dreieckige Grube für das Ligament.

Dieselbe misst zwei Linien in die Länge und beinah ¾ Linien in die Höhe. Auf der hinteren Seite stehen 17 bis 20 Zähne, die sehr lang und spitz sind, in dem von dem Rückenrand und der Grube für das Ligament gebildeten Winkel aber allmählig sehr klein werden. Der Rand ist ungekerbt. Man muss diese Art wohl auch zu *Yoldia*, Möller, rechnen.

6. *Terebratula caput serpentis.* Gould erklärt ohne Weiteres, p. 144, die nordamerikanische *Terebratula septentrionalis*, Couth. für identisch mit der europäischen *T. caput serpentis;* die amerikanische Art unterscheidet sich jedoch durch folgende zwei Kennzeichen: 1) der Sinus der Dorsalschale und die Ausbucht des Stirnrandes sind weit schwächer; 2) die Sculptur ist auffallend viel feiner, als bei den norwegischen sowohl wie neapolitanischen, lebenden und fossilen Exemplaren. Das innere Skelett ist übereinstimmend gebildet. Die Unterschiede dürften doch wohl hinreichen, zwei Arten darauf zu begründen. Nach einer mündlichen Mittheilung des Herrn Dr. Lovén variirt aber die *T. caput serpentis* sehr.

7. *Lottia testudinalis.* Gould citirt p. 153 als Synonym die *Patella virginea*, Müll. Z. D., allein ich sollte meinen, dass letztere Art hinreichend verschieden ist.

8. *Helix chersina*, Say. Gould p. 185. Diese Art ist unsere bekannte *H. fulva* Müll.; wahrscheinlich hat Gould keine Exemplare dieser letzteren besessen, sonst würde ihm die Identität beider Arten nicht entgangen sein.

9. *Planorbis hirsutus*, Gould p. 206. Diese Art ist unserm *Planorbis albus* sehr nahe verwandt. Gould sagt selbst: *it is the analogue of the European Pl. albus, from which it is difficult to designate any very characteristic difference. It is however a thinner shell, the last whorl increasing more rapidly, and it maintains its yellowish horn — colour, whereas Pl. albus assumes a spermaceti or still whiter appearance. The lines too disappear more entirely when the epidermis is gone.* Ich wünschte wohl, dass andere Conchyliologen, welche sich specieller mit dem Studium von *Planorbis* beschäftigt haben, ihr Urtheil

über die Verschiedenheit oder Identität beider Arten abgeben möchten.

10. *Physa elongata*, Say. Gould sagt davon, p. 214: *it is in every respect similar to Ph. hypnorum of Europe, unless perhaps its spire may be somewhat more produced.* Nach einer sorgfältigen Vergleichung muss ich beide Arten für vollkommen identisch halten; auch ist Herr Stehman Haldeman dieser Ansicht.

11. *Amnicola porata*, Say. Nach Terver ist diese Art synonym mit *Paludina idria*, Fér. Was diese letzte ist, weiss ich nicht, von der *P. confervicola, de Crist. et Jan.* unterscheidet sich aber *P. porata*, Say, leicht. Die amerikanische Art ist fast doppelt so gross, weit dünnschaliger, im Verhältniss zur Breite höher, der Winkel, welcher die Mündung oben macht, ist weit schwächer.

12. *Littorina rudis*. Gould erklärt, p. 257, den *Turbo obligatus*, Say, ungeachtet dieser nur 4 Linien gross zu sein pflegt, für die *L. rudis*, und bemerkt, dass in Amerika auch 6 Linien grosse Exemplare, wenn gleich selten, vorkämen.

13. *Littorina tenebrosa*, Mont. ist identisch mit *Turbo vestitus*, Say. Dieselbe Art ist vom Dr. Pfeiffer in der Ostsee, bei Travemünde gefunden und von ihm *L. marmorata* genannt worden. S. Wiegmann's Archiv 1839. p. 81; auch hat er sie später im adriatischen Meere, bei Triest, angetroffen. Unstreitig ein merkwürdiges Vorkommen!

14. *Natica pusilla*, Say, Gould p. 237. ist einerlei mit *N. groenlandica*, Beck; wenigstens bin ich nicht im Stande, an den grönländischen Exemplaren, die ich besitze, den mindesten Unterschied aufzufinden. Für eine neue Art *Natica* halte ich dagegen:

Natica Gouldii, Ph.

N. testa tenui, globoso-ovata, obtusiuscula, alba, epidermide flava vestita; anfractibus quinque convexis; spira dimidiam aperturam subaequante; umbilico simplici, aperto, mediocri. Alt. 8 lin.; diam. obliqua $7\frac{1}{2}$ lin.; apertura 6 lin. longa.

Patria: Maine.

Ich erhielt diese Art vom Herrn Griffith mit der Bezeichnung *Natica heros juvenis?* Allein sie hat fünf Windungen und ist daher ausgewachsen, und leicht zu unterscheiden, wenn man auf folgende Kennzeichen achtet. Das Gehäuse ist eiförmig, stumpf, dünnschalig, weiss; die dünne Epidermis gelb, nicht grau. Oben in der Mündung ist ein der Nath paralleler Callus sehr auffallend; der Nabel ist weit enger, und es nimmt der Theil der Columella, welcher unterhalb des Nabels liegt, genau die halbe Länge der Columella ein, während dieser Theil bei *N. heros* fast zwei Drittel der Columella einnimmt. Ueberhaupt ist die Aehnlichkeit mit *N. heros*, oder *ampullaria*, wie die Art heissen muss, nicht besonders gross.

15. ***Cerithium terebrale***, Adams, Gould p. 276. fig. 181. ist mein *Cerithium trilineatum*, Ph.

16. ***Fusus scalariformis***, Gould. Mit diesem Namen belegt Gould, p. 288. fig. 203, die grosse Form des *F. bamffius.* Es ist offenbar dieselbe Art, welche schon Linné *Iter westgoth. tab. V. f. 6.* abgebildet hat, von Uddewalla, woher ich auch ein Exemplar durch die Güte des Herrn Ober-Bergcommissär Jugler, in Hannover, besitze. Ich habe diese Figur früher für eine vergrösserte Abbildung des *Murex clathratus*, L. gehalten.

17. ***Buccinum ciliatum*** (O. Fabr.), Gould, p. 307, welcher *B. ventricosum*, Kiener, als Synonym anführt, ist dieselbe Art, welche ich aus Grönland unter dem Namen *B. Humphreysianum*, Bennet, erhalten habe und sehr verschieden von dem *Buccinum*, welches ich aus Grönland als *B. ciliatum*, O. Fabr. besitze, und welches mit Fabricius Beschreibung vollkommen übereinstimmt, und freue ich mich, dass auch Herr Möller, wie er mir geschrieben hat, seinerseits zu derselben Ansicht gekommen ist. Ich glaube, dass Gould sich geirrt hat. Fabricius giebt die Grösse seines *Tritonium ciliatum* auf 5¾ Linien an; Gould giebt zwei Zoll an, also die vierfache Grösse! Nach Fabricius sind die oberen Windungen alle ganz gefaltet, Gould sagt dagegen: *destitute of folds, except short*

ones near the suture, so as to give that part a crenated appearance. Fabricius giebt sehr mit Recht eine Falte auf der Columella an: *columella plicam unam habet*, die auch sehr auffallend ist; bei der Gould'schen Art ist dies viel weniger der Fall, er sagt: *the pillar has a very oblique obscure fold.* Fabricius sagt ferner: *apertura versus marginem leviter striata, hinc margo subcrenulatus;* hiervon ist bei Gould's Art nicht die Rede.

Sehr auffallend ist es mir gewesen, zu finden, dass in Nordamerika die nackten Schnecken, *Limax*, sowohl an Arten wie an Individuen arm sind, und dass sie daher dort niemals weder den Aeckern, noch den Gärten nachtheilig werden.

Zu den interessantesten Notizen gehört ferner die Nachricht, dass es die *Natica*-Arten sind, welche die bekannten runden Löcher in die Conchylien, namentlich in die zweischaligen Muscheln bohren. Edw Osler will gesehen haben, wie *Purpura lapillus* eine *Patella* durchbohrt (*Philosophical Trans. 1. p. 497 sq.*) und vermuthet, *Buccinum undatum* mache die grösseren Löcher in Bivalven. Allein da beide Arten im Mittelmeere nicht leben, auch nicht an den sandigen Stranden leben, wo die Bivalven besonders häufig vorkommen, so war mir diese Ansicht höchst zweifelhaft. Ich habe immer vermuthet, dass die *Natica*-Arten, welche im Sande des Strandes gemein sind und durch ihren grossen Fuss so wohl geeignet sind, sich auf lebenden Muscheln festzuhalten, diese Löcher bohren, und es war mir eine grosse Freude zu sehen, dass diese vage Vermuthung als eine ganz bestimmte Thatsache, von Gould, bei Gelegenheit von *Natica heros*, p. 232, ausgesprochen ist.

Delessert's conchyliologisches Museum.

Es besteht das conchyliologische Museum des Baron Benjamin Delessert in Paris erstens aus einer speciellen Büchersammlung; dann insbesondere aus einer

Conchyliensammlung, die wahrscheinlich ihres Gleichen nicht in der Welt hat. Delessert sammelte seit 40 Jahren. Im Jahre 1833 erwarb er auf einmal die Sammlung Dufresne's, welche 8200 genau benannte und sorgfältig ausgewählte Exemplare enthielt. Im Jahre 1840 erlangte er die berühmte Sammlung Lamarck's, und diese war es, welche ihm zu seinem grossen conchyliologischen Werke: *Recueil de Coquilles x. (vergl. Zeitschr. f. Malakozoologie 1844. S. 83—95)* das Materiale lieferte. Die Lamarck'sche Sammlung kam anfangs, 50,000 Exemplare und 13,288 Arten stark, von welchen 1243 noch nicht beschrieben waren, in die Hände des Fürsten Massena, und dann erst an Herrn Delessert. Die ganze Sammlung beträgt gegenwärtig 300 Gattungen, 25,000 Arten und 150,000 Exemplare. *(Echo du Monde savant. Mars 26. 1845. Ausland 1845. Nr. 105. S. 420).*

Bitte.

Literarische und biographische Mittheilungen über den, zumal um die nähere Bestimmung der Land- und Süsswasser-Conchylien-Arten, sehr verdienten, im vorigen Jahre hochbejahrt verstorbenen Ziegler, in Wien, würde die Zeitschrift für Malakozoologie mit verbindlichem Danke aufnehmen. Sie bittet um solche. Weder der Vorname, noch das Geburtsjahr, noch auch der Sterbetag des vielgerühmten Mannes sind ihr bekannt geworden.

Zusammengestellt, Pyrmont, im April.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

1845. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) **Junius.**

Uebersicht der mit innern Lamellen versehenen Helix-Arten.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Eine mir erst neuerlich in England recht klar gewordene, höchst interessante Gruppe der Gattung *Helix* ist die der *lamellatae*, welche durch einen einfachen, scharfen Mundsaum und erhobene Lamellen im Innern der Mündung charakterisirt sind. Je nach der Stellung der Lamellen kann diese Gruppe in 4 Unterabtheilungen getheilt werden:

a. Wölbung des letzten Umganges unbewaffnet, eine oder mehre Lamellen in dem Basaltheile der Mündung (Gattung *Sagda*, *Beck*).

1. *Helix Cookiana*, Gmel., Lam 77. Nach Untersuchung einer beträchtlichen Anzahl von Exemplaren, welche Hr. Cuming von Jamaika erhalten hatte, bin ich zu der Überzeugung gelangt, dass 3 sehr gut und constant unterschiedene, in allen Altersstufen auf der Stelle erkennbare Arten unter diesem Namen zusammengeworfen werden, welche sämmtlich von Férussac gut, jedoch nach unvollständigen Exemplaren abgebildet und zuerst von Beck als sebstständige Arten aufgezählt worden sind, vorausgesetzt, dass dessen *Artemon epistylium* dieselbe Art ist, welche ich als *H. epistylium*, Müll. zu betrachten Grund habe, und unter diesem Namen im 9. Hefte der Philippi'schen Ikonographie (Bd. II.) gegeben habe. Die 3 Arten sind durch folgende Phrasen zu diagnosticiren.

H. Cookiana, Gm. *T. imperforata, conoidea, leviter striatula, laevigata, sub epidermide cornea alba; spira conoidea, obtusa; anfr.* 9½ *planiusculis, ultimo subangulato, basi profunde excavato; columella brevi, perobliqua; apertura depressa, lunari, lamella basali in fundo evanescente instructa; perist. simplice, acuto. — Diam. maj. 25, min. 23, alt. 24 mill. —*

Syn. H. epistylium, Fér. *t. 51. B. f. 4. — Trochus australis*, Chemn. *IX. 1049. 50. —* List. *t. 62. f. 60. —* Küst. *t. 21. f. 4. 5. — Sagda australis*, Beck *p. 9. — Epistylia conica*, Swains. Malac. *p. 165. f. 18, a.*

Junge Exemplare haben die Gestalt der *H. ligera, Say*, und zeigen auf dem Basaltheile der noch dünnen Schale 2 auch äusserlich sichtbare concentrische Lamellen. Das hoch erhobene stumpf kegelförmige Gewinde, die Glätte der ziemlich flachen, zahlreichen Umgänge und die tiefe Aushöhlung der Basis sind constante Charaktere.

2. *H. epistylioides*, Fér. *T. imperfor., solida, globoso-conica, oblique costata, sub epidermide corneolutescente alba; spira elata, semiglobosa; anfr. 9 convexiusculis, ultimo obsolete angulato, reliquis vix latiore, basi impresso; columella brevi, perobliqua, basi dilatata; apertura valde depressa, oblique lunari, lamella concentrica basali munita, perist. simplice, acuto. — Diam. maj. 24, min. 23, alt. 19 mill.*

Syn. H. epistylioides, Fér. t. 51 B. f. 2. — *Sagda alveolata*, Beck p. 9.

Junge Exemplare sind fast scheibenförmig (der *H. Coffreana*, Moric., *H. Spixiana, var. min.* ähnlich) und zeigen wie die vorige 2 concentrische Lamellen. Ausgewachsen ist sie an ihrer fast kugligen Gestalt, deutlich gerippten, convexen Windungen und wenig vertiefter Basis leicht zu erkennen.

3. *H. epistylium*, Müll. *T. imperfor., solida, semigloboso-conoidea, regulariter costulato-striata, sub epidermide fulvescente, decidua alba; spira elevata, obtuse conica; anfr. 8 convexiusculis, ultimo dilatato, basi sub-*

planulato, substriato; columella brevi, obliqua, basi dilatata; apertura depressa, lunari, intus lamella concentrica, basali munita; perist. simplice, acuto. Diam. maj. 29, min. 26, alt. 25 mill.

Syn. H. epistylium, Fér. t. 50 A. f. 4. 5. — *Phil. Icon.* II. 9. p. 32. t. 6. f. 12. — *Hel. Jayana*, Adams *(ubi?) in coll. Cuming.* — *Artemon epistylium*, Beck p. 48?

An jungen Exemplaren, welche ungefähr die Gestalt der *H. elevata*, Say, haben, ist nur 1 Lamelle in der Basis zu bemerken. Ausserdem ist sie durch breitkegelförmigen Bau mit stumpfer Spitze und vorstehender, verbreiterter, unterseits flacher, letzter Windung und durch ihre dichte Rippenstreifung von beiden vorigen zu unterscheiden:

4. *H. macrodon*, Menke catal. Malsb. p. 4. Ist mir bisher bis auf die kurze Diagnose und die Beck'sche Angabe, dass *H. Duclosiana*, Fér. (t. 51 A. f. 6.) dieselbe Art sei, unbekannt geblieben, dürfte aber gewiss hierher gehören.

5. *H. gularis*, Say (v. Pfr. Symb. II. p. 29. — Binney in Bost. Journ. III. p. 408. t. 11. f. 1.) nebst der Var. *H. suppressa*, Say (Descr. of new terr. shells p. 14. — Binn l. c. p. 410. t. 11. f. 3.), bei welcher nur 1 Lamelle entwickelt ist.

6. *H. interna*, Say, Philad. Journ. II. p. 155. — Binn. in Bost. Journ. III. p. 405. t. 21. f. 1.

7. *H. margarita*, Pfr., *T. imperforata, depressa, nitidissima, virenti-vitrea; spira planiuscula; anfr. $4\frac{1}{2}$ planulatis, ultimo depresso, basi excavato; apertura obliqua, lunari, lamella spirali elevata, extus in basi conspicua et marginem attingente coarctata; perist. simplice, acuto, ad columellam subcalloso. — Diam. maj. 6, min. $5\frac{1}{2}$, alt. $2\frac{3}{4}$ mill.* — Jamaica. — *H. hyalina*, Adams in coll. Cuming.

8? *H. Rafinesquea*, Fér. Gemeiniglich als Synonym von *ligera* betrachtet, aber von Férussac unter die *lamellées*, zwischen *Duclosiana* und *epistylioides*, geordnet. Auf der Abbildung ist nichts von einer Lamelle zu sehen.

b. Vorletzter Umgang unbewaffnet, in der letzten Windung mehre von der Mitte ausstrahlende Reihen zahnförmiger Lamellen.

9. *H. lineata*, Say (v. Pfr. Symb. II. p. 31. — Binn. in Bost. Journ. III. p. 436. t. 22. f. 6. — Gould Report p. 179. f. 103.).

10. *H. multidentata*, Gould, in Bost. Journ. III. p. 425. t. 22. f. 5.

c. Wölbung des letzten Umganges mit einer oder mehren Lamellen besetzt, rechter Saum unbewaffnet.

11. *H. tichostoma*, Pfr. in Wiegm. Arch. 1839. I. p. 351.

12. *H. bilamellata*, Pfr., *T. umbilicata, conica, tenui, cornea, longitudinaliter regulariter et valide plicata; spira elongata, sursum valde attenuata, acuta; anfr. 9 carinatis (carina exserta, acuta, subaculeata), ultimo basi convexiusculo; umbilico angusto, pervio; apertura subverticali, subtetragona, lamellis 2 coarctata: altera intrante in pariete aperturali, altera crassiore ad columellam; perist. simplice, acuto. — Diam. maj. 4, min. $3\frac{2}{3}$, alt. $4\frac{1}{2}$ mill. — Ins. Opara.*

d. Mündung beiderseits verengert durch scharfe Lamellen auf der Wölbung des vorletzten und im Innern des letzten Umganges.

13. *H. eolina, (Carocolla) Duclos*, in Guér. Mag. 1834. t. 30.

14. *H. Proserpina*, Pfr. *T. imperforata, depressa, subdiscoidea, nitidissima, succinea vel fulva; spira subplanulata; anfr. 6 celeriter crescentibus, sutura lineari, marginata distinctis, ultimo lato, depresso, basi vix convexiusculo, medio calloso; apertura subtriangulari, lamellis 4 coarctata, 1 maxima in ventre anfr. penultimi, secunda, subtorta, valida ad columellam, 2 parallelis in basi anfr. ultimi; perist. simplice, recto. — Diam. maj. 9, min. 8, alt. 4 mill. — Jamaica.*

Diese zierliche Schnecke erhielt ich von H. Cuming unter dem Namen *Proserpina nitida*, Guild. und mit der Angabe, dass es nach der bestimmten Mittheilung des Entdeckers eine ungedeckelte Landschnecke sei. Die äussere Bildung der Schale ist von denen der meisten Helixarten sehr abweichend und fast einer *Rotella*, oder auch einigen Arten von *Helicina* ähnlich. Indessen scheint mir die Aufstellung einer neuen Gattung dadurch nicht hinreichend begründet, da die Bildung der Mündung die deutlichste Verwandtschaft mit *H. eolina* und *lamellosa* zeigt, und die Textur der Schale auch bei *H. margarita* sehr ähnlich ist.

15. *H. lamellosa*, Fér. *T. umbilicata, lenticulari, tenui, nitida, glabra, acute carinata, flavescente, maculis et flammis rufis ornata; spira subelevata; anfr. 7 planis, ultimo basi inflato, ad umbilicum mediocrem, cylindricum angulato; apertura depressa, trapezia, ringente: lamellis 2 magnis in pariete aperturali, reliquis minoribus, 1 in margine columellari brevi, 4 in basali, 1 in supero. — Diam. maj. 7½, min. 7, alt. 3¾ mill. — Ins. Sandwich.*

Syn. Helicodonta lamellosa, Fér. pr. 110. Hist. t. 51 A. f. 3. — Unbeschrieben.

16. *H. contorta*, Fér. Hist. p. 10. t. 51 A. f. 2. (Von Deshayes beschrieben).

17. *H. oparica*, Anton Verz. p. 39. (*falso opanica*).

18. *H. sexlamellata*, Pfr. *T. angustissime perforata, subsemiglobosa, tenui, regulariter costulata, lutescente, maculis castaneis tessellata; spira elevata, obtusa; anfr. 6 angustis, convexis, ultimo basi planulato; apertura depressa, oblique lunari, lamellis 6 acute elevatis coarctata: 3 parallelis in ventre anfractus penultimi, 3 in fundo aperturae, illis oppositis, interjectis pluribus minimis, obsoletis; perist. acuto, simplice. — Diam. maj. 3¼, min. 3, alt. 2¼ mill. — Ins. Gambier.*

Diess sind alle mir bekannte Arten der Gruppe, welche ich auch, mit Ausnahme der *H. eolina* (von welcher nur das abgebildete Exemplar bekannt ist) und der zweifelhaften *H. macrodon* und *Rafinesquea* (wenn eine solche

hierher gehörige, von *H. ligera*, Say, verschiedene, wirklich existirt) sämmtlich besitze. — Sehr ähnlich in Hinsicht der Lamellenbildung, aber wegen des zurückgeschlagenen Mundsaumes wohl zu einer andern Haupt-Abtheilung zu rechnen, ist eine andere Gruppe, zu welcher, ausser den wenigen bekannten Arten, einige noch unbeschriebene hinzuzufügen sind. Hierher gehören:

1. *H. Rivolii*, Desh. Enc. méth. II. p. 208. Fér. Hist. p. 7. — *Helicodonta carabinata*, Fér. p. 109. Hist. t. 51, B. f. 3. — Deless. Rec. t. 26. f. 8. — Der durchaus schlechte Name von Férussac ist trotz seiner Priorität zu verwerfen. — In H. Cuming's Sammlung befindet sich ein prachtvolles Exemplar dieser seltenen Schnecke, welche im frischen Zustande oberseits rothbraun, unterseits glänzend olivengrün, der *H. polygyrata* sehr ähnlich ist. Dasselbe ist von H. Templeton aus Ceylon gesandt worden.

2. *H. achatina*, Gray. *T. sinistrorsa, latissime umbilicata, depressissima, discoidea, laevigata, superne rufa, albido maculata et flammata, basi pallida; spira plana, medio vix elevatiuscula; anfr. 6½ subplanulatis, ultimo a latere subcompresso, antice subito deflexo; apertura subhorizontali, suborbiculari; perist. fusculo, undique reflexo, marginibus lamina prominente, lamellam profunde intrantem emittente junctis. — Diam. maj. 31, min. 24, alt. 8½ mill.*

Das einzige mir bekannte Exemplar dieser ausgezeichneten Schnecke befindet sich in Herrn J. E. Gray's Privatsammlung, und soll aus Südamerika herstammen.

3. *H. pollodonta*, Orb. Voy. p. 236. t. 23. f. 9 bis 13. — Fér. Hist. p. 8. t. 69, C. f. 2 bis 6. — Von dieser Art habe ich noch kein Exemplar gesehen; sie fehlt auch in den bedeutendsten Sammlungen Englands.

4. *H. sculpturata*, Gray. *T. late umbilicata, depressa, discoidea, concentrice confertim costata, interstitiis reticulato striatis, albida; spira planulata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice basi constricto; apertura circu-*

lari, lamella intrante anfractus penultimi, et 2 marginis dextri coarctata; perist. simplice, marginibus lamina porrecta, callosa junctis, supero subexpanso, basali reflexo. — Diam. maj. 8, min. 7, alt. 2½ mill.

Im Brittischen Museum befinden sich die einzigen mir bekannten Exemplare dieser Art, mit dem obigen Namen bezeichnet, von Capitän Alexander zu Damarha im südlichen Afrika gesammelt *).

Kritische Bemerkungen über einige Trochus-Arten und die Gattung Axinus.

Vom Professor Dr. R. A. Philippi.

Was ist *Trochus umbilicaris*, L.?

In der zweiten Ausgabe von Lamarck's *Animaux sans vertèbres* vol. IX. p. 147 sagt Herr Deshayes über *Trochus umbilicaris*, L.: »*Deux espèces fort différentes ont reçu le même nom. Celle-ci a été nommée la première par* Linné *dans la 10e édition du Systema naturae; la seconde a été nommée de même Trochus umbilicaris beaucoup plus tard par* Born. Gmelin *n'a point confondu ces deux espèces; il a laissé à la première son nom linnéen, et il a proposé de nommer l'autre Trochus fuscatus, ce qui a été généralement adopté. Il est arrivé, par*

---

*) Eine andere, von der gleichen, früher nicht explorirten Localität herstammende Art befindet sich im Brittischen Museum unter dem Namen: *Dorcasia Alexandri*, Gray. Ich nahm folgende Beschreibung von derselben:

H. Alexandri, (Dorcasia) Gray Mus. Brit. — *T. rimato-perforata, depressa, pallide fulva vel albida, superne minute costulato-striata, basi laevigata; spira vix elevata; anfr. 5 convexis, ultimo inflato, antice subito perdeflexo, basi deviante, rimam umbilicarem formante; apertura perobliqua, suborbiculari; perist. continuo, undique expanso, reflexo. — Diam. maj. 32, min. 25, alt. 14 mill. — Damarha Africae meridional.* — Der *H. lucana*, Müll. nahe verwandt.

suite de cette similitude de noms, que quelques personnes ont persisté à conserver le nom d'umbilicaris pour l'espèce de Born, *et quelques autres, tels que M. M.* Payraudeau *et* Philippi, *les ont confondues, quoiqu'il y ait entre elles une extrême différence. En effet l'espèce de* Linné *ressemble en petit au Trochus concavus, tandis que celle de* Born *a assez l'apparence d'un Cadran* «

Es ist sehr zu bedauern, dass Herr Deshayes sich nicht die Mühe gegeben hat, die Originalbeschreibung Linné's aufmerksam nachzulesen; er würde in diesem Falle unstreitig die Irrthümer vermieden haben, welche wir in dieser Note finden. In der That ist der *Trochus umbilicaris*, Linné, *Trochus umbilicaris*, Born, und *Trochus fuscatus*, Gmelin, eine und dieselbe Art, und nicht Payraudeau und Philippi haben sich geirrt, sondern Schröter und Herr Deshayes, welche Herren den *Tr. excavatus*, Lamk., für den *Tr. umbilicaris* gehalten, ein Irrthum, der um so wunderbarer ist, da beide Arten, wie Deshayes richtig bemerkt, sehr verschieden sind, und da Linné's Beschreibung ganz meisterhaft ist. Linné sagt nämlich *Syst. nat. ed. X. nr. 514* und, wörtlich ebenso, *ed. XII. p. 1229. nr. 592:* »*Tr. umbilicaris: testa cylindrico-umbilicata, conico-convexa; anfractu submarginato. — Habitat in M. Mediterraneo. Testa saepius ferruginea nebulosa; umbilicus pervius, teres, exacte cylindricus (praeter anfractus minores interiores) et intus albus.*« Diese Beschreibung passt auf das Vollkommenste auf diejenige Art des Mittelmeeres, welche bei Born, Payraudeau und mir *Trochus umbilicaris* genannt ist; es ist die einzige mir bekannte *Trochus*-Art, welche die sonderbare, von Linné so stark hervorgehobene Bildung des Nabels besitzt. Derselbe ist nämlich in jeder Windung vollkommen »*teres, exacte cylindricus, albus*«, durchaus nicht trichterförmig. Endlich ist die letzte Windung sehr passend von Linné *submarginatus* genannt. Was macht aber Herr Schröter daraus? Schröter sagt, Einleitung etc. vol. I. p. 664: »der Mittelpunct der Basis ist stark vertieft. Der Nabel gleichet

vollkommen einem Trichter! [Linné nennt ihn *teres, exacte cylindricus!*]; er ist grün eingefasst [heisst das etwa auf Lateinisch *albus?* wie Linné den Nabel seines *Trochus umbilicaris* nennt]; und diese grüne Einfassung gehet in die Mundöffnung hinein.« Es bedarf keines weiteren Beweises, dass Schröter einen gewaltigen Irrthum begangen, und einen ganz andern *Trochus* für den *Tr. umbilicaris* genommen hat, nämlich den *Tr. excavatus*, Lamk. Dieser ist, wie Lamarck sagt: *inferna facie cava* (»der Mittelpunct der Basis ist stark vertieft. Schröter«), *centro umbilicata;* dieser ist am Nabel *annulo viridi circumvallatus*, wie Lamarck sagt etc. — Schröter fügt zum Vaterlande noch: die westindischen Meere hinzu, (eins meiner Exemplare soll vom Vorgebirge der guten Hoffnung sein). — Da nun Schröter eine falsche Art für den *Trochus umbilicaris*, Linné, nahm, so musste er natürlich den ächten bei Born abgebildeten *Tr. umbilicaris* für eine neue Art halten. Diesen Irrthum hat Gmelin getreulich copirt, und der vermeintlichen neuen Art den Namen *Tr. fuscatus* gegeben; es ist aber grade der ächte Linné'sche *Tr. umbilicaris.* Die Synonymik stellt sich also so:

Trochus umbilicaris, Linné, Born, Gmelin, Payraudeau, Lamarck (dessen Diagnose weit schlechter als die Linnéische ist), Philippi (*non* Schröter, *non* Deshayes); = *Trochus fuscatus*, Gmelin *et* Deshayes.

Trochus excavatus, Lamarck; = *Trochus umbilicaris*, Schröter *et* Deshayes, *non* Linné.

Ueberhaupt scheint es, als ob Herr Deshayes das Geschlecht *Trochus* nicht so sorgfältig bearbeitet habe, wie andere Geschlechter. Den *Trochus striatus*, L., hat er nicht im *Tr. erythroleucus* wiedererkannt; den *Tr. pyramidatus*, Lamk., nicht im *Tr. crenulatus*, Brocchi und *Tr. Matoni*, Payr.; den *Trochus divaricatus*, Linné, nicht in der *Monodonta Lessonii*, Payr., ungeachtet Payraudeau's Abbildung und Beschreibung nichts zu wünschen übrig lässt. Auch vermissen wir ungern viele sehr häufige und bekannte Arten, z. B. die *Monodonta Fermonii*, Payr., die

ich mit Unrecht für die *Monodonta canaliculata*, Lamk., genommen hatte, welche, nach dem *Recueil* von Delessert, der alte *Turbo atratus*, Gm., ist.

Ueber Axinus, Sowerby.

Sowerby hat in der *Mineral Conchology tab. 314* das Genus *Axinus* aufgestellt, und (nach der deutschen Uebersetzung) also charakterisirt: »zweischalig, gleich»schalig, gestreckt, frei; vordere Seite sehr kurz [d. h. hintere »Seite]; hintere Seite [d. i. vordere] verlängert, abgestutzt, »mit einer Vertiefung unter den Schnäbeln. Ein langes »schiefes, in einer Furche gelegenes Schlossband. — Ich »habe einigen Grund zu glauben, dass das Schloss zahnlos »ist.« Bei *Axinus angulatus* sagt Sowerby: »die Schale »scheint dünn zu sein; da ich keinen Steinkern besitze, »so ist mir die Form der Muskeleindrücke und des Mantels »unbekannt geblieben.«

Ich habe mich überzeugt, dass das von mir in der *Enum. Moll. Sicil. I. p. 15* aufgestellte *Genus Ptychina* damit vollkommen zusammenfällt. Zu den generischen von Sowerby angegebenen Charakteren ist noch hinzuzufügen: *testa tenuissima, postice biplicata, cardo edentulus, aut in valva dextra unidentatus, denticulo ab ipso margine formato. Impressiones musculares duae, suborbiculares?; sinus palliaris nullus.* — Es kann aber wohl die Frage entstehen, ob es der Mühe werth ist, *Axinus* von *Lucina* generisch zu trennen? Es ist bekannt, wie veränderlich das Schloss bei *Lucina* ist, und dass manche Arten gar keine Schlosszähne besitzen, andere hinten gefurcht sind. Halten wir den riemenförmigen schmalen Muskeleindruck als wesentliches Kennzeichen fest, so würde allerdings ein hinreichender Grund zur generischen Trennung sein, wenn wirklich der vordere Muskeleindruck bei *Axinus* kreisförmig wäre. Ueber diesen Punct bin ich bei *A. biplicatus, (Ptychina) mihi* wieder zweifelhaft geworden; bei den anderen Arten kann ich ihn gar nicht erkennen, wie es denn bekanntlich bei den dünnen, durchsichtigen Schalen sehr schwer fällt, Mantel- und Muskeleindrücke zu

sehen. Sollte aber auch die Beobachtung des Thieres lehren, dass *Axinus* von *Lucina* nicht getrennt werden darf, so bilden die hierher gehörigen Arten dennoch eine ziemlich scharf begränzte Gruppe. Ich kenne folgende Arten:

1. *Axinus* [?] *obscurus*, Sow., Min. Conch. t. 314, aus dem *Magnesian limestone.*

2. *Axinus angulatus*, Sow., Min. Conch. t. 315, *testa transversim ovata, valde inaequilatera,* **postice** *brevissima antice producta, oblique truncata, subrostrata, acute angulata.* Aus dem London Thon. *Long. 12, alt. 10 lin.*

3. *Axinus biplicatus*, (*Ptychina*, Ph.) *testa transversim ovata, valde inaequilatera,* **antice** *brevissima, lunula ovato-lanceolata, profundata. Long. 7, alt. 6; crass.* $4\frac{3}{4}$ *lin.* Fossil von Palermo.

4. *Axinus Nystii*, Ph., *testa ovato-subrotunda, subaequilatera, plicis duabus posticis acutis; lunula magna, cordata, profundata. Alt.* 7‴; *long.* $6\frac{1}{2}$‴; *crass.* $5\frac{1}{4}$‴. Fossil in Belgien; bei Boom *x.* (*Axinus angulatus*, de Koninck.)

5. *Axinus sinuatus*, (*Tellina*) Montagu., *testa suborbiculari, subaequilatera, plicis duabus parum prominentibus, postica acutiore; lunula ovato-lanceolata, vix profundata. Alt. 4; lat. 4; crass.* $3\frac{1}{2}$ *lin.* Lebend an den englischen Küsten; im Mittelmeer; fossil bei Palermo.

6. *Axinus Sarsii*, Ph., *testa suborbiculari, subaequilatera, plicis duabus posticis parum distinctis subobsoletis; lunula obsoleta. Alt. 7; lat.* $6\frac{1}{2}$; *crass. 4 lin.* Lebend im norwegischen Meere.

7. *Axinus Benedenii*, de Koninck, fossil; von Boom, in Belgien,
8. *Axinus depressus*, de Koninck, fossil; von Bosele, in Belgien
9. *Axinus unicarinatus*, Nyst.
} sind mir nicht näher bekannt.

Cassel; im April, 1845.

Zur Ermittelung der specifischen Unterschiede zwischen Helix nemoralis und Helix hortensis.

Vom Herrn J. von Voith,
kön. bair. Gewehrfabriks-Director.

In dem Februar-Bogen der Zeitschrift für Malakozoologie *) d. J. wird, ausser anderen Bedenklichkeiten über einige neuere *Helix*-Arten, Seite 22 auch die Frage: Ob *H. nemoralis* und *H. hortensis* specifisch getrennt werden können? abermal in Anregung gebracht, und geradezu verneint »weil keine specifischen Merkmale, ausser der schwarzen Farbe der Lippe und der Grösse, bisher aufgefunden wurden, welche sich in einer diagnostischen Phrase ausdrücken lassen«.

Meine amtliche Stellung, als mehrjähriger Referent über das Perlenwesen im Königreiche Baiern, foderte mich auf, mich dem Studium der gesammten Conchyliologie auch wissenschaftlich zu widmen; es konnte daher nicht fehlen, dass ich auf diese Frage mitunter stiess, und sie mir nebenbei zur Aufgabe machte. Allein ich suchte ihre Lösung in der Natur und sammelte daher aus allen Gegenden meines Vaterlandes, was ich von diesen beiden Schnecken nur erhalten konnte; an meinen Aufenthaltsorten aber bestrebte ich mich, ihre Lebensweise und übrigen Verhältnisse durch fortgesetzte Beobachtungen zu erforschen.

Meine Bemühungen, durch Zusammenstellung der, obgleich beinahe zahllosen Abänderungen der einen wie der andern *Helix* an Grösse, Form und Färbung, aus den verschiedenen Gegenden, und durch Vergleichung ihrer selbst, solche Kennzeichen zu ermitteln, welche sich nach der bisher üblichen Methode in einer diagnostischen Phrase ausdrücken lassen, waren ebenso vergebens, als die andrer Naturforscher. Indessen konnte ich nicht verkennen, dass die Schale der *Helix hortensis* mehr durch die Neigung zur Gedrungenheit und Erhebung, jene der *Helix nemo-*

---

*) Ich erhielt ihn leider erst im Anfange des gegenwärtigen Monats.

ralis zur Ausbreitung und Verflachung sich auszeichne und nicht minder, dass die Masse der Schale von ***Helix hortensis***, dem äusseren Anscheine nach, mehr, wenn ich des Ausdruckes mich bedienen darf, dem kieseligen oder vielmehr quarzigen, jene der ***Helix nemoralis*** mehr dem kalkigen Typus sich nähere. Von dem letztern Umstande möchte es auch vorzüglich herrühren, dass bei ***Helix hortensis*** die braune Farbe der Binden vielfältig verschwindet, und die Binden selbst glasartig-durchsichtig erscheinen; ein Ergebniss, dass ich nicht an einer einzigen Schale der ***Helix nemoralis***, obwohl ich mehrere Tausend Exemplare (jedoch alle nur aus meinem Vaterlande) in dieser Beziehung untersucht habe, zu beobachten das Glück hatte.

Die schwarze Farbe der Lippe bei ***Helix nemoralis*** verliert sich an einigen Exemplaren aus demselbigen Fundorte, nicht gar zu selten, stufenweise bald bis in die blassröthlich-braune, bald bis in die gelblich-röthliche; dagegen färbet sich die Lippe sowie der Schlund der ***Helix hortensis***, jedoch höchst selten, aus dem, mit etwas schwarz gemischten, karminroth noch tiefer schwarz, als die Lippe der ***Helix nemoralis*** je gefunden wird.

Ueber die Lebensverhältnisse beider Schnecken beobachtete ich folgende Eigenthümlichkeiten:

Helix nemoralis ist um Amberg so vorherrschend, dass man nur hin und wieder und ganz abgeschieden ***Helix fruticum*** und ***Helix arbustorum***, einzeln, findet, nirgend aber eine Spur von ***Helix hortensis***. Diese kömmt erst gegen Osten $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ Stunden von Amberg im Dorfe Paulsdorf, und gegen Nordwest drei Stunden von Amberg, nämlich bei Sulzbach, und zwar so ausschliesslich vor, dass man auch nicht Ein Individuum von ***Helix nemoralis*** gewahret, obwohl die Gesträuche und die daraus gepflanzten Hecken an allen drei Orten ganz der nämlichen Art sind.

Es dürfte vielleicht bemerkt zu werden verdienen, dass ein grosser Theil der Lage um Amberg trocken, hingegen um Sulzbach und besonders um Paulsdorf ziemlich feucht ist.

Helix nemoralis verbreitet sich von da, immer in abgesonderten Gruppen, bis Selern und Zeitlern; auf dem jenseitigen Ufer traf man sie bisher nur an einer einzigen Stelle in einem kleinen Feldhaine. Nicht einmal in den Alleen um Regensburg hat man sie bisher bemerkt, wenn gleich die Lage ziemlich trocken ist, und die Gesträuche jenen bei Amberg gleichen. Desto häufiger hat sich hier *Helix hortensis* angesiedelt.

Um Neumarkt, dem bekannten Badeorte, kommt *Helix hortensis*, an den die Ufer der Bäche bekleidenden Sträuchern, wenn nicht einzeln, doch bei weitem vorherrschend und sehr hochglänzend und durchscheinend zum Vorscheine; selbst um dem Badehause, das ziemlich sumpfig liegt, ist sie und zwar ausschliesslich vorhanden. Hier ist es, wo besonders häufig die entfärbten Binden glasartig durchsichtig erscheinen. Da dieser Fall unter den nämlichen Umständen auch anderwärts wiederkehrt, so dürfte er einer besonderen Beachtung würdig sein, besonders da *Helix arbustorum* in sumpfigen, bitterlich-sauren Lagen sehr zusammenschrumpft, dickschalig und thurmähnlich wird, und alle Durscheinenheit verliert.

Dass ich unter solchen Verhältnissen den entscheidendsten Moment, den Act der Begattung, zwischen den beiderlei Schnecken, wenn je solcher statt findet*), nicht beobachten konnte, liegt vor Augen. Dennoch dürfte aus dem bisher Gesagten hervorgehen, dass die Frage wegen Mangels an diagnostischen Kennzeichen noch keineswegs geradezu verneint werden könne, vielmehr es sich abermals bestätigen, dass die bestehenden Vorschriften für Entwerfung einer Diagnose nicht in allen Fällen unbedingt Genüge leisten.

---

*) Ich habe wirklich einmal, und zwar Mitte Junius, 1835, in der Mittagsstunde, in unseren Anlagen, an einem Stamme der *Robinia Pseudacacia*, ein Exemplar der *Helix hortensis*, *varietatis unicoloris carneo-fuscae*, mit einem grössern Exemplare der *Helix nemoralis*, *varietatis flavae, fasciis quinque fuscis, inferius sensim auctis, in copula* zusammenhängend angetroffen und eine Stunde lang zu beobachten die seltene Gelegenheit gehabt. Mke.

Es dürfte daraus auch erhellen, dass mir die Veränderungen, welche Klima, Lage, Grund und Boden, besonders Nahrung und vielleicht noch manche andere äussere Einwirkungen, in der Schale der erwähnten Schnecken hervorbringen, keineswegs entgangen sind, und dürften daher meine Zweifel auf gutem Grunde beruhen. Um diess noch mehr zu bekräftigen, führe ich im Vorbeigehen nur noch an, dass die Schale der *Helix arbustorum* in dem granitischen und gneisischen Gebiete des baierschen Waldes, die weissgelblichen Flecken ausgenommen, ganz glas-durchsichtig ist und, selbst nach mehrjähriger Austrocknung, gegen den leisesten Druck biegsam bleibt; dass ich *H. ericetorum* auf einer trocknen kleinen *jura-dolomitischen* Hochebene bei Sulzbach, wo nebst anderen Pflanzen *Thymus Serpyllum* in Menge wächst, und die genannte Schnecke ausschliesslich sich aufhält, bis zu *H. thymorum* stufenweise verkleinert und erhaben fand; im Geröllboden bei München aber dieselbe, untermengt mit ganz weissen, rauh kalkigen Gehäusen, von beinahe bis an drei viertel Zoll Grösse und verhältnissmässigem Durchmesser traf. Ausser Verbindung der Uebergangsglieder gewisser Exemplare erklärten Diagnostiker die eben genannten drei Gebilde ohne Anstand für drei gute Arten.

Regensburg, 22. Jun. 1845.

Bulimus venezuelensis, Nyst, und Bulimus coloratus, Nyst.

Unter dem Postzeichen Löwen (*Louvain*), 17. April 1845 ist mir eine schätzbare kleine Abhandlung »*Description de deux Bulimes nouveaux de la Colombie, par* H. Nyst, *membre de l'Académie* (*royale de Bruxelles*), als *Extrait du tom. XII. nr. 3 des Bulletins*, von dem verehrlichen Herrn Verf. freundlichst zugesendet worden, in welcher sich, auf 4 Octavseiten und einer sauber lithographirten und colorirten Tafel, die beiden oben genannten *Bulimus*-Arten beschrieben und, jede durch eine Bauch- und Rückenansicht, illustrirt finden. Sie sind vom Verf. folgendermassen charakterisirt worden:

1. **Bulimus venezuelensis**, fig. 1. a u. b. *testa ovato-oblonga* (genauer wol *oblongo-ovata*, da letztere Form die vorwaltende ist), *subventricosa, subperforata, solida, sublaevigata, rufa, apice obtusa; anfractibus sex tumidis, sutura undulata separatis: prioribus longitudinaliter striatis, ultimo spira breviore, flammulis longitudinalibus flexuosis notato, pallescente; apertura ovali, intus livida, labiis lamina callosa iunctis; columella contorta; peristomate crasso reflexo, sordide albo. Long. 98 millim. (= 3 poll. 7,5 lin.); lat. 45 millim. (= 1 poll. 8 lin.).* Aus der Provinz Cumana.

Der Verf. zieht fraglich, vermuthlich mit Recht, *Bulimus astrapoides*, Jonas, in Zeitschr. f. Malak. 1844. p. 36, heran. Sollte diese Vermuthung begründet sein, so dürfte jedoch die Versicherung Pfeiffer's, ebendas. p. 183, dass Jonas's ebengenannte Schnecke *Bulimus pardalis*, Fér. Hist. Moll. pl. 112. fig. 7, 8, sei, in Zweifel zu ziehen sein, da Grösse, Dimensionen, Naht und Colorit der Nyst-Jonas'schen und der Férussac'schen Schnecken beide verschiedene Arten erscheinen lassen.

2. **Bulimus coloratus**, fig. 2. a u. b. *testa ovato-oblonga* (genauer wol *elliptico-ovata*), *subperforata, ventricosa, tenuiuscula, pellucida, rufo-lutea, strigis subarticulatis granulisque minimis seriatis longitudinaliter ornata; spira conica, obtusa; anfractibus quinque: prioribus ad suturam albo-marginatis, ultimis subcrispis; apertura ovata, intus variegata, labiis lamina callosa tenui iunctis; columella contorta, oblique adscendente; peristomate roseo, reflexo. Long. 49 millim. (= 1 poll. 9,7 lin.); lat. 30 millim. (= 1 poll. 1,3 lin.).* Ebendaher.

Diese Art soll dem *Bulimus pentadinus*, Orb. Voy. dans l'Amér. mérid. pl. 29. fig. 11, 12, so wie auch dem *Bulimus malleatus*, Jay, in Guérin Mag. de Zool. 1843. livr. 2. pl. 61, verwandt sein. Mke.

Druckfehler: S. 73 Z. 8 v. u. statt Couthouy lies *Couthouyi*.
» 80 » vorletzte statt April lies Junius.

(Zusammengestellt, Pyrmont, im Julius.)

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

1845. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) ***Julius.***

Neueste Beobachtungen im Gebiete der Molluskenfauna Schlesiens.

Vom Dr. H. Scholtz,

prakt. Arzte und Wundarzte zu Breslau.

Seit dem Erscheinen meiner Abhandlung über die Molluskenfauna Schlesiens ist es mir gelungen, eine gute Anzahl für Schlesien neue Arten, auch neue Fundorte seltener Arten zu entdecken, und ich halte mich für verpflichtet, meine desfalsigen Beobachtungen den Freunden der Molluskologie mitzutheilen. Man wird daraus ersehen, wie reich unsere, in molluskologischer Beziehung eigentlich doch wenig bekannte Provinz ist. Eine vorzügliche Ausbeute gewährte mir im vorigen Sommer ein mehrwöchentlicher Aufenthalt in dem Porphyr- und Basaltit-Gebirge um Charlottenbrunn, dessen Bergwälder grösstentheils aus Buchen bestehen, sehr quellenreich sind, und im wahren Sinne des Wortes an manchen Orten von Mollusken wimmeln. Auch Ruinen alter Bergschlösser, die Lieblingsaufenthalte von Schnecken, fehlen daselbst nicht. Die Burgen heissen beiläufig gesagt, die Kyhnsberg, Neuhaus, Freudenschloss und Hornschloss. Durch andauernde Theilnahme einiger lieben Freunde an meinen Bestrebungen erhielt ich nicht minder interessante Beiträge. Ein ausführliches Supplement zu liefern wäre jedenfalls der Tendenz der Zeitschrift, die meinen Zeilen die Aufnahme vergönnt, zuwider; auch soll ein solches, da es mehr von bloss provinziellem Interesse ist, in den bereits unter der Presse

befindlichen Verhandlungen der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur (für das Jahr 1844) erscheinen.

Im Glätzischen, und zwar auf dem Krähenberge, und im Buckelthale bei Nieder-Langenau fand ich im Juli des Jahres 1843 einen *Limax*, der genau auf die in Sturm (Abthl. VI. H. 1.) gegebene Beschreibung und Abbildung von *Limax cinereo-niger*, Wolf. passt. Er scheint sich, wie auch die sämmtlichen *Arionen*, vorzugsweise von Pilzen, namentlich *Boletus*-Arten zu nähren. Ob er in der That eine gute Art sei, wage ich, da ich ihn sehr variirend fand, noch nicht zu entscheiden. *Arion empiricorum*, *a*, *ater* (*Limax ater*, Linné) kommt mit ihm gemeinschaftlich vor.

Vitrina elongata, Drap. und *Vitrina diaphana*, Drap. sind in den Buchenwaldungen und an den Ruinen alter Burgen um Charlottenbrunn sehr verbreitet. Vorzugsweise gern findet man jedoch beide in genannter Gegend unter Porphyrtrümmern, welche an den kräuterreichen Ufern der kleinen Gebirgsbäche zerstreut liegen.

Succinea Pfeifferi, Rossm. Ungemein verbreitet in der Umgegend Breslau's.

Succinea oblonga, Drap. fand ich bei Breslau schon an warmen Apriltagen in Lebensthätigkeit.

Von *Helix arbustorum*, Linné, fand ich an der kräuterreichen, vorzugsweise mit *Tussilago Petasites*, L. besetzten Ufern des Wölfelsbaches in den hochgelegenen Theilen des Wölfelsgrundes (am Glätzer Schneeberge) eine schöne Varietät, welche ich *var. virescens* nennen will. Selbige ist einfarbig gelblichweiss, mit nur äusserst wenigen, blassgelblichen Fleckchen besprengt, zeigt keine Spur von Binde und ist sehr dünnschalig. Das Thier ist ziemlich gleichfarbig gelbgrünlich. Wenn am Gehäuse die Binde vorhanden wäre, würde ich sie für *Helix alpestris*, Ziegl. (ebenfalls nur eine Form von *Helix arbustorum*) halten. — Wie abhängig die Färbung des Gehäuses dieser Schnecke von den Bodenverhältnissen ist, beweist schon der Umstand, dass selbiges auf einem für Kalkpflanzen bestimmten, aus Kalksteinen künst-

lich aufgeführten Hügel im hiesigen botanischen Garten fast stets nur in bandlosen, gelblichgrünen, mit schwefelgelben Fleckchen versehenen Stücken vorkommt, die Normalform jedoch auf einem alten, aus Ziegelstücken bestehenden, in demselben Garten befindlichen Schutthaufen vorherrscht, und Exemplare genannter Varietät zu den Seltenheiten gehören. Der Einfluss des Lichtes kann hier weniger in Betracht kommen, da beide Localitäten tief beschattet sind.

Helix nemoralis, Linné, ist bei uns streng auf die Ebene beschränkt.

Herr Lehrer Stütze hieselbst, dem ich schon mehre schätzenswerthe Beiträge verdanke, theilte mir eine schöne, von ihm bei Reichenstein gefundene Abart von ***Helix hortensis***, Muell. mit. Sie besitzt ein schönes citrongelbes, mit 5 helleren Binden versehenes Gehäuse.

Helix personata, Lam. ist auch in der Grafschaft Glatz (z. B. um das Bad Nieder-Langenau) und um Charlottenbrunn sehr verbreitet.

Helix bidentata, Gmel. erhielt ich aus Oberschlesien und zwar aus der Umgegend von Ratibor. Gehört bei uns nur der Ebene und Hügelregion an.

Helix holoserica, Stud. In der Grafschaft Glatz, z. B, um Nieder-Langenau; sehr verbreitet, doch nirgend häufig, im Porphygebirge um Charlottenbrunn (daselbst gern unter Porphyrgerölle, an feuchten Orten sich aufhaltend und davon gewöhnlich mit einem dichten, röthlichen, aus Porphyrerde bestehenden Ueberzuge bekleidet); an den Gneisfelsen gegenüber der Partenmühle in Tannhausen.

Helix obvoluta, Müll. scheint bei uns viel seltener und bei weitem weniger verbreitet zu sein, als *Helix holoserica*, Stud.

Helix austriaca, Meg. v. Mühlf. erhielt ich, zu meiner grossen Freude, als neu für Schlesien, in diesem Frühjahre, vom Herrn Oberlehrer Kelch, zu Ratibor, aus der Umgegend von Ratibor selbst. Die mir zuge-

kommenen Exemplare, von denen ein Theil lebend war, standen an Grösse und Intensität der Färbung den Wienern in Nichts nach.

Helix Charpentieri, m. (***Helix sudetica, Toussaint de Charpentier***, in litt.) sammelte ich im Jahre 1843 selbst bei Wartha und am Wölfelsfalle. Das ausgewachsene Thier ist schlank; Rücken, Kopf und Fühler sind warzig-runzlig, schwärzlich, die Seiten, die Sohle und der Fuss etwas heller, feingekörnt; zwischen den Fühlern hindurch, vom Kopfe aus über den Rücken, geht, nach dem Schalenrande hin, ein haarfeiner gelblicher Streif, der besonders deutlich an jüngern Exemplaren hervortritt. Die Länge beträgt etwa $1\frac{1}{4}$ Zoll. Er bewegt sich mit einer bei Schnirkelschnecken ungewohnlichen Schnelligkeit. — Eine dem Thiere eigenthümliche Futterpflanze konnte ich nicht ermitteln; die meisten Exemplare jedoch fand ich allerdings an den Blättern von Nesseln und (am Wölfelsfalle) von *Tussilago Petasites*, L. Am Wölfelsfalle kommt das Gehäuse weit dünnschaliger und dunkler gefärbt, auch etwas grösser vor, als bei Wartha, woran wohl der tiefe und immerwährende Schatten, der den Wölfelsfall umgiebt, Theil haben mag. Hierbei muss ich bemerken, dass ich diese schöne Schnecke nur unterhalb des Wölfelsfalles, durchaus nicht oberhalb desselben, fand.

Helix pulchella, *β*, *laevis*, Rossm. (***H.*** *pulchella*, Müll.) kommt alljährlich in ungemeiner Menge in einem der warmen Häuser des hiesigen botanischen Gartens und zwar um und an einem Stamme von *Cycas revoluta*, L. vor. — Grafschaft Glatz; um Charlottenbrunn.

Helix rotundata, Müll. Grafschaft Glatz, z. B. im Wölfelsgrunde, woselbst sie etwa bis 1722 Fuss ansteigt, dann aber der ***H.*** *ruderata*, Stud. weicht. Um Charlottenbrunn (1427 Fuss).

Von ***Helix ruderata***, Stud. fand ich Blendlinge am Wölfelsfalle und am Hornschloss auf dem Langen Berge bei Donnerau in der Gegend von Charlottenbrunn, etwa in einer Höhe von 2595 Fuss.

Helix fulva, Müll., deren Vorkommen ich im Anfange nur auf die Ebene beschränkt glaubte, fand ich jedoch auch an Felsen bei Wartha, ferner in der Grafschaft Glatz selbst, z. B. am Drei-Fichtenberge unfern Nieder-Langenau, der sich 2216 Fuss erhebt und andern Orten. Bei Charlottenbrunn fand ich, unter Steinen, am Ufer eines kleinen Bergwassers, eine Form, die an Grösse und Färbung fast in der Mitte zwischen der Form der Ebene und der *var. pallescens*, m. aus der Kleinen Schneegrube steht.

Helix cellaria, Müll., Grafschaft Glatz; um Charlottenbrunn.

Helix nitidula, Drap. und

Helix nitidosa, Fér. sind bei uns sehr verbreitet, doch so recht eigentlich nur im Gebirge zu Hause.

Helix nitens, Linn., Mich. fand ich in einem Exemplare im Höllengrunde bei Nieder-Langenau. Es stimmte an Grösse, Färbung und Gestalt vollkommen mit denen von der Mühllehne bei Ober-Kaufungen überein.

Helix lucida, Drap. scheint bei uns lediglich auf die Ebene beschränkt zu sein, und nur einmal fand ich ein Exemplar in einem faulen Buchenstocke in der Umgegend Nieder-Langenau's (1119 Fuss über der Meeresfläche). Auffallend häufig ist sie im hiesigen botanischen Garten, woselbst man nicht leicht ein, längere Zeit auf der Erde gelegenes Brett aufheben darf, ohne eine gute Anzahl Exemplare darunter und daran zu finden.

Helix crystallina, Müll. In der Grafschaft Glatz, z. B. am Drei-Fichtenberge (2216 Fuss); auch um Charlottenbrunn, z. B. auf dem Langen Berge zwischen Donnerau und Lomnitz (2595 Fuss) u. a. O.

Helix hyalina, Fér. Um Nieder-Langenau in der Grafschaft Glatz und auf dem Langen Berge bei Donnerau unfern Charlottenbrunn.

Helix obtecta, Ziegl. Am Warthaberge; in der Wolfsgrube (einem tiefen Kessel zwischen dem

Mittelberge, Pflaumenberge und Sandberge unfern Charlottenbrunn) unter Porphyrgerölle. An beiden Orten kommt sie sowohl farblos, als auch von hornbrauner Färbung vor, weshalb die Färbung als kein Unterscheidungsmerkmal zwischen ihr und *Helix incarnata* anzusprechen ist.

Von *Helix fruticum*, Müll. trifft man bei uns die dunkelsten Grundfärbungen in tief schattigen Gebüschen und Waldungen der Ebene, hellere an etwas trockneren und sonnigeren Orten an; fast ganz weiss kommt sie nur im Gebirge vor, denn die hellsten der Ebene, wie wir sie z. B. bei Breslau im Kapsdorfer Walde antreffen, sind wenigstens etwas gelblich oder hornbräunlich gefärbt.

Helix strigella, Drap. An Kalkfelsen und unter Kalksteinen an der Wiedekuppe und am Hausberge zwischen Eisersdorf und Mölling, in der Grafschaft Glatz (daselbst ziemlich klein und das Thier von auffallend röthlicher Färbung); am Warthaberge und an der Mühllehne bei Wartha.

Helix sericea, Müll., die ich in Gebirgsgegenden nicht vermuthete, fand ich doch in einigen Exemplaren im Gravenorter Park bei Habelschwerdt in der Grafschaft Glatz.

Helix aculeata, Müll. entdeckte ich als neu für Schlesiens Molluskenfauna in Buchenwäldern auf dem Langen Berge bei Donnerau unfern Charlottenbrunn, woselbst sie sich unter und auf faulendem Buchenlaube, wie auch unter Rinden und — faulenden Aststückchen aufhält. Gemeinschaftlich kommt sie an genanntem Orte mit *Pupula acicularis* (*polita*), Hartm. und mehren andern interessanten Schnecken vor.

Bulimus montanus, Drap. ist im Porphyrgebirge um Charlottenbrunn sehr verbreitet; Grafschaft Glatz, z. B. am Schneeberge (4375 Fuss), der aus Gneis und Glimmerschiefer besteht; woselbst er aber nicht bis auf den kahlen Gipfel hinaufsteigt; auf dem Scholzenberge bei Reichenstein (Stütze).

Bulimus obscurus, Dr. fand ich vorigen Sommer (1844) in zahlreichen Exemplaren an einem Felsen unfern der Schweizerei bei Fürstenstein und zwar durchweg mit einem dichten, doch leicht abzuwaschenden Schmutz und Staubüberzuge bekleidet. An den Schlossmauern in Fürstenstein kommt er gemeinschaftlich mit vorhergehendem vor.

Pupa minutissima, Hartm., neu für Schlesiens Molluskenfauna, fand ich im Juli 1843 an den Kalkbrüchen der Wiedekuppe bei Mölling, unfern Habelschwerdt. Daselbst kommt sie gemeinschaftlich mit *Pupa muscorum*, Nilss. vor, ist jedoch bei weitem seltener. Im März vorigen Jahres (1844) fand ich sie auch bei Breslau, unfern Klein-Grüneiche, woselbst sie sich unter dem Moose alter Baumstämme aufhält. — Das Thier ist grauschwärzlich, mit noch dunklerm Kopf und dergleichen Fühlern.

Pupa tridens, Drap. verschliesst im Winter ihr Gehäuse mit einem zarten Schleimdeckel. Scheint durchaus nur auf die Ebene beschränkt zu sein; doch hält sie sich vorzugsweise gern an sonnigen, gegen Mittag gekehrten Lehnen auf.

Balea fragilis, Drap. fand ich auch an den Basaltitfelsen auf dem Hornschlosse, unfern Charlottenbrunn.

Die sehr verbreitete *Clausilia bidens*, Drap. kommt bei uns sowohl in ihrer Normalform, als auch in der Form von *Clausilia cerata*, Rossm. und *Clausilia granatina*, Ziegl. vor, welche beiden Arten ich, da mir Uebergänge in Masse vorliegen, nicht anerkennen kann. Meine *var. cylindrica* ist zu streichen, da ich in selbiger, bei späterer und genauerer Untersuchung, eine etwas gestreckte Form von *Clausilia commutata*, Rossm., einer jedenfalls ausgezeichneten Art, erkannt habe.

Clausilia taeniata, Ziegl. Grafschaft Glatz. Um Charlottenbrunn, z. B. an Basaltitfelsen (am Freudenschlosse) und am Sandgebirge (an Buchenstämmen).

Clausilia rugosa, Drap. Im Glätzischen; um Charlottenbrunn.

Clausilia varians, Ziegl. Im Glätzischen, z. B. am Schneeberge. Im Porphyrgebirge um Charlottenbrunn ziemlich häufig und verbreitet, und zwar am aller häufigsten auf dem Schwarzen Berge, um dessen Gipfel die einzelnen abgehauenen Baumstämme wie gespickt davon erscheinen.

Clausilia commutata, Rossm. Kalkfelsen am Marmorbruche, am Fusse des Kitzelberges bei Ober-Kauffung (mit *Helix rupestris* zusammen).

Clausilia pumila, Ziegl., die ich bisher nur in der Ebene um Breslau gefunden hatte, entdeckte ich auch auf dem Sandgebirge bei Charlottenbrunn an alten Buchenstöcken.

Clausilia parvula, Stud. An den Felsen am Warthaberge. Scheint, bei uns, ganzen grösseren Districten zu fehlen, wie z. B. dem sonst so clausilienreichen Porphyrgebirge um Charlottenbrunn.

Clausilia filograna, Ziegl. ist so recht eigentlich in den Bergwaldungen (Buchenwaldungen) um Charlottenbrunn zu Hause, z. B. auf dem Langen Berge bei Donnerau.

Von *Clausilia similis*, v. Charp. fand ich in der Umgegend von Charlottenbrunn, z. B. am Zuckerberge und auf dem Langen Berge, Blendlinge.

Die ächte *Clausilia ventricosa*, Drap. (gewiss von voriger verschieden) ist im Glätzischen ziemlich verbreitet, kommt jedoch überall nur vereinzelt vor. Fürstenstein. Um Charlottenbrunn. Am Wölfelsfalle in der Grafschaft Glatz fand ich unter der Normalform eine kleine, sehr gedrungene Abart (*Clausilia tumida*, Menke?).

Clausilia plicata, Drap. Um Wartha (in hohlen Weiden, an der Mühllehne), um Ober-Salzbrunn; um Charlottenbrunn konnte ich sie, meinem sorgfältigen Forschen danach unerachtet, nicht finden.

Clausilia plicatula, Drap. Im Glätzischen. Um Charlottenbrunn.

Clausilia ornata, Ziegl., und zwar unbestritten die ächte, entdeckte ich, zu meiner grossen Freude, im Juli 1843, an den Kalkwänden des Hausberges bei Mölling unfern Habelschwerdt im Glätzischen. Daselbst kommt sie gemeinschaftlich mit *Clausilia bidens*, Drap. vor. Der Fund war mir um so erwünschter, da Schlesien bisher noch keine *Clausilie* aus der Abtheilung der *Papilliferen* aufzuweisen hatte.

Vertigo septemdendata, Fér. kommt auch um Nieder-Langenau und um Charlottenbrunn vor.

Vertigo (Pupa) pygmaea, Drap. Ziemlich häufig an feuchten, kurzberasten Orten im hiesigen bot. Garten; um Nieder-Langenau, Salzbrunn und Charlottenbrunn.

Carychium minimum, Müll. ist um Nieder-Langenau und Charlottenbrunn sehr verbreitet, und findet sich meist unter der losgetrennten Rinde alter Buchenstöcke.

Pupula acicularis, und zwar die Form *polita*, Hartm. fand ich zuerst in Schlesien auf dem Langen Berge bei Donnerau, unfern Charlottenbrunn, in Buchenwaldungen auf, woselbst sie mit *Helix aculeata*, *H. fulva*, *H. crystallina* etc. zusammen vorkommt. Wir haben somit auch eine wahre Land-Deckelschnecke für Schlesiens Molluskenfauna gewonnen.

Planorbis nitidus, Müll. Bei Fürtsch, unfern Steinau (*Stud. philos. Haertel*).

Planorbis imbricatus, Drap. neigt, an dem bisher allein bekannt gewordenen, von mir in meinen Mollusken Schlesiens näher angegebenen Fundorte, ungemein zur Scalariden-Bildung, woran wohl das dichte Gewirre von *Vallisneria spiralis*, in welchem er lebt, Schuld haben mag; dadurch nämlich, dass sich beim Schalenfortbau leicht die scharfen Kanten der Blätter zwischen das alte Gewinde und den frischen Anbau schieben, wird wohl

die Schnecke genöthigt, mehr oder weniger getrennt von den übrigen Umgängen fortzubauen.

Planorbis albus, Müll. Um Nieder Langenau.

Limnaeus auricularius, Drap. In Teichen in Ober-Salzbrunn.

Limnaeus ovatus, Drap., hat allerdings, wie ich mich später überzeugt habe, und wie Rossmässler ganz richtig angiebt, im vollkommen ausgewachsenen Zustande, einen etwas auswärts gebogenen Mundsaum; es ist daher meine frühere falsche Angabe zu berichtigen.

Limnaeus rivularis, m. Die Bachschlammschnecke.

Gehäuse eiförmig, bauchig, mit engem Nabelritze, fein und unregelmässig gestreift, für seine Grösse zart, ziemlich glänzend, gelblich-hornfarbig; Gewinde sehr kurz und stumpf, gewöhnlich (auch schon an ganz jungen Exemplaren) stark angefressen und abgerieben; Umg. 4, gewölbt, besonders der letzte; Mündung eiförmig; Mundsaum geradeaus, scharf und ungelippt. H. 1″, 1‴; Br. 8‴. — Thier: dem von *Limnaeus ovatus*, Drap. ähnlich, gelblichbraun, doch nicht mit so deutlichen gelben Puncten; auch ist der Sohlenrand des an einem Glase emporkriechenden Thieres nicht ausgerissen oder vielmehr eingekerbt, wie bei jenem.

Gehäuse eiförmig, bauchig, fein aber unregelmässig gestreift, und, weil es fast stets ganz frei von Schmutzüberzug ist, ziemlich glatt und glänzend; für seine Grösse ziemlich dünnschalig und zerbrechlich; in der Jugend gelblich-hornfarben, im Alter mehr grau-gelblich. Gewinde sehr kurz und stumpf, gewöhnlich, selbst ein kleiner Theil des letzten Umganges, stark angefressen und benagt. Umgänge 4, stark gewölbt, und durch eine ziemlich vertiefte Naht vereinigt, besonders der letzte sehr bauchig; Mündung eiförmig; Spindelrand etwa $\frac{1}{3}$ so lang als der Aussenrand; Spindellamelle oben fest aufliegend, nach unten nur wenig lostretend, und somit nur eine schmale Nabelspalte offen lassend; Mundsaum geradeaus, scharf und ungelippt. Bisweilen nahm ich an dem letzten Umgange sehr flache und unregelmässige

Eindrücke wahr. — In Rücksicht auf die Beschaffenheit des Thieres nur mit *L. ovatus*, Drap. vergleichbar, doch hinlänglich verschieden, und in der Gestalt des Gehäuses sich allerdings einigen Formen von *L. pereger* annährend.

Aufenthalt: nur schnellfliessende klare und kalte Gebirgsbäche, in denen sie an Steinen sitzt. So fand ich sie in der Weisstritz bei Kyhnau, in dem sehr rasch fliessenden Buckelwasser, wie auch Verlorenwasser-Riesels unfern Nieder Langenau, und in einem kleinen Bache bei Soppinau unfern Charlottenbrunn. — Noch erlaube ich mir, Folgendes hinzuzufügen: *Limnaeus pereger*, Drap., der mit ihm gemeinschaftlich bei Nieder Langenau vorkommt, zeichnet sich von ihm, ausser durch die abweichende Gestalt des Gehäuses, noch durch die fast ganz schwarze Färbung des Thieres aus; auch kommt er nie, wie *L. rivularis*, an den reissenden Stellen des Baches, z. B. dicht ober- oder unterhalb kleiner Wasserfälle, sondern an mehr ruhigen und geschützten Stellen, in kleinen Buchten, dicht am Ufer, vor; verlässt auch wohl, nach seiner bekannten Gewohnheit, das Wasser, und kriecht an, am Ufer befindlichen Gegenständen, z. B. Steinen, alten Baumstämmen etc. empor, was bei *L. rivularis* nie vorkommt.

Bei einem längeren Aufenthalte im Bade Nieder Langenau in der Grafschaft Glatz (im Sommer 1843) machte ich an *Limnaeus minutus*, Drap. die Beobachtung, dass er bisweilen, nach der Weise des *Limnaeus pereger*, ganz das Wasser verlässt und an feuchten, am Wasser befindlichen Gegenständen emporkriecht. So fand ich ihn an einer feuchten Ufermauer dicht hinter der sogenannten Buckelmühle, gewiss 2 Ellen über dem Wasserspiegel, so dass ich Anfangs, bei flüchtiger Betrachtung, *Succinea oblonga* von mir zu haben glaubte.

Limnaeus silesiacus, m. ist, wie ich mich später überzeugt habe, gerade nicht selten um Breslau, sondern ziemlich verbreitet. Aus anderen Theilen Schlesiens erhielt ich ihn noch nicht. Das Thier verlässt eben so wenig, als der ihm in der Lebensweise so verwandte *Li-*

mnaeus pereger im Winter das Wasser, sondern verbirgt sich vielmehr unter Moos und faulenden Pflanzenüberresten, welche den Boden der zu ihrem Aufenthalte dienenden, im Herbst oft ganz austrocknenden Gräben und Tümpeln bedecken. Die Laiche, welche die von mir in Gläsern aufbewahrten Exemplare absetzten, waren an Conferven-fäden befestigt, von unregelmässiger traubenförmiger Gestalt, etwa $\frac{1}{4}$ Zoll im grössten Durchmesser. Die Eierchen selbst befinden sich ohne bestimmte Ordnung im Laiche, der ungemein durchsichtig und fast farblos ist. Im Spätherbst verschliesst das Thier sein Gehäuse mit einem äusserst feinen, fast ganz vorn in der Mündung angelegten Häutchen. Diese, Art steht, wie Menke (Zeitschrift für Malakozoologie, October-Heft 1844, S. 158) allerdings richtig bemerkt, dem *Limn. elongatus*, Drap. und *Limnaeus fuscus*, Pfeiff. sehr nahe, doch glaube ich ihn dennoch nicht völlig mit einer oder der anderen Art vereinigen zu können.

Amphipeplea glutinosa, Nilss. fand ich in neuerer Zeit noch an mehren Orten, doch stets nur in der Umgegend Breslau's.

Paludina viridis, Ziegl., neu für Schlesiens Molluskenfauna, fand ich im sogenannten Höllengrunde oder Höllengraben unfern Nieder Langenau in einer silberklaren, von verschiedenen Kräutern, namentlich *Epilobium virgatum*, Fries, ganz überwölbten Quelle, die sich nur durch ihr Gemurmel verrieth. Daselbst sitzt und kriecht sie in ungemeiner Menge unter dem Wasser an Steinen auf dem sandigen Grunde und zwischen dem Laube eines Lebermooses (der *Pellia epiphylla, β, speciosa*, Nees ab Esenb.) umher, und in der That scheint selbiges die ihr eigenthümliche Futterpflanze zu sein. Durch das Umherkriechen zwischen dem Laube dieses Lebermooses scheint die grünliche Färbung der Schalen-oberfläche, die ihm fast durchweg eigen ist, bedingt zu werden, welche Annahme dadurch wohl ziemliche Bestimmtheit erhält, dass man durch Behandlung mit Spiritus die grüne Farbe ausziehen kann. Wäre die Schalen-

substanz selbst von dem grünen Pigment durchdrungen, könnte letzteres nicht stattfinden. Auffallend war es mir, diese niedliche Schnecke nur noch wenige Schritte weit im Bache unterhalb der Quelle zu finden, was wohl seinen Grund darin haben mag, dass das Bächlein weiterhin sich in moorigen, kurzberasten, ihm weniger Schatten gebenden Wiesen fortwindet; auch alsdann die Futterpflanze des Thierchens fehlt. Noch will ich beiläufig hinzufügen, dass in gedachter Quelle wohl kein anderes Schalthier, wohl aber ein kleines, niedliches Wasserkäferchen, *Elmis Maugetii*, in zahlloser Menge vorkommt.

Anodonta rostrata, Kok. Im Ohlauflusse bei Klein Tschansch und im Waschteiche am Ende des Lehmdammes bei Breslau. Die von mir Herrn Geh. Hofrath Dr. Menke übersandten Exemplare von Kl. Tschansch wurden, zu meiner Rechtfertigung, als die rechte Kokeil'sche *Anod. rostrata* erkannt.

Von *Unio batavus*, Lam. fand ich die *var. γ, rivularis,* Rossm., in der Neisse bei Nieder Langenau. Diese Form ist kleiner und flacher als die Normalform; die Wirbelgegend ziemlich stark und tief herab abgerieben oder angefressen; Färbung ziemlich gleichmässig grünlichgelb, mit nur feiner und ziemlich undeutlicher Strahlung. Mehre meiner Exemplare deckten geometrisch das bei Rossmaessler (H. V. VI. tab. 29. fig. 414) abgebildete Exemplar.

Cyclas lacustris, Drap. erklärt Menke (Zeitschrift für Malakozoologie, October-Heft 1844, S. 106) für unausgewachsene, weniger bauchige Exemplare von *C. cornea*, Lam., welcher Meinung ich ebenfalls beitrete.

Das folgende, mit Hinsicht auf die im Obigen nachgetragenen Arten angefertigte, alphabetische Verzeichniss bietet eine vollständige Übersicht sämmtlicher bis jetzt in Schlesien aufgefundenen Mollusken dar:

Achatina acicula, lubrica; — Amphipeplea glutinosa; — Ancylus fluviatilis, lacustris; — Anodonta anatina, cellensis, complanata, cygnea, piscinalis, rostrata; —

Arion albus, empiricorum, hortensis, subfuscus; — *Balea fragilis;* — *Bulimus montanus, obscurus, radiatus;* — *Carychium minimum;* — *Clausilia bidens, commutata, filograna, gracilis, ornata, parvula, plicata, plicatula, pumila, rugosa, similis, taeniata, varians, ventricosa;* — *Cyclas calyculata, cornea, lacustris, rivicola;* — *Helicophanta brevipes;* — *Helix aculeata, arbustorum, austriaca, bidentata, Charpentieri, cellaria, crystallina, ericetorum, fruticum, fulva, glabra, hispida, holoserica, hortensis, hyalina, incarnata, lapicida, lucida, nemoralis, nitens, nitidosa, nitidula, obtecta, obvoluta, personata, pomatia, pulchella, rotundata, ruderata, rupestris, sericea, strigella, unidentata, viridula;* — *Limax agrestis, cinereo-niger, cinereus;* — *Limnaeus auricularius, fuscus, minutus, ovatus, palustris, pereger, rivularis, silesiacus, stagnalis, vulgaris;* — *Neritina fluviatilis;* — *Paludina achatina, impura, viridis, vivipara;* — *Physa fontinalis, hypnorum;* — *Pisidium fontinale, obliquum, obtusale, roseum;* — *Planorbis albus, carinatus, complanatus, contortus, corneus, cristatus, imbricatus, marginatus, nitidus, spirorbis, vortex;* — *Pupa doliolum, frumentum, minutissima, tridens;* — *Pupula acicularis;* — *Succinea amphibia, oblonga, Pfeifferi;* — *Unio ater, batavus* (mit *piscinalis, fusculus* und *reniformis*), *crassus, margaritifer, pictorum* (mit *limosus*), *tumidus;* — *Valvata cristata, depressa, obtusa, spirorbis;* — *Vertigo pygmaea, septemdentata, Venetzii;* — *Vitrina diaphana, elongata, pellucida.*

Diess Verzeichniss umfasst, in 26 Gattungen, 133 Arten.

Bemerkungen zu einigen der oben aufgeführten schlesischen Mollusken.

Vom Herausgeber.

---

§. 1. *Limax cinereo-niger*, Wolf., ist ohne allen Zweifel nur Abart des *Limax cinereus*, Müll.

§. 2. *Succinea* Pfeifferi, Rossm. Iconogr. 1. 1835, ist *Cochlohydra calycina*, Ziegl., *Succinea calycina*, Mke. Syn. Moll. ed. 2. 1830. p. 14.

§. 3. *Helix Charpentieri*, Scholtz. Herr Dr. Scholtz war so gütig, durch die gefällige Mittheilung einiger Exemplare dieser Schnecke, mich in den Stand zu setzen, dieselbe mit anderen verwandten Arten und namentlich mit Ziegler'schen Originalexemplaren der *Helix faustina*, Ziegl., vergleichen und so über die etwaige Selbstständigkeit derselben urtheilen zu können. Nachdem ich diese Vergleichung mit grösster Sorgfalt angestellt habe, kann ich nunmehr mit Bestimmtheit erklären, dass *Helix Charpentieri*, Scholtz, durchaus nur als Synonym der *Helix faustina*, Ziegl., angesehn werden kann. Sie unterscheidet sich davon nur etwa durch eine etwas dünnere Schale und eine oberwärts mehr oder weniger dunklere Farbe.

Mein grösstes schlesisches Exemplar ist 8,1 L. breit, 4 L. hoch und hat 4,5 Umgänge; ein Ziegler'sches Exemplar der *Helix faustina*, aus Galizien, in meiner Sammlung, ist 8,6 L. breit, 4,5 hoch und hat 5 Umgänge; Rossmässler (Iconogr. 2. S. 4. fig. 98.) giebt derselben 8 L. Breite, 5 L. Höhe, 5,5 Umgänge. Es mag wol nur individuel sein, dass Rossmässler's Schnecke etwas höher gewunden ist; denn gewöhnlich kommt diese Art so hoch nicht vor. In der Diognose wird man ihre Form wol nur *orbiculato-convexa* nennen können. Ist Rossmässler's Zählung der Umgänge ganz genau, wie man gewiss annehmen darf, so übertrifft sie die meinige, da ich an keinem Exemplare 5 volle Umgänge angetroffen habe. — Ich besitze noch eine kleinere Abart 6,5 L. breit, 3,3 L. hoch und 4,5 Umgänge habend, welche Herr Dr. Beyrich bei dem Dorfe Szaflary, in Galizien, am nördlichen Abhange des Tatragebirges (eines Theiles der höchsten oder Central-Karpathen) und ebenfalls bei Wedsskirchen, in Mähren, aufgefunden hat. Letztere ist wahrscheinlich die *Helix sativa*, Zgl., welche Hr. Dr. Scholtz, durch Parreyss, aus Mähren erhalten hat, und von welcher Hr. Dr. L. Pfeiffer (Symb. ad hist. Heliceor. 2. p. 99.)

versichert, dass sie *Helix faustina*, Zgl., sei. — Wesentliche Merkmale, die eine verschiedene Art begründen könnten, bieten alle diese Abweichungen nicht dar; sie gehören sämmtlich einer und derselben Art an, die, geographisch, vom nördlichen Abhange der Karpathen, nordwestwärts bis nach Schlesien verbreitet, und also auch westwärts von den Karpathen, und somit südwärts von Schlesien anzutreffen ist. Ihre Verbreitung würde hiernach gut erörtert und nachgewiesen sein.

Ihre Synonymie ist nunmehr folgende: *Helix faustina*, Zgl., Mke. Synops. Moll. ed. 2. 1830; *Helix Selemine*, Mhlfld. fide Rossm. Iconogr. 2. 1835; *Helix sudetica*, T. de Chrptr., coram me, 1840; *Helix sativa*, Zgl., Pfr. l. c. 1842 (Da so zwei Ziegler'sche Artnamen auf eine und dieselbe Art fallen, möchte ich glauben, dass letzter nur durch Corruption des erstern in letztern umgeändert worden sei); *Helix Charpentieri*, Scholtz Schles. Moll. 1843.

Unter *Helix faustina* gedenkt Rossmässler noch einer aus der Bukowine, also gleichfalls aus Galizien abstammenden *Helix associata*, Zgl., die er jener verwandt, aber etwas kleiner, flacher und verhältnissmässig weiter genabelt findet. Die angegebenen Unterscheidungsmerkmale zugleich mit der Angabe des Wohnorts veranlassen mich zu der Vermuthung, dass jene *H. associata* meine *H. euzona* (Synops. p. 18) sei, welche ich von Parreyss als *H. marginata*, Mhlfld., erhalten hatte, die aber noch näher mit *H. foetens*, Stud., durch Ziegler aus den Steiermarkschen Alpen erhalten, verwandt sein dürfte.

Ich darf hoffen, dass es den mehrsten Lesern dieser Zeitschrift auch jetzt noch angenehm sein werde, wenn ich bei dieser Gelegenheit eine Stelle aus einem Schreiben des verstorbenen Baron von Férussac vom 11. April 1833, an mich, mittheile, die dieses um die Familie der Heliceen insbesondere hochverdienten Malakozoologen dermalige Ansicht über die angemessenste Disposition derjenigen Helix-Gruppe anbetrifft, welcher die oben genannten Arten angehören. Sie lautet folgendermassen:

»*Helix faustina me parait être une simple variété locale du zonata; je l'ai recu dernièrement; Votre euzona m'est inconnue, je soupçonne que c'est une coquille que j'ai, très rapprochée aussi du zonata, à spire très applatie, var. de mon cingulata, des environs de Vienne; stenomphala m'est inconnue; setigera m'est aussi inconnue; hirta, je l'ai, c'est la deplana de Mühlfeld, qui ne me parait être qu'une variété du Lefeburiana.*

Je desirerois infinement avoir H. euzona et stenomphala de Vous et setigera Zgl., afin de prendre un parti sur toutes ces espèces ou variétés qui forment une serie si remarquable, ayant toutes des rapports si marqués qu'il est difficile de les distinguer. Voici la série de ces espèces, qui commencent par l'Helix glacialis de Thomas; puis:

1. *Helix intermedia, nob. — catenulata, Meg. Espèce distincte.*
2. *Helix frigida, Jan Catal. var. a) insubrica.*
3. *Helix alpina, Faur. Big., nobis; — Hel. Fontenillii, Mich.*
   a) *maxima. Hel. tigrina, Jan Catal.*
4. *Helix cingulata, nob. — H. zonaria, Hartm.*
   α) *Hel. colubrina, Jan Catal.*
   β) *nebulosa, nob.*
   γ) *Hel. foetens, Jan Catal. peut être Votre euzona. (Ce n'est pas le foetens de Studer.)*
5. *Helix zonata, nob. — Hel. vittata, Jan Catal. — Hel. planospira, Lam.*
   α) *Hel. trizona, Meg., Mke*
   β) *Hel. cryptozona, Parreyss.*
   γ) *Hel. foetens, Stud.*
   δ) *Hel. faustina, Zgl.; Hel. zonata, Stud. du Cat. de Jan. — Hel. infausta, Parreyss.*
      1) *Monstruosité locale. Helix Raspailii, Payr.*
6. *Helix stenomphala, Mke.?*
7. *Helix hirsuta, Zgl.?*
8. *Helix Lefeburiana, nob.*
   α) *H. spinulosa, Jan. Catal.*

β) H. birta, Mke. — Hel. deplana, Meg.
9. Helix setosa, Zgl. Espèce bien distincte.
10. Helix setigera, Zgl. N'est peut' être qu'un zonata velu.«

§. 4. Diejenige, der ***Helix incarnata*** nahe verwandte Schnecke, welche Hr. Scholtz als ***Helix obtecta***, Ziegl., aufführt, ist von Ziegler nicht so, sondern ***Helix tecta*** benannt worden. Unter diesem Namen kommt sie zuerst in meiner Synops. ed. 2. p. 20. (excl. syn. Drap.), später auch bei Beck und bei Pfeiffer vor. Der Name ***Helix obtecta*** ist später schon von Lowe einer anderen, ganz verschiedenen Art ertheilt worden.

§. 5. *Helix sericea*, Müll. Die Müller'sche ***Helix sericea*** ist, Beck's Versicherung zufolge, eine junge ***Helix incarnata***; es muss daher wol ***Helix sericea***, Drap. zu lesen sein.

§. 6. *Paludina viridis*, Ziegl. Der specifische Name muss wol Hartm. in N. Alpin. 1821, Lam. Hist. nat. 6. 2. 1822, als Auctorität führen. = *Cyclostoma viride*, Dr. — Es ist dieselbe Art, die auch in der Nähe von München vorkommt — Sollte *Pellia epiphylla* wirklich ihre Hauptnahrung sein, so würde sie wol mehrentheils das Wasser verlassen müssen.

§. 7. Die schlesische *Valvata obtusa* gehört meiner *Valvata contorta* an. Ueber die Gattung *Valvata* wird der nächste Bogen eine monographische Abhandlung liefern.

§. 8. *Cyclas lacustris* erklärte ich a. a. O. nicht unbedingt nur für eine unausgewachsne, weniger bauchige *Cyclas cornea;* die Art ist aber jedenfalls noch einer sorgfältigen Kritik bedürftig.

(Zusammengestellt, Pyrmont, im August.)

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

1845. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) ***August.***

Kritische Übersicht der lebenden Valvata-Arten.

Vom Herausgeber.

1. *Valvata mucronata*, m.

V. testa globoso-trochoidea, imperforata s. rimata; spira breve conica, apice submucronata vel derosa; anfractibus quinque, sutura profunda distinctis: ultimo rotundato, ventricoso; apertura patente. Lat. 2,3, alt. 2,5 lin.

Valvata mucronata, Mke. Syn. meth. Moll. ed. 2. p. 46 et 139.

Hab. in Purpurariis insulis, h. e. *Madeira* (comm. b. Dr. W. Blumenhagen).

Der gänzliche Mangel eines Nabellochs unterscheidet diese Art von der zunächst folgenden Art, mit deren Abart c. sie am meisten Verwandtschaft zeigt. Ich besitze ein Exemplar mit vollkommener, ein anderes mit abgenagter Spitze; jenes trägt seinen Deckel am äussersten Mündungsrande.

2. *Valvata contorta*, m.

V. testa oblique ovato-conoidea, perforata vel anguste umbilicata; spira breve conica, obtusiuscula; anfractibus quinque, sutura profunda distinctis: ultimo rotundato; apertura patente.

a. *subovata: testa ovato-conoidea, obtecte vel anguste umbilicata. Lat. 2,6, alt. 2,1 lin.; diam. long. ab apice ad labri marginem anticum 3,2 lin.* (specim. exim.)

Sabot, Argenv. Conchyl. ed. 2. 1757. pl. 27. nr. 4 (fig. aucta). — *Buccin*, Argenv. Zoomorph. ed. 2. 1757. pl. 8. nr. 5. fig. intermedia (aucta atque rudis.). — Das kleine genabelte Schlängelchen mit 4 Gewinden, Martini in Berlin. Mag. Bd. 4. St. 3. 1767. p. 249. nr. 60. tab. 7. fig. 16 (rudis). — *Nerita contorta*, Müll. Verm. hist. 2. 1773. p. 187. nr. 374. — *Cochlea umbilicata quatuor spirarum teretium*, Schroet. Flussconch. 1779. p. 259. nr. 69. tab. V. fig. 33. — *Helix*, Schröter Einl. in d. Conchylienk. 2. 1784. p. 239. nr. 220. — *Helix contortuplicata*, Gmel. Syst. nat. 1. 1790. p. 3661. nr. 144. — *Cyclostoma simile*, Drap. Hist. Moll. 1805. p. 34. nr. 4. pl. 1. fig. 15. — *Valvata simile*, Daudeb. Ess. méth. conch. 1807. p. 128. nr. 2. — *Valvata obtusa*, Brard Coq. de Paris. 1815. p. 190. pl. VI. fig. 17. — *Valvata piscinalis*, *β*, Hartm. in N. Alpin. 1. 1821. p. 257. nr 133. tab. II. fig. 32. — *Paludina impura*, d, obtusa, Mke. Syn. meth. Moll. ed. 2. 1830. p. 41. — *Paludina similis*, Mich. Compl. de Drap. 1831. p. 93. nr. 1. — *Valvata contorta*, m. in literis, 1836. — *Paludina similis*, Desh. Lam. Hist. nat. 8. 1838. p. 518. nr. 11.

b. *trochoidea: testa globoso-trochoidea, anguste umbilicata vel perforata. Lat. 2, alt. 1,8 lin.*

Das kleine Schlängelchen mit 3 Gewinden, Martini in Berlin. Mag. Bd. 4. St. 3. 1767. p. 267. nr. 69. tab. 8. fig. 25 (rudis). — Das kleine genabelte Schlängelchen mit 4 Gewinden, Martini l. c. p. 268. nr. 70. tab. 8. fig. 26 (rudis). — *Nerita pusilla*, Müll. Verm. Hist. 2. 1773. p. 171. nr. 357. — *Helix*, Schröter Einl. in d. Conchylienk. 2. 1784. p. 239. nr. 221. — *Helix pusilla*, Gmel. Syst. nat. 1. 1790. p. 3627. nr. 45. — *an Valvata persimilis*, Daudeb. Ess. méth. conch. 1807. p. 128. nr. 4. — *Valvata piscinalis*, *α*, Nilss. Hist. Moll. Suec. 1822. p. 86. —

c. *subglobosa: testa ovato-subglobosa, perforata. Lat. 2,3, alt. 1,7 lin.*

Nerita sphaerica, Müll. l. c. p. 170. nr. 356. — *Helix sphaerica*, Gmel. l. c. p. 3627, nr. 46. — *an Valvata globulina*, Daudeb. l. c. p. 128. nr. 3 (excl. syn. Mülleri). —

Valvata obtusa, Scholtz Schles. L. u. W. Moll. 1843. p. 111 (excl. syn.).

Hab. in lacubus Daniae, Galliae, Helvetiae (Hartmann), *Germaniae; in Borussiae provinciae Brandenburgi lacu Ruppinensi* (Feldmann, Martini), *lacu Müggelsee* (filia mea natu maxima; m. oct. 1842), *ad Berolinum* (Ehrenberg; 1828), *Vratislaviam* (Scholtz), *in Hannoverae lacu Seeburgensi* (W. Dunker; 1831).

Diese Art würde man, dem Gehäuse zufolge, leicht noch für eine *Paludina* halten können, da sie sich in ihrem Habitus, zumal in etwas länger gezogenen Exemplaren, der *Paludina impura*, und noch mehr der *Paludina Troschelii*, *Paasch* (in Wiegm. Erichs. Arch. für Naturg. 1842. Bd. 1. p. 300. tab. 6. fig. A—D, wozu ? *Paludina*.... Nilss. Hist. Moll. Suec. 1822. p. 120. excl. syn. Müll.; *Paludina impura*, *c*, *torta*, *a*, *minor*, Syn. Moll. ed. 2. 1830. p. 41; *Pal. laxa*, m. in lit.; *Paludina decipiens*, Millet in Guérin Mag. de Zool. Moll. livr. 23. 1843. pl. 63. fig. 2 (*aucta*, *rudis*) manchmal sehr nähert; sie ist auch sicherlich öfters, theils mit dieser, theils aber auch mit der ihr zunächst verwandten *Valvata piscinalis* verwechselt worden, und nur dieser Ähnlichkeiten wegen bisher weder als eigene Art erkannt, noch als deutsche Art besonders aufgeführt worden. Von der Gattung *Paludina* unterscheidet sie schon im Gehäuse ihre runde zusammenhängende Mündung *(peristoma continuum)* und ihr Deckel *(operculum spiratum)*. Von *Valvata piscinalis* glaube ich sie in der oben gegebenen Diagnose hinlänglich unterschieden zu haben. Vermuthlich wird noch manche *Valvata piscinalis* deutscher und auswärtiger Auctoren künftighin, bei näherer Vergleichung, mit mehr Recht unserer Art beigezählt werden müssen. Ihre Verbreitung im nördlichen Deutschland scheint beträchtlich zu sein, doch mehr im nordöstlichen, nicht so im nordwestlichen; so fehlt sie z. B. in der Umgegend Pyrmonts gänzlich, auch, so viel mir bekannt ist, ausser bei Seeburg, unweit Göttingen, im ganzen Flussgebiete der Weser sowol, als der Elbe.

Unsere Schnecke ist in Hinsicht auf Gestalt, Grösse

und Farbe mehrfachen Abänderungen unterworfen, indem sie sich bald mehr der Kegel- oder Pyramiden-, bald der Kräusel-, bald der Kugelform nähert, ihr letzter und vorletzter Umgang bald mehr, bald weniger aufgetrieben, ihr Gewinde mehr oder weniger niedergedrückt oder auseinandergezogen, ihre Naht mehr oder weniger tief, ihre Spitze mehr oder weniger stumpf, ihr Nabel bald enger, bald weiter gespalten ist. Die Übergänge der einen in die andere Form finden jedoch mehrentheils so unmerklich statt, dass sie eine specifische Trennung nicht zu begründen scheinen. Sie ist durchscheinend, ihre Farbe schmutzig hellbraungelb, der unterste Umgang, in frischen, sauberen, zumal jüngeren Exemplaren, insbesondere der Abart *b*, zuweilen apfelgrün.

Die unter *b* citirten Feldmann - Martini'schen Diagnosen und Figuren, 25 und 26, sind so mangelhaft und unvollkommen, dass ich es kaum gewagt haben würde, dieselben, namentlich die letztere, zu allegiren, hätte sich nicht Müller, bei Citation derselben, auf Martini'sche Originalexemplare bezogen.

Von den oben aufgeführten Müller'schen Nerita-Arten war bisher keine von späteren Schriftstellern gedeutet worden. Am meisten wundert mich, dass es den, wie es scheint sorgfältigen Forschungen Daudebard's, in seiner *Concordance systématique* (im angef. Ess. méth.) entgangen war, dass seine mehren neuen Arten sich theilweise schon bei Müller als neu aufgestellt fanden. Dass Müller's *Nerita contorta* unzweifelhaft zu Draparnaud's *Cyclostoma simile* gehöre, war ihm entgangen. Von seiner *Nerita sphaerica* sagt Müller nicht, ob sie ein Nabelloch habe, oder undurchbohrt sei, weshalb über diese Art noch ein Zweifel erhoben werden könnte; ein solcher kann aber, wie jeder andere, Müllersche Arten betreffende Zweifel, nur durch eine Vergleichung der Müller'schen Originalexemplare in der Sammlung des königlichen Musei zu Kopenhagen gelöset werden.

Die Daudebard'schen neuen Valvata-Arten würden, da sie ohne alle Diagnose und Beschreibung aufgeführt

stehen, noch schwieriger zu enträthseln sein, wenn sich nicht, in der Aufzählung derselben, eine stufenweise Abnahme der Entwickelung ihres Gewindes beachtet fände Da ihrer von späteren Schriftstellern keine Erwähnung geschehen ist, so bleibt zur Lösung der über ihre Synonymie obwaltenden Zweifel ebenfalls nur die Vergleichung der in der Daudebard'- (de Férussac'-) schen Sammlung, die im Pariser Museo aufbewahrt wird, befindlichen Originalexemplare übrig. Wenn sich aber bei Daudebard, unter seiner *Valvata globulina*, Müller's *Nerita minuta* (*Succinea oblonga*, Dr. — Vergl. Zeitschr. f. Malak. S. 40), als Synomym aufgeführt findet, so beruhet diess sicherlich auf einem Irrthume, und dieser wird wol nur aus einem Gedächtnissfehler entsprungen sein, indem der Vf. dafür, höchst wahrscheinlich das gleichbedeutende *Nerita pusilla* hat schreiben wollen.

Hartmann hat, a. a. O., in seiner Schnecke die *Paludina similis* nicht erkannt; er meint, S. 259, diese *Pal. similis* möge wol, als kleinere Abart, zu *Pal. impura* gehören.

Turton's (Man. of L. & Fr. W. Shells. 1831. p. 135 nr. et fig. 521) *Paludina similis* kann, der Beschreibung und Figur zufolge, unsere *Valvata* nicht sein; sie gehört vielmehr zur *Paludina Troschelii*.

3. *Valvata piscinalis*, Fér.

V. testa oblique orbiculato-trochoidea, aperte s. subobtecte umbilicata; spira convexa; anfractibus quatuor ad quinque, sutura mediocri profundave distinctis: ultimo ampliato subventricoso; apertura hiante.

Cochleola fluviatilis gyris alte incisis, Petiver. Gazoph. nat. dec. 1. 1702. tab. 18. fig. 2. — *Nerita IV*, le Porte-Plumet, Geoffr. Coq. de Paris. 1767. p. 115 nr. 4. — Der Federbuschträger, Martini in Berl. Mag. Bd. 4. St. 3. 1767. p. 247. — *Nerita piscinalis*, Müll. Verm. hist. 2. 1773. p. 172. nr. 358. — *Nérite*, Porte-plumet, Duchesne Rec. de Coq. 1776. pl. 3. fig. 27—29. — *Nerita piscinalis*,

Schroet. Flussconch. 1779. p. 247. nr. 61. — *Trochus cristatus*, Schroet. l. c. p. 280. tab. VI. fig. 11. — *Helix piscinalis*, Gmel. Syst. nat. 1. 1790. p. 3627. nr. 44. — *Helix fascicularis*, Gmel. l. c. p. 3641. nr. 185. — *Turbo fontinalis*, Donov. Brit. Shells. (1801) pl. 102. — *Turbo cristata*, Poiret Coq. fluv. et terr. 1801. p. 29. nr. 1. — *Turbo fontinalis*, Montag. Test. Brit. 1803. p. 348. nr. 65 (excl. plurib. synon.). — *Cyclostoma obtusum*, Drap. Hist. Moll. 1805. p. 33. nr. 3. pl. 1. fig. 14. — *Valvata piscinalis*, Daudeb. Ess. méth. conch. 1807. p. 75. nr. 2. — *Valvata obtusum*, Daudeb. l. c. p. 128. nr. 1. — *Turbo fontinalis*, Montag. Supplem. Test. Brit. 1808. p. 182. tab. 22. fig. 4. — *Helix fascicularis*, Alten Conch. Augsb. 1812. p. 74. tab. VIII. fig. 16. — *Cyclostoma obtusum*, Voith in Sturm's D. Fauna VI. Hft. 4. 1819. tab. 2. — *Valvata obtusa*, Pfeiff. d. L. u. S. W. Moll. 1. 1821. p. 98. nr. 1. tab. 1. fig. 13 et tab. 4. fig. 32. — *Valvata piscinalis*, *α*, Hartm. in N. Alpin. 1. 1821. p. 257. nr. 133. — *Valvata piscinalis*, Lam. Hist. nat. 6. 2. 1822. p. 172. nr. 1. — *Valvata piscinalis*, Nilss. Hist. Moll. Succ. 1822. p. 85. nr. 1 (excl. var.). — *Vallonia Rosalia*, Risso Hist. nat. Eur. mérid. 4. 1826. p. 102. nr. 237. pl. 3. fig. 30. — *Valvata obtusa*, Pfeiff. l. c. 3. 1828. p. 66 (excl. syn. Brardi). — *Valvata piscinalis*, Mke. Syn. meth. Moll. ed. 2. 1830. p. 46 (excl. iuv.). — *Valvata obtusa*, Turt. Man. of L. & Fr. W. Shells. 1831. p. 130. nr. et fig. 114 (excl. syn. Brard). — *Valvata piscinalis*, Sow. Gen. of Shells. nr. 41 (1831?). Valv. fig. 1. — *Valvata piscinalis*, Desh. Lam. Hist. nat. 8. 1838. p. 504. nr. 1.

Variat haec species:

a. *spira convexa, vel breviuscula, trigyra, obtusa, sutura mediocri. Lat. 3, alt. 1, 9 lin.*

b. *spira brevi, vel submediocri, tetragyra, submucronata, sutura profunda. Lat. 3, alt. 2, 2 lin.*

Hab. in rivis, rivulis, fossis, lacubus, piscinis, limoso alveo, muscis aquaticis, e. gr. Fontinali antipyreticae, algis e. gr. Soleniae intestinali, lapidibus adhaerens, in Dania, Anglia, Gallia, Germania; in Hassia (C. Pfeiffer), *Westphalia* (A. Weihe), *Pyrmontio* (ipse).

Von der vorhergehenden Art unterscheidet sich die gegenwärtige durch breitere Basis, meist weniger hoch entwickeltes Gewinde, weiteren Nabel und klaffende Mundöffnung. Bei jener sind öfters der letzte und vorletzte Umgang aufgetrieben; bei dieser meist nur der letzte. Jene scheint nur in stehenden oder langsam fliessenden Wässern vorzukommen; diese auch in Flüssen. Ich fand sie öfters lebend in unserer Emmer.

Müller sagt, a. a. O., ausdrücklich, dass er sie niemals lebend angetroffen habe; er würde sonst ohne Zweifel eine Art der von ihm gegründeten Gattung *Valvata*, deren Gattungscharakter er jedoch nur in dem Stande der Augen, an dem hintern Grunde der beiden Fühler bezeichnet, in ihr erkannt haben.

4. *Valvata tricarinata*, Say.

V. testa orbiculato-convexa, subdiscoidea, aperte umbilicata; spira convexiuscula; anfractibus tribus: ultimo tricarinato, inter suturam arctatam et carinam supremam aequo s. planato. Lat. 2,1, alt. 1,2 lin.

Cyclostoma tricarinata, Lesueur. Say in Journ. Ac. N. Sc. Philad. 1. 1. 1817. p. 13. — *Valvata tricarinata*, Say l. c. 2. 1. 1821. p. 173. — *Valvata carinata*, Sow. Gen. of Shells. nr. 41 (1831?) Valv. fig. 2. — *Valvata tricarinata*, Desh. Lam. Hist. nat. 8. 1838. p. 507. nr. 6. — *Valvata tricarinata*, Gould Invertebr. of Massachus. 1841. p. 225. fig. 156.

Hab. in fluviis et lacubus, ad lapides; in Americae septentrionalis fl. Delaware (Lesueur), *prope Councilbluff in provincia Missouri* (Say).

Diese und die folgende Art bilden gleichsam den Übergang der kräuselförmigen in die scheibenförmigen Valvata-Arten.

5. *Valvata depressa*, Pf.

V. testa orbiculato-convexiuscula, subdiscoidea, late umbilicata; spira depressa; anfractibus tribus, sutura

mediocri distinctis: ultimo rotundato, iuxta suturam mediocrem depresso. Lat. 2, alt. 0,9 lin.

an Valvata media, Daudeb. Ess. méth. conch. 1807. p. 128. nr. 5. — *Valvata pulchella*, Studer. Verz. Schw. Conch. 1820. p. 23. (excl. syn.) — *Valvata spirorbis*, Hartm. in N. Alpin. 1. 1821. p. 257, nr. 13 (excl. syn.) — *Valvata depressa*, Pfeiff. d. L. u. S. W. Moll. 1. 1821. p. 100. nr. 2. tab. 4. fig. 33 (excl. diagn. et descr.). — *Valvata depressa*, Pfeiff. l. c. 3. 1828. p. 66 (excl. syn. Brard.). — *Valvata sincera*, Say in Keating Narr. Exped. to the Source of St. Peter's River etc. vol. 2. 1825. App. p. 12. pl. 15. fig. 11. — *an Valvata umbilicata*, Fitzing. Österr. Weichth. 1833. p. 117. — *Valvata tricarinata*; var. simplex, Gould. Invertebr. of Massachus. 1841. p. 226. — *Valvata depressa*, Scholtz Schles. L. u. S. W. Moll. 1843. p. 42 (excl. syn. Menk.).

Hab. in lacubus et fossis aquaticis, limosum alveum habentibus; in Silesia, prope Vratislaviam (Scholtz), *Hassia, prope Hanoviam* (C. Pfeiffer); *in Americae septentrionalis provinciis confederatis mediis et orientalibus* (Say, Gould).

Die dieser Art in Pfeiffer's angef. Werke beigefügte Diagnose und Beschreibung ist unrichtig und beruhet auf einem Missverständnisse. Mein verstorbener Freund, dem ich selbst so manche Belehrung verdanke, hatte mir das Manuscript seines trefflichen Werkes, vor dem Abdrucke, zur Revision zugestellt und zugleich, auf meine Bitte, mir von den kritischen Arten Exemplare für meine Sammlung mitgetheilt. In Hinsicht auf obige Art hat dabei ein Irrthum stattgefunden. Er sendete mir damals, als seine *Valvata elevata* — so hatte er die obige Art damals benannt; ich änderte diesen Namen in *Valv. depressa* um —, zwei angeblich von Amsterdam herstammende unvollkommene Gehäuse, in deren einem ich später ein junges Exemplar von *Valv. piscinalis* erkannte; das andere ist ein gleichfalls junges Exemplar von *Valv. contorta.* Nach jenem jungen Exemplare von *Valv. piscinalis* ist Diagnose und Beschreibung der *Valv. depressa* in Pfeiffer's angef. Werke

modificirt worden. So kam es, dass ich, später, in meiner Syn. meth. Moll. ed. 2. p. 46, die Pfeiffer'sche *V. depressa* als einen jugendlichen Zustand von *V. piscinalis* aufführte. Seit ich mich im Besitze der C. Pfeiffer'schen Land- und Süsswasser-Cynchyliensammlung (die ich, bald nach des früheren Besitzers Tode, käuflich an mich gebracht habe) und also sämmtlicher Originalexemplare zu seinem Werke befinde, habe ich mich von der Eigenthümlichkeit der wahren Pfeiffer'schen *Valv. depressa* überzeugt, erkenne sie als gute Art an und unterscheide sie von den verwandten Arten durch die oben aufgestellte Diagnose.

Der ihr vom Vf. angewiesenen Stellung gemäss, steht zu vermuthen, dass *Valvata media,* welche Daudebard, a. a. O., jedoch ohne Diagnose, als neue Art aufgeführt hat, obiger Art angehöre; ein zuverlässiger Aufschluss darüber kann nur durch Vergleichung der Originalexemplare der Férussac'schen Sammlung selbst, erlangt werden.

Nach den, obwol mangelhaften Merkmalen, welche Studer seiner *Valvata pulchella* beimisst, ist's beinahe ausser Zweifel, dass dieser unsere Art vor Augen gehabt habe.

Dass Hartmann's *Valvata spirorbis* hierher gehöre, ist mir nur deshalb sehr wahrscheinlich, weil er versichert, dass zwischen der eben genannten Art und *V. piscinalis* schon oft Verwechslung stattgefunden habe, was unmöglich von der wahren *V. spirorbis* gesagt werden kann.

Schlesische Exemplare, vom Hrn. Dr. Scholtz mitgetheilt, stimmen mit den Exemplaren der Pfeiffer'schen Sammlung völlig überein.

Es ist, in Hinsicht auf die geographische Verbreitung der Art höchst interessant, dass *Valvata sincera,* Say, welche Say, durch Bigsby, aus dem Nordwestterritory der Vereinigten Staaten mitgetheilt erhalten hatte, wenigstens den Exemplaren zufolge, welche ich unter diesem Namen, aus Vermont, durch Prof. H. G. Bronn besitze, mit unserer *V. depressa* vollkommen übereinstimmt. Gould erklärt diese unsere Schnecke für eine ungekielte Abart der *V. tricarinata.* Bei uns kommt, meines Wissens, *V.*

depressa niemals gekielt vor. Das Say'sche Synonym scheint Hrn. Gould unbekannt gewesen zu sein. Say stellt, sowol in der Beschreibung als in der Figur, das Gewinde etwas zu hoch dar.

6. *Valvata spirorbis*, Drap.

V. testa discoidea, subtrigyra, supra in centro anguste concava, subtus late umbilicata. Lat. 2, alt. 0,7 lin.

Helix cristata, Mont. Test. Brit. 1803. p. 460. Vign. 1. fig. 7, 8 (excl. syn. Müll. et Schroet.) — *Valvata spirorbis*, Drap. Hist. Moll. 1805. p. 41. pl. 1. fig. 32, 33. — *Valvata spirorbis*, Daudeb. Ess. méth. conch. 1807. p. 128. nr. 6. — *Valvata spirorbis*, Brard Coq. de Paris. 1815. p. 187. pl. VI. fig. 15, 16. — *Turbo cristatus*, Turt. Conch. Dict. 1819. p. 227. nr. 87. — *Valvata spirorbis*, Turt. Man. of L. & Fr. W. Shells. 1831. p. 131. nr. et fig. 115. — *an Gyrorbis cornu Ammonis*, Fitzing. Österr. Weichth. 1833. p. 117. — *Valvata spirorbis*, Desh. Lam. Hist. nat. 8. 1838. p. 506. nr. 3 (excl. syn. Pfeiff. et Wagn.).

Hab. in aquis stagnantibus Galliae, Angliae, Germaniae.

In einer *Valvata*, die ich, zugleich mit *Succinea oblonga*, *Helix hispida*, *Pupa muscorum*, *Planorbis albus* und *spirorbis*, *Limnaeus minutus*, *Valvata cristata* u. a. feuchte und sumpfige Gegenden liebenden Conchylien, auf dem Heiligen Anger bei Pyrmont, über Kalktuff, im subfossilen Zustande und auch nur äusserst sparsam angetroffen und in obiger Diagnose charakterisirt habe, glaube ich die wahre Draparnaud'sche *Valvata spirorbis* richtig wieder erkannt zu haben. Sie stimmt mit Draparnaud's Figur völlig überein, mit der Beschreibung desselben nicht vollkommen, da er von seiner Schnecke sagt: *spire concave ou ombiliquée en dessus et peu en dessous*, die unserige hingegen oben nur ganz in der Mitte eine kleine Vertiefung zeigt, unten aber weit genabelt ist. Vermuthlich liegt hier im Draparnaud'schen Texte ein Gedächtniss-, Schreib- oder Druckfehler zu Grunde, und dieser

ist Schuld, dass diese Art bisher nur selten wieder erkannt ward. Draparnaud bezeichnet ferner noch das *peristome* als *un peu réfléchi*, was ich an meiner Schnecke nicht wahrnehme, die jedoch mehre zarte, nach Aussen kaum bemerklich hervorragende Anwachsstreifen erkennen lässt; an der Mündung selbst befindlich dürfte ein solcher leicht für einen kleinen Umschlag angesehen werden.

Die obige Art ist, hauptsächlich in Folge des, bei Draparnaud, zwischen Figur und Beschreibung stattfindenden Widerspruchs, öfters verwechselt worden, zumal mit *Valvata cristata;* nach Hartmann sogar auch mit *Valv. piscinalis.* — Brard's Beschreibung ist nur mangelhaft, nicht aber unrichtig. — Turton hat sie getreu beschrieben.

Sie ist zunächst mit der grösseren Form der folgenden Art verwandt.

7. *Valvata cristata*, Müll.

V. testa discoidea, trigyra, supra plana, subtus umbilicata.

Valvata cristata, Müll. Verm. hist. 2. 1773. p. 198. nr. 384. — *Valvata cristata*, Schroet. Flussconch. 1779. p. 240. tab. V. fig. 26. a. b. — *Nerita valvata*, Gmel. Syst. nat. 1. 1790. p. 3675. nr. 22. — *Valvata cristata*, Schrank Samml. naturh. u. physik. Aufs. 1796. p. 321, tab. V. fig. 9—13. — *Valvata planorbis*, Drap. Hist. Moll. 1805. p. 41. nr. 2. pl. 1, fig. 34, 35. — *Nerita valvata*, Alten Conch. Augsb. 1812. p. 111. tab. 13. fig. 24. — *Valvata planorbis*, Voith. in Sturm D. Fauna. VI. Hft. 3. 1813. tab. 3. — *Valvata planorbis*, Brard Coq. de Paris. 1815. p. 188. pl. VI. fig. 18, 19. — *Valvata cristata*, Studer Verz. Schw. Conch. 1815. p. 23. — *Valvata branchiata*, Gruithuis. in N. Act. phys. med. Ac. nat. cur. 10. 1821. p. 437. tab. 36. fig. 1—13. — *Valvata cristata*, Nilss. Hist. Moll. Suec. 1822. p. 87. nr. 2. — *Valvata cristata*, Pfeiff. d. L. u. S. W. Moll. 3. 1828. p. 66. nr. 3. — *Valvata planorbis*, Turt. Man. of L. & Fr. W. Shells. 1831. p. 132. nr. et fig. 116.

a. *testa maiore, subfusca vel lutescente, supra planiuscula. Lat. 1,8, alt. 0,7 lin.*

Valvata cristata, Daudeb. Ess. méth. conch. 1807. p. 128. nr. 7. — *Valvata spirorbis*, Pfeiff. l. c. 1. 1821. p. 100. nr. 3. tab. 4. fig. 34 (excl. syn. Drap.). — *Gyrorbis spirorbis*, Fitzing. Österr. Weichth. 1833. p. 117 (excl. syn. Drap. et Stud).

b. ***testa minore, cornea vel lutescente, supra plana. Lat. 1,2, alt. 0,5 lin.***

an Valvata cristatella, Faure Big. in Daudeb. Ess. méth. conch. 1807. p. 128. nr. 8. — *Valvata cristata*, Pfeiff. l. c. 1. 1821. p. 101. nr. 4. tab. 4. fig. 35. — *Gyrorbis planorbis*, Fitzing. l. c. p. 117.

Hab. in aquis stagnantibus, fossis aquaticis, paludosis, una cum variis Hirudineis (Gruithuisen), *ad plantas, in Dania, Anglia, Gallia, Germania; in Austria, Bavaria, Würtembergia, Silesia, Hassia, Pyrmontio.*

Von Gruithuisen hat, am Kopfe seiner Schnecke, ausser der Kieme *(branchia)* und dem Kiemenfaden *(spiculum*, O. Fr. Müll.; *filum branchiale*, Lam.*)*, unter dem rechten Fühler, ein nach aussen und rückwärts hervorragendes walzenförmiges Organ beobachtet, ausserdem alle (d. h. beide) Fühler, den Fuss und die Mundöffnung seiner Schnecke mit Haaren besetzt gefunden, und findet sich daher, weil beides nicht von seinen Vorgängern angedeutet wird, veranlasst, diese Art für neu zu erklären und ihr den obigen neuen Namen *(Valv. branchiata)* zu ertheilen. Dergleichen wesentliche Abweichungen des Weichthiers würden vielleicht sogar eine verschiedene Gattung begründen können; allein jenes walzenförmige Organ ist ohne Zweifel nichts anderes als der zur Brunstzeit angeschwollene Penis, und diese Haare, die der Verf. später, S. 442, selber Bewegungshaare nennt, sind gewiss nur die, bei der beträchtlichen Vergrösserung zum Vorschein gekommenen Flimmerhärchen. Die Gruithuisen'sche Art dürfte demnach von der unsrigen nicht verschieden sein. Den Deckel nennt und zeichnet derselbe (Fig. 10) concentrisch gestreift (also *annulatum*), was gegen den Gattungscharakter streiten würde. Aber auch v. Voith, C. Pfeiffer

und Scholtz nennen ihn so. Sollte er wirklich nicht spiral gestreift sein?

Es kann nur durch einen Irrthum geschehn sein, dass bei Gmelin *oceanus septentrionalis* als Wohnort unserer *Valvata* angegeben worden ist.

8. *Valvata minuta*, Drap.

V. testa discoidea, supra convexiuscula, subtus umbilicata. Lat. 0,8, alt. 0,4 lin.

Valvata minuta, Drap. Hist. Moll. 1805. p. 42. nr. 3. pl. 1. fig. 36—38. — *Valvata minuta*, Daudeb. Ess. méth. conch. 1807. p. 128. nr. 9. — *Helix serpuloides*, Montag. Supplem. Test. Brit. 1808. p. 147. — *Turbo serpuloides*, Turt. Conch. Dict. 1819. p. 228. nr. 91. — *Valvata minuta*, Pfeiff. d. L. u. S. W. Moll. 1. 1821. p. 102. nr. 5. tab. IV. fig. 36. — *Valvata minuta*, Pfeiff. l. c. 3. 1828. p. 66. nr. 4. *Valvata minuta*, Turt. Man. of L. et Fr. W. Shells. 1831. p. 132. nr. et fig. 117. — *Valvata nana*, Mhlfld. (fide Fitzing.). — *Gyrorbis minutus*, Fitzing. Österr. Weichth. 1833. p. 117. — *Valvata minuta*, Desh. Lam. Hist. nat. 8. 1838. p. 507. nr. 5.

Hab. in fossis aquaticis et locis paludosis, ad plantas aquaticas, in Anglia, Gallia, Germania; in Austria (Fitzinger), *Silesia* (Scholtz), *Hassia* (C. Pfeiffer).

Die kleinste bekannte Art und eben wegen ihrer geringen Grösse wol öfters übersehen.

9. *Valvata annellata*, m.

V. testa orbiculato-convexa, vix discoidea, eleganter striata, pellucida, viridula, aperte umbilicata; spira convexiuscula; anfractibus tribus, sutura mediocri distinctis: ultimo sensim aucto, vittis sparsis lacteis cincto; apertura hiante. Lat. 1,2, alt. 0,8 lin.

Hab. in paludosis ad pedem montis Sinai, in Arabia.

Ich fand diese zierliche kleine Schnecke im Pfeiffer'schen Nachlasse vor; sie war meinem verstorbenen Freunde aus dem königl. zoologischen Museo zu Berlin, namenlos

mitgetheilt, diesem vermuthlich vom Prof. Ehrenberg zugestellt worden. In Ehrenberg's Symbolis steht sie noch nicht beschrieben.

Was ich in obiger Diagnose, terminologisch richtig, als *vittas* bezeichnet habe, sind diejenigen andersgefärbten längslaufenden Striemen, welche Deshayes unter seiner *Helix corisopitensis* (richtiger *coriosopitensis*; = *Hel. quimperiana*, Fér.), gegen alle genaue Begriffsbestimmung, *zonas* nennt, diejenigen Anwachsstreifen, welche in gerader Richtung von der Spitze zur Basis laufend, einen frühern Stillstand in der Fortbildung des Mundsaums zu erkennen geben. Der dünnschalige hornige Deckel ist, an meinem Exemplare, tief in die Mündung eingesenkt. Der obere Rand des letzten Umganges ist dicht neben der Naht ein wenig herabgedrückt.

10. *Valvata genuina*, Ziegl.

V. testa orbiculato-convexa, tenui, tenuissime striata, pellucida, flavo-virente, late umbilicata; spira convexa; anfractibus quinque, sutura mediocri distinctis: ultimo rotundato; apertura hiante; peristomate discontinuo. Lat. 6, alt. 3,7 lin.

Valvata genuina, Ziegl., Mke. Syn. meth. Moll. ed. 2. 1830. p. 46. — it. Jan. Consp. meth. Test. collect. 1830. 4to. p. 6.

Hab. in insula Martinica (commun. A. Stentz; 1829.).

Diese Schnecke hat so sehr den Anschein, eine wahre *Helix* aus der Gruppe der *Aplostomae, Hyalinae*, Fér., zu sein, dass auch ein sehr geübtes Auge sie leicht für eine solche ansehen dürfte, um so mehr, als der innere und äussere Rand ihres Mundsaumes auf der Mündungswand nicht mit einander in Berührung und selbst nicht einmal durch eine Schwiele mit einander in mittelbarer Verbindung stehen; aber die Gegenwart eines, tief in die Mündung eingesenkten kreisrunden, hornigen, durchsichtigen Deckels unterscheidet sie davon hinlänglich; und von der, ihrem Gehäuse gemäss, gleichfalls verwandten Gattung *Cyclostoma* ist sie ebenfalls durch ihren nicht

zusammenhängenden Mundsaum verschieden. Ziegler scheint diese Verwandtschaften wohl erkannt und wohl erwogen zu haben, als er ihr den obigen Namen verliehe; er wird sie lebend beobachtet, oder doch gewusst haben, dass sie, auf Martinique, im Süsswasser angetroffen sei.

11. *Valvata naticina*, m.

V. testa orbiculato-convexa, anguste umbilicata, albido-caesia; spira convexo-depressa; anfractibus tribus, sutura obsoleta distinctis: ultimo ampliato; apertura hiante; peristomate discontinuo. Lat. 1,6, alt. 1 lin.
Hab. in Hungaria, ad Pestinum (Ad. Fr. Lang. 1825.).

Nirgends finde ich diese ganz eigenthümliche Art, die ich doch schon seit bereits 20 Jahren in meiner Sammlung besitze, beschrieben oder auch nur angedeutet. Herr Lang hat sie entdeckt; er hat davon damals meinem Freunde C. Pfeiffer und dieser hat mir davon mitgetheilt, ohne dass ihr seitdem ein Name verliehen worden wäre.

Das etwas opalisirende Gehäus derselben sieht, hinsichtlich seiner äussern Gestalt, theils einer jungen *Valvata piscinalis*, *a*, theils einer jungen *Natica* nicht unähnlich. Ihr Mundsaum ist nicht zusammenhängend; der Spindel- und äussere Rand desselben sind durch eine schwache, auf der Mündungswand festaufliegende Schwiele verbunden, und sie entspricht daher nicht völlig dem Gattungscharakter der *Valvata;* eine nähere Beobachtung des lebenden Weichthiers bleibt daher immer noch sehr wünschenswerth.

Ausser den oben aufgeführten lebenden Valvata-Arten, die sämmtlich in meiner Sammlung vorhanden sind, sind andere mir nicht zu Gesichte gekommen; doch finden sich noch folgende lebende Arten weiter aufgeführt:

Valvata humerosa, Say Description of some new Terr. and Fluv. Shells of North America, in: The New Harmony Disseminator of useful knowledge, vol. 2. 3. 1829

(ich besitze davon, durch den verehrten, im October 1834 verstorbenen Verfasser, einen Separatabdruck). Sie soll fast kugelig, niedergedrückt, weit genabelt, ihr Gewinde convex, nicht hervorragend sein, $3\frac{1}{2}$ Umgänge haben, oberhalb niedergedrückt und flach sein, und, durch die angegebenen Kennzeichen sich von *Valv. sincera* und *Valv. piscinalis* unterscheiden. Sie ist 0,2″, englisch, breit und in Mexico einheimisch.

Valvata hebraica, Lesson Voy. de la Coquille. 1833. Moll. nr. 94. p. 347. tab. 13. fig. 8, soll klein, weisslich, fahlgefleckt sein, einen knorpeligen Deckel haben und in Neuguinea einheimisch sein. — Da mir die allegirte Figur aus früherer Ansicht nicht mehr erinnerlich und gegenwärtig auch nicht zur Hand ist, muss ich mich weiterer Bemerkungen über diese Art enthalten.

Valvata lustrica, Syn. meth. Moll. (*Paludina lustrica*, Say, in Journ. Acad. N. Sc. of Philad. vol. 2. prt. 1. 1821. p. 174. nr. 3.) zählen Gould und Haldemann ihrer Gattung *Amnicola* bei, welcher der zoologische Charakter von *Valvata*, die gefiederte Kieme, mangelt.

Eine Schnecke, aus Krain, die ich als *Valvata prasina*, Kok., im verwichenen Winter, durch Hrn. A. Stentz zugestellt erhielt, scheint mir vielmehr in die Nähe von *Paludina naticoides*, Fér. zu gehören.

Zusammengestellt, Pyrmont, im October.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

1845. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) ***September.***

Eine neue Helix, aus Guinea.

Vom Herausgeber.

Helix trachelodes, m.

H. testa orbiculata, depressa, solidula, supra corneo-fusca planiuscula, margine carinato, subtus cinerea convexa umbilicata; anfractibus tribus cum dimidio sutura profunde impressa distinctis, tenuissime granulosis, costellis longitudinalibus s. radiantibus lamellaribus confertis inaequalibus cinctis, superius passim eroso-scrobiculatis; umbilico aperto spirali; apertura suborbiculata, edentula; peristomate duplici: interno s. vero porrecto, continuo, soluto simplici, externo s. spurio semicirculari funiculari obtuso. Alt. 1, lat. 2,2 lin.

Hab. in Guinea inferiore. Attulit cl. Med. Dr. Tams, *Altonaviensis.*

Mit unserer, der Férussac'schen Gruppe *Heliomanes* der Untergattung *Helicella* angehörigen Schnecke, ist zunächst verwandt *Helix paupercula,* Lowe Primit. Fn. et Fl. *Maderae et Portus Sancti,* in Tr. Cambr. Phil. Soc. vol. 4. p. 47. nr. 27 = *Heterostoma semitecta,* Hartm. Erd- u. Süssw.-Gasterop. Hft. 7. p. 177. tab. 62 (VII), die sich jedoch von derselben durch ein convexes Gewinde, andere Sculptur, das Vorhandensein eines Zahnes in der Mundöffnung und ein verschiedenes Vaterland unterscheidet. Lowe schreibt seiner Schnecke, in der Diagnose, eine verwischte braune Binde oberhalb dem Kiele zu; in der vermuthlich richtigern Figur ist diese unterhalb

dem Kiele angegeben. Von den 4 Exemplaren meiner Sammlung ist nur eins unterhalb dem Kiele von einer verwischten Binde umgeben.

Sollte unsere Schnecke wirklich nur eine zahnlose Varietät der *Helix paupercula* sein, wie Hr. Dr. L. Pfeiffer muthmasset, so würde ihr verschiedenes geographisches Vorkommen bemerkenswerth sein.

Histoire naturelle des animaux sans vertèbres etc., par J. B. P. A. de Lamarck etc. Deuxième Édition, revue et augmentée etc. par MM. G. P. Deshayes et H. Milne Edwards. Tome dixième. Histoire des Mollusques. Paris etc. 1844. 8. 636 S. u. 1 S. Table des matières.

Ganz gegen seine Absicht hat Ref. die nähere prüfende Durchsicht des zehnten Bandes dieser neuen Ausgabe unseres hauptsächlichsten systematischen Codicis der Malakozoologie und somit die erörternde Anzeige seines Inhalts in der vorliegenden Zeitschrift, als Fortsetzung der, im Februarbogen des vorigen Jahrganges derselben enthaltenen Recension bis jetzt hinausschieben müssen.

Der Herr Herausgeber ist sich in der Art der Bearbeitung desselben im Allgemeinen gleich geblieben; doch mag sich die Anzahl der darin nachgetragenen Citate sowol, als der hinzugefügten Arten und kritischen Anmerkungen wol noch vergrössert haben, was zum Theile dem in steter Zunahme begriffenen Materiale beizumessen sein wird. In den Anmerkungen haben mit Recht vorzugsweise die Linné'sche Nomenclatur und Synonymie, und die Richtigkeit der Lamarck'schen Arten mit besonderer Rücksicht auf die Kienerschen Monographieen, eine gebührende Rücksicht gefunden.

Es beginnt dieser Band mit der Familie der *Purpurifères*. Lamarck theilte diese bekanntlich in zwei Abschnitte, deren erster, mit den Gattungen *Cassidaria* und *Cassis*, Gehäuse führt, die vorn an der Mündung einen aufsteigenden oder gegen den Rücken gebogenen Canal haben; der zweite Abschnitt, mit den Gattungen *Ricinula*,

Purpura, *Monoceros*, *Concholepas*, *Harpa*, *Dolium*, *Buccinum*, *Eburna* und *Terebra*, führt Gehäuse, die einen schrägen rückwärts stehenden Einschnitt vorn an der Mündung haben. Herr Deshayes findet die Familie der *Purpurifères* ganz naturgemäss zusammengestellt; er will aber, und gewiss mit Recht, *Ricinula*, *Purpura*, *Monoceros* und *Concholepas*, wie diess schon von Férussac (Tabl. systém. 1821) geschehen ist, in eine Gattung vereinigt, die Gattung *Buccinum*, Lam., in mehre Gattungen getrennt, und nicht mehr, wie Hr. D. früher gethan, *Columbella* dieser Familie zugetheilt wissen. Er rechnet ferner die Gattung *Oniscia*, Sow., hinzu, findet es wahrscheinlich, dass *Trichotropis* und, Leuckart's und Carus's Beobachtungen zufolge, auch *Magilus* und *Leptoconchus* dieser Familie angehören und zählt dann die, seiner Ansicht nach, dieser Familie zugehörigen Gattungen folgendermassen auf: *Cassidaria*, *Cassis*, *Oniscia*, *Purpura* (mit Einschluss von *Ricinula*, *Monoceros* und *Concholepas*), *Trichotropis*, *Magilus*, *Leptoconchus*, *Harpa*, *Dolium*, *Tritonium*, *Buccinum*, *Nassa*, *Eburna*, *Terebra*. Ohne diese Zusammenstellung geradezu verwerfen zu wollen, muss Ref. jedoch bekennen, dass dieselbe in der vorliegenden Ordnung, wenn diese zugleich eine gewisse natürliche Entwickelung und Stufenleiter darstellen soll, noch viele Lücken zu erkennen giebt.

Den zoologischen Charakter der Gattung *Cassidaria* hat Hr. D., eigener Beobachtung des lebenden Weichthiers zufolge, genauer angegeben, zugleich aber auch bemerkt, dass derselbe keine Unterscheidungsmerkmale zwischen *Cassidaria* und *Cassis* darbiete. *Cassidaria echinophora* (*Buccinum echinophorum*, Linn.) und *tyrrhena* (*Bucc. rugosum*, Linn. *Mantiss. plantarum altera*. Holmiae. 1771. pag. 549), Lam., will Hr. D. mit Philippi und Andern nur als Varietäten einer und derselben Art betrachtet wissen. Dieser Ansicht stimmt Ref. völlig bei, und würde nun aber nicht Philippi's *Cassid. tyrrhena*, unter welchem Namen Philippi beide Arten vereinigt, als *Cassid. tyrrhena et echinophora*, nur unter *C. tyrrhena* aufgeführt haben.

Wenn übrigens Philippi Enum. Moll. Sic. 2. den ältern specifischen Namen *echinophora*, für die vereinigten beiden Formen, verwirft, weil nicht alle Exemplare *echinophora* sind, so müsste dem specifischen Namen *tyrrhena*, mit grösserem Rechte der Vorrang streitig zu machen sein, da nicht alle Exemplare nur *e mari tyrrheno* abstammen. In der Synonymie findet man mit Recht die in Sow. Gen. of Shells unter *Cassidaria* gegebenen Figuren 1, welche Sowerby als *C. echinophora*, und 2, welche derselbe als *C. tyrrhena* aufführt, nur unter *C. echinophora* allegirt, da in der That beide Figuren nur von einem und demselben Exemplare entnommen zu sein schienen. — Die von Hrn. D. hinzugefügten alten Citate sind hier, und bei anderen Gelegenheiten, zum Theile etwas nachlässig colligirt. Unter *C. echinophora* hätte, bei dem Citat aus Rondelet, auch angegeben werden müssen, dass es sich auf das zweite Buch bezieht; noch besser aber, als die allegirte französische Übersetzung, würde die lateinische Originalausgabe, 2. p. 99, *cochlea echinophora*, citirt worden sein. Gesner de Crust. p. 252. f. 2. ist auch kein richtig allegirtes Citat; es müsste jedenfalls entweder Gesner Pisc. et Aquatil. libr. 4. heissen, woselbst, in der Ausgabe 1558, p. 256, in der von 1620, p. 241 die unvollkommene Rondelet'sche Figur wiederholt, in der 1558, p. 193., so wie in der 1620. p. 164. aber ein viel grösseres vollständiges Exemplar dargestellt worden ist, oder aber Gesner Nomenclat. aquat. in welchem, in der Ausgabe 1560, p. 252. und 209, die eben erwähnten Figuren ebenfalls dargestellt worden sind, und zwar letztere, wegen eines in dem Gehäus vorhandenen Krebses, unter den crustatis, welche die 14te Ordnung des zweiten tomi des Nomenclator einnehmen. Ref. darf jedoch nicht länger bei der Kritik dieser einen Art verweilen. — Bei *Cassidaria cingulata* giebt Herr D. nicht kund, ob sie, seiner Ansicht nach, bei dieser Gattung bleiben könne, oder, ob sie, was angemessener zu sein scheint, Kiener's Vorgange zufolge, zu *Tritonium, Cuv.* gebracht werden müsse. Den Lamarck'schen 7 Arten dieser Gattung hat Hr. D. eine

neue fossile Art, *Cass. coronata*, Desh., hinzugefügt, dagegen aber *Cassidaria oniscus*, als der Gattung *Oniscia*, Sow., angehörig, von *Cassidaria* geschieden.

Das Thier der Gattung *Oniscia* ist, so wie der ihm muthmasslich zuständige Deckel, annoch unbekannt; aber der gerade Spindelrand, die schmale linienförmige, vorn kaum ausgeschnittene Mundöffnung des Gehäuses geben hinlängliche Unterscheidungsmerkmale ab. Herr D. kennt 6 lebende und eine fossile Art dieser Gattung. Hier sind 5 lebende Arten auseinandergesetzt. Die eine, *Oniscia oniscus*, soll der eigentliche Linné'sche *Strombus*, die Lamarck'sche *Cassidaria oniscus* sein, die von den Antillen kommt und eine weisse Mundöffnung hat; eine zweite Art, die Herr D. *Oniscia Lamarckii* nennt, ist Chemnitz's *Strombus oniscus*, Sowerby's *Oniscia oniscus*, Kiener's *Cassidaria oniscus* u. s. w., die von Ostindien kommt und eine rosenrothe Mundöffnung hat. Die den Arten hier beigefügten Diagnosen sind nur keinesweges geeignet, die wesentlichen Unterscheidungsmerkmale ins Licht zu stellen, um so weniger, als die Kunstausdrücke öfter nicht richtig gewählt worden sind; so ist es unbegreiflich, wie Hr. D. der *O. Lamarckii*, welche 35 Millim. lang, 32 Millim. breit ist, *testam elongato-oblongam*, eine Form wie sie mehren Glandinis eigen ist, und der *O. tuberculosa*, Lam. gar *testam elongato-cylindricam*, wie etwa *Megaspira* eine solche darbeut, hat zuschreiben können.

Die Gattung *Cassis* lässt Hr. Deshayes ganz so, wie sie Lamarck begränzt hatte, fügt jedoch dem Gattungscharakter eine Beschreibung des Thieres, das seinem Vorgänger unbekannt geblieben war, theils aus eigener Beobachtung, theils nach Quoy's und Gaimard's Darstellung hinzu. Letztere stellen die Augen an *Cassis glauca* ungestielt, Hr. D. fand sie an *Cassis saburon* immer von einem kleinen Stiele getragen. Der hornige Deckel ist halb-oval, zweimal so lang als breit; von seinem mittel- und randständigen Centrum aus laufen tief eingeprägte Streifen strahlenförmig über die ganze äussere Fläche desselben hin; die innere ist nach dem gekerbten Rande

hin von einem glatten Gürtel umgeben, nach der Mitte zu runzelig. — Es sollen 40 lebende und 30 fossile Arten dieser Gattung bekannt sein. Den von Lamarck aufgeführten 25 lebenden hat Herr D. noch 5, der einen fossilen Art noch 3 andere fossile bekannte Arten hinzugefügt, auch Kiener's Monographie wohl berücksichtigt, wie nicht minder hie und da berichtigt. — Die mehren Meuschen-Gronov'schen Arten sind meist sämmtlich glücklich untergebracht; doch dürfte das der *Cassis tuberosa* als *iunior* beigesellte *Buccinum striatum* vielmehr eine *Cassis coronata iunior*, sein. Diese Art, *Buccinum striatum*, so wie auch *B. spinosum* und *B. cicatricosum* müssen, als Auctorität, den Namen Meuschen führen, der den im *Zoophylacio Gronoviano* aufgeführten neuen Arten ihre Trivial-Namen ertheilt hat. Der *Cassis cicatricosa* sind noch *Bucc. recurvirostrum*, Gmel., und *Cassis laevigata*, Mke. Synops., so wie auch der *C. sulcosa*, *Bucc. bilineatum*, Gm., als Synonyme beizufügen. In der *Cassis muricata*, Mke. Syn., hat sich dem Ref. späterhin nur das jugendliche Alter der *C. glauca* zu erkennen gegeben; dagegen möchte seine *Cassis nodulosa* wohl, neben *C. erinaceus*, als gute Art, der noch als Synonym *Bucc. ponderosum*, Gm., beizugesellen ist, fortbestehen können. Ohne sich übrigens um Deshayes'sche Schreib- oder Druckfehler viel zu kümmern, gebietet doch auch die Pietät dem Ref., das unter *C. tenuis* aufgeführte Kiener'sche Citat von seiner Entstellung zu befreien, und, statt *C. messenae*, mit Herrn Kiener *Cassis Massenae* zu lesen.

Die Gattung *Ricinula* zeigt nicht nur in mehren ihrer Arten grosse Annäherung zur Gattung *Purpura*, sondern auch in der Beschaffenheit ihres Thieres ihre generische Übereinstimmung mit derselben. Den von Lamarck aufgeführten 9 hat Hr. Deshayes noch andere 4 bekannte frische Arten hinzugefügt. Lamark's *Ric. miticula* hält er, mit Kiener, nur für eine junge *R. clathrata*. Unter *Ric. digitata* hätten die beiLamarck mangelhaft angegebenen Citationen Lister Conch. tab. 804. fig, 12. und Martini Conch. Cab. 3. tab. 102. fig. 978 u. 979. integrirt, und unter *Ricinula morus* Lister Conch.

tab. 954. fig. 5, als zu *Purpura concatenata*, Bl., gehörig und bereits im vorhergehenden Bande unter *Murex concatenatus*, Lam., aufgeführt, gestrichen werden müssen.

Die schon an sich artenreiche Lamarck'sche Gattung *Purpura* ist hier, im Eingange dazu, in der oben bereits erwähnten weiteren Ausdehnung zoologisch näher aufgefasst worden. Sämmtliche hier zusammengefassten Gattungen kommen in Hinsicht der Beschaffenheit ihrer Deckel mit einander überein; ihre Fühler sind nach Aussen, von ihrer Basis bis zur Mitte, manchmal bis zu zwei Drittheil ihrer Länge hinauf angeschwollen; die Anschwellung ist oberwärts gleichsam abgeschnitten, und auf diesem stumpfen Ende das Auge befindlich, über welchem hinaus der Fühler stielrund zuläuft. Lamarck hat in den vier hier unter *Purpura* vereinigten Gattungen etwa 60 gute Arten beschrieben; Herr D. versichert, dass davon gegenwärtig über 200, unter diesen verhältnissmässig nur wenige fossile Arten bekannt seien. Den von Lamarck aufgeführten 50 lebenden Arten, hat Hr. D. 33 lebende und 2 fossile bekannte Arten der engern Gattung *Purpura* beigefügt. — Unter der den Reigen eröffnenden Art, *Purpura persica*, findet sich *Buccinum hauritorium*, Chemn. (*Bucc. haustorium*, Gmel.), ohne hinzugefügte Anmerkung noch als Synonym mit aufgeführt, das doch späterhin, unter Nr. 73, als eigene Art, mit Recht, von jener getrennt, als *Purpura haustrum* (Quoy und Gaimard nennen sie unrichtig *Purpura haustum*), auftritt, da Martyn (nicht Martyns, wie Hr. D. stets, unrichtig, schreibt), sie bereits als *Buccinum haustrum* dargestellt hatte. — Das von Lamarck unter *Purp. undata* fraglich aufgestellte Lister'sche (Conch. tab. 939. fig. 43, a.) Citat, ist hier ohne Fragezeichen befindlich, gehört jedoch dem *Buccinum coromandelianum* an. — Zu *Purpura carinifera* kann noch, als gute Abbildung, Martini Conch. Cab. 3. p. 229. Vign. 34. fig. 2, 3 gesetzt werden. — Unter *Purpura lagenaria* ist, vermuthlich durch einen Schreib- oder Druckfehler, Martini Conch. Cab. tab. 4. fig. 1445, statt 1145, inferior, media, citirt worden. — *Purpura nucleus* soll,

dem vom Hr. D. untersuchten Deckel dieser Schnecke zufolge, weder zu *Purpura* noch zu *Planaxis* gehören, sondern ein wahres *Buccinum* sein. Sollte der Deckel wirklich ein hinreichendes Kriterium des Gattungscharakters darbieten? — Unter den hinzugefügten Arten soll, einer, S. 229, hinter *Buccinum* befindlichen Bemerkung zufolge, *Bucc. Gualterianum*, Kien. als Synonym von *Purpura nassoides*, Q. u. G. aufzuführen sein.

Die Gattung *Monoceros* enthielt bei Lamarck nur 5 lebende Arten. Sie ist seitdem von Sowerby, in den *Conchol. Illustr.*, und von Kiener monographisch bearbeitet worden. Hier werden, mit Rücksicht auf diese Arbeiten, 10 lebende und eine fossile Art aufgeführt.

Concholepas peruvianus ist mit der neuern Synonymie ausgestattet worden.

Die Gattung *Harpa* ist eigenthümlich begränzt und in sich abgeschlossen. Das Thier derselben haben, nach einander, Reynaud und Quoy und Gaimard beobachtet und im Wesentlichen gleichmässig beschrieben. Die Augen desselben sind auswärts am Grunde der Fühler befindlich; ein Deckel ist nicht vorhanden. Kiener und Reeve haben Monographieen dieser Gattung geliefert. Lamarck führt 10 lebende Arten auf, welchen Hr. D. hier eine fossile Art hinzugefügt hat.

Das Thier der Gattung *Dolium* haben Quoy und Gaimard, delle Chiaje und Hr. Deshayes beobachtet. Es hat keinen Deckel, wodurch es sich von *Buccinum* unterscheidet und der Gattung *Harpa* nähert, von welcher es wieder durch die Dicke seines Rüssels abweicht. Die Trennung der Gattung *Malea*, *Valenc.* hält Hr D. für unnöthig uud meint, dass das Thier von *Dolium pomum*, welche Art dieser Gattung angehören würde, nicht hinreichende Unterscheidungsmerkmale darbiete, was doch leicht der Fall sein möchte. *Malea latilabris, Val.* ist *Dolium dentatum*, Barn., *D. personatum* m. *Synops.*, *D. latilabre*, Kien. *Malea crassilabris* ist *Dolium plicosum*, m. in lit. Ein *Dolium*, das Kiener für Abart des *D. fasciatum* hielt, und das Hr. Desh. hier, unter seiner Auctorität, als *Dolium*

costatum aufführt, hatte Ref. bereits, unter demselben Namen in der Synops. Moll. aufgestellt und, mit Recht, Martini Conch. Cab. 3. fig. 1082 allegirt. Der von J. Green (in Tr. of the Albany Instit. Vol. 1. 1830) aufgeführten neuen Arten, *D. zonatum* und *plumatum*, ist keine Erwähnung geschehn. Dass das absone Adanson'sche *Minjac* den Trivialnamen des *Dolium fasciatum* verdrängen sollte, erscheint dem Ref. gänzlich unstatthaft. Wenn den Adanson'schen Gattungen ihre zoologische Bedeutung nicht abgesprochen und also den Gattungsnamen Adanson's ihre Prioritätsrechte nicht streitig gemacht werden können, so gebührt aber den Trivialnamen desselben kein Anrecht, die systematischen Artnamen aufgenommen zu werden, nicht nur weil sie sämmtlich den Regeln einer guten Nomenclatur zuwiderlaufen, bedeutungslose *voces barbarae* sind und deshalb auch nicht, als Substantive, den Werth einer Apposition haben, sondern hauptsächlich weil sie überhaupt den Charakter eigentlicher specifischer Namen nicht an sich tragen. Den von Lamarck aufgeführten 7 lebenden Arten hat Hr. D. 3 lebende und eine fossile Art hinzugefügt.

Die umfangreiche, in ihrem Gattungscharakter wie in ihren zahlreichen Arten kritische Gattung *Buccinum*, obgleich bereits von Bruguière und mehr noch von Lamarck, mit Recht, so beträchtlich geschmälert, bedurfte auch in ihren engeren Gränzen, in Hinsicht auf ihren zoologischen Charakter, immer noch eine genauere Auffassung und Bestimmung. Sie ist in der vorliegenden Ausgabe, vom Hrn. D., auf 82 Seiten, mit grossem Fleisse bearbeitet und demzufolge von demselben, mit sorgfältiger Berücksichtigung ihrer zoologischen Kennzeichen, in drei Gattungen, *Tritonium*, Müll., *Buccinum* und *Nassa*, Lam. unterschieden und in der That auch meisterhaft auseinandergesetzt worden; doch bieten die einzelnen Arten dieser verschiedenen Gattungen immerhin noch mehrfältige Abweichungen und Uebergangsstufen ihres Gattungscharakters dar. Der in dieser Auseinandersetzung festgestellten Gattung *Tritonium* werden hier *Buccinum undatum* und *glaciale* (im vori

gen Bande, in der Einleitung zu *Fusus*, auch *Fusus antiquus, despectus, carinatus* u. a. m.), der Gattung *Buccinum B. anglicanum* (?), *papyraceum* (?), *testudineum, maculosum, coromandelianum* u. a., der Gattung *Nassa* die bereits früherhin von Lamarck dieser Gattung zugeschriebenen Arten, mit noch mehren anderen auch ohne erhebliche Spindelschwiele, beigesellt, so dass wol drei Viertheile der alten Gattung *Buccinum* auf *Nassa* kommen, das übrige Viertheil auf *Tritonium* und *Buccinum* zu vertheilen sein würde. Dass hier *Buccinum undatum*, welches bei Lamarck als Repräsentant dieser Gattung anzusehen ist, nicht bei dieser Gattung verbleibt, scheint ein Uebelstand dieser Distribution zu sein, ein grösserer noch, dass hier die junge *Nassa* dem alten *Buccinum* an Bedeutung so sehr über den Kopf wächst, und mit ihr die Synonymie nun aufs Neue sehr anwachsen wird; aber, Alles genau erwogen, liessen sich doch diese Gattungsnamen nicht wohl anders vergeben, wenn man nicht etwa Müller (Zool. dan. prodr. 1776), dessen *Buccinum* ganz übereinkommt mit *Limnaeus*, dem Prioritätsrechte gemäss folgen und jenen Namen für diese Gattung zurückfodern wollte. Dann aber würde man für *Buccinum*, Lam. einen neuern Gattungsnamen wählen, was doch eine gar zu grosse Umänderung in der Nomenclatur herbeiführen würde. Die Müller'sche Gattung *Tritonium* ist übrigens an sich viel weiter, als sie hier erscheint; sie schliesst aus den Gattungen *Buccinum* und *Nassa*, Lam., *Fusus, Murex, Purpura, Aporrhais* Arten ein. Es entsteht nun aber auch noch die Frage: soll *Tritonium*, Cuv. dem ältern Montfort'-Lamarck'schen Gattungsnamen *Triton*, der früher schon an einen Molch vergeben war, wieder weichen? und werden wir also künftighin unter den Weichthieren, die verschiedenen, aber ähnlich lautenden Gattungen *Triton, Tritonia* und *Tritonium* aufzuführen haben? Anders wird nun wol nicht mehr zu rathen sein, und so wird man vor Namenverwechslungen und daraus entspringende Irrthümer sich, in Zukunft, noch mehr als bisher, zu hüten haben. — Lamarck hatte in der frühern Ausgabe des vorliegenden Werkes 58 lebende und 7 fossile

Arten seiner dermaligen Gattung *Buccinum* aufgeführt; Hr. D. hat 29 lebende und 29 fossile Arten hinzugefügt, versichert jedoch, dass an 200 lebende und 150 fossile Arten bekannt seien. Ausser mehrfältigen kritischen Anmerkungen hat Hr. D. auch fast jeder Art, in Klammern, den Namen derjenigen Gattung beigesellt, welcher, seiner Ansicht zufolge, dieselbe gegenwärtig anheimfallen würde. Ref. will einige Anmerkungen hinzufügen. Die Synonymie von *Bucc. undatum* begreift zwei Abarten in sich, die Pennant als Arten, *Bucc. undatum* und *Bucc. striatum*, unterschieden hatte, und die der Beachtung werth sind. — Von *Bucc. reticulatum* lassen sich ebenfalls zwei Abarten unterscheiden: a) *costis confertis 20, varice nullo*, und b) *costis laxis 12, varice singulo geminove*. Zu letzter gehört *Bucc. pullus*, Penn., Gualtier Test. t. 44. fig. E., *Bucc. vulgatum*, *β* Gmel. (excl. syn. Gualt.) — In Hinsicht auf *Buccinum Ascanias* ist Ref. nicht der Ansicht des Hrn. D. Die von letzterm der ebengenannten Art beigesellten Synonyme gehören nicht dieser Art an, sondern zu *Buccinum coccinella*, welcher Name jedoch eingehen muss. Zu diesem (nicht zu *Bucc. Ascanias*) gehört zunächst *Buccinum incrassatum*, Strom, in Act. nidros. 4. 1768. p. 369. nr. 96. tab. 16. fig. 25, = *Tritonium incrassatum*, Müll., *Buccinum minutum*, Penn., *Murex incrassatus*, Gm., *Buccinum exile*, Gm., *Bucc. macula*, Montag. Für diese Behauptung stimmen sowol die Diagnose, als die angegebene Grösse und der Fundort, der britische Canal und die Nordsee; wogegen *B. Ascanias* grösser ist und auf das Mittelmeer beschränkt zu sein scheint. — Dass *Tritonia varicosa, Turt.* als Abart von jenem *Buccinum* (*incrassatum*) angesehen werden könne, scheint Hrn. D. wahrscheinlich. Ref. bestätigt diess und kann hinzufügen, dass *Ranella pygmaea*, Lam. ebenfalls nichts anderes als diese Abart von *B. incrassatum* ist und also ebenfalls hierher gezogen werden muss. — *Buccinum aciculatum*, Lam. nr. 41, das sowol Hrn. Kiener als Deshayes unbekannt geblieben ist, findet sich Chemn. Conch.-Cab. 11. Taf. 188. fig. 1816 abgebildet. Es gehört *Terebra Cosentini*, Phil. hinzu. — Unter

den hinzugefügten Arten befindet sich, Nr. 72, *Buccinum abbreviatum*, Chemn. (vielmehr *B. cassideum abbreviatum*, Chemn., wozu *B. abbreviatum*, Gm., *B. cassideum*, Sow. Catal. Tankerv., *Nassa globosa*, Sow. Gen. Shells), eine Art, die Ref. in Catal. Malsb. als *Cassis globulus* aufgeführt hatte, welcher Gattung sie auch angehören dürfte. — Zu *Buccinum Belangeri*, Kien. gehört noch *Terebra lineolata*, Sow. — Das unter Nr. 82 aufgeführte *Bucc. oliviforme*, Kien., ist *Nassa obsoleta*, Say., *Bucc. obsoletum*, Mke. Syn., *B. noveboracense*, Wood., *B. strigosum*, *γ*, Gmel. — Einer besonderen kleinen Abtheilung giebt Hr. D., S. 205, die, nicht glücklich gewählte, Ueberschrift *Les Monodontes*, worunter *Bucc. plumbeum*, Chemn., *B. sepimentum*, Rang., *B. melanostoma*, Sow. und einige fossile Arten aufgestellt werden; *Bucc. melanostoma* zeigt jedoch offenbar mehr Analogie mit *B. tranquebaricum*, *coromandelianum* u. a. — Ref. kann hier die Gattung *Buccinum* nicht verlassen, ohne noch zuvor darin eine bisher noch nicht wieder erkannte Linné'sche Art unzweifelhaft wieder herzustellen. Es ist diess *Buccinum nitidulum*, Linn., welchem Ref. bei einer vor bereits mehren Jahren vorgenommenen Revision seiner Synopsis meth. Moll., folgende Synonyme und Varietäten zugeschrieben hat: *Buccinum Cuvieri*, Kien., *B. elegans*, Costa, *B. variabile*, Philipp.; a) *subplicatum* (*B. zonale*, Br., *B. Cuvieri*, Payr.); *subvar. varicosum*. b) *plicatum* (*B. Férussacii*, Payr.). c) *unifasciatum* (*B. unifasciatum*, Kien.). d) *granulosum*.

Die Gattung *Eburna* wird fernerhin nicht mehr fortbestehen, da der Typus derselben, *Eburna glabrata*, wie schon Sowerby richtig erkannt hat, eine *Ancillaria* ist, die übrigen Arten aber der nunmehr enger begränzten Gattung *Buccinum* völlig homogen sind. Hr. D. ist der Meinung, dass Sowerby jun., in seinen Conchol. Illustr., als *Eburna australis* und *Cancellaria spirata* eine und dieselbe Schnecke, nur verschieden, jene ohne, diese mit Spindelfalten gezeichnet, dargestellt habe. Aber eine absichtliche Fälschung kann hier doch nicht wohl stattgefunden haben, um so weniger, als jene *Cancellaria* in

Hft. XI., die Gattung *Eburna* erst in Hft. XX. der Conch. Ill. herausgekommen ist, der Zeichner aber bei der ersten Darstellung eher Spindelfalten übersehen, als aus seiner Phantasie hinzugefügt haben möchte. Eine *Cancellaria spirata* ist nun wirklich vorhanden (auch Ref. besitzt ein Exemplar derselben); ist das wirkliche Vorhandensein einer *Eburna australis* zu bezweifeln?

Das Thier der Gattung *Terebra* ist durch Quoy und Gaimard (Voyage de Freycinet. Zool. pl. 69) bekannt und durch Blainville zergliedert worden. Der Fuss desselben ist sehr kurz und stark (kräftig), der Kopf dick, rüsselförmig, die Fühler sind kurz und kegelförmig; am Grunde derselben sind, auswärts, die Augen befindlich; der Deckel ist dem der *Eburna* ähnlich. Gray, Kiener, Küster und Hinds haben Monographieen dieser Gattung geliefert; letzter führt 108 lebende Arten auf, Hr. Deshayes kennt ausserdem 32 fossile Arten. Lamarck hatte nur 24 lebende und 2 fossile Arten, als dieser Gattung zugehörig beschrieben; von jenen gehören jedoch die beiden letzten (*T. granulosa* und *vittata*) zu *Buccinum*, von den fossilen Arten *T. scalarina* vielleicht zu *Cassidaria.*

Lamarcks Familie der *Columellaires*, deren wesentlicher Charakter, ihrem Begründer zufolge, in einem Gehäus besteht, das keinen Canal, vorn an der Mündung einen mehr oder weniger deutlichen nach dem Rücken sehenden Ausschnitt und an der Spindel Falten hat, enthält die Gattungen *Columbella*, *Mitra*, *Voluta*, *Marginella* und *Volvaria.* Die Thiere derselben bieten in Hinsicht auf Grösse und Form des Fusses, Ausdehnung des Mantels, Stand der Augen, Länge des Rüssels, mehrfache Verschiedenheiten dar und manchmal noch viele Uebereinkunft mit den Thieren der vorigen Familie.

Die Gattung *Columbella* ist, hinsichtlich ihres Thieres, davon sich eine Abbildung, der *Col. rustica*, in delle Chiaje's Mem. sulla storia e notom &c. tav. 48. fig. 1. vorfindet, wol nicht näher mit *Mitra*, als mit manchen *Purpuris* und *Buccinis* verwandt, und dem Gehäuse fehlen eigentliche Spindelfalten; ihr horniger Deckel soll dem von

Conus ähnlich sehen. Kiener hat 53, Sowerby, im Thesaurus Conch. prt. IV, 102 Arten dieser Gattung beschrieben und abgebildet; Lamarck hatte nur 18 lebende Arten aufgeführt, welchen Hr. Deshayes hier noch 30 andere bekannte Arten hinzugefügt hat, indem er zugleich versichert, in seiner Sammlung allein noch an 20 ganz neue, unbeschriebene lebende Arten zu besitzen; fossile Arten, deren hier keine namhaft gemacht worden, sind ihm 14 bekannt. *Columbella bizonalis* und *C. hebraea* sind mit Recht der Gattung *Mitra* überwiesen worden.

Das Thier der Gattung *Mitra* haben uns zuerst Quoy und Gaimard kennen gelehrt. Es ist, in mehren Arten, durch die beträchtliche Länge seines Rüssels ausgezeichnet; seine Augen sind bald an der Basis, bald über derselben, und bis zur Mitte der Fühler hinauf befindlich. Seitdem die Gattung wiederholentlich, durch Kiener, Küster, Reeve, dessen Monographie ihre Beendigung noch nicht erreicht hat, monographisch bearbeitet worden, ist die Anzahl ihrer Arten beträchtlich angewachsen. Hr. Deshayes meint, dass die Anzahl bekannter Arten sich wol auf 250 lebende und etwa 70 fossile belaufen möge. Lamarck hatte 80 lebende und 14 fossile Arten beschrieben; Hr. D. hat jenen 21, diesen 15 bekannte Arten hinzugefügt.

Die Gattung *Voluta,* wie sie Lamarck festgestellt hatte, will Hr. Deshayes unverändert beibehalten und auch *Cymbium,* Montf. nicht davon getrennt wissen; er behauptet, hinsichtlich der Schale finde ein unmerklicher Uebergang der einen Gattung in die andere statt. Durch Adanson, Quoy und Gaimard und d'Orbigny sind die Thiere mehrer Arten dieser Gattung bekannt geworden; sie haben alle einen grossen Fuss ohne Deckel; der Sipho ist unten, an jeder Seite, in einen kleinen Fortsatz verlängert; die Fühler sind kurz, stielrund; die Augen sitzend, hinterwärts am Grunde der Fühler befindlich; die linke Seite des Mantels erreicht bei mehren Arten eine beträchtliche Ausdehnung, lehnt sich rückwärts an das Gehäus und bedeckt manchmal den Rücken und das ganze Gewinde. Kiener und Küster haben die meisten lebenden Arten abgebildet.

Lamarck hatte 44 lebende und 18 fossile Arten beschrieben; Deshayes hat jenen 10, diesen 15 bekannte Arten hinzugefügt. — Es ist wirklich gar sehr zu beklagen, dass, wie sich aus den mehrfachen Deshayes'schen Anmerkungen ergiebt, Hr. Kiener die Lamarck'sche Sammlung, die er doch ganz nach Belieben benutzen konnte und ganz dem Erfordernisse gemäss hätte benutzen sollen, manchmal so unbegreiflich leichtsinnig benutzt hat. Durch eine getreue Darstellung der sämmtlichen Originalexemplare der Lamarck'schen Sammlung, wie diese auch hätten beschaffen sein und welche Ansicht über die Selbstständigkeit irgend einer Lamarck'schen Art Herr Kiener auch hätte haben mögen, würde er der Wissenschaft einen viel wesentlichern Dienst geleistet haben, als durch seine monographischen Arbeiten ohne die ganz besondere Berücksichtigung der Lamarck'schen Exemplare. Durch die Beimischung seines eigenen Urtheils bei der Auswahl des Darzustellenden hat Hr. Kiener das Bedürfniss einer kritischen Revision unstreitig nur noch vergrössert. Warum aber hat Hr. Deshayes, dem die Lamarck'sche Sammlung doch nunmehr zugänglich ist, nicht manchen noch fortbestehenden Zweifel, durch eigene Vergleichung vollständig gelöset und so zugleich manche umständliche Erörterung gespart?

Die Gattung *Marginella* soll ebenfalls unverändert bleiben und namentlich auch nicht, mit Schumacher, in *Marginella* und *Persicula* (so muss gelesen werden) zerfällt werden. Auch *Erato*, Riss. soll damit zu vereinigen sein. Das Thier von *Marginella* hat Adanson dargestellt und auch Hr. Deshayes beobachtet. Es hat Manches mit den Cypräen gemein. Der Mantel ist in zwei Lappen getheilt, die sich zu beiden Seiten über das Gehäus legen und, in einigen Arten, von kleinen Höckern rauh sind. Die Augen ungestielt, oben und hinterwärts an den kurzen Fühlern selbst befindlich. Man kennt schon 80 lebende und 25—30 fossile Arten; Lamarck beschrieb 22 lebende, 3 fossile Arten; Hr. D. hat jenen 14, diesen 4 bekannte Arten hinzugefügt. — Wollte Herr D. sein Princip, die

Adanson'schen Artnamen zu Trivialnamen für die gegenwärtige Nomenclatur zu erheben, auch in dieser Gattung geltend machen, so würde noch mancher gute Lamarck-sche Name einem sinnlosen weichen müssen; aber das sei fern! — *Marginella cornea*, Lam. hat vermuthlich ursprünglich *M. carnea* gelesen werden sollen, da weder Substanz, noch Farbe jenem, wohl aber die Farbe diesem Namen entspricht. *Marg. undulata* hat schon Sowerby in Catal. Tankerv. (nicht Tankarv. wie Hr. D. schreibt) so benannt.

Die Familie der *Enroulées* ist, mit Ausschluss der Gattung *Conus*, eine wohl begründete. Bei *Ovula* und *Cypraea* breitet sich der Mantel des Thiers über das Gehäus aus und setzt auf demselben ein eigenthümliches Email ab; bei *Oliva* und *Ancillaria* ist es der verlängerte Vordertheil des Fusses, der sich über das Gehäus zurückschlägt; und dieser Unterschied reichte vielleicht hin, diese beiden Gattungen, als besondere Familie, von den eigentlichen *Enroulées* zu trennen. Bei *Conus* bildet weder Mantel noch Fuss einen Umschlag; der Fuss führt einen Deckel, und das Gehäus ist ursprünglich mit einer eigenen Epidermis bekleidet, was beides bei jenen nicht stattfindet.

Das Thier der Gattung *Ovula* (*Ovulum*, Sow.) hat Blainville beschrieben und auch Herr D. beobachtet. Sowerby zählt, in seinem Catalogue of the recent Species of Cypraeadae, 31 Arten dieser Gattung auf; Lamarck beschrieb 21 lebende und 2 fossile Arten, welchen Hr. D. 4 lebende und 2 fossile bekannte Arten hinzugefügt hat.

(Schluss folgt.)

Zusammengestellt, Pyrmont, im November.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

1845. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) **October.**

Diagnoses Testaceorum quorundam novorum;

auctore R. A. Philippi.

1. *Dolium ampullaceum*, n. sp.

D. testa maxima, ovato-globosa, albido-fulva, immaculata; costis transversis majoribus tribus in anfractibus superioribus, circiter duodecim in ultimo, superioribus distantibus; interstitiis superioribus stria prominula divisis; suturis profunde canaliculatis.

Alt. 6⅓ poll., diam. 5 lin.

Patria: Oceanus pacificus.

Ab affini D. galea, quod D. haemastomum Jayi dicitur, facillime distinguitur costis transversis anfractus ultimi modo duodecim, non octodecim, superioribus distantibus, neque approximatis.

2. *Dolium marginatum*, n. sp.

D. testa globoso-ovata, albida; costis transversis rufo maculatis, tribus in anfractibus superioribus, duodecim in ultimo; interstitiis nudis; suturis parum profundis; labro extus reflexo, intus marginato, integro.

Alt. 27, diam. 23 lin.

Patria: Oceanus pacificus.

Differt a D. fimbriato: forma ovata, spira elata, labro haud dentato; a D. costato costis maculatis,

suturis haud canaliculatis; a D. variegato, pro cuius varietate male a Kienero tab. 2. f. 3. a. haec nostra species habetur, costis distantibus longe paucioribus.

3. *Dolium crenulatum*, n. sp.

D. testa globoso-ovata, albida; costis transversis rufis, quatuor in anfractibus superioribus, sedecim ad octodecim in ultimo; interstitiis superioribus stria triplici, medianis stria duplici, infimis stria unica divisis; suturis canaliculatis; labro intus incrassato; columella basi crenulata.

Alt. 34, diam. 27 lin.

Habitat in mari Antillarum.

Differt a D. marginato, variegato, fasciato cum numero et colore costarum, tum interstiis linea elevata divisis, nec nudis.

4. *Delphinula ducalis*, n. sp.

D. testa ovato-conoidea, acuta, albida, ferrugineo maculata; costis duabus spiniferis viridibus; striis transversis muticis; spinis aequalibus, reversis, sulcatis; apertura basi in auriculam canaliculatam producta.

Alt. 29, latit. cum spinis 31 lin.

Patria: ignota.

Habitus fere omnino Turbinis cornuti; apertura, umbilicus, spinae sulcatae Delphinularum; operculum ignotum. An potius Turbo?

5. *Turbo venustus*, n. sp.

T. testa imperforata, ventricoso-ovata, nodifera, fusco viridi, maculis et zona in anfractu ultimo lacteis ornata; nodis in anfractu ultimo quinqueseriatis; nodis seriei secundae maioribus fornicatis superne lacteo maculatis; apertura intus argentea.

Alt. $13\frac{1}{2}$, diam. cum spinis $13\frac{1}{2}$, altit. aperturae exterioris 9 lin.

Patria: ignota.

Species ob sculpturam, maculas lacteas, aperturam argenteam pulcherrima. Series prima nodulorum suturam cingit, noduli seriei tertiae et quintae minores sunt.

6. *Turbo.*

T. testa depresso-globosa, imperforata, crassa, transversim sulcata, albo et fusco variegata; sutura nodis coronata; spira brevi, obtusa, infima facie turgida; columella basi in auriculam producta. Alt. 19, diam. 22 lin.

Patria: ignota.

Hanc speciem a dorso inspectam pro varietate T. versicoloris haberes, at sulci transversi pauciores, profundiores, cingula elevata formantes, et noduli ad suturam, quales in T. coronato occurrunt, facile eam distinguunt. In parte ventrali umbilici defectus maius discrimen addit; loco eius in specimine meo fovea in fauces perforata adest, quam fortuitam puto.

7. *Haliotis nodosa*, n. sp.

H. testa maxima, suborbiculari, convexa, transversim et oblique undata, undis in nodos elevatis, caeterum laeviuscula, rufa; foraminibus tubulosis, magnis, distantibus; margine externo a foraminibus inde perpendiculari, plano; pagina interna e viridi et rubro pulcherrime margaritacea. Long. $6\frac{1}{4}$, latit. $5\frac{1}{2}$, alt. $2\frac{1}{3}$ poll.

Patria .....

Inter maximas generis species recensenda, solida, ponderosa. Spira parva, lateralis. In parte centrali sive in testa iuvenili sulci circiter 24 transversi a plicis obliquis undatis secti distinguuntur, deinde vero haec sculptura minus distincta fit, nodique magni minus regulariter dispositi emergunt, sulci vero omnino evanescunt. Epidermis satis crassa fusca multis in locis remanserat. Foramina pervia modo tria. Margarita maxima ex parte rubescit, cum viridi commixta est, paucasque maculas fuscas habet.

8. *Haliotis fulgens*, n. sp.

H. testa maxima, ovata, convexa, sulcis transversis superficialibus exarata, rubra; spira parva, laterali; foraminibus parum tubulosis, satis magnis; margine sinistro haud prominente; margarita pulcherrima, viridi, fusco mixta. Long. 7, latit. 5⅓, altit. 2½ poll.

Patria.

Ab affini H. gigantea Chemnitzii distinguitur testa magis convexa, foraminibus parum tubulosis, et margarita pulcherrima viridi, quae margaritam H. Iris superat, cum H. gigantea margaritam albam, argenteam habeat. H. Iris margine sinistro prominente, spira perpendiculari, sculptura et colore dorsi differt.

9. *Haliotis sulcosa*, n. sp.

H. testa suborbiculari, depressiuscula, rubente; costis transversis circiter 30 subsquamosis; spira satis magna prominula; foraminibus perparvis; pagina interna albo-margaritacea. Long. 33, latit. 25, altit. 10 lin.

Patria: Nova Hollandia.

Costae transversae triginta inter suturam et foramina; novem inter foramina et marginem, striis incrementi confertis subsquamosae, longe frequentiores et minus elevatae quam in H. scabricosta. Color dorsi e cinereo rufus, margarita paginae internae alba, argentea, maculis fuscis, quales in H. Iride occurrunt, mixta. Foramina multo minora quam in H. scabricosta.

10. *Tellina Gruneri*, n. sp.

T. testa inaequivalvi, ovata, tenui, alba, transversim striata, postice breviore, ibique in valva dextra minus convexa acute carinata, in valva sinistra sulco exarata; margine ventrali valde tortuoso, convexo, haud sinuato; apicibus parvis. Long. 22, altit. 17, crass. 9 lin.

Patria: Antillae; communicavit d. Gruner.

Apices ad tertiam longitudinis partem siti, acutiusculi, supra marginem dorsalem parum prominent. Extremitas antica exacte elliptica; postica supra angulum a carina excurrente formatum primum sinum habet, unde sulcus valvulae sinistrae oritur, deinde convexa fit. Ligamentum extus, et antice area distincta conspiciuntur. Dentes cardinales perparvi; duo in valvula dextra, unus in sinistra; dentes laterales nulli. Sinus palliaris maximus impressionem muscularem anticam, sublinearem fere tangit.

11. *Tellina coarctata*, n. sp.

T. testa inaequivalvi, ovata, subtriangulari, subaequilatera, solidiuscula, alba; latere postico longe altiore, in valva sinistra bis, in dextra semel carinato; valva dextra medio coarctata; margine ventrali parum tortuoso, postice subsinuato; apicibus tumidis. Long. 29, altit. 24, crass. 16 lin.

Patria: China.

In multis collectionibus sub nomine T. lacunosae asservatur, sed longe differt. Testa enim satis crassa et solida, nec „tenuis, fragilis, ad instar chartae tenuissimae"; forma longe diversa; margo dorsalis uterque declivis, extremitas antica angustata etc. Cardo exacte ut in T. Gruneri; sinus palliaris minus profundus, modo usque ad ⅔ longitudinis porrectus; impressio muscularis antica oblonga, non linearis; postica usque ad carinam extensa. Contra distinguitur:

12. *Tellina lacunosa*, Chemnitz.

T. testa ovato-oblonga, tenuissima alba, medio constricta; extremitate postica breviore, truncata; apicibus tumidis; margine ventrali profunde sinuato. Long. 18, alt. 15 lin.; crass. ....

Patria: Guinea.

Male cl. Deshayes cum hac T. lacunosa Chemnitzii speciem fossilem Italiae borealis, T. tumidam Brocchii, confudit, quae cum figura Chemnitzii parvam similitu-

dinem habet, maiorem cum T. coarctata nostra. Sic eam definio:

13. *Tellina tumida,* Brocch.

T. testa ovata, subquadrilatera, solidiuscula, tumida, aequilatera; valva dextra medio coarctata et in latere postico obscure bicarinata; apicibus tumidis; margine ventrali postice sinuato, parum tortuoso. Long. 39, alt. 36, crass. 21 lin.

Margo dorsalis uterque ventrali fere parallelus, extremitas utraque aeque alta, unde forma non subtriangularis, ut in T. coarctata, sed fere quadrilatera. Impressiones musculares et cardo fere exacte ut in T. coarctata, sed impressio muscularis postica ultra carinam extensa est.

Diagnosen einiger neuer Heliceen.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

1. *Helix Buffoniana, Pfr., testa anguste umbilicata, subglobosa, distincte granulata, plicis validis obliquis exasperata, castanea, albo irregulariter striata, fasciis 3 nigricantibus obsolete ornata; spira parvula, conoidea, obtusa; anfr. 4 convexis, ultimo permagno, vesiculari; apertura suborbiculari, intus livida, margaritacea; perist. obtuso, marginibus conniventibus, columellari arcuato, fornicatim reflexo, umbilicum fere tegente, basali incrassato, breviter reflexo. — Diam. mai. 47, min. 38, alt. 34 mill.*

Rio frio, Mexico.

Vom Herrn Consul Gruner mir gütigst mitgetheilt, der *H. Humboldtiana* sehr nahe verwandt, doch durch die starke Sculptur, die beträchtliche Ausdehnung des letzten Umganges (gleiche Anzahl bei doppelter Grösse) und durch die Bildung des Columellarrandes verschieden.

2. *Helix levis,* Pfr., *testa perforata, globosa, tenui, levi, oblique striata, obsolete granulata, albida,*

punctis seriatis vel fasciis pellucide corneis varie ornata; spira brevi, acutiuscula; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo inflato; apertura rotundato-lunata, intus concolore vel fulvida; perist. acuto, intus sublabiato, margine columellari superne dilatato, fornicatim reflexo, perforationem fere tegente. — Diam. mai. 46, min. 14, alt. 13. mill.

California (Hinds).

β. margine columellari dente unico calloso, obtuso instructo.

3. *Helix supertexta, Pfr., testa anguste umbilicata, orbiculato-conoidea, solidiuscula, striis incrementi et lineis impressis concentricis subdecussata, rufescenti-fulva, medio rufo-unifasciata, epidermide hydrophana radiatim induta; sutura profunda, crenulata; anfr. 5 convexis; apertura lunato-ovali, intus fusca; perist. albo, margine supero expanso, basali incrassato, reflexo, umbilicum semitegente. — Diam. mai. 24, min. 20, alt. 13 mill.*

Cuba (Gundlach).

Nahe verwandt mit *H. Bonplandii.*

4. *Helix deflexa, Pfr., testa anguste umbilicata, depresso-globosa, solidiuscula, oblique striata, albida, fusco obsolete cingulata et maculata; spira brevi; anfr. 4½ planiusculis, ultimo antice valde deflexo, basi planulato; apertura lunato-ovali, coarctata; perist. expanso, marginibus approximatis, callo iunctis, columellari intus recto, acuto, dilatato, excavato, umbilicum fere tegente. — Diam. mai. 22, min. 18⅓, alt. 13 mill.*

Cuba (Petit de la Saussaie).

5. *Helix Küsteri, Pfr., testa subimperforata, orbiculato-convexa, solida, striata, carinata, castanea, apice fulva; spira elevata, obtusa; sutura marginata; anfr. 6½ convexiusculis, ultimo antice non descendente, basi vix convexo; apertura depressa, lunato-triangulari; perist. recto, margine supero simplice, antrorsum arcuato, basali strictiusculo, calloso, incrassato, columellari brevissimo. — Diam. mai. 18, min. 17, alt. 9½ mill.*

Hab.?

6. *Helix Sinclairi, Pfr., testa late umbilicata, depressa, tenui, regulariter et confertim costulato-striata, fulvo-flava, lineis rufis interruptis multifasciata; spira subplanulata; anfr. 4 planulatis sutura levi disiunctis, celeriter accrescentibus, ultimo depresso, antice valde deflexo; apertura perobliqua, lunato-ovali; perist. simplice, marginibus approximatis, dextro recto, columellari obliquo, breviter reflexo, calloso. — Diam. mai. 17, min. 15, alt.* $7\frac{1}{2}$ *mill.*

Van Diemensland (Dr. Sinclair, in Mus. Brit.).

7. *Helix areolata*, Sow. in Britt. Mus., *testa perforata, orbiculato-conoidea, striata, nitidula, alba, lineis fuscis, interruptis varie cincta; spira depresso-conoidea; anfr. 5 convexiusculis, ultimo vix descendente, basi parum convexo; apertura rotundato-lunari, intus fuscescente; perist. acuto, intus sublabiato, margine columellari breviter arcuato, unidentato, dilatato, reflexo, perforationem fere tegente. — Diam. mai. 26, min. 23, alt. 18 mill.*

California (Hinds).

8. *Helix Stuartiae*, Sow. in Britt. Mus, *testa obsolete perforata, depresso-turbinata, striata, alba, fasciis fuscis et nigricantibus varie ornata; spira late conoidea; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo basi subplanulato; apertura perobliqua, lunari; perist. simplice, margine supero antrorsum arcuato, columellari breviter reflexo, perforationem fere tegente. — Diam. mai. 40, min. 36, alt. 26 mill.*

Ins. Celebes.

9. *Helix mercatoria*, Gray in Britt. Mus., *testa umbilicata, turbinato-depressa, solida, costulato-striata, fulva, zona unica rufa, utrinque pallide margine circumdata; spira elevata, obtusiuscula; anfr.* $6\frac{1}{2}$ *convexiusculis, ultimo obsolete angulato, basi inflato; umbilico angustissimo, vix pervio; apertura lunari; perist. incrassato, breviter reflexo. — Diam. mai. 38, min. 34, alt. 25 mill.*

China.

10. *Helix Haldemaniana, Adams*, mss., *testa imperforata, depressa, striatula, tenui, nitida, virescenti-hyalina; spira vix elevata, obtusissima; sutura marginata; anfr. 7 vix convexiusculis, ultimo antice non descendente,*

basi medio profunde excavato; apertura subverticali, oblique lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari perobliquo, superne brevissime reflexo. — Diam. mai. 13, min. 11½, alt. 6½ mill.

Jamaica.

11. *Helix tenerrima*, Adams, mss., *testa imperforata, depresso-globosa, tenera, striatula, epidermide tenui, corneo-lutescente induta; anfr. 5½ convexis, ultimo inflato; columella intrante, callosa, dilatata, complanata, alba; apertura lunato-orbiculari; perist. simplice, acuto, marginibus conniventibus. — Diam. mai. 18, min. 15, alt. 12 mill.*

Jamaica.

Vollkommene Exemplare dieser Art haben mich überzeugt, dass dieselbe von *H. cubensis* specifisch gesondert werden kann und muss.

12. *Helix nemoraloides*, Adams, mss., *testa imperforata, depresso-turbinata, striatula, laevigata, nitida, albida vel pallide straminea, fasciis 3, linea suturali et area columellari castaneis ornata; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo antice vix descendente; culumella intrante, perobliqua, superne dilatata, complanata; apertura oblique lunari; perist. simplice, acuto, breviter expanso. — Diam. mai. 20, min. 17, alt. 14 mill.*

Jamaica.

Ich habe nur sehr wenige ausgewachsene Exemplare dieser schönen Schnecke gesehen, welche in den Sammlungen jetzt häufig vorkommt.

13. *Helix Goudotiana*, Fér. Mus., *testa imperforata, depresso-ovata, tenuiuscula, undique minute granulata, rufa, nigricante bifasciata; spira parvula, semiglobosa; anfr. 4½ convexiusculis, rapidissime accrescentibus, ultimo inflato; apertura perobliqua, lunato-oblonga, intus margaritacea; perist. albo, subincrassato, breviter expanso, marginibus callo tenui iunctis, dextro subarcuato, columellari superne valde dilatato, explanato. — Diam. mai. 64, min. 40, alt. 40 mill.*

Madagascar.

14. ***Bulimus Illheocola***, Moris. (*Bul. melanostomus var. Sow. Conch, Ill. f. 79.*), *testa perforata, oblongo-conica, solidiuscula, confertim granulata, sordide, carnea, obsolete fusco--marmorata, apice saturatiore; spira acutiuscula; anfr.* $5\frac{1}{2}$ *convexis, supremis valide plicatis; ultimo spiram subaequante, basi subattenuato, non compresso, iuxta perforationem angustam nigro-maculata; columella torta, alba; apertura oblonga, subauriformi, intus alba; perist. late expanso, reflexo, lutescente, marginibus callo lato nigricante iunctis, dextro regulariter arcuato, basali non dentato, nec canaliculato. — Long. 63, diam. 28, mill. Brasilia.*

15. ***Bulimus Swainsoni***, Pfr. (Bul. *melanost. var. Conch. Ill. f. 88*), *testa perforata, ovato-inflata, tenuiuscula, obsolete granulata, pallide fuscescente, punctis rufis et pallidis conspersa; spira brevi, conica, acuta, remote plicata; sutura distincte et minute crenulata; anfr.* $5\frac{1}{2}$ *convexiusculis, ultimo spiram paulo superante, inflato, infra medium subangulato et pallide unifasciato; columella nigra, subrecta; apertura ovali; perist. albo, aurantio-limbato, late expanso, reflexo, marginibus callo nigro iunctis, basali dilatato, deorsum protracto. — Long. 61, diam. 33 mill.*

Brasilia.

Vergleichung vieler vollkommner Exemplare hat mich überzeugt, dass diese, so wie die vorige Art von *Bul. melanostomus* zu sondern sind, indem trotz der Aehnlichkeit doch die scharf ausgeprägten Charaktere keine Uebergänge zu bieten scheinen.

16. ***Bulimus crenulatus***, Pfr. (*Bul. chilens. Sow. Conch. Ill. f. 4.*), *testa vix perforata, ovata, laeviuscula, lineis spiralibus magis minusve confertis, granulatis cincta, pallide fusca, albo marmorata; spira brevi, obtusa; sutura albo crenulata; anfr. 4 convexiusculis, ultimo* $\frac{5}{9}$ *longitudinis subaequante; columella subrecta, oblique recedente, alba; apertura ovali, intus nitida; perist. incrassato, expanso, reflexo, marginibus fere contiguis, callo tenui*

iunctis, dextro valde arcuato, columellari dilatato, plano, patente. — Long. 38, diam. 19 mill.

Chile.

Hunderte von Exemplaren der Cuming'schen Sammlung bieten keinen Uebergang zu *Bul. rosaceus, King* dar, und muss daher die Art von jenem gesondert bleiben.

17. *Bulimus abyssinicus*, Rüpp., *testa rimato-perforata, ovato-acuminata, tenui, regulariter et confertim arcuato costata, diaphana, corneo-albida; spira elongata, conica; anfr. 7 convexis, ultimo $\frac{4}{9}$ longitudinis subaequante; columella subrecta, intus subtorta; apertura oblongo-ovali; perist. acuto, margine dextro arcuato, breviter expanso, columellari dilatato, patente. — Long. 21, diam. 11 mill.*

Abyssinia.

18. *Bulimus Hilairii*, Gray *in Mus., testa perforata, ovato-acuminata, solida, laevigata, alba, rufo unifasciata; spira conica, acuta; anfr. $7\frac{1}{2}$ convexiusculis, infra suturam valide longitudinaliter plicatis, ultimo $\frac{2}{5}$ longitudinis subaequante, ventroso, basi compresso; apertura oblique oblonga, ringente; perist. roseo, late expanso, incrassato, reflexo, marginibus callo iunctis; lamella 1 in ventre anfr. penultimi, secunda ad columellam, dente minore ad basin, maiore complanato in margine dextro. — Long. 30, diam. 13 mill.*

Brasilia.

19. *Bulimus socotorensis*, Pfr., *testa perforata, ovata, solidiuscula, confertim costulato-striata; nitidula, alba, strigis antrorsum obliquis, fuscis ornata; spira conica, acuta; anfr. $5\frac{1}{2}$ planiusculis, summis castaneo marmoratis, ultimo spiram paulo superante, convexo; columella torto-plicata; apertura oblongo-ovali, intus fusca; perist. simplice, acuto, margine columellari dilatato, reflexo, perforationem semitegente. — Long. 10, diam. $6\frac{1}{2}$ mill.*

Socotora.

20. *Achatina ceylanica*, Pfr., *testa ovato-oblonga, striatula, sericina, tenui, fulvo-cornea; spira pyra-*

midata, apice obtusa; anfr. 7 convexiusculis, ultimo $\frac{3}{7}$ longitudinis aequante, inflato; columella brevi, arcuata, abrupte truncata; apertura latiuscula, semiovali. — Long. 16, diam. 8 mill.

Ceylon.

21. *Glandina Griffithi, (Bul.) Adams, mss., testa fusiformi-turrita, longitudinaliter confertim costulato-striata, corneo-straminea, strigis rufis, sparsis ornata; spira elongata, turrita, apice acutiuscula; anfr. 10 vix convexiusculis, ultimo $\frac{2}{5}$ longit. vix aequante, medio impresso, basi subgibbo; columella oblique procedente, torta, ad basin aperturae oblique truncata; apertura irregulari, sinuoso-oblonga; perist. intus subincrassato, albo, margine dextro medio angulatim dilatato. — Long. 22, diam. 6½ mill.*

Jamaica.

22. *Glandina Phillipsi, (Bul.) Adams, mss., testa fusiformi-cylindracea, longitudinaliter striatula, nitida, pallide cornea, strigis castaneis, in ultimo anfractu basin non attingentibus, irregulariter dispositis ornata; spira elongata, apice obtusiuscula; sutura marginata, subcrenulata; anfr. 8. subplanulatis, ultimo $\frac{1}{3}$ longit. vix superante; columella leviter antrorsum arcuata, oblique truncata; apertura angusta, semiovali. — Long. 20, diam. 5½ mill.*

Jamaica.

23. *Clausilia Cumingiana, Pfr., testa vix rimata, fusiformi-cylindrica, gracili, subtiliter oblique striata, sericina, brunnea; anfr. 11, primis 5—6 convexis, reliquis planulatis, ultimo costulato-striato, subporrecto, dorso carinato, basi rotundato; apertura oblongo-pyriformi; perist. libero, lato, carneo-labiato, expanso, subreflexo; plica lunata nulla, palatalibus 2, supera brevi, inferiore brevissima, columellari nulla; lamellis approximatis, subaequalibus. — Long. 21, diam. 4 mill.*

Ins. Philippin.

Schluss der Seite 146 abgebrochenen Anzeige von Deshayes's Lamarck Hist. nat. des Anim. s. vert. Tome X.

Ueber das Thier der Gattung *Cypraea* hat insbesondere Blainville Aufschluss ertheilt. Herr D. setzt hier näher auseinander, warum es unmöglich sei, dass das Thier, wie Bruguière annahm, das Gehäus willkührlich verlassen könne. Die schöne Gattung ist in sich ziemlich abgerundet. Gray hat sie ausser in seiner im Zool. Journ. gelieferten Monographie, später in seinem Descr. Catal. 1834, auch übersichtlich bearbeitet und in mehre Untergattungen abgetheilt. Es werden an 200 lebende Arten bekannt sein; Lamarck hat 68 lebende und 18 fossile Arten aufgeführt; Herr D. diesen hier 39 lebende und 23 fossile Arten hinzugefügt. — Specielle Erörterungen würden hier zu weit führen; nur eine kann Ref. bei dieser Gelegenheit nicht unterdrücken, die nämlich, dass es ihm völlig unstatthaft erscheint, einem offenbar nur durch einen Druckfehler entstellten Trivialnamen durch immer erneuerte Wiederholung gewissermassen eine Sanction zu ertheilen, die ihm nicht gebührt. Man findet bei Linné allerdings, sowol in der zehnten und zwölften Ausgabe seines Syst. Nat., als im Mus. Lud. Ulr., eine *Cypraea* unter dem Trivialnamen *errones* aufgeführt, und Gray und Deshayes folgen dieser Schreibart; aber es ist gewiss, dass Linné keine bedeutungslose Trivialnamen ertheilte, und offenbar, dass hier nur ein Druckfehler zu Grunde liegt; es ist dafür *erronea* zu lesen, wie schon Schröter, Born und Gmelin berichtigt haben; und diese Berichtigung darf nicht ausser Acht gelassen werden. — Die Bemerkung Gray's, dass *Cypr. albella* eine junge abgeriebene *Cypr. caput serpentis* sei, scheint Hrn. D. entgangen zu sein.

Die Gattung *Terebellum* ist unverändert geblieben. Lamarck gedenkt ihrer Verwandtschaft mit *Ancillaria*, *Oliva* und *Conus*, und ihrer Aehnlichkeit mit jungen *Cypraeis;* Sowerby meint, dass sie auch mit *Strombus* verwandt sein möge. Das Thier derselben ist noch unbekannt.

Das Thier der Gattung *Ancillaria* haben Forskal und Quoy und Gaimard abgebildet. Die Gattung ist nicht reich an Arten. Sowerby hat in der in den *Species conchyl.* enthaltenen Monographie, mit Einschluss der *Eburna glabrata*, 20 lebende Arten aufgeführt; Lamarck hat nur 4 lebende und 5 fossile Arten beschrieben; Hr. D. hat jenen 6, diesen 4 hinzugefügt.

Die Gattung *Oliva* ist schon lange einer näheren Kritik und gar sehr einer ikonographischen Illustration ihrer oftmals nicht ohne Schwierigkeit zu unterscheidenden Arten bedürftig gewesen. Ihre Arten variiren zum Theile manchfach, ohne doch in ihren wesentlichen Merkmalen, der Form u. s. w., erhebliche Verschiedenheiten darzubieten; ihre specifischen Kennzeichen sind daher mehrentheils schwierig festzustellen. Dieser Schwierigkeit ist es wol beizumessen, dass die an schönen Arten so reiche Gattung lange keinen Monographisten fand. Hr. P. L. Duclos hat endlich die monographische Bearbeitung derselben übernommen, und es ist, französischen Buchhändleranzeigen zufolge, eine Monographie der Gattung *Oliva* in der im Jahre 1836 begonnenen Hist. nat. gén. et partic. des coq. univ. et marines &c., als erste Abhandlung dieses Werkes, in 6 Lieferungen, die 33 colorirte Tafeln in Folio enthalten und 120 Fr. kosten, erschienen. Dieses kostbare Werk ist dem Ref. nicht zu Gesichte gekommen, und auch Herrn Deshayes scheint dasselbe unbekannt geblieben zu sein, wenigstens hat dieser desselben, hier, unter *Oliva* (auch nicht unter *Columbella*, welche die zweite Abhandlung dieses Werkes darbietet) keine Erwähnung gethan. Gegenwärtig ist nunmehr Hrn. Duclos's Monographie der Oliven in Chenu's Illustrations conchyliologiques livr 29—43, auf 7 Bogen Text und 14 colorirten Kupfertafeln in Grossfolio, erneuert, jedoch noch unvollendet (es fehlt daran noch der erste Bogen Text und eine Anzahl Kupfertafeln) erschienen. Dieser Arbeit zufolge zählt die Gattung *Oliva* 166 lebende und fossile Arten; Lamarck hatte nur 62 lebende und 5 fossile Arten aufgeführt, Herr Deshayes jenen nur noch 4, diesen 3

Arten hinzugefügt. Mit den neuen Duclos'schen Arten wird die Nomenclatur, leider, durch eine Menge sinnloser und unrichtig gebildeter Namen belästigt werden.

Ref. schliesst diese Anzeige mit dem Wunsche, nun recht bald auch zu dem Besitze des eilften und letzten Bandes dieser werthvollen Ausgabe von Lamarck's classischem Werke zu gelangen, und fügt gern die Versicherung hinzu, durch die reichen Zusätze des berühmten Herausgebers vielfach belehrt worden zu sein. Mke.

Literarische Anzeige.

Fossile Conchylien aus den Tertiärschichten bei Hochheim und Wiesbaden, gesammelt und im naturhistorischen Museum zu Wiesbaden aufgestellt vom Dr. C. Thomae.

Wenn auch bereits früher Herr Prof. Al. Braun eine vergleichende Zusammenstellung der lebenden und diluvialen Mollusken-Fauna des Rheinlandes mit der tertiären des Mainzer Beckens in dem „amtlichen Berichte über die Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte zu Mainz" niedergelegt hat, so ist doch die vorliegende Schrift, welche sich im 2ten Hefte der Jahrbücher des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau, Wiesbaden 1845, Verlag der A. Scholz'schen Buchhandlung, abgedruckt findet, um so willkommener, als die mehrsten darin aufgeführten Conchylien bislang in keinem Werke beschrieben, oder abgebildet waren. Es sind im Ganzen 56 Arten, wovon bei weitem der grösste Theil dem Lande, einige dem süssen und Brackwasser und eine einzige dem Meere*) angehört hat. Den ausführlichen treffenden Beschreibungen sind kurze lateinische Diognosen und sehr naturgetreue sauber lithographirte Abbildungen beigegeben, auch bei jeder Art der Fundort genau bemerkt. Die Arten sind folgende:

Helix Braunii, Th. *mattiaca*, Stein., *Ramondi*, Brongn.; *subsulcosa*, Th., *sylvestrina*, Ziet., *moguntina*, Desh., (nach Al. Braun wohl richtiger *moguntiaca)*, *subcarinata*, Th.,

*) Zwei: *Nerita rhenana* und *Fusus cancellatus*. Mke.

(nicht zu verwechseln mit *H. subcarinata*, Mke, welche das Prioritätsrecht hat)*), Th.,, *alloiodes*, Th., *hortulana*, Th., *Noae*, Th., *punctigera*, Th., *oxystoma*, Th., *Arnoldii*, Th., *osculum*, Th., *affinis*, Th., *verticilloides*, Th , *lapidaria*, Th., *increscens*, Th., *Goldfussii*, Th., *Rahtii*, Th., *discus*, Th., *lapicidella*, Th., *phacodes*, Th., *similis*, Th., *lunula*, Th., *multicostata*, Th., *involuta*, Th., *subcellaria*, Th., *pulchella* (für die gereifte von Vielen dahin gezogene Art richtiger *H. costata*, Müll.), *villosella*, Th., *deplanata*, Th.— *Cyclostoma bisulcatum*, Ziet., *dolium*, Th., *labellum*, Th. — *Strophostoma tricarinatum*, Max Braun (ein höchst ausgezeichnetes ausgestorbenes Genus). — *Clausilia bulimoides*, Al. Braun (wohl die grösste bekannte Art dieses Geschlechtes überhaupt). — *Pupa selecta*, Th. — *Bulimus gracilis*, Th. — *Achatina lubrica, Mke.*, *Sandbergeri*, Th., *subsulcosa*, Th. — *Succinea spectabilis*, Th. — *Planorbis solidus*, Th., *corniculum*, Th., *applanatus*, Th. — *Limnaeus pachygaster*, Th., *subpalustris*, Th., *cretaceus*, Th., *minor*, Th., *vulgaris*, *C. Pf.* — *Melanopsis Fritzei*, Th. — *Litorinella (Paludina) acuta*, *Desh.*, *amplificata*, Th. — *Neritina gregaria*, Th. — *Nerita rhenana*, Th. — *Fusus cancellatus*, Th. (nicht zu verwechseln mit der Philippi'schen Art, die das Prioritätsrecht hat).

Das einzige was ich bei dieser fleissigen und interessanten Arbeit gewünscht hätte, wäre eine andere Bezeichnung einiger Arten, wie z. B. *Helix osculum***), *Limnaeus subpalustris* etc. Möchte uns der Herr Verfasser bald mit der versprochenen Fortsetzung derselben beschenken!

Dr. *Wilh. Dunker.*

---

*) Meine *Helix subcarinata*, Syn. Moll. ed. 2, p. 126, ist, wie ich späterhin, brieflich, durch Férussac belehrt worden bin, *Helix subdentata*, Fér. prodr. nr. 294, und muss daher diesem Namen weichen; es kann demnach die oben genannte fossile Schnecke ihren gegenwärtigen Namen behalten. Mke.

**) Gegen diesen Trivialnamen finde ich nichts einzuwenden; er ist den Regeln einer guten Nomenclatur gemäss gewählt worden. Linné hat selber öfters, statt des Adjectivi, ein Substantivum als Trivialnamen gebraucht und solches dem Gattungsnamen als Apposition beigesellt. Das Wort *osculum* ist hier in Beziehung auf die kleine Mundöffnung gewählt und *pars pro toto* gesetzt. Aber Namen als *alloiodes* (was viersylbig zu lesen, besser aber *alloeodes* geschrieben sein würde), als ein äusseres Verhältniss ausdrückend, stossen schon gegen die Regeln der systematischen Nomenclatur an, und *verticilloides* (wofür *verticillaris* stehen dürfte) ist, als *vox hybrida*, grammatisch unrichtig. Mke.

Zusammengestellt, Pyrmont, im November.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

***Karl Theodor Menke*, M. D.**

1845. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) ***November.***

Diagnoses Molluscorum quorundam novorum, quae ex itinere ad oras Africae occidentalis reportavit cl. G. Tams, Med. Dr.;

auctore Guilielmo Dunker*).

1. *Achatina Pfeifferi*, Dkr.

A. testa ovato-turrita, solidiuscula, nitida, sordido-alba seu lutea, strigis flammulisque longitudinalibus fuscis ornata, epidermide subflava induta; spira elongata apice obtusa; anfractibus convexiusculis 8—9 longitudinaliter obsoleteque striatis, superioribus infra suturam obsoletissime decussatis, ultimo $\frac{2}{5}$ totius fere longitudinis adaequante; apertura ovali; columella valde arcuata; peristomate acuto.

Alt. fere sesquidigitalis. Alt. : diam. = 100 : 35.

Habitat ad Loandam, in montibus arenosis, haud frequens.

2. *Achatina semisculpta*, Pfr.

A. testa ovato-turrita, apice obtusa, plerumque tenui, longitudine confertim et subtiliter undato-rugulosa striisque obsoletis transversis decussata, alba, flammulis et strigis flexuosis fuscis et badiis variegata, epidermide subflava vestita; anfractibus convexius-

*) Nächstens wird auf den Wunsch des Hrn. Dr. Tams eine vollständige *Enumeratio* aller von seiner Reise mitgebrachten Mollusken folgen.

culis 8, ultimo spiram fere aequante; apertura oblonga; columella parum arcuata.

Alt. 1″ 9‴ — 2″ 3‴. *Alt.: diam.* = 100:45 — 50. Dkr.

Exstat triplex huius speciei varietas:

a. *testa tenui angustiore, strigis rufis flexuosis et undulatis ornata;*

b. *testa tenui magis ventricosa strigisque sparsis evanescentibus picta;*

c. *testa solidiore, minore.*

Habitat prope Benguelam, frequentissima.

3. *Bulimus Férussaci,* Dkr.

B. testa elongato-conica, apice obtusiuscula, umbilicata, subnitida, albida vel subflava, anfractibus septenis parum convexis, strigis subcoeruleis diaphanis punctisque luteis adspersis, ultimo ½ totius fere longitudinis aequante, fascia badia ornato; apertura ovata; labro simplici; margine columellari reflexo.

Alt. 7‴. *Alt.: diam.* = 100:48.

Tria huius speciei exemplaria plane congruentia exstant.

Habitat in montibus ad Loandam arenosis, haud frequens.

4. *Planorbis benguelensis,* Dkr.

P. testa pallide cornea, nitida, diaphana, tenerrime obsoleteque striata, supra convexa, infra plana seu paulo concava, umbilicata; anfractibus quinis valde involutis, ultimo leviter marginato, ⅓ totius diametri aequante; apertura semilunata; peristomate acuto, margine superiore arcuatim curvato et prominente.

Diam. 3‴. *Alt.* 0,8 — 0,9‴.

Quod attinet ad formam similis est Planorbi (Helici) nitido, Gmel., *sed dentes interni desunt.*

Habitat ad Benguelam, una cum Physa scalari, plantis aquaticis adhaerens.

5. *Physa scalaris,* Dkr.

P. testa subturrito-elongata, tenuissima, pallide cornea,

nitida, diaphana, subhyalina, spira exserta acuminata; anfractibus quinis vel senis inflatis, subtilissime striatis, sutura profunda disiunctis, ultimo reliquis parum maiore; apertura oblique ovata, ad marginem columellarem subreflexa, ita ut fissura umbilicaris appareat.

Alt. speciminis maximi fere semidigitalis. Alt.: diam. = 100:40.

Habitat in lacubus quibusdam regionis paludosae ad Benguelam.

Forma propria et nova, ab omnibus reliquis Physarum speciebus satis distincta.

6. *Melania Tamsii,* Dkr.

M. testa subulato-turrita, subnitida, epidermide olivacea strigisque flexuosis longitudinalibus rufis ornata; anfractibus 8 — 9 convexiusculis transversim striatis instructa, ultimo $\frac{1}{3}$ totius altitudinis aequante, sutura distincta; apertura subelliptica; columella albida, labro dextro acuto.

Alt. 11‴. Alt.: diam. = 100:35.

Species haec elegans in individuis adultis apice plerumque erosa, magnam affinitatem praebet cum Melania flammigera, Dkr. (Phil. Abbildungen p. 163.); *differt vero forma minore, testa crassiore, anfractuum numero pauciore; Melania fasciolata, Oliv. plicis obsoletis longitudinalibus instructa est.*

Reportavit cl. G. Tams, lectam in regione urbis S. Anton.

7. *Litorina globosa,* Dkr.

L. testa globosa vel globoso-conoidea, crassa, transversim obsoleteque sulcata, griseo-fusca seu badia, maculis strigisque fuscis minutis picta; spira brevi, plerumque obtusata; anfractibus 4 subito crescentibus, ultimo ventricoso; apertura rotundo-ovata; fauce nigro fusca, infra albo lineata; columella arcuata, dilatata, excavata. — Operculum obscure corneum, linea late spirali instructum.

Alt. speciminis maximi 7'''. Alt.: diam. = 100:76.

Plurima individua vetustate et fluctuum agitatione detrita et rotundata sunt, ita ut pictura genuina haud clare eluceat.

Habitat in litore lapidoso ad Loandam frequens.

8. *Litorina arenica, Nutall,* sp. ined.

L. testa subglobosa, apice acuta, crassiuscula, cinereo vel sordide fusca transversimque costulata, costulis 18—24 plus minusve distinctis; spira brevi; anfractibus 5—6 subito crescentibus, ultimo ceteris ter maiore; apertura rotundato-ovata; fauce nigro-fusca, infra albo lineata. — Operculum tenue ut in praecedente.

Alt. 5, 5'''. Alt.: diam. = 100: 70 (ad 80).

Variat haec species respectu habito costarum, quae saepius granulosae inveniuntur, praesertim in anfractu ultimo; interdum costae validiores et subtiliores alternant.

Habitat cum praecedente, satis frequens; allata quoque est ex insula S. Vincente. (Fayal, Nuttall.)

9. *Litorina cingulifera,* Dkr.

L. testa ovato-conoidea, subnitida, albida vel albido-coerulescente, lineis fuscis cincta; anfractibus 4—5, ultimo $\frac{2}{3}$ totius testae fere aequante; sutura distincta.

Alt. 6'''. Alt.: diam. = 100: 56.

Testa fere glabra, anfractus convexiusculi strias incrementi obsoletas ostendunt, cingulorum 16—20 suprema fusco et albido maculata, interrupta videtur. Operculum tenue corneum spiraliter striatum, ut in ceteris Litorinis.

Duo tantummodo specimina ad litus sabulosum prope Loandam lecta, exstant.

10. *Litorina pulchella,* Dkr.

L. testa ovato-conica, acuta, subnitida, coeruleo-viridescente, punctis subregularibus albis per series picta; anfractibus quinis vel senis planiusculis,

ultimo basi obsolete carinato; aperturae ovatae fauce rufa vel nigricante.

Alt. fere 6'''. Alt.: diam. ≐ 100 : 50.

Quadruplex exstat huius speciei varietas:

a. *testa ovato-conica, subtilissime striata, anfractu ultimo subventricoso, coerulescente, lineis reticulatis olivaceis picta;*

b. *testa angustiore, fasciis duabus vel tribus candidis, lineolis maculisque flavis vel aurantiacis insigni;*

c. *testa obscura viridescente, punctis albidis minimis adspersa;*

d. *testa conoidea, subtus carinata, pictura praecedentis.*

Habitat species haec elegantissima in litore ad Loandam, satis frequens, sed varietates b et d rarissimae inveniuntur.

11. *Artemis (Cytherea) Isocardia,* Dkr.

A. testa plerumque alba, rarius lutea seu subcoerulea, intus albo violaceoque variegata, solida, orbiculari-subtrigona, convexa, subaequilatera, concentrice tenuiterque striata, striis nonnullis margine antico et postico subdichotomis; area profunda lanceolata, lunula cordiformi; umbonibus acutis antrorsum involutis; dente valvulae sinistrae antico magno, obsoleto; impressione palliari profunda nitida.

Long. 8'''. Long. alt. crass. = 90 : 100 : 65.

Habitat in litore Africae occidentali.

12. *Artemis (Cytherea) Orbignyi,* Dkr.

A. testa solida, orbiculari, alba seu livida, convexa, concentrice striata, striis umbonibus subtilissimis, margine inferiore validioribus, nonnullis ante et pone subdichotomis, impressione palliari rubente seu subcoerulea: area profunda angustata, striata; lunula cordiformi, linea valde profunda circumscripta; umbonibus antrorsum incurvis; dente valvae sinistrae antico valido.

Long. speciminum magnorum 11'''. Long. alt. crass. = 100 : 95 : 60.

Habitat cum praecedente.

Species haec elegans simillima est Cythereae Adansonii, Ph., *satis tamen differt magnitudine, area striata, carina minus distincta circumscripta et valvulis convexioribus.*

(Wird fortgesetzt.)

Neue Conchylien;

vom Dr. J. H. Jonas.

Haliotis kamtschatkana, Jonas.

H. testa ovata, convexiuscula, tenui, rubro, viridi et albo variegata et marmorata, striis longitudinalibus sulcisque transversis undulatis decussata, plicis obliquis costisque concentricis nodosis et tuberculosis gibberosa; lateraliter biangulata, in angulo superiore perforata: foraminibus tubulosis, quinque perviis; spira subterminali, prominula; intus concava, plicis multis inaequalibus iniqua, margarita splendidissime iridescente; cavitate spirali detecta; margine dextro acuto, undatim flexo, sinistro subangusto, plano.

Diameter maior: 3'' 4''', minor 2'' 6''' mens. gall.

Exstat in Museo hon. Gruner.

Variat testa minore, planiore et minus gibberosa; an iunior?

In Museo meo.

Habitat prope Insulam Oonalaszka maris kamtschatkani.

Obgleich aus dem Norden Asiens wetteifert dieses Seeohr in Schönheit mit den schönsten Neuhollands, und man würde, wüsste man den Fundort nicht, es für eine Art aus der warmen Zone halten, da nicht nur Farbenpracht und Zierlichkeit, sondern auch das die

Seeohren Neuhollands characterisirende Freiliegen des Windungseinganges merkwürdig auffällt. Die Schale ist dünn, ziemlich convex und durch höckerige Falten, welche theils vom Gewinde nach der Löcherreihe laufen, theils 2 besonders hervorstehende Querrippen begleiten, uneben; dieselben Unebenheiten sind auch auf der inneren Fläche wahrzunehmen, nur dass hier die äusseren Erhabenheiten Vertiefungen und die äusseren Vertiefungen Erhabenheiten bilden; so sieht man hier auch 2 undulirende Rinnen, den äusseren Rippen entsprechend. Unter der Löcherreihe und längs derselben ist die Schale tief eingebogen, tritt aber, ehe sie nach unten sich umschlägt, einen starken faltigen Reif bildend wieder hervor. Rothbraun und grün, durch Nüancirung in einander übergehend, und weisse Flecken, welche vorzüglich unter der Löcherreihe erscheinen, geben dem mir vorliegenden Exemplare ein gefälliges Ansehen.

Ampullaria marginatra, Jonas.

Amp. testa ventricoso-globosa, umbilicata, tenui, castaneo-virente, nitida, apice valde erosa; anfractibus quatuor aut quinque convexis, per longitudinem tenuissime striatis, et, ultimo excepto, striis concentricis subtilissimis, oculo armato solummodo conspicuis, decussatis; apertura ovata, intus lactea, in toto ambitu nigro-cincta, columella fusca; margine dextro subrevoluto, sinistro reflexo, superne adnato, inferne libero umbilicum partim obtegente; operculo corneo, diaphano, fusco, aperturae forma.

Altitudo ab apice ad aperturae basin: 3″ 6‴, ad ultimi anfractus basin: 2″ 2‴; diameter maxima: 3″ 3‴; diameter altera: 2″ 7‴. Aperturae longitudo: 2″ 10‴, latitudo: 1″ 9‴.

Patriam ignoro. — Exstat in Museo hon. Gruner.

Pedipes octanfracta, Jonas.

P. testa ovato-conica, anguste perforata, solida, transversim lirata: liris latiusculis, sulcis interiectis an-

gustis, fusca; anfractibus octo planiusculis, ultimo convexo, subventricoso, spira maiori; apertura elongato-ovata, dentibus quinque coarctata: dentibus tribus maioribus compressis, aequalibus, intervallis paribus in columella, duobus minoribus nodiformibus in margine dextro.

Longitudo: $2\frac{2}{3}'''$, *latitudo:* $1\frac{2}{3}'''$.

Habitat ad Insulas Sandwicenses?

Vom *Pedipes Adansonii* weicht vorliegende Art durch die Form, Sculptur, Zahl der Umgänge und durch die Stellung und Grösse der Zähne ab. Sie besteht aus acht Windungen, von denen die 7 ersten allmählig zunehmen, und zusammengenommen sich zum letzten wie 3 zu 5 verhalten. Schon durch dieses Verhältniss ist sie auf den ersten Blick von der Adanson'schen Art zu unterscheiden, von welcher dieser sorgfältige Beobachter sagt, dass der letzte Umgang so gross sei, dass die anderen gegen ihn verschwinden, und »*cellesci* (die oberen Umgänge) *sont à son égard, ce qu'est un mammelon pointu sur un teton bien rond*«. Unser *Pedipes* ist stark gefurcht, und die Furchen sind schmäler als die zwischenliegenden Reifen. Das vorzüglichste Erkennungszeichen liefern aber die Zähne; zwar finden wir auch hier drei auf der linken Mündungswand, aber sie sind alle 3 gleich gross und stehen gleich weit von einander entfernt, sie sind etwas zusammengedrückt und starken Lamellen nicht unähnlich. Die 2 Zähne der entgegengesetzten Seite sind kleiner und gleichen zweien Knötchen, welche, denkt man sie sich verlängert, in die Zwischenräume jener drei eingreifen würden. Adanson beschreibt die Zähne seiner Schnecke folgendermassen: »*Deux médiocres à sa droite et autant à sa gauche, vers le milieu de sa longueur, et une cinquième infinement plus grosse que les autres: celle ci est placée à l'extrêmité inférieure* (so nennt Adanson das hintere Ende der Mündung) *de l'ouverture, et s'élève jusqu'au tiers de sa longueur comme une languette qui la divise obliquement en deux parties inégales*«. Ganz so wie bei dem *Pedipes quadridens*, L. Pfeiffer, welche aber nur

einen Zahn an der rechten Mündungsseite hat, und welche Art Herr Deshayes wahrscheinlich vor sich hatte, als er (Lam. H. N. des anim. s. v. T. IX. p. 46.) den *Pedipes Adansonii* zu beschreiben glaubte; denn er sagt: „*la columelle portant trois grand plis inégaux, et le bord droit une dent médiane,*“ dahingegen Lamarck (l. c. p. 42.) die Mündung der *Tornatella pedipes* „*quinqueplicata*“ nennt.

Der Fundort der *Pedipes octanfracta* ist wahrscheinlich bei den Sandwichsinseln, da ich ihn zugleich mit *Helix lamellosa*, Fér. und mehren Arten der Gattung *Achatinella* erhalten habe.

Purpura bimaculata, Jonas.

Purp. testa turgido-ovata, crassa, ponderosa, transversim tenuiter striata, triseriatim tuberculata, alba, tuberculis nigris; spira brevi, obtusa, sutura undulata, tuberculorum serie ornata; apertura ovata, alba, inferne nigro-bimaculata; columella lata, depressa, callo transverso superne instructa; labro acuto, subsinuato.

Longitudo: 21‴; *Latitudo:* 17‴. —

Patriam ignoro.

In Form der *Purpura echinulata* ähnlich, erinnert diese Schnecke, wegen der schwarzen Höcker auf weissem Grunde, an *Purp. horrida*, und nähert sich, von der Mündungseite betrachtet, der *Purp. neritoides*, unterscheidet sich von dieser aber vorzüglich dadurch, dass nicht die Mitte der Spindel sondern die Spitze derselben gefleckt ist, wie auch das untere Ende des rechten Mundsaumes. Die letzte Windung trägt 3 gleichweit von einander abstehende Reihen schwarzer Höcker: 8 in jeder der beiden oberen, 5 in der unteren. Die obere Reihe geht in die Tuberkelreihe der vorletzten Windung über, begleitet die Nath und besetzt dieselbe mit immer kleiner werdenden Knoten bis fast zur Spitze. Inwendig ist die Schnecke weiss und glatt, der rechte Mündungsrand ist scharf, etwas ausgebogen, und bildet bei seiner Insertion

an den vorletzten Umgang, mit Hülfe einer in die Mündung sich hineinziehenden Querleiste der Spindel, einen schmalen Canal; an seinem unteren Ende, dem Ausschnitte nahe, zeigt sich ein grosser, schwarzer, runder Flecken, dem gegenüber zur anderen Seite des Ausschnittes, also am unteren Ende der Spindel, sich ein ähnlicher befindet.

Arca linter, Jonas.

Arca testa subtrapezoide-elongata, cylindracea, medio leviter coarctata, tenuiuscula, epidermide squamoso-setosa induta, alba, maculis rubris sparsim tincta; margine superiore recto, antice posticeque acute angulato, inferiore leviter arcuato et subsinuoso; latere antico breviusculo, margine rotundato cum ventrali confluente, latere postico longiore, subcompresso, oblique truncato et sinuato, carina obtusa ab umbone ad angulum posticum et inferum decurrente; margine ventrali hiatu byssi parvo; radiatim regulariter costata et concentrice lirata: liris submembranaceis, imbricatis, supra costas subsquamosis, costarum interstitiis striis elevatis decussatis; umbonibus remotis inclinatis, ligamenti area planulata, rhombo sulcifero corio corneo fusco induto.

Longitudo marginis superioris: 25‴, inferioris: 18‴; altitudo: 9‴; diameter: 8½‴.

Habitat in oceano indico.

Weder unter den 122 von Reeve abgebildeten und beschriebenen Arten des Geschlechtes *Arca* noch unter den von Reeve nicht aufgeführten Lamarck'schen ist vorliegende Art zu finden. Keine aller mir bekannten Archen ist so vollkommen nachenförmig als diese. Der obere Rand bildet eine nur vom Wirbel unterbrochene gerade Linie, und stösst unter einem spitzen Winkel mit dem vorderen zusammen, der schräge absteigend unter einer halbmondförmigen Krümmung in den unteren übergeht, welcher dem oberen fast parallel läuft, und, indem er wenig ausgebogen und wellenförmig nach hinten sich

hinzieht, einen beinahe rechten Winkel mit dem ∾ förmig gekrümmten und schräge nach hinten aufsteigenden Hinterrande macht. Sechs und zwanzig Rippen verbreiten sich vom Wirbel auslaufend strahlenförmig über die Schale; die vorderen und die hinteren sind stark, breit und dicht beisammen stehend, werden aber jemehr sie sich der Mitte nähern immer schmäler und feiner, breitere Zwischenräume lassend. Diese Rippen werden von dachziegelförmig über einander liegenden, in ihrem Laufe die Form des Bauchrandes annehmenden flachen Streifen regelmässig durchschnitten, welche auf den Rippen fein schuppenförmig hervortreten, zwischen denselben aber mit feinen erhabenen, sie durchkreuzenden Linien ein zierliches Gitterwerk darstellen. Die Farbe der Muschel ist weiss, und nur auf den Rippen zeigen sich hin und wieder rothe Flecken. Die weit von einander stehenden Wirbel sind ziemlich stark erhoben, einwärts gebogen, endigen in eine kleine scharfe Spitze und lassen eine breite, nach hinten hin langgestreckte Raute zwischen sich, auf welcher ein kleineres, braunes, hornartiges, ebenfalls rautenförmiges Schild sich befindet, das durch die Sculptur einige concentrische Quadrate erhält.

Naturhistorische Topographie von Regensburg. In Verbindung mit Forster, Herrich-Schäffer, Koch, v. Schmöger und von Voith (;) bearbeitet von (vom) Dr. A. E. Fürnrohr, Prof. d. Naturg. u. s. w. Dritter Band, die Fauna von Regensburg enthaltend (auch unter dem besondern Titel: Fauna ratisbonensis, oder Uebersicht der in der Gegend um Regensburg einheimischen Thiere. Von K. L. Koch, Dr. A. Herrich-Schäffer und F. Forster.). Regensburg; Verlag von G. J. Manz. 1840. kl. 8. XVI. u. 478 S.

Die erste Abtheilung dieser Fauna, die Wirbelthiere, vom Forstrathe Koch, und die zweite, die Gliederthiere,

vom Kreis- und Stadtgerichts-Arzte Dr. Herrich-Schäffer bearbeitet, enthaltend, muss Ref. hier unerörtert lassen; von der dritten hingegen, welche, S. 459—478, »*Animalia mollusca.* Bearbeitet von Fortunatus Forster, quiesc. Patrimonialrichter 1. Classe. Mit Anmerkungen von J. von Voith, Kön. Gewehrfabriks-Director.« die Mollusken der Umgegend Regensburg's darbeut, ist derselbe den Lesern dieser Zeitschrift eine kurze Anzeige schuldig.

Dem Plane des Werkes gemäss hat Hr. Forster hier nur ein systematisches Verzeichniss der um Regensburg vorkommenden Arten gegeben, ohne Diagnosen, jedoch unter Nennung der Auctoren und, wo diess geschehen konnte, mit Angabe der Abbildung in Rossmässler's Iconographie, so wie des Grades der Gemeinheit oder Seltenheit des Vorkommens der einzelnen Arten, und ihrer Fundörter. Das Verzeichniss führt folgende Arten auf: *Ancylus lacustris, fluviatilis; Arion empiricorum, hortensis; Limax cinereus, agrestis; Vitrina elongata, beryllina; Succinea amphibia, oblonga, Pfeifferi; Helix pomatia, arbustorum,* mit *β scalaris* (wirklich *scalaris?* oder etwa nur *trochlearis?* in jener sind die Windungen ringsum frei, nicht mit einander in Berührung stehend, abstehend, in dieser ist, bei tiefer Naht, das Gewinde überhaupt nur ungewöhnlich in die Höhe gezogen, während jedoch die Windungen mit einander in Berührung stehen), *nemoralis, hortensis,* mit *β labro rosaceo s. rufescente (H. hybrida,* Poir.), *personata, obvoluta, bidentata, unidentata, intermedia, pulchella,* mit *β costata, rotundata, pygmaea, rupestris, nitens, nitida, viridula, crystallina, fulva, incarnata, fruticum, strigella, circinata, umbrosa, glabella,* diese auch links gewunden, *hispida, sericea, ericetorum,* mit *β scalaris, fulgida, Partsch* (unter diesem Namen ist dem Ref. keine Art bekannt. Dem Fundorte zufolge, »am Fusse einer Mauer,« könnte hier *H. cellaria,* Müll., gemeint sein); *Caracolla lapicida; Bulimus montanus, radiatus*; *Achatina acicula, lubrica; Clausilia fragilis, bidens, rugosa, similis, biplicata, plicata, plicatula, parvula; Pupa muscorum, Sterrii,* Voith (die einzige neue Art,

hier zuerst aufgeführt, und, durch Hrn. v. Voith, charakterisirt und beschrieben; seitdem auch in Küster's Conch-Cab. Lief. 30. 1841. 1. 15. Taf. 2. Fig. 6, 7 und S. 14. Nr. 11, als *Pupa Steerii*, Voith, abgebildet und beschrieben; in einem Autographo des Hrn. v. Voith in des Ref. Händen, heisst sie *Pupa Staerii*, *mihi.* Es finden also schon drei verschiedene Lesarten dieses Namens statt; welche aber die richtige sein mag, und eine kann diess nur sein, ist Ref. leider nicht im Stande zu entscheiden; es muss zu diesem Zwecke der Name des Entdeckers mit diplomatischer Genauigkeit angegeben werden. Im Texte, hier, wird einigemal der Theologe Herr Sterr genannt.), *unidentata, tridens, frumentum, avena,* diese auch links gewunden, *pusillima*; *Vertigo pygmaea, pusilla*; *Carychium lineatum* (diese Art darf jedenfalls ferner nicht mehr bei *Carychium*, Müll. verbleiben, sie gehört zu den *Cyclostomaceen*, in die Gattung *Acicula*, Hartm. in N. Alpin. 1. 1821. = *Acmea*, Hartm. in Sturm's Fauna. VI. Hft. 5. 1821. *Acme*, Hartm. ebendas. Hft. 6. 1823, *Pupula* [nicht *Pupulla*, wie hier Herr F. angiebt], Agass. ap. Charptr. in N. Denkschr. d. Schw. Ges. f. Naturw. 1. 1837. Wir sehen also hier vier innerhalb 16 Iahren creirte verschiedene Namen für eine und dieselbe Gattung, drei derselben von einem und demselben Auctor aufgestellt. Von diesen drei Gattungsnamen war noch keiner vorher an ein anderes Weichthier vergeben, so, dass einer wie der andere auf Geltung Anspruch zu machen hatte; und dennoch hat derselbe Auctor später [Hartmann's Erd- und Süsswasser-Gastoropoden. 1. 1840], mit Hintansetzung seiner eigenen, älteren Gattungsnamen, einen spätern, vierten, fremden, den von Agassiz, angenommen!), *minimum*; *Planorbis carinatus, marginatus, spirorbis, albus, contortus, complanatus, nitidus, imbricatus, leucostoma*; *Physa fontinalis, hypnorum*; *Limnaeus auricularius, ovatus, vulgaris, pereger, minutus, fuscus, palustris, stagnalis*; *Cyclostoma maculatum*; *Paludina vivipara, impura, vitrea*, Mke. (*Cyclostoma vitreum*, Dr., wozu, v. Voith's Anmerkung zufolge, auch *Paludina acicula*, Held. gehören soll),

naticoides; *Valvata obtusa*; *Neritina danubialis*, *transversalis*. *Anodonta cygnea*, *anatina*, *cellensis*, *complanata*, *intermedia*; *Unio pictorum*, *batavus*, *sinuatus*, *crassus*, *litoralis*, *limosus*, *reniformis*, *piscinalis*, *tumidus*; *Pisidium obliquum*, *obtusale*, *fontinale*; *Cyclas cornea*, *lacustris*, *calyculata*. — Es umfasst demnach das obige Verzeichniss, in 24 Gattungen, 111 Arten, die einen ganz interessanten Beitrag für die Kenntniss von der geographischen Verbreitung der deutschen Arten liefern. Die Wohn- und Aufenthaltsörter hätten, für ein so beschränktes Territorium, eben sowol topographisch, als in Beziehung auf Höhen und die den einzelnen Arten eigenthümlichen Aufenthaltsörter, mehrentheils wol etwas genauer angegeben werden sollen. Einige als selten bezeichnete Arten, *Helix bidentata*, *unidentata*, *fulva*, *circinata*, *glabella*, *Clausilia plicata*, *Paludina vitrea*, sind bisher nur unter dem „Ausgeschwemmten der Donau" aufgefunden worden. Da, wie aus des Hrn. Prof. Fürnrohr Einleitung erhellet, das Studium der Mollusken in Regensburg noch jung ist, darf man erwarten, dass das obige Verzeichniss noch durch manche Art, nachträglich, vermehrt werden wird.

Die Anmerkungen des Herrn von Voith beziehen sich mehrentheils auf die Lebensweise und Verbreitung, so wie auf den Einfluss des Klima's, der Höhe, der Lage und des Bodens auf die Abänderung der aufgeführten Arten. Mke.

Briefliche Mittheilung.

— — Im Junibogen Ihrer Zeitschrift für Malakozoologie finde ich die beiden von Hrn. H. Nyst in den Schriften der Académie royale de Bruxelles (extrait du tom. XII, No. 3 des Bulletins) genau beschriebenen und gut abgebildeten *Bulimus*-Arten, *B. venezuelensis*, Nyst, und *B. coloratus*, Nyst, angekündigt. Was den erstern betrifft, so kann ich Ihre Vermuthung, dass derselbe mit *B. astrapoides*, Jonas, (Zeitschr. für Malakoz. 1844. p. 35. Phil. Abbild. Band I. p. 157. Tab. II. Fig. 3. 4.) zusammenfalle, nur bestätigen, da ich ein eben solches Exemplar besitze

und auch das von meinem Freunde Jonas verglichen habe*). Auch bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, dass mein *B. marmoratus*, (Phil. Abbild. Band I. p. 157. Tab. II Fig. 1. 2.)**) keineswegs *B. Valenciennesii*, Pfr. (*B. fulguratus*, *Val. in Mus. Par.*) ist, wie mein Freund Dr. Pfeiffer (Ztschr. f. Malak. 1845. p. 22.) irrthümlich angegeben, sondern nur als eine ausgezeichnete, sehr bauchige Varietät zu obiger Art gezählt werden kann, welche in ihrer Gestalt dem *B. haemastomus*, *Scop.* nahe kommt. Der *B. Valenciennesii*, Pfr., wovon mir Herr Consul Gruner das Exemplar gesendet, nach welchem Herr Dr. Pfeiffer die Diagnose entworfen, (S. dessen Symb. II. p. 52.) und welches sich im Besitz des Hrn. Dr. v. d. Busch in Bremen befindet, ist nicht nur ungleich grösser, sondern weicht auch in anderer Beziehung bedeutend ab. Es stellt sich mithin heraus, dass *B. astrapoides* , Jon. und *B. marmoratus*, Dkr. (S. Phil. l. c.) zwei extreme Formen einer und derselben Schnecke sind, die durch *B. venezüelensis*, Nyst, verbunden werden. Was das abgebildete Exemplar von diesem letztern besonders auszeichnet, ist eine dicke Wulst auf dem letzten Umgange unter der Naht, die jedoch nicht als etwas wesentliches betrachtet werden kann, da ich sie auch an anderen Exemplaren angedeutet finde. Ob nun *B. pardalis*, Fér. zu dieser sehr veränderlichen Schnecke gehört, wage ich nicht zu entscheiden, da ich nicht vergleichen kann; jedoch möchte ich, so viel mir noch die Abbildung erinnerlich ist, kaum daran zweifeln. Wäre dieselbe wirklich der *B. pardalis*, dann müssten natürlich alle übrigen Namen eingehen.

Cassel, am 28. October, 1845.

Dr. W. Dunker.

---

*) Aber, wie nun? Herr Dr. Jonas schreibt mir unter dem 3. April d. l. J. „In Philippi's Abbildungen (a. a. O.) finde ich unter dem Namen *Bulimus astrapoides*, Jonas, eine mir gänzlich unbekannte Schnecke abgebildet.“ Mke.

**) Aus der Republik Venezuela, nicht Brasilien.

Nekrolog.

Der bereits im Nekrolog des Märzbogens, S. 47, aufgeführte Graf zu Münster hiess, der mir gewordenen gefälligen Mittheilung einer Verwandten zufolge, mit seinem vollen Namen Georg Ludwig Friedrich Wilhelm Graf zu Münster und war geboren den 17. Februar 1776, vermuthlich auf dem gräflich-münsterschen Stammgute Langelage, bei Osnabrück. Die von demselben hinterlassene, für 35,000 fl., für München angekaufte Petrefactensammlung, die an 150,000 Exemplare enthalten soll, ist ihrem neuen Bestimmungsorte nunmehr bereits zugeführt worden.

Anzeige die Fortsetzung der Zeitschrift für Malakozoologie betreffend.

Den verehrten Lesern dieser Zeitschrift bin ich die erfreuliche Mittheilung schuldig, dass der auf dem Felde der Malakozoologie längst rühmlich bekannte Herr Dr. Louis Pfeiffer, in Cassel, bisher schon ein so fleissiger Mitarbeiter an derselben, auf meine Bitte sich entschlossen hat, für die Folge die Mit-Redaction dieser Zeitschrift zu übernehmen, und dass diese, demzufolge, vom nächsten Jahre an, von uns gemeinschaftlich redigirt werden wird. Sie wird dann zugleich nicht mehr, wie bisher, in der Hahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover, sondern, einer freundschaftlichen Uebereinkunft gemäss, im Verlage des Herrn Buchhändler Theod. Fischer, in Cassel, übrigens ganz in derselben Art und Einrichtung wie bisher, hoffentlich aber regelmässiger erscheinen, als diess in der letzten Zeit, da meine literarische Musse zu sehr von Berufsgeschäften bedrängt war, geschehen konnte. Sie darf auf die fortgesetzte Theilnahme ihrer bisherigen geschätzten Mitarbeiter rechnen, und hält sich ihren Lesern bestens empfohlen.

Beide genannten löblichen Buchhandlungen, und die Hahn'sche Hofbuchhandlung insbesondere, werden die Güte haben, literarische Beischlüsse, die Zeitschrift betreffend, für mich anzunehmen und zu befördern. Mke.

Pyrmont, im December 1845.

Zusammengestellt, Pyrmont, im December.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

***Karl Theodor Menke*, M. D.**

1845. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) ***December.***

Ueber Lucina edentula.

Vom Dr. R. A. Philippi.

Die *Venus edentula*, L. wird von Linné im Mus. Lud. Ulricae nr. 74 also charakterisirt: *V. testa lentiformi, subgloboso-lenticulata, rugosa, edentula, ano ovato. Testa fere globosa, lenticularis, margine acuto, alba, subdiaphana, transversim rugosa. Rima patens absque nymphis, lineari-lanceolata. Ani vestigium ovato-acutum, valde excavatum, angulo acuto.* — Im Systema nat. ed. 12 giebt er ferner an: *Habitat in Indiis.* Er citirt gar keine Figur.

Der Linné'sche Name wird von allen Auctoren auf eine westindische Art bezogen, welche schwerlich runzelig genannt werden kann, und welche inwendig einen orangegelben Saum hat, den Linné in seiner Beschreibung gewiss nicht vergessen hätte. Vom Hrn. Dr. Pfeiffer habe ich eine *Lucina* bekommen, welche aus Ostindien herstammen soll, von der westindischen Art deutlich verschieden ist und der Linné'schen Beschreibung vollkommen entspricht. Es dürfte daher nothwendig sein, den Linné'schen Namen dieser ostindischen Art zu reserviren und der westindischen einen neuen Namen zu ertheilen.

Die ostindische Art, welche ich, wie gesagt, für die ächte *Venus edentula*, Linn. halte, unterscheidet sich nicht nur durch die ganz weisse Färbung und die groben concentrischen Runzeln der Oberfläche, sondern ausserdem auch noch durch Folgendes: Sie ist 33 L. lang, 29 L. hoch, 19½ L. dick, weit ungleichseitiger als die west-

indische Art, indem die Winkel noch etwas vor dem Drittel der Länge stehn. Die vordere Extremität ist stark verschmälert. Von den vertieften Linien, welche bei *Lucina jamaicensis, pensylvanica, columbella* die Regionen der Area und Lunula so auffallend scharf begränzen, und von denen noch eine, wenn auch nur schwache Andeutung bei der westindischen Art zu sehen ist, finde ich keine Spur. Die Schlosslamelle ist ganz schmal, während sie bei der westindischen Art sehr breit ist, namentlich unter der Lunula, und läuft das Ligament in beiden Schalen tief nach innen hinab, wogegen bei jener das Ligament dem Rande parallel verläuft. Der riemenförmige hintere Muskeleindruck bildet mit dem Manteleindrucke einen sehr offenen Winkel, wogegen dieser Winkel bei der westindischen Art ein sehr spitzer ist.

Aus dieser vergleichenden Beschreibung folgt wohl zur Genüge, dass beide Arten hinlänglich von einander verschieden sind, und dass die angeblich ostindische mit der Linné'schen Beschreibung der *Venus edentula* vollkommen übereinstimmt, während die westindische durch den gelben Rand, und die Glätte der Schale davon abweicht. Ich schlage vor, die letztere *L. chrysostoma* zu nennen.

Eine dritte zahnlose Art, welche auch wohl auf die *V. edentula* bezogen ist, ist die europäische *L. fragilis*, Ph. Enum. Moll. Sicil., welche vielleicht die ächte Linné-sche *Tellina lactea* ist. S. Archiv für Naturgeschichte 1841. p. 259. Diese hat die schmale Schlossplatte mit *Lucina edentula mihi*, die dem Rande parallele Ligamentalgrube mit *L. chrysostoma* gemein, und unterscheidet sich auf den ersten Blick durch geringere Grösse und durch die Dünnheit der Schale. Ich lasse die vergleichenden Diagnosen dieser drei Arten folgen:

Lucina edentula (Venus) L., non auctorum, testa orbiculata, inflata, valde inaequilatera, solidiuscula, rugosa, alba; extremitate antica multo minore, angustata; cardine edentulo; lamina cardinali angustis-

sima; fovea ligamenti oblique descendente; margine intus albo.

Lucina chrysostoma, Ph. (*edentula auct.*, *non* L.) *testa orbiculata, minus inflata, parum inaequilatera, laeviuscula, solidiuscula, alba; cardine edentulo; lamina cardinali lata; fovea ligamenti margini subparallela; margine intus aureo.*

Lucina fragilis, Ph. *L. testa orbiculata, subglobosa, subaequilatera, laevi, tenuissima, albida; cardine edentulo; lamina cardinali angustissima; fovea ligamenti margini parallela; margine intus concolore.*

Conchyliologische Notizen;

vom Dr. J. H. Jonas.

Ist *Murex lancea*, Gmel. ein *Fusus?*

Von dieser seltenen Schnecke erhielt ich kürzlich zwei Exemplare, welche ich nach Vergleichung mit der Beschreibung des Herrn Deshayes (Lam. Anim. s. v. T. IX. S. 465) unbedingt für *Fusus lancea* erklärt haben würde, wenn nicht drei Falten an der Spindel, 2 sehr starke und eine undeutliche, Zweifel über die Identität bei mir erhoben hätten. Mit den aus Martini's Conchylien-Cabinet und Reeve's Conchologia systematica angeführten Abbildungen fand ich ebenfalls die vollkommenste Uebereinstimmung; die Figur im Martini ist von der Rückseite, die im Reeve hingegen von der Mündungsseite gezeichnet, und bei letzter sind sogar Querstriche an der Spindel angegeben, welche wahrscheinlich Falten vorstellen sollen. Martini's Text zur Abbildung seiner *Lanceola* (später von Gmelin *Murex lancea* genannt) musste jetzt aus der Verlegenheit helfen, und in der That hoben die Worte »die Spindellippe hat zwei starke Falten« allen Zweifel. Auch Schröter (Einl. I. S. 622, Nr. 221) erwähnt derselben, so wie Gmelin (p. 3556. No. 117); aber beide könnten copirt haben; doch sie sind von Hrn. Deshayes

unter *Fusus lancea* allegirt. Jetzt blieb mir aber noch zu untersuchen übrig, ob diese Falten *plicae verae* oder *spuriae* seien; *plicae spuriae* nenne ich nämlich solche, welche nicht unabhängig von der Sculptur der Conchylie, sondern gerade durch diese hervorgebracht werden, z. B. durch Querreifen, die sich in die Mündung hineinziehen, und an der aufliegenden Seite des Spindelblattes Eindrücke machen, die auf der freiliegenden Seite desselben faltenähnlich hervortreten; diess setzt aber auch ein dünnes Spindelblatt und verhältnissmässig starke Reifen voraus. Bei unserer Schnecke hingegen findet das entgegengesetzte Verhältniss statt, indem jenes ungewöhnlich stark und die Querreifchen nur sehr zart sind. Aber ein zweiter und viel wichtigerer Grund, diese Falten als *verae* zu betrachten, ist der, dass sie eine andere Richtung als die Reifen der Schnecke nehmen, so dass sie mit diesen stumpfe Winkel bilden. Und somit sehe ich den *Murex lancea*, Gmel. für eine *Turbinella* an, die *Turbinella lancea* oder, streng prioritätsrechtlich, *Turbinella lanceola* heissen muss.

Herr Deshayes, der ruhmvolle Herausgeber der Lamarck'schen Hist. nat. des anim. s. v. hat mich der Ehre gewürdiget, von meinem kleinen Aufsatze über *Fistulana* (siehe diese Zeitschr. 1844. S. 138) Notiz zu nehmen. So schmeichelhaft diess mir auch ist und so dankbar ich Herrn Deshayes dafür bin, so kann ich es doch nicht unterlassen, demselben als Antwort auf seinen an den Herrn Herausgeber dieser Zeitschrift gerichteten und mich betreffenden Brief (1845. Seite 44) bemerklich zu machen, dass er durch dieses Schreiben sich einer höchst unnöthigen und überflüssigen Mühe unterzogen hat. Herr Deshayes geht nämlich von der Ansicht aus, als wollte ich mir das wahrlich unbedeutende Verdienst aneignen, der Gattung *Fistulana* den ihr gebührenden Namen wieder ertheilt, und bewiesen zu haben, dass Lamarck wahre *Teredo*-Arten unter seinen Fistulanen gelassen habe, protestirt hiergegen und bemerkt, dass er dieses Verdienst für sich zurück-

fodern könnte. Da es mir nun aber nie in den Sinn gekommen war, dem Herrn Deshayes dieses grosse Verdienst zu rauben, ich daher auch nicht im Besitze desselben bin, so ist es mir, da man nicht zurückgeben kann, was man nicht besitzt, unmöglich, seiner Foderung Genüge zu leisten. Dass ich aber jene Absicht nie gehegt, beweisen die Eingangsworte zu meinem kleinen Aufsatze, die ich hier zu wiederholen so frei bin; sie lauten: »Obgleich »Deshayes sehr richtig bemerkt, dass die Gat- »tung *Gastrochaena* des Spengler der *Fistu- »lana* des Lamarck analog und dass erstere »sogar natürlicher sei, weil das Lamarck'sche Genus mehre Teredo-Arten enthalte, so ——«.

Was ferner Herr Deshayes über seine früheren diesen Gegenstand betreffenden Arbeiten sagt, das kann hier nicht weiter in Betracht gezogen werden, weil, der Ueberschrift nach, ich »Bemerkungen über einige von Lamarck in seiner Hist. natur. des anim. s. vertebr. aufgeführten Conchylien-Arten, mit besonderer Rücksicht auf die Zusätze des Herrn Deshayes« liefern wollte, ich also offenbar nur dieses Werk im Auge zu halten hatte, und nicht die in anderen Schriften enthaltenen höchst verdienstvollen Arbeiten des Herrn Deshayes zu berücksichtigen brauchte. Ich liess mich ja auch nur über die Behandlung dieses Capitels in dem in der Ueberschrift genannten Werke aus, bemerkend, dass sie ziemlich flüchtig sei, und kann auch jetzt noch von dieser Meinung nicht abstehen; denn, wenn Herr Deshayes, wie er sagt, die *Nova acta danica* von 1783 kennt, woran ich auch nicht zweifele, so hätte er wenigstens die Spengler'schen Benennungen mit allegiren müssen. Und somit empfehle ich mich, unter Versicherung der grössten Hochachtung, dem geehrten Herrn Deshayes.

An diese Notiz knüpfe ich die Bemerkung, dass *Gastrochaena cymbium*, Spengler, der *Fistulana lagenula*, Lamarck analog ist. Die Figur der Encyclopédie T. 167.

F. 23 ist eine Copie der Spengler'schen Abbildung. — Herr Sylvanus Hanley hat in seinem »An illustrated and descriptive Catalogue of recent Shells« eine *Gastrochaena* als neu beschrieben und auf eine Figur in Wood's Index, Second Suppl. hingewiesen, welche offenbar die *Gastroch. rostrata* des Spengler darstellt; der ihr von Hanley ertheilte Name ist mir entfallen, und da ich dieses Werk nicht besitze, so kann ich nicht nachsehen; doch wird diese Notiz für die Besitzer desselben hinreichend sein*).

Dass Herr Dr. L. Pfeiffer sich sehr geirrt hat, als er (diese Zeitschr. 1844. S. 183) die Behauptung aufstellte, dass mein *Bulimus astrapoides* der *Bul. pardalis*, Fér. sei und diesen Namen behalten müsse, das werden die Besitzer der Abbildungen und Beschr. u. s. w. meines verehrten Freundes des Herrn Dr. Philippi wohl erfahren haben. In diesem Werke fand ich einen mir fremden *Bulimus*, der mir später als *B. pardalis*, Fér. bezeichnet worden ist, als *B. astrapoides*, Jonas abgebildet. Herr Dr. Philippi hat diess, zufolge einer Mittheilung von mir, im Verzeichnisse zum ersten Bande der Abbildungen berichtiget; eine Abbildung des *B. astrap.* wird den geehrten Conchyliologen recht bald vorgelegt werden.

Was den kürzlich vom Herrn Nyst beschriebenen *Bulim. venezuelensis* betrifft, so wage ich nicht zu entscheiden, ob er meinem *B. astrap.* analog sei; vermuthen lässt es sich aber, da der geehrte Herr Verfasser selbst ihn

---

*) In Hanley's Fortsetzung des Wood'schen Index testaceologicus hat Hanley selbst keine neue Art der Gattung *Gastrochaena* aufgestellt; es sind aber in diesem Index überhaupt abgebildet: Plate 2. *Pholas* fig. 11. *Gastrochaena cuneiformis* Lam.; Pl. 2. *Mya* fig. 23. *Gastrochaena modiolina* Lam.; Suppl. Pl. 9 fig. 37 *Gastrochaena mytiloides* Lam.; *ib.* fig. 40 *Gastroch. truncata* Sow. in Proc. Zool. Soc. 1834; *ib.* fig. 42 *Gastroch. ovata* Sow. l. c.

Zu der vom Hrn. Dr. Jonas in Zeitschr. f. Mal. 1844. S. 137 beschriebenen *Gastrochaena rostrata* Spengl. wird *Gastroch. mytiloides* Lam. gehören. Mke.

fraglich allegirt und der geehrte Herr Herausgeber dieser Zeitschrift diese Vermuthung unterstützt; doch wird sich diess bald aufklären.

Wie sich *Bul. superbus* und *bellulus*, Jonas, zu *Bul. Funckii* und *fulminans*, Nyst in Hinsicht der Priorität verhalten, darüber hat sich Herr Dr. Philippi (Abbildungen, Band II. Heft I. S. 9 und 10) ausgesprochen; ich habe zu dieser unparteiischen Auseinandersetzung nichts hinzuzufügen, und bin so frei den Leser auf diesen Passus zu verweisen.

Abbildungen und Beschreibungen neuer oder wenig gekannter Conchylien unter Mithülfe mehrerer (mehrer) deutscher Conchyliologen herausgegeben von (vom) Dr. R. A. Philippi, Mitgl. d. k. Ak. d. W. zu Neapel und Turin u. s. w. Bd. 1. Lieferung 1—8. 1842 bis 44. 212 S. Bd. 2. Lief. 1. 1845. 32 S. Cassel; Druck und Verlag von Theod. Fischer. gr. 4. (Jede Lieferung, geheftet, mit 6 Tafeln und hinzugehörigen Texte, schwarz 1 Thlr., colorirt 2 Thlr.)

Es ist eine allgemein bekannte Erfahrung, dass gute d. h. naturgetreue Abbildungen eins der angemessensten und zuverlässigsten Hülfsmittel zur näheren Erkenntniss und Feststellung der Kennzeichen und Unterscheidungsmerkmale der verschiedenen Arten und, überhaupt, engeren oder weiteren Formen der Naturkörper, zumal der organischen Gebilde gewähren, und allerdings unläugbar, dass sie meistens rascher, als selbst die besten Diagnosen die äusseren Merkmale der betreffenden Gegenstände zu erkennen geben. Gute Abbildungen sind daher mit der zunehmenden Anzahl neuaufgefundener Formen und der dadurch erforderlich gewordenen schärferen Distinction, ein steigendes Bedürfniss der Wissenschaft geworden, und die Unentbehrlichkeit derselben ist längst anerkannt. Das Be-

dürfniss hat nun auch wirklich, und zumal seitdem, durch den Steindruck, die frühere Kostbarkeit bildlicher Darstellungen so sehr abgenommen hat, für alle Zweige der systematischen Naturkunde ikonographische Werke in grosser Anzahl hervorgerufen, und auch die malakozoologische Literatur insbesondere ist damit, in der letzten Zeit, so reichlich ausgestattet worden, dass sie daran gegenwärtig, in der That schon überreich genannt werden kann; denn sie hat deren offenbar schon zu viele, wenigstens zu viele solcher, die, beinahe gleichzeitig, einen und denselben Weg eingeschlagen haben, eine und dieselbe Richtung nehmen, immer wieder dasselbe darstellen, was andere gerade eben erst auch geliefert haben, mit einander wetteifern, sei es nun nur in der ikonographischen Ausführung, oder aber in der Darstellung ausgezeichneter Exemplare, oder in der Reichhaltigkeit an Arten. Ref. hat hier hauptsächlich diejenigen französischen und englischen ikonographischen Werke im Auge, die, kürzlich, nach einander, Monographieen von *Cypraea*, *Conus*, *Strombus*, *Voluta*, *Mitra*, *Terebra* und anderen, mehrentheils einschaligen und mehr schönen und artenreichen, als weniger bekannten und vorzugsweise kritischen Gattungen geliefert haben. Solch ein mehr industrielles, als rein wissenschaftliches Treiben kann, begreiflicherweise, der Wissenschaft, in ihrem grossen Umfange, nur wenig förderlich, den betheiligten Gelehrten aber und Instituten und allen nicht sehr bemittelten Käufern muss dasselbe nothwendig verderblich werden. Nach einem mässigen Ueberschlage müsste ein deutscher Conchyliolog, wollte er nur die verschiedenen, an sich immerhin werthvollen ikonographischen Monographieen, die als fortlaufende Theile umfassender conchyliologischer Werke erscheinen, die von Küster, Sowerby, Kiener, Wood, Reeve, Chenu, sich anschaffen, jährlich, auf diese allein, mindestens 150 Thlr. verwenden; wollte er ausserdem auch noch andere, neuere conchyliologische, oder gar überhaupt malakozoologische Werke sich anschaffen und daneben die älteren Werke seiner Bibliothek allmälig einigermassen vervollständigen, würde er noch eben so viel

anzuwenden haben und, reichten die Mittel nicht weiter, dann doch noch auf die in Gesellschaftsschriften, Reisen, Atlanten und anderen heterogenen Werken enthaltenen Abhandlungen oder Tafeln Verzicht leisten müssen. Welcher Privatmann und welches Institut wird, jährlich, so viel für Bücher, die noch dazu nur einen Zweig der Zoologie betreffen, verausgaben? und was würde dann noch der Mehrzahl derselben auf die Sammlungen zu verwenden übrig bleiben?! Es ist daher gar sehr zu wünschen, dass dieses einseitige und kostspielige Treiben bald aufhören möge, dass die verschiedenen Herausgeber sich gegenseitig über Dasjenige verständigen und vereinigen mögen, was sie zunächst zu bearbeiten vorhaben; dass jeder sich seine eigene, noch wenig illustrirte Gattung oder Familie zur Aufgabe mache uud dann, neben möglichster Vollständigkeit, mehr kritische Beleuchtung und Illustration bisher unbekannter Arten bewerkstellige, als eine stete Wiederholung des genugsam Bekannten und schon überflüssig Illustrirten, und dass sie sich darin vielmehr gegenseitig unterstützten. Dann würden alle diese Werke noch fortbestehen und immerhin das Ihrige leisten können; so aber werden sie sich gegenseitig verdrängen und alle nach einander unvollendet eingehen müssen.

Herr Philippi hat das wahre Bedürfniss unserer Wissenschaft besser eingesehen und zu würdigen gewusst. Das Alltägliche, allgemeine Bekannte, schon mehrmals, oder gar zum Ueberdrusse Dargestellte findet in seinen Abbildungen keine Aufnahme; ihm ist es nur um die richtige Erkenntniss der authentischen, um die Berichtigung der kritischen, um die Bekanntwerdung der neueren oder anoch seltenen Arten zu thun. Diesen allein sind seine Blätter gewidmet. Aber nicht nur hat Hr. Philippi selbst diese Aufgabe auf das Zweckmässigste zu fördern verstanden, er ist dabei auch durch den thätigen Beistand eines eben so gefälligen und uneigennützigen, als einsichtsvollen Verlegers, der dem rühmlichen Unternehmen schon beträchtliche Opfer dargebracht hat, auf das Kräftigste unterstützt worden. Herr Fischer hat, mit hauptsächlicher

Rücksicht auf dieses ikonographische Unternehmen, da die ersten eilf Tafeln den Erwartungen nicht entsprochen hatten, selber eine eigene lithographische Anstalt gegründet, tüchtige Zeichner und Kreidedrucker dafür kommen lassen und geübte Maler angestellt; und diese Bestrebungen sind mit Erfolg belohnt worden; denn die Tafeln der letzten Lieferungen entsprechen bereits allen billigen Anfoderungen und können unbedenklich mit ähnlichen englischen und französischen Blättern in die Schranken treten. Es sind demnach Herausgeber wie Verleger gleichmässig bemühet, dem Werke Gehalt und würdige Ausstattung zu verleihen, und es ist daher um so mehr wünschenswerth, dass das Werk einen in jeder Hinsicht erfreulichen Fortgang nehmen möge.

Dem Ref. liegen 9 Lieferungen vor, jede mit 6 Tafeln; jede Tafel enthält nur Arten einer Gattung, manchmal bis zu 12 und bis zu 17 Arten hinauf. Die zu ergreifenden Gattungen und Arten sind ganz nur durch das Erfoderniss bestimmt worden. Die abgebildeten Exemplare hat der Herausgeber theils seiner eigenen Sammlung entnommen, theils durch seine conchyliologischen Freunde, die Herren Anton, von dem Busch, Dunker, Jonas, Koch, Pfeiffer, Troschel u. a. mitgetheilt erhalten. Auf den späteren Umschlägen finden sich zuweilen Berichtigungen zu den früheren Lieferungen, welche dann, weiterhin, so fern sie kritischer Art sind in den, zu Ende eines jeden Bandes zu liefernden Inhaltsverzeichnissen noch einmal wiederholt werden, da sie sonst beim Einbande, mit etwaiger Zurücklassung der Umschläge, verloren gehen könnten. Die Bezeichnung der Tafeln ist so veranstaltet worden, dass jede Tafel nicht nur die Nummer des Bandes und der Lieferung, in welcher sie enthalten ist, führt, sondern auch den Gattungsnamen, welchem die Tafel gewidmet ist, und hinter diesem eine fortlaufende Nummer für die besondere Gattung, so dass man demnächst die einzelnen Tafeln, beliebigermassen, systematisch wird anordnen können.

Es enthält der erste Band, Lief. 1. Taf. I. 1. fig. 1 u. 2

Melania Winteri Bsch., 3 u. 4 *flammulata ei.*, 5 u. 6 *coronata ei.*, 7 (nicht 3) *granum ei.*, 8 u. 9 *glans ei.*, 10 u. 11 *crassa ei.*, 12 *zonata ei.*, 13 *semigranosa ei.*, 14 *testudinaria ei.*, 15 u. 16 (nicht 10) *ornata ei.*, 17 *terebra ei.*, 18 *torquata ei.*, 19 (nicht 14) *tuberculata* Desh. (*Nerita t.* Müll. — Unter diesem Namen will Hr. Phil., mit Recht, *Melanoides fasciolata* Oliv., *Mélania fasciolata* Lam. u. *Mel. virgulata* Fér., Desh. vereinigt wissen. Der Müllerschen Schnecke ist jedoch alsdann ein *excl. syn. Listeri, Petiveri, Kleinii et Martinii*, welche sämmtlich sich auf *Cerithium zonale* Br., Lam., Kien. = *Strombus vibex* Gm., beziehen, und den obigen Synonymen noch ferner *Helix acicula* Gmel. Nr. 222. Schröter Flussconch. tab. 8. fig. 14 beizufügen. Das vom eben genannten gleichnamigen verschiedene *Cerithium zonale* Q. & Gaim. hat Ref., *in literis*, *Cerithium pirenale* genannt.), 20 *spinulosa* Lam.

Taf. I. 2 und I. 3 *Strombus ponderosus* Phil. (*Str. Thersites* Gray in Wood Suppl. 1828. p. 14. pl. 4. Str. fig. 17.).

Taf. I. 4. fig. 1 *Helix gemina* Bsch., 2 *Rumphii ei.*, 3 *bataviana ei.*, 4 *inquinata ei.*, 5 *rotatoria ei.*, 6 *conus* Phil., 7 *Bensoni* Bsch., 8 (*Carocolla*) *fibula* Sow. (*bifasciatae* Lea *var.*)

Taf. I. 5. fig. 1 *Natica Réclusiana* Desh., 2 u. 3 *affinis* Bsch. (*an Nerita pennata* Chemn. 5. 1921; nicht 1927), 4 *heros* Say (*ampullaria* Lam.). 5 *plumbea* Lam? (*sordida* Swains), 6 u. a. *triseriata* Say, 7 *rhodostoma* Phil., 8 *conica* Lam. (hierzu, nach Gray, in King's Narrative &c. Chemn. 5. 1930, 31.), 9 *duplicata* Say, 10 *semisulcata* Gray. 11 *consolidata* Couth., 12 *pygmaea* Phil., 13 *lactea* Lovén (im Texte heisst sie, durch einen Schreibfehler, *N. alba* Lov.).

Taf. I. 6. fig. 1, 2 u. 3 *Unio semigranosus* Bsch., 4 *parvus* Barn., 5 *gratiosus* Parr.

Lief. 2. Taf. II. 1. fig. 1 *Helix Sowerbyana* Pfr., 2 *fulvida ei.*, 3 *porphyria ei.*, 4 *indistincta* Fér., 5 *mexicana* Koch, 6 *oaiacensis ei.*, 7 *Winteriana* Pfr., 8 *pomum ei.*

Taf. II. 2. fig. 1 u. 2. *Neritina granosa* Sow. (*papil-

losa Jay), 3 *elegantina* Bsch., 4 *rugosa ei.*, 5 *fuliginosa ei.*, 6 *flavovirens ei.*, 7 *inconspicua ei.*, 8 *bella ei.* (nach Philippi mit *N. dubia* übereinstimmend, dem Ref. wiedersprechen muss), 9 *lugubris* Phil. (*non* Lam., *N. tristis* Phil. *in indice*), 10 *ziczac* Lam., 11 *aterrima* Koch, 12 *baetica* Lam. (wozu Philippi *N. prévostiana* Fér. und *sardoa* Mke. zieht), 13 *nubila* Bsch., 14 *sandwichensis* Desh. (*N. caffra* Sow. Conch. Ill. fig. 4. 5), 15 *melanostoma* Trosch. (Diese Art gehört in die vom Ref. in Syn. Moll. ed. 2. unter *Neritina* aufgestellte Gruppe *Mitrulae*, wozu auch *N. crepidularia* Lam. gehört, welche die wahre *Patella neritoidea* Linn. ist).

Taf. II. 3. fig. 1 *Trochus triumphans* Phil. (*Tr. Guildfordiae* Reeve), 2 u. 3 *Hanleyanus* Reeve, 4 *Antonii* Koch, 5 *perspectivus ei.* (*non* Linn.), 6 *agrestis* Phil., 7 *miniatus* Anton, 8 *vinctus* Phil. (*bicingulatus* Lam.), 9 u. 10 *digitatus ei.* (*Turbo d.* Desh.)

Taf. II. 4. fig. 1 *Solen abbreviatus* Phil. (*S. brevis* Gray, Hanl., *S. Chemnitzii* Chenu Illustr. *S. vagina, b. abbreviata* Lam.), 2 *truncatus* Sow. (*guinensis* Gray, Hanl.), 3 *vaginoides* Lam., 4 *vagina L.*, 5 *intermedius* Koch (*ceylonensis* Leach Zool. Misc. 1. 1814, *truncatus* Wood. Gen. Conchol. 1815, *Lamarckii* Chenu Illustr.) 6 *marginatus ei.*

Taf. II. 5. fig. 1 *Venus undulosa* Lam. (= *V. variabilis* Sow. in Zool. Proc. 1835. it. Wood. Suppl. pl. 15. fig. 49), 2 u. 3 *semicancellata* Koch (*an V. donacina* Chemn.), 4 *tristis* Lam., 5 *Kochii* Phil., 6 *africana* Mhlfld. (*Chione floridella* Gray).

Taf. II. 6. fig. 1. *Arca hemicardium* Koch (*reversa* Sow.), 2 *tuberculosa* Sow., 3 *brasiliana* Lam. (*inaequivalvis* Sow.), 4 *pexata* Say.

Lief. III. Taf. III. 1. fig. 1 *Helix Zeus* Jonas, 2 *calamechroa ei.*, 3 *distorta ei.* (*Streptaxis*, Gray. — Hr. Pfeiffer giebt hier zugleich eine kurze Uebersicht der ihm bekannten 14 Arten dieser Gattung), 4 *Cumingii* Pfr., 5 *bicincta ei.* (*non* Mke.), 6 *Guérini ei.*, 7 *detecta* Fér., 8 *lusitanica* Pfr. (*non* Linn.), 9 *paludosa ei.* (*an Polygyra insularum* Beck, *H. Ramonis* Orb., *H. lingulata* Fér.), 10

fragilis ei. 11 *plana* Dkr. (*microdonta* Desh., in Fér. Hist. nat. d. Moll. cont. par Desh. Sie stammt von den Bermuda-Inseln, von woher sie Hr. Dr. Chr. H. Schmidt, in Bremen, erhalten und dem Ref. gütigst mitgetheilt hat).

Taf. III. 2. fig. 1 *Bulimus bullula* Brod. (*albicans* Grat., *virgineus* Lea,), 2 *simplex* Jonas, 3 *pallens ei.*, 4 *guineensis ei.*, 5 *fictilis* Brod., 6 *calobaptus* Jon., 7 *Cumingii* Pfr., 8 *truncatus ei.*, 9 *sulcosus ei.*, 10 *fulvicans ei.*, 11 *canimarensis ei.* (*Pupa unicarinata* Lam.), 12 *Schiedeanus ei.* (*xanthostomus* Mus. berol.), 13 *turricula ei.*, 14 *pachychilus ei.*, 15 *Bridgesii ei.*, 16 *eburneus ei.*

Taf. III. 3. fig. 1 *Melania fusca* (*Listeri Ant.*, *Murex fuscus* Gm.), 2 u. 3 *varicosa* Trosch. (*plicata Lea;* hierzu gehört auch Sow. Gen. Shells, Melan. fig. 2), 4 *coffea* Phil., 5 u. 6 *inquinata* Defr., (*Cerithium melanoides* Sow. Min. Conch. — Ref. besitzt sie von Java), 7 *decollata* Lam. (nicht Lam., sondern Chenu. = *M. erosa* Less. s. Abbild. Lief. 7. p. 159.), 8 *Hügelii* Phil., 9 *siccata* Bsch., 10 *Largillierti* Phil, 11 *Schiedeana ei.* (= *M. variegata Mus. berol.* — Eine monstruose Form derselben ist *Paludina turrita* Mke. Syn., excl. syn,), 12 *virginica* Say (*fasciata* Mke., *strigilata* Mhlfld., *Buccinum virginicum* Gm.), 13 *multilineata ei.* (*sulcosa* Mke. Syn.), 14 *strigilata* Dkr. (*Patria: Orinocco*).

Taf. III. 4. fig. 1 u. 10 *Trochus Fokkesii* Jon., 2 *cicatricosus ei.*, 3 *carinatus* Koch, 4 *rubro flammulatus ei.*, 5 (*Monodonta*) *Dunkeri ei.*, 6 (nicht 7) (*Monodonta*) *Philippii ei.*, 7 *corrugatus ei.*, 8 *chlorostomus* Mke., 9 *strigilatus* Anton (*Tr. pellis serpentis* Wood. Suppl. 1828), 11 *tuberosus* Phil., 12 *torulosus ei.*

Taf. III. 5. fig. 1. *Tellina sericina* Jon. (Dem Inhaltsverzeichnisse zufolge soll diese Muschel = *Psammobia galatea* Lam. sein. Ref. muss dieser Ansicht entschieden widersprechen, da weder Diagnose, noch Beschreibung, noch Ausmessung dafür Zeugniss geben. Diese ist *depressa*, worunter Lamarck *compressa* versteht; jene ist *subinflata;* diese hat *lineas longitudinales perobliquas;* jene ist »auf das Regelmässigste durch Quer- und Längs-

linien gekreuzt«; diese ist 36 Millim. = 1 Zoll 4 Lin., jene 2 Zoll 11 Lin. lang. Ref. glaubt in einer anderen, vom Vorgebirge der guten Hoffnung abstammenden, in Grösse und Umfang der *Tellina opalina* ähnlichen Muschel, die den angegebenen Unterscheidungsmerkmalen völlig entspricht, die schrägen Längslinien aber nur an der hinteren Seitenfläche der rechten Schale führt, die kritische *Psammobia galatea* Lam. wiedererkannt zu haben.), 2 *truncata ei.*, 3 *hippopoidea ei.*, 4 *pellucida* Phil., 5 *constricta ei.* (*Solen constrictus* Br., *Psammobia cayennensis* Lam.).

Taf. III. 6. *Unio panacoensis* Bsch.

Lief. IV. Taf. IV. 1. fig. 1 *Helix sagittifera* Pfr., 2 *bulla ei.*, 3—5 *bifasciata* Lea (wozu Hr. Pf. auch *Carocolla fibula* Brod. zählt), 6 *Sirena* Beck, 7 *bigonia* Fér. (*samarensis* Pfr.), 8 *Beckiana* Pfr., 9 *trochiformis* Fér., 10 *marginata* Müll. (*exclusa* Fér.), 11 *diluta* Pfr., 12 *Butleri ei.* (*an H. crispata* Fér.).

Taf. IV. 2. fig. 1 *Nerita planospira* Anton. 2 u. 3 *ornata* Sow., 4 *peruviana* Phil. (von China), 5 *carbonaria ei.*, 6 *incerta* Bsch., 7 *anthracina ei.*, 8 *costulata ei.*, 9 *picta* Récl., 10 *Winteri* Phil., 11 *venusta* Dkr., 12 *aurora ei.*

Taf. IV. 3. fig. 1 *Trochus longispina* Lam., 2 *latispina* Phil., 3 u. 4 *Buschii ei.*, 5 *cicer* Mke., 6 *Menkeanus* Phil. (*Tr. cingulatus* Mke.), 7 *lugubris ei.*, 8 *fuscescens ei.*

Taf. IV. 4. fig. 1 u. 2 *Pyrula Maveae* Gray, 3—6 *ochroleuca* Mke. (*Purpura xanthostoma* Brod.), 7 u. 8 *bispinosa* Phil., 9 *Martiniana* Pfr.

Taf. IV. 5. fig. 1 *Psammobia solida* Phil., 2 *violacea* Desh. (*Solen* v. Lam.), 3 u. 4 *costulata Turt.* (*Ps. discors* Phil. Enum.).

Taf. IV. 6. fig. 1 *Pecten Antonii* Phil., 2 *crebricostatus* Mus. berol. (*Ostrea pyxidata* Born.), 3 *tunica* Phil. (*lateauratus* Jay), 4 *tricarinatus* Anton (*an P. lineolaris* Lam. *integerrimus*), 5 *Fabricii* Phil. (*islandicus* Müll., *iuvenilis*), 6 *tigris* Lam., 7 *porphyreus* Phil. (*Pallium porphyreum* Spengl., Chemn.).

Lief. V. Taf. V. 1. fig. 1 *Cyclostoma Cuvierianum* Petit, 2 *indicum* Desh., 3 *variegatum* Val., 4 *mexicanum* Mke.,

5 *Steganotoma picta* Trosch. (Die hinzugefügte grammatische Bemerkung beruhet auf einem Irrthume, der einer Berichtigung bedarf. Die Wörter *Steganotoma* und *Pleurotoma* dürfen keineswegs als Neutra gebraucht werden; sie sind mit τομή, τομῆς, ἡ, *incisura*, gebildet und daher als Feminina zu gebrauchen; hingegen ist *Cyclostoma* mit στόμα, ατος, τό, os, Mund, gebildet und darf daher allerdings nur als Neutrum gebraucht werden.), 6 *Princepsi* Bsch.

Taf. V. 2. fig. 1 *Fusus Voigtii* Anton (*Tritonium cingulatum* Reeve, *Cassidaria cingulata* Lam.), 2 *ambiguus* Phil., 3 *plumbeus ej.*, 4 *pygmaeus* Gould, 5 *obscurus* Phil., 6 *guttatus* Bsch., 7 *capensis* Dkr., 8 *cinereus* Say (*Buccinum plicosum* Mke.), 9 *limbatus* Phil. (*Murex pulchellus* Pfr.), 10 *lineolatus* Dkr., 11 *modestus* Anton, 12 *decemcostatus* Say.

Taf. V. 3. fig. 1 u. 2 *Paludina magnifica* Conr. (*bimonilifera* Lea), 3 (und 4) *pyramidata* Bsch., 5 *tricarinata* Anton (*an Bourroughiana* Lea), 6 *ponderosa* Say (hierzu, nicht zu *P. decisa*, *Melania ponderosa* Mke.), 7 *integra* Say, 8 (und 9) *decisa* Say (excl. syn.), 10 *angularis* Mke. (*Nerita a.* Müll.), 11 u. 12 *iavanica* Bsch., 13 *georgiana* Lea, 14 *obtusa* Mke. (*brevis* Trosch. *in lit.*), 15 *Francisci* (*Francesii* Wood. Suppl. pl. 6. fig. 28 [nicht *Francisci*], *P. conica* Trosch., *non* Prév.), 16 *granum* Mke., 17 *coronata* Pfr., 18 (nicht 16) *unicolor* Lam. (*semicarinata* Brard, *Cyclostoma u.* Oliv.).

Taf. V. 4. fig. 1 u. 2. *Haliotis elegans* Koch (Die *spira postica subterminalis* würde ihr in der Diagnose einen Hauptcharakter verleihen), 3 *Iris* Gm. (vielmehr *Martyn*. Das Prädicat *maxima* kann Ref. dieser Art noch nicht zugestehn. Es ist mit Absicht ein sehr junges Exemplar dargestellt worden), 4 u. 5 *capensis* Dkr. (Ein ausgewachsnes und ein junges Exemplar = *Hal. semiplicata* Mke. Moll. Nov. Holl. Spec. Das hier dargestellte Exemplar ist vollständiger, als dasjenige war, nach welchem Ref. die Diagnose seiner *H. semiplicata* entwarf; dieses war an der vorderen Extremität etwas abgebrochen, und daher ist der Längendurchmesser zu gering und die Form, die

bei dem vollständigen Gehäus *ovata* ist, mit Unrecht als *subrotundo-ovata* angegeben worden. Die Zusammenstellung eines sehr jungen und eines vollständigen alten Exemplares ist dem Ref., dem eine Stufenleiter bei dieser Art fehlte, auch sonst lehrreich gewesen, da er daraus erkannt hat, dass eine kleine Form, die er in seiner Sammlung und anderen Sammlungen als *Hal. modesta* bezeichnet hatte, nur ein jugendlicher Zustand der oben genannten Art ist. Dass diese, wie Hr. Cuming meinte, eine junge *Hal. Midae* sei, ist unwahrscheinlich), 6 *scabricosta* Mke.

Taf. V. 5. fig. 1 *Tellina concinna* Phil., 2 *planissima* Ant. (*Tellinides rosea* Sow. Gen. Shells), 3 u. 4 *Antonii* Phil. (*serrata* Anton), 5 *serrata* Brocchi, 6 *staurella* Lam., 7 *ampullacea* Phil., 8 *Philippii* Anton.

Taf. V. 6. fig. 1 *Venus Dombeyi* Lam., 2 *placida* Phil., 3 *notata* Say (*obliqua* Ant. u. *cyprinoides* Ant.), 4 *amathusia* Phil.

Lief. 6. Taf. VI. 1. fig. 1 *Glandina oleacea* Pfr. (*Helix ol.* Fér. Die Gestalt dieser Art dürfte als *elliptico-oblonga*, nicht als *ovato-oblonga*, zu bezeichnen sein), 2 *rosea ei.* (*Achatina vanuxemensis* Lea), 3 *obtusa ei.*, 4 *cyanostoma ei.* (*Achatina c.* Rüpp.), 5 *Ottonis ei.*, 6 *solidula ei.*, 7 *suturalis ei.*, 8 *Hügelii ei.*, 9 *venusta ei.*, 10 *subulata ei.* (*Achatina orysacea* Orb.), 11 *sericina* Jon., 12 *Perroteti* Pfr., 13 *folliculus ei.* (*Achatina f.* Lam.).

Taf. VI. 2. fig. 1 *Trochus taeniatus* Phil. (*Margarita t.* Sow., *Trochus bicolor* Less.), 2 *callosus* Koch, 3 *maximus ei.* (dieselbe Art, welche Ref. früher in seiner und anderen Sammlungen, z. B. der Grunerschen, *Tr. planipes* genannt hatte), 4 *cruentus* Phil., 5, rechts, *impervius* Mke., 5, links, (im Texte ist auf fig. 6 hingewiesen, welche aber auf der Tafel nicht angegeben ist) *fasciatus* Anton (sieht einer *Litorina* nicht unähnlich) 7 *eximius* Reeve, 8 *Kochii* Phil., 9 *squamiferus* Koch, 10 *tridens* Mke. (*microstomus* Orb. Voy. Amér. mérid., *stenomphalus* Jon.), 11 *scalaris* Anton.

Taf. VI. 3. fig. 1 *Sigaretus maximus* Phil. (Dass Ref. diese Art schon 1830, in seiner Syn. Moll., *Sig. cymba*

genannt und gut charakterisirt hatte, scheint Hrn. Phil. entgangen zu sein. Hierzu *Sig. concavus* Sow., *non* Lam. Herr Récluz in Chenu's Illustr. conchyl. livr. 16. *Sigar.* p. 10, erklärt diese Art für Linné's *Helix neritoidea.* Die von Philippi, als *rudis,* hier allegirte Lister'sche Figur Conch. tab. 570. fig. 21. ist Récluz's *Sig. Listerii*), 2 *Leachii* Sow. (nicht Gray; *Cryptostoma Leachii* Blainv. Dieses soll, nach Récluz, der folgenden Art angehören. Unsers Verf. *Sig. Leachii* ist bei Récluz *Sig. iavanicus, β.* Die *testa* darf nicht *ovalis* genannt werden; sie ist *orbicularis*), 3 *depressus* Phil. (*Leachii* Récl., *Cryptostoma Leachii* Blainv.), 4 *laevigatus* Lam., 5 *Martinianus* Phil. (Herr Récluz hält diesen für einen ausgewachsnen *Sig. maculatus* Say), 6 *haliotoideus* Lam., 7 *planus* Phil. (*planulatus* Récl.), 8 *perspectivus* Say, 9 *maculatus ei.* (bei beiden, aus Say's Amer. Conch. copirten, Figuren sind auf der Tafel die Nummern nicht beigeschrieben).

Taf. VI. 4 und VI. 5 *Haliotis naevosa* Martyn (*H. gigantea* Mke. excl. syn. Chemn., *Hal. rubra* Leach. Die wahre *Hal. gigantea* Chemn. war dem Ref. damals noch unbekannt, und so war er durch Chemnitz's fehlerhafte Synonymie um so mehr verleitet worden, jene Art dafür zu halten, als die vorhandenen Exemplare beträchtlich gross waren. *Hal. rubra* Leach gehört indess unzweifelhaft als Synonym zu *H. naevosa.* Ref. hat sämmtliche Figuren noch einmal sorgfältig verglichen).

Taf. VI. 6. fig. 1 *Cytherea ponderosa* Koch, 2 *ligula* Ant. (*unicolor* Sow.. Ref. besitzt sie *ex oceano peruviano*), 3 *rostrata* Koch, 4 *elegans ei.* (*squalidae* Sow. var.).

Lief. VII. Taf. VII. 1. fig. 1 *Helix prasina* Koch (*Dryope* Brod.), 2 *Oreas ei.*, 3 *crassula* Phil., 4 *tortilabia* Less., 5 *gallinula* Pfr., 6 *eximia ei.*, 7 *paradoxa ei.*, 8 *trigonostoma ei.*, 9 *circumdata* Fér., 10 *fodiens* Pfr., 11 *radula ei.*, 12 *biangulata ei.*, 13 *spectabilis ei.*

Taf. VII. 2. fig. 1 u. 2 *Bulimus marmoratus* Dkr. (= *B. venezuelensis* Nyst. — Als Wohnort soll, statt Brasilien, Venezuela zu lesen sein), 3 u. 4 *astrapoides* Jon. (Herr Jonas erkennt die dargestellte Art nicht für die seinige an. Von

Helix (*Bulimus*) *pardalis* Fér. durch beträchtlich grössere Dimensionen verschieden; der hier abgebildete *Bulimus* ist 3″ 11‴ lang, 1″ 8‴ breit, *Bul. pardalis* 2″ 7‴ lang, 13‴ breit), 5 *dardanus* Friv. (Auch Ref. hält diese, dem *B. fasciolatus* zunächst verwandte Form für eine eigenthümliche Art; er hatte dieselbe, da er das Bulletin de la Soc. impér. des Nat. de Moscou tom. 6 und 9, in welchen Krynicki's Abhandlungen über die *Heliceen* des südöstlichen Europa's enthalten sind, durch den Buchhandel, leider, nicht erlangen konnte, vorläufig *B. clavatus* genannt. Sie ist, wie Hr. Dr. Mor. Wagner, der sie von seiner letzten Reise mit zurückgebracht hat, versichert, in der europäischen Türkei, am westlichen Ufer des schwarzen Meeres verbreitet), 6 *dealbatus* Say, 7 *columella* Phil., 8 *curtus*, Koch.

Taf. VII. 3. fig. 1 *Melania decollata* Lam. (*non* Chenu), 2 *semicancellata* Bsch., 3 *anthracina ei.*, 4 *intermedia ei.*, 5 *acuminata* Dkr., 6 *harpula ei.*, 7 *lineata* Trsch., 8 *Kirtlandia* Ph. (*Kirtlandiana* Lea), 9 *mitra* Dkr., 10 *setosa* Swains, 11 *flammigera* Dkr., 12 *canaliculata* Say (*exarata* Mke.), 13 u. 14 *laqueata ei.*, 15 *flavida* Dkr.

Taf. VII. 4. fig. 1 *Mactra ponderosa* Ph., 2 *solidissima* Chemn. (*gigantea* Lam., von welcher, nach Conrad, *M. similis* Say ein junger Zustand), 3 *lateralis* Say, 4 *subtruncata* Costa (*stultorum* Penn., *non* Linn.).

Taf. VII. 5. fig. 1 *Cytherea patagonica* Phil., 3 *Adansonii ei.* (*Dosin* Adans.), 3 *hepatica* Lam., 4 *excisa* Chemn., 5 (die Nummer der Figur im Texte nicht angegeben) *Dunkeri* Phil. Da diese Arten sämmtlich der Gattung *Artemis Poli* angehören, nimmt Hr. Phil., sehr zweckmässig, hier Gelegenheit, auch die noch übrigen 12 ihm bekannten Arten übersichtlich aufzuführen und zu charakterisiren.

Taf. VII. 6. fig. 1 *Venus calcarea* Phil. 2 *discrepans* Sow. (nicht die Sowerby'sche Art, wie Hr. Ph. später eingesehen), 3 *Dombeyi*, jung, 4 *ignobilis* Phil., 5 *expallescens ei.*, 6 u. 7 *subrugosa* Sow. (*triradiata* Ant., *Cytherea subsulcata* Mke. in lit.), 8 u. 9 *variabilis Mus. caes. vin-*

dob. (*non* Sow., *V. recens* Chemn.), 10 *lunularis* Phil. (*Cytherea l.* Lam.).

Lief. VIII. Taf. VIII. 1. fig. 1 *Cylindrella brevis* Pfr. (*Helix Cochlodina br.* Fér.), 2 *cylindrus ei.* (*Turbo c.* Chemn.) 3 *rosea ei.*, 4 *Humboldtiana ei.*, 5 *Chemnitziana ei.* (*an Helix* Ch. Fér.), 6 *gracilicollis ei.* (*Helix gr.* Fér.), 7 *Pilocerei ei.*, 8 *acus ei.*, 9 *collaris*, *β*, *brevicollis ei.* (*Helix antiperversa* Fér.), 10 *collaris ei.* (*Helix collaris* Fér.), 11 *variegata ei.*, 12 *elegans ei.* (*Pupa obtorta* Mke. in lit.), 13 *crispula ei.*, 14 *perplicata ei.* (*Helix p.* Fér.), 15 u. 16 *costata ei.* (*an Clausilia collaris* Lam.); 17 *subula ei.* (*Helix subula* Fér; die Figur von Férussac entlehnt), 18 *Laterradii ei.* (*Clausilia* L. Grat), 19 *speciosa* Dkr. (*Pupae decollatae* Nyst. var.), 20 *Gruneri ei.*

Taf. VIII. 2. fig. 1 *Trochus iaponicus* Dkr, 2 (*Monodonta*) *melanoloma* Mke., 3 *Tamsii* Dkr., 4 *bicanaliculatus ei.*, (5 fehlt), 6 *ater* Less. (*atropurpureus* Mke.), 7 *sauciatus* Koch.

Taf. VIII. 3. fig. 1 *Murex nigrita* Ph. (war bis dahin, von Anderen, mit *M. radix* verwechselt worden), 2 *hippocastanum ei.* (*non* Linn.).

Taf. VIII. 4 fig. 1 *Psammobia Küsteri*, 2 u. 3 *elongata* Lam., 4 u. 6 *flavicans ei.*, 5 *radiata* Dkr., 7 (*Psammotaea*) *serotina* Lam. (*violacea* Sow.).

Taf. VIII. 5. fig. 1 *Cytherea fusca* Koch, 2 *rubiginosa* Phil. (von *C. fulminata* Mke., wozu noch *Venus holoserica* Gm., gänzlich verschieden), 3 *modesta ei.*, 4 *fulminata* Phil. (*non* Mke.; *Venus fulminata* Val.), 5 *lutea* Koch 6 *planatella* Lam., 7 *trigonella ei.*, 8 *minuta* Koch.

Taf. VIII. 6. fig. 1 *Pecten excavatus* Ant., 2 *solaris* Sow. (nicht Chemn., und, angestellter Vergleichung zufolge, auch nicht *Ostrea solaris* Born.), 3 (*Pallium*) *vitreus* Chemn. (*non* Roem., *nec* Sow.), 4 u. 5 *Madreporarum* Petit, 6 *bifidus* Mke. (*non* Münst.).

Zweiter Band. Lief. 1. Taf. IX. 1. fig. 1 *Helix chinensis* Phil., 2 *helvacea ei.*, 3 *naninoides* Bens., 4 *pyrrhozona* Phil., 5 *Testae ei.* (*Philippii* Test.), 6 *stigmatica* Pfr., 7 *Humboldtiana* Val., 8 *nigritella* Pfr., 9 *cromyodes ei.*,

10 *muscarum* Lea (*globulosa* Fér.), 11 *cubensis* Pfr. (*Lanieriana*, Orb.), 12 *epistylium* Müll., 13 *tenuicostata* Dkr., 14 *Streptaxis alveus ei.*, 15 *Dunkeri* Pfr., 16 *Helix intertexta* Binney, 17 *Streptaxis deiecta* Petit. — Herr Pfeiffer charakterisirt hier beiläufig die ihm seit der Bd. 1. S. 48 gegebenen Uebersicht bekannt gewordenen Arten.

Taf. IX. 2. fig. 1 *Bulimus Funckii* Nyst, 2 *fulguratus* Jay, 3 *bellulus* Jon., 4 *malleatus* Jay, 5 *bifasciatus* Phil., 6 *Largillierti ei.*, 7 *umbilicaris* Souleyet.

Taf. IX. 3. fig 1 *Trochus magnificus* Jon., 2 *aureus ei.*, 3 *obscurus* Wood. (*signatus* Jon.), 4 *euryomphalus* Jon., 5 *moestus ei.*, 6 *elongatus* Wood. (*attenuatus* Jon.), 7 *melaleucos* Jon., 8 *occultus* Phil. (*an Tr. nassoviensis* Chemn. 5. 1676), 9 *tentorium* Ant., 10 *modestus* Koch.

Taf. IX. 4. fig. 1 u. 6 *Fusus granatus* Koch, 2 u. 4 *Wiegmanni* Ant. (*Triton Chemnitzii* Gray, *Cassidaria setosa* Hinds), 3 *gracilis* Koch, 5 *constrictus ei.*, 7 *adustus* Phil., 8 *lividus ei.*

Taf. IX. 5. fig. 1 *Tellina alternata* Say (Herrn Phil. zufolge ist *Donax martinicensis* Lam. (?), Deless. Rec. bestimmt hierher gehörig. Ref. ist nicht dieser Ansicht, sondern hält Delessert's Muschel, mit Hanley, für *Tellina punicea*. Es ist auffallend, dass Hr. Hanley nichts desto weniger diese Muschel in Wood Suppl. pl. 13 fig. 10, als *Donax martinicensis* hat abbilden lassen.), 2 *scalaris* Lam., 3 *fusca* Phil. (*Psammobia fusca* Say. Ref. hält diese Art für *Tellina solidula* Lam. Es ist dieselbe Muschel, die auch in der deutschen Nordsee gemein ist. Ob sie mit *T. baltica* Linn., von welcher Ref. ein Paar, leider abgeriebene und beschädigte Exemplare, von dem verst. C. P. Thunberg, einem Schüler Linné's, vor 25 Jahren erhielt zu vereinigen sei, darüber wird derselbe bei einer anderen Gelegenheit sich bestimmter aussprechen. Es ist indess zu wünschen, dass die schwedischen Conchyliologen uns mit vollständigen Exemplaren der *T. baltica* versehen mögen.), 4 *proxima* Brown, 5 *Iris* Say, 6 *sordida* Couth. (*Sanguinolaria s.* Gould.), 7 *similis* Sow., 8 *pulchella* Lam. *var. hybrida?*, 9 *striata* Mont., 10 *polita* Say.

Taf. IX. 6. fig. 1 *Arca Brandtii* Phil., 2 *amygdalum ei.*, 3 *Deshayesi* Reeve, 4 *obliquata* Gray (*non* Reeve), 5 *hemidesmos* Phil., 6 *bicors* Jon.

Mke.

Zusammengestellt, Pyrmont, im December.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

Zeitschrift
für
Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Dr. *Karl Theodor Menke*
und
Dr. *Louis Pfeiffer.*

Dritter Jahrgang
1846.

Mit Beiträgen von *W. Dunker*, *J. Jonas*, *R. A. Philippi*, *E. A. Rossmässler*, *F. A. Schmidt*, *J. v. Voith* und den Herausgebern.

Cassel.
Druck und Verlag von Theodor Fischer.
1846.

Inhalt.

Original-Aufsätze.

Literarische Anzeigen.

Kurze Mittheilungen.

Erörterte Mollusken.

(Die beigefügte Zahl zeigt die Seite an, die kursiv gedruckten Namen sind mit Diagnosen versehen.)

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, *M. D.*
und
Dr. **Louis Pfeiffer.**

1846. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) **Januar.**

Lectori salutem!

Wenn der bisherige Herausgeber mit Genugthuung auf dasjenige zurückblicken darf, was die von ihm, vor zwei Jahren, im alleinigen Interesse der Wissenschaft gegründete *Zeitschrift für Malakozoologie* in diesem Zeitraume geleistet und gewirkt hat, so ist es natürlich, dass bei dem Uebergange in die Hände eines anderen Verlegers und bei dem Zutritte eines Mitherausgebers keine Veranlassung vorliegt, in der wesentlichen Richtung, wie in der äusseren Gestaltung der Zeitschrift irgend eine Veränderung vorzunehmen. Dieselbe wird, wie bisher, unter der thätigen Mitwirkung der früheren Mitarbeiter, so wie auch anderer namhafter Conchyliologen, welche ihr Interesse an derselben durch Mittheilung ihrer Beobachtungen und Erfahrungen zu bethätigen zugesichert haben, auch ferner nur *Originalaufsätze* liefern, welche theils einzelne Gattungen, Gruppen und Arten lebender oder fossiler Weichthiere kritisch erörtern, oder Beschreibungen neuer Gattungen und Arten darbieten, oder den äussern und inneren Bau, die Lebensweise und Eigenthümlichkeiten, wie nicht minder das locale Vorkommen und die geographische Verbreitung der Weichthiere berücksichtigen und erläutern, theils auch neuere oder ältere, das Gebiet der Malakozoologie ganz oder auch nur theilweise betreffende literarische Werke anzeigen und beleuchten werden. Sie wird ebenfalls gern aller Art Anfragen, Mittheilungen und Nachrichten, die irgendwie auf unsere Wissenschaft selbst, oder auch nur auf Tausch- und Kaufverkehr der Sammler Beziehung haben, so weit solches der Raum gestattet,

aufnehmen, und so auch die besonderen Interessen der Leser zu fördern wissen.

Die Herausgeber, das Fortbestehen einer besonderen Zeitschrift für die Malakozoologie für ein Bedürfniss der Zeit erachtend, werden Alles aufbieten, ebensowohl und vorzugsweise durch gediegene Arbeiten die Wissenschaft zu fördern, als durch Manchfaltigkeit das allgemeine Interesse für dieselbe rege zu halten. Sie fühlen sich Allen, die bisher mit ihnen das Gedeihen der Zeitschrift gefördert haben, dankbar verpflichtet, ersuchen dieselben, auch ferner ihr diese Theilnahme bewahren zu wollen, und versprechen schliesslich, im Einverständnisse mit dem Herrn Verleger, dass die Ausgabe der einzelnen Bogen möglichst regelmässig erfolgen und der ganzen äussern Austattung auch fernerhin die gebührende Sorgfalt gewidmet werden wird.

Mittheilungen für die Zeitschrift bitten wir unmittelbar an den Herrn Verleger, oder auch an einen der unterzeichneten Herausgeber einzusenden.

Pyrmont und Cassel, 1. Januar 1846.

Dr. ***K. Th. Menke.*** *Dr.* ***L. Pfeiffer.***

Ueber die geographische Verbreitung der Heliceen.

Vom Dr. Louis Pfeiffer.

Die Familie der Heliceen ist eine der zahlreichsten und am schärfsten in sich begränzten Familien unter den sämmtlichen Mollusken, und mit der in den wesentlichen Charakteren gleichförmigen Bildung der Thiere stimmt auf merkwürdige Weise der allgemeine Familienhabitus der Schalen so deutlich überein, dass, wenige Ausnahmen abgerechnet, man bei einem vorliegenden Gehäuse unbekannter Art nicht leicht zweifelhaft sein wird, ob es zu dieser Familie gehöre oder nicht? Ich rede hier nur von den Schalen der noch lebend vorkommenden Arten, denn unter den fossilen ist es oft sehr schwierig oder unmög-

lich, diesen Familienhabitus, der sich übrigens nicht mit scharfen Worten ausdrücken lässt, zu erkennen. Was bei diesen, den fossilen, häufiger vorkommt, ist unter den Arten der Jetztwelt selten, dass man zweifelhaft ist, ob man eine vorliegende Art z. B. für einen Bulimus oder Limnaeus, für eine Helix oder für eine Helicina oder Cyclostoma halten soll? Am Weitesten von jenem erwähnten Familienhabitus entfernen sich wohl die beiden unter dem Namen Carocolla colina von Duclos und H. Proserpina von mir beschriebenen Arten, welche sich einigen Arten von gedeckelten Lungenathmern nahe anschliessen, aber so gebildet sind, dass man kaum begreifen könnte, wie ihr Deckel, falls sie einen solchen besässen, gestaltet sein sollte. Was nun jenen wesentlichen Charakter der grossen Familie der Heliceen betrifft, so können wir nicht füglich anders, als denselben in den 4 retraktilen Fühlern (deren 2 bisweilen verkümmert sind) mit an der Spitze der oberen, grössern befindlichen augenähnlichen Organen, nebst der spiralen in eine Schale eingeschlossenen Windung des Körpers aufsuchen, und die Gattungen derselben nach Möglichkeit auf bestimmte Charaktere der Schale gründen, da sowohl die äusseren Abweichungen in der Bildung des Thieres, als die inneren anatomischen Verhältnisse vorläufig unserm Zwecke nicht dienen können. So haben z. B. die uns bekannten Arten von Glandina fast sämmtlich eine sehr abweichende rüsselähnliche Bildung des Kopfes, anderen hingegen, z. B. unsrer einheimischen Achat. lubrica, die dem Gehäuse nach ganz mit einigen Arten von Glandina übereinstimmt, fehlt dieser Charakter. Ferner haben einige Arten von Bulimus ganz eigenthümliche lappen- oder fransenartige Anhängsel am Munde, wie sowohl aus Abbildungen des Bul. haemastomus bekannt, als auch von mir selbst an lebenden Exemplaren derselben Art beobachtet worden ist, während einigen nächst verwandten diese Anhängsel fehlen, so dass wir also für jetzt diese Verschiedenheiten als unwesentlich zu betrachten uns genöthigt sehen.

Auf andere, wohl wichtigere, Verschiedenheiten der Thiere sind die Gattungen Nanina und Stenopus gegründet, aber mit der letztern sind wir wenig bekannt, und bei der erstern scheinen Uebergänge zu der typischen Helixform in der Mantelbildung vorzukommen. Ich kann demnach hier nur die auf die Schalen gegründeten, sich den Lamarckschen Charakteren möglichst anschliessenden Gattungen, wie ich sie in meinen Symbolae (deren drittes Heft in der Kürze erscheint) angenommen habe, berücksichtigen, um so mehr, da die meisten derselben sich als naturgemäss bewähren, wenn wir auch nicht im Stande sind, sie durch scharfe diagnostische Phrasen zu sondern.

Die Mehrzahl der artenreicheren Gattungen von Heliceen hat ihre Repräsentanten fast in allen Weltgegenden, wenn auch in sehr verschiedenen Verhältnissen. Es giebt vielleicht keine Quadratmeile Landes auf der Erde, wo Pflanzen leben, und wo nicht eine oder mehrere Arten von Heliceen leben und gedeihen. Ich fand mehrere Arten von Helix am Grossglockner über der Gletscherregion (oberhalb der Johannshütte) und selbst aus den Wüsten Syriens und Arabiens sind uns solche bekannt. In der Moosdecke der ausgebreitetsten Sümpfe, im schattigsten Walde wie auf sterilen Dünen und Küsten und in den glühenden Sandwüsten finden sich viele Arten von *Helix*, ja in letzteren sogar, wie z. B. in Algerien, in unbeschreiblicher Menge und Manchfaltigkeit. Fast überall ist diese Gattung (von der nahe an 1100 Arten beschrieben sind) die vorherrschende, tritt aber auch hin und wieder gegen andere Gattungen, z. B. in einigen Theilen von Südamerika gegen die Gattung Bulimus, auffallend zurück.

Die Gattung *Bulimus* (etwas mehr als 500 bekannte Arten umfassend), vorzüglich durch viele neuerlich bekannt gewordene Arten von den Philippinischen Inseln, aber auch schon durch die europäische Hel. conoidea Drap. (Bul. solitarius Poir.) auf unmerkliche Weise mit der typischen Form Helix verbunden, ist fast eben so allgemein verbreitet. In der nördlichen Hälfte von Europa nur we-

nige Repräsentanten zählend, verstärkt sie sich nach Süden hin auffallend, vorzugsweise durch die von vielen Autoren zu Pupa gezählte Gruppe des tridens, quadridens, zebra etc., welche dann nach Osten in grosser Mannchfaltigkeit fortschreitet, und dann wieder in Südamerika unter den räthselhaften Formen des Bul. Pantagruelinus, exesus, odontostoma etc. auftritt. Aber auch von den typischen Bulimusformen treten von den jonischen Inseln an, in Griechenland und Kleinasien eine Menge erst neuerlich entdeckter Arten auf, und auch diese finden ihre Gipfelpunkte in Peru und Chile, überhaupt an den Abhängen der Cordilleren, so wie auf den Philippinischen Inseln. In allen übrigen bekannten Gegenden ist ihre Anzahl im Vergleiche gegen Helix gering, und die meisten sind auf sehr kleine Strecken beschränkt. Ausser den genannten Ländern sind es noch Mexico und die westindischen Inseln, welche einen grössern Theil der uns bekannten Arten liefern, während Nordamerika, Ostindien, China, ganz Afrika und Australien nur wenige darbieten. Auffallend ist es, dass die interessante Gruppe, als deren Typus wir Bul. faba betrachten müssen (von den englischen Autoren Partula genannt), fast ausschliesslich den Gesellschaftsinseln angehört, so wie die schöne Gruppe der Bul. succinoidei, welche sich an Bul. Broderipii anschliesst, nur in Südamerika vorzukommen scheint.

Dahingegen dürfte die, wie es scheint, ganz den Sandwich- und Gesellschaftinseln gehörige Gruppe von 18 mir bekannten Arten (s. Proc. Zool. Soc. of Lond. 1845), welche durch Turbo lugubris Chemn. repräsentirt werden, wohl mit Recht als Gattung *Achatinella* Sws. gesondert werden.

Die Gattung *Achatina* nebst ihrer Section *Glandina* ist an Artenzahl weit geringer (beide zusammen ungefähr 130) als Bulimus, und hin und wieder spärlich verbreitet. In Europa nur durch wenige Arten vertreten (darunter besonders merkwürdig als isolirter Vorläufer der tropischen Gruppe der ächten Glandinen, von den Alpen an bis

Sizilien die schöne Gl. algira), und in vielen Ländern gänzlich fehlend, zeigt sie eine grössere Manchfaltigkeit nur auf den westindischen Inseln, erreicht aber ihren Höhepunkt auf der Westküste Afrika's, wo nicht allein die mehrsten, sondern auch die prächtigsten, alle übrigen Heliceen an Grösse weit übertreffenden Arten in Menge leben.

Von der Gattung *Pupa* (gegen 140 bekannte Arten) bieten uns bis jetzt nur Europa und die vereinigten Staaten von Nordamerika eine einigermassen bedeutende Artenzahl. In Westindien kommt vorzugsweise das Thema der P. Mumia Lam. in unendlicher Weise variirt vor, und eine Anzahl ausgezeichneter Formen vom Kap verdanken wir den Entdeckungen des vielseitig thätigen Hr. Dr. Krauss. Aus den übrigen Weltgegenden kennen wir nur ganz einzelne; vielleicht sind aber eine Menge kleiner, exotischer Formen bisher von den Reisenden unbeachtet geblieben.

Artenreicher als die letztgenannten, aber viel mehr in ihrer Ausbreitung beschränkt, ist die Gattung *Clausilia* mit ungefähr 180 Arten. Ein Theil derselben ist über ganz Mitteleuropa verbreitet; von den Alpen an nach Süden treten aber neue, ausgezeichnete Formen in Menge auf, und in Dalmatien und Griechenland, die Inseln mitgerechnet, sind sie die bei weitem vorherrschende Gattung unter den Heliceen. Auch bilden diese europäischen und nächsten asiatischen Arten fast die ganze Masse der bekannten Arten, indem ich ausserdem nur 2 ägyptische, etwa 10 ostindische und javanische, 2 chinesische, 1 cochinchinesische und 1 von den Philippinischen Inseln kenne. Einige Arten von Madera sind sodann noch von Lowe beschrieben und eine einzige ist bis jetzt in der westlichen Hemisphäre gefunden worden: Cl. costulata Lam. von Portorico, welcher sich die mir bis jetzt nur aus der eben erhaltenen Abbildung bekannte Cl. epistomium Küst. so eng anschliesst, dass ich nicht zweifle, ihr Vaterland werde ein ähnliches sein. Auch hat mir der chilesische Reisende, Hr. *Philippi,* versichert, er habe in Chile einige Clausilienformen gesammelt, aber durch Zu-

fall eingebüsst. Von diesen wissen wir weiter nichts, und sie könnten vielleicht zu der Gattung Cylindrella gehört haben.

Von dieser zuletzt genannten und gewiss natürlich begründeten Gattung *Cylindrella* sind jetzt mehr als 30 Arten beschrieben und grösstentheils im 8. und 10. Hefte von *Philippi's* Ikonographie abgebildet. Sie scheinen fast ausschliesslich der westindischen Inselgruppe, Mexiko und Honduras anzugehören und fehlen in der östlichen Halbkugel, mit alleiniger Ausnahme der freilich vom Typus sehr abweichenden, durchgehend perforirten Cyl. Cumingiana von den Philippinischen Inseln.

Von *Succinea* sind etwas mehr als 40 Arten bis jetzt publizirt worden; nirgends ist es aber schwerer, als hier, sich ein deutliches Bild zu machen, wie viele gute Arten sich darunter befinden mögen. Die bekannten sind fast aus allen Weltgegenden, vorzugsweise aus Europa und Nordamerika, dann aus Brasilien, Mexiko, Westindien, Ostindien, Ceylon, den Philippinischen Inseln, dem Kap, Guinea, den kanarischen Inseln, St. Helena und Neuholland.

Die übrigen Gattungen der Heliceen sind viel weniger artenreich. Von den 22 bekannten Arten von *Streptaxis* (vgl. Phil. Icon. II. 3 u. 9) sind 4 in Brasilien, 1 in Neugranada, 1 in Bolivia, 2 auf der Insel Rodriguez, 6 in Guinea (davon 2 in Sierra Leone, 1 in Liberia), 2 in Ostindien und 1 auf den Sechellen gefunden worden.

In der Gattung *Tomogeres* (im weiteren Sinne 4 Arten enthaltend) soll die alte Hel. ringens L. nach Lamarck in den »Grandes Indes« einheimisch sein, stammt aber nach *Beck* aus Brasilien, wie unzweifelhaft auch bei Anostoma globulosum der Fall ist. Auch die beiden anderen von mir nach dem Vorgange von *Spix* dazu gerechneten Arten: T. clausus und turbinatus, sind aus Brasilien, wo wir auch in Bul. auris leporis, auris muris und navicula die einzigen annähernden Bildungen finden, die jedoch nicht wohl von Bulimus getrennt werden können.

Die etwa 24 bekannten Arten von *Vitrina*, scheinen sich ziemlich gleichmässig über alle Weltgegenden zu verbreiten, vielleicht nirgends ganz fehlend, aber auch nirgends häufig.

Die kleine Gattung *Tornatellina* ist mir aus Mangel an authentischen Exemplaren mancher Arten noch nicht hinreichend bekannt. Die typischen Arten sind vorzugsweise von der Insel Opara, einige von der Insel Juan Fernandez und Masafuera an der chilesischen Küste, 1 von Cuba und T. Ferussaci m. (Hel. unilamellata) Fér., falls sie hierher gehört, von Südamerika.

Die bekannte typische Art der Gattung *Balea* findet sich fast in allen Theilen von Europa, doch überall spärlich und oft weite Strecken überspringend. — Die beiden anderen von *Gray* beschriebenen, dazu gehörenden Arten: B. tristensis und ventricosa sind von Tristan d'Acunha, dagegen dürfte die von mir früher hierher gerechnete B. turrita (Elasmatina subulata Petit?) von Opara wohl lieber zu Tornatellina zurückzubringen sein.

Die Gattung *Megaspira*, welche mit keiner der übrigen vereinigt werden kann, man müsste denn geneigt sein, sie mit Balea in ein Genus zusammenzubringen, was Einiges für sich hat, ist bis jetzt auf 1 bekannte, in 2 Formen vorkommende Art, welche in Brasilien einheimisch ist, beschränkt.

Die früher von mir angenommene Gattung *Macrodontes* Swns., zu welcher ausser der bekannten brasilianischen Art noch eine zweite ebenfalls aus Brasilien stammende gezählt werden könnte, und von mir als Bulimus Grayanus beschrieben ist, dürfte wegen der unmittelbaren Verwandtschaft mit Bul. Pantagruelinus etc. lieber zu dieser Gruppe von Bulimus zurückzuführen sein.

Die Gattung *Azeca* hat bis jetzt nur 2 europäische Repräsentanten; eine Art: A. tridens lebt in vielen Gegenden Deutschlands, in Frankreich und Grossbrittanien, die andere: A. pupaeformis Cantr. (Achat. dentiens Rossm.) in Dalmatien.

Von *Helicophanta* C. Pfr. waren bis jetzt ebenfalls nur 2 in Deutschland und der Schweiz vorkommende Arten bekannt; eine dritte, sehr ausgezeichnete, ist neuerlich in Ungarn entdeckt, und von mir als H Langi beschrieben worden. (Symb. III. N. 356).

Die von mir in den Proc. of the Zool. Soc. of London 1845 charakterisirte Gattung *Geomelania* bleibt hinsichtlich ihrer systematischen Stellung vorläufig noch zweifelhaft, da zwar nach den Angaben des Entdeckers, H. Attanasio, die Schale einer ungedeckelten Landschnecke angehören soll, aber der ganze Habitus doch mehr auf eine nahe Verwandtschaft mit der Gattung Truncatella schliessen lässt. Die bis jetzt bekannten Formen derselben leben auf Jamaika (Savanah la Mar) unter Steinen an der Erde.

Wir kennen demnach gegenwärtig fast 2200 lebende Arten, welche zur Hälfte der Gattung Helix, zur Hälfte den übrigen Gattungen der Heliceen zusammen angehören, und wenige Theile der uns bekannten Erde sind in dieser Anzahl bisher unvertreten geblieben. Wir sind daher wohl berechtigt, schon jetzt einige allgemeine Schlüsse zu ziehen, die manches Interessante darbieten.

So ergiebt sich zunächst, dass auch in dieser Familie, wie in den übrigen Klassen des Thierreiches und im Pflanzenreiche, im Durchschnitte die in Europa lebenden Arten viel grössere Verbreitungsbezirke haben, als alle übrigen. Die meisten der in Mitteleuropa lebenden Arten verbreiten sich sowohl nach Norden, als nach Süden, sowohl nach Osten, wie nach Westen, während in allen übrigen Gegenden der Erde die Arten auf verhältnissmässig kleine Räume beschränkt sind und jenseits deren Gränzen durch andere eigenthümliche, oft nahe verwandte Arten ersetzt werden. Nur in den nordamerikanischen Freistaaten kommen Arten vor, die sich über einen fast eben so grossen Landstrich verbreiten, ja einige kommen dort vor, die mit unsern europäischen völlig identisch zu sein scheinen. Bei manchen, z. B. Hel. nemoralis dürfte dies unzweifelhaft einer späteren Einschleppung zugeschrieben werden,

bei anderen, namentlich sehr kleinen, z. B. H. fulva, pura, pulchella, dürfte es vielleicht nur daran liegen, dass unsern Sinnen bisher vielleicht vorhandene, genügende Unterscheidungsmerkmale entgangen sind. — Die meisten der in den Autoren vorkommenden Angaben gemeinschaftlicher sehr weit von einander entlegener Fundorte dürften wohl auf älteren irrthümlichen Notizen beruhen, oder auch auf Verwechslung einer Art mit einer andern, in der allgemeinen Bildung nahe verwandten; indessen liegen allerdings einige Ausnahmen vor, wo eine sehr allgemeine Verbreitung einer und derselben Form über die warmen Erdstriche nachgewiesen ist, wie z. B. bei Helix similaris Fér., welche ich aus Brasilien (H. translucens King), Bengalen (H. cestus Bens.), China (H. Woodiana Lea) und Java besitze, und ausserdem noch von *Rang* als auf Cuba und auf der Insel Bourbon, von *Dufo* als auf den Secheleninseln Malé und Praslin einheimisch angegeben wird. — Ein zweites Beispiel liefert uns die indifferente, schwer zu diagnostizirende Form, welche den Typus der H. vitrinoides Desh. bildet; ich besitze Schnecken, welche durch nichts sich von den bengalischen unterscheiden lassen, von den Philippinischen Inseln und von den Ufern des Niger. — Dies sind aber auch alle mir zuverlässig bekannten Ausnahmen von der allgemeinen Regel der geringen Verbreitung der aussereuropäischen Schnecken.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber die Gattung Proserpina, und Beschreibungen neuer Conchylien,

vom Dr. J. H. Jonas.

Unter den in der »Uebersicht der mit inneren Lamellen versehenen Helixarten« des Herrn Dr. L. Pfeiffer (s. diese Zeitschr. 1845, S. 81 u. ff.) aufgezählten und beschriebenen Arten, finden wir eine Helix Proserpina genannt, welche der von mir beschriebenen Helicina linguifera (Wiegmann's Archiv 1839), wenn auch beide hin-

reichend von einander abweichen, um als verschiedene Arten dazustehen, in mehrfacher Hinsicht entspricht. Form, Glanz und Textur der Schale, das Verhalten der Mündung und vorzüglich die Callosität der Basis stellen beide Arten neben einander und lassen sie von den übrigen Helixarten so abweichend erscheinen, dass mir wohl die Aufstellung einer eigenen Gattung hinreichend begründet scheint. Bei der Beschreibung der Helicina linguifera waren mir die Lamellen der Mündung und das Fehlen des Deckels sehr aufgefallen; der Deckel konnte aber mit dem Thiere verloren sein, und die Lamellen allein rechtfertigten nicht die Aufstellung einer neuen Gattung. Zudem war ich damals angehender Jünger dieser Wissenschaft, kannte nur noch sehr wenige Helicinen; es wäre ja möglich, dass noch mehre mit Lamellen existirten. Nur die Callosität der Basis bewog mich sie als Helicina und nicht als Helix aufzuführen, vorzüglich da die Bildung der Schale sie einigen Arten jener Gattung näher stellte, und ich eine schwielige Basis bei Helix als etwas unerhörtes betrachtete; und in der That sind bei den unaufhörlichen Entdeckungen neuer Arten dieses zahlreichen Genus noch keine vorgekommen, welche diese Eigenthümlichkeit darbieten. Wenn nun nach der bestimmten Mittheilung des Herrn Guilding*) (und ich finde keinen Grund dies zu bezweifeln) die Helix Proserpina Pfr. eine ungedeckelte Landschnecke ist, so ist wohl auch die Helicina linguifera ungedeckelt, und ich kann nicht umhin, mich der Ansicht des Herrn Guilding anzuschliessen, jene Schnecke als Repräsentant eines besonderen Genus anzuerkennen. Nicht allein die Callosität der Basis rechtfertigt dies Verfahren, sondern auch die eigenthümliche ebenfalls der Rotella ähnliche Form der Mundöffnung, und so findet sie in dieser Gattung in so fern

---

*) Meine früher gegebene Notiz über diese Schnecke stammt nicht von dem verstorbenen Guilding her, sondern von Hr. Attanasio, welcher sie neuerlich häufig nach England sandte. Hr. Guilding hat leider nichts darüber veröffentlicht. (Pfr.)

ein Analogon, als sie sich zu Helix eben so wie jene sich zu Trochus verhält; dies ist auffallend genug, und wäre man nicht überzeugt, eine Landschnecke vor sich zu haben und besässe sie nicht Lamellen in der Mündung, so wäre es unvermeidlich, sie für eine Rotella zu halten, dahe auch schon die Consequenz dies Verfahren verantwortet. Eine ähnliche Ansicht mag wohl auch Gray bewogen haben, den Trochus triumphans Phil., der ebenfalls eine schwielige Grundfläche besitzt, zum Typus einer eigenen Gattung, die er Imperator genannt hat, zu erheben.

Meiner unmassgeblichen Ansicht nach muss daher die Proserpina nitida Guilding in ihr früheres Recht wieder eingesetzt und Helix Proserpina Pfr. als Synonym allegirt werden; für meine Helicina linguifera schlage ich, weil auch jene Art zungenähnliche Fortsätze in der Mündung hat, den Namen *Proserpina allognota* vor*). Beide Arten sind beschrieben und eine Diagnosis der Gattung ist aus obiger Auseinandersetzung so leicht zu bilden, dass es überflüssig sein würde, sie dem geehrten Leser hier noch besonders vorzuführen**).

Bulimus pemphigodes, Jonas.

Bul. testa perforata, globoso-ovata, apice acuto, tenuissima, fragilissima, hyalina, nitida, stramineo colore, epidermide lutea; anfr. $5^1/_2$ *convexis, sutura impressa sub*

---

*) Herr Dr. Beck forderte mich schon vor 5 Jahren, als ich ihm während seines Aufenthaltes in Hamburg diese Schnecke zeigte, auf, ein neues Genus aus derselben zu bilden. (J.)

**) Man entschliesst sich schwer, die besprochenen Formen aus der Reihe der in der Struktur der Schale so nahe verwandten Helixarten mit innern Lamellen, deren nächstes Glied die schöne H. lamellosa Fér. ist, herauszureissen und einer anderen Gattung zu überweisen, und doch dürfte dies ebenso gut zu rechtfertigen sein, als die Trennung der Gattung Pupina von Cyclostoma, welche ebenfalls nur auf eine ähnliche Abnormität der Schalenstruktur sich begründen lässt. Da nun alle unsere Gattungen nur künstliche sind, so würde ich kein Bedenken tragen, auch diese anzunehmen: es müsste jedoch alsdann unbedingt auch H. (Carocolla) colina Ducl. hierhergezogen werden. (Pfr.)

lente marginata distinctis, oblique tenue striatis, striisque exilissimis, oculo nudo haud conspicuis, decussatis; anfractu ultimo maximo, inflato, ceteros superante, obtusissime, in junioribus vero distinctius, angulato; apertura ovata, peristomate simplice, subexpanso, marginibus approximatis, columellari reflexo, umbilicum partim occultante.

Syn. Bul. vesiculosus, m. olim in lit.
Longit. ab apice ad aperturae basin: **7'''**.
Long. ab apice ad umbilicum: **5'''**.
Latitudo: **5½'''**. — *Aperturae altitudo:* **5'''**.
Aperturae latitudo: **3⅔'''**.
Patria: Guinea.

Bulimus leptocochlias, Jonas.

Bul. testa rimata, elongato-conica, apice obtuso, tenuissima, pellucida, per longitudinem subtilissime striata, alba, epidermide lutea; anfractibus septem convexis, sutura impressa distinctis: ultimo spira multo breviore; apertura parva, ovata, peristomate simplice, acuto, recto, margine sinistro reflexo, rimam tegente, columella recta.

Longitudo: **5'''**. *Latit. anfract. ultimi* **2'''**.
Ratio anfractus ultimi ad penultimum = **2 : 1**. — *Patria: Guinea.*

Achatina bacilliformis, Jonas.

Ach. testa elongato-turrita, angusta, tenui, fragili, lactea, epidermide lutea induta, per longitudinem striata; anfractibus, supremis mutilatis exceptis, novem, convexiusculis, sensim crescentibus, sutura impressa sub lente crispa separatis: ultimo parvo; apertura parva, ovali, columella arcuata, truncata, labro simplici.

Longit. exemplaris superne destructi: **11½'''**.
Latit. anfractus ultimi: **2½'''**.
Ratio anfr. ultimi ad penultimum = **3 : 2**.
Patria: Guinea.

Diese drei Schnecken zeichnen sich durch Zartheit und Zerbrechlichkeit der Schale, Seidenglanz und Transparenz aus, Eigenschaften, welche sie mit den früher von mir beschriebenen Landschnecken von Guinea und mit der Vitrina sigaretina Recluz (Helicophanta formosa, m. olim in lit.), ebenfalls von daher, theilen, und welche vielen der guineischen Landschnecken eine eigene charakteristische Physiognomie zu verleihen scheinen. So sind manche der auf den Madeirainseln gesammelten Schnecken an ihrer Skulptur bald zu erkennen, und eben so hält es nicht schwer, die meisten Philippinischen von andern zu unterscheiden. Das Studium des Localhabitus ganzer Gruppen ist gewiss nicht ohne Interesse und mag vielleicht zur Erleichterung der Kenntniss der geographischen Verbreitung nicht ohne Nutzen sein.

Durch diese paar Worte wollte ich auf einen Gegenstand aufmerksam machen, welcher einiger Beachtung nicht unwerth sein möchte; vielleicht erwecken sie bei sorgfältigern Beobachtern die Neigung, ihren Untersuchungen, von dieser Ansicht ausgehend, eine Richtung zu geben, welche sehr lehrreich und höchst interessant werden kann.

Purpura gradata, Jonas.

Purp. testa biconica, anguste umbilicata, crassa, transversim sulcata, fulva, fusco per longitudinem undatim picta; anfractibus sex medio concavis, superne inferneque tumidis: ultimo angulato, supra angulum concavo, infra plano et liris alternis majoribus cingulato; sutura subcanaliculata; apertura ovato-angusta, flava, fusco et aurantio tincta; labro crispo, intus transversim porcato; columella laevi, flava.

Variat testa, labro et columella antice fusco-maculatis.

Longitudo: **12‴**; *latitudo:* **7‴**. — *Patria: Oc. Indicus, prope Singaporen.*

Einige Aehnlichkeit zeigt diese Schnecke mit der Purpura spirata Blainv. (Nouv. Annal. du Mus. I. p. 252. pl. 12. f. 8), weicht jedoch in mehrfacher Hinsicht, vorzüglich

aber durch die Skulptur und durch die Form und Zahl der Umgänge von derselben ab. Betrachtet man das Gehäuse von der Rückseite, so theilt der Kiel der letzten Windung dasselbe in zwei gleich grosse Kegel, welche mit ihren Grundflächen an einander liegen. Der über dem Kiele sich befindende Theil ist rinnenartig ausgehöhlt, wie auch die übrigen Umgänge, welche mit ihren aneinander liegenden aufgetriebenen Rändern einen Reif bilden, der vermittelst der Naht in der Mitte einigermassen canaliculirt ist. Sie sind alle gleichmässig quergestreift, nur der unter dem Kiele liegende Theil des letzten Umganges hat stärkere mit schwächeren abwechselnde Streifen. Die Mündung ist ziemlich schmal und länglich eiförmig, die Mündungswand ist gelb mit einzelnen braunen und orangefarbenen Flecken, und durch 4 erhabene Streifen quergerippt.

Eine Varietät dieser Schnecke zeichnet sich durch 2 grosse braune Flecken am vorderen Ende der Mündung, einer jederseits des Ausschnittes, aus.

Psammobia nasuta, Jonas.

Ps. testa oblongo-ovali, transversa, inflata, aequivalvi, inaequilateri; lateribus rotundatis, hiantibus, antico breviore, postico longiore, subproducto; tenuiuscula, subpellucida, transversim rugoso-striata, alba, epidermide rugosa, fragilissima, fusco-lutea induta; intus margine violacescente, disco pallide aurantiaco; dentibus utriusque valvae duobus, insertis; impressione musculari antica elongata, linguaeformi, postica orbiculari, sinu palliari maximo; ligamento crasso prominente.

Longitudo: 3''. — Altitudo: 1'' 7'''. — Crassities 11'''.
Patria: Oceanus Indicus, prope Singaporen.

Unter einer von Singapore hier angekommenen Conchylien-Sendung fand ich 2 Exemplare dieser der Form nach der Lutraria elliptica ziemlich ähnlichen Psammobia. Sie ist ziemlich dünnschalig, aussen kreideweiss, sehr unregelmässig und stark runzelicht gestreift, und wird von

einer dunkelbraungelben, runzelichten, derben, spröden, leicht abspringenden Epidermis bedeckt; daher denn auch die Wirbelgegend und die Mitte der Oberfläche von derselben entblösst und die Schalen an diesen Stellen glanzlos und kreidematt sind.

Eine von den Wirbeln auf den Bauchrand gezogene senkrechte Linie theilt die Muschel in einen Vorder- und einen Hintertheil, welche sich zu einander wie 14 zu 22 verhalten. Der Bauchrand ist schwach gebogen und läuft dem Oberrande fast parallel, geht allmählig in den Vorderrand über, der, eine kurze Curvatur machend, sich bald in den Oberrand verliert, welcher unter einer sehr wenig gebogenen Linie sich nach hinten zieht und deutlich die Stelle zeigt, wo er mit dem Hinterrande zusammenstösst. Nur an den Wirbeln und am mittleren Theile des Bauchrandes berühren die Schalen einander, an allen anderen Stellen klaffen sie. Die stärkste Klaffung ist am hinteren Ende, welches auch schmäler als das vordere ist, und daher eine etwas schnautzenförmige Gestalt erhält. Inwendig zeigt die Muschel Glanz, ist in der Mitte orangengelb und am Umkreise schwach violett. Das Schloss hat an jeder Schale 2 starke aufrecht stehende gegenseitig in einander eingreifende Zähne und hinter denselben breite callöse Nymphen, welche äusserlich ein kurzes, dickes, stark hervortretendes Ligament tragen.

(Schluss folgt.)

Literatur.

So eben erschien das *10te Heft* (2te Lieferung des 2ten Bandes) von *Philippi's* Abbildungen und Beschreibungen neuer oder wenig gekannter Conchylien, meist neue Arten von Fissurella, Trochus, Natica, Cylindrella, Astarte und Venus enthaltend. Sowohl die Lithographien, als das Kolorit dürfen als vollkommen befriedigend empfohlen werden. (Pfr.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, M. D.
und
Dr. Louis Pfeiffer.

1846. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) **Februar.**

Beschreibungen neuer Conchylien,

vom Dr. J. H. Jonas.

(Schluss.)

Lucina dentifera, Jonas.

Luc. testa trigono-orbiculata, convexo-depressa, crassiuscula, subpellucida, alba, epidermide flava, tenui, fugaci induta, concentrice lamellata: lamellis membranaceis, erectis, in adultis subserratis, in junioribus integris; umbonibus minimis, acutis; area exerta et lunula impressa lanceolatis, dentibus coronatis et sulco impresso a valvis separatis; ligamento infosso; intus alba, limbo nitido, subrugoso, disco opaco, puncturato; cardine bidentato, dente laterali antico trigono, subelevato, postico lineari, obsoleto.

Longitudo: 15‴; altitudo: 14‴; crassities: 6‴.

Patria: Mare rubrum.

In der Skulptur zeigt diese sehr zierliche Muschel Aehnlichkeit mit der Lucina cristata, Recluz, von Campeche (Mag. de Zool. 1843, t. 60), jedoch in der Form und mancher anderen Hinsicht sind beide sehr verschieden. Sie würde, wenn nicht Vorder- und Hinterseite in fast geraden Linien zum Bauchrande stiegen, und jederseits unter einem Winkel von 120° mit demselben sich vereinigten, kreisrund sein. Beide Seiten laufen ebenfalls unter 120° von den kleinen spitzen Wirbeln ab- und auswärts; die vordere, 6 Linien lang, nimmt die lanzettför-

mige Lunula in ihrer ganzen Länge auf, die hintere, 12''' haltend, ist erst schwach gebogen, nimmt aber bald abwärts steigend eine gerade Richtung, und wird von der schmal-lanzettförmigen Area gänzlich eingenommen; der Bauchrand stellt eine regelmässige Bogenlinie dar. Aus diesen Maassen und den angegebenen Grössen der Länge (von einem Seitenwinkel zum anderen) und Höhe der Muschel ergiebt sich genau die ganze Form. Ueber die Schalen laufen concentrisch ziemlich starke aufrecht stehende Lamellen, welche, nachdem sie sich zu beiden Seiten umgeschlagen, dachziegelförmig in einer Rinne jederseits übereinander liegen, aus welcher sie sich jäh wieder erheben und als ziemlich grosse zahnförmige Spitzen Area und Lunula begränzen, auf welchen sie, in schwache dichtliegende Lamellen sich endigend, eine blätterige Streifung hervorbringen. Das ziemlich starke Ligament wird von sehr breiten Nymphen aufgenommen, ist tief eingesenkt, so dass äusserlich nur ein sehr schmaler Rücktheil desselben zu sehen ist. Von den beiden Hauptzähnen ist an der linken Schale der vordere dreieckig, sehr derb und gross und durch eine Längsfurche zweitheilig, der hintere ist schmal, und indem beide von der Wirbelspitze aus divergirend laufen, lassen sie eine schmale dreieckige Grube zwischen sich; an der rechten Schale hingegen ist der hintere gross und stark, der vordere aber nur rudimentär, als ein kleines Knötchen sich zeigend; zwischen beiden finden wir eine grosse dreieckige Grube, in welcher der Vorderzahn der linken Schale articulirt. Der vordere Seitenzahn ist dreieckig, aufrecht stehend, und dem Schlosse näher als der hintere, der nur durch eine schwache Leiste angedeutet wird. Die Muskeleindrücke sind sehr tief, der Mantelfleck ist glanzlos, durch feine Stiche punktirt, und wird durch eine tiefe Furche vom 2 Linien breiten, glänzenden und feingerunzelten Schalenrande getrennt.

Hamburg, im December 1845.

Diagnosen einiger neuen Conchylien-Arten,

vom Dr. R. A. Philippi.

Die im Folgenden kurz beschriebenen Conchylien habe ich fast alle von Herrn Kindermann in Valparaiso erhalten und stammen die meisten von Mazatlan.

1. *Corbula alba Ph.*

C. testa ovato-oblonga, tumida, aequilatera, antice rotundata, postice acuta, subrostrata et utrinque carinata, lactea, sulcis tenuibus transversis cincta. Long. 6'''; altit. $3^3/_4$'''; crass. $3^1/_2$'''.

Patria: Mazatlan.

Vielleicht ist diese Art nicht specifisch von der fossilen Art zu trennen, welche ich unter dem Namen C. revoluta Broc. von mehreren Orten Italiens und unter dem Namen C. carinata Dujardin von Pont-le-Voy erhalten habe; der einzige Unterschied, den ich finden kann, besteht darin, dass die Querfurchen bei gegenwärtiger lebender Art zarter sind.

2. *Tellina cicercula Ph.*

T. testa ovato-elliptica, obliqua, latere postico longiore, angustiore, purpurascente; striis perobliquis, fere perpendicularibus, antice obsoletis, postice semel fractis. Altit. $3^1/_3$'''; longit. $3^3/_4$'''.

Patria: Mazatlan.

Gestalt, Grösse und Färbung sind genau wie bei der grösseren Varietät der Tellina pisiformis Lin. aus Jamaica, welche Adams als Lucina pulchella versendet hat, allein unsere Art ist sogleich durch die weit senkrechter gestellten Streifen, die hinten ein einziges Mal gebrochen sind, vorn aber an einer Stelle fast ganz fehlen, wo die Schale glatt erscheint, zu unterscheiden.

3. *Tellina lenticula Ph.*

T. testa ovato-elliptica, obliqua, albida; latere postico longiore, angustiore; striis confertis, obliquis,

regularibus, haud fractis. Altit. $3^{1}/_{4}'''$; long. $3^{1}/_{2}'''$; crass. $2'''$.

Patria: Mazatlan.

Auch diese Art stimmt in Gestalt und Grösse mit Tellina pisiformis überein, die Streifung ist aber wie bei Lucina digitaria, nur gedrängter.

4. *Tellina dichotoma Ph.*

T. testa ovata, alba; latere postico longiore, angustiore, acutiusculo; striis obliquis, antice dichotomis, postice semel fractis. Alt. $3'''$; long. $3^{1}/_{3}'''$.

Patria: Mazatlan.

Von der Grösse der vorhergehenden, hinten ein wenig spitzer, durch die Art der Streifung sehr ausgezeichnet.

5. *Tellina ervilia Ph.*

T. testa ovato-orbiculari, subaequilatera, postice acutiuscula, alba; striis tenuibus, antice haud flexuosis, postice semel fractis. Alt. $3^{1}/_{4}'''$; long. $3^{1}/_{2}'''$; crass. $2'''$.

Patria: Mazatlan.

Von Tellina pisiformis durch weit gröbere Streifung unterschieden, welche vorn keine Biegung macht, und hinten unter einem weit stumpferen Winkel gebrochen ist*).

6. *Diplodonta obliqua Ph.*

D. testa ovata, altiore quam longa, perobliqua, laevi, solidiuscula, alba. Altit. obliqua $3^{1}/_{2}'''$; long. $3^{1}/_{4}'''$; crass. $2'''$.

Patria: Mazatlan.

---

*) Die T. mirabilis, welche ich im Archiv für Naturgeschichte 1841. I. p. 260 beschrieben habe, ist identisch mit T. flexuosa Say Journ. of the Acad. nat. sc. of Philad. II. p. 303 und ist nicht bloss an den südlichen Küsten der Vereinigten Staaten, sondern auch auf Cuba etc. zu Hause. Der Say'sche Name muss beibehalten werden, indem die T. flexuosa Montagu's ein Axinus Sow. ist; der Name mirabilis ist also zu cassiren.

Die Wirbel liegen im dritten Theil der Länge. D. trigonula ist dieser Art sehr ähnlich, aber nicht so schief, hat spitzere Wirbel, und fast gradlinigte Rückenränder.

7. *Lucina cancellaris Ph.*

L. testa parva, suborbiculari, subaequilatera, tumida, alba; lineis elevatis radiantibus transversisque cancellata; lunula excavata; apicibus acutis uncinatis; margine intus crenato. Altit. 2'''; long. 2'''; crass. 1½'''.

Patria: Mazatlan.

Ich zähle gegen 26 vom Wirbel ausstrahlende, erhabene Linien; die äussersten sind wie gewöhnlich kleiner und undeutlicher, aber auch die mittleren sind schmaler und dichter gestellt, als die angränzenden. Die Gestalt ist fast ganz wie bei L. commutata Ph. (welches die ächte Tellina divaricata L. ist). Mit L. pecten*), squamosa, reticulata (Tellina) Poli kann diese Art nicht verwechselt werden; ihre starke Wölbung, fast gleichseitige Form, und die Sculptur unterscheiden sie sogleich.

8. *Patella pediculus Ph.*

P. testa parva, ovato-oblonga, depressa, costis rotundatis albis, interstitiisque aequalibus nigris striatis; margine undato. Long. 6⅓'''; lat. 4⅔'''; alt. 1½'''.

Patria: Mazatlan.

Die Wirbel liegen wie gewöhnlich in zwei Fünfteln der Länge; die Zahl der Rippen beträgt zehn, dieselben sind abgerundet, und gehen wellenförmig in die Zwischenräume über; beide, Rippen und Zwischenräume, sind gestreift. Innen ist die Schale bald rein weiss, bald auf der einen Seite fast ganz schwarz, bald schimmert die schwarze Farbe der Zwischenräume mehr oder weniger durch. Bisweilen ist die ganze Muschel schneeweiss.

---

*) Die Abbildung von Delessert hat mich belehrt, dass Tellina reticulata Poli von Lucina pecten Lamk. verschieden ist; der Name reticulata kann bleiben, da die Lamarcksche Lucina reticulata ein Amphidesma ist.

9. *Acmaea plana Ph.*

A. testa ovato-orbiculari, valde depressa, undis radiantibus sculpta, laevi, alba; interstitiis undarum spadiceis; vertice humili, subcentrali; margine undato. Long. 10‴; latit. 8‴; altit. 1‴.

Patria: Chili meridionale.

Eine zierliche Art, durch ihre ungemein flache Gestalt, und die flachen Wellen, welche vom Wirbel ausstrahlen, sehr ausgezeichnet. Ich zähle deren etwa 30; die meisten entspringen vom Wirbel selbst, einige wenige schalten sich erst später ein; sie sind nicht grade, sondern schwach hin und her gebogen. Die Farbe ist weiss, die schmalen Zwischenräume der Rippen braun, die letzteren selbst bisweilen milchweiss gefleckt. Der Rand ist unregelmässig wellenförmig. Der kleine Wirbel liegt wie gewöhnlich in $^2/_5$ der Länge. Innen ist die Farbe milchweiss; im Centrum schimmern die braunen Strahlen durch; am Rande ist hie und da ein brauner Strahl.

10. *Acmaea leucophaea Ph.*

A. testa ovata, depressiuscula, lineis confertissimis, impressis, radiantibus fuscis, radiisque alternatim albidis et grisco-fuscis picta; vertice ad $^1/_3$ longitudinis sito, eroso; margine tenuissime crenulato; pagina interna alba; limbo lato, nigro, albo-lineato et radiato; fornice fusco-maculata. Long. 7$^1/_2$‴; lat. 6‴; alt. fere 2‴ (integrae forte 3‴).

Patria: Chile.

Die Abbildung der Varietät von Patelloida orbicularis Quoy et Gaim. Voy. de l'Astrol. t. 71. f. 33—35 stimmt gut mit dieser Art überein, soll jedoch von Amboina und *nicht längsgestreift* sein. In der Diagnose (vol. III. p. 363) heisst es: *transversim* striata, in der Beschreibung dagegen: *striée en long*, ce qui ne se voit que dans le jeune âge. Die Abbildung Fig. 31 ist deutlich bis an den Rand gestreift; Fig. 33 und 35 haben gar keine Streifen. Der Wirbel heisst in der Beschreibung: presque médian; in

Fig. 35 liegt er im *vierten* Theil der Länge! Also Widerspruch über Widerspruch! Meine Art zeigt zehn braungraue Strahlen, welche mit ebensoviel gleich breiten, weisslichen oder ganz blass violetten Strahlen abwechseln; jeder Strahl hat 6—8 vertiefte, dunkelbraune Längslinien. Der Wirbel ist abgefressen. Innen ist das Centrum braungefleckt, der übrige Theil der Innenseite weiss, der Rand fein gekerbt, und mit einem scharf abgesetzten, dunkelbraunen, $^1/_4$''' breiten Saum umgeben, der hie und da von schmalen und breiten Strahlen unterbrochen ist.

11. *Acmaea punctatissima Ph.*

A. testa ovato-elliptica, depressiuscula, lineis radiantibus impressis, costisque circa **20** *obsoletis sculpta, alba, punctis impressis fuscis minimis tessellata; vertice ad $^1/_3$ longitudinis sito, eroso; pagina interna fusca, fornice nigro-maculata; limbo lato, albo, nigro-articulato; margine tenuissime crenulato. Long. 7'''; lat. $5^3/_4$'''; alt. 2''' (integrae forte 3''').*

Patria: Chile.

Gestalt und Grösse sind der vorigen gleich, Skulptur und Färbung erscheinen aber hinreichend verschieden, um eine eigene Art darauf zu begründen.

12. *Acmaea lineata Ph.*

A. testa ovato-elliptica, depressiuscula, e roseo albida, lineis impressis radiantibus, inaequalibus, confertis, fuscis ornata; vertice ad $^1/_4$ longitudinis sito, eroso; paginae internae centro albido, spadiceo maculato, luteo cincto; limbo albo, spadiceo lineato; margine crenato. Long. $10^1/_2$'''; lat. $8^1/_3$'''; alt. 2''' (integrae forte $3^1/_2$''').

Patria: Chile.

Ich zähle etwa 70 eingedrückte Längslinien; dieselben sind nicht gleich, sondern bisweilen stehen 2—3 dicht gedrängt, so dass die Zwischenräume der entfernter stehenden rippenartig hervortreten. Innen ist der Rand schwach gekerbt, in der Breite von $^3/_4$''' weiss, mit dun-

kelbraunen Strahlen. Ein breiter gelber Ring folgt, scharf abgesetzt, darauf; das Centrum ist weisslich mit dunkelbraunen Flecken.

13. *Acmaea elegans Ph.*

A. testa ovata, depressiuscula, tenui, carneo-albida, lineis radiantibus spadiceis, saepe furcatis, haud impressis ornata; vertice ad $^1/_3$ longitudinis sito; pagina interna alba, centro flavescente, radiis fuscis translucentibus; limbo angustissimo, fulvo et spadiceo articulato; margine integerrimo. Long. $9^1/_2'''$; lat. $8'''$; altit. $2^1/_2'''$.

Patria: Laguayra (mitgetheilt von Herrn Bergrath Koch.)

Der vorigen Art ähnlich, aber die braunen Linien nicht vertieft, meist gegabelt, so dass ich gegen das Centrum 27—28, am Rande aber fast doppelt so viel zähle. Die innere Fläche ist sehr abweichend, der Saum sehr schmal, gelblich regelmässig mit dunkelbraunen Flecken gegliedert. Die Wirbel sind nicht abgefressen.

(Fortsetzung folgt.)

Diagnoses Molluscorum novorum,

quae ex itinere ad oras Africae occidentalis reportavit cl. G. *Tams*, Med. Dr.; auctore Guilielmo Dunker.

13. *Siphonaria striato-costata, Dkr.*

S. testa ovali vel elliptica, depresso-conica costis elevatis substriatis albis vel griseis et interstitiis fuscis costulatis radiata; apice excentrali, subobliquo, acutiusculo; intus splendidissima nigricante vel fusca plerumque lineis fuscis et albidis radiatim picta; siphunculo obsoleto; impressione musculari satis distincta; margine subdenticulato, intus crenulato.

Long. speciminis maximi $9'''$. *Long. lat. alt.* = **100 : 80 : 35.**

Haec species peculiaris primo adspectu *Siphonariae capensi,* Quoy similis est, differt vero praesertim et costis et interstitiis latioribus striatis, quorum numerus marginem versus crescit, et forma depressiore.

Habitat prope Benguelam.

14. Siphonaria Jonasii, Dkr.

S. testa parva ovali, depressa, obsolete costata, costis nigro-castaneis flexuosis, interstitiis albidis; apice submarginali; intus lineis albidis et nigricantibus irregulariter radiata; margine subcrenulato.

Long. 5'''. Long. lat. alt. = 100 : 88 : 30.

Species apice submarginali insignis.

Habitat prope Loandam, rara. Duo tantummodo specimina attulit noster.

15. Crepidula adspersa, Dkr.

C. testa ovata plus minusve convexa, irregulariter rugulosa, alba maculisque fuscis adspersa, epidermide pallide olivacea induta; septo plano medio subsinuato.

Long. 6 — 7'''. Lat. 4, 5 — 5'''.

Quoad formam Crepidulae hepaticae, Desh. affinis, sed testa rugulosa, alba, maculis fuscis ornata, ut videtur bene distincta.

Habitat in litore lapidoso ad Benguelam, rara.

16. Patella nigro-squamosa, Dkr.

P. testa ovata, convexo-conica, albida costis radiantibus majoribus et minoribus squamuliferis ornata, squamulis nigrican tibuserectis; vertice subcentrali acutiusculo; margine crenulato.

Long. fere 9''' attingit. Long. lat. alt. = 100 : 80 : 40.

Proxime cognata cum P. lusitanica, Gmel.; nam simillima speciminibus ejusdem detritis nigro punctatis, quae a cl. Lamarckio nomine Patellae punctatae sunt descripta. Conf. Phil. Enum. I. pag. 110. P. lusitanica statu integro radiis aureis vel castaneis semper ornata est.

Raro invenitur species nostra ad urbem Hortam, latere orientali insulae Fayal teste Cl. Tams.

17. Fissurella Philippiana, Dkr.

F. testa ovato-oblonga, fere elliptica, convexa, postice declivi, subgibbata, albida, luteo seu fusco maculata, costis radiantibus plurimis striisque transversis confertis elevatis decussata; vertice ultimo quadrante totius fere longitudinis sito; foramine pro magnitudine parvo oblongo, lateribus sinuato; margine intus crenulato.

Testa **6** *fere lin. longa. Ratio long., lat. et alt. =* **100 : 62 : 35.**

Fissurella gibba, Phil. — similis F. graecae, Lam., sed bene distinguenda — prima facie eadem esse videtur species, at nostra cochlea evidentissime differt foraminis forma, quae non est ovata neque lateribus angustata, apice multo magis excentrali, sculptura asperiore et gibbo magno deficiente.

Lecta est prope Loandam.

18. Fissurella Menkeana, Dkr.

F. testa elliptica valde convexa, postice subgibbosa, albida badio roseoque picta, costis longitudinalibus plurimis striisque transversis subclathrata; vertice obtuso ultimo quadrante totius longitudinis sito; foramine parvo subrotundo; margine crenulato.

Long. **6** — **7'''**. *Long. lat. alt. =* **100 : 65 : 42.**

Species haec, simillima praecedenti, differt costis subtilioribus et praesertim foramine subrotundo. Variat pictura et colore; nam modo est sordido-alba et badio maculata, modo nivea radiis pallide rufis vel roseis ornata. Costae in aliis speciminibus obsoletae, in aliis granulosae apparent.

Habitat cum praecedente, unicum quoque specimen lectum est in litore ad Benguelam.

19. Fissurella benguelensis, Dkr.

F. testa ovato-oblonga depresso-conica, flavida, costis plurimis elevatis costulisque transversis decussantibus clathrata; apice excentrali tertia longitudinis parte sito; foramine subrotundo, annulo purpureo circumdato; intus albida; margine leviter crenulato.

Long. unici speciminis ad Benguelam lecti **5. 5'''** *efficit. Ratio longit. lat. et alt.* = **100 : 60 : 30.**

Forma Fissurellae graecae, Lam. e mari Siculo affinis, sed costae radiantes seu longitudinales confertae, multo minus elevatae nec nodiferae, costulae transversales subtiliores neque lamelliformes.

20. Lucina contraria, Dkr.

L. testa orbiculari, plano-convexa, gibba, alba, subtilissime undulato-lineata, lineis strias incrementi concentricas oblique decussantibus; umbonibus medianis acutis, antrorsum incurvis, subuncinatis; margine cardinali antico excavato, postico utrinque subangulato.

Long. fere **7'''**. *Long. alt. crass.* = **100 : 100 : 55.**

Testa crassa, solida, compressiuscula; lunula angusta; ligamentum subinternum in fossula obliqua insidens. Valvula utraque dentibus instructa; dens cardinalis unicus in dextra, duo parvuli, vel potius unus bifidus in sinistra; foveolae laterales valvulae sinistrae dentes dextrae recipiunt. Impressiones musculares fortes, antica lineari-oblonga, postica subovalis. Impressio palliaris valde angulata.

Specimina omnia intus plicis plus minusve conspicuis marginem versus radiata sunt.

Lecta est haec species, quae ab omnibus hucusque notis facile distingui potest, ad Benguelam. Cl. Tams teste saepissime occurrit.

21. *Diplodonta circularis*, *Dkr.*

D. testa circulari, ventrosa, solidiuscula, alba, nitida, concentrice tenerrime et rugulose striata; umbonibus submedianis, antrorsum incurvis, prominentibus. Dentes valvularum duo, anticus sinistrae et posticus dextrae profunde bifidi. Impressiones musculares oblongae laeves, nitidae, linea palliari simplice conjunctae, submarginales.

Long. 7, 5'''. *Long. alt. crass.* = **100 : 100 : 65.**

Habitat in eodem litore.

22. *Diplodonta Gruneri*, *Dkr.*

D. testa suborbiculari, convexa, tenui, nitida, sordide alba, medio flavescente, concentrice tenuissime et rugoso-striata; umbonibus medianis, prominulis subacutis, antrorsum incurvis; area lunulaque haud distinctis. Ligamentum subinternum. Dentes ut in antecedente specie; margo cardinalis intus utroque latere canaliculatus. Impressiones musculares oblongae submarginales, splendidae obsoleteque striatae, linea palliari basi parallela conjunctae.

Long. 1'' 1'''. *Long. alt. crass.* = **100 : 96 : 55.**

Praecedenti affinis, praesertim quod attinet ad sculpturam et nitorem sericum; margine vero cardinali interne canaliculato, magnitudine aliisque notis facile distingui potest. Ex altera parte Venerem undatam, Penn. in mentem vocat, cuius externa facies nostrae conchae simillima.

Singulas tantum valvas attulit noster a litore Africae occidentali. — Descripta est species haec secundum exemplar integrum, quod cl. amico E. Chr. C. Gruner, Bremensi, debeo.

(Continuatur.)

Kritische Revision der in Sowerby's Thesaurus beschriebenen Arten von Cyclostoma.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Eine Menge von neuen und ausgezeichneten Arten haben wir durch das genannte, im Jahre 1843 erschienene Werk kennen gelernt, welche grossentheils bereits in den Proceedings of the Zoological Society of London 1842 und 1843 beschrieben worden waren. Sehr zu bedauern ist es aber, wenn in einer solchen Monographie sowohl jede Nachweisung der frühern Litteratur (mit wenigen Ausnahmen) fehlt, als auch die wichtigsten frühern Arbeiten über die Gattung ganz mit Stillschweigen übergangen sind, woher es kommt, dass hin und wieder Namen gegeben sind, welche schon früher vergeben waren, und dass schon beschriebene Arten unter neuen Namen auftreten.

Im Thesaurus sind 175 Arten von Cyclostoma beschrieben und gut abgebildet, und dieselben sind zweckmässig in 2 Abtheilungen gebracht, welche ich nach den Nummern durchgehen will.

§. 1. Mundsaum nicht umgeschlagen.

1. C. *suturale* Sow. Proc. 1843. Von Demerara.

2. C. *asperulum* Sow. von Jamaika?

3. C. *semistriatum* Sow. von Poonah.

4. C. *brasiliense* Sow. Zuerst in der Zool. of Beech. voy. p. 147. tab. 38. fig. 32. beschrieben und abgebildet.

5. C. *giganteum* Gray Mus. Brit. Beschrieben von Sow. in Proc. 1843, früher von Jay in seinem Cat. tab. 7. fig. 4. 5 fraglich als C. Cumingii abgebildet.

6. C. *Inca* Orb. 1835. Dazu als Synonym C. Blanchetianum Moric. 1836.

7. C. *orbella* Lam.

8. C. *stramineum* Reeve in Proc. 1843. Scheint dem C. striatum Lea obs. I nahe zu stehen.

9. C. *cingulatum* Sow. von Neu Granada.

10. C. *pusillum* Sow. in Proc. 1843.

11. C. *rufescens* Sow. Proc. 1843. Kommt in den Sammlungen hin und wieder als orbella Lam. vor.

12. C. *plebejum* Sow. Proc. 1843.

13. C. *stenostoma* Sow. Aus Arabien (Powis.) Ich besitze dasselbe aus dem Pariser Museum mit der Angabe: von Pondichery. Sollten beide Angaben richtig sein?

14. C. *corrugatum* Sow. Proc. 1843. Steht dem C. jamaicense Chemn., welches von *Menke* im Cat. Malsb. und in der Synops. als C. corrugatum bezeichnet ist, sehr nahe, scheint aber doch konstant davon verschieden zu sein.

15. C. *jamaicense* Chemn. In neuerer Zeit in den Sammlungen häufig geworden.

16. C. *filosum* Sow. in Beech. voy. p. 146.

17. C. *clathratulum* Recl. — Sowerby giebt Yemen in Arabien, Recluz die Insel Socotora als Vaterland an.

18. C. *politum* Sow. — Vaterland unbekannt.

19. C. *lucidum* Lowe. — Ich besitze es durch die Güte des Herrn *Sowerby* mit *Lowe's* eigner Handschrift bezeichnet: an novum genus? Doch dürfte, trotz der sehr eigenthümlichen Nabelbildung kein Grund zu generischer Sonderung vorhanden seyn.

20. C. *Listeri* Gray Mus. Britt. — Ich möchte wohl vermuthen, dass hierher das C. fimbriatum von *Delessert* und *Quoy* gehöre, da bei diesen Abbildungen keine Spur des von *Lamarck* angegebenen Charakters: anfractuum margine superiore plicis fimbriato zu bemerken ist. — C. Philippi Grat. Act. Bord. XI. p. 446. tab. 3. fig. 21 scheint ebenfalls dieselbe Art zu seyn, und wahrscheinlich herrscht in den Pariser Sammlungen hinsichtlich des C. fimbriatum Lam. Ungewissheit oder es sind Verwechselungen vorgegangen, da *Petit* in der Revue Zool. 1841. p. 268 bemerkt, das C. Philippi scheine ihm C. fimbriatum Lam. zu seyn, obwohl weder in *Grateloup's* Beschreibung, noch in der Abbildung etwas von dem margo

plicis fimbriatus zu finden ist. Sind meine Vermuthungen richtig, so würde der Name C. Philippi Grat. vor dem erst 1843 von *Sowerby* in den Proceed. beschriebenen C. Listeri Priorität haben und als Synonym hinzugefügt werden: C. fimbriata Deless. et Quoy, nec Lam.

21. *C. ligatum* Lam. — Welche der in den Sammlungen dafür angesprochenen Arten eigentlich *Müllers* Nerita ligata ist, wird schwer mit Sicherheit zu ermitteln seyn, da schon *Chemnitz* zwei Arten unter diesem Namen zusammenwarf und doch beide Figuren von *Lamarck* zitirt werden. Es scheint am richtigsten zu seyn, die kleinere Art (Chemn. 1071. 72) dafür anzunehmen, wie auch *Sowerby* gethan hat und die Fig. 1073. 74 von *Chemnitz* auf C. obsoletum Lam. zu beziehen, da *Chemnitz* dieser Schnecke ausdrücklich einen die Mündung umgebenden Saum zuschreibt, welcher in *Müller's* Beschreibung fehlt, wo nur von einem margo crassiusculus die Rede ist.

22. *C. affine* Sow. — Wenn diese Art von der vorigen konstant gesondert werden kann — ich besitze Exemplare durch gefällige Mittheilung des Hrn. G. Hofr. *Menke* mit der Bezeichnung: C. ligatum Lam. vom Kap, welche genau zwischen den Figuren des ligatum und affine Sow. in der Mitte stehen — so muss doch wahrscheinlich der Name vertauscht werden wegen C. affinis Risso. (Vgl. N. 40.)

23. *C. fulvescens* Sow. Proc. 1843.

24. *C. ortyx* Val. Eydoux in Guér. mag. 1838. tab. 117. fig. 2. Dazu als Synonym C. Arthurii Grat. Act. Bord. 1841, und sehr wahrscheinlich C. multicarinata Jay catal. 1839. p. 122. tab. 7. fig. 7. 8.

25. *C. undulatum* Sow. — In dieser Art würde ich das ächte C. fimbriatum von *Lamarck* zu erkennen glauben; nur giebt *Sowerby* Bengalen und *Lamarck* auf *Labillardières* Autorität Neuholland als Vaterland an. Die Vermuthung bedarf noch näherer Prüfung.

26. *C. spurcum* Sow. Proc. 1843. — Der Name muss geändert werden wegen C. spurca Grat. Bord. XI. 1841.

27. *C. sulcatum* Oliv. (C. costulatum Zgl. Rossm. VI. 395. Pot. & Mich. gal. I. p. 234. tab. 24. fig. 1. 2.) — Wenn, wie ich nicht zweifle, die Angabe richtig ist, dass *Olivier* diese Art schon unter dem Namen sulcatum beschrieben hat — ich kann im Augenblicke das Werk nicht nachsehen — so hat der Name unzweifelhafte Priorität vor C. sulcatum Drap. 1805 und sulcata Lam. 1822.

28. *C. glaucum* Sow. — In Dr. *Philippi's* Sammlung unter dem Namen C. striatum Menke and mit der Bezeichnung: von Alexandrette. C. striatum Mke. ist aber in der Synops. ed. 2 nur angeführt und wahrscheinlich durch Zufall, nicht beschrieben, hat also keine Priorität.

29. *C. parvum* Sow. Proc. 1843.

30. *C. elegans* Müll.

31. *C. marmoreum* Brown. Wird von *Gray* Manual p. 275. fraglich als kleinere Varietät des vorigen angeführt.

32. *C. cincinnus* Sow. Proc. 1843. — Kann vielleicht zu ligatula Grat. 1841. gehören.

33. *C. minutissimum* Sow. Proc. 1832. Ich kann mich nicht wohl entschliessen, diese Schnecke für ein Cyclostoma zu halten. Sie hat ganz den Habitus einer Littorina, von welchen manche Arten ebenfalls ziemlich weit vom Strande zu finden sind.

34. *C. pupiforme* Sow. Eine mit der Abbildung völlig übereinstimmende Schnecke besitze ich aus Mexiko, und hielt sie früher für Cycl. dentatum Say Phil. journ. V. 125. Die Naht ist sehr fein und dicht gezähnelt, was zwar in *Sowerby's* Beschreibung nicht erwähnt, aber in der Abbildung deutlich zu erkennen ist.

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, *M. D.*
und
Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1846. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) **März.**

Revision der Gattung Cyclostoma.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

(Schluss.)

35. *C. mammillare* Lam. Mit Recht ist der *Lamarck*'sche Name für C. Voltzianum Michaud (nicht Michelin) hergestellt.

36. *C. aurantiacum* Sow. (aurantium Wood, Gray). — Der Name muss weichen, da die grosse Figur von C. volvulus Chemn. IX. f. 1064. 65, welche mit C. pernobile Gould Bost. journ. 1844. p. 458. t. 24. f. 11 identisch zu seyn scheint, von *Schumacher* 1817 als Annularia aurantiaca bezeichnet worden ist. Ich habe die schöne Art, von welcher ich ein mit Wood's Abbildung genau übereinstimmendes Exemplar besitze, in meiner Bearbeitung der Gattung für die neue Ausgabe von Chemnitz: C. versicolor genannt. — Nach der unvollkommenen Beschreibung und Abbildung zu urtheilen, könnte vielleicht C. crenulatum (Fér.) Pot. et Mich. p. 235. t. 24. f. 3. 4 hierher gehören.

37. *C. simile* Gray (angeblich von den Inseln des Mittelländischen Meeres). Dieses ist C. megacheilum Pot. et Mich. p. 237. t. 24. f. 9. 10. — Der Name von *Potiez* und *Michaud* hat Priorität; ich besitze die Schnecke von Curaçao.

38. *C. tenellum* Sow. — Wenn diese Schnecke, deren

Vaterland nicht angegeben ist, wie ich nicht zweifle, dieselbe ist, welche in Sizilien eben so häufig vorkommt, als das C. sulcatum Drap., so muss der Name C. multisulcatum Pot. et Mich. p. 238. t. 24. f. 11. 12 vorangestellt werden. Uebrigens ist es mir zweifelhaft, ob dieselbe specifisch von sulcatum Drap. zu trennen ist.

39. *C. pygmaeum* Sow. Von Neu-Irland.

40. *C. siculum* Sow. — Wenn C. sulcatum Drap. wegen der Olivierschen Priorität einen andern Namen erhalten muss, so tritt der Name C. affine Risso IV. p. 104 in sein Recht. — Ausserdem ist dieselbe Art von *Potiez* und *Michaud* als polysulcatum, von *Anton* als aurantium beschrieben worden und ferner soll C. auriculare Griff. Cuv. dasselbe seyn.

41. *C. Melitense* Sow. — Scheint von dem vorigen kaum wesentlich verschieden zu seyn.

42. *C. ferrugineum* Lam.

43. *C. dissectum* Sow.

44. *C. semilabrum* Lam. — Offenbar verschieden von C. pictum m., welches hin und wieder für die Lamarck'sche Art angesprochen wird.

45. *C. rufilabrum* Beck. — Auch von *Potiez* und *Michaud* t. 24. f. 20. 21 unter demselben Manuskriptnamen abgebildet. Die braune Lippe scheint ein unwesentliches und nicht beständiges Merkmal zu seyn.

46. *C. translucidum* Sow. Proc. 1843.

47. *C. distinctum* Sow. — West-Columbia.

48. *C. cornu venatorium* Chemn.

49. *C. laevigatum* Webb et Berth. — Ohne alle Noth hat *d'Orbigny* den Namen in C. canariense umgeändert.

50. *C. elongatum* ohne Namensautorität.

51. *C. succineum* Sow. Proc. 1832. — C. australe Mühlf. in Ant. Verz. p. 54 ist dieselbe Art.

52. *C. fasciatum* Lam. Gehört zu Cylindrella. Auch sagt *Sowerby:* es scheint ein zweifelhaftes Cyclostoma.

53. C. flavulum Lam. — Muss als C. croceum (Helix) Gmel. bezeichnet werden.
54. C. Cumingii Sow. Proc. 1832.
55. C. flavum Brod. Proc. 1832. Sollte dies wirklich ein Cyclostoma seyn? Es hat ganz den Bau einer Littorina, aber einen Nabel.
56. C. inconspicuum Sow. — Scheint dem C. Popayanum Lea obs. II. p. 94. t. 23. f. 76 von Neu-Granada nahe zu stehen.

§. 2. Mundsaum mehr oder weniger umgeschlagen.

57. C. bilabiatum Sow. — Die Gattung Pterocyclos Benson dürfte wohl wieder herzustellen seyn, da ausser dem Einschnitte und Flügelfortsatz des rechten Mündungsrandes auch der nach aussen konvexe, lamellentragende Deckel bei den verwandten Arten konstant vorkommt. Die Gattung erhält dann als Synonym den spätern *Troschel*'schen Namen Steganotoma.
58. C. planorbulum Lam. Eine, wie es scheint, sehr variable Art, falls wirklich die Figuren der Enc. méth. mit der von *Sowerby* beschriebenen Form zu einer Art gehören.
59. C. spiraculum Sow. — Ist früher von *Souleyet* in Revue Zool. 1841. p. 347 als C. angulifera von Cochinchina beschrieben und dürfte unter letzterm Namen in die Gattung Pterocyclos zu übertragen seyn. Die kleine Fig. 273 kann aber wohl schwerlich dazu gehören.
60. C. discoideum Sow. Von Demerara.
61. C. lithidion Sow. Von Yemen.
62. C. vittatum Sow. Von Madagascar.
63. C. exiguum Sow.
64. C. Mexicanum Menke syn. ed. 2. p. 135. — Philippi Abbild. I. 5. t. 1. f. 4.

65. *C. maculosum* Sow. — Dieser Name kollidirt 2 mal, zuerst mit C. maculosa Jay cat. 1839. p. 122. t. 7. f. 9. 10; dies scheint aber mit Cyclost. turbo (Trochus) Chemn. identisch zu seyn. Sodann beschreibt *Souleyet* in der Revue Zool. 1842. p. 101 ein C. maculosa von Luzon, welches der Beschreibung nach die bunte Varietät des C. immaculatum Chemn. zu seyn scheint (Sow. Thes. f. 221). In diesem wahrscheinlichen Falle wird C. maculosum Sow. seinen Namen behalten können. Wäre aber maculosa Soul. eine andere Art, so hätte der Name Priorität vor der Sowerbyschen Art und C. maculosum Sow. müsste neu benannt werden.

66. *C. mucronatum* Sow.

67. *C. substriatum* Sow.

68. *C. distomella* Sow. Vaterland nicht angegeben. — Ich besitze ein der Beschreibung und Abbildung ganz entsprechendes, nur um ein wenig grösseres und einfarbig bräunlich weisses Exemplar von Herrn *Largilliert* in Rouen, mit der Angabe von Neu-Guinea.

69. *C. cariniferum* Sow.

70. *C. Luzonicum* Sow. Proc. 1842. — Früher von *Lea* in Transact. Am. phil. Soc. 1841. VII. p. 465. t. 12. f. 19 als *C. Woodianum* beschrieben. Hierher dürfte auch C. Gironnieri Soul. Rev. Zool. 1842. p. 101 gehören, und nicht zu canaliferum, wozu es von *Sowerby* zitirt wird. Wäre aber letzteres Zitat richtig, so hätte *Souleyet's* Name (April 1842) um 2 Monate die Priorität vor dem im Juni 1842 publizirten C. canaliferum Sow.

71. *C. canaliferum* Sow. Vgl. die Bemerkung zu Nr. 70.

72. *C. Cuvierianum* Petit.

73. *C. oculus capri* (Helix) Wood ind. t. 32. f. 7. — C. Rafflesii Brod. et Sow. in Zool. journ. V. p. 50. — C. indicum Phil. Abbild. I. 5. p. 103. t. 1. f. 2. Wahrscheinlich auch C. indica Desh. in Bélanger voy. 1834.

74. C. *Petiverianum* Gray in Wood suppl. p. 36. — Reeve tab. 184. fig. 15. — Scheint mir dem Lituus brevis Martyn tab. 28 c von Pulo Condore gleich zu seyn, und dürfte in diesem Falle als C. breve bezeichnet werden müssen.

75. C. *turbo* Chemn. — Dazu C. maculosa Jay cat. (S. Bemerkung bei N. 65.)

76. C. *citrinum* Sow.

77. C. *candidum* Sow.

78. C. *naticoides* Recluz. — Höchst wahrscheinlich ist Turbo foliaceus Chemn. IX. fig. 1069. 70 ein nicht völlig ausgebildetes Exemplar dieser Art und würde in dem Falle der Chemnitzsche Name herzustellen seyn.

79. C. *albicans* Sow. Zool. of Beech. voy. tab. 38. fig. 30.

80. C. *calcareum* Sow. — Der Name ist mit Recht für C. sulcatum Lam. gebraucht worden.

81. C. *unifasciatum* Sow. Von Madagascar.

82. C. *involvulus* (Helix) Müll. (Cycl. volvulus Lam.) Scheint genau der Müllerschen Art zu entsprechen und ist die häufigste unter den verwandten Arten.

83. C. *carinatum* Lam. — Ich glaube nicht, dass *Deshayes* Recht hat, wenn er diese Form mit C. unicarinata und tricarinata Lam. geradezu in einer Art vereinigen will. — Dagegen scheint mir C. Michaudi Grat. Act. Bord. XI. p. 440. tab. 3. fig. 11. hierher zu gehören.

84. C. *unicarinatum* Lam. — Zu der der Lamarckschen Diagnose entsprechenden Fig. 120 gehört C. fulvifrons Reeve tab. 185. fig. 20. Dagegen scheint Fig. 119 eine andere Art zu seyn.

85. C. *bicarinatum* Sow. Gewiss eine gute Art, welche sich ausser anderen Merkmalen vorzugsweise durch eine den Nabel fast ganz oder völlig verschliessende Verbreiterung des linken Muadrandes von den verwandten unterscheidet.

86. C. *tricarinatum* (Helix) Müll.

87. *C. rugosum* Lam.

88. *C. obsoletum* Lam.

89. *C. volvulus* (Helix) Müll. — Ich glaube, dass diese Art mit Recht den *Müller*schen Namen behalten hat, da sie der Diagnose am besten entspricht. — Als Synonym gehört dazu C. laevigatum Voigt in der Uebers. von Cuvier.

90. *C. perdix* Brod. et Sow. in Zool. journ. V. p. 50. Ist als C. variegatum Val. Mus. Paris in Philippi's Abbild. I. 5. p. 104. tab. 1. fig. 3 dargestellt.

91. *C. tuba* Sow. in Proc. 1842.

92. *C. aquilum* Sow. Hiervon verdanke ich Herrn *Sowerby* eine bedeutend grössere Varietät.

93. *C. validum* Sow. in Proc. 1842.

94. *C. irroratum* Sow. in Proc. 1843. Muss als C. punctatum Grat. Act. Bord. XI. 1841. p. 440. tab. 3. fig. 10 bezeichnet werden.

95. *C. acutimarginatum* Sow. in Proc. 1842.

96. *C. semisulcatum* Sow. in Proc. 1843.

97. *C. Desmoulinsii* Grat. — Ist von *Grateloup* in Act. Bord. XI. p. 444. tab. 3. fig. 19 als C. Moulinsii beschrieben und stammt von Madagascar.

98. *C. linguiferum* Sow. in Proc. 1843.

99. *C. Philippinarum* Sow. in Proc. 1842. — Ob die 3 Formen, welche Fig. 205—7 abgebildet sind, einer Art angehören, wage ich ohne Ansicht vieler Exemplare nicht zu entscheiden; doch glaube ich es nicht; Fig. 205 scheint mir aber C. zebra Grat. Bord. XI. p. 441. tab. 3. fig. 9 zu seyn.

100. *C. tigrinum* Sow. Proc. 1843.

101. *C. lingulatum* Sow. Proc. 1843.

102. *C. ciliatum* Sow. Proc. 1843.

103. *C. helicoides* Sow. Proc. 1843. — Von mir *C. turbinatum* benannt wegen C. helicoides Grat. Bord. 1841., welches wahrscheinlich C. Stainforthii Sow. ist. (Vgl. N. 129.)

104. *C. clausum* Sow.

105. *C. atramentarium* Sow.

106. *C. Harveyanum* Sow. — Reeve tab. 184. fig. 13. — Ist wohl gewiss dieselbe Art, als C. asperum Pot. et Mich. gal. I. p. 233. tab. 23. fig. 15. 16.

107. *C. cinctum* Sow. — Scheint dem C. Terverianum Grat. Bord. XI. p. 439. tab. 3. fig. 8 nahe verwandt zu seyn, wenn es nicht etwa zu demselben gehört.

108. *C. pyrostoma* Sow. — Ist zwar bereits früher unter dem Namen C. haemastoma Grat. Bord. XI. p. 437. tab. 3. fig. 5 beschrieben und abgebildet, kann aber dennoch seinen Namen behalten, weil der Name C. haemastoma noch früher von *Anton* (Verz. 1839. p. 54) an eine andere dem C. clathratulum zunächst verwandte, im Thesaurus fehlende Art vergeben war.

109. *C. pulchellum* Sow.

110. *C. Goudotianum* —?— Von Natal. — In *Menke's* Sammlung bezeichnet aus Ostindien.

111. *C. virgatum* Sow. — Fast undurchbohrt, während die vorige um den offnen Nabel scharf spiralisch gefurcht ist.

112. *C. flexilabrum* Sow.

113. *C. ictericum* Sow.

114. *C. megacheilus* Sow. Muss einen andern Namen erhalten wegen C. megacheilum Pot. et Mich.

115. *C. Guimarasense* Sow.

116. *C. latilabrum* Orb. — Am nächsten dem C. interruptum verwandt, von den übrigen ähnlichen leicht durch die glatte, glashelle Schale zu unterscheiden.

117. *C. pulchrum* Gray.

118. *C. fimbriatulum* Sow. in Tank. catal. Ich bin der Meinung, dass das ächte C. Lincina von *Linnee* wegen des ringsum ausgebreiteten Mundsaumes vorzugsweise in dieser Art zu suchen sein möchte. Jedenfalls gehört die Figur von *Chemnitz* 1060 lit. a eher hierher, als zu C. lincinum Sow. Thes. Diese Figur ist von *Schumacher* als Annularia fimbriata bezeichnet worden und die Schnecke müsste also C. fimbria-

tum Schum. genannt werden, da der Name C. fimbriatum Lam. später ist. Letzteres müsste dann einen neuen Namen erhalten, welcher meiner oben begründeten Meinung zufolge (Vergl. Bemerkung zu N. 20 und 25) in C. undulatum Sow. zu suchen sein wird.

119. *C. scabriculum* Sow.

120. *C. laeve* Gray. Muss natürlich, wie es auch schon von *Sowerby* in Beecheys Reise geschehen ist, mit dem Namen C. immaculatum Ch. bezeichnet werden. — Ich glaube, dass C. maculata Lea obs. II. p. 68. tab. 23. fig. 87. eine seiner Varietäten ist, so wie wahrscheinlich auch C. maculosa Soul. (Vgl. Bem. zu N. 65.)

121. *C. nitidum* Sow. Proc. 1843.

122. *C. concinnum* Sow. Proc. 1843. — Ein älterer Name für diese Art dürfte in C. perlucida Grat. Act. Bord. 1841. p. 442. tab. 3. fig. 13 zu finden seyn, vielleicht aber ein noch älterer in C. multilineata Jay catal. 1839. p. 123. tab. 7. fig. 12. 13.

123. *C. Panayense* Sow.

124. *C. vitreum* Lesson. — C. luteum Quoy & Gaim. nach *Deshayes*. Was C. lutea Less. ist, habe ich noch nicht herausgebracht.

125. *C. luteostoma* Sow. Proc. 1843.

126. *C. fibula* Sow. Proc. 1843.

127. *C. perplexum* Sow. Proc. 1843. — Scheint mir Var. von immaculatum zu seyn.

128. *C. pileus* Sow. Proc. 1843.

129. *C. Stainforthii* Sow. — Dürfte wahrscheinlich bei Vergleichung von authentischen Exemplaren, welche mir von der Grateloupschen Art nicht zu Gebote stehen, mit C. helicoides Grat. Bord. XI. p. 442. tab. 3. fig. 14 zusammenfallen.

130. *C. atricapillum* Sow. Proc. 1843. — Ich hege nach der von *Delessert* (tab. 29. fig. 14) gegebenen Figur keinen Zweifel, dass C. multilabris Lam. eine monströse Form dieser Art ist; doch wird eben aus

diesem Grunde der *Sowerby*'sche Name beizubehalten seyn.

131. C. *goniostoma* Sow. Proc. 1843. — Vgl. Bem. zu N. 65.

132. C. *insigne* Sow. Proc. 1843.

133. C. *acuminatum* Sow. Proc. 1843.

134. C. *tenue* Sow.

135. C. *gibbum* Fér. Eydoux in Guér. mag.

136. C. *Pretrei* Orb.

137. C. *lincinellum* Lam.

138. C. *Lincinum* Sow. Vgl. Bemerkung zu N. 118. — Fig. 149 dürfte nicht dazu gehören, sondern vielmehr C. lima Adams darstellen.

139. C. *album* Sow. — Ist von Jamaica.

140. C. *Chemnitzii* Gray.

141. C. *interruptum* Lam. — Mit Recht erwähnt *Sowerby*, dass in *Delessert's* Abbildungen diese Art und C. ambiguum Lam. mit einander vertauscht worden sind.

142. C. *pictum* Humphreys mss. — Ein unedirter Name Cistula picta Humphr. kann nicht gebraucht werden, wenn eine Art bereits unter demselben Namen beschrieben ist. Ich nenne diese Art *C. Humphreysianum* wegen C. pictum m. Wiegm. Arch. 1839.

143. C. *subasperum* Lister. — Muss, insofern es eine von C. labeo konstant verschiedene Art ist, woran ich noch einige Zweifel habe, wohl mit dem Namen C. evolutum, unter welchem es von *Reeve* 1842 abgebildet ist, bezeichnet werden.

144. C. *articulatum* Sow. — Dieses scheint mir durch den ringsum gleich breiten Mundsaum viel mehr dem C. mirabile Wood, Gray zu entsprechen, als die unter N. 153 mit dem Woodschen Namen bezeichnete Art.

145. C. *thysanoraphe* Sow.

146. C. *obesum* Menke. — Von *Menke* zuerst als Truncat. obesa in der Synops. beschrieben, später von mir unter dem Namen C. obesum im Verzeichnisse der

cubanischen Mollusken in Wiegm. Archiv 1840 aufgeführt.

147. *C. pudicum* Orb.

148. *C. Banksianum* Sow.

149. *C. xanthostoma* Sow.

150. *C. Aubereanum* Orb. — Dies ist *C. crenulatum* m. in Wiegm. Arch. 1839, ein Name, welcher einem C. crenulatum Gray mss. (N. 163) nicht zu weichen braucht. Ausserdem existirt noch ein C. crenulatum Fér. Mus., welches in Potiez et Mich. gal. p. 235. t. 24. f. 3. 4 zum ersten Male undeutlich beschrieben und nach einem unvollkommnen Exemplare völlig unkenntlich abgebildet ist. — Nur diesem würde, falls es als eine gute Art festgestellt werden kann, mein C. crenulatum seinen Namen abzutreten haben.

151. *C. Candeanum* Orb. — Dieses ist dieselbe Art, welche ich bisher für C. decussatum Lam. gehalten und unter diesem Namen unter meinen cubanischen Schnecken versandt habe. Dieselbe muss, falls sie nicht das decussatum Lam. ist, mit dem Namen *C. truncatum* (Mus. Berol.) Rossm. VI. f. 397, bezeichnet werden. Ein C. Candeanum der Grunerschen Sammlung ist sehr verschieden von diesem.

152. *C. Sauliae* Sow.

153. *C. mirabile* Wood. — Ich glaube, dass diese Art einen neuen Namen erhalten muss. (Vgl. Nr. 144.)

154. *C. labeo* (Nerita) Müll.

155. *C. rugulosum* Pfr. — Dies ist nicht die Art, welche ich in Wiegm. Arch. 1839 beschrieben und unter diesem Namen Herrn *Cuming* übersandt habe. Eben so wenig ist es C. rugulosum Sow. Proc. 1843, welche Art im Thesaurus nicht erwähnt ist, so wie auch mein C. rugulosum darin fehlt. — Die Figuren 166. 67 scheinen vielmehr, wie man bei der etwas undeutlichen Zeichnung hauptsächlich aus der Abbildung des Deckels schliessen muss, eine Varietät der unter Nr. 151 angeführten Schnecke darzustellen.

156. *C. chlorostoma* Sow.

157. *C. obscurum* Gray mss. — Dieser zierlichen Art von Jamaica habe ich wegen C. obscurum Drap. den Namen *C. Grayanum* gegeben.

158. *C. tessellatum* Rossm. VI. f. 404.

159. *C. patulum* Drap. — Ist nicht patulum, sondern obscurum Drap.

160. *C. maculatum* Drap.

161. *C. striolatum* Porro in Revue zool. 1840. p. 106.

162. *C. auritum* Zgl.

163. *C. crenulatum* Gray mss. — Von *Adams* aus Jamaica gesandt, von mir *C. Adamsi* genannt.

164. *C. fascia* Wood.

165. *C. quaternatum* Lam.

166. *C. Sagra* Orb. — Da der Name C. pictum Humphr. wissenschaftlich nicht in Betracht kommt, so muss die schöne Art den Namen C. pictum behalten, unter welchem ich sie 1839 in *Wiegmann's* Archiv beschrieben habe.

167. *C. croceum* Sow. Der Name muss geändert werden wegen C. croceum (Hel.) Gmel. — *Gould* erklärt die Art für ausgeblichene Exemplare seines C. sectilabrum: Bost. journ. 1844. p. 459. t. 24. f. 10. Wenn dies richtig ist, so muss der Name von *Gould* an die Stelle des *Sowerby*'schen treten.

168. *C. Antillarum* Sow. — Sollte dies vielleicht Megalomastoma brunnea Guild. in Swains. Malac. p. 333. f. 97. g. h. i. seyn?

169. *C. tortum* Wood.

170. *C. ventricosum* Orb.

171. *C. auriculatum* Orb.

172. *C. tortuosum* Chemn.

173. *C. altum* Sow. 173.

174. *C. pupiniforme* Sow. — So wie *Vignard* die Gattung Pupina charakterisirt hat, würde diese Schnecke unzweifelhaft zu derselben zu zählen seyn. Nun ist es aber nicht zu läugnen, dass *Sowerby's* Be-

trachtungsweise (Proc. Zool. Soc. 1841. p. 101), welcher zufolge nicht der Kanal des Spindelrandes, sondern die emaillirte Beschaffenheit der Schale die Gattung von Cyclostoma unterscheiden soll, viel für sich hat und eine natürlichere Gruppe bildet, indem er C. pupiniforme ausschliesst und dagegen P. lubrica, welche, da statt des Kanales nur ein ganz seichter Ausschnitt vorhanden ist, nur mit einigem Zwang in die *Vignard*'sche Gattung gebracht werden kann, in seiner emendirten Gattung behält. Dennoch möchte ich C. pupiniforme nicht von Pupina trennen und es giebt einen Ausweg, welchen dem Vernehmen nach schon *Gray* eingeschlagen hat, indem er für die P. lubrica eine eigne Gattung Callia vorgeschlagen hat.

175. C. minus Sow. Proc. 1843. — Ein Ex. in der Sammlung des Herrn Konsul *Gruner* ist nur 6 Millim. lang. Ist vielleicht *Sowerby's* Figur vergrössert *)?

Ich füge die Beschreibung einiger Arten hinzu, über welche ich nirgends eine publizirte Notiz finden konnte:

1. C. stenomphalum Pfr. — T. umbilicata, trochiformis, solida, superne costis spiralibus validis (interjectis pluribus minoribus) munita, fulvescens, saturatius obsolete marmorata et ad suturam articulato-fasciata; spira turbinata, acuta; anfr. $5^1/_2$ convexi, ultimus ad peripheriam acute carinatus, basi ventrosus, spiraliter striatus; umbilicus angustissimus, vix pervius; apertura ampla, subcircularis; perist. duplex, internum pallide aurantiacum, externum expansum, subincrassatum, superne dilatatum, angulatum, margine

---

*) C. spurcum Sow. (N. 26) habe ich in meiner Monographie als C. conoideum beschrieben.

columellari incrassato, breviter reflexo. — Diam. maj. 35, min. 28, alt. 24 mill.

Habitat . . .?

Steht in der Form dem C. unicarinatum Lam. und auch dem C. Duisabonis Grat. nahe, unterscheidet sich aber von beiden leicht durch den engen Nabel.

2. *C. Ottonis Pfr.* — T. obtecte umbilicata, ovato-oblonga, decollata, subtiliter decussata, scabriuscula, tenuis, subdiaphana, fusco-cornea; sutura mediocris, simplex; anfr. 4 convexiusculi, regulariter accrescentes; apertura ovalis, superne subangulata; perist. duplex, internum simplex, album, nitidum, non prominens, externum late expansum, superne subauriculatum, margine dextro et basali limbum latiusculum, concentrice striatum, prope columellam breviter abruptum, sinistro laminam fornicatam, undique adnatam, umbilicum prorsus claudentem formante. — Long. 18, diam 10 mill.

Habitat in insulae Cubae parte occidentali. In provincia Callajabas legit amicus E. Otto.

Zu der Gruppe des C. lineinum etc. gehörig hat diese Art doch nur eine unmittelbar verwandte in C. pudicum Orb.

3. *C. limbiferum Menke mss.* — T. umbilicata, turbinata, tenuis, lineis spiralibus, elevatis, confertis notata, pallide rubello-cornea, fasciis angustis, interruptis, rufis ornata; spira conica, integra; anfr. $5^1/_2$ convexi, ultimus multo latior, antice parum solutus, dorso carinatus; umbilicus angustus, pervius; apertura subverticalis, ovalis; perist. continuum, marginibus superne angulatim junctis, subduplicatum, limbo exteriore plane expanso, superne subauriculato. — Long. 11, diam. $7^1/_2$ mill.

Habitat in insula Cuba. Communicavit Cl. Menke.

Diese Art steht dem C. lineinellum Lam. am nächsten, scheint aber doch hinlänglich verschieden zu seyn.

4. *C. Largillierti Pfr.* — T. perforata, oblonga, apice decollata, tenuiuscula, costis confertis, argute elevatis, longitudinaliter sculpta, interstitiis lineis spiralibus sub lente decussatis, fulvida, maculis fuscis, seriatis obsolete ornata; sutura profunda, denticulata; anfr. 4 convexi, ultimus antice breviter solutus; apertura oblique subovalis; perist. duplex, internum simplex, externum breviter expansum, marginibus superne angulatim junctis; operculum testaceum, paucispirum, marginibus anfractuum lamellosis. — Long. $12^1/_2$, diam. 6 mill.

Habitat in Yucatan (Largilliert).

5. *C. lima Adams* in sched. — T. anguste umbilicata, oblongo-turbinata, apice truncata, lineis elevatis longitudinalibus et spiralibus anguste reticulata, purpurascenti-brunnea; anfr. 4 — $4^1/_2$ convexi, ultimus penultimo vix latior, ad umbilicum non pervium striis nonnullis spiralibus, validioribus notatus; apertura verticalis, subcircularis; perist. duplex, internum acutum, breviter porrectum, externum late expansum, sinuosum, interdum concavum, superne dilatatum, excavatum, ad anfractum penultimum coarctatum; operc. testaceum, 5 spirum, anfractibus late lamellosis. — Long. 21, diam. 14 mill.

Habitat in Jamaica.

Hierher scheint mir die Figur 149 in Sowerby's Thesaurus zu gehören. Die Art unterscheidet sich beträchtlich von C. lincinum Sow. (an Linn.?) durch den nicht gekerbten und nicht gestrahlten Saum.

6. *C. Bronni Adams* in sched. — T. rimato-subperforata, ovato-turrita, truncata, solidiuscula, confertissime costulato-striata, sericina, pallide fusca, punctis rufis seriatis aliquando obsolete notata; sutura regulariter crenata; anfr. 3 — $3^1/_2$ convexi, rapide accrescentes, ultimus basi concentrice multisulcatus; apertura verticalis, subcircularis; perist. continuum, breviter expansum, margine dextro prope anfractum penultimum

in appendicem brevem, linguiformem dilatato; operc. testaceum, paucispirum. — Long. 15, diam. 9 mill.

Habitat in Jamaica.

7. *C. Binneyanum Adams* in sched. — T. umbilicata, oblongo-turrita, subtruncata, solidiuscula, minute et regulariter decussata, pallide cornea, fascia 1 lata, saturate castanea ornata, vel corneo-fuscescens, obsolete fasciata et maculata; sutura simplex; anfr. 4 convexi, ultimus penultimo vix major; apertura subverticalis, oblongo-rotunda, intus concolor; perist. continuum, album vel lutescens, incrassatum, breviter reflexum. — Long. 12, diam $7^1/_2$ mill.

Habitat in Jamaica.

8. *C. costatum Menke* ined. — T. subperforata, oblongo-turrita, apice truncata, longitudinaliter valide plicato-costata, lineis subelevatis obsoletissime decussata, carnea, superne coerulescens; anfr. 6 convexi, ultimus antice ascendens, basi concentrice et confertim profunde sulcatus; apertura ovalis, basi protracta, intus aurantiaca; perist. simplex, expansiusculum, album, margine supero dilatato, fornicato, columellari superne angusto, appresso, perforationem subtegente, basi dilatato, subauriculato. — Long 16, diam. $7^2/_3$ mill.

Habitat . . . ? (Coll. Menkean.)

Nahe verwandt mit C. megacheilum Grat.

9. *C. Gruneri Pfr.* — T. perforata, ovato-oblonga, decollata, tenuissima, spiraliter confertim et subtiliter striata, lineis longitudinalibus confertissimis sub lente decussata, pallidissime cornea; anfr. 4 convexi, ultimus infra peripheriam fusco-cingulatus, juxta perforationem apertam fusco-maculatus; sutura mediocris, subsimplex; apertura subcircularis; perist. duplicatum, internum rectum, acute porrectum, externum limbum latum, concaviusculum, ad anfractum penultimum interruptum, utrinque confertim radiatum formans. — Long. 21, diam. 11 mill.

Habitat in Honduras. (Coll. Gruner).

10. *C. plicatulum Pfr.* — T. subperforata, oblongo-turrita, subdecollata, tenuis, longitudinaliter confertim plicatula, diaphana, corneo-albida, fasciis latiusculis castaneis, articulatis ornata; anfr. 6 convexi, regulariter accrescentes, ultimus breviter solutus, rotundatus, circa perforationem obsoletam spiraliter sulcatus; apertura verticalis, oblique elliptica; perist. simplex, vix expansiusculum, superne angulatum. — Long. 21, diam. 10 mill.

Habitat . . . ? (Coll. v. d. Busch).

Diagnosen neuer Conchylien.

Vom Dr. W. Dunker.

1. *Ostrea Cumingiana Dkr.* — O. socialis testa crassa inaequivalvi ovato-obliqua vel subrotundata, sordido alba, intus alba et atro purpurea, plicis radiantibus validis obtusis rugosis et lamelloso-imbricatis instructa; valva superiore subconvexa seu plano concava, inferiore valde concava, umbone sinistrorsum inclinato; impressione musculari magna oblique rotundato-ovata, margine palliari valvae superioris subgranosa. Alt. 3″ 9‴, long. 3″ 2‴, crass. 1″ 10‴.

Patria ignota.

2. *Tellina Meyeri Dkr.* — T. testa rotundato-ovata, tenui, aequivalvi, inaequilatera, plano-convexa, alba, nitida, concentrice striata et sulcata, antice producta orbiculari, postice brevior subattenuata rotundata; margine cardinali antica excavata, postica subarcuata; umbonibus parvulis subacutis antrorsum inclinatis, plica magna pone illos ad baseos posticam partem subsinuatam decurrente; lunula angustissime cordiformi; area lanceolata; ligamento lineari, longo, immerso. — Dentes cardinales in valva utraque duo, anticus sinistrae et posticus dextrae bifidus; dentes laterales nulli.

Long. 1″ 11‴. Long. alt. crass. = 100 : 78 : 30.

Patria: Indiae orientales.

Diese beiden Arten werden in den nächsten Heften von Philippi's Abbildungen etc. abgebildet werden.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

// Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, *M. D.*
und
Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1846. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) **April.**

Diagnosen neuer Conchylien-Arten,

vom Dr. R. A. Philippi.

(Fortsetzung.)

14. *Acmaea nisoria Ph.*

A. testa solida, suborbiculari, elevato-conica, longitudinaliter obscure striato-costata, albida, lineis, flammulis, punctisque fuscis subtessellata; vertice ad $^2/_5$ longitudinis sito; pagina interna alba, fornice saepius fusca; margine fusco-punctato. Long. $7^1/_2{'''}$; lat. $7'''$; altit. $3'''$.
Patria: Chili.

Die vertieften Längslinien sind unregelmässig, bisweilen ist eine schwache Andeutung von etwa 16 Längsrippen, also ähnlich wie bei A. variabilis (Lottia) Sow. (= Patella zebrina d'Orb. = P. coquimbensis coll.) oder wie bei A. punctatissima. Auf weisslichem Grunde verlaufen rothbraune unterbrochene Längslinien, Flammen und Punkte, welche ein mehr oder weniger dichtes Netzwerk hervorbringen, und die Zwischenräume sind oft noch mit milchweissen Strichelchen bezeichnet. Ein Exemplar hat fast ganz die Färbung der A. punctatissima. Der fast kreisrunde Umriss, die Höhe und Dicke der Schale unterscheiden diese Art leicht.

15. *Acmaea exilis Ph.*

A. testa oblongo-elliptica, convexa, alba, laevi, radiis

spadiceis, fuscisve picta; vertice ad $^1/_3$ longitudinis sito. Long. 3'''; lat. 2'''; alt. $1^1/_6$'''.

Habitat ad extremitatem australem Americae in Fucis.

Grösse, Gestalt und Bildung sind ganz wie bei A. elongata (Patelloida) Quoy und Gaim. Voy. de l'Astrol. tab. 71. fig. 12—14, und ist diese Art vielleicht nur eine Varietät derselben. Jene Art soll nämlich auf einem grünlich gelben Grunde netzförmig gezeichnet sein (S. vol. III. p. 358), die Abbildung zeigt dagegen auf einem grauen Grunde einfache rothe Strahlen, von denen die zwei hinteren breiter und dunkler sind; die Zwischenräume sind wohl dreimal so breit, und haben milchweisse Flecke. Die Innenseite zeigt dieselbe Färbung wie die Aussenseite, nur ist im Centrum ein dunkeler Fleck. Ein Individuum ist etwas flacher.

16. Acmaea albescens Ph.

A. testa ovato-oblonga, elliptica, conica; costis creberrimis radiantibus, parum elevatis sculpta, albida, interdum fusco radiata et guttata; vertice elevato, ad $^1/_3$ longitudinis sito; pagina interna alba; margine extremitatibus incumbente. Long. 5'''; lat. $3^3/_4$'''; alt. 2'''.

Patria: Pars meridionalis litoris Chilensis.

An jüngeren Exemplaren ist der spitzige Wirbel sehr auffallend, auch sind die Rippen, deren ich etwa 24 zähle, weit deutlicher, mit dem Alter verlieren sie sich mehr und mehr. Jüngere Exemplare sind oft rein weiss, mit gelblicher Spitze, ältere bekommen mehr oder weniger braune Zeichnungen. Der Rand ist blass bräunlich, und liegt nicht in einer Ebene, sondern die Seiten stehen höher als die Extremitäten. Die innere Fläche ist weiss, oder bräunlich, wenn aussen eine bräunliche Färbung zu sehn ist.

17. *Siphonaria laevis Ph.*

S. testa tenuissima, ovata, elevata, laevi, striis radiantibus obsoletis, extus intusque nigra; vertice laterali ad quartam longitudinis partem sito. Long. 6‴; lat. 4½‴; alt. 2½‴.

Patria: Chili.

Die Gestalt wäre rein elliptisch, wenn nicht der Sipho einen starken, stumpf abgerundeten Vorsprung bildete. Der Wirbel ist nach der entgegengesetzten Seite geneigt, und abgefressen; wahrscheinlich war er hakenförmig gekrümmt. Die Oberfläche ist glatt, und hat nur schwache Andeutungen von Längsrippen. Die Färbung ist innen und aussen schwarz, der Rand undeutlich gekerbt.

18. *Siphonaria Lecanium Ph.*

S. testa ovato-oblonga; costis circa 15 rotundatis, albis; interstitiis triplo latioribus, pallide fuscis, striatis; vertice subcentrali; pagina interna fusca; margine albo. Long. 5½‴; lat. 4‴; alt. 1⅔‴.

Patria: Mazatlan.

Mehr oder weniger erhaben; der Wirbel spitz, aber oft abgefressen. Der Sipho nimmt zwei Rippen ein, von denen die vordere weniger erhaben, weniger vortretend und oft gespalten ist; sonst sind die Rippen alle gleich. Die Zwischenräume sind hellbraun, mit 3 — 4 Streifen, die bisweilen innen am Rande in Gestalt brauner Linien durchschimmern. Nicht selten sind die Zwischenräume mit ein paar braunen Punkten verziert.

19. *Trochus disculus Ph.*

Tr. testa subimperforata, conica, basi gibba, transversim sulcata, alba, rufo punctata, nodulis acutis superne ad suturam et in peripheria cincta; columella arcuata, dente acutissimo terminata, violacea. Alt. 4⅔‴; diam. 5‴.

Patria: Mazatlan.

Diese Art hat fast ganz die Gestalt von Monodonta carchedonius Lamk., unterscheidet sich aber, selbst abgesehn von der gezähnten Peripherie, leicht durch die stark hervorstehenden Knoten auf der Kante der letzten Windung, die sich über zwei Furchen erstrecken, so wie durch die schwächeren Knoten an der Naht. Der Ausschnitt unterhalb des Zahnes der Columella ist wie bei M. modulus, und weit tiefer als bei M. carchedonius; die Nabelspalte ist enger als bei der letzteren Art.

20. Buccinum nucleolus Ph.

B. testa minima, ovato-conica, longitudinaliter plicata, transversim rugosa, alba, cingulo rufo superne ad suturas, alioque in basi picta; spira conica, aperturam ovatam superante; labro extus marginato, intus dentibus decem munito; labio haud extenso. Alt. 3'''; diam. 2'''.

Patria: Mazatlan.

Ein Buccinum prismaticum im Kleinen. Zwölf bis dreizehn wellenförmige Rippen von der Breite der Zwischenräume werden auf der vorletzten Windung von fünf, auf der letzten von etwa 14 Querrunzeln durchschnitten. Die ersten zwei, und die letzten zwei Querrunzeln sind braunroth; auch zeigt sich ein rostbrauner Fleck am obern Winkel der Mundöffnung und oft nach aussen auf der Mitte der Aussenlippe ein andrer.

21. Buccinum avena Ph.

B. testa parva, oblonga, subfusiformi, laevissima, ad basin striolata, nigro-fusca, linea pallida medium anfractus ultimi cingente; spira aperturam aequante; labro simplice superne paullo sinuato, medio recto; columella nodulosa. Alt. 3'''; diam. $1\frac{1}{2}$'''.

Patria: Chili.

Wäre die Aussenlippe innen verdickt, und mit Zähnchen besetzt, so würde man diese Art wohl zu Columbella bringen. Der Rand der Aussenlippe ist schwarz.

22. *Buccinum secalinum Ph.*

B. testa parva, subulata, confertim transverse striata, fusca; spira aperturam superante; anfractibus planiusculis; apertura oblonga; labro simplice, superne paullo sinuato, medio recto; columella arcuata, laevissima. Alt. $3^1/_4{}'''$; *diam.* $1^1/_3{}'''$.

Patria: Chili.

Diese Art kommt auch milchweiss vor, auch besitze ich ein monströses Exemplar, wo die Windungen aufgetrieben, und in der Mitte kantig sind.

23. *Terebra fulgurata Ph.*

T. testa subulato-turrita, longitudinaliter multangula, laevissima, albida, lineis rufis in ziczac flexis picta; fascia fusca infra suturam translucente; suturis obsoletis; apertura fere tertiam longitudinis partem aequante. Alt. $6^1/_2{}'''$; *diam.* $1^3/_4{}'''$.

Patria: Mazatlan.

Nahe mit T. aciculata (Buccinum) Lamk. verwandt, aber durch zwölf, oder mehr, oft über sämmtliche Windungen herablaufende Längskanten, ganz ebene Windungen und undeutliche Näthe sehr ausgezeichnet.

24. *Columbella pallida Ph.*

C. testa oblongo-fusiformi, transversim sulcata, albida, fascia e maculis rufis confluentibus picta; spira aperturam subsuperante; apertura oblonga, violacescente; labro fere rectilineo, intus denticulis circa 6 munito. Alt. $4^1/_3{}'''$; *diam.* $2'''$.

Patria: Mazatlan.

In der Gestalt stimmt diese Art mit C. azora Duclos, Kiener p. 17. t. 6. fig. 2 überein. Die Spira ist länger als die Mündung und besteht aus mehr als sechs Windungen, welche schwach gewölbt sind. Auf der vorletzten zähle ich sechs, auf der letzten 14 Querlinien oder Furchen; auf den obersten Windungen werden dieselben

durch regelmässige vertiefte Anwachsstreifen netzförmig durchschnitten. Die Färbung ist weiss, mit einer Querreihe rostgelber Flecke, welche die Mitte der obern Windungen einnimmt, oder es fliessen die Flecke in eine Binde zusammen, und es wird auch wohl der untere Theil der obern und der mittlere Theil der unteren Windungen gelblich. Die Aussenlippe ist innen blass violett, grade, mit sechs Zähnchen besetzt. Die Höckerchen der Columella sind sehr schwach. (Columbella azora hat auf der letzten Windung drei Reihen brauner Punkte, von denen auf den obern Windungen nur eine, und zwar dicht über der Nath zu sehen ist.)

25. *Columbella spadicea Ph.*

C. testa oblongo-fusiformi, solida, longitudinaliter plicato-costata, basi transversim striata, spadicea; anfractu ultimo medio linea alba cincto; spira aperturam superante; apertura angusta, oblonga; labro intus dentibus 2 — 3 munito. Altit. $4^1/_2'''$; diam. $2^1/_4'''$.
Patria: Mazatlan.

Das Gewinde besteht aus mindestens sechs Umgängen, welche etwa 15 wellenförmige Längsfalten haben, und sehr schwach gewölbt sind. Ueber dem obersten Zahn der Aussenlippe ist eine schwache Ausbiegung, welche an Pleurotoma zebra, harpula etc. erinnert.

26. *Columbella taeniata Ph.*

C. testa oblongo-fusiformi, longitudinaliter plicato-costata, costis circa 9; alba, lineis transversis rufis cincta; spira aperturam longe superante; labro intus incrassato, denticulis quinque munito, superne sinuato. Alt. $3^1/_2'''$; diam. $1^2/_3'''$.
Patria: Mazatlan.

Die Färbung und der Sinus der Aussenlippe erinnern sehr an Pleurotoma taeniatum Desh., die Zähne der verdickten Aussenlippe und die Höckerchen der Columella

berechtigen uns aber, diese Art zu Columbella zu stellen. Die letzte Windung hat 6 — 7 rostbraune Querlinien, doch finden sich oft anstatt der 6ten oder 7ten bloss vertiefte Linien; die obern Windungen haben nur 3 — 4 braune Querlinien. Einige Individuen haben ausserdem einzelne braune Punkte oder kurze Längslinien. Die Rippen sind stark erhaben, weit breiter als die Zwischenräume.

27. *Dentalium hyalinum Ph.*

D. testa tereti, subrecta, alba, hyalina, nitidissima, versus apicem tenuissime striata, versus basin laevissima; apertura utraque simplice. Long. 11‴; lat. 1⅓‴.
Patria: Mazatlan.

In der Gestalt stimmt gegenwärtige Art ganz mit D. translucidum Desh. Monogr. tab. 16. fig. 26; sie ist nämlich schwach gebogen, und nimmt nur sehr allmählig an Dicke zu. Von der feinen Spitze bis zu etwa zwei Drittel der Länge findet man zahlreiche, feine Längsstreifen; das untere Drittel ist vollkommen glatt. Die Anwachsstreifen sind äusserst schwach.

Zur Naturgeschichte der Gattung Clausilia.

Vom Herrn Oberst-Bergrathe J. von Voith.

Noch immer werden in den Verzeichnissen der Land- und Süsswasser-Conchylien bei einigen Arten der Gattung Clausilia kürzere und bauchigere gedrungene Formen unter verschiedenen systematischen Bezeichnungen angeführt *).

---

*) M. s. in dies. Zeitschr. von 1845 Juli das Verzeichn. d. schlesisch. Mollusken [1]).

1) Auf den hier vom Herrn von Voith angeführten Scholtzschen Aufsatz findet die obige Behauptung keine Anwendung: die in demselben aufgeführten Conchylien sind specifisch richtig unterschiedene Arten. Mke.

Es scheinet sonach, dass die Conchyliologen die Entstehungsursache und die Bedeutung dieser Form noch nicht kennen, und daher ein Beitrag zur Aufklärung hierüber denselben nicht unwillkommen sein dürfte. Ich will es versuchen, aus meinen Beobachtungen, welche ich über die Gattung Clausilia innerhalb der Jahre 1809 — 1820 in dem englischen Garten bei München und den benachbarten Gegenden gemacht habe, hiezu mein kleines Schärflein zu liefern. Zwar beschränken sich diese Beobachtungen nur auf die zwei Arten Clausilia bidens und Cl. similis, welche allein in jener Gegend zu diesem Zwecke häufig genug vorhanden sind, indessen könnten sie doch, wenn nicht hinreichen, wenigstens einen Fingerzeig geben, um in der Sache klarer als bisher zu sehen.

Schon beim Eintritte des Frühlings fand ich Cl. similis unter dem abgefallenen Laube paarweise gesammelt und bald darauf in der Begattung. Aus Erfahrung belehrt, dass das auch mehrstündige Nebeneinander- und Zusammensein zweier Schnecken noch keineswegs die wirkliche Ausübung der Begattung verbürge *), trennte ich das verbundene Paar, und bemerkte bei vorgerückter Jahreszeit, zu meiner nicht geringen Verwunderung, dass die eine Schnecke allein den männlichen Akt der Begattung verrichte. Um nun die Ueberzeugung mir zu verschaffen, ob, da eine wechselseitige Begattung nicht statt habe, diese nicht mit einem dritten Individuum vor sich gehe, setzte ich die Untersuchungen während des oben benannten Zeitraumes, alljährlich, bis in den tiefen Sommer fort, denn bis zu dieser Zeit, wiewohl immer sparsamer, kann man, unter abgefallenem Laube, faulem Holze, und selbst unter Steinen in der Begattung begriffene Individuen antreffen. Allein niemals gelang es mir, drei zu gleicher Zeit sich begattende anzutreffen.

Durch diese Entdeckung aufmerksam gemacht, betrachtete ich die äussere Form der sich begattenden In-

---

*) Gleiches beobachtete ich bei nahe verwandten Käfer-Arten.

dividuen etwas näher, und kam dadurch zur Gewissheit, dass immer und standhaft das Gehäuse der einen Schnecke schlanker, das der andern gedrungener gestaltet war, und dass das erstere die begattende (männliche) das letztere die begattete (weibliche) Schnecke beherberge. Da aber die eine wie die andere Form, und besonders die gedrungene, in dem Verhältnisse der Länge zur Dicke mannichfaltig abwechselt, und genauer betrachtet, sogar ein Uebergang der einen Form in die andere hie und da sich zu zeigen scheint, so erachtete ich diesen Umstand allein nicht für genügend, um ihn als den Grund der beiderlei Formen anzuerkennen.

Von dem fleissigen Entomologen *Hübner* mit den Eigenthümlichkeiten der Cl. similis *) früher schon bekannt gemacht, öffnete ich im Verlaufe des Sommers den vorletzten Umgang eines sehr bauchigen Individuums, und fand in demselben eine ziemliche Anzahl von lebendigen Jungen, welche bereits mit einem Gehäuse von $1\frac{1}{2}$ fortschreitend bis über $2\frac{1}{2}$ Umgängen bekleidet waren [2]. Dieses Ereigniss wiederholte sich in allen Individuen von gedrungener, wenn auch nicht sehr bauchiger Form, während des ganzen Sommers und theilweise auch später; nie aber fand es in schlanken, obgleich etwas bauchigen Gehäusen statt.

Weniger glücklich war ich mit meinen Untersuchungen bei Clausilia bidens; diese war aber auch an allen

---

*) Dazumal Helix perversa.

2) Die erste öffentliche nähere Mittheilung über das Lebendiggebären einer Clausilia, die der damalige Beobachter, Hr. Held für Clausilia ventricosa Drap. hielt, aber der an ihr beobachteten Eigenthümlichkeit wegen, Cl. vivipara genannt wissen wollte, die jedoch vermuthlich Claus. similis Chrptr. betrifft, ist unter der Ueberschrift: „Ein Beitrag zur Geschichte der Weichthiere, von Friedrich Held," in Oken's Isis 1834. Hft. 10. S. 998 – 1006 befindlich. Sie enthält werthvolle Beobachtungen, und liefert gleichwie der obige Aufsatz, einen interessanten Beitrag zur Naturgeschichte der Clausilien. Mke.

meinen Aufenthaltsorten ungleich seltner, als Cl. similis, und verbarg sich während des Aktes der Begattung gewöhnlich mit vieler Behutsamkeit. Doch gelang es mir zu München, im Hochsommer, einigemale, und noch hier in Regensburg zweimal, diese Art ebenfalls in der Begattung zu überraschen. Auch sie erwies sich als eine Schnecke mit getrennten Geschlechtern und als lebendig gebärend. Ich glaube beifügen zu müssen, dass bei diesem Vorgange die beiden betheiligten Individuen mit aufwärts gekehrter Oeffnung der Mündung parallel nebeneinander und die männlichen Schnecken allzeit auf der nämlichen Seite der weiblichen liegen *), daher eine andere Begattungsart als kaum möglich erscheine.

Wenn auch nicht immer so in die Augen fallend, wie meistens bei Cl. similis, habe ich bei allen Arten dieser Gattung, von welchen mir eine grössere Anzahl Exemplare zu untersuchen die Gelegenheit geboten wurde, die angeregten beiden Formen des Gehäuses und ihre Abstufungen gefunden; die übereinstimmende sexuale Beschaffenheit bei den mir unbekannten Arten vorauszusetzen, dürfte kaum als ein voreiliger Schluss verurtheilt werden [3]).

---

*) Die Seite kann ich leider nicht bestimmt angeben, da ich die Notaten nicht mehr zu finden vermag. Nebenbei bemerke ich, dass mit aufwärts gekehrter Oeffnung der Mündung in der Erde liegend, die meisten, wenn nicht alle Landschnecken und die im Spätherbste das Trockne suchenden Süsswasserschnecken ihren Winterschlaf vollbringen.

3) Die obigen Beobachtungen über eine schlankere und eine bauchigere, oder doch gedrungenere Form der genannten Clausilien deuten, den dargelegten Thatsachen zufolge, allerdings auf ein gewisses Verhältniss zwischen der Form des Gehäuses und der Trächtigkeit (fecunditas) der verschiedenen Individuen hin; sie berechtigen jedoch keineswegs schon zu der Annahme, dass bei den genannten Schnecken getrenntes Geschlecht (sexus distinctus s. dioicus) statt habe; es ist vielmehr ihr Hermaphroditismus, der Analogie zufolge, unzweifelhaft. Die Anatomie mag nunmehr zu ermitteln suchen, ob wirklich auch ein verschiedenartiges organisches Verhältniss der Geschlechtstheile an

Man darf vor dieser in die Oekonomie der Landschnecken so tief eingreifenden Anomalie nicht zurückschrecken. Bei allen mir bekannten Arten von Bulimus und von conischen und spindelförmigen Pupis bestehen mehr oder weniger ausgezeichnet die beiden Formen des Gehäuses. Eben so habe ich sie bei Cyclostoma elegans und bei C. maculatum leicht unterschieden. Von der ersten Art ist schon lange bekannt, dass sie getrennte Geschlechter habe, bei der zweiten hatte ich im Bayerschen alten Gebirge mehrfältige Gelegenheit es zu beobachten.

Es fehlen uns also nur noch Beobachtungen und Untersuchungen, wie ich sie bei Cl. similis vorgenommen habe, um auch bei den obengenannten Gattungen in dieser Sache Gewissheit zu erlangen. Möchten jüngere Naturforscher sich hiedurch angeregt finden, die begonnene Arbeit des halberblindeten 87jährigen Greises ans Ende zu führen *)!

Beitrag zur Erklärung der in der Description de l'Egypte abgebildeten, nebst Beschreibung einiger anderer im rothen Meere und den angrenzenden Ländern lebender Mollusken,

vom Dr. J. H. Jonas.

Die zoologischen Tafeln zu der rühmlichst bekannten Description de l'Egypte waren beinahe vollendet, als Savigny, der sie hatte besorgen lassen und mit der Beschrei-

---

der Verschiedenartigkeit der Form des Gehäuses Theil habe? ob die schlankere Form etwa sterilen, abortiven Individuen, die nur männlich fungiren, aber nicht empfangen, oder nur nicht austragen können, angehöre? oder dergl. Mke.

*) Ich bemerke vorläufig, dass Held (a. a. O. S. 1006) die Clausilia bidens seinen Beobachtungen zufolge ausdrücklich als eierlegend angiebt. Pfr.

bung der wirbellosen Thiere, die er auszuarbeiten begonnen, bis zu den Mollusken gekommen war, erkrankte, und da sein Gesundheitszustand ihm nicht ferner erlaubte, sich irgend einer Arbeit hinzugeben, so musste das Werk in Stocken gerathen. Dieser Stillstand in der Ausführung eines so kostbaren Unternehmens mochte wohl ein Jahr gedauert haben, als der Minister Staats-Secretär Corbière zu befürchten anfing, dass der jenem Naturforscher übertragene Zweig der Zoologie für eine nicht zu berechnende Zeit unterbrochen bleiben möchte. Es wurden 84 die wirbellosen Thiere darstellende Platten, von denen die meisten seit mehren Jahren beendigt waren, schädlichen Einflüssen, sogar der Verderbniss ausgesetzt befunden; vom Beginn des Unternehmens waren sie den Subscribenten versprochen, und endlich waren die vortreffliche Sorgfalt, welche auf die Ausführung eines das Resultat anatomischer und wissenschaftlicher Untersuchungen enthaltenden Stiches verwendet worden, und die dieser Arbeit geopferten Kosten, mächtige Beweggründe, um die Veröffentlichung derselben beschleunigt zu wünschen. Desshalb entschloss sich der Minister, die nöthigen Maassregeln zu ergreifen, um diese Tafeln in einer Zeit von 6 Monaten beendigen und mit einer summarischen Erklärung drucken zu lassen. Er schrieb daher sowohl an die Commission de l'Egypte als an Savigny, dass er dessen Schüler den Naturhistoriker Herrn Audouin beauftragen würde, jene Tafeln zur Herausgabe vorzubereiten und eine gedrängte zur Erkennung der Figuren hinreichende Erklärung auszuarbeiten. Dem Savigny wurden zugleich seine Rechte als Autor reservirt.

Ehe die Commission die vom Minister vorgeschriebenen Maassregeln ergriff, suchte sie sich die nöthigen Aufklärungen zu verschaffen; mit verschiedenen Aerzten und Freunden Savigny's wurde berathschlagt, und jene wurden zu Conferenzen eingeladen, um genaue Berichte über dessen Befinden abzustatten. Man überzeugte sich bald, dass sich die Zeit seiner Wiederherstellung durchaus

nicht bestimmen lasse, und dass selbst nach Besserung seines Zustandes, man ihm nicht erlauben dürfe, sich der Bearbeitung der Tafeln hinzugeben. Dieselben Herren erklärten auch, dass es unmöglich und sogar unvorsichtig sei, sich mit Savigny über seine wissenschaftliche Arbeiten zu unterhalten oder ihm auch nur den Beschluss der Regierung mitzutheilen, und dass sie der Commission für den Augenblick weder irgend eine Notiz noch irgend ein Papier verschaffen könnten.

Obwohl die Commission keines der Manuscripte des Verfassers besass *), so war sie doch in Folge der gebieterischen Nothwendigkeit, in welcher sie sich vermöge der Befehle des Ministers befand, genöthigt, die noch unvollständige Arbeit Savigny's zu publiciren, wesshalb sie Herrn Victor Audouin auffordern musste, sein Werk zu beginnen. Man hoffte auch, dass es später möglich werden würde, die Arbeiten des Verfassers nachzuliefern **).

Audouin löste seine Aufgabe, obgleich er die meisten Figuren unbestimmt lassen musste, gewiss so gut als möglich; und er musste so viele unbestimmt lassen, weil sie neue Arten darstellten, zu denen ihm die Naturkörper fehlten, und er es vorzog solche Gegenstände nicht zu benennen, als sich der misslichen Mühe zu unterwerfen, neue Arten nach Abbildungen aufzustellen. Durch dieses gewiss höchst rühmliche Verfahren, so nenne ich es gerne, weil der beschreibende Naturhistoriker nur nach natürlichen Gegenständen und nicht nach Artefacten arbeiten soll, hat er der Wissenschaft einen grösseren Dienst geleistet, als hätte er sie durch neue, später aber vielleicht nicht haltbare Arten zu bereichern gesucht.

---

*) Das zu den Zeichnungen vorgelegene naturhistorische Material war, wie ich glaube, verloren.

**) Dies ist, soviel ich weiss, aus mir unbekannten Gründen nicht geschehen.

In einigen wenigen Fällen sind die Zeichnungen, obgleich getreu, dennoch so entworfen, dass sich die Gattung nicht ganz sicher bestimmen lässt; dies ist vorzüglich mit einer gleich zu beschreibenden Fasciolaria der Fall, welche sowohl von der Rück- als von der Mündungsseite gezeichnet ist; letztere ist aber so gelegt, dass die Falten, welche nur an der inneren Seite der Spindel hervortreten, und nur bei einer seitlichen Lage des Gehäuses recht deutlich wahrzunehmen sind, nicht bemerkt werden können, wesshalb es gewiss verzeihlich ist, dass Audouin diese Art für einen Fusus hielt, von dem er sagt: nous n'avons pu déterminer le Nr. 17. Mein Exemplar gleicht der Abbildung auf ein Haar, so dass ich keinen Anstand nehme zu glauben, dass diese Art dem Zeichner vorgelegen habe. Der ganze Habitus der Schnecke lässt schon eine nähere Verwandtschaft zu den Fasciolarien als zu den Fusus-Arten errathen, dennoch durfte Audouin, weil der Gattungscharacter nicht zu erkennen war, es nicht wagen, sie jener Gattung anzureihen.

Von dieser Fasciolarie fand ich nur ein Exemplar unter den vielen vom Herrn Capit. Rodaz vom rothen Meere hierher gebrachten Conchylien, unter welchen ich das Vergnügen hatte, manche zu entdecken, die in der Description de l'Egypte abgebildet, aber nicht bestimmt sind. Dessalb schmeichle ich mir, den Freunden der Molluskologie einen kleinen Dienst zu erzeigen, wenn ich von Zeit zu Zeit einige derselben in dieser vielgelesenen Zeitschrift beschreibe, und nach genauer Identificirung mit den Abbildungen des genannten Werkes, auf diese verweise.

Auch erlaube ich mir die Beschreibungen verschiedener anderer in der Descr. de l'Egypte nicht abgebildeter, aber im rothen Meere oder den angrenzenden Ländern lebender Mollusken zugleich hier mitzutheilen. —

Fasciolaria Audouini, Jonas.

Fasc. testa fusiformi, medio ventricosa, laeviuscula, sub epidermide luteo-fusca et tenera, inferne alba superne rubra, transversim rubro laxe & obsoletе lineata; anfractibus novem convexis, medio nodosis, ultimo superne nodifero: nodis obtusis; cauda longiuscula, subreflexa; apertura oblongo-ovata, intus aurantio tenuissime striata, marginem versus alba, labro tenui, exiliter denticulato, columella cylindracea, colore hepatica, basi triplicata.

Longitudo: 5'' 9'''. Latitudo: 2'' 4'''.

Habitat in Mari rubro.

Effìcta in: Description de l'Égypte, Coq. pl. 4. fig. 17.

Fasciolaria inermis, Jonas.

*Fasc. testa fusiformi-turrita, medio subventricosa, cinereo-rufa, lineis fuscis geminis *) transversim sulcato-striata; anfractibus novem convexis, ultimo obsoletissime plicato; cauda recta spira breviore; apertura oblongo-ovata, intus hepatica aurantio tenuissime striata, labro tenui, denticulato, dentibus geminis lineis externis respondentibus; columella cylindracea, fusca, basi triplicata, plicis albis, infima maxima.*

Longit.: 4'' 2'''. Latit.: 1'' 8'''. —

Habitat in Mari rubro.

Am meisten Aehnlichkeit zeigt diese Art mit der Fasc. filamentosa, ist aber durch folgende Abweichungen leicht zu unterscheiden: 1) ist sie dickschaliger, 2) bauchiger, 3) sind die Umgänge convexer, in der Mitte nicht winkelicht, und haben keine Tuberkel, wesshalb denn auch der rechte Mündungsrand vollkommen bogenförmig gekrümmt ist, und 4) sind die braunen Cirkelstreifen nicht so tief eingefurcht, weshalb die Conchylie glatter anzufühlen ist.

---

*) Unter lineae geminae verstehe ich solche, welche paarweise beisammen stehen.

Cytherea sugillata, Jonas.

Cyth. testa subrotunda, convexiuscula, alba, epidermide flava, tenera, transversim sulcata, ad umbones plicis corrugata et macula magna rubro-livida, sugillationi haud dissimili, notata; umbonibus acutis, contiguis, lunula lanceolata, alba, area elevata, immaculata, lineari, ligamentum occultante; intus lactea, cardine et impressionibus ut in Cyth. rugifera, margine crenulata.

Longitudo : **20'''**. *Altitudo* : **18'''**. *Crassities* : $8^1/_2$'''. — *Habitat in Mari rubro.*

Descript. de l'Égypte, Coquilles pl. 9. fig. 3.

Von dieser Figur sagt Audouin weiter nichts, als dass sie der Cyth. rugifera Lam. nahe stehe, und obgleich ich ihm hierin beipflichten muss, so ist sie doch auf den ersten Blick leicht von derselben zu unterscheiden. Sie ist runder, stärker aufgetrieben, doch an den Wirbeln auch etwas gedrückt Sie ist, mit Ausnahme der Wirbelgegend, ganz weiss und regelmässig concentrisch gefurcht, während jene von roth gestrichelten unregelmässigen Falten umgeben wird. Obgleich inwendig ganz weiss, so ist doch der Wirbelflecken sehr intensiv röthlich-blau und grösser als an jener Art, an welcher er so matt sich zeigt, als sei er vom Durchscheinen der inneren Färbung der Schalen hervorgebracht. Lunula und Area sind ungefleckt, bei der rugifera braun litturirt; die Area ist in die Höhe gezogen einen scharfen Rand zeigend, statt dass die Area der Lamarckschen Art gedrückt ist und eine lang lanzettförmige Fläche darstellt.

Ich habe nur 2 Ex. von dieser Muschel gesehen, von der Cyth. rugifera hingegen sind sehr viele mit demselben Schiffe hierher gebracht worden. Anfangs hielt ich sie für die Cyth. plicatina, Lmk., doch ward ich bald nach Vergleich mit der Lamarckschen Diagnose und der Delessertschen Abbildung anders belehrt. — Sie bildet mit der scripta, undatina, rugifera, plicatina, rivularis und noch einer anderen Art von Neuholland, welche ich später beschreiben werde, eine Gruppe.

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, *M. D.*
und
Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1846. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) **Mai.**

Unbeschriebene Konchylien des rothen Meeres,

vom Dr. J. H. Jonas.

(Fortsetzung).

Cytherea Savignyi, Jonas.

Cyth. testa cordato-ovata, convexiuscula, alba, rubro spadiceoque variegata, radiatim costata; costis medianis rectis, anticis arcuatis, posticis obliquatis, anticis etiam et medianis sulcis transversis subtiliter crenulatis; umbonibus acutis, contiguis; lunula lanceolata, haud impressa, punctis lineisque fuscis adspersa, area subelevata, violacea et lineis fuscis utrimque pennata, ligamentum parvum, angustum recipiente; intus alba, disco flava, margine crenulata.
*Longitudo: **20'''**. Altitudo: **16'''**. Crassities: **8'''**.*
Habitat in Mari rubro.
Descript. de l'Égypte. Coq. pl. 8. fig. 17.

Diese Figur soll nach Audouin die Cyth. pectinata darstellen, welches aber, nach Vergleichung des vor mir liegenden zu dieser Abbildung passenden Exemplares mit der herrlichen Linnéschen Beschreibung der Venus pectinata im Mus. L. U. und mit der von Linné citirten Figur des Gualtieri, keineswegs zugegeben werden kann. Lamarck's Diagnose kann nicht sehr in Betracht gezogen werden, da sie sich auf mehre zu dieser Gruppe ge-

hörende Arten beziehen lässt. Mit der pectinata ist sie nicht zu verwechseln: 1) weil sie sich mehr der Eiform als der runden nähert (Venus testa *sublentiformi*: Linné l. c.); 2) weil die Querstreifen dichter stehen und feiner sind, so dass die Rippen mehr fein gefurcht als knotig erscheinen, (exarata striis obtusis *catenulato-nodosis*: Linné l. c.); und 3) weil die lunula nicht eingedrückt ist (Ani vestigium fuscum, lanceolatum, *impressum*: Linné l. c.). —

Cytherea Menkei, Jonas.

Cytherea testa cuneata, solida, inaequilatera, antice brevissima, turgida, postice longiore, subcompressa et obtuse acuminata, alba, silaceo variegata; costis radiantibus sulcisque transversis nodoso-crenata: costis anticis curvis, medianis validioribus rectis, posticis tenuioribus obliquatis; lunula rotundato-cordata, impressa, area declivi, utrimque fusco pennata, ligamentum parvum et angustum recipiente: area et lunula violaceis; intus alba, in utraque cardinis parte livida, margine crenata.

Longitudo: **18½'''**. *Altitudo:* **15'''**. *Crassities:* **12'''**.

Habitat in Mari rubro.

Clarissimo et honoratissimo C. Th. Menke testam dedicavi.

Auch diese Art gehört zur Gruppe pectinata, ist jedoch leicht von anderen ähnlichen zu unterscheiden; im Baue nähert sie sich einigermaassen der Cytherea cuneata Lam., ist aber oben und vorn viel stärker aufgetrieben, hat viel stärkere und gröber gekerbte Rippen, eine anders geformte Lunula, und die Area verläuft viel abschüssiger. Bei dieser Gelegenheit bemerke ich, dass die Cyth. cuneata Lamk. eine sehr gute Art darstellt, und nicht, wie Herr Deshayes glaubt, mit der Cyth. placunella zusammenfallen muss. Ich besitze 2 Exemplare, welche ganz mit der Diagnose Lamarck's übereinstimmen. Herr

Deshayes urtheilt sehr richtig nach dem im Pariser Museum jetzt befindlichen und Cytherea cuneata etiquettirten Exemplare; sollte aber die Sammlung des Museums noch ganz und gar dieselbe wie früher sein? Ich würde diese Frage nicht aufwerfen, wenn ich nicht mehre Arten besässe, über welche sich ein ähnliches Urtheil fällen lässt, und welche beweisen, dass Lamarck nicht so oft von einer und derselben Species mehrfachen Gebrauch bei Aufstellung neuer Arten gemacht hat, als Mancher glauben könnte.

(Fortsetzung später.)

Bemerkungen über Audouin's Bearbeitung der Savigny'schen Tafeln.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Mein verehrter Freund, Herr Dr. Jonas hat durch den im vorigen Blatte begonnenen Aufsatz von Neuem gewiss allen Konchyliologen einen sehr angenehmen Dienst erwiesen, besonders durch die glückliche Bestimmung mehrerer bisher unbekannt gebliebener Savignyscher Arten.

Die anerkennende Weise, in welcher sich Herr Dr. Jonas über Audouin's Leistung ausspricht, veranlasst mich indessen zu dem Wunsche, dass dieser Autor das ausgesprochene Lob konsequenter verdient haben möchte, indem er gerade eine Menge von neuen Arten bloss nach den Kupfertafeln mit Namen belegt, welche zu irgend einer Zeit erhebliche Zweifel über die Prioritätsrechte einzelner Arten veranlassen könnten. Man ist jetzt, wie ich glaube, ziemlich allgemein auf dem Wege, der Priorität der Namen, insofern sie durch eine Publikation in wissenschaftlicher Form begründet ist, ihr wohlbegründetes Recht einzuräumen. Aber dabei bleibt die Frage sehr

schwierig zu erledigen, was ist eine für diesen Zweck genügende wissenschaftliche Publikation? Im Allgemeinen verlangt man eine Diagnose in lateinischer, oder wenigstens einer der gangbaren neueren Sprachen, oder in Ermangelung derselben ausnahmsweise einen Namen nebst einer unzweideutigen Abbildung. Letztere geben z. B. dem vortrefflichen Werke über Heliceen von Férussac, welcher durch den Tod an der Vollendung desselben gehindert wurde, ein unbestreitbares Recht auf Namenpriorität, wie auch in vielen Fällen dem Index von Wood, den Conch. Ill. von Sowerby etc. Dagegen sind die auf legitime Weise publizirten Diagnosen oft so beschaffen, dass es unmöglich ist, einen Naturgegenstand darnach zu bestimmen, wo nicht etwa besondere Angaben über das spezielle Vorkommen uns den Weg zeigen. Als Beispiel führe ich hier die Diagnosen von King im Zool. journ. an. Solche der Zeit und dem Standpunkte der Wissenschaft zur Zeit der Publikation durchaus nicht entsprechende Namengebungen müssten billiger Weise, wo sie etwa mit späteren guten Publikationen in Kollision kommen sollten, in ewige Vergessenheit begraben werden. Aber wo ist die Gränze zwischen gut und nicht gut?

Um nun auf die eigentliche Veranlassung dieser Zeilen zurückzukommen, so hat Audouin allerdings in vielen Fällen die löbliche Diskretion gehabt, Gegenstände, welche er nicht zu bestimmen vermochte, namenlos zu lassen und dem künftigen Beschreiber freies Feld zu lassen, nicht ein Mihi in Anspruch zu nehmen, wo es sogar durch den ihm gewordenen Auftrag entschuldbar gewesen sein würde. So ist es z. B. der Fall bei den Siphonarien, Chitonen, Fissurellen etc., so wie bei Fusus, Fasciolaria, Murex etc. Dagegen finden wir auch eine grosse Menge neuer Namen ohne Charakteristik, z. B. Pupa Lamarckii, Scalaria Ferussaci et Jomardi, Rissoa Freminvillii, Desmarestii et Dorbignyi. Dann folgt (p. 171) ein Satz: le genre Rissoaire se retrouve figuré ici (pl. 4) sous les n. 1. 2 et 3. Nous proposerons pour la

figure 1 le nom de M. Risso et pour la figure 2 celui de Berthollet. — Auf S. 177 wird sogar eine neue Gattung gegründet, mit den Worten: la coquille représentée pl. 5. fig. 1 doit constituer un genre nouveau; il a de l'analogie avec les cadrans, et offre extérieurement quelque ressemblance avec la coquille des Argonautes. Nous donnerons à ce joli genre le nom d'anatole, anatola, et nous dédierons l'espèce à Mr. le baron de Humboldt, anatola Humboldtii. — Hierauf folgen 5 Namen von Bullaarten.

Doch genug der Beispiele. — Es entsteht hier die Frage, ob diese Namen für alle Zeiten ein Prioritätsrecht besitzen sollen, nachdem der Entdecker selbst durch Umstände der Ehre beraubt war, seine Entdeckungen mit Namen in die wissenschaftliche Welt einzuführen? Gesetzt, ein neuerer Beobachter sieht sich in den Stand gesetzt, nach guten Exemplaren eine gute Beschreibung einer in der gangbaren Literatur nicht zu findenden Bulla zu liefern und publizirt dieselbe mit einem entsprechenden neuen Namen, vielleicht auch mit einer guten Abbildung: darf dann dem fleissigen Autor sein gegebener Name gestrichen werden, sobald Jemand bemerkt, dass die neue Art vielleicht mit den Charakteren der Taf. 5. Fig. 3, 4 oder 7 der Description de l'Egypte — eines Werkes, welches wohl nur in den bedeutendsten Bibliotheken zu finden und wenigen Autoren zugänglich seyn dürfte — übereinstimmt, und weil Herr Audouin (p. 178) gesagt hat: la figure 3 sera la bulle de Girard, bulla Girardi, la figure 4 sera la bulle de Villiers, bulla Villersii etc.?

Ob jemals eine allgemeine Uebereinstimmung unter den Gelehrten hinsichtlich der anzunehmenden Gesetze der wissenschaftlichen Nomenklatur erzielt werden wird, bleibt mir zweifelhaft; indessen fühlte ich mich gerade bei der vorliegenden Gelegenheit berufen, der künftigen Entscheidung dieser Fragen einiges weitere Material zur Prüfung hinzustellen.

Bemerkungen über Beschädigungen an Gehäusen lebender Land- und Süsswasser-Schnecken, und die Wiederherstellung derselben durch ihre Bewohner.

Vom Hrn. Ign. von Voith.

Es ist eine allen Konchyliologen bekannte Thatsache, dass Bulimus decollatus und zwar unter den deutschen Landschnecken diese allein von Zeit zu Zeit (doch, wie es scheint, sehr unregelmässig), ohne Gefährdung für ihr Leben einen Theil der früheren Umgänge abstösst; aber nur ein einziger Naturforscher, wenn ich nicht irre, Férussac [1]) hat diese wichtige Eigenthümlichkeit einer näheren Beachtung gewürdiget. Ich nenne diese Eigenthümlichkeit wichtig; denn nach den von jenem Naturforscher angestellten Versuchen und meinen vieljährigen eigenen Beobachtungen und Untersuchungen steht die Fortdauer des Lebens mit der Unverletztheit der Primordialumgänge, in der Regel bei allen übrigen Land- und Süsswasserschnecken, im innigsten Zusammenhange.

Wie aber keine Regel ohne Ausnahme, so ist es auch die eben erwähnte nicht. Es ist mir zwar eben so wenig, als jenem Naturforscher gelungen, eine auch mit der grössten Behutsamkeit an den ersten Umgängen durch Kunst und Gewalt verletzte Land- oder Süsswasserschnecke am Leben zu erhalten, ich mochte sie in einem Behältnisse mit Erde (oder Wasser) und ihren gewöhnlichen Nahrungsmitteln aufbewahren, oder sie in's Freie dahin wieder versetzen, woher ich sie genommen hatte.

---

1) Vermuthlich war der Herr Verfasser der: Observations sur une espèce de limaçon terrestre, dont le sommet se trouve cassé, sans que l'animal en souffre, par M. Math. Iacq. Brisson. in: Mém. de l'Acad. d. sc. de Paris pour l'année 1759. p. 99. pl. 3. fig. 1 eingedenk. Mke.

Dessen ohngeachtet sind Landschnecken, welche die beschädigten Primordialumgänge mit einer neuen Schale ersetzten, und nunmehr fortlebten, nicht selten, wenn sich auch die Beschädigung über 2½ Umgänge erstreckte. Sogar eine links gewundene Helix pomatia hat sich auf solche Weise gerettet. Ob auch Süsswasserschnecken mit geheilter Beschädigung jener Umgänge häufig sind, kann ich nicht eben so zuverlässig behaupten [2]), da es mir an Gelegenheit zu ausgedehnten Beobachtungen an denselben fehlte. Gewiss ist nur so viel, dass es deren giebt *).

In Folge meiner Beobachtungen geschieht die Verletzung auf zweierlei Art. Die eine ist, indem die Schale an der fraglichen Stelle in kleine Stücke durch eine äussere Gewalt zerbröckelt wird (grössere kittet die Schnecke wieder zusammen); die andere, indem die ersten Umgänge abgebrochen oder durch Insekten oder ihre Larven weggenagt werden. Jene trifft man bei der Gattung Helix und fast allen Schnecken an, welche diesen ähnliche Gehäuse haben; diese bei allen Schnecken mit langgestreckten Gehäusen, als: Clausilia, Bulimus, Limnaeus, Paludina etc. Im ersten Falle geschieht die Heilung der Wunde an dieser, wie an jeder andern Stelle. Die Schnecke legt nämlich etwas und zuweilen merklich tiefer als die ursprüngliche Oberfläche der Schale war, eine Kruste mit rauher Oberfläche und ohne Epidermis, und daher ohne Färbung, Binde u. s. w., jedoch mit Beibehaltung, vielmehr Wiederherstellung wenn nicht aller, doch eines Theils der verlornen Umgänge an. Wie die Heilung im zweiten Falle zu Wasser und zu Lande geschehe, kann man nicht wohl unterscheiden; sie scheint tiefer im

---

2) Die Gattung Melania enthält bekanntlich mehre Arten, die spiram decollatam s. truncatam haben. Mke.

*) Eine starkbeschädigte Physa hypnorum schwamm zwischen Limnäen und dergl. in einem Glase Monate lang lebhaft umher.

Innern vor sich zu gehen, und um so merkwürdiger zu seyn, da gewöhnlich, besonders, wenn die Beschädigung durch Abbrechen eines Theiles der Schale bewirkt wurde, mehrere Umgänge fehlen.

Wenn die Fortsetzung der Untersuchungen über dieses Naturereigniss auch nicht von praktischem Nutzen ist, so dürfte sie es doch von wissenschaftlichem seyn, und diese Ansicht ist es, welche mich bewogen hat, die Sache in Anregung zu bringen. Ganz anders verhält sich Clausilia similis und vielleicht manche andere Schnecke mit ähnlichem Gehäuse, wenn sie an der Mündung dergestalt beschädiget wird, dass das Thier, wegen der zarten Spitzen, welche der Bruch am Rande zufällig zurückgelassen hat, nicht füglich ihre Verrichtungen verfolgen kann.

Im englischen Garten bei München fand ich zwei leere, aber noch nicht sehr verwitterte Gehäuse, mit der eben erwähnten Beschädigung der Mündung, deren eines am zweitvorletzten, das andere am drittvorletzten Umgange auf der Seite der Mündung eine der äussern Gestalt des Gehäuses selbst ähnliche, etwas nach der Richtung der absteigenden Windung gekrümmte Verlängerung von zwischen zwei bis drei Linien mit scharf auslaufendem Mundsaume angebaut hatte. Die Verlängerung war mit dem Innern des Gehäuses in ununterbrochener Verbindung. Ob durch eine gleichzeitige Verletzung eines der Umgänge mit jener der Mündung der Anbau herbeigeführt wurde, oder ob das Thier absichtlich die Schale durchbrochen hatte, kann, wie begreiflich, nicht bestimmt werden; doch scheint das erstere darum wahrscheinlicher, weil die beiden Verlängerungen nicht auf dem nämlichen Umgange festsassen; obwohl der Umstand, dass sie beide auf der Seite der Mündung hervorgingen, einige Bedenklichkeiten erregen kann.

Es thut mir leid, dass mich einer jener konchyliologischen Freunde, welchem ich meine geringe aber dazumal doch nicht uninteressante Sammlung zu zeigen die Ehre

hatte, wider mein Wissen, der Mühe überhoben hat, diese instructiven Seltenheiten ferner zu hüten, und hier eine nähere Beschreibung derselben zu geben.

Regensburg, den 11. April 1846.

Bemerkungen zu dem vorigen Aufsatze.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Ohne hier die angeregten Fragen auf erschöpfende Weise in Betrachtung ziehen zu wollen, erlaube ich mir auf einige Umstände aufmerksam zu machen, welche bei der weiteren Prüfung ins Auge zu fassen sind.

1) Ein ganz verschiedener Naturprozess ist offenbar die normale Abstossung des obern (Primordial-) Theiles des Gehäuses, welche ausser bei Bul. decollatus noch bei einigen exotischen Bulimusarten, bei mehreren Clausilien: Grohmanniana, syracusana, torticollis, retusa, cylindrica Gray, etc., so wie bei fast allen Arten der Gattung Cylindrella und einer zahlreichen Gruppe der Gattung Cyclostoma als Regel beobachtet wird (und zwar so konstant, dass sogar wenn man ausnahmsweise Exemplare mit unversehrter Spitze findet, der obere Theil stets leer und durch eine Scheidewand von dem bewohnten Theile des Gehäuses gesondert ist) — und die künstliche Wiederherstellung eines zufällig beschädigten Theiles des Gehäuses, worüber z. B. Hartmann (Erd- und Süssw. Gast. der Schweiz, Bd. I. S. 33. Taf. 11 und anderweit) interessante Mittheilungen gegeben hat.

2) Die interessante Erscheinung der doppeltmündigen Clausilien (an anderen Gattungen scheint dies Phänomen noch nicht bemerkt zu seyn), kommt nicht so gar selten vor und dürfte wohl unbedingt einer zufälligen Beschädigung eines der vorletzten Umgänge zuzuschreiben seyn,

wie vorzüglich die Versuche von Hartmann (a. a. O. S. 49 und 173. T. 60.) beweisen, durch welche es dem Verfasser gelang, willkürlich den Prozess der 2ten Mündungsbildung hervorzurufen, wobei, eben so wie bei einem mit 2 Mündungen gefundenen Gehäuse die ursprüngliche Mündung völlig unbeschädigt geblieben war.

Ueber die geographische Verbreitung der Heliceen.

Vom Dr. Louis Pfeiffer.

(Fortsetzung.)

Gehen wir nun zu spezielleren Angaben über das Vorkommen der Arten in besonderen Gegenden über, so dürfte es überflüssig seyn, die Hauptmasse der in ganz Europa an geeigneten Lokalen überall lebenden und allgemein bekannten Arten aufzuzählen, da uns die einzelnen europäischen Staaten zahlreiche und interessante Beispiele von sehr isolirten Fundorten einzelner Arten darbieten. — Fassen wir für jetzt die Gattung Helix speziell ins Auge, so finden wir, dass der hohe Norden der Erdkugel vielleicht keine einzige Art von Helix besitzt (falls nicht Petasia Fabricii Beck von Grönland eine gute Art ist), welche nicht in ganz Mitteleuropa verbreitet wäre, — dagegen sind Vitrina Angelicae, Succinea groenlandica und Pupa Hoppii (von dem kürzlich der Wissenschaft und seinen Freunden viel zu früh entrissenen Möller entdeckt) bis jetzt nur in Grönland gefunden worden.

Eine viel schärfere Scheidungslinie bilden aber nach Süden hin die Alpen und nach Südwesten die Pyrenäen, und wenn sich auch unsere mitteleuropäischen gemeinen Arten jenseits dieser grossentheils noch vorfinden, so treten doch jenseits dieser Gränzen mit einem Male eine Menge von neuen und interessanten Formen auf, die dann

theilweise ihre Verbreitungsgränze im nördlichen Afrika und auf den kanarischen und azorischen Inseln oder Madera haben.

In Grossbrittanien und Irland finden wir, bis jetzt ausschliesslich diesem Lande eigen, 2 sehr ausgezeichnete Arten: H. fusca Mont. u. excavata Bean — der früher von Turton angeführten, zum Theil nur künstlich in scheinbar freiwilligem Vorkommen erhaltenen (z. B. Bul. Goodallii etc.), zum Theil längst wieder ausgestorbenen, zum Theil nur irrthümlich angeführten, von Gray in seinem Manual kritisch beleuchteten Arten gar nicht zu erwähnen. — Die ebenfalls in Grossbrittanien lebende H. lamellata Jeffr. ist ausserdem bis jetzt nur bei Kiel gefunden worden. Wenige unsrer verbreiteten deutschen Arten fehlen trotz der wohl in dieser Beziehung ziemlich abgeschlossenen Forschungen in der brittischen Fauna, z. B. H. personata; es treten dagegen eine Anzahl von Arten auf, die ausserdem nur den südeuropäischen Küstenländern angehören, wie z. B. H. Cantiana, caperata, pisana, virgata — und auf den Inseln Guernsey und Jersey H. aperta und revelata.

Frankreich hat ebenfalls einige ihm eigenthümliche Arten, unter denen vorzugsweise zu erwähnen ist die einem ganz exotischen Typus angehörende H. Quimperiana (neuerlich auch in Spanien gefunden), Rangiana in den Pyrenäen und die mir noch nicht bekannten H. telonensis, Nyelii und minoricensis Mittre. Andere interessante Arten hat Südfrankreich mit den übrigen südlichen Ländern Europa's und zum Theil mit Nordafrika gemein, wie z. B. H. melanostoma, algira, explanata, cespitum, lenticula, cinctella, candidissima, pyramidata, splendida, lanuginosa etc. — Die Insel Corsica hat die schöne H. Raspailii und tristis Pfr. *) bisher ausschliesslich.

---

*) Diese Schnecke habe ich zwar erst 1845 in den Proc. Zool. Soc. beschrieben und sie später unter dem Namen ceratina Shuttl. erhalten. Nachdem ich mir aber die Mittheil. der naturforsch. Ges.

Von Spanien ist unsere Kenntniss noch lange nicht vollständig; was wir aber davon kennen, bietet uns höchst interessante eigenthümliche Formen dar, wie z. B. H. Gualteriana, Alonensis, campesina, subrostrata, hispanica Partsch und lactea, marmorata, carascalensis, martigena, Gougeti, zum Theil mit Algier oder den nächsten heissen Gegenden gemeinschaftlich.

Von Portugal kenne ich als muthmasslich eigenthümlich bis jetzt nur H. Lisbonensis Pfr., barbula Charp. und lusitanica Pfr. — Es gelang mir leider noch nicht: *Morelet* descr. des Moll. terr. et fluv. du Portugal (Paris 1845) zu Gesichte zu bekommen; nur aus der Revue zool. weiss ich, dass eine neue: H. Ponentina, darin angeführt wird. — *Beck* giebt noch eine (unbeschriebene) H. semicostulata als portugiesisch an.

Kehren wir nun nach Deutschland zurück, so finden wir im Süden, von Baiern und Oestreich an manche sowohl nördlich als auch den Nachbarländern gänzlich fehlende schöne Formen, z. B. H. verticillus, foetens, cingulina Dh. (?), solaria, ruderata, umbrosa, nitens Mich. etc. In den Karpathen lebt H. vicina, Rossmässleri und faustina. — Mit Kärnten, Krain und der östreichischen Küstenprovinz sehen wir ausser den gewöhnlichen Bewohnern der mittelmeerischen Küsten: H. aspersa, Cantiana, pisana, caperata, virgata (bei Triest, Monfalcone etc.) und der von da nach Italien weiter fortschreitenden H. grisea L. (cincta Auct.) noch eine Anzahl Alpenformen von beschränkter Verbreitung auftreten, z. B. H. leucozona, planospira, Lefebvriana, alpina (nebst var. phalerata), intermedia, ferner croatica, filicina und die den Krainer Hochalpen angehörigen Schmidtii, Preslii, Ziegleri.

In Kroatien finden wir H. croatica, Babondubii, coerulans, stenomphala und namentlich bei Fiume: compressa, Olivieri, cinctella, ligata, Sadleriana, hirta.

---

in Bern von 1843, in welchen jener Name publizirt ist, verschafft und gesehen habe, dass sie nicht diagnostizirt ist, so brauche ich meinen Namen nicht zurückzunehmen.

Denselben Gruppen angehörig erscheinen in Dalmatien vorzugsweise H. albanica, acies, figulina, Pouzolzi, Hoffmanni, denudata, setosa und nochmals Olivieri und coerulans, ausserdem die ausgezeichnete von *Küster* entdeckte und benannte H. circumlineata.

Ungarn besitzt wenige in der deutschen Fauna fehlende Arten, z. B. H. candicans, welche dann in Oberitalien wieder erscheint; nur das Banat bietet uns höchst eigenthümliche Gebilde in H. banatica, trizona, diodonta und triaria.

Aus Gallizien kennen wir als wenig verbreitet: H. instabilis, lutescens und die in Schlesien (als H. Charpentieri) nochmals auftretende faustina.

Italien, welches wohl genauer durchforscht ist, bietet schon eine ganze Reihe interessanter Formen, zum Theil den angränzenden Ländern mit angehörig, zum Theil ausschliesslich. Dazu gehört H. olivetorum, fuscosa, obscurata, minuta, gemonensis, Orsinii, rugosa, pyramidella Jan, lucorum, grisea, ligata, niciensis, serpentina, muralis, signata, carsoliana, setipila, frigida, Preslii, tigrina, insubrica Dh., zonata, glacialis, strigata, livescens, angigyra und die höchst merkwürdige nautiliformis.

Sardinien liefert dazu H. sardiniensis und Meda (mir unbekannt), nebst tenuicostata Shuttl. Dagegen dürfte die beträchtliche Anzahl neuer Arten aus der Gegend von Nizza, welche von *Risso* beschrieben sind, wohl als nicht existirend betrachtet werden.

Reich vor allen genannten Gegenden ist aber Sizilien an schönen, ihm eigenthümlichen Arten: H. Assarinensis, Balmei, peregrina, Testae, Parlatoris, consona, flavida, melanogramma, Aradasii, amanda, Caroni, elata, pyramis, segestana, scabriuscula, Mazzullii, platychela, sicana, globularis, Nebrodensis, Grohmanni, Paciniana, macrostoma, Brocchii, Cupani, Deshayesii, Gemmellarii, Petiti Cantr., Schwerzenbachii, Usticensis, Zanellia und Campylaea Scouvii Beck.

Die Insel Malta scheint als eigenthümlich H. Spratti und melitensis zu besitzen.

Die jonischen Inseln liefern uns H. hydatina, Olivieri, nivea, protea, corcyrensis und canalifera, nebst Campylaea jonica B. *).

Das griechische Festland nährt H. lens, Codringtoni, pellita, cyclolabris, Heldreichii, und von den einzelnen Inseln des Archipelagus liefert uns Candia: H. Sudensis, Smyrnensis, lens, Naxiana, lecta, spiriplana — Naxos: Naxiana und cyclolabris — Rhodus: Erdelii, Rhodia, pellita, spiriplana — und Syra: Rothi, turbinata, Syrensis, pellita.

In der europäischen Türkei kennen wir aus Rumelien: H. Frivaldskyana und trizona, aus Albanien insolida und albanica, von Konstantinopel H. Olivieri var. und lucorum.

Das russische Reich bietet uns bis jetzt wenig Eigenthümliches und wir verdanken die Nachrichten darüber fast ausschliesslich dem verstorbenen *Krynicki*. Als neue Arten beschreibt dieser von Odessa: H. lunulata, aus Taurien: H. diaphana (multispira m.), fruticola, Krynickii, taurica; ferner besitzen wir daher H. filimargo und candicans var., und eine Anzahl anderer von *Krynicki* beschriebener Arten sind mir ganz unbekannt **).

Aus Volhynien ist mir nur H. cingulella bekannt.

---

*) Da die in Beck's Index mit dem Vaterlande angeführten Arten nicht beschrieben sind, so kann ich nicht wissen, ob diese wie die übrigen mit Beckschen Gattungsnamen angeführten Arten nicht mit andern schon aufgezählten zusammenfallen.

**) Der 9te Band der Bull. de l'Ac. de Moscou, worin einem spätern Zitate des Verfassers zufolge H. aristata, flaveola, Narzanensis etc. von *Krynicki* beschrieben sind, fehlt sowohl auf der Göttinger Universitätsbibliothek, als auch in der Bibliothek des brittischen Museums. Sollte dieser in allen Bibliotheken fehlen? Wer darüber gefällige Auskunft geben, oder mir denselben zur Ansicht verschaffen könnte, würde mich zu grösstem Danke verpflichten.

Vom Kaukasus kenne ich die schöne H. atrolabiata Kryn., caucasica m. und pisiformis m.

Aus dem asiatischen Russland besitze ich nur H. pratensis und Eichwaldi m.

Um Smyrna lebt H. hydatina und Smyrnensis.

Aus Syrien verdanken wir verschiedenen Forschern H. protensa, Frivaldskyana, Syriaca, Berytensis, simulata, cariosa, nummus, lucorum, Rhodia.

Bei Jerusalem ist nach *Roth* und neuern Reisenden H. spiriplana sehr häufig.

Aus Carien beschrieb *Roth:* H. carica, Schuberti und gyria.

(Fortsetzung folgt.)

Nekrolog.

Dr. *Johann Heinrich Dierbach*, ausserordentlicher Professor der Medicin an der Universität Heidelberg, ist daselbst im Mai 1845 gestorben. — Seine Verdienste um die Materia medica und Pharmakognosie insbesondere sind rühmlichst bekannt. In unserer Wissenschaft hat er im 6. Capitel seiner »Uebersicht der gebräuchlichsten Arzneimittel des Alterthums, mit besonderer Rücksicht auf die Werke des Dioskorides und Plinius,« in Oken's Isis 1841. Hft. 9. S. 717—728 »Die Medicamente und Nahrungsmittel aus der Classe der Weichthiere« mit vielem Fleisse bearbeitet.

Der kaiserlich oestreich'sche Oberst Freiherr *von Feldegg*, der sich, als Officier, früher, in der Schlacht bei Dresden (26. und 27. August 1813) ausgezeichnet hatte und dafür mit dem Maria-Theresien-Kreuze belohnt worden war, später, mit der Occupationsarmee, in Neapel, dann in Dalmatien, in Frankfurt a/M., zuletzt in Eger, das 6. Jäger-Bataillon commandirend, zubrachte, ist, leider in der Irrenanstalt, zu Leipzig, den 10. Mai 1845 gestor-

ben. — Er war der Naturkunde mit ganzer Seele ergeben; vorzüglich ein eifriger Ornitholog und in dieser Beziehung selbst ein unermüdlicher Jäger, hatte er, bei seinem Aufenthalte am adriatischen Meere, auch die Conchylien desselben fleissig gesammelt und eine ansehnliche Anzahl derselben zusammengebracht. Er hat mir davon, als ich im Oktober 1834 von Stuttgart über Frankfurt zurückkehrend, ihn hier besuchte, freundlichst freigebig mitgetheilt. — Literatus war er, so viel ich weiss, nicht. Sein Vornamen, so wie sein Geburtsort und Geburtsjahr und Tag sind mir nicht bekannt geworden. — Wohin mag seine Sammlung gerathen sein?

Elisabeth Fry (geborene Gurney), geboren 1779 zu Earlsham Hall bei Norwich, starb zu Ramsgate d. 13. October 1845. — Diese weiland der Gesellschaft der Freunde, vulgo Quäker, angehörige berühmte fromme Frau, die mit eben so grosser Begeisterung das Evangelium predigte, als ihr Leben eine ununterbrochene Reihe von Werken ächt christlicher Liebe bezeichnet, war zugleich nicht nur eine innige Verehrerin der Natur und in einzelnen Zweigen der Naturkunde, namentlich in der Conchyliologie, nicht ohne Kenntnisse; sie hat auch selber gesammelt. Als sie bei ihrem mehrtägigen Aufenthalte in Pyrmont, im April 1840, auf ihren wiederholten Wunsch, meine Sammlung in Augenschein nahm, betrachtete sie mehre einzelne Conchylien mit grossem Wohlgefallen, machte bemerklich, dass es mir noch an guten Exemplaren einiger Patella-Arten von den englischen Küsten fehle; sie habe deren, besonders auf Guernsey, in Menge und mit Auswahl eingesammelt und wolle mir davon senden. Sie hielt Wort, und die überaus schönen Exemplare, die schon durch die Geberin einen besonderen Werth haben, sind noch gegenwärtig Zierden meiner Sammlung.

Mke.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, M. D.
und
Dr. Louis Pfeiffer.

1846. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) **Juni.**

Nachtrag zur Revision der Gattung Cyclostoma.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Bei meinem im Februar- und Märzblatte dieser Zeitschrift erschienenen Aufsatze über die Gattung Cyclostoma hatte ich vorzugsweise die in Sowerby's Thesaurus abgebildeten Arten vor Augen, und nur beiläufig wurden mehrere der anderweit publizirten Arten erwähnt. Eine Darstellung dessen, was mir über die übrigen beschriebenen Arten bekannt geworden ist, dürfte zur Ergänzung jenes Aufsatzes nicht ohne Interesse seyn.

Lebende Arten, welche im Thesaurus meist unerwähnt geblieben sind, finden wir in folgenden Werken beschrieben:

Anton Verzeichniss 1839.
Deshayes in Bélanger voyage aux Indes. 1834.
Gould in Bost. journ. 1844. Jan.
— auf dem Umschlage zu Bost. journ. 1842. Nr. 1.
Grateloup in Act. Soc. Linn. Bord. XI. 1841.
Jay catalogue 1839.
Lea observations I. 1832. II. 1834—38. III. 1840—42.
Lesson voyage de la Coquille Zool. II. 1830.
Orbigny moll. cub. 1840. 41.
Petit in Revue Zool. 1841. 1844.
Potiez et *Michaud* galérie I. 1838.
Quoy et *Gaimard* voyage de l'Astrolabe Zool. II. 1832.

Risso hist. nat. de l'Eur. mérid. IV. 1826.

Souleyet in Revue zool. 1842. Avril.

Webb et *Berthelot* synopsis 1833.

Eine möglichst genaue Prüfung, welche aber unvollständig seyn muss, da es mir nicht möglich war, mir authentische Exemplare von vielen dieser Arten zu verschaffen, hat mich zu folgenden vorläufigen Resultaten geführt:

C. Abeillei Grat. p. 437. t. 3. f. 6 scheint eine ausgezeichnete, dem C. filosum Brod. zunächst verwandte Art zu seyn.

C. affine Risso p. 104. Zu meiner frühern Bemerkung (Zeitschr. März. S. 34) habe ich hinzuzufügen, dass ich in Olivier's Reise durchaus kein C. sulcatum finden kann und dass *Sowerby's* Zitat auf einem Irrthum zu beruhen scheint. Es muss daher C. sulcatum Drap. seinen Namen behalten, und ebenwohl braucht C. affine Sow. (vorausgesetzt, dass es eine gute Art ist) seinen Namen nicht zu vertauschen.

C. aurantiacum Desh. in Bél. voy. Zool. p. 416. t. 1. f. 16. 17. Muss seinen Namen vertauschen wegen Annularia aurantiaca Schum. Ich nenne es C. Belangeri (Pfr. Monogr. mss.).

C. aurantium Ant. ist sulcatum Drap.

C. bilabiatum Orb. cub. p. 258. t. 22. f. 3—5. Scheint dem noch immer räthselhaften C. ambiguum Lam. sehr nahe zu stehen. — Der Name kann bleiben, insofern C. bilabiatum Sow. zur Gattung Pterocyclos gehört.

C. catenatum Gould. Nach der Originalbeschreibung (Umschlag zu Bost. journ.) könnte dies wohl die als C. limbiferum Menke beschriebene Art seyn. *Gould* selbst erklärt sie später für C. interruptum, zitirt aber dazu Sow. Thesaur. f. 150. 151, welche C. Lincinellum darstellen. Bei der nahen Verwandtschaft beider Arten können nur Originalexemplare entscheiden, ob C. catenatum Gould = C. Lincinellum (von Jamaika) oder = limbiferum Mke. (von Cuba) ist. Im letztern Falle, und wenn nicht etwa längere Reihen von Exemplaren beide Formen als Lokal-

varietäten einer einzigen Art erweisen sollten, würde *Gould's* Name Priorität haben.

C. cincinnatiense Lea obs. III. p. 67. t. 6. f. 62. Vom Autor mit Paludina limosa Say verglichen. Ob es nicht etwa zu derselben Gattung gehört.

C. clathratum Gould. Ist mir noch unklar, weil der Autor dasselbe später für identisch mit C. rugulosum Sow. Thes. f. 166. 167 erklärt und ich diese Abbildung, welche gar nichts mit meinem C. rugulosum gemein hat, noch nicht mit Zuverlässigkeit zu deuten vermochte.

C. columna Wood suppl. t. 6. f. 21. Von Jamaika.

C. compressum Gray in Wood suppl. ist lincinellum.

C. Delatreanum Orb. cub. p. 262. t. 22. f. 18—20. Diese Art glaube ich nach Abbildung und Beschreibung in dem (Zeitschr. 1846. S. 42) erwähnten Exemplare zu erkennen, welches als C. Candeanum Orb. in Herrn Konsul *Gruner's* Sammlung sich befand. Das wahre C. Candeanum Orb. und Sow. Thes. ist, wie ich schon damals aussprach, = truncatum Mus. Berol. (= decussatum Lam.?).

C. dentatum Say in Phil. journ. V. p. 125. Von Florida. Ist nach der kurzen Beschreibung nicht zu erkennen.

C. Deshayesianum Petit in Rev. zool. 1844. p. 3. Guérin mag. 1844. t. 98.

C. disjunctum Moric. 3. suppl. p. 64. t. 5. f. 26—29. Es giebt schon ein fossiles C. disjunctum Math. Desh. N. 8.

C. Duisabonis Grat. p. 435. t. 3. f. 2.

C. erosum Quoy et Gaim. II. p. 191. t. 12. f. 40—44. — Lam. ed. Desh. 37.

C. haemastoma Ant. Verz. p. 54.

C. haemastoma Grat. p. 437. t. 3. f. 5. Muss wegen der Priorität des vorigen den Namen C. pyrostoma Sow. führen.

C. hebraicum (Valvata) Lesson voy. p. 347. t. 13. f. 8. Von Neu-Guinea. Ist unzweifelhaft ein Cyclostoma, und zwar wahrscheinlich eine Farbenvarietät von C. disto-

mella Sow., welches in dem Falle seinen Namen abgeben muss.

C. helicoides Grat. p. 442. t. 3. f. 14. *Gmelin* hat zwar einen Turbo helicoides, dieser muss aber als C. helicinum Chemn. aufgeführt werden, der Name kann also bleiben. Ich hege keinen Zweifel mehr, dass C. Stainforthii Sow. dieselbe Art ist.

C. Leonhardi Ant. Verz. p. 54 ist zufolge brieflicher Mittheilung des Autors ein Trochus.

C. lineolatum Ant. Verz. p. 54 (nec Lam.) ist = C. crenulatum m.

C. Massenae Less. voy. p. 346. t. 13. f. 7. Eine schöne Art, welche mit C. perlucidum Grat. (concinnum Sow.) nahe verwandt ist.

C. melanostoma Petit in Rev. zool. 1841. p. 308. — Guér. mag. 1842. t. 56. Von Neu-Guinea.

C. multifasciatum Grat. p. 436. t. 3. f. 3. Scheint eine Varietät von C. obsoletum Lam. zu seyn.

C. Novae Hiberniae Quoy et Gaim. p. 182. t. 12. f. 15 — 19. — Lam. ed. Desh. 33.

C. papua Quoy et Gaim. p. 185. t. 12. f. 23 — 26. — Lam. ed. Desh. 35.

C. Poeyana Orb. cub. p. 264. t. 22. f. 24 — 27. Ist die kleine Varietät von C. pictum m.

C. prominulum Fér., Orb. voy. p. 362. Scheint entweder C. brasiliense Sow. oder diesem nahe verwandt zu seyn.

C. pudicum Orb. cub. p. 259. t. 22. f. 6 — 8. Die Abbildung von *D'Orbigny* ist sehr ähnlich dem von mir beschriebenen C. Ottonis, nur dass der untere Flügel des linken Mundsaumes scharfwinklig erscheint, während er bei C. Ottonis schmaler und mehr gerundet ist. Durch Vergleichung authentischer Exemplare wird sich vielleicht ergeben, dass meine Art zurückgezogen werden muss. Dann wird aber wahrscheinlich das in Sow. Thes. abgebildete C. pudicum eine andere Art seyn, da bei diesem die ganze Mündung sehr abweichend gebildet ist, und

ich ohne Vergleichung einer grossen Reihe von Exemplaren nicht gern einen solchen Grad der Variabilität annehmen möchte. — Die beiden Ex. des C. Ottonis, welche ich dem Berliner Museum verdanke, sind ganz gleich, und können wenigstens mit C. pudicum des Thesaurus nicht wohl vereinigt werden.

C. Rangii Pot. et Mich. gal. I. p. 240. t. 24. f. 18. 19 ist = *C. rubens Quoy* et *Gaim.* Diese Art gehört einer engverbundenen Gruppe an, zu welcher ich C. Belangeri m. (aurantiacum Desh.), hieroglyphicum (Hel.) Fér. (Bulimus Pot. et Mich.), und eine meines Wissens noch unbeschriebene Art von Opara rechne. Diese letztere erhielt ich von Hrn. *Cuming* als Assiminia nov. spec. Aus der unverkennbaren Analogie des Gehäuses mit dem von C. rubens, dessen Thier nach *Quoy* und *Gaimard* alle Charaktere eines ächten Cyclostoma's besitzt, möchte ich auch diese Art für ein Cyclostoma halten und werde es unten unter dem Namen C. dubium beschreiben.

C. Sagra Orb. cub. p. 263. t. 22. f. 21 — 23. Nach der Abbildung würde ich diese Art für eine Form des C. semilabre Lam., so weit dieses durch die Figuren bei *Delessert* und im Thesaurus erkennbar ist, halten, während dagegen C. Sagra des Thesaurus unzweifelhaft die schöne grosse Form meines C. pictum (wahrscheinlich sogar nach einem von mir herrührenden Exemplare) darstellt.

C. scalarinum Villa disp. p. 58. Zur Gruppe Pomatias gehörig.

C. solidum (Truncatella) Menke syn. p. 137.

C. lucidum Lowe. Sollte nicht Valvata mucronata Menke dieselbe Schnecke seyn?

Schliesslich füge ich die Diagnosen einiger meines Wissens unbeschriebenen Arten bei:

C. alutaceum Menke mss. — T. perforata, ovato-oblonga, decollata, crassiuscula, undique impresso-punctata et ruguloso-granulata, albida, violacescens; anfr. $4^1/_2$ convexi, ultimus attenuatus, antice solutus, deflexus, juxta

perforationem subangulato compressus; apertura subverticalis, fere circularis; perist. liberum, continuum, incrassato-subreflexum, superne et in margine sinistro subauriculatim dilatatum. — Long. 23, diam. 11 mill.

Habitat in insula Cuba. (Menke.)

Vorzüglich durch die gekörnelte Skulptur von auriculatum und allen verwandten verschieden.

C. strangulatum Hutton. — T. late umbilicata, depressa, subdiscoidea, tenuis, subtilissime costulato-striata, corneo-hyalina; spira vix elevata, obtusiuscula; anfr. 4 convexi, ultimus latere inflatus, prope aperturam strangulatus, antice angustatus; apertura obliqua, circularis; perist. simplex, album, subincrassato-expansiusculum, marginibus approximatis, callo junctis. — Operc. membranaceum, multispirum. — Diam. $4^1/_2$, alt. $2^2/_3$ mill.

Habitat in Bengalia. (v. d. Busch.)

C. dubium Pfr. — T. perforata, ovato-conica, sublaevigata, tenuiuscula, rubello-cornea; spira conica, acutiuscula; anfr. 6 convexiusculi, ultimus spira vix brevior, juxta perforationem subangulatus; apertura subverticalis, ovalis, basi subeffusa; perist. simplex, acutum, marginibus disjunctis, dextro recto, columellari brevissime reflexiusculo. — Operc. tenue, paucispirum. — Long. 9, diam. 5 mill.

Habitat in insula Opara. (Cuming.)

C. hieroglyphicum (Helix) Fér. — T. perforata, oblongo-turrita, tenuiuscula, rubello-albida, corneo-strigata et marmorata; spira turrita, acuta; anfr. 9 planiusculi, ultimus $^1/_3$ longitudinis non aequans, basi juxta perforationem non perviam carina arcuata, prominente munitus; apertura truncato-ovalis, basi subangulata, intus rubella; perist. simplex, rectum, marginibus distantibus, columellari reflexiusculo. — Operc. membranaceum. — Long. 9, diam. $3^1/_3$ mill. — Hab.?

In der Ferussacschen Sammlung fand ich diese Schnecke unter dem Namen Hel. hieroglyphica Fér., bemerkte aber alsbald in einigen Exemplaren den Deckel.

— Bul. hieroglyphicus Pot. et Mich. gal. I. p. 144. t. 14. f. 21. 22 ist dieselbe Art. Sie ist offenbar zunächst verwandt mit C. rubens Quoy, Belangeri und dubium Pfr.

Ueber die geographische Verbreitung der Heliceen.

Vom Dr. Louis Pfeiffer.

(Fortsetzung.)

Aus Arabien kennen wir nur H. desertorum.

Aus Armenien beschrieb ich H. armeniaca.

Persien ist uns fast unbekannt; nur H. subdentata Fer. (sehr selten in den Sammlungen) wird muthmasslich diesem Lande zugeschrieben, und H. Kotschyi (Pfr. Symb. III. p. 96.) soll eben daher stammen.

Aus Ostindien soll fraglich H. trochus Müll. und Chastellii Fer. (Cracherodii Gray) herstammen.

In Vorderindien kennen wir aus Bombay: H. Bombayana, vitrinoides und Helicella resplendens B.; von Malabar, Tranquebar und Pondichery: H. tranquebarica, Humphreysiana, Belangeri, bistrialis, Maderaspatana, laevipes, semifusca, vittata, sordida, Nanina turbinata und Theba epiglottidea B.; aus Bengalen: H. semirugata, decussata, ligulata, interrupta, petrosa, vitrinoides, glauca, serrula, tapeina, Bensoni, climacterica, ruginosa, fallaciosa, asperella m. (granifera Bens.), delibrata, haematostoma Jan, proxima, Oxytes, plectostoma.

Vom Himalaya haben vorzugsweise *Hutton* und *Benson* folgende Arten angegeben: H. labiata m. (Nanina Bensonis Hutt.) Nanina convexa, H. nana, fastigiata, Himalayana, vesicula, (Nanina) fragilis, splendens, planiuscula, bullula, Huttoni, humilis, monticola; von Candahar sandte *Benson* H. Candaharica m., so wie eine Var.

der Hel. strigella, welche einer in Kärnten vorkommenden sehr ähnlich ist; aus dem brittischen Burmah hat *Gould* angegeben: H. Rumphii (als Car. retrorsa), anceps, infrendens, procumbens und gabata; von Ava stammt *Beck*'s Bradybaena declinata.

Von den Neelgherries haben wir H. indica, Guerini, retifera und nilagirica; von Singapore und der Halbinsel Malacca im Allgemeinen: H. Humphreysiana, naninoides, Janus und Chevalieri.

Die Insel Ceylon hat uns einige sehr ausgezeichnete Arten kennen gelehrt: H. Waltoni, Juliana, haemastoma, vittata, fallaciosa, Rivolii und Bradybaena Trapobanensis B.

Von den nikobarischen Inseln kennen wir H. nicobarica und haemastoma.

Aus dem nur wenig erschlossenen China besitzen wir H. Pfeifferi, helvacea, cicatricosa, mercatoria, chinensis, pyrrhozona; von der Insel Tschusan: H. ravida und naninoides; aus dem Natunas Archipel: cinnamomea; von Loo-Choo (Likeio): despecta, mandarina und luhuana; von Cochinchina: tourannensis.

Von Japan giebt *Beck* Camphylaca Sieboldtii und Thunbergii an.

Auf der Insel Java sind hauptsächlich durch Herrn Oberst *Winter* gesammelt worden: H. conus, gemina, inquinata, javanica, cincta (? Lea), Rumphii, bataviana, rotatoria, Winteriana, crassula, ungulina, unguicula, zonaria und coluber. Für mehrere von *Lea* fraglich als von Java stammend bezeichnete Arten ist das wahre Vaterland bereits bekannt geworden.

Von Sumatra haben wir H. umbilicaria und nach *Beck* H. rapa Müll.

Von Celebes stammt die noch höchst seltene H. mammilla, ferner H. Stuartiae und Vitrina flammulata und viridis von Quoy, welche dem Thiere nach unzweifelhaft nicht zu Vitrina, sondern zu Nanina gehören.

Von den Molukken im Allgemeinen finden wir angegeben H. misella, citrina, extensa (?), conformis, zonalis, zonaria, circumdata; von Amboina: simplex, Clairvillia, monozonalis, citrina, pileus, tortilabia; von Ceram: guttata Guill. nec Oliv.; von Ternate: approximata, quadrifasciata, albula, Ternatana; von Timor: cidaris, argillacea.

Auf den Aroo-(Arrow-)inseln finden sich H. spiralis, Arrowensis, Blainvillei und concisa.

Die Philippinischen Inseln bieten eine, wahrscheinlich noch nicht erschöpfte, unendlich reiche Ausbeute an meist sehr schönen und grossen Arten von Helix und Bulimus dar, deren Formen hin und wieder so ineinander verlaufen, dass man bisweilen versucht ist, eine Varietät derselben Art zu Helix, eine andere zu Bulimus zu zählen. Viele Arten sind einzelnen Inseln oder Distrikten eigen, andere mehr verbreitet. Wir besitzen von daher, bei weitem der Mehrzahl nach durch die unermüdliche Thätigkeit des Herrn Hugh Cuming entdeckt, folgende Arten von Helix:

A.*) micans, Boholensis, Tongana, fulvida, doliolum, ovum, Zeus, Lamarckiana, stolephora, Mülleri, sagittifera, bulla, Sowerbyana (?), gummata, semigranosa, xanthotricha, setigera, vitrinoides, ceratodes, spectabilis, succinea, lucidella, Panayensis, semiglobosa, porphyria, Darondeaui, Cuvieriana, exilis, filocincta, biangulata, excentrica, ortho-

---

*) Ich theile sie der grossen Anzahl wegen vorläufig in 5 Hauptgruppen, in Beziehung auf meine in den Symbol. III. angenommene Anordnung:

A. Peristomate recto simplice.
B. „ superne recto, margine basali subreflexo.
C. „ expanso exumbilicatae.
D. „ „ umbilicatae.

Die unten noch vorkommende 5. Gruppe:

E. Polygyrae

hat bis jetzt auf den Philippinen keinen Repräsentanten aufzuweisen.

stoma, Metcalfei, planorbis, acutimargo, radula, strigilis, albocincta, fodiens.

B. Beckiana, Sinaitensis, Gouldi, cyathus, cyathellus, papyracea, virgo, Dryope.

C. ignobilis, tenera, turbo, cinerascens, mirabilis, fulgens, polychroa, florida, hydrophana, metaformis, curta, Iloconensis, orbitula, Montfortiana, Bruguiereana, Jonasi, Buschi, monticula, balteata, annulata, fenestrata, opalina, Dumonti, Leytensis, grandis, turbinoides, sarcinosa, Harfordii, Mindanaensis, Pan, Cailliaudi, chlorochroa, melanocheila, chrysocheila, speciosa, sphaerion, Roissyana, pulcherrima, Norrisii, zonifera, decipiens, dubiosa, luzonica, obtusa, unica, collodes, tephrodes, Butleri, languida, retusa, sphaerica, latitans, cryptica, cretata, ponderosa, matruelis, Albaiensis, aurata, cromyodes, intorta, Valenciennesii, filaris, Sirena, Cumingi, phloiodes, paradoxa, constricta, amoena, Siquijorensis, Zebuensis, carbonaria, puella, Broderipi, Thersites, reginae, Gmeliniana, fibula, Hügeli, Hanleyi, cepoides.

D. labium, monochroa, Reeveana, planulata, Moricandi, Lasallii, columbaria, brevidens, discordialis, parmula, horizontalis, marginata, gallinula, bigonia, Listeri, rota, scrobiculata.

Von der zu den Mariannen gehörigen Insel Guaham endlich kennen wir nur H. succinulata, von den Karolinen: H. Sowerbyana, von Hogoleu: approximata und Hogoleuensis.

Von dem afrikanischen Festlande ist nur der nördlichste und südlichste Theil bis jetzt genauer erforscht. Die Nordküste hat in der allgemeinen Physiognomie viel Aehnlichkeit mit den Küsten von Spanien und Italien, auch eine Anzahl von Arten mit diesen gemeinschaftlich. Fast ausschliesslich eigen scheinen ihr zu seyn:

in Algerien: H. lanuginosa, globuloidea, submaritima, Roseti, depressula, illibata, amanda, Otthiana, cario-

sula, Juilleti, constantina, Dupotetiana, xanthodon, arabica, alabastrites, hieroglyphicula und Gougeti;

in Marocco: turcica, planata, pumilio;

in Tripoli: obstructa, gyrostoma, Leachii.

Die Insel Madera und Portosancto bieten ausser einer kleinen Anzahl mit Südeuropa und Nordafrika gemeinschaftlicher Formen eine grosse Manchfaltigkeit von interessanten, eigenthümlichen Arten: H. subplicata, furva, pusilla, bifrons, lentiginosa, Lowei, dealbata, depauperata, lauta, obtecta, abjecta, paupercula, echinulata, bicarinata, oxytropis, turricula, thiarella, punctulata, nitidiuscula, lurida, tectiformis, Bulweriana, lenticula, cheiranthicola, polymorpha, maderensis, compar, leptosticta, arridens, compacta, candisata (?), consors, undata, nivosa, Webbiana, rotula, Michaudi, erubescens, simia, calva, Portosanctana, arcta, fausta.

Von den Azoren kennen wir nur H. advena und paupercula, erstere mit den kanarischen Inseln, letztere mit Madera gemeinschaftlich.

Die kanarischen Inseln sind dagegen reich an meist eigenthümlichen Arten: H. Orbignyi, Argonautula, monilifera, Roseti, planata, cyclodon, Despreauxii, taeniata, thiarella, hispidula, afficta, lenticula, Lancerottensis, diaphana, tumulorum, lemniscata, Michaudi, sarcostoma, Saulcyi, consobrina, modesta, Gaudryi, advena, malleata, Villiersii, plicaria.

Vom grünen Vorgebirge finden wir angegeben: H. parvula und Theba punctatofasciata B.

Vom Senegal besitzen wir H. Adansoni. (H. senegalensis Chemn. [= cicatricosa Müll.] kommt dort nicht vor, sondern lebt in China).

Aus Guinea: H. calamechroa, Helicella Mörkiana, Geotrochus secans, multicarinata und glebula B.; von Liberia H. Monrovia.

Vom Kap der guten Hoffnung und Natal kennen wir: H. cornu giganteum (?), Natalensis, caffra, Menkeana, capensis, Uitenhagensis, Knysnaensis, Kraussi, globulus,

lucana, Helicella comatula und Theba sectilis B.; von Damarha: Alexandri und sculpturata.

Von Ibu: H. Ibuensis.

Aus Egypten: H. simulata, vestalis, serrulata, Hedenborgi, rhodia, desertorum, Savignyana, alexandrina; am Mareotischen See: H. Ehrenbergii; in Nubien: H. melanostoma.

Die Insel Madagascar ist reich an ausgezeichneten Formen. Wir kennen von ihren Bewohnern: H. cornu giganteum (?), magnifica, Goudotiana, oviformis, Grateloupi, fusco-lutea, viridis, chlorozona, sepulcralis, madagascariensis Lm., Duvalii, lanx, Lamarei, Xystera, lancula, Terveriana, Helicella Castor, Ampelita Clotho und Alecto B.

Von den Inseln Bourbon und Moritz besitzen wir: H. coelatura, inversicolor, stylodon, rufa, detecta und Carocolla delibata B.

Endlich von den Sechellen die schönen Formen der H. Studeriana und unidentata.

Aus Australien entbehren wir spezieller Angaben über das Vaterland folgender nur im Allgemeinen als Bewohner der australischen Inseln angegebenen Arten: H. nigritella, exceptiuncula, papilla, prunum, Chloritis bigaradia, Planispira anguis und Arianta querna B.

In Neuholland leben: H. Falconari, georgiana, australis, Novae Hollandiae, jervisensis, subgranosa, Walkeri, Gilberti, splendidula, Delessertiana, macrodon, coniformis Quoy (Dumonti var.?), vitracea (? B.), torulus, Dringi, pomum, sphaeroidea, pelodes, Jannellei, leptogramma, Incei, Cunninghami und Arianta pallens B.; bei Port-Jackson: capillacea, Jacksoniensis; auf der Insel Warrior: cyclostomata; auf Van Diemensland: Sinclairi; auf Percy-Island etc.: bipartita.

Von Neu-Guinea kennen wir: H. Baudini, exilis, exclusa, papua, planorbis, Ferussaci, Gaberti, granulata, Lessoni, zonulata, grata, multizona, lituus, tortilabia, cheïri, speziell an der Tritonbay: Foullioyi, Tritoniensis (Caroc.)

Guill. (declivis m.), undulata Guill. (canaliculata m.), Tritoniensis Guill., Kiesneri, purpurostoma, torticollis.

Von Neu-Irland: H. nemorensis, rufa, Novae Hiberniae, discoides, solarium, coniformis, Gaberti, Gaimardi, squalus.

Von Neuseeland: H. cornu giganteum (?), pachystyla, Zelandiae, Mariae, Busbyi, coma, Dunniae, Kivi.

Von den Auklandinseln: Auklandica.

Von der Insel Phillip: Campbellii, Stoddarti, Phillipii.

Von den Salomonsinseln: Salomonis, Crouanii, Boivini, hyalina Guill. (reflexiuscula m.).

Von den Tongainseln. Von Tonga Tabou: H. tongana, von Vavao: concentrica, von Hamoa: Crouanii.

Von den Sandwichinseln: H. misella, hystrix, lamellosa, contorta, cornu militare.

Von den Gesellschaftsinseln: von Tahiti: H. oceanica, trochiformis, Küsteri, von Huaheine: Euryomphala moesta B.

Von den Marquesasinseln: rectangula; von Nukahiwa: succinulata.

Von der Insel Opara: H. radiella, oparica, bilamellata, ornatella, Helicopsis orbis, Microcystis amoenula, Helicella corticata B.

Von Oheatora (O-Hiteroa): H. subtilis, histrio.

Von der Insel Gambier: H. sexlamellata.

Von der Pitcairninsel: H. ornatella, brunnea, Microcystis filiceti B.

Von der Veitsinsel (es ist mir unbekannt, wo diese liegt): H. Nouleti.

In den vereinigten Staaten von Nordamerika ist die Gattung Helix sehr vorherrschend (nächstdem Pupa und Succinea; Bulimus fehlt fast ganz). Auch hier sind die meisten Arten über viele Staaten verbreitet, einzelne auf die nördlichen, andre auf die südlichen Staaten, manche auf einzelne Landstriche beschränkt. Wir kennen von daher meist sehr genau:

A. H. egena, ligera, intertexta, inornata, glaphyra, demissa, indentata, minutissima, fuliginosa, subplana, arborea, limatula, solitaria, alternata, perspectiva Say, striatella, minuscula, cumberlandiana, jejuna, tennessensis, interna, gularis, lineata, multidentata.

B. planorboides.

C. irrorata, albolabris, multilineata, pennsylvanica, Mitchelliana, Edgariana, zaleta, palliata, obstricta, appressa, dentifera, elevata.

D. Mobiliana, thyroides, profunda, Sayi.

E. cereolus, volvoxis, tridentata, fallax, labyrinthica, auriculata, avara, Troostiana, clausa, convexa, hirsuta, spinosa; tenuistriata?

Vom Oregongebiet: H. Vancouverensis, Columbiana, fidelis.

Aus Californien: H. areolata, levis, tudiculata, Sagraiana, Townsendiana, californiensis, Columbiana, Dupetithouarsii.

Aus Mexiko: H. lucubrata, oajacensis, Buffoniana, Humboldtiana, mexicana, bicincta, tenuicostata Dkr., griseola, Hindsi, ventrosula, Daedalochila implicata, Polygyra contortuplicata B.

Aus Texas: H. Berlanderiana, Hindsi, ventrosula, Texasiana.

Aus Zentralamerika: H. Ghiesbreghti, griseola, labyrinthus, plicata, quadridentata, Euryomphala quinquestrigata B.

Von Honduras: H. suturalis, trigonostoma, eximia, Dorfeuilliana.

Von Real Llejos: H. spirulata, Nystiana.

Von Panama: H. Antoni, uncigera.

Aus Südamerika: H. strigillata, dimidiata, achatina.

Aus Neu-Granada: H. involuta, Neogranadensis, Gibboni, Oreas, Dentellaria decipiens B.

Aus Columbia: H. insignis, monile, Hartwegi, triodonta, subcastanea, heligmoidea.

Aus Bolivia: omalomorpha, chalicophila, ammoni-

formis, skiaphila, orbicula, trochilioneides, bounoboena, hylephila, Estella, trigrammephora, heliaca, Audouinii, helicycloides, pollodonta, cheilostropha.

Aus Peru: H. trochilioneides, diluta, coactiliata — Circinaria semipolita B.

Aus Chile: H. chiliensis, dissimilis, epidermia, laxata; von der Insel Juan Fernandez: marmorella, quadrata, Kingi, pusio, tessellata, arctispira, Euryomphala thiaraeformis B.

Aus Guyana und Cayenne: cayennensis, orbiculata, discolor, badia, pellis serpentis, bifurcata, auriculina, Leprieurii; von Demerara: H. Bainbridgei.

Von den östlichen Kordilleren: H. andicola.

Aus Brasilien: H. semen lini (welche unsrer fulva sehr nahe zu stehn scheint), pleurophora, vitrina, lonchostoma, bifasciata Burr., pseudoparilis, pileiformis, Spixii, Wagneri, brasiliana, serpens, polygyrata.

Aus Paraguay und Montevideo: H. Paraguayana, costellata.

Die westindischen Inseln im Allgemeinen finden wir als Fundort angegeben für H. angistoma, lineolata Ch., strobilus (?), cognata (?), granifera. — Genauer kennen wir das Vorkommen vieler Arten auf einzelnen Inseln, wobei zu bemerken ist, dass nur wenige Arten bis jetzt auf mehr als einer Insel gefunden worden sind, mit Ausnahme einiger Ferussacscher Helicodonten, welche auf den französischen Antillen vorherrschen, und einiger kleiner, sowohl auf Cuba als auf Jamaika gefundener Arten. Wir kennen:

von Cuba: H. auricoma, Sagemon, picta, versicolor, muscarum, cubensis, turbiniformis, Gundlachi, Boothiana, saxicola, vortex, fragilis, arborea, nitensoides, euryomphala, cyclostomoides, multistriata, pisanoides, tichostoma, Auberii, stigmatica, Parraiana, Petitiana Orb., alauda, sobrina, Sagraiana, Poeyi, Bonplandii, supertexta, deflexa, trizonalis, porcellana, gilva, Bornii, paludosa und Geotrochus velutinata B.

Von Jamaika: H. jamaicensis, tenerrima, Haldemaniana, sincera, peraffinis, ptychodes, epistylium, epistylioides, Cookiana, margarita, Proserpina, nemoraloides, angustata, sinuata, Bronni, aspera, acuta, lucerna, Martiniana, Okeniana, tridentina, soror, Microcystis pictella B.

Von Haiti: H. crispata, indistincta, undulata, monodonta, lampas (?), angustata, cepa.

Von Portorico: H. Carocolla, concolor, velutina, varians, lima, plicaria (?), squamosa, angulata, obliterata, planorbella, Bornii.

Von St. Thomas: H. depicta, nemoralina, incerta, plicaria (?).

Von Barbados: H. Isabella, barbadensis Guild.

Von St. Vincent: H. livida und cruentata.

Von St. Croix: H. variegata Ch. und gallopavonis.

Von Martinique: H. lychnuchus, punctata, nucleola, obesa, dentiens, badia, desidens, auridens.

Von Guadeloupe: H. obesa, dentiens, parilis, nigrescens, pachygastra, badia, Josephinae.

Von Bahama: H. bahamensis.

Von den Bermuden: H. ochroleuca, bermudensis, plana, Leucochroa Listeri B.

Gänzlich unbekannt ist mir das Vaterland von folgenden, meist nach älteren Sammlungsexemplaren beschriebenen Arten:

A. H. dilatata, tenuis, tumida, insculpta, rubicunda, Nanina striata Gray, H. induta, Jenynsi, atomata, variolosa, pernobilis, vitrinoidea Pot. et M., Griffithi, Zonites, complanata Dh., bilineata, Kochi, papillata, Belcheri, rudiuscula, decorata, trochlea, bicostata, colina;

B. Guilloui, Hartmanni, pellicula, planissima, follis, pyxis;

C. conspersula, filicosta, Fraseri, Najas, avellanea, circumornata, ovum reguli, phaeogramma, pyrostoma, Carmelita, Chemnitziana, magica (??), platyodon, denticulata, calomorpha;

D. cyclostomopsis, campanula, Tilii, Pennantiana, vitrea, pileolus, Sauliae, Recluziana, Troscheli, dichroa, circulus, virgulata, zodiaca, Forbesi, omphalodes, Gruneri, nubeculata, hians, Linnaeana, unicolor, fulgurata, Schroeteriana;

E. pustula.

Schliesslich bemerke ich nur noch, dass in jeder Abtheilung die einzelnen Arten nach der in meinen Symb. III. angenommenen Reihenfolge aufgezählt sind, und bitte um gefällige Mittheilung zuverlässiger Berichtigungen oder Ergänzungen.

Für die übrigen Gattungen der Heliceen werde ich später eine ähnliche spezielle Nachweisung folgen lassen.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, M. D.
und
Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1846. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) **Juli.**

Diagnoses Testaceorum quorundam novorum.

Auctore R. A. Philippi.

1. *Rissoa decorata* Ph.

R. testa turrita, undato-costata, sulcis profundis, transversis, regularibus exarata, alba, interstitiis costarum striga fusca exaratis; anfractibus convexiusculis; apertura vix dimidiam spiram aequante, ovata; peristomate continuo; labro incrassato. Alt. $3'''$; diam. $1\frac{1}{4}'''$.

In insula Lesina Dalmatiae detexit orn. Botteri.

2. *Rissoa ornata* Ph.

R. testa ovata, acuta, plicata, hyalina, punctis rufis regulariter dispositis ornata; apertura ovata, spiram subaequante; peristomate continuo, nigricante; labro extus limbato. Alt. $2\frac{1}{4}'''$; diam. $1\frac{1}{3}'''$.

In insula Lesina Dalmatiae detexit orn. Botteri; specimina in Ponto Euxino lecta cl. de Middendorff debeo.

3. *Auricula Botteriana* Ph.

A. testa oblonga-fusiformi, tenui, pellucida, albida; anfractibus $7\frac{1}{2}$, marginatis; apertura spiram vix superante; columella quadriplicata; labro intus quinqueplicato. Alt. $2\frac{3}{4}'''$; diam $1\frac{1}{4}'''$.

In insula Lesina Dalmatiae detexit orn. Botteri, cui hanc speciem dicatam esse volo.

4. *Auricula striata Ph.*

A. testa ovata, solida, exquisite transversim sulcata, fusca; spira conica, mammillata, aperturam subaequante; columella triplicata; labro intus incrassato, bidentato dentibus albis in faucibus fuscis. Alt. 3‴; diam. 2‴.

Laemodonta striata Adams (ubi?). Sub hoc nomine misit cl. Bronn hanc speciem ex insulis Sandwich oriundam.

5. *Auricula Bronnii Ph.*

A. testa ovata, solidiuscula, transversim conferte striata; spira conica, aperturam haud aequante, pallida; anfractu ultimo fasciis duabus latis, fuscis cincto; columella triplicata; labro acuto, intus linea transversa elevata in fauces diducta. Alt. 4‴; diam. $2^3/_4$‴.

Incolit insulas Sandwich; communicavit cl. Bronn.

6. *Turbo Gruneri Ph.*

T. testa imperforata, orbiculato-conoidea, apice acuta, pallide carnea, maculis intense rufis picta; anfractibus convexis; cingulis elevatis, transversis, subgranosis, alternantibus cum seriebus granulorum moniliformibus; apertura circulari; columella aliquantulum dilatata, extus cingulo lato, calloso, circumdata. Alt. 14‴; diam. 15‴.

E colonia Adelaida Novae Hollandiae accepit cl. Gruner.

7. *Turbo lamellosus Ph.*

T. testa ovata, elongata, umbilicata, cingulis transversis paucis, octo in anfractu ultimo, lamellisque incrementi foliaceis, incumbentibus sculpta, virescente, fusco-flammulata; anfractibus rotundatis, sutura profunda divisis; apertura basi non producta. Alt. 13‴; latit. 12‴.

E Nova Hollandia provenientem nactus est cl. Koch.

8. *Turbo intercostalis Menke in literis.*

T. testa ovata, elongata, umbilicata, pallide carnea, flammis maculisque ferrugineis picta; cingulis transversis

elevatis, inaequalibus, circa 24 in anfr. ultimo, maximo *angulum distinctum*, in anfrr. supp. medianum, formante, minoribus partem mediam anfr. ultimi occupantibus; interstitiis striis incrementi lamellaribus, regularibus pulchre sculptis; apertura ovata, basi producta; labro intus crenato. Alt. 28‴; lat. 23‴. Minus bene cl. Menke in Moll. Nov. Holl. spec. p. 13. Nr. 46 hanc speciem cum *T. pulchro* Reeve conjunxit, qui colore, cingulis serratis aliisque notis satis differe mihi videtur.

Specimina e Nova Hollandia occidentali a Preissio allato cl. Dunker et ipse servamus.

9. *Turbo moluccensis Ph.*

T. testa *globosa-conoidea*, umbilicata, viridi et rufo marmorata; anfr. rotundatis, supremis rubentibus; costis transversis *parum* elevatis, inaequalibus, interstitiis *angustis* divisis, obsolete crenulatis; apertura *subcirculari*; labro intus viridi limbato, obsolete crenulato. Alt. 17‴; diam. 17‴.

Specimen ex insula Amboina exstat in collectione Dunkeri.

10. *Turbo concinnus Ph.*

T. testa *ovata*, umbilicata, pallide viridi, flammulis maculisque castaneis picta; anfrr. rotundatis; costis transversis *parum elevatis*, interstitiis profundioribus divisis; striis incrementi *tenuissimis, confertissimis*; apertura subcirculari, labro intus viridi limbato, margine crenulato. Alt. 22½‴; diam. 19‴.

In collectione cl. Dunker adest specimen incertae originis.

11. *Monodonta ringens Ph.*

M. testa depresso-conica, umbilicata, cingulis granorum (5 in anfr. penultimo) ornata, alba, maculis roseis adspersa; anfr. ultimo angulato; basi alba; umbilico mar-

gine crenato; columella basi dente valido terminata; labro intus dentato, dente supremo maximo. Alt. $5^1/_4'''$; diam. $7^1/_4'''$.

An *Trochus carneus* Gm. p. 3574. Chemn. V. p. 116. tab. 161. fig. 1682? figura et descriptio insufficientes; de structura labri in specie nostra valde peculiari altum silentium.

Patria . . . . Specimina e collectionibus Pfeifferiana et Gruneriana contuli.

12. *Monodonta Kraussii Ph.*

M. testa elevato-conoidea, umbilicata, cingulis transversis granosis sculpta, albida, purpureo-flammulata; anfrr. *parum convexis;* suturis *parum profundis;* umbilici margine crenulato; columella superne soluta, subreflexa, nodulis aliquot munita; labro intus crenulato. Alt. $5^1/_3'''$; diam $5^1/_2'''$.

Opportunitatem hanc speciem, in musaeo Regio Stuttgartiensi asservatam, incertae patriae, describendi cl. Krauss debeo.

13. *Monodonta punicea Ph.*

M. testa conica, umbilicata, cingulis granorum confertis, *(circa octo* in anfr. penultimo) ornata, coccinea; cingulo mediano et infimo anfrr. superiorum nigro-punctatis; margine umbilici dentato; columella superne soluta, basi dente plicato terminata; labro intus dentato. Alt. $8^1/_2'''$; diam. $9^1/_2'''$.

Habitat in Nova Zeelandia (?) haec testa in Musaeis obvia et cum M. Pharaonis immerito confusa.

14. *Monodonta margaritaria Ph.*

M. testa conica, umbilicata, cingulis granorum inaequalibus (circa septem in anfr. penultimo) ornata, fusca; cingulo secundo quartoque granis nigris, sexto et septimo vero granis fuscis, albis, nigris alternantibus ornatis;

margine umbilici dentato; columella superne soluta, basi dente plicato terminata; labro intus dentato. Alt. 6'''; diam. 7'''.

An *Trochus clangulus* Wood Suppl. tab. V. fig. 31 ?? fig. modo 4''' alta, parum clara et distincta.

Specimen patriae ignotae ad describendum misit cl. Gruner.

15. Monodonta villana Ph.

M. testa conoidea, umbilicata, cingulis granorum distantium (circa 5 in anfractu penultimo) ornata, fusca; granulis nonnullis nigris; margine umbilici crenato; columella superne soluta, margine *granulis* notata; labro intus basi sulcato. Alt. 10'''; diam. 11'''.

Chemnitz V. p. 114. tab. 171. fig. 1678.

Chemnitzius Oram auream Guineae hanc speciem producere tradidit. Specimen in musaeolo meo conspicitur.

16. Trochus ochraceus Ph.

Tr. testa imperforata, depresso-conica, fusco-lutea; anfrr. planis, margine undato-spinoso inferne prominentibus, in parte superiore costulis obliquis, in parte inferiore serie transversa duplice vel triplice granorum sculptis; basi planiuscula, cingulis 5 — 6 subgranosis sulcisque intermediis profundis sculpta; apertura depressa, subrhombea. Alt. $13^{1}/_{2}'''$; diam. $19^{1}/_{2}'''$.

Patria mihi non innotuit.

Specimen optime servatum in musaeo Regio Stuttgartiensi exhibetur.

17. Trochus pulchellus Ph.

Tr. testa conica, perforata, roseo-albida, flammis atropurpureis picta; anfrr. planis, infra marginatis, prominulis, lineis elevatis transversis sculptis; columella recta, basi truncata. Alt. 7'''; diam. $7^{1}/_{2}'''$.

Patria desideratur.

Speciem elegantem in Regio musaeo Stuttgartiensi invenies.

18. *Trochus Turris Ph.*

Tr. testa turrito-conica, acuta, cornea, rubro-flammulata; anfrr. planis, superne striis transversis 5 — 6 subgranosis, inferne ad suturam tuberculis demum evanescentibus sculptis; ultimo ad peripheriam *acute angulato*, subnodoso; basi plano-concava, centri fovea umbilicum mentiente; columella contorta superne dentifera. Alt. 22'''; diam. 20'''. Simillimus *Tr. acutangulo* Chemn. (*Tr. elato* Lam.), sed notis literis distantioribus expressis facile distinguendus.

Patriam ignoro.

19. *Trochus decoratus Ph.*

Tr. testa turrito-conica, imperforata, fusco-cinerea; anfractibus planiusculis, utrinque ad suturam cingulo elevato, subgranuloso, medio vero cingulis granulorum tribus instructis; granulis alternatim albis et nigris; basi convexiuscula, cingulis subgranosis circa 8 ornata; apertura tetragona; columella obliqua, basi subtruncata. Alt. 10'''; lat. 7½'''.

Specimen ignotae patriae e collectione cl. Gruneri vidi.

20. *Trochus ignobilis Ph.*

Tr. testa elevato-conica, albida, lineis radiantibus flexuosis rufis picta; anfrr. planiusculis, sulcis transversis quatuor exaratis; ultimo obtuse angulato; basi planiuscula, sulcis 6 — 7 exsculpta; centro excavato, umbilicum mentiente; columella superne soluta, nodulosa; apertura rhombea, lineis acutis, elevatis, transversis in faucibus instructa. Alt. 9'''; diam. 8½'''.

Hanc speciem insulas Sandwich inhabitantem cl. Bronn debeo.

21. *Trochus incarnatus Ph.*

Tr. testa elato-conica, pallide carnea, lineolis purpureis, ad apicem maculis purpureis picta; anfrr. planis, transversim sulcatis, ad suturam nodulosis, inferne costatis: costis obliquis, subcrenatis, sulco profundo dimidiatis; lineis transversis omnibus nodulosis; basi plano-concava, cingulis concentricis circa 7 — 8, parum elevatis, subgranosis sculpta; cavitate contorta umbilicum mentiente; columella dentata; faucibus lineis transversis elevatis exaratis. Alt. $12^1/_2$'''; diam. $12^1/_2$.

Patriam non novi; specimen Musaei Regii Stuttgartiensis examinavi.

22. *Trochus Saga Ph.*

Tr. testa conica, albida, rubro-radiata; anfrr. planiusculis, penultimo basi prominente, lineis transversis elevatis, 8 — 9, granulatis, ultimo etiam costis frequentibus obsoletis sculpto; basi planiuscula, cingulis concentricis 6 — 7, parum prominentibus; cavitate contorta umbilicum simulante; columella integra. Alt. (obliqua) $8^1/_2$'''; diam. 10'''.

E musaeo Regio Stuttgartiensi specimen absque indicatione patriae ad examinandum mihi benevole missum est.

23. *Trochus aspersus Koch in literis.*

Tr. testa ovato-conoidea, imperforata, carneo-albida, punctis rufis adspersa; cingulis transversis valde elevatis, granulatis, interstitia aequantibus; suturis profundis, subcanaliculatis; apertura semiorbiculari; columella plana, rectilinea, denticulo terminata; labro crasso, intus crenato-plicato. Alt. $5^1/_2$'''; diam. $5^3/_4$'''. Affinis *Turbini atrato* Gm. (*Monod. canaliculatae* Lamk.), sed colore et testa imperforata diversus.

Patria incerta; specimen majus communicavit cl. Koch, minus ipse possideo.

24. *Trochus guttatus Koch in lit.*

Tr. testa parva, depressa, sublenticulari, anguste umbilicata, nitidissima, licet lineis impressis transversis aliquot exarata, atra, guttis confertis albis picta et subtessellata; anfractu ultimo obtuse angulato; apertura rhombea; columella obliqua, tuberculo terminata. Alt. 2'''; diam. $2^2/_3$'''.

Patria . . . . E collectione cl. Koch.

25. *Trochus pictus Ph.*

Tr. testa parva, elevato-conica, anguste umbilicata, alba, lineis transversis rufis distantibus, maculisque subquadratis nigris per fascias longitudinales dispositis picta; anfrr. parum convexis, lineis elevatis transversis sculptis, ultimo angulato; apertura quadrato-rotunda; columella obliqua, simplice. Alt. 2'''; diam. $2^1/_3$'''.

Specimen in collectione mea servo, patriam ignoro.

26. *Trochus Pfeifferi Ph.*

Tr. testa conica, umbilica, castanea; anfrr. planiusculis, plicis obliquis longitudinalibus, subobsoletis ornatis, ultimo *acutangulo;* basi plana, pallidiore, versus peripheriam concava, versus centrum convexa; linea elevata umbilicum cingente; apertura rhombea, margine columellari denticulo, et infra denticulum foveola terminato, superne vero in semiannulum, umbilicum cingentem producto. Alt. 10'''; diam. 14'''. Color omnino *Tr. rustici*, sed forma valde diversa.

In collectione cl. Pfeiffer adest; ubi habitet, non constat.

27. *Trochus indecorus Ph.*

Tr. testa depresso-conoidea, imperforata, laevi, griseo-fusca, zonis transversis, nigro-articulatis, obsoletis; anfrr. parum convexis, ultimo subangulato; basi medio concava, callo albo umbilici locum occupante; apertura perobliqua,

subrhombea; columella arcuata, scindente. Alt. $8^{1}/_{2}'''$; diam. $12'''$.

Habitat . . . ; in collectione mea specimen invenitur.

28. *Trochus zebrinus Ph.*

Tr. testa imperforata, conoidea, laevi, flava, strigis nigris, obliquis picta; anfrr. planiusculis, ultimo obscure angulato; apertura rhombeo-orbiculari; columellae regione planata, porcellanea, extus marginata; margine columellari fere rectilineo, medio tumido; labro intus laevissimo. Alt. $7'''$; diam. $8'''$.

Specimina duo servo, quorum patria mihi non innotuit.

29. *Trochus delicatulus Ph.*

Tr. testa depresso-conoidea, umbilicata, albida, fusco-articulata; anfrr. planulatis, ad suturam angulatis, ideoque contabulatis, ultimo acutangulo, marginato; seriebus granulorum moniliformibus, distantibus, 4 — 5, baseos confertis, septem; umbilico infundibuliformi, linea elevata cincto; apertura rhombea; columella superne soluta. Alt. $3'''$; diam. $4^{1}/_{2}'''$.

An Chemn. V. p. 108. tab. 171. fig. 1669?

Ex Oceano Pacifico accepit cl. Gruner, mihique visendum misit.

30. *Trochus concinnus Ph.*

Tr. testa conica, griseo-carnea, maculis purpureis fuscisve radiantibus picta; anfrr. planiusculis, sulcis transversis, sulcisque obliquis *nodoso-reticulatis*, inferne oblique costatis, *costis in spinas excurrentibus*; basi convexa, striis granosis *circa quatuordecim* ornata; cavitate contorta umbilicum simulante; columella dentata; faucibus lineis elevatis transversis exaratis. Alt. $11'''$; diam. cum spinis $15^{1}/_{2}'''$.

Ubi habitet nescio; specimen pulcherrimum in Musaeo Regio Stuttgartiensi inspicere potes.

Kritische Bemerkungen über die von Eschscholtz aufgestellten Arten von Acmaea.

Vom Dr. R. A. Philippi.

Als Herr Geh. Hofrath *Menke* im Jahr 1844 in dieser Zeitschrift den zoologischen Atlas von *Eschscholtz* anzeigte, und dem von diesem Naturforscher aufgestellten Genus Acmaea die Priorität vor den Namen Patelloida und Lottia vindicirte, bemerkte er sehr richtig, einige der von Eschscholtz aufgestellten Arten dürften unter andern Namen schon länger bekannt sein. Auch mir war schon seitdem ich das Werk von Eschscholtz angesehen, die ungemein grosse Aehnlichkeit mehrerer von ihm aufgestellter, von der Insel Sitcha stammender Arten mit chilenischen aufgefallen, und ich hätte dieselben unbedingt für identisch erklärt, wenn nicht alle bisherigen Erfahrungen dagegen gestritten hätten, dass dieselben Conchylienarten zugleich in Chili und in Neucalifornien oder gar noch nördlicher davon vorkommen.

Nachdem mir aber kürzlich durch die Güte des Herrn Dr. A. von Middendorff Gelegenheit wurde, die im Dorpater Museum aufbewahrten Eschscholtzschen Originalexemplare zu sehen, wurde meine Vermuthung zur Gewissheit. Es ist indess keineswegs der Fall, dass dieselben Arten auf der Insel Sitcha und in Chili vorkommen, sondern es ist *bei einigen Arten das Vaterland falsch angegeben*, was wohl darin seine Entschuldigung finden dürfte, dass *Rathke*, als er nach Eschscholtz's Tode die Bearbeitung der letzten Lieferung des zoologischen Atlas übernahm, die Gegenstände ohne Angabe des Fundortes vorfand.

Durch sorgfältige Vergleichung der Originalexemplare und die gütige Mittheilung meines oben erwähnten verehrten Freundes bin ich in den Stand gesetzt, folgende Bemerkungen zu machen.

1. *Acmaea mitra* Eschsch. 1833 Zool. Atl. V. p. 18. t. 23. f. 4 ist nicht von Sitcha, sondern von der Westküste *Südamerika's,* und synonym mit Lottia pallida Sow. 1839. Zool. of Beech. Voy. tab. 39. f. 1, und mit Lottia scurra d'Orb. Voy. dans l'Am. mér. t. 64. f. 12. (Von letzterer habe ich Originalexemplare erhalten). Die Patella mammillaris L., welche einige für identisch hiermit halten wollen, hat hiermit nichts zu thun, und stammt nach Linne aus dem Mittelmeer, nach Lister von Afrika. Die Namen von Sowerby und d'Orbigny fallen also weg.
2. *Acmaea mammillata* Eschsch. 1833 l. c. p. 18. fig. nulla ist nach Dr. von Middendorff dieselbe Art, *A. mitra* mit einer incrustirenden Nullipore bedeckt, deren Früchte die mammillenförmigen Höcker sind, welche zum Namen Veranlassung gaben.
3. *Acmaea Ancylus* Eschsch. 1833 l. c. p. 20. t. 24. f. 4 — 6 stammt ebenfalls nicht von der Insel *Sitcha,* sondern von *Chili,* wo sie überaus häufig vorkommt. *Lottia punctata* d'Orb. Voy. Am. mér. tab. 64. f. 8 ist dieselbe (ich besitze Originalexemplare von d'Orbigny), und muss daher dieser Name cassirt werden.
4. *Acmaea radiata* Eschsch. l. c. p. 20 ohne Abbildung, ohne Maasse, ist dieselbe Art.
5. *Acmaea scutum* Eschsch. l. c. p. 19. t. 23. f. 1 — 3 stammt wirklich von Sitcha, kommt auch im Ochotskischen Meere vor, und ist eine gute Art.
6. *Acmaea patina* Eschsch. l. c. p. 19. t. 24. f. 7. 8, kann nicht ein Mal als Varietät von A. scutum gesondert werden.
7. *Acmaea persona* Eschsch. l. c. p. 20. t. 24. f. 1. 2. scheint eine besondere Art.

8. Acmaea digitalis Eschsch. l. c. p. 20. t. 23. f. 7. 8 ist eine ausgezeichnete Art. Desgleichen

9. Acmaea cassis Eschsch. l. c. p. 19. t. 24. f. 3. Diese Art ist mit Patella deaurata nahe verwandt durch die Rippenbildung.

10. Acmaea pelta Eschsch. l. c. p. 19. figura nulla ist gleichfalls eine gute Art; um so mehr ist es zu beklagen, dass sie nicht abgebildet worden ist.

11. Acmaea marmorea Eschsch. l. c. p. 19. fig. nulla, habe ich nicht gesehn.

Diagnoses Molluscorum novorum

auctore Guil. Dunker.

1. Crepidula rugulosa Dkr.

C. testa ovato-rotundata, convexiuscula, concentrice irregulariterque rugulosa, albida maculis luteis aspersa, intus alba vel fuscescente; septo medioeri subconcavo margine sinuato; apice dextrorsum recurvo, subterminali. Long. speciminum adultorum 1″, alt. 3½‴.

Habitat ad Prom. bon. spei.

Quoad formam Crepidulae (Pat.) aculeatae Gmel. similis, sed maior et minus convexa neque apice terminali spirato instructa.

2. Mytilus capensis Dkr.

M. testa parvula, ovato-acuta, subtriangula, albida et violacea epidermide fusca induta, longitudinaliter sulcata, sulcis crassis 10 usque ad 11, nonnullis interdum subdichotomis; margine crenato; umbonibus acutis terminalibus; cardine subunidentato; intus rubicunda et argentea subiridescente. Long. 9‴. Long. alt. crass. = 100 : 55 : 38.

Hab. ad Prom. bon. spei.

Pertinere videtur ad hanc nostram speciem fig. 743. Chemnitziana vol. VIII. tab. 83, quam Lamarckius pro varietate Mytili Magellanici minore subplicata habet. Differt vero constanter forma multo minore, testa fragiliore, costis paucioribus et crassioribus, margine magis crenato aliisque notis.

3. *Unio macropterus Dkr.*

U. testa magna, alata, ovato-trigona, inaequilatera, ventrosa, concentrice striata, epidermide fusco-olivacea sublamellosa vestita, antice attenuata rotundata, postice oblique truncata latissima, margine basali curvato, m. cardinali subrecto, posticam versus partem valde adscendente, inde alato; umbonibus inflatis prominentibus decorticatis; dentibus anticis vel cardinalibus compressis, posticis longis lamellatis subcurvatis; ligamento perlongo; margarita carnea marginibus iridescente; impressione musculari antica irregulariter tripartita, profunda, postica ovata obliterata. Long. testae 3″ 6‴, long. marginis cardin. 2″ 8‴, altit. a postica alae parte ad basin 3″.

Patria ut putamus Brasilia.

Peculiaris sane forma tum Unionem alatum tum Hyriam avicularem in mentem vocans et Uniones cum Hyriis conjungens.

4. *Unio exilis Dkr.*

U. testa transversa, inaequilatera, subovali, tenui epidermide pallide olivacea zonisque viridulis obsoletis ornata, concentrice striata obsoleteque rugosa; margine cardinali subrecto, basali curvato, anteriore rotundato, posteriore oblique truncato; umbonibus prominulis subundulatis; dentibus valde compressis, cardinalibus minimis, lateralibus longis; margarita subcarnea iridescente. — Long. duo fere pollices attingit. Long. alt. crass. = 100 : 54 : 35.

Habitat in Ins. Java.

5. *Phasianella capensis Dkr.*

Ph. testa ovato-oblonga, subacuta roseo purpureoque variegata et maculis albis saepius picta, anfractibus 4 tumidis sutura distincta sejunctis; spira aperturam longitudine superante. — Alt. $3^1/_2'''$.

Hujus speciei varietates nonnullae formam Succineae oblongae in mentem vocant, quamvis anfractuum ratio valde diversa sit.

Habitat ad Prom. bon. spei.

6. *Phasianella bicarinata Dkr.*

Ph. testa minima, solidiuscula, ovato-conica roseo alboque variegata, transversim idque tenerrime striata; anfractibus tribus convexis, ultimo obsolete bicarinato; apertura ovata. — Alt. $2'''$.

Habitat ad Prom. bon. spei.

Species elegans atque peculiaris, quae nulla cum alia Phasianella commutari potest.

7. *Phasianella Neritina Dkr.*

Ph. testa minima, ovata, tenui, subdiaphana, nitidissima e rubro candicante lineisque obliquis roseis elegantissime picta; spira obtusa brevissima; anfractibus tribus ultimo sexies circiter reliquis majore; apertura elliptica; columella alba. — Alt. $1^3/_4'''$.

Habitat cum antecedente.

Species haec concinna et propria typum plurimarum Neritinarum repraesentat.

8. *Buccinum capense Dkr.*

B. testa ovato-oblonga, subturrita, nitidula, alba punctulis regularibus luteis picta et fascia interrupta fusca seu badia cincta, longitudinaliter costata, costis 12 — 14 rectis; anfractibus 7 — 8 convexis, ultimo spira minore; labro incrassato intus obsolete striato; columella supra denticulo instructa; basi transversim sulcata; canali plerumque maculato. — Alt. $6^1/_2'''$, diam. $3'''$.

Habitat cum antecedente.

Differt a Buccino Ascanias, (quocum cl. Philippi conjungit Buccinum Macula Mont., B. Coccinella Lam. et B. asperulum Broc.) praesertim forma graciliore glabra et nitida neque transversim striata.

9. *Buccinum plicosum Dkr.*

B. testa ovata-conica, alba seu luteo-alba, transversim striata, longitudinaliter plicosa, plicis obliquis 10 — 11; spira obtusiuscula; anfractibus senis, ultimo ceteris majore; apertura ovata; labro dextro incrassato, intus obsoletissime sulcato; basi macula castanea signata. — Alt. 10‴, diam. 6‴.

Habitat cum antecedente.

Species Buccino costato Quoy et Gaim. affinis, at satis diversa anfractibus carina nodosa carentibus, forma aperturae, colore aliisque notis.

10. *Buccinum Kochianum Dkr.*

B. testa parvula, ovato-conica, tenui, albo et fusco variegata, longitudinaliter idque obsolete plicata, transversim confertimque striata, anfractibus quinis tumidis, ultimo spira minore; apertura ovato-rotunda; labro tenuiter sulcato. — Alt. 4 fere lin. attingit, diam. 2 lin.

Habitat cum antecedente.

11. *Buccinum Kraussianum Dkr.*

B. testa ovata, subdepressa, laevi, crassa, dorso gibboso cinerea vel livida, apertura ovata parvula; columella arcuata, valde callosa, callositate nitidissima aurantia totam fere testam circumdante et apicem spirae brevissimae plerumque obvelante. — Alt. 4‴, lat. 3½‴.

Habitat cum antecedente.

Peculiaris species supera facie Buccino gibbosulo, basi B. neriteo simillima.

12. *Buccinum Cumingianum Dkr.*

B. testa ovato-biconica, crassa, spadicea albo fasciata, epidermide fusca induta; anfractibus 7 convexis sutura profunda sejunctis, transversim acute multicarinatis, longitudinaliter crasseque costatis, costis 8, in anfractu ultimo variciformibus; apertura ovata lactea; labro crasso dentato; columella fere uniplicata. — Alt. 1″ 4‴, diam. 9‴.

Patria Insulae Java et Amboina.

Quod attinet ad formam generalem species quasi intermedia inter Buccinum Tranquebaricum Gmel. et B. undosum Quoy et Gaim.

13. *Mitra simplex Dkr.*

M. testa parvula, ovato-acuta, subfusiformi, laevigata, subfusca seu albo et fusco variegata; anfractibus senis

parum convexis, apertura totius testae dimidium adaequante; columella quadriplicata. — Long. 5‴, diam. 2‴.

Habitat ad Caput bonae spec.

Mitrae corneae affinis, sed minor.

Biographische Notiz.

Von Hrn. F. J. Schmidt.

In Beziehung auf die in dieser Zeitschrift 1844. S. 80 gestellte Anfrage bin ich im Stande, folgende Auskunft zu geben.

Franz Andreas Ziegler wurde am 1. Oktober 1761 in der Stadt Laibach geboren, wuchs unter der sorgfältigen Pflege seiner Eltern auf und absolvirte die philosophischen Studien. Später kam er nach Wien, suchte, vom innern Drange getrieben, eine Anstellung bei dem K. K. Naturaliencabinet in Wien, und erhielt im Jahre 1806 die erledigte Stelle eines Custos desselben. Im Jahre 1823 wurde er in Ruhestand versetzt, und starb, nachdem er unermüdet thätig für die Wissenschaft gelebt und seit 20 Jahren mit aller Vorliebe sich dem Studium der Land- und Süsswasserkonchylien gewidmet hatte, am 3. November 1842 in Wien, im 81. Jahre seines verdienstvollen Lebens. *Ziegler* war bis an seinen Tod äusserst thätig und für die Naturkunde begeistert; er hat, bevor er sich zurückgezogen und ganz dem Studium der Land- und Süsswassermollusken lebte, ausserordentlich viel für die Entomologie gethan, und in jeder Hinsicht sich werth gemacht, der Vergessenheit entrissen zu werden *).

Schischka bei Laibach, 22. April 1846.

---

*) Auch mir war die in den Jahren 1840 und 1841 gemachte persönliche Bekanntschaft des in voller Geistesfrische seine Studien verfolgenden Greises rührend und erfreulich. Frei von jeder Art von Eitelkeit hatte er unter andern die nachahmenswerthe Gewohnheit, in seiner Sammlung, die von ihm zuerst benannten, nachher hauptsächlich von Rossmässler beschriebenen, Arten nicht mit seiner eignen Namensautorität, sondern mit der des Beschreibers zu bezeichnen. Auch fügte er sich sehr bereitwillig den von kundiger Hand für nöthig befundenen Reduktionen eines Theiles der von ihm benannten Arten, da er durch seine verschiedenen Namen gerade nicht eben so viele gute Arten zu unterscheiden, sondern hauptsächlich die abweichenden Formen der Gefahr des Uebersehenwerdens zu entreissen beabsichtigte. (Pfr.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, M. D.
und
Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1846. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) **August.**

Ueber neue Landschnecken von Jamaika und den Sandwichsinseln.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Kurze Zeit nach dem Erscheinen des dritten Heftes meiner Symbolae erhielt ich die Januarlieferung der Proceedings of the Boston Society of natural history für 1845. Darin befinden sich drei Aufsätze von *Adams* über Konchylien von Jamaika, und von *Mighels* und *Gould* über Mollusken von den Sandwichinseln, worin eine Menge von neuen See- und Landkonchylien beschrieben sind, welche zu einer Anzahl von Berichtigungen der Namen Veranlassung geben, indem theils jene Arten schon früher beschrieben waren, theils mehrere derselben, meist im vorigen Frühjahr in England, von mir benannt wurden, welche Namen nun wieder eingehen müssen.

Es sind dort beschrieben folgende Landschnecken, welche zum Theil schon vor der Publikation durch direkte Versendung der Autoren in den europäischen Sammlungen bekannt waren, zum Theil mir auch kürzlich von Hrn. *Cuming* in Originalexemplaren zur Ansicht zugesandt worden sind.

1. *Hel. peracutissima* Adams l. c. p. 15. Scheint neu, würde in Symb. III nach N. 767 folgen.
2. *Hel. nemoraloides* Adams p. 15. (Symb. N. 541.)
3. *Hel. subconica* Adams p. 15. Mir unbekannt, würde etwa bei H. furva Lowe (N. 30.) einzuordnen seyn.

4. *Hel. subpyramidalis* Adams p. 15. Ist nach den mir früher zu Händen gekommenen authentischen Exemplaren nicht von H. turbiniformis m. (von Cuba) zu trennen.
5. *Hel. depressa* Adams p. 16. Der vorigen nahe verwandt, vielleicht Varietät?
6. *Hel. sincera* Adams p. 16. (Symb. N. 216.)
7. *Hel. opalina* Adams p. 16. Früher von *Adams* als H. hyalina versandt, weshalb ich sie unter dem Namen H. margarita beschrieb. Der Name opalina ist aber bekanntlich ebenfalls von *Sowerby* vergeben.
8. *Hel. pellucida* Adams p. 16. Nach H. vortex Pfr. (236) einzuordnen.
9. *Hel. peraffinis* Adams p. 16. (Symb. N. 237.) Von *Adams* fraglich als Var. der vorigen betrachtet.
10. *Hel. arboreoides* Adams p. 16. Ist ohne Zweifel dieselbe Schnecke, welche früher als Haldemaniana Ad. (Symb. N. 32.) versandt wurde, und muss wohl der früher gegebene (obwohl vom Autor selbst nicht publizirte) Name beibehalten werden, weil der spätere schlecht gebildet ist.
11. *Hel. tenerrima* Adams p. 16. (Symb. N. 29.)
12. *Hel. dioscoricola* Adams p. 16. — Nach H. egena (N. 39.) einzuordnen.
13. *Hel. Jayana* Adams p. 17. Wird genau von H. epistylium Müll. diagnostizirt, ist aber, wie ich schon früher durch Exemplare wusste, gerade die wohl allgemein für *Müller's* Art angenommene Schnecke. — Was Hr. *Adams* für H. epistylium Müll. hält, ist mir unbekannt; er schreibt derselben 3 schiefe gedrehte, kurze Zähne zu, welche ich bei keiner der verwandten Arten gesehen habe.
14. *Hel. intercarinata* Mighels p. 18. Ist Hel. contorta Fér. (Symb. N. 438.)
15. *Hel. subrutila* Mighels p. 19. Muss auf H. misella Fér. (Symb. N. 53.) folgen.

16. *Hel. tiara* Mighels p. 19. Muss, wie es scheint, nach H. Monrovia Rang (186.) eingeordnet werden.
17. *Hel. jugosa* Mighels p. 19. Zwischen tichostoma (441.) und bilamellata (442.) einzuordnen.
18. *Bul. octonoides* Adams p. 12 und
19. *Bul. pallidus* Adams p. 12 sind nach den Beschreibungen nicht wohl zu beurtheilen.
20. *Bul. procerus* Adams p. 13. Identisch mit B. subula Pfr. von Cuba.
21. *Bul. laeviusculus* Adams p. 13. Scheint zu derselben Gruppe, wie die vorigen, zu gehören. (In Hrn. *Cuming's* Sammlung sah ich Exemplare, welche von *Adams* selbst als Bul. laevigatus bezeichnet waren, ich vermochte sie nicht von Bul. Goodalli Mill. zu diagnostiziren.)
22. *Bul. striatella* Adams p. 13. (Vid Symb. III. p. 87.)
23. *Bul. armatus* Mighels p. 19. Ist Bul. owaihiensis (Auricula) Chamisso oder Partula Dumartroyi Soul.
24. *Bul. pumicatus* Mighels p. 19. Scheint etwa zwischen Bul. parvus Lea und plicatus Guild. eingeordnet werden zu müssen.
25. *Bul. scutilus* Mighels p. 20. In die Nähe von B. oryza Brg.
26. *Bul. clausinus* Mighels p. 20. Unvollständig beschrieben.
27. *Partula virgulata* Mighels p. 20. Von mir als Achatinella Rohri beschrieben. Nach Einsicht mehrer Exemplare und weil die Schnecke etwas genabelt ist, was bei den ächten Achatinellen nie der Fall ist, glaube ich aber vielmehr, dass dieselbe als ein Bulimus aus der Gruppe des B. faba zu betrachten ist, und da es schon einen Bul. virgulatus Fér. giebt, so habe ich dieselbe als Bul. Rohri Pfr. eingetragen.
28. *Achatinella nubilosa* Mighels p. 20. Neu.
29. *Achatinella vestita* Migh. p. 20. Gehört nach Originalexemplaren zu A. perversa Swns., Helix decora Fér.

30. Achatinella viridans Migh. p. 20. Von mir (später) als A. radiata beschrieben.

31. Achatinella mustelina Migh. p. 21. Halte ich nur für eine Farbenvarietät von A. bulimoides Swns.

32. Achatinella cingula Migh. p. 21. Scheint nicht unter den von mir beschriebenen zu seyn.

33. Achatinella venusta Migh. p. 21. Der folgenden nahe verwandt, doch spezifisch zu unterscheiden.

34. Achatinella picta Migh. p. 21. Zufällig auch von mir als A. picta beschrieben.

35. Achatinella inornata Migh. p. 21. Ist A. turritella (Hel.) Fér.

36. Achatinella radiata Gould l. c. p. 27. Genabelt, wesshalb ich die Art ebenfalls neben Bul. Rohri einordne und als Bul. Gouldi Pfr. eingetragen habe.

37. Achatinella rubens Gould p. 27. Neu, nahe verwandt mit A. tristis (Hel.) Fér.

38. Achatinella nucleola Gould p. 28. Von mir (später) als A. brevis beschrieben.

39. Achatinella microstoma Gould p. 28. Ist A. ventulus (Hel.) Fér.

40. Achatinella fuliginosa Gould p. 28. Ist A. tristis (Hel.) Fér.

41. Achatinella striatula Gould p. 28. Ein unter diesem Namen mitgetheiltes Exemplar von Hrn. *H. Cuming* ist die von mir beschriebene A. clara, aber *Gould's* Beschreibung passt nicht ganz.

42. Achatina adusta Gould p. 26. Ist A. bicolor Jay, welche wohl zu Achatinella gezählt werden muss.

43. Achatina accincta Migh. p. 20. (durch Druckfehler: accineta). Von mir (später) als A. Sandwicensis beschrieben.

44. Achatina turricula Migh. p. 20. Zur Gruppe der A. sylvatica gehörig, $2^3/_4$ Zoll lang.

45. Achatina iota Adams p. 13 und

46. Achatina pellucens Ad. p. 13. Undeutlich beschrieben; ich glaube nicht, dass sie mit einigen der

von mir beschriebenen Arten von Jamaika zusammenfallen.

47. *Achatina costulata* Ad. p. 13. Von mir in Lond. Proc. 1845 als A. Adamsi beschrieben; da aber der Name von *Adams* Priorität hat, so muss er bleiben und aus demselben Grunde meine A. costulata (Proc. 1845. Jun.) umgetauft werden. Letztere habe ich nun als A. ornata Pfr. eingetragen.

48. *Achatina Phillipsii* Ad. p. 13. (Pfr. in Mal. Zeitschr. 1845 p. 158.) Eine schöne Art, zu welcher als Varietäten die beiden folgenden zu gehören scheinen:

49. *Achatina propinqua* Ad. p. 13 und

50. *Achatina vicina* Ad. p. 14.

51. *Achatina Griffithsii* Ad. p. 14. Auch von mir als Glandina Griffithi beschrieben.

52. *Pupa admodesta* Migh. p. 10. Unbekannt, sowie auch:

53. *Pupa tenuidens* Adams p. 15.

54. *Pupa fusiformis* Ad. p. 14. Ist eine Farbenvarietät von Cylindrella Maugeri Wood.

55. *Pupa nobilior* Ad. p. 15. Früher vom Autor als P. Binneyana versandt (vgl. den Katalog von *Bronn.*) und auch von mir als Cylindrella Binneyana abgebildet. Da die komparativen Namen nicht gut sind, so ist wohl der früher von *Adams* selbst gegebene Name beizubehalten.

56. *Pupa obesa* Ad. p. 15. Ist Cylindrella brevis.

57. *Pupa rubella* Ad. p. 15. Soll der P. cylindrus Desh. verwandt seyn; ich glaube aber nach der Beschreibung, dass es eine kleinere Form der wahren Cylindr. cylindrus (Turbo) Chemn. ist. — Unter dem Namen Pupa cylindrus Lm. erhielt ich von *Adams* durch *Bronn* die von mir als Cyl. sanguinea charakterisirte Art.

58. *Cylindrella* (?) *pygmaea* Ad. p. 14. Mir unbekannt geblieben.

59. *Cyl. Cumingii* Ad. p. 14. Ist die wahre, von *Chemnitz* abgebildete Art, welche *Deshayes* Clausilia Chemnitziana nennt.

60. *Cyl. cylindrus* Ad. p. 14. Ist vielleicht Cyl. Dunkeri Pfr. Jedenfalls kann der Name nicht bleiben wegen Cyl. cylindrus Ch.

61. *Cyl. seminuda* Ad. p. 14. Von mir unter demselben Namen abgebildet.

62. *Succinea contorta* Ad. p. 12.

63. *Succinea patula* Migh. p. 21 und

64. *Succinea caduca* Migh. p. 21. Sind aus den Beschreibungen nicht zu beurtheilen.

65. *Helicina laciniosa* Migh. p. 19.

66. *Helicina rotelloidea* Migh. p. 19. Scheinen neu. (Es gibt schon eine H. rotellaris Mke. und eine rotellina Pot. et Mich.)

67. *Helicina Leana* Adams p. 11.

68. *Helicina lineata* Ad. p. 12. Beide scheinen der H. aureola Fér. nahe verwandt zu seyn.

69. *Helicina solitaria* Ad. p. 12. Der H. Brownii nahe verwandt, aber viel kleiner.

70. *Cyclost. Duffianum* Ad. p. 11. Gross, scheibenförmig, mir unbekannt.

71. *Cyclost. Hillianum* Ad. p. 11. Mir ebenfalls unbekannt.

72. *Cyclost. lima* Ad. p. 11. Von mir unter demselben Namen beschrieben.

73. *Cyclost. Bronnii* Ad. p. 11. Desgleichen.

74. *Cyclost. fusco-lineatum* Ad. p. 11. Wohl gewiss Var. des vorigen.

75. *Cyclost. pulchrius* Ad. p. 11. Früher als Cycl. Binneyanum Ad. vom Autor versandt und von mir beschrieben. Ich würde auch hier den ältern Namen vorziehen, aus dem gleichen Grunde, wie bei Cylindrella Binneyana.

76. *Truncatella succinea* Ad. p. 12. Früher von *Adams* als Truncat. Gouldii versandt, fällt wohl gewiss mit Tr. Caribaeorum Sow. mss. Reeve tab. 182. fig. 7

zusammen. Diese hinsichtlich der Rippenstreifung sehr veränderliche Art habe ich auch von Cuba und von Mexico.

77. *Truncatella Cumingii* Ad. p. 12. Ist nach Originalexemplaren identisch mit meiner Trunc. costata, welche aber ihren Namen gegen Tr. clathrus Lowe vertauschen muss, soviel ich aus *Lowe's* Beschreibung erkennen kann. — Rissoa scalaris Michaud gehört wohl ebenfalls hierher.

78. *Truncatella scalariformis* Ad. p. 12. Ist mir unbekannt, scheint aber durch die Skulptur von allen übrigen gut unterschieden zu sein. Der Name ist aber bereits 1842 von *Reeve* an eine Art von der Insel Annaa vergeben worden, und ich nenne sie desshalb vorläufig Tr. Adamsi. — In einem der nächsten Blätter dieser Zeitschrift werde ich eine monographische Zusammenstellung dieser Gattung, deren Platz im Systeme noch nicht recht ausser Zweifel gestellt ist, nebst genauerer Charakteristik der mir bekannten Arten zu geben versuchen.

Dass übrigens *Adams* seine 3 Arten von Truncatella unter den »Species terrestres« anführt, lässt sich allenfalls rechtfertigen, weniger aber, dass er auch eine Art von Pedipes, welche wahrscheinlich mein P. quadridens von Cuba ist, in dieser Reihe aufzählt, da diese Gattung wohl ohne Zweifel eine im Meere lebende ist.

Zu der Gattung Cylindrella habe ich noch zu bemerken, dass ich jetzt durch Hrn. *Cuming* eine Art kennen gelernt habe, welche genau mit *Férussac's* Abbildung und *Deshayes's* Beschreibung der perplicata übereinstimmt. Da ich zuerst meine cubanischen Landschnecken publizirte, glaubte ich nicht, dass es soviele Arten gäbe, suchte daher die von mir gefundenen Arten möglichst auf schon beschriebene zu reduziren und glaubte Hel. subula und perplicata Fér. zu erkennen. Erstere ist bereits von mir berichtigt, letz-

tere, welche in Phil. Icon. I. 8. Taf. 1. Fig. 14 abgebildet ist, nenne ich nun *C. Sagraiana*, da unter den Beschreibungen der cubanischen Arten von *d'Orbigny* keine sich darauf beziehen lässt.

Beitrag zur Erklärung der in der Description de l'Egypte abgebildeten, nebst Beschreibung einiger anderer im rothen Meere und den angrenzenden Ländern lebender Mollusken,

vom Dr. J. H. Jonas.

(Fortsetzung.)

Die Nummern 34 bis 40 der fünften Conchylientafel des Savignyschen Werkes liefern Abbildungen verschiedener Arten aus der Gattung Trochus, Lam. Die unter 34, 37, 38 und 39 abgebildeten Arten sind in natürlicher Grösse dargestellt, 35, 36 und 40 hingegen, welche, wie die beigefügten Umrisse zeigen, nur eine Linie halten, sind in 8facher Vergrösserung gezeichnet; diese drei so wie Fig. 37 kann ich leider nicht identificiren, aber von den unter 34, 38 und 39 dargestellten Arten besitze ich den Zeichnungen entsprechende Exemplare. Nr. 34 wird von Audouin sehr richtig als Trochus pyramidalis, Lam. bezeichnet, die anderen, von denen ich 38 und 39 als Varietäten des Trochus erythraeus, Brocchi erkenne, sind ihm unbekannt.

Den Tr. pyramidalis, Lam. (dentatus, Forsk., foveolatus, Gmel.) hat Capit. Rodaz in einer grossen Varietätenreihe mitgebracht, ein für die Synonymik höchst interessantes Ereigniss, welches uns lehrt, dass Tr. pyramidalis, Lam. (Descr. de l'Egypte, Coq. pl. 5. f. 34 und Chemnitz Conch. Cab. B. 5. f. 1516. 17.) und Tr. noduliferus, Lam. (Delessert Recueil de Coq. pl. 35. f. 11.) die Endglieder einer Reihe von Abänderungen einer und derselben Schnecke sind; auch das zwischen beiden ungefähr die

Mitte haltende Glied (Chemn. B. 5. f. 1518. 19, nach Deshayes Tr. pyramidalis var. a, nach Anton Tr. noduliferus) fand sich unter den mitgebrachten, sowie ausserdem noch mehre Abänderungen, welche theils nach der einen theils nach der anderen Seite hinzusetzen sind, durch welche Thatsache zugleich der Beweis geliefert ist, dass die Varietätenbildung nicht immer von der Oertlichkeit abhängt. Ob nun die Endglieder zuerst als bestimmt geschiedene Arten existirten, und die Zwischenglieder später durch Bastarderzeugung hervorgebracht worden sind, darüber wage ich kein Urtheil abzugeben.

Fast eben so veränderlich scheint der Tr. erythraeus zu sein; vier Exemplare, welche eben so viele Varietäten bilden, liegen vor mir, von welchen ich den in Chemn. Conch. Cab. B. 5. f. 1658 abgebildeten Kreisel, welchen Brocchi wahrscheinlich zum Typus der Art gewählt hat, als die Hauptform aufführe. Unbegreiflich ist es, wie Chemnitz denselben mit dem Tr. magus hat verwechseln können, da beide nicht allein in der Skulptur der Oberfläche und Form der Basis, sondern auch in der Bildung des Nabels auffallend von einander abweichen.

Da ich nicht weiss, ob eine Beschreibung des Tr. erythraeus existirt, (durch Philippi's Enumer. Moll sic. ist mir die Benennung des Brocchi bekannt geworden) und da Brocchi's Schriften wohl nicht in vielen Händen sein mögen, so werde ich eine Diagnose desselben hier folgen lassen, welches mir um so unerlässlicher scheint, als die Varietäten zu bezeichnen sind.

Trochus erythraeus, Brocchi.

Trochus testa oblique conoidea, tenuiuscula, varie picta; anfractibus octo planiusculis, ad suturam plus minusve tumidis, concentrice granoso-liratis, oblique striatis & plicatis et interdum tuberculis inaequalibus salebrosis; sutura undulata, impressa; inferna facie subplana, ordine granoso-lirata, umbilico cocco in-

fundibuliformi perforata, columella oblique descendente, bisinuosa; apertura obliquissima, subquadrata, intus margaritacea, obscure striata.

α) Testa alba, rubro flammulata, granis, plicis & tuberculis inaequalibus salebrosa; anfractibus superne supra suturam paululum prominentibus — Chemn. Conch. Cab. V. f. **1658.** *Altit. ab apice ad aperturae basin:* **27** *millimetr., ad umbilici peripheriam* **21** *millim., diameter baseos major:* **32** *millim., minor:* **28** *millim.*

β) Testa cinerea, maculis & strigis viridibus, olivaceis et albis nubeculata; anfractibus margine superiore minus tumidis.

Altitudines: **26** *et* **21** *millim., diametri baseos:* **29** *et* **25** *m.*

γ) Testa majore, elatiore, grisea, maculis & flammulis roseis et olivaceis marmorata; anfractuum liris, nodis et plicis majoribus. — Descr. de l'Egypte, Coq. pl. **5.** *f.* **39.**

Altitudines: **36** *et* **28** *mill., diametri baseos:* **39** *et* **35** *mill.*

δ) Testa alba, maculis et strigis latis, olivaceis et violaceis picta, liris, granis et plicis concinne sculpta, haud salebrosa; sutura canaliculata.

Descr. de l'Egypte, Coquilles pl. **5.** *f.* **38.**

Altitudines: **31** *et* **23** *mill., diametri baseos:* **34** *et* **29** *millim. —*

Ausser diesen so eben besprochenen Trochus-Arten befinden sich unter den vom rothen Meere hierher gebrachten noch folgende Arten. —

Trochus maculatus β, Gmelin, Chemn. l. c. f. 1623. 24. Diese Figuren scheinen nach einem nicht ganz ausgebildeten Exemplare entworfen zu sein; die derben Zähne der Spindel und des unteren Mündungsrandes, wie sie an meinem Exemplare sich zeigen, sind nicht zu bemerken. Auch der Tr. maculatus, Chemn. l. c. f. 1615. 16. aus dem Indischen Ocean (genauer weiss ich den Fundort nicht

anzugeben) liegt vor mir, ich nenne denselben der Kürze halber α und den erstgenannten β. Abgesehen vom Unterschiede in der Farbe weicht β, obgleich weder Chemnitz noch Gmelin hierauf aufmerksam gemacht haben, doch einigermassen von α ab. Die ihn umgebenden Reifen sind derber, stehen regelmässiger und sind stärker gekerbt, der Basalrand ist schärfer, die Spindel ist stärker auswärts gedreht und die Zähne derselben sind kleiner; der Sinus, welcher die Spindel vom Basaltheile des Mundrandes trennt, ist viel tiefer und die Streifen der Mündungswand sind stärker. Kaum wage ich es auf diese nur relative Unterschiede eine eigene Art, welche allenfalls Tr. Gmelini zu nennen wäre, zu gründen.

Vom Trochus virgatus habe ich 2 Abänderungen erhalten; die eine ist Chemnitz B. V. f. 1514. 15 abgebildet, die andere ist dickschaliger, hat etwas convexere Umgänge, wodurch das ganze Gehäuse etwas bauchiger erscheint, und einen stumpferen Basalrand.

Die folgenden Arten weiss ich mit keiner der mir zu Gebote stehenden Beschreibungen und Abbildungen zu identificiren, weshalb ich sie als neu aufzustellen mir erlaube.

Trochus costifer, Jonas.

Tr. testa imperforata, conico-pyramidata, medio turgidula, ad apicem attenuata, cinereo-rubra; anfractibus undecim angustis, lente crescentibus, oblique concinne plicatis: plicis striis concentricis nodulosis, et, anfractuum praecipue superiorum, inferne ultra suturam paululum prominentibus; infima facie plana, concentrice striata, albida; columella margaritacea contorta, tuberculo magno terminata; apertura obliqua, intus striata, opaca, in ambitu laevi, margaritacea, palato & basi costata: costis compressis, acutis, costa palati minore, antice acuminata, acumine

basi testae sensim evanescente, costa altera majore, antice truncata et crenata; labro bisinuoso.

Altitudo: 44 millim., diametri baseos: 43 et 41 millim.

Die innerhalb der Mündung verlaufende Leisten, von denen die eine auf der Basis des vorletzten, die andere auf der Innenseite der Grundfläche des letzten Umganges sich hinziehet, verleihen dissem Trochus eine Eigenthümlichkeit, welche er, so viel mir bekannt, von allen bis jetzt beschriebenen Arten dieser Gattung nur mit dem Trochus mauritianus gemein hat, und deren ausser Chemnitz kein Schriftsteller erwähnt. Obgleich er durch Form und Skulptur vom Trochus mauritianus leicht zu unterscheiden ist, so sind dennoch Grundfläche und Mündung beider einander so ähnlich, dass sie, von dieser Seite aus betrachtet, leicht zu verwechseln sind. Den Verlauf der Mündungsleisten beschreibt Chemnitz, der im Besitz eines aufgeschliffenen Exemplares des Trochus mauritianus war, sehr gut, und da die Leisten unserer Art, soweit man sie ohne die Conchylie zu verletzen verfolgen kann, sich ganz so verhalten, wie die jenes Kreisels, so zweifele ich nicht, dass in ihrem weiteren Verlaufe sie auch jenen ganz ähnlich sein werden, weshalb ich keinen Anstand nehme, die eigenen Worte des sorgfältigen und aufmerksamen Chemnitz (Conchyl. Cab. Band 5. Seite 43) hier wiederzugeben: „Die Spindelsäule hat unterwärts bei ihrem Ausgange, „wie sich Lister und Klein darüber ausdrücken, auriculam „tortilem. Sie tritt, wie ein dicker Zahn, ziemlich weit „hervor, und hat darneben einen ziemlich tiefen Ausschnitt, „und eine merklich erhobene Falte, welche, wie es an „dem auf der 42. Vignette lit. C. vorgestellten aufgeschlif- „fenen Stücke wahrgenommen werden kann, nebst einer „andern am Boden des zweiten Stockwerkes sitzenden „Falte, bis zum 3. und 4. Stockwerke sich mit hinauf- „windet.“

Trochus fictilis, Jonas.

Trochus testa orbiculato-conica, tenui, opaca, olivacea, apice acuto albo & nigro maculato; anfractibus septem planis, margine superiore turgidulo supra suturam prominentibus, transversim striatis, cingulisque sex transversis nodulosis circumdatis: cingulis duobus supremis majoribus; infima facie plana, olivaceo-viridi, concentrice liris circa septem distantibus sculpta, umbilico coeco infundibuliformi perforata, columella alba, bisinuosa; apertura obliqua, tetragona, intus margaritaceo-iridescente & striata.

Altitudines: **20** *et* **15** *millim., diametri baseos:* **22** *&* **19** *mill.*

An specimen juvenile? —

Trochus crebriliratus, Jonas.

Tr. testa oblique conica, subtenui, basi dilatata, alba, nigro flammulata; anfractibus septem planis, liris crebris angustis, granulosis dense cinctis; sutura distincta, impressa; basi plana, cingulis planis, latiusculis, subtilissime crenatis, griseo & albo articulatis decorata, sulcis interjectis angustis; umbilico, columella et apertura ut in Trocho fictili.

Altitudines: **28** *et* **22** *millim., diametri baseos:* **32** *&* **27** *mill. Variat testa minore, alba, fusco & rubro flammulata, anfractuum margine superiore nodoso-plicata.*

Wenn ich jetzt, einen Saltomortale wagend, zur Gattung Chama überspringe, so ersuche ich den geehrten Leser, mir diesen, sowie die früheren und alle etwa noch folgenden unsystematischen Sprünge nicht übel zu nehmen; sie hängen von meiner Willkühr nicht ab, sondern haben ihren guten Grund darin, dass ich nicht alle zu beschreibende Conchylien selbst besitze; auch wenige der zu benutzenden Bücher sind mein Eigenthum; weshalb ich, je nachdem Arten bald aus dieser bald aus jener Gattung und je nachdem diese oder jene Werke zu mei-

ner Disposition gestellt werden, sehr oft auf die Beschreibung weit von einander entfernt stehender Genera verwiesen bin. Doch werde ich diesen Uebelstand dadurch einigermasen gut zu machen suchen, dass ich am Ende dieser Arbeit eine systematische Uebersieht aller der aus dem rothen Meere hierher gebrachten Mollusken folgen lasse.

Die einzige in der Descript. de l'Egyp. abgebildete Chama, werde ich, dem Andenken an den Beförderer dieses grossen Werkes sie widmend, Chama Corbierei nennen. Sie ist auf der 14. Conchylientafel unter Nr. 8 zu finden, und Audouin ist im Irrthum, wenn er sagt „l'espèce représentée figure 8 paraît être la came gryphoïde, Chama gryphoides, Lin. Ist gleich letztere zu den critischen Arten zu zählen, so zeigt schon der erste Blick, dass dem Zeichner eine andere Art vorgelegen hat, und zwar eine linksgewundene; die Chama gryphoides gehört zu den rechtsgewundenen. Wenn auch die Chamen, sowie alle auf Felsen sich heftende Schalthiere, höchst veränderlich sind, so ist mir doch noch kein Beispiel vorgekommen, welches eine rechtsgewundene Chama links oder umgekehrt eine linke rechts zeigt; zudem werden mehre Unterschiede beider Arten aus der hier folgenden Beschreibung leicht erhellen.

Chama Corbierei, Jonas.

Chama testa sinistrorsa, suborbiculari, crassa, alba, opaca, nate prominente affixa, lamellis transversis, confusis, appressis, radiatim plicatis rugosa; valva inferiore turgida, profunda, superiore minore convexa, umbone minimo; intus nitida, alba, limbo & cardine purpurea, dente & fossula serratis, margine crenulato.

Altit. **42** *millim.*

Descr. de l'Egypte, Coq. pl. 14. f. 8. — Hab. in Mari rubro.

Da die Chama-Arten in der Form und in den Verhältnissen der verschiedenen Dimensionen so sehr veränder-

lich sind, so gebe ich, um Missgriffe zu vermeiden, und um nur einigermassen eine Vorstellung der Grösse zu machen, allein die Höhe an.

Chama Meyeri, Jonas.

Chama testa dextrorsa, ovali, lateritia, valva affixa; valva inferiore planiuscula, tenuiuscula, lamellosa, lamellis sinuosis plicatis; valva superiore convexa, crassiuscula, lamellis appressis subimbricata, radiatim costulata, costulis confertis squamiferis, squamis fornicatis: anticis lateritiis, posticis majoribus albis, seriebus tribus dispositis; umbonibus subaequalibus; intus alba, purpureo postice suffusa, dente albo serrato, margine crenulato.

Altit. 59 millim. — Habit. in Mari rubro.

Variat testa minore, suborbiculare, squamis radiantibus fere omnibus albis.

Diese schöne Chama befindet sich in der kostbaren Sammlung des Herrn A. B. Meyer hieselbst, dem ich diese Art mit Vergnügen widme.

Chama Claasseni, Jonas.

Chama testa dextrorsa, ovali, crassa, ponderosa, rubra, nate prominente affixa, radiatim plicata, plicis confertis squamiferis, squamis albis, posticis majoribus; valva inferiore turgida, gibba, profunda, superiore convexa; intus alba, limbo purpureo, dente albo, serrato, margine crenulato.

Altit. 65 mill.

Hab. in Mari rubro.

Eine ausgezeichnet schöne Art, aus der Sammlung des Herrn J. H. Claassen in Altona, dem zu Ehren ich sie benannt habe; auch Herr A. B. Meyer ist im Besitz dieser Art.

(Wird fortgesetzt.)

Diagnosen neuer Heliceen.

Helix pallidula Pfr.

T. umbilicata, depressa, tenuis, pellucida, confertim striata, pallide cornea; anfr. 5½ convexiusculi, ultimus latior, depressus; apertura obliqua, late lunaris; perist. rectum, intus sublabiatum, margine columellari brevi, ad umbilicum angustum, in fundo coarctatum dilatato-reflexo.— Diam. 10, alt. 5 mill. — Patria?

Sehr ähnlich der H. glabella und einigen Formen der H. rufescens, soll aber von Chile stammen, und unterscheidet sich auch von beiden durch den engern Nabel, durch die Skulptur und von glabella durch die breit-mondförmige Mündung.

Helix pentodon Menke.

T. umbilicata, conoidea, solida, irregulariter striata, nitidula, albo corneoque variegata; spira conoidea, obtusa; anfr. 6 plani, ultimus acute carinatus, basi convexiusculus, circa umbilicum mediocrem, cylindricum angulatus; columella verticalis; apertura tetragona, dentibus 5 profundis, breviter lamelliformibus coarctata: dentibus 2 in ventre anfractus penultimi, 2 in margine basali, 1 in columellari; perist. simplex, acutum. — Diam. 9, alt. 7 mill.

Habitat . . . ?

Bulimus callosus Pfr.

T. perforata, ovato-conica, solidula, opaca, sordide albida, strigis irregularibus, pellucidis ornata; spira conica acutiuscula; anfr. 7 planiusculi, ultimus spiram paulo superans; columella breviter recedens; apertura acuminato-ovalis; perist. acutum, intus callo crasso, marginem non attingente, labiatum, margine columellari fornicatim reflexo. — Long. 21, diam. 11 mill.

Habitat . . . ? (Coll. v. d. Busch.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, *M. D.*
und
Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1846. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) **September.**

Bembicium novum Genus Molluscorum Gastropodorum. *)

Auctore R. A. Philippi.

In der zweiten Ausgabe von Lamarck's histoire naturelle des animaux sans (vertèbres vol. IX. p. 201. Note) sagt Deshayes sehr richtig: Les coquilles du genre Litorine se distinguent avec la plus grande facilité de celles des Troques et des Turbos parce qu'elles ne sont jamais nacrées. Nichts desto weniger lässt er unter Trochus ohne weitere Bemerkung den Tr. nanus Lamk. stehen, und fügt den Tr. melanostomus hinzu (N. † 78), welche beide Arten keine perlmutterartige Schale besitzen. Auch ist ihm entgangen, dass Quoy und Gaimard Voyage de l'Astrolabe auf Tafel 62 mehrere Trochus-Arten als Tr. luteus, nanus, planus, auratus abgebildet haben, deren Thiere von dem Thier der ächten Trochus-Arten abweichen, indem sie keine Stirnlappen, keine Seitenfäden besitzen, und einen hornartigen, halbeiförmigen Deckel von nur 2½ — 3 rasch zunehmenden Windungen zeigen, mit einem Wort, deren Thier und Deckel die vollkommenste Uebereinstimmung mit Litorina zeigt, die also nicht mit den übrigen Trochus-Arten in einem Geschlecht, ja — nach meiner Ansicht — nicht einmal in derselben Familie bleiben können.

---

*) Die Schreibung Gastropoda ist richtiger als Gasteropoda. (Ph.)

Wenn aber auch die Uebereinstimmung des Thieres mit Litorina eine vollständige ist, so ist die Gestalt des Gehäuses doch so abweichend von der Litorina-Form, und es finden sich durchaus keine Uebergänge zwischen beiden Gestalten, so dass wir die erwähnten Arten auch nicht mit Litorina vereinigen können. Es bleibt also nichts übrig, als ein neues Genus dafür aufzustellen, welches ich *Bembicium* nenne von *Βέμβιξ*, der Kreisel.

Dasselbe ist leicht folgendermassen zu charakterisiren:

Testa univalvis, spiralis, conica, imperforata, haud margaritacea, anfractibus **6 — 7**, *planis, ultimo angulato, saepe acute carinato. Apertura depressa, obliqua, rhombea; columella simplex obliqua, scindens. — Operculum corneum, paucispiratum.*

Animal pede oblongo, filamentis destituto, capite in proboscidem inter tentacula producto, lobisque frontalibus carente, tentaculis elongatis, oculis extus ad basin incrassatam eorum sitis. De partibus internis nil constat; sexus distinctos esse, apud cl. Q. et G. in Voyage de l'Astr. III. p. **277** *legimus, qui scribunt: »nous avons représenté une femelle« etc.*

Ich rechne folgende Arten zu diesem Geschlecht:

1. *Bembicium melanostomum (Trochus) Gm.*

B. testa depresso-conica, sordida, fere omnino fusca, vel lutea, fusco strigata; anfractibus ad suturas plicatis, obsolete transverse striatis, ultimo acute angulato; basi planiuscula, cingulis quatuor exarata; faucibus, quoad labro respondent, nigerrimis. Alt $4\frac{1}{2}'''$; *diam.* $6\frac{1}{2}'''$.

Chemn. V. p. **26**. *t.* **161**. *f.* **1526** *satis male. — Trochus melanostomus Gm. p.* **3581**. *— Desh. in ed* **2**. *Lamk. IX. p.* **157**. *— Tr. auratus Q. et G. Voy. de l'Astrol. III. p.* **276**. *tab.* **62**. *fig.* **15. 16** *(non* **19***)?*

Patria: Van Diemensland insula. Collectio mea.

2. *Bembicium lividum Ph.*

B. testa depresso-conica, fusco-coerulescente; anfractibus planis, striis transversis circa 6 exaratis, vix plicatis, ultimo acute angulato; basi planiuscula, sulcis septem sculpta; faucibus fuscis. Alt. 3½‴; diam. 5½‴.

Patria: Nova Hollandia: Collectio mea.

3. *Bembicium planum (Trochus) Q. et G.*

B. testa depresso-conica, albida, strigis obliquis fuscis interdum obsoletis; anfractibus planis, longitudinaliter plicatis, praesertim inferne, et striis impressis transversis exaratis, ultimo acutissime carinato: carina undulata; basi plana, cingulis elevatis quatuor exarata; apertura alba. Alt. 3½‴; diam. 7‴.

Trochus planus Q. et G. Voy. de l'Astrol. III. p. 274. t. 62. f. 13. 14. (non Tr. planus Gm.)

Patria: Litus australe Novae Hollandiae. Mus. Reg. Stuttgart.

4. *Bembicium vittatum Ph.*

B. testa conica, alba, fascia fusca per medios anfractus decurrente ornata; anfractibus planis, basi in carinam acutam, plicatam, prominentem terminatis; striis transversis obsoletis; basi plana, cingulis, praeter extimum, obsoletis, subperforata; faucibus fuscis. Alt. 4¼‴; diam. 5¾‴.

Patria: Adelaide in Nova Hollandia. Collectio cl. Gruner.

5. *Bembicium nanum (Trochus) Lamk.*

B. testa depresso-conica, tenui, albida, fasciis nigris irregularibus, obliquis picta; anfr. planis, ultimo acute-carinato, subundulato; sutura indistincta, subnodulosa; labro nigro maculato; faucibus pallide fuscis. Alt. 3½‴; diam. 7½‴.

Trochus nanus Lamk. Nr. **67**. — Delessert Recueil t. **36**. f. **3** — (non Tr. nanus Quoy et Gaim. qui basi obtuse angulatus). — *Litorina australis* Gray in Zool. of Beechey's Voy. p. **141** (non L. australis Gray in King's Survey.)
Patria: Nova Hollandia. Collectio cl. Gruner.

6. *Bembicium pictum* Ph.

B. testa elato-conica, solida, flavida, strigis obliquis nigris picta; anfractibus planis laevibus, ultimo obtuse angulato; basi concava, cingulis quatuor exarata; labro nigro variegato; columella albida. Alt. 6'''; diam. 7½'''.
Trochus nanus Q. et G. Voy. de l'Astrol. III. p. **273**. tab. **62**. fig. **5** — **7**. (non Tr. nanus Lamk. qui »acute-angulatus.«)
Patria: Vandiemensland. Collectio mea.

7. *Bembicium luteum* (Trochus) Q. et G.

B. testa elato-conica, squalida, transversim striata, longitudinaliter plicato-rugosa, anfractu ultimo distincte angulato; basi plana, sulcis sex exarata; faucibus albidis. Alt. 6'''; diam. 7'''.
Trochus luteus Q. et G. Voy. de l'Astrol. III. p. **271**. t. **62**. f. 8. — Tr. cicatricosus Jonas, Phil. Abbild. Heft III. Trochus Tab. II. f. **2**.
Patria: Nova Hollandia in portu Georgii etc. Coll. cl. Jonas, Gruner, von dem Busch.

8. *Bembicium imbricatum* (Litorina) Gray.

B. testa elevato-conica, solida, basi rotundato-angulata, fusco-nigra, inter tubercula albo-variegata; basi plana, sulcata, alba, fusco-maculata; anfr. planis, inferne ad suturam protuberantiis irregularibus, magnis, nodulosis; labro nigro-variegato; labio et columella albidis. Alt. 7'''; diam. 7½'''.

Litorina imbricata Gray Zool. of Beech. Voy. p. **141.** *Patria: Nova Hollandia. Mus. Reg. Stuttgartiense; coll. cl. Gruneri; collectio mea.*

Eine neunte Art ist wohl von Quoy u. Gaimard t. 62 Fig. 19 abgebildet.

Alle Arten dieses Geschlechtes scheinen im Meer von Neuholland zu leben, alle pflegen eine matte, oft erodirte Oberfläche zu haben.

Ueber Turbo argyrostomus L.

Vom Dr. R. A. Philippi.

Ich hatte früher mit Lamarck die von Chemnitz vol. V. tab. 177. f. 1758. 59 abgebildete Art für den Turbo argyrostomus des Linné gehalten, aber gleichwohl einige Zweifel nicht unterdrücken können, indem nämlich erstens Linné im Mus. Lud. U. R. p. 656. Nr. 347 kein Wort von den Dornen sagt, welche Chemnitz veranlassen, seine Art den *dornichten* Silbermund zu nennen, und indem zweitens die von Linné angegebene Färbung: color ferrugineus, fasciis longitudinalibus albis, nicht zutrifft. Chemnitz, dessen konchyliologische Einsichten man immer höher achten lernt, je mehr man seine Schriften studirt, hat auch zu seinem dornichten Silbermund nicht den Turbo argyrostomus L. citirt, sondern zu den Figuren 1760 und 1761, worin er aber nicht glücklich gewesen ist, indem diese Figuren andere, gut zu unterscheidende Arten vorstellen. Noch unglücklicher ist Deshayes gewesen, indem er (ed. 2 von Lamarck IX. p. 188 Note) meint, Chemnitz habe sich durch die bessere oder schlechtere Erhaltung der Exemplare täuschen lassen, und aus solchen, die noch mit ihren Stacheln versehen, den *dornichten* Silbermund, aus solchen aber, die ihre Stacheln verloren, eine andere Art gemacht. Er muss weder Exemplare von Turbo geselm haben, die mit den Figuren von Chemnitz übereinstimmten,

noch die Beschreibungen desselben mit Aufmerksamkeit gelesen haben. Nachdem ich jetzt drei Exemplare eines Turbo vor Augen habe, welche genau der Linneeischen Beschreibung seines T. argyrostomus entsprechen, eins, welches ich von Herrn Prof. Bronn erhalten, ein zweites meinem Freund Dunker gehöriges und ein drittes, welches im Besitz des Bückeburger Gymnasiums ist, habe ich mich überzeugt, dass der Linneeische T. argyrostomus nicht nur eine gute, leicht kenntliche Art ist, sondern dass auch der dornichte Silbermund davon sehr verschieden ist. Ich nenne den letzteren Turbo princeps, und charakterisire beide Arten also:

Turbo princeps Ph.

T. testa umbilicata, elongato-ovata, viridi, rufo et badio variegata; anfractibus rotundatis, ultimo spiram vix aequante; cingulis transversis valde elevatis, circa septem in anfr. penultimo, tertio magis prominente, spinoso; striis incrementi confertissimis, parum conspicuis. Alt. 36'''; diam. 29''' (absque spinis); altit. aperturae 19''', spirae 20'''.

Argyrostomus spinosus Chemn. V. p. 173. t. 177. f. 1758. 59 optime. — Turbo argyrostomus Lamk. etc. saltem ex parte, non Linne. — Chemn. ed. II. vol. II. 2. t. 5. f. 1. 2. p. 14. (T. argyr.? Phil.)

Ausser der dritten Leiste hat auch die fünfte und die siebente auf der vorletzten Windung hohlziegelförmige Stacheln. Auf der letzten Windung sind 14 Querleisten; die vorletzte ist die dickste, und die Zwischenräume zwischen den obern Leisten haben noch je eine feine erhabene Querlinie oder Leiste.

Turbo argyrostomus L.

T. testa umbilicata, late-ovata, albida strigis ferrugineis radiantibus picta; anfractibus rotundatis, ultimo spiram sesquies aequante; cin-

gulis transversis valde elevatis, circa septem in anfractu penultimo, tertio magis prominente, plerumque mutico: striis incrementi confertis, lamellaribus, regularibus. Alt. **33'''**; *diam.* **29'''**. *Alt. apert.* **20'''**, *spirae* **16'''**.

T. argyrostomus L. Mus. Lud. U. p. **656**. *Nr.* **347**. *nec auct. — Born Testacea p.* **350**. *— Geve p.* **111**. *tab.* **16**. *f.* **153**. **154**.

Alle von Linné citirten Figuren sind roh oder falsch. Die Zahl und Bildung der Querleisten ist ganz wie bei der vorigen Art, auch sieht man bei der vorletzten Windung bisweilen Schuppen, die jedoch nie die bedeutende Grösse wie bei der vorigen Art erreichen. Der Unterschied beruht in der Gestalt, dem Verhältniss der Spira zur letzten Windung, den Anwachsstreifen und der Färbung. Jüngere Exemplare haben unten an der Mündung einen ausgezeichneten »Guss,« wie die älteren Konchyliologen recht passend sagten, der sich aber bei der völlig ausgewachsenen Schale zu verlieren scheint.

Methodische Anordnung der bekannten Bulimusarten.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

In dem kürzlich erschienenen dritten Hefte meiner Symbolae ad historiam Heliceorum habe ich versucht, eine nach mechanischer Methode begründete Gruppirung und Reihenfolge sämmtlicher Arten der Gattung Helix aufzustellen, um das Auffinden der einzelnen Arten in der ungeheuren Gesammtsumme möglich zu machen. Nicht minder nöthig erscheint eine solche Anordnung für die Gattung Bulimus, von welcher ebenfalls nach der für meine monographische Bearbeitung angenommenen Umschreibung nahe an 600 Arten bekannt sein mögen. Bei der grösseren Einfachheit der Charaktere ist es aber hier noch

schwieriger, die ganze Summe in wohl charakterisirte Gruppen von nicht zu beträchtlicher Artenzahl zu theilen, und mein Schema enthält daher einige Gruppen, welche nach Art der Beckschen Untergattungen auf unzweifelhafter natürlicher Verwandtschaft beruhen, aber kaum mit einer für alle zusammengestellten Arten gleich genau passenden Charakteristik versehen werden können. Mittheilung abweichender Ansichten und Vorschläge zur Verbesserung dieser — nach unendlich vielfältigen Versuchen mir als die mindest unbefriedigend erschienenen — Methode werde ich mit grösster Dankbarkeit annehmen und in meiner Monographie nach Möglichkeit benutzen.

Der Aufzählung aller mir bekannten Arten schicke ich folgendes Schema voraus:

γ) Auriculacei . . . §. 12. — Nr. 218 — 222.
δ) Irregulares.
* Anfractu ultimo regulariter descendente,
† apertura ovali sinuata §. 13. — Nr. 223—227.
†† apertura oblonga angusta . . . . . §. 14. — „ 228—241.
** Anfractu ultimo antrorsum deviante §. 15. — „ 242—244.
2) Peristomate breviter vel vix expanso.
a) Perist. simplice . . . §. 16. — „ 245—295.
b) Perist. incrassato vel sublabiato.
α) Edentuli . . . . . . §. 17. — „ 296—326.
β) Dentati . . . . . . §. 18. — „ 327—348.
B. Peristomate recto
I. incrassato.
1) extus incrass. . . . . . §. 19. — „ 349—361.
2) intus incrass. . . . . . §. 20. — „ 362.
II. simplice.
1) Succinoidei.
a) imperforati . . . . . . §. 21. — „ 363—373.
b) perforati . . . . . . §. 22. — „ 374—376.
2) Cylindraceo-turriti,
a) elongati . . . . §. 23. — „ 377—409.
b) abbreviati (pupoidei) . §. 24. — „ 410—421.
3) Normales,
a) imperforati . . . . . . §. 25. — „ 422—440.
b) subperforati vel obtecte perforati . . . . . . §. 26. — „ 441—464.
c) perforati vel umbilicati.
α) Peristom. simplice,
* apertura basi angulata §. 27. — „ 465—471.
** apertura basi rotundata
† apertura spiram aequante vel superante §. 28. — „ 472—516.

Erste Hauptabtheilung.

Mit verbreitertem Mundsaume.

§. 1.

1. Reevei Brod. *)
2. lignarius Pfr.
3. Woodianus Lea.
4. Alberti Brod.
5. Pithogaster Fér.
6. Daphnis Brod.
7. Faunus Brod.
8. leucophaeus Sow.
9. rufogaster Less.

* 10. Philippinensis Pfr. **)

11. Ticaonicus Brod.

†12. subglobosus Lea.

13. gilvus Sow.
14. juglans Pfr.
15. mus Brod.

* 16. dilatatus Pfr.

§. 2.

17. cincinnus Sow.
18. cincinniformis Sow.

* 19. Leai Pfr.

†20. carneolus Grat.

21. bullula Brod.
22. simplex Jonas.
23. Cumingi Pfr.

* 24. evanescens Brod.

* 25. Hindsi Pfr.

* 26. Calypso Brod.

* 27. subcarinatus Pfr.

β. Romblonensis Pfr.

* 28. virens Pfr.

29. camelopardalis Brod.
30. Calista Brod.

* 31. Siquijorensis Pfr.

32. Boholensis Brod.
33. Nympha Pfr.

* 34. Satyrus Brod.

35. nebulosus Pfr.
36. pyramidalis Sow. (Hel.)

* 37. acuminatus Sow. (Hel.)

* 38. incomptus Sow. (Hel.)

---

*) Wie in den Symb. III. sind die Arten, welche ich besitze, vor der Nummer gar nicht, die, welche ich nur gesehen, mit *, die, welche ich nur aus den Beschreibungen kenne, mit † bezeichnet.

**) Näherer Nachweis über die neueren Arten, so wie auch über die Synonyme, findet sich in meinen Symb. II. und III,

39. concinnus Sow. (Hel.)

*

40. Downesii Gray.
* 41. exaratus Müll. (Bucc.)
* 42. Quoyi Pfr.

§. 3.

†43. floccosus Spix.
†44. Onça Orb.
†45. pintadinus Orb.
* 46. piperitus Sow.
47. succinoides Petit.

§. 4.

* 48. Valenciennesi Pfr.
* 49. maximus Sow.
50. ovatus Müll. (Hel.)
51. proximus Sow.
†52. Popelairianus Nyst.
†53. cantagallanus Rang. (Hel.)
54. oblongus Müll. (Hel.)
55. granulosus Rang.
†56. leucostoma Sow.
†57. Santa Cruzii Orb.
58. lacunosus Orb.
59. pardalis Fér. (Hel.)
  β. marmoratus Dkr.
  γ. astrapoides Jonas.
  δ. Venezuelensis Nyst.
60. solidus Pfr.
61. macrostomus Pfr.
62. Mahogani Sow.
†63. Mathewsii Orb.
†64. auritus Sow.
65. fulminans Nyst. (bellulus Jonas.)
* 66. uber Pfr.
* 67. leopardus Pfr.
68. effusus Pfr.
* 69. Aegle Brod.
* 70. Guerini Pfr.

*

? 71. auris Malchi Müll. (Hel.)

§. 5.

* 72. Crichtoni Brod.
73. iostoma Sow. 1824. (phasianella Val.)
* 74. atricallosus Gould.
* 75. smaragdinus Reeve.
76. nimbosus Brod.
77. ventricosus Brug.
  β. frater Fér.
  γ. decoratus Fér. (Guimarasensis Brod.)
  δ. aplomorphus Jonas.
78. fulgetrum Brod.
* 79. velatus Brod.
80. pictor Brod.
81. dactylus Brod.
* 82. onyx Brod.
83. Diana Brod.
* 84. balanoides Jonas.
? 85. ovoideus Brug.
86. luzonicus Sow.
87. stabilis Sow. (Hel.)
88. breviculus (Pfr.)
†89. linostoma Orb.
†90. Pealianus Lea.
†91. Rocayanus Orb.

*

? 92. antipodarum Gray.

§. 6.

93. Funckii Nyst. (superbus Jonas.)
94. Milleri Sow.
95. perversus L. (Hel.)
  α. citrinus Brug.
  β. contrarius Müll.
  γ. inversus Müll.
  δ. sultanus Lam.
  ε. dexter Müll. (Hel.)
  ζ. interruptus Müll.
  η. rectus Müll. (Hel.)
96. laevus Müll. (Hel.)
† 97. Bataviae Grat. (Part.)
98. virgatus Jay. (Sylvanus Brod.)
  β. porraceus Jay?
99. Dryas Brod.
100. partuloides Brod.
101. multicolor Rang.
102. calobaptus Jonas.
103. larvatus Brod.
* 104. Cuyoensis Pfr.
105. fictilis Brod.

*

* 106. abyssorum Orb.
† 107. brachysoma Orb.
108. pachychilus Pfr.
109. Bridgesi Pfr.
* 110. castus Pfr. Proc. 1846.
* 111. erubescens Pfr. ibid.
† 112. polymorphus Orb.
† 113. versicolor Jan.

*

114. Natalensis Krauss.
115. glandiformis Lea.
116. nucleus Sow. (lutescens King.)

*

117. goniostoma Sow.
* 118. egregius Pfr.

*

* 119. fusoides Orb.

§. 7.

* 120. Gibbonius Lea.
* 121. castaneus Pfr.
122. Tupacii Orb.
123. rosaceus King.
124. crenulatus Pfr.
125. pudicus Müll. (Hel.)
* 126. unidentatus Sow.
127. planidens Mich.
† 128. Bolivarii Orb.
129. malleatus Jay.
* 130. Lattrei Pfr.
131. fulguratus Jay.
132. auris Sileni Born. (Voluta.)
† 133. coloratus Nyst.

§. 8.

† 134. labeo Brod.
* 135. Dombeyanus Fér. (Hel.)
136. heterotrichus Moric.
† 137. Cora Orb.
† 138. Yungasensis Orb.
* 139. xanthostoma Orb.
* 140. trifasciatus Chemn. (Hel.)
* 141. geometricus Pfr.
* 142. ceylanicus Pfr.
† 143. marmarinus Orb.

* 144. hygrohylaeus Orb.
* 145. lophoicus Orb.
†146. pulchellus Sow.
* 147. strigatus Sow.
148. Proteus Brod.
* 149. pallidior Sow.
150. versicolor Brod.
151. mutabilis Brod.
†152. bivittatus Sow.
†153. lacticolor Sow.
154. derelictus Brod. (curtus Koch.)
155. Forskalii Beck.
156. fragosus Fér. (Hel.)
157. Bertheloti Pfr.
158. labrosus Oliv.
* 159. lycicus Pfr.
160. Halepensis Pfr.
161. syriacus Pfr.
* 162. Cantorii Phil.
* 163. carneus Pfr.

§. 9.

164. labiosus Müll. (Hel.)
165. hyalinus Brod.
* 166. Carteriensis Quoy.
†167. griseus Less.
* 168. Hebe Pfr.
169. gibbus Fér. (Part.)
170. radiolatus Pfr.
171. roseus Brod. (Part.)
β. Partula varia Brod.
* 172. isabellinus Pfr.
†173. Vanikorensis Quoy.
* 174. amabilis Pfr.
175. otaheitanus Brug.
β. auriculatus Brod.
†176. lineatus Less.
* 177. Ganymedes Pfr.
178. faba Martyn. (Limax).
* 179. Guamensis Pfr.
* 180. Rohri Pfr.
* 181. Gouldi Pfr.
†182. fragilis Fér. (Part.)
†183. flavescens King.
†184. rufus Less.
†185. luteus Less.
186. Thersites Pfr.

*

? 187. owaihiensis Cham.
? 188. auricula Fér.

§. 10.

189. chrysalidiformis Sow.
190. Mindoroensis Brod.
191. aratus Sow. (Hel.)
192. brachyodon Sow. (Hel.)
193. adustus Sow. (Hel.)
* 194. Lubanicus Pfr. (Hel. oblonga Sow.)
195. oomorphus Sow. (Hel.)

*

196. baeticatus Fér. (Hel.)
197. badiosus Fér. (Hel.)
198. Kieneri Pfr.
199. cylindrus Gray. (signatus Guild.)
* 200. formosus Wood. (Turbo.)
201. unicarinatus Lam. (Pupa — Bul. canimarensis Pfr.)

* 202. Gossei Pfr.
203. turricula Pfr.
204. folliculus Pfr.
†205. Tervérianus Webb.

§. 11.

206. odontostoma Sow. (Gargantua Fér.)
* 207. Grayanus Pfr.
208. Pantagruelinus Mor. (Hel.)
209. exesus Spix. (Claus.)
* 210. Hilairii Gray.
211. punctatissimus Less. (Claus. — Hel. exesa Fér.)
†212. fuscagula Orb.
213. Wagneri Pfr.
214. sexdentatus Spix. (Claus.)
215. pupoides Spix. (Claus.)
216. dentatus Wood. (Hel. — Pupa Sowerbyana Orb.)
? 217. dentatus King.

§. 12.

218. distortus Brug.
219. glaber Gmel. (Voluta.)
220. signatus Spix. (Auris.)
* 221. coarctatus Pfr.

*

? 222. columba Brug.

§. 13.

223. bilabiatus Brod.
224. melanostomus Swns.
225. Swainsoni Pfr.
226. Illheocola Moric.
227. auris vulpina Chemn.

§. 14.

* 228. euryomphalus Jonas.
* 229. Knorri Pfr.
* 230. canaliculatus Pfr.
231. fusiformis Rang.
* 232. angulatus Wagn.
* 233. trigonostomus Jonas.
234. undulatus Guild.
235. janeirensis Sow.
†236. rhodinostoma Orb.
237. bahiensis Moric.
238. angiostomus Wagn.
239. umbilicaris Soul.
* 240. perspectivus Pfr.
241. Jacobi Sow.

§. 15.

242. auris leporis Brug.
243. auris muris Moric.
244. navicula Wagn. (Hel.)

§. 16.

245. fenestratus Pfr.
* 246. mexicanus Lam.
†247. serperastrus Say.
248. Dunkeri Pfr.
249. fulvicans Pfr.
* 250. membranaceus Phil.
251. papyraceus Mawe. (litturatus Spix.)
* 252. Meridanus Pfr.
* 253. Vincentinus Pfr.
* 254. zoographicus Orb.
†255. gracilis Lea.

256. durus Spix.
†257. ornatus Dufo.
* 258. rimatus Pfr. Pr. 1846.
* 259. Bolivianus Pfr.
260. vittatus Spix.
* 261. omphalodes Menke. (v. p. 144.)
†262. Coxeiranus Moric.
†263. polygrammus Moric.
* 264. heterogrammus Moric.
* 265. Jonasi Pfr.
266. vimineus Moric.
* 267. Studeri Pfr. Pr. 1846.
268. onager Beck. (zebra Spix.)
269. pulverulentus Pfr.
270. opalinus Sow.
271. limnoides Fér. (Hel.)
* 272. Moricandi Pfr. Pr. 1846.
273. multifasciatus Lam.
†274. lineatus Spix.
†275. Munsterii Orb.
276. cinnamomeo-lineatus Moric.
277. Manoelii Moric.
278. abyssinicus Rüpp.
279. constrictus Pfr.
280. pubescens Moric.
†281. pusio Brod.
†282. limonoicus Orb.
†283. Montagnei Orb.
†284. Pazianus Orb.
285. trichodes Orb.

*

286. montivagus Orb.
* 287. rugulosus Sow.
288. pupiformis Brod.
289. terebralis Pfr.
†290. lichenum Orb.
* 291. Sandwicensis Sow.
†292. camba Orb.
293. rugiferus Sow.
294. eschariferus Fér.
†295. helvolus Webb.

§. 17.

†296. Liberianus Lea.
†297. obesatus Webb.
298. nitidulus Pfr.

*

* 299. cretensis Pfr.
* 300. arcuatus Hutt.
* 301. vibex Hutt.
* 302. Huttoni Pfr. (cylindricus Hutt.)
303. coelebs Bens.
* 304. Nilagiricus Pfr.
305. gibber Kryn.
306. Merduenianus Kryn.
307. Martinicensis Pfr.
308. Lackhamensis Mont.
†309. graecus Beck.
310. apenninus Jan.
†311. assimilis Pot. et Mich.
312. gastrum Ehrenb.
* 313. Spratti Pfr.
314. fasciolatus Oliv.
†315. illibatus Zgl. Rossm.
316. subtilis Rossm.
* 317. olivaceus Pfr.)
318. barbarus L. (Hel. — B. Jeannoti Terv.)
319. obscurus Müll. (Hel.)
320. variatus Webb.
†321. roccellicola Webb.

†322. myosotis Webb.

*

323. dardanus Friv.
* 324. candelaris Pfr.
†325. subulatus Rossm.
†326. attenuatus Kryn. (Chondrus.)

§. 18.

* 327. Ehrenbergi Pfr. Pr. 1846.
* 328. Rossmässleri Pfr. ibid.
329. pupa L. (Hel.)
330. quinquedentatus Mlf.
331. tridens Müll. (Hel.)
332. Loewii Phil.
333. quadridens Müll. (Hel.)
334. seductilis Zgl. (Pupa.)
†335. tricuspidatus Küst. (Pupa.)
336. microtragus Parr.
†337. microstomus Andrz.
†338. Kutschigii Küst. (Pupa.)
339. Parreyssi Pfr.
* 340. Botterianus Phil. Ic. XIII.
341. Bergeri Roth. (Pupa.)
†342. septemdentatus Roth. (Pupa.)

*

343. Tournefortianus Fér. (Hel.)
* 344. leucodon Pfr.
345. zebra Oliv.
346. spoliatus Parr.
347. bidens Kryn.

*

†348. Alvarezii Orb.

(Die zweite Abtheilung im nächsten Blatt.)

Diagnosen neuer Heliceen.

Bulimus Kochi Pfr.

T. imperforata, ovata, tenuissima, subrugulosa, nigricanti-olivacea, epidermide tenuissima, decidua induta; spira brevis, obtusa; anfr. 4 convexi, ultimus $^2/_3$ longitudinis superans; columella simplex, filaris, albida, rectiuscula; apertura oblongo-ovalis, intus concolor, perist. simplex, margine dextro antrorsum arcuato. — Long. $20^1/_2$, diam. 12 mill.

Habitat in republica chilensi? (Coll. Koch.)

Bulimus omphalodes Menke.

T. perforata, conico-turrita, tenuiuscula, laevigata, alba, epidermide griseo-straminea, saturatius lineata, induta; spira elongata, apice acuta; anfr. $7^1/_2$ convexiusculi, ultimus spira paulo brevior, basi rotundatus; columella obliqua, obsolete plicata; apertura oblonga, superne truncata; perist. simplex, marginibus subparallelis, dextro superne curvato, breviter expanso, columellari dilatato, patente, perforationem non tegente. — Long. 31, diam. 13 mill.

Habitat ...? (Coll. Menke.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, M. D.
und
Dr. Louis Pfeiffer.

1846. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) **Oktober.**

Methodische Anordnung der bekannten Bulimusarten.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

(Schluss).

Zweite Hauptabtheilung.

Mit geradem Mundsaume.

§. 19.

349. fibratus Martyn. (Limax.)
350. Shongii Lesson.
* 351. caledonicus Petit.
* 352. Powisianus Petit.
* 353. Hartwegi Pfr.
†354. melanocheilus Nyst.
* 355. Thompsoni Pfr.
356. Taunaysi Fér.
†357. Inca Orb.
†358. Spixii Wagn.
* 359. clavator Petit.
†360. orobaenus Orb.
†361. brephoides Orb.

§. 20.

* 362. paradoxus Pfr.

§. 21.

363. gallinasultana Chem. (Helix.)
364. Broderipii Sow.
365. variegatus Pfr.
366. Coquimbensis Brod.
367. reflexus Pfr.
368. elegans Pfr.
369. Buschi Pfr.
370. pseudo-succinea Moric.
371. Kochi Pfr. (v. p. 144.)
372. citrino-vitreus Moric.
* 373. Boissieri Moric.

§. 22.

†374. vitreus Born.
375. coturnix Sow.
376. punctulifer Sow.

§. 23.

377. obtusatus Gmel.
378. calcareus Born.
379. obeliscus Moric.
* 380. cochliodes Pfr.
* 381. haplostylus Pfr.
382. decollatus L. (Helix.)
†383. mutilatus Say.
384. truncatus Pfr.
†385. decapitatus Spix.
386. elongatulus Pfr.
* 387. leptocochlias Jonas.
†388. septenarius Brug.
* 389. columella Phil.
* 390. subuliformis Moric.
†391. Rivasii Orb.
†392. bacterionides Orb.
* 393. Panayensis Pfr.
394. achatinaceus Pfr.
†395. gracilis Hutton.
* 396. indicus Pfr.
†397. acuticostatus Orb.
398. gracillimus Pfr.
399. subula Pfr.
* 400. Tuckeri Pfr.
* 401. Oparanus Pfr.
402. Goodallii Mill.
†403. laeviusculus Adams.
†404. hannensis Rang.
* 405. striatellus Adams.
†406. octonoides Adams.
†407. pallidus Adams.
†408. cylindraceus Calc.

*

* 409. holostoma Pfr.

§. 24.

†410. mimosarum Orb.
* 411. Burchellii Gray.
412. pullus Gray.
413. obtusus Drap. (Pupa.)
414. subdiaphanus King. (Pupa.)
415. Beckianus Pfr.
†416. oryza Brug.
†417. scutilus Mighels.
†418. Moquinianus Webb.
†419. micra Orb.
†420. pupoides Anton.

*

†421. Webbii Orb.

§. 25.

422. magnificus Grat.
* 423. Largillierti Phil.
424. peruvianus Brug.
425. chilensis Lesson.
* 426. Goudoti Petit.
†427. lithoicus Orb.
428. Dufresnii Leach.
†429. niger Dufo.
? 430. fragilis Lam.
431. coronatus Pfr.
†432. funeralis Brug.
433. Grateloupi Pfr.
†434. interstinctus Gould.
†435. lacteus Lea.
†436. nivalis Orb.
†437. parvus Lea.
†438. pumicatus Mighels.
* 439. plicatus Guild.

*

* 440. subsemiclausus Petit.

§. 26.

* 441. atomatus Gray.

* 442. Hanleyi Pfr.
* 443. auratus Pfr.
444. Hegewischi Pfr.
†445. crepundia Orb.
446. apodemetes Orb.
447. Kingi Wood.
? 448. trilineatus Quoy.
449. Draparnaudi Pfr. Proc. 1846.
450. livescens Pfr.
451. cactivorus Brod.
452. Ziegleri Pfr. Proc. 1846.
* 453. Menkei Grun.
* 454. Sayi Pfr. Proc. 1846.
455. discrepans Sow.
456. nitidus Brod.
†457. tenuis Anton.
458. guttatus Brod.
* 459. Mozambicensis Pfr.
* 460. pallens Jonas.
* 461. Guineensis Jonas.
462. coniformis Pfr.

*

463. turritus Brod.
464. eburneus Pfr.

§. 27.

465. Adansoni Pfr.
466. Rüppellianus Pfr.
467. flammeus Müll. (Helix.)
468. decoratus Lea.
469. nux Brod.
* 470. Dysoni Pfr.
* 471. sculpturatus Pfr.

§. 28.

* 472. Kraussi Pfr.
* 473. Favannii Lam.
* 474. crassilabris Gray.
475. thamnoicus Orb.
* 476. Petiti Pfr.
* 477. rhodostomus Gray.
478. indutus Menke.
* 479. Jussieui Valenc.
480. Schiedeanus Pfr.
481. lactarius Menke.
482. dealbatus Say.
483. melo Quoy.
†484. ponderosus Jan.
†485. bulla Menke.
486. inflatus Lam.
487. badius Sow.
488. erythrostoma Sow.
489. albus Sow.
490. conspersus Sow.
491. albicans Brod.

*

†492. Chemnitzii Küst.
? 493. velutino-hispidus Moric.
494. spadiceus Menke.
* 495. pemphigodes Jonas.
496. velutinus Pfr.
497. lemniscatus Desh.
498. tumidulus Pfr.
* 499. nigrofasciatus Pfr.
* 500. Darwini Pfr.
†501. Bontiae Chemn.
502. bengalensis Lam.
503. zonulatus Pfr.
* 504. Sowerbyi Pfr. Proc. 1846.

†505. longiseta Moric.
506. unifasciatus Sow.
507. translucens Brod.
†508. Fourmiersii Orb.

*

509. sulcosus Pfr.
510. rudis Anton.
511. Hennahi Gray.
512. bicolor Sow.
†513. sordidus Lesson.
514. helena Quoy.
515. Philippii Pfr.
516. pruinosus Sow.

§. 29.

†517. Aurora Jay.
518. bifasciatus Phil.
* 519. porphyrius Pfr. Proc. 1846.
* 520. taeniolus Nyst.
* 521. Deshayesi Pfr.
522. poecilus Orb.
†523. Columbianus Lea.
524. Torallyi Orb.
525. sporadicus Orb.
526. Montevidensis Pfr.
* 527. Loxensis Pfr.
528. liliaceus Fér.
? 529. stramineus Guild.
†530. perlucidus Spix.
†531. heloicus Orb.
†532. multilineatus Say.
533. virgulatus Fér.
* 534. oreades Orb.
535. tigris Brod.
536. vexillum Wood. (pulchellus Brod.)
β. varians Brod.
γ. rubellus Brod.
* 537. maculatus Lea.
†538. virgo Lea.
†539. Guarani Orb.
540. Panamensis Brod.
541. alternans Beck.
542. affinis Brod.
543. modestus Brod.
* 544. Orbignyi Pfr.
* 545. turritella Orb.
* 546. sericinus Jonas.
* 547. Hondurasanus Pfr.
548. striatus King.
†549. apiculatus Gray.
* 550. Voithianus Pfr. Proc. 1846.
551. Benguelensis Pfr.
552. scabiosus Sow.
553. bilineatus Sow.
554. rhodacme Pfr.
555. decoloratus Sow.
* 556. tricingulatus Anton.
* 557. Ferussaci Dunker.
* 558. punctatus Anton.

*

559. Gruneri Pfr.
560. albatus Fér.
* 561. castrensis Pfr. Proc. 1846.
562. scutulatus Brod.
* 563. andicola Pfr. Proc. 1846.
564. acutus Müll. (Helix.)
565. ventrosus Fér. (Helix.)
566. solitarius Poir. (Helix.)

567. scalariformis Brod.
568. pustulosus Brod.
569. ustulatus Sow.
570. Laurentii Sow.
†571. paludinoides Anton.

*

572. Antoni Pfr.

§. 30.

573. tenuissimus Fér.
574. corneus Sow.
575. unicolor Sow.
* 576. Fontainii Orb.
577. fraterculus Fér.
578. sarcodes Pfr.

§. 31.

579. culmineus Orb.
†580. alternatus Say.
†581. Emeus Say.
* 582. callosus Pfr. (v. p. 128.)
583. detritus Müll. (Helix.)
584. Hohenackeri Kryn.
585. exilis Gmel. (Helix.)
586. limnoides Fér. β.
587. erosus Brod.
588. calvus Sow.
589. Socotorensis Pfr.
†590. trochoides Brug.

*

591. cylindricus Menke.
592. bacillaris Menke.

§. 32.

†593. apicinus Menke.
†594. clausinus Mighels.
†595. corrugatus King.
†596. fuscus Guild.
†597. Jayanus Lea.
†598. unicallosus Kryn. (Chondrus.)

Methodische Anordnung der mir bekannten Arten von Achatina (nebst Glandina).

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Wenn es auf den ersten Blick sehr leicht erscheint, die einzelnen Arten der Heliceen nach ihren natürlichen Verwandtschaften zu gruppiren, so zeigen sich dagegen alsbald beträchtliche Schwierigkeiten, wenn man die zusammengestellten Gruppen durch scharf bezeichnende Charaktere zu sondern versucht. — Mehr als die meisten andern Familien bieten die Gattungen der Heliceen Uebergänge, welche die Gattungscharakteristik äusserst unsicher machen, doch müssen nothwendig die grossen Hauptgat-

tungen festgehalten und wo es nöthig ist, einige der kleinen darunter subsumirt werden. Aus diesem Gesichtspunkte scheint es mir dienlich, die Gattung Glandina lieber als Gruppe von Achatina zu betrachten, da durchaus keine scharfe Gränze zwischen ihnen vorhanden ist. Eben so führt die kleine Gruppe der von *Lowe* beschriebenen Achatinen von Madera fast unmerklich zu Azeca tridens hin, so dass ich diese mit *Rossmässler* lieber ebenfalls herüberziehe. Warum sollten wir nicht gezähnte Achatinen anerkennen, so gut wie gezähnte Helix und Bulimus? — Indem ich also die Gattungen Glandina und Azeca unter dem Hauptbegriff Achatina zusammenfassen zu müssen die Ueberzeugung gewonnen, habe ich für diese Gesammtgattung folgendes Schema entworfen.

Achatina.

I. Bulimoideae. (Columella vix vel brevissime truncata) . . . . §. 1. Nr. 1 — 13.

II. Genuinae.

1) Anfractu ultimo spiram magis minusve superante . . . . §. 2. » 14 — 31.

2) Anfr. ult. $^1/_3$ — $^1/_2$ longitudinis subaequante . . . . §. 3. » 32 — 40.

3) Turritae, anfr. ult. $^1/_3$ long. non aequante,

a) ventrosae . . . . . . §. 4. » 41 — 50.

b) subulatae . . . . . . §. 5. » 51 — 72.

III. Aberrantes, columella intorta, vix truncata (ad Achatinellam accedentes).

1) Edentulae . . . . §. 6. » 73 — 90.

2) Dentatae (Azeca) . . . . . §. 7. » 91 — 96.

IV. Glandinae.

1) Laevigatae,

a) sutura subsimplice . . §. 8. » 97—115.

b) sutura crenulata . . . §. 9. » 116—117.

2) Spiraliter striatae . . . . §. 10. » 118.

---

§. 1.

1. zebra Müll. (Buccinum.)
2. phlogera Orb.
† 3. Saulcydi Joannis.
4. regina Fér. (Helix.)
† 5. undulata Guild.
* 6. flammigera Fér. (Hel.)
† 7. Kercadonis Grat.
8. fasciata Müll. (Bucc.)
β. pallida Swns.
γ. crenata Swns.
† 9. solida Say.
10. alabaster Rang.
* 11. tenuis Gray. (Liguus.)
* 12. carinata Pfr.
†13. unizonata Jan.

§. 2.

14. bicarinata Brug. (Bul.)
15. variegata Fab. Col. (Bucc.)
16. marginata Swns.
17. Knorrii Jonas.
18. Chemnitziana Pfr. (zebra Lam.)
19. Kraussi Reeve.
†20. fulva Brug. (Bul.)
†21. immaculata Lam.
* 22. acuta Lam.
23. panthera Fér. (Helix.)
* 24. reticulata Pfr.
* 25. lactea Reeve.
* 26. tincta Reeve.
27. purpurea Chemn. (Bulla.)
* 28. Lamarckiana Pfr. Pr. 1846.
29. fulica Fér. (Helix.)
β. zebrina Fér.
γ. borbonica Fér.
δ. castanea Lam.
30. papyracea Pfr.
31. semisculpta Pfr.

§. 3.

32. virginea Linn. (Bulla.)
33. emarginata Swns.
* 34. picta Reeve.

*

* 35. ustulata Lam.
36. semidecussata Mke.
†37. Malaguettana Rang.
38. ceylanica Pfr.
* 39. curvilabris Pfr.
†40. hyalina Rang.

§. 4.

41. cyanostoma Rüpp.
42. Pfeifferi Dunker.
43. Hügeli Pfr.
†44. turritellata Desh.
* 45. clavus Pfr.
* 46. clavata Gray.
47. Perrotteti Pfr.

* 48. nitens Gray.
†49. crassilabris Bens.
* 50. arcuata Pfr.

§. 5.

†51. turricula Mighels.
* 52. Rangiana Pfr.
53. sylvatica Spix.
* 54. tenuispira Benson.
55. terebraster Fér. (Hel.)
56. semitarum Rang.
57. Fraseri Pfr.
58. striatella Rang.
59. vivipara Sow.
* 60. bacilliformis Jonas.
61. Phillipsii Adams.
†62. propinqua Adams.
†63. vicina Adams.
64. erecta Benson.
65. octona Chemn. (Helix.)
66. trochlea Pfr.
* 67. californica Pfr.
* 68. Gossei Pfr.
†69. subulatoides Orb.
* 70. costulata Adams.
71. exilis Pfr.
†72. Michaudiana Orb.

§. 6.

73. columna Müll. (Bucc.)
* 74. Lattrei Pfr.
75. streptostyla Pfr. (v. p. 159.)
* 76. cylindracea Pfr.
* 77. Dysoni Pfr.
* 78. aberrans Pfr.

*

79. anomala Pfr.
* 80. bulimoides Pfr. Pr. 1846.
81. splendida Anton.
* 82. accincta Mighels.

*

83. lubrica Müll. (Helix.)
? 84. lubricoides Pot. et Mich.
† 85. vitrea Webb et Berth.
† 86. aciculoides Jan. (Columna.)
87. Hohenwarti Rossm.
88. acicula Müll. (Bucc.)
† 89. miliaris Jan. (Columna.)
90. pusilla Pfr.

§. 7.

91. tridens Pult. (Turbo.)
92. pupaeformis Cantr. (Bul.)
93. tornatellina Lowe. (Helix.)
† 94. triticea Lowe.
† 95. ovuliformis Lowe.
† 96. Paroliniana Webb et Berth.

§. 8.

? 97. stercus pulicum Chem. (Bucc.)

*

98. voluta Chemn. (Bulla.)
* 99. nigricans Pfr.
* 100. leucozonias Walch. (Voluta.)
101. oleacea Fér. (Helix.)

* 102. glabra Pfr.
103. obtusa Pfr.
* 104. Lindoni Pfr. Pr. 1846.
†105. cubaniana Orb.
106. solidula Pfr.
107. subulata Pfr.
108. folliculus Gmel. (Helix.)
†109. gracilis Lowe.
†110. nitidissima Kryn. (Bul.)
†111. nitidissima Forbes.
112. suturalis Pfr.
†113. paludinoides Orb.
†114. hyalina Ant.
†115. consobrina Orb.

§. 9.

* 116. crenulata Anton.
* 117. Ottonis Pfr.

§. 10.

* 118. isabellina Pfr.

§. 11.

* 119. ornata Pfr.
120. truncata Gmel.(Bulla.)
121. striata Müll. (Bucc.)
†122. Marminii Desh.
* 123. turris Pfr.
124. algira Brug. (Bulimus.)
125. dilatata Zgl.
* 126. Dominicensis Gmel. (Bulla.)
†127. semisulcata Desh.
* 128. monilifera Pfr.
129. Griffithsii Adams.
* 130. Jamaicensis Pfr.
* 131. Philippiana Pfr.
* 132. Tortillana Pfr.
* 133. Yucatanensis Pfr.
134. venusta Pfr.
* 135. sericina Jonas.
†136. striata Lea.

§. 12.

* 137. Sowerbyana Pfr.
* 138. fusiformis Pfr.
* 139. coronata Pfr. (v. p. 158.)
* 140. Liebmanni Pfr. (v. p. 159.)
* 141. fulminea Fér. (Helix.)
142. rosea Brod.
* 143. Vanuxemensis Lea.
†144. peruviana Lam.
* 145. Largillierti Pfr.

§. 13.

146. diaphana King.
147. Donellii King.
148. iota Adams.
149. lamellata Pot. et Mich.
150. pellucens Adams.
151. Sellovii King.
152. sordida King.
153. strigata King.
154. turbinata Lea.

Bericht über einige Französische Lokalfaunen der Land- und Süsswasser-Mollusken.

Während das Studium der die See bewohnenden Mollusken im Allgemeinen von den Franzosen sehr vernachlässigt wird, gibt es dagegen eine grosse Anzahl von Personen, welche die Land- und Süsswasser-Mollusken ihrer Gegend eifrig sammeln, studieren, und beschreiben, und auf diese Weise wichtige Anhaltspunkte zur Lehre von der geographischen Verbreitung dieser Geschöpfe liefern. Hierdurch erwerben sie sich ein grosses Verdienst um die Wissenschaft, und wollen wir hoffen, dass auch in den Seestädten sich Personen finden mögen, welche es sich zur Aufgabe machen, die Mollusken ihres Meeres zu verzeichnen, damit die unendlich wichtigere und interessantere Lehre von der geographischen Verbreitung der marinen Mollusken mehr sichere Thatsachen bekommt. In solchen Arbeiten sind die Engländer mit rühmlichen Beispiel vorangegangen; möchten sie recht bald Nachfolger finden *)! Da mir nicht bekannt ist, dass von den anzuführenden drei Arbeiten dem deutschen Publikum schon eine Anzeige gemacht ist, so will ich in den nachfolgenden Zeilen auf dieselben aufmerksam machen.

I. Catalogue des Mollusques terrestres et fluviatiles observés dans le Dept. de la Moselle par M. Aug. Joba. Metz 1844. 8. 16 Seiten und eine Tafel Abbildungen. — Es ist ein blosses Namens-Verzeichniss mit Angabe der Fundorte. Folgende Artenanzahl ist vom Verfasser im Moseldepartement beobachtet worden: 1) Arion 3 Arten

*) Bei dieser Gelegenheit sei es mir erlaubt, den Wunsch auszusprechen, den gewiss die meisten Leser dieser Zeitschrift mit mir theilen werden, dass es Herrn Hofrath Menke gefallen möge, die Fortsetzung seiner Nordsee-Fauna zu geben, wäre es auch nur in abgekürzter Form, mit weniger Citaten. Er wird dadurch seine Freunde und Verehrer mehr erfreuen, als durch die Nekrologe, welche zwar immer als ein Zeichen der Pietät ihres Verfassers unsere Anerkennung finden werden. (Ph.)

(ater und rufus führt der Verf. gesondert auf); 2) Limax 7 Arten; 3) Testacellus 1 Art (eingeführt); 4) Vitrina 1 Art; 5) Helix 24 Arten; 6) Succinea 2 Arten; 7) Bulimus 2 Arten; 8) Achatina 2 Arten; 9) Clausilia 5 Arten; 10) Pupa 7 Arten; 11) Vertigo 3 Arten; 12) Carychium 1 Art; 13) Cyclostoma 2 Arten; 14) Planorbis 10 Arten; 15) Physa 1 Art (Ph. fontinalis); 16) Limnaeus 5 Arten; 17) Ancylus 2 Arten; 18) Paludina 2 Arten; 19) Valvata 2 Arten; 20) Neritina 1 Art; 21) Anodonta 5 Arten; 22) Unio 3 Arten; 23) Cyclas nur 3 Arten — im Ganzen 94 Arten. Man sollte meinen, dass einige kleine Helix-Arten, namentlich aus der Gruppe der cellaria, so wie Pisidium-Arten dem Verfasser wohl entgangen sind. Die Fauna stimmt fast ganz mit der mitteldeutschen überein. Helix aspersa wird als eingeführt, H. carthusianella, Pupa marginata, Paludina viridis werden als häufig angegeben; dagegen fällt es auf, dass Bulimus radiatus, Physa hypnorum, Paludina vivipara fehlen. Auf der beigegebenen Tafel ist Anodonta minima Millet sehr gut abgebildet. Diese Art ist die einzige mir unbekannte, welche ich in dem Verzeichniss angetroffen.

II. Essai sur les Mollusques terrestres et fluviatiles etc. du Dept. du Gers par Mr. l'Abbé Dupuy etc. Auch 1843. 8. 140 Seiten und eine Tafel. Dies Werk ist zunächst für die Schüler des Herrn Prof. Dupuy bestimmt, und enthält daher ausser der Beschreibung der Arten eine Einleitung, Terminologie, mehrere Register etc. Zu loben ist die analytische clavis specierum für jedes Geschlecht. Wir finden aufgezählt: 1) Arion 2 Arten; 2) Limax 5 Arten; 3) Testacellus 1 Art; 4) Vitrina 2 Arten; 5) Helix 24 Arten; 6) Succinea 1 Art (S. amphibia); 7) Bulimus 3 Arten; 8) Achatina 1 Art; 9) Clausilia 4 Arten; 10) Pupa 8 Arten; 11) Carychium 1 Art; 12) Planorbis 6 Arten; 13) Physa 1 Art (Ph. acuta); 14) Limnaeus 7 Arten (L. fragilis als eigene Art aufgeführt); 15) Ancylus 2 Arten; 16) Cyclostoma 3 Arten; 17) Paludina 2 Arten (tentaculata und Ferussina); 18)

Valvata 1 Art; 19) Nerita 1 Art; 20) Anodonta 3 Arten, darunter eine neue: A. Rossmaessleri; 21) Unio 5 Arten, darunter litoralis, margaritifer, sinuatus und eine neue Art: U. Moquinianus, die auf der beigegebenen Tafel abgebildet ist; 22) Cyclas 7 Arten — zusammen 90 Arten. — In einem Anhang werden die fossilen Land- und Süsswasser-Conchylien aufgeführt, welche der Verf. in seinem Departement beobachtet hat, und welche ganz mit den lebenden übereinstimmen.

Einige Arten mögen dem Verfasser wohl entgangen sein, doch rührt die auffallend geringe Zahl von Arten — 90 — hauptsächlich daher, dass der Verf. manche Arten vereinigt, die andere Conchyliologen getrennt lassen, z. B. Arion rufus und ater; Helix hortensis und nemoralis; H. cespitum und H. ericetorum; auch vereinigt er U. subtetragonus und U. Draparnaldii als Varietäten mit U. litoralis. Der südlichere Charakter der Fauna spricht sich fast nur im Geschlecht Helix aus; wir sehen folgende südliche Arten auftreten: H. elegans, variabilis, limbata, pisana, aspersa, vermiculata, carthusianella, olivetorum, cornea, wogen die nordischen Arten: H. arbustorum, personata, pomatia, aber auch incarnata und fruticum fehlen. Von Bulimus erscheint B. decollatus, während B. detritus und montanus vermisst werden; auffallend wäre es, wenn die so allgemein verbreitete Succinea oblonga wirklich fehlen sollte; unter Pupa vermisst man P. tridens und avena, doch finden sich dafür granum und minutissima; von Clausilia sind nur allgemein verbreitete Arten aufgeführt. Auffallend ist das Fehlen von Planorbis contortus, vortex, marginatus, carinatus, von Physa fontinalis und turrita. — Testacellus ist häufig.

III. Histoire des Mollusques terrestres et fluviatiles vivant dans les Pyrénées occidentales par C. Mermet etc. Pau. (ohne Jahreszahl) Extrait du Bulletin de la Société des Sciences, Lettres et Arts de Pau. 8. 96 Seiten. Die einzelnen Arten sind ausführlich beschrieben, und im Gegensatz zur Arbeit von Herrn Dupuy finden wir eher

eine zu grosse Zerspaltung als Zusammenziehung, namentlich bei Helix, daher die Gesammtzahl der Arten auch auf 129 steigt. Einige hat der Verf. nicht selbst gefunden, sondern nur auf die Autorität andrer aufgenommen. Wir finden: 1) Arion 3 Arten; 2) Limax 6 Arten; 3) Testacellus 1 Art, selten! 4) Vitrina 2 Arten, (pyrenaica F. hat der Verf. nie gesehn); 5) Helix 40 Arten; 6) Succinea 2 Arten; 7) Bulimus 5 Arten; 8) Achatina 2 Arten; 9) Stomodonta (unter diesem Namen vereinigt der Verf. Pupa, Clausilia und Vertigo, was nur getadelt werden kann) 18 Arten; 10) Carychium 1 Art; 11) Planorbis 10 Arten; 12) Limnaeus 7 Arten, darunter Amphipeplea glutinosa; 13) Physa 2 Arten, hypnorum und acuta; 14) Ancylus 2 Arten; 15) Cyclostoma 4 Arten, darunter patulum und obscurum; 16) Paludina 5 Arten, worunter zwei aus Brackwasser; 17) Valvata 2 Arten; 18) Nerita 1 Art; 19) Anodonta 2 Arten; 20) Unio 6 Arten; 21) Cyclas 4 Arten.

Ausser den südlichen von Dupuy angeführten Helix-Arten finden wir Helix cinctella, carascalensis, splendida, apicina; H. splendida ist sehr selten, auch vermiculata, beide gehören hauptsächlich der Provence an; die nordischen arbustorum, pomatia, personata fehlen ebenfalls. Zu Bulimus decollatus kommen noch ventrosus und acutus, welche Arten bei Dupuy noch fehlen, auch detritus wird, aber nur als sehr selten, angegeben; montanus fehlt. Die Clausilien sind allgemeiner verbreitet, unter Pupa finden wir jedoch die selteneren P. Farinesii, megacheilos Des Moul., pyrenaea, ringens. Unter den Süsswassermollusken ist das Fehlen von Planorbis corneus und Physa fontinalis auffallend, wogegen Paludina vivipara und achatina aufgezählt werden, die, wie es scheint, grössere Flüsse zu ihrem Vorkommen verlangen.

Dr. R. A. Philippi.

Diagnosen neuer Heliceen.

Helix caduca Pfr.

T. umbilicata, depressa, fragilis, leviter striatula, albida, epidermide fulvo-cornea, saepe decidua, induta; spira parum elevata; anfr. $5^1/_2$ convexiusculi, ultimus multo latior, basi subplanulatus, circa umbilicum angustum, extus infundibuliformem excavatus; apertura majuscula, oblique truncato-ovalis; perist. simplex, tenue, marginibus subconniventibus, callo tenuissimo junctis, columellari vix expansiusculo. — Diam. maj. 27, min. 22, alt. 14 mill.

Ex itinere in republica mexicana attulit cl. Liebmann.

Gehört zu der schwierigen Gruppe der H. olivetorum Gmel., aus welchen mir mehre beschriebene, z. B. vitrinoidea Pot. et Mich., Walkeri Gray, lucubrata Say, capillacea Fér. unbekannt sind. Ob die vorliegende Art vielleicht mit einer derselben zusammenfalle, lässt sich aus den ungenügenden Beschreibungen nicht erkennen.

Bulimus Liebmanni Pfr.

T. rimato-perforata, fusiformi-oblonga, subarcuatim striatula, alba, fasciis 5—6 angustis, spadiceis, strigisque undulatis interdum ornata; spira turrita, apice obtusiuscula; anfr. 7 convexiusculi, ultimus $^2/_5$ longitudinis subaequans; columella subplicata, oblique recedens; apertura oblongo-ovalis, intus concolor; perist. simplex, mediocriter expansum, margine dextro arcuato, columellari angulatim reflexo, rimam profundam formante. — Long. 34, diam. 12 mill.

E republica mexicana attulit cl. Liebmann.

Nach dem im vorigen Blatte gegebenen Schema gehört dieser Bulimus zu §. 16 und würde auf B. omphalodes Menke folgen.

Achatina coronata Pfr.

T. ovato-oblonga, tenuiuscula, subdiaphana, longitudinaliter confertim plicata, lineis spiralibus impressis, distantibus, infra medium anfractus ultimi evanescentibus irre-

gulariter decussata, carnea, maculis fuscidulis, singulis antrorsum dilutis ornata; spira conica, acutiuscula; sutura dentibus validis, distantibus coronata; anfr. 7 vix convexiusculi, ultimus $^5/_9$ longitudinis subaequans; columella valde arcuata, basi abrupte truncata; apertura oblonga, semiovalis. — Long. 88, diam. 35 mill.

Habitat in Mexico. (Liebmann.)

Achatina Liebmanni Pfr.

T. subfusiformi-oblonga, solida, longitudinaliter plicata, interstitiis lineis spiralibus, confertis obsolete decussatis, albida; spira conica, obtusiuscula; sutura eleganter crenulata; anfr. 8 convexiusculi, ultimus spiram subaequans; columella strictiuscula, subverticalis, supra basin aperturae angustae, semiovalis abrupte truncata. — Long. 67, diam. 26 mill.

Habitat in Mexico. (Liebmann.)

Achatina streptostyla Pfr.

T. subfusiformis, tenuis, laevigata, alba sub epidermide fulva, irregulariter saturatius strigata; spira brevis, conica, obtusiuscula; sutura linearis, impressa; anfr. 7 angusti, planiusculi, ultimus $^2/_3$ longitudinis aequans, obconicus; columella valde contorta, lamina prominente munita, vix truncata; apertura angustissima, fere linearis; perist. simplex, margine dextro superne sinuoso, infra medium antrorsum dilatato. — Long. 19, diam. max. 8 mill.

Mexico. (Liebmann.)

Cylindrella Liebmanni Pfr.

T. subrimata, cylindrico-ovata, solida, oblique striatula, versus apicem truncatum subito attenuata, distinctius striata, fulvida, basi saturatius unifasciata; anfr. 7 subaequales, ultimus angustior, basi rotundatus, antice breviter protractus, dorso subangulatus; columella profunda, subplicata; apertura subverticalis, oblique et irregulariter

ovalis; perist. continuum, breviter expansum, incrassatum, sinuosum. — Long. 32', diam. 13 — 14 mill.

In republica mexicana legit cl. Liebmann.

Diese Art steht in der Gestalt der C. hyalina m. am nächsten.

Ausser den beschriebenen Arten hat der berühmte Reisende auch eine Anzahl von Exemplaren der Cylindrella Pilocerei mitgebracht, von welcher ich früher nur ein einziges Exemplar kannte. Ich ersehe daraus, dass meine frühere Beschreibung unvollständig war, indem die schöne Art sowohl in der Grösse, als in der mehr oder minder deutlichen Skulptur sehr variabel ist. Konstant ist es, dass die ausgewachsene Schnecke sich nicht abstösst, sondern ihre kurz-kegelförmige Spitze behält, eben so, dass der letzte Umgang in wagerechter Richtung mehr oder weniger hervortritt und auf dem Rücken gekielt ist. Das grösste mir jetzt bekannte Exemplar ist fast 23 Millimeter lang bei 14 Umgängen, die kleinsten haben nur 13 Mill. Länge bei 12 Windungen. Zwischen beiden finden sich alle Uebergänge. (Pfr.)

Literatur.

Das 12. Heft von *Philippi's* Abbildungen neuer oder wenig bekannter Conchylien ist so eben ausgegeben worden. Dasselbe enthält die Gattungen Tellina, Cytherea, Litorina (keine neue Art, aber Abbildungen bisher ungenügend bekannter Arten nach Originalexemplaren und eine kritische Darstellung einiger europäischen), Venus, Bulimus (11 Arten, darunter 10 hier zum erstenmal publizirt) und Fusus. — Die Lithographien sind vorzüglich, leider aber das Kolorit bei Litorina und Bulimus nicht ganz befriedigend. (Pfr.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, *M. D.*
und
Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1846. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) **November.**

Versuch einer kritischen Revision der europäischen Clausilien.

Vom Professor E. A. Rossmässler.

Seit C. Pfeiffer bis auf den heutigen Tag ist das Material der europäischen Binnen-Konchyliologie bekanntlich ausserordentlich angewachsen und gleichwohl ermangelt leider immer noch ein systematisches Gesammtwerk. Das ist zu beklagen, ist aber nicht zu verwundern; denn ein Einzelner hält sich mit Recht für zu schwach, die grossen Gattungen Helix, Pupa, Clausilia, Limnaeus, Paludina etc. — gross an Zahl der Arten oder wenigstens unterscheidbaren Formen — kritisch zu revidiren, und ohne vorausgegangene kritische Revision der sich mit jeder Woche häufenden Arten würde eine Fauna Europae oder Germaniae ein ziemlich unerquickliches Conglomerat von Diagnosen werden.

Es ergeht dem Herrn Gründer dieser Zeitschrift mit seiner lange versprochenen Fauna Germaniae ohne Zweifel wie mir mit meiner seit acht Jahren begonnenen Fauna Europae — wir warten beide auf kritische Vorarbeiten, wir warten aber Beide im Wesentlichen vergebens.

Gewiss hat Herr Geh. Hofrath Menke bei Gründung dieser Zeitschrift gleich mir sehr darauf gerechnet, dass sie Vielen eine willkommene Gelegenheit darbieten werde, kritische Bemerkungen über die vielen neuen europäischen Arten mitzutheilen, wie sie sich Demjenigen unwillkührlich

aufdrängen, welcher bei einer nur einigermassen ausgedehnten Correspondenz sammelt, was er nur erlangen kann — nicht blos mit Repräsentanten der Namen sich begnügt.

Aber von dieser Hoffnung ist bisher nur ein sehr, sehr kleiner Theil in Erfüllung gegangen. Die anspruchslosen Bewohner des europäischen Bodens haben neben den stolzen Exoten in der »Zeitschrift für Malakozoologie« bisher nur selten ihre Vertreter gefunden.

Vielleicht hält mir jetzt mancher Leser im Stillen vor, warum denn ich selbst nicht ihr Anwalt geworden sey. Ich habe das aus einem guten Grunde nicht gethan, welchen man anerkennen wird. Er ergibt sich aus folgenden Betrachtungen.

In meiner Ikonographie habe ich eine grosse Zahl von Arten zum erstenmale abgebildet und beschrieben und musste daher bei ihnen meinen eigenen Weg gehen, allein meinen eigenen Ansichten folgen, da noch keine früheren geltend gemacht worden waren. Dabei bin ich oft sehr entschieden mit meinen Urtheilen hervorgetreten und habe mehr als einmal ausdrücklich den Widerspruch gegen mich aufgerufen, abgesehen davon, dass die innern Mangelhaftigkeiten meiner Urtheile dies indirekt gethan haben müssen. Ich bin weit entfernt meine Urtheile für durchweg richtig anzusehen, und bin es auch jetzt noch, wo man gleichwohl mit wenigen einzelnen Ausnahmen, die auch mehr brieflich als öffentlich sich aussprachen, meinen systematischen und kritischen Aussprüchen stillschweigend Gewähr gelassen hat. Als diese Zeitschrift begann, erwartete ich sehnlichst, dass sich Männer finden würden, welche meine Arbeiten kritisch beleuchten würden. Dies ist im Wesentlichen nicht geschehen, und nächst der Wissenschaft habe ich selbst dies am meisten zu beklagen. Und doch ist Veranlassung genug vorhanden. Denn wenn ich auch gern gestehe, dass ich nicht ohne Freude auf meine Ikonographie zurückblicke, so weiss ich doch nur zu gut, dass sie ihre einzelnen grossen Mängel hat, und meine

Fauna, die ich aufgeschoben aber nicht aufgehoben habe, und die nachfolgenden Revisionen werden zeigen, welch strenger und ich denke berechtigter Kritiker ich mir selbst bin.

Der Umstand nun, dass kritische Revisionen europäischer Binnen-Mollusken um deswillen, weil ich die meisten bearbeitet habe, fast nothwendig auf Grund meiner Ikonographie geschrieben werden mussten, dieser Umstand verschloss mir bisher den Mund, hoffend, dass Andere meine Fehler rügen würden. Da dies aber nicht geschehen ist, so thue ich es nun selbst, wenn auch nur beiläufig bei der kritischen Revision mehrerer besonders verwickelter Gattungen und Arten-Gruppen, sofern mir die Redaktion Raum dazu gewähren kann und will.

Ich kann diese Veranlassung nicht vorüber gehen lassen, selbst auf die Gefahr hin, Einzelne durch diesen Vorwurf zu treffen, zu bemerken, dass man die Kritik der europäischen Binnen-Mollusken unverantwortlich vernachlässigt hat, und dass es kaum zu begreifen ist, wie man sich so äusserst wenig der dankenswerthen Gelegenheit bedienen konnte, welche durch diese Zeitschrift geboten ist.

(Ehe ich die Revision der mir bekannten Clausilien beginne, glaube ich es den Lesern schuldig zu seyn, ihnen eine kleine Uebersicht von meinem Materiale zu geben, weil davon wesentlich meine Berechtigung zu diesem Versuche abhängig ist; dabei erlaube ich mir Einiges über die Einrichtung meiner Sammlung einzuschalten, weil ich glaube, dass dabei Einiges ist, wodurch mir meine Sammlung durch Uebersichtlichkeit das Studium erleichtert, und was vielleicht Anderen zur Annahme sich empfiehlt. Meine Clausilien habe ich, wie alle meine Konchylien, in etwa 1 □Elle grossen Schubkästen, in deren jedem 4 gleichgrosse quadratische Einsetzkästen stehen, deren Rand etwa 10 Linien hoch ist. Dadurch habe ich bei dem so lästigen Umordnen es stets blos mit einem Viertel

eines Schubfaches meiner Schränke zu thun. In den Geviertkästen liegen die einschaligen Conchylien in Pappkästchen mit sehr niedrigem Rande von verschiedenen Grössen, welche aber ohne übrig bleibenden leeren Raum sich zusammensetzen lassen. Zwischen den vollen Kästchen stehen nach Befinden mehr oder wenigere umgestülpte Rekrutenkästchen. Alle kleineren Arten, namentlich die Clausiliae, Pupae, Paludinae *) etc. klebe ich in der Mitte auf 2 Linien breiten oder nach Umständen noch schmaleren Streifchen von Kartenpapier mit gewöhnlichem Leim (der sich mir bisher am besten bewährt hat) fest, so dass z. B. von den Clausilien dadurch nur ein kleiner Theil von der Länge des Gehäuses auf der Rückseite verdeckt wird und, wenn ich die aufgeklebte Reihe (wo möglich nicht unter 6 Exemplare) umkehre, ich bei den Clausilien mit Einem Blicke die Nackenverhältnisse von neben einanderliegenden verwandten Formen sehr übersichtlich vergleichen kann. So sehr ich sonst ein Feind von allem Kleben und Befestigen in Sammlungen bin, da dadurch der freie Gebrauch der Exemplare sehr gehemmt wird, so kann ich aus Erfahrung es hier nur empfehlen. Ich habe dadurch viel gelernt. Man denke sich z. B. die kitzliche Sippschaft von Cl. laevissima. Früher lagen meine vielleicht 200 Exemplare in den Kästchen Kopf oben Kopf unten nebeneinander, und ich musste bei der Vergleichung die einzelnen Exemplare mit der Pincette in die Hand nehmen, wobei Vertauschungen, Fallenlassen, Zeitverschwendung ärgerliche aber unvermeidliche Dinge sind. Jetzt liegen alle Exemplare Regimenterweise vor mir, eins genau in derselben Lage wie alle übrigen, und will ich, nachdem ich die Mündung verglichen habe, den Nacken vergleichen, so drehe ich alle die kleinen aufgeklebten Cohorten um, und habe alle

---

*) Ueber die Aufstellung einer neuen Gattung für die sehr mit Unrecht zu Paludina gezogenen kleinen Arten mit gewundenem Deckel behalte ich mir nächstens eine Mittheilung vor. (Rm.)

mit Einem Blicke übersehen. Jedoch hat diese Einrichtung noch einen anderen Nutzen, den ich leider*) erprobt habe. Ich lasse nämlich das rechte Viertel oder Fünftel des Papierstreifchens leer, um darauf eine Nummer oder sonstige Marke zu schreiben, welche gleicherweise auf dem Zettel im Boden des Kästchens geschrieben ist. Nun kann ich ruhig dem verwirrenden Durcheinanderwerfen eines Stosses oder gar eines Umwerfens eines Kastens entgegensehen — die Nummern weisen schnell die aufgeklebten Exemplare wieder zu ihren Etiketten. — Die Bivalven (mit Ausschluss der kleinen Gattungen) habe ich in den Geviertkästen auf Watte liegen, und zwar ebenfalls ganz uniform in der Lage wie alle meine Unionen- und Anodontenfiguren gezeichnet sind, wodurch die Vergleichung nicht minder erleichtert wird.

Meine Geviertkästen - Einrichtung hat noch einen andern nicht unerheblichen Vortheil. Für die meisten Konchylien ist der Rand von 10 Linien Höhe hoch genug, um nicht von den Gehäusen überragt zu werden. Wenn ich daher einmal meine Sammlung oder einen Theil derselben schnell transportiren wollte, so lege ich, wie ich es schon auf meinen Reisen nach Wien gemacht habe, unmittelbar auf die gefüllten Geviertkästen, in welchen die Kästchen ohne leeren Raum fest stehen, ein Stück mit den Händen ganz weich geriebenes Seidenpapier und dann decke ich über dieses ein eben so grosses Stück doppelte Watte, und packe so leicht Kasten auf Kasten in dazu

*) Vor einem halben Jahre wurde mir durch Unvorsichtigkeit eines Laien derjenige Schubkasten vom Tische auf den Boden herabgeworfen, in welchem in etwa 400 Kästchen meine herrliche Suite von H. cespitum, ericetorum, variabilis, striata und den Verwandten lag. Leider kann mit diesen Gehäusen das Aufkleben nicht gut angewendet werden, und so verwandelte dieser Unfall diese mir für nichts feile Suite in ein unnützes Chaos, denn nur von wenigen konnte ich die richtigen Fundorts-Zettel wieder zu den Exemplaren herausfinden. Ohne Fundort aber hat mir eine europäische Form kaum den halben Werth. Darum bitte ich hiermit Jedermänniglich um Exemplare aus dieser Sippschaft. (Rm.)

gefertigte Kistchen, und mache mich so anheischig, meine ganze in 54 grossen Schubkästen vertheilte Sammlung europäischer Binnen-Konchylien in Einem Tage ein- und wieder auszupacken.

Was nun meinen Vorrath von Clausilien betrifft, so enthält meine Sammlung ungefähr 130 europäische Arten (Namen stehen weit mehr dabei, die ich aber nicht alle anerkennen kann) in 647 Kästchen und in 2363 Exemplaren, wie mich eben zum erstenmale eine Zählung gelehrt hat. Ich halte nämlich, (und das wird wohl Jeder thun, dem es nicht blos darum zu thun ist, die Arten durch 1 oder 2 Exemplare vertreten zu haben) sehr viel auf die geringsten Abweichungen, welche nach den Fundorten sich an den Gehäusen ausprägen; denn nur so kann man zu einem sicheren Anhalten in dem Formen-Wirrwarr kommen, wo es oft so schwer ist, Art von Varietät zu unterscheiden. Von den meisten Arten besitze ich auf die beschriebene Weise aufgeklebt 4—6—10 Exemplare, und nur von sehr wenigen besitze ich blos 2, nur von einzelnen blos 1 Exemplar. Viele Arten (z. B. albogutttulata, similis, plicata, plicatula, laevissima, bidens, marginata, rugosa, rugicollis et cons., macarana etc.) besitze ich in so reichen Suiten, wie sie vielleicht nirgends reicher vorkommen möchten. Wo ich nur nach wenigen Exemplaren urtheile, werde ich es stets gewissenhaft ausdrücklich bemerken.)

Die Gattung Clausilia ist unter allen in Europa vertretenen diejenige, welche diesem Erdtheil vor allen wesentlich angehört. Sie hat im Südwesten Europa's ihr Minimum, *) im Südosten ihr Maximum. Sie giebt unverkennbar der europäischen Fauna ihren Charakter. Ziegler hat unleugbar das Verdienst, zuerst bei der Unterscheidung der Clausilien auf die Falten, Zähne und Höckerchen in

---

*) Morelet sagt (Descript. d. Mollusq. terr. et fluviat. du Portug. p. 75.): les investigations les plus scrupuleuses ne m'ont procuré que cette unique espèce (Cl. rugosa).

der Mündung und am Gaumen den umsichtigsten Bedacht genommen und dadurch die Arten unterscheiden gelehrt zu haben. Ich habe darauf (im III. Heft der Ikonographie S. 8) einige terminologische Bezeichnungen dafür vorgeschlagen, welche Annahme gefunden haben. Ich glaube zuerst darauf aufmerksam gemacht zu haben, dass die frühere Eintheilung der Clausilien in laeves, costatae und papilliferae unstatthaft und gegen die natürliche Verwandtschaft sey. Diese Abtheilungen, durchaus willkührlich und künstlich, können höchstens zu mechanischer Facheintheilung brauchbar seyn, abgesehen davon, dass es viele Arten giebt, welche nicht scharf und deutlich genug gerippt sind, um zu den costatis gestellt werden zu dürfen, und doch eben so wenig laeves genannt werden können; andere haben kaum Andeutungen von Papillen auf der Naht, und können daher kaum zu den papillösen Arten, aber auch nicht gut zu den nichtpapillösen gestellt werden.

Nichts desto weniger darf die Aufgabe nicht ungelöst bleiben, die Arten einer grossen Gattung verwandtschaftlich zusammen zu stellen, denn darin liegt ohne Zweifel ein sehr wichtiges Problem der Naturforschung, da ja hier der wahre Ausdruck der natürlichen Verwandtschaft liegt, das Bestreben der schaffenden Natur, die Themen der Gattungen und Gruppen zu variiren, und so Einheit in der Manchfaltigkeit herzustellen. Die Nachweisung dieser Einheit in der Manchfaltigkeit ist ja doch eine von den Seiten der Naturforschung, welche den denkenden Menschengeist erheben und befriedigen. Ich habe bisher immer noch einen jeden sinnvollen Beschauer meiner Sammlung, auch wenn er Laie war, mit grossem Interesse die Verwandtschaftsreihen der Helix algira, cingulata, muralis, der Clausilia bidens, rugicollis etc. betrachten sehen. Die Beachtung dieser Verwandtschafts-Gruppen berechtigt Denjenigen, welcher, wie ich, sich auf ein Ländergebiet beschränkt, sogar zu Ahnung oder Vorhersagung noch zu entdeckender Formen. Für die H. pisana,

welche lange isolirt unter ihren Gattungsgeschwistern stand, hatte ich lange auf die Entdeckung einiger verwandter Arten gehofft. Jetzt habe ich zwei, eine Helix arietina mihi aus Spanien (von Dr. Willkomm entdeckt) und eine H. Dehnei, von Dr. Dehne in arabischem Gummi gefunden. So weiss jeder Besitzer einer irgend reichen Sammlung, wie sich in den letzten 10 Jahren um die früher allein bekannte Clausilia papillaris eine Anzahl Verwandte eingefunden haben: solida, virgata, leucostigma, candidescens, wie ferner z. B. zu der alten Cl. corrugata in neuerer Zeit eine Menge Verwandte hinzugekommen sind.

Diese Verwandtschaften der Clausilien sprechen sich unverkennbar in den Verhältnissen der Mündung, namentlich durch die Falten aus, welche am Gaumen und an der Spindel stehen, wozu in einigen Gruppen noch das Schliessknöchelchen als brauchbares Moment hinzukommt.

(Fortsetzung folgt.)

Diagnosen einiger neuer Conchylien aus der norddeutschen Liasbildung.

Vom Dr. W. Dunker.

Vgl. Zeitschr. f. Malakoz. 1844. p. 186.

Planorbis liasinus.

Pl. testa parva, tenui et fragili, facie utraque parum concava, anfractibus 3—4 modice crescentibus, subteretibus; apertura subrotunda. — Diameter fere 3‴, altit. 1‴.

Quantum scimus haec unica hujus generis species in formatione liasina hucusque reperta est.

Paludina Kraussiana.

P. testa parva, conico-turrita, laevi, anfractibus quinis convexiusculis, ultimo spiram longitudine fere aequante;

vertice obtusiusculo; apertura ovata. — Alt. $3^3/_4'''$, lat. $1^2/_3'''$.

Valde affinis Paludinae (Turbini) thermali Linnaei, ut ab hac specie vix distingui possit. Quoad formam aperturae ad Rissoas fortasse referenda.

Rissoa liasina.

R. testa minuta, ovato-conica, subturrita, apice obtusiuscula; anfractibus quinis parum convexis longitudine irregulariter plicatis; apertura ovata; labro tenui.

Testa modo $2^1/_2'''$ alta, $1^1/_2'''$ lata, formam ostendit Paludinarum quarundam minutarum, quae vero plicis longitudinalibus carent.

Melania Zinkeni.

M. testa turrita, anfractibus octonis vel novenis convexis sutura distincta sejunctis costisque crebris et aequalibus interdum obsoletis cincta; apertura ovata parum obliqua; columella subarcuata.

Altitudo speciminis maximi, quod possidemus unum fere pollicem efficit. Alt.: diam. = 100 : 40. Exemplaria nonnulla extant cava optime conservata.

Melania Turritella.

M. testa turrita gracili, anfractibus 9 — 10 convexis distincte sejunctis, medio bicarinatis; anfractu ultimo tri- vel quadricarinato; apertura subrotunda. — Alt. 9 — 10'''. Alt.: diam. = 100 : 30.

Maximam similitudinem praebet haec species nostra habitu cum genere Turritellarum, at forma et ratio aperturae multo melius conveniunt cum Melaniis.

Tornatella fragilis.

T. testa ovato-conica, subcylindracea, fragili, longitudine subtilissime striata, spira exserta acuta; anfractibus

quinis, ultimo spira duplo longiore; apertura oblongo-ovata; labro tenui; columella non plicata.

Testa parva, modo 4‴ longa et 2‴ lata. Quamvis striae vel lirae transversae et plicae columellares desint, tamen hanc speciem ad Tornatellas refero ob habitum suum generalem.

Diagnoses Buccinorum quorundam novorum.

Auctore Guil. Dunker.

1. *Buccinum albescens, Dkr.*

B. testa parva ovato-acuta, solidula, albescente, anfractibus quinis longitudinaliter denseque plicatis, transversim striatis, granuliferis, ultimo spira longiore; apertura subovata; columella plicis 2 — 3 parvulis signata, supera parte dente parvulo munita; labro intus striato. — Alt. 4 — 5‴. Alt. : lat. = 100 : 60.

Patria Indiae occidentales.

2. *Buccinum splendidulum, Dkr.*

B. testa parva ovato-acuta, albida, subdiaphana, splendidula, plicis confertis longitudinalibus striisque transversis decussata, granulosa; anfractibus quinis sutura profunda sejunctis, ultimo spiram paullo superante; apertura ovata; labro incrassato intus multistriato; columella fere biplicata, supera parte dente distincto munita. — Alt. 5‴. Alt. : lat. = 100 : 60.

Patria ignota.

Species Buccino marginulato Lam. simillima, sed unicolor et triplo vel quadruplo minor.

3. *Buccinum semigranosum, Dkr.*

B. testa parva, ovato-conica, nitida, alba, unicolore vel luteo variegata; anfractibus senis tenuissime transver-

simque striatis, prope suturas longitudinaliter plicatis, plicis bi-vel tri-tuberculatis; apertura ovata; labro dextro et columella subcallosa laevigatis. — Alt. 5‴. Alt. : latit. = 100 : 50.

Patria ignota.

Haec species nondum descripta Buccinum monile Kieneri in mentem vocat, quod vero facile distinguitur forma multo majore, labro dextro intus striato aliisque characteribus.

4. *Buccinum Jonasii, Dkr.*

B. testa parva, ovata, albida, solidula, longitudinaliter plicata transversimque striata; anfractibus quinis, ultimo ceteris multo longiore, linea prope suturam subfusca seu livida signato; labro dextro crasso, intus non striato, sinistro calloso laevigato. Alt. 5‴. Alt. : latit. = 100 : 62.

Patria ignota.

Differt a Buccino pauperato Lam. testa multo minore, anfractuum numero, labro dexto valde calloso, intus non striato et aliis notis.

5. *Buccinum scabrum, Dkr.*

B. testa ovato-globosa, acuta, crassa, albida luteoque variegata, transversim sulcata longitudinaliter plicata, plicis noduliferis asperis submuricatis, anfractibus senis, ultimo ceteris longiore; apertura subrotunda, labro dextro incrassato intus sulcato, labro sinistro calloso et granulato; columella arcuata uniplicata, supera parte unidentata. — Alt. 6‴. Alt. : latit. = 100 : 70.

Patria ignota.

Species tum Buccino muricato Quoy et Gaim., tum B. tritoniformi Kien. affinis.

6. *Buccinum Gruneri, Dkr.*

B. testa crassa, ovato-acuta, albida, livido seu spadiceo trifasciata, plicis longitudinalibus nodiferis sulcisque

transversis decussata, aspera; anfractibus senis planiusculis margine superiore angulatis; labro dextro crasso intus sulcato; labro sinistro plicoso-granulato; columella uniplicata, supera parte dente crasso munita; apertura ovata. — Alt. $6^1/_2'''$. Alt. : lat. = 100 : 64.

Patria Insulae Philippinarum.

Buccino scabro et B. marginulato Lam. affine.

7. *Buccinum pictum*, *Dkr.*

B. testa ovato-conica, acuta, laevissima, nitidissima, luteo, albo et fusco variegata, fasciis duabus castaneo et albo maculatis lineisque 8 — 9 fuscis transversis elegantissime picta; anfractibus convexiusculis 7, supremis subtilissime plicatis; spira exserta; labro dextro intus tenerrime sulcato; columella arcuata, supra dente distincto munita infra fere uniplicata; apertura subrotunda; suprema faucis albae parte fascia nigro-castanea signata. — Alt. 8'''. Alt. : latit. = 100 : 54.

Patria Indiae orientales?

Buccino suturali Lam. affine, sed minus et nodulis prope suturam deficientibus aliisque characteribus satis diversum.

Diagnosen einiger neuen Binnen-Mollusken.

Von E. A. Rossmässler.

Helix arietina Rossm. Testa perforata, supra convexiuscula, subtus turgida, compresso-carinata, albida, ochraceo variegata vel fasciata, lineis spiralibus et striis transversalibus decussata; anfractibus plusminusve exsertis; apertura angulata, lunato-securiformi, peristomate recto, labiato. Alt. 5 — 6'''; lat. 8 — 9'''; anfr. 5.

Auf der Sierra de S. Cristoval zwischen Puerto de Sta. Maria und Jerez auf Quadersandsteinterrain gesam-

melt von Dr. Willkomm. Verhält sich zu H. pisana, deren Verwandte sie ist, wie H. cariosula zu candidissima.

Helix Dehnei Rossm. Testa imperforata, subdepresso-globosa, subtus turgida, albida, subtilissime decussata, diversimode fusco-fasciata; sutura cum margine exteriore demum deflexa; aperturo parvula, oblique lato-lunata, depressa; peristomate recto, rufo-labiato; fauce rufa; margine columellari subhorizontali. Alt. 6'''; latit. 8'''; anfr. 5.

Von Herrn Dr. Dehne, einem der unermüdlichsten Naturforscher Sachsens, unter Gummi arabicum gefunden, also in Afrika einheimisch.

Durch den gänzlichen Mangel des Nabels, die gedrückte Mündung und den auffallend horizontalen Spindelrand von der verwandten Hel. pisana hinlänglich unterschieden.

Planorbis legatorum Rossm. Testa supra alte umbilicata, subtus subplana, albida, microscopice cinereo-adspersa subtilissime obsolete lineata; anfractu ultimo celerrime increscente; apertura rotunda, magna, perpendiculari. Alt. $3\frac{1}{8}$'''; l. 7'''; anfr. $4\frac{1}{2}$.

Auf der Alhambra bei Granada in Spanien, im Bassin des Saales der Ambassadeurs gesammelt von Dr. Willkomm.

Gehört in die Gruppe von Pl. corneus und ist von allen Arten leicht dadurch zu unterscheiden, dass der letzte Umfang an seinem Ende (die Mündung) über noch einmal so hoch ist als am Anfange.

Literatur.

1. *Die neue Ausgabe des Martini-Chemnitz'schen Conchylien-Cabinets.*

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Dieses von dem thätigen Inhaber der alten berühmten Raspeschen Buchhandlung in Nürnberg, Herrn

Julius Merz unternommene vaterländische Unternehmen, welches durch den unermüdlichen Eifer des Herausgebers, Herrn Professor Küster in Erlangen im Jahre 1844 bereits bis zur 54. Lieferung fortgeschritten war, hatte in der letzten Zeit zum Bedauern der Abonnenten einige Verzögerungen erlitten, welche zum Theile daher entstanden, dass der Herr Verleger sich entschlossen hatte, einen grossen Theil der vorhandenen Kupferplatten, welche entweder heterogene Dinge enthielten oder auch den jetzigen Anforderungen an Deutlichkeit und Zierlichkeit der Abbildungen nicht mehr entsprachen, aufzuopfern und durch neue, besser gezeichnete und zweckmässiger geordnete Tafeln zu ersetzen.

Auch schien die Bearbeitung der sämmtlichen Abtheilungen des Textes in der gewünschten Zeit bei der ungeheuren Vermehrung des Materials in den letzten Jahren die Kräfte eines einzelnen, gleichzeitig mit andern wichtigen Arbeiten beschäftigten Herausgebers in allzuhohem Grade in Anspruch zu nehmen, und es haben daher auf den gemeinschaftlichen Wunsch der Herrn Merz und Küster einige Mitarbeiter die Ausführung des Textes zu einzelnen Hauptfamilien nebst der Anordnung der nothwendigen neuen Tafeln übernommen. Dadurch wird das Werk nun wieder in rascherm Schritte seinem Abschlusse entgegengehen, und die hin und wieder geäusserte Besorgniss, dasselbe werde ein unvollendetes bleiben, wird beseitigt, insofern jemals irgend ein solches Werk als vollständig angesehen werden kann.

Die wichtige und schwierige Familie der Trochoideen hat Hr. Dr. Philippi in Kassel übernommen und in der 55sten Lieferung sind bereits einige Bogen erklärenden Textes zu den schon früher ausgegebenen Tafeln der Gattung Turbo erschienen. Durch Zusammenbringen einer unendlichen Menge von Formen und Arten ist es Hrn. Dr. Philippi gelungen, die Chemnitzschen, meist von Gmelin und Lamarck ziemlich willkürlich bald zu dieser, bald zu jener Art gezogenen Abbildungen

richtiger zu deuten und die Beschreibungen nach natürlichen Exemplaren zu vervollständigen. Eine Anzahl neuer Tafeln mit den bei Chemnitz fehlenden und neuen Arten werden demnächst ausgegeben werden.

Ausserdem geben die letzten Lieferungen Abbildungen der Gattungen Tritonium, Fusus, Turbinella, Pleurotoma, Pyrula, Fasciolaria, und in der 56sten Lieferung eine vorläufige Monographie der interessanten, von Hrn. Bergrath Koch zu Grünenplan daselbst zuerst aufgestellten und charakterisirten Brachiopodengattung Aenigma, welche auf Tellina aenigmatica Chemn. gegründet ist. Es finden sich dort 4 wohl unterschiedene Arten der Gattung beschrieben und auf Taf. VII. 1. N. 7 vortrefflich abgebildet.

Die Bearbeitung der Gattung Helix (von Hrn. Prof. Küster bereits begonnen) habe ich zu beendigen übernommen, und es ist vor kurzem die 58. Lieferung, 6 Tafeln Helix nebst nachträglich gelieferten lateinischen Diagnosen und andern Notizen über die 21 von Küster bereits auf den ersten 6 Bogen des Textes beschriebenen Arten, und Beschreibungen von Nr. 21—30 (auf Taf. 6 und 7 abgebildet) enthaltend, erschienen. Da die brauchbaren Tafeln des Chemnitzschen Werkes in dieser Gattung bereits wiedergegeben sind, so werden von nun an nur neue nach der Natur gezeichnete Tafeln erscheinen, für deren ununterbrochene Lieferung gesorgt wird.

Die Bearbeitung der Cyclostomaceen habe ich ebenfalls übernommen. Aus dieser Familie ist aus dem alten Werke nur 1 Tafel, eine Anzahl von Arten der Gattung Cyclostoma enthaltend, mit einer der frühern Lieferungen ausgegeben worden. Das erste ausschliesslich dieser Gattung gewidmete Heft, (Nr. 61) 6 neue Tafeln, nebst Text erscheint im Dezember. Ein 2tes und fernere (überhaupt etwa 180 Arten enthaltend) werden bald nachfolgen, da die Vorarbeiten vollendet sind.

Die Gattung Planorbis, von welcher erst einige interessante neue Arten im 47sten Hefte (Bd. I. 17. Taf. 16)

abgebildet aber noch nicht beschrieben sind, wird Hr. Dr. Dunker in Kassel bearbeiten, wozu ihn ganz besonders die jetzt in seinen Händen befindlichen sämmtlichen Arten der reichen Cumingschen Sammlung in Stand setzen.

Herr Professor Küster wird, wie ein kürzlich ausgegebenes Zirkular der Verlagshandlung vom 25. September d. J. besagt, zunächst die Bearbeitung der Gattungen Clausilia, Pupa, der Stromben und Purpuraceen vollenden, worauf dann andere interessante Partien dem Abschlusse zugeführt werden sollen.

Es ist vielleicht nicht allgemein bekannt, dass der Herr Verleger, wie theils schon in einer frühern Ankündigung erwähnt, theils im erwähnten Zirkular nochmals ausgesprochen ist, sich entschlossen hat, Denjenigen, welche bloss die Abbildungen und Beschreibungen der Land- und Süsswasserkonchylien zu besitzen wünschen, die betreffenden Lieferungen besonders abzugeben.

---

2. Von Philippi's Abbildungen neuer oder wenig bekannter Conchylien ist das dreizehnte Heft erschienen und enthält auf Taf. 1: Bulimus, 9 meist noch unbeschriebene Arten; Taf. 2: Streptaxis 12 Arten und Tomogeres 2 Arten; Taf. 3: Paludina 13 Arten; Taf. 4: Litorina 12 Arten; Taf. 5: Modiola 8 Arten, wovon 5 neu; Taf. 6: Venus 2 neue Arten von Anton. — Zeichnung und Kolorit sind sehr genau und gut. — Die beiden in der vorigen Lieferung unbefriedigend ausgefallenen Tafeln, welche der Herr Verleger diesem Hefte nochmals beizugeben sich entschlossen hatte, sind noch nicht ganz vollendet und werden mit dem nächsten nachgeliefert werden.

(Pfr.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, *M. D.*
und
Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1846. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) **Dezember.**

Monographischer Versuch über die Gattung Truncatella Risso.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Es ist sonderbar, dass eine Gattung, deren Repräsentanten über alle Welttheile verbreitet zu seyn scheinen und schon vielfach lebend beobachtet worden sind, noch bis diesen Augenblick über 2 wichtige Punkte unklar geblieben ist. Der eine betrifft die Stellung der Augen, der 2te die Lebensweise und den Aufenthalt des Thieres. Ohne Sicherheit über diese beiden Punkte vermögen wir der Gattung keinen positiven Platz im Systeme anzuweisen, und eine solche Sicherheit ist leider wohl noch nicht vorhanden, wo gegentheilige Ansichten sorgfältiger Beobachter sich schroff gegenüberstehen.

Was zunächst die innere Organisation der Athmungswerkzeuge betrifft und den dadurch bedingten Umstand, ob die Gattung zu den Land- oder Meerschnecken gehört, so ist derselbe schwer zu entscheiden. Kaum wird eine anatomische Untersuchung der kleinen Thiere je feststellen können, ob die Athmungsorgane eher Lungen oder Kiemen zu nennen sind, und die von Lowe angestellten Versuche hinsichtlich der Lebensfähigkeit in und ausser dem Seewasser geben ebenfalls kein genügendes Resultat. — Draparnaud stellt die erste bekannte Art der Gattung unter Cyclostoma, jedoch mit der anmerkungsweise hinzugefügten Vermuthung, dass es eine Meer-

schnecke seyn möge. Er sagt: sie findet sich an den Küsten des Mittelmeeres am Rande von Wasserpfühlen, an der Erde zwischen den Pflanzen, oft etwas in den Sand eingesenkt. Michaud sagt dazu im Complément pag. 76, er glaube sie zu den Landschnecken zählen zu müssen, da er sich überzeugt habe, dass sie an Seepflanzen lebe, aber nicht vom Wasser überschwemmt werde. — Lowe (Zool. journ. V. p. 300) fand das lebende Exemplar, woran er seine Beobachtungen anstellte, unter grossen Steinen am Ufer, ein wenig oberhalb des Hochwasserzeichens. — Was ich auf Cuba darüber beobachtete, mag in den Worten meines Tagebuchs vom 1. März 1839 hier angeführt werden: »im Seesande gerade an der Spitze der Bai von Matanzas eine Menge von Truncatellen von 2 — 3 Arten gefunden, darunter ½ Dutzend lebendig. Sie kriechen sehr munter im trocknen Glase und auf dem Tisch, mit hohlem Fuss wie eine Spannraupe, den dünnen, hornigen, in der Mitte etwas kalkigen, keine unterscheidbare Spirale zeigenden Deckel hinten auf dem Fusse tragend. Thier sehr ähnlich einem Cyclostoma, weisslich, Fuss sehr kurz, Fühler kurz, konisch, grau, Kopf in einen lang-vorstreckbaren, 2lappigen, an der Basis orangerothen Rüssel endigend. — Ist es nun ein Cyclostoma? Oder gehört es zu den Gehydrophilen?« — Nach weiterer Nachforschung schrieb ich am folgenden Tage hinzu: »es lebt in dem schon lange aufgehäuften und nur bei starkem Sturme von den Wellen bespülten Sande oberhalb der Fluthgränze.« (Ebenso, nur unter Steinen nach Payraudeau.) — Im Oktober 1840 fand ich sodann an der Triester Hafenmauer über der höchsten Wassergränze einige lebende Exemplare in Gesellschaft von Auricula myosotis und Helix littorina Delle Chiaje (Truncat. litt. Phil., Paludinella? littor. mihi). — Alle diese Beobachtungen geben kein entscheidendes Resultat, doch dürfte auch die von Rossmässler angeführte brieflich mitgetheilte positive Versicherung des Hrn. Grafen v. Hochenwart, das Thier sey als eine Landschnecke

zu betrachten, weil er einmal 3 Exemplare desselben im Moose am Abhange eines Hügels (bei Triest) mit ihrem schwarzen Bewohner gefunden habe — nicht als zuverlässig entscheidend anzusehen seyn.

Hinsichtlich der äussern Organisation will ich nur einige der sich widersprechenden Angaben hier anführen. Draparnaud sagt: yeux noirs situés au-dessus de la base postérieure des tentacules, welche Worte sich verschieden übersetzen lassen und kein klares Bild geben. — In der Mantissa von De Cristofori und Jan (p. 3) heisst es vom Thier der Gattung Choristoma: oculi ad tentaculorum basin posteriorem. Heisst dies oben oder zur Seite? Die Basis ist immer eine basis posterior. — Lowe (l. c. p. 299) sagt: oculis sessilibus paullo supra basis angulum externum positis. — Auch zeigen diese Stellung an der Aussenseite der Fühlerbasis etwas nach oben, mehr oder weniger deutlich seine Abbildungen (tab. 13. fig. 13 — 17). — Geradeso habe auch ich es gesehen und, als ich das Thier nebst mehreren Cyclostomaarten auf dem Tische vor mir kriechen sah, flüchtig in mein Tagebuch skizzirt. — Dagegen hat zuerst Cantraine (Bull. de l'Acad. de Brux. 1835. p. 87. S. Wiegm. Archiv 1837. II. p. 271) behauptet, die Augen ständen an der innern Basis der Fühler, eine Angabe, welche das Thier den Auriculaceen, welche aber keinen Deckel haben, näher stellen würde. — Sodann spricht Philippi auf eigne Beobachtungen gegründet die Ueberzeugung aus, dass die Augen an der obern Basis der Fühler sich befänden. Im ersten Bande seiner Moll. Sicil., wo er (p. 151) das Cyclost. truncatulum Drap. als Rissoa truncata Phil. und den Jugendzustand als Rissoa Desnoyersii anführt, ist von dem Thiere keine Rede. Später aber beschreibt er (Wiegm. Arch. 1841. I. S. 53) dasselbe bei Gelegenheit einiger neuen von ihm der Gattung Truncatella zugezählten Arten mit folgenden Worten: »Thier genau wie bei Truncatella truncatula Desh. .... Die Fühler tragen die nierenförmigen Augen auf der

obern Seite ihrer Wurzel.« So zeigt es auch die beigegebene Abbildung (Taf. 5. Fig. 6), welche in Enum. moll. Sicil. vol. II. t. 24. fig. 3 reproduzirt ist, wo es (p. 133) in der Charakteristik der nun aufgenommenen und nach Rissoa eingeschalteten Gattung Truncatella heisst: tentacula .... oculos in latere superiore neque in exteriore gerentia *). — Es ist zu bedauern, dass die neuern thätigen englischen Malakologen, soviel ich weiss, keine kritischen Beobachtungen über diesen Gegenstand angestellt haben; denn wenn Reeve (Conch. syst. II. p. 93) und nach ihm Agnes Catlow (Conchologist's Nomenclator 1845. p. 169) die Gattung zu den Cyclostomaceen zählt, so scheint dies nur auf einer von der des Autors selbst abweichenden Deutung der Loweschen Experimente zu beruhen.

Uebrigens führt Risso seine Gattung unter den

*) Ich hatte in Wiegm. Archiv 1841. I. S. 226 erklärt, »dass meine Beobachtungen über die Stellung der Augen von denen meines hochgeschätzten Freundes Philippi abwichen« ohne meine Ansicht ausführlicher zu erörtern, weil ich damals eine spezielle Beschreibung der Mollusken von Cuba zu publiziren beabsichtigte, deren schon ziemlich weit gediehenes Manuskript ich zurückhielt, weil gleichzeitig das grosse Werk von Ramon de la Sagra (darin die Mollusken von d'Orbigny) angezeigt und begonnen wurde. Auf meine kurze Andeutung erwiderte Philippi (Wiegm. Arch. 1841. I. S. 341) seine Glaubwürdigkeit für angefochten haltend: »dem ist nicht so, sondern Dr. Pfr. hat sich in Cuba geirrt.« Da es unmöglich schien, für den Augenblick den streitigen Punkt festzustellen, so liess ich damals die Sache fallen, in der Hoffnung, dass sich später eine Gelegenheit zu dieser Feststellung ergeben würde. Insofern übrigens, wie mein Freund Philippi mir selbst entgegnet hat, eine Täuschung in der Lupenbeobachtung eines so kleinen, durchsichtigen Thieres sehr leicht möglich ist, scheint es mir noch keineswegs erwiesen, ob Cantraine, Philippi oder Lowe und ich geirrt haben, um so mehr da die beiden letzten Meinungen nur um ein Geringes differiren, da ja Lowe und ich die Stellung der Augen nach aussen und oben zugeben, mir aber die Aehnlichkeit der Bildung mit Cyclostoma, wo jene ebenfalls nach aussen, aber mehr an der Seite liegen, augenscheinlich vorkam. — Hinzuzufügen ist übrigens noch, dass Quoy und Gaimard die Augen bei ihrem Cycl. striatum (t. 12. f. 27) ebenso abbilden wie Philippi.

Ellipsostomen mit Rissoa und Eulima, Lowe dieselbe (a. a. O. p. 299) unter den Paludiniden, Menke (synops. ed. II. p. 43) unter den Turbineen an. Deshayes (Lam. ed. II. pag. 365.) betrachtet Truncatella als nah verwandt mit Rissoa und mit Pedipes, Anton (Verzeichn. S. 62) als Untergattung von Melania, Thompson (report on the Fauna of Irel. p. 255) hat sie unter den Turbiniden und Thorpe (Brit. marine Conchology p. 146) in der Tribus Colimacea neben Auricula!!

Indem ich also die definitive Einreihung dieser Gattung in das System späteren, entscheidenden Beobachtungen überlassen muss, bemerke ich nur noch, dass ich in der Gattung Truncatella von Risso nur diejenigen Arten aufnehme, welchen die von Risso und Jan derselben zugeschriebenen generischen Charaktere des Gehäuses wirklich zukommen, und welche eine von der Natur sehr schön in sich abgeschlossene Gruppe zu bilden scheinen. — Dass ich demgemäss die neuen von Philippi als Truncatella littorina, fusca und atomus beschriebenen Arten von derselben ausschliesse, damit wird wohl ein Jeder einverstanden seyn, der gleich mir die bei Gelegenheit der Aufstellung der Gattung Bembicium (Zeitschr. f. Malakoz. 1846. Sept. S. 129) von deren Begründer ausgesprochenen Ansichten theilt *).

Von den hiernächst aufzuzählenden 15 Arten besitze ich nur 8, konnte also nur für diese genauere diagnostische Charaktere angeben; die übrigen sind hin und wieder beschrieben oder abgebildet und ich muss mich darauf beschränken, um das gesammte vorliegende Material zusammenzustellen, wiederzugeben, was darüber publizirt worden ist, damit eine kritische Uebersicht d

*) Ich sagte in Wiegm. Arch. 1841. I. S. 226: auch abgesehen davon — nämlich der supponirten Verschiedenheit in der Stellung der Augen — würde ich mich nicht entschliessen können, bei so gänzlich verschiedener Bildung des Gehäuses, auf welche ich bei Aufstellung der Gattungen im Gegensatze zu den Familien grossen Werth lege, und namentlich bei so abweichender Mündungsbildung, diese Arten zu Truncatella zu zählen.

Arten wenigstens vorbereitet werde. Es ist übrigens oft schwierig, die Arten zu bestimmen, wenn man nicht unter einer grösseren Anzahl von Exemplaren derselben Lokalität diejenigen heraussuchen kann, welche am vollständigsten entwickelt sind und namentlich die Charaktere der Mündungspartie völlig ausgeprägt besitzen.

1. Tr. valida Pfr. — T. rimata, adulta truncata, cylindrica, solida, rubra vel albida, longitudinaliter costata: costis elevatis, obtusis, regularibus, interstitia aequantibus; anfr. 5 convexi, ultimus basi compresso-carinatus; apertura subobliquc ovalis; perist. continuum, incrassatum, margine supero subauriculatum. — Operculum immersum, tenue, cereum.

Long. $9\frac{1}{2}$, diam. 3 mill. Apertura 3 mill. longa.

Jun. T. turrita, acuminata, anfr. 9 convexiusculis, ultimo carinato, infra carinam ecostato: long. $7\frac{1}{2}$ mill.

Habitat in insulis Philippinis, ubi legit H. Cuming.

Die grösste mir bekannte Art, wie es scheint, konstant in der Rippenbildung, wenigstens fand ich unter einer sehr grossen Menge von Exemplaren der Cumingschen Sammlung keine Varietät; nur die Färbung war verschieden, bald weinröthlich, bald sehr blass gelblichweiss. Eine grössere Form der Tr. caribaeensis steht dieser Art ziemlich nahe, unterscheidet sich aber stets durch die weniger gewölbten Umgänge und den kürzern Kiel neben der kaum bemerklichen Nabelritze.

2. Tr. caribaeensis Sow. mss. — T. subrimata, adulta truncata, subcylindrica, sursum sensim attenuata, solidula, nitida, rubella, flavida vel albido-hyalina, subtiliter costulata: costulis subrectis, saepe, in medio anfractuum evanescentibus vel prope suturam modo conspicuis, vel obsoletis; anfr. $3\frac{1}{2}$ — 4 sensim accrescentes, parum convexi, ultimus magnus, basi carinato-cristatus; apertura subverticalis, ovali-elliptica; perist. continuum, rectum, in anfractu penultimo et in angulo insertionis subincrassatum.

Long. (adult.) 7, diam. 3 mill. Apert. $2^1/_2$ mill. longa.
Truncatella caribaeensis Sow. mss.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 182. f. 7.
— succinea Adams in Proc. Bost. Soc. 1845. p. 12.
— Gouldii Adams olim in sched.
— variabilis Pfr. olim in litt.
— truncatula Lowe in Zool. Journ. V. Nr. 19. 1832. p. 299. t. 13. f. 13—18?
Erpetometra truncatula Lowe olim? (V. ibid. p. 300).

Habitat in insulis Antillis, Cuba, Jamaica, nec non in republica mexicana, et in Alabama (Parreyss).

Diese Art ist hinsichtlich der Skulptur eben so variabel als die europäische Tr. truncatula, und darum darf man Lowe's Tr. truncatula wohl hierher rechnen, da dessen Abbildungen auf die caribaeensis viel besser passen als auf europaea. — Die mexikanischen Exemplare, die ich früher von Hegewisch erhielt, sind kleiner, als die cubanischen; diejenigen, welche ich von Parreyss als von Alabama kommend erhielt, sind gross, blassgelblich und sämmtlich deutlich gerippt. Diese fand ich in einigen Sammlungen als:

3. *Tr. Guerini Villa.* — »T. oblonga, solida, turrita, truncata, imperforata, pallide ferruginea vel flavescente; anfr. 4 convexiusculis, transversim eleganter costulatis; operculo elliptico-pyriformi, corneo, tenui, margine reflexo.« (Villa.)

Alt. 6, lat. 2 mill.

Truncatella Guerinii Villa dispositio systemat. p. 59.

»Habitat in insulis Bourbon.«

Da ich davon kein authentisches Exemplar besi[illegible] so ist nach der unvollständigen Diagnose kein Urthei[illegible] bilden.

4. *Tr. truncatula (Cyclost.) Drap.* — T. solida, adulta truncata, cylindracea, longitudinaliter subarcuatim costata, succinea, fulvescens vel hyalina; sutura submarginata; anfr. 4—$4^1/_2$ convexiusculi, mediocres; apertura

verticalis, oblique ovalis, angusta; perist. continuum, subincrassatum.

Long. 6, diam. 2 mill. Apertura 2 mill. longa.

Cyclostoma truncatulum Drap p. 40. t. 1. f. 28. 29.
— — Lam. Nr. 27.
— — Rossmässl. Iconogr. VI. p. 53. f. 407.
— subcylindricum Fleming Brit. Anim. p. 258?
— concinnum Scacchi (teste Phil.)
Truncatella costulata Risso IV. p. 125. t. 4. f. 57.
— — Menke synops. ed. II. p. 43.
— truncatula Desh. in Lam. ed. II. vol. VIII. p. 365.
— — Anton Verzeichn. p. 62.
— — Philippi Sicil. II. p. 133. t. 24. f. 3.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 182. f. 5.
— — Forbes Moll. Aegean Sea p. 137.
— subcylindrica Gray Manual p. 22. f. 6?
Choristoma truncatula De Cristof. et Jan Mantissa pag. 3.
Acmea truncata Hartm. in Steinmüll. neue Alpina I. pag. 194.
Helix subcylindrica Pulteney cat. shells Dorsetsh. p. 49?
Paludina truncata Payraudeau Nr. 244. p. 116.
Rissoa truncata Philippi Sicil. I. p. 151.

β. Costis indistinctis. (Drap.)

γ. Laevigata, testa glaberrima, nitida.

Truncatella laevigata Risso IV. p. 125. N. 300. t. 4. f. 53.
Cyclostoma truncatulum γ. Drap. p. 40. t. 1. f. 31.
Rissoa hyalina Desmar. (teste Villa.)

Junior: testa turrita, non truncata, apice acuta, anfr. 8, perist. simplice. Long. $5^1/_2$, diam. anfr. penult. $1^2/_3$ mill.

Paludina Desnoyersii Payr. p. 116. N. 245. t. 5. f. 21. 22.
— strigilata Parreyss. (teste Phil.)

Rissoa Desnoyersii Phil. Sicil. I. p. 151.
Fidelis Theresa Risso IV. p. 121. t. 5. f. 59?
Truncatella exilis Menke synops. ed. II. p. 44?

Habitat in littoribus Galliae, maris Adriatici, in Brittania, Graecia.

Diese Art ist in allen ihren verschiedenen Formen der Tr. caribaeensis sehr ähnlich, namentlich variirt sie eben so in der Skulptur, indem sie deutlich gerippt oder mit nur auf der obern Hälfte der Windungen bemerklichen Streifen oder ganz glatt vorkommt. Sie ist aber durch ihre schmale, schief eiförmige Mündung und durch die gerundete Basis des letzten Umganges, welche bei jener kielartig zusammengedrückt ist, stets zu unterscheiden.

5. *Tr. Montagui Lowe.* — „T. tenui, angusta, lineari, spira obtusissima apice abrupta quasi truncata; sutura distinctissima, valde coarctata.“ (Lowe.)

Long. $1^2/_3$, lat. $^2/_3'''$. Anfr. $4^1/_2$.

Truncatella Montagui Lowe in Zool. Journ. V. p. 303.
— — Thomps. rep. Fauna Irel. p. 255.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 182. f. 1.
— — Thorpe Brit. mar. Conch. p. 146. f. 75.
Turbo truncatus Montagu test. britt. p. 300. t. 10. f. 7.
Turritella truncata Fleming Brit. anim. p. 103. N. 219.

Junior, testa turrita, non truncata:
Turbo subtruncatus Mont. test. britt. p. 300. t. 10. f. 1.
Turritella subtruncata Flem. Brit. anim. p. 303. N. 217.

Habitat in littore Brittanico, nec non in Sicilia.

Diese Art, von welcher ich keine englischen Originalexemplare besitze, scheint durch völlige Glätte, fast gar nicht gewölbte Umgänge, und länglichere Mündung mit einfachem Mundsaume von truncatula konstant verschieden zu seyn, wird auch von den meisten Autoren als glashell angegeben, und ist meist kleiner.

Unter den von Philippi gesammelten zahlreichen italiänischen Exemplaren finde ich Exemplare, die ganz den Beschreibungen und Abbildungen der englischen Art

entsprechen und welche ich hierher ziehen zu müssen glaube.

6. *Tr. pulchella Pfr.* — T. vix rimata, adulta truncata, oblongo-subcylindrica, gracilis, succinea vel hyalina, subtiliter costata: costis vix elevatis, filiformibus, interstitia non aequantibus; anfr. 4 — $4^1/_2$ convexi, lente accrescentes, ultimus basi breviter compresso-carinatus; apertura subverticalis, oblique fere elliptica, basi subeffusa; perist. simplex, continuum, expansiusculum. — Operculum tenue, corneum.

Long. (adult.) $4^1/_2$ — 5', diam. $1^1/_2$ — 2 mill. Apert. $1^2/_3$ mill. longa.

Jun. T. turrita (7 anfr.) 5 mill. longa.

Truncatella pulchella Pfr. in Wiegm. Arch. 1839. I. p. 356.

Variat costis obsoletis, vel in medio anfractus ultimi evanescentibus.

Habitat frequens in littore insulae Cubae, prope Matanzas.

Unterscheidet sich von den bisher genannten Arten durch schmalere konvexe Umgänge, durch die elliptische, unten etwas ausgegossene Mündung, durch die kurzkielartig zusammengedrückte Basis des letzten Umganges und etwas ausgebreiteten Mundsaum.

7. *Tr. scalariformis Reeve.* — »T. elongato-cylindracea, luteola, anfr. rotundis, costellis minutis ubique cingulatis; apertura rotunda, labro simplice, acuto.«

Long. $^1/_4$, diam. $^1/_{12}$.«

Truncatella scalariformis Reeve in Proc. Zool. Soc. 1842. p. 197.

— — Reeve Conch. syst. II. t. 182. fig. 6.

— truncatula var. Ant. Verzeichn. p. 62?

Habitat in insula Annaa in oceano pacifico.

Der Abbildung nach scheint diese Art meiner pulchella sehr nahe zu stehen; da ich aber kein Exemplar

derselben gesehen habe, so wage ich nicht, des verschiedenen Vaterlandes wegen, beide zu vereinigen. — Die von Anton angeführte Var. der truncatula ziehe ich darum fraglich hierher, weil sie von derselben Insel stammen soll.

8. *Tr. bilabiata Pfr.* — T. rimata, solida, subcylindrica, truncata, fusca vel carnea, subarcuatim costata: costis angustis, elevatis, obtusis, interstitia aequantibus; anfr. $4^1/_2$ — 5 convexi, ultimus vix longior, basi subcompressus, callosus; apertura subverticalis, ovalis; perist. duplicatum, margine externo calloso, albo, patente, interno continuo, breviter porrecto.

Long. $5^1/_2$, diam. $1^3/_4$ mill. Apertura $1^1/_2$ mill. longa.

Jun. T. turrita ($7^1/_2$ anfr., ultimo angulato) 4 mill. longa.

Truncatella bilabiata Pfr. in Wiegm. Arch. 1840. I. p. 253.

Habitat in insula Cuba!

Ich hatte selbst nur abgeblichene Exemplare dieser ausgezeichneten Art gefunden, erhielt aber später durch Dr. Gundlach frische, welche wie mit einer matten, braunen Epidermis bekleidet aussehen. Die Gestalt gleicht der der pulchella, aber die Charaktere der Mündungspartie zeichnen sie sehr aus.

9. *Tr. striatula Menke.* — »T. turrita, decollata, rimato-perforata, tenuissime transversim striata, pallide carnea; anfr. 5 — 6 convexis, sutura profunda distinctis; labro subreflexo; apertura elliptica.« (Mke.)

Long. 3 — 5, lat. 1 — 1, 8 lin.

Truncatella striatula Menke Moll. Nov. Holland. p. 9.

»Habitat ad litus occidentale sabulosum Novae Hollandiae, statu recenti & subfossili lecta.«

10. *Tr. Quoyi Pfr.* — »T. longe turriculata, cylindracea, truncata, longitrorsum valde canaliculata; anfr. 6 — 7 subobliquis; apertura subovali; perist. crasso, non reflexo. — Operc. ovali, paucispiro, tenui, pallido.« (Quoy et Gaim.)

Long. 3 lin.

Cyclostoma striatum Quoy et Gaimard in Voy. de l'Astrol. Zool. II. p. 186. t. 12. f. 27 — 30.

Habitat in insula Vanikoro.

Ist offenbar eine Truncatella, welche das Verbindungsglied zwischen den bisher aufgezählten feingerippten (oder glatten) und den folgenden starkrippigen zu bilden scheint.

11. Tr. scalaris (Rissoa) Michaud. — T. truncata, cylindraceo-turrita, solidissima, succineo-fusca, costis validis, obtusis, subrectis, distantibus munita; sutura profunda; anfr. 4 convexi; apertura verticalis, parvula, semiovalis; perist. continuum, incrassatum, margine columellari calloso.

Long. 5, diam. 2 mill. Apertura $1^2/_3$ mill. longa.

Rissoa scalaris Michaud descr. de plus. nouv. esp. de coq. du genre Rissoa p. 21. f. 31. 32.

Truncatella costata Pfr. in Wiegm. Arch. 1839. I. pag. 356.

— Cumingii Adams in Proc. Bost. Soc. 1845. p. 12. (fid. specim.)

Habitat in insulis Cuba et Jamaica.

Ich glaubte früher (Zeitschr. f. Mal. 1846. S. 119) sowohl meine Tr. costata als auch Rissoa scalar. Mich. zu Tr. clathrus Lowe ziehen zu müssen, halte aber jetzt die letztere, besonders nach Reeve's Abbildung, für eine besondere, mir unbekannte Art.

12. Tr. clathrus Lowe. — »T. subpellucida, solida, pallide corneo-lutescente; anfr. 4, costis magnis, raris aequidistantibus elevatis transversis sculptis, per totam testae longitudinem decurrentibus.« (L.)

Long. 2, lat. 1‴.

Truncatella clathrus Lowe in Zool. Journ. 1832. V. pag. 303.

— — Reeve Conch. syst. II. t. 182. fig. 3.

Habitat ....?

13. Tr. Adamsi Pfr. — »T. solida, elongata, decollata; anfr. 4—5 reliquis, singulatim costis 10 robustis et striis decurrentibus exilissimis ornatis.«

Long. post. decoll. 0, 16, lat. 0, 8‴. Div. 20°.

Truncatella scalariformis Adams in Proc. Bost. Soc. 1845. p. 12. Nec Reeve.

— Adamsi Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1846. pag. 119.

Habitat in insula Jamaica.

Offenbar durch die 2fache Skulptur von allen bekannten Arten unterschieden.

14. Tr. ventricosa Sow. — T. rimata, adulta truncata, cylindraceo-turrita, solida, laevigata, cornea; anfr. 4½ convexiusculi, sensim accrescentes, ultimus ventricosus, antice plurivaricosus; apertura verticalis, elliptico-ovalis; perist. subduplicatum, margine externo recto, interno vix prominente, continuo, ad columellam reflexiusculo. — Operc. tenue, fusco-nigricans.

Long. 7, diam. anfr. penult. 3 mill. Apertura $2^2/_3$ mill. longa, medio $1^3/_4$ lata.

Jun. T. turrita, apice acuminata ($6^1/_2$ anfr.) 5 mill. long.

Truncatella ventricosa Sow. mss.

— — Reeve Conch. syst. II. t. 182. fig. 2.

— capensis Krauss in litt.

Habitat in promontorio bonae spei, Zwellendam. (Krauss.)

Meine Diagnose dieser sehr eigenthümlichen Art ist nach Exemplaren, welche Dr. Krauss am Kap gesammelt hat. Ich kann nur aus der Abbildung von Reeve vermuthen, dass sie mit Tr. ventricosa Sow., welche meines Wissens nirgends beschrieben ist, identisch sey. — Sie zeichnet sich vor allen mir bekannten Arten durch die Farbe, Glätte und besonders durch die Wölbung des letzten Umganges, welcher in der Regel mit mehren weissen, schwielenartig vorragenden Ueberresten früherer

Lippensäume besetzt ist, aus. Der Lippensaum ist kurz verdoppelt, doch der äussere Rand nicht, wie z. B. bei Tr. bilabiata, wagerecht abstehend, sondern am innern, welcher ihn kaum überragt, anliegend.

15. Tr. striata Sow. in Philos. mag. teste Reeve Conch. syst. II. t. 182. fig. 4. — Scheint nach der Abbildung der vorigen nahe zu stehen, aber doch sehr verschieden zu seyn. Ich kann keine Beschreibung derselben finden. —

Die Synonymik der Gattung ist demnach, nach dem mir bekannt gewordenen Material, folgende:

Truncatella

Adamsi Pfr. Nr. 13.
atomus Phil. = ? Paludinella Pfr.
bilabiata Pfr. Nr. 8.
capensis Kr. v. ventricosa.
caribaeensis Sow. Nr. 2.
clathrus Lowe. Nr. 12.
costata Pfr. v. scalaris.
costulata Risso v. truncatula.
Cumingii Adams v. scalaris.
exilis Mke syn. p. 44. v. truncatula jun.
fusca Phil. = ? Paludinella.
Gouldii Adams v. caribaeensis.
Guerinii Villa. Nr. 3.
laevigata Risso v. truncatula.
littorina Phil. =? Paludinella.
Montagui Lowe. Nr. 5.
obesa Mke syn. p. 43. = Cyclostoma.
pulchella Pfr. Nr. 6.
Quoyi Pfr. Nr. 10.
scalariformis Reeve. N. 7.
scalariformis Ad. v. Adamsi.
scalaris Michaud. Nr. 11.
solida Mke syn. p. 43. = Cyclostoma.
striata Sow. Nr. 15.
striatula Mke. Nr. 9.
subcylindrica Gray v. truncatula.
succinea Adams v. caribaeensis.
terebralis Mke syn. p. 44 = . . . ?
truncatula Drap. Nr. 4.
truncatula Lowe v. carib.?
» var. Ant. v. scalariformis.
valida Pfr. Nr. 1.
variabilis Pfr. v. caribaeensis.
ventricosa Sow. Nr. 14.

Vier neue Konchylienarten.

Vom Dr. Philippi.

1. *Pectunculus hirtus Phil.*

P. testa suborbiculari, subaequilatera, satis tumida, confertim decussata, obsolete sulcata, albida, maculis ferrugineis plus minus confluentibus picta; margine cardinali elongato, fere rectilineo, utrinque rotundato; apicibus contiguis; epidermide persistente hirta, pilis apice recurvis; pagina interna fere omnino alba; dentibus marginis integris. Long. 30‴; altit. ab apice ad ventrem 27‴, a cardine ad ventrem 24‴; crass. 18‴.

Patria: Litus provinciae Cumana ad Rio Caribe.

Diesen ausgezeichneten Pectunculus verdanke ich Herrn Consul Gruner in Bremen, dem die Konchyliologie bereits so manchen interessanten Beitrag schuldet. Er stimmt in Beziehung auf seinen Umriss fast ganz mit Fig. 3 b. in Reeve's Conchol. icon. überein, welche einen jungen Pectunculus giganteus vorstellt, und unterscheidet sich von den ähnlichen Arten hauptsächlich durch den sehr langen, fast gradlinigten Schlossrand, welcher an beiden Seiten wohl abgerundet ist. Die Oberfläche ist eng decussirt, und die zu den Zähnen des Randes hinablaufenden Furchen sind kaum merklich vertiefter. Die Epidermis ist nicht hinfällig, sondern fest, und besteht aus ziemlich langen, aufrechten, mit der Spitze zurückgebogenen Haaren, so dass sie sich sammtartig anfühlt, wenn man mit dem Finger vom Rand bis zu den Wirbeln fährt, in der entgegengesetzten Richtung aber rauh sich anfühlt. Das Schlossfeld ist nur schmal, indem die Wirbel einander berühren. Jederseits zähle ich 11 — 13 Schlosszähne, in der Mitte noch 5 — 8 kleine. Die Zähne des Randes haben keine Furche. Die Färbung der Oberfläche hat nichts Ausgezeichnetes, sie ist weiss mit mehr oder weniger zusammenfliessenden rostbraunen Flecken; die Innenseite ist ganz weiss, höchstens mit einem braunen kleinen Fleckchen auf der Vorderseite.

2. *Helix Theodori Phil.*

H. testa perforata, depressa, tenui, subdiaphana, corneo-lutescente, superne confertissime costulata, lineis concentricis impressis decussata, basi laeviore, excentrice

striatula, lineis concentricis versus perforationem sensim evanescentibus; spira parum elevata, obtusiuscula; sutura impressa, rufo-obsolete marginata; anfr. 6½ vix convexiusculis, ultimo obsolete angulato; apertura depressa, lunari; perist. simplice, recto, margine columellari superne brevissime reflexo. — Diam. 1″, alt. 5 — 6‴.

Prope Mergui Indiae orientalis legit Theod. Philippi.

Scheint der unvollkommen beschriebenen Nanina decussata Benson (Journ. As. Soc. V. p. 350) aus Bengalen nahe zu stehen.

3. *Helix resplendens Phil.*

H. testa subperforata, depressa, glaberrima, lucida, tenui, pellucida, lutescenti-cornea; spira vix prominula; anfr. 6½ convexiusculis, ultimo regulariter aucto, basi convexiusculo, medio profunde impresso; apertura fere verticali, depressa, lata, lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari in centro baseos brevissime reflexo. — Diam. 8 — 9, alt. 4‴.

Prope Mergui Indiae orientalis legit Th. Philippi.

Der H. vitrinoides Desh. nahe verwandt, aber gut unterschieden. — H. petrosa Hutton (im Journ. As. Soc. III. p. 83 höchst unvollständig beschrieben) aus der Gangesprovinz könnte möglicher Weise dieselbe Art seyn.

4. *Helix Merguiensis Phil.*

H. testa umbilicata, depressa, utrinque convexa, tenui, carinata, subtilissime granulato-striata, breviter pilosa, pallide fuscescente; spira subelevata; anfr. 4½ convexiusculis, ultimo antice deflexo, basi inflato; umbilico mediocri, profundo; apertura perobliqua, elliptica; peristomate expanso, reflexiusculo, intus albido, marginibus fere contiguis. — Diam. 10, alt. 4 lin.

Prope Mergui imperii Birmani legit Th. Philippi.

Diese Schnecke ist der aus der benachbarten Provinz Tavoy stammenden H. gabata Gould offenbar nahe verwandt, kann aber nach deren Beschreibung und Abbildung nicht für dieselbe angesprochen werden, da bei der Gouldschen Art 1) die Spira ganz platt, und der letzte Umgang kaum unter diese Fläche herabgesenkt, 2) von der gekörnelten Skulptur und den Haaren keine Rede, 3) der Nabel viel weiter und 4) der Lippensaum viel weniger zurückgeschlagen ist. Uebrigens ist der Kiel, wie bei jener, braun gefärbt.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift

für

Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Dr. **Karl Theodor Menke**

und

Dr. **Louis Pfeiffer.**

Vierter Jahrgang

1847.

Mit Beiträgen von *E. Anton*, *J. v. Charpentier*, *W. Dunker*, *R. A. Philippi*, *E. A. Rossmässler*, *F. H. Troschel* und den Herausgebern.

Cassel.

Druck und Verlag von Theodor Fischer.

1847.



Inhalt.

Original-Aufsätze.

Literarische Anzeigen.

Kurze Mittheilungen.

Erörterte Mollusken.

(Die beigefügte Zahl zeigt die Seite an, die kursiv gedruckten Namen sind mit Diagnosen versehen.)



Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, *M. D.*
und
Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1847. Vierter Jahrgang. Januar.

Vier neue Arten der Gattung Cylindrella Pfr.

Von Dr. K. Th. Menke.

1. *Cylindrella teres m.*

C. testa cylindracea, apice conica, integra, acuta, rimata, solidiuscula, opaca, candida, nitente; anfractibus quatuordecim, convexiusculis, superioribus laevibus, infimo dense et oblique tenuiter costellato, vix protracto; apertura orbiculata; peristomate continuo, soluto, reflexo. — Long. 9, 7 lin.; lat. 2, 2 lin.

Deformis: sutura anfractuum infimorum filo in labrum procurrente cincta.

Hab. in Mexico interioris provincia Puebla. Legit cl. Liebmann.

In Beziehung auf Form und Mundbildung in die Nähe von Cylindrella cylindrus, mit der sie übrigens nicht leicht zu verwechseln sein dürfte, gehörig.

2. *Cylindrella Pfeifferi m.*

C. testa ovato-oblonga, subfusiformi, a medio ad infra turgente, apice conica, integra, obtusiuscula; rimata, tenui, pellucida, pallide flavente, dense et tenuissime lamelloso-costata; anfractibus duodecim, convexiusculis: ultimo non protracto, posterius incumbente;

apertura orbiculari; peristomate continuo, reflexo. — Long. 7, 6 lin.; lat. 2, 5 lin.

Hab. ad Tehuacan, in Mexico. Legit cl. Liebmann.

Nach Grösse, Form und Sculptur hat diese Art ganz das Ansehn einer etwas bauchigen Clausilia, und könnte, flüchtig betrachtet, auch ihrer Farbe zufolge, leicht für eine albina dieser Gattung genommen werden; ihr eigenthümlicher Gattungscharakter liegt jedoch ausser allem Zweifel. Sie ist zunächst mit Cylindrella Pilocerei verwandt, und hat daher um so mehr Anspruch auf den ihr ertheilten Artnamen, als Herr Dr. L. Pfeiffer die Gattung begründet und zugleich um die Kenntniss der Cacteen sich Verdienste erworben hat.

3. *Cylindrella Goldfussi m.*

C. testa elliptico-oblonga, subcylindracea, apice conica, integra, acuta; umbilicata, luteo-cornea, tenui, pellucida; anfractibus undecim, convexiusculis, dense et tenuissime arcuatim costulatis: infimo parum protracto, basi rotundato, compressiusculo; apertura patente orbiculato-subcordata; canaliculo brevissimo, obtuso. — Long. 5, lat. 2 lin.

Hab. in Texas, Americ. sept. Ab ill. G. A. Goldfuss benevole mecum communicata.

Eine kurze, gedrungene Art, ebenfalls zunächst der Cylindrella Pilocerei verwandt.

4. *Cylindrella leucopleura m.*

C. testa cylindraceo-subulata, gracili, apice truncata, umbilicata, tenui, flavo-cornea, tenuissime costellata: costellis lamellaribus, distantibus, albis; anfractibus quindecim, convexiusculis: infimo oblique protracto, basi acute carinato: carina denticulata; anfractus parte protracta (libera) compressiuscula, extra, pone carinam, depressiuscula; apertura subrotunda; peristomate expanso, tenui, simplici. — Long. 6, lat. 1 lin.

Hab. . . . .

Eine der schlanksten unter den bis jetzt bekannten Arten. Sie ist zunächst mit Cylindrella subula verwandt, jedoch durch Dimensionen und Sculptur hinlänglich davon verschieden. — Mein Exemplar fand sich im Nachlasse meines verstorbenen Freundes C. Pfeiffer, dem sie das Leydener Museum, wenn ich nicht irre als Clausilia collaris und mit der Angabe »aus Creta« mitgetheilt hätte, vor.

Versuch einer systematischen Eintheilung des Geschlechtes Trochus.

Von Dr. R. A. Philippi.

Definiren wir die Trochoideen als diejenigen Gastropoden, welche eine spiralförmige Schale, einen in eine Schnauze verlängerten Kopf mit zwei Stirnlappen zwischen den Fühlern, Augen auf einem besondern Stiel an der Aussenseite der Fühler, eine Reihe Fäden jederseits am Fusse, die männlichen und weiblichen Geschlechtstheile in einem Individuum vereinigt, endlich ein Herz besitzen, dessen beide Ohren auf dem Mastdarm liegen — so gehören dahin die Lamarckschen Geschlechter Haliotis, Stomatia, Stomatella, Delphinula, Solarium, Rotella, Trochus, Monodonta, Turbo und Phasianella, ferner Lacuna, Euomphalus, Cirrus, Pleurotomaria, Schizostoma, Catantostoma und, nach einer brieflichen Nachricht von Sars, Scissurella. Dass mehrere derselben schlecht definirt sind, und durch Uebergänge in einander verlaufen, ist den Conchyliologen längst bekannt, und um diesem Uebelstande abzuhelfen, haben mehrere von ihnen die Aufstellung zahlreicherer Abtheilungen vorgeschlagen, namentlich Dénys Montfort, Schumacher, Risso, Sowerby und Swainson in seinem wunderlichen phantastischen Treatise on Malacology London 1840, einem Theil von Lardner's Cabinet Cyclopaedia. Der Zweck gegenwärtiger Zeilen ist besonders, die für Trochus Lamk. und Monodonta Lamk. vorgeschlagenen Zerfällungen zu prüfen. Zu dem Ende will

ich ein alphabetisches Verzeichniss derselben mit Angabe der Jahreszahlen, in denen jedes Genus oder Subgenus aufgestellt ist, voranschicken mit Weglassung der nur im fossilen Zustand bekannten Geschlechter.*)

Anatomus D. Montfort 1810 = *Scissurella* d'Orbigny.

Batillus Schum. 1817 = Turbo cornutus, versicolor.

Bembicium Phil. 1846 = Trochus nanus, ist keine Trochoidee.

Bolma Risso 1826 = Turbo rugosus.

Calcar Montf. 1810 = Turbo calcar L.

Calliostoma Swains. 1840 = Trochus zizyphinus = *Trochus* Risso 1826.

Cantharus Montf. 1810 = Trochus Iris.

Canthorbis Swains. 1840 = Trochus imperialis = *Imperator* Montf. 1810.

Carinidea Swains. 1840 = Trochus concavus = *Infundibulum* Montf. 1810.

Chlorostoma Swains. 1840 = Trochus argyrostomus, excavatus.

Chrysostoma Swains. 1840 = Turbo nicobaricus.

Cidaris Swains. 1840 = Turbo smaragdus.

Clanculus Montf. 1810 = Trochus pharaonius.

Cookia Lesson (Ill. de Zool.) 1832 = Trochus Cookii.

Cyclocantha Swains. 1840 = Turbo calcar = *Calcar* Montf. 1810.

Delphinula Lamk. 1809.

Diloma Phil. 1845.

Echinella Swains. 1840 = Monodonta coronaria = *Litorina.*

Elenchus (Humphreys) Swains. 1840 = Trochus Iris = *Cantharus* Montf. 1810.

Fragella Swainson 1840 = Trochus pharaonius = *Clanculus* Montf. 1810.

---

*) Herrn Anton gebührt das Verdienst in seinem Verzeichniss 1839 zuerst eine Eintheilung des Geschlechts Trochus im weiteren Sinne in Unterabtheilungen versucht zu haben, doch hat er denselben keine Namen gegeben.

Gibbula Risso 1826 = Trochus Magus = *Meleagris* Montf. 1810.

Globulus Schumacher 1817 = *Rotella* Lamk.

Haliotis L. 1757.

Hercoles (!) Montf. 1810 = Turbinis rugosi pullus.

Imperator Montf. 1810 = Trochus imperator.

Infundibulum Montf. 1810 = Trochus concavus.

Labio Oken 1815 = Trochus Labio.

Lacuna Turton 1827. Zool. Journ. III. Nr. 10.

Lamprostoma Swains. 1840 = Trochus maculatus = *Polydonta* Schum.

Margarita Leach 1819 Thomson's Annals of philos.

Marmarostoma Swains. 1840 = Turbo versicolor und undulatus.

Meleagris Montf. 1810 = Turbo pica.

Monilea Swains. 1840 = Trochus calliferus.

Monodonta Lamk. 1799.

Monodonta Bronn 1831 = *Clanculus* Montf.

Monodonta Swains. 1840 = Monodonta tectum.

Onustus (Humphreys) Swainson 1840 = Tr. conchyliophorus = *Xenophorus* Fisch.

Otavia Risso 1826 = Trochus pharaonius = *Clanculus* Montf. 1810.

Padollus Montf. 1810 = Haliotis tricostalis Lam.

Pagodus Gray 1838 = } Monodonta pagodus
Pagodella Swains. 1840 = } Lam. = *Litorina*.

Phasianella Lamk. 1809.

Phorcus Risso 1826 = Trochus Richardi?

Phorus Montf. 1810 = Trochus conchyliophorus = *Xenophorus* Fisch.

Polydonta Schumach. 1817 = Trochus maculatus.

Pyramidea Swainson 1840 = Trochus obeliscus Lamk. = *Pyramis* Schum. 1817.

Pyramis Schumach. 1817 = Trochus obeliscus.

Rotella Lamk. 1822 = *Globulus* Schum. 1817.

Scissurella d'Orbigny 1823 = *Anatomus* Montf. 1810, welcher Name daher die unzweifelhafte Priorität hat.

Senectus (Humphreys) Swains. 1840 = Turbo imperialis etc. = *Batillus* Schum. 1817.

Solarium Lamk. 1799.

Stomatella Lamk. 1809.

Stomatia Helbling Lamk. 1801.

Stomax D. Montfort 1810 = *Stomatia.*

Tectaria Cuvier 1817 } = Turbo pagodus L. = *Li-*
Tectus Montf. 1810 } *torina.*

Tegula Lesson 1834? Illustr. de Zool. idem.

Thelidomus Swains. 1840 = Valvata arenifera Lea, ist ein Larvengehäuse von Phryganea?

Tricolia Risso 1826 = Turbo pullus = *Phasianella* Lamk. 1809.

Trochidon Swains. 1840 = Trochus labio = *Labio* Oken 1815.

Trochiscus Sow. 1838 = Turbo Norrisii.

Trochus Risso 1826 = Trochus zizyphinus.

Trochus Swains. 1840 = Turbo pica et Trochus Magus = *Meleager* Montf. 1810 u. *Gibbula* Risso 1826.

Tubicanthus Swains. 1840 = Turbo rugosus = *Bolma* Risso 1826.

Xenophorus Fischer = Trochus conchyliophorus. Die Jahreszahl ist mir unbekannt, doch soll der Fischersche Namen die Priorität vor dem Montfortschen *Phorus* haben.

Welchen Wust von unnützen Namen soll die Wissenschaft sich aufbürden lassen, wenn man, wie Swainson, absichtlich die Arbeiten seiner Vorgänger ignorirt.

Indem ich jetzt daran gehe, die aus Trochus und Monodonta Lamarck errichteten Genera kritisch zu prüfen, muss ich die Bemerkung vorausschicken, dass ich leider nur das Gehäuse berücksichtigen werde. Ich bin vollkommen von der Richtigkeit des Grundsatzes durchdrungen, dass nur durch die sorgfältigste Berücksichtigung des Thieres die Lehre von den Mollusken eine sichere Basis erhalten wird, und bin weit entfernt davon, es zu billigen, wenn Autoren, denen die Möglichkeit gegeben war, die

Thiere zu beobachten, dies, wie Hinds, gänzlich vernachlässigen, und in den Conchylien nur hübsche bunte Kalkschalen sehen; allein die Zahl der Beobachtungen von Thieren ist zu klein, als dass ich darauf fussen könnte; auch zweifle ich daran, dass bei der Eintheilung eines Geschlechtes, wie Trochus, in Unterabtheilungen das Thier genug erhebliche Verschiedenheiten darbieten wird. Endlich ist die Betrachtung der blossen Schalen, so unwesentlich die Gehäuse auch sind, und so wenig die Untersuchungen derselben ohne das Thier an und für sich wissenschaftlich genannt zu werden verdient, mit Berücksichtigung der Paläontologie von der grössten Wichtigkeit.

Beschränken wir uns, wie gesagt, für jetzt auf die Betrachtung der aus Trochus Lamk. u. Monodonta Lamk. errichteten Geschlechter, so kommen folgende in Betracht:

Bolma Risso 1826 = Tubicanthus Swains. 1840.

Calcar Montf. 1810 = Cyclocantha Swains. 1840.

Cantharus Montf. 1810 = Elenchus Swains. 1840.

Chlorostoma Swains. 1840.

Clanculus Montf. 1810 = Otavia Risso 1826 = Fragella Swains. 1840.

Diloma Phil. 1845.

Gibbula Risso 1826 = Trochus Swains. 1840 ex parte.

Imperator Montf. 1810 = Canthorbis Swains. 1840.

Infundibulum Montf. 1810 = Carinidea Swains. 1840.

Labio Oken 1815 = Trochidon Swains. 1840.

Margarita Leach 1819.

Meleagris Montf. 1810 = Trochus Swains. 1840 ex parte.

Monilea Swains. 1840.

Monodonta Swains. 1840 non Lamk.

Polydonta Schum. 1817 = Lamprostoma Swains. 1840.

Pyramis Schum. 1817 = Pyramidea Swains. 1840.

Trochus Risso 1826 = Calliostoma Swains. 1840.

Xenophorus Fischer = Phorus Montf. 1810 = Onustus Swains. 1840.

Das ist immer noch eine hübsche Zahl von Gattun-

gen oder Untergattungen! Die meisten Schriftsteller haben es sich freilich wohl bequem gemacht, und, ohne die Gesammtheit der bekannten Arten zu betrachten, einzelne, ihnen gerade auffallende Formen herausgegriffen, und zu einem neuen Genus gestempelt, ein sicherlich nicht wissenschaftliches und lobenswerthes Verfahren!

Um zu einer Eintheilung zu gelangen, sehe ich mich zunächst genöthigt, den Deckel zu berücksichtigen, je nachdem derselbe nämlich kalkig, oder hornig ist. Kein Kennzeichen hat einen absoluten Werth, und wenn ich bei Natica, Ampullaria, Cyclostoma kein besonders grosses Gewicht darauf legen möchte, ob der Deckel kalkig oder hornig ist, so scheint mir doch dieser Umstand bei den Trochoideen von grösserer Wichtigkeit, und geeignet zu natürlichen Gruppen zu führen. Allerdings muss man alsdann auch die Delphinula-Arten mit kalkigem Deckel von denen mit hornigem Deckel trennen, dadurch wird aber unstreitig dieses Geschlecht natürlicher werden, als es gegenwärtig ist. Eine Ausnahme machte Trochus Merula, welcher nach Herrn Janelle einen kalkigen Deckel haben soll, aber ich bezweifle das Faktum ganz und gar, da die am nächsten verwandte Art: Tr. tigrinus, einen hornigen Deckel hat, und auch eine andere Angabe von Herrn Janelle, dass Delphinula radiata aus Ostindien sei, irrig ist; diese Art stammt sicherlich aus Westindien.*) Von obigen 18 Generibus haben die folgenden drei einen kalkigen Deckel: Bolma, Calcar und Imperator.

Bolma und *Calcar* lassen sich gar nicht im entferntesten unterscheiden, beide haben eine kreisrunde Mundöffnung, eine schuppige rauhe Oberfläche, und die einzige Verschiedenheit, dass *Bolma* nur in der Jugend strahlenförmige Stacheln besitzt, während sie bei *Calcar* auch im erwachsenen Zustand auf der letzten Windung sich zeigen, kann doch wahrlich keine Trennung rechtfertigen. Sehr

---

*) Ich habe dieselbe von Cuba mitgebracht. (Pfr.)

verschieden scheint auf den ersten Blick *Imperator* durch die scharfe, mit Dornen besetzte Kante der letzten Windung, die ebene Grundfläche, die winklige niedergedrückte Mundöffnung. Allein es finden sich alle Uebergänge, und Calcar und Imperator sind nur die extremen Formen einer ununterbrochenen Reihe. Trochus longispina führt durch Tr. costulatus Lamk. zu Tr. imbricatus, Tr. caelatus, Tr. tuber, Turbo rugosus und Trochus Cookii, welcher mit grossen ausgewachsenen Exemplaren von Turbo rugosus die grösste Aehnlichkeit hat. Ebenso wenig Gewicht kann man auf die Anwesenheit oder das Fehlen eines Nabels legen; wie ich erfahrenen Conchyliologen nicht erst zu sagen brauche, da viele Arten perforirt, andere in der Jugend weit genabelt, und im Alter ganz undurchbohrt sind, wie z. B. Turbo rugosus. Eine auffallende Form, die Swainson unbekannt geblieben sein muss, denn sonst hätte er gewiss ein Genus oder Subgenus daraus gemacht, ist Tr. tentoriiformis Jonas, durch die auffallend hohe, exact conische Gestalt, die überaus schräge Lage der Mundöffnung und die grosse Entwickelung der Innenlippe, schliesst sich aber durch die beiden letztern Kennzeichen eng an Trochus unguis Wood an, welcher seinerseits mit Tr. latispina und den übrigen nahe verwandt ist. Wir kommen also zu dem Resultat, dass die Lamarckschen Trochus-Arten, welche einen kalkigen Deckel besitzen, wenn man sie nicht ganz mit Turbo vereinigen will, nur eine einzige Gruppe bilden dürfen, der man wohl den Namen *Calcar* Montf. lassen muss.

Unter den übrigen funfzehn oben erwähnten Geschlechtern mit hornigem Deckel lassen sich ein paar sogleich durch leicht in die Augen fallende Merkmale trennen, so dass man nicht anstehen kann, sie für brauchbare Genera, Subgenera oder Sectionen, wie man will, zu halten. Dies sind *Xenophorus* Fisch., *Monodonta* Swainson, *Pyramis* Schum. und *Polydonta* Schum.

Xenophorus Fischer oder *Phorus* Montf., oder *Onustus* Swains. zeichnet sich bekanntlich durch die merk-

würdige Eigenschaft aus, bei der Bildung der Schale fremde Körper anzukleben, entweder nur auf den obersten Windungen, oder auf allen. Das Gehäuse ist dabei dünnschalig, meist flach kegelförmig, die Basis eben mit einem lamellenartigen oft in Dornen auslaufenden Rand. Leider kennen wir vom Thier gar nichts, und während Gray das Geschlecht zu Calyptraea zu stellen geneigt ist, vermuthet Beck, es sei mit Litorina verwandt. Einen Aufschluss gibt der Deckel, ein solcher ist nach Reeve (Conch. Icon.) vorhanden, also kann das Thier nicht mit Calyptraea zusammengestellt werden. Hätte nun Reeve den Deckel genauer beschrieben, so hätte man mit mehr Wahrscheinlichkeit auf die systematische Stellung des Thieres schliessen können; allein leider sagt derselbe bloss: operculum corneum, tenue, ovale. Besässe derselbe wenige, rasch zunehmende Windungen, so würde man sich wohl für die Stellung bei Litorina entscheiden, wofür die ovale Gestalt des Deckels einigermassen spricht, sowie das Fehlen einer ächten Perlmutter am Gehäuse.

Monodonta Swainson begreift von den Lamarckschen *Monodonten* nur die bald perforirten, bald ganz ungenabelten Arten mit scharfem Zahn an der Basis der Columella und einem auffallenden Ausschnitt unter diesem Zahn. Hierher gehören M. tectum, M. modulus, M. carchedonius und zwei oder drei andere Arten. Dieselben haben ebenfalls keine Perlmutter, und Beck, den wir wohl als unsern grössten Conchyliologen anerkennen, vermuthet, sie gehörten ebenfalls nicht in die Familie der Trochoideen, sondern zu Litorina. Auch von dieser Abtheilung bin ich noch nicht so glücklich gewesen, den Deckel zu sehen, noch ist mir eine Beschreibung desselben bekannt.

Pyramis Schumacher 1817 (Pyramidea Swains. 1840) ist durch die genau kegelförmige, stets undurchbohrte Schale, und die kurze gedrehte, unten mit einem Ausschnitt, der stark an Cerithium Telescopium erinnert, versehene Spindel sehr leicht zu erkennen, und von

allen andern Gehäusen zu unterscheiden. Es gehören dahin Trochus Pyramis Born (obeliscus Gm. Lamk.), Tr. dentatus Forsk. (pyramidatus Lamk.), mauritianus, fenestratus, triserialis, acutus, crenulatus.

Polydonta)* Schumacher begreift die Arten, welche, wie Trochus niloticus und maculatus, einen falschen Nabel, d. h. eine trichterförmige etwa die letzte Windung durchbohrende Vertiefung, eine rautenförmige Mundöffnung, und eine kegelförmige Gestalt haben. Die Columella ist bei einigen verdickt, etwas umgeschlagen, gezähnt, bei andern, z. B. bei Tr. erythraeus, einfach und schneidend. Im ersten Fall ist sie oben abgelöst, im letzten wenigstens ausgebogen. Die Gruppe ist durch den falschen Nabel und die Bildung der Columella sehr ausgezeichnet, gränzt jedoch nahe an manche Formen von Clanculus; wenn auch die typische Form Tr. pharaonius sehr abweichend erscheint. Auf keine Weise lässt sich aber von derselben der Trochus concavus trennen, für welchen Montfort das Geschlecht Infundibulum, Swainson das Geschlecht Carinidea errichtet hat. Der Umstand, dass seine Basis nicht eben oder gewölbt, sondern concav ist, macht den einzigen, wahrlich unerheblichen Unterschied.

Das Geschlecht *Clanculus* Montfort 1840 (Otavia Risso 1826, Monodonta Bronn 1831, Fragella Swains. 1840) schliesst sich durch den falschen, nur die letzte Windung durchbohrenden Nabel, die oben abgelöste Spindel, eng an Polydonta an, unterscheidet sich aber durch eine meist conoidische Gestalt, und verschiedene Zähne an der Spindel, am Rand des Nabels, der Aussenlippe etc. Doch kommen auch genau kegelförmige Gestalten vor, welche den Uebergang zu Polydonta machen.

---

*) Muss man nicht Polyodonta schreiben?

(Fortsetzung folgt.)

Diagnosen neuer Heliceen.

1. *Helix cypria* Pfr.

T. umbilicata, depressa, solidiuscula, superne costulato-striata, sericina, fulva, basi laevigata, pallidior; spira vix elevata, obtusissima; anfr. **5½—6** *planiusculi, lente accrescentes, ultimus antice non descendens, basi subplanatus, circa umbilicum mediocrem impressus; apertura obliqua, rotundato-lunaris; perist. simplex, acutum, margine columellari vix patente. — Diam.* **14,** *alt.* **6** *mill.*

Habitat in insula Cypro.

Diese Schnecke erhielt ich vor längerer Zeit von Parreyss unter dem Namen Hel. protensis; sie ist aber von der unbeschriebenen, nur durch Férussac's Abbildung (Hist. t. 82. f. 3.) bekannten H. protensa Fér. aus Syrien sehr verschieden.

2. *Helix Seckendorffiana* Pfr.

T. imperforata, turbinata, solida, glabriuscula, nitida, castaneo-fulva; spira elevata, apice obtuso coerulea; anfr. **5** *convexi, ultimus ventrosus, antice non descendens, basi castaneo-nigricans; columella obliqua, lata, alba, basi subdentata; apertura rotundato-subtetragona, intus albida; perist. subexpansum, fusco-limbatum, margine basali breviter reflexo, cum columella angulum formante. — Diam.* **34,** *alt.* **32** *mill.*

Habitat in insulis Philippinis?

Diese schöne zur Sammlung des Hrn. Grafen von Seckendorff in Stuttgart gehörige Schnecke ist der Hel. turbo Pfr. (Proc. Zool. Soc. 1845 p. 64) nahe verwandt, unterscheidet sich aber von derselben durch die gewölbten Umgänge, deren letzter gerundet ist, durch die Bildung der Spindel u. s. w.

3. *Helix rostrata* Pfr.

T. obtecte umbilicata, orbiculato-convexa, crassa, striata, nigricans, zona **1** *fulvida ad peripheriam, altera ad*

suturam; spira conoideo-subsemiglobosa; anfr. $5^1/_2$ *plani, ultimus carinatus, supra carinam tumidulus, basi convexiusculus, antice vix deflexus; carina compressa, acuta; apertura fere horizontalis, subtriangularis; perist. crassum, album, ad carinam elevato-rostratum, marginibus callo crasso albo junctis, basali perdilatato, appresso-reflexo. — Diam.* **42**, *alt.* **17** *mill. — Hel. marginata var. Fér. t.* **63**. *f.* **9. 10.**

Habitat in insula Cuba, unde misit Gundlach.

Gesellig, wie es scheint, mit H. Sagemon Beck, doch gewiss selbstständige Art, ohne Uebergänge zu jener.

4. *Helix Binneyana Pfr.*

T. late umbilicata, depressa, subdiscoidea, corneo-lutescens, strigis undatis castaneis, basi obsoletis marmorata, irregulariter plicatula, lineis impressis confertissimis superne distincte, subtus obsoletius decussata; spira plana; anfr. **5** *convexi, ultimus teres, vix descendens; umbilicus late conicus; apertura perobliqua, semiovalis; perist. simplex, margine dextro valde antrorsum arcuato, subinflexo, columellari recedente. — Diam.* **15**, *alt.* **6** *mill.*

Habitat in insula Chiloë.

Verwandt mit H. dissimilis Orb. (histrio Mühlf.), durch die bedeutende Grösse, Skulptur und Mündungsbildung verschieden.

5. *Helix Portoricensis Pfr.*

T. perforata, subturbinato-depressa, tenuis, diaphana, cornea, confertim striata; spira elevata, acutiuscula; anfr. **5** *convexiusculi, sutura profunda disjuncti, ultimus striis nonnullis spiralibus notatus; apertura subverticalis, lunaris; perist. simplex, acutum, margine columellari ad umbilicum angustissimum dilatato-reflexo. — Diam.* **10**, *alt.* **7** *mill.*

Habitat in insula Portorico. (Coll. Gruneriana.)

Zwischen Hel. intertexta Binn. und turbiniformis Pfr. einzuordnen.

6. *Helix Seetzenii Koch.*

T. angustissime perforata, depresso-globosa, solidula, cretacea, striata; spira parum elata, vertice subtili; anfr. 5½ convexiusculi, ultimus ventrosus, antice parum descendens; apertura lunari-subcircularis, intus alba; perist. rectum, acutum, intus labiatum, marginibus convergentibus, columellari subdilatato, valde arcuato. — Diam. **19½**, *alt.* **13** *mill.*

Habitat in ora occidentali maris mortui inter Dschidda et Iericho, ubi legit def. Seetzen.

Bei Hel. Dehnei und levis einzuordnen.

7. *Bulimus Olivieri Pfr.*

T. perforata, oblongo-ovata, tenuis, longitudinaliter confertim et acute plicata, lineis impressis, concentricis, confertissimis granulata, fusca; spira conica, acutiuscula; sutura albo-marginata; anfr. **7** *convexiusculi, ultimus spiram aequans; columella subverticalis, obsolete torta; apertura oblongo-ovata, basi subangulata, intus fulva; perist. subreflexum, albo-sublabiatum, margine columellari dilatato, fulvo, albo-marginato, patente, in adultissimis incrassato, perforationem claudente. — Long.* **27**, *diam.* **14** *mill.*

Habitat in Abyssinia.

8. *Bulimus chrysalis Pfr.*

T. perforata, ovato-elongata, tenuis, pellucida, minute striatula, corneo-castanea; spira conica, acuta; anfr. **7** *—* **8** *planiusculi, ultimus* $^3/_7$ *longitudinis subaequans; columella subverticalis, subrecta, paululum torta; apertura concolor, ovalis; perist. simplex, acutum, margine dextro breviter expanso, columellari dilatato, patente. — Long.* **22**, *diam.* **10** *mill.*

Habitat in ins. Guadeloupe. (teste Petit de la Saussaie.)

Die beiden in den Sammlungen als Bul. limnoides Fér. vorkommenden Formen sind sehr verschieden. Die beschriebene Schnecke ist wahrscheinlich die von Férussac t. 142. f. 11. 12 abgebildete Var. (wenigstens erhielt ich sie unter diesem Namen aus Paris.) Ich führte sie in meiner methodischen Anordnung im §. 16 als N. 271 auf, musste ihr aber einen neuen Namen geben, da der Name limnoides der Ferussacschen Hauptform (t. 142. f. 9. 10. — in meiner Anordnung als B. limnoides β in §. 31 unter Nr. 586 angeführt) zukommt. Dieser unterscheidet sich beträchtlich von B. chrysalis, schon durch den geraden, innen mit einer starken weissen Lippe belegten Mundsaum.

9. Pupa Gruneri Pfr.

T. profunde rimata, cylindracea, solidiuscula, confertim plicata, albo, fulvo et castaneo amoene marmorata: plicis confertis, filaribus, subrectis, interstitia aequantibus; apex conicus, obtusiusculus; anfr. **11** *vix convexiusculi, apicales laevigati, ultimus infra rimam subcompressus; apertura semiovalis, intus carneo-livida, dente* **1** *intrante parietis aperturalis et dente columellae profundo coarctata; perist. expansum, reflexum, marginibus vix junctis. — Long.* **29**, *diam.* **11** *mill.*
Habitat . . . ? (Coll. Gruneriana.)

10. Pupa Sagraiana Pfr.

T. rimato-perforata, cylindracea, apice obtuse conica, tenuiuscula, subtiliter striata, nitida, carneo-albida, corneo eleganter marmorata; anfr. **10** *plani, supremi costulati, ultimus basi compressiusculus; apertura semiovalis, intus albida, bidentata: dentibus profundis, altero compresso in ventre anfr. penultimi, altero minore ad columellam; perist. expansum, extus subincrassatum, marginibus callo tenui junctis. — Long.* **23—24**, *diam.* **9** *mill.*

Habitat in Cayo Galindo insulae Cuba, ubi frequentem legit Dr. Gundlach.

β. Major, fusco-marmorata, laevigata, anfractu ultimo confertim plicatulo. — Long. **26**, *diam.* **10** *mill. (Coll. com. de Seckendorff.)*

11. *Pupa dimidiata Pfr.*

T. rimata, cylindraceo-ovata, solida, distanter et arcuatim plicata, sordide alba; spira alveariformis, apice breviter conica; sutura levis; anfr. **11** *angusti, planiusculi, supremi laevigati, ultimus dimidiatus, medio subcarinatus, infra angulum lineis nonnullis impressis, confertis, spiralibus notatus et excentrice confertim striatus, basi gibbus; apertura subsemicircularis; perist. incrassatum, expansum, marginibus callo stricto junctis, dextro subauriculato. — Long.* **30**, *diam.* **16** *mill.*

Habitat in insula Cuba. (Coll. Gruneriana.)

Variat carina et lineis impressis basalibus obsoletis.

12. *Cylindrella Hanleyana Pfr.*

T. vix rimata, subcylindracea, versus apicem decollatum attenuata, tenuis, diaphana, pallide cornea, regulariter et confertim costulata: costulis obliquis, subarcuatis, filiformibus; anfr. **14** *subaequales, vix convexiusculi, ultimus antrorsum breviter porrectus, dorso et basi compresso-carinatus, latere dextro angulatus; apertura obsolete angulato-subcircularis; perist. liberum, albidum, undique expansum. — Long.* **13**, *diam.* **3** *mill.*

Habitat in provincia Cumana Venezuelae. (Cuming.)

Diese Art steht der C. collaris von Portorico am nächsten, unterscheidet sich aber leicht durch die fast flachen, regelmässig und zierlich gerippten Windungen, kleine Mündung etc.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, *M. D.*
und
Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1847. Vierter Jahrgang. Februar.

Versuch einer systematischen Eintheilung des Geschlechtes Trochus.

Vom Dr. R. A. Philippi.

(Fortsetzung.)

Versuchen wir es, die noch übrigen Geschlechter Cantharus, Chlorostoma, Diloma, Gibbula, Labio, Margarita, Meleagris, Monilea, Trochus Risso zu begränzen, so erscheint zunächst das Vorhandensein oder Fehlen des Nabels zur Unterscheidung brauchbar. Allein bei genauerer Prüfung überzeugt man sich, das dieser Umstand nicht zu einer durchgreifenden Trennung zu brauchen ist, indem man alle Uebergänge von weit genabelten zu eng genabelten, zu bloss perforirten, und zu imperforirten Gehäusen findet, ja einige Arten sind bald perforirt, bald imperforirt, z. B. Trochus divaricatus. Wir müssen daher andre Kennzeichen voranstellen. Ziemlich gut lässt sich Trochus Risso characterisiren, wenn wir Tr. conulus als Muster nehmen. Die Kennzeichen wären dann eine undurchbohrte, genau kegelförmige Schale mit rautenförmiger, scharf winkliger Mündung. Allein wir sehen Tr. conulus durch Tr. papillosus Donov., Tr. selectus Chemn., T. punctulatus Martyn in Tr. diaphanus übergehen, bei welchem die Windungen stark gewölbt, und die Mündung so kreisrund ist, dass Lamarck diese Art gar zu Turbo gebracht hat. Auf der andern Seite entwickelt sich am Ende der Columella nach und nach ein Zähnchen und wird zuletzt bei Tr. iriodon und andern neuholländischen Arten

so auffallend, dass Lamarck dieselben sämmtlich zu Monodonta setzte, ohne dass es, wegen der allmähligen Uebergänge möglich wäre, sie zu trennen. Gleichzeitig machen diese Formen durch Höherwerden der Mündung, stärkere Glätte und stärkern Glanz einen allmähligen Uebergang zu Tr. purpuratus Martyn und Tr. Iris, welche Formen einige Conchyliologen z. B. Menke, sogar zu Phasianella gebracht, und welche Montfort und Swainson (nach Humphreys) zu einem eigenen Geschlecht, Cantharus und Elenchus, erhoben. Ich halte es für rein unmöglich, dasselbe durch scharfe Gränzen von den typischen Formen zu trennen.

Es gibt aber auch deutlich genabelte Arten, welche in allem Uebrigen genau mit den typischen Formen übereinstimmen: Tr. javanicus, jujubinus, strigosus. Was will man mit diesen anfangen? etwa wieder ein neues Genus dafür errichten? Ich bin vor der Hand der Ansicht nicht, sondern möchte sie bei Trochus lassen, ungeachtet dadurch die schon ohnehin so schwierige Aufgabe eine Diagnose von dieser Gruppe zu entwerfen, ohne jedes Kennzeichen durch ein: meist, gewöhnlich etc. zu entkräften, noch schwieriger wird.

Eine, meines Erachtens sehr scharf begränzte, keine Uebergänge bildende Gruppe umfasst Tr. merula, tigrinus, impervius, indecorus Ph., variegatus Anton, eine Gruppe, welche auch durch ihre geographische Verbreitung scharf begränzt ist, da sie nur in Südafrika vorkommt. (Tr. impervius soll zwar, nach Preiss, auch in Neuholland vorkommen, allein da Preiss auf seiner Reise auch am Cap gewesen, und dort gesammelt hat, so beruht diese Angabe, wie Krauss vermuthet, auf einer Verwechselung.) Die erwähnten Arten sind sämmtlich undurchbohrt, haben eine sehr schräge, schneidende, unmittelbar in den äussern Rand der Aussenlippe übergehende Spindel, und eine breite aber nicht schwielig verdickte Ablagerung von porcellanartiger Kalkmasse bedeckt die Nabelgegend, und verläuft sich in die Innenlippe. Man könnte dieser scharf bezeich-

neten Gruppe den Namen **Oxystele** geben, von ὀξύς scharf, στήλη die Säule, Spindel.

Sie schliesst sich zunächst an die von mir **Diloma** genannte Abtheilung an, welche sich nur dadurch von Oxystele unterscheidet, das der Spindelrand nicht in den äussersten Rand des Labrum's übergeht sondern einen erhabenen Saum innerhalb desselben und mit ihm parallel, bildet, der sich mehr oder weniger hoch hinauf zieht. Hierher gehören Turbo nigerrimus Chemn., den d'Orbigny wieder als neue Art unter dem Namen Trochus araucanus aufführt, Turbo aethiops Gm., von dem Trochus zelandicus Quoy und Gaimard nur der frische Zustand ist, u. Tr. melanoloma Menke. Dass diese Formen von Trochus erheblich abweichen, hatte bereits Férussac gefühlt, aber sicher sehr geirrt, indem er ihnen einen Platz bei Litorina anwies. Das Perlmutter, der Deckel mit seinen zahlreichen Windungen, der Habitus widerstreiten einer solchen Stellung, und zum Ueberfluss hat d'Orbigny Voy. dans l'Amér. mérid. tab. 55. fig. 6 das Thier von Turbo nigerrimus abgebildet, und dadurch jeden Zweifel gehoben. Eben so bestimmt wie Oxystele ist auch Diloma im geographischen Vorkommen: die bekannten Arten finden sich nur auf der südlichen Halbkugel in Chili, Neu-Seeland, Neuholland. Der doppelte Saum von Diloma führt zunächst zur Gruppe Labio Oken 1815 (= Trochidon Swains. 1840), wo wir denselben, dem Rande der Aussenlippe parallelen, Saum von diesem letzten durch einen Streifen Perlmutter geschieden, noch auffallender erblicken, wo aber die Spindel nicht flach und ausgebreitet, sondern schwielig verdickt und mit einem vorspringenden Zahn versehen ist, von dem sich oft eine senkrechte Furche, dem Columellarrande parallel, bis zur Nabelgegend hinzieht. Bei Monodonta labio, australis, canalifera ist diese Bildung sehr bestimmt ausgeprägt; am nächsten steht ihr die Bildung, welche wir bei M. constricta, taeniata antreffen, und die zu M. fragarioides, Trochus crassus etc. führt, wo wir anstatt des auffallenden Zahnes von Tr. labio nur einen

stumpfen Höcker finden, und wo die ganze Wand des Schlundes aus Perlmutter besteht, ohne jenen auffallenden porcellanartigen innern Saum. Es verdient diese letztere Gruppe eben so gut einen besonderen Namen als die andern, und ich schlage dafür die Bezeichnung Osilinus vor, da Adanson eine hierher gehörige Art Osilin benannt, und mit dem Thiere abgebildet hat. In der Jugend sind diese Arten durchbohrt.

Wiederum eine besondere Gruppe, ausgezeichnet durch kreisförmige Mundöffnung, ein kleines Zähnchen am Ende der Spindel, eine einfache, verdickte, innen vielfach gekerbte Aussenlippe, und zahlreiche körnige Quergürtel, bilden Trochus quadricarinatus Chemn. (= Monod. tricarinata Lamk.), Turbo atratus Gm. (= Monod. canaliculata Lamk.) und ein paar andere Arten; sie ist bald imperforirt, bald eng genabelt. Ich schlage für diese Gruppe den Namen Euchelus vor von εὐ und χηλή der vorragende Rand, die Kerbe.

Diejenige Gruppe, welche Leach Margarita genannt hat, zeichnet sich durch ein überaus dünnes Gehäuse, stark gerundete Windungen, fast kreisrunde Mündung mit beinahe zusammenhängendem Mundsaum, und dünner schneidender, gebogener Spindel aus. Leach fügt als Kennzeichen einen Nabel hinzu; und die ungenabelten Arten, welche Sowerby dazu gesetzt hat, wie Margarita expansa King, wohin ich auch den Tr. zonatus Wood rechnen möchte, weichen schon durch stärkeres Gehäuse, schwächer gewölbte Windungen etc. ab, und verdienen wohl davon als besondere Gruppe gesondert zu werden. Es lässt sich die Gruppe Margarita, besonders wenn man die genabelten Arten ausschliesst, wohl aufrecht erhalten, allein sie hat keinen stärkern Werth, als die andern erwähnten Gruppen.

Das Montfortsche Genus Meleagris, auf Turbo pica gegründet, ist genabelt, ein Theil der Innenlippe bildet einen, einen Theil des Nabels umfassenden Callus, welcher ähnlich wie bei einigen Natica-Arten mit einer Leiste

in den Nabel hineingeht; die Spindel ist dabei ungezähnt. Diese Kennzeichen vereinigt finden wir bei keiner andern Art, und es lässt sich die Aufstellung einer eigenen Gruppe für diese Art rechtfertigen, welche indess nicht den bei den Vögeln längst vergebenen Namen Meleagris behalten darf; man könnte sie Cittarium (Diminutiv von *κίττα*, die Elster) nennen.

Einen deutlichen Nabel, einen denselben zum Theil ringförmig umgebenden Callus, eine ausgeschnittene Columella besitzen Trochus nigerrimus, Tr. rusticus, Tr. quadricostatus Wood (= torulosus Ph.), Tr. microstomus d'Orbigny, luctuosus d'Orb., carneolus Lamk., cruciatus L., scalaris Anton etc. und lassen sich ebenfalls als eigene Gruppe aufstellen, für welche, wenn ein Namen nöthig sein sollte, die Bezeichnung Omphalius gelten mag. Indem jedoch die Nabelschwiele und der Zahn am Ende der Columella schwächer werden, ist keine besonders scharfe Gränze gegen die Gruppe Phorcus zu ziehen.

Den Tr. excavatus rechne ich wegen der tief ausgeschnittenen Spindel und des ausgeprägten Nabelcallus auch hierher, ungeachtet die Spindel nicht in der Art gezahnt ist, wie bei den oben erwähnten Arten.

Von Omphalius unterscheiden sich Trochus ater Lesson, Tr. argyrostomus und Tr. lugubris Ph. nur dadurch dass sie vollkommen ungenabelt sind; sie besitzen eine Nabelschwiele und Zähne am Ende der Columella. Ich kenne keine perforirte Form, welche den Uebergang zwischen den genannten Arten und der Gruppe Omphalius machten, und man kann daher auch diese drei Arten unter einem gemeinsamen Namen zusammenfassen. Mit Chlorostoma hat Swainson den Tr. argyrostomus und den genabelten Tr. excavatus Lamk., (den Chemnitz, Schröter und Deshayes fälschlich für den Tr. umbilicaris Linnées genommen haben), welcher wenig Aehnlichkeit damit hat, gemeinschaftlich bezeichnet. Man könnte diesen Namen auf die erwähnten drei Arten anwenden, so unpassend er auch seiner Etymologie nach ist.

Als Typus des Rissoschen Geschlechtes Gibbula dient Tr. Magus, während er unter Phorcus wahrscheinlich den Tr. Richardi versteht. Zwischen beiden Formen finde ich aber keinen wesentlichen Unterschied, denn dass Tr. magus höckerig, Tr. Richardi dagegen glatt ist, kann wohl nicht als solcher gelten, beide haben einen weiten Nabel, eine gerade, ziemlich schneidende, zahnlose Spindel, welche sich unmittelbar, ohne Einschnitt, in die Innenlippe fortsetzt. Indem dieser Theil der Innenlippe schwielig wird, entsteht eine Annäherung an Omphalius, auch hat die Columella bisweilen unten einen Zahn. Dieser ist aber anderer Natur als in jener Gruppe, er liegt nicht nach aussen sondern nach innen, und entsteht dann, wenn eine scharfe Kante den Nabel begränzt. Der Nabel ist für diese Gruppe nicht wesentlich; wir sehen ihn allmählig enger werden, (z. B. bei Tr. Adansonii, Tr. Biasoletti, Tr. cinerarius, bei Tr. obliquatus haben wir eine vollkommen ungenabelte Varietät, und Tr. divaricatus ist in der Jugend genabelt, im Alter meist ganz undurchbohrt. Bei Tr. obliquatus und mehr noch bei Tr. divaricatus sehen wir zugleich die Columella abgerundet und verdickt. —

Tr. calliferus Lamk. kann ich nicht in Natur vergleichen, er ist von Swainson zu einer besonderen Gruppe Monilea erhoben worden, deren Werth und Verwandtschaft ich gegenwärtig dahingestellt sein lassen muss.

Es bleiben noch ein paar einzelne Arten übrig, welche sich nicht wohl in die obigen Abtheilungen unterbringen lassen, namentlich Tr. virgatus, Tr. limbatus, Tr. triumphans, Tr. callosus.

Tr. virgatus nähert sich durch seine kegelförmige undurchbohrte Schale und rautenförmige Mundöffnung der Gruppe Trochus sens. strict.; der Habitus, eine schwache Vertiefung am Ursprung der Spindel vermitteln aber den Uebergang zu Polydonta Schum. Vielleicht könnte man auch eine besondere Abtheilung für ihn errichten.

Trochus triumphans Ph. verbindet das Geschlecht Rotella, mit dem er eine Schwiele im Centrum der Unterseite

gemein hat, mit Calcar Montfort, woran die Dornen am Rande und die gekörnte Oberfläche erinnern, ist aber durch die eigenthümliche Bildung der Lippe, welche gleich an der Naht eine Bucht macht, dann aber stark nach vorn vorgezogen ist, von allen andern Trochoideen sehr verschieden. Ich schlage vor, daraus ein eigenes Geschlecht Astralium zu errichten.

Trochus callosus Koch (Phil. Abbild. etc. Heft VI. Trochus Tab. IV. Fig. 2.) gränzt auch durch den Callus in der Nabelgegend an Rotella, ist aber perforirt und schliesst sich auf der andern Seite durch Habitus, gewölbte Windungen an die imperforirten Margariten. Ich habe ihn leider im Augenblick nicht vor Augen.

Die Monodonta limbata Ph. zeichnet sich vor allen Trochoideen durch den wulstartigen Saum aus, der aussen vor dem Rande des labrums steht, wie bei Tritonium. Die runde Mündung, die Kerben der Aussenlippe sind wie bei der Abtheilung, welche ich oben mit dem Namen Euchelus bezeichnet habe; die Spindel oben abgelöst, unten mit einem Zahne endigend, ist genau wie bei Clanculus. (Bei dem von mir abgebildeten Exemplar scheint der Spindelzahn noch nicht recht entwickelt gewesen zu sein; in der Königlichen Sammlung in Kopenhagen sah ich durch die Güte meines verehrten Freundes Beck Exemplare, an denen der Zahn so stark entwickelt ist, wie bei Trochus pharaonius.) Ich stehe nicht an, für diese eine Art eine besondere Section zu errichten, die ich Craspedotus nenne, von κράσπεδον, der Saum.

Dass dieser Versuch, die zahlreichen Arten, welche man bisher mit Lamarck unter dem Namen Trochus und Monodonta zusammenfasste, in Abtheilungen zu bringen, noch an vielen Mängeln leidet, weiss ich sehr wohl, allein ein Anfang muss gemacht werden die zahlreiche Menge von Formen zu gruppiren, wenn nicht ein Chaos daraus enstehen soll, in dem es unmöglich ist, sich herauszufinden. Auch glaube ich es zeitgemäss, auf die Versuche der Vor-

gänger wieder aufmerksam gemacht zu haben, deren Arbeiten mit vornehmem Stillschweigen zu ignoriren ich für grosses Unrecht halte. Je grösser die Schwierigkeit ist, da Gränzen zu ziehn, wo wir offenbare Uebergänge antreffen, um so mehr darf der auf Nachsicht hoffen, welcher bei dem Versuche dazu irrt, und so darf ich auch wohl erwarten, dass die Conchyliologen auch meinen Versuch einer wohlwollenden, wenn auch immerhin strengen Critik, durch welche die Wissenschaft nur gewinnen kann, während sie Complimente, persönliche Rücksichten und Lobhudeleien sicher nicht fördern, unterwerfen werden. Als ich diese Arbeit anfing, glaubte ich bei der grossen Anzahl vorhandener Namen nicht in den Fall zu kommen, neue aufzustellen; allein zu meinem grössten Leidwesen überzeugte ich mich, dass keiner meiner Vorgänger die Gesammtmasse der Arten berücksichtigt, noch auch es der Mühe werth geachtet hat, zu sehn, was vor ihm von Andern geleistet sei, und so kam es denn, dass dieselbe Gruppe drei oder vier verschiedene Namen bekommen, und andre, eben so auffallende Gruppen namenlos geblieben sind.

Ueber die Molluskenfauna Skandinaviens.

Ich glaube den Lesern dieser Zeitschrift einen Dienst zu leisten, indem ich Denselben folgende Mittheilung aus einem Briefe meines verehrten Freundes L o v é n mache.

Dr. Philippi.

„Ueber die geographische Verbreitung unserer Skandinavischen Mollusken legte ich im September der Academie in Stockholm einen Aufsatz vor, der aber erst im Octoberheft unserer „Proceedings“ gedruckt wurde. In diesem Aufsatz habe ich zu zeigen versucht, dass die Skandinavische Molluskenfauna zwei natürliche Faunen umfasst: die Germanische und die arktische. Jene erreicht in Bohuslehn und dem südlichen Norwegen ihr Maximum, diese

in Finnmarken; im mittleren Norwegen mischen sich beide, und von der arktischen findet man noch in Bohuslehn Spuren, wie in Finnmarken von der Germanischen. In frühester Zeit aber, in der »Posttertiärperiode,« war die Molluskenfauna Skandinaviens nur eine, und zwar eine hochnordische, wie ich schon 1839 nach Untersuchung der gehobenen Schalenlager unserer Westküste zu schliessen wagte, und wie es sich seitdem im Ausland an mehreren Punkten herausgestellt hat. Seitdem aber hat die Fauna der Nordsee allmählig einen mehr südlichen Charakter angenommen, viele südliche Arten sind mehr und mehr nach dem Norden gerückt, die hochnordischen sind zurückgewichen, einige sogar bei uns ganz ausgestorben, während sich eine jetzt rein germanische Fauna im engeren Sinne (cui mare germanum germana patria) seit langer Zeit im germanischen Meere festgesiedelt hat. So bekomme ich eine Regio germanica und eine Regio arctica, und in jeder von diesen drei Stämme: cives germani, hospites e mari Siculo (das Celtische Meer kennen wir leider nicht!) und Aborigines. In den ersten Stamm setze ich die Arten, welche nicht im Mittelmeer vorkommen, und die im hohen Norden weniger reich an Individuen sind, als in der Nordsee; als hospites betrachte ich alle Arten, die mit dem Mittelmeere gemein sind, und als aborigines alle die, welche im hohen Norden eigentlich entwickelt sind. So bekomme ich folgende Zahlen von Conchylien (d. h. Gastropoda cochleata, Brachiopoda, Acephala).

in Sicilien.	England.	Irland.	Scandin. german.	Scandin. arctica.	Massachus.	Grönland.
502	413	339	252	131	182	111

Setzen wir die Zahl der Gastropoda cochleata = 1, so beträgt die Zahl der Acephalen:

in Sicilien.	England.	Irland.	Scandin. german.	Scand. arctica.	Massachus.	Grönland.
0,6	0,91	0,826	0,886	0,84	0,818	0,486

Im ganzen aber kann man das Verhältniss der Acephalen zu den Gastropodis cochleatis = 0,5 annehmen; so ist auch das Verhältniss in Grönland, und nicht sehr ver-

schieden ist es in Sicilien. Aber in der germano-celtisch-arctischen Region Europas ist es im Durchschnitt 0,84. Diese grosse Anzahl der Acephalen lässt sich nur durch ihre grössere Ausdauer erklären, wodurch unter den zurückweichenden Aborigines mehr Acephalen geblieben sind, unter den vordrängenden hospites mehr Acephalen vorausgehen. Die Fauna Grönlands aber die ganz geschlossen ist, indem sie nur rein nordische Arten enthält, und nur von dem nördlichen Polarstrom umgeben wird, zeigt das normale Verhältniss 1: 0,48, während schon bei Massachusetts, wo bei Cape Cod südliche und nördliche Strömungen sich begegnen, das Verhältniss wie 1: 0,818 ist.«

Methodische Anordnung der bekannten Arten von Pupa.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Um die nach allen Seiten in andere Gattungen überspringende Gattung Pupa einigermassen in bestimmten Schranken einzuschliessen, scheint es mir nothwendig, das von Lamarck angegebene Merkmal der ganz oder beinahe gleichen (meist parallelen) Ränder der Mündung als Hauptcharakter festzuhalten. Desshalb habe ich die Müllersche Gattung Vertigo, welche nur durch den Mangel oder äusserste Kleinheit des zweiten Fühlerpaares von Pupa zu unterscheiden ist, dem Gehäuse nach aber von einigen Gruppen von Pupa sich gar nicht diagnostiziren lässt, mit dieser letzteren Gattung vereinigt, dagegen aber diejenige Gruppe, welche von Cuvier mit dem Namen Chondrus, von Beck als Chondrula bezeichnet wurde, ausgeschieden und bereits unter Bulimus im §. 18 (Vgl. Zeitschr. f. Mal. 1846. S. 144.) aufgezählt. Ausser diesen sind noch mehre andere der von Lamarck und Deshayes aufgenommenen Arten (Nr. 4, 5, 7—10, 14, 16, 17, 35, 36, 38 und 39) zu Bulimus übertragen, sowie

ferner Pupa elatior Spix wohl vorläufig als besondere Gattung Megaspira stehen bleiben, P. fragilis zu Balea, P. cylindrus Desh. aber zu Cylindrella gezählt werden muss. Pupa Goodallii (Desh. 54.) habe ich nach Rossmässler's Vorgange vorläufig in die Gattung Achatina aufgenommen.

Bei Beck bildet Pupa die dritte Gattung der Bulimiden, und zerfällt in 11 Untergattungen, von welchen Gibbulina, Pupa, Pupilla, Vertigo, Alaea und Torquilla nach dem obigen Grundsatze bei Pupa bleiben, dagegen Urocoptis und Brachypodella zur Gattung Cylindrella, Chondrula und Cyclodontina grösstentheils zu Bulimus kommen und Pyrgelix mit Megaspira zusammenfällt. — Sehr gerne würde ich jene 6 Beckschen Untergattungen als Grundlage meiner Eintheilung benutzen, wenn uns nur Herr Beck gemeinschaftliche Charaktere angegeben hätte, wodurch man in den Stand gesetzt würde, eine vorliegende Art in der richtigen Abtheilung aufzusuchen. In Ermangelung solcher bin ich auch hier, wie bei den früher in gleicher Weise behandelten Gattungen genöthigt, mein Schema auf rein mechanische Charaktere zu gründen, wobei die natürlichsten Verwandtschaften allerdings nicht selten zerrissen werden. Nach vielfachen Versuchen erschien mir folgendes Schema als das zweckmässigste:

Pupa.

I. Margine dextro peristomatis edentulo.
 1) Pariete aperturali edentulo.
  a) Margine dextro regulari:
   α) ovatae . . . . §. 1. Nr. 1—5.
   β) cylindricae . . . . . . §. 2. » 6—17.
   γ) conicae . . . . §. 3. » 18—25.
  b) Margine dextro impresso . . §. 4. » 26.
 2) Pariete aperturali dentato,
  a) dente plicaeformi, interdum obsoleto,
   α) columella simplice vel obsolete plicata
    *corneae (vel hyalinae) . §. 5. Nr. 27—35.

**calcareae.

† Regulares . . . . §. 6. Nr. 36—45.

†† Irregulares . . . . §. 7. „ 46—47.

β) columella distincte plicata,

*plica obliqua . . . . §. 8. „ 48—56.

**plica 1 vel pluribus transversis §. 9. „ 57—64.

b) dente lamelliformi . . . . . . §. 10. „ 65—70.

II. Margine dextro dentato.

1) Peristomate recto . . . . . §. 11. „ 71—73.

2) Peristomate expanso.

a) Dentibus marginis dextri brevibus.

α) Peristomate calloso, undique dentato . . . . §. 12. „ 74—79.

β) Peristomate subsimplice, dentibus profundis.

*Dextrorsae . . . . . . §. 13. „ 80—107.

**Sinistrorsae . . . . . . §. 14. „ 108—109.

b) Dentibus marginis dextri lamelliformibus intrantibus.

α) Cylindraceae, apice obtuso §. 15. „ 110—111.

β) Fusiformi-cylindraceae:

*apertura 4 — 6 plicata . §. 16. „ 112—121.

**apertura 7 vel multiplicosa §. 17. „ 122—134.

γ) Conico-fusiformes . . . §. 18. „ 135—142.

δ) Bulimoideae . . . . . . §. 19. „ 143—149.

ε) Streptaxoideae . . . . §. 20. „ 150.

---

§. 1.

* 1. grandis Pfr.
2. sulcata Müll. (Helix.)

*

† 3. Lamarckii Aud.
† 4. simplex Gould.
† 5. admodesta Migh.

§. 2.

6. dealbata Webb et Berth.

† 7. fusulus Müll. (Hel.)
8. funicula Val.

*

9. Truncatella Pfr.
10. columella Benz.
11. dilucida Zgl.
† 12. alpicola Charp.
13. edentula Drap.
† 14. lucida Jan. (Vertigo.)
15. minutissima Htm.
† 16. Callicratis Scacchi.

*

† 17. Parraiana Orb.

§. 3.

† 18. insularis Ehrenb.
19. bulimoides Pfr.
20. pallida Phil.
21. Farinesii Desm.
* 22. pacifica Pfr.
23. fallax Say.
β? placida Say.
† 24. Paredesii Orb.
25. rupestris Phil. (Bul.)

§. 4.

26. pagodula Desmoul.

§. 5.

27. Parreyssii Friv.
28. muscorum L. (Turbo.)
† 29. Neumeyeri Küst.
30. Sterrii Voith.
† 31. costulata Nilss.
32. aridula Held.
33. monodon Held.
† 34. anconostoma Lowe.

*

† 35. nana Mich.

§. 6.

36. Chrysalis Fér. (Hel.)
37. alveariaDillw.(Turbo.)
β. rubicunda Menke.
38. cyclostoma Küst.
39. dimidiata Pfr.
40. glans Küst.
41. uva L. (Turbo.)
† 42. utriculus Mke.

*

43. fusus Müll. (Hel.)
44. modiolus Fér. (Hel.)
45. versipolis Fér. (Hel.)

§. 7.

46. pagoda Fér. (Hel.)

*

47. Lyonetiana Pall. (Hel.)

§. 8.

* 48. decumana Fér. (Hel.)
49. Mumia Brug. (Bul.)
* 50. Gruneri Pfr.
51. maritima Pfr.
52. Sagraiana Pfr.
† 53. multicosta Küst.
54. striatella Fér. (Hel.)
55. Mumiola Pfr.
† 56. Martiniana Küst.

§. 9.

57. dolium Drap.
58. conica Rossm.
59. gularis Rossm.
60. doliolum Brug. (Bul.)
† 61. cupa Jan.
† 62. Schmidtii Küst.
† 63. cheilogona Lowe.
† 64. Hoppii Möller.

§. 10.

65. clavulata Lam.
66. umbilicata Drap.
† 67. umbilicus Roth.
† 68. vulcanica Küst.
69. Sempronii Charp.

*

† 70. infundibuliformis Orb.

§. 11.

71. capensis Kurr.
72. Kurri Krauss.
73. Pottebergensis Krauss.

§. 12.

* 74. Wahlbergii Krauss mss.
75. bicolor Hutt.
76. Pfeifferi Krauss.
77. contracta Say.

*

78. Rossmässleri Schmidt.
79. Kokeilii Rossm.

§. 13.

† 80. maculosa Lam.
81. rupicola Say.
82. armifera Say.
83. pentodon Say.
β. Tappiana Ward.
γ. curvidens Gould.
84. Gouldii Binn.
† 85. carinata Gould.
86. marginalba Pfr.
† 87. miliola Orb. (An Bulimus?)
† 88. milium Gould.
89. ovata Say.
β? modesta Say.
† 90. tenuidens Adams.
91. pellucida Pfr.
92. procera Gould.
† 93. servilis Gould.
* 94. annaaensis Beck.

*

95. triplicata Stud.
* 96. fontana Krauss mss.
97. minuta Say.
98. corticaria Say.
† 99. bigranata Rossm.
† 100. nodosaria Orb.

*

(Vertigo.)

† 101. septemdentata Fér.
β? pusilla Bivon.
† 102. anglica Fér.
103. ovulum Pfr.
104. pygmaea Drap.
† 105. alpestris Gray.
† 106. substriata Jeffr.
107. curta Held.

§. 14.

108. pusilla Müll. (Vert.)
β? angustior Gray. (Vert.)
109. Venetzii Fér.

§. 15.

110. biplicata Mich.
111. Ferrari Porro.
β. guttula Htm.

§. 16.

† 112. ovularis Oliv. (Bul.)
113. variabilis Drap.
† 114. Braunii Rossm.
† 115. affinis Arad. et Magg.
116. hassiaca Pfr.
† 117. nitida Küst.
† 118. sardoa Cantr.
† 119. sphinctostoma Lowe.
† 120. monticola Lowe.
121. Schultzii Phil.

§. 17.

122. polyodon Drap.
123. frumentum Drap.
† 124. pachygastra Zgl.
† 125. cylindracea Zgl.
† 126. fusiformis Küst.
† 127. Boileausiana Charp.
128. cylindrica Mich.

129. ringens Mich.
β. bigorriensis Mich.
130. Juniperi Mont. (secale Drap.)
† 131. affinis Rossm.
† 132. contorta Calc.
† 133. cassida Lowe.
† 134. calathiscus Lowe.

§. 18.

135. similis Brug. (Bul.)— P. cinerea Drap.
136. megacheilos Jan.
β tricolor Villa.
† 137. Moquiniana Küst.
† 138. cereana Mlf.
† 139. goniostoma Küst.
140. avena Drap.
141. Mühlfeldtii Küst.
142. hordeum Stud.

§. 19.

143. pyrenaearia Mich.
144. Michaudi Terv.
145. Philippii Cantr. (Caprearum Phil.)
146. granum Drap.
147. subulata Biv.
148. rhodia Roth.
149. occulta Parr.

§. 20.

* 150. elegantula Pfr.

Diagnosen neuer Heliceen.

1. *Bulimus Bronni Pfr.*

T. imperforata, elliptico-ovata, tenuiuscula, striata, eleganter granulata, inter granulos sub lente angustissime reticulata, olivaceo-castanea, strigis nonnullis saturatioribus variegata; spira oblique conica, obtusiuscula; anfr. 5, supremi convexiusculi, remote et valide costati, ultimus convexior, $^3/_4$ longitudinis subaequans; columella tenuis, leviter arcuata, superne obsolete plicata; apertura oblongo-ovalis, intus livido-margaritacea; perist. breviter expansum, reflexiusculum, roseum, marginibus callo nitido, diffuso, albido junctis, dextro leviter arcuato. — Long. 90, diam. 43 mill. Apert. 55 mill. longa, intus medio 26 lata.

β. Paulo minor, anfractu ultimo vix granulato, potius malleato-impresso.

Habitat in Brasilia.

Es ist zwar misslich, aus einer Gruppe, deren einzelne Arten noch nicht sämmtlich gehörig von einander diagnostizirt sind, eine Art als neu darzustellen, doch

passt keine der beschriebenen Arten zu der vorliegenden. Die Hauptform ist dem B. granulosus Rang am ähnlichsten, gehört aber durch die starken, entfernten Rippen der obersten Umgänge näher zu Valenciennesii und ovatus, als dessen var. minor ich die oben angedeutete var. β bisher betrachtet hatte, ungeachtet das Hauptkennzeichen des ächten B. ovatus, der fast gerade rechte Mundrand bei unserer Schnecke fehlt. Alle übrigen der Gruppe haben an der Spitze die gedrängte Rippenstreifung des B. oblongus; nur B. cantagallanus Rang und leucostoma Sow. sind mir nicht genau genug bekannt, haben aber beide weisse Spindel und Mundränder.

2 *Helix cyparissias Parreyss.*

T. mediocriter umbilicata, depressiuscula, subtiter et confertim costulata, alba, corneo-punctata vel fusco irregulariter maculata et subfasciata; spira plane elevata, vertice acutiusculo, corneo; anfr. 5 convexi, ultimus teres, antice non descendens; apertura subcircularis; perist. rectum, acutum, tenuiter fulvo-labiatum, marginibus approximatis, columellari vix dilatato. — Diam. 6, alt. 4 mill.

Habitat in insulo Cypro teste Parreyss.

Aehnlich der H. apicina, aber näher verwandt den kleineren Formen der H. caperata, von welchen sie sich jedoch durch die fast kreisrunde Mundöffnung sogleich unterscheiden lässt.

3. *Helix pachyloma Menke.*

T. angustissime umbilicata, conoideo-globosa, tenuiuscula, subtilissime striatula, pallide cornea; spira conoidea, vertice acutiusculo; anfr. $5^1/_2$ vix convexiusculi, ultimus ventrosus, antice constrictus, non descendens; apertura subverticalis, subtriangulato-lunaris; perist. breviter expansum, intus callosum, margine dextro cum supero brevi angulum obsoletum formante, columellari ad umbilicum reflexo.— Diam. 12, alt. 9 mill.

Habitat in Texas.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, *M. D.*
und
Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1847. Vierter Jahrgang. März.

Literatur.

1. Nomenclator zoologicus continens nomina systematica generum animalium tam viventium, quam fossilium, secundum ordinem alphabeticum disposita, adiectis auctoribus, libris in quibus reperiuntur, anno editionis, etymologia et familiis ad quas pertinent, in variis classibus. Auctore L. Agassiz, hist. nat. in Acad. neocom. Professore. XII fasciculi. Soloduri, sumpt. et typis Gent et Gassmann. 4to mai. br. Fasc. I. 1842. continens Mammalia, Echinodermata et Acalephas. Fasc. II. 1842. cont. Aves. Fasc. III et IV 1843. cont. Crustacea et Vermes i. e. Entozoa, Turbellaria et Annulata; Hemiptera et Infusoria: Polygastrica et Rotatoria. Fasc. V et VI 1844. cont. Neuroptera, Orthoptera, Polypos et Reptilia. Fasc. VII et VIII 1845. cont. Pisces, item Addenda ad Mammalia, Aves, Reptilia, Crustacea, Hemiptera, Orthoptera, Neuroptera, Hymenoptera, Vermes, Rotatoria, Polygastrica, Echinodermata, Acalephas et Polypos. Fasc. IX et X 1846. cont. Titulum et Praefationem operis; Mollusca, Lepidoptera, Strepsiptera, Diptera, Myriapoda, Thysanura, Thysanoptera, Suctoria, Epizoa et Arachnidas. Fasc. XI 1846. cont. Coleoptera. (Fasc. XII, der noch zu erwarten steht, wird das General-Verzeichniss sämmtlicher Namen, 31,000 an der Zahl, und die übrigen Addenda, auch die zu den

Mollusken enthalten). Das Ganze im Subscriptionspreis 14 Thlr.

2. Indicis generum malacozoorum primordia. Nomina subgenerum, generum, familiarum, tribuum, ordinum, classium, adiectis auctoribus, temporibus, locis systematicis atque literariis, etymis, synonymis. Praetermittuntur Cirripedia, Tunicata et Rhizopoda. Conscripsit A. N. Herrmannsen, Dr. med. et chir. Flensburgi. Casellis (;) sumptibus et typis Theodori Fischer. 8 mai. br. Vol. I. fasc. 1. 1846. 27 und 104 S. fasc. 2. 1847. S. 105—232. Jede Lieferung 25 Sgr.

Die grosse Menge neuer Gattungsnamen, mit welchen die systematische Naturkunde seit Linné, insbesondere aber seit dem Anfange des laufenden Jahrhunderts bereichert worden ist, hat dieser zwar den unverkennbaren Vortheil gewährt, sie nachdrücklicher, als diess sonst geschehn konnte, auf die Nothwendigkeit einer über die Artunterscheidung hinaus reichenden weiteren systematischen Eintheilung aufmerksam zu machen; indess ist diese Menge doch nach und nach so sehr angewachsen, dass sie endlich auch dem kundigen Auge wie ein Chaos erscheinen musste. Diese neuen Namen waren nicht alle bloss in Folge der weiteren Entwickelung eines und desselben Systems entstanden, sondern zum Theile auch aus der Unbekanntschaft der Auctoren mit den Leistungen ihrer Vorgänger hervorgegangen; oder sie beruheten auch zum Theile in ganz verschiedenartigen Eintheilungsgründen. So musste es geschehn, dass manche Gattungen verschiedene Namen erhielten: es entstanden Synonyme; und auch das Feld der Synonymie wuchs gar bald bis zu einer unübersehbaren Ausdehnung an. Es war hoch an der Zeit, in dieses Chaos Licht zu tragen, und zunächst die indigestam molem zu Tage zu fördern und, wenn auch nicht sofort in gehöriger Rangordnung, doch in einer gewissen Reihenfolge vorzuführen.

Diess Bedürfniss der Wissenschaft, das sich schon lange laut in den verschiedenen Zweigen der Zoologie

und in der Malakozoologie insbesondere kund gegeben, hat die oben genannten beiden Werke ins Leben gerufen. Beide werden daher mit Verlangen entgegen genommen und freudig willkommen geheissen werden.

Agassiz's Nomenclator umfasst, wie sich aus dem Titel ergiebt, das ganze Thierreich. Die gegenwärtige Anzeige wird, dem Plane der vorliegenden Zeitschrift gemäss, nur dasjenige Heft (fasc. IX et X) in nähere Betrachtung ziehn, welches die Mollusken enthält. In diesem bilden die Mollusken selbst, unter dem besondern Titel: „Nomina systematica generum Molluscorum, tam viventium, quam fossilium sec. ord. alph. etc. Auctore L. Agassiz. Recognoverunt J. E. Gray, C. Th. Menke et H. E. Strickland“ — einen eigenen Abschnitt. Dieser Abschnitt bietet, auf 98 Seiten, in 2520 Zeilen, eben so viele Untergattungs-, Gattungs-, Familien-, Ordnungs- und Classen-Namen dar, die den Mollusken, welchen auch die Tunicata beigezählt werden, angehören. Jeder Name nimmt, mit Einschluss der Angabe des Urhebers des Namens, der Schrift, in welcher, und des Jahres, in welchem der Name zuerst aufgeführt worden, dann der Etymologie des Wortes und der nächsten weiteren Abtheilung des Systems, welcher der aufgeführte Name untergeordnet ist, nur eine Zeile in Anspruch. Die beträchtliche Anzahl von Namen, meist 36 auf einer Seite, und die zweckmässige typographische Unterscheidung derselben von den Namen der Schriftsteller, der Schriften und der weiteren Abtheilung des Systems, welcher sie angehören, gewähren eine für das Nachschlagen höchst bequeme Uebersicht, der man das Zeugniss grösster Reichhaltigkeit und Genauigkeit nicht versagen wird. Sie hat den Vorzug, beendigt vorzuliegen und bereits für Jedermann zugänglich zu sein.

Der verehrliche, zur Zeit in Nordamerica mit naturwissenschaftlichen Untersuchungen beschäftigte, unermüdlich thätige Herausgeber des Nomenclator hat meines Antheils an diesem Abschnitte, in der Vorrede, rühmend

Erwähnung gethan. Zum Behufe einer neuen Ausgabe meiner Synopsis methodica Molluscorum hatte ich seit mehren Jahren, in ähnlicher Weise, wie Hr. A., gesammelt, und war daher im Stande, manche Mittheilung zu machen. In der That fielen diese so reichlich aus, dass Hr. A. sich genöthigt sahe, die vor der Revision bereits gedruckten ersten Bogen wieder vernichten und umdrucken zu lassen. Obgleich ich nun, bei Durchsicht des Manuscripts getreulich Alles abgegeben, was ich bis dahin selber colligirt hatte, so häufte sich doch schon während dieser Arbeit selbst und bald nachher immer wieder neues Materiale für die dann schon gedruckten Bogen. Als ich daher im Februar vorigen Jahres ein vollständiges Exemplar Aushängebogen des Nomenclators zugestellt erhielt, konnte ich solches schon mit 258 addendis et emendandis des Textes und 17 dergleichen des Schriftenverzeichnisses bereichern. Diese Nachträge habe ich, unter dem 28. März vorigen Jahres der Redaction des Nomenclators in Neuchatel eingesendet, und werden solche vermuthlich in Fasc. XII mitgetheilt werden. Das die Fasc. IX und X enthaltende vollständige Heft ist mir, auf dem Wege des Buchhandels, von Hannover aus, unter dem 21. August vor. J. zu Händen gekommen.

Herrmannsen's obengenanntes Werk, das unter der bescheidenen Aufschrift primordia in die literarische Welt eintritt, schliesst nicht nur die Aufgabe des vorigen, in Hinsicht auf Mollusken, im ganzen Umfange ein, der Verf. hat sich diese Aufgabe noch viel grösser und allerdings auch viel schwieriger gestellt. Neben einer möglichst vollständigen Aufführung aller über der Art stehenden systematischen Namen, mit Hinzufügung der Namen der Urheber, der Titel der Schriften und der Jahre, in welchen jene Namen zuerst vorkommen, dann der Etymologie, der Angabe der weiteren systematischen Abtheilungen, welchen die aufgeführten Namen angehören, oder der engeren, welche sie einschliessen, hat er auch noch, zur näheren Erklärung der systematischen Namen, diesen

meist mehre Autoren hinzugefügt, welche jene Namen in gleichem Sinne adoptirt, oder aber in engerer oder weiterer Bedeutung gebraucht haben, und auch die Synonyme, von den ältesten an, bis auf die neuesten herab, unter den betreffenden Namen zusammengestellt. Die erforderlichen Citate sind alle mit vielem Fleisse gesammelt, mit grosser Sorgfalt allegirt und, so weit der Verf. im Stande war, die Schriften selber zu vergleichen, mit diplomatischer Genauigkeit benutzt worden; wo der Verf. der Schrift nicht selber ansichtig werden konnte, ist dem Citate ein Sternchen beigefügt, dem man zwar bei einigen für dieses Feld der Literatur beinahe unentbehrlichen, zumal älteren französischen Originalwerken, namentlich von Cuvier, Lamarck, Latreille, ungern begegnet, das jedoch zugleich als Zeuge grosser Genauigkeit und rühmlicher Aufrichtigkeit anzusehn ist. Nicht selten ist auch unter den aufgeführten systematischen Namen auf Stellen hingewiesen, an welchen der zoologische Charakter näher erörtert oder festgestellt, oder es ist die Etymologie kritisch beleuchtet, oder aber es ist, was meistens in Anmerkungen unter dem Texte geschehn, darauf hingewiesen worden, wenn derselbe Name auch in anderen Classen des Thierreichs, oder des Pflanzenreichs anzutreffen ist.

Die obige Darstellung des manchfaltigen und reichen Inhalts des Herrmannsen'schen Index ist aus einer näheren prüfenden Durchsicht der beiden ersten vorliegenden Lieferungen, deren die erste von Abida bis Batolites, die zweite von Batolites bis Choristites reicht, hervorgegangen. Diese Lustration gab mir vielfach zu erkennen, dass der Index mit eben so tiefer Einsicht, als weiter Umsicht ausgearbeitet worden, dass er für die Systemkunde der Malakozoologie unstreitig von grösster historischer Bedeutung ist, und dass er Jedwedem unentbehrlich sein wird, der sich wissenschaftlich auf diesem Felde beschäftigen und seine Vorgänger nicht unberücksichtigt lassen will.

Das Ganze ist auf 10 Lieferungen berechnet, jede

zu 8 Bogen. Die erste Lieferung ist mir im August des vorigen, die zweite im Januar des laufenden Jahrs, durch den Buchhandel zugekommen. Es ist überaus wünschenswerth, dass die Herausgabe des Index einen raschen und ungestörten Fortgang haben möge, und steht zu erwarten, dass sich derselbe bald einer ausgedehnten Verbreitung erfreuen werde. Er ist von Seiten des Verlegers in jeder Hinsicht zweckmässig und würdig ausgestattet worden.

Der verehrliche Herausgeber war schon im Julius 1845, hier in Pyrmont, wo derselbe in meinem Hause auch die persönliche Bekanntschaft des, seitdem leider verstorbenen H. P. C. Möller, des Verfassers des Indicis molluscorum Groenlandiae, machte, so gütig, mir die Ansicht eines Theiles des fleissigen und saubern Manuscripts seines Index, den Buchstaben C, zu gewähren. Als ich die Revision des Agassiz'schen Nomenclators beendigt hatte, sicherte ich ihm gern auch meine etwaigen Beiträge zum Index zu. Bei Gelegenheit der Versammlung der Naturforscher und Aerzte, in Kiel, September vor. Jahrs, wo Hr. H. noch nicht selber im Besitze von Agassiz's Nomenclator, sein Index aber schon bis zur Hälfte des zehnten Bogens gedruckt war, habe ich das gegebene Versprechen für die ersten drei Buchstaben des Alphabets gelöset, und werde demselben auch ferner nachkommen. Von der andern Hälfte des zehnten Bogens, S. 153, an, ist dann auch der Nomenclator fortwährend, nach Gebühr berücksichtigt worden, so dass von da an dieser künftighin nichts darbieten dürfte, was nicht auch der Index enthielte.

Es war mir auffallend, dass gleich der ersten Citation des Nomenclator eine Rüge beigefügt war, um so mehr, als diese zufällig zugleich einen meiner Zusätze betrifft. Der Index hat nämlich »Calcinella (Desh.) Agass. Nomencl. errore, non Desh.« Hier irrt jedoch nicht der Nomenclator, sondern der Index; denn allerdings findet sich Calcinella Desh. in der Encyclopédie méth. II. S. 164 richtig vor. So findet sich auch, wie im Nomenclator, so

bei Poli, wirklich Callitriche, nicht, wie im Index, Callitrichus, und Callitricoderma, nicht Callitrichoderma vor. — In Hinsicht auf eine angeblich Roissy'sche Gattung Camostrée hatte ich schon in der Zeitschr. für Malak. 1844. S. 141 geäussert, dass eine solche sich in Roissy's angeführtem Werke nicht vorfinde. Herr Dr. H. versicherte mich in Kiel, mündlich und schriftlich, dass allerdings bei Roissy, und zwar Tome 6. S. 187 eine Gattung Chamostraea aufgeführt stehe; eine wiederholte sorgfältige Vergleichung der betreffenden Stelle hat mich indess aufs Neue überzeugt, dass eine Gattung dieses Namens bei Roissy wirklich nicht vorkommt und diese Autorität demnach im Index zu elidiren ist.

Es wird jedoch eine fernere kritische Vergleichung beider Werke hier keinesweges beabsichtigt; sie würde viel zu weit führen und die Gränzen der Zeitschrift überschreiten. Bis zu ihrem Zusammentreffen im Buchstaben C, hat jedes derselben Einzelnes vor dem andern voraus; in den folgenden Lieferungen muss nunmehr der Index nothwendig viel reichhaltiger als der Nomenclator ausfallen.

Vor beiden Werken sind die aus Linné's Philosophia botanica §§. 210—255 entlehnten Gesetze der Nomenclatur abgedruckt. Es hat sich gefügt, dass sie in derselben Lieferung des Nomenclator's, welcher die Mollusken enthält, aufgenommen wurden, obwol sie die Bestimmung haben, mitsammt der Vorrede, dem ganzen Werke vorauszugehn. Herr Ag. hat dieselben mit Anmerkungen ausgestattet, die auf die Nomenclatur der Zoologie in ihrem ganzen Umfange Beziehung haben, und hat diesen dann auch noch die, im Jahre 1842 von den englischen Naturforschern in dieser Hinsicht aufgestellten (von Strickland entworfenen) Regeln hinzugefügt und ebenfalls mit Anmerkungen, zum Theile kritischer Art begleitet, was im vorigen Jahre auch Oken, in seiner Isis, 1846. Hft. 5. S. 389—395 gethan hat. Herr H. hat die oben bezeichneten §§. gleich so gestellt, dass sie

(statt auf Botanik, wie bei Linné und Agassiz) unmittelbar auf Malakozoologie lauten, durch Beispiele daraus angewendet und durch Anmerkungen erläutert sind.

Endlich bieten auch beide Werke die Verzeichnisse der von ihren Verfassern benutzten Bücher und Abhandlungen dar. Im Nomenclator sind die Libri citati in grosser Anzahl, in alphabetischer Reihenfolge, leider aber sämmtlich sine locis et annis aufgeführt. Herrmannsen's Syllabus librorum in concinnando indice comparatorum ist zwar weniger reichhaltig und enthält keinesweges sämmtliche vom Verf. citirten Schriften, die Bücher sind aber zweckmässig, in chronologischer Ordnung, mit genauer Angabe der Verlagsorte und Jahre aufgeführt worden.

Bei dieser Gelegenheit kann ich die Frage nicht unerörtert lassen, ob Gmelin die Priorität vor Bruguière gebühre, oder umgekehrt? Herr Dr. Herrmannsen brachte sie in Kiel zur Sprache; er machte bemerklich, dass Gmelin unter einer Anomia Bruguière's Dictionnaire encyclopédique citirt habe und demnach letzterm die Priorität gebühren dürfte. Da das zur Beweisführung erforderliche literarische Materiale nicht zur Hand war, gab Dr. H. die mitgetheilte Notiz zu weiterer Erörterung anheim. Diese kritische Frage hatte schon mehrmals zuvor meine Aufmerksamkeit in Anspruch genommen, und sicherte ich daher meine weitere Nachforschung zu. — Der Index führt noch, gleich wie Maton und Rackett (in dem Historical Account of Testaceological Writers, in den Transact. Linn. Soc. vol. 7. 1804), Gmelin's Ausgabe des Systema naturae Tom. I. pars 6 unter 1788, das Bruguière'sche Dictionnaire unter 1789—1792 auf. In meiner Geschichte der Conchyliologie in Ersch's und Gruber's Allg. Encyklop. Sect. I. Thl. 22. 1832. S. 76, gab ich, ohne damals schon bestimmte Kriteria ausfindig gemacht zu haben, den besagten Theil des Gmelin'schen Werkes als etwa 1790, Bruguière's Dict. als 1792 erschienen an. Beides ist ungenau.

Gmelin liess bekanntlich den, das Thierreich enthaltenden ersten Abschnitt (Tomus) seiner Ausgabe des Linné'schen Systema naturae in sieben Theilen (partes), diese aber in fortlaufender Seitenzahl erscheinen; nur vor pars 1 ist die Jahreszahl 1788 angegeben. Tomus II erschien 1791. Es ist daher anzunehmen, dass Tom. I., pars 6, in welchem die Linné'schen Vermes, und also auch unsere Mollusken enthalten sind, zwischen 1788 und 1791, und also, da pars 6 der vorletzte Theil ist, etwa 1790 herausgekommen sei. Dass derselbe nach 1788 erschien, geht daraus hervor, dass Gmelin schon Kämmerer's Conchyl. im Cab. des Erbpr. v. Schw. Rud., welche Schrift im Jahre 1789 herausgekommen, citirt hat (z. B. unter Cardium lineatum, Teredo utriculus u. a.). Der besagte Theil des Gmelin'schen Werkes ist demnach sicherlich in oder nach 1789, der obigen Erörterung zufolge, wahrscheinlich im Jahre 1790 erschienen.

Bruguière's Dictionnaire encyclopédique führt, als Encyclopédie méthodique. Histoire naturelle des Vers. Tome prémier, auf dem Titelblatte die Jahreszahl 1792. Dieser Band besteht jedoch aus drei verschiedenen Heften (livraisons) des grossen encyklopädischen Werkes, den livraisons 46, 49 und 62, die nacheinander, nach einem längern oder kürzern Zwischenraume, in den Jahren 1789, 1790 und 1791 herausgekommen sind. Von diesen muss Gmelin, während er mit der Ausarbeitung des oben bezeichneten Bandes des Systema naturae beschäftigt war, wol nur das erste haben benutzen können. Aus diesem ersten Hefte führt derselbe, unter Anomia cepa β. p. 3341, die Anomiam violaceam des Dict. encyclop. (livr. 46) p. 71. nr. 4 auf. Hieraus geht unstreitig hervor, dass livr. 46 des Dict. encyclop. eher erschienen ist, als der genannte Band des Gmelin'schen Werkes, und dass, demnach, für dieses Heft den Bruguière'schen Namen das Vorrecht gebührt. Warum Gmelin es bei dieser einzigen Citation beruhen liess, warum er nicht auch, wie es billig gewesen wäre, mindestens doch die Anomia striatula des Dict.

encyclop. unter der unverwerflichen Bruguière'schen Benennung aufnahm, statt ihr einen neuen Namen, Anomia squamula zu verleihen, und warum er weiterhin nicht noch, unter Alcyonium, die in demselben Hefte enthaltene Bruguière'sche Bearbeitung dieser Gattung benutzte, oder doch citirte, ist schwer begreiflich, wenn auch angenommen werden mag, dass er dasselbe zu spät erhielt, um davon auch noch bei Actinia und Lepas (Anatifa) Gebrauch machen zu können. Die beiden anderen livraisons des Dictionnaire sind theils gleichzeitig mit der letzten Hälfte des Gmelin'schen Werkes, theils nach Beendigung desselben herausgekommen. In livraison 49 citirt Bruguière, unter seiner Bulla ceylanica schon die in der oben erwähnten Kämmerer'schen Schrift (1789) enthaltene Abbildung; und die in livr. 62 enthaltene Bruguière'sche Bearbeitung der Gattung Conus ist unzweifelhaft eine spätere, als die Gmelin'sche.

So ist also das Prioritätsrecht zwischen Bruguière und Gmelin getheilt: für die Gattung Anomia ist es Bruguièren zuständig, für Bulla ist es zweifelhaft, für Conus gehört es Gmelin. Menke.

Ueber die Gattungen der Cyclostomiden.

Vom Dr. F. H. Troschel.

Wenn irgend eine Gattung von Mollusken Elemente enthält, welche zur Trennung in mehrere Gattungen auffordern, so ist es Cyclostoma. Begründet können dieselben erst durch die anatomische Kenntniss der Thiere werden, indessen es lässt sich doch auch schon aus der blossen Schale auf wahrscheinliche Abweichungen schliessen. Ich habe die Ansicht gewonnen, dass die Gattungen der Cyclostomiden sich am besten nach den Verschiedenheiten der Deckel, die freilich leider oft in den Sammlungen fehlen, jedoch darum nicht minder wichtig sind,

und nach dem Peristomium werden unterscheiden lassen, wozu denn noch die allgemeine Körpergestalt zuweilen hinzutritt.

Nach meiner Auffassung werden sich etwa folgende Gattungen unterscheiden lassen:

1. Cyclostoma (sensu strictiore). Deckel mit wenigen schnell an Breite zunehmenden Windungen; Schale hochkreiselförmig, bis zum thurmförmigen; Mundsaum einfach, an die vorige Windung anlehnend, vollständig; z. B. C. elegans Drap., costulatum Ziegl., ferrugineum Lam. und andere. Ich lasse es dahingestellt, ob C. naticoides nebst verwandten Formen generisch zu trennen.

2. Pomatias. Deckel mit wenigen Windungen; Schale kreiselförmig bis zum thurmförmigen; Mundsaum doppelt, an die vorige Windung anlehnend, der innere vollständig, der äussere umgeschlagen, über dem Nabel diesen verschliessend und dadurch eingeschnitten. Z. B. Pom. aurita Rossm., maculata Rossm., patula Rossm. u. a.

3. Aulopoma Nob. Deckel gleicht völlig dem Gehäuse eines Planorbis, enthält viele langsam an Breite zunehmende Windungen, die eine innere spirale Höhlung umschliessen; auf der letzten Windung seiner Unterseite verläuft eine kreisrunde Rinne, die in das Innere führt, und diese nimmt den einfachen Mundsaum der Schale in sich auf, so dass der Rand des Deckels über den Rand der Schalenmündung wie der Deckel einer Dose übergreift. Der einfache Mundsaum lehnt sich nicht an die vorige Windung an, was nothwendig ist, damit der Deckel übergreifen könne, und worin ein Mittel liegt, die Gattung auch ohne Deckel von den übrigen Cyclostomiden zu unterscheiden. Das Gehäus der einzigen Art, nach der ich diese interessante Gattung aufstelle, ist von meinem unglücklichen, leider auf seiner Reise verstorbenen Freunde Dr. Hofmeister auf Ceylon gesammelt. Ich nenne sie zur Erinnerung an den Entdecker A. Hofmeisteri. Sie ist flach, fast scheibenförmig, mit wenig vorspringendem,

sehr spitzen Gewinde, sehr vertieften Näthen, einem weiten Nabel, und ist gelblich gefärbt, mit braunen Binden und Zeichnungen. Ihr Durchmesser ist 8'''.

4. Aperostoma Nob. Deckel mit vielen Windungen, auf der äusseren Seite etwas concav. Schale vom flach kreiselförmigen bis zum scheibenförmigen; Mundsaum einfach, vollständig, an die vorige Windung anlehnend. Nabel weit, unbedeckt. Z. B. C. Volvulus Lam., mexicanum Mke, blanchetianum Moric. und viele andere. Diejenigen Arten, welche auf der einen Seite des Deckels eine erhabene Leiste haben, die den spiralen Windungen folgt, möchten wohl wiederum als eigene Gattung zu unterscheiden sein, wenngleich die Gehäuse sonst ganz übereinstimmen.

5. Tropidophora Nob. Deckel flach, mit 4 bis 5 langsam an Breite zunehmenden Windungen; Gehäus flach, oder hoch kreiselförmig, mit einem oder mehreren lamellenartig hervortretenden Kielen umgeben. Mundsaum einfach, umgeschlagen, an die vorletzte Windung anlehnend, fast vollständig, den Nabel mehr oder weniger bedeckend. Hierher C. Cuvierianum Petit, tricarinatum Lam. und andere.

6. Farcimen Nob. Deckel mit vielen Windungen, flach; Gehäuse hoch, walzenförmig; Mundsaum einfach, verdickt, an die vorhergehende Windung anlehnend. Dahin C. flavulum Lam., tortum Wood (auriculata d'Orb.), ventricosa d'Orb. u. a.

7. Myxostoma Nob. Deckel mit vielen Windungen, dick, lamellös; Gehäus niedrig, mit offenem Nabel. Mundsaum doppelt, an die vorletzte Windung anlehnend, der innere ganz, ohne Einschnitt, der äussere bildet an der vorletzten Windung einen dillenartigen Vorsprung. Nur eine Art: M. Petiverianum (Cycl. Petiverianum Gray).

8. Pterocyclos Benson 1832. (Steganotoma Troschel.) Deckel mit vielen Windungen, aussen convex, mit einer engen Spiralleiste umgeben, innen tief concav. Gehäus flach, fast scheibenförmig. Mundsaum doppelt, an

die vorletzte Windung anlehnend, der innere Mundsaum an der vorletzten Windung mit einem Ausschnitt, der äussere bildet darüber eine dachartige Wölbung, entsprechend der Dille bei der vorigen Gattung. Hierher St. picta Tr., Princepsi Phil. etc.

Manche Art wird schwierig in die vorstehenden Gattungen unterzubringen sein, und das weist darauf hin, dass die Zahl derselben sich noch bedeutend erhöhen dürfte. Dasselbe Resultat geht auch aus der Betrachtung hervor, dass die oben benutzten Charaktere noch manche Combinationen zulassen.

Ueber die Eintheilung der Cyclostomaceen.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Auch mich hat bei meinen Vorarbeiten zu einer künftigen Monographie der Cyclostomaceen die Frage von der Bedeutung und dem systematischen Werthe der einzelnen, in ihren Haupttypen sehr leicht zu charakterisirenden Gruppen vielfach beschäftigt. Der gelehrte Beck hat zuerst im Grossen bei der noch weit zahlreichern Familie der Heliceen den Weg eingeschlagen, die verwandten Arten in Gruppen von subgenerischer Geltung zusammenzustellen, und uns ein auf diese Weise geordnetes Verzeichniss des grössten Theils der bekannten Arten geliefert. Aber er hat die grosse Aufgabe nicht gelöst, seine Subgenera von einander zu diagnostiziren und nur dadurch würde seine mühsame Arbeit ihren vollen Werth bekommen haben, ja, um es kurz zu sagen, erst zu praktischer Brauchbarkeit gelangt seyn. Diese letztere vorzugsweise im Auge behaltend, habe ich bei meiner im Druck befindlichen Monographie der Heliceen einen ganz andern, allerdings weniger wissenschaftlichen Weg einzuschlagen mich genöthigt gesehen, weil es mir

wenigstens nicht gelingen wollte, natürliche Gruppen so zu charakterisiren, dass ein jedes fremdartige Element ausgeschlossen worden wäre.

Bei den Cyclostomaceen scheint es leichter zu seyn, ein allgemein gültiges wissenschaftliches Eintheilungsprinzip zu finden, weil wir einen bedeutenden Anhaltpunkt mehr besitzen, nämlich den mit der Organisation des Thieres in so inniger Verbindung stehenden Deckel. Dass wir denselben bei vielen Arten nicht kennen, ist allerdings ein Uebelstand, der aber fast immer durch Schlüsse aus Analogie mit einiger Wahrscheinlichkeit beseitigt werden kann, da in der That die Bildung der Deckel mit dem allgemeinen Habitus ziemlich in Verhältniss zu stehen pflegt.

Wenn ich daher auch in meiner Darstellung der Cyclostomaceen für die neue Ausgabe des Martini-Chemnitzschen Werkes die Gattung Cyclostoma noch im Lamarckschen Sinne zu behandeln zweckmässig fand, so wird doch allerdings für eine eigentlich wissenschaftliche Anordnung das Aufstellen mit Namen bezeichneter subgenerischer Gruppen unerlässlich seyn.

Die erste Andeutung solcher (nachdem Studer schon früh die Gattung Pomatias gesondert hatte) hat Swainson 1840 in seiner Malacology (gestützt auf die Vorarbeiten von Montfort und Guilding) geliefert. Er stellt die Gattung Cyclostoma in die Subfamilie: Achatinae (!) und unterscheidet als Untergattungen: Cyclophora Montf., Cyclostoma Drap., Cyclotus und Megalomastoma Guild., welche aber ganz rein auf die abweichende Form der Gehäuse gegründet sind und daher wenig in Betracht kommen können.

Einen wissenschaftlichern Weg hat nun in dem vorhergehenden Aufsatze mein geehrter Freund Troschel angebahnt, und ich erlaube mir, diesem sogleich die bisherigen Resultate meiner eignen Untersuchungen über denselben Gegenstand anzuschliessen.

Die von Troschel charakterisirten 8 Gattungen sind

meiner Ansicht nach vollkommen in der Natur begründet, nur scheint es mir, dass die 4te derselben: Aperostoma noch 2 heterogene Elemente in sich schliesst, nämlich Schnecken mit schwerem kalkigem und andere mit dünnem, hornartigem Deckel. Ich würde die Gattung Aperostoma auf die erstern beschränken und den andern, deren Typus Cyclostoma volvulus Müll. ist, den Namen C y c l o p h o r u s Montf. vindiciren. Zu Aperostoma gehört dann z. B. noch C. giganteum Gray, translucidum, mucronatum, substriatum, pusillum, brasiliense Sow.; zu Cyclophorus ausser volvulus und involvulus Müll. noch z. B. semisulcatum, tuba und tigrinum Sow., perdix Brod. etc.

Um zu einer vollständigen Entwicklung des begonnenen Systemes einiges vorläufiges Material beizutragen, erlaube ich mir, noch einige Gattungstypen anzudeuten, welche mir mit den bisher erörterten gleichen Werth zu haben scheinen. Es sind dies:

1. L e p t o p o m a Pfr. Deckel hautartig dünn, mit ziemlich engen in einer Ebene liegenden Windungen, nucleus fast im Mittelpunkt. Mundsaum einfach, nicht zusammenhängend, Ränder umgeschlagen, bisweilen durch dünnen Callus verbunden. Gehäuse kreiselförmig. Hierher z. B. C. immaculatum Ch., nitidum, pileus, goniostoma, atricapillum Sow. etc.

2. C h o a n o p o m a Pfr. Deckel kalkartig, dünn, nach aussen tief konkav, mit ziemlich engen, nach aussen in eine freie, scharfe aufgerichtete Lamelle endigenden Windungen, wodurch der Deckel aussieht, als wenn einzelne Papiertuten in einander gesteckt wären. Mundsaum doppelt, der innere kreisrund, der äussere meist rechtwinklig umgeschlagen, an der Wölbung des letzten Umganges anliegend. Nabel offen. Gehäuse konisch-kreiselförmig. Hierher z. B. Cyclost. Lincinum L., scabriculum und fimbriatulum Sow., lima Adams etc. — Diese Gruppe wird durch eine Anzahl von Arten, deren Bau und Deckel dem von Cyclost. sensu strict. ähnlich, aber die Windungen des Deckels aussen am Rande etwas freiabstehend sind

(C. Largillierti m., truncatum Rossm., rugulosum m.) mit den typischen Cyclostomen verbunden, zu welchen ich übrigens die zuletzt genannten Arten wegen des exzentrischen Nucleus des Deckels zählen zu müssen glaube.

3. Craspedopoma Pfr. Deckel fest, sehr enggewunden mit zentralem Nucleus, aussen flach, grösser als die Mündung, innen tief konkav, mit einer erhabenen ringförmigen Leiste auf der vorletzten Windung, welche genau in die Mündung passt, so dass der Deckel das Ansehen eines Dosendeckels hat. Gehäuse kreiselförmig, ungenabelt, durch seine Gestalt und die nach vorn zu bemerkliche Verengerung des letzten Umganges der Gattung Nematura Bens. ähnlich, welche aber einen aus wenigen Windungen bestehenden Deckel mit seitlichem Nucleus hat. (Vergl. Sow. Conch. Man. ed. II. p. 200. f. 305.) Als hierher gehörig ist mir nur C. lucidum Lowe bekannt. — Diese Gattung steht, wie es scheint, trotz der grossen Verschiedenheit der äussern Bildung der Gattung Aulopoma am nächsten.

(Schluss folgt.)

Neue Art von Streptaxis.

Str. rimata Pfr.

T. rimata, subglobosa, alba sub epidermide cornea; anfr. $6^1/_2$ convexi, oblique striati, ultimus subtilissime striatus, basi oblique compressus, rimam transversalem loco umbilici formans; apertura obliqua, semicircularis; perist. vix incrassatum, expansum, margine columellari reflexo. — Diam. et alt. 20. mill.

Patria ignota.

Diese in der Sammlung des Hrn. Dr. v. d. Busch in Bremen befindliche Schnecke zeichnet sich durch die Bildung des letzten Umganges, welcher zusammengedrückt ist und eine quere Ritze zeigt, wie ein Scarabus, aus. Sie ist der Hel. Blandingiana Lea ähnlich, aber deren Beschreibung passt durchaus nicht.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, *M. D.*
und
Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1847. Vierter Jahrgang. April.

Zwei neue Peruanische Schnecken.

Vom Dr. F. H. Troschel.

1. *Bulimus (Bostryx) solutus Nob.*

Testa turrita, rugosa; anfractus sex, priores 4 convexi, antecedentibus adjacentes, duo ultimi soluti, bicarinati; apertura subquadrata angulis rotundatis, juniorum ovata; cinerea, fasciis duabus plerumque cincta. Long. 6'''.

Hab.: Peru.

Diese durch Herrn Dr. von Tschudi in Peru in vielen Exemplaren gesammelte Art ist so eigenthümlich, dass ich überzeugt bin, sie werde bei einer naturgemässen Theilung der Gattung Bulimus, wovon die Nothwendigkeit nach meinen anatomischen Untersuchungen keinem Zweifel unterliegt, eine eigene Gattung bilden, für die ich den Namen Bostryx vorschlage. — Die mir durch Herrn v. Tschudi übergebenen Exemplare, 10 an der Zahl, waren in Weingeist aufbewahrt, der jedoch leider so verdunstet war, dass die Thiere in ihren Schalen völlig eingetrocknet waren. Von der Anatomie habe ich daher sehr wenig untersuchen können. Mit vieler Mühe ist es mir nur gelungen ein Stück der Zunge herauszufinden, welches wenigstens die Stellung zur grossen Bulimusgattung bestätigt. Vom Kiefer, der für Unterscheidung der Gattungen, besonders in dieser Familie, wichtig ist, habe ich leider nichts beobachten können. Die Zähne auf der Zunge sind

in 27 Längsreihen gestellt, von denen die mittlere und die jederseits neben ihr liegenden sechs Reihen in eine sehr breite und stumpfe nach hinten gerichtete Spitze, oder vielmehr Schneide sich erheben; in der siebenten Reihe von der Mitte aus zeigt sich neben dieser Spitze noch eine sehr kleine zweite nach aussen gelegene, die in den folgenden Reihen der äussersten dreizehnten allmählig an Grösse zunimmt, so dass in der äussersten Reihe beide Spitzen fast gleich gross sind. Die Zähne der Mittelreihe sind ebensogross wie die ihr zunächst liegenden seitlichen, nach aussen zu werden die Zähne kleiner. Die Zähne einer Querreihe sind so gestellt, dass sie einen sehr stumpfen nach vorn concaven Winkel bilden, dessen Scheitelpunkt der Mittelzahn ist *).

Die Schale der jungen Schnecke, bis sie vier Windungen erreicht hat, gleicht völlig einem bauchigen Bulimus mit engem Nabel, dann lösen sich die Windungen so ab, dass die fünfte und sechste Windung sich nicht mehr an die vorhergehenden anlehnen, und einer ausgezogenen Sprungfeder oder einer Locke gleichen. Zugleich bilden sich auf den letzten Windungen zwei Kiele aus, die jederseits von einer vertieften Linie begleitet werden. Dadurch werden die Windungen völlig vierkantig, und die Mündung, die etwas länger als breit ist, vierseitig mit etwas abgerundeten Ecken. Der Rand der Mündung ist scharf, wenigstens bei allen vorhandenen Exemplaren, die jedoch vielleicht alle noch nicht völlig ausgewachsen sind. Mit Ausnahme der ersten glatten Windungen ist die Schale mit ziemlich groben und unregelmässigen Längswülsten versehen.

Die Farbe ist grau und zwischen den beiden Kielen verlaufen meist zwei schmale braune Längsbinden, die besonders auf der dritten und vierten Windung deutlich sind.

---

*) Beiläufig bemerke ich hier, dass die Gattung Orthalicus Beck, wohin Bul. gallina sultana, dessen Thier ich untersucht habe, gehört, eine wohl begründete ist.

2. *Clausilia peruana Nob.*

Testa imperforata, fusiformis, decollata, cinerea, longitudinaliter oblique et in anfractibus ultimis undatim striata, striis transversis cancellata; anfractibus planiusculis, latis, ultimo coarctato; apertura subrotunda, maxime patula; peristomate soluto, continuo, tenui; anfr. 7. Long. 14‴; lat. $3^3/_4$‴.

Das Gehäuse ist bauchig, spindelförmig und decollirt. An dem vorliegenden Exemplare sind 7 Windungen vorhanden, deren erste über $1^1/_2$ Linien breit ist, die zweite und dritte sind die breitesten und erreichen fast die Breite von 4 Linien; die letzte Windung verschmälert sich dann wieder und bildet einen etwas engeren Hals vor der sehr erweiterten Mündung. Ein Nabel ist nicht vorhanden. Der Mundsaum ist abgelöst; auf der Spindel liegen zwei Falten, welche convergirend ins Innere verlaufen. Das Clausilium ist vorhanden, es wird jederseits von einer Falte begleitet, so dass nur eine schmale Spalte offen bleibt. Ausserdem steht am Gaumen eine Falte so einer Falte auf der vorletzten Windung gegenüber, dass auch hier die Mündung bis auf eine schmale Spalte geschlossen wird. Die ganze Schale ist mit sehr feinen schrägen Längsrippen besetzt, jedoch so, dass sie auf den ersten Windungen am weitesten von einander entfernt und am grössesten sind, allmählig werden sie nach der Mündung zu feiner, so dass sie auf der letzten Windung etwa dreimal so eng als auf der ersten stehen; dabei werden sie auf der vorletzten und letzten Windung wellenförmig. Quer über, also parallel den Näthen, verlaufen zahlreiche erhabene Linien, welche der ganzen Schale eine äusserst fein gegitterte Oberfläche geben. In der Nackengegend findet sich in der Sculptur keine Auszeichnung, nur dass die Querstreifen mit der Hälfte der letzten Windung aufhören. Die einzelnen Windungen sind ein wenig gewölbt, die Näthe sind deutlich, aber ohne Auszeichnung.

Das Thier ist mir unbekannt.

Bekanntlich ist bisher die Zahl der Arten der Gattung Clausilia grösstentheils auf Europa beschränkt gewesen, und nur eine Art Cl. costulata Lam. hat man als amerikanisch gekannt. Dieselbe lebt auf Portorico. Ich habe durch die Sammlung des Herrn Dr. v. Tschudi, welche mir derselbe zur Bearbeitung anvertraut hat, Gelegenheit obige neue sehr auffallend gebildete Art aus einem ganz anderen Theile von Amerika, nämlich aus Peru, zu beschreiben.

Aehnlich wie Cl. costulata unter den Europäischen Arten keine so nahe verwandte hat, dass man sie zu einer Gruppe vereinigen möchte, geht es auch der vorliegenden Art. Ihre Grösse, ihre sehr erweiterte Mündung und ihre gegitterte Oberfläche unterscheiden sie von allen bekannten Arten.

Ueber die Eintheilung der Cyclostomaceen.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

(Schluss.)

Während der Märzbogen dieser Zeitschrift sich bereits unter der Presse befand, erhielt ich durch die Güte des Hrn. Hugh Cuming in London die sämmtlichen mir noch nicht vollständig bekannten Arten von Cyclostoma aus seiner unschätzbaren Sammlung zur Ansicht und Untersuchung zugesandt. Viele derselben sind Unica, und es war mir doppelt interessant, dieselben Exemplare in Händen zu haben, welche in Sowerby's Thesaurus so schön, aber meist nicht in allen charakteristischen Ansichten abgebildet sind, so dass ich nun im Stande bin, meine im vorigen Jahre gegebene Revision der Cyclostomaceen des Thesaurus zu vervollständigen.

Für den Augenblick jedoch war mir das Interessanteste ein sehr schönes mit dem Deckel versehenes Exemplar des Cycl. cornu venatorium Thes. f. 41. 42, obwohl

dasselbe mehr Fragen anzuregen, als zu beantworten geeignet war. Dasselbe hat ziemlich genau die Gestalt der Sowerbyschen Figur, auch die charakteristische blauschwarze Spitze, durch welche wahrscheinlich Sowerby veranlasst wurde, in seiner Schnecke das Cornu venatorium Chemn. zu suchen. — Das Cumingsche Exemplar ist aber grösser ($22\frac{1}{2}$ Mill. Durchm.) als die im Thes. abgebildete Schnecke (Durchm. 19 Mill.) mit einer gelbbraunen Epidermis bekleidet, ohne Zeichnung. Der letzte Umgang ist nach vorn herabgesenkt und abgelöst und trägt den von Troschel so genau beschriebenen Deckel eines Aulopoma. Doch kann diese Art recht gut mit C. cornu venat. Sow. Thes. Einer Art angehören, aber beide nicht wohl dem Cornu venat. Chemn., da sowohl das Verhältniss der Windungen beiderseits ein ganz verschiedenes ist, als auch der von Chemnitz verlangte Ausschnitt des Peristoms gänzlich fehlt.

Dagegen glaube ich mit Deshayes, dass Lamarck (Hist. p. 143. N. 1.) sein C. planorbula, welches, wie ich aus den Worten »labro margine reflexo« schliesse, mit dem gleichnamigen von Sowerby identisch sein wird, geradezu als C. cornu venat. Ch. hätte anführen sollen. Denn wenn er auch die Figur der Enc. méth. pl. 461. f. 3 ohne Fragezeichen zu seinem planorbula zitirt, so scheint dies auf einer Verwechselung zu beruhen, indem das C. planorbula der Enc. keine Spur von umgeschlagener Lippe zeigt, vielmehr fast ganz mit einer Schnecke übereinstimmt, welche ich durch die Güte des leider kürzlich verstorbenen Herrn B. Delessert besitze, und welche sich ausser beträchtlicherer Grösse (26 Mill. Durchm.) durch kein einziges Merkmal von C. stenostoma Sow. unterscheiden lässt, so dass ich also glaube, dass letzterer Art der Name C. planorbulum Enc. méth. mit Recht zukommt. Von C. planorbulum Sow.*) besitze ich durch Herrn

*) Bei völliger Ausbildung der Mündungspartie zeigt diese Art durch den oben verlängerten und etwas gewölbten Rand des

Cuming Originalexemplare, welche der Chemnitzschen Figur ganz ähnlich sind, wo auch sogar der platte Wirbel schwärzlich ist; und jedenfalls passen die Worte von Chemnitz: »Planorbis testa alba, valde depressa, umbilico patentissimo« und »die Schale ist oberwärts flach . . . der Nabel ist so weit, dass darin alle rundgewölbten Windungen sehr deutlich können gesehn werden« in Verbindung mit der Abbildung unter den bekannten Arten nur auf diese.

In Cycl. c. venat. Sow. und in Cuming's Schnecke möchte ich viel eher den leider unvollständig beschriebenen und ohne Profilansicht abgebildeten Turbo helicinus Chemn. f. 1067. 68 zu erkennen glauben, eine Ansicht, in welcher ich hauptsächlich durch Exemplare bestärkt werde, welche Herr Dr. Theodor Philippi kürzlich in Mergui gesammelt hat. Dieselben haben zwar nur 13. Mill. im Durchmesser und leider keine Deckel, sind aber einerseits den Chemnitzschen Figuren täuschend ähnlich, und anderseits ist es sehr wahrscheinlich, dass es kleinere oder junge Individuen derselben Art sind, zu welcher die mir von Cuming gesandte Schnecke gehört. Eine weitere Frage ist nun die, ob Aulopoma Hofmeisteri Trosch. nicht etwa dieselbe Art ist, und endlich ob nicht auch C. Itierii Guérin in Revue zool. 1847. p. 2, welches ebenfalls auf Ceylon gesammelt ist, und dessen Deckel genau eben so beschrieben wird, wie von Troschel, mit allen diesen zusammenfällt. Nur Vergleichung von Originalexemplaren oder vollständige Abbildungen werden entscheiden können, ob wir es hier mit 1, 2, 3 oder 4 sämmtlich der Gattung Aulopoma angehörigen, nahe verwandten Arten zu thun haben. Es ist mir aber sehr wahrscheinlich, dass eine künftige berichtigte Synonymie der im Vorhergehenden erwähnten Arten sich so herausstellen wird:

äussern Lippensaumes eine Annäherung an Pterocyclos; sie hat aber den normalen Deckel von Aperostoma.

1. Aulopoma helicinum (Turbo) Chemn. IX. f. 1067. 68.
   Turbo helicoides Gmel.
   Cyclostoma cornu venatorium Sow. Thes. f. 41. 42. Nec Chemn.
   " Itierii Guérin 1847. Jan.
   Aulopoma Hofmeisteri Trosch. 1847. März.
2. Cyclostoma cornu venatorium Chemn. IX. f. 1132. 33.
   Helix cornu venat. Gmel. 227.
   Cyclostoma planorbula Lam. hist. ed. I. p. 143. Nec Enc. méth.
   " planorbulum Sow. Thes. f. 83—86.
3. Cyclostoma planorbula Encycl. méth.
   β. minor: Cycl. stenostoma Sow. Thes. f. 261.

Unter den übrigen mir von Herrn Cuming zugegesandten Cyclostomaceen geben mir noch folgende zu weitern Bemerkungen Anlass:

1. C. tortuosum Chemn. XI. f. 1882. 83. Eine sehr merkwürdige Art, welche, wenn der Deckel einmal bekannt werden wird, gewiss der Typus einer ausgezeichneten Gattung werden muss. Sie gleicht fast ganz einer Cylindrella und ist von Gray als Pupa, von Férussac fraglich als Cochlodina, von Beck fraglich als Urocoptis (in welcher Untergattung ein Theil meiner Cylindrellen enthalten ist) angeführt.

2. Die Schnecke, welche im Thesaur. f. 119 unter dem Namen C. unicarinatum Lam. abgebildet ist, wahrscheinlich auch identisch mit C. tricarinatum Pot. et Mich. t. 24. f. 22. 23. Meines Dafürhaltens kann sie weder mit dem einen noch mit dem andern vereinigt werden, und ich werde sie unten wegen der sehr ausgezeichneten Bildung ihres Peristoms unter dem Namen C. campanulatum m. beschreiben.

3. C. carinatum Sow. Thes. f. 117. 118. Diese kann unmöglich die gleichnamige Schnecke seyn, von welcher Lamarck sagt: »coquille mince, presque papy-

racée«. Dagegen ist es C. Michaudi Grat., wie ich schon früher vermuthete (Zeitschr. f. Mal. 1846. S. 37.), und diesen Namen wird die Art behalten müssen. — C. carinata Lam. ist mir noch unbekannt.

4. Unter dem Namen C. pulchellum Sow. eine sehr ausgezeichnete, dem bicarinatum Sow. verwandte Schnecke, welche aber weder mit der Beschreibung, noch mit der Abbildung im Thes. f. 263. 64 sich vereinigen lässt. (Leider widersprechen bei dieser Art die Beschreibung und die Abbildung einander in wesentlichen Punkten und es scheint fast, als ob die Beschreibung nach einer andern Art entworfen wäre, als die Abbildung, deren Original wahrscheinlich nicht mehr in Herrn Sowerby's Händen war.) — Ich nenne sie C. Hanleyi.

5. C. megacheilus Sow. Thes. f. 276. Wegen der Priorität des C. megacheilum Pot. et Mich. nenne ich diese Art, eine der zierlichsten der ganzen Gattung C. Sowerbyi.

6. C. lincinellum Lam. Das Exemplar entspricht vollkommen den Abbildungen in der Enc. méth., bei Wood und im Thesaur. — C. limbiferum Menke, welches ich in einigen Sammlungen als lincinellum fand, ist eine durchaus verschiedene Art.

7. C. croceum Sowerby. Der Name der schönen Art kann bleiben, indem einerseits die Hel. crocea Gmel. (Cycl. flavula Lam.) wohl am zweckmässigsten unter ihrer ältesten sehr bezeichnenden Benennung als C. cylindraceum Chemn. aufzuführen seyn wird, andererseits die von Gould ausgesprochene Vermuthung, dass die Art mit seinem C. sectilabrum zusammenfallen werde, (vgl. Zeitschr. f. Mal. 1846. S. 43.) sich wohl als ungegründet erweisen dürfte, indem die von Gould angegebenen Charaktere bei C. croceum Sow. durchaus nicht vorhanden sind.

Ein prächtiges Cyclostoma, welches Hr. Dr. Th. Philippi zugleich mit den oben (S. 54) erwähnten von

seiner Reise mitgebracht hat, bestätigt vollständig meine früher (Zeitschr. f. Mal. 1846. S. 33.) ausgesprochene Vermuthung, dass C. pernobile Gould von Tavoy dieselbe Art sey, welche Chemnitz auf Taf. 123. Fig 1064. 65 abgebildet und Schumacher Annularia aurantiaca genannt hat. Jenes ist in Mergui (in der unmittelbaren Nähe der Provinz Tavoy) gesammelt worden und entspricht mit Ausnahme einer etwas dunkleren Färbung völlig der Beschreibung und Abbildung von Chemnitz, so wie auch der Beschreibung von Gould. Zwar ist der Kiel an dem vorliegenden Exemplar um ein Geringes weniger scharf, als bei der Abbildung von Gould (welche ich in der neuen Ausgabe des Chemnitzschen Werkes Cyclost. Taf. 3. Fig. 15. habe kopiren lassen), wir wissen aber, wie veränderlich dieser Charakter gerade bei dieser Gruppe ist, und so dürfte bei der Identität des Vaterlands kein Zweifel mehr über diese ausgezeichnete Art Statt finden, welche zwar von Müller (Verm. II. p. 83.) und Chemnitz mit C. volvulus zusammengeworfen wird, aber jedenfalls ihre spezifische Selbständigkeit zu behaupten im Stande ist.

Noch eine andere Art, welche wir demselben Reisenden verdanken, ist neu, scheint zu Leptopoma zu gehören und dem C. insigne und Panayense Sow. am nächsten zu stehen (von dem erstern unterscheidet sie sich durch den Mangel der Kiele und durch bunte Färbung wie bei tigrinum, von dem letztern durch ein breiteres, stumpfliches Gewinde, scharfen Kiel u. s. w.); leider aber ist kein einziges ausgewachsenes Exemplar vorhanden, und nur aus der Analogie der Gestalt und des Deckels mit grosser Wahrscheinlichkeit zu vermuthen, dass der Mundsaum sich später ebenfalls umgeschlagen haben würde.

Cycl. campanulatum Pfr.

T. anguste umbilicata, turbinata, solida, confertissime striatula, lutescente, griseo et saturate carneo irregulariter

variegata; spira conica, elevata, apice obtusiuscula; anfr. 6, supremi convexi, ultimi rapide accrescentes, angulati, ultimus carinis 2 acute elevatis, pluribusque obsoletioribus cinctus, basi profunde et confertim sulcata in umbilicum infundibuliformem, vix pervium abiens; apertura ovali-rotundata, superne subangulata, intus atro-castanea, nitidissima; perist. continuum, dilatatum, campanulatum, carneum, ad anfractum penultimum lunatim excisum, margine sinistro flexuoso. — Diam. 45, alt. 34 mill. Apert. intus 20, extus 28 mill. longa.

Habitat...?

Cycl. Hanleyi Pfr.

T. perforata, globoso-turbinata, tenuis, striis longitudinalibus et spiralibus confertissimis subtiliter decussata, fulvescenti-carnea, fasciis multis maculose interruptis, castaneis ornata; spira conica, acuta; anfr. 5 convexi, celeriter accrescentes, 2 ultimi carinis 2 acutiusculis cincti, ultimus basi in umbilicum infundibuliformem, confertim profunde sulcatum abiens; apertura subverticalis, fere circularis; perist. acutum, marginibus superne angulatim junctis, dextro late expanso, sanguineo, sinistro brevi, crenulato. — Diam. 29, alt. 23 mill. Apert. intus 14 mill. longa.

Habitat...?

Gehört wie die vorige zu Tropidophora Trosch.

Cycl. Sowerbyi Pfr.

T. mediocriter umbilicata, globoso-conoidea, solidiuscula, striis incrementi distinctis, confertissimis, lineisque spiralibus elevatis superne subreticulata, cinnamomea, sursum lutescens, liris castaneis, albo-articulatis; spira conoidea, apice obtusiuscula; anfr. 5 convexi, ultimus infra peripheriam castaneo-unifasciatus, sublaevigatus, antice violacescens; apertura circularis, intus fulvescens; perist. continuum, album, late expansum et breviter reflexum, anfractui penultimo breviter adnatum. — Diam. 21, alt. 14 mill. Apert. 8, c. perist. 12 mill. diam.

Habitat...?

Ist wohl, obgleich der Deckel unbekannt ist, zu Cyclophorus Montf. oder Cyclophora Swains. zu rechnen. Letztere Form des Namens würde vielleicht nach Herrmannsen's Vorgange (Ind. gen. Malac. I. p. 345.) wegen der Farrengattung Cyclophorus Desv. vorzuziehen seyn, wiewohl Swainson die verschiedenartigsten Formen unter diesem Namen vereinigt.

Diagnoses Buccinorum quorundam novorum.

Auctore Guil. Dunker.

1. *Buccinum venustum, Dkr.* *)

B. testa ovato-acuta, crassa, albida, caeruleo lividoque fasciata, costis longitudinalibus compressis striisque transversis ornata; anfractibus senis planiusculis ultimo ceteris multo longiore; labro dextro crasso intus sulcato, sinistro calloso laevigato; columella arcuata. — Alt. 8 lin. Alt.: lat. = 100:55.

Patria ignota.

Cochlea forma fere Buccini pauperati vel marginulati Lam., costis longitudinalibus 20—22 compressis infra suturam noduliferis striisque transversis confertis costas haud decussantibus elegantissime sculpta et fasciis tribus lividis picta. Apertura ovata pro magnitudine testae parva; labrum et dextrum et sinistrum album, callosum; columella medio valde arcuata, superne denticulo seu potius plica munita; fauces albo-fasciatae; noduli nonnulli castanei.

2. *Buccinum rufum, Dkr.*

B. testa crassa, ovato-conica, spadicea, longitudinaliter costata transversimque striata; anfractibus senis plano-

*) Für die als Bucc. scabrum (Zeitschr. 1846. p. 171.) beschriebene Art ist der Name B. horridum zu setzen, da schon ein B. scabrum bei Anton Verz. p. 92. existirt.

convexis superne angulatis, subcoronatis, ultimo spira multo majore; apertura ovata; labro incrassato intus sulcato. — Alt. 9 lin. Alt.: lat. = 100 : 65.

Patria ignota.

Testa crassa forma fere Bucc. coronati, Brug. (Kien. t. 28. f. 112.) sed anfractus ultimus costis 12—14 latis et crassis, linea impressa superne nodiferis striisque transversis instructus. Striae medianae obsoletissimae, inter costas tantum conspicuae, basi profundiores apparent, ut in B. crenulato, Brug. (Kien. t. 23 f. 90.) cui nostra species est simillima.

3. *Buccinum margaritiferum*, *Dkr.*

B. testa crassa, ovato-conica, acuta, albido et fusco fasciata, submarmorata; anfractibus 7 parum convexis, longitudinaliter plicatis transversimque subdecussatis, plicis numerosis noduliferis, serie nodulorum transversa infra suturam distincte sejuncta; apertura alba et ovata; labro dextro incrassato, intus sulcato, sinistro granoso supra dente seu potius plica parva instructo. — Alt. 10, 5 lin. Alt.: lat. = 100 : 55.

Patria ignota.

Species margaritarum seriebus regularibus insignis, pertinet ad coll. Philippianam.

4. *Buccinum Morrisii*, *Dkr.*

B. testa crassa, ovato-conica, albida, luteo carneoque tincta, transversim sulcata, longitudinaliter striata et plicata, plicis 8—9 supra nodosis; spira exserta; anfractibus senis vel septenis, ultimo ceteris majore; apertura ovata; labro dextro subvaricoso, intus sulcato; columella uniplicata. — Alt. 11 fere lin. Alt.: lat. = 100 : 55.

Patria ignota.

Species intermedia inter B. costatum, Q et G. et B. plicosum, Dkr. (B. plicosum Menkei ad Fusorum genus referendum est.)

5. *Buccinum obliqueplicatum, Dkr.*

B. testa ovata elongata, subturrita, aurantia; anfractibus fere rotundatis sutura profunda divisis, oblique plicatis transversimque obsolete striatis; plicis in anfractu ultimo 12: apertura subrotunda; labro dextro producto, subtenui, intus obsolete striato; columella valde arcuata. — Alt. 8, 5 lin. Alt.: lat. = 100 : 60.

Species haec admodum pulchra a Buccino prismatico Brocchi (B. scalariforme Val. apud Kienerum p. 79. t. 21. f. 80.) plicis majoribus obliquis, striis tranversis obsoletis, colore et aliis notis differt.

6. *Buccinum Antoni, Dkr.*

B. testa ovato-conica, anfractibus 7—8 rotundatis plicatis striisque densissimis transversis instructa; plicis in anfractu ultimo 14; apertura ovata; labro dextro incrassato intus subsulcato; columella valde arcuata basi uniplicata; cauda brevissima incurva. — Alt. 6 fere lin. Alt.: lat. = 100 : 52.

Patria Mexico; legit Hegewisch.

A Buccino prismatico, Brocchi forma praesertim minore, sculptura asperiore et labro incrassato differt.

7. *Buccinum multigranosum, Dkr.*

B. testa parva, ovato-acuta, albida seu sordido flava, fasciis tribus subfuscis cincta, costis longitudinalibus et transversis decussata, multigranosa; anfractibus 6—7 convexis; ultimo ceteris paullo majore; labro incrassato subvaricoso, intus sulcato; columella laevigata fusca. — Alt. 4, 5 lin. Alt.: lat. = 100 : 60.

Patria Indiae occidentales?

8. *Buccinum signatum, Dkr.*

B. testa oblonga, ovato-turrita, aurantia, longitudine costata transversimque densestriata: anfractibus septenis rotundatis, ultimo medio albo lineato, spira breviore; apertura ovata; labro perparum incrassato, intus obsoletissime

sulcato fere laevi; canaliculo brevi intus macula fusca signato. — Alt. 5 lin. Alt.: lat. = 100 : 45.

Patria Indiae orientales.

Species varietatibus quibusdam, quae ad B. Ascanias Brug. pertinent (vide Phil. Enum. Moll. II. p. 188.) similis, sed habitu multo graciliore, labro non varicoso, fere laevi aliisque characteribus satis diversa.

9. Buccinum Reeveanum, Dkr.

B. testa ovato-conica, acuta, laevi, nitidiuscula, lutea, fusco et cinereo variegata transversimque lineata; anfractibus 6—7 plano-convexis, infra suturam nodulorum serie ornatis, supremis subtilissime plicatis, transversimque striatis, ultimo basi striato; spira exserta; labro dextro intus sulcato; columella arcuata, supra denticulo obsoleto instructa; apertura subrotunda; faucibus fasciis tribus castaneis ornatis. — Alt. 7, 5 lin. Alt.: lat. = 100 : 50.

Patria Indiae orientales?

Testa varie picta lineas nonnullas fuscas obsoletas, strias transversas subtiles et fasciam medianam maculis castaneis et albis articulatam in anfractu ultimo ostendit. Labrum incrassatum internum obsolete sulcatum, externum rugosum. Sutura distincte incisa; nodulorum series albo castaneoque punctata.

Species haec admodum elegans primo adspectu B. picto, Dkr. simillima, sed anfractibus minus convexis infra suturam noduliferis, sulcis anfractus ultimi ceterisque notis bene distinguenda. Varietas invenitur minor, gracilior, obscura.

10. Buccinum Haldemani, Dkr.

B. testa ovato-conica, nitida, albo luteoque variegata, anfractibus 6—7 convexiusculis supremis longitudine plicatis, ultimo basi transversim striato; spira acuta; labro dextro dentato; columella arcuata, supra denticulo obsoleto, infra nodulis duobus vel tribus instructa. — Alt. 6 lin. Alt.: lat. = 100 : 50.

Patria Indiae orientales.

Species pulchra et splendidula Buccino corniculo affinis, sed anfractuum ratio et aperturae forma valde alienae.

11. Buccinum Hanleyanum, Dkr.

B. testa solida, ovato-conica, acuta, subnitida, albo flavoque marmorata; anfractibus septenis planiusculis, supremis longitudine plicatis transversimque tenerrime striatis, sutura incisa divisis, ultimo ceteris paullo majore, basi transversim sulcato lineisque aurantiis filiformibus cincto; apertura ovata; labro dextro albo incrassato, intus sulcato; columella arcuata, supra denticulo instructa, infra subgranulata. — Alt. 6, 5 lin. Alt.: lat. = 100 : 46.

Patria ignota.

Buccino praecedenti simile, sed anfractu ultimo majore, forma magis extensa, anfractibus planiusculis, labro crassiore, nitore languido diversum.

12. Buccinum foveolatum, Dkr.

B. testa ovato-conica, livida seu cinerea, plerumque fusco-zonata, opaca; anfractibus 7—8 parum convexis longitudine confertim plicatis transversimque striatis, ultimo $^3/_5$ totius longitudinis aequante; apertura oblonga; labro dextro incrassato, varicoso, intus sulcato, basi subserrato; labro sinistro granulis nonnullis instructo; columella subuniplicata; fauce fusca seu colore hepatico tincta.

Variat maximopere magnitudine; specimina maxima 8 lin., minima 4, 5 alta.

Patria speciminum majorum ignota; minora ex India orientali reportavit cl. Th. Philippi Berolinensis.

Striae huius specie transversae plicis confertis longitudinalibus interruptae, ut puncta impressa seu foveolae apparent. Anfractus superiores saepe distinctius plicatae sunt quam reliqui. A Buccino corniculo, cui affinis est nostra species, praesertim plicis longitudinalibus, striis transversis, punctis impressis et labro recto basi subserrato distinguitur. Quaeritur num B. obscurum Kieneri huc referendum sit.

13. Buccinum Herrmannseni, Dkr.

B. testa ovato-turrita, nitida, subdiaphana, albo luteoque variegata; anfractibus 7 parum convexis ad suturam angulatis, supremis longitudine plicatis transversimque striatis subgranuliferis, ultimo lineis 5—6 subtilissimis aurantiacis ornato, reliquos magnitudine adaequante; spira exserta, scalarina; apertura ovata; labro dextro parum incrassato, intus laevigato, supra cum dente deflexo et columellae glabratae tuberculo opposito foramen parvulum seu canaliculum formante. — Alt. 8 lin. Alt.: lat. = 100 : 50.

Species haec peculiaris, cujus patria ignota, quoad picturam et habitum suum generalem, B. suturale Lam. in mentem vocans, ad cochleas rariores pertinere videtur, cum unicum tantummodo hucusque viderim specimen, quod servat amicus Philippi.

14. Buccinum limnaeiforme, Dkr.

B. testa crassa ovato-acuta, laevi, nitida, luteo et albo maculata seu variegata; anfractibus 6 parum convexis, supremis tenerrime plicatis, ultimo $^2/_3$ totius testae adaequante; apertura ovata; labro dextro incrassato, acuto intra sulcato, extra plicato, albido et lineolis nonnullis transversis aurantiacis ornato; columella basi callosa subuniplicata, tuberculata, supra denticulo instructa; faucibus colore pallide hepatico tinctis. — Alt. 6 lin. Alt.: latit. = 100 : 60.

Patria ignota.

Species singularis, quae habitum Limnaei peregri Dr. fere ostendit, cum B. Kieneri Ant. arctissime cognata est, sed differt statura minore, sutura non profunda, spira non scalariforme.

15. Buccinum parvulum, Dkr.

B. testa parvula, ovato-oblonga, laevi, nitida, fulva, punctis albis ocellata; anfractibus quinis vel senis perparum convexis sutura haud profunda conjunctis; spira obtusiuscula; apertura angustata; labro intus denticulato. — Alt. 3, 5 lin. Alt.: lat. = 100 : 40.

Patria Ind. occid.?

Species Buccino cribrario simillima, sed testa minore, fascia infra suturam albo et castaneo articulata deficiente et punctis minus regularibus saepius confluentibus bene distinguenda est. Cum sequente ad Buccina columbelliformia pertinet.

16. Buccinum oryza, Dkr.

B. testa oblonga subturrita, parvula, solidula, nivea, nitida, anfractibus convexiusculis senis longitudine costatis sutura profunda divisis, ultimo basi transversim striato; apertura angustata; labro dextro intus sulcato.

Patria ignota.

Species haec magnitudine et habitu Buccino pulchello Blainv. simillima, testa crassiore, plicis magis prominentibus, sutura profunda distinguitur.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, *M. D.*
und
Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1847. Vierter Jahrgang. Mai.

Diagnosen neuer Heliceen.

1. Vitrina birmanica Phil.

T. depressa, transverse ovata, tenuissima, glaberrima, nitida, luteo-virens; spira vix elevata; anfr. 4 celeriter accrescentes, vix convexiusculi, sutura impressa disjuncti, ultimus basi subplanulatus; apertura perobliqua, late lunato-ovalis; perist. acutum, margine dextro antrorsum arcuato. — Diam. maj. $9^1/_3$, min. $7^3/_4$, alt. $4^2/_3$ mill.

Patria: Mergui imperii Birmanorum. Legit Dr. Th. Philippi.

2. Succinea pinguis Pfr.

T. semiovata, tenuis, longitudinaliter striata, lineis impressis, transversis, magis minusve confertis sculpta, diaphana, corneo-lutea; spira brevissima, obtusa, mammillata; anfr. $2^1/_2$ convexi; apertura patula, ovalis; columella leviter arcuata. — Long. 18, diam. 11 mill.

Patria: insula Masafuera orae Chilensis (Cuming).

An forte S. fragilis King Zool. Journ. V. p. 343, imperfecte descripta?

3. Helix Osbeckii Phil.

T. mediocriter umbilicata, depressa, tenuis, striatula, subtilissime punctato-exasperata, diaphana, pallide corneo-lutescens; spira parum elevata; anfr. 6 subplanulati, ulti-

mus carinatus, basi convexus, antice vix descendens; apertura obliqua, subquadrangularis, intus margaritacea; perist. simplex, marginibus subparallelis, dextro recto, basali reflexiusculo, columellari vix dilatato. — Diam. maj. 15, min. 13½, alt. 7 mill.

Patria: China (teste Largilliert).

Verwandt mit H. Winteriana und Huttoni Pfr., von beiden durch den scharfen Kiel, engern Nabel und die Form der Mündung — von H. rotatoria v. d. Busch ausser dem bei dieser ebenfalls scharfen Kiel durch dieselben Kennzeichen sogleich zu unterscheiden.

4. *Bulimus Moritzianus Pfr.*

T. imperforata, oblongo-ovata, ruditer malleata, sub epidermide olivaceo-fusca castaneo-strigata et marmorata; spira conica, apice semper detrita; anfr. 6 vix convexiusculi, ultimus ventrosior, $^4/_7$ longitudinis subaequans; columella recedens, superne plicata; apertura oblongo-semiovalis, intus livida, nitida; perist. incrassatum, breviter expansum, fusco-aurantium, marginibus callo nitido junctis, dextro leviter arcuato, columellari brevi, superne dilatato-reflexo, undique adnato. — Long. 96, diam. 45 mill. Apert. 57 mill. longa, intus medio 21 lata.

β. Minor, ovatus, anfract. 5, ultimo fere $^2/_3$ longitudinis aequante: long. 78, diam. 38 mill. Ap. 51 mill. longa, intus medio 20 lata.

γ. Minimus, crassus, ovatus, anfr. 5, ultimo $^3/_5$ longitudinis aequante, apertura latiore, margine columellari angustius reflexo, basi non recedente: long. 57, diam. 29 mill. Ap. 36 mill. longa, intus medio 17 lata.

Habitat prope Caraccas.

Diese Schnecke ist hin und wieder für Bul. Venezuelensis Nyst gehalten worden, welcher aber völlig synonym ist mit B. pardalis Fér. (astrapoides Jon.). Sie unterscheidet sich von jenem durch gänzliche Abwesenheit einer Nabelritze und bleibt sich hierin, wie auch in der dunkeln Orangefarbe des Peristoms in 4 mir vorlie-

genden Exemplaren, wovon 2, von Moritz gesammelt, dem Berliner Museum, die beiden andern Hrn. Konsul Gruner gehören, völlig konstant. — Die Var. γ nähert sich in der Gestalt der Abbildung des B. coloratus Nyst, ist aber durch wesentliche Charaktere davon verschieden, und wird vielleicht, wenn mehrere Exemplare davon bekannt sein werden, als besondere Art angeführt werden müssen.

5. *Bulimus neglectus Pfr.*

T. perforata, turrita, apice obtusiuscula, striatula, opaca, corneo-lutescens; sutura impressa, albo-crenulata; anfr. $8^1/_2$ vix convexi, ultimus medio obsolete angulatus, $^1/_3$ longitudinis subaequans; columella torta, superne unidentata; apertura subauriformis; perist. simplex, expansum, margine dextro superne repando, columellari dilatato, patente. — Long. 19, diam. 6 mill.

Patria: Brasilia (teste Bronn).

Dem B. pupiformis Brod. aus Chile so ähnlich, dass ich ihn früher für eine Varietät desselben gehalten habe. Doch lässt er sich durch die weissgekerbte Naht, die Form der Mündung, weniger umgeschlagenen rechten Mundsaum und die gezähnte Columella leicht unterscheiden. — Der Abbildung des B. Guarani Orb. aus der argentinischen Republik ist er ebenfalls sehr ähnlich, dieser aber der Beschreibung zufolge durch einfachen, geraden Mundsaum, flache Windungen und runzliges Nabelloch verschieden.

6. *Cylindrella tricolor Pfr.*

T. subperforata, fusiformi-turrita, apice valde attenuato subtruncata, laevigata, nitens, opaca, alba, strigis diaphanis corneo-cinereis ornata; anfr. 12—15 convexiusculi, ultimus basi acute carinatus, antice ascendens, pone aperturam castaneo-marginatus; apertura oblonga, basi subeffusa; columella obsolete plicata; perist. simplex,

expansum, marginibus disjunctis, dextro sinuoso, columellari superne angulatim reflexo. — Long. 18, diam. $4^1/_2$ mill.

Patria?

Früher von mir für Varietät der Cyl. Gossei gehalten und als solche in Phil. Abbild. II. Lief. 16. Achat. T. 1. F. 10 abgebildet.

7. *Clausilia Cecillii Phil.*

T. arcuato-rimata, fusiformis, solida, oblique costulato-striata, laete castanea; spira elongata, sursum attenuata; anfr. sub 12 planiusculi, ultimus basi rotundatus; apertura magna, obverse auriformis, intus fuscula; lamellae validae albidae, conniventes; plica luna imperfecta (vix distinguenda), palatalis 1 mediocris, columellaris immersa; perist. continuum, solutum, superne angulatum, crassum, coerulescenti-albidum, late expansum, reflexiusculum. — Long. 31, diam $6^2/_3$ mill. Ap. $7^2/_3$ m. longa, 6 lata.

Patria: China. (teste Largill.)

8. *Clausilia Largillierti Phil.*

T. arcuato-rimata, fusiformis, solida, oblique striata, laete fuscescens; spira elongata, sursum valde attenuata, apice acutiuscula; anfr. 13 vix convexiusculi, ultimus antice tumidus, basi in cristam brevem compressus; apertura ampla, oblique pyriformi-elliptica, basi ad dextram anguste canaliculata; lamellae validae, supera compressa, infera profunda, obliqua, sursum bipartita; plica lunata imperfecta vel obsoleta, palatalis 1 longa, suturae parallela, columellaris juxta canalem usque in marginem peristomatis producta; perist. continuum, breviter solutum, crasse albo-labiatum, undique expansum. — Long. 30, diam. (anfr. penult.) 7 mill. Ap. 7 m. longa, $5^1/_2$ lata.

Patria: China. (teste Largilliert.)

9. *Clausilia Philippiana Pfr.*

T. vix rimata, abbreviato-fusiformis, crassa, solida, subtilissime striatula, castanea; spira ventrosa, apice obtusissima; anfr. 6, primi 3 planiusculi, penultimus convexus, ultimus angustior, basi rotundatus; apertura verticalis, oblique semiovalis; lamellae validae, approximatae; plica lunata imperfecta vel obsoleta, palatalis 1 longa, suturae parallela, columellaris immersa; perist. crassum, continuum, superne subadnatum, marginibus late expansis, columellari perobliquo, externo strictiusculo. — Long. 21, diam. 7¾ mill. Ap. oblique 7 m. longa, 5 lata.

Patria: Mergui in imperio Birmanorum. Legit Dr. Th. Philippi.

Mit Cl. insignis Gould nahe verwandt, aber durch die in mehren Exemplaren ganz gleiche Gestalt des Gewindes und durch die Form der Mündung unterschieden.

10. *Clausilia intermedia Schmidt.*

T. rimata, fusiformis, solidula, regulariter costata, nitidula, brunnea; spira apice attenuata, acutiuscula; anfr. 11 — 12 planiusculi, ultimus basi tumidus, juxta rimam gibbus; apertura ovali-pyriformis; lamellae mediocres, compressae; plicae palatales 4, suprema et secunda flexuosa in callum crassiusculum transversum palatalem abeuntes, 2 infimae elongatae, juxta columellarem emersae, antice callo junctae; perist. subconnexum, fusculum, subtiliter limbatum, margine columellari supra rimam angulatim dilatato. — Long. 17, diam. infra medium 4⅓ mill. Ap. 4⅓ mill. longa, 4 lata.

Patria: Carniolia. (Plica palatal. 2a flexuosa interdum pl. lunatam imperfectam simulat.)

11. *Clausilia translucida Ziegl.*

T. punctato-rimata, ventroso-fusiformis, confertissime striatula, translucida, nitida, pallide cornea; spira longe attenuata, apice acutiuscula; anfr. 13 convexiusculi, 2 ultimi

lati, ultimus antice tumidus, basi subgibbus; apertura irregularis, subsemiovalis, intus profunde callosa; lamella sup. mediocris, infera valida, antice bifida; plicae palatales 3, supera longa, media brevis, infima ex plica lunata imperfecta, interrupta oblique descendens, emersa; pl. columellaris horizontaliter protrusa; perist. connexum, breviter expansum, margine externo arcuatim dilatato. — Long. 14, diam. fere 4 mill.

Patria: Dalmatia.

12. *Clausilia montana Stentz.*

T. arcuato-rimata, fusiformi-cylindrica, solida, confertim plicata, nitidula, corneo-lutea; spira cylindrica, apice sensim attenuata, obtusa; sutura impressa, submarginata; anfr. 13, primi 9—10 convexi, sequentes subplanulati, ultimus antice rugosus, basi brevissime cristatus; apertura oblongo-pyriformis; lamella sup. mediocris, infera profunda, subramosa; plica lunata strictiuscula, palatalis 1 supera, columellaris subemersa; perist. continuum, solutum, vix expansum, intus crasse albolabiatum. — Long. 20, diam. $4^1/_3$ m. Ap. $4^1/_2$ m. longa, 3 lata.

Patria: Transylvania, Banatus.

Mit Cl. ventricosa Drap. zunächst verwandt.

13. *Clausilia stabilis Ziegl.*

T. arcuato-rimata, clavato-fusiformis, solida, confertim plicata, diaphana, nitida, corneo-lutea; spira superne subito attenuata, obtusiuscula; anfr. 11 convexi, ultimus pone aperturam tumidus, rugosus, basi breviter cristatus; apertura ovali-pyriformis, basi distincte canaliculata, callo palatali crasso, lineari angustata; lamella sup. majuscula infera profunda, subverticalis; plica lunata distincta, palatalis 1 supera, columellaris subemersa; perist. continuum, solutum, expansum, margine supero et externo sinuosis. — Long. 14, diam. $3^1/_2$ mill.

Patria: Banatus.

14. *Clausilia serrulata Mus. Petrop.*

T. vix rimata, fusiformis, solidula, confertim costulata, diaphana, nitida, cerea; spira sursum valde attenuata, apice acutiuscula; anfr. 10 convexi, ultimus basi rotundatus, vix compressus; apertura ficiformis; lamella supera compressa, introrsum arcuata, infera profunda, debilis; plica lunata distincta, palatalis 1 elongata, supera, columellaris immersa; perist. continuum, breviter solutum, album, reflexiusculum, plicis confertis, marginem superantibus serrulatum. — Long. 12, diam. 3 mill. Ap. 3 mill. longa, medio vix 2 lata.

Patria: Tauria. Benevole communicavit Cl. de Middendorff.

Testaceorum novorum centuria.

Descripsit Dr. A. R. Philippi.

1. *Pholas antipodum Phil.*

Ph. testa elongato-oblonga, antice rostrata, valde hiante, lineis transversis elevatis antice spinosis scabra; spinis costulas radiantes mentientibus; lineis radiantibus postice nullis; margine ventrali antice profunde sinuato, dorsali antico supra apices reflexo; cellulis nullis; laminis dentiformibus oblique adscendentibus in cardine; valva accessoria antica ut in Ph. candida. Long. 24‴; alt. $9^1/_2$‴.

Ph. similis Gray in Yates New Zealand?

Patria: Nova Zeelandia; commun. cl. Largilliert.

Forma, hiatus anticus, sculptura fere exactissime eadem atque in Ph. Dactylo, sed hiatus anticus major fere dimidiam longitudinem occupans; cellulae ad apices nullae, cardo diversus, ut in Ph. candida; processus cochleariformes longiores, angustissime lineares. Labia extus profunde striata. Extremitas antica angusta, rostrata

sed in ipso angulo rotundata, pars postica striis radiantibus orba; spinarum radii antice confertissimi.

2. *Pholas manilensis Ph.*

Ph. testa elongato-oblonga, antice acutangula, valde hiante, lineis transversis elevatis antice spinosis scabra; spinis costulas radiantes mentientibus, postice lineis radiantibus elevatis conjunctis; margine ventrali antice profunde sinuato; dorsali antico supra apices reflexo; cellulis nullis; laminis dentiformibus oblique adscendentibus in cardine; valva accessoria antica ut in Ph. candida. Long. $24\frac{1}{2}'''$; alt. $9'''$.

Patria: Manila, commun. cl. Gruner.

Simillima Ph. antipodum, sed lineae elevatae radiantes postice valde distinctae, antice magis distantes; extremitas antica vix rostrata sed in ipsa extremitate acute angulata; margo dorsalis anticus reflexus extus laevis.

3. *Solen gracilis Ph.*

S. testa lineari, cornea, area dorsali obsolete rufostrigata; longitudine altitudinem octies aequante; extremitate utraque recte truncata, antica simplice; marginibus dorsali et ventrali exacte rectilineis et exacte parallelis; cardine terminali, in utraque valva unidentato. Long. $4''5'''$; alt. $6\frac{2}{3}'''$.

Patria: Insulae Philippinae; exstat in coll. cl. Gruneri.

Figura maxime convenit cum S. Siliqua M. Mediterranei, sed colores minus vivi, et cardo valde diversus. Vix ulla species lineis tam exacte rectis et parallelis circumscribitur!

4. *Poronia scalaris Ph.*

P. testa ovata valde inaequilatera, tumida, rugis transversis grossis scalari, alba, ad apices purpurea; dente lunulari, lamellaque ligamentifera intus valde prominulis. Long. $1\frac{1}{3}'''$; alt. $1\frac{1}{4}'''$; crass. $1'''$.

Patria: Nova Hollandia; vendidit Parreyss.

Testa valde inaequilatera, apicibus ad $^1/_3$ longitudinis sitis; pars antica longior angustior. Rugae transversae scalariformes fere ut in Venere paphia hanc speciem satis superque distinguunt.

5. *Poronia Parreyssii Ph.*

P. testa ovata, valde inaequilatera, tumida, laeviuscula, albida, postice recte truncata; dente lunulari laminaque ligamentifera intus valde prominentibus purpureis. Long. 2‴; alt. $1^5/_6$‴; crass. $1^1/_3$‴.

Patria: Nova Hollandia; vendidit Parreyss.

Apices acuti, prominuli, fere ad dimidiam longitudinem siti, attamen testa valde inaequilatera, antice producta, angustata, subrostrata, postice dilatata, fere angulo recto truncata; margo ventralis fere rectilineus. Superficies laeviuscula. Color albus.

6. *Poronia purpurata Ph.*

P. testa ovata, valde inaequilatera, compressiuscula, laeviuscula, purpurea, postice subtruncata; dente lunulari laminaque ligamentifera parum intus prominentibus, atro-purpureis. Long. $1^1/_4$‴; alt. 1‴; crass. $^3/_4$‴.

Patria: Nova Hollandia; vendidit Parreyss.

Forma fere omnino ut in P. Parreyssii, sed extremitas postica magis rotundata, testa paullo magis compressa, color diversus et cardo intus longe minus prominens.

7. *Periploma anguliferum Ph.*

P. testa oblonga, subrhomboidea, postice brevissima; angulo elevato, antice sulco cincto in valvula dextra ab apice ad angulum basalem posticum decurrente. Long. 8‴; alt. 5‴; crass. 3‴.

Patria: Texas, Galveston.

Forma testae rhomboidea, margo ventralis fere rectilineus et dorsali antico parallelus; margo anticus oblique

ascendens, convexus; margo posticus convexus sed antico fere parallelus et ejusdem longitudinis. Apices ad $^1/_6$ — $^1/_8$ longitudinis siti. Ab iis in valva dextra angulus valde conspicuus, antice sulco cinctus, decurrit, partem posticam rugosiorem ab antica separans, et in angulum acutum marginis desinens. In valva sinistra angulo seu carinae illi sulcus respondet. — Sinus palliaris satis acutangulus.

Differt a P. trapezoidi Schum. testa oblonga, longe minus alta, a P. lenticulari Sow. forma rhomboidea, nec elliptica lenticulari, a P. argentaria Conr. testa minime elliptica, a P. planiuscula Sow. testa inflata, nec compressa, ab omnibus angulo illo valde conspicuo, cujus in descriptione harum specierum nulla mentio.

8. *Tellina Jonasi Ph.*

T. testa ovali-trigona, solidiuscula, convexiuscula, inaequilaterali, alba, ad apices flava, striis transversis concentricis demum remotis, ad extremitates et marginem ventralem lamellaribus; margine ventrali convexo, dorsali antico convexo, et ventrali subparallelo, dors. postico recto, valde declivi; latere antico fere semicirculari, postico cuneiformi; plica valde conspicua; natibus acutis, ligamento infosso; dente cardinali posteriore valv. dextrae angustissimo vix bifido; lateralibus approximatis; lunula angustissima vix distincta. Alt. 10‴; long. $14^1/_2$‴; crass. 4‴.

Patria: Insulae Philippinae.

Simillima T. serratae Broc. e Mediterranea, at attentius examinata differt: testa altiore, extremitate antica praesertim multo magis elevata; dente cardinali, ut supra dictum, angusto, sulco superficiali vix bipartito.

9. *Tellina lima Ph.*

T. testa ovali-trigona, solidiuscula, convexiuscula, inaequilatera, alba, striis transversis concentricis lamella-

ribus; margine ventrali convexo, dorsali antico convexo, declivi, postico rectiusculo valde declivi; latere antico rotundato, postico cuneiformi; plica valde conspicua; natibus acutis; ligamento infosso; dente cardin. valv. dextrae posteriore magno, usque ad basin bipartito, dentibus lateralibus remotis; lunula anguste lanceolata, profundata, carina distincta circumscripta. Long. 16‴; alt. 11‴; crass. 5‴.

Patria: China, insula Basilan; comm. cl. Largilliert.

Etiam haec species T. serratae simillima, sed striis transversis magis elevatis, forma magis alta, dentibus lateralibus remotis satis differre videtur. — A T. Jonasi cardine et extremitate antica minus elevata distinguitur.

10. *Tellina strigilata Ph.*

T. testa ovata, solidiuscula, satis convexa, nitida, candida, aequilaterali, postice fere oblique truncata, obtuse angulata, antice rotundata, valvula utraque striis tenuissimis obliquis in medio ornata; margine ventrali convexiusculo, dorsali utrinque haud multum declivi; ligamento prominente; flexura obsoleta. Long. 19‴; alt. 13‴; crass. $4^2/_3$‴.

Patria . . .

Tellinae dispari Conrad (Thesaur. p. 306. nr. 164. t. LIX. f. 108) similis, sed omnino aequilatera, latus posticum non angustatum, utraque valva oblique striata, magnitudo major. — Testa utrinque, praesertim vero postice hiat. Praeter strias obliquas striae incrementi, praesertim in area postica et striae tenerrimae radiantes conspicuae. Dentes cardinales utrinque duo, posterior valvae dextrae bifidus, magnus, sinistrae lamellaris tenuissimus, laterales nulli. Sinus palliaris rotundatus, fere usque ad impressionem musc. anticam productus; angulus palliaris usque ad mediam testam procedit. Nymphae ultra marginem testae haud prominent. An potius propter testam utrinque hiantem et cardinem ad Psammobias referenda species?

11. Lucina bullata Ph.

L. testa suborbiculata, subglobosa, inaequilatera, laevi, tenui, alba; extremitate antica longe minore, subrostrata; apicibus prominentibus, involutis; cardine edentulo; lamina cardinali angustissima; fovea ligamenti margini parallela; margine intus concolore. Long. 15'''; alt. 12'''; crass. 11'''.

Patria: . . . .

Testa valde obliqua. Apices prominentes, involuti ad tertiam longitudinis partem siti; margo cardinalis fere rectilineus, antice productus; posticus rotundatus, ventralis rotundatus, antice adscendens, ita ut extremitas antica subrostrata fiat, et maxima altitudo pone apices sita sit. Superficies laevis. Area nulla; lunula lanceolata, si vis, sed non circumscripta. Impressio muscularis postica loriformis angulum satis apertum cum impressione palliari format. — Ab omnibus speciebus edentulis apicibus prominentibus involutis et extremitate antica rostrata statim distinguitur.

12. Donax sulcata Ph.

D. testa cuneiformi, subtriangulari, postice acute carinata; striis radiantibus in dorso antice nullis, sensim profundioribus, ante carinam profundis, in sulcos mutatis; parte postica tenuissime et confertissime sulcata; dentibus lateralibus validis; margine crenato. Long. 17'''; alt. 11'''; crass. $7\frac{1}{2}$'''.

Patria . . .

Forma convenit cum D. punctato-striata Hanley (Wood Suppl. t. 14. f. 24), quae vero differt angulo postico non acute carinato sed rotundato, striis radiantibus punctatis. Margo ventralis medio arcuatus utrinque fere rectilineus; dorsalis uterque omnino rectilineus. Dentes in margine ventrali 50. — Specimen meum majus omnino lacteum; aliud minus pulchre roseo-carneum, zonis obscurioribus.

13. *Donax lunularis Ph.*

D. testa oblonga, tumida, laevissima, parum inaequilatera, albo-purpurascente; lunula plana, oblongo-lanceolata, distincta; extremitate postica angustiore, rotundata; margine ventrali antice adscendente, caeterum fere rectilineo; cardine $^1/_2$ dentato; dentibus lateralibus nullis; pagina interna lactea, ad marginem dorsalem utrumque atro-violacea; marg. ventrali crenato. Long. 10‴; alt. 5‴; crass. $3^1/_2$‴.

Patria ...

A latere inspecta forma accedit ad D. anatinum sed angustior et longe tumidior est. Apices ad tertiam longitudinis partem siti sunt. Superficies laevissima. Carina nulla. Lunula valde distincta plana admodum singularis est. In valva sinistra distincte dentes 4 cardinales numero.

14. *Donax texasiana Ph.*

D. testa parva, oblongo-cuneiformi, tumida, carnea, nitidissima, striis radiantibus haud impressis; carina nulla; parte postica tenuissime decussato-granulata; apicibus tumidis, ad $^1/_4$ longit. sitis; margine crenulato. Long. 6‴; alt. $3^1/_2$‴; crass. 3‴.

Patria: Galveston provinciae Texas.

Testa nitidissima, forma Donacis trunculi, tumiditate et apicibus magis quam in ulla alia specie prominentibus valde distincta est.

(Continuabitur.)

Literatur.

Monographie der Norddeutschen Wealdenbildung. Ein Beitrag zur Geognosie und Naturgeschichte der Vorwelt. Von Dr. *Wilhelm Dunker.* Nebst einer Abhandlung über die in dieser Gebirgsbildung bis jetzt gefundenen Reptilien von *Herm. v. Meyer.* Mit 20 nach d. N. gez. Tafeln u. 1 Tafel mit Gebirgsprofilen. Braunschweig; Oehme u. Müller. 1846. gr. 4. 32 u. 86 S. (8 Thlr. 20 Sgr.)

Das Programm der höhern Gewerbschule zu Cassel von 1843, in welchem Hr. Dr. Dunker damals eine Uebersicht der Versteinerungen des norddeutschen Wealdenthons gegeben, ist in unserer Zeitschrift, 1844, Januarbogen, angezeigt und daselbst die Hoffnung ausgesprochen worden, dass die dort als neu aufgeführten Conchylienarten demnächst auch durch Zeichnungen illustrirt werden möchten. Diese Hoffnung ist in Erfüllung gegangen, indem die vorliegende Monographie die neuen oder bis dahin nicht hinlänglich illustrirten Arten, durch höchst saubere, von dem Verf. selbst meisterhaft gezeichnete Figuren und angemessene lateinische Diagnosen, trefflich erläutert.

Die Conchyliengattungen, welche diese Formation führt, gehören, mit Ausschluss einiger wenigen, sämmtlich dem Süsswasser an, und geben daher den Ursprung dieser Formation zu erkennen. Die Zahl der vom Verf. aufgeführten Arten ist unter Ostrea 1, Exogyra 1, Avicula 1, Modiola 1, Mytilus 1, Unio 5, Cyrena 37, Cyclas 5, Pisidium 3, Corbula 5, Gnathodon (?) 1, Turritella 1, Nerita 1, Melania 9, Paludina 8, Limnaeus 1, Planorbis 1; zusammen 81 Conchylienarten. Die Gattung Cyrena ist demnach für diese Formation von besonderer Bedeutung. Abgebildet sind folgende Arten:

Taf. X. fig. 1 Planorbis Jugleri D., 2 Limnaeus Hennei D., 3—5 Paludina fluviorum Sow. (carbonaria Röm. — P. nitida Röm. wird als Var. betrachtet), 6 scalariformis D., 7 Römeri D., 8 Schusteri Röm., 9 elongata Sow., 10 acuminata D., 12 Hagenowi D., 13 subangulata R., 29 an

Römeri var., 11 Melania harpaeformis K. D., 14 Philippii D., 15 Popei D. (Tornatella P. Sow. — Die eben genannten drei Melania-Arten könnten, meint Hr. D., vielleicht der Gattung Chilina einzuverleiben sein.), 16 tricarinata D., 17—19 strombiformis D. (Muricites strombiformis Schl. — Von ältern Schriftstellern ist diese Art öfters dargestellt worden; sie ist der Turbinites im Neustädter Schneckensteine in Fr. Ern. Brückmann Thesaur. subterran. ducatus Brunsvigi. Braunschweig. 1728. 4. S. 124, tab. 24. Turbinites magnus elegantissimus Neustadensis in Bytemeister Biblioth. app. 5. catal. ed. 2. Helmstad. 1735. 4. S. 51. tab. 24. fig. 276. Cochlea striata in Leibnitii Protogaea. Goetting. 1748. 4. S. 57. tab. 9, die beiden untersten Platten. Ein Strombit in Walch-Knorr Naturg. d. Verstein. Th. 2. Abschn. 1. Nürnberg. 1768. fol. S. 130. tab. C. 6. fig. 7. Ob wol nicht auch Cerithium priscum Defr. hierher gehören mag? In Férussac's Bull. d. sc. nat. tom. 1. 1824. p. 285 ist Defrance der Ansicht, dass unsere Neustädter Melania seiner Gattung Nérine angehören könne, was jedoch nicht der Fall ist. Goldfuss hat sie früher als Turritella strombiformis, später als Potamides carbonarius Röm. aufgeführt.), 24 an strombiformis (diese kleinere, gestrecktere Form, ohne Knotenreihen, dürfte von der vorhergehenden specifisch verschieden und, da sie schon von Fr. Ern. Brückmann in dessen Centuria secunda epistolar. itinerariar. Wolfenbüttel 1749. 4. ep. 10, sistens memorabilia hannoverana, p. 78. tab. XI. fig. 1, 2 besonders aufgeführt worden, als Melania Brückmanni zu unterscheiden sein.), 20 attenuata D. (Melanopsis Sow.), 21 Hausmanni D., 22, 23 rugosa D., 25 Cyrena Murchisoni D. (rotunda D. Progr.), 26 solida D., 27 orbicularis R., 28 lentiformis R., 30 Heysii (vielmehr Heysei) D., 31 apicina D., 32 elliptica D., 33 lato-ovata R.

Taf. XI. fig. 1—3 Unio (Margaritana) Menkei K. D., 4, 5 Un. subsinuatus K. D., 6 subporrectus R., 7 an porrectus Sow., 8 planus R., 9 Römeri D., 10, 11 Mytilus membranaceus D., 12, 13 Modiola lithodomus K. D.

Taf. XII. fig. 1 Cyrena ovalis D., 2 obtusa R., 3 Isocardia D., 4 unioides (vielmehr unionacea) D., 5 sublaevis R., 6 Zimmermanni D., 7 Credneri D., 8 Kochii D., 9 subcordata D., 10 mactroides R., 11 venulina (vielmehr venerea; venulina würde von venula, das Aederchen, abzuleiten sein) D., 12 Astarte D., 13 alta D., 14 Bronnii D., 15 dorsata D., 16 gibbosa D., 17 subtransversa R., 18 donacina D., 19 parvirostris R., 20 caudata R. (Diese und die verwandten Arten begreift der Venulites donacinus Schl. u. Hausm. in sich.).

Taf. XIII. fig. 1 Cyrena angulata R., excl. syn., Mantelli D. (elongata R., Cyclas carinata Gldf.), 3 nuculaeformis R., 4 prona D., 13 tenuis D., 5 Gnathodon (?) valdensis D., 6 Pisidium Pfeifferi K. D., 7 pygmaeum K. D., 14, 15 (an Pisidium) exaratum D., 8 Cyclas Jugleri D., 9, 10 Brongniarti K. D., 11 subtrigona D., 12 Buchii D., 16, 17 Corbula inflexa D. (Nucula inflexa u. sulcosa R.), 18 sublaevis D. (Nucula s. R.), 19 an Corbula, 20 subquadrata D., 20 a Avicula (Gervillia) arenaria R., 21 Ostrea Fittoniana D.

Die Muscheln sind meist alle auch von der inneren Schalenfläche, mit dem Schlosse dar- und so die Gattungen ausser Zweifel gestellt worden. Die Unterscheidung der Arten, die um so schwieriger war, als ihre Gehäuse meist dünnschalig sind und die Exemplare sich öfters verdrückt vorfinden, ist mit grosser Sorgfalt und Umsicht durchgeführt worden; aber dennoch wird es auch jetzt noch nicht selten schwer fallen, manche nahe verwandte Arten gehörig zu trennen und genau zu bestimmen. Jedenfalls bietet diese Schrift einen höchst werthvollen Beitrag zur näheren Kenntniss sowol der fossilen Süsswasser-Conchylien überhaupt, als der des Wealdengebildes insbesondere dar. — Die typographische Ausstattung derselben ist musterhaft.

Mke.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, M. D.
und
Dr. Louis Pfeiffer.

1847. Vierter Jahrgang. Juni.

Diagnosen neuer Heliceen.

1. *Helix Beschkei Dunker.*

T. anguste umbilicata, orbiculato-convexa, laevigata, lineis impressis, radiantibus notata, nitidissima, corneo-lutea; spira subconoideo-elevata; anfr. $5^1/_2$ vix convexiusculi, regulariter accrescentes; apertura parum obliqua, lata, lunaris; perist. simplex, rectum, acutum, margine columellari brevi, verticali, subreflexo. — Diam. maj. 7, min. 6, alt. $2^2/_3$ mill.

Patria: Brasilia (Bescke).

2. *Helix Tamsiana Dunker.*

T. mediocriter umbilicata, depresse conica, granulata, fusca, acute carinata; spira conoidea, apice obtusiuscula; anfr. 5 subplani, ultimus basi fere planus, antice angulatim deflexus, ad aperturam constrictus; apertura subhorizontalis, auriformis, quadridentata; perist. tenue, marginibus lamina callosa, umbilici partem tegente et medio dentem linguiformem intrantem emittente junctis, supero expanso, unidentato, basali reflexo, dentibus 2 fere aequalibus munito. — Diam. maj. 15, min. 14, alt. $7^1/_2$ mill.

Patria: Porto Cabello Venezuelae (Dr. Tams).

3. *Helix leucodon Pfr.*

T. anguste umbilicata, depressa, sublenticularis, undique

subtiliter granulata, saturate castanea; spira plane elevata, vertice obtuso; anfr. 5 subplanulati, ultimus carinatus, antice gibbus, ad aperturam subito deflexus, constrictus, subtus scrobiculatus; apertura perobliqua, irregulariter pyriformis; perist. tenue, album, expansum, reflexiusculum, marginibus lamina elevata, flexuosa, medio lamellam erectam, linguiformem emittente junctis, supero dente 1 parvulo, basali 2—3 (altero infra carinam acuto, secundo obtusiore, tertio subobsoleto) munitis. — Diam. maj. 21, min. 19, alt. 10 mill.

Patria?

3. *Bulimus gonochilus Pfr.*

T. subperforata, ovato-conica, tenuis, subtiliter et confertim decussata, diaphana, virens; spira conica, acutiuscula; anfr. 5 vix convexiusculi, ultimus spiram superans; columella superne obsolete plicata; apertura oblonga, oblique truncata; perist. angulatim late expansum, reflexiusculum, tenue, intus candidum, marginibus distantibus. — Long. 17, diam. 9 mill.

Patria . . .

5. *Bulimus Recluzianus Pfr.*

T. subperforata, subfusiformi-oblonga, sublaevigata, lineis confertis spiralibus subtiliter sculpta, nitida, opaca, carnea, strigis latis, irregularibus, castaneis et griseo-violaceis ornata; spira conica, apice obtusiuscula; sutura albomarginata; anfr. 6 convexiusculi, ultimus spiram aequans; columella tenuis, superne subtorta, leviter arcuata; apertura oblonga, subverticalis; perist. simplex, acutum, margine columellari superne reflexo, subadnato. — Long. 30, diam. 12 mill. Ap. 16 mill. longa, $7^1/_2$ lata.

Patria?

6. *Bulimus amoënus Pfr.*

T. subperforata, fusiformi-oblonga, striata, opaca, flavescens, roseo-nebulosa, fasciis 4 spadiceis et quinta

basali rubra ornata; spira turrito-conica, apice acutiuscula; anfr. 6 planiusculi, ultimus spiram aequans; columella superne compressa, subtorta, deorsum leviter arcuata; apertura ovali-oblonga, intus concolor; perist. simplex, rectum, margine dextro subrepando, columellari breviter reflexo, subadnato. — Long. 29, diam. 10 mill. Ap. 15 mill. longa, medio 7 lata.

Patria?

7. *Bulimus ringens Dunk.*

T. rimato-subperforata, fusiformis, tenuis, laevigata, pallide cornea, fusco-strigata, vel cornea, epidermide cinerea strigatim obducta; spira turrita, acutiuscula; anfr. 7—7½ planiusculi, ultimus ⅓ longitudinis vix superans; apertura angusta, oblonga, 4 dentata: dente 1 in pariete aperturali, secundo in columella plicata, tertio in basi, quarto in medio marginis dextri; perist. album, expansum. — Long. 18, diam. 5⅓ mill. Ap. 7 mill. longa, 4 lata.

Patria: Brasilia. (Rarissimus teste Bescke.)

8. *Pupa calcarea Pfr.*

T. profunde rimata, subcylindracea, solida, irregulariter striata, nitida, calcarea; spira elongata, apice obtuse conica; anfr. 12 planiusculi, ultimus ascendens, inflatus, antice rugoso-plicatus; columella simplex; apertura semiovalis, intus alba, in fundo fuscula; perist. valde incrassatum, undique expansum, album, marginibus callo nitido junctis, columellari superne sinuato-reflexo. — Long. 38, diam. 12 mill. Ap. c. perist. 14 mill. longa, 12 lata.

Patria . . .

9. *Pupa marmorata Pfr.*

T. rimato-perforata, subcylindraceo-ovata, solida, striatula, nitida, nivea, flammis longitudinalibus castaneis, diaphanis ornata; spira sursum sensim attenuata, apice obtusa; anfr. 10 subplanulati, ultimus antice plicatus; columella obsolete et profunde unidentata; plica parietis

aperturalis profunda, mediocris; apertura semiovalis, intus livido-fusca; perist. incrassatum, reflexum, marginibus superne convergentibus. — Long. 24, diam. vix 10 mill. Ap. 9 mill. longa, 8 lata.

Patria . . . .

10. Balea Sarsii Phil.

T. sinistrorsa, subperforata, oblongo-turrita, striatula, nitida, olivaceo-cornea, pellucida; spira acutiuscula; anfr. 7 convexi, ultimus basi rotundatus; columella substricta, recedens; apertura oblongo-semiovalis; perist. simplex, expansiusculum, margine sinistro sinuoso-dilatato. — Long. 6, diam. $2^1/_4$ mill.

Patria: Norvegia. Misit Cl. Sars.

Testaceorum novorum centuria.

Descripsit Dr. A. R. Philippi.

(Continuatio.)

15. Donax Hanleyana Ph.

D. testa oblonga, pallida, valde inaequilatera, acute carinata, anterius omnino laevi, versus carinam striis impressis radiantibus sculpta; area postica medio distincte angulata, in parte inferiore lineis elevatis radiantibus quinque granosis, in parte superiore liris elevatis concentricis, striisque radiantibus impressis decussata; margine dentato, in angulo postico spinoso; dentibus lateralibus validis. Long. $16^1/_2'''$; alt. $10'''$; crass. $7'''$.

Patria?

Forma cum D. elongata convenit, sed carina distinctior, acutangula, sculptura areae longe grossior, dentes marginis duplo pauciores, ad summum 50, in angulo an-

tico longe producti; dentes laterales cardinis validi (in D. elongata anticus fere obsoletus), medianus valvulae dextrae simplex; sinus palliaris major. — Apices violacescunt, tota pagina interna violacea est.

Libenter pro D. rugosa haberem, sed Linnaeus Mus. L. Ulr. p. 499 cardinis dentes marginales nullos vocat, Chemnitz illi p. 256 dentem cardinalem medianum bifidum tribuit, quod in nostram non quadrat, neque in fig. Chemnitziana pars postica biangulata, ut in nostra. Chemnitz autem D. rugosam cum D. elongata commiscuit.

16. Cytherea callipyga Born.

C. testa rotundato-ovata, sublenticulari, in utroque latere transversim striata, medio laevi, varii coloris, albida lineis punctisque violacescentibus picta, vel maculis magnis rufis aucta, vel fere omnino rufa; lunula lanceolata, parum distincta; area nulla; apicibus minimis haud involutis. Long. $17\frac{1}{2}'''$; alt. $15'''$; crass. $9-10'''$; juniores magis compressae.

Venus callipyga Born Mus. p. 66. t. V. f. 1. exclus. synon. Bonn. Recr. Cl. II. f. 62 quae Pectunculus stellatus Lamk!!

Patria: Mare Rubrum? Patria Ulysipo falsa, ex falso citato Bonnanii orta.

Haec species quoad colorem exacte cum C. adenensi convenit sed forma magis orbiculari, magis aequilatera, sulcis in parte mediana testae prorsus deficientibus valde differt. A C. arabica apicibus non prominulis, non involutis, lunula lanceolata, area nulla, praeter partem testae medianam laevigatam differt. — Lineae in parte antica regulares rimatae, tactui asperae, in latere postico modo rugas incrementi habes.

Color nimis variabilis a) lutescens, characteribus angulatis fuscis, stella alba ad apices: Born l. c.; b) alba, punctis, rarisque characteribus rufo-caeruleis picta, stella nulla (vidi in coll. cl. Anton); c) alba, characteribus an-

gulatis maculisque duabus magnis fuscis, stella parva caerulea; d) rufa characteribus paucissimis fuscis, stella nulla.

Obs. Verba Bornii: striis transversis inaequalibus, testa parumper complanata in C. arabicam, quacum conjungere vult Cl. Deshayes, non quadrant.

17. *Cytherea Pfeifferi Ph.*

C. testa rotundato-ovata, transversim rugoso-sulcata, varii coloris, alba, lineis flexuosis rufo-purpureis reticulata; lunula lanceolata, parum distincta; area elongata, profundata; apicibus minimis haud involutis. Long. 17‴; alt. 14‴; crass. 9‴.

Patria . . .

Coloribus fere omnino cum C. adenensi et C. callipyga convenit, sed differt a priore: testa minus elongata, magis tumida, sulcis seu potius rugis longe distantioribus, area angusta, profundata, ultra ligamentum extensa. A C. callipyga distinguitur sculptura diversa, eademque area profundata, ultra ligamentum extensa. A C. arabica denique praeter formam magis elongatam minusque tumidam apicibus haud prominentibus, lunula lanceolata, ligamento minus infosso satis discrepare videtur.

18. *Venus s. Cytherea tellinaeformis Ph.*

V. testa ovata, compressa, alba, posterius rostrata, transversim confertim et argute striata; apicibus haud incurvis, minutis; lunula anguste lanceolata, area lineari-lanceolata profundata; dentibus cardinalibus in valva sinistra quatuor divergentibus, tertio maximo. Long. 11‴; alt. 9‴; crass. 5‴.

Patria . . .

Unice valvulam sinistram speciei admodum singularis habeo. Cardo inter Veneres et Cythereas ambiguus; numerus dentium ut in Cythereis, sed positio eorum ut

in Veneribus; forma vero Tellinarum, sinus palliaris magnus horizontalis, angustus, usque ad $^2/_3$ longitudinis productus. Cardinis dens tertius maximus; nympha $2^1/_2$''' longa, minime prominens.

19. *Venus (Artemis) Kröyeri Ph.*

V. testa orbiculari, compressa, lenticulari, tenuissime transversim striata, tenui, lactea; apicibus parvis, uncinatis; lunula cordato-lanceolata, parum distincta, area nulla, loco ejus testa compresso-carinata; ligamento subincluso; lamina cardinali lata; dente postico valvae dextrae maximo, profunde bipartito. Long. 12'''; alt. $11^1/_3$'''; crass. 6'''.

Patria: Chile, Peru; legit cl. Kröyer, cui hanc speciem dicatam esse volo.

Haec species ex mea sententia ad Artemides proxime accedit, licet nullum dentis lunularis vestigium adsit; loco ejus cavum satis magnum in utraque valva. Sinus palliaris eandem formam habet, impressio muscularis antica vero angusta, elongata, peculiaris. — Testa tenuis, forma, sculptura, color fere exacte ut in V. undata Penn. sed lamina cardinalis lata nostrae, dentes cardinales, sinus palliaris, impressio muscularis antica gravissimas differentias sistunt. — Habitus etiam ad Diplodontas accedit.

20. *Venus Largillierti Ph.*

V. testa ovata, postice subtruncata, sulcis transversis ad latera et marginem demum lamellosis, striisque radiantibus tenuioribus sculpta, rufo-albida, ad apices ferruginea; lunula lanceolata parum distincta; area nulla; limbo angusto laevi ligamentum prominens cingente. Long. 25'''; alt. $18^1/_2$'''; crass. $11^1/_2$'''.

Patria: Nova Zeelandia, comm. cl. Largilliert.

Forma fere eadem atque in V. decussata, sed magis inaequilatera; apices enim ad $^1/_5$ longitudinis siti sunt; magis tamen convenit V. pullastra Mont. etiam

sculptura. In nostra vero sulci transversi magis distantes, lamellae multo magis distantes, multo magis distinctae et elevatae; margo ventralis et dorsalis magis convexi; ligamentum prominens, quod in V. pullastra in fundo areae profundatae latet, unde etiam nymphae diversae. Sinus palliaris in nostra minor. Dentes duo in valva dextra bifidi, in sinistra modo medianus distincte bifidus.

21. *Venus rimosa Ph.*

V. testa ovato-oblonga, pallide fulva, inferius violacescente, lineis rufis aut violaceis angulato-flexuosis reticulata, laevi, lineis tamen impressis margini ventrali subparallelis, utrumque latus non attingentibus exarata; caeterum V. textili similis. Long. 24‴; alt. 14‴; crass. 8‴.

Patria: . . .

V. textili simillima sed minus solida, margo ventralis paullo magis arcuatus, colores vividiores, rete linearum obscurarum delicatius, et sculptura valde insignis. Sinus palliaris paullo major.

22. *Venus semirugata Ph.*

V. testa ovato-oblonga, fulva, strigis violacescentibus angulatis in ziczac flexis picta, sulcis transversis undatis postice abruptis picta; margine ventrali parum arcuato, antice adscendente; dorsali utroque fere rectilineo, posticoque declivi; lunula lanceolata parum distincta. Long. 24‴; alt. $15^1/_2$‴; crass. $9^2/_3$‴.

Patria . . . . (exstat in collectione Dunkeri).

Summopere affinis V. rotundatae L. (papilionaceae Lamk.) sed diversa: testa breviore, tumidiore, lunula vix distincta, non impressa, sculptura diversa. In V. rotundata lineae impressae interstitia plana habent, in V. semirugata interstitia sulcorum rotundata veluti undae. Sinus palliaris fere duplo brevior quam in V. rotundata.

23. *Venus sulcosa Ph.*

V. testa ovato-oblonga, subtriangulari, carnea, radiis purpureo-fuscis interruptis picta, sulcis grossis undaeformibus transversis omnino sculpta, quorum alterni antice marginem non attingunt; margine ventrali parum sed aequaliter arcuato; dorsali utroque fere rectilineo, aequaliter declivi; area lanceolata, lata, laevi; lunula lanceolata, plana. Long. $30^1/_2'''$; alt. $19^1/_2'''$; crass. $13^1/_2'''$.

Patria . . .

Etiam haec species V. rotundatae L. (papilionaceae Lamk.), amabili, euglyptae etc. valde affinis sed forma subtriangulari, sulcis undaeformibus, non omnibus marginem anticum attingentibus, area lata etc. facile ab iis distinguitur. — Sinus palliaris in ea sicut in V. amabili fere duplo brevior quam in V. papilionacea.

24. *Venus euglypta Ph.*

V. testa solida, ovato-oblonga, fulvo-carnea, radiis purpurascentibus picta; liris transversis crassissimis valde elevatis, interstitia aequantibus sculpta; margine ventrali rectilineo, antice adscendente, dorsali utroque rectilineo; extremitate postica subtruncata; labiis lunulae valde elevatis. Long. $22^1/_2'''$; alt. $14^1/_2'''$; crass. $9^1/_4'''$.

Patriam ignoro.

Affinis V. rotundatae L. (papilionaceae Lamk.) sed minus inaequilatera — apices enim ad $^2/_5$ longitudinis siti sunt —; extremitas postica longe altior; margo dorsalis anticus propter labia elevata rectilineus nec concavus; sculptura valde insignis. — A V. exarata Ph. sulcis triplo saltem crassioribus distantibus, labiisque lunulae statim dignoscitur, a V. amabili sulcis magis elevatis, magisque distantibus, extremitate postica altiore, lunula margineque lunulari rectilineo facile distinguitur. — Sinus palliaris duplo brevior quam in V. rotundata.

25. *Venus eximia Ph.*

V. testa subtriangulari, cordata, albida, strigis rufis in ziczac flexis ornata, vel rufescente subunicolore; lamellis transversis erectis confertis crenatis sculpta; interstitiis radiatim striatis; extremitate antica rotundata, postica elongata, rostrata; margine postico dorsali parum convexo; lunula cordata, sulco profundissimo cincta, plana, lamellosa; area lanceolata, laevi, in valva sinistra duplo latiore, strigis rufis picta; margine interno crenato. Long. 37‴; alt. 29‴; crass. 22‴.

Patria: Indiae Occidentales.

Species nostra simillima V. Lamarckii Gray C. cancellatae Pfr. Krit. Regist., (Chemn. V. fig. 306. 307), sed diversa 1) magnitudine longe majore; 2) lunula minore, minus impressa, lamellosa, nec radiatim striata; 3) striis radiantibus confertioribus, minus distinctis, lamellisque transversis frequentioribus; 4) cardine tridentato, absque ullo vestigio dentis lunularis. — Pagina interna alba, sinus palliaris acutangulus parvus, impressionem musculi adductoris adjacentem vix aequans. In valva dextra dens posticus cardinis maximus, subbifidus, in sinistra dens posticus minimus, medius maximus, bifidus.

26. *Venus amabilis Ph.*

V. testa ovato-oblonga, carnea, radiis obscurioribus obsoletis, strigisque violaceis ziczacformibus picta; liris transversis regularibus elevatis, planis, interstitiis latioribus pulcherrime sculpta; margine ventrali regulariter arcuato, antice adscendente; dorsali antico concavo; lunulae lanceolatae labiis vix elevatis. Long. 34‴; alt. $21\frac{1}{2}$‴; crass. $12\frac{1}{2}$‴.

Patria . . .

Differt a V. papilionacea Lamk. seu rotundata L.: margine ventrali magis arcuato, unde testa magis alta; sculptura valde diversa; lunula breviore, non concava. A V. euglypta discrepat: margine ventrali

arcuato, liris minus elevatis; margine dorsali antico concavo, labiis lunulae haud elevatis. — An V. crassisulca Lamk. nr. 53 eadem sed decolor? Hujus speciei unica valva in Nova Hollandia lecta, eaque albida, immaculata in Musaeo Parisiensi exstat, et diagnosis ejus nimis brevis et insufficiens est.

27. *Venus araneosa Ph.*

V. testa ovato-oblonga, transversim sulcato-striata, lineisque radiantibus obsoletis decussata, albida, lineolis angustis, rufis, angulato-flexuosis picta; extremitate postica sensim attenuata, subrostrata; lunula lanceolata, violaceo lineata; area angusta, profundata, vix distincta. Long. $20\frac{1}{2}'''$; alt. $13\frac{1}{2}'''$; crass. fere $10'''$.

Patria . . .

Forma satis convenit cum V. texturata, intuspunctata, aliisque, sed sculptura valde peculiaris. Striae transversae admodum regulares, mediocriter distantes, satis profundae; interstitia superficialiter crenulata, seu striis radiantibus obsoletis decussata. Etiam color, lineae tenuissimae, ad telae araneae instar, valde distinctus. — Apices ad $\frac{1}{6}$ longitudinis siti sunt.

28. *Cardita excisa Ph.*

C. testa parva, transversim oblonga, gibba; margine antico perpendiculari; ventrali profunde sinuato; costis circa 19, rotundatis, conferte squamosis; interstitiis angustis; lunula impressa, late cordata. Long. $5'''$; alt. $3'''$; crass. $3\frac{1}{3}'''$.

Patria: Insulae Sandwich.

Primo adspectu haec species C. calyculatae L. simillima est, sed differt: margine ventrali longe latius et profundius sinuato; interstitiis costarum longe angustioribus; squamis costarum confertioribus; lunula longe majore Color albus, maculis pallidis ferrugineis conspersus,

29. *Arca granulata Ph.*

A. testa oblonga; lateribus superne subangulatis, postico infra rotundato, subextenso; liris radiantibus angustis, numerosis, confertis, granosis; costis in latere postico 4—5 bipartitis, granulatis; interstitiis laevibus; colore albo; epidermide rufo-fusca, haud setosa; area ligamenti angusta. Long. $18^1/_2'''$; alt. $11'''$; crass. $7^1/_2'''$.

Patria: Insulae Sandwich; communicavit cl. Griffith.

Num A. lima Reeve Conch. icon. f. 101 ex insulis Philippinis eadem? Forma fere omnino convenit, nostra tamen paullo minus elongata, (illa $25^1/_2'''$ longa, modo $12^3/_4'''$ alta!) maximam altitudinem in regione apicum, non in latere postico (uti A. lima) habet; anguli laterum ad extremitatem areae vix ulli; lirae medianae nullae duplicatae, contra costae lateris postici distantes, bipartitae; color omnino albus, minime fusco tinctus, et postice usco-maculatus, ut in A. lima; denique epidermidem setosam vocare non possum, simpliciter imbricata est. — Ligamentum partem anticam areae non occupat.

30. *Arca elegans Ph.*

A. testa ovata, aequivalvi, ventricosa, antice rotundata, postice oblique truncata, subangulata, alba; epidermide nigro-fusca, inter costas squamoso-setosa; costis circa 28, planis, angulatis, interstitia aequantibus, striis transversis confertissimis eleganter sculptis; area postice dilatata, satis profunda; ligamento posterius breviore. Long. $15^1/_2'''$; alt. a margine cardinali ad ventrem $10^1/_2'''$; ab apice $12'''$; crass. $10^1/_2'''$.

Patria: Yucatan, communicavit cl. Largilliert.

Magnitudo, forma, color fere exacte ut in A. obesa Sow. (Reeve Conch. icon. f. 3), sed latus dorsale posterius magis productum, extremitas postica igitur minus rostrata, et costae duplo pauciores. Apices valde involuti, ad $^1/_2$ areae dorsalis siti, sed ligamentum anticam areae partem totam, posticae partis autem modo dimidium

occupat. Sulci in ligamento recti, perpendiculares; ligamentum in iis lamellas elevatas format.

31. Arca parallelogramma v. d. Busch.

A. testa oblonga, alba, sulcis circa 27 angustis exarata; interstitiis anterioribus sulco minore bipartitis; epidermide fimbriato-squamosa; margine ventrali rectilineo, cum dorsali parallelo; extremitate utraque rotundata, ad marginem dorsalem angulata, antica breviore; area angusta. Long. $13^1/_2'''$; alt. $5^2/_3'''$; crass. $5^1/_4'''$.

Patria: . . . . ; exstat in collectione cl. von dem Busch.

Species forma et sculptura sua valde insignis. Margo ventralis rectilineus, dorsali plane parallelus; extremitas utraque fere aequaliter rotundata, ad marginem dorsalem angulata; apices ad $^1/_3$ longitudinis siti. Sulci impressi, angusti, propter strias incrementi non raro punctati; interstitia plana, laeviuscula, anteriora sulco minore divisa. Epidermis, versus marginem ventralem modo residua, squamosa.

32. Unio cyrenoides Ph.

U. testa trigona, tumida, valde inaequilatera, latere postico subrostrato, subcostato; epidermide nigra, concentrice lamellosa; dentibus cardinalibus validissimis, anticis in utraque valva duobus, quorum anterior multipartitus. Long. $20'''$; alt. $16^1/_2'''$; crass. $14'''$.

Patria: Lacus Nicaraguae; communicavit cl. Largilliert.

Hanc testam si clausam adspicis pro Cyrena nec pro Unione habes; forma et epidermis enim omnino ut in Cyrenis sunt, sed magis inaequilatera est. Apices ad quintam longitudinis partem siti sunt, latus anticum fere rectilineum, posticum duplo fere longius, arcuatum. Extremitas antica vix angulata, rotundata, postica satis acuta. Sulcus latus et parum profundus costa rotundata haud

multum conspicua posterius cinctum ante marginem posticum decurrit. Superficies in hoc sulco striis radiantibus et transversis decussata, granulata; caeterum in parte postica striae transversae incrementi confertae multo magis conspicuae quam in antica. Dentes laterales in cardine valvae dextrae duo, interior minor. Margarita alba.

33. *Unio Largillierti Ph.*

U. testa oblonga, subtriangulari, inaequilatera, tenuissima, compressa, anterius subrugosa, obscure aurita, postice in angulum elevatum, rectangulum producta; valvis connatis; apicibus minimis haud prominentibus; sulco duplici ab apice ad extremitatem posticam decurrente.

Patria: Yucatan, specimen juvenile debeo cl. Largilliert.

Species pernobilis, ad genus Dipsas Leachii pertinens. Margo dorsalis absque ala postica lineam rectam describit, et cum extremitate antica rotundata angulum distinctum etsi obtusum, sed vix alam vocandum format; margo ventralis parum arcuatus, dorsali fere parallelus, margo posticus obliquus fere recta in alam continuatur, quae superius angulum rectum format, et extremitate sua apices tangit. Apices ad $^1/_3$ marginis cardinalis siti minimi sunt. Rugae concentricae in extremitate antica conspiciuntur, in postica sulci duo, ab apice decurrentes. Superficies caeterum laeviuscula est, et epidermide pallide cornea tegitur. Cardo valvulae dextrae lamina recta, angusta, postica et dentibus duobus lamellaribus anticis constat; valvulae sinistrae dentes duos lamellares posticos habet, quorum interior sub ipso apice in dentem late triangularem elevatur; antice dens laminaris unicus adest. — Differt ab U. plicato (Dipsade) Leach testa angusta, ala antica nulla, postica usque ad apicem producta, sculptura etc.

34. *Unio Aztecorum Ph.*

U. testa elliptica, oblonga, tumidiuscula, postice altiore, linguiformi, compressa; valvulis satis tenuibus; natibus subprominentibus compressis; epidermide fusca; dentibus cardinalibus parvulis; lateralibus longis curvisque; margarita purpurea et iridescente. Long. 27'''; alt. $14^1/_2$'''; crass. 8'''.

Patria: in Republica Mexicana legit cl. Liebmann.

Forma fere exacte eadem atque in U. ripario Pfr., sed margo dorsalis anticus magis declivis; nec cardo multum diversus. Inter species Americae borealis U. tortivus Lea Obs. etc. p. 42. t. 12. f. 17 maxime cum nostro forma, cardine, colore margaritae etc. convenit, sed extremitas anterior antice magis adscendit, margo dorsalis anticus minus declivis, extremitas postica vero angustior et longe magis compressa est quam in nostra specie. — Apices erosi.

35. *Unio mexicanus Ph.*

U. testa oblonga, subelliptica, tumidiuscula, posterius subrostrata, oblique truncata, obscure carinata; valvis satis crassis; apicibus subprominentibus, tumidulis; epidermide fusca; dentibus cardinalibus satis validis, lateralibus longis, subrectis; margarita purpurea et iridescente. Long. 29'''; alt 16'''; crass. 11'''.

Patria: Mexico, legit cl. Liebmann.

Epidermide, margarita, forma cum U. Aztecorum satis convenit, et forte modo varietas ejus est, differt tamen: linea cardinali seu dorsali magis recta, dentibus lateralibus rectis, longioribus; extremitate postica oblique truncata, subrostrata, minus elevata; carina obtusa ab apice ad extremitatem posticam decurrente; valvulis crassioribus; dentibus cardinalibus validioribus. In uno specimine in latere postico sulci radiantes 2 — 3 parum distincti inveniuntur, quorum in altero vix vestigium.

36. *Unio Liebmanni Ph.*

U. testa ovato-oblonga, tumida, inaequilatera, posterius subrostrata, valvulis crassis; natibus subplicatis, prominentibus; dentibus cardinalibus magnis, antico obliquo; lateralibus praelongis a cardinalibus separatis; margarita purpurea; epidermide nigra. — Long. 46‴; alt. 26‴; crass. 20‴.

Patria: Mexico, legit cl. Liebmann.

Testa quoad ambitum U. tumido nostro vel U. disco Lea (Obs. II. p. 74) simillima, cum hoc etiam valvis crassis, dentibus lateralibus, margarita purpurea, statura convenit, sed differt: 1) testa multo magis tumida, 2) dente cardinali antico obliquo nec perpendiculari. — Umbones valde detriti, in uno specimine autem sulci perpendiculares, etsi parum profundi, lineam fere distantes et fere pollicem ab apice remoti distinguuntur.

37. *Unio subtrapezius Ph.*

U. testa subrotunda, subtrapezia, compressa, anterius acutiore, rotundata, posterius altissima, triangulata, angulis rotundatis; plicis undulatis ab apice usque ad marginem radiantibus, nonnullis inferius divisis; epidermide pallide cornea, apicibus vix prominulis. Long. $9\frac{1}{2}$‴; alt. 8‴; crass. $4\frac{1}{3}$‴.

Patria: . . . .

Similis U. membranaceo (Mya) Maton, sed longe minus inflatus, postice longe elevatior, ter angulatus; margo ventralis rectilineus; plicae usque ad marginem continuatae, etiam bifidae.

(Continuabitur.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1847. Vierter Jahrgang. Juli.

Anordnung der Gattung Tellina.

Vom Hrn. E. Anton.

In beifolgender Tabelle habe ich versucht bei Anordnung der Gattung Tellina die analytische Methode anzuwenden, muss mir aber dabei die freundliche Nachsicht der Leser erbitten. Ich wählte Tellina, weil meiner Meinung nach sie in Hinsicht auf Anordnung der Arten eine der schwierigeren Gattungen seyn dürfte. Die äussern Umrisse sind mannigfaltig; in Anzahl und Stellung der Zähne finden nicht minder grosse Abweichungen statt; eben so bei der Falte, welche bald fehlt, bald einfach, bald doppelt, ja sogar dreifach da ist, auch in der Form manche Verschiedenheit zeigt. Endlich ist die Mantelbucht (weniger die Muskel-Eindrücke) in Grösse, Form und Richtung in den verschiedenen Arten nicht minder abweichend. Dazu kommt, dass wenig Uebereinstimmung zwischen äussrer Form, Zähnen und Mantelbucht statt findet, dass also der Versuch Unter-Gattungen, besonders nach der Mantelbucht zu bilden, nur schwer gelingen dürfte, zumal weil die Mantelbucht so allmählig die Form verändert, dass feste Gränzen nicht wohl zu ziehen sind.

So wichtig nun sie, die Mantelbucht ist, weil sie mit dem Thiere im nächsten Zusammenhange steht, so habe ich sie in meiner Tabelle nur einmal benutzt, der Schwierigkeit wegen, ihre Verschiedenheiten möglichst

kurz zu bezeichnen. Diese Absonderungen der einzelnen Arten unter sich machten eben desshalb viele Gruppen (ich habe 28) nöthig, die jedoch bei einer grössern Anzahl von Arten als sie mir zu Gebot steht, in ein richtigeres Verhältniss treten dürften. Autopsie ist bei einer Aufstellung, wie die vorliegende, nothwendige Bedingung, worin für mich der Grund lag, nur Arten der eignen Sammlung zu berücksichtigen. Zu erwähnen habe ich nur noch, dass Psammobia (mit Psammotaea) ausgeschlossen wurde, und dass ich meine Gruppen durch Buchstaben bezeichnete. Uebrigens sind sie von den in meinem gedruckten Verzeichniss (1838) angegebenen, meist abweichend und wie ich hoffe, schärfer begränzt, ihre Characteristik freier von Mängeln. Noch habe ich hinzuzufügen, dass meine Gruppen, deren Charakteristik natürlich in meinem (geschriebenen) Katalog strenger durchgeführt ist, als dies in der folgenden Tabelle bemerkbar werden kann, in meiner Sammlung etwas anders geordnet sind, als in der Tabelle, weil ich eine natürliche Eintheilung einer künstlichen vorziehe. Es wäre dann ein sogenannter Schlüssel nicht nöthig, weil die Gruppen in gleicher Reihenfolge in der Tabelle, wie in der Sammlung stehen würden. Eine solche Einrichtung findet statt in der trefflichen Anordnung der Gattung Helix vom Herrn Dr. Pfeiffer (s. dessen Symbolae, Heft 3). Zu wünschen wäre, dass einer unserer bedeutendern Conchyliologen, dem zugleich eine grosse Sammlung zu Gebote stände, die ganze Conchyliologie in ähnlicher Weise bearbeitete, sowohl in Hinsicht auf Gattungen als auf Arten, da eine solche Behandlung das Studium der Conchyliologie wesentlich erleichtern und fördern müsste, wie dies namentlich bereits von Hn. Dr. Pfeiffer bei Helix (wie erwähnt) und bei Cyclostoma geschehen ist.

Schlüssel zu meinen Gruppen der Gattung Tellina.

I. Ohne Seitenzähne: Gruppe a. b. c. d. bb. cc.

1. Falte nur angedeutet: a. d. bb.

a) Form: oval-oblong: a. Tellina birmanica, Phil.
b) elliptisch: d. T. elliptica Lm.
c) kreisrund-dreiseitig: bb. T. balthica, L.

2. Falte vollkommen ausgebildet: b. c. cc.
a) breit-oval: b. T. planata, Lm.
b) lang-oval: c. T. rufescens, Ch.; nitida, Poli.
c) oval-trigon und rundlich oval: cc. T. Costae, Ph.; guinaica, Ch.; truncata, Jonas; lacunosa, Ch.

II. Mit Seitenzähnen: e bis aa.

1. Seitenzähne rudimentär: (Falte fehlend): h. T. planissima, Ant.

2. Seitenzähne ausgebildet: e. f. g. i bis aa.

a) Seitenzähne auf der hintern Seite der rechten Schale fehlend: e. f. g. i.

1. Falte fehlend: e. T. tenuis, Maton & R.; pygmaea, Phil.; tenera, Say; Lantivyi, Payraudeau.

2. Falte vorhanden: f. g. i.

a. Falte schwach angedeutet: f. g.

1. Falte schmal (oberflächlich und fein): f. T. fabula, Gm.; margaritina, Lm.? similis, Sow.; exilis, Lm.

2. Falte breit (und oberflächlich): g. T. timorensis, Lm.

b. Falte vollkommen entwickelt (scharf begränzt und nahe dem Rande): i. T. foliacea, L.

b) Seitenzähne vollständig, d. h. ein vordrer und ein hintrer auf der rechten Schale: k bis aa.

1. ohne Falte: k. s.

a. oval-trigon, vordre Seite kürzer: k. T. triangularis, Ch.

b. oval-trigon, vordere Seite länger: s. T. bimaculata, L.; und eine mir nicht bekannte Art.

2. mit Falte: l. bis r. t bis aa.
a. Falte wenig wahrnehmbar: m. r. y.
1. verlängert oder langoval: m. r.
a. vordrer Seitenzahn vom Wirbel entfernter stehend: m. T. radiata, L.
b. vordrer Seitenzahn dem Wirbel näher gerückt: r. T. pulchella, Lm.; natalensis, Krauss; eine mir nicht bekannte; distorta, Poli; donacina, L.; polita, Say.
2. rundlich-oval: y. T. crassa, Pennant.
b. Falte deutlich wahrnehmbar: l. n. o. p. q. t. u. v. w. x. z. aa.
1. Falte einfach: l. t. v. x.
a. Falte schmal (dicht am hintern Rande): l. t.
1. vordrer Seitenzahn dem Wirbel sehr nahe: l. T. punicea, Born; rosea, Lm.; alternata, Say.
2. vordrer Seitenzahn dem Wirbel weniger nahe: t. T. serrata, Brocchi; capsoides, Lm.
b. Falte breit (u. flach): v. x.
1. ins Kreisrunde (wachsthumstreifig): v. T. fausta, Dillwyn (= T. remies, Lm.).
2. herzförmig (geschuppt): x. T. scobinata, L.
2. Falte mehr als einfach: n. o. p. q. u. w. z. aa.
a. Falte der rechten Schale doppelt: n. o. p. q. w. z. aa.
1. äussere Falte tief (u. schmal): n. o. q.
a. mit bewaffnetem Kiel: n. T. Spengleri, Ch.

b. mit unbewaffnetem Kiel: o. q.
1. fein gestreift (glänzend): o. T. rostrata, L.; latirostra, Lm.; crucigera, Lm; depressa, Gm.; pallide-rosea, Ch.
2. grob gestreift (matt): q. T. Antonii, Phil.; divergens, Ant.; rastellum, Hanley; maculosa, Lm.; virgata, L.; staurella, Lm.; eine mir nicht bekannte.
2. äussere Falte flach: p. w. z. aa.
a. lang oval: p. T. strigosa, Gm.
b. rundlich oval: w. z. aa.
1. wachsthumstreifig: z. aa.
a. Mantelbucht ohne Winkel: z. T. striatula, Lm.
b. Mantelbucht mit kurzem Winkel: aa. T. laevigata, L.
2. schuppig: w. T. lingua felis, L.
b. Falte dreifach: u. T. rugosa, Born.

Uebersicht aller bekannten Arten von Cyclostomaceen *)

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Wenn eine vorgeschlagene Eintheilungsmethode sich als brauchbar und wahrhaft nutzenbringend bewähren soll,

*) Wenn auch das Wort Cyclostomacea scheinbar aus einem griechischen Worte mit einer lateinischen Endigung gebildet ist, so halte ich dieses darum nicht für unrichtig. Das Wort Cyclostoma ist mir nicht mehr ein griechisches, sondern einfach ein lateinischer Gattungsname, und meines Erachtens wäre es sehr zu wünschen, dass alle Gattungsnamen, sobald sie zu einem Familien-

so muss sie zuvor der vielseitigsten Prüfung unterworfen werden, ob sie auch für alle bekannten Arten anwendbar ist. Da die von Troschel begründete und von mir weiter ausgeführte Methode sich wesentlich mit auf die Verschiedenheiten in der Konstruktion und Substanz der Deckel bezieht, so wird dieselbe zwar von vorn herein auf den Einwurf stossen, dass nicht von allen Arten (selbst nicht von vielen der längst beschriebenen) die Deckel bekannt sind; gleichwie wir aber überall genöthigt sind, von Bekanntem auf Unbekanntes zu schliessen, z. B. so mancher Molluskengattung, von deren Thieren wir noch nichts wissen, bloss durch Schlüsse aus der Analogie der Gehäuse ihren Platz im Systeme anzuweisen — oder ohne zu wissen, ob eine Art einen Deckel gehabt habe, dieselbe ohne weiteres irgend einer gedeckelten Gattung anzureihen — so wird dieses auch hier erlaubt seyn, um so mehr, da wir glücklicherweise so viele Arten mit ihren Deckeln kennen, dass wir 1. beobachten konnten, dass bei einer gewissen Uebereinstimmung im äussern Bau (natürlicher Gruppenverwandtschaft)

---

namen umgeändert werden müssen, mit der gleichen Endung versehen würden, nämlich (nach Blainville's und Menke's Vorgange acea (sc. mollusca), wie die Botaniker (freilich noch nicht ganz konsequent) ihre Hauptfamilien mit aceae (sc. plantae) bilden, der Stamm mag lateinischen, griechischen oder barbarischen Ursprungs seyn. — Wenn daher Gray und A. Cyclostomidae, Milne-Edwards Cyclostomina, Fitzinger Cyclostomoidea und Agassiz Cyclostomoidae schreiben, so scheinen mir dies jedenfalls unnöthige, theils auch verwerfliche Aenderungen zu seyn. — Die von Herrmannsen (Ind. gen. Malac. I. p. XIII) hinsichtlich des Geschlechts von Cyclostoma etc. mitgetheilte Regel dürfte selbst bei den Philologen nicht unbedingten Beifall finden, und es scheint mir richtiger, auch ferner mit Draparnaud, Menke u. A. Cyclostoma als generis neutrius zu betrachten, und demselben Worte nur dann adjektive Bedeutung zuzuschreiben und demgemäss zu dekliniren, wo es, wie z. B. bei Helix cyclostoma Menke, als Speciesname auftritt. Natürlich hat dieser Grundsatz auf Worte wie Pleurotoma etc. keine Anwendung.

eine ähnliche Uebereinstimmung der Deckel Statt zu finden pflegt, und dass wir 2. für einzelne seltnere Gruppentypen unter den bekannten fast immer Analogien finden. Wenn ich daher bei der folgenden Aufzählung aller publizirten Arten die meisten von denen, über deren Deckel gar nichts bekannt ist, in den einzelnen Gattungen mit aufgenommen und nur einige, entweder weil mir keine genügende Beschreibung davon bekannt war, oder weil mir keine Verwandtschaft mit bekannten Arten deutlich genug erschien, um darauf zu schliessen, zurückgestellt habe, so glaube ich im Allgemeinen wenig geirrt zu haben, ausser dass wohl in §. 2 — 4 von Cyclostoma sich noch Arten befinden mögen, welche zu Chondropoma oder zu Choanopoma gehören. — Um so mehr und dringender bitte ich um gefällige Mittheilung von Schalen oder Notizen über Arten, die als mir ungenügend bekannt bezeichnet sind, theils zur Berichtigung der Synonymik, theils wegen richtiger Einordnung in die Gattungen oder Untergattungen, wenn Jemand diesen Namen vorziehen sollte. — Alle Arten, welche mit »†« bezeichnet sind, habe ich nie gesehen; die mit »*« bezeichneten kenne ich vollständig mit Ausnahme der Deckel; von denen, welche bloss mit der fortlaufenden Nummer versehen sind, habe ich Schale und Deckel entweder in der Natur zu untersuchen Gelegenheit gehabt, oder sie sind durch zuverlässige Beschreibung bekannt; auch besitze ich die Mehrzahl aus beiden letzten Rubriken selbst in meiner Sammlung.

(Die Helicinaceen, welche ebenfalls zu einer bereits mehrfach versuchten Eintheilung Veranlassung genug bieten, bleiben, obwohl sie z. B. durch Trochatella Swns. fast ohne Gränze vermittelst Leptopoma, in die Cyclostomaceen übergehen, vorläufig unberücksichtigt, können aber in einer monographischen Bearbeitung der Familie nicht ausgeschlossen werden).

Familia: Cyclostomacea.

I. Aperostoma Troschel.

Operculum testaceum, arctispirum, extus concaviusculum. Testa subturbinato-depressa vel discoidea. Peristoma continuum vel marginibus callo junctis, rectum vel expansum.

§. 1.

Peristomate subrecto.

1. giganteum Sow.
2. cingulatum Sow.
3. jamaicense Chemn.
4. corrugatum Sow.
5. translucidum Sow.
6. Popayanum Lea. (inconspicuum Sow.?)
*7. asperulum Sow.
8. Inca Orb. (Blanchetianum Moric.)
†9. Duffianum Adams.
*10. mexicanum Menke.
11. stramineum Reeve.
12. brasiliense Sow. (prominulum Fér.?)
13. semistriatum Sow.
*14. suturale Sow.
15. plebejum Sow.

§. 2.

Peristomate expanso.

*16. distomella Sow.
†17. hebraicum (Valvata) Less.
18. planorbulum Lam. (Cornu venatorium Chem.?)
*19. discoideum Sow.
20. mucronatum Sow.
21. substriatum Sow.
22. pusillum Sow.
*23. exiguum Sow.

II. Cyclostoma Lam. emend.

Operculum testaceum, paucispirum, anfractu ultimo lato, nucleo excentrico. Testa globoso-conica, turbinata vel turrita. Peristoma simplex vel duplicatum, continuum vel subinterruptum, rectum vel expansum.

A. Perist. recto.

§. 1.

Globosa-conica.

1. naticoides Récl. (foliaceum Chemn.?)
†2. candidum Sow.
*3. albicans Sow.
4. clathratulum Récl.
5. haemastomum Ant.
*6. politum Sow.
†7. spurcum Grat.
*8. ligatum Lm.

9. affine Sow.
*10. Listeri Gray (fimbriatum Quoy, Deless.? Philippi Grat.?)
11. laevigatum Webb.
*12. cincinnus Sow. (ligatulum Grat.?)
*13. undulatum Sow. (fimbriatum Lam.?)

*

14. parvum Sow.
15. pygmaeum Sow.

*

*16. Olivieri Sow.
17. costulatum Zgl. Rossm. (sulcatum Sow.)
18. glaucum Sow. (striatum Menke.)

§. 2.

Conico-turrita.

*19. quaternatum Lam.
20. mammillare Lam. (Voltzianum Mich.)
21. ferrugineum Lam. (fulvum Gray, productum Turt.)
22. sulcatum Drap. (affine Risso, polysulcatum Pot., auriculare Griff., siculum Sow.)
23. melitense Sow.
24. elegans Müll.
†25. marmoreum Brown.
*26. versicolor Pfr. (aurantium Wood.)
*27. dissectum Sow.
*28. elongatum Wood.
*29. solidum Menke.

B. Perist. expanso.

a. Conico-turrita.

§. 3.

Sutura crenulata.

30. fascia Wood.
31. thysanoraphe Sow.
32. pupiforme Sow.
33. Delatreanum Orb.
34. truncatum Mus. Berol. Rossm. (Candeanum Orb.)
*35. Adamsi Pfr. (crenulatum Gray.)
36. Largillierti Pfr.
†37. dentatum Say.
38. Bronni Ad.
   β. fusco-lineatum Ad.
*39. Banksianum Sow.

§. 4.

Sutura non crenulata.

*40. labeo Müll.
*41. evolutum Reeve (subasperum Sow.)
*42. interruptum Lam. (ambiguum Deless. Reeve.)
*43. latilabre Orb.
*44. Gruneri Pfr.
*45. columna Wood.
*46. Humphreyanum Pfr. (pictum Sow.)
*47. xanthostoma Sow.
*48. lineolatum Lam.

†49. ambiguum Lam. (interruptum Deless.)
†50. bilabiatum Orb.
*51. Binneyanum Ad. (pulchrius Ad.)
*52. chlorostoma Sow.
53. multisulcatum Pot. et Mich. (tenellum Sow.)
*54. costatum Menke.
55. megacheilos Pot. et Mich. (simile Gray.)
*56. decussatum Lam.
57. album Sow.
*58. Chemnitzii Wood.
*59. rufilabrum Beck.
*60. Sauliae Sow.
61. rugulosum Pfr.
*62. Pretrei Orb.

b. Globoso-conica vel turbinata.

§. 5.

*63. calcareum Sow.
*64. cinctum Sow. (rugosa Lam., Deless.?)
*65. semidecussatum Pfr. (rugosum Sow.)
†66. Duisabonis Grat.
*67. obsoletum Lam.
†68. multifasciatum Grat.
*69. asperum Pot. et Mich. (Harveyanum Sow.)
*70. fulvescens Sow.
†71. pyrostoma Sow. (haemastoma Grat.)
†72. citrinum Sow.
†73. unifasciatum Sow.
*74. Goudotianum Sow.
75. virgatum Sow.
†76. tenue Sow.
*77. flexilabrum Sow.
*78. atramentarium Sow.
†79. Novaè Hiberniae Quoy.

III. Tropidophora Troschel.

Operc. testaceum, planum, anfr. 4 — 5 lente crescentibus. Testa depressa vel alte turbinata, carina 1 vel pluribus acutis cincta. Perist. simplex, subcontinuum, plerumque reflexum, umbilicum magis minusve occultans.

§. 1.

Depressae.

1. Cuvieriana Petit.
*2. filosa Sow.
†3. Abeillei Grat.
†4. unicarinata Lm.
†5. carinata Lm.
*6. Deshayesiana Petit.

*

†7. Terveriana Grat.

§. 2.

Conicae.

*8. campanulata Pfr.
9. bicarinata Sow.
10. Hanleyi Pfr.
†11. pulchella Sow.
*12. tricarinata Müll.
13. Michaudi Grat. (carinata Sow.)

14. ortyx Val. (multicarinata Jay?)
15. conoidea Pfr. (spurca Sow.)

IV. Choanopoma Pfr.

Operc. calcareum, tenue, extus profunde concavum, anfractibus subangustis, extus in lamellas prominentes infundibuliformes terminatis, nucleo subcentrali. Testa turbinato-globosa vel turrita, saepe truncata. Perist. duplex, internum continuum circulare, externum rectangule expansum.

1. pulchrum Wood.
2. lima Adams.
3. lincina Linn.
4. lincinella Lam.
†5. pudicum Orb.
*6. Ottonis Pfr.
7. fimbriatulum Sow.
8. scabriculum Sow.
*9. mirabile Wood.
*10. articulatum Sow.
*11. Grayanum Pfr. (obscurum Gray.)
†12. Hillianum Adams.

V. Cyclophorus Montf.

Operc. corneum, tenue, arctispirum, extus magis minusve concavum. Testa globoso-turbinata, vel depressa vel discoidea. Perist. continuum, expansum vel rectum.

A. Turbinati.

§. 1.

*1. aurantiacus Schum. (pernobilis Gould.)
*2. speciosus Phil. mss.
3. tuba Sow.
4. perdix Sow.
5. validus Sow.
6. aquila Sow.
7. volvulus Müll.
*8. stenomphalus Pfr.
9. Menkeanus Phil. mss.
10. linguiferus Sow.
*11. punctatus Grat. (irroratum Sow.)
*12. Sowerbyi Pfr. (megacheilos Sow.)
13. tigrinus Sow.
14. canaliferus Sow.
15. lingulatus Sow.
16. zebra Grat.
17. Philippinarum Sow.
18. turbinatus Pfr. (helicoides Sow.)

*

*19. turbo Chemn. (maculosa Jay.)
*20. ictericus Sow.

*

21. gibbus Fér. Eyd.
22. succineus Sow. (australe Mühlf.)

B. Depressi.

§. 2.

Peristomate expanso.

*23. oculus capri Wood. (Rafflesii Brod., indica Desh.)
24. semisulcatus Sow.
*25. cariniferus Sow.
*26. vittatus Sow.
27. involvulus Müll. (volvolus Lm.?)
28. Woodianus Lea. (Gironnieri Soul., luzonicum Sow.)
*29. Moulinsii Grat. (Desmoulinsii Sow.)

*

30. strangulatus Hutt.

§. 3.

Peristomate recto.

*31. maculosus Sow.
32. Cumingii Sow. (striata Lea?)
33. annulatus Trosch. mss.
34. stenostoma Sow. (planorbula Enc. méth.?)
†35. papua Quoy.
36. rufescens Sow.
*37. distinctus Sow.
*38. orbellus Lam.

*

†39. disjunctus Moric.

VI. Leptopoma Pfr.

Operc. membranaceum, arctispirum, planum. Testa globoso-turbinata vel conica, anguste umbilicata. Perist. simplex, reflexum, marginibus distantibus, interdum callo tenuissimo junctis.

§. 1.

Ecarinata.

*1. acuminatum Sow.
†2. Massenae Less.
3. immaculatum Chemn. (laeve Gray, maculosa Soul.?)
4. perlucidum Grat. (concinnum Sow., multilineata Jay?)
5. melanostoma Petit.
6. nitidum Sow.
†7. luteum Less.
8. vitreum Less. (lutea Quoy)
9. luteostoma Sow.

§. 2.

Carinata.

10. insigne Sow.
11. Panayense Sow.

12. ciliatum Sow.
*13. Guimarasense Sow.
*14. perplexum Sow.
15. fibula Sow.
16. goniostoma Sow.
17. pileus Sow.
18. atricapillum Sow.
†19. multilabre Lam.
20. helicoides Grat. (Stainforthii Sow.)
21. acutimarginatum Sow.

VII. Chondropoma Pfr.

Operc. subcartilagineum, anfractibus paucis rapide crescentibus. Testa plerumque turrita, saepe truncata. Perist. continuum, plerumque liberum, expansum vel incrassatum. (Operculo modo a Cyclostomate sens. strict. diversum.)

1. pictum Pfr. (Sagra Sow., Mahogani Gould.)
   β. minus (PoeyanaOrb.)
†2. semilabre Lam. (Sagra Orb.)
3. plicatulum Pfr.
*4. limbiferum Menke (catenatum Gould?)
5. obesum Menke.
6. crenulatum Pfr. (Auberiana Orb., lineolatum Ant.)

VIII. Megalomastoma Guild.

Operc. corneum, tenue, arctispirum, planum. Testa vix perforata, cylindracea vel pupaeformis. Perist. continuum, incrassatum vel reflexum.

§. 1.
Peristom. simplice.

1. altum Sow. (brunneum Guild.?)
2. Antillarum Sow.
*3. tortuosum Chemn.

§. 2.
Peristom. incrassato.
(Farcimen Trosch.)

4. cylindraceum Chemn. (croceum Gmel., flavulum Lam., flavidum Wood.)
*5. croceum Sow.
†6. sectilabrum Gould.
7. tortum Wood.
8. auriculatum Orb.
9. alutaceum Menke.
10. ventricosum Orb.

*

†11. suspensum Guild.

IX. Pupina Vign.

Operc. tenue, membranaceum, arctispirum, subplanum. Testa pupaeformis, plerumque callo nitido obducta. Perist. simplex, incrassatum vel reflexum, margine columellari medio inciso-canaliculato.

A. Nitidissimae.

(Moulinsia Grat.)

§. 1.

Apertura integra.

1. Nunezii Grat.
2. pellucida Sow.
3. similis Sow.
4. vitrea Sow.

†5. exigua Sow.

§. 2.

Apertura bicanaliculata.

†6. humilis Jacq. (antiquata Sow.)

7. bicanaliculata Sow.
8. aurea Hinds.
9. Keraudrenii Vign. (mitis Hinds.)

B. Callo nitido destitutae.

§. 3.

10. Sowerbyi Pfr. (Cycl. pupiniforme Sow.)

X. Callia Gray.

Operc. tenue, membranaceum, arctispirum. Testa pupaeformis, callo nitido obducta. Perist. subcontinuum, rectum, vix incrassatum, margine columellari integro, superne appresso-reflexo, perforationem juniorum omnino claudente.

1. lubrica Sow.

XI. Pomatias Studer.

Operc. cartilagineum, paucispirum, e 2 laminis compositum, intus concameratum. Testa subimperforata, conicoturrita vel turrita, longitudinaliter striata vel costata. Perist. subsimplex vel duplicatum, limbo interno continuo, externo reflexo.

1. auritus Zgl. (excissilabrum Mühlf.)
2. tessellatus Rossm.
3. obscurus Drap. (patulum Sow.)
4. striolatus Porro.
5. patulus Drap.
6. maculatus Drap. (Studeri Htm.)
7. cinerascens Rossm.
8. scalarinus Villa.
9. gracilis Küster.

XII. Aulopoma Troschel.

Operculum corneum, arctispirum, planorbiforme, e laminis 2 compositum, inter eas spiraliter canaliculatum, anfractu ultimo intus sulco circulari munito. Testa turbi-

nato-depressa vel subdiscoidea, anfractus ultimus antice solutus, inde perist. liberum, rectum, continuum, in sulco circulari operculi immersum.

1. cornu venatorium Sow.
?2. helicinum Chemn.
3. Itierii Guér.
4. Hofmeisteri Trosch.

XIII. Craspedopoma Pfr.

Operc. corneum, solidum, arctissime spiratum, nucleo centrali, pagina externa plana, interna prominentia circulari in anfractu penultimo munita, medio profunde concava. Testa subturbinata, rimata, anfractu ultimo antice subcoarctato. Perist. continuum, simplex, prominentiam internum operculi excipiens.

1. lucidum Lowe (Valvata turbinata Menke?)

XIV. Myxostoma Trosch.

Operc. crassum, lamellosum, multispirum. Testa aperte umbilicata, depressa. Perist. duplex, internum continuum, integrum, externum superne myxae lampadis instar rostratum, rostro ad anfractum penultimum appresso.

1. breve Martyn. (Petiverianum Wood.)

XV. Pterocyclos Bens.

Operc. testaceum, multispirum, spiraliter lamellatum, extus alte convexum, intus concavum. Testa late umbilicata, subdiscoidea. Perist. duplex, internum breve, margine dextro incisum, externum superne in rostrum tectiforme dilatatum.

1. bilabiatus Sow.
2. anguliferus Soul. (spiraculum Sow.?)
3. Prinsepi v. d. Busch.
4. pictus Trosch.
5. Albersi Pfr. mss.

XVI. Acicula Hartm.

Operc. tenuissimum, hyalinum, paucispirum. Testa subimperforata, cylindrica. Perist. subincrassatum, marginibus subparallelis, callo tenui junctis.

1. spectabilis Rossm.
2. fusca Walk. (Auric. lineata Drap.)
   β. polita Htm.

? XVII. Geomelania Pfr.

Operc. . . . ? Testa imperforata, turrita. Apertura integra, effusa. Perist. simplex, expansum, marginibus junctis, basali in appendicem linguiformem subtortum producto.

1. jamaicensis Pfr.

? XVIII. Truncatella Risso.

Operc. membranaceum, obsolete spiratum. Testa (juniorum turrito-subulata) adulta cylindrica, truncata. Apertura oblongo-ovalis. Perist. simplex vel duplicatum, marginibus distantibus, callo junctis. (Conf. Zeitschr. f. Mal. 1846 p. 177).

1. valida Pfr.
2. caribaeensis Sow.
†3. Guerini Villa.
4. truncatula Drap.
5. Montagui Lowe.
6. pulchella Pfr.
†7. scalariformis Reeve.
8. bilabiata Pfr.
†9. Quoyi Pfr. (Cycl. striatum Q.)
10. scalaris Mich.
†11. clathrus Lowe.
12. Adamsi Pfr.
13. striatula Menke.
?14. ventricosa Sow.

? XIX. Hydrocena Parr.*)

Operc. tenue, paucispirum, corneum. Testa globoso-turbinata vel turrita. Apertura ovalis. Perist. simplex, rectum vel expansiusculum, marginibus approximatis.

1. cattaroensis Pfr.
2. minutissima Sow.

*

3. Belangeri Pfr. (aurantiacum Desh.)
†4. erosa Quoy.

5. rubens Quoy.
6. dubia Pfr.

*

7. hieroglyphica Eér.
8. oparica Pfr.

Species generis omnino mihi incerti remanent:

Cyclostoma

1. cincinnatiense Lea.
2. clausum Sow.
3. flavum Brod. (An Littorina?)
4. lithidion Sow.
5. marginatum (Turbo) Chem.
6. minus Sow.
7. rivularis Eichw.
8. rugulosum Sow.
9. variegatum Swns.

---

*) Unter dem Namen Hydrocena Sirkii versendet Parreyss die Schnecke, welche ich früher (Wiegm. Arch. 1841) nach Ansicht des lebenden Thieres als Cyclost. cattaroense beschrieben habe. Ich nehme die Gattung vorläufig an, bin jedoch zweifelhaft über ihre Stellung im Systeme. Auch reihe ich ihr einstweilen fraglich die übrigen oben aufgezählten Arten an, welche unter sich so eng verbunden sind, dass sie nothwendig einer Gattung zugezählt werden müssen. Von diesen erhielt ich Nr. 6 und 8 von H. Cuming als Assiminia nov. spec. von Opara. Cyclost. rubens Quoy ist aber in der Schale zu nahe verwandt mit meinem Cyclost. dubium, als dass man nicht ein gleiches Thier voraussetzen müsste. Dieses rubens hat aber nach Quoy's Abbildung einen Bewohner, der alle Charaktere des Cyclostomathieres, nicht aber die von Assiminia zeigt.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

***Karl Theodor Menke**, M. D.*

und

*Dr. **Louis Pfeiffer**.*

1847. **Vierter Jahrgang.** **August.**

Testaceorum novorum centuria.

Descripsit Dr. A. R. Philippi.

(Continuatio.)

38. *Modiola californiensis Eschscholtz.*

M. testa subcylindrica, laevigata, rufo-fusca, in medio ab umbonibus ad marginem ventralem utrinque impressa; costa elevata, obtusa, ab apice ad extremitatem posticam decurrente; apicibus ad $^1/_7 - ^1/_8$ longitudinis sitis. Long. 17'''; alt. $4^1/_2$'''; crass. $5^1/_3$'''.

Modiola (Pholas lapsu calami) californiensis Eschsch. in Musaeo Dorpatensi.

Patria: California, legit cl. Eschscholtz.

Species insignis, intermedia inter Lithophagos sic dictos et Modiolam cinnamomeam affinesque. Forma fere exacte cylindrica, sed margo ventralis aliquantulum concavus. Umbones prominuli, in specimine unico, quod examinandum mihi benevole communicavit cl. de Middendorff, decorticati. Costa obtusissima ab apice ad extremitatem posticam decurrens valde distincta, ita ut maxima crassities non in apicum̃ regione sed in dimidia longitudine sit. Ante illam depressio notabilis. Extremitas postica subtruncata, linea oblique adscendente in marginem dorsalem rectilineum transit; antica angustior adscendens, rotundata est. Musculus adductor anticus satis magnus.

39. *Modiola Cecillii Ph.*

M. testa oblonga, subtriangulari, tumida; epidermide luteo-fusca, nitida, praeter spatium opacum, margini cardinali adjacens; parte postica barbata; margine postico superius profunde sinuato, auriculae speciem cum margine dorsali formante; extremitate antica adscendente, satis acuta; margine ventrali vix sinuato; costa obtusa, valde tumida ab apicibus decurrente. Long. 29'''; maxima altitudo 15'''; crass. fere 12'''.

Patria: Mare Chinense, communicavit a thalassiarcho Cécille lectam cl. Largilliert.

Forma singularis, propter marginem posticum excisum et auriculam ad extremitatem marginis dorsalis Aviculam referens; caeterum M. Metcalfii Hanley similis est, sed apices longe magis prominentes, in costam valde tumidam continuati facile nostram distinguunt.

40. *Modiola Rumphii Ph.*

M. testa oblongo-ovata, subtriangulari, solida, substriata; umbonibus tumidis, obtuse angulatis; margine cardinali rectissimo; margine ventrali posterius sinuato, antice adscendente, angulum protensum, rostriformem efformante; margine postico declivi arcuato; angulo dorsali postico rotundato. Long. 40'''; alt. $20^{1}/_{2}$'''; crass. 17'''.

Rumph. Amb. t. 46. f. B. bene!

Patria: Indiae orientales.

Valde miror hanc speciem a Rumphio in Amboina observatam a Deshayesio ed. 2 Lamk. VII. p. 19. cum Modiola tulipa confusam esse. Satis enim mihi differre videtur 1) testa longe majore, solidiore, haud radiata, 2) superficie argute transversim striata, subscabra, 3) epidermide, ut videtur, haud barbata (neque in speciminibus quae vidi barbae vestigium, neque a Rumphio barbae mentio fit); 4) margine dorsali longiore; 5) extremitate utraque praesertim postica acutiore; 6) costa ab apicibus decurrente acutiore.

41. *Modiola triangulum Koch.*

M. testa triangulum obtusangulum aequilaterum referente, ad apices subcarinata, sub epidermide flavida antice olivaceo-ferruginea, postice purpurea, medio albo radiata, laevi, barba caduca postice vestita; extremitate antica producta; margine ventrali antice parum arcuato, pone medium parum sinuato. Long. $16^{1}/_{2}'''$; alt. $9'''$; crass. $7'''$.

Patria: Mare Chinense.

Margo cardinalis et margo posticus aequales, rectilinei; extremitas postica acute angulata, antica producta, pariter acute angulata; color ut in M. albicosta Lamk.

42. *Modiola tristis Koch.*

M. testa oblonga, tumida, sub epidermide laevi, griseo-olivacea antice ferruginea, postice nigrescente, ubique violaceo-radiata; margine cardinali paullulum arcuato, m. postico aequali, arcuato; angulo dorsali obtusissimo, rotundato; extremitate postica obtusa, rotundata; margine ventrali rectiusculo; extremitate antica prominula, rotundata; apicibus valde prominentibus incurvis, in costam rotundatam, demum evanidam productis; pagina interna violacea. Long. $21^{1}/_{2}'''$; alt. $10^{1}/_{4}'''$; crass. $10'''$.

Patria: Oceanus pacificus?

Similis aliquantulum M. tulipae, sed angulus dorsalis multo minus elevatus, barbae nullum vestigium, colores tristes.

43. *Modiola divaricata Ph.*

M. testa oblonga, angusta, tumida, ferruginea, medio constricta et sulco exarata, posterius carinata (et subbarbata?) striisque radiantibus tenuissimis divaricatis sculpta, antice obsolete striata; extremitate antica brevissima, truncato-rotundata, postica superius angulata et longissime rostrata; apicibus involutis. Long. $5^{1}/_{4}'''$; alt. $2^{1}/_{2}'''$; crass. $2^{1}/_{2}'''$.

Patria: Mare Antillarum.

Species striarum modo, sulcoque ad medium marginem ventralem diducto admodum singularis. Striae posticae in angulo ab apice ad extremitatem decurrente bifidae fiunt et arcuatim versus marginem posticum, nec non versus sulcum testam dividentem decurrunt. Striae anticae rectae, parum conspicuae. Apices tumidi, involuti, ultra extremitatem anticam prominuli. Margo, ubi extus striae sunt, crenulatus.

44. Modiola (Lithophagus) v. Mühlf. 1811) Antillarum Ph.*

M. testa cylindracea, gracili, castanea, in parte antica striis perpendicularibus fere omnino exarata; extremitate postica anticam aequante; margine ventrali fere rectilineo, in extremitate antica adscendente; dorsali ad $^3/_5$ longitudinis distincte angulato; apicibus involutis, ultra extremitatem anticam prominulis. Long. 21‴; alt. 6‴; crass. $5^1/_2$‴ (100 : 29 : 26).

Lister tab. 427. f. 268. Pholas niger Indiae occidentalis.

Patria: S. Thomas (communicavit cl. Hornbeck) aliaeque Antillae.

Forma elongata, lineari maxime cum M. tereti Ph. ex India orientali convenit, sed angulo dorsali distincto etsi obtusissimo, apicibus ultra extremitatem prominentibus, nec non striis antice spatium liberum longe minus relinquentibus absque difficultate distingui potest. In specimine uno extremitas postica ter serrata est, limbo sc. ter repetito.

45. Modiola (Lithophagus) caribaea Ph.

M. testa cylindracea, obesa, atra, striis perpendicularibus solitis exarata; spatio antice satis magno

---

*) Hoc nomen 6 annos ante nomen Lithodomus Cuv. publicatum est.

laevi; extremitate postica anticam subaequante; antica fere perpendiculariter truncata; margine dorsali ad $^3/_5$ longitudinis distincte angulato; apicibus involutis, ultra extremitatem anticam prominulis. Long. 25‴; alt. $8^1/_2$‴; crass. $7^1/_2$‴ (100 : 34 : 30).

Patria: Antillae. Exstat in coll. cl. Gruneri.

Simillima M. Antillarum sed longe minus gracilis, ut ex dimensionibus patet; extremitas antica fere perpendiculariter truncata, neque adscendens, spatium antice longe majus a rugis perpendicularibus liberum. — A M. malayana, quacum dimensiones satis conveniunt, extremitate antica minime adscendente, angulo dorsali magis distincto, ligamento longiore, quod in illa vix bis quintam longitudinis partem occupat, etc. differt.

46. Modiola (Lithophagus) malayana Ph.

M. testa subtereti, castanea, striis perpendicularibus solitis exarata; apicibus involutis, in ipsa extremitate sitis; extremitate antica oblique adscendente; angulo dorsali parum distincto, ad $^2/_5$ longitudinis sito; parte antica manifeste angustiore. Long. 32‴; alt. $10^1/_2$‴; crass. $8^1/_2$‴ (100 : 33 : 27).

Patria: Mare Chinense.

Minus gracilis quam M. Antillarum, longe major, angulus dorsalis apice longe propior, (in illa ad ter quintam longitudinis partem situs est), pars antica magis angustata. A M. caribaea, quacum dimensiones magis conveniunt, extremitate antica adscendente, parte antica manifeste angustatata, nec non brevitate ligamenti differt.

47. Modiola (Lithophagus) gracilis Ph.

M. testa subcylindrica, rufo-castanea, in parte antica striis perpendicularibus exarata; extremitate postica sensim attenuata, anticam aequante; margine dorsali convexiusculo, haud angulato; ligamento modo $^2/_5$ longitudinis

occupante; apicibus extremitati proximis. Long. 48‴; alt. 13‴; crass. $10^1/_2$‴ (100 : 29 : 22).

Patria: China.

M. lithophagae e Mari Mediterraneo similis, sed facile distinguenda, si respicis: apices extremitati proximos; ligamentum modo bis, non ter quintam longitudinis partem aequans; angulum dorsalem deficere.

48. *Modiola (Lithophagus) obesa Ph.*

M. testa oblonga, medio elevata, utrinque fere aequaliter rotundata, ferruginea, laevi; margine ventrali arcuato; angulo dorsali obsoleto, in media longitudine sito; apicibus minimis, haud procul ab ipsa extremitate sitis. Long. 31‴; alt. 12‴; crass. 9‴ (100 : 39 : 29).

Patria: China?

Testa laevigata h. e. striis perpendicularibus experte, longe minus gracili quam in affinibus, margine ventrali valde arcuato, dorsali medio valde elevato facillime distinguitur. — Extremitas antica adscendens est.

49. *Modiola (Lithophagus) ferruginea Ph.*

M. testa oblongo-cylindracea, medio elevata, posterius latiore, rotundata, ferruginea, in parte antica striis perpendicularibus exarata; margine ventrali subarcuato; angulo dorsali obsoleto, in media longitudine sito; apicibus involutis ab extremitate aliquantulum remotis. Long. 37‴; alt. $13^1/_2$‴; crass. $10^1/_2$‴ (100 : 37 : 28).

Patria:

Testa multo magis elevata, postice longe obtusior quam in M. lithophaga cui caeterum similis, ideoque ad M. obesam forma accedens.

50. *Mytilus Menkeanus Ph.*

M. testa oblonga, solida, nigra, in ventre anterius albida, carinato-angulata; sulcis grossis undatis, demum dichotomis in parte postico-dorsali; sulcis confertis, cum

illis angulum formantibus, versus extremitatem sensim minoribus in parte antico-ventrali; margine cardinali dimidiam testae longitudinem non aequante; marg. postico pone angulum dorsalem subsinuato; ventrali versus apices valde convexo; margine interno toto crenato, praesertim utrinque ad ligamentum. Long. 20'''; alt. $9^1/_2$'''; crass. 8'''.

Patria: Litus occidentale Novae Hollandiae; legit cl. Preiss.

Nomine Modiolae sulcatae hanc speciem a Preissio accepi, an M. sulcata Menke Moll. Nov. Holl. specim. p. 38. nr. 217? Sed haec species Lamarckii, ex Ora orientali Americae borealis oriunda parvam similitudinem cum hoc nostro Mytilo habet.

51. Mytilus substriatus Ph.

M. testa subovata, compressa, tenui, nigra, in ventre anterius albida, striis radiantibus parum elevatis, in umbonibus obsoletis; margine cardinali fere rectilineo, dimidiam longitudinem occupante; angulo dorsali satis distincto; extremitate postica rotundata, antica satis acuta; margine ventrali medio paullulum sinuato, anterius convexiusculo. Long. $12^1/_2$'''; alt. $6^1/_2$'''; crass. 4'''.

Patria: ....

Affinis M. nigro (Dotel Adans.), sed extremitate antica acuta, margine ventrali ante illam convexo, striis debilioribus, in umbonibus omnino obsoletis satis differre videtur.

52. Mytilus exaratus Ph.

M. testa parva, subovato-triangulari, solida, nigra, in ventre anterius albida, striis radiantibus dichotomis, grossis exarata; margine cardinali fere rectilineo, dimidiam longitudinem occupante; angulo dorsali satis distincto; extremitate postica rotundata, antica obtusa; margine ventrali medio sinuato; ligamento fere totum mar-

ginem dorsalem occupante; margine interno toto crenulato. Long. 6‴; alt. $3^1/_4$‴; crass. $2^2/_3$‴.

Patria: ....

Sulci elevati, ratione testae grossi, interstitia aequantes, deinde dichotomi, angustiores; dentes cardinales 4—5, quorum duo validi.

53. *Mytilus exilis Ph.*

M. testa parva, ovato-oblonga, subtriangulari, solida, nigra, in ventre anterius albida, striis radiantibus exilibus, confertis, demum obsoletis; margine cardinali dimidiam testae longitudinem superante; angulo dorsali satis distincto; extremitate postica rotundata, antica obtusa; margine ventrali recto; ligamento modo $^2/_3$ marginis cardinalis occupante; margine interno praeter cardinalem integro. Long. $4^1/_3$‴; alt. $2^1/_2$‴; crass. 2‴.

Patria: Orae Chilensis et Peruvianae Rerum publicarum; legit cl. Kröyer.

Differt a M. exarato margine cardinali longiore, striis radiantibus longe confertioribus, tenuioribus, versus marginem obsoletis; ligamento longe breviore; margine fere toto subedentulo. Denticuli ad extremitatem ligamenti validi.

54. *Fissurella solida Ph.*

F. testa parva, valde convexa, solidissima, extus rufescente, costis circa 50, rotundatis, subgranosis; interstitiis profundissime punctatis; foramine declivi, oblongo; margine crenato cum pagina interna lacteo. Long. $6^2/_3$‴; lat. $4^1/_2$‴; alt. 4‴.

Patria:

Testa ratione magnitudinis crassissima, solidissima, ex unico strato, ut videtur, composita. Striae incrementi elevatae, margini crenulato parallelae in interstitiis costarum puncta excavata, profundissima formant. Foramen ad $^1/_3$ longitudinis situm est. Testa antice linea recta declivis, postice arcuato-convexa est.

55. *Bulla media Ph.*

B. testa ovata, solida, albida, rufo et fusco varia, modo inferius transversim striata; vertice umbilicato; apertura inferius dilatata, superius subangustata; labro medio depresso rectilineo. Alt. 15‴; crass. 9½‴.

B. striata auct. ex parte. Lister tab. 714. f. 72 satis rudis. — Gualt. t. 12. f. H. satis bene. —

Patria: Mare Antillarum.

Hanc speciem a B. striata maris Mediterranei diversam esse primus monuit cl. Herrmannsen, etenim satis differt: testa multo latiore, superius parum angustata, modo inferius striata; striis magis distantibus, minus profundis. — Gualterius satis bene differentiam ostendit, evolve tab. 12 et ibi sub F. Bullam striatam sub H. vero B. mediam nostram invenies. Fig. J. et G. forte pullos B. mediae, forte peculiarem speciem referunt. — Quid sit B. striata Quoy et Gaim. e Nova Hollandia nescio; figura haud bona, in tab. 26. fig. 9 verticem umbilicatum, fig. 8 vero verticem spiratum!! ostendit.

56. *Bulla Adansonii Ph.*

B. testa ovato-oblongo, solida, albida, griseo et nigro varia, inferius striata; vertice perforato; apertura inferius dilatata, superius angustata; labro medio depresso, rectilineo. Alt. 11‴; tab. 6⅓‴.

Gosson Adans. Seneg. p. 4. t. 1. f. 2. — Bulla striata auct. ex parte.

Patria: Senegambia, communicavit cl. Largilliert.

A B. striata maris Mediterranei praeter umbilicum verticis angustissimum testa minore, ventricosiore, modo inferius striata differt; cum B. media forma melius convenit, sed eodem umbilico verticis angustissimo et magnitudine minore differt.

57. *Bulla perforata Ph.*

B. testa ovato-rotundata, tenui, pellucida, alba, lineolis transversis exilissimis sculpta; vertice umbilicato; apertura basi dilatata; labio fissuram umbilicalem formante. Alt. 8'''; diam. $5^1/_2$'''.

Patria: Manila, communicavit cl. Gruner.

Cum B. hydatidi L. tum B. ovoideae Quoy et G. simillima. A priore differt fissura umbilicali, a B. ovoidea apertura minus constricta, basi dilatata.

58. *Bulla pemphis Ph.*

B. testa subgloboso-rotundata, tenui, pellucida, e rufescente alba, lineolis transversis exilissimis sculpta; vertice umbilicato; apertura basi dilatata; labio arcte adnato. Alt. 7'''; diam. $5^1/_2$'''.

Patria: Mare Rubrum, communicavit cl. Gruner.

Etiam haec species B. hydatidi simillima est, et fere unice forma magis globosa, vertice nempe praesertim minus dilatato differt.

59. *Scarabus Cecillii Ph.*

Sc. testa ovato-oblonga, laeviuscula, tenuissime in longum rugata, cornea; anfractu ultimo interdum castaneo, superius corneo bifasciato; epidermide lineis obscuris ziczacformibus punctisque marmorata; apertura oblonga, spiram sesquies aequante; labro rectilineo, intus tridentato. Long. $8^1/_4$'''; diam. $4^2/_3$'''; alt. aperturae $5^1/_4$'''.

Patria: China; communicavit cl. Largilliert.

Omnium specierum minima, forma cum Sc. castaneo Lesson (cfr. Reeve Conch. syst. t. CLXXXVIII. f. 10) satis conveniens, sed apertura oblonga, neque ovata, labro rectilineo nec semicirculari, labio basi angustiore, unde fovea umbilicalis major, dentibus denique, si figurae fides habenda, diversis differt. In columella nempe nostra species dentem supremum perpendicularem solito more habet, in labro modo dentes tres, longe minores, ubi figura illius

speciei quatuor ostendit, deficiente dente infimo Sc. castanei in nostra specie. Denticulus quartus, minimus in ipso angulo supremo aperturae situs aegre distinguitur.

60. Cyclostoma speciosum Ph.

C. testa maxima, depresso-conica, confertissime transversim undulato-striata, ferruginea, albo nubeculata, in basi zonis frequentibus ferrugineis inaequalibus picta; zona latiore et obscuriore, superius albo marginata, suturam continuante; anfractibus sex, modice convexis, ultimo tereti, obsolete carinato; umbilico mediocri; apertura maxima, quadrato-orbiculari; peritremate late reflexo, satis crasso, continuo, luteo-albo. — Alt. obliqua 23‴; diam. absque labro 26‴.

Patria ....

Forma convenit cum C. tuba Sow., sed anfractus ultimus magis teres, minus compressus, ad umbilicum minime subangulatus est. Apertura dilatata ut in illo, sed subquadrangula, forma sua ad C. aquilam Sow. accedens, et peritrema longe crassius est. Praeterea a C. tuba testa longe majore, striata (striis undulatis), et alio modo colorata satis superque differt.

61. Cyclostoma Menkeanum Ph.

C. testa depressa, conica, confertim et argute transverse striata, alba, ferrugineo nebulosa; zona ferruginea angusta ambitum anfractus ultimi cingente; basi lactea, laevi; anfractibus quinque, convexis, ultimo tereti; umbilico mediocri; apertura subcirculari, superius subangulata; peritremate albo, continuo, subreflexo, demum saepius repetito. Alt. obliqua 10‴; diam. $13^1/_2$‴.

Patria: ....

Maxime affine C. involvulo Müll. sed colore et sculptura facile distinguendum. In C. involvulo praeter strias tenuissimas transversas, lente quaerendas, lineae elevatae quatuor transversae obtusae inveniuntur, caeterum

testa tactui laevis est; in C. Menkeano contra striae transversae confertae, subaequales, argutae paginam superiorem asperam reddunt. Hac sculptura accedit ad C. luzonicum Sow., quod vero praeter colores forma longe magis depressa, umbilico longe ampliore etc. valde differt. *).

62. *Helicina Bronniana Ph.*

H. testa minima, conica, laevissima, flavida, flammis rufis picta; anfractibus superius planis, inferius convexis, discretis, ultimo medio rotundato-angulato; apertura semilunari aeque alta ac lata; labro simplicissimo; labio callo tenui obtecto; operculo calcareo. Alt. 2‴; diam. 2½‴.

Patria: Insulae Sandwich, communicavit cl. Bronn.

Forma valde distincta propter anfractus bene discretos neque in unum planum continuatos. Pictura H. flammeam Q. et G. Voy. Astrol. t. XII. f. 1—5 in mentem vocat, sed haec exquisite striata et subglobosa est, aliisque notis abunde differt. Forma nostrae maxime accedit ad H. rupestrem Pfr.

63. *Helicina pisum Ph.*

H. testa parva, globoso-conoidea, solida, laevissima,

---

*) Die Diagnose einer neuen so eben durch die Güte des Herrn Petit zu Paris erhaltenen Art von Cyclostomaceen füge ich hier einstweilen bei:

Chondropoma guadeloupense Pfr.

T. anguste perforata, oblongo-turrita, decollata, solidula, liris transversis elevatis costulisque longitudinalibus acutis, liras supercurrentibus sculpta, cinnamomea; sutura denticulis albis subdistantibus munita; anfr. 4 convexi; apertura verticalis, ovalis; perist. rubellum, continuum, duplicatum, internum expansiusculum, appressum, externum breviter patens, juxta anfractum penultimum subinterruptum. Operc. tenue, cartilagineum. — Long. 11, diam. 5 mill. — Guadeloupe.

Affine C. xanthostomo Sow., nec non C. crenulato m., ab utroque sculptura facile distinguendum. (Pfr.)

pallide flava; anfractu ultimo obscure angulato; sutura demum oblique descendente; apertura triangulari, angusta; labro simplice crasso; labio calloso. Alt. $1^1/_2'''$; diam. $2^1/_2'''$.

Patria: Insulae Sandwich, communicavit cl. Largilliert.

Testa admodum solida, minime carinata, ideoque ab H. solidula et H. crassilabri facillime distinguenda, magnitudine et colore H. parvae Sow. ex Philippinis simillima, sed apertura longe diversa, quae in H. parva dilatata et semilunaris est.

64. Helicina Hornbeckii Ph.

H. testa subdepressa, tenui, cornea, tenuissime sed exquisite radiatim striata; apertura altiore quam lata; labro simplicissimo, superius haud sinuato; labio distincte calloso, ad angulum columellarem acute dentato. Alt. $2'''$; diam. $3'''$.

Patria: S. Thomas, insula Antillarum; communicavit cl. Hornbeck.

Haec species primo intuitu simillima H. nitidae Pfr., sed facile distinguenda colore, striis, unde nitor longe minor, labro superius non producto, callo umbilicali majore. — H. striata Lamk., quae pariter »oblique striata,« labro margine subreflexo et magnitudine 5 linearum longe diversa videtur. — Anfractus 5, plani, superiores imo medio aliquantulum depressi.

65. Helicina crassilabris Ph.

H. testa depressa, lenticulari, carinata, solida, albida, laevi; apertura triangulari, perobliqua; labro intus incrassato; labio admodum calloso. Alt. $1^3/_4'''$; diam. $2^1/_4'''$.

Patria: Insulae Sandwich.

Carina obtusiuscula testam in duas partes aequales dividit. Spira convexa, haud conica. Labrum late et sensim incrassatum; extremitas superior ejus valde producta, in callum basalem continuata. Affinis videtur H. solidulae

Gray, sed haec species multo magis elevata est, aperturam que alienam, haud triangularem habet.

66. *Helicina Menkeana Ph.*

H. testa globoso-conoidea, subangulata, tenui, flavescente, obsolete transversim costato-striata; apertura semilunari, aeque alta ac lata; labro incrassato, late reflexo, saepe duplicato; columella basi angulata; callo labiali subnullo. Alt. $2^2/_3'''$; diam. $4'''$.

An H. fulva Sow. thesaur. f. 23, quae modo $4^1/_2'''$?

Patria:

Simillima H. fulvae d'Orb., sed satis differre videtur: 1) magnitudine minore, (specimina H. fulvae a cl. auctore accepta $5^1/_2'''$ in diam. habent); 2) angulo anfractus ultimi distinctiore; 3) striis transversis fere obsoletis; 4) labro in speciminibus duobus sulco exarato, duplicato; 5) angulo columellae magis producto, sulcoque spirali, dimidiato in basi angulum hunc circumscribente, quod in H. fulva non observatur, et mihi gravissimum momentum videtur. Hac ultima nota, striis transversis, labro duplicato etiam facile ab H. platychela v. Mühlf., quae eandem formam, magnitudinem et colorem habet, distingui potest.

67. *Helicina columbiana Ph.*

H. testa conica, subrhomboidali, confertim transversim striata, lutescente, concolore, seu fusco unizonata; anfractibus parum convexis, ultimo unicarinato; apertura triangulari, labro externo incrassato, reflexo, superne convexo, ad columellam subexciso; lineola impressa perpendiculari ad basin columellae. Alt. $3^2/_3'''$; diam. $5'''$.

Patria: Columbia (auctore Brandt, a quo hanc speciem emi).

Forma et pictura sua proxime accedit species nostra ad H. zonatam (variabilem Wagn.) e Brasilia, at, accuratius inspecta differt: 1) statura minore; 2) striis transversis longe confertioribus; 3) carina secunda in

anfractu ultimo nulla; 4) labro minus expanso, magis incrassato, superne haud depresso, sed convexo-arcuato; 5) vestigio incisurae labri ad basin columellae; 6) sulco abbreviato in basi columellae ipsius.

68. *Rissoina grandis Ph.*

R. testa turrita, lactea, costellis longitudinalibus confertis, lineisque transversis elevatis clathrata et tenuissime transversim striata; anfractibus convexiusculis, sutura mediocri divisis; sutura ultima (an casu?) adscendente; labro labioque incrassatis. Alt. $9^1/_2{}'''$; crass. $4'''$.

Patria: Insulae Philippinae.

Testa in genere gigas; costellae longitudinales exiles, in anfractu penultimo ultra 20, in ultimo evanescentes, in superioribus pauciores. Striae transversae elevatae in anfrr. supp. tres, in penultimo 8, in ultimo circa 16, cum striis tenuissimis transversis magis confusae. Anfractus ultra 10, parum convexi, sutura parum profunda divisi, ultimus demum adscendens. Apertura solita, $^2/_5$ longitudinis totius testae aequans; columella basi obsolete nodulosa; labrum intus incrassatum, etiam labium valde incrassatum.

69. *Rissoina cancellata Ph.*

R. testa turrita, lineis elevatis longitudinalibus transversisque cancellata, lactea; anfractibus convexiusculis sutura profunda divisis; lineis elevatis longitudinalibus circa 16 — 18, transversis 4 — 5 in anfrr. supp., 7 — 8 in ultimo, omnibus interstitia haud aequantibus; apertura vix quartam longitudinis partem superante. Alt. $3^1/_3{}'''$.

Patria: Cuba, detexit mecumque communicavit cl. Pfeiffer.

Cancelli elegantissimi, apertura brevis etc. hanc speciem facile distinguunt. Anfractuum numerus decem videtur.

(Continuabitur).

Wunsch und Bitte.

Es wird dem Herrn Professor Deshayes der Vorwurf gemacht, dass er zwar die Irrthümer Lamarcks mit Scharfsinnigkeit aufgefunden und dargelegt, aber nicht immer gezeigt habe, wie das Getadelte zu ersetzen sei, durch welche Unterlassung der Benutzer des Lam. Werkes über Vieles in Ungewissheit gelassen werde. Dieser Vorwurf trifft das System im Allgemeinen wie die Stellung und Berichtigung der Gattungen und Arten im Besondern. In Hinsicht des Erstern hoffte man in dem vom Prof. D. begonnenen Traité élémentaire de Conchyliologie eine vollständige Uebersicht seines Systems zu erhalten, gleichsam ein Complément zum Lamarck'schen Werke. Denn obwohl Deshayes in der Encyclop. méth. sein System dargelegt, und in einem beigefügten Tableau übersichtlich gemacht hat, so möchte dies Werk in Deutschland doch nur in wenigen Händen, auch mit Gewissheit anzunehmen seyn, dass Desh. seit jener Zeit manche seiner Ansichten geändert haben dürfte. Auch in Rücksicht auf Stellung, Rectificirung und Beschreibung, auf Reducirung und Aufstellung von Gattungen und Arten dürften wir in jenem traité viel zu erwarten haben. Allein seit 1839 ist keine Lieferung mehr ausgegeben, und das vor jener Zeit Erschienene liegt fast nutzlos, ungeheftet und dem Ramponiren ausgesetzt da. Ich spreche darum den längst gehegten Wunsch hier öffentlich aus, dass es dem Hn. Prof. D. gefallen möge, endlich wieder an dies Werk zu gehen, damit die Besitzer der bisher erschienenen Hefte die Vollendung erleben. Nur wäre es wünschenswerth, dass dieser Traité nicht allzustark werde, was leicht geschehen könnte, wenn er in der bisherigen allzuweitläufigen Weise fortgeführt würde. Da, wie ich glaube, Hr. Prof. D. die Zeitschr. für Malak. liest, so wird er, hoffe ich, diese billigen Wünsche gewiss freundlichst berücksichtigen.

Ed. Anton.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, *M. D.*

und

Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1847. Vierter Jahrgang. September.

Uebersicht der durch Herrn Edm. Boissier von einer Reise nach Palästina mit zurückgebrachten Conchylien-Arten,

vom Herrn Salinen-Director Joh. v. Charpentier.

(Aus einem Schreiben des Hrn. v. Charpentier, vom 20. August l. J., in französischer Sprache, an den Mitherausgeber Dr. Menke.)

Herr Edmund Boissier, in der literarischen Welt insbesondere durch seine Fortsetzung des trefflichen Werkes über die Flora des mittägigen Spaniens rühmlichst bekannt, hat im vorigen Jahre eine Reise in den Orient gemacht, zwar hauptsächlich um den Pflanzenreichthum jenes Landes näher kennen zu lernen; auch hat derselbe dort an 12 bis 1500 Pflanzenarten eingesammelt, von welchen er 80 bis 100 für neu hält, und mit deren Beschreibung er gegenwärtig beschäftigt ist; seine Forschungen haben sich indess nicht auf Botanik allein beschränkt: er hat auf jener Reise auch anderen Zweigen der Naturwissenschaft seine Aufmerksamkeit gewidmet und namentlich auch den Land- und Süsswasser-Mollusken. Da die meisten der von ihm dort eingesammelten und nach Europa zurückgebrachten Conchylien-Arten mehr oder weniger ein besonderes Interesse darbieten, dürfte Ihnen ein Verzeichniss derselben angenehm sein; denjenigen

Arten, welche mir neu zu sein scheinen, oder deren ich doch in den mir zu Gebote stehenden Büchern keine Erwähnung gefunden, werde ich Diagnosen hinzufügen. Erlauben Sie mir jedoch, Ihnen zuvor die Reise selbst, welche Herr Boissier zurückgelegt hat, näher zu bezeichnen.

Herr Boissier hatte sich am 4. December 1845 zu Marseille eingeschifft, war dann nach 10 Tagen in Alexandria angelangt, hatte sich darauf nach Kairo und von da nach den Wasserfällen des Nils begeben. Nach Kairo zurückgekehrt hat er dann, von dieser Stadt aus, Excursionen in die Umgegend gemacht, und sich darauf, über Suez, nach dem Sinai begeben. Von diesem Gebirge ist er, mitten durch das steinige Arabien, über Gaza nach Jerusalem gereist, von wo aus er mehre Excursionen gemacht und auch das todte Meer besucht hat. Von Jerusalem aus ist er weiter nach Tiberias, über Banias, nach Damask, von da nach Beirut (Berytus), Tripolis, Latakieh, Antakia und Haleb (Aleppo) gereiset. Auf der Rückreise hat er, von Tripolis aus, den Libanon bestiegen und die Ruinen von Baalbeck (Heliopolis) besucht; hat dann wieder, von Beirut aus, den Hermon erstiegen und ist von diesem, den Berg Karmel entlang, nach Beirut zurückgekommen, von welcher Stadt aus er sich dann nach Neapel übergeschifft hat und Ende Sommers 1846 in der Schweiz wieder angelangt ist.

Folgende Mollusken hat Hr. Boissier von seiner interessanten Reise mit zurückgebracht.

1. Helix cremnophila Boissier in lit.

H. testa late umbilicata, vix angulata, convexa, solidula, nitida, cretacea, sutura lineali; apertura perobliqua, lunato-rotundata, intus vinosa, ad marginem albicante: peristomate simplici, recto, ad basin leviter albo labiato: marginibus remotis. Diam. 20, alt. 10 millim. Anfr. $4\frac{1}{2}$.

In der Wüste zwischen dem Sinai und Gaza, nach Palästina zu, zumal an den vom Winde aufgeschichteten,

Plateaus bildenden Stellen, und hier zuweilen in ungemeiner Menge an dornigen Pflanzen und Gesträuchen.

Diese hübsche Art nähert sich, durch ihre Grösse und die Gestalt ihrer Mündung und des Nabels der Helix cespitum, unterscheidet sich aber davon durch ihr kreidiges, ganz rein weisses und glänzendes Gehäus, den gänzlichen Mangel von Bändern, ihre Neigung einen Kiel zu bilden und durch die weingelbe Farbe der innern Fläche des letzten Umganges, eine Farbe, die in den meisten Helix- und Bulimus-Arten der Levante angetroffen wird. Ich stelle diese Art neben die milchweisse Abart der Helix cespitum von Algier.

2. *Helix rhytiphora Charp.*

H. testa umbilicata, globosa-depressa, subtus convexa, in medio angulata, rugoso-striata, efasciata, opaca, cretacea; apertura lunato-rotundata; peristomate recto acuto, intus rufo, remote albo labiato, marginibus approximatis. Diam. 10, alt. 5 millim. Anfr. $4^1/_2$.

In der Umgegend von Kairo.

Sie ist der Helix striata verwandt, unterscheidet sich jedoch von derselben leicht durch das kreidige Gehäus, den gänzlichen Mangel an Bändern, die einander merklich mehr genäherten Einfügungen der Mundsaumsränder, besonders aber durch ihre viel tieferen und weiter von einander abstehenden Streifen.

3. *Helix oxygyra Boissier* in lit.

H. testa anguste umbilicata, lenticulari-depressa, pallide cornea, efasciata, supra subtusque eleganter albo-costulata, tenui, nitidula; anfractibus planis, contabulatis, argute carinatis: carina alba, ab infra compressa; peristomate acuto, margine superiore recto, inferiore reflexiusculo, intus vix labiato. Diam. 17, alt. $5^1/_2$ millim. Anfr. $5^1/_2$.

Bei Nahr und Kelb, zwei Lieues nördlich von Beirut; an Felsen.

Am meisten ähnelt diese interessante Art der Helix elegans var. humilis Mke. (Hel. scitula Jan), unterscheidet sich aber davon durch ansehnlichere Grösse, beträchtlichere Abflachung, die Gestalt ihres Gewindes, das mehr convex als kegelig ist, die Sculptur des Gehäuses, die wirkliche, kleine, auf einem lichthornfarbenen Grunde gleichweit von einander abstehende Rippen, keineswegs einfache, dichtstehende Streifen darbeut, den Kiel, der nicht von beiden Seiten, sondern nur von unten zusammengedrückt ist und durch den die Umgänge des Gewindes kaum von einander getrennt werden, und durch den weniger offen stehenden Nabel.

4. *Helix sabaea Boissier* in lit. [1])

H. testa anguste perforata, leviter longitudinaliter striata, solidula, nitidula, cretacea; anfractibus sensim crescentibus, rotundis: ultimo intus pallide fusco; apertura lunata; peristomate recto, acuto, interius labiato: marginibus distantibus, columellari ad basin reflexo. Diam. 20, alt. 12 millim. Anfr. $5^1/_2$.

var. *a.* unicolor, alba.

var. *b.* fasciata.

In den felsigen Wüsten von Palästina, zumal in der Umgegend des Klosters von St. Saba, zwischen Jerusalem und dem todten Meere.

Auf den ersten Anblick könnte man verleitet werden, diese Schnecke für eine weisse Abart von Helix pisana zu nehmen; betrachtet man sie aber aufmerksamer, so wird man Merkmale an ihr wahrnehmen, die eine solche Annahme nicht zulassen, vielmehr zu erkennen geben, dass sie nicht einmal in eine und dieselbe Gruppe mit jener Müllerschen Art gehört. Ihr Gehäus ist viel dicker und eben so kreidig, als das der Helix candidissima; ihre

---

1) Sollte diese Art nicht mit Hel. Seetzenii Koch (Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 14. Pfr. Monogr. I. p. 154. N. 397) zusammengehören? (Pfr.)

Streifen laufen alle der Länge nach, sind viel deutlicher und regelmässiger und erinnern an Helix desertorum Forsk.; sie bietet weder Spirallinien, noch einen Kiel dar, und das Innere der Mündung zeigt eine weingelbe Färbung, was bei Helix pisana nicht der Fall ist. Fasst man ihre Merkmale zusammen, so muss sie in der Nähe von Helix desertorum aufgestellt werden.

Die gebänderte Abart scheint selten zu sein; sie trägt sieben braune, schmale, nicht unterbrochene Bänder, wovon die drei obersten, die aus einer untergeordneten Zertheilung von 1 entspringen, bis in die Spitze des Gewindes verfolgt werden können, die vier unteren, den Bändern 3 und 4 entsprechend, dringen bis in das Innere der Mündung ein.

5. Helix Boissieri Charp.

H. testa obtecte umbilicata, laevi, solida, cretacea; apertura sinuata, fere securiformi, inferne labio valde incrassato coarctata, superne in angulo ad marginis exterioris insertionem tuberculis duobus confluentibus instructa.

a. Forma maior. Diam. 28, alt. 19 millim.
b. » minor. Diam. 20, alt. 14 millim.

An Felsen in der Wüste des steinigen Arabiens und in den Schluchten, die sich von dem Plateau Judäas zum todten Meere hinziehen [2]).

Ihrer natürlichen Verwandtschaft zufolge gehört diese Schnecke in die Nähe von Helix candidissima, wovon

---

2) Diese ausgezeichnete Form habe ich gerade in diesen Tagen aus schönen Exemplaren genauer kennen gelernt, indem Hr. Dr. Philippi dieselbe aus dem Seetzenschen Nachlass erhielt. Der verstorbene Seetzen sammelte dieselben ebenfalls in der Wüste des peträischen Arabiens, zwischen Hebron und Sinai. Die Bildung der Mündung ist so auffallend, dass wenn man nur ein einzelnes Exemplar vor Augen hätte, man dasselbe für monströs halten würde. Die vorliegenden stimmen aber aufs Genaueste mit der obigen trefflichen Beschreibung überein. (Pfr.)

sie sich nur durch die eigenthümliche Bildung ihrer Mündung unterscheidet; diese erinnert an die verengerte Mündung der Helicodonten. Die Lippe des Unter- oder Spindelrandes nimmt in ihrem Verlaufe zum Aussenrande hin allmälig an Dicke zu und verursacht so eine Verengerung der Mundöffnung; ist sie aber auf zwei Drittheile der Länge des Seitenrandes angelangt, so nimmt sie dann rasch an Dicke ab, ohne sich jedoch gänzlich zu verlieren, verdickt (verbreitert) sich dann aber aufs Neue und bildet im Einfügungswinkel des Aussenrandes eine leicht ausgeschweifte Schwiele; betrachtet man diese Schwiele als aus zwei vereinigten Höckern bestehend, so bildet der auf der Mündungswand befindliche den grössern.

6. *Helix candidissima Drap.* pl. 5. fig. 19.

Diese Art ist gemein in Aegypten, dem steinigen Arabien und Palästina.

Sie kommt in diesen Ländern gewöhnlich kleiner vor, als in Frankreich. Unter den von Hrn. Boissier aus der Nähe von Jerusalem mitgebrachten Exemplaren ist eins befindlich, das nur 13 Millim. im Durchmesser hält.

7. *Helix cariosa Oliv.* Voy. pl. 31. fig. 4. — Fér. pl. 46. fig. 3.

Am Berge Karmel und den Felsen in der Nähe von Beirut.

8. *Helix desertorum Forsk.*

var. *a. Forskalii* Ehrenb. — Hel. maculosa Born. — Fér. pl. 28. fig. 9. 10.

Im steinigen Arabien und in ganz Palästina. Sie kommt auch in Aegypten vor, und muss daselbst, nach Exemplaren zu urtheilen die Hr. Boissier auf dem Markte zu Kairo käuflich angetroffen hat, grössere Dimensionen erreichen als in Asien.

var. *b. arabica* Roth Diss. tab. 1. fig. 16.

Im steinigen Arabien und Palästina.

var. *c. Hemprichii* Ehrenb. — Roth Diss. p. 11.
In denselben Gegenden.

9. *Helix guttata Oliv.* Voy. pl. 31. fig. 8. — Fér. pl. 38. fig. 4. 5. (Hlegn. spiriplana).

Diese hübsche Art ist von den Conchyliologen bisher eben so wenig als Helix spiriplana desselben Auctors genau erkannt worden. Herr von Férussac hat sie zwar in der citirten Figur sehr gut dargestellt, aber als Helix spiriplana; und unter diesem Namen hat mir derselbe noch im Jahre 1822 ein Exemplar der Helix guttata, das eben sowol mit der angeführten Figur, als mit den von Hrn. Boissier mitgebrachten Exemplaren völlig übereinstimmt, zugestellt. Herr Prof. Rossmässler hat diese Art ebenfalls nicht gekannt, denn er stellt sie, wiewol mit einem Fragezeichen, zu Helix spiriplana. (Iconogr. V u. VI. S. 39.) Die Olivier'schen Figuren stellen unsere Art allerdings nicht ganz angemessen dar. In Figur A ist die Schwiele nicht bezeichnet, welche die beiden Ränder des Mundsaums vereinigt, und diese sind einander zu sehr genähert; dann lässt sich auch nach derselben, da sie das Gehäus nur von oben und unten darstellt, nicht die Höhe des Gewindes beurtheilen; endlich giebt sie auch nicht die Verdickung des Spindelrandes zu erkennen, welche diese Art charakterisirt und die in der Férussac'schen Figur recht gut ausgedrückt ist.

Es liegen von beiden genannten Arten je 15 Exemplare vor mir; diese bieten folgende Unterscheidungsmerkmale dar.

Helix guttata ist undurchbohrt, oder es ist doch die Nabelhöhle, sollte eine solche wirklich vorhanden sein, wie es die Verdickung der Spindel vermuthen lässt, durch die dicke Schwiele, welche die Nabelgegend bedeckt, hermetisch verschlossen. Helix spiriplana hingegen, bietet einen Nabel dar, dessen Eingang 4 Millim. weit ist, durch welchen man bis zum zweiten Umgange hinaufsehen und eine Nadel bis zur Spitze des Gewindes führen

kann, obgleich der Umschlag des Spindelrandes beinahe bis zur Mitte des Nabels hin reicht.

Die erste der genannten beiden Arten ist etwas weniger niedergedrückt, ihr letzter Umgang bietet keine Spur eines Kieles dar; die andere hingegen zeigt einen Kiel, der sich fast bis zum Mundsaume hinerstreckt.

Helix guttata hat ein merklich dickeres Gehäus, als Helix spiriplana; in jener sind in der Mundöffnung die Bänder, welche den Umgang auswärts umgeben, kaum bemerklich, in dieser sind solche hingegen deutlich sichtbar.

Farbe und Zeichnung kommen zwar in beiden Arten ziemlich überein, doch sind die Bänder bei Helix guttata weniger deutlich ausgeprägt, als in Helix spiriplana, die überdem etwas fettglänzend ist, was von mikroskopischen Granulationen herrührt, welche sich auf letzter gänzlich nicht vorfinden.

Der Mundsaum ist an Helix guttata merklich dicker und seine Ränder sind an ihren Einfügungen weiter von einander entfernt, als an Helix spiriplana.

Die Schwiele, die in beiden Arten sich von einem Rande bis zum andern hin erstreckt, ist gewöhnlich in jener beträchtlicher entwickelt, als in dieser. Man sieht jedoch auch Exemplare von Helix spiriplana, an welchen, durch eine Verdickung der Schwiele und eine leichte Annäherung der Ränder an einander, der Mundsaum verbunden erscheint, während jedoch die Schwiele nur anliegend ist.

Die mittleren Umgänge des Gewindes sind abgeflacht und dachförmig in beiden Arten; die Abflachung ist jedoch beträchtlicher in der letzteren.

Endlich ist Helix guttata stets grösser, als Helix spiriplana: jene hat einen mittlern Durchmesser von 37 Millim. Breite und 19 Millim. Höhe, während letztere nur 33 Millim. breit und 19 Millim. hoch ist.

10. *Helix spiriplana Oliv.* Voy. pl. 17. fig. 7. — Roth Diss. tab. I. fig. 10—12. Rossm. Iconogr. fig. 682.

Nachdem im Obigen die Unterscheidungsmerkmale, welche zwischen dieser Art und der vorhergehenden statthaben, auseinander gesetzt worden, würde es um so mehr unnütz sein, diese Schnecke noch umständlicher abzuhandeln, als sie in den oben angeführten Werken eben so gut beschrieben, als trefflich dargestellt worden ist; doch mag hier nicht unerörtert bleiben, dass Rossmässler, in seiner classischen Iconograph. Heft V u. VI. S. 39. Nr. 369, unter dem Namen von Helix spiriplana Oliv., Helix Codringtoni Gray und Helix Férussaci Jan beschreibt, indem er diese beiden als Abarten einer und derselben Art betrachtet, mit welcher er auch noch, wie bereits erwähnt, fraglich, Helix guttata Oliv. verbindet. Später hat nun Herr Rossmässler, aus Roth's Abhandlung, den Irrthum erkant, zu welchem er durch Férussac's Figuren, deren keine die ächte Helix spiriplana darstellt, verleitet worden; er hat daher diese Art in der Iconogr. Heft XI. S. 1. fig. 682 noch einmal wieder aufgenommen, und hier lassen Beschreibung und Abbildung nichts zu wünschen übrig, nur findet sich auch hier wiederum, und diesmal ohne Fragezeichen, Helix guttata mit dieser Art vereinigt.

Was Helix Férussaci Jan anbetrifft, so ist diejenige Art, welche ich stets unter diesem Namen erhalten habe, und die sich unter demselben auch in den Sammlungen zu Mailand vorfindet, genau die vom Hrn. Rossmässler fig. 369 a richtig dargestellte; wogegen aber fig. 369 b zu Helix Codringtoni Gray (zuvor Helix navarinensis Gray in Proc. Zool. Soc. 1834. p. 67) gehört. Von den von Férussac pl. 38 gegebenen Figuren stellt, meiner Ansicht nach fig. 2 sehr gut eine kleine Abart mit weissen Binden von Helix Codringtoni, die Hr. Boissier während seiner ersten Reise nach Kleinasien im Jahre 1842, zu Constantinopel erlangt hatte, dar. Fig. 3 nähert sich vielmehr der Helix Férussaci, obgleich sie weder gänzlich den Exemplaren entspricht, die ich davon vor mir liegen habe, noch der trefflichen Figur 369 a der Iconographie.

Diese beiden Schnecken, ungeachtet der verst. Férussac sie mit einander verbunden, scheinen mir hinlänglich von einander verschieden zu sein, um als besondere Arten gelten zu können.

Helix Ferussaci Jan (Rossm. fig. 369 a.) ist immer viel grösser und im Gewinde höher, ist stärker gestreift und hat die Einfügungsränder weiter von einander abstehend, als Helix Codringtoni Gray (Rossm. fig. 369 b.). Sie ist gewöhnlich ungebändert; führt sie Bänder, was selten der Fall ist, so sind diese weniger zierlich und weniger deutlich ausgeprägt, als in letzter Art. Ihr Nabelloch ist stets durch die Ausbreitung der Spindelschwiele hermetisch verschlossen, während sich bei Helix Codringtoni gewöhnlich eine enge Nabelspalte vorfindet. Im Falle beide Schnecken als verschiedene Arten angenommen werden sollten, würde letzter Name der fig. 369 b. dargestellten zuerkannt werden müssen; die andere aber würde ihren Namen verändern müssen, da Lesson denselben schon an eine der Helix pileus Müll. verwandte Art vergeben hat; man würde daher für dieselbe, um nicht ohne Noth einen neuen Namen zu bilden, den ihr gleich anfangs von Gray verliehenen Namen Helix navarinensis beibehalten können [3]).

11. *Helix cincta Müll.* — Rossm. fig. 287 b.

In der Umgegend von Jerusalem.

Sie unterscheidet sich in nichts von der Abart mit zwei breiten Bändern, die in der Lombardei und dem Venetianischen vorkommt.

---

[3]) Die obige Deutung der verschiedenen betreffenden Figuren von Olivier und Férussac stimmt nur theilweise mit der meinigen (Vgl. Monogr. I. p. 284: H. guttata und pag. 271: H. Codringtoni) überein. Hinsichtlich der letztern erlaube ich mir hier nur die Bemerkung, dass ich nach Untersuchung vieler von Forbes gesammelter Exemplare Rossmässler's Ansicht theile, dass die erwähnten Formen Varietäten einer Art sind. (Pfr.)

12. *Helix ligata Müll.* — Rossm. fig. 289 (nur passt nicht die röthliche Farbe der Spindel).

Mit der vorigen Art in denselben Gegenden.

Diese Art ist von den Conchyliologen öfters mit Helix decussata Mhlf. et Parr. (Hel. varians Zgl.) verwechselt worden. So hat Herr Beck diese letztere als var. minor von Helix ligata aufgeführt und verweiset auf Férussac pl. 21 B. fig. 4—5, Figuren die offenbar Helix decussata darstellen, welcher Art auch fig. 290 der Iconographie entspricht. Rossmässler erkennt, dass die oben bezeichnete Figur eine von Fig. 289, welche er für die wahre Helix ligata Müll. zu halten geneigt ist, verschiedene Art darstellt. Seine Vermuthung gewinnt sehr an Wahrscheinlichkeit, wenn man Fig. 289 der Iconographie mit Chemnitz's Fig. 1137, welche Beck für die wahre Müllersche Helix ligata erklärt und als solche mit einem Ausrufungszeichen ausgestattet hat, vergleicht. Die Chemnitz'sche Figur, obgleich sie die Schnecke nur von der Rückenseite darstellt, stimmt bei weitem besser mit Fig. 289 der Iconographie überein, als mit Fig. 290 und mit Férussac pl. 21 B. Fig. 4—5, welche, wie ich oben bereits bemerklich gemacht habe, Helix decussata darstellen.

Diese beiden Arten, Helix ligata und decussata, deren Spindel und Mundsaum im Normalzustande weiss ist, unterscheiden sich von einander durch ihr Nabelloch: ein solches ist nämlich in Helix ligata entweder gänzlich nicht vorhanden, oder es ist dasselbe doch nur äusserst eng und immer ganz fest verschlossen, während solches in Helix decussata sehr entwickelt ist, was die Aufgetriebenheit der Spindel zu erkennen gibt, die niemals fest verschlossen ist, sondern stets ein mehr oder weniger bemerkliches Nabelloch offen lässt. Ueberdem ist Helix ligata zwei bis viermal grösser, als Helix decussata; beide Arten führen Spiralstreifen, diese sind aber in jener Art viel weniger deutlich ausgeprägt, als in letzter und verlieren sich bei der geringsten nachtheiligen Einwirkung

auf die Oberhaut des Gehäuses, gänzlich. Endlich scheint Helix ligata bisher auch nur in der Levante, dem Archipelagus, der Türkei, vielleicht auch im mittägigen Dalmatien aufgefunden worden zu sein, keineswegs aber in Italien, wenigsten waren alle diejenigen Exemplare, welche mir bisher unter diesem Namen und als in Italien aufgefunden zugesendet wurden, immer nur der Helix decussata angehörig, welche bekanntlich in den Gebirgszügen von Ascoli im Kirchenstaate, bis Cosenza, in Calabrien, häufig vorkommt *).

Helix Gussoneana Shuttl., welche Herr Dr. Pfeiffer (Symbol. III. p. 71) treffend charakterisirt hat, hat gleichwie Helix ligata und Helix decussata, welchen sie manchmal durch ihre Bänder sehr ähnlich sieht, Spindel und Mundsaum weiss; allein sie ist nicht nur beständig viel kleiner als jene, und grösser als letztere, sie unterscheidet sich auch von beiden vollkommen durch ihren offenen Nabel, der so weit ist, dass man durch denselben eine Nadel bis zur Spitze des Gewindes hinaufführen kann.

13. *Bulimus ventricosus Drap.* pl. 4. fig. 31, 32.

In Unterägypten.

---

*) Man findet in Férussac's Prodr. p. 33. Nr. 29, unter den Gegenden, in welchen Helix ligata vorkommen soll, auch Genf aufgeführt. Diese Angabe beruht auf einem Irrthume. Der verst. Studer hatte eine hübsche Abart von Helix pomatia mit fünf schmalen braunen Bändern auf weiss-röthlichem Grunde, die Herr Wyttenbach am Fusse des Saléve in zwei unvollendeten Exemplaren aufgefunden hatte, in seinem System. Verz. d. Schwz. Conch. S. 17, als Helix lucorum Schroet. (Einl. Thl. 2. S. 159) aufgestellt. Herr Wyttenbach hatte das eine Exemplar an Studer, das andere mir abgegeben. Es scheint, dass Herr Studer das seinige dem Herrn von Férussac mitgetheilt hatte; dieser hat darin seine Helix ligata var. pomatiae affinis pl. 21 B. fig. 4 — 5 zu erkennen geglaubt; seine Abbildungen stellen sehr gut Helix decussata, aber keineswegs Helix ligata und eben so wenig die am Fusse des Saléve aufgefundene Schnecke dar.

Er ist ein wenig kleiner als die europäische Art.

14. *Bulimus fasciolatus* var. *maior Oliv.* Voy. pl. 17. fig. 5. — Fér. pl. 142. fig. 2.

In Syrien, zumal zwischen Latakieh und Tripolis.

Es findet sich daselbst die geflammte und die ganz weisse Abart.

15. *Bulimus sidoniensis Fér.* Prodr. nr. 426.

B. testa turrito-cylindracea, rimata, glabra, nitidiuscula, pallide cornea; apertura elliptica, edentula; peristomate acuto, reflexo, plano, intus albo labiato; marginibus callo tenui ad angulos incrassato iunctis; anfractibus regulariter crescentibus. Diam. $4^1/_2$, alt. 17 millim. Anfr. $9^1/_2$.

In der Umgegend von Beirut, am Fusse der Felsen; bringt einen Theil des Jahres unter der Erde zu.

Diese Art, die in den Sammlungen ziemlich selten vorkommt, gehört zur Gruppe des Bul. fasciolatus; sie unterscheidet sich von allen ihren Verwandten durch ihre schlanke Gestalt und besonders auch durch ihren zurückgebogenen und flachen Mundsaum.

16. *Bulimus Jordani Boissier.*

B. testa cylindraceo-ovata, late rimata, apice obtusa, tenuiuscula, nitidula, subpellucida, pallide cornea, longitudinaliter sub lente confertissime striata; apertura ovata; peristomate acuto, late reflexo, sublabiato; marginibus callo albo iunctis; anfractibus planiusculis: ultimo dimidiam longitudinis partem superante. Diam. 12, alt. 32 millim. Anfr. $5^1/_2$.

In der Umgegend von Banias, unweit der Quellen des Jordans, an Felsen.

Dieser Bulimus unterscheidet sich von Bulimus labrosus Oliv. Voy. pl. 31. fig. 10, durch seine beträcht-

lichere Grösse, seine mehr bauchige Gestalt und durch seine stumpfere Spitze [4]).

17. Bulimus septemdentatus (Pupa) *Roth* Diss. tab. 2. fig. 2.

In der Umgegend von Beirut, an Felsen.

18. Clausilia Boissieri Charp.

Cl. testa fusiformi, utrinque attenata, subventricosa, exumbilicata, nitidula, coerulescente cretacea, apice pallide fusca; anfractu ultimo et supremis confertim costulato-striatis, mediis laevibus, planiusculis: cervice bicristata: cristis antice convergentibus, superiore recta, inferiore flexuosa; apertura ampliata, elliptico-ovata; peristomate continuo, valde producto, reflexo, acuto, vel albo vel fusculo sublabiato; plica palatali singula, supera; plica lunata valida *). Diam. 4, alt. 20 millim. Anfr. 12.

Thier schlank, 10—12 Millim. lang, ziemlich durchsichtig, graubräunlich oder gelblich, Kopf und Rücken

---

[4]) Dieser Bulimus scheint mir derselbe zu sein, welchen ich nach Exemplaren des Pariser Museums wie auch nach Olivier's Abbildung, bisher für den B. labrosus Oliv. zu halten Grund hatte. Herr von Charpentier scheint, wie ich aus den vergleichenden Merkmalen vermuthe, diesen (wie auch Wood) im Bul. Alepi Fér. zu suchen, welchen ich auch aus der Ferussacschen Sammlung besitze. Férussac kannte aber wohl die Oliviersche Art und benannte nicht jenen, sondern diesen als neu. (Pfr.)

*) Um die Falten im Innern der Clausilien, die eine undurchsichtige Schale haben, wie diess bei allen Arten mit kreidigem Gehäuse der Fall ist, genauer beobachten zu können, lasse ich auf den Nacken des zu untersuchenden Exemplars einen Tropfen Salpetersäure und spüle ihn dann gleich nach der Effervescenz mit Wasser ab. Der auf diese Weise mit Säure behandelte Theil des Gehäuses erlangt eine Durchsichtigkeit, welche die genaueste Beobachtung der kleinsten Falten gestattet. Dieses Verfahren kann ebenfalls bei den Clausilien mit hornigem Gehäuse Anwendung finden.

mehrentheils dunkler; Fuss bleich, oberflächlich gefurcht; die oberen Fühler cylindrisch, 3—3½ Millim. lang, kaum ½ Millim. dick; die Augen punktförmig; die unteren Fühler kegelförmig, ½ Millim. lang.

Die Mehrzahl der Exemplare, welche Herr Boissier mir mitgetheilt hat, war, obgleich ein ganzes Jahr hindurch aller Nahrung beraubt, noch am Leben, wodurch mir Gelegenheit ward, das Thier zu untersuchen.

Diese Clausilie lebt in ansehnlicher Menge an Felsen der Gebirgsschlucht von Nahr und Kelb, zwei Lieues nordwärts von Beirut.

Sie ist sicherlich eine der hübschesten Arten dieser Gattung. Sie gehört in die Nähe von Clausilia bicristata Frivaldsk. Rossm. fig. 619, von welcher sie sich nicht nur durch ihre verlängerte Gestalt, ihre weitere und mehr vorstehende Mündung, sondern auch und hauptsächlich durch ihre beiden Nackenkiele unterscheidet, die in unserer Art vorn gegen einander geneigt sind, während sie in Clausilia bicristata sich hinterwärts gegen einander neigen.

19. *Clausilia bigibbosa Charp.*

Cl. testa ventricoso-fusiformi, non rimata, nitidula, opaca, sordide lactea, apice fuscula; anfractibus subtiliter undulatim costulatis: ultimo vix rugoso; cervice bicristata: cristis breviusculis, obtusis, parallelis; apertura late ovata; peristomate continuo, soluto, patulo, acuto; lamellis mediocribus, remotis; plica palatali singula supera; plica lunata valida, superne recurvata, inferne stricta. Anfr. 11.

a. maior. Diam. 4, alt. 19 millim.

b. minor. Diam. 3, alt. 15 millim.

In Karaman, in Kleinasien.

Durch die Stellung der in der Mündung befindlichen Falten und ihre beiden Nackenkiele hat diese Art einige Aehnlichkeit mit Clausilia Boissieri; sie unterscheidet sich jedoch von derselben wesentlich durch den Mundsaum

der, obgleich zusammenhängend und frei, nicht vorgezogen ist, und durch ihre stumpfen, niedrigen und mit einander ziemlich parallel laufenden Nackenkiele.

20. *Clausilia moesta Fér.* prodr. nr. 539. — Rossm. fig. 634.

In der Umgegend von Beirut.

21. *Clausilia strangulata Fér.* prodr. nr. 516.

Diese von L. Pfeiffer (Symb. I. p. 47) genau charakterisirte Art findet sich in der Umgegend von Beirut.

22. *Cyclostoma Olivieri Sow.* (C. syriacum Ziegl. sec. Parr.)

Ebenfalls in der Umgegend von Beirut.

Von Cyclostoma costulatum Ziegl., aus Sicilien, unterscheidet sich diese Art durch beträchtlichere Grösse, die geringere Erhebung des Gewindes und die etwas weitere Nabelöffnung.

23. *Melania virgulata Lam.*

Im See von Tiberias.

Die von Herrn Boissier aufgefundenen Exemplare sind von ihrer Oberhaut entblösst. Sie unterscheiden sich durch eine etwas dickere Schale und durch eine merkliche Abflachung der Umgänge des Gewindes von einer Abart der Hauptform, die mir Herr Parreyss geschickt, und die in der Umgegend von Chyraz aufgefunden worden ist.

24. *Melanopsis costata* (Melania) *Oliv.* Voy. pl. 31. fig. 3.

var. jordanica Roth Diss. tab. 2. fig. 3. Rossm. fig. 670. Ebenfalls im See von Tiberias.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

***Karl Theodor Menke,* M. D.**

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1847. Vierter Jahrgang. October.

Diagnosen neuer Landschnecken.

1. *Helix Chenui Pfr.*

T. subperforata, depressa, tenuiuscula, striis subtilibus et lineis impressis spiralibus malleato-subdecussata, castaneo-fulva; spira obtusa; anfr. 4½ planiusculi, ad suturam rugoso-striati, ultimus angulatus, non descendens, fascia peripherica pallida et adjacente castanea, deorsum diluta ornatus; apertura parum obliqua, truncato-ovalis, intus opalina; perist. rectum, subsimplex, margine columellari subincrassato, ad perforationem clausam breviter dilatato-reflexo. — Diam. 40, alt. 20 mill.

Habitare dicitur in insula Ceylon.

Nahe verwandt mit Hel. bulla und sagittifera.

2. *Helix coriaria Pfr.*

T. subobtecte umbilicata, depresso-globosa, solida, ruditer rugosa et subtilissime granulata, laete castanea; spira late conoidea, obtusa; anfr. 5 convexiusculi, ultimus antice subdeflexus: apertura rotundato-lunaris, intus submargaritacea; perist. rectum, obtusum, marginibus distantibus, columellari declivi, incrassato-reflexo, superne in laminam triangularem, umbilicum fere occultantem dilatato. — Diam. 25½, alt. 17 mill.

Habitare dicitur in insula Ceylon.

Aehnlich der Helix prunum Fér., aber schon durch den am rechten Rande gar nicht, am Spindelrand schmal zurückgeschlagenen Mundsaum verschieden.

3. *Helix japonica Pfr.*

T. umbilicata, trochiformis, tenuis, striata, epidermide corneo-straminea induta; spira convexo-conoidea, apice obtusiuscula; anfr. $5^1/_2$ subplani, ultimus carinatus, antice vix descendens, basi vix convexus, juxta umbilicum angustum, pervium compressus; apertura obliqua, sinuato-lunaris; perist. tenue, breviter expansum, margine dextro arcuato, basali strictiusculo. — Diam. 18, alt. 12 mill.

Habitat in Japonia.

In die Nähe von Hel. pileolus Fér. zu ordnen.

4. *Vitrina fumosà Pfr.*

T. depresso-globosa, tenuis, subtilissime striatula, nitida, albido-cornea; spira vix elevata, late conoidea, vertice castaneo; anfr. $4^1/_2$ vix convexiusculi, ultimus ventrosior, superne fumoso-fuscescens, fascia angusta castanea ad suturam et altera lata ad peripheriam ornatus; columella arcuata; apertura parum obliqua, ampla, lunato-subcircularis; perist. tenuissimum, margine columellari superne reflexiusculo, appresso. — Diam. maj. 18, min. 15, alt. 11—12 mill.

Habitat . . .? (In der Grunerschen Sammlung.)

5. *Succinea appendiculata Pfr.*

T. ovalis, depressa, tenuis, subtilissime striatula, vix nitida, roseo-lutescens; spira minima, vix prominula; anfr. 2, ultimus vix convexus; columella callosa, aperta, appendicula dilatata, torta superne munita; apertura regulariter ovalis; perist. simplex, margine dextro superne subsinuoso. — Long. 14, diam. 9, alt. $4^1/_3$ mill. Apert. fere 14 mill. longa.

Habitat in insula Guadeloupe teste Cl. Petit.

6. *Bulimus euryzonus Pfr.*

T. imperforata, ovato-oblonga, solidiuscula, subtiliter striata, nitida, albida vel pallide lutescens, fasciis 3 latis, subaequalibus, nigricanti-castaneis ornata; spira convexo-conica, apice obtusa; anfr. 5½ vix convexi, ultimus spira paulo brevior; columella torta, introrsum convexa, alba; apertura obverse auriformis, intus alba, fasciis pellucentibus; perist. simplex, undique breviter expansum, album. — Long. 35, diam. 20 mill.

Habitat in insula Luzon.

Bisher mit Bul. luzonicus Sow. gemeiniglich verwechselt, durch die konstante Form, Färbung und vorzüglich die gedrehte, nach innen konvex vorragende Spindel unterschieden.

7. *Bulimus harpa Say?*

T. subperforata, conico-ovata, tenuissima, subtiliter striata, distanter plicata, pellucida, olivascenti-cornea; spira conica, obtusiuscula; anfr. 4 convexi, ultimus rotundatus, spira paulo brevior; columella subrecedens; apertura lunato-ovalis; perist. simplex, rectum, margine columellari superne breviter reflexo. — Long. 3½, diam. 2 mill. (Helix harpa Say [?] in coll. v. d. Busch.)

Habitat . . .?

8. *Bulimus flammulatus Pfr.*

T. perforata, turrito-oblonga, tenuis, striatula, non nitens, pellucida, corneo-lutescens, rufo-flammulata; spira subturrita, apice obtusa; anfr. 7 planiusculi, medii minutissime reticulati, ultimus vix latior, ⅓ longitudinis paulo superans; columella verticalis; apertura oblique truncato-oblonga, basi vix angulata; perist. simplex, rectum, margine columellari compresse reflexo, sursum sensim dilatato. — Long. 29, diam. 12 mill. (Coll. Largilliert.)

Habitat . . .?

Nahe verwandt mit Bul. flammeus Müll. etc.

9. *Bulimus connivens Pfr.*

T. umbilicata, ovato-conica, solidula, oblique plicatula, opaca, alba; spira conica, apice acutiuscula, lutescens; anfr. $6^1/_2$ convexiusculi, ultimus spiram aequans, basi rotundatus, medio obsolete angulatus; columella subrecedens; apertura rotundato-ovalis, intus fuscula; perist. tenue, breviter expansum, marginibus conniventibus, callo tenui junctis, columellari dilatato, patente. — Long. 19, diam. $10^1/_2$ mill.

Habitat in provincia Senegalensi.

Dem Bul. derelictus Brod. nahe verwandt, jedoch durch die Bildung der Spindel und die Gestalt der Mundöffnung sogleich zu unterscheiden.

10. *Achatina pygmaea Pfr.*

T. cylindracea, laevigata, pellucida, hyalina, apice obtusiuscula; anfr. 5 planiusculi, sutura levi oblique discreti, ultimus $^2/_5$ longitudinis aequans; columella subrecta, cum ventre anfractus penultimi angulum formans, ad basin aperturae ovali-ellipticae subtruncata; perist. acutum, margine dextro antrorsum dilatato. — Long. $2^1/_4$, diam. $^2/_3$ mill.

Habitat in insula Cuba, unde misit Dr. Gundlach.

11. *Pupa Shuttleworthiana Charp.*

T. profunde rimata, ovata, striatula, nitida, pellucida, lutescenti-cornea; spira sensim attenuata, obtusissima; anfr. 5 convexiusculi, ultimus juxta rimam subcompressus; apertura semiovalis, 4 dentata: dente 1 compresso, intrante in pariete aperturali, columellari 1 acuto, palatalibus 2 brevibus; perist. album, margine dextro subsinuato, brevissime expanso, columellari paulo latiore, patente. — Long. 2, diam. $1^1/_4$ mill.

Habitat prope Bex Helvetiae.

12. *Gibbus Antoni Pfr.* *)

T. aperte umbilicata, conica, striata et costulata, nitidiuscula, alba, diaphana, epidermide flava vestita; spira obtusa; anfr. 7—8 vix convexiusculi, ultimus dilatatus, basi obsolete pluricarinatus; apertura subtetragono-oblonga, ampla, patens; perist. reflexum, albolabiatum, marginibus callo edentulo junctis. — Long. axis 29, diam. maj. 31, min. 20 mill.

Habitat in Isle de France. (Collect. Anton.)

Von der typischen, in den Sammlungen häufigeren Art (Helix lyonetiana Pall.) durch den offnen, nach aussen trichterförmigen Nabel und die zahnlose Mündungswand leicht zu unterscheiden, doch von Küster Pupa p. 72 mit jener vereinigt und als Pupa Lyonetiana tab. 10. fig. 9—11 abgebildet.

13. *Tornatellina Petitiana Pfr.*

T. sinistrorsa, conico-turrita, laevigata, nitida, pellucida, cornea; spira elongata, apice acutiuscula; sutura anguste marginata; anfr. 8 vix convexiusculi, ultimus $^1/_3$ longitudinis subaequans, basi rotundatus; paries aperturalis lamella acuta, elevata, alba, spiraliter intrante munitus; columella superne subtorto-dentata; apertura obliqua, semiovalis, intus tenuiter albo-callosa; perist. acutum. — Long. $6^1/_3$, diam. anfr. ult. 3 mill.

Habitat . . .?

14. *Helicina nicobarica Phil.*

T. lenticularis, tenuiuscula, laevigata, nitidula, albida vel carnea, fasciis 1—2 angustis rubris plerumque ornata;

---

*) Wie ich schon hin und wieder angedeutet habe, glaube ich die Montfortsche Gattung Gibbus jetzt annehmen zu müssen, besonders seitdem ich die obige 2te Art derselben genauer kennen gelernt habe.

spira brevis, obtusa; anfr. 4 planiusculi, ultimus acute carinatus, basi convexior, interdum striis elevatis spiralibus obsolete cinctus; apertura subobliqua, obtuse triangularis; columella brevis, obsolete tuberculata; perist. acutum, brevissime expansum; callus basalis nitidus, linea albida circumscriptus. — Operc. tenue, carneum. — Diam. $5^1/_2$, alt. $3^1/_2$ mill.

Habitat in insulis nicobaricis (Th. Philippi).

15. *Helicina lirata Pfr.*

T. orbiculato-conoidea, tenuis, acute et confertim concentrice lirata, diaphana, albida; spira conoidea, acuta; anfr. $4^1/_2$—5 vix convexiusculi, ultimus carinatus, basi medio impressus; apertura obliqua, rotundato-subtriangularis; columella brevissima, simplex, in callum basalem tenuissimum dilatata; perist. breviter expansum, margine basali medio obsolete unidentato. — Diam. 4, alt. $2^2/_3$ mill.

Habitat in Mexico, Yucatan (Hegewisch).

16. *Helicina Tilei Pfr.*

T. conica, solidula, laevigata, opaca, citrina; spira regulariter conica; anfr. 5, summi planulati, ultimus convexus, obsolete bicarinatus, basi subplanatus; apertura perobliqua, semiovalis; columella brevis, basi subtuberculata, superne linea impressa transversa marginata; perist. subincrassatum, album, reflexiusculum, margine supero sinuoso. — Operc.? — Diam. 9, alt. 7 mill.

Habitat in Brasilia (Tile).

Nahe verwandt mit Hel. variabilis Wagn., doch in Gestalt und Grösse der H. columbiana Phil. ähnlicher.

17. *Cyclostoma annulatum Troschel.*

T. umbilicata, depressissima, subdiscoidea, solidula, ruguloso-striata, sub epidermide tenui, olivaceo-cornea alba, superne obsolete fusco-maculata; spira plana; anfr. $4^1/_2$—$5^1/_2$ convexiusculi; umbilicus latissimus, profundus;

apertura obliqua, ovali-subrotundata; perist. subsimplex, undique expansiusculum, marginibus approximatis, infra medium anfractus penultimi callo brevi subangulatim junctis. — Diam. 23, alt. 8 mill.

Habitat in insula Ceylon. (Dr. Hoffmeister.)

18. Pterocyclos Albersi Pfr.

T. latissime umbilicata, discoidea, solidula, striatula, sub epidermide cornea alba, castaneo marmorata et fascia lata nigricante infra medium circumdata; spira medio vix elevata; anfr. 5 planiusculi, sutura profunda, canaliculata discreti, ultimus antice solutus, superne squamoso-carinatus; apertura subcircularis, intus albida; perist. duplex, internum rectum, prominulum, expansiusculum, superne profunde incisum, externum subincrassatum, patens, superne in rostrum antrorsum incurvatum, liberum, postice in carinam abiens protractum. — Operculum extus convexum, spiraliter lamellatum: lamellis inferis spinis erectis confertis coronatis. — Diam. 26, alt. 9 mill.

Habitat . . .? (In collectione Cl. Albers.)

Aphorismen zur Geschichte der Helicinaceen.

Von L. Pfeiffer.

1. Die Familie der Helicinaceen kann recht wohl von der der Cyclostomaceen getrennt werden, denn wenn auch das von den bisherigen Schriftstellern angenommene Unterscheidungsmerkmal, welches von dem einfachen oder verdickten Mantelsaume des Thieres entnommen ist, ein zweifelhaftes ist, so bleibt doch die durchaus verschiedenartige Bildung des Deckels, welcher bei allen Cyclostomaceen spiral, bei den Helicinaceen

aus konzentrischen Schichten gebaut ist, als genügender Charakter *).

2. Bei den unendlichen Uebergängen in der Bildung der Gehäuse ist es sehr schwer, die einzelnen Gattungstypen dieser Familie genau zu charakterisiren. Bei der genauesten Prüfung bleiben die von Say, Swainson und Gray vorgeschlagenen Gattungen und Untergattungen grösstentheils nicht haltbar, und es scheint mir, dass Oligyra Say, Pachytoma Swains. und Alcadia Gray vorläufig mit Helicina vereinigt bleiben müssen.
3. Dagegen dürfte die Untergattung Trochatella Swains. (für Hel. pulchella Gray gebildet) wohl generische Geltung erhalten, wenn auch nicht in Beziehung auf die vom Autor angegebenen Charaktere — aber darum, weil bei Helicina pulchella und ihren Verwandten der von Lamarck zu den Gattungsmerkmalen von Helicina gerechnete Callus des Basaltheiles entweder ganz fehlt oder sehr unentwickelt ist, und weil ausserdem der Deckel bei dieser Gruppe, zu welcher ausser Hel. Tankervillii, pulchella etc. auch meine Hel. conica und rupestris gehören, dünn und pergamentartig ist.
4. Ueber die Untergattung Lucidella Swains. (auf Helix aureola Fér. gegründet) können nur weitere Beobachtungen entscheiden, ob sie als selbstständige Gattung, wie Gray sie in der Syn. Brit. Mus. unter den Heliciniden angenommen hat, gelten kann, oder vielleicht als Gruppe mit Trochatella zu verbinden ist. Bei Helicina kann sie nicht bleiben, weil der Callus der Basis ganz fehlt. Den Deckel habe ich noch nicht gesehen, finde auch keine Beschreibung desselben bei den Autoren. Die nächsten Verwandten der aureola

---

*) Höchst auffallend ist es, dass in Delessert's vortrefflichem Kupferwerke die Phantasie des Malers 2en von den 3 Arten von Helicina, welche dort abgebildet sind, deutlich spirale Deckel verliehen hat.

scheinen die neuerlich von Adams beschriebenen Hel. Leana und lineata zu seyn, welche mir noch unbekannt sind. — Uebergänge zu den typischen Formen von Helicina bilden H. depressa Gray, rugosa und lirata m.

5. Ob diejenige Gruppe, deren Typus Hel. nitida m. von Cuba ist, vermöge ihres hautartigen, durchsichtigen Deckels Anspruch auf generische Abtrennung machen kann, ist mir noch zweifelhaft, da unmerkliche Uebergänge Statt zu finden scheinen.
6. *Helicina acutissima Sow.* scheint ganz dieselbe Schnecke zu seyn, von welcher eine kleinere Varietät in Beechey's Reise (tab. 38. fig. 24) unter dem Namen Hel. oxytropis Sow. abgebildet und in Sow. Thes. tab. 3. fig. 139 unter dem Namen Hel. oxystoma kopirt ist.
7. *Hel. Ambieliana Boissy* (Guér. mag. 1835. tab. 68. — Pot. et Mich. I. p. 228. tab. 23. fig. 1. 2) dürfte wohl mit Hel. flavida Menke zusammenfallen; dagegen was Sowerby im Thesaurus als Hel. Ambeliana abbildet, scheint nur Varietät von Hel. zephyrina zu seyn.
8. *Hel. Bronniana Phil.* Zu vergleichen mit H. rotelloidea Migh. Bost. Proc. 1845. p. 19.
9. *Hel. carinata Orb.* Die im Thesaur. (tab. 3. fig. 96) abgebildete Schnecke scheint mit der d'Orbignyschen Art (aus Bolivia) übereinzustimmen; sollte aber die andere dazu gerechnete Figur (tab. 2. fig. 60) wirklich nur eine grössere Varietät derselben seyn? Letztere ist neuerlich mehrfach von Bescke aus Brasilien gesandt worden.
10. *Hel. citrina Grat.* Act. Bord. XI. tab. 3. fig. 15. Von Manilla. Dazu kommt wohl ohne Zweifel als Synonym Hel. polita Sow. Proceed. und Thesaurus 1842.
11. *Hel. constellata Morelet* (Revue zool. 1847. p. 144) von Cuba. Ist mir unbekannt, soll wohl costellata heissen; in der Beschreibung steht: testa cistulata. (statt costulata?)
12. *Hel. crassa Orb.* cub. Wird von Sowerby und

Gould zu Hel. submarginata Gray gezogen, scheint mir aber eher zu H. pulcherrima Lea zu gehören.

13. *Hel. dentigera Orb.* scheint ganz mit H. hispida m. zusammenzufallen, obwohl Sowerby beide als verschieden darstellt.

14. *Hel. fasciata Lam.* Aus Lamarck's und Deshayes's Worten (in der Enc. méth.) muss man annehmen, dass die Art von Gray (Zool. Journ.) und von Potiez und Michaud (tab. 23. fig. 3. 4) richtig gedeutet worden ist, nur dass Gray die grössere Var., welche mit Hel. picta Fér. identisch ist, abgebildet hat. — Nun ist aber in Delessert's Recueil tab. 27. fig. 2 eine Schnecke unter dem Namen Hel. fasciata Lam. dargestellt, welche in ihren Charakteren gar keine Uebereinstimmung mit den Beschreibungen jener darbietet, und in welcher ich mit Bestimmtheit Hel. Menkeana Phil. zu erkennen glaube. Ob diese aber nicht mit Hel. oresigena Orb. zusammenfällt, wie ich aus d'Orbigny's und Sowerby's Figuren vermuthe, können nur Originalexemplare entscheiden.

15. *Hel. Hornbeckii Phil.* Ist Hel. subfusca Menke syn. ed. II. p. 133. Auch Hel. rotellina Pot. et Mich. tab. 23. fig. 11. 12 scheint dieselbe Art zu sein.

16. *Hel. lutea Sow.* Thes. Der Name ist schon von Lesson vergeben; überdiess wird aber die Art mit H. platychila Mlf. zusammenfallen.

17. *Hel. neritella Lam.* scheint durch Gray und Sowerby richtig gedeutet zu sein. Sie ist der Hel. adpersa m. nahe verwandt und eben so manchfaltig in der Färbung, aber konstant verschieden von jener. — Was indessen Potiez und Michaud (tab. 23. fig. 7. 8) als solche abbilden, kann nicht dazu gehören; dagegen finde ich keinen Unterschied in diesen Figuren und denen später als Hel. unicolor Fér. (tab. 23. fig. 15. 16, auf der Tafel irrig mit 19 und 20 bezeichnet) gegebenen.

18. *Hel. orbiculata Say.* Die Originalbeschreibung und Abbildung von Say passen nicht recht zusammen; nach letzterer kann ich nur eine Schnecke darin suchen, welche ich schon lange unter dem Namen Hel. tropica Jan besitze und auch ganz neuerlich wieder aus einer Kiste mit Cacteen von Texas bekommen habe. Ich weiss nicht, durch welche Gründe Sowerby mag bewogen worden sein, im Thesaurus eine offenbar zu einer ganz andern Gruppe gehörige, in naher Verwandtschaft zu meiner H. nitida und hispida stehende, Art unter jenem Namen zu geben.
19. *Hel. pilosa Sow.* von Opara ist wohl sonder Zweifel = Hel. villosa Anton Verz. 1839.
20. *Hel. platychila Mühlf.* (Helix platychilos Mlf. Berl. Verhandl. I. 4. p. 219. tab. 3. fig. 11.) Sehr wohl nach der Originalabbildung zu erkennen. Zu ihr gehört wohl gewiss Hel. lutea Sow., ausserdem nach Beschreibung und Figur Hel. unicolor Pot. und Mich., und wie es scheint, auch Hel. neritella derselben Autoren.
21. *Hel. pygmaca Pot.* et *Mich.* (tab. 23. fig. 9. 10) von St. Domingo scheint eine gute, mit Hel. flavida Menke nahe verwandte Art zu sein.
22. *Hel. variabilis Wagn.* ist 1827 publizirt, Hel. variabilis Guild. 1828; es ist also kein Grund vorhanden, ersteren Namen zurückzustellen, wie Sowerby gethan und ihn mit Helix zonata vertauscht hat, was um so weniger zulässig ist, da schon eine Hel. zonata Less. beschrieben ist. — Zu Hel. variabilis Wagn. dürfte auch die von Potiez und Michaud abgebildete Hel. zephyrina gehören.
23. Ausser den im Vorhergehenden hin und wieder erwähnten und den in dieser Zeitschrift neuerlichst beschriebenen Arten ist bei einer Revision der Gattung auf folgende publizirte, im Thesaur. nicht erwähnte Arten Bedacht zu nehmen: Hel. goniostoma Sow. in Beech. voy. — laciniosa Migh. Bost. Proc. 1845. p. 19. — Lanieriana Orb. cub. p. 245. tab. 19. fig. 13. 14. —

lenticularis Sow. in Tank. catal. App. p. 8. — margaritacea Less. voy. p. 350. — miniata Less. voy. p. 349. tab. 13. fig. 9. — occulta Say (fossilis?) — Petitiana Orb. cub. p. 247. tab. 20. fig. 1—3. — rotellaris Menke syn. ed. 2. p. 133. — solitaria Adams in Bost. Proc. 1845. p. 12. — sordida King in Zool. Journ. V. p. 339. — striatula Pot. et Mich. p. 231. tab. 23. fig. 13. 14 (wodurch der Name Hel. striatula Sow. vielleicht verändert werden muss).

Literatur.

1) Von der bei Hrn. Julius Merz in Nürnberg erscheinenden neuen Ausgabe des Martini-Chemnitzschen Kupferwerkes sind neuerlich wieder einige Abtheilungen vollendet worden. In der 63sten Lieferung ist der Schluss der Familie der Strombeen (Bd. IV. Abth. 1), von Hrn. Professor Küster bearbeitet, nebst Titel und Verzeichniss, ausgegeben worden. Dieselbe enthält auf 105 Seiten Text und 30 Tafeln die lateinische Diagnose, deutsche Beschreibung und Abbildung von 56 Arten Strombus, 10 Pterocera, 5 Rostellaria und 3 Chenopus. Unter den Strombus sind 20, unter Pterocera 1, unter Rostellaria 1 und unter Chenopus 2, welche in der ursprünglichen Ausgabe fehlen und theils nach natürlichen Exemplaren dargestellt, theils (namentlich einige der seltensten) nach den Originalabbildungen der Autoren mit strengster Treue kopirt sind.

Die 64ste Lieferung brachte die Fortsetzung der Cyclostomaceen mit 63 Arten auf den sämmtlich neuen Tafeln 8, 10, 12, 13, 14 und 17.

Mitte Septembers ist die 65ste Lieferung ausgegeben worden und enthält, auf 5¼ Bogen Text und 6 neuen Tafeln den Schluss der 2ten Abtheilung des 2ten Bandes.

Diese Abtheilung giebt auf 66 Seiten Text und 15 Tafeln die Beschreibung und Abbildung von 66 Arten von Turbo. Der erste Bogen war bereits von Hrn. Professor Küster bearbeitet und gedruckt, als Hr. Dr. Philippi diese Abtheilung übernahm und sowohl unter den schon im Originalwerke abgebildeten Arten die Typen dreier neuen weder von Gmelin, noch von Lamarck u. A. unterschiedenen Arten auffand und nach guten Exemplaren genau charakterisirte, als auch durch Hinzufügung von 5 ganz neuen, in Stich und Kolorit untadelhaften Tafeln die Gattung mit den seltnern und neueren, von Wood, Sowerby, Anton, Menke, Reeve, u. s. w. publizirten vervollständigte, und mit einigen fernern neuen bereicherte.

Von der hierauf folgenden dritten Abtheilung des 2ten Bandes (die Gattung Trochus enthaltend) sind bereits die 6 ersten Tafeln (ältere) und der erste Bogen des Textes von Philippi erschienen.

Seitdem ist nun noch die 66ste und 67ste Lieferung versandt worden, erstere die Fortsetzung der Gattung Helix enthaltend. Sie besteht aus 6 neu gestochenen Tafeln, von denen die meisten, wie auch noch einige der in den nächsten Lieferungen folgenden, dadurch ein historisches Interesse haben, dass die Originaltafeln vor 15 Jahren nach Exemplaren der Menkeschen Sammlung von dem bekannten Maler Osterwald gezeichnet worden sind, welchen Herr Geh.-Hofrath Menke zu diesem Endzwecke mehrere Monate in seinem Hause wohnen und unter seiner Anleitung die Schnecken zeichnen und malen liess, weil Hr. M. damals eine Fortsetzung des Martini-Chemnitzschen Kupferwerkes zu publiziren beabsichtigte.

Die 67ste Lieferung enthält 3 Tafeln Pupa und 3 Tafeln Clausilia, nebst dem 13ten Textbogen zu jenen und den 4 ersten zu diesen. Die Clausilien besonders sind in einer so zweckmässigen Weise mit Vergrösserung der Mündungs- und Nackentheile dargestellt, dass sie die Bestimmung der einzelnen Arten fast zum Spiele machen, indem selbst bei Rossmässler's klassischen

Lithographien diese einzelnen Partien nicht so scharf hervorgehoben sind. Von den dargestellten Arten sind die mehrsten noch nirgends ausserdem abgebildet worden.

Nach brieflicher und gedruckter Mittheilung des Hrn. J. Merz werden die übrigen in diesem Jahre erscheinenden und die ersten Hefte des nächsten Jahres vorzugsweise die Gattungen Trochus, Helix und Cyclostoma dem Abschlusse entgegenführen. Pfr.

---

2) Von Philippi's Abbildungen und Beschreibungen etc. sind seit der letzten Anzeige (Zeitschr. 1846. S. 176) 3 neue Hefte bei Th. Fischer erschienen, welche den Schluss des 2ten Bandes bilden. Das 17te (1te des dritten Bandes) ist ebenfalls vollendet und versandt, und das 18te wird schnell nachfolgen.

Die 14te Lieferung enthält auf Taf. I 8 Arten von Bulimus, zum Theil noch gar nicht, zum Theil kritischer Vergleichung wegen abgebildet, nebst der Pupa grandis Pfr., auf Taf. II und III Haliotis, auf Taf. IV eine 3te Folge von 26 Littorinen, auf Taf. V 20 meist neue Melanien und auf Taf. VI 6 Arten von Cytherea.

In der 15ten Lieferung giebt die Taf. I die Darstellung von 8 noch unabgebildeten Arten von Helix, Taf. II 5 Arten von Purpura, Taf. III 7 Arten von Fusus, Taf. IV eine 4te Folge von 20 Littorinen, Taf. V 4 Lucinen und Taf. VI 5 Arten von Arca, sämmtlich in ihren für die genaue Erkennung so wichtigen charakteristischen verschiedenen Stellungen, welche in den ältern und neueren Abbildungen, selbst in Reeve's neuem Werke, so unangenehm vermisst werden.

Die 16te Lieferung giebt auf der ersten Tafel 10 bisher unabgebildete Arten von Achatina, nebst 3 Cylindrellen, auf Taf. II und III wieder Haliotisarten, auf Taf. IV eine 5te Folge von 26 Arten und Varietäten von Littorina, auf Taf. V und VI 6 Arten von Cytherea (Artemis).

Bei der grossen Sorgfalt, welche von Seiten des Verlegers immer mehr auf dieses Werk verwandt wird, sind sämmtliche Tafeln in Zeichnung, Druck und Kolorit untadelhaft, und werden, wie die bereits wieder vorräthigen Tafeln beweisen, auch alle fernern ebenso sein.

Pfr.

---

3) Herrmannsen's Index generum Malacazoorum, dessen beide erste Lieferungen im Märzblatte 1847 dieser Zeitschrift besprochen wurden, ist im Drucke seitdem rasch fortgerückt, so dass bereits 7 Hefte versandt worden sind und das Ganze gegen Ende des Jahres beinahe vollendet sein wird. Viele in den ersten Heften nur unvollkommen benutzte oder damals noch fehlende Hülfsmittel, so wie viele der neuesten Publikationen, sind während des Drucks noch fortwährend in die folgenden eingeschaltet worden, indem der Hr. Verfasser in Folge seiner ersten Aufforderung von vielen Seiten Beiträge und Notizen erhielt, auch keine Opfer scheute, seinen eignen literarischen Apparat sowohl für diesen Zweck, als auch insbesondere für die Supplemente, immer mehr zu vervollständigen, so dass das Werk bei seiner Vollendung ein unentbehrliches Handbuch für Jeden, welcher sich wissenschaftlich mit Mollusken oder Petrefacten beschäftigt, sein wird, indem eine möglichst vollständige literarische Nachweisung über Alles, was hinsichtlich der einzelnen Familien, Gattungen u. s. w. zu wissen oder nachzulesen von Wichtigkeit sein kann, darin gegeben wird, so wie auch der Beweis, dass es äusserst misslich ist, aus 2ter Hand, selbst nach guten Quellen, nachzuzitiren. Ref., der mit Vorliebe den Fortschritten des Werkes folgte und für dessen Vervollständigung nach Kräften mitzuwirken bemüht war, hat sich selbst bei unzähligen Gelegenheiten überzeugt, wie unzuverlässig die Zitate im Dictionnaire des sciences naturelles, in der Encyclopédie méthodique, in Sowerby's Conchological Manual etc. sind, wie z. B. die Artikel aus Poli bewei-

sen, welche vielfältig verschieden und fast überall falsch zitirt werden. So sind diese Artikel aus Poli bis zu Daphne (vol. I. p. 370) auch im Index sämmtlich unvollständig oder unrichtig, aber auch jedesmal die Quelle angegeben, aus welcher die unrichtige Angabe herstammt. Von Echion an ist dann das * nicht mehr vorhanden und von da an kann die Richtigkeit der übrigen verbürgt werden. — Alle wesentlichen Berichtigungen oder Zusätze aus Schriften, die erst während des Druckes erschienen oder dem Hrn. Verfasser zugänglich wurden, werden, insofern sie nicht mehr im Texte selbst eingerückt werden konnten, nebst der vervollständigten Angabe der benutzten Literatur, nach dem Schlusse des 2ten Bandes (mit fortlaufender Paginirung zu beiden Bänden, wie der Hr. Verf. auf dem Umschlage zur 7ten Lieferung anzeigt) in einem Supplementhefte nachfolgen. Pfr.

Notiz.

Ich habe, mehreren neueren Autoren folgend, sowohl in meinen Symb. III als in der Monographia Heliceorum vol. I mehrere Montagusche Namen den Draparnaudschen vorangesetzt. Dies gründete sich auf die irgendwo aufgefundene Nachricht, das Draparnaud's tableau des mollusques 1801 nur ein Namenverzeichniss sei, welches der Prioritätsrechte entbehre. Ich hatte das kleine Buch noch nie gesehn, als mich Herr Professor Dupuy in Auch brieflich auf meinen Fehler aufmerksam machte, worauf nach meiner vorgängigen Bitte um gefällige Auskunft Herr Geh. Hofrath Menke mir umgehend das seltne Werkchen aus seiner reichen Bibliothek zusandte. Ich ersehe daraus, dass die Arten schon 1801 mit der Zeit entsprechenden Diagnosen publizirt sind, dass also Helix variabilis und rupestris Drap. unzweifelhafte Priorität vor Hel. virgata und umbilicata Mont. haben. Hel. caperata Mont. wird wohl lieber beizubehalten sein wegen der noch zweifelhaften H. striata Müll. (Pfr.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, *M. D.*

und

Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1847. Vierter Jahrgang. November.

Helix ligata Müll.

Eine kritische Bemerkung von

E. A. Rossmässler.

Durch Herrn Dr. Pfeiffer erhalte ich so eben den Septemberbogen der malakozoolog. Zeitschrift mit der Aufforderung, über die darin von Hr. von Charpentier mit H. ligata Müll. (auctor.) angestellte Vergleichung der H. decussata v. M. mich kritisch zu äussern. Ich nahm sofort meine Exemplare aus dieser Gruppe, Müller, Beck und meine Iconographie zur Hand und nach sorgsamer Erwägung und Prüfung meiner Materialien glaube ich die wahre H. ligata Müll. nun nachweisen zu können.

Dass H. ligata auctor. nicht H. ligata Müll. sei, hatte ich schon im V. Hefte der Icon. behauptet, und hatte unter fig. 289 eine aus Albanien kommende Form für die wahre Müllersche Art abgebildet, und eine andere Form fig. 290 davon als speciell verschieden angegeben, obgleich man auch sie gewöhnlich mit dem Namen H. ligata Müll. belegen hört. Herr von Charpentier tritt dieser meiner Deutung bei, und nennt die fig. 290 H. decussata v. Mhlf., synonym H. varians Z. Es waltet hierbei aber offenbar eine Verwechselung ob.

Trotz der kurzen und ziemlich unvollständigen Beschreibung Müllers kann man sie doch mit so viel

Zuverlässigkeit als nur möglich auf einige in den Sammlungen allerdings nicht sehr verbreiteten Formen anwenden. Müllers H. ligata soll sein: »testa imperforata, subglobosa, alba, fasciis rufis; labro albo;« und nach seiner Description: »t. striata, luteo-alba, fasciis quinque rufis aequalibus, ac fere aeque inter se distantibus; intus alba fasciis pellucentibus. Apertura subovata, labrum subreflexum, candidum, in centro depressum, dilatatum. Anfractus quatuor. Diam. 14 lin. Dies passt alles buchstäblich auf H. varians Z., namentlich die hervorgehobenen Kennzeichen. Nur der Mangel der feinen Spirallinien, durch den nach einer Müllerschen Bemerkung zu H. cincta sich H. ligata von cincta unterscheiden und anstatt deren impressiones variolosas haben soll, steht einer unbedenklichen Entscheidung im Wege.

Diese H. varians Z., von welcher obige Müllerschen Worte unsern Lesern anstatt alles Weiteren als vollgültige Beschreibung dienen können (ausgenommen die Spirallinien), gehört mit decussata vMhlf. als eine schön ausgeprägte Form, während letztere in der Zeichnung meist unentschiedener ist, und mit meiner fig. 290 (welche keineswegs ganz genau H. decussata ist) in Eine Art zusammen, welche keinen andern Namen als H. ligata Müll.! tragen darf.

Die Spirallinien allein dürfen der vollen Uebereinstimmung aller andern Kennzeichen abfällig entscheidend nicht entgegentreten, weil dieselben in dieser Sippschaft sehr schwankend und weil sie namentlich bei der Alpenform decussata oft abgerieben sind.

Meine fig. 289 konnte die wahre ligata Müll. nicht sein, wie ich in der Icon. irrig angab, denn sie ist viel zu gross und kommt meines Wissens in Italien, welches Müller ganz zweifellos als das Vaterland seiner ligata angiebt, nicht vor, sondern in Albanien, von wo ihm schwerlich Schnecken zu Gesicht gekommen sein dürften.

Wenn Hr. von Charpentier (a. a. O.) der H. decussata ein stets offen bleibendes »mehr oder weniger

bemerkliches« Nabelloch zuschreibt, so kann dies nicht hindern, sie dennoch für die undurchbohrte H. ligata zu erklären; denn meine acht Exemplare (darunter eins aus der Hand des Hrn. v. Charp.) sind theils ganz ohne Nabelritz oder er ist so unbedeutend, dass er nur der andern Form (fig. 289) gegenüber Erwähnung verdient, von welcher Hr. von Charp. allerdings sehr richtig sagt, dass ein Nabelloch bei ihr »entweder gänzlich nicht vorhanden oder nur äusserst eng, und« (an alten Ex.) »immer ganz verschlossen ist.«

Wenn ich nun keinen Augenblick Bedenken trage, in H. decussata od. varians die wahre H. ligata zu erkennen, so bleibt eine andere Frage: welche bekannten Formen dieser Gruppe dürfen mit jenen, als dem Kerne der Art, als Varietäten verbunden werden? Bestimmt glaube ich dies von albescens Jan (ff. 585. 586) behaupten zu dürfen, da ich bereits im IX. Hefte der Iconog. in derselben die wahre ligata vermuthet hatte. Ich muss aber von einer weiteren Beantwortung dieser Frage hier abstehn, da ich nicht eben reich an Formen aus dieser Gruppe bin. H. taurica Kryn. (von welcher ich durch Hrn. von Siemaschko ein Originalexemplar besitze) wird wohl mit ligata zu verbinden sein, nicht aber H. radiosa Z., welche nicht synonym mit taurica ist, wie ich irrig vermuthete.

Die nun namenlos werdende Form, welche meine fig. 289 darstellt, und welche jetzt ziemlich allgemein für die wahre ligata Müll. gehalten worden ist, muss nun einen neuen Namen bekommen, welchen ich ihr in H. secernenda gebe. Beide Diagnosen mögen den Schluss dieses kritischen Versuches bilden.

H. ligata Müll. testa imperforata vel rimata, subglobosa, striis transversalibus lineisque spiralibus irregularibus decussata, albida; apertura lunato-rotundata; peristomate patulo, incrassato, albo; margine columellari reflexo in lamellam convexam, albam umbilicum claudentem dilatato; anfr. $4^1/_2$; alt. 14—16‴; lat. 13—15‴.

Syn. H. varians Z., H. decussata vMhlf.

H. secernenda testa exumbilicata, conoideo-globosa, fusculo-albida, plicato-striata, lineis spiralibus interruptis leviter decussata, fasciis quinque rufis, distinctis, ad columellam subimpressa; apertura lunato-rotundata ampla; peristomate subpatulo, sublabiato; columella curvata, in laminam umbilicalem, ut paries aperturalis et labium hepatica, dilatato; anfr. $4^1/_2$; alt. 18—21'''; lat. 17—19'''.

Syn. H. ligata auctor. ex parte. — R. Icon. fig. 289!

Anmerkung zur vorigen Abhandlung.

Von L. Pfeiffer.

Da meine Sammlung an Formen der betreffenden schwierigen Gruppe verhältnissmässig nicht reich ist, so ersuchte ich Hrn. Prof. Rossmässler um eine kritische Beleuchtung derselben, welcher Bitte derselbe umgehend zu entsprechen die Güte hatte.

Es wird nicht in Abrede zu stellen sein, dass die gegebene Ausführung allen Regeln einer logischen Folgerung und Interpretation entspricht, nur ist zu bedauern, dass Hr. R. die Fig. 1137 von Chemnitz unerörtert gelassen hat. Chemnitz bezeichnet sie als Helix ligata Mülleri und sagt: »unserm berühmten Müller hat es gefallen, diese Schnecke als eine besondere Gattung aufzuführen. Ich halte sie für eine blosse Abänderung der bekannten Weinbergschnecke u. s. w.« Beck bezeichnet dieselbe Figur als var. major der wahren ligata Müll., zitirt aber leider keine der im 5ten 1836 erschienenen Heft der Rossmässlerschen Iconographie gegebenen vortrefflichen Figuren. — Ich besitze zwei Exemplare, von denen ich eins in Fiume von Noé als aus der dortigen Gegend stammend erhielt, welche in Grösse, Färbung und allen Kennzeichen völlig mit Chemn. fig. 1137, ebenso genau mit Rossm. Fig. 289, auch fast ganz mit Chemn. ed. II.

tab. 4. fig. 7. 8 und mit Ausnahme der Grösse, mit Müller's Beschreibung übereinstimmen, und habe daher kein Bedenken getragen, diese in meiner Monographie (vol. I. p. 240.) als Typus der Art zu beschreiben. Sie sind die einzigen, welche ich von der Gruppe besitze, die anscheinend gänzlich undurchbohrt sind, bei allen übrigen ist ein entweder offnes oder bedecktes Nabelloch zu bemerken. Dies gilt auch von H. Gussoneana Shuttl., welcher ich nach authentischen Exemplaren eine testa subobtecte perforata zuschrieb (Monogr. I. p. 235), weil sie hinsichtlich des Grades der Verschliessung des Nabelloches mir zu variiren schien. Herr v. Charpentier will derselben zwar einen offnen Nabel vindiziren, »der so weit ist, dass man durch denselben eine Nadel bis zur Spitze des Gewindes hinaufführen kann« — ein solches Exemplar habe ich aber noch nicht gesehen, und es scheint mir, dass Hel. varians Z. oder decussata Mühlf., welche nach Charp. in Rossm. fig. 290 dargestellt sind (ein dieser Figur völlig entsprechendes Exemplar verdanke ich Hrn. Rossm., und dieselbe Form scheint Chemn. ed. II. tab. 4. fig. 1. 2 dargestellt zu sein) nur graduell von H. Gussoneana verschieden ist. — Hel. varians und decussata sind übrigens nie auf gültige Weise publizirt worden, die Namen können daher in Kollisionsfällen keine Priorität in Anspruch nehmen.

Soviel einstweilen als Beitrag zur künftigen definitiven Erörterung dieser Frage.

Einige Bemerkungen zu Herrn Prof. Küsters Ohrschnecken.

Vom Hrn. Ed. Anton.

Erst jetzt ist mir dies Werk zu Gesicht gekommen. Ich freue mich, dass wir nun eine Zusammenstellung dieser interessanten Familie durch die fleissige Hand des

Herrn Verfassers erhalten haben. Alle Konchyliologen müssen sich demselben um so mehr verpflichtet fühlen, als bei höchst correcten Diagnosen, und Beschreibungen auch die äussere Ausstattung in der That nichts zu wünschen übrig lässt.

Da diese Arbeit des Guten soviel enthält, so sollte man wohl billig die geringen Mängel, die sich vorfinden, unerwähnt lassen. Weil diese aber eben nur unbedeutend sind, so kann ihre Erwähnung dem Buche keinen Eintrag thun, gegentheils das hier Anzuführende, in so fern es sich als begründet erweist, bei einer etwaigen neuen Auflage benutzt werden. Mein verehrter Freund, Herr Prof. Küster dem ich mich ja vielfach verpflichtet fühle, wird die Veröffentlichung dieser geringen Ausstellungen gewiss nicht missbilligen.

Unstreitig ist der treffliche Index molluscorum Mus. P. A. Chr. Fr. auctore H. Beck im Anfange nicht in den Händen des Herrn Verfassers gewesen, weil sonst von vorn herein mancher kleine Irrthum, namentlich in der Synonymik vermieden worden, auch wohl die Reihenfolge eine etwas andre, eine systematischere, geworden wäre [1]). Zwar giebt der Hr. V. am Ende des Werks eine systematische Uebersicht, aber ohne Characteristik seiner Untergattungen zur Gattung Auricula.

Es möge mir hier eine kleine Einschaltung erlaubt sein. Herr Dr. Beck zieht zu seinen Auriculideen folgende Gattungen: 1) Acme, Hartm.; 2) Polydonta, Fisch. (= Scarabus, Montf.); 3) Auricula, Lm.; 4) Carychium, O. M.; 5) Pythia, Gray; 6) Pedipes, Adans.; 7) Cassidulus, Beck (Fér.); 8) Melampus, Montf., mit den Unter-

---

1) Das letztere ist nicht wohl möglich, wenn man zu einem in Lieferungen erscheinenden Werke um der Vollständigkeit willen das Material von vielen Orten zusammenzutragen suchen muss, wie ich bei meinen Heliceen und Cyclostomaceen mit Bedauern täglich erfahre. (Pfr.)

gattungen a) Conovulus, Beck; b) Melampus, Beck; c) Lirator, Beck; 9) Ophicardelus, Beck.

Zu diesen Gattungen wäre vielleicht Odostomia, Flem., hinzuzufügen, die der Gattung Ophicardelus nahe zu stehen scheint.

Herr Prof. Küster zählt folgende Gattungen auf: 1) Carychium, 2) Scarabus, 3) Auricula, mit den Untergatt. a) Cassidula, b) Conovulus, c) Auricula, d) Pythia, e) Tornatellina, f) Conulus; 4) Jaminia. Es fehlen ihm also die Gatt. Acme, Pythia, Pedipes und Ophicardelus, und die Untergattungen Conovulus und Lirator Beck, und zwar Acme und Pedipes, und wie es scheint auch Lirator völlig, da deren Arten gar nicht aufgenommen sind. Dagegen hat er die Untergattungen Conulus (Odostomia, Flem.) und Tornatellina, welche letztere unter die Heliceen zu verweisen ist, und die Gattung Jaminia, die mir den Melanien nahe zu stehen scheint, die ich nicht näher kenne, auch nicht besitze.[2]) Bei Vergleichung mit der Deshayesschen Familie der Auriculaceen bieten sich hier nur die drei Gatt. Auricula, Scarabus und Pedipes dar. Siehe Enc. méth.

Was nun die von Beck hierher gezogenen Gattungen und Untergattungen anbelangt, so sind Acme,[3]) Polydonta,

---

2) Ueber die beiden unter dem generischen Namen Jaminia Say (muss wohl heissen Leach) beschriebenen Arten findet sich in Gould report on the invertebrata of Massach. 1841 folgender Aufschluss. Jaminia exigua Couth. (Bost. journ. II. p. 92.) steht als Synonym bei Odostomia exigua Gould p. 272. fig. 177, Jaminia fusca Adams (Bost. journ. III. p. 337.) bei Odostomia fusca Gould p. 270. fig. 176. — Gould hat die Gattung Odostomia, welche einen Deckel hat, wohl mit Recht unter den Turbinaceen, und seine Figuren stimmen ziemlich genau mit den Küsterschen, wie auch mit meinen Exemplaren überein. (Pfr.)

3) Acme oder Acicula Hartm. hat bekanntlich einen Deckel und gehört zu den Cyclostomaceen, die Stellung der Gattung Pedipes im Systeme scheint aber noch keineswegs fixirt zu sein. (Pfr.)

Auricula, Carychium und Pedipes genügend bekannt. Weniger ist dies der Fall bei den Uebrigen. Ich kenne nicht die Characteristik, die Gray von seiner Gattung Pythia *) giebt, denke aber, dass sie sich durch einen im Innern nur wenig oder gar nicht verdickten Mundsaum, der mit Zähnen bewaffnet oder unbewehrt ist, von den eigentlichen Auriculaarten unterscheidet. [4]) P. ovulum (Aur. nitens, Lm.) ist eine in die eigentl. Aur. und inConovulus übergehenden Art. Sie ist aber nicht die einzige Pythia von so zweideutigem Character! — Cassidulus, der äussern Form nach wirklich eine kleine Cassis, dürfte besonders durch den, die Nabelgegend einschliessenden Kiel zu characterisiren sein. — Melampus (Conovulus, Lm.) zeichnet sich, wie bekannt, durch eine Reihe feiner Querfalten auf der inneren Seite des Mundsaums aus. Hier geht wieder fasciatus (trifasciatus Küster) in Pythia über. — Der Unterschied zwischen Conovulus Beck und Melampus Beck (Lirator kenne ich gar nicht), Untergattungen von Melampus, Montf., dürfte in dem Vorhandensein einer schrägen Falte bestehen, die bei Conovulus die Spindel abschliesst, aber unabhängig von der untern Spindelfalte dasteht. Da ich von den beiden von Beck angeführten Arten nur eine, coffeus L. besitze, so bleibe ich im Zweifel, ob sich dies Merkzeichen auch bei biplicatus Desh. findet. — Ophicardelus endlich dürfte

---

*) Eigentlich ein Schumachersches Genus, dessen Typus Art aber Helix pythia O. M. (= Scar. imbrium) ist, und dem Schumacher, doch nicht ohne Andeutung einigen Zweifels, Pedipes Adansoni beifügt. Die Graysche Gattung ist sonach freilich anders zusammengesetzt.

4) Die Gattung Pythia ist von Gray in der Syn. cont. brit. Mus. 1842. p. 91 gar nicht erwähnt, dagegen eine Menge andere Gattungen der Auriculiden, die aber, wie gewöhnlich, theils gar nicht, theils nur mit unvollständigen Andeutungen charakterisirt sind. Nur aus den Synonymen ersieht man aus der neuen Ausgabe von Turton's Manual (p. 21.), dass Gray den Namen Pythia später mit Tralia vertauscht hat. (Pfr.)

sich durch die thurm-eiförmige Gestalt, die etwas klaffende Mündung (apert. subringens) und den einfachen (scharfen?) Mundsaum auszeichnen. — Ob die hier angegebenen Unterscheidungen begründet sind, lasse ich dahin gestellt sein. Herr Kammerrath Beck wird, falls er Obiges liest, entweder bejahend sagen: »ja freilich!« oder verneinend wiederholen, was er schon mündlich und mit Recht, gegen mich äusserte: »Anton müsste mehr Physiolog sein!« Denn leicht möglich gründen sich seine Unterscheidungsmerkzeichen auf Abweichungen im Bau der Thiere. — — Möge man diese lange Abschweifung freundlich entschuldigen.

In Beziehung auf Synonymik erlaube ich mir folgende kurze Bemerkungen:

1) A. Judae. Die Abb. III. 1. 2. ist die Var. protracta, Beck. Meine A. reticulata (Verz. N. 1767) ist die Var. densata, Beck, siehe Abb. V. 1. 2. und Blainv. Mal. 38. 1. Die meinige stammt von der Tafel Guam, einer der Marianen.

2) A. felis. Was Herr Kammerrath Beck, als er meine Sammlung durchging, als A. felis bezeichnete, stimmt nicht genau mit der Abb. III. 3., eher mit IV. 5. 6., obwohl diese Abb. mangelhaft ist. Die Abb. in Enc. méth. 460. 5 giebt keinen entscheidenden Aufschluss. Meine Ex. zeichnen sich dadurch aus, dass die unterste Falte in einem 3—4 mal durchfurchten Wulst auf der Spindel endigt und der Lippenwulst zwei zahnartige Erhöhungen hat, abgesehen von einer dritten kleinern in dem Ausschnitt stehenden. Das Citat Chemn. IX. 1043. 44. wäre zu streichen.

5) A. nitens. Die Priorität hat Bruguière für (Bul.) ovulus. Uebrigens ist sie kein Conovulus, sondern eine Pythia.

6) A. myosotis. Die Abb. zeigt die zahnartige

Verdickung des Mundsaums nicht. Bei Drap. tab. 3. fig. 16. 17. ist sie schön zu sehen.[5])

9) A. labrella ist kein Conovulus, sondern ein Cassidulus.

13) A. stagnalis, d'Orb. = A. papillifera Küster ist A. granulina, Mühlf. (M. Verz. 1769). Da Mühlfeldt keine Diagnose gegeben, fällt sein Name weg.

15) A. rugata, Menke. Sollte dies nicht eine eigentliche Auricula sensu strict. sein? Im Register ist sie als Cassidula bezeichnet. Der Kiel um die Nabelgegend ist aber weder in der Beschreibung erwähnt, noch auf der Zeichnung zu sehen.

17) A. nucleus. Die Abb. IV. 5. 6., halte ich für A. felis, die auf VII. 3. 4. ist Cassidula Chemnitzii, Beck: Chemn. IX. 1043. 44. Abgesehen von der gleichförmigen Crenulirung des grade aufsteigenden innern Lippenwulsts, zeichnet sich A. Chemnitzii dadurch aus, dass die unterste Falte auf der Spindel zwei kleine Beifalten hat, aus deren Mitte sie austritt und in das Innere der Mündung eingeht. Bei mustelina ist dagegen das Ende der untersten Falte einfach, der Lippenwulst entweder gar nicht oder weniger gekerbt, oberhalb des Ausschnitts aber mit zwei kleinen Tuberkeln (Zähnen) versehen. Bei nucleus ist ebenfalls die unterste Falte einfach, der Lippenwulst aber glatt, und oberhalb in eine ziemlich scharfe, etwas hervorstehende Ecke endigend. Ausserdem ist nucleus kleiner, und hat einen spitzern Wirbel als mustelina, wie dies aus der Abb. in Martyn conch. univ. trad. p. Chenu, tab. 24. fig. 2. hervorgeht, der einzigen Abb., welche Des-

---

5) Unter den zahlreichen von mir bei Triest gesammelten Exemplaren befindet sich kein einziges, wo die zahnartige Verdickung des rechten Mundsaumes auch nur angedeutet wäre. Uebrigens entspricht an diesen auch die Gestalt der Mündung und die Stellung der Zähne nicht der Draparnaudschen Figur. Sollte die Triestiner Schnecke, wie auch die von Küster abgebildete, eine andere Art sein? (Pfr.)

hayes und Beck citiren, die aber freilich in Widerspruch steht mit Deshayes's Angabe in der Enc. méth. II. p. 92, dass das Gewinde bei A. mustelina weniger vorragend, aber doch weniger stumpf sei als bei mustelina.

18) A. monile. Aur. monile Brug. ist von A. monile Lm. zu unterscheiden, wie aus der Beschreibung in der Enc. méth. hervorgeht. Sie ist oval und zweifaltig. Ich besitze sie. A. mon. Lm. ist oval-conisch und dreifaltig. Es ist letztere die Voluta minuta, Gm., weshalb die hier abgebildete Art Melampus minutus, Gm. nach Beck's Vorgang zu nennen wäre.

19) A. coniformis dürfte A. coffea, L. sein (Conovulus, Beck). Das Citat aus Martini gehört zu Melampus minutus, Gm.

20) A. fasciata. Ich halte dafür, dass die hier beigefügte Abb. V. 9—11. nicht hierher gehört, da A. fasciata eine spira brevissima nach Desh. hat, was man dieser Abb. nicht zugestehen kann. Meines Erachtens gehört die Abb. V. 15—17., die der Hr. V. zu trifasciata zieht, hierher. Leider besitze ich keine andre Abb. von fasciata, Desh. Die vom Hr. V. zu fasciata gezogne Abb. ist Conov. zonatus, Mühlfeld. — In m. Verz. N. 1774 gab ich als Vaterland des C. zonatus die Insel Ruten an. Dieser Name muss nach handschriftlichen Mittheilungen von Herrn Cuming Rutea heissen, obwohl ich in meinen geograph. Hülfsmitteln diesen Namen nicht finden kann. Unstreitig ist es die Gesellschafts-Insel Raiatea, die vielleicht bei den Engländern Rutea heissen mag, oder es beruht der Name auf einem Schreibfehler. — Irrthümlich ist diese Art in meinem Verz. zu fasciata Desh. gezogen. Hr. P. K. hat sie mit Recht getrennt, aber wenn ich nicht irre, verwechselt.

22) A. Küsteri. Die Var. ist sicher als eigne Art zu trennen. Ueberdem dürfte die Typusart ein Conovulus, die Var. eine Pythia sein. Ich besize keine von Beiden. [6])

6) Ich besitze beide Formen durch die Güte des Hrn. Prof.

24) A. caffra, Küster, = Conov. (Melampus) ater, Mühlf. Die Abänderung dieses Namens dürfte nicht ganz zu rechtfertigen sein, da der Mühlfeldtsche Name — wenn auch ohne Beschreibung — bereits gegeben war, als der Hr. Vf. sein Werk schrieb und er darin schon den M. Namen kannte. Der Name caffra hat auch für die Mühlf. Var. gar keine Bedeutung, da sie die Gesellschaftsinsel Ohetaroa zum Vaterland hat. — Ich muss mich der in m. Verz. aufgenommenen Mühlfeldtschen Namen aus einer Art moralischer Verpflichtung annehmen, da sie als arme Waisen zu betrachten sind, deren Vater sie nicht mehr vertreten kann. Denn nur in der Mühlfeldtschen, Zieglerschen und in meiner Sammlung dürften diese Namen zu finden sein. In wessen Händen aber jetzt jene beiden Sammlungen sind, ist mir nicht bekannt.

25) A. maura, Mühlf. = Conovulus maurus, Mühlf. Da der Name nicht vom Vaterlande, sondern von der Färbung hergenommen ist, so dürfte er wohl als Substantiv, nicht als Adjectiv zu betrachten sein, und es also Auricula maurus heissen müssen.

26) A. trifasciata, K. Wäre, nach meinem Dafürhalten, die A. fasciata, Desh.

36) A. costata, Q. & G. ist nach Beck ein Melampus, keine Auricula.

37) A. australis, bildet die Becksche Gattung Ophicardelus.

46) A. elongata, halte ich für eine Pythia.

47) A. subula, ist ebenfalls eine Pythia. Beide sind im Reg. als eigentliche Auricula bezeichnet. [7])

Krauss, und kann der Meinung meines Freundes Anton über die spezifische Verschiedenheit derselben nur beipflichten, vorausgesetzt, dass nicht eine lange Reihe von Exemplaren unmerkliche Uebergänge bieten sollte. (Pfr.)

7) Den bisherigen Bemerkungen erlaube ich mir, kurz ein Paar Fragen hinzuzufügen, die mir bei dem Studium des Küster-

Nur noch wenige allgemeine Bemerkungen hinzuzufügen, möge mir erlaubt sein.

Dem Herrn P. K., wie auch dem Herrn P. Rossmässler sind die Streifen, welche der Richtung der Windungen folgen, Längs-, die welche in entgegengesetzter Richtung gehen, Querstreifen. Ich sollte aber dafür halten, dass man bei Beschreibung der Streifung einer Schnecke nicht die einzelne Windung, sondern die vollständige Gestalt in's Auge fassen müsse. Ist dies anzunehmen, so scheint es mir unpassend die Richtung der Streifung im obigen Sinne zu nehmen, welche Zweckwidrigkeit noch mehr hervortritt, wenn die Schnecke, wie so häufig, fast nur aus der letzten Windung besteht, alle übrigen Windungen gleichsam auf nichts reducirt sind. Soll man in diesem Falle bei Streifen, die vom Wirbel nach der Basis gehen, als von Querstreifen sprechen? Dies wäre doch gegen alles Uebliche. Soll man sie als Längsstreifen bezeichnen? Das wäre nicht folgerecht. Also bleibe man lieber beim alten Gebrauch, da der neue nur Irrthümer herbeiführen kann.

Ein zweiter Wunsch wäre, dass es dem Hrn. Verf. künftig gefallen möge, jeder Familie oder Gattung eine kurze historische Einleitung vorauszuschicken. In französischen Werken, namentlich in der Masse der naturhist. Wörterbücher neuerer Zeit, wird man von dieser histo-

---

schen Werkes sich aufdrängten, nämlich ob nicht in Aur. Biasolettiana K. p. 56. tab. 8. fig. 18—20 die wahre A. myosotis Drap. zu suchen sei, und ob nicht Carychium personatum Mich. nach Gray's Vorgange (Man. p. 225) eher mit Voluta denticulata Mont. zu vereinigen sei, als mit Aur. tenella Menke, welche von jener allerdings verschieden zu sein scheint. Ferner ist es wohl kaum zu bezweifeln, dass Aur. Bivonae Phil. Sicil. II. p. 118. Küst. p. 20. tab. 2, fig. 14. 15 mit Voluta alba Mont. test. brit. 245, Auricula alba Gray Ann. of Phil., Volvaria alba Flem., Conovulus albus Gray Man. p. 227. tab. 12. fig. 146 zusammenfällt. (Pfr.)

rischen Basis fast erdrückt. Dieser Druck ist nicht angenehm, ganz ohne ihn sollten aber diese Verhältnisse in der deutschen naturhist. Literatur auch nicht bleiben, darum möchte wohl künftig der Hr. V. das Wichtigere davon dem Druck übergeben.

Es ist sehr erfreulich, dass der Hr. V. in den spätern Bogen lateinische Diagnosen hinzugefügt hat. Die schnelle Uebersicht wird dadurch erleichtert.

Zu erwähnen ist noch, dass die erste Tafel (Tab. A., die übrigen sind mit 1—9 bezeichnet) sehr saubre Abb. der Bewohner, die letzte eine Anzahl neuere Scarabus-Arten enthält, nach welchen ich diese Parthie meiner Samml. revidiren und bestimmen konnte. Die gesammten zehn Tafeln, sämmtlich neu gestochen (mit Ausnahme der Aur. Midae auf der Tafel 2), gewähren einen ungemein freundlichen Anblick wegen des saubern Colorits, und werden durch die correcten Zeichnungen dem Besitzer lieber und lieber. Zu bewundern ist, wie der Hr. V. ein so reiches Material herbeizuschaffen wusste, gewiss zur grossen Freude aller Konchyliologen. Also freundlichen Dank dem Herrn Verf. für die durchaus befriedigende Lösung einer so schwierigen Aufgabe.

Halle, den 22. October 1847.

Eduard Anton.

Literatur.

Monographia Heliceorum viventium, sistens descriptiones systematicas et criticas omnium huius familiae generum et specierum hodie cognitarum. Auctore Ludovico Pfeiffer, Dr. Cassellano. fasc. I. (vol. I. pl. 1—10.) 160 pag. 8°. Lipsiae F. A. Brockhaus. 1847. 1 Rtl. 10 ngr.

Mit Freude begrüsse ich ein Werk, welches schon lange ein Bedürfniss gewesen ist, und von welchem uns hier die erste Lieferung vorliegt. Ich beeile mich, davon eine vorläufige Anzeige zu machen.

Niemand war wohl befähigter, an die Lösung der schwierigen Aufgabe zu gehn, als Herr Dr. L. Pfeiffer, der, in Verbindung mit fast allen namhaften Conchyliologen, und unterstützt durch ein sorgfältiges Studium der

pariser, londoner und wiener grossen Sammlungen, gegenwärtig wohl ohne Zweifel der erste Kenner der Heliceen sein dürfte.

Wir ersehen in der »Vorbemerkung des Herausgebers,« dass das Werk die Diagnosen von nicht weniger als 2100 Arten erhalten wird. Im ersten Band sollen die Gattungen Anostoma, Tomigerus, Streptaxis, Odontostoma und Helix (Carocolla und Nanina einschliessend) gegeben werden, die übrigen, nämlich Bulimus, Achatinella, Achatina, Pupa, Cylindrella, Daudebardia, Vitrina, Succinea, Balea, Tornatellina und Clausilia im 2. Bande. Die vorliegende erste Lieferung reicht bis zur 415. Art von Helix.

Das Buch ist ganz lateinisch geschrieben, was bei einem an keine Landesgrenzen gebundenen ganz in der Ordnung ist. Die Einrichtung ist folgende:

Den Arten ist ein für allemal am Anfange der Gattungsname nebst dessen Autor vorgesetzt. Dann folgt bei den artenreicheren Gattungen (in vorliegendem Hefte bei Streptaxis und Helix) ein conspectus specierum, von nothwendig künstlicher Einrichtung. Der conspectus von Helix theilt die Arten in 80 Haufen und Häufchen, für welche die Gestalt, der Nabel, der Mundsaum, der Kiel, die Skulptur die mit äusserster Consequenz benutzten Anhaltepunkte gewähren. Dadurch ist es möglich, ja sehr leicht, wenn man der Disposition mit derselben Genauigkeit folgt, mit welcher sie entworfen ist, eine unbekannte Art aufzusuchen. Daher wird das Werk ein treffliches Mittel zum Bestimmen der Heliceen abgeben, welche durch beigefügte kritische Bemerkungen und Affinitäten sehr erleichtert wird.

Dann folgen unter für jedes Genus fortlaufenden Nummern die Arten, von denen ein beigesetztes † die von dem Autor nicht selbst gesehenen anzeigt. Solcher Kreuzträger sind aber nur wenige, ein Beweis, wie viel Herr Dr. Pfeiffer selbst gesehen und untersucht hat. Die Diagnosen sind alle neu, mit Ausnahme der mit einem Kreuz bezeichneten, für welche die Diagnose aus der betreffenden stets erwähnten Quelle entlehnt ist. Am Schlusse der Diagnose steht die Maassangabe und die Sammlung, in welcher das diagnosticirte Exemplar liegt. (Hier finden wir, dass Herr Dr. Pfeiffer von den bis zu S. 160 enthaltenen 415 Helices 232 selbst besitzt.) Nach der Diagnose folgt die sehr sorgfältig zusammengetragene Synonymik, unter Einschaltung der Varietäten, und Citirung

von Abbildungen. Dass dabei die Correspondenz- und Händler-Benennungen häufig unerwähnt geblieben sind, ist nur zu billigen. Zuletzt folgt das Vaterland und sehr oft kritische Bemerkungen und Vergleichungen mit ähnlichen Arten.

Dies die Einrichtung dieses gewiss von allen Sammlern willkommen geheissenen Werkes. Eine ausführliche Kritik ist billig bis zum Erscheinen des letzten Heftes (es sollen deren 5—6 werden) zurückzuhalten.

Eine Bemerkung kann ich jedoch nicht unterlassen. Sie betrifft die Frage, ob nun eine Sammlung nach dieser Disposition zu ordnen sei. Viele Sammler werden mit Hast nach diesem heissersehnten Ariadne-Faden greifen. Herr Dr. Pfeiffer hat, wie man aus der Nummerfolge der nach seiner Sammlung diagnosticirten Arten ersieht, seine Sammlung in derselben Ordnung liegen, wie hier die Diagnosen einander folgen. Schon aber nannte ich diese eine künstliche, und sie ist für dieses Buch ganz zweckmässig, ja die einzig anwendbare. Für eine Sammlung möchte ich sie aber nicht vorschlagen, denn naheverwandte Arten kommen hier oft nach einem geringfügigen Merkmale weit auseinander. So ist z. B. H. olivetorum Gm. von fuscosa Z. durch 60 Nummern, unter denen rotundata, alternata, pygmaea, lucida, getrennt. H. rotundata M. ist von H. solaria Mke. durch 59 Nummern getrennt. Dort der Skulptur, hier des Kieles wegen. Ich weiss wohl, dass es seine grossen Schwierigkeiten hat, die Arten nach der Verwandtschaft zusammenzulegen. Doch aber muss es versucht werden; denn es ist unleugbar die Aufgabe der systematischen Naturforschung, Verwandtes zu Verwandtem zu stellen, und zwei näher verwandte als die beiden letztgenannten Helices giebt es nicht.

Diese Bemerkung gilt jedoch natürlich nicht dem Buche, dessen Ende mit mir Viele sehnlich herbei wünschen werden. Dass dem Ganzen durch ein ausführliches Namenverzeichniss die Krone aufgesetzt werden wird, durch welches es erst seinen vollen Werth erhalten wird, versteht sich wohl von selbst.

Die typographische Ausstattung ist ausgezeichnet und der Preis nicht zu hoch.

Und so nehme Herr Dr. Pfeiffer im Namen Aller, den Dank eines Einzelnen.

Tharand, den 27. September 1847.

E. A. Rossmässler.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, M. D.
und
Dr. Louis Pfeiffer.

1847. Vierter Jahrgang. December.

Verzeichniss einer Sendung von Conchylien von Mazatlan, mit einigen kritischen Bemerkungen,

vom Dr. K. Th. Menke.

Im verwichenen August erhielt ich von einem Verwandten und Freunde Herrn Heinrich Melchers, aus Bremen, eine kleine Sendung Seeconchylien, welche dieser, bei Mazatlan, im Staate Cinaloa, an der Westküste von Mexico, selber eingesammelt hatte. Ich gebe hier ein genaues Verzeichniss derselben, theils um darin einen sichern Beitrag zur Mollusken-Tethys desjenigen Theiles des stillen Oceans, der jene Küsten bespült, wie zur geographischen Verbreitung der Mollusken überhaupt zu geben, theils um an einzelne Arten einige kritische Bemerkungen knüpfen zu können.

1. *Siphonaria lecanium* Phil. in Zeitschr. f. Mal. 1846. S. 51.

S. testa ovata, convexa vel subdepressa, cinerea vel fusca, costis inaequaliter distantibus, 10 ad 18, rotundatis, radiantibus, albidis: interstitiis verticaliter lirellatis; vertice subcentrali; cavitate fusca. Long. 6, 5, lat. 5, alt. 1—1, 8 lin.

Ich zweifle nicht, dieselbe Art vor Augen zu haben, die Herr Dr. Philippi unter dem angeführten Namen a.

a. O. charakterisirt und beschrieben hat, wenngleich ich die obige Diagnose meinen Exemplaren entsprechender erachtet und die Dimensionen etwas grösser angegeben habe. In den Zwischenräumen zwischen den Rippen befinden sich, wo diese gedrängt stehen, gar keine erhabene Streifen, wo sie entfernter von einander stehen, sind deren 2—7 vorhanden.

2. *Litorina aspera* Phil. Abb. und Beschr. Bd. 2. Lief. 7. Litorina Taf. 4. fig. 13.

Sie muss dort wohl sehr gemein sein, da sie sich in allen Altersstufen eingesammelt vorfindet. Andere Arten dieser Gattung sind in der Sendung nicht befindlich.

3. *Turritella imbricata* Lam.

Mit dieser Art dürfte Turritella tigrina Kien. Iconogr. pl. 4. fig. 2 zu vereinigen sein.

4. *Vermetus glomeratus* Rousseau (non Bivon., nec Philippii) in Chenu Illustr. conch. livr. 23, 24. pl. 2. fig. 2.
Serpula glomerata Linn.; theilweise.

5. *Natica iostoma* m.

N. testa subgloboso-ovata, longitudinaliter subtilissime sulcata, flavida; anfractu ultimo, basi et ad suturam albido, fasciis duabus albidis seriebusque macularum fuscarum transversarum tribus, quarum media gemina, cincto; umbilico aperto, callo conoidali spirali instructo; fauce lilacina. Long. 8, 5, lat. 7, 3, alt. 5 lin.

Mit der westindischen (nicht, wie Lamarck angiebt, ostindischen) Natica canrena Lam. und der ostindischen Natica taeniata m. zunächst verwandt und zwischen beiden gleichsam in der Mitte, jener jedoch etwas näher stehend, ist sie indess, bei näherer Betrachtung, durch Gestalt, Sculptur und Zeichnung von beiden hinlänglich unterschieden. — Natica zonaria Lam. nr. 28 dürfte, der obwol sehr mangelhaften, Diagnose und der Figur der Encyclop. méth. pl. 453. fig. 2. a. b. zufolge, eher hierher zu ziehen sein, als zu Nat. taeniata; in beiden Fällen würde es aber unbegreiflich sein, warum Lamarck sie so weit von jener entfernte.

6. *Natica maroccana* Koch (= Nerita maroccana Chemn.) in Ztschr. f. Mal. 1844. S. 154, und daselbst die Var. c., mit Längsflammen (= Natica Chemnitzii Pfr.)

Ihr Deckel ist knöchern, wonach sie der Gruppe der Natica canrena angehörig ist. Wenn diese Art, wie wahrscheinlich, an der marokkanischen Meeresküste nicht vorkommt, wird sie einen angemesseneren Namen erhalten müssen.

7. *Nerita multiiugis* m.

N. testa subglobosa, solida, nigra, cingulis 32 angustis circumvallata; spira prominula; labio convexo, quadridentato, rugoso: dentibus intermediis distinctis obtusiusculis, interstitiis dentium rugarumque flavescentibus. Long 12, 5, lat. 11, alt. 9 lin.

Diese Art scheint dort gemein und wol die gemeinste Art der Gattung Nerita dort zu sein; die vorhandenen Exemplare von der Grösse einer Erbse, bis zu der oben angegebenen boten dieselbe in allen Altersstufen dar.

Die beträchtlich grössere Menge der das Gehäus umgebenden schmalen Gürtelrippen, das mehr hervorstehende Gewinde, die bleichgelbe Farbe der inneren Lippe und der Mangel des orangegelben Flecks auf derselben, unterscheiden diese Art hinlänglich von der ihr sonst zunächst verwandten Nerita ornata Sow. Ihr Deckel ist hornig, auswärts gekörnt.

Vermuthlich ist Nerita ornata Sow. meine Nerita fuscata Malsb. Conch. Verz. S. 15. Da meine dieser Art damals beigefügte Diagnose mangelhaft ist, habe ich um so mehr zu beklagen, dass ich damals das Exemplar der Malsburgschen Sammlung nicht erstanden habe, das jedoch, wie die meisten der dort aufgeführten neuen Arten, höchst wahrscheinlich in die Privatsammlung Sr. Maj. des Königs von Dänemark übergegangen sein wird; es wird daher Herr Kammerrath Beck diesen Zweifel lösen können.

8. *Turbo fluctuosus* Wood Suppl. p. 20. et. 57. pl. 6, Turb. fig. 44. Philippi in Küster's Syst. Conch. Cab.

Lief. 65. p. 60. Taf 14. fig. 3. 4. c. = Turbo Fokkesi Jonas in Phil. Abb. u. Beschr. Bd. 1. Hft. 3. Troch. Taf. 2 fig. 1.

9. *Solarium granulatum* Lam.

Lamarck bezeichnet keinen Wohnort für diese Art; Kiener la mer des Indes; ist darunter, wie gebräuchlich, Ostindien verstanden, so liegt vielleicht ein Irrthum zu Grunde. Ich besitze sie, ausser von Mazatlan, auch von Haiti.

10. *Cerithium ocellatum* Br.

Weder Bruguière noch Lamarck kannten den Wohnort dieser Art; Kiener giebt les mers des Indes an, worunter man bei diesem Schriftsteller gewöhnlich Ostindien zu verstehn hat. Die Richtigkeit dieser Angabe bezweifle ich, wogegen ich den stillen Ocean an der Westküste von Mittelamerica auch noch in anderen Exemplaren meiner Sammlung als Fundort bestätigen kann.

11. *Buccinum sanguinolentum* m.

Diese Art ist Purpura sanguinolenta Duclos in Guérin Mag. de Zool. pl. 22. fig. 1. = Buccinum haemastoma Reeve Conchol. icon. Buccin. nr. 46. Pollia haemostoma Gray in Beechey's Voy. p. 112. Vor mehren Jahren hatte ich dieses Buccinum in meiner und einigen anderen Sammlungen Tritonium verrucosum benannt.

12. *Buccinium gemmulatum* Reeve; non Lam., nec Kien.

Es gehört diese und die vorhergehende Art, zugleich mit dem verwandten Buccinum articulare m. (Triton articulare m. in Malsb. Conch. Verz. S. 46. = Buccinum variegatum Reeve), der Gruppe des Buccinum undosum Lam. an.

13. *Buccinum gilvum* m.

B. testa ovata-oblonga, subfusiformi, nitida, laevigata, longitudinaliter plicato-costata, inferne liris decussata: costis tredecim, superne in nodulos obsoletos incrassatis; fulvo-fusca; anfractu ultimo in medio, spirae conicae anfractibus ad utrumque marginem linea alba cinctis;

apertura oblonga, labro intus dentibus linearibus paucis lirato; columella nuda (h. e. callo destituta). Long. 7, lat. 4 lin.

Weder bei Wood, noch bei Kiener, noch bei Reeve, oder Hinds, finde ich diese Art dargestellt, die sich am meisten einer ebenfalls neuen Art, Buccinum pica m. annähert.

14. Terebra fulgurata Phil. in Zeitschr. f. Mal. 1846. S. 53.

T. testa fusiformi-subulata, nitida, transversim striata, longitudinaliter dense et obsolete plicato-costata: costis 12 ad 18, rectis; pellucida, flavido-albida, linea in basi, fascia infra suturam lineisque longitudinalibus flexuosis vel fulminantibus fuscis ornata; anfractu ultimo spiram longitudine subaequante. Long. 6, lat. 1, 6 lin.

Ich gestehe, diese zierliche Schnecke Anfangs für ein Buccinum angesprochen und für neu gehalten zu haben. Als solchem ertheilte ich derselben die obige Diagnose. Gegenwärtig glaube ich nicht zu irren, wenn ich darin, einige kleine Abweichungen der Diagnosen ungeachtet, die oben genannte Philippische Terebra erkenne. Die Querstreifen sind an nicht abgeriebenen Exemplaren deutlich sichtbar. Ihr langgestreckter Bau und ihre einfache, zahnlose Lippe verbinden sie der Gattung Terebra, wenngleich ihre Spindel unten weniger nach Aussen gedreht erscheint, als diess bei den mehrsten Arten dieser Gattung der Fall ist. Unsere Art ist zunächst verwandt mit Terebra aciculata Gray (Buccinum aciculatum Lam. nr. 41. Kiener Iconogr. Bucc. pl. 16. fig. 55. Terebra Cosentini Phil.), ist aber schlanker und unbewehrt.

Bei dieser Gelegenheit darf hier nicht unbemerkt bleiben, dass ich, in dieser Zeitsch. 1845. S. 141, Chemn. Conch. Cab. XI. Taf. 188. fig. 1816 mit Unrecht zu Buccinum aciculatum gezogen habe; diese Figur gehört der Terebra granulosa Lam. nr. 23 an, die eine Bullia Gray ist, eine Art, die Reeve in seiner Monographie der Gattung Bullia nicht mit angeführt hat.

15. *Purpura haemastoma* Lam.

Eine kleine gedrängte Form mit zwei Knotenreihen.

16. *Purpura bicostalis* Reeve.

Eine Abart dieser kritischen Art mit Höckern; die Gestalt wie bei Reeve Conch. icon. Purp. fig. 28, b, aber mit Höckern. — Reeve's höckerige Form fig. 28, a, besitze ich von Brasilien.

17. *Purpura atro marginata* Blainv., Desh. = Purpura cancellata Kien.

Sie ist einigermassen der Purpura Anaxares (ein nichtssagender Name) Duclos verwandt, die ich vom Cap Haitien besitze; diese noch ähnlicher einer beschriebenen Art meiner Sammlung, die ich Purpura crispula nenne.

Eine grammatische Bemerkung mag hier noch Platz haben. Wenn es schon gegen die Regel einer guten Namengebung anstösst, dem Gattungsnamen einen aus zwei Wörtern bestehenden Trivialnamen beizufügen, so ist es doppelt fehlerhaft, in einem Trivialnamen, wie dem obigen, die beiden Wörter, ater und marginatus, durch einen Verbindungsstrich so in Beziehung zu einander zu setzen, als wenn beide einen ähnlichen Begriff bezeichneten, zwischen welchen der Auctor schwankte (wie hier zwischen schwarz und gerandet), da beide doch ganz verschiedenartige Begriffe andeuten, und hier das erste Wort nur adverbialiter steht. Herr Dessayes schreibt daher unrichtig atro-marginata.

18. *Columbella strombiformis* Lam.

19. *Columbella maior* Sow.

20. *Columbella harpaeformis* Sow.

21. *Murex brassica* Lam., Reeve. = Murex ducalis Brod., Sow.

22. *Ficula decussata* Reeve Conch. icon. Ficula pl. 1. fig. 3. = Ficus ventricosus Rouss. in Chenu Illustr. conch. Livr. 20, 21. pl. 1. fig. 1 und, besser noch Livr. 56. pl. 2. fig. 1. Pyrula ventricosa Sow. Tankerv. Cat. p. 62.

Reeve giebt den Wohnort dieser Art nicht an; Kiener nennt schon San-Blas; hier ist also ein zweiter Fundort an der Westküste von Mexico.

23. *Conus achatinus* Br.

24. *Oliva tergina* Ducl.

Dieselbe Art, die ich früher nur für Abart der Oliva conoidalis Lam. hielt, besitze ich auch von Portorico, wo sie, bei Aguadilla, gemein zu sein scheint.

25. *Oliva zonalis* Lam., Ducl.

Nur diese beiden kleinen Arten sind in der Sendung enthalten; letztere nur in einem Exemplare.

26. *Erato columbella* m.

E. testa turbinato-ovata, laevi, nitida, dorso ventricoso cinerea, extremitate utraque carneo tincta; spira brevi; labri margine externo incrassato, albido, posterius in angulum producto, interno denticulato, columella basi obsolete triplicata. Long. 3, lat. 2, alt 1, 5 lin.

Zunächst wol mit der ostindischen Erato angistoma Sow. Catal. of rec. Cypraeid. in Conchol. Illustr. p. 16. nr. 7. verwandt; ihre Verschiedenheit wird sich aus der Vergleichung obiger Diagnose mit der Sowerby'schen Diagnose und Figur hinlänglich ergeben.

27. *Cypraea arabicula* Lam.

28. *Cypraea Sowerbyi* Reeve. = Cypraea zonata Gray, non Chemn.

29. *Cypraea sanguinea* Gray.

30. *Cypraea Solandri* Gray.

Diese wird kaum als gute Art von Cypraea radians Lam. zu trennen sein.

31. *Cypraea pustulata* Lam.

32. *Crepidula costata* Sow.

Cr. testa oblique ovata, depresse convexa, fusca, albido radiata, costis distantibus lirisque tenellis undulatis intercostalibus confertis virgata; margine rude dentato; vertice marginali obtuso; septo albido, flexuoso, medio costa distincto.

Diese Diagnose dürfte wesentlichere Merkmale richtiger bezeichnen, als die Deshayes'sche in Lam. h. n. ed. 2. 7. p. 644; und Sowerby Gen. of Sh. nr. 23. 1824, hat der Art den obigen Namen früher ertheilt, als Deshayes in der Enc. méth. tom. 3. 1830.

33. *Crepidula hepatica* Desh.

Cr. testa ovata, convexa, subventricosa, castanea vel badia, confertim distincte porcata; vertice submarginali, acuto, marginem excedente; septo planiusculo, albido, subsinuato.

Durch diese Diagnose wird die eben genannte Art hinreichend erkenntlich werden. Herr Deshayes bezeichnet sie als irregulariter striato-lamellosa; was das irregulariter anbetrifft, so war sein Exemplar vielleicht ein schadhaftes restituirtes; in meinen Exemplaren (ich besitze die Art von Mazatlan und von San-Blas, von letztem Orte durch den verstorbenen Seecapitain Wendt) sind die porci sämmtlich ziemlich gleichartig, zugleich auch noch kaum bemerklich knotig und daher gleichsam gekerbt; und in der Bezeichnung striato-lamellosa liegt offenbar eine contradictio in adiecto, denn striae sind Vertiefungen, lamellae aber Erhabenheiten der Oberfläche; überdem aber dürfen jene porci nicht als lamellae bezeichnet werden.

34. *Crepidula uncata* m.

Cr. testa ovata, convexo-oblique conoidea, tenui, pellucida, pallide flavescente, lineolis longitudinalibus interruptis fuscis picta, laevi, anterius deorsum plicis radiantibus tribus aucta; vertice supramarginali, apice libero, recurvo; septo plano, prono (s. declivi), margine recto. Long. 4, lat, 3, alt. 2, 4 lin.

Es ist mir keine Art dieser Gattung bekannt, mit welcher die hier charakterisirte verwechselt werden könnte; keine ist im Verhältnisse zu ihrer Grösse so hoch gewunden. Ihrer äussern Form nach würde man sie auf den ersten Blick eher für eine Brocchia, oder für eine Emarginula halten, als für eine Crepidula. Die vorn, von

der Mitte bis zum Grunde fortlaufenden ungleichen Längsfalten reichen über den Rand hinaus und bilden hier kleine Kerbzähne.

35. Calyptraea (Dyspotaca Sey, 1824, Calypeopsis Less. 1830) *dentata* m. = Calyptraea rugosa Lesson in Guérin Mag. de Zool. Moll. pl. 2 1834 (non Calyptraea rugosa Desh.), Calyptraea extinctorium Sow. Gen. of Shells. nr. 23. fig. 3 (non Lam.).

Der Lesson'sche Name konnte dieser Art nicht bleiben, da derselbe schon früher einer anderen Art, der Calyptraea lignaria Brod., von Deshayes in der Encycl. méth. tom. 2. 1827, ertheilt worden war.

Unsere Art ist zunächst mit Calyptraea auriculata m. (Patella auriculata Chemn. Conch. Cab. 10. fig. 1628. 1629. Calyptraea umbrella Desh., Calyptr. rudis Brod.) verwandt, hat aber, ausser anderen wesentlichen Merkmalen, cyathum latere suo ab apice ad marginem affixum, wogegen Calyptr. auriculata cyathum apice affixum, cetera liberum hat.

Das von Mazatlan erhaltene ansehnliche, jedoch nicht ganz vollständige, abgeriebene Exemplar gehört einer höher gewölbten, bauchigen, braungelben Abart an; es ist 1, 5 Z. lang, 1, 2 Z. breit, 11 L. hoch.

36. Calyptraea (Dyspotaca) *imbricata* Sow. Gen. of Sh. nr. 23. Calyptr. fig. 5.

C. testa ovata, convexo-conoidea, limbo depressa, solida, fusca, costis validis confertis radiata, transversis decussata; apice obtuso, subrecurvo; cyatho latere suo ab apice ad marginem affixo. Long. 13, lat. 11, alt. 6, 5 lin.

Die starken regelmässig und dichtstehenden Längsrippen — ich zähle deren 18 bis 19 — werden von anderen querlaufenden in ziemlich gleichmässigen Entfernungen durchkreuzt und bilden tiefe Maschen, welche diese Art von allen übrigen bekannten Arten dieser ebenfalls zur Untergattung Dyspotaca gehörigen Gattung unterscheiden. Ich hatte sie anfangs für neu gehalten und ihr

dann obige Diagnose ertheilt; die Sowerby'sche Figur lässt indess über ihre Identität keinen Zweifel übrig.

37. Calyptraea (Trochatella Less.) *Lamarckii* Desh.
Die Delessert'sche Figur (Recueil pl. 34. fig. 7, Trochus calyptraeformis Lam.) stellt die Nähte zu tief eingeschnitten, die Umgänge zu sehr aufgetrieben dar.

38. Hipponyx australis Desh. (Patella australis Lam..)
Eine etwas niedergedrückte, beinahe kreisrunde, dickschalige Form, mit stumpfem Wirbel, etwas abgerieben.

39. Fissurella pica Sow.

40. Fissurella chlorotrema m.

F. testa elliptico-ovata, convexa, solidula, liris numerosis, confertis, obtusis, subaequalibus, vix nodulosis radiata, transversim striata, rufa, circum foramen lineari-oblongum rosea; cavitate cum foramine prasinis. Long. 7, 2, lat. 5, alt. 2, 5 lin.

Aehnlich der Fissurella rosea Lam., mehr noch einer Art von Portorico, die ich seit 20 Jahren meinen Freunden als Fiss. imbricata m. mitgetheilt habe. In Sowerby's Monographie kommt ihr keine Figur gleich.

41. Fissurella humilis m.

F. testa ovato-elliptica, convexa, liris inaequalibus noduloso-asperis radiata, albida, rufo-fusco virgata; foramine oblongo, in cavitate e prasino zonata annulo livido cincto. Long. 7. 4, lat. 5, alt. 2, 6 lin.

Von der Fissurella barbadensis, mit der sie zunächst verwandt ist, unterscheidet sie sich insbesondere durch geringere Durchmesser überhaupt, geringere Höhe und weniger vorstehende Rippen, insbesondere aber durch die oblonge Form des Scheitellochs, das in wohlerhaltenen Exemplaren jener Art stets rundlich ist.

42. Fissurella gemmata m.

F. testa elliptica, pyramidali-convexa, anterius depressa, albida, margaritacea, subpellucida, liris confertis obsoletis fuscis granulosis radiata: granulis rotundis, oblon-

gis linearibusve, nigris, nitidis; foramine subcentrali oblongo, in cavitate lactea annulo roseo cincto. Long. 6, 2, lat. 4, 2, alt. 2, 5 lin.

Eine eigenthümliche zierliche Art für die ich keine nahe verwandte kenne. Sie hat 50 Speichen, die ziemlich regelmässig abwechselnd, entweder kleinere, oder wohlausgeprägte grössere, glänzende, mehrentheils längliche Körnchen führen, meist nur 2 bis 3 auf jeder Speiche. Sie scheint selten, oder doch sparsam zu sein, da nur ein Exemplar vorhanden ist.

43. Acmaea mitella m.

Acm. testa ovato-elliptica, conoideo-convexa, obtusa, mutica, albo nigroque dense radiata, margine integro; cavitate cineracea, fornice fusco varia. Long. 4, 5, lat. 3, 6, alt. 2, 2 lin.

Das vorhandene Exemplar, wonach die Diagnose entworfen, ist, leider, abgerieben und diese daher mangelhaft. Der Scheitel liegt in $^2/_5$ der Länge. Ganz unten am Rande hat sich eine auch inwendig sichtbare schmale Einfassung von dicht nebeneinander liegenden, abwechselnd weissen und dunkelbraunen Flecken, je 36, erhalten, woraus sich auf das Vorhandensein von 36 Speichen an frischen Exemplaren schliessen lässt. Der Mantelrandeindruck hat in der Höhlung selbst eine hufeisenförmige, kreideweisse, undurchsichtige Zeichnung zurückgelassen, die auch auswärts erkenntlich ist.

44. Pecten adspersus Sow. in Proc. Z. Soc. 1835 und im Thesaur. Conchyl. prt. 2. p. 51. nr. 16. pl. 19. fig. 198. 199 (non Lam.)

Sowerby's Beschreibung ist richtig und genau. Meine Exemplare sind nicht völlig ausgewachsen.

45. Avicula atlantica Lam.

46. Arca an *ovata* Reeve.

Nur die linke Schale eines abgeriebenen jungen Exemplars.

47. *Mytilus.*

48. *Modiola.*

49. *Cardita affinis* Sow. in Zool. Proc. 1832. S. 195. Reeve Conch. icon. Cardit. pl. 1. fig. 6. Hanley Illustr. and Descr. Cat. pl. 18. fig. 14. (Es wird einer zufälligen Verwechslung dieser mit der folgenden, fig. 15, beizumessen sein, dass, in der Erklärung der Tafeln, fig. 14 als Cardita lacunosa n. s. aufgeführt steht.

Da bei Cardita pectunculus Br. noch kein Wohnort mit Gewissheit genannt ist, darf ich bei dieser Gelegenheit nicht unbemerkt lassen, dass ich diese Art von der Nordwestküste von Portorico besitze.

Unter Cardita variegata Br. nennt Hanley vermuthlich mit Unrecht den atlantischen Ocean als Wohnort; sie bewohnt den indischen; ich besitze sie auch aus dem rothen Meere.

50. *Cardium muricatum* L.

51. *Cardium procerum* Sow.

52. *Donax* an *compressus* Lam.

Die vorhandenen einzelnen Schalen sind abgerieben und daher nicht mit Zuverlässigkeit bestimmbar.

53. *Tellina cicercula* Phil. in Ztschr. f. Mal. 1846. Febr. S. 19.

An meinen Exemplaren hat nur die linke Schale die von Philippi als charakteristisch angegebene, vorn am Mittelfelde befindliche, von der Spitze bis auf den Bauchrand hinablaufende von tieferen Streifen entblösste, beinahe geglättete Stelle; auch sind meine Exemplare von dort grösser: 6, 5 L. lang. 6 L. hoch, 3 L. dick*).

---

*) Zunächst mit obiger Art verwandt und zwischen dieser und Tellina carnaria in der Mitte stehend ist:

Tellina areolata m.

T. testa orbiculato-oblique ovata, inaequilatera, antice subtruncata; rosea, nitida, striis mediis verticalibus inferius ad posticam aliquid vergentibus, cum posticis transversis obliquis angulos acu-

54. *Cytherea corbicula* Lam.

Diese Art scheint in der That in eben so vielfachen Varietäten vorzukommen, als sie ein ausgebreitetes Vaterland (— man sollte vielmehr sagen »Muttermeer« —) hat. Ich besitze sie von der Ostküste Südamerica's (von Brasilien), und nun auch von der Westküste Mittelamerica's. Hanley nennt auch Guinea; meine Exemplare von Sierra Leona scheinen vielmehr der Cyth. tripla anzugehören.

Die Varietät von Mazatlan hat auf hellgelbem Grunde viele castanienbraune schmale und breitere Strahlen, die von vielen, hie und da zickzackförmig geschlängelten Querbinden durchkreuzt sind; die äussersten Spitzen schlagblau; die Backen bedeckt ein hellperlgrauer tiefgeschlitzter Fleck; das grosse Vor- und Hinterfeld schwefelgelb, das kleinere hellbraunroth. Länge 15, Höhe 13, 5, Dicke 8, 5 Lin.

55. *Cytherea argentina* Sow. in Zool. Proc. 1835. Hanley Illustr. and descr. Cat. p. 105. pl. 15. fig. 15. Phil. Abb. u. Beschr. Bd. 2. Lf. 4. Cyther. tab. 3. fig. 5.

Der hinterste Schlosszahn und die denselben aufnehmende Rinne der linken Schale sind in dieser Art un-

---

tissimos deorsum spectantes formantibus, anticis transversis subarcuatis; area in valva sinistra inter strias anticas et medias longitudinali laevigata, infra striis transversis arcuatis undulatis intercepta. Long. 10, alt. 9, crass. 4 lin.

Hab. ad Antillas insulas.

Die Ausmessung ist nach dem grössten Exemplare meiner Sammlung angegeben. Das geglättete Feldchen, auf dem nur die Anwachsstreifen bemerklich sind, erstreckt sich nicht ganz bis auf den Bauchrand hinab. Sie variirt vielfältig in Hinsicht auf Grösse und Farbe. — Hanley sagt im Thesaur. Conchyl. prt. 6. Tellin., unter Tellina carnaria: „the posterior and central striae are often divided by a smooth radiating space." Sollte diese Bemerkung sich auf diese, oder auf die obige Art beziehen, so würde bei Hanley anterior, statt posterior, zu lesen und nur die linke Schale als solche Abweichung darbietend zu bezeichnen sein.

vollkommen ausgebildet und nur sehr oberflächlich schräg geschlitzt, wodurch sie von der ihr sonst, der äusseren Gestalt nach verwandten Cyth. corbicula wesentlich abweicht und die Entscheidung, ob sie der Gruppe mit geschlitztem (oder gekerbtem), oder derjenigen mit ganzrandigem hintersten Schlosszahne und Rinne beigezählt werden müsse, schwierig macht. In meinem Exemplare sind an der inneren Fläche beider Schalen je zwei längliche blaurothe Flecken sichtbar, die unter den Buckeln entspringen und bis zur Mitte herabsteigen.

56. Cytherea semifulva m.

C. testa trigona, subaequilatera, infra utrinque rotundata, umbonibus tumidis angustatis; laevi, albida, supra glabra, limbo ventrali lato epidermide virente-fulva obtecta; ano ovato; intus eburnea. Long. 1 poll. 8 lin., alt. 1 poll. 5, 5 lin., crass. 11, 5 lin.

Auch noch aus der Verwandtschaft der Cytherea corbicula. Sie ist aber regelmässiger dreieckig, hat keine bemerkliche stumpfe Kante an der Hinterseite der Schalen, und ihr hinterster Schlosszahn mit der entsprechenden Rinne sind nicht gekerbt, sondern ganzrandig. Der breite, mit schmutzig grünlich-gelber Epidermis bedeckte Saum reicht vom Bauchrande bis zur Mitte der Schalen hinab.

Cytherea bicolor Hanley Descr. Cat. p. 104. pl. 15. fig. 16, Trigona bicolor Gray, scheint ihr hinsichtlich ihrer Gestalt nahe zu stehen, ist aber kleiner, verhältnissmässig höher, anders gefärbt und gezeichnet.

57. Cytherea chionaea m.

C. testa cordato-ovata, laevi, sub epidermide fulva decidua cinereo-et rufo-liveate obsolete zonata, valvis medio sulcis duobus longitudinalibus latiusculis distinctis; vulva elliptico-lanceolata; intus alba, posterius livida. Long. 2 poll. 3, 5 lin., alt. 1 poll. 9, 5 lin., crass. 1 poll.

Mit Cytherea Chione zunächst verwandt, unterscheidet sie sich jedoch von dieser sowol als von Cytherea maculata durch die oben angegebenen Kennzeichen. Die

Schalen unserer Muschel sind dünner und leichter; nach hinten verlängert und weniger stumpf abgerundet; es fehlen ihr die bei Cyth. Chione am Vorder- und ganzen Bauchrande bemerklichen Furchen; ihr Hinterfeld ist weniger scharf begränzt, als in der eben genannten Art. Ihre äussersten Backen sind durch einen perlweissen lappigen Fleck gezeichnet, was jedoch inviduell sein mag. In ihrer Zeichnung bietet sie sonst nur die oben bezeichneten Gürtel, aber weder Strahlen, noch Flecken dar.

58. Venus cancellata L., Lam.

Var. testa minore, flavida, cingulis remotis, vulva anoque spadiceis, intus alba.

59. Corbula an *ustulata* Reeve.

Davon nur eine, die rechte Schale und, leider abgerieben.

Diagnosen neuer von Frivaldsky gesammelter Landschnecken.

Von L. Pfeiffer.

1. Bulimus athensis Friv.

T. rimato-perforata, oblonga, sursum attenuata, striatula, nitidula, cornea; sutura albo-marginata; anfr. 8—9 plani, ultimus $^1/_3$ longitudinis subaequans; apertura subrhombeo-semiovalis; perist. expansum, albo-labiatum, marginibus callo crassiusculo, juxta insertionem marginis dextri in tuberculum transversum producto, junctis, columellari dilatato, patente. — Long. 20, diam. $6^1/_2$ mill. Ap. $6^1/_2$ mill. longa, c. perist. 5 lata.

Habitat in monte Athos (Friv.)

Affinis B. Rossmässleri et pupae.

2. Bulimus Frivaldskyi Pfr.

T. subimperforata, vix rimatula, subcylindrica, sursum attenuata, obtusa, striatula, nitidula, fusco-cornea; sutura

linearis; anfr. 9 subplani, ultimus $^1/_3$ longitudinis non aequans; apertura obliqua, subsemiovalis; perist. breviter expansum, intus valide albo-labiatum, marginibus sejunctis, dextro repando, columellari reflexo, appresso, basi antrorsum curvato. — Long. 14, diam. $4^1/_2$ mill. Ap. $4^1/_3$ mill. longa, intus medio $2^1/_3$ lata.

Bulimus fuscus Friv. in sched. Nec Guild.

Habitat prope Brussa Natoliae. (Friv. N. 70.)

3. *Bulimus varnensis Friv.*

T. profunde rimata, fusiformi-oblonga, solida, irregulariter striata, lactea, nitida, apice attenuato, obtusiusculo coerulescenti-cornea; anfr. 10 convexiusculi, ultimus $^3/_{10}$ longitudinis subaequans, juxta rimam subcompressus; apertura parva, oblongo-ovalis, intus fuscula; perist. subrectum, acutum, intus albo-labiatum, marginibus callo junctis, columellari dilatato, patente. — Long. 21, diam. $6^1/_3$ mill. Ap. $6^1/_3$ mill. longa, medio 4 lata.

Habitat prope Varna Turciae. (Friv. N. 67.)

Affinis B. taurico, testa medio ventrosa, apertura parvula etc. distinctus.

4. *Bulimus bicallosus Friv.*

T. subperforata, fusiformi-cylindracea, tenuis, subtilissime striatula, diaphana, nitidula, pallide cornea; spira a medio sensim attenuata, obtusa; sutura submarginata; anfr. 10—11 vix convexiusculi, ultimus $^1/_4$ longitudinis paulo superans; columella plica transversa valida dentiformi munita; apertura coarctata, S-formis; perist. expansum, albo-labiatum, marginibus disjunctis, dextro medio unidentato, extus non scrobiculato. — Long. 20—21, diam. 5 mill. Ap. 5 mill. longa, c. perist. 4 lata.

Habitat prope Szlivno.

(Schluss im nächsten Blatte.)

Register und Titel wird einer der ersten Nummern des neuen Jahrgangs beigegeben.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift

für

Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Dr. Carl Theodor Menke

und

Dr. Louis Pfeiffer.

Fünfter Jahrgang

1848.

Mit Beiträgen von *W. Dunker, Ferd. Krauss, R. A. Philippi,*
und den Herausgebern.

Cassel.
Druck und Verlag von Theodor Fischer.
1849.



Inhalt.

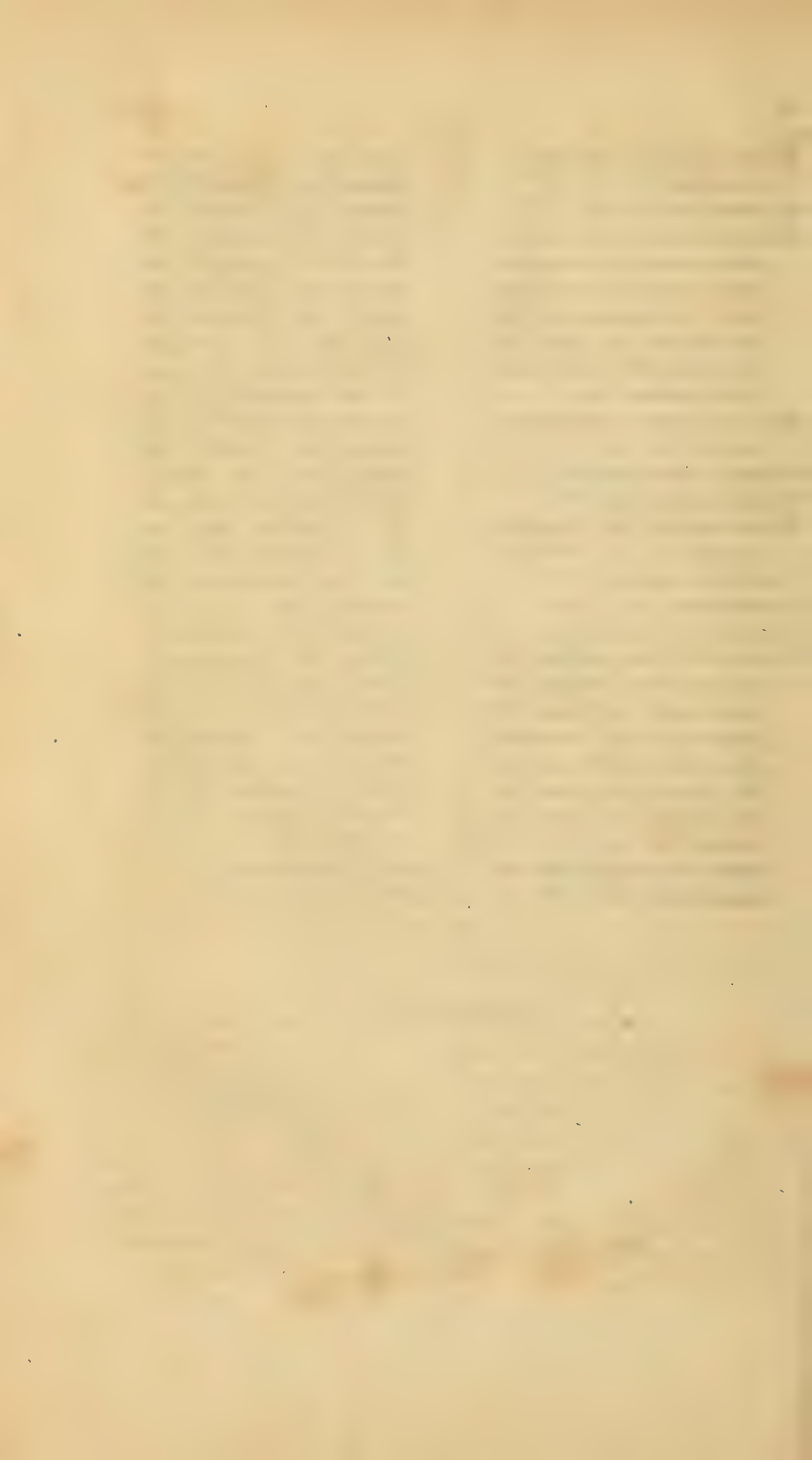
Original - Aufsätze.

Literarische Anzeigen.

Kurze Mittheilungen.

Erörterte Mollusken.

(Die beigefügte Zahl zeigt die Seite an, die kursiv gedruckten Namen sind mit Diagnosen versehen.



Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, *M. D.*

und

Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1848. Fünfter Jahrgang. Januar.

Einige neue, theils neuholländische und mexikanische Mytilaceen meiner Sammlung.

Vom Dr. K. Th. Menke.

Als ich vor sechs Jahren, für mein Molluscorum Novae Hollandiae Specimen, auch die vom Dr. Preiss mitgebrachten neuholländischen Mytilaceen näher zu bestimmen hatte, boten diese einige einander so nahe verwandte Formen dar, dass eine sofortige specifische Trennung und Benennung mir bedenklich schien; ich zog vor, statt mehre neue Arten aufzustellen, die mir damals noch einer sorgfältigeren Vergleichung bedürftig und daher noch nicht hinreichend begründet schienen, jene verwandten Formen vor der Hand, theils als Mytilus exustus, theils als Modiola sulcata, mit welchen sie mehr oder weniger Verwandtschaft zeigten, aufzuführen. Diese Namen stehen jedoch jenen Formen nicht mit Recht zu. Eine derselben hat späterhin Hr. Dr. Philippi vom Dr. Preiss erstanden und Mytilus Menkeanus genannt. Da ich seitdem noch eine andere verwandte, von Mazatlan, hinzubekommen hatte, sandte ich, um mit Gewissheit zu erfahren, welche der erwähnten Formen mein scharfsichtiger Freund unter jenem Namen begriffen wissen wollte, diesem sämmtliche zu, und ich empfing sie kürzlich, mit Bezeichnung der zuvor genannten Art, zurück; die übrigen

hielt er, gleich mir, für neu. Ich füge diesen nunmehr noch ein Paar neue Mytilus-Arten hinzu und gebe hier die Diagnosen derselben, nebst einigen Anmerkungen.

1. *Mytilus spatula* m.

M. testa ovato-oblonga, recta, postice subaequilatera, antice vix cuneata, obtusiuscula; tenui, laevi, epidermide virente-fusca, latere ventrali-antico fusco-fulva induta; natibus incumbentibus; ligamento tenui subrecto; cardine edentulo; margaro e rubido coerulescente. Long. 9, 7, alt. 4, 5, crass. 3 lin.

Diess ist der in der Ztschr. f. Mal. 1847 S. 188, Nr. 47, ohne Trivialnamen aufgeführte Mytilus von Mazatlan.

Seine sehr regelmässige Gestalt zeichnet ihn vor allen mir sonst bekannten Arten dieser Gattung aus. Sein Bauchrand ist bogig, ohne alle Bucht. Die Spitzen der Backen sind einem kleinen Vorsprunge der Vorder-Bauchseite fest aufliegend. Inwendig sind die Schalen bis zu den Backen hin offenstehend; an der inneren Fläche, zumal nach vorn, bogige Querfalten und ein, bei vollem Lichte, hie und da in das Rubinrothe schillerndes Perlmutter darbietend. — Mein Exemplar ist wahrscheinlich jung und also vermuthlich nicht völlig ausgewachsen; sollte die Art künftighin grösser aufgefunden werden, so dürften die angegebenen Unterscheidungsmerkmale auch die grösseren Exemplare auszeichnen.

2. *Mytilus cochlear* m.

M. testa ex ovato oblique lanceolata, margine dorsali arcuato, ventrali antico depresso-subsinuato; solidiuscula, sub epidermide olivaceo-fusca lilacina, transversim tenuiter denseque obsolete cingulata, longitudinaliter tenuissime et densissime striata; natibus acutis, subaduncis, apice liberis; cardine edentulo; margaro violaceo. Long. 15, alt. 8, crass. 5 lin.

Diese Art stammt zwar weder von Neuholland, noch

von Mexiko, sondern ist von der Küste von St. Augustin, einer der im stillen Ocean nordwestlich von den Freundschaftsinseln gelegenen Fidji-Inseln, von Dr. Liebmann mitgebracht; ich muss sie jedoch hier aufführen, da sie mit der vorhergehenden die meiste Aehnlichkeit hat. Sie ist ebenfalls nach hinten ziemlich regelmässig und gleichseitig eiförmig zugerundet; aber Umriss, Stärke der Schalen, Sculptur, Farbe und die Stellung der Backen gewähren ihr hinlängliche Unterscheidungsmerkmale und sichern ihre specifische Eigenthümlichkeit. Unter der Epidermis ist die Bauch-Vorderseite, bis zu den Backen hin weiss; über diesem weissen Felde zieht sich ein, auf den Buckeln beginnender, breiter, durchsichtiger rother Streifen, an der Bauchseite, der Länge nach, hin.

3. *Mytilus biceps* m.

M. testa oblongo-cuneata, supra arcuata, infra subsinuata; solida, antiquata, nigra; latere ventrali epidermide fulva obtecto, depresso, exterius utrinque angulo obtuso longitudinali a natibus ad extremitatem posticam oblique decurrente aucto; porcis confertis, numerosis, editis, crenulatis, dichotomis, ventris simplicibus; natibus acutiusculis, divergentibus; margine interno toto crenulato; margaro cupreo. Long. 13, 5, alt. 5, 3, crass. 6, 5 lin.

Bei Veracruz sammelte sie derselbe Freund Hr. Melchers, von dem ich sie im März 1846 mitgetheilt erhielt.

Eine durch die nach vorn verschmälerte Form, ihre flache, beinahe eingedrückte Bauchgegend, die stumpfe kielförmige Kante, welche die Bauchseite von der Mittelfeldfläche scheidet, ihr kupferrothes Perlmutter u. s. w. ausgezeichnete Art, die sich von der folgenden auch noch durch ihre schmaleren und zahlreicheren Längsreifen und ihre ganz verschiedenen Dimensionen unterscheidet. Die Muskeleindrücke kohlenschwarz. — Jüngere Exemplare vereinigen sich, durch ihren gelben Byssus, zu beträchtlichen Knäueln und werden dann nicht selten von Balanen

besetzt, die ihren Wachsthum zu behindern, oder doch zu beeinträchtigen scheinen.

4. *Mytilus Menkeanus* Philippi in Ztschr. f. Mal. 1847. S. 110.

Das Philippi'sche Exemplar ist beträchtlich grösser, als die meinigen, deren Umriss ich, da die Länge der Muschel kaum zweimal grösser ist, als ihre Höhe, nicht oblonga, sondern elliptico-cuneata nennen möchte. Das innere Ligament ist verhältnissmässig dick und breit. Die Backen sind immerhin ein wenig zur Seite gebogen, so dass es kein erheblicher Verstoss sein dürfte, wollte man die Muschel unter Modiola aufführen. In der linken Schale sind, dicht unter dem Backen, zwei nebeneinanderstehende ganz kleine stumpfe Zähne befindlich.

5. *Mytilus nitens* m.

M. testa ovato-cuneata, subtriangula, compressa, solidiuscula, fusca, obscurius zonata, nitida, porcis in pagina postica et dorsali strictis, dichotomis, in latere anticoventrali tenuioribus confertis simplicibus; natibus obtusiusculis; margine interno dorsali denticulato, postico crenato-sulcato; margaro coerulescente. Long. 12, alt. 6, crass. 3, 2 lin.

Von der Westküste Neuhollands. Dr. L. Preiss.

Eine der vorhergehenden verwandte Art, glänzend, weniger fest, verhältnissmässiger höher und, zumal nach hinten, stark zusammengedrückt. Das Ligament nimmt nur zwei Drittheile des geraden Rückenrandes ein. In jeder Schale, unter dem Backen, zwei kleine längliche Zähne von ungleicher Grösse.

6. *Modiola Philippiana* m.

M. testa oblongo-cuneata, solida, rufo-fusca, antiquata, porcis in latere postico et dorsali crassiusculis, subundatis, dichotomis, in latere ventrali subrecto, antice dilatato, tenuioribus, obsoletis, confertis, simplicibus;

natibus vix incurvis; margine cardinali crenato, ferruminato; intus livido-violacescente. Long. 17, alt. 7, crass. 6 lin. Long. marg. card. 7 lin.

Von der Westküste Neuhollands. Dr. L. Preiss.

Unstreitig der Modiola sulcata Lam. (= Mytilus cubitus Say, Myt. exustus Desh. Enc., Arca modiolaris L.), die von Westindien und dem östlichen Nordamerica öfters zu uns kommt, nahe verwandt, und Philippi war geneigt, sie für eine Abart derselben anzusehen; aber durch gestrecktere Gestalt — ihre Länge ist 2—3mal grösser als ihre Höhe — kaum vorspringenden Winkel des Rückenrandes, die Stärke der Schalen und dunklere Farbe hinlänglich verschieden. Ihre Schlossränder schliessen, wie zusammengeküttet aneinander, so dass man die Muschel kaum zu öffnen vermag, ohne sie zu zerbrechen. — An meinem Exemplare hat sich die Epidermis von aussen über den Hinterrand der Schalen nach innen hineingeschlagen, so dass sie denselben einhüllt und seine Beschaffenheit dem Auge verbirgt. — Diese Muschel ist, dem äussern Umrisse nach, zumal in dem kielförmigen Hervortreten des Bauch-Vorderrandes aus der Bauchseite, und auch in Hinsicht auf ihre Sculptur dem Mytilus Menkeanus nicht unähnlich.

7. *Modiola semilaevis* m.

M. testa elliptico-trapezoide, supra et postice ex atropurpureo nigra; latere ventrali angulo longitudinali oblique superius disiuncto, epidermide fusco-flava induto, laevi, dorsali subangulato transversim striato; area intermedia longitudinali porcis dichotomis instructa, tenuissime cancellata; margine interno toto crenulato. Long. 6, alt. 2, 7, crass. 3, 5 lin.

Diess ist die in der Ztschr. f. Mal. 1847 S. 188 unter Nr. 48 aufgeführte Modiola von Mazatlan.

Die obige Diagnose ist wol lang; es kam aber darauf an, die Art von den mehren nahe verwandten durch dieselbe möglichst bestimmt zu unterscheiden. Der Bauch-

rand ist in der Mitte sanft ausgeschweift. Ueber die Mitte der Bauchseite läuft ein flacher Eindruck, in schräger Richtung, vom Buckel bis auf die Mitte des Bauchrandes hinab. Die Vorder-Bauchseite ist etwas kielförmig nach unten vorragend und von beiden Seiten zusammengedrückt. Das vorhandene kleine Exemplar ist vermuthlich jung; ältere dürften grösser ausfallen.

Diagnosen neuer von Frivaldsky gesammelter Landschnecken.

Von L. Pfeiffer.

(Schluss.)

5. *Bulimus orientalis Friv.*

T. sinistrorsa, subperforata, fusiformi-oblonga, tenuis, striatula, diaphana, lutescenti- vel rubello-cornea, apice obtusiuscula; anfr. 10 planiusculi, ultimus $^2/_7$ longitudinis subaequans; columella plica obliqua, valida, dentiformi munita; apertura oblonga, ringens; perist. breviter expansum, intus albo-labiatum, marginibus disjunctis, sinistro bidentato. — Long. 17, diam. medio 5 mill. Ap. 5 mill. longa, 3 lata.

Habitat in insula Prinkipos (Friv. N. 69).

6. *Bulimus compactus Friv.*

T. profunde rimata vel perforata, ovato-oblonga, solida, ruguloso-striata, opaca, alba, fusculo obsolete strigata; spira sursum attenuata, obtusa; anfr. 9—10 convexiusculi, ultimus $^1/_3$ longitudinis subaequans; apertura truncato-ovalis, tridentata: dente 1 compresso, profundo in pariete aperturali, 1 in margine dextro, tertio parvulo in columella; perist. vix expansiusculum, intus sublabiatum, margine columellari angusto, patente. — Long. $14^1/_2$, diam. fere 6 mill. Ap. 5 mill. longa, 3 lata.

Habitat in insula Creta. (Friv. N. 4.)

Bulimo zebriolo Fér. peraffinis, sed forma, rima, ratione aperturae etc. satis diversus.

7. *Pupa scyphus Friv.*

T. rimata, cylindrica, striatula, nitida, diaphana, fusco-cornea; spira in conum brevissimum, acutiusculum terminata; anfr. 11 planiusculi, ultimus antice ascendens, basi subcompressus; columella profunde uniplicata; apertura semiovalis, plica 1 compressa, parietali coarctata; perist. breviter expansum, labiatum, margine dextro intus dentato-incrassato. — Long. 9, diam. 3 mill. Apert. 3 mill. longa.

Habitat prope Brussa Natoliae. (Friv. N. 81.)

Intermedia inter P. dolium et doliolum; P. Lindermeyeri Parr. eadem species esse affirmatur.

8. *Pupa squalina Rossm.*

T. rimato-subperforata, turrito-oblonga, striata, opaca, fusco-cornea; spira apice obtusiuscula; anfr. $7^1/_2$ convexi; apertura semiovalis, 5—6-dentata: dente 1 exiguo juxta insertionem marginis dextri, secundo elongato, intrante, parietali, 2 columellaribus, 2 in margine dextro; perist. expansiusculum, intus crasse albo-labiatum. — Long. $6^1/_2$, diam $2^1/_2$ mill.

Habitat prope Brussa Natoliae. (Friv. N. 70.)

9. *Clausilia corpulenta Friv.*

T. vix rimata, ventroso-fusiformis, confertim costulato-striata, sericina, brunnea; spira sursum subito attenuata, acutiuscula; anfr. 10—11 convexi, penultimus supra aperturam rugulosus, ultimus basi acute cristatus; apertura ovali-pyriformis, basi canaliculata; lamella supera magna, infera profunda, furcata; plica lunata distincta, obliqua, palatales 5 emersae (2 superae longae, inferae breviores), subcolumellaris emersa; perist. continuum, solutum, reflexiusculum, undique plicatulum. — Long. 13, diam. $4^1/_3$ mill.

Habitat prope Brussa. (Friv. N. 6.)

Differt a Cl. maesta Fér. sculptura, spira attenuata, acuta, aperturae forma, peristomate soluto, periomphalo lato etc.

10. Clausilia olympica Friv.

T. non rimata, turrita, sericina, fusca, confertim albo-costulata; spira regulariter attenuata, acuta; anfr. 10—11 convexi, ultimus descendens, longe porrectus, dorso sub-sulcatus, basi compresso-carinatus; apertura pyriformi-ovalis; lamella supera compressa, infera inconspicua; plica lunata arcuata, palatalis 1 supera, subcolumellaris inconspicua; perist. continuum, liberum, albidum, undique expansum. Long. 11, diam. anfr. penult. $2^1/_2$ mill.

Habitat in monte Olympo. (Friv. N. 96.)

11. Clausilia varnensis Pfr.

T. vix rimata, fusiformis, confertim costulata, corneo-fusca, albo-strigillata; sutura impressa; spira sursum attenuata, obtusa; anfr. 13 vix convexiusculi, ultimus latere impressus, basi latus, obtuse bicristatus, sulco interposito; apertura elliptico-pyriformis; lamellae conniventes, infera flexuosa, tenuis; plica lunata arcuata, palatales 2 (altera supera, longa, altera infera, emersa), subcolumellaris inconspicua; perist. continuum, solutum, expansum, valide albo-labiatum. — Long. 16—17, diam. 4 mill.

Habitat prope Varna Turciae. (Friv. N. 110.)

Proxime affinis Cl. fraudigerae Parr., anfractu ultimo tumido, obtuse cristato, plica palatali infera, descendente etc. statim distinguenda.

12. Clausilia strumosa Friv.

T. vix rimata, fusiformis, striatula, vix nitidula, brunnea; spira apice attenuata, obtusiuscula; anfr. 13 planiusculi, supremi costulati, ultimus pone aperturam constrictus et carina transversa, intus callosa munitus, basi compresso-carinatus; apertura semiovalis, basi angulata; lamella

supera compressa, infera profunda, strictiuscula, subfurcata; plica lunata imperfecta, e palatalibus 4 (supera longa, mediis 2 brevibus subconfluentibus, quarta infera, subelongata) composita, subcolumellaris inconspicua; perist. continuum, solutum, expansum, labiatum, margine externo strictiusculo; periomphalum lunare. — Long. 14, diam. $3^2/_3$ mill.

Habitat prope Brussa Natoliae. (Friv. N. 95.)

13. Clausilia circumdata Friv.

T. subrimata, fusiformis, confertim costulata, sericina, fusco-cornea; spira sensim attenuata, obtusiuscula; sutura subcrenulata, obsolete albo-filosa; anfr. 11 convexiusculi, ultimus basi in cristam brevem compressus, intus callo transverso incrassatus; apertura pyriformi-elliptica, basi angulata; lamella supera mediocris, infera profunda, substricta; plica lunata distincta, palatalis 1 supera, brevis, subcolumellaris inconspicua; perist. continuum, solutum, expansum, margine columellari callo verticali sublabiatum; periomphalum profundum, anguste lunare. — Long. 13, diam. 3 mill.

Habitat prope Brussa.

14. Clausilia pulchella Pfr.

T. rimata turrito-fusiformis, subtilissime striatula, sublaevigata, albescenti-cornea; spira regulariter attenuata, apice acutiuscula; anfr. 11 planiusculi (medii interdum distinctius striati), ultimus basi subgibbus; apertura pyriformi-ovalis; lamellae approximatae, infera obliqua, strictiuscula; plica lunata nulla, palatales 2 (suprema longior, altera brevissima), subcolumellaris immersa; perist. continuum, subappressum, albidum, expansiusculum. — Long. 10, diam. $2^2/_3$ mill.

Habitat in montibus Velebit Croatiae. (Friv. N. 126.)

Peraffinis Cl. capillaceae Rossm.

15. Clausilia socialis Friv.

T. rimata, fusiformis, solida, confertim costulata (vel

costulato-striata), vix nitidula, cinnamomeo-cornea; spira apice attenuata, obtusiuscula; anfr. 12—13 planiusculi, ultimus basi tumidus, bicristatus: crista basali validiore; apertura angusta, pyriformi-ovalis; lamellae mediocres; plica lunata subangulata, palatales 3 (superae 2 subparallelae, tertia infera), subcolumellaris vix emersa; perist. continuum, breviter solutum, intus crasse albo-labiatum. — Long. 16—17, diam. vix 4 mill.

Habitat prope Varna Turciae. (Friv. N. 102.)

Inter Cl. biplicatam et vetustam collocanda.

16. Clausilia hetaera Friv.

T. rimata, ventroso-subfusiformis, confertim striata, vix nitidula, corneo-rufa; spira sensim attenuata, apice obtusiuscula; anfr. 11—12 vix convexiusculi, ultimus antice tumidus, basi crista compressa, arcuata munitus; apertura ovali-pyriformis, intus callosa, basi canaliculata; lamella supera marginalis, infera profunda, subramosa; plica lunata distincta, palatalis 1 supera, subcolumellaris immersa; perist. continuum, breviter solutum, expansum. — Long. 12—14, diam. 4 mill.

Habitat in insula Prinkipos. (Friv. N. 101.)

Similis Cl. somcheticae Pfr.

17. Cl. nectarina Friv.

T. rimata, fusiformi-attenuata, confertim costulata, fusca; spira apice attenuata, obtusiuscula; anfr. 11 convexiusculi, ultimus basi crista compressa, arcuata, periomphalum latiusculum cingente munitus; apertura angusta, oblongo-pyriformis; lamella supera marginalis, infera profunda, debilis; plica lunata imperfecta, palatalis 1 supera, subcolumellaris immersa; perist. continuum, vix solutum, expansiusculum. — Long. 11—12, diam. $3^1/_2$ mill.

Habitat prope Brussa. (Friv. N. 99.)

Affinis Cl. elatae et turgidae Ziegl.

18. Clausilia dacica Friv.

T. rimata, subcylindraceo-fusiformis, oblique striatula,

nitida, pellucida, corneo-fusca: spira superne sensim attenuata, apice obtusiuscula; sutura impressa, albo-filosa, distanter papillifera; anfr. 11—12 subplanulati, ultimus basi leviter sulcatus; apertura magna, ovalis, intus fusca; lamella supera compressa, infera subhorizontalis, in medio tuberculifera; plica lunata linearis, angulata, palatales sub 3 (suprema longa, secunda, interdum obsoleta, oblique descendens, tertia ab angulo infero lunatae verticaliter emersa, valida), subcolumellaris inconspicua; perist. continuum, breviter solutum, hepaticum, reflexo-expansum. — Long. 27, diam. 6 mill.

Habitat in montibus Banatus. (Friv. N. 136.)

19. *Clausilia Lopedusae Calc.*

T. subrimata, clavato-fusiformis, solida, pallide rubella vel coerulescens, absque nitore, costis filiformibus, rectis, albis, confertissimis obsita; spira sensim attenuata, acutiuscula; sutura linearis, crenulata; anfr. 10 plani, ultimus basi cristis 2 subaequalibus, distantibus, parallelis munitus; apertura coarctata, semiovalis; lamellae exiguae, infera subfurcata; plica lunata et subcolumellaris inconspicuae, palatalis 1 supera longa; perist. continuum, breviter solutum, angulatim expansum, callo crassissimo albo labiatum. — Long. 17, diam. 4 mill.

Habitat in insula Lampedusa. (Friv. N. 86.)

20. *Clausilia subulata Pfr.*

T. subrimata, fusiformi-subulata, tenuis, striatula, nitidula, cornea; spira subulata, acutiuscula; anfr. 11—12 planiusculi, ultimus bicristatus: crista altera transversa, obtusula pone aperturam, altera basali, magis compressa, subarcuata; apertura pyriformi-oblonga; lamella supera mediocris, infera profunda, subverticalis; plica lunata parvula, palatalis 1 supera, subcolumellaris immersa; perist. continuum, vix solutum, tenue, expansiusculum. — Long. $12^1/_2$, diam. vix 3 mill.

Habitat prope Brussa. (Friv. N. 94.)

Formatione cristarum Cl. strumosae similis, caeterum valde diversa.

21. Clausilia Michaudiana Pfr.

T. rimata, fusiformis, confertim costulata, sericina, cornea; spira regulariter attenuata, acutiuscula; anfr. 12 convexiusculi, ultimus basi tumidus, juxta rimam breviter cristatus, apertura pyriformi-ovalis; lamellae mediocres; plica lunata nulla, palatales 2 superae, divergentes, subcolumellaris immersa; perist. continuum, solutum, undique expansum, intus carneo-labiatum. — Long. 14, diam. $3^{2}/_{3}$ mill.

Habitat in Turcia. (Friv. N. 114.)

A similibus Cl. elata, biplicata etc. plica lunata omnino deficiente statim distinguenda.

Beschreibung zweier neuer Conchylien aus der Sammlung des Herrn Consul Gruner in Bremen.

Vom Dr. R. A. Philippi.

1. Pleurotoma Gruneri Ph.

Pl. testa fusiformi-turrita, transversim acute carinata, in interstitiis striis incrementi crispata, crocea vel alba croceo maculata; anfractibus modice convexis, ultimo spiram non aequante; carinis tribus in anfractibus superioribus, 9—12 in ultimo; labro simplice; sinu lato in carina secunda sito. Alt. $15^{1}/_{2}$'''; diam. $5^{1}/_{4}$'''.

Patria: Insula S. Thomas; in einer Tiefe von 10—15 Faden auf sandigem Grunde von Herrn Gruner gefischt.

Es sind gegen 12 Windungen vorhanden, von denen die letzte etwa $^{3}/_{7}$ der ganzen Länge des Gehäuses einnimmt. Die drei Kiele der obern Windungen sind gleich weit von einander entfernt; ihre Entfernung von jeder

Naht ist etwas geringer; der mittelste Kiel tritt schärfer hervor als die andern. Die Anwachsstreifen sind erhaben, gedrängt, gleich weit von einander entfernt, und fehlen auf dem Rücken der Kiele. — Der Deckel ist wie gewöhnlich.

2. *Corbula operculata Ph.*

C. testa cordato-trigona, maxime inaequivalvi, antice subtruncata, albida; valva dextra parvula, laevi, fuscescente; sinistra profunde transversim sulcata; apicibus involutis; lunulae areaeque regionibus fuscis. Altit. 5'''; long. 5⅓'''; crass. 3⅓'''.

Patria: Insula S. Thomas; in einer Tiefe von 15—18 Faden auf schlammigem Grunde von Herrn Gruner gefischt.

Die rechte Schale ist beinah halbkugelförmig, vorn wie abgestutzt, hinten beinahe geschnäbelt; eine doppelte Kante läuft vom stark eingerollten Wirbel bis zum hintern Schnabel. Die Querfurchen sind grob und tief. Der Bauchrand reicht weit über die viel kleinere andere Schale hinaus. Diese ist glatt und bräunlich. Auffallend ist auch die braune Färbung, welche eine Area und eine Lunula bildet. — Durch die Gewölbtheit und Ungleichheit der Schalen, die Skulptur und Färbung derselben kommt unsere Art der C. sulcata Lamk (wie sie Reeve Conch. icon. f. 2 abbildet) vom Senegal nahe; allein sie unterscheidet sich durch die verkürzte, vorn beinahe abgestutzte Gestalt von derselben.

Testaceorum novorum centuria.

Descripsit Dr. A. R. Philippi.

(Continuatio.)

70. *Rissoina scalarioides Adams.*

R. testa turrita, costellis longitudinalibus circa 14—16,

interstitia haud aequantibus sculpta, caeterum laevi, lactea; anfractibus convexiusculis; apertura tertiam circiter longitudinis partem aequante. Alt. $2^3/_4'''$.

Rissoa scalarioides Adams ad fidem speciminum.

Patria: Mare Antillarum, ad Cubam, Jamaicam etc.

Testa striis transversis omnino carente ab omnibus aliis speciebus, quae mihi innotuerunt, facillime distinguitur.

Obs. Genus Rissoina d'Orb., (non modo apertura verum etiam operculo calcareo, omnino ut in Neritis formato valde a Rissois diversum, et a cl. Risso cum Pleurotomis nonnullis sub nomine Mangelia conjunctum), in collectione mea species has ostendit: 1. R. grandem Ph., 2. R. decussatam (Helix) Mont., 3. R. incam d'Orb., 4. R. Bruguieri Payr., 5. R. Chesnelii Mich., 6. R. cancellatam Ph., 7. R. scalarioidem Ph., 8. R. erythraeam Ph. mox alio loco describendam.

71. *Nerita chloroleuca Ph.*

N. testa ovato-globosa, solida, alba, olivaceo maculata, transversim sulcata; sulcis 20—24; interstitiis rotundatis, costaeformibus; spira elevata; anfractibus rotundatis, ultimo superius depresso; apertura subrotunda, patula, alba; labio concavo, extus et superius sulcato, centro granulato; margine columellari denticulis tribus minimis; labro intus denticulis circa 12, secundo superiore maximo. Long. $10'''$; diam. $11^1/_2'''$.

Patria: ...

Spira elevata statim a N. chamaeleonte distinguitur; praeterea apertura minus alta, et latior; costae plures, interstitia angustiora.

72. *Nerita scabrella Ph.*

N. testa ovato-globosa, apice obtusissima, albida, nigro varia, transversim costata; costis ultra 30, irregulariter subgranosis; apertura extus suborbiculari; labio concavo extus sulcato, centro granulato; margine colu-

mellari denticulis quatuor minimis munito; labro intus denticulis 14. Alt. $8^1/_2'''$; diam. $11'''$.

Patria: ...

A N. chamaeleonte nec non a N. stella, quibuscum pictura, spira obtusa et apice convenit, numero costarum facillime dignoscitur. In junioribus costae circiter 12 reliquis magis eminentes praesertim in basi testae conspicuae. Costarum numerus et sculptura fere exacte ut in N. signata, quae vero spira elata etc. toto coelo diversa est.

73. *Janthina turrita v. d. Busch.*

J. testa fusiformi-turrita, fuscescente, laevissima; anfractibus teretibus, sutura profundissima divisis; apertura semiorbiculari, spira breviore. Alt. $14^1/_2'''$; lat. $10'''$; alt. apert. $8'''$.

Patria ...

Forma singulari nec non labro rectilineo a plerisque recedit, sed habitus, testa tenuis, apertura, labium, hanc speciem ad Janthinas trahunt. Color in anfractibus superioribus caerulescens, in sequentibus pallide rufus, in ultimo et in faucibus saturatius rufo-ferrugineus; basis intus alba.

74. *Haliotis latilabris Ph.*

H. testa suborbiculari-ovata, valde depressa, alba viridi et fusco varia; anfractibus supra planiusculis; lineis elevatis concentricis, rugisque obliquis minus eminentibus, tuberculis in seriem foraminibus parallelam dispositis valde conspicuis; foraminibus tubulosis, quinis perviis; parte testae infra foramina valde declivi, concentrice rugosa; labio latissimo, plano, subconvexo; spira maxima. Long. $23^1/_2'''$; lat. $17^1/_2'''$; alt. $6^1/_2'''$.

An H. ovina Reeve Conch. Icon. t. IX. f. 28?

Haec species cum H. ovina confundi videtur. Differt vero: 1) spira et anfractibus dorso magis depressis; 2) testa infra foramina valde declivi (in H. ovina haec testae pars fere perpendicularis est,) fortius concentrice striata, (in H. ovina striae modo tres elevatae, sub-

tiliter crenatae); labio latiore: pars alba labii 4''' lata (in H. ovina modo $2^1/_2$''') plana, imo margine interno in testa supina altior quam in margine externo, dum in H. ovina margo internus humilius jacet quam externus; 4) denique forte etiam colores differentiam sistunt, H. ovina Chemnitzii nempe et specimen meum alba et rubro seu aurantio varia, H. latilabris vero et H. ovina Reevii albae et viridi variae sunt.

75. *Haliotis Gruneri Ph.*

H. testa elliptica, parum sed aequaliter convexa, rufa fere unicolore, liris elevatis spiralibus circa 35—40 cum minoribus alternantibus infra suturam et foramina; liris circa 9 irregularibus inter foramina et marginem; foraminibus 7 perviis, parum tubulosis; spira parva, apicali; margarita alba. Long. 30'''; lat. 19'''; alt. $6^1/_2$'''.

Patria: China, communicavit cl. Gruner.

Forma fere exacte elliptica, convexitas aequalis; pars inter foramina et marginem aequaliter convexa. Plicae undulatae nullae; lirae admodum regulares, interstitiis duplo latiores, striis incrementi confertissimis decussatae. Spira parva, fere perpendiculariter margini imminet. Color rufus, vix variegatus; versus spiram albidus maculis rubris notatus. Labium horizontale, mediocre.

76. *Haliotis neglecta Ph.*

H. testa ovato-oblonga, convexiuscula, spiraliter lirata, albida, rufo maculata; foraminibus 4—5 perviis; parte inter foramina et marginem convexa; spira minima, laterali. Long. 11'''; lat. 6—$6^1/_2$'''; alt. 3—$3^1/_2$'''.

Patria: Sicilia; rara.

Sulci s. lirae spirales circa 24—32 inter spiram et foramina, circa 7 inter foramina et marginem: plicae radiantes parum conspicuae ad spiram demum evanidae. Differt a pullis H. rugosae s. lamellosae 1) forma angustiore (Hal. rugosa 11''' longa jam. $7^1/_2$''' lata) 2) spira multo minore, 3) parte inter spiram et foramina convexiore, 4) parte inter foramina et marginem aequaliter convexa, nullo modo canaliculata, itaque 5) angulo foramina gerente et prominente nullo; unde etiam 6) spira minus prominet.

(Continuabitur.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, *M. D.*

und

Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1848. Fünfter Jahrgang. Februar.

Testaceorum novorum centuria.

Descripsit Dr. R. A. Philippi.

(Continuatio.)

77. *Vermetus quadrangulus Ph.*

V. testa libera laxe in gyros spirales convoluta, rufescente, quadrangula, striata, angulis acutiusculis, lateribus planiusculis; apertura subquadrata. Diam. aperturae fere 3'''.

Patria: Yucatan.

Testa fere exacte quadrangula; latus, si apicem testae sursum spectantem tenes, dorsale et internum convexiuscula, externum et basale plana, angulus externo-inferus acutus, reliqui obtusiores; lineae elevatae latiusculae, angulis parallelae, parum prominentes, in latere basali potissimum conspicuae.

V. lumbricalis (Adansonii) testa tereti, diametri longe minoris, exquisite striata, V. Knorrii Desh. testa demum cylindracea, carinis binis, demum evanescentibus, apice regulariter spirato differt.

78. *Phasianella Kochii Ph.*

Ph. testa ovato-conoidea, rubente, punctis numerosissimis confertissimis rubris in lineas oblique transversas confluentibus interdum maculis albis ad suturam; picta, rarius rufa, unicolore.

Patria:

Dixi in memoriam clarissimi et amicissimi F. C. L. Koch.

Testa 6''' alta, $4^1/_2$''' lata, solida, anfractibus 5 constans. Anfractus satis convexi, ultimus spiram aliquantum superans, sed apertura spiram non aequat propter crassitiem testae. Fundus testae rubens aut aurantius; puncta rubra elongata confertissima, in lineas obliquas inter directionem transversam et longitudinalem intermedias confluunt, et spatium fundo majorem interdum occupant. Interdum maculae elongatae albae altero latere obscure limbatae ad suturam adsunt, rarius testa unicolor, rufa apparet, punctis modo ad marginem columellae conspicuis; labium et columella albae.

Differt a Ph. pulla: testa duplo majore, magis ovata et tumida, punctis semper confluentibus; a Ph. flammulata, reliquisve forma ovata, anfractibus tumidis etc.

79. *Phasianella flammulata Ph.*

Ph. testa oblongo-conoidea, fulvo-olivacea, flammulis longitudinalibus albis antice fusco marginatis punctisque albis transversim seriatis picta.

Patria: Oceanus Pacificus? communicavit amic. Ritzmann.

Testa 6''' longa, $3^3/_4$''' lata, anfractibus sex constans. Anfractus parum convexi, ultimus spiram non adaequans. Color e fulvo in olivaceum vergens, lineolis angustis flexuosis longitudinalibus eburneis, altero latere fusco limbatis, altero pallide cinereis et saepe lineis fulvo olivaceis, margini earum parallelis divisis pictus. His accedunt puncta alba per lineas transversas disposita. Apertura solita.

Maxima affinis est Ph. Hemprichii, quae tamen flammulas longitudinales multo minus distinctas et contra lineas transversas fuscas albo articulatas exquisitas ostendit.

80. *Phasianella pygmaea Ph.*

Ph. testa minuta, oblongo-conoidea, rimata, laevi, ni-

tente, alba, maculis pallide luteis punctisque rubris aspersa; anfractibus tumidis, rotundatis; apertura ovato-orbiculari, spiram dimidiam vix superante.

Patria:

Specimina duo servo. Omnium Phasianellarum minutissima, vix 2''' alta, diam. $1^1/_2$''', alba maculis pallidissime luteis aliquot majoribus punctisque pallide rubris ornata etiam colorem proprium offert. Anfractus $5^1/_2$ valde rotundati, superiores medio subangulati. Apertura ovato-orbicularis, dimidiam spiram paullo superat. Columella rima parva sed distincta insignis.

Propter staturam, anfractus valde rotundatos, rimam umbilicalem, colorem etc. valde distincta.

81. *Cerithium (Potamides) Hegewischii Ph.*

C. testa turrita, pluries varicosa, anfractibus convexis, costis arcuatis circa 30, lineisque transversis elevatis circa 8—10 sculptis, subgranosis, spadiceis, fascia mediana lutescente ornatis; apertura quadrato-orbiculari, basi subeffusa, labro expanso valde arcuato, varicibusque albis. Long. 15'''; lat. (exclus. varicibus.) $5^1/_2$'''; anfr. circa 15.

Patria: Respublica Mejico; legit Hegewisch.

Varices et costae granulatae C. varicosum Sow. in mentem vocant; sed costae distincte arcuatae sunt, striae transversae elevatae fere duplo plures, labrum valde flexuosum, et cum varicibus, qui marginem liberum habent, lacteum.

82. *Cerithium (Potamides) sinense Ph.*

C. testa turrita, anfractibus convexiusculis, costulis circa 20 parum arcuatis interstitia aequantibus sculptis caeterum laevissimis, olivaceis, fusco bi- seu trilineatis, ultimo quinquefasciato, basi obsolete striato; apertura quadrato-rotunda, basi effusa. Alt. 8'''; crass. 3'''; apex decollatus; anfr. 8.

Patria: China; comm. cl. Largilliert.

Costis laevissimis cum C. scalariformi (Pirena) Say, cum C. fragili etc. convenit, sed praeter colorem sulco suturam continuante nullo statim dignoscitur. Fascia rufa superior haud procul a sutura superiore, secunda alterum tantum a sutura inferiore distat, tertia in ipsa sutura conspicitur.

83. Cerithium (Potamides) Largillierti Ph.

C. testa conica-turrita; anfractibus convexiusculis, costis rectis circa 22 sculptis, infimis subecostatis, lividis, fascia mediana rufa pictis, basi fortius striata; apertura subquadrato-ovata. Long. 12'''; lat. 5'''; anfr. 9, apex ipse decollatus.

Patria: China; commun. cl. Largilliert.

Anfractus supremi laevissimi, inferiores superficialiter, basis profunde striata. Color caerulescens, fascia mediana rufa; in anfractu ultimo etiam basis rufescit. Una alterave varix in speciminibus majoribus adest. — A C. sinensi statura majore, crassiore, colore diverso, basi striata absque difficultate distinguitur.

84. Cerithium pulicarium Ph.

C. testa turrita, alba, punctis minimis spadiceis picta; anfr. convexis, costis circa 20, nonnullis latioribus variciformibus, lineisque elevatis transversis quatuor granulatis; apertura ovata, in canalem brevem obliquum terminata; labio superius callo transverso instructo; labro subreflexo. Alt. $9^1/_3$'''; lat. 4'''; anfr. circa 13.

Patria: Yucatan.

Puncta spadicea C. punctatum in mentem vocant, quod vero laevigatum est. Apertura ut in C. vulgato.

85. Cerithium versicolor Ph.

C. testa parva, turrita, transversim tenuissime striata, alba maculis magnis castaneis picta; anfractibus parum convexis, medio subangulatis, longitudinaliter plicatis, plicis in medio anfractu nodulum parum prominentem formantibus; ultimo serie quadruplici nodulorum munito;

apertura exacte ut in C. vulgato sed canali fere clauso.

Patria:

Valde affine C. vulgato, etiam varice labro opposito instructum, sed striis transversis elevatis longe confertioribus sculptum et pictura valde distincta. Canalis strictissimus fere clausus.

86. *Cerithium attenuatum Ph.*

C. testa subulato-turrita, e rufo albida; anfractibus planiusculis, cingulis transversis parum elevatis subgranosis circa novem sculptis, supremis costulatis; apertura late ovata; labro crenulato, extus incrassato, intus sulcato; labio calloso, superne plica transversa distincto; cauda angusta, praelonga, obliqua. Long. 27‴; crass. $5^1/_2$‴; alt. apert. absque canali $4^1/_2$‴.

Patria: Philippinae? (ex itinere pericosmio attulit frater).

Testa admodum gracilis, anfractuum circa 20. Canalis obliquus parum arcuatus, aperturam ipsam subaequans. Varix labro oppositus adest. Ad sectionem C. vertagi, fasciati etc. pertinet, sed valde differt etiam apertura breviore et canali longiore, magis obliquo.

87. *Cerithium Kochi Ph.*

C. testa anguste turrita, albida; anfractibus planis, transversim sulcatis, longitudinaliter obsolete plicatis et inde subnodulosis, ad suturam plicato-nodosis, lacteis, ultimo basi subcarinato; apertura ovato-oblonga; labro calloso; columella obsolete plicata; canali recto, perbrevi. Long. 16‴; diam. 5‴; alt. apert. $4^1/_2$‴.

Patria:

Carina in basi, quae tamen non in omnibus speciminibus aeque expressa est, noduli ad suturam, apertura et canalis cum C. subulato Lamk. conveniunt (Kien. t. 19. f. 1.) sed species nostra longe minus gracilis, singuli anfractus ratione altitudinis multo latiores, superficies granosa. Sulcos angustos quinque in quovis anfractu numero.

88. *Cerithium Rüppelli Ph.*

C. testa elongato-turrita, albida, saepius fusco-punctata, granulato-aspera; granulis subtriserialibus, in anfractu ultimo quinqueserialibus, interstitiis transverse striatis; anfrr. convexiusculis, supremis irregulariter plicato-costatis; varice labro opposito: apertura ovata, labro crenato, intus sulcato; labio superius callo transverso munito; canali mediocri. Long. 21'''; lat. 6½'''; alt. apert. sine canali 5½'''.

Patria: Mare Rubrum; legerunt Hemprich, Ehrenberg, Rüppell.

Apertura ut in C. vulgato, sed canalis longior et labrum crenatum, intus sulcatum. Granula in anfractibus medianis costas longitudinales circa 12 aemulantur, quae in ultimis non apparent, in anfractibus supremis vero granula evanescunt. Inter seriem primam suturalem granulorum et secundam series granulorum minorum; in anfractu ultimo series quinta carinae speciem sistit; sexta parum conspicua est.

89. *Cerithium armatum Ph.*

C. testa anguste turrita, albida, rufo-punctata; anfractibus planis, transverse striatis, ad suturam serie nodorum acutorum circa 7 coronatis, inferne serie duplici nodulorum minimorum cinctis, quibus in ultimo series tertia carinaeformis accedit; apertura ovata; columella superne uniplicata; canali perbrevi. Long. 12'''; crass. 4'''; long. apert. 3½'''.

Patria:

Sculpturam et aperturam C. literati habet, sed valde differt forma gracili, turrita. Varix labro oppositus non desideratur. Puncta fusca in fundo albido, maculaeque fuscae regulariter inferiorem nodorum paginam occupantes testam pulchre adornant.

90. *Cerithium balteatum Ph.*

C. testa anguste turrita, alba, zona ferruginea picta,

longitudinaliter plicata, transversimque sulcata, subnodulosa; plicis circa 10; basi carinata; apertura ovata, alba; columella superne uniplicata; canali brevi. Alt. 9'''; diam. 3'''; alt. aperturae 3'''.

Patria:

Plicae longitudinales in anfractibus superioribus 8—11, in ultimo plures; lineae elevatae transversae majores 4—5 in quovis anfractu. Carina baseos continuatio plicae columellaris est. Pars inferior anfrr. supp. et mediana anfr. ultimi ferrugineae, reliqua testa alba.

91. Cerithium scabridum Ph.

C. testa parva, turrita, granosa, albida, fusco punctata; granis per series tres transversas dispositis, saepe alternatim fuscis, in anfr. ultimo septemserialibus; interstitiis transversim sulcatis; costis nonnullis irregularibus variciformibus hinc inde; apertura ovata; labio superius callo transverso munito; canali brevi. Alt. $8^1/_2$'''; crass. 3'''; alt. aperturae $2^3/_4$'''.

Patria: Mare Rubrum; legerunt Hemprich, Ehrenberg, Rüppell.

Simile C. muscarum Say (Kien. t. 10. fig. 1a non fig. 1.) sed accuratius inspectum satis diversum. Costae regulares nullae, sed varices albae irregulares 1—2 in quovis anfractu; cingula transversa elevata, ut in C. muscarum, nulla, sed series granulorum transversorum, quae interdum alterna fusca; interstitia transversim sulcato-striata, interdum subgranulosa, fusco punctata. Apertura ut in C. vulgato.

92. Cerithium punctatum (Trochus) L.

C. testa subulato-turrita, pallide cornea; anfractibus planissimis, regulariter granulatis, serie duplici granulorum utrinque ad suturam sculptis, linea elevata subgranosa interjecta; basi cingulo rotundato circumdata, caeterum laevi, fere plana; apertura subrhombea; canali brevi, obliquo. Alt. $6^1/_4$'''; diam. $1^1/_8$'''; alt. apert. 1'''.

Trochus punctatus L? Syst. ed. XII. p. 1231.

Patria:

Anfractus numerosi, 18—20, prorsus plani, granula regulariter disposita, apertura exacte ut in C. perverso. Nullum habeo dubium, hanc speciem esse Trochum punctatum Linnaei. Hic enim sequitur Cerithium (Trochum) perversum et sic describitur: »testa magnitudine praecedentis, ferruginea, undique punctis obtusis eminentibus obtecta, in singulo anfr. serie triplici, quarum intermedia minor est. Apertura quadrata, cum columella prominula, vix manifeste canaliculata.« Aperturam vero exacte eandem esse atque in C. perverso demonstrat descriptio Trochi perversi ubi Linnaeus ait: columella basi prominula, at non in canalem evidentem. Cerithium punctatum Brug. alio nomine distinguendum est, si conjectura mea verum tangit.

93. *Cerithium nigrinum Ph.*

C. testa parva, nigra, unicolore; anfractibus parum convexis; cingulis granorum tribus in anff. supp. 8—9, infimis minoribus, in ultimo; linea elevata in interstitiis; apertura oblonga alba; labro axi parallelo, extus marginato, intus incrassato, sulcato, limbo nigropunctato; canali brevissimo, obliquo. Alt. 7‴; diam. 3‴.

Patria:

Varietatibus nonnullis C. septemstriati Say (Amer. Conch. 49. f. 2.) simillimum sed apertura toto coelo diversa. In C. septemstriato enim labrum basi productum, simplex, et canalis fere horizontalis.

94. *Cancellaria tenera Ph.*

C. testa ovato-oblonga, umbilicata, alba; anfractibus basi constrictis superne angulatis, supra planis, angulo nodulis coronato, infra angulum cingulo parum elevato subnodoso, ultimo vero cingulis duobus subnodosis ornato; striis transversis obsoletis; umbilico anguste infundibuliformi, margine acuto cincto; apertura subtriangulari, pli-

cis duabus columellae minutis. Alt. $7^1/_2'''$; diam. $5^1/_4'''$; altit. aperturae $4^1/_2'''$.

Patria: Yucatan, comm. cl. Largilliert.

Species sculptura, umbilico, plicis minutis columellae valde distincta. Pars superior horizontalis anfractuum valde lata, cingulum tertium noduliferum anfractus ultimi suturam continuat; plicae longitudinales striaeque transversae obsoletae. Labrum intus laeve.

95. *Fasciolaria crocata Ph.*

F. testa elongato-fusiformi, crocea, liris transversis elevatis albidis circa 7—8 in anfrr. superioribus, costisque nodiformibus, inferius et superius obsoletis, circa novem sculpta; anfractibus infra medium subangulatis; canali subincurvato, aperturam ovatam aequante; plicis columellae subtribus. Long. $33'''$; diam. (cum nodis) $14'''$; alt. aperturae $19^1/_2'''$.

Patria: Yucatan, communicavit cl. Largilliert.

Lirae transversae superiores sensim minores, inferiores tres, in anfractu ultimo vero circa 6 longe majores. Interstitia liris latiora, tenuissime striata, in basi anfractus ultimi linea una alterave elevata exarantur. Costae seu potius nodi modo basin anfractuum superiorum occupant, latae, undatae, cum interstitiis sensim confluunt. Fauces lineis elevatis 12—14 asperae. Sulci duo obliqui in columella plicas tres generant, quarum infima aperturam ipsam a canali dividit.

96. *Fusus multangulus Ph.*

F. testa subturrito-fusiformi, lutescente striolis fuscis maculisque pallidioribus picta, lineis elevatis transversis confertis, costisque 8 angustis sculpta; anfractibus convexis; costis in anfrr. superioribus medio angulatis, in ultimo biangulatis; apertura ovata, in canalem breviusculum terminata; angulo columellae ad initium canalis in plicam distinctam elevato. Alt. $11'''$; diam. cum costis $6^1/_2'''$; alt. aperturae $6'''$.

Patria: Yucatan, communicavit cl. Largilliert.

Costae paucae, interstitia dimidia vix aequantes Fusum varicosum in mentem vocant; plica anguli columellae cum canali ut in Fasciolariis, sed unica.

97. *Ricinula scabra Koch.*

R. testa ovato-fusiformi, longitudinaliter costata, transversim sulcata striisque incrementi squamosis confertis aspera; alba, zonis nigro fuscis tribus in anfractu ultimo, suprema suturali, inferioribus interruptis, duabus in anfrr. supp.; apertura spiram aequante, ovata, coarctata, in canalem longiusculum terminata, dentibus sex aequalibus in labro. Alt. 6‴; diam. $3^1/_2$‴; alt. aperturae $3^1/_2$‴.

Patria:

Zona fusca suprema sulcos tres occupat, sequitur zona alba sulcorum sex, zona secunda fusca sulcum unicum sed latiorem occupat, sequitur zona alba sulcorum duo; zona tertia fusca iterum sulcum unum latiorem occupat, sulcique albi 4 inferiores quorum duo interdum rufescentes inde usque ad canalem numerantur. Squamae imbricatae sulcorum valde elegantes.

Ricinula parva Reeve spira altiore, zona suturali nulla differt, pariter R. trifasciata zonam nigram ad suturam non habet.

98. *Purpura incisa Ph.*

P. testa oblongo-fusiformi, albida, interdum rufo-nebulata, sulcis transversis profundissimis angustis (circa 7 in anfr. penultimo) incisa; anfractibus convexis; spira acuta aperturam haud aequante; apertura ovata, intus rufo bizonata, labro patulo (demum intus incrassato et dentato?) Alt. $6^1/_2$‴; diam. 4‴; alt. apert. fere 4‴.

Patria:

Testa sculptura sua valde insignis; sulci profundissimi angustissimi 14—16 in anfr. ultimo; columella arcuata, vix complanata, labrum in duobus speciminibus patulum, in tertio laesum, intus incrassatum, dentibus 8 munitum, aperturam coarctans.

99. *Purpura javanica Ph.*

P. testa ovato-fusiformi, transversim lirata et striata, obsolete longitudinaliter plicata; anfractibus superius concavis, inferius plicato-nodosis, ultimo superius nodoso plicato; colore albido, liris rufofusco articulatis, flammisque fuscis longitudinalibus picto; apertura ovato-oblonga; columella haud depressa, labro intus sulcato. Long. $10^1/_4'''$; latit. $6^1/_2'''$; alt. apert. $6^1/_2'''$.

P. undata var. Kien. t. 35. f. 84.

Patria: Java.

Figura citata Kieneri speciem nostram bene refert, in textu ejus nulla fit mentio! A P. rustica tuberculis longe minoribus, nunquam rubris, liris transversis fortioribus, forma graciliore differt, nec non colore, liras enim fusco articulatas et punctatas in P. rustica frustra quaesivi. — A P. undata pariter liris articulatis, statura multo minore, labro intus non plicatulo distinguitur.

100. *Buccinum Cecillii Ph.*

B. testa oblonga, subfusiformi, acuta, pallide fusca, anfrr. supp. basi albida unifasciatis, ultimo bifasciato; costulis obliquis frequentissimis circa 40, lineisque transversis impressis 6 in anfr. penultimo, circa 17 in ultimo, suturis profundis angulo acuto marginatis; apertura ovato-oblonga, spiram aequante, labro extus incrassato, intus sulcato; labio parum dilatatato, superius uniplicato. Alt. $11^1/_2'''$; diam. $6'''$; anfr. 10.

Patria: Manila; legit thalassiarchus Cécille; commun. cl. Largill.

Pictura aliquantulum cum B. marginulato convenit, sed sculptura longe elegantior. Cauda longior quam in affinibus, sulci intus in labro 15.

Ein südafricanischer Unio.

Vom Dr. K. Th. Menke.

Unio Zeyheri m.

Un. testa ex ovato lanceolata, subventricosa, posterius angustata et compressa; solida, longitudinaliter dense tenuiterque sulcata, e virente sordide flava; umbonibus tumidis, detritis; natibus decorticatis, rugis longitudinalibus obsoletis undatis interruptis tuberculatis; ligamento brevi; dente cardinali antico utroque sulcato, brevi, sinistro bilobo, lobo antico canalifero; margaro carneo-ochroleuco. Long. 1 poll. 4 lin., alt. 9, crass. 6,5 lin.

Hab. in Africae australis promontorio bonae spei. Legit cl. Zeyher; ill. Lehmann benevole mecum communicavit.

Die Gattung Unio, so überaus reich an Arten im nördlichen America, besitzt deren im nördlichen Africa nur drei oder vier; im südlichen war bisher keine bekannt. Die oben charakterisirte Art liefert daher einen interessanten Beitrag für die geographische Vertheilung dieser Gattung.

Ich habe sie mit einer Menge von Arten verglichen aber keine ihr nahe verwandt befunden. Sie ist verhältnissmässig klein und, wie sich aus obiger Diagnose ergiebt, von eigenthümlicher Gestalt, Sculptur und Zahnbildung. Der Schlosszahn der rechten Schale ist unbeträchtlich vorragend, oben gefurcht, hier an seinem Grunde mit einer in den innern Schlossrand eingesenkten länglichen Grube und vor derselben nach vorn mit einem schrägen Einschnitte ausgestattet. Der Schlosszahn der linken Schale ist verhältnissmässig lang, in der Mitte geschlitzt, in diesem Schlitz den Schlosszahn der rechten Schale aufnehmend; nach vorn ist derselbe durch eine wellige Rinne der Länge nach gespalten.

An jüngern Exemplaren werden die welligen Längsrunzeln der Backen deutlicher hervortreten, als solches

an dem vorliegenden ausgewachsenen Exemplar der Fall ist.

Den obigen Namen ertheilte ich der Art ihrem Entdecker zu Ehren, Herrn Karl Zeyher, der am Rheine geboren, ein Neffe des ehemaligen Gartendirectors zu Schwetzingen, seit einer Reihe von Jahren, als Naturforscher, in Südafrica reiset, und als fleissiger Sammler, insbesondere den Botanikern, rühmlichst bekannt ist.

Literatur.

Naturwissenschaftliche Abhandlungen, gesammelt und durch Subscription herausgegeben von Wilhelm Haidinger. Erster Band mit XXII Steindrucktafeln. (Subscriptionsjahr vom 1. Juli 1846 bis 1. Juli 1847.) Wien 1847. gross 4. Bei Braumüller und Seidel. Preiss 15 fl. C. M.

Der vorliegende erste Band dieses sowohl durch vielseitigen, reichen und gediegenen Inhalt, als auch durch die würdigste äussere Ausstattung und grossentheils meisterhaft ausgeführte Lithographien ausgezeichneten Werkes, ist in Folge der Vereinigung einer beträchtlichen Anzahl von Gönnern und Freunden der Naturwissenschaften, vorzugsweise in Wien und andern Theilen der deutschen Staaten Oesterreichs am 13. August 1847 ausgegeben worden, und enthält ausser andern werthvollen Aufsätzen auch einige unmittelbar in das Gebiet der Malakazoologie gehörige Abhandlungen, welche von so grosser wissenschaftlicher Bedeutung erscheinen, dass eine ausführlichere Anzeige derselben nicht nur gerechtfertigt, sondern sogar zur Pflicht dieser Zeitschrift wird, um auf die Masse der trefflich, jedoch nur in deutscher Sprache, beschriebenen schön und charakteristisch abgebildeten Neuigkeiten, welche namentlich der Paläontographie geboten werden, aufmerksam zu machen. Die in unsern Bereich fallenden Abhandlungen sind folgende:

III. Ueber die Cephalopoden des Muschelmarmors von Bleiberg in Kärnthen; von Franz Ritter v. Hauer. (S. 21—30.) Wulfen's sogen. pfauenschweifiger Helmintholith wird hier zum ersten Male dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft entsprechend untersucht und folgende Cephalopodenarten aus demselben beschrieben. 1. Ammonites floridus (Nautilus) Wulfen (S. 22. T. 1. Fig. 5—14.) — 2. Ammonites Johannis Austriae v. Klipst. S. 23. (Nautilus cymbiformis Wulf.) — 3. Ammonites Jarbas (Ceratites) Münst.) S. 26. T. 1. F. 15.) — 4. Nautilus Sauperi Hauer (S. 26. T. 1. F. 1—4.) — 5. Unvollständige Bruchstücke zweier neuen Arten von Orthoceras.

XI. Ueber Caprina Partschii, eine neue Bivalve aus den Gosauschichten der österreichischen Alpen; von Fr. Ritter v. Hauer, S. 109—114. — Genaue Beschreibung dieser häufig vorkommenden Art, nebst Abbildung auf Taf. 3., und allgemeinen Bemerkungen über die Gattung.

XIV. Ueber die beiden Arten Cephalaspis Lloydii und Lewisii Agass., und einige diesen zunächst stehende Schalenreste; von Prof. Dr. Rudolph Kner. (S. 159—168. Taf. 5.) — Die Resultate, welche der Verfasser aus der genauen Vergleichung eines als die Schulpe eines Sepien ähnlichen Thieres bezeichneten Paläozoenrestes mit Agassiz's Arten von Cephalaspis gewinnt, sind folgende: die gewichtigsten Gründe sprechen dafür, jenes von ihm beschriebene Stück für congenerisch mit den beiden genannten Fischarten von Agassiz zn halten, diese jedoch aus der unzweifelhaft zu den Fischen gehörigen Gattung Cephalaspis zu streichen und eine neue den Sepiadeen verwandte Gattung *Pteraspis* für dieselben zu bilden.

XVII. Neue Cephalopoden aus dem rothen Marmor von Aussee; v. Fr. Ritter v. Hauer. (S. 257—277.) — 1. Orthoceras reticulatum. (S. 258. T. 7. F. 11—14.) — 2. Merkwürdige Varietäten von Orthoceras alveolare Quenst. (S. 258. T. 7. F. 9—10.) — 3. Orthoceras convergens. (S. 259. T. 7. F. 1. 2.) — 4. Orthoceras dubium.

(S. 260. T. 7. F. 3—8.) — 5. Nautilus Sauperi. (S. 261. T. 8. F. 4. 5. Vgl. oben Abhdl. III.) — Nautilus Breunneri. (S. 262. T. 8. F. 1—3.) — 7. Nautilus Barrandi. (S. 263. T. 7. F. 15—18.) — 8. Goniatites Haidingeri. (S. 264. T. 8. F. 9—11.) — 9. Ammonites Ausseeanus. (S. 267. T. 8. F. 6—8.) — 10. Ammonites Layeri. (S. 269. T. 9. F. 1—3.) — 11. 1) Ammonites Simonyi. (S. 270. T. 9. F. 4—6.) — 12. Ammonites striato-falcatus. (S. 273. T. 9. F. 7—10.)

XXIII. Ueber die Fossilien von Korod in Siebenbürgen; von Fr. Ritter v. Hauer. (S. 349—355.) — Als neu werden beschrieben: Cardium Kübeckii (S. 352. T. 13. F. 1—3) und Cardium spondyloides (S. 354. T. 13. F. 4—6.).

XXIV. Ueber die Brachiopoden der silurischen Schichten von Böhmen; von Joachim Barrande. (S. 357—475.) — Nach vorausgeschickter allgemeiner Classification der Brachiopoden und Bemerkungen über die Ordnung des Auftretens und der Entwickelung derselben werden folgende Arten als neu beschrieben und abgebildet:

A. Terebratula. 1. Passer. (S. 381. T. 16. F. 2.) — 2. Herculea (S. 382. T. 14. F. 1. 2.) — 3. Vultur (S. 385. T. 14. F. 4.) — 4. Philomela (S. 387. T. 15. F. 7.) — 5. Securis (S. 388. T. 16. F. 1.) — 6. Baucis (S. 389. T. 16. F. 7.) — 7. latisinuata (S. 392. T. 15. F. 3.) — 8. Circe (S. 393. T. 16. F. 6.) — 9. Thetis (S. 394. T. 14. F. 5.) — 10. Ceres (S. 395. T. 16. F. 5.) — 11. Sappho (S. 396. T. 16. F. 3.) — 12. Alecto (S. 398. T. 20. F. 2.) — 13. Megaera (S. 399. T. 16. F. 9.) — 14. Harpyia (S. 400. T. 16. F. 8.) — 15. Umbra (S. 401. T. 17. F. 3. — 16. obolina (S. 404. T. 20. F. 16.) — 17. ypsilon (S. 405. T. 15. F. 9.) — 18. Juno (S. 407. T. 15. F. 10.) — 19. Ephemera (S. 408. T. 6. F. 11.) — 20. inelegans (S. 408. T. 17. F. 1.) — 21. Hecate (S. 409. T. 16. F. 12.) — 22. Eurydice (S. 411. T. 15. F. 6.) — 23. melonica (S. 412. T. 14. F. 6.) — 24. primula (S. 414.) — 25. Haidingeri (S. 415. T. 18. F. 8. 9. T. 19. F. 1.) — 26. solitaria (S. 416. T. 17. F. 5.) — 27. hamifera (S. 417. T. 20. F. 9.) — 28. scrobiculata (S. 418. T. 20. F. 10.) — 29. Thisbe (S. 419. T. 16. F. 4.) — 30. Proserpina

(S. 420. T. 19. F. 4.) — 31. matercula S. 421. T. 20 F. 4.) — 32. Nympha (S. 422. T. 20. F. 6.) — 33. Eucharis (S. 424. T. 17. F. 12.) — 34. Minerva (S. 425. T. 17. F. 7.) — 35. corvina (S. 426. T. 20. F. 5.) — 36. Daphne (S. 427. T. 17. F. 10.) — 37. praegnans (S. 428. T. 20. F. 18.) — 38. Velox (S. 430. T. 15. F. 1.) — 39. Phoenix (S. 431. T. 17. F. 2.) — 40. modica (S. 432. T. 20. F. 17.) — 41. Berenice (S. 433. T. 17. F. 8.) — 42. Niobe (S. 434. T. 17. F. 9.) — 43. Princeps (S. 439. T. 18. F. 1—3, T. 19. F. 2.) — 44. Henrici (S. 440. T. 18. F. 5.) — 45. tarda (S. 441. T. 20. F. 12.) — 46. Hebe (S. 442. T. 19. F. 11.) — 47. famula (S. 443. T. 17. F. 6.) — 48. Monas (S. 444. T. 20. F. 3.) — 49. ambigena (S. 444. T. 20. F. 11.) — 50. Latona (S. 445. T. 18. F. 12.) — 51. Psyche (S. 446. T. 18. F. 6.) — 52. Amalthea (S. 447. T. 19. F. 6.) — 53. Sylphidea (S. 449. T. 18. F. 7.) — 54. Monaca (S. 450. T. 17. F. 4.) — 55. Cybele (S. 453. T. 20. F. 14.) — 56. membranifera (S. 454. T. 20. F. 13.) — 57. semiorbis (S. 454. T. 20. F. 1.) — 58. Comata (S. 455. T. 19. F. 7.) — 59. granulifera (S. 456. T. 19. F. 3.) — 60. Arachne (S. 457. T. 17. F. 14.) — Ausserdem Bemerkungen und Abbildungen schon beschriebener Arten: obovata Sow. (S. 380. T. 15. F. 8.), linguata Buch (S. 385. T. 15. F. 2, 5.), tumida Dalm. (S. 390. T. 15. F. 11, T. 17. F. 13), navicula Murch. (S. 402. T. 15. F. 4.), compressa Murch. (S. 403. T. 14. F. 3.), canalis Sow. (S. 410. T. 16. F. 13.), marginalis Dalm. (S. 435. T. 19. F. 10.), cuneata Dalm. (S. 486. T. 17. F. 11.), Wilsoni Sow. (S. 438. T. 18. F. 4.), deflexa Sow. (S. 448. T. 20. F. 15.), reticularis (Anomia) L. (S. 451. T. 19. F. 8. 9.)

B. Pentamerus Sow. 1. Knightii Sow. (S. 463. T. 21. F. 3.) — 2. integer (S. 464. T. 22. F. 7.) — 3. galeatus (Atrypa) Dalm. (465. T. 21. F. 5.) — 4. Sieberi Buch (S. 465. T. 21. F. 1. 2.) 5. acutolobatus (Trigonotreta) Sandb. (S. 467. T. 21. F. 4.) — 6. pelagicus (S. 469. T. 22. F. 3.) — 7. caducus (S. 469. T. 22. F. 1.) — 8. problematicus (S. 470. T. 17. F. 15.) — 9. optatus (S. 471.) — 10. Bubo (S. 472. T. 22. F. 2.).

Die Fortsetzung dieser lehrreichen Abhandlung, die Beschreibung der übrigen Brachiopodengattungen enthaltend (es werden hier am Schlusse 28 Arten von Spirifer, 26 Orthis, 29 Leptaena, 6 Orbicula, 2 Lingula, 3 Chonetes vorläufig namhaft gemacht) wird für den 2ten Band der Abhandlungen versprochen. Dr. L. Pfeiffer.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, *M. D.*

und

Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1848. Fünfter Jahrgang. März.

Geographische Uebersicht der um die Molluskenfauna Deutschlands verdienten Schriften, Kenner und Sammler

vom Dr. K. Th. Menke.

Es ist eben so sehr dem Erforderniss, als der Billigkeit gemäss, dass der Gelehrte, wenn er irgend ein Gebiet der Wissenschaft betritt, um länger darauf zu verweilen und etwa auch thätig darauf zu sein, sich mit den Arbeiten seiner Vorgänger bekannt mache. Diess gilt insbesondere von den Naturwissenschaften, in welchen es das Erforderniss gebietet, dass schon Bekanntes ihm nicht fremd sei, und die Billigkeit erheischt, dass er nicht etwa aus Unkunde, was seinen Vorgängern gebührt, sich beimesse. Nur eine nähere Kenntniss der Geschichte der Wissenschaft kann jenes gewähren und vor diesem schützen. Solche kann aber nur aus ihrer Literatur gewonnen werden. Es ist daher äusserst wichtig, sich mit dieser bekannt zu machen.

In der nachfolgenden geographisch geordneten Uebersicht habe ich alles literarische Materiale zusammengestellt, das auf die Molluskenfauna Deutschlands irgend eine nähere Beziehung hat. Sie giebt einen reichen Schatz von einzelnen, manchmal auch sehr vereinzelten Hülfsmitteln an die Hand. Anderseits macht sie aber auch Lücken bemerklich, deren Ausführung wünschenswerth ist; hoffent-

lich wird dazu die gegenwärtige Uebersicht — es fehlte an einer solchen bisher gänzlich — die nähere Veranlassung geben.

Ich beabsichtigte die möglichste Vollständigkeit des hierher gehörigen literarischen Apparates; sollte dennoch irgend Erhebliches mir entgangen sein, so bitte ich, im Interesse der Wissenschaft, um Mittheilung und Zurechtweisung.

Die den Schriften beigefügten Anmerkungen sind theils referirenden, theils kritischen Inhaltes, bestimmt theils das Eigenthümliche der Aufstellung, theils das in Beziehung auf die geographische Verbreitung der Arten und Gattungen Bemerkenswerthere hervorzuheben und zu beleuchten.

Was die aufgeführten Namen von Kennern und Sammlern anbetrifft, so nennen diese nur solche Männer, die mir insbesondere als Förderer der Kenntniss deutscher Mollusken näher bekannt geworden sind; auf Vollständigkeit macht daher diess Verzeichniss keinen Anspruch; ich darf aber versichern, keinen Namen absichtlich ausgeschlossen zu haben.

A. Meeres-Mollusken.

Deutsche Nordsee.

§. 1. Beiträge zur Naturgeschichte der Herrschaft Jever, von Dr. Ulr. Jasp. Seetzen; in: N. Schr. d. Ges. naturf. Fr. zu Berlin. Bd. 1. 1795. 4. S. 140—176.

Der Verf. ist derselbe berühmte Reisende, der in der Nähe von Tees, unweit Mocca, vermuthlich vergiftet, im Oct. 1811 umgekommen. In obiger Abhandlung bemerkt er nur beiläufig, dass in der, am Ausflusse der Jahde gelegenen, gegenwärtig dem Grossherzogthume Oldenburg zugehörigen Erbherrschaft Jever Cardium edule, Nerita litorea (Litorina l.), Tellina carnaria (T. baltica, var. rosea), T. baltica, Mya arenaria und andere Meerconchylien zur Fruchtbarkeit des Küstenlandes beitragen.

§. 2. Neue Conchylienarten und Abänderungen, Anmerkungen und Berichtigungen nach dem Linnéischen Systeme der XII. Ausg. Von Joh. Sam. Schröter; in: Wiedemanns Archiv f. Zool. u. Zool. Bd. 2—5. Braunschweig. 1801 — 6—8.

Darunter einige von Seetzen bei Jever aufgefundene an Schröter gesendete und von diesem als neue beschriebene Arten, namentlich Bd. 2. St. 2. 1802 Mactra zonata, Bd. 4. St. 1804 Bulla ieverensis (= B. obtusa Mntg.), Bd. 5. St. 1. 2. 1806 Helix ieverensis (= Paludina stagnalis m.).

§. 3. Zoologia danica seu Animalium Daniae et Norvegiae rariorum et minus notorum descriptiones et historiae. Auctore Oth. Frid. Müller. 4 voll. c. 160 tabl. aen. Havniae. 1777—1806. fol.

Betrifft meist nur das eigentliche Dänemark und Norwegen; nur in vol. IV, das J. Rathke herausgegeben, sind einzelne von P. C. Abildgaard bei Helgoland aufgefundene Seethiere enthalten, unter diesen an Mollusken Ascidia (Clavelina) gelatina und Doris cornuta.

§. 4. Lyst van Mollusca (Weekdieren), welke in de Nordzee, voornamelijk om het Ostvriesche Eiland Norderney en op het binnenland gevonden worden, met anhaling der Schrijvers, die daavan gewag maken. Aan het Natuur- en Scheekundig Genootschap te Groningen ingezonden door deszelfs Medelid den Medicinaal Raad van Halem te Aurich. (ohne Druckort.) Maart 1820. 8. 8 S. — Liste des Mollusques que l'on trouve dans la mer du Nord et principalement autour de l'ile de Norderney en Est-Frise, ainsi que dans cette ile par M. van Halem; in den: Ann. gén. d. sc. phys. tom. 7. cah. 21. mars 1821 8. S. 372—376.

Ein blosses Namensverzeichniss, das der Verf., der am 25. Mai 1835 zu Aurich verstorbene Med. Rath Dr. med. Frdr. Wilh. von Halem, ohne selber specielle Kenntniss dieser Thiere zu besitzen, und also ohne Kritik, auch ohne Benutzung neuerer Schriftsteller, gänzlich nur aus

Gmelin's XIII. Ausg. des Linné'schen Syst. Nat. entlehnt hat und mit Hinweisung auf einige ebenfalls von Gmelin citirte Figuren, und in der von Gmelin gewählten Reihenfolge aufgestellt. Als Kriterium für die Aufnahme scheint er nur die daselbst angegebenen Wohnorte, oceanus europaeus, Angliae litora und mare balticum, benutzt zu haben. — Der holländische Abdruck schliesst auch Arten ein, deren Vorkommen bei Nordernei der Verfasser nur gemuthmasset und daher als nog niet gevonden bezeichnet. Dass auch Trochus zizyphinus, Buccinum labyrinthus, Dentalium entalis, Pholas teredula an der deutschen Nordseeküste vorkommen sollten, ist mindestens höchst zweifelhaft.

§. 5. Einige Bemerkungen über die Vegetation und die Fauna von Helgoland. Von Dr. Frdrch Hoffmann in: Verhandlungen d. Ges. naturf. Fr. in Berlin. Bd. 1. Hft. 4. 1824. 4. S. 228—260. tab. 10.

Der als Geognost rühmlichst bekannte Prof. zu Halle, gest. im Febr. 1836 in Berlin, führt nur wenige Mollusken auf; darunter als ungewiss Loligo vulgaris, als neu Ascidia (Phallusia) pedunculata.

§. 6. Beschreibung einiger neuen Conchylien-Arten und Bemerkungen über die Gattung Lacuna. Von Dr. R. A. Philippi in: Wiegm. Arch. f. N. G. 1836. Bd. 1. S. 224—235. Taf. VII. und VIII.

Das, zu Ende, S. 233, 234 beigefügte Verzeichniss der bei Helgoland theils vom Verf., theils vom Pfarrer Langenheim aufgefundenen Meeres-Mollusken enthält 50 Arten, 28 Muscheln, 20 Schnecken, eine unbestimmte Doris und 1 Cephalopod; abgebildet Lacuna pallidula, vincta und canalis.

§. 7. Uebersicht der Mollusken der deutschen Nordsee. Vom Dr. K. Th. Menke; in: Zeitschr. f. Malak. 1844. Sept. S. 129—135; Oct. S. 148—151. 1845. März. S. 33—44. April S. 49—60.

In systematischer Reihenfolge sind hier bis jetzt 21 Arten aufgeführt und kritisch näher erörtert worden. Die

Fortsetzung wird noch im laufenden Jahrgange erfolgen.

§. 8. C. Mettemheimer über die friesische Insel Amrum, ihre natürliche Beschaffenheit und ihr ethnographisches Verhältniss; nach einem Besuche derselben im Herbste 1845. Mit einer Kartenskizze; in: Monatsberichte üb. d. Verh. d. Ges. für Erdkunde zu Berlin. N. F. Bd. 3. 1846. Berlin. 8. S. 252—259.

Der Mollusken geschieht hier nur beiläufig Erwähnung. An der Westküste der zu Jütland gehörigen Insel Amrum, oder Amrom, habe das tägliche Vordringen der Fluthwellen einen parallel laufenden Wall gebildet, der aus Zostera marina, Fucoideen und Florideen bestehe, in deren dichtem Knäuel eine unendliche Menge kleiner Gastropoden ihr Wesen treibe. Auch des Vorkommens der Sepia-Schalen und der tannenzapfenförmigen Eierbündel des Buccinum undatum geschieht Erwähnung.

§. 9. Bericht über einige neue Thierformen der Nordsee. Von Joh. Müller; in seinem: Archiv für Anat. Physiol. und wissenschaftl. Medicin. Jahrg. 1846. Hft. 2. Berlin. 8. S. 101—110.

Der Verf. mit seinen Begleitern und Zuhörern den Studd. Wilms, v. Franque u. Busch, beobachtete im Herbste 1845, bei Helgoland, eine 6—8 Linien lange Sagitta und Tomopteris onisciformis Eschsch. (= Briaraea Q. et G.), deren vollständige Beschreibung jedoch den Inauguraldissertationen der genannten Herren vorbehalten bleiben sollte.

§. 10. Observationes de Sagitta mare germanicum circa insulam Helgoland incolente. Adiecta tabula aeri incisa. Diss. inaug. anat. physiol. quam etc. d. 23 dec. 1846 publ. def. auctor Rob. Wilms. Berolin. 4.

Auch im Sommer 1846 ward die Gattung Sagitta (Slabber) wiederum vom Verf. bei Helgoland beobachtet. Ob sie den Mollusken oder, mit Krohn, den Anneliden beizuzählen sei, lässt er (wie auch Ch. Darwin, dessen Abhandlung on the Structure and Propagation of the genus Sagitta, in: Ann. u. Mag. of N. Hist. vol. 13. Nr. 81.

Jan. 1844. p. 1—6. pl. 1, dem Verf. unbekannt geblieben) unentschieden.

§. 11. Fortsetzung des Berichts über einige neue Thierformen der Nordsee. Von Joh. Müller; in s. Arch. f. Anat. Physiol. etc. Jahrg. 1847. Hft. 2. u. 3. S. 157—179.

Der im früheren Berichte (§. 9.) erwähnten Sagitta ertheilt der GR. Müller hier den Trivialnamen setosa. Das dort Vexillaria flabellum genannte Thier sei die Larve einer Ascidia, wahrscheinlich des Amauroncium proliferum Edw. Auch die Entwickelung der Clavelina lepadiformis Sav. ward beobachtet.

§. 12. Einiges über den (die) Tomopteris onisciformis. Von Wilh. Busch. Ebendas. S. 180—192. Taf. VII. Fig. 5.

Weder ein Gefäss, noch der Fuss der Gastropoden ist an dieser Tomopteris wahrnehmbar, so dass sie den schwimmenden Schnecken nicht beigezählt werden kann und ihre Stelle im Systeme ungewiss bleibt. — Aber, wie nun? Wenn Anatomie und Physiologie, die wahren Grundfesten der Zoologie, derartige Zweifel über natürliche Verwandtschaft nicht zu lösen vermögen, wie soll es der Systematiker wagen, dem doch mehrentheils nur äussere Kennzeichen sich darbieten?

§. 13. Beiträge zur Kenntniss wirbelloser Thiere mit besonderer Berücksichtigung der Fauna des norddeutschen Meeres. Von Dr. Heinr. Frey und Dr. Rud. Leuckart. Mit 2 Kpfrt. Braunschweig; Vieweg. 1847. 4.

Darin ist S. 136—168 ein »Verzeichniss der zur Fauna Helgolands gehörenden wirbellosen Seethiere« enthalten, das, dem Vorworte zufolge, nur Hrn. Dr. Leuckart zum Verf. hat. An Mollusken sind 2 Cephalopoden, 34 Gastropoden, 30 Elatobranchien, 6 Tunicata aufgeführt, und darunter als neue Arten aufgeführt: Tritoniae n. sp., Polycera fusca, Amarucium rubicundum, Clavelina vitrea, Cynthia depressa. Ueber diese, so wie auch über andere Arten finden sich lehrreiche Bemerkungen mitgetheilt.

Briareus scolopendra steht unter den Gymnobranchien aufgeführt. Sagitta germanica ist der Classe Vermes, Ordnung Abranchiati, Familie Lumbricoides beigezählt worden.

Deutsche Ostsee.

§. 14. Ichthyologia et nomenclaturae animalium marinorum, fluviatilium, lacustrium, quae in ducatibus Slesvici et Holsatiae et cel. emp. Hamburgo occurrunt triviales. Ac plerorumque imagines etc. Auctore Stephano a Schonevelde Dr. med. Hamburgi; Hering. 1624. 4.

Von Mollusken werden nur Ostrea, Mytuli (worunter hier Mytilus und Anodonta begriffen sind), Pectunculi (Cardium), Sepia und Loligo aufgeführt; keins derselben ist auf einer der 7 vorhandenen Tafeln dargestellt worden.

§. 15. Dissertatio acad. Ostrea holsatica exhibens. Praeside Joh. Lud. Hanneman. Respond. Hans Roslin. c. fig. aen. Kilon. 1708. 4. — Abgedruckt in: Amphitheatrum zootomicum etc. ill. Mich. Bernh. Valentin. Francof. 1720. fol. p. 136—157.

§. 16. Car. Henr. Rappolt Ostreographia prussica, continens testaceorum in Prussia differentias et observata curiosa circa eorundem naturam et usum. mspta.

Der Verf., Professor zu Königsberg (wann starb er?) soll diese Abhandlung, wie Bock (vergl. dessen im folgenden §. angeführte Schrift Thl. 5. S. 317) versichert, als unvollständige Handschrift zurückgelassen haben.

§. 17. Versuch einer wirthschaftlichen Naturgeschichte von dem Königreiche Ost- u. Westpreussen. Von Frdrch Sam. Bock. 5 Thle. Mit Kpfrn. Dessau. 1782—85. 8.

In Thl. 5. S. 315—343 werden die Meer-, Süsswasser- und Landconchylien, nach Linné's Systeme aufgeführt und beschrieben. Kleeberg (vergl. §. 19.) beschuldigt den Verf., Rappolt's Abhandlung ausgeschrieben zu haben.

§. 18. Systematisches Verzeichniss der Mecklenburgi-

schen Conchylien. Herausgegeben von M. Ad. Chrst. Siemssen. Schwerin; Bärensprung (Leipzig; Wienbrack.). 1794. 8.

Den Titel dieser kleinen Abhandlung fand ich zuerst und auch nur bei Engelmann Bibl. hist. nat. Lips. 1846. 8. S. 452 aufgeführt; durch den Buchhandel steht sie nicht mehr zu erlangen; auf der kön. Univ. Bibliothek in Göttingen ist sie vorhanden. Als Verf. ist im Vorberichte S. 5, Detharding genannt. Er zählt, nach Gmelin's Ausg. des Syst. Nat. und mit dessen lateinischen Diagnosen, sowohl Meeres- als Binnenconchylien auf und giebt ihre Fundorte an. Die aufgeführten Meerconchylien sind: Mya truncata, arenaria, Tellina incarnata, vitrea, baltica, Cardium edule, Mytilus edulis, Buccinum lapillus, undatum, Turbo litoreus.

§. 19. Molluscorum borussicorum synopsis. Diss. inaug. zoologica quam die IV. Oct. 1828 publ. def. auctor Joh. Aug. Guil. Kleeberg. Regiomontii. 8.

Nur über Ost- und Westpreussen erstreckt sich der Verf.; sowol die Meeres-, als Binnen-Mollusken führt er auf; von Meeresconchylien keine Schnecken; von Muscheln nur Mytilus edulis, Cardium edule, Mactra solida, Tellina an fragilis, baltica und Mya arenaria.

§. 20. De danske Ostersbanker et Bidrag til Kundskab om Danmarks Fiskerier af Henrik Kröyer. Kjöbenhavn. 1837. 8. Uebersetzt, im Auszuge, in: Wiegm. Arch. f. Naturg. 1839. Bd. 1. S. 358—363.

Die schleswigschen sowol als die dänischen Austerbänke werden hier erörtert. Unter den schleswigschen, im Handel sogenannten holsteinischen Austern kommt, mit Ostrea edulis, auch Ostrea hippopus vor.

§. 21. Beschreibung einer neuen Litorina, nebst Bemerkungen über die Konchylien des Ostseestrandes bei Travemünde von Dr. L. Pfeiffer; in: Wiegm. Arch. f. Naturg. 1839. Bd. 1. S. 81—84.

Die Litorina ist marmorata Pfr. = Turbo vestitus Say

§. 22. Zur Kenntniss des Furchungsprocesses im

Schneckeneie. Von Dr. Frdrch Müller in: Erichs. Arch. f. Naturg. Bd. 14. 1848. 1. S. 1—6. Taf. 1.

Eine kleine nacktkiemige Schnecke, Pontolimax varians Crepl. = Limapontia Johnst. = Planaria limacina Fabr. = Plan. capitata Müll. prodr. = Fasciola capitata Müll. h. verm. ist Gegenstand der interessanten physiologischen Beobachtung.

*1. Eckhoff, Dr. Med., Badearzt zu Wyk auf Föhr, zeigte in der Vers. d. d. N. u. A. zu Kiel, im Sept. 1846, Doris tuberculata, als von ihm dort aufgefunden vor.

Adriatisches Meer.

§. 23. Tergestina, od. Beobachtungen und Untersuchungen über einige bei Triest im Meere lebende Arten der Gattungen Octopus, Doris, Pinna, Ascidia, Serpula etc. von J. L. C. Gravenhorst. Breslau; Korn. 1831. 8.

Beobachtung und Kritik fremder Beobachtungen und Abbildungen ohne erhebliche Resultate für die Systematik und Artunterscheidung insbesondere. Als neu ist Doris lugubris aufgestellt. Unter Serpula sind Siliquaria und Vermetus mit inbegriffen.

Anm. Die gehaltreichen Werke von G. Ginanni, 1757, M. Thr. Brünniche, 1768, Capaca Latro, 1782, St. A. Renieri, 1788, G. Olivi, 1792, J. B. Brocchi, 1814, G. von Martens, 1824 und 1846, handeln über die Mollusken des adriatischen Meeres überhaupt, oder fremder Theile desselben, ohne des illyrischen, croatischen und dalmatischen Antheils, namentlich aber des reichen Meerbusens von Triest, besondere Erwähnung zu thun. — Jch glaube jedoch hier noch mangelhaft und der Ergänzung bedürftig zu sein.

*2. von Feldegg, Frhr. Vergl. Ztschr. f. Mal. 1846. Mai. S. 79. 80.

B. Binnen-Mollusken.

Deutschland überhaupt.

§. 24. Vermium terrestrium et fluviatilium, s. anima-

lium infusoriorum, helminthicorum et testaceorum, non marinorum, succincta historia, auctore Oth. Frid. Müller. 2. voll. Havn. et Lips. 1773. 4.

Deutsche Arten waren dem Verf. durch Martini u. Schröter mitgetheilt worden.

§. 25. Die Geschichte der Flussconchylien mit vorzüglicher Rücksicht auf diejenigen, welche in den thüringischen Wassern leben von Joh. Sam. Schröter. Mit 11. Kpfrtfl. Halle; Gebauer 1779. 4.

Enthält sowohl aus Thüringen, als aus verschiedenen anderen Gegenden Deutschlands, von Hamburg, Celle, aus der Kurmark, Arten angeführt und mehrentheils durch gute, von Capieux gezeichnete Figuren erläutert.

§. 26. Neue Konchylienarten und Abänderungen, Anmerkungen und Berichtigungen etc. Von J. S. Schröter; in: Wiedemanns Arch. f. Zool. und Zoot. Bd. 2. St. 2. 1802. S. 107—113, u. Bd. 3. St. 2. 1803. S. 53, 54.

Seine Unio multidentata ist vielleicht = Un. Mülleri Rssm., Un. integra = tumidus Retz., Un. triquetra = tumidus iuvenilis; sein Mytilus griseus = Anodonta ponderosa, Myt. membranaceus = Anod. anatina iuvenilis.

§. 27. Deutschlands Fauna in Abbildungen nach der Natur von Jac. Sturm. Abth. VI. Die Würmer. Nürnberg, a. K. d. Verf. gr. 16. Hft. 1. 1803 u. 2. 1806. von Joh. Wolf. Hft. 3. 1813. u. 4. 1819 von Ign. von Voith. Hft. 5. 1821 (über dieses Hft. insbesondere vergl. unten §. 29.). 6. 1823. 7. 1824 u. 8. 1829 von J. D. Wilh. Hartmann von Hartmannsruthi.

Von den verschiedenen Verf. verschiedenartig bearbeitet; Wolf hat Linné's, von Voith Draparnaud's System und Nomenclatur befolgt; Hartmann hat im Hft. 5. ein eigenes dem Férussacschen sich näherndes System gebildet. Jedes Heft enthält Kupfertafeln und den hinzugehörigen Text, jede Kupfertafel 1—2 Arten. Die Kupfertafeln der letzten Hefte sind zum Theile überaus schlecht und sorglos colorirt.

§. 28. System der Erd- und Flussschnecken der

der Schweiz. Mit vergleichender Aufzählung aller auch in den benachbarten Ländern, Deutschland, Frankreich u. Italien sich vorfindenden Arten, von W. Hartmann; in: Steinmüllers Neue Alpina. Bd. 1. Winterthur. 1821. 8. S. 194—266. Mit 2 Kpfrtfln.

Manches Eigene; die weiteren Abschnitte nach Dumeril's Systeme; viele Gattungen; einige neue Gattungsnamen: Acicula; Limacia = Arion; Limacina = Vitrina; Amphibina = Succinea. Der Verf. führt hier unter 20 europäischen Gattungen, 140 Arten und unter diesen eine beträchtliche Menge Abarten auf.

(Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht unbemerkt lassen, dass der in obiger Abhandlung aus Jurine's Verzeichnisse der Weichthiere um Genf (im Helvetischen Almanach für das Jahr 1817. Zürich. kl. 8. S. 34—37) aufgenommene Gattungsname Auricella ursprünglich eben so wahrscheinlich einem Schreib- oder Druckfehler seine Entstehung veadankt, als die daselbst vorkommenden entstellten Gattungsnamen Paludinum, Ancyclus, Succinia, Cyclus; und Hartmanns Versicherung (N. Alpina. 1. S. 199; vergl. auch S. 267), dass Brard eine Gattung Auricella aufgestellt habe, ist gänzlich ungegründet. Das Jurine'sche Verzeichniss führt unter diesem Gattungsnamen als Arten auf: Auricella myosotis (Auricula), und A. lineata (Acicula). Hartmann führt a. a. O. S. 215 auf: Auricella myosotis und A. carychium (Carychium minimum.).

§. 29. System der Erd- und Süsswasser Gasteropoden Europa's. In besonderer Hinsicht auf diejenigen Gattungen, welche in Deutschland und der Schweiz angetroffen werden. Von J. D. Wilh. Hartmann von Hartmannsruthi. Mit 3 Kpfrtfln. in: Sturm's Deutschlands Fauna in Abbild. Abth. VI. Hft 5. 1821 (s. oben §. 27.).

Eine verbesserte Ausgabe des im vorgehenden §. 28. aufgeführten Systems. Von den aufgestellten 26 Gattungen werden 24, die in Deutschland vorkommen, besonders charakterisirt und in 113 Arten, welchen zahlreiche Abarten beigefügt sind, aufgezählt. Nur Gastropoden sind

hier und im vorhergehenden Aufsatze in Betrachtung gezogen worden.

§. 30. Naturgeschichte deutscher Land- und Süsswasser-Mollusken, von Carl Pfeiffer. Mit Abbildungen nach der Natur. 3 Abtheilungen. Weimar; L. I. Cmptr. gr. 4. Abth. 1. (auch unter dem ursprünglichen Titel: Systematische Anordnung und Beschreibung deutscher Land- und Wasserschnecken, mit besonderer Rücksicht auf die bisher in Hessen gefundenen Arten. Zuerst Frankfurt a. M.; Bronner.). 1821. 2. 1825. 3. 1828.

Naturgetreue Beobachtungen, Beschreibungen und Abbildungen. Jeder Band enthält 8 trefflich colorirte Kupfertafeln. Der erste bietet insbesondere die hessischen Arten, 114, dar; der zweite enthält die Gattungen der deutschen Süsswassermuscheln erläutert und zergliedert und 6 im ersten Bande nicht aufgeführte Arten derselben; der dritte eine Uebersicht der deutschen Gastropoden-Gattungen, Hinzufügung von 65 zuvor nicht aufgeführten Arten, eine synoptische Aufführung sämmtlicher, 185, deutschen Mollusken-Arten und die Entwickelungsgeschichte der Helix pomatia nach eigenen Beobachtungen.

§. 31. Synopsis methodica molluscorum generum omnium et specierum earum quae in museo Menkeano adservantur etc. auctore Car. Th. Menke. Pyrmonti. 1828. 8. Editio altera. Ibid. 1830. 8.

In der ersten Ausgabe sind 6, in der zweiten 11 als neue deutsche Arten aufgestellt und charakterisirt worden: Helix stenomphala, hirta, viridula, Clausilia lucida, albescens, livida, orthostoma, Auricula tenella, Neritina trifasciata, Unio rubens, rugatus.

§. 32. Diagnoses conchyliorum terrestrium et fluviatilium. Zugleich Verzeichniss zu Fascikeln natürlicher Exemplare. Herausg. von E. A. Rossmässler. Dresden und Leipzig; in Comm. bei Arnold. 4. Hft. 1. Nr. 1—20. 1834. Hft. 2. Nr. 21—40.

§. 33. Iconographie der Land- und Süsswasser-Mollusken, mit vorzüglicher Berücksichtigung der europäi-

schen noch nicht abgebildeten Arten; von Prof. E. A. Rossmässler. Mit color. u. schw. lithogr. Taf. Dresden u. Leipzig; Arnold 4. cartonnirt. (Bd. I). Hft. 1. 1835. Taf. 1—5. Hft. 2. 1835. Taf. 6—10. Hft. 3. 1836. Taf. 11—15. Hft. 4. 1836. Taf. 16 20. Hft. 5 u. 6. 1837. Taf. 21—30. (Bd. II) Hft. 7 u. 8. (Bd. 2. Hft. 1. 2). 1838. Taf. 31—40. Hft. 9 u. 10. (Bd. 2. Hft. 3. 4). 1839. Taf. 41—50. Hft. 11 (Bd. 2. Hft. 5). 1842. Taf. 51—55. Hft. 12. (Bd. 2. Hft. 6). 1844. Taf. 56—60.

Ueberaus reichhaltig sowol an bekannten, als interessanten und neuen Arten; mit vieler Umsicht und Kritik bearbeitet; die Arten durch gute Diagnosen charakterisirt, auseinandergesetzt und weiter erörtert; die Wohn- und Fundorte genau bezeichnet. Die bis jetzt erschienenen Tafeln enthalten, in wol 2000 Figuren, 780 Nummern, welche eben so viele Arten, Abarten und Altersstufen, jede in mehrfacher instructiver Ansicht, trefflich darstellen. Ein, jedem Kenner und Sammler gleich unentbehrliches Werk, das auch längst die verdiente Ausbreitung gefunden hat und dessen Fortsetzung zu hoffen steht.

§. 34. Index molluscorum praesentis aevi musei principis augustiss. Christiani Frederici. Auctore H. Beck. Fasc. 1. 2. Mollusca gastraeopoda pulmonata. Hafniae. 1837. Fol.

Führt manche seltenere deutsche Art mit näherer Angabe des Vaterlandes auf, und daher und wegen Reichhaltigkeit an Synonymen, auch unedirten, wiewol leider ohne Charakteristik, für die deutsche Molluskenfauna beachtenswerth.

§. 35. Ueber einige vaterländische Landschnecken von Dr. Aug. Müller; in: Wiegm. Arch. f. N. G. 1838. Bd. 1. S. 209—211. Taf. IV. Fig. 4—6.

Helix scaburgensis = lamellata Jeffr. bei Kiel, Vertigo plicata = Venetzii Chrp. im Magdeburg'schen, V. pusilla bei Potsdam vom Vf. aufgefunden.

§. 36. Erd- und Süsswasser-Gasteropoden (der Schweiz. Mit Zugabe einiger merkwürdigen exotischen Arten. Dar-

gestellt und beschrieben). Beschrieben und abgebildet von J. D. W. Hartmann. Mit color. Tafeln. St. Gallen; Scheitlin u. Zollikoffer. gr. 8. Bd. I. XX. u. 227 S. Hft. 1. (1840). Taf. 1—12. Hft. 2, 3 (1841). Taf. 13—24. Hft. 4 (1841). Taf. 25—36. Hft. 5 (1842). Taf. 37—48. Hft. 6 (1842). Taf. 49—60. Hft. 7 (1843). Taf. 61—72. Hft. 8 (1844). Taf. 73—84.

Auf 69 Tafeln sind 54, theils interessante und kritische, europäische, meist deutsche und schweizerische Arten — die übrigen sind exotische, — manchmal mit den Thieren, öfters auch in Abarten und Deformitäten, in trefflichen, sauber colorirten Figuren dargestellt. Der Text enthält, ausser den Beschreibungen und den Synonymen der Arten, auch einige neue Gattungsnamen, verschiedene Excurse und eine Uebersicht sämmtlicher europäischen Gattungen. Der oben bei Angabe des Titels in Klammern eingeschlossene Zusatz ist nur auf dem Haupttitel, nicht auf den Umschlägen der Hefte befindlich. Der Haupttitel enthält die Jahreszahl 1844; die oben den Heften in Klammern beigefügten Jahreszahlen nennen die Jahre, in welchen sie wirklich erschienen sind. Scheint nicht fortgesetzt zu werden; war vielleicht zu kostspielig angelegt.

§. 37. Beiträge zur Molluskenfauna Deutschlands, insbesondere der österreichischen Staaten. Von Dr. Louis Pfeiffer; in: Erichs. Arch. f. N. G. 1841. Bd. 1. S. 215—230.

Reich an interessanten Bemerkungen über Arten, die der Verf. an ihren Fundorten selber beobachtet und eingesammelt hat. Auch einige neue Arten: Limnaeus Ziegleri, Planorbis dilatatus, Cyclostoma cattaroense, Paludina Parreyssii, Pisidium duplicatum und acutum.

§. 38. Systematisches Conchylien-Cabinet von Martini und Chemnitz. Neu herausgegeben und vervollständigt von H. C. Küster. Lief. 1—73. Nürnberg; Bauer und Raspe. 1837—1848. m. col. Abb.

Enthält auch von einigen deutschen Landconchylien die ersten Abbildungen. Eigenthümlich und bemerkens-

werth ist insbesondere die Bearbeitung der deutschen Anodonten. Der Herausgeber hat hier, in Verbindung mit Fr. Held, in Lief. 9; 1838. 14; 1839 und 34; 1842 von 21 deutschen Arten (?) dieser Gattung die Beschreibungen geliefert, wozu indess bis jetzt noch immer einige Tafeln Abbildungen fehlen.

§. 39. Ueber die Artunterscheidung der Najaden, nebst Aufzählung der in Europa gefundenen Arten. Von Dr. H. C. Küster. I. in: Oken's Isis. 1843. Hft. 8. S. 565—585.

Die in der Ueberschrift verheissene Aufzählung der Arten wird leider bis jetzt vermisst.

Oesterreich.

§. 40. Danubius pannonico-mysicus s. Historia naturalis Danubii, observationibus geographicis, physicis etc. illustratus ab Al. Ferd. Com. Marsili. 6 tomi. Hagae Comit. et Amstel. 1726. fol. c. 282 tab. aen.

In tom. 4 sind tab. 31 sechs Süsswasserconchylien dargestellt, davon Fig. 1, 2 u. 4 noch unerklärt sind; ob monstruose Paludinae?

§. 40 a. L. Pfeiffer Beiträge zur Molluskenfauna Deutschlands Vergl. §. 37.

*3. Franz Andr. Ziegler, Custos am K. Nat. Cab. in Wien, hat grosse Verdienste um die specifische Unterscheidung zumal der österreichschen Arten, die ihm von Sammlern und Händlern, zur Bestimmung zugetragen wurden. St. 3. Nov. 1842.

*4. Joh. K. Megerle von Mühlfeld, erster Custos am K. Nat. Cab. in Wien, hat gleichfalls grosse Verdienste um die Bestimmung österreichscher Conchylien.

*5. Paul Partsch, Custos am Kais. Hof-Nat.-Cab. in Wien.

*6. Ludw. Parreyss, Leopoldstadt Nr. 600, in Wien, Naturalienhändler, hat selber auf den ionischen Inseln, in Taurien, Krimm, ganz Oesterreich gesammelt, kundig, äusserst thätig, gewandt und gefällig.

*7. Kraft Ernst Hoffmann, Insecten- und Conchylienhändler, hatte in Italien, Dalmatien, Oesterreich viel gesammelt; war Spt. 1827 in München; Spt. 1828 in Pyrmont.

*8. Karl Stentz, Vater des unter * 14 genannten; Insecten- und Conchylienhändler in Wien, hat 1828 u. f. J. östereichsche, steiersche und ungarische Conchylien gesammelt und versendet.

(Erzherzogthum Oesterreich.)

§. 41. Systematisches Verzeichniss der im Erzherzogthume Oesterreich vorkommenden Weichthiere, als Prodrom einer Fauna derselben. Von L. J. Fitzinger; in: Beyträge z. Landeskunde Oesterreichs unter der Enns. Bd. 3. Wien; Beck 1833. 8. S. 88—122. — Separatabdruck 35 S.

Ein reichhaltiges Verzeichniss, vielfach abgetheilt in Ordnungen, Zünfte, Abtheilungen, Familien, Gruppen, mehrere neue Gattungen und Arten, jedoch ohne Angabe der Kennzeichen; zusammen 50 Gattungen, 152 Arten. Den specifischen Namen sind Abarten, Synonyme, Wohn- und Fundorte beigefügt.

(Steiermark.)

(Illyrien.)

§. 42. Ferd. J. Schmidt, in Laibach, über die Süsswasser-Conchylien Krains; in: Amtl. Bericht über die 21. Vers. d. N. u. A. in Grätz 1843. Grätz. 1844. 4. S. 180.

Der Amtl. Bericht hat dem Vortrage unrichtig die obige zu enge Ueberschrift ertheilt; in dem mitgetheilten überdiess noch mangelhaften Auszuge geschieht ebenfalls der Landschnecken Erwähnung. Diesem nach sollen in Krain 222 Arten Mollusken, darunter 16 Nacktschnecken, 11 Unio-Arten vorkommen.

Fortsetzung folgt im nächsten Blatte.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1848. Fünfter Jahrgang. April.

Geographische Uebersicht der um die Molluskenfauna Deutschlands verdienten Schriften, Kenner und Sammler

vom Dr. K. Th. Menke.

(Fortsetzung.)

§. 43. Systematisches Verzeichniss der in der Provinz Krain vorkommenden Land- und Wasser-Mollusken von F. J. Schmidt, Laibach 1847.

Nur dem Titel nach mir bekannt aus L. Pfeiffer Monogr. Heliceorum vivent. vol. 1. Lips. 1848. introd. p. XXXI. *)

* 9. Friedr. Kokeil, kais. Cam. Zahla Beamter in Laibach, Entdecker mehrer neuen krainschen Conchylienarten.

* 10. Fr. A. Müller hat im Auftrage des würtembergschen botan. Reisevereins, im Sommer 1826, bei Triest und Gottschee auch Conchylien eingesammelt.

(Tirol.)

§. 44. Delle Conchiglie terrestri dei dintorni d'Innsbruck. Pellegrino de Strobel, in: Giorn. dell' I. R.

*) Nach brieflicher Mittheilung dürfen wir die nachträglichen Bemerkungen des Herrn Verfassers über diese und einige ähnliche Schriften bald erwarten. (Pfr.)

Istituto Lombardo di Scienze, Lettere ed Arti e Biblioteca italiana. Tomo 9. Milano 1844 8. — Separatabdruck 33 S.

In 9 Gattungen werden 45 Arten Landschnecken aus der Umgegend von Innsbruck aufgeführt; ausserdem sollen noch, aus 5 Gattungen, 27 andere und so in Tirol überhaupt 72 Arten Landschnecken vorkommen.

*11. Karl Michahelles, Dr. Med. et Phil. (zu Nürnberg im Oct. 1831) hatte auf Reisen in Tirol, Illyrien, Dalmatien, auch Conchylien gesammelt und davon mitgetheilt.

(Böhmen.)

§. 45. Gemmarum et lapidum historia, quam olim edidit Ans. Boetius de Boot, Brugensis, postea Adr. Tollius recensuit. Tertia editio. Lugd. Batav. 1647. 8.

Unter den europäischen Perlen giebt er libr. 2. c. 36, vor allen den böhmischen, von Horazdiowitz, Strakonic u. Raby, aus der Wottawa, den Vorzug.

§. 46. Bohusl. Al. Balbini Miscellanea historica regni Bohemiae. 2 voll. Pragae. 1680—87. fol.

Darin auch über die böhmischen Perlen. (Eberhard.)

§. 47. Jac. Tollii Epistolae itinerariae c. annot. Hennini. Amsterd. 1700.

(Darin S. 137 über die böhmischen Perlen. (Eberhard.)

(Mähren.)

*12. Ernst Beyrich, Dr., Prof. in Berlin, sammelte 1842, u. theilte freundlichst mit.

(Galizien.)

*13. . . . Zeuschner, Prof. in Berlin, sammelte in d. J. 1845 und 1846 in der Umgegend von Krakau u. theilte mit.

(Ungarn.)

§. 48. Ad. Fr. Lang, Pharmaciae Magister, Nuntium pro conchyliologis; in: Oken's Isis 1823. Hft. 9. Lit. Anz. S. 430.

Bietet, von Pesth aus, ungarische Binnen-Mollusken gegen andere fehlende Arten, oder zum Ankaufe, je 25 Arten für 5 Gulden, an. Unter den 50 ausgebotenen Arten finden sich, als neue, Helix conoidea (non Dr.), Paludina neritoidea, Melanopsis pyramidalis, Neritina radiata (an transversalis Zgl.).

*14. Anton Stentz, Sohn des unter *7 genannten K. St., ebenfalls Insecten- und Conchylienhandel treibend, öfters reisend (1837 in Croatien), eifriger Sammler, Entdecker mancher neuen Art, früher (1828) in Wien, gegenwärtig (seit 1837) in Neusiedel wohnhaft.

(Siebenbürgen.)

*14 a. Anton Stentz. vergl. *14.

(Dalmatien.)

§. 49. Naturhistorische Reiseberichte aus Dalmatien und Montenegro von H. C. Küster. Bericht I. in: Oken's Isis 1842. Hft. 4. S. 283—301. — II. Hft. 8. S. 609—616. III. Hft. 10. S. 743—752. — IV. Hft. 11. S. 847—850. — V. 1843. Hft. 9. S. 654—665.

Viele interessante und neue Arten an ihren Wohn- und Fundorten beobachtet und eingesammelt.

*14 b. . . . von Feldegg, Frhr. Vergl. *2.

§. 50. (Vorräthige) Binnenconchylien. I. (von Dr. H. C. Küster, in Erlangen). Ohne Druckort und Jahreszahl (1843). gr. 8. 4. S.

Gedrucktes Verzeichniss der käuflich bei Dr. K. zu erstehenden Arten, insbesondere auch die auf jener Reise

(§. 47) entdeckten Arten, darunter mehre neue, auch eine neue Gattung, Hydrocena, einschliessend.

Baiern.

§. 51. Margaritologia s. dissertatio de margaritis, in qua post varia ad margaritas pertinentia demonstratur, margaritas bavaricas in usu medicinali viribus et effectibus aequivalere orientalibus et occidentalibus. Elaborata per Malach. Geigerum Med. Chir. Monachii. 1637. 8. c. figg.

In Prs. I über baiersche Perlenmuscheln des Regens und der Ilz insbesondere.

§. 52. Zoologische Betrachtungen von Franz von Paula Schrank; im: Naturforscher St. 18. 1782. Nr. 5. S 71—78.

Von baierschen Mollusken sind hier nur 5 Arten, Mya margaritifera, Helix arbustorum, succinea, Buccinum (Limnaeus) truncatulum und Planorbis (Physa) bulla in Betrachtung gekommen.

§. 53. Sammlung naturhistorischer und physikalischer Aufsätze herausgegeben von Franz von Paula Schrank. M. K. Nürnberg; Raspe. 1796. 8.

S. 131 beschrieben Helix explanata (= nitidosa Fér.), von Pötmes; S. 319 u. f. beschrieben u. abgebildet Nerita doliolum (excl. syn. Müll. = Paludina nitida m.) u. Valvata cristata, beide von Ingolstadt.

§. 54. Fauna boica. Durchgedachte Geschichte der in Baiern einheimischen und zahmen Thiere von Franz v. Paula Schrank (3 Bde. 8.) Bd. 3. Landshut, bei Krull. 1803.

Darin S. 251—255 die Nacktschnecken, 6 Arten, S. 621—300 die gehäustragenden Mollusken, nach O. F. Müller's Systeme aufgeführt, 25 Landschnecken, 25 Süsswasserschnecken, 5 Muscheln. Eine neue Gattung, Galba, unterschieden von Buccinum Müll. (= Linnaeus), das die Augen am inneren Grundwinkel der Fühler hat, durch den

Stand der Augen vorne am innern Grundwinkel der Fühler; Art: G. pusilla = Limn. minutus. — Von Schrank's Arten ist wol Helix zonaria = obvia Zgl., H. striatula = arbustorum labro fusco, H. buccinum = Succinea amphibia var. cornea, H. obscura = Bulimus montanus, H. turbo = Bul. obscurus, H. quadridens = Bul. tridens, H. sulcata = Clausilia similis adolescens, Planorbis hispidus = hispidus Dr., Pl ovatus = Physa hypnorum, Buccinum danubiale = Limnaeus elongatus, B. atrum = Limn. palustris, B. lagotis = Limn. vulgaris, Nerita doliolum (f. u. §. 51), Tellina tenera = Pisidium fontinale.

§. 54. b. Sturm's Fauna. Hft. 3. 1813. Hft. 4. 1819. Vergl. §. 27.

Ign. von Voith hat die in diesen Heften, meist in Baiern eingesammelten und mit den Thieren abgebildeten Mollusken nach Draparnaud's Methode aufgeführt und beschrieben. — In Hft. 3 ist, unter Helix strigella fig. c H. cornea, unter H. incarnata fig. c eine junge H. cornea, in Hft. 4. tab. 16 als H. cornea fig. 1. 2. H. foetens Stud. dargestellt.

§. 55. Fauna boica oder gemeinnützige Naturgeschichte der Thiere Bayerns, bearbeitet und herausgegeben von . . . v. Reider u. Dr. (K. Wilh.) Hahn. Lief. VI. Gewürme. Hft. 1. Nürnberg; Zeh. 1831. gr. 8. Mit 12 lith. col. Tafeln.

Die 9 ersten Tafeln enthalten Mollusken, 28 Arten, dargestellt, beschrieben von Hahn, als neu für Baiern Cyclostoma elegans. Helix cornea ist foetens.

§. 56. Icones molluscorum et testaceorum. Abbildungen der Mollusken und ihrer Schalen; von H. C. Küster, Dr. Abth. II. Mollusca terrestria et fluviatilia. Lief. 1. Nürnberg; Lechner. 1833. 4. mit 6 zinkogr. col. Tafeln.

Es sind darin tab. V. fig. 2. Unio dilatata, 3 Un. Cytherea, 5 Un. sinuolata, die beiden letzteren aus der Altmühl, als deutsche und neue Arten abgebildet.

§. 57. Aufzählung der in Bayern lebenden Mollusken. Von Friedr. Held; in: Oken's Isis. 1836. Hft. 4. S. 271—282.

Führt 83 Landschnecken, 37 Süsswasserschnecken, 24 Muscheln, zusammen 144 Arten in 24 Gattungen auf; darunter folgende neue Arten: Clausilia rusiostoma (= ventricosae var.), cana (= vetusta Zgl.), lineolata (= ventricosae var.), cuspidata (= pumila), marginata (= torquata), rostellum (= Bergeri), corynodes, Limnaea tumida, mucronata, turricula, Ancylus pilosus, Anodonta attenuata, rostrata, trigona, Unio retusa, Pisidium milium.

§. 58. Notizen über die Weichthiere Bayerns. Von Friedr. Held. Ebendas. 1837. Hft. 4. S. 303—309. — Fortsetzung Ebend. Hft. 12. S. 901—919.

Als neue Arten sind beschrieben, Hft. 4: Limax fasciatus, limbatus, Helix ichthyomma (= foetens Stud.), lenticula (= nitidosa), contorta (= hyalina), Vertigo monodon, curta, hamata (= Venetzii), Planorbis numulus, charteus, Ancylus orbicularis, Paludina solida, Anodonta luxata, Unio arca, Vertigo lepidula; Hft. 9: Helix clara (viridula), Paludina acicula (= vitrea). Unter den Heliceen stellt der Vf. 18 neue Gattungen auf. Scutelligera (Vergl. §. 60:) scheine den Gliederthieren anzugehören.

(Oberbaiern.)

§. 59. Briefe naturhistorischen, physikalischen und ökonomischen Inhaltes an B. S. Nau, von Franz Paula von Schrank. Mit 4 Kpfrt. Erlangen; Schubert. 1802. 8.

Darin S. 366. tab. 1. fig. 5. 6. Planorbis hispidus Schrank (= hispidus Dr.) bei Ingolstadt aufgefunden.

§. 60. Ueber eine neue Landschnecken-Gattung, Scuelligera ammerlandia, in Ammerland am Starnberger See. Von Conserv. Dr. (Joh. Bapt.) Spix; in: Denkschr. d. kön. Ak. d. W. zu München f. d. J. 1823 und 1824. Bd.

9. (Sulzbach; Seidel. 1824. 4.) S. 121—124. Mit 1 Kpfrt.

Was der Verf. hier unbedenklich für eine neue Gattung bauchfüssiger Schnecken anspricht, ist sicherlich kein Weichthier. Schrank, dessen Ansicht ich im Sept. 1827, in München, auf meine mündliche Anfrage, vernahm, erklärte dasselbe für die Larve eines Netzflüglers, des Ascalaphus italicus Fabr.; und Held (vergl. §. 58.) nähert sich ebenfalls der Ansicht, dass dasselbe den Gliederthieren angehöre.

§. 61. Beyträge zur Kenntniss der Fauna monacensis von Dr. (Maxim.) Perty; in Oken's Isis 1832. Hft. 7. S. 712—733.

In Hinsicht auf Mollusken spärlich.

(Schwaben und Neuburg.)

§. 62. Ge. Hier. Velschius de margaritis lacustribus vindelicis sive augustanis; in Miscellan. cur. dec. 1. ann. 3. 1672. obs. 36. S. 58—60.

Die abgebildete perlenführende Teichmuschel, hier Chama glycymeris genannt, ist eine Anodonta.

§. 63. Beschreibung einiger seltenen Schnecken, welche um Augsburg gefunden werden, mitgetheilt von Hrn. Apoth. Dr. von Alten in Augsburg in (C. W. Juch's) Ephemeriden oder Blätter zur Verbr. d. nützl. Kenntn. etc. (Augsburg; Rieger. 8.) Bd. 1. Hft. 1. Nr. 3. Sept. 1810. S. 54—59. Tab. 1.

Helix fascicularis (Valvata piscinalis) und Cobresiana.

§. 64. (Brief von) Jacob Hübner. Augsburg. 1 Nov. 1810. 4t. 2 S.

Dem Inhalte desselben gemäss beabsichtigte der Vf. sämmtliche Arten der um Augsburg vorkommenden Testaceen zusammen zu bringen. In der aufgestellten Anordnung der bereits eingesammelten fasst er, der Schrank-

schen Fauna boica folgend, unter Helix sämmtliche Helicea zusammen. Unter den Süsswasser-Mollusken führt er mehre neue Gattungen auf: Cylindrodes (Bulimus radiatus?), Colymbetes (quid?), Exydra (= Physa), Henterum (= Paludina), Cincinna (= Valvata), Cista (= Anodonta).

§. 65. (Zweiter Brief von) Jacob Hübner. Augsburg. 6 Nov. 1810. 4t. 4 S.

Enthält Berichtigungen der in Schrank's Fauna gegebenen Beschreibungen und Ausmessungen mehrer Testaceen.

§. 66. Monographie von Testaceen. Baierische Landschnecken, Cobresien oder Cobresiae; genau nach der Natur bestimmt, angeordnet, eingetheilt, benannt, beschrieben und abgebildet durch Jacob Hübner. Augsburg (ohne Angabe des Verl.). 1810. 4t. 6 S. 2 Tfln.

Cobresia = Vitrina. Beschrieben und abgebildet: Cobr. limacoides patera = Vitr. diaphana, und Cobr. helicoides vitrea = Vitr. pellucida Dr.; beide um Augsburg aufgefunden.

§. 67. Systematische Abhandlung über die Erd- und Flussconchilien, welche um Augsburg und der umliegenden Gegend gefunden werden. Als ein Beytrag zur vaterl. Naturgeschichte von Joh. Wilh. von Alten, Dr. Ph. Mit 14 Kpfrt. Augsb., b. Vf. u. Erlangen, b. Palm. 1812. 8.

Linné's System und Nomenclatur folgend führt Vf. 34 Land-, 25 Süsswasser-Conchylien, zusammen 59 Arten auf, darunter als neue: Tellina tuberculata (Cyclas), Turbo conversus (Clausilia), Helix lenticularis (Planorbis), pilosa, nitidula, thymorum, sylvestris, lucida, Cobresiana, limacina (Vitrina diaphana), limacoides (Vitr. pellucida), buccinata (Bulimus montanus). Saubere Figuren stellen 26 Arten mit den Thieren trefflich dar.

(Mittelfranken.)

§. 67 a. Sturm's Fauna Hft. 1. 1803. Hft. 2. 1806. Vergl. §. 27.

Joh. Wolf, Lehrer an einer Privaterziehungsanstalt in Nürnberg (geb. 1765, gest. 1824), hat die in diesen Heften abgebildeten und beschriebenen Mollusken meist bei Nürnberg gesammelt.

§. 68. Systematisches Verzeichniss der in der Umgegend Erlangens beobachteten Thiere von H. C. Küster. Hft. 1. Wirbelthiere, Mollusken und Käfer enthaltend. Erlangen, a. K. d. Vf. 1840. gr. 8.

Enthält S. 9—11 die Mollusken, 4 nackte, 42 gehäustragende Land-, 27 Süsswasser-Schnecken, 18 Muscheln, zusammen 91 Arten, darunter neu: Anodonta cariosa, Unio concinnus, Pisidium auriculatum, ohne Diagnosen.

(Oberpfalz und Regensburg.)

§. 69. Fauna ratisbonensis, oder Uebersicht der in der Gegend um Regensburg einheimischen Thiere. Von K. L. Koch, Dr. A. Herrich-Schäffer u. F. Forster. (Auch als: Naturhist. Topographie von Regensburg etc. bearbeitet von Dr. A. E. Fürnrohr. Bd. 3.). Regensburg; Manz. 1840. 8.

Darin hat S. 459—478 Fortun. Forster die Weichthiere aufgezählt, von Voith hat Anmerkungen hinzugefügt. Vergl. Ztschr. f. Mal. 1845. Nov. S. 173—176.

(Niederbaiern.)

§. 70. Joh. Faber in s. Anmerkungen zu N. Ant. Recchi Rer. medicinal. Novae Hispaniae thesaurus etc. 2 voll. Romae. 1651. fol.

Ueber die Perlmuschel der Ilz, bei Passau. (Volcamer. Vergl. §. 51.)

§. 71. Joh. Wilh. Weinmann. Von der Perlen-

Fischerey in Bayern in: Samml. v. Natur- u. Medicin- wie wie auch hierzu gehörigen Kunst- und Literaturgeschichten; von einigen Acad. Nat. Cur. in Breslau. Sommerquartal 1725. Leipzig u. Budissin. 1727. 4. S. 70—71.

Perlenmuscheln bei Passau und Wiesent.

§. 72. Naturhistorische Briefe über Oesterreich, Salzburg, Passau und Berchtesgaden, von Franz von Paula Schrank u. K. Ehr. von Moll. 2 Bde. Salzburg; Mayer. 1785. 8.

In Bd. 1. S. 30 sagt Schrank, dass in der Ilz, im Fürstenthume Passau, Mya arenaria (Margaritana margaritifera) und darin, wiewol sparsam, Perlen vorkommen.

§. 73. Margaritologie vermischt mit Conchyliologischen Beyträgen zur Naturkunde von Baiern. Von Fr. J. Hauf. München; Lindauer. 1795. 8.

Im Herzogthume Baiern führen der Regen und die Ilz Perlenmuscheln.

(Oberfranken.)

§. 74. Ausführliche Beschreibung des Fichtelberges, in Norgau liegend, in Dreyen Theilen abgef. M. Kpfrn. Leipzig. 1716. 4.

S. 44, 45 die Saale und der Rothe Main führen Perlenmuscheln.

§. 75. Joh. Erh. Donauer im: Commerc. literar. noric. 1731. S. 51—52.

Zwischen Selb und Rheau, bei Pilgramsreuth, führe der Perlenbach Perlenmuscheln.

§. 76. Joh. Erh. Donauer. Ebendas. 1734. S. 89—90. m. 1 Abb.

Die in den Main fliessende Oelsnitz biete bei Perneck (Berneck) noch reichhaltigere Perlenmuscheln dar; eine Perle, die 37 Gran gewogen, ist hier abgebildet.

§. 77. Ausflug nach Böhmen und die Vers. d. d.

Aerzte und Naturf. in Prag im J. 1837. Von Dr. Jac. Nöggerath. Bonn; Weber. 1838. 8.

Darin S. 56 u. f. über das Vorkommen der Flussperlenmuschel in der Oelsnitz, bei Berneck.

Unterfranken und Aschaffenburg.)

§. 78. Mollusken-Fauna der Gegend um Würzburg. Mitgetheilt von Dr. (Val.) Leiblein; in: Oken's Isis 1829. Hft, 12. S. 1280—1286.

In 22 Gattungen 4 Arten Nacktschnecken, 41 gehäustragende Land-, 23 gehäustr. Sumpfschnecken, 15 Muscheln; zusammen 83 Arten.

Würtemberg.

§. 79. Versuch einer Beschreibung des Bodensee's von Georg Leonh. Hartmann. St. Gallen. 1808. 8.

Würtemberg gränzt süd-westwärts an diesen See, dessen Schalthiere obige Schrift aufführt. Vf. ist Vater des unter §. 27. 28. 29 genannten Naturforschers.

§. 80. Ueber Würtembergs Fauna; im Correspondenzbl. d. Würtemb. landw. Vereins. Bd. 17. März 1830. Stuttgart u. Tübingen; Cotta. 1830. 8.

Eine specielle Aufzählung aller in Würtemberg vorkommenden Thiere, vom Canzleir. Georg von Martens entworfen; die der Mollusken insbesondere ist zuvor vom Canzleir. Gust. Benz durchgesehen worden. Pupa columella Benz tritt hier zuerst charakterisirt und als neue Art auf.

§. 81. Die lebenden Land- und Süsswasser-Mollusken Würtembergs. Zusammengestellt vom Grafen (Karl Frdr. Aug.) von Seckendorf; in: Jahreshefte des V. f. vaterl. Naturk. i. Würtemberg. Jahrg. 2. Hft. 1. Stuttgart; Ebner u. Seubert. 1846. 8. S. 3—59.

Zählt 8 Nacktschnecken, 62 gehäustragende Land-, 29 Süsswasserschnecken, 14 Muscheln, zusammen in 24

Gattungen, 113 Arten. — Helix personata kommt demnach hier nicht lebend, sondern nur fossil, im Alluvialkalke, Pupa columella nur fossil, im Diluviallehm oder Löss vor.

(Neckarkreis.)

§. 82. Beschreibung von Stuttgart, hauptsächlich nach seinen naturwissenschaftlichen u. medicinischen Verhältnissen. Verfasst von Prof. (Th.) Plieninger. Stuttgart, gedr. b. Hoffmann. 1834. 4.

Darin ist S. 59 ein Verzeichniss der seltneren Weichthiere der Umgegend von Stuttgart enthalten.

* 15. Titot, Stadtschultheiss in Heilbronn, hat auch die Conchylien der Umgegend gesammelt und davon, 1834, mitgetheilt.

(Schwarzwaldkreis.)

§. 83. Dissertatio inaug. zoologica sistens characteristicen et descriptiones testaceorum circa Tubingam indigenorum auct. Io. Ge. Klees, Francof. Tubingae. 1818. 8.

Die hier als Pupa cinerea aufgeführte Schnecke ist P. tridens; die ächte Pupa cinerea dürfte überhaupt in Deutschland nicht einheimisch und Grenoble der nördlichste Fundort derselben sein.

Baden.

§. 84. Ueber eine neue Thierart, welche die Gattungen Limax und Helix mit einander vereinigt, Helix Semilimax. Von Hrn. d'Audebart Ferussac. A. d. Fr. im: Naturforscher. St. 29. 1802. S. 236—242. Tab. 1. Fig. A—D.

Férussac, der Vater, entdeckte diese Schnecke, = Vitrina elongata, bei Billafingen, unweit Ueberlingen, am Bodensee.

§. 85. Vergleichende Zusammenstellung der lebenden und diluvialen Molluskenfauna des Rheinthals mit der tertiairen des Mainzer Beckens. Vom Prof. Dr. Alexander Braun, von Karlsruhe (jetzt in Freiburg im Breisgau); in: Amtl. Bericht über die 20. Vers. d. Ges. d. N. u. A. in Mainz. 1842. Mainz. 1843. 4. S. 142—149.

Im Rheinthale, von der Schweizer Gränze bis in die Mainzer Gegend, sollen 116 Gastropoden und 17 Acephalen, oder 79 Land- und 54 Wasserbewohner, im Ganzen 133 Arten lebender Mollusken vorkommen. Das der Gesellschaft vorgelegte Verzeichniss ist, leider, nicht mit abgedruckt worden. Vom Vf. bei Weinheim entdeckt Clausilia Braunii.

*16. Ge. Heinr. Bronn, Dr. Hofr. u. Prof. zu Heidelberg, wo er u. a. 1822, Vitrina brevis Fér. auffand.

*17. ... Metzger, Gartendirector zu Heidelberg, hat selber fleissig die vaterländischen Arten gesammelt.

*18. L. Geyer, Naturalienhändler in Karlsruhe, wo er, zuerst im J. 1826, den Unio pictorum grandis Rssm. (an Un. rhenanus Cr. et Jan.) in einem Teiche auffand.

Sachsen.

§. 86. Guern. Rolfincii, Ph. et Med. Dr. et Pr. Dissertatio chimica tertia, de Margaritis, resp. Joh. Georg Sommer. Jenae, lit. Krebsianis. 1660. 4. c. figg.

Die Elster führe bei Oelsnitz, im Voigtlande, Perlenmuscheln.

§. 87. Gttl. Fr. Mylii Memorabilium Saxoniae subterraneae i. e. Des unterirdischen Sachsens seltsamer Wunder der Natur. 2 Thle. M. K. Leipzig; Weidmann. 1709—18. 4.

Thl. 2. S. 20 wird die Perlenmuschel (Margaritana marg.) der Elster, bei Oelsnitz, gerühmt und abgebildet.

§. 88. J. G. H. Kramer im: Commercio literar. norico. 1735. S. 131—132.

Perlenmuscheln in den Flüssen der Voigtländer.

§. 89. Einige zu der Naturhistorie der Dresdner Gegend gehörige Nachrichten, von (Chr. Frdr.?) Schulze in: Neue gesellschaftliche Erzählungen (herausg. von J. D. Titius.). Bd. 1. Leipzig. 1751. 8. St. 17. S. 257—267.

In einem Graben unweit der Fasanerie im königlichen Garten beobachtete der Vf. Patellas (= Ancylus), eine Chama (= Cyclas), Tellina cultriformis (= Unio), Buccinum (Limnaeus).

§. 90. Betrachtung der Schnecken; in: Oeconomisch-physicalische Abhandlungen. Thl. 8. Leipzig; Jacobi. 1755. 8. S. 765—860.

Der Vf. führt die Schnecken der Umgegend von Leipzig auf; er unterscheidet und beschreibt: Schild- und Hausschnecken; jene in Feld-, Wiesen-, Waldschnecken; diese in Erd- und Wasserschnecken; die Erdschnecken in Garten-, Weinbergs-, Thurm-, Teller-, Laubschnecken; die Wasserschnecken in Teich-, Fluss-, Deckel-, Teller- und Schwimmschnecken.

§. 91. Chrstn. Frid. Ludwigius Path. Prof. lips. panegyrin medicam d. 27. sept. 1810 indicit. Initia faunae saxonicae I. II. d. 13. sept. 1811. Lips. 4t.

In II. werden, S. 10—12, unter Mollusca und Testacea, nach Linné und Schröter, unter Limax 3, Mya 2, Tellina 1, Mytilus 3, Turbo 3, Helix 38, Nerita 1, Patella 1, zusammen 52 Arten, ohne Diagnosen und Fundorte, aufgeführt.

§. 92. Gust. Theod. Klett Verzeichniss von inn- und ausländischen Land- und Süsswasser-Conchylien Decas I—X. Leipzig. 12 Febr. 1827. 8. 2 S.

Die dargebotenen inländischen Arten waren meist in der Umgegend von Leipzig, in Thüringen und am Harze gesammelt worden. Des Vf.'s Helix callosa = hispidae var. maxillata. Helix thymorum β atrata, bei Bennstaedt, unweit Halle; H. thymorum γ hercynica, bei Wernrode

unweit Nordhausen gesammelt. Pupa variabilis, in Thüringen bei Scheiplitz, zwischen Laucha und Freiburg an der Unstrut gesammelt = P. frumentum. Anodonta fluvialilis aus der Pleisse und Weissen Elster = An. Klettii Rssm. olim; Unio Polii = Un. litoralis Pf., non Dr.

* 18 a. E. A. Rossmässler, Prof. Vergl. §. 32. Für Sachsen und die Umgegend von Dresden und Tharand noch von besonderem Interesse.

Sachsen - Weimar.

§. 93. Joh. Georg. Volcameri Margaritae verae et perfectae in Germania inventae; in: Misc. cur. med. phys. Ac. nat. cur. 1761. Jenae. 4t. obs. 228. p. 329—331.

Im Küchenteiche bei Weimar werden Muscheln — Anodonta — angetroffen, welche kleine Perlen enthalten.

§. 94. Verzeichniss der in der Gegend von Weimar und besonders um Thangelstädt befindlichen Erdschnecken von Joh. Sam. Schröter; in: Berlin. Samml. Bd. 2. St. 3. 1770. S. 229—248.

Als Gattungen sind Deckelschnecken, Nabelschnecken, Tonnenschnecken und Schraubenschnecken angenommen.

§. 95. Versuch einer systematischen Abhandlung über die Erdconchylien, sonderlich derer, welche um Thangelstedt gefunden werden. Nebst einer Nachlese über die Erdconchylien überhaupt von Joh. Sam. Schröter. Mit 2 Kpfrtfln. Berlin; Bosse. 1771. 8.

Noch keine Linné'sche Nomenclatur, mangelhafte Diagnostik; die Figuren der kleineren Arten mittelmässig. Tab. 2. fig. 22 u. 22 a., Helix media Gm. ex parte, halte ich für Helix candidula Stud.

§. 95 a. J. S. Schröter, Geschichte der Flussconchylien etc. Vergl. §. 25.

Sachsen - Coburg - Gotha.

Sachsen - Altenburg.

§. 96. Einleitung in die Conchylienkenntniss nach Linné von J. Sam. Schröter. Bd. 2. Halle; Gebauer. 1784. 8.

S. 192. Nr. 59, unten, Helix bidentata finde sich bei Kahla.

Reuss.

Schwarzburg - Sondershausen.

Schwarzburg - Rudolstadt.

§. 96 a. Schröter's Einleitung in die Conchylienk. Bd. 2. 1784. Vergl. §. 96.

S. 192. Nr. 59, unten, Helix bidentata u. S. 194. Nr. 62, unten, H. personata finden sich bei Rudolstadt.

Kurfürstenthum Hessen.

§. 96 b. Carl Pfeiffer, Naturgeschichte deutscher Land- und Süsswasser-Mollusken. 3 Abtheilungen. 1821—28. 4. Vergl. §. 30.

Der Vf. begann sein Molluskenstudium in Hanau, unter Gärtner's Anleitung, sammelte hernach auch bei Marburg und Cassel. Abth. 1. umfasst hauptsächlich die hessischen Mollusken.

(Niederhessen.)

*19. Wilh. Dunker, Dr. Ph. in Cassel, sammelte früherhin insbesondere in der Grafschaft Schaumburg und bei Richelsdorf; bei Cassel Cyclas Creplini.

*20. Louis Pfeiffer, Dr. Med. in Cassel (Vergl. §. 37.). Von ihm entdeckt am Habichtswalde, bei Cassel, Pupa hassiaca Pfr. Symb. ad hist. Heliceor. 1. 1841. S. 45.

(Schluss folgt im nächsten Blatte.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1848. Fünfter Jahrgang. Mai.

Geographische Uebersicht der um die Molluskenfauna Deutschlands verdienten Schriften, Kenner und Sammler

vom Dr. K. Th. Menke.

(Schluss.)

*21. Rud. Am. Philippi, Dr. Med. Vaterländische nicht minder, als fremde Mollusken nehmen sein Studium in Anspruch.

*22. Eu. Sandrock, Sohn des Hofr. Dr. Med. Sandrock, in Hofgeismar, dessen Umgegend er äusserst fleissig durchforscht, auch darin manche interessante Art und Form aufgefunden und durch gefällige Mittheilung der Wissenschaft zugänglich gemacht hat.

*23. J. S. Ritzmann, in Cassel, früher ein fleissiger Sammler, auch der vaterländischen Arten.

(Provinz Hanau.)

§. 97. Versuch einer systematischen Beschreibung der in der Wetterau bisher entdeckten Konchylien von Dr. Gottfr. Gaertner; in Annal. d. Wetterauisch. Ges. Bd. 3. Hanau. 1814. Hft. 2. S. 281—318. — Separatabdruck Hanau; Scharneck. 1813. 4t. 40 S.

In 16 Gattungen nach Müller und Draparnaud, werden 30 Land-, 23 Süsswasserschnecken, 7 Muscheln, zu-

sammen 60 Arten aufgeführt, mit Diagnosen und Ausmessungen, Angabe von Synonymen und Fundorten. Des Vf.'s Limnaeus fragilis ist wol nur ein junger stagnalis; Cyclas perpusilla ist vielleicht ein Brachionus Müll., kein Weichthier.

Grossherzogthum Hessen.

Hessen-Homburg.

Nassau.

*24. C. Thomä, Dr. und Prof., Director des naturhistor. Museums zu Wiesbaden, von welchem auch Exemplare der inländischen Mollusken abgegeben werden. Jahrb. d. Ver. f. Naturk. im Herz. Nassau. Hft. 1. 1844. Umschl.

Luxemburg und Limburg.

Waldeck.

(*Pyrmont.*)

§. 98. Pyrmont und seine Umgebungen, mit besonderer Hinsicht auf seine Mineralquellen. Vom Dr. K. Th. Menke. Pyrmont. 1818. 8. — Zweite Ausgabe. Ebend. 1840. 8.

Ausg. 1. S. 152 und Ausg. 2. S. 183, 184 sind die bemerkenswertheren Arten aufgeführt worden, welchen ich noch Helix aculeata, Vertigo edentula, Planorbis leucostoma hinzufügen kann.

§. 99. Neue physic. chem. Beschreibung der Mineralquellen zu Pyrmont, von Rud. Brandes und Frdr. Krüger. Pyrmont. 1826. 8.

Das Verzeichniss inländischer Mollusken ist aus meinen und Habenicht's Mittheilungen zusammengetragen. Clausilia ventricosa, Planorbis carinatus und spirorbis sind, als nicht einheimisch, zu elidiren.

Preussen.

(Provinz Preussen.)

§. 100. Beschreibung einer grossen Art von Teich-

muscheln um Danzig; in: Mich. Chrstph. Hanow's Seltenheiten der Nat. und Oek. Bd. 1. Leipzig. 1753. 8. S. 546—559.

Betrifft eine Anodonta.

§. 101. Anmerkungen von den Wasserschnecken und ihrem Wachsthume. Ebend. S. 574—579. Bd. 3. Tab. 1. Fig. 5. a. b. c.

Betrifft den Limnaeus stagnalis. Die Abbildung stellt die Schnecke links gewunden dar, vermuthlich nur durch Fehler des Kupferstechers, so dass, wenn Gray's Behauptung in Turton' Man. New Ed. 1840. p. 238, dass Limn. stagnalis auch linksgewunden vorkomme, wie es scheint, nur hierauf beruhet, dieselbe unbegründet sein dürfte.

§. 101 a. Bock's Vers. einer landw. Naturgesch. Thl. V. 1785. Vgl. §. 17.

§. 102. Ad instaurationem solemnium quibus ante L hos annos summos honores in facultate medica auspicatus est C. Gfr. Hagen celebr. invitat. Adiecta est Mytili novi descriptio (auct. Car. Em. de Baer. Regiomonti. 1825. 4.)

Beschreibung des Mytilus Hagenii = Tichogonia Chemnitzii.

§. 103. Ueber eine Süsswasser-Miessmuschel. Von Prof. Baer in: Oken's Isis. 1826. Hft. 5. S. 525—527.

Betrifft die im vorigen §. genannte Art.

§. 103. a. Kleeberg Molluscorum borussicorum synopsis. 1828. Vergl. §. 19.

Die Mollusken der Ostsee und den aufgeführten Balanus ausgeschlossen, zählt der Vf. in 19 Gattungen 67 Arten auf, darunter 26 Arten Erdschnecken, 30 Arten Süsswasserschnecken, 11 Arten Süsswassermuscheln.

§. 104. Beiträge zur Fauna der wirbellosen Thiere Preussens. Von Dr. C. Th. von Siebold: in: Vaterl. Archiv f. Wissensch., Kunst, Industr. u. Agric., od. Preuss. Provinzial-Blätter. Bd. 19. Januar. Königsberg. 1838. 8. S. 54—62.

Der Vf. führt noch 15 von Kleeberg nicht erwähnte Arten in Preussen einheimischer Mollusken auf: 12 Landschnecken, 1 Süsswasserschnecke, 2 Muscheln.

(Provinz Brandenburg.)

§. 105. Abhandlung von den Erd- oder Grundschnecken. m. Kpfrn. (von Fr. H. W. Martini) in: Berlin Mag. Bd. 2. 1766. St. 5. S. 524—545. tab. 3. — St. 6. S. 602—624. tab. 4. — Bd. 3. 1767. St. 2. S. 115—154. tab. 5. — St. 4. S. 335—349. tab. 6.

Seine Gattungen sind Deckelschnecken, Nabelschnecken, Erdtrompeten oder Spitzhörner, Schraubenschnecken, kugelförmige Erdschnecken und nackende Schnecken. Die vaterländischen Arten, durch ein Sternchen bezeichnet, sind dem Vf. mehrentheils von Feldmann (vergl. *25) mitgetheilt.

§. 106. Von den Conchylien der süssen Wasser. m. Kpfrn. (von Fr. H. W. Martini). Ebend. Bd. 4. St. 2. 1767. S. 113—158. tab. 8. 9. — St. 3. S. 227—293. tab. 10. — St. 4. S. 338—367. tab. 11. — St. 5. S. 445—474. tab. 12.

Die Tafeln 8—11 enthalten Süsswasserschnecken, Tafel 11 und 12 Muscheln, unter jenen ist Taf. 8. fig. 19 Planorbis spirorbis, fig. 25 und 26 Valvata contorta, unter diesen Taf. 12. fig. 65, als Perlenmuschel, Unio crassus dargestellt.

§. 107. De Limnaeaceis seu de Gasteropodis pulmonatis quae nostris in aquis vivunt. Dissertatio zoologica auct. Franc. Herm. Troschel. Berolini; typ. acad. 1834. 8.

Physa mit 2, Planorbis mit 11, Limnaeus mit 7 Arten; darunter neu: Planorbis vorticulus und Limnaeus cinctus.

§. 108. Beschreibung einer neuen bei Berlin gefundenen Paludina. Von Al. Paasch; in: Erichs. Arch. f.

Naturg. 1842. Bd. 1. S. 300–301. Taf. VI. Fig. A—D. Paludina Troschelii.

*25. Bernh. Feldmann, Dr. Med. und Physicus zu Ruppin (geb. zu Cöln an der Spree 1704, gest. 1776), war fleissiger Sammler der vaterländischen Arten; hat Martini's §. 105 und 106 angeführte Arbeit durch Mittheilung einer »vollständigen Sammlung hiesiger Erd- und »Flussschnecken mit richtiger Beschreibung« (Martini a. a. O. Bd. 2. S. 524) wesentlich gefördert. Vgl. auch Besch. d. Berl. Ges. nat. Fr. Bd. 3. 1777. S. 512. Anm. Hier sagt, S. 514, der Biograph, dass in Geve Monatl. Belust. Tafel 31 die von F. mitgetheilten Ruppinischen Erdconchylien enthalte; diese Tafel bietet jedoch nur verschiedene Varr. von Helix hortensis dar.

*26. C. G. Ehrenberg, Dr. und Prof. in Berlin, sammelte bei Berlin, und theilte, 1828, gefälligst mit.

(*Provinz Pommern.*)

*27. A. F. W. Graffunder, hat, 1839, in Pommern fleissig gesammelt und mitgetheilt.

(*Schlesien.*)

§. 109. Stirpium et fossilium Silesiae catalogus, concinnatus per Caspar. Schwenckfelt. Lipsiae; Alberti. 1600. 4.

Berichtet, S. 385, dass sich bei Greiffenberg, am Queisse, Flussperlen finden.

§. 110. Theriotropheum Silesiae, in quo animalium etc. natura, vis et usus VI libris perstringuntur a. Casp. Schwenckfeld. Lignic. 1603. 4.

S. 142—144 ist unter cochlea terrestris, cochl. opercularis (pomatia), minor hortensis (nemoralis) und nuda, S. 425—426 cochlea palustris (Paludina), concha fluviatilis longa (Anodonta), concha margaritifera (Margaritana), S. 427 sind Margaritae silesiacae aufgeführt. Unter der

Vorrede ist des Vfr's. Namen Schwenckfelt, per t, genannt, und diese Schreibart wird die gehörige sein.

§. 111. Beschreibung des Hirschbergischen Warmen Bades, von Casp. Schwenckfeldt. Görlitz. 1607. 8.

Gedenkt S. 178 auch der Flussperlenmuschel (Neumann); in der Ausgabe Leipzig. 1708. 8. ist dies nicht der Fall.

§. 112. Nic. Heneli (ab Henefeld) Silesiographia h. e. Silesiae delineatio. Francofurti. 1613. 4.

Er rühmt, S. 18, die Perlen der Perlenmuschel des Queisses.

§. 113. Sam. Ledelius de perlis lusato-silesiacis. in: Misc. cur. decur. 2. ann. 8. 1689. obs. 150. S. 327—328.

Bei Marglissa komme, im Queisse, die Perlenmuschel häufig, zuweilen mit ausgezeichneten Perlen vor.

§. 114. Sammlung von Natur- und Medicin- Wie auch hierzu Gehorigen Kunst- und Literaturgeschichten etc. von einigen Bressl. Medicis. Herbst-Quartal 1718. Breslau. 1720. 4. Dec. S. 1977—1979.

Ein Ungenannter berichtet über die bei Weidenau, in der Juppel vorkommende Perlenmuschel, deren Perlen im Leibe der Mutter selbst wachsen.

§. 115. Promtuarium rerum naturalium et artificialium Vratislaviense praecipue quos collegit D. Io. Chr. Kundmann. Wratislaviae. 1726. 4.

Der Vf. gedenkt S. 129 der Perlenmuschel und citirt Auctoren dazu, thut jedoch der schlesischen keine besondere Erwähnung.

§. 116. Leonh. Dav. Hermanni Disquisitio historico-physica de conchis fluviatilibus margaritiferis masla-silesiacis; in: Misc. berol. ad incr. sc. tom. 5. Halae Magdeb. 1737. 4. p. 162—172. tab. IV.

Massel, Herrschaft und Pfarrdorf im Fürstenthume Oels. Die perlführende Muschel, dort, bei Gelegenheit der

Reinigung des sogen. Schmiedeteiches (also vielmehr lacustris, nicht fluviatilis) in grosser Menge angetroffen, ist eine Anodonta.

§. 117. Anmerkungen über die Muscheln und die in selbigen enthaltenen Perlen, welche um Marglissa in der Oberlausitz in dem Queisse gefunden werden (von Müller); in: Arbeiten e. Ges. in der Oberlausitz. Bd. 1. St. 3. 17. . . S. 77—98.

§. 118. Lausitzische Monatsschrift. Bd. 1. 1795. Görlitz. 8.

In St. 1. S. 85. Nr. 15, 17 geschieht der Anodonta cygnea, An. anatina und der Margaritana margaritifera, St. 84. Nr. 7 der Cyclas cornea Erwähnung.

§. 119. Brückner's Beitrag zur Geschichte der Perlenfischerei im Queisse; in: Lausitzer Monatsschrift. 1800. 2. S. 253—267.

§. 120. Schwarze Ueber die Natur und Entstehungsart der Perlen, besonders in den Muscheln des Queisses. Ebendas. 1801. 2. S. 323—340. — 1802. S. 241—253, und 273—291.

§. 121. Dessen neue Untersuchungen. Ebendas. 1804. 2. S. 207—221.

§. 122. . . . Weigel Faunae Silesiae prodromus. Berolin. 1806. 8. — Abgedruckt und mit einigen Zusätzen vermehrt in: Der schles. Naturfreund, od. Beiträge zur schles. Naturgesch. Herausgegeben von Fr. G. Endler u. F. P. Scholz. (Jahrg. 1—11. Breslau. 1809—1824. 4) Jahrg. 10.

Der Vf. soll das hier aufgeführte Verzeichniss von Mollusken, darunter auch Helix lucorum und grisea, nur auf Muthmassungen begründet, die Arten aber nicht autoptisch gekannt haben. Neumann und Scholtz gedenken obiger Schrift, die mir noch nicht zu Gesichte gekommen ist und deren weder Agassiz Bibl. zool. et paléont. noch Engelmann Bibl. hist. nat. Erwähnung thun.

§. 123. Naturgeschichte Schlesisch-Lausitzischer Land- und Wassermollusken. Von Joh. Gottfr. Neumann. Aus d. N. Laus. Mag. J. 1832 und 1833 bes. abgedruckt. Mit 2 ill. lith. Tafeln. Zittau; Seyfert. 1833. 8.

In 21 Gattungen werden, mit Einschluss von 6 Nacktschnecken, 36 Land-, 24 Süsswasserschnecken und 23 Muscheln, zusammen 91 Arten aufgeführt, mit Diagnosen, Synonymen, Angabe der Fundörter und eigenen Beobachtungen. Seine Helix ligata ist wol nur H. pomatiae var., sein Unio sinuatus nur Margaritana margaritifera.

§. 124. Ueber die bisher aufgefundenen schlesischen Land- und Wasser-Schalthiere (Mollusken), mit Inbegriff derer, welche nach Neumann in der Lausitz vorkommen. Von Dr. Heinr. Scholtz; in: Schles. Prov. Bl. Bd. 113. 1841. S. 316—325. S. 441—450. S. 546—552.

§. 125. Schlesiens Land- und Wasser-Mollusken systematisch geordnet und beschrieben von H. Scholtz, Dr. d. Med. Breslau, Schulz u. C. 1843. 8.

Der reiche wohlgeordnete Inhalt macht die kleine Schrift auch als Handbuch der Binnen-Mollusken-Fauna für Norddeutschland überhaupt brauchbar. Vergl. Ztschr. f. Malak. 1844. Oct. S. 156—160.

§. 126. Neueste Beobachtungen im Gebiete der Molluskenfauna Schlesiens. Von Dr. H. Scholtz; in: Ztschr. f. Malak. 1845. Jul. S. 97—110.

Die Gesammtzahl der vom Vf. bis dahin in Schlesien aufgefundenen Mollusken beträgt, in 26 Gattungen, 133 Arten.

§. 127. Ergänzungen zur Mollusken-Fauna Schlesiens. Vom Dr. H. Scholtz in: Uebers. d. Arb. u. Veränd. d. Schles. Ges. f. vat. Kultur im J. 1844. Breslau: Grass u. Barth u. C. 4. 34 S. (Separatabdruck.)

Nur etwas später als der vorhergehende Aufsatz ausgefertigt. Es sind Limnaeus acronicus und Planorbis leucostomus nachgetragen.

§. 128. H. Scholtz Einige Ergänzungen zur Mollusken-Fauna Schlesiens. Ebendas. im J. 1845. Breslau. 1846. S. 117—118.

Als neue Beiträge werden hinzugefügt: Helix pygmaea, Vertigo edentula und pusilla. Valvata minuta ist, leider durch mich, irrthümlich in die schlesische Fauna eingeführt, da ich, in meiner monographischen Uebersicht der Gattung Valvata, aus Versehen, auch unter dieser Art Schlesien als Vaterland allegirt habe.

(Rheinprovinz.)

§. 128. a. Noeggerath's Ausflug nach Böhmen. Vgl. §. 77.

S. 48. Unio elongatus (Margaritana) in der Schwalm oder dem Perlenbache bei Montjoin, Reg. Bez. Aachen.

*28. Fried. Wilh. Hoenninghaus, Handelsgerichtspräsident zu Crefeld (geb. daselbst den 19. Aug. 1771), fleissiger Sammler und Förderer der Malakozoologie, auch der vaterländischen insbesondere, theilte Naïadeen des Rheins, der Roer und der Niers mit.

*29. Otto Goldfuss, Sohn des Geh. Reg. Raths und Prof. Dr. G., in Bonn, hat die Mollusken der Umgegend fleissig gesammelt, zahlreiche Arten zusammengebracht, auch Helicophanta rufa und brevipes, Valvata contorta, b, u. a. Arten dort aufgefunden und mitgetheilt.

Mecklenburg - Schwerin.

§. 128. b. . . . Dethardiug im System. Verz. der Mecklenb. Conchylien. Vergl. §. 18.

Unter Linné — Gmelinschen Namen enthält dies Verzeichniss, ausser den §. 18 genannten Ostseeconchylien, 13 Land-, 16 Süsswasserschnecken, 7 Muscheln, zusammen 36 Arten. Die hier als Helix media (Gm.) aufgeführte Schnecke, ist, der allegirten Schröterschen (Einl. in d. Conchylienk. 2.) Taf. 4. Fig. 8. zufolge, H. erice-

torum. Gmelin's H. media schliesst diese und H. candidula (vergl. §. 95.) ein.

Mecklenburg-Strelitz.

Holstein und Lauenburg.

§. 128. c. Steph. a Schonevelde Ichthyologia. 1624. Vergl. §. 14.

Unter Mytilus gedenkt er auch der Teichmuschel.

§. 129. Verzeichniss einer Sammlung von Binnen-Conchylien aus den dänischen Staaten in Europa, bestehend aus 2058 Individuen, darstellend 158 Arten, die zu 44 Gattungen gehören, eingesandt in Folge allerhöchsten Befehls, zur Versamml. deutscher Naturf. und Aerzte in Kiel im J. 1846 aus dem kön. zool. Privat-Museum, von H. Beck, Vorsteher des Museums. Amalienburgschloss. 14. Sept. 1846. in: Amtl. Ber. über die 24 Vers. deutscher N. u. A. in Kiel; im Sept. 1846, von G. A. Michaelis und H. L. Scherk. Kiel; akad. Buchhndl. 1847. 4. S. 122 — 124.

Das handschriftliche dänische Original, woraus obiges Verzeichniss nur ein Auszug, hat S. Maj. der König Christian VIII, damals mir zu schenken geruhet. Dasselbe enthält den Artennamen nur die Angabe des Wohnortes im politisch-geographischen Sinne, nicht zugleich die des Fundortes beigefügt. Aus Holstein sind darin nur folgende aufgeführt: Teba candidula, Bradybaena strigella, fruticum, rufescens, Acanthinula lamellata, Petasina Cobresiana, Euphemia obvoluta, Pomatia pomatia sinistrorsa, Pupilla muscorum, sexdentata, Alaea pygmaea, Clausilia obtusa, Acme polita, Viviparus lacustris, fluviorum; Anodonta confervicola, anatina, spec. indet., Dreissena polymorpha, Cyclas rivicola. In Hinsicht auf die holsteinschen Arten macht diess Verzeichniss auf Vollständigkeit keinen Anspruch. Aus Schleswig enthält dasselbe gänzlich keine Art aufgeführt.

*30. Joh. H. Rost, Privatlehrer in Kiel. Seine reiche Sammlung schliesst auch vaterländische Arten ein.

*31. M. Schlichting, Lehrer in Kiel, hat zumal die Naïaden der Umgegend fleissig gesammelt.

Hannover.

§. 130. Fr. Ern. Brückmanni Centuria secunda epistolar. itinerariarum. Wolfenbüttel. 1739. 4.

In ep. VII. de limacibus, 1744, handelt er von nackten Schnecken, die er bei Scharzfeld in grosser Menge antraf; in keinen ein Schälchen; also Arion.

§. 131. Einige Bemerkungen wegen kleiner Wasserschnecken. Mit 4 Figuren; in: Hannoversch. Mag. 1763. St. 51. S. 801—812.

Die Schnecke, deren Entwickelung hier, vom Laiche an, dargestellt worden, scheint Planorbis albus zu sein. Der anonyme Vf., der seinen Wohnort mit Z. unterzeichnet, erhielt sie »aus dem allhier vorbeifliessenden Fusestrome,« der bei Celle fliesst, kann jedoch Taube (vergl. §. 132 u. 133) nicht sein. Vergl. Taube Beitr. 1. S. 58.

§. 132. Ad virum praec. C. W. Voigt commentatio epistolaris qua ipsi felicissimum thalami consortium gratulatus Joh. Taube. Cellis Luneburg. 1765. 4.

Die hier irrthümlich als Mya lutraria aufgeführte Muschel aus dem Stadtgraben zu Celle ist unzweifelhaft Anodonta cellensis.

§. 133. Beiträge zur Naturkunde des Herzogthums Zelle, gesammelt von Joh. Taube. Bd. 1. St. 1. 2. Zelle; Schulze. 1766, 1769. 8.

In St. 1. S. 77—88 von den Perlenmuscheln des Herzogthums Celle. Es sollen deren in der Gerdau, Bornbeck, Luhe, Este, Seve, Schwienau, Lutter und Lachte, die theils die Weser, theils die Elbe aufnimmt, vorkommen. Auch in Mya arenaria, die dort häufig vorkomme

(also vermuthlich eine Anodonta), sollen zuweilen sehr kleine Perlen angetroffen werden.

§. 134. Die Land- und Wasser-Conchylien einiger Gegenden Norddeutschlands. In einzelnen Heften abgebildet, beschrieben und herausgegeben von W. Hegewisch. Hft. 1. Hannover; a. K. d. Herausg. 1831. 8. 1 Bogen Text und 1 col. Kpfrtfl.

Die Tafel enthält 7, der Text 9 bei Hannover gesammelte Landschneckenarten. Im Texte werden noch Taf. 2 und 3 citirt, die aber nicht erschienen ist; überhaupt ist nur dies eine Heft und dieses auch nur in wenigen Exemplaren herausgekommen. Der Vf., der damals in Hannover privatisirte, ist derselbe, der später aus Mexiko zahlreiche Arten eingesendet hat.

§. 135. Verzeichniss der von mir am Harze gefundenen Mollusken. Vom Amtsassessor (Fr. Ad.) Roemer-Bovenden. 1. Aug. 1841. (an den Naturw. Ver. d. Harzes zu Blankenburg, im Aug. 1841 gehalten eingesandt. Ber. des Ver. f. d. J. 1841—42. Nordhausen; Schmidt. 4. Sp. 7.) in: Vier Verzeichnisse als Beiträge zur Kenntn. der Fauna und Flora des Harzes, gedr. f. d. Mitglieder des naturw. Ver. d. H. Ebendas. 1842. gr. 8. (als Beilage zu dem Ber. des Ver. f. d. J. 1841 — 42. Ebendas. 4.) III. S. 1 — 3.

Als seltnere Arten werden bezeichnet: Helix fulva, personata, strigella, costata, pygmaea, aculeata, Pupa doliolum, minutissima, Vertigo pusilla, Carychium lineatum. Die aufgeführte Clausilia pumila ist vermuthlich Cl. parvula. Nur eine Bivalve: Cyclas calyculata.

§. 136. Synopsis der drei Naturreiche. Ein Handbuch für höhere Lehranstalten etc. von Johannes Leunis, Prof. am Joseph. in Hildesheim. Thl. I. Zoologie. Hannover; Hahn. 1844. 8.

Die im Königreiche Hannover vorkommenden Thierarten und namentlich auch die Mollusken sind mit vor-

züglicher Sorgfalt zusammengetragen und durch besondere Zeichen als vaterländische bemerklich gemacht worden; so dass die Synopsis vor der Hand auch als Fauna angesehen werden kann.

Braunschweig.

§. 136. a. Roemers Verzeichn. der am Harz gefundenen Mollusken. 1841. Vergl. §. 135.

Darunter befinden sich auch einige bei Blankenburg, Rübeland, Walkenried aufgefundene Arten.

Anhalt-Bernburg.

§. 136. b. Nachtrag zu dem Verzeichnisse der am Harze gefundenen Mollusken. Vom Geh. Med. Rath Dr. (G. Ldw. Aug.) Curtze, zu Ballenstedt. (Vergl. oben §. 135.). Im Sept. 1842. Ebendas. S. 4.

Noch vier, bei Ballenstedt aufgefundene, Arten; darunter Anodonta ventricosa. Die als Clausilia papillaris var. aufgeführte Schnecke ist vielleicht Cl. commutata.

Anhalt-Dessau.

Anhalt-Köthen.

Lippe.

Schaumburg-Lippe.

Oldenburg.

Frankfurt am Main.

*32. C. von Heyden, Bürgermeister, als Entomolog rühmlichst bekannt, sammelte früherhin auch die Mollusken der Umgegend. — Die von demselben aufgestellte und fraglich den Mollusken beigesellte Gattung Parmula (Isis. 1823. Hft. 11. S. 1247, u. 1825. Hft. 5. S. 588) ist, seiner eigenen späteren, im Sept. 1824, in Stuttgart, auf meine Anfrage, mir ertheilten Auskunft gemäss, nur die Larve einer Fliegengattung, des Microdon Meig.

Hamburg.

§. 137. Schreiben von der Fressbegierde der Schliekschnecken in den Marschgegenden an der Niederelbe und besonders in der Elbinsel Finkenwörder. im: Hannoversch. Mag. 1764. 4. S. 210—224 und 225—232.

Diese Schliek- [vermuthlich Schlick-, d. h. Schlamm-] schnecke dürfte Limax agrestis sein. Der Vf. ist mir unbekannt geblieben.

§. 138. Verzeichniss der Land- und (Süss-) Wasserschnecken (und Muscheln), welche bisher bei Hamburg gefunden wurden (von Georg Thorey); in: Phil. Schmidts Dr. Med. Hamburg in naturhistor. und med. Beziehung. Hamburg. 1831. 8. S. 68. 69.

Es werden darin 26 Land-, 19 Süsswasserschnecken und 8 Süsswassermuscheln, zusammen 53 Arten, in 18 Gattungen aufgezählt, ohne nähere Angabe der Fundörter.

*33. Isr. Heym. Jonas, Dr. Med. Seine ausgezeichnete Sammlung schliesst auch die vaterländischen Arten ein.

Lübeck.

Bremen.

§. 139. Die freie Hansestadt Bremen und ihr Gebiet vom Dr. Med. Phil. Heineken. 2 Theile. Bremen. 1826. —37. 8.

Das Verzeichniss bei Bremen vorkommender Mollusken, Bd. 2. S. 149—150, führt 15 Land-, 19 Süsswasserschnecken und 8 Muscheln, ohne nähere Angabe der Fundörter, auf. Die Gattungen Bulimus, Clausilia, Pisidium würden diesemnach dort gänzlich fehlen.

*34. Gerh. von dem Busch, Dr. Med.

*35. E. Chr. L. Gruner, mecklenb. Consul.

*36. J. W. Ach. Hüneken, Lehrer.

*37. Chr. H. Schmidt, Dr. Med. Besitzen theils sehr kostbare Conchylien-Sammlungen und in diesen auch die vaterländischen Arten.

Ueber Bulimus ovoideus Brug.

Aus einem Schreiben des Hrn. Robert Shuttleworth zu Bern, an L. Pfr.

»Es ist mir zur vollkommnen Gewissheit geworden, dass Bruguière's Art, nämlich die Schnecke, welche er vor sich gehabt hat, als er seine vortreffliche Beschreibung entwarf, gar nichts zu thun hat mit der von Lister abgebildeten Schnecke. Die Beschreibung von Bruguière passt ganz genau auf Ihre Pupa grandis; nämlich: *»la forme de celle- ci est ovoïde et plus bombée vers le milieu de la coquille, qu' elle n' est au milieu du tour inférieur . . . . . Le côté de la spire qui est un peu plus rétréci que l'autre . . . . . La mienne est toute blanche, et sa superficie, quoique luisante et unie en apparence, parait à travers la loupe, ridée et pointillée comme la coque d'un oeuf.«* — Die Figur von Lister gehört gewiss zu Bul. luzonicus oder einer der nächst verwandten — so genau muss man es nicht nehmen mit solchen Figuren. — Hingegen scheint mir, dass Bul. ovoideus Brug. (syn. Pupa grandis Pfr.) naturgemässer in die Gattung Bulimus und neben Bul. Forskalii etc. zu setzen sein wird, obgleich die Entstehungspunkte der Seiten des Peristomes fast in der gleichen Fläche liegen.«

Literatur.

William Turton Conchylia dithyra insularum britannicarum. — The bivalve shells of the british islands, systematically arranged. Cassel: Theodor Fischer. 1848.

Es kann nur eine erfreuliche Erscheinung sein, wenn ein älteres werthvolles, früh vergriffenes Werk unter sachverständiger Leitung in neuer Gestalt wieder ans Licht

gerufen, und dem wissenschaftlichen Publikum zugänglich gemacht wird. — Dies ist der Fall mit dem hier angezeigten Buche, welches 1822 zuerst publizirt wurde, jedoch wie es scheint, in so kleiner Auflage, dass es überhaupt selten und nur in äusserst wenigen Bibliotheken des Continents anzutreffen war. Und doch war es für den konchyliologischen Schriftsteller, ja auch für den Sammler ein fast unentbehrliches Werk, da es über die mehrsten der in den Gewässern Britanniens vorkommenden Muscheln die genaueste, häufig auch die erste Auskunft giebt.

Sehr verdienstlich war daher das Unternehmen des Hrn. Sylvanus Hanley, eine neue vollständige Ausgabe dieses Buches zu veranstalten, von welcher Hr. Theodor Fischer in Cassel den Mitverlag für Deutschland und angränzende Länder übernommen hat, wesswegen auch dieser auf den für den Kontinent bestimmten Exemplaren auf dem Titel als Verleger genannt ist.

Der Inhalt des Werkes ist folgender:

Nachdem der Verfasser in der Vorrede die sämmtlichen Konchylien in 5 Ordnungen (Monothyra, Dithyra, Polythyra, Monothalamia und Polythalamia) getheilt hat, beschreibt er die ihm als britisch bekannt gewordenen Gattungen der 2ten Ordnung, nämlich: *Pholas* mit 8 Arten, *Teredo* m. 4, *Gastrochaena* m. 1, *Saxicava* m. 3, *Hiatella* m. 2, *Petricola* m. 1, *Venerupis* m. 1, *Mya* m. 3, *Lyonsia* m. 1, *Sphenia* m. 3, *Corbula* m. 3, *Pandora* m. 1, *Panopaea* m. 1, *Anatina* m. 7, *Listera* m. 1, *Amphidesma* m. 3, *Agina* m. 1, *Ervilia* m. 1, *Kellia* m. 2, *Montacuta* m. 4, *Lepton* m. 2, *Lutraria* m. 2, *Mactra* m. 10, *Goodallia* m. 2, *Solen* m. 6, *Psammobia* m. 15, *Tellina* m. 11, *Lucina* m. 6, *Strigilla* m. 3, *Cryptodon* m. 1, *Donax* m. 5, *Capsa* m. 1, *Crassina* m. 3, *Myrtea* m. 1, *Cyprina* m. 5, *Venus* m. 21, *Cytherea* m. 5, *Arca* m. 5, *Pectunculus* m. 5, *Nucula* m. 4, *Cardium* m. 11, *Isocardia* m. 1, *Mytilus* m. 4, *Modiola* m. 4, *Ostrea* m. 3, *Pecten* m. 12, *Lima* m. 2, *Avicula* m. 1, *Pinna* m. 5, *Anomia* m. 11, *Terebratula* m. 2, *Discina* m. 1, *Anodon* m. 4, *Unio* m. 1, *Mysca* m. 4, *Cyclas* m. 5 Arten. Dazu kommt in den Addendis: *Xylophaga* mit 1 Art.

(Schluss folgt im nächsten Blatte.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

***Karl Theodor Menke,* M. D.**

und

Dr. *Louis Pfeiffer.*

1848. **Fünfter Jahrgang.** **Juni.**

Methodische Anordnung aller bekannten Heliceenaceen.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Seitdem ich im Oktoberblatte 1847 dieser Zeitschrift (S. 151) einige Aphorismen über die Familie der Helicinaceen niederlegte, habe ich durch die Güte des Herrn Cuming dessen sämmtliche Arten in Händen gehabt *) und mich überzeugt, dass für jetzt der dort angedeutete Weg zur Anordnung derselben noch der zweckmässigste seyn mag. Ich habe 98 Arten genau untersucht und für die neue Ausgabe des Chemnitzschen Werkes abbilden lassen, werde daher in der nachstehenden Uebersicht nur diese mit Nummern versehen und die von anderen Autoren beschriebenen Arten, die ich nicht gesehen, so gut als möglich zwischen jenen einordnen.

Ich nehme also vorerst in der Familie der Helicinaceen die folgenden 3 Gattungen an: Trochatella Swns., Lucidella Swns. und Helicina Lam. Die beiden ersten sind wenig artenreich, die zweite hat sogar bis jetzt nur 1 Art, und kann vielleicht zweckmässig als Sektion mit

*) Diejenigen Arten, welche ich für neu hielt, sind von mir in den Proceed. Zool. Soc. 1848 beschrieben worden; die Diagnosen einiger noch nicht publicirter Arten folgen am Schlusse dieses Aufsatzes.

7

Trochatella, aber, trotz der in meinem §. 1 aufgezählten Uebergangsformen, nicht mit Helicina vereinigt werden. — Folgende Arten sind mir bekannt:

I. Trochatella.

1. Tankervillii Gray.
2. virginea Lea (ampullina Fér.)
3. semilirata Pfr.
4. pulchella Gray (Sloanii Fer., scitula Wood.).
5. Grayana Pfr.
6. conica Pfr. (elegans O.)
† elongata Orb.
7. rupestris Pfr.

II. Lucidella.

1. aureola (Helix) Fér.

III. Helicina.

A. Peristomate introrsum subdentato, Lucidellae affines §. 1.
B. — — non dentato
- a. recto, incrassato, obtuso.
  - α. Ecarinatae . . . . §. 2.
  - β. Carinatae . . . . §. 3.
- b. recto, acuto.
  - α. Globulosae vel conicae . . . . §. 4.
  - β. Depressae . . . . §. 5.
- c. expanso, basi inciso . . . . §. 6.
- d. — integro.
  - α. Ecarinatae
    - 1. subglobosae vel conicae . . . . . . §. 7.
    - 2. depressae . . . . §. 8.
  - β. Subcarinatae . . . . §. 9.
  - γ. Acute carinatae . . . . §. 10.
  - δ. Subbicarinatae . . . . §. 11.

§. 1.

1. Adamsiana Pfr.
2. depressa Gray (Leana Ad.)
† lineata Adams.
3. plicatula Pfr.
5. unidentata Pfr.
6. lirata Pfr.

§. 2.

7. Sagraiana Orb. (Sagra Sow.)
† festiva Sow.
8. submarginata Gray. (rubra Pfr.)
9. pulcherrima Lea. (crassa Orb.)
10. sanguinea Pfr.
11. striatula Sow.
12. occulta Say.
13. pisum Phil.

§. 3.

14. Maugeriae Gray.
15. Rohri Pfr.
† miniata Less.
16. Orbignyi Pfr.
17. crassilabris Phil.
18. solidula Gray.
19. constricta Pfr.

§. 4.

† Sloanii Orb.
† vestita Guild.
20. costata Gray.
† pyramidalis Sow. (conica Orb.)
† zonata Less.
21. Bronniana Phil. (rotelloidea Migh.?)
22. exigua Pfr.
? margaritacea Less.

§. 5.

23. platychila Mühlf. (lutea Sow., unicolor. Pot. et Mich.?)
† rotunda Orb.
† constellata Morel.
† laciniosa Migh.
24. subfusca Menke. (rotellina Pot. et Mich., Hornbeckii Phil.)
β. H. castanea Guild.
25. nitida Pfr. (glabra Gould.)
† orbiculata Sow.
26. pallida Pfr.
27. inconspicua Pfr.
28. villosa Ant. (pilosa Sow.)
† lens Lea.

§. 6.

29. major Gray.
30. Gossei Pfr.
31. Brownii Gray.
† solitaria Adams.
32. Guildingiana Pfr.
† cornea Sow.
33. hispida Pfr. (dentigera Orb.)
34. minima Orb.
† striatula Pot. et Mich.

§. 7.

35. globosa Sow.
36. Cumingiana Pfr.

37. adspersa Pfr. (variegata et marmorata Orb.?)
† Lanieriana Orb.
38. Funcki Pfr.
39. striata Lam.
† globulosa Orb.
40. neritella Lam. (variabilis Guild.)
† flammea Quoy.
41. jamaicensis Sow.
42. aurantia Gray. (pyrrhostoma Menke.)
43. tenuilabris Pfr.
44. zephyrina Ducl. (Ambeliana Sow.)
45. tropica Jan. (orbiculata Say?)
† pellucida Sow.
46. Hanleyana Pfr.
47. turbinata Wiegm.
48. tenuis Pfr.
49. Oweniana Pfr.
50. Reeveana Pfr.
51. campanula Pfr.
52. trochulina Orb.
53. haemastoma Moric.
54. flavida Menke. (Ambieliana Boissy.)
† pygmaea Pot. et Mich.

*

55. Petitiana Orb.
56. alata Menke.
67. Antoni Pfr.
† parva Sow.

§. 8.

58. maxima Sow.
59. citrina Grat. (polita Sow.)
† similis Sow.
60. Antillarum Sow.
61. guadeloupensis Sow.
62. fulva Orb.
63. brasiliensis Gray.
β. maj. (H. Menkeana Phil., fasciata Deless., oresigena Orb.?)
† sylvatica Orb.
64. fasciata Lam. (picta Fér., rotellaris Menke, globularis Sow.?)
65. Dysoni Pfr.
66. Küsteriana Pfr.

§. 9.

67. Sowerbyana Pfr.
68. occidentalis Guild.
† goniostoma Sow.
† lutea Less.
† rotella Sow.
69. Lindeni Pfr.
† substriata Gray.
70. columbiana Phil.
71. gonochila Pfr.
† maculata Sow.
72. convexa Pfr.
73. minuta Sow.

§. 10.

† unifasciata Gray.
74. Kieneri Pfr.
75. amoena Pfr.

76. caracolla Moric.
77. agglutinans Sow.
78. acutissima Sow. (oxytropis Sow.?)
79. acuta Pfr.
80. Lazarus Sow.
81. trochiformis Sow.
† taeniata Quoy.
82. viridis Lam.
83. rhodostoma Gray.
† Candeana Orb.
84. angulata Sow.
85. concentrica Pfr.
86. carinata Orb.
87. nicobarica Phil.

§. 11.

88. variabilis Wagn. (zonata Sow.)
89. Beschei Pfr.
90. Tilei Pfr.

Unter den oben aufgezählten Helicinaceen sind folgende Arten noch unbeschrieben:

1. *Trochatella Grayana.* (Nr. 5.)

T. conoideo-globosa, tenuis, nitidula, unicolor flava; spira brevis, conoidea, mucronata; anfr. 5½ rapide accrescentes, superne liris regularibus subconfertis sculpti, 2 ultimi convexi, ultimus non descendens, lira peripherica undulata subcarinatus, basi subtiliter concentrice striatus; columella simplex, dilatata; apertura obliqua, ampla, rotundato-lunaris; perist. simplex, tenue, album, late expansum, marginibus curvatis, columellari reflexo. — Diam maj. 10, min. vix 8, alt. 7½ mill.

Habitat in ins. Jamaica.

Diese zierliche Schnecke ist der Helicina pulchella Gray (abgebildet von Gray im Zool. Journ. I. t. 6. f. 1, in Guérin Iconogr. Moll. t. 13. f. 9, in Pot. et Mich. gal. I. t. 23. f. 5. 6, Sow. Thes. t. 1. f. 15, Reeve Conch. t. 186. f. 13, Wood. suppl. t. 8. f. 64 als Helix scitula) sehr nahe verwandt, jedoch durch folgende Merkmale konstant von ihr verschieden. Das Gewinde läuft bei Troch. Grayana in ein deutliches Stachelspitzchen aus, die Spiralleistchen der Oberfläche sind viel feiner und gleichmässiger, die

beiden letzten Umgänge sind gewölbt, der letzte gerundet, wodurch die Mündung eine ganz verschiedene, mondförmig-rundliche Gestalt bekommt. Dass alle mir bekannten Exemplare einfarbig gelb sind, mag zufällig sein. Uebrigens glaube ich, dass diese Art in Sow. Thes. f. 16 als Helicina pulchella abgebildet ist *).

2. *Helicina pallida Pfr.* (Nr. 26.)

T. conoideo-depressa, tenuis, oblique costulata, pallide cornea; spira breviter conoidea, obtusiuscula; anfr. $3^1/_2$ convexiusculi, ultimus depressus, antice non descendens, basi subplanatus; apertura perobliqua, late semiovalis; columella brevis, verticalis, simplex, callum circumscriptum, vitreum retrorsum emittens; perist. simplex, rectum, margine basali strictiusculo. — Diam. maj. $3^2/_3$, min. 3, alt. 2 mill.

Habitat in insula Otaheite.

3. *Helicina inconspicua Pfr.* (Nr. 27.)

T. depresso-conoidea, tenuis, vix nitidula, sublaevigata, fusca; spira brevissime conoidea, obtusiuscula; anfr. $3^1/_2$ vix convexiusculi, ultimus subdepressus, rotundatus, antice non descendens, basi parum convexus; apertura obliqua, semiovalis; columella recedens, basi lineam impressam, arcuatam, callum albidum inflatum circumscribentem emittens; perist. simplex, rectum. — Diam. maj. 3, min. $2^1/_2$, alt. 2 mill.

Habitat in ins. Otaheite.

---

*) Die Diagnose der Trochatella pulchella Swns. ist demnach in Vergleichung zu der oben beschriebenen Art in folgenden Worten zu geben: T. subgloboso conica, tenuis, lutea, rufo interrupte fasciata et albido variegata, vix nitidula; spira conica, acuminata; anfr. 5—6 subplani, ad peripheriam undulato-carinati, superne liris elevatis concentricis muniti, ultimus basi confertim striatus; columella brevis, verticalis, dilatata; apertura ampla, integra, subtriangulari-ovalis; perist. tenue, undique late expansum, margine supero et basali strictiusculis.

4. *Helicina Guildingiana Pfr.* (Nr. 32.)

T. depressa, tenuiuscula, sub lente subtilissime granulata, diaphana, straminea vel albida, infra suturam fulvo-unifasciata; spira brevis, convexa; anfr. 4 vix convexiusculi, ultimus subdepressus, basi vix convexior; apertura obliqua, subtriangulari-semiovalis; columella brevis, excavata, antrorsum in denticulum desinens, retrorsum in callum tenuem, semicircularem, flavescentem expansa; perist. tenue, breviter reflexum, margine supero repando, basali incisura levi a columella separato. — Diam. maj. 8, min. $6^1/_2$, alt. $4^1/_2$ mill.

Habitat ...?

5. *Helicina turbinata Wiegmann mss.* (Nr. 47.)

T. turbinata, solidula, sublaevigata, opaca, alba unicolor (rarius fusculo-unizonata vel fusco-carnea); spira turbinata, acutiuscula; anfr. 6 subplani, ultimus interdum obsolete angulatus; apertura semilunari-triangularis; columella brevis, arcuata, superne rima impressa signata, basi subtuberculata, incrassata, retrorsum in callum basalem diffusum abiens; perist. subincrassatum, breviter expansum. — Diam. maj. 11, min. $9^2/_3$, alt. $9^2/_3$ mill.

Habitat in Mexico.

Mit Hel. zephyrina Ducl. am nächsten verwandt, doch trotz grosser Veränderlichkeit in einigen Charakteren besonders durch die Form der Mündung leicht zu unterscheiden.

6. *Helicina alata Menke mss.* (Nr. 56.)

T. globoso-conica, tenuis, striatula, sub epidermide decidua, fuscula alba; spira conica, acutiuscula; anfr. $5^1/_2$ convexi, ultimus rotundatus, non descendens, basi juxta callum columellarem circumscriptum profunde impressus; columella simplex, recedens; apertura ampla, semicircularis; perist. simplex, tenue, expansiusculum,

margine dextro infra insertionem quasi in alam latiusculam producto. — Diam. maj. 9, min. vix 8, alt. 7½ mill.
Habitat in Mexico.

7. *Helicina Antoni Pfr.* (Nr. 57.)

T. globoso-conica, tenuis, irregulariter et leviter rugosula, nitidula, lutescenti-cornea; spira conoidea, obtusa; anfr. 4 convexi, ultimus obsolete angulatus, basi planiusculus, medio subimpressus; apertura obliqua, semiovalis; columella simplex, breviter recedens, angulo subrecto in perist. tenue, expansiusculum abiens; callus basalis tenuissimus, diffusus. — Diam. maj. 3, min. $2^2/_3$, alt. $2^1/_4$ mill.
Habitat . . . . ?

8. *Helicina Küsteriana Pfr.* (Nr. 66.)

T. depressa, tenuiuscula, oblique striata et lineis elevatis concentricis distantioribus, brevissime pilosis munita, diaphana, pallide cornea; spira brevis, obtusa; anfr. vix $3^1/_2$ convexiusculi, ultimus depressus, antice non descendens, basi parum convexus; apertura obliqua, triangulari-semiovalis; columella brevissima, simplex, retrorsum in callum semicircularem, vitreum, antice in perist. simplex, tenue, expansiusculum abiens. — Diam. maj. $4^2/_3$, min. 4, alt. $2^1/_2$ mill.
Habitat in ins. Otaheite.

9. *Helicina Beschkei Pfr.* (Nr. 89.)

T. subsemiglobosa, solida, subtilissime striatula, sublaevigata, opaca, citrina unicolor vel fascia 1 sanguinea juxta suturam ornata, vel omnino rubicunda; spira brevis, convexo-conoidea, submucronata; anfr. 5 subplani, ultimus ad peripheriam carina 1 acuta, pluribusque obtusioribus munitus; apertura obliqua, subtriangularis; columella breviter recedens, basi obsolete angulata; perist. expansum, subincrassatum, margine supero strictiusculo, basali

subarcuato; callus basalis tenuissimus. — Diam. maj. 17, min. 14, alt. 10 mill.

Habitat in Brasilia (Bescke).

Dies scheint offenbar dieselbe Schnecke zu sein, welche in Sow. Thes. t. 2. f. 60 zu Hel. carinata Orb. gezogen ist, worüber ich schon früher (Zeitschr. f. Mal. 1847. S. 153) mich geäussert habe. Seitdem habe ich authentische Exemplare von letzterer in Händen gehabt und mich von der wesentlichen spezifischen Verschiedenheit beider überzeugt.

Nachträge
zu L. Pfeiffer Monographia Heliceorum viventium.

1. *Streptaxis uberiformis.*

T. profunde rimato-perforata, subsemiglobosa, basi fere circularis, superne oblique et confertim costulato-striata, striis subtilissimis subdecussata, tenuis, diaphana, pallide virenti-cornea; spira subconoidea, obtusa; anfr. 6½ convexiusculi, ultimus devians, basi subplanatus, laevigatus; apertura parum obliqua, lunato-ovalis, edentula; perist. simplex, breviter expanso-reflexum, marginibus remotis, superne subconvergentibus. — Diam. maj. 18, min. 16, alt. 12 mill. (Mus. Cuming.)

Streptaxis uberiformis Pfr. in Proc. Zool. Soc. 1848.

Habitat in Brasilia.

Ist Vol. I. p. 6 nach Strept. Reclusiana einzuschalten.

2. *Helix Bartlettiana Pfr.*

T. imperforata, subturbinata, solidiuscula, laevigata, nitidula, pallide fuscescens, strigis et fasciis castaneis ornata; spira conoidea, acutiuscula; anfr. 5½ vix convexiusculi, ultimus basi subplanatus; apertura subobliqua, late lunaris; perist. simplex, acutum, margine columel-

lari planato, albo, intrante. — Diam. maj. 18, min. 16, alt. 13½ mill. (Mus. Cuming.)

Helix Bartlettiana Pfr. in Proc. Zool. Soc. 1848.
— — *Chemn.* ed. II. Helix N. 754. t. 113. f. 13—15. (ined.)

Habitat in insula Cuba.

Obs. Similis Hel. nemoraloidae Adams.

Ist Vol. I. p. 29 in §. 6 vor Hel. Lindoni einzureihen.

3. *Helix Fabricii Beck.*

T. subimperforata, conica, tenuis, striatula, pellucida, fulva; spira conica, acutiuscula; sutura profunda; anfr. 6 convexi, angusti, ultimus latior, basi convexiusculus, medio impressus; apertura verticalis, late lunaris; perist. simplex, acutum, margine columellari superne reflexiusculo, perforationem simulante. — Diam. maj. 4, min. 3½, alt. 3 mill. (Mus. Cuming. spec. max.)

Helix nitida Fabric. Faun. Groenl.
— *Fabricii Möll.* ind. moll. groenl. p. 4.
Petasia Fabricii Beck ind. p. 21. N. 2.

Habitat in Groenlandia.

Obs. Ab Hel. fulva Drap. anfractu ultimo latiore, basi convexiore et medio quasi perforato vix distinguenda.

Vol. I. p. 30 nach Hel. fulva Drap. einzuordnen und p. 434 unter den unbeschriebenen zu streichen.

4. *Helix gemma Pfr.*

T. subperforata, conoideo-orbiculata, tenuis, laevigata, nitida, pellucida, virenti-hyalina; spira depresso-conoidea; sutura submarginata; anfr. 4 vix convexiusculi, sensim accrescentes, ultimus non descendens; apertura parum obliqua, rotundato-lunaris; perist. simplex, rectum, margine columellari brevi, arcuato, superne reflexiusculo. — Diam. maj. 9, min. 7, alt. 5 mill. (Mus. Cuming.)

Helix gemma Pfr. in Proc. Zool. Soc. 1848.
— — *Chemn.* ed. II. Helix N. 762. t. 122. f. 19—21. (ined.)
Vitrina suturalis Beck in sched.

Habitat in Insulis Luzon et Camiguing. (Cuming.)

Vol. I. p. 48 nach H. glauca Bens. einzureihen.

5. *Helix lamellata Jeffr.*

Syn. Acanthinula lamellata Beck in Amtl. Bericht Vers. Kiel. p. 122.

6. *Helix subfusca (Vitrina) Beck.*

T. subperforata, tenuis, subtiliter striatula, pellucida, corneo-fusca; spira vix elevata; sutura levis, submarginata; anfr. $4^1/_2$ vix convexiusculi, celeriter accrescentes, ultimus peripheria rotundatus, antice non descendens; apertura subobliqua, late lunaris; perist. simplex, tenue, rectum, marginibus conniventibus, dextro subsinuato, columellari subverticali, superne vix reflexiusculo. — Diam. maj. $11^1/_2$, min. 10, alt. $6^1/_3$ mill. (Mus. Cuming.)

Helix subfusca Pfr. in Proc. Zool. Soc. 1848.

— — *Chemn.* ed. II. Helix N. 761. t. 122. f. 16—18. (ined.)

Vitrina subfusca Beck in sched.

Habitat ad Sorsogon insulae Luzon.

Vol. I. p. 57 nach H. calamechroa Jon. einzuschalten.

7. *Helix pinguis Krauss.*

T. perforata, orbiculato-convexiuscula, tenuis, pellucida, laevigata, nitida, superne fuscidulo-cornea, basi pallidior; spira parum elevata, vertice acutiusculo; anfr. $5^1/_2$ convexi, sensim accrescentes, ultimus basi subplanatus, medio impressus, anguste perforatus; apertura vix obliqua, lunaris; perist. simplex, acutum, margine columellari brevissimo, reflexiusculo. — Diam. maj. 8, min. 7, alt. 4 mill. (Coll. Krauss.)

Helix pinguis Krauss südafr. Moll. p. 75. t. 4. p. 19.

Habitat ad Natal Africae meridionalis. (Wahlberg.)

Vol. I. p. 58 nach H. succinea Pfr. einzureihen.

8. *Helix Uitenhagensis Krauss.*

Südafr. Moll. p. 76. t. 4. f. 22.

9. *Helix australis Menke.*

Diam. maj. 9, min. 8, alt. $5^1/_3$ mill. (Spec. max. Coll. Menke.)

Helix australis Chemn. ed. II. Helix n. 759. t. 123. f. 7—8. (ined.)

Obs. Differt ab H. capensi statura plerumque majore, spira minus elevata, apertura paulo altiore quam lata et perforatione magis aperta.

10. *Helix aenea Krauss.*

T. perforata, globuloso-depressa, subtiliter et confertissime costulata, tenuis, diaphana, fusco-cornea, nitore aeneo praedita; spira vix elevata, obtusa; anfr. 4 convexiusculi, rapide accrescentes, ultimus ventrosus, angustissime perforatus; apertura subobliqua, lunato-rotundata; perist. simplex, acutum, marginibus conniventibus, columellari superne in laminam triangularem, perforationem semitegentem, dilatato. — Diam. maj. $9^1/_2$, min. $7^1/_2$, alt. $5^2/_3$ mill. (Spec. max. coll. Krauss. An adult.?)

Helix aenea Krauss südafr. Moll. p. 75. t. 4. f. 18.

Habitat ad Natal Africae meridionalis.

Vol. I. p. 65 nach H. cruentata Guild. einzuordnen.

11. *Helix vitellina Pfr.*

T. angustissime umbilicata, depresso-globosa, superne minutissime decussata, vix nitida, fuscescenti-vitellina; spira breviter conoidea, obtusiuscula; anfr. $5^1/_2$ convexiusculi, ultimus antice subdescendens, infra peripheriam (interdum obsolete angulatam) vix striatus, juxta umbilicum contractum albus; apertura obliqua, lunato-rotundata; perist. simplex, marginibus remotis, columellari albo, incrassato-reflexo, superne subdilatato. — Diam. maj. 29, min. 24, alt. 18 mill. (Mus. Cuming.)

Helix vitellina Pfr. in Proc. Zool. Soc. 1848.
— — *Chemn.* ed. II. Helix N. 763. t. 122. f. 22. 23. (ined.)
Habitat ....?

Obs. Affinis Hel. tranquebaricae.

Vol. I. p. 71 nach H. bistrialis Beck einzureihen.

12. *Helix Lovéni Krauss.*

T. perforata, depressa, subdiscoidea, striis elevatis, longitudinalibus, regulariter distantibus, lineisque spiralibus confertissimis decussata, cornea, pellucida, epidermide hirsuta induta; spira vix elevata, medio subpapillata; anfr. 5 planiusculi, ultimus superne carinatus, basi convexus: apertura subverticalis, angulato-lunaris; perist. simplex, acutum, rectum, margine columellari breviter arcuato, late reflexo. — Diam. maj. 10, min. $8^1/_2$, alt. $5^2/_3$ mill. (Spec. max. coll. Krauss.)

Helix Lovéni Krauss südafr. Moll. p. 76. t. 4. f. 21.
Habitat in Africa meridionali.

Vol. I. p. 83 zum Schlusse des §. 16 nach Hel. variolosa Pfr. einzuschalten.

13. *Helix microscopica Krauss.*

T. umbilicata, turbinata, striatula, tenuis, pellucida, pallide cornea; spira elevata, obtusiuscula; anfr. 4 convexi, ultimus antice non descendens, basi subplanulatus; umbilicus angustissimus, pervius; apertura subverticalis, depressa, lunaris; perist. simplex, acutum, rectum. — Diam. et alt. $1^1/_4$ mill. (Coll. Krauss. An adult.?)

Helix microscopica Krauss südafr. Moll. p. 76. t. 4. f. 20.
Habitat in Africa meridionali.

Vol. I. p. 88 nach Helix minutissima Ler.

14. *Helix nitens Mich.*

β. Spira paulo convexiore, apertura majore, rotundiore:
Helix pudiosa Zgl. in Mus. Menk. (Chemn. ed. II. Helix t. 24. f. 3. 4.)

15. *Helix vernicosa Krauss.*

T. umbilicata, depressa, superne confertim plicato-

striata, subtus sublaevigata, tenuis, corneo-lutescens, vernicoso-nitida; spira vix prominula; anfr. $4^1/_2$ vix convexiusculi, ultimus multo latior, basi convexus; umbilicus mediocris, pervius; apertura subobliqua, ampla, lunato-ovalis, altior quam lata; perist. simplex, acutum, margine columellari in laminam brevem, triangularem, patentem dilatato. — Diam. maj. 12, min. $9^1/_2$, alt. 6 mill. (Coll. Krauss. spec. max. An adult.?)

Helix vernicosa Krauss südafr. Moll. p. 76. t. 4. f. 23.

Habitat ad Natal Africae meridionalis.

Vol. I. p. 99 nach Hel. cypria Pfr. einzureihen.

16. Helix Strangei Pfr.

T. late umbilicata, depressa, solidiuscula, superne confertim costulato-striata, nitida, castaneo-cornea, subpellucida; spira parum elevata, obtusiuscula; anfr. 5 vix convexiusculi, ultimus subdepressus, basi sublaevigatus; apertura subobliqua, lunato-ovalis, intus submargaritacea; perist. simplex, rectum, tenue, marginibus conniventibus. — Diam. maj. 24, min. 20, alt. 10—11 mill. (Mus. Cuming.)

Helix Strangei Pfr. in Proc. Zool. Soc. 1848.

Habitat in Australia. (Brisbane - Water New South-Wales; Mr. Strange.)

Vol. I. p. 102 nach Hel. alternata Say einzuordnen.

(Fortsetzung folgt.)

William Turton Conchylia dithyra.

(Schluss.)

Darauf folgt eine systematisch-synonymische Konkordanztabelle zwischen den Werken von Linné, Pennant, Montagu und Turton, und zum Schlusse auf 20 fein gestochenen und höchst sorgfältig kolorirten Tafeln die vortrefflichen Abbildungen folgender Arten:

Taf. 1. F. 1—4. Pholas papyracea; 5. 6. Ph. lamellata; 7. 8. Ph. tuberculata.

Taf. 2. Fig. 1—3. Teredo navalis; 4. 5. Xylophaga dorsalis; 6. 7. Teredo nana; 8. 9. Gastrochaena Pholadia; 10. Saxicava rugosa; 11. S. Pholadis; 12. Hiatella minuta; 13. H. oblonga; 14. Petricola Irus; 15—18. Venerupis perforans; 19. Teredo Malleolus.

T. 3. F. 1. 2. Mya ovalis; 3. Sphenia Swainsoni; 4. 5. Sph. Binghami; 6. 7. Lyonsia striata; 8—10. Corbula Nucleus; 11—14. Pandora margaritacea.

Taf. 4. F. 1. 2. Anatina convexa; 3. A. pubescens; 4. A. praetenuis; 5. A. distorta; 6. A. truncata; 7. 8. A. arctica; 9. Agina purpurea; 10. Mactra fragilis.

Taf. 5. F. 1. 2. Listera compressa; 3. Amphidesma prismaticum; 4. 5. A. Boysii; 6. Lutraria oblonga; 7. Mactra crassa; 8. M. deaurata.

Taf. 6. F. 1—3. Lepton squamosum; 4. Solen Vagina; 5. S. Siliqua; 6. S. Ligula; 7. Tellina maculata; 8. Psammobia costulata; 9. Ps. florida; 10. Ps. vespertina; 11. 12. Ps. Scopula; 13. Ps. strigillata; 14. Goodallia triangularis; 15. G. minutissima.

Taf. 7. F. 1. Tellina lineata; 2. T. crassa; 3. Lucina rotundata; 4. 5. L. lactea; 6. 7. L. alba; 8. L. Leucoma; 9. 10. Cryptodon flexuosus; 11. 12. Psammobia fragilis; 13. 14. Donax complanata; 15. Strigilla carnaria.

Taf. 8. F. 1. Psammobia Ferroensis; 2. Ps. solidula; 3. Ps. taeniata; 4. Tellina Donacina; 5. T. bimaculata; 6. T. depressa; 7. Cytherea exoleta; 8. Venus virginea; 9. V. fasciata; 10. V. decussata; 11. Cytherea Chione.

Taf. 9. F. 1. Venus Casina; 2. V. Gallina; 3. V. ovata; 4. V. Dysera; 5. Pecten sinuosus; 6. P. obsoletus; 7. 8. Venus aurea.

Taf. 10. F. 1. 2. Venus reflexa; 3. V. cancellata; 4. V. laminosa; 5. V. pallida; 6. V. Sarniensis; 7. V. aenea; 8. V. nitens; 9. V. sinuosa; 10. 11. Cytherea sinuata; 12. C. tigerina; 13. Capsa castanea; 14. Donax rubra.

Taf. 11. F. 1. 2. Crassina sulcata; 3. 4. Cr. scotica;

5. 6. Kellia suborbicularis; 7. 8. K. rubra; 9. 10. Montacuta substriata; 11. 12. M. oblonga; 13. Cyclas rivicola; 14. C. cornea; 15. C. amnica; 16. 17. C. pusilla; 18. C. lacustris; 19. 20. Cyprina triangularis; 21—23. C. compressa.

Taf. 12. F. 1. Pectunculus Glycymeris; 2. P. pilosus; 3. 4. P. undatus; 5. P. decussatus; 6. P. nummarius.

Taf. 13. F. 1. Arca tetragona; 2. 3. A. perforans; 4. Nucula Nucleus; 5. Cardium serratum; 6. 7. C. aculeatum; 8. C. nodosum; 9. C. elongatum.

Taf. 14. Isocardia Cor.

Taf. 15. F. 1. 2. Mytilus pellucidus; 3. Modiola Modiolus; 4. 5. M. discors; 6. Anodon paludosus.

Taf. 16. F. 1. Unio margaritiferus; 2. Mysca solida; 3. Avicula Hirundo.

Taf. 17. F. 1. Pecten subrufus; 2. P. Pusio; 3. P. tumidus; 4. 5. Lima bullata; 6. 7. Ostrea parasitica; 8. 9. Anomia electrica; 10. Operc. Anomiae Ephippii.

Taf. 18. F. 1—3. Anomia Ephippium; 4. A. Cepa; 5—7. A. Squamula; 8—10. A. undulata; 11. A. punctata; 12. 13. A. foveolata.

Taf. 19. F. 1. Pinna pectinata; 2. Sphenia Swainsoni; 3. Sph. Binghami; 4. Ervilia nitens.

Taf. 20. F. 1. Pinna ingens; 2. P. fragilis; 3. P. papyracea.

Pfr.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

// Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, M. D.
und
Dr. *Louis Pfeiffer.*

1848. Fünfter Jahrgang. Nr. 7.

Kurze Beschreibung einiger neuen Conchylien.

Von Dr. R. A. Philippi.

1. *Ficula gracilis* Ph.

F. testa elongato-pyriformi, pallide fulva rufo-fusco irregulariter maculata, liris longitudinalibus transversisque cancellata, liris transversis majoribus, *subaequalibus;* spira *retusa;* apertura fulva. Long. 29‴; diam. 14‴.

Patria: sinus Mexicanus, Florida, Campeche.

Reeve in seiner Monographie von Ficula hat vier Arten, F. laevigata=Pyrula ficus Lamk., F. decussata=ventricosa, F. Dussumieri, und F. reticulata, mit welcher er ohne weiteres F. ficoides vereinigt. F. laevigata ist von Ostindien, F. Dussumieri und F. reticulata haben dasselbe Vaterland, F. decussata ist vom Stillen Meer. Unsere Art erlaubt nur eine Vergleichung mit F. reticulata. Sie unterscheidet sich von dieser 1) durch die Skulptur, indem die Querleisten ziemlich gleich stark, nicht abwechselnd schwächer sind, 2) durch die Spira, welche viel flacher ist, und, worauf ich grosses Gewicht legen möchte, einen weit grösseren nucleus hat als die anderen Arten, selbst als P. Dussumieri, 3) durch die gelbe Farbe der Mündung, 4) durch den kürzeren Körper und den längeren,

stärker gebogenen Stiel der Feige, um bei dieser Vergleichung zu bleiben. Endlich ist 5) die Färbung der Aussenseite blasser und weniger lebhaft.

2. *Pyrula Kieneri* Ph.

P. testa sinistrorsa, pyriformi, ventricosa, transversim striato-lirata, luteo-albida, strigis longitudinalibus rufofuscis, fasciaque pallida picta; anfractibus superius angulatis, ad angulum spinis *magnis* compressis armatis, *intumescentia spirali* ad initium canalis decurrente. Long. 4″ 8‴; diam. cum spinis 3″ 5‴.

Pyrula perversa varietas Kiener Tab. 9. Fig. 2.

Die vermeintliche Varietät unterscheidet sich von der P. perversa nicht bloss durch die grossen hohlen, wenig zahlreichen Dornen, sondern auch durch die sonderbare Auftreibung am Ursprung des Kanals; beide Eigenthümlichkeiten vereinigt scheinen mir die Erhebung dieser Varietät zur Würde einer Art zu rechtfertigen.

3. *Pyrula crassicauda* Ph.

P. testa subfusiformi, pallide fulva, transversim sulcata; anfractibus angulatis, ad angulum tuberculis spinaeformibus armatis, intumescentia spirali ad initium canalis decurrente, columella rectilinea. Alt. 4″ 3‴; diam. 2″ 9‴.

Patria: China.

Es ist auffallend, dass diese Art sich im Wesentlichen durch dieselben Merkmale von Pyrula tuba unterscheidet, wodurch auch P. Kieneri von perversa verschieden ist: die Dornen sind stärker entwickelt, am Anfang des Kanals verläuft eine Anschwellung, welche nur bei der Kürze des Kanals viel tiefer liegt. Hierzu kommt ein drittes unterscheidendes Merkmal: Die Spindel verläuft viel gradlinigter.

Eine neue Art Castalia
von Dr. Ferd. Krauss.

Castalia sulcata Kr.

C. testa rotundato-trigona, inflata, solida, nitida, fusca, sulcis concentricis densis exarata, obsolete radiatim striata umbonibusque subcostata, apice erosa; latere antico brevi, rotundato, postico lato, oblique truncato; dentibus cardinalibus parum crenatis; intus alba. — Long. 26; alt. 22; crass. 17 lin. par.

In flumini Marowini, colonia Surinamensi; legit A. Kappler.

Diese Art unterscheidet sich von C. ambigua Lamk. durch die gedrängt stehenden concentrischen Furchen, welche auf dem vordern Theil der Muschel am deutlichsten sind, durch einen mehr abgerundeten Umriss und durch eine viel schwächere Kante, welche von dem Wirbel der hintern Extremität verläuft und in der Nähe desselben verflacht.

Centuria altera Testaceorum novorum,
auctore R. A. Philippi.

1. *Turbo virens* Anton.

T. testa ovato-conoidea, imperforata, transversim granulato-cingulata, albida, maculis magnis viridibus radiatim picta; anfractibus convexis, ad suturam subcanaliculatis; cingulis granulatis alternis majoribus, valde elevatis; interstitiis latiusculis, sub lente transversim striatis; apertura circulari, subargentea: callo regionem umbilicalem cingente vix conspicuo. Alt. 11‴; diam. 10½‴.

T. virens Anton in litt.

Patriam ignoro.

2. *Turbo laetus* Ph.

T. testa conoidea, imperforata, transversim cingulata, laevi, pallide carnea, maculis magnis ferrugineis radiantibus picta; cingulis in anfractu penultimo circa novem, alternis minoribus, tertio magis elevato, angulum prominentem formante, basalibus parum elevatis, albo et nigro articulatis; area aurantia extus columellam cingente; apertura subcirculari, argentea. Alt. $27\frac{1}{2}'''$; diam. $25\frac{1}{2}'''$.

Patriam ignoro.

Vidi in coll. dom. A. B. Meyer Hamburgensis.

3. *Turbo patulus* Ph.

T. testa *late-ovata*, apice conica, demum imperforata, transversim grosse cingulata, flammis e rubescente albidis, fuscis, viridibusque picta; anfractibus rapide crescentibus, ultimo maximo; cingulis transversis *valde elevatis*, circa 8 in anfractu penultimo, circa 18 in ultimo, interstitiis duplo triplove latioribus; apertura *maxima;* labro plicato; faucibus pulcherrime argenteis. Alt. $27'''$; diam. $27'''$.

Patria : Mare chinense, insulae Philippinae etc.

A T. *setoso* testa latiore, cingulis longe magis elevatis, colore diverso, apertura maxima satis differre videtur.

4. *Xenophorus caperatus* Ph.

X. testa elevato-conica, oblique rugosa et inaequaliter tuberculosa, albida; suturis omnibus corpora aliena gestantibus; margine haud dilatato; pagina inferiore concava, sulcis concentricis et radiantibus arcuatis grosse granulato-rugosa; umbilico fere omnino clauso. Alt. axeos $11\frac{1}{2}'''$; diam. $19\frac{1}{2}'''$.

Patriam ignoro.

Vidi in coll. dom. A. B. Meyer, Hamburgensis.

5. *Trochus Meyeri* Ph. (Trochus Riss.)

Tr. testa conica, imperforata, tenui, granulata, carnea, maculis strigisve ferrugineis picta; anfractibus fere omnino planis, ultimo rotundato-angulato; cingulis moniliformibus 8, interstitia laevia paullo superantibus, infimo suturali; cingulis in basi 9, parum elevatis, centralibus granosis, nonnullis duplicatis; apertura rhombea, depressa; columella obliqua, subtorta. Alt. axeos 13‴; diam. 14‴.

Küster Conch. Cab. t. 41. f. 4.

Patriam non novi.

Vidi in coll. dom. A. B. Meyer, in cujus honorem dixi.

6. *Trochus* (Phorcus) *ustus* Ph.

Tr. testa conoidea, umbilicata, tenui, transversim elevato-striata, nigra, punctis albis aspersa; anfractibus superne angulatis, contabulatis, ultimo angulo prominente cincto; umbilico amplo, subtereti, lacteo; apertura trapezia, pulcherrime iridescente; columella sinuata.

Küster Conch. Cab. t. 41. f. 3.

Patriam ignoro.

7. *Trochus* (Clanculus) *anus* Ph.

Tr. testa conica, umbilicata, granulata, e ferrugineo albida, ad suturam maculis rufis picta; granulis in anfractu penultimo sexserialibus, albidis cum fuscis alternantibus; anfractibus convexiusculis, ultimo in ambitu subangulato, oblique descendente et superius versus labrum depresso; basi concavo-plana; apertura ringente; columella superius soluta, basi dente maximo bifido terminata, superius dentibus tribus obsita; labro dentato, dente supremo maximo; rugis labii et crenis umbilici validis. Altit. obliqua 5‴; diam. 7‴.

Küster Conch. Cab. t. 39. f. 7.

Patriam non cognosco.

8. *Trochus* (Calcar) *armatus* Ph.

Tr. testa elevato-conica, imperforata, flava, subaurata, squamis obliquis fornicatis, superius in costulas confluentibus aspera; apice obtuso; anfractibus planis basi in spinas horizontaliter patentes productis; basi convexa, cingulis quatuor, centralibus granosis lamellisque incrementi distantibus elevatis horrida. Alt. 8'''; diam. sine spinis 11'''.

Küster Conch. Cab. t. 41. f. 1.

Patria mihi ignota est.

9. *Trochus* (Phorcus) *bicinctus* Ph.

Tr. testa pusilla, conica, perforata, transversim striata, alba, roseo radiata, infra suturam angulata, angulo noduloso; anfractu ultimo medio carinato, basi rotundato; apertura aeque alta ac lata; faucibus striatis; columella arcuata, basi tuberculo bipartito terminata. Alt. $3^1/_2$'''; diam. $3^1/_2$'''.

Küster Conch. Cab. t. 35. f. 2.

In Mari Rubro legerunt Hemprich et Ehrenberg.

10. *Trochus* (Phorcus) *canus* Koch.

Tr. testa parva, umbilicata, globoso-conoidea, solida, laevigata, cana; anfractibus planiusculis, superne depressis, ultimo rotundato; apertura intus angustata; columella arcuata, basi denticulo acuto et infra eum sulco profundo munita; labio versus umbilicum calloso; umbilico angusto. Alt. $3^1/_2$'''; diam. $4^1/_2$'''.

Küster Conch. Cab. t. 28. f. 9.

In spongiis Indiae Occidentalis legit d. Koch.

11. *Trochus* (Osilinus?) *capillaceus* Ph.

Tr. testa turrito-conica, imperforata, solidiuscula, laevi, atropurpurea, lineis transversis tenuissimis albidis

picta: anfractibus superius planis, basin versus convexiusculis, prominulis, ultimo rotundato; apertura subrhombeà, altiore quam lata, pulcherrime iridescente; columella obliqua infra medium subnodosa. Alt. 12‴; diam. $8^1/_2$‴.

Küst. Conch. Cab. t. 40. f. 7.

Patria: Nova Hollandia.

Ornat collectionem cl. Largilliert, Rothomagensis.

12. *Trochus* (Diloma) *carbonarius* Ph.

Tr. testa elato-conoidea, imperforata, solida, laevi, atra; anfractibus parum convexis, ultimo rotundato; apertura rhombeo-orbiculari, triangulata; columella obliqua, basi subtruncata et binodulosa; labro acuto, lato; limbo ejus externo porcellaneo, viridi, extus atro; limbo interno argenteo, margaritaceo: faucibus porcellaneis subsulcatis. Alt. 17‴; diam. $15^1/_2$‴.

Küster Conch. Cab. t. 40. f. 9.

Patria: Portus Regis Georgii.

Conspicitur in collectione cl. Largilliert, Rothomagensis.

13. *Trochus* (Euchele) *circulatus* Anton.

Tr. testa ovato-conoidea, umbilicata, rufescente, granulato-cingulata; cingulis elevatis, distantibus, quatuor majoribus in anfractu penultimo, novem in ultimo, apertura semiorbiculari, argentea; lineis transversis elevatis ante limbum labri terminatis in faucibus: columella basi denticulata. Alt. $7^1/_2$‴; diam. 8‴.

Küster Conch. Cab. t. 39. f. 4.

Patria non constat.

Servatur in coll. cl. Anton, Hallensis.

14. *Trochus* (Phorcus) *crinitus* Ph.

Tr. testa conoidea, subimperforata, solidiuscula, lineis impressis transversis quatuor exarata, pallide cinerea in

virescentem vel violacescentem colorem vergente, lineis longitudinalibus capillaceis purpureo-fuscis picta; anfractibus parum convexis, ultimo rotundato; basi convexa, centro concava, viridi; apertura rhombeo-orbiculari; columella arcuata, obliqua, basi dentata. Alt. obliq. $7^1/_3'''$; diam. $8'''$.

Küster Conch. Cab. t. 35. f. 9.

Patria: Nova Hollandia.

Exstat in coll. cl. Largilliert.

15. *Trochus* (Calcar) *cubanus* Ph.

Tr. testa conica, imperforata, alba, oblique plicata; plicis in parte superiore anfractuum circa 20, medio interruptis, in inferiore nodoso prominentibus, plicis minoribus in medio anfractuum interjectis; basi plano-elevata, cingulis 5—6 subgranosis, striisque incrementi frequentissimis sculpta: apertura rhombea, intus ovata; columella arcuata, argentea, extus foveola et basin versus granulis duobus notata. Alt. $9^1/_2'''$; diam. $10'''$.

Küster Conch. Cab. t. 40. f. 5.

Habitat ad Cubam.

Specimen amicitiae cl. Largilliert debeo.

16. *Trochus* (Polydonta) *eucosmus* Ph.

Tr. testa conica, granulata, pallide viridi, strigis obliquis purpureo-rufis ornata; anfractibus planis, ultimo angulato, in basi plano; cingulis granorum sex, confertis, tribus superioribus majoribus; cingulis granulosis in basi 8, regularibus, distantibus; cavitate contorta umbilicum simulante cingulo lato, plano munita; columella superius soluta, incrassata: labro tenui. Alt. obliqua $7^1/_2'''$; diam. $8^1/_2'''$.

Küster Conch. Cab. t. 38. f. 11.

Patriam non novi.

17. *Trochus* (Labio) *Dama* Ph.

Tr. testa conoidea, acutiuscula, imperforata, laeviuscula, albida maculis purpureis per fascias transversas digestas substellata; anfractibus convexis; labro inferius duplicato; culumella arcuata, dente acuto terminata, extus foveola notata. Alt. $10^{1}/_{2}'''$; diam. $11'''$.

Küster Conch. Cab. t. 35. f. 6.

E. Mari Rubro attulerunt Hemprich et Ehrenberg.

18. *Trochus* (Clanculus) *elegans* Koch.

Tr. testa umbilicata, turrito-conica, granulata; granis quadriserialibus, seriei supremae et tertiae carneis; in secunda et quarta tribus albis cum fusco alternantibus; anfractibus planis, ultimo rotundato-angulato; basi convexa, cingulis granorum octo, albidis, fusco articulatis sculpta; apertura rhombea; columella revoluta, superne soluta, basi dente prominente munita.

Patria ignota.

Exstat in collectione cl. Koch.

Trochus (Clanculus) *flagellatus* Ph.

Tr. testa conoidea, umbilicata, granulata, albida, strigis roseo-purpureis ramosis picta; anfractibus convexis, ultimo rotundato; basi convexa, alba; granulis in anfractu penultimo sexserialibus, interstitia oblique lineolata aequantibus, in ultimo octo-, in basi novemserialibus; columella obliqua, superius soluta, margine rugoso denticulata, dente prominente terminata. Alt. obliqua $5'''$; diam. $7^{1}/_{2}'''$.

Küster Conch. Cab. t. 39. f. 9.

Patria non innotuit.

20. *Trochus flavus* (Trochus) Anton.

Tr. testa conica, imperforata, flava; anfractibus planiusculis, margine aliquantulum prominentibus, transversim

cingulatis, ultimo rotundato-angulato; cingulis circa 7 in anfractibus ultimis, rotundatis, parum prominulis; basi lineis concentricis impressis 10—12 sculpta; apertura depressa, rhombea; columella perobliqua, basi subtruncata, extus foveola cincta. Alt. axeos 11'''; diam. 13'''.

Küster Conch. Cab. t. 38. f. 3.

Patria non constat.

Servatur in coll. cl. Anton.

21. *Trochus fragum* (Trochus) Ph.

Tr. testa conica, subperforata, pallide purpureo-fusca, strigis albidis picta, granulata; seriebus granulorum quatuor, distantibus; margine basali anfractuum prominente, granulato; interstitiis tenuissime oblique striatis; basi parum convexa, cingulis octo subgranosis cum totidem lineis elevatis alternantibus sculpta; apertura rhombea, laevi: columella parum obliqua, basi subtruncata. Alt. 7'''; diam. 6'''.

Küster Conch. Cab. t. 38. f. 4.

Patria . . . .

Inspici potest in coll. cl. Gruner.

22. *Trochus* (Oxystele) *fulguratus* Ph.

Tr. testa conoidea, imperforata, tenui, laevi, atroviridi, lineis purpureis obliquis in ziczac flexis ornata; anfractibus convexiusculis, supremis erosis croceis, ultimo in ambito vix angulato; columella arcuata, compressa, scindente; callo albo porcellaneo centrum baseos occupante. Alt. 6'''; diam. 8½'''.

Küster Conch. Cab. t. 39. f. 10. 11.

Patria: Gabon Guineae.

Specimina plura mecum communicavit cl. Largilliert.

23. *Trochus fulvus* (Trochus) Ph.

Tr. testa conica, imperforata, lutescente, maculis punctisque fulvis marmorata, granulato-cingulata; anfracti-

bus convexiusculis, ultimo angulato; cingulis granulatis sex, quarto et sexto majoribus; lineis elevatis concentricis subgranosis 12—15 in basi; apertura depressa rhombea; columella arcuata, tereti, integra. Alt. $7^3/_4'''$, diam. $8'''$.

Küster Conch. Cab. t. 31. f. 3.

Patria mihi non innotuit.

24. *Trochus? globulus* Ph.

Tr. testa parva, subglobosa, anguste umbilicata, granulato-cingulata, albida, rubro-radiata; anfractibus teretibus, sutura profunda divisis; cingulis granulatis quinque in anfractu penultimo, circiter novem in ultimo, quinque majoribus; apertura obliqua exacte orbiculari. Alt. $2'''$; diam. $2^1/_2'''$.

Küster Conch. Cab. t. 39. f. 3.

Patria: Antillae?

25. *Trochus goniostomus* (Trochus) Menke.

Tr. testa elato- et convexo-conica, imperforata, olivacea, flammis albis punctisque fuscis hinc inde tessellatis picta; anfractibus planis, basi haud marginatis, ultimo subangulato; sulcis transversis 7—8; basi pariter sulcis circa 8 exarata; apertura rhombea; columella dente acuto munita; labro intus late incrassato. Alt. $4^1/_3'''$; diam. $3'''$.

Küster Conch. Cab. t. 31. f. 6.

Patria . . . . .

Sub hoc nomine describendum benevole communicavit cl. Menke.

26. *Trochus* (Phorcus) *Gruneri* Ph.

Tr. testa parvula, umbilicata, depressa, superius transversim striata, inferius laevi, albido et coccineo maculata; anfractu ultimo rotundato, in ambitu lineis duabus elevatioribus cincto; umbilico cingulo elevato duplici cir-

cumscripto; apertura suborbiculari; faucibus argenteis; labro intus tenuiter sulcato. Alt. 3'''; diam. $4^2/_3$'''.

Küster Conch. Cab. t. 28. f. 13.

Patria: Antillae.

Specimina plura debeo cl. Gruner.

27. *Trochus* (Phorcus) *Gundlachii* Ph.

Tr. testa conoidea, umbilicata, transversim sulcata, albida, strigis radiantibus pallide rufo-fuscis picta; anfractibus parum convexis, ultimo angulato-carinato; sulcis elevatis in anfractu penultimo 5, in ultimo 8, subgranosis; canali duplici introitum umbilici cingente; columella perobliqua, dente terminata. Alt. $2^1/_2$'''; diam. $3^3/_4$'''.

Küster Conch. Cab. t. 34. f. 13.

In insula Cuba legerunt frater E. B. Philippi et cl. Gundlach.

28. *Trochus* (Euchele) *horridus* Ph.

Tr. testa globoso-conoidea, perforata, transversim carinata et granulato-cingulata, rubente, albo fuscoque maculata; anfractu ultimo carinis tribus praecipuis cincto; interstitiis carinarum bis vel ter cingulatis. Alt. 6'''; diam. $6^2/_3$'''.

Küster Conch. Cab. t. 27. f. 12.

Ex Oceano Pacifico attulit frater E. B. Philippi.

29. *Trochus* (Polydonta) *Jonasii* Ph.

Tr. testa exacte conica, purpurascente, lineolis tenuissimis, maculis, strigisque obliquis obscurioribus parum conspicuis picta; anfractibus planis, inferius aequalibus seu stellato-nodulosis; cingulis granulorum circa 7; basi plana, cingulis *sex*, subgranosis, purpureo punctatis sculpta; cavitate contorta umbilicum mentiente; cingulisque duobus angustis, laevibus, albis munita; lineis elevatis *tribus* in faucibus. Alt. 11'''; diam. 13'''.

Küster Conch. Cab. t. 38. f. 9. 10.
Patria . . . .?

30. Trochus (Clanculus) *Largillierti* Ph.

Tr. testa conoidea, umbilicata, granulata, grisea, ad suturam maculis atris cum albidis alternantibus pulcherrime picta, apice purpurea; anfractibus parum convexis, ultimo in ambitu rotundato, superius versus labrum depresso et oblique descendente; basi plana; granulis in anfr. quovis decemserialibus; columella obliqua, superius soluta, basi dente prominente terminata; labro intus dentato, dente supremo majore; margine umbilici subcrenato. Alt. obliqua $5^1/_2'''$; diam. $7'''$.
Küster Conch. Cab. t. 39. f. 6.
Patriam non novi.
Exstat in collectione cl. Largilliert.

31. Trochus (Clanculus) *morum* Ph.

Tr. testa conica umbilicata, granulata, carnea ad suturas et in ambitu rufo-maculata; anfractibus planiusculis, ultimo *acute-angulato; basi-plana;* granulis sexserialibus, interstitia oblique lineolata aequantibus: cingulis concentricis granosis decem in basi; columella obliqua superius vix soluta, basi dente bifido terminata, margine reflexo, labro intus rugoso et dentato, dente supremo maximo; margine umbilici crenulato. Alt. obliqua $6'''$; diam $8^1/_2'''$.
Küster Conch. Cab. t. 39. f. 5.
Patriam ignoro.

32. Trochus (Phorcus) *nebulosus* Ph.

Tr. testa conoidea, umbilicata, solida, rufescente, albo maculata; anfractibus convexiusculis, sulcis sex superficialibus exaratis, ultimo rotundato-angulato; basi striis quatuor exarata; umbilico patulo, laevi, lacteo; apertura suborbiculari. Alt. $5'''$; diam. $5^1/_2'''$.

Küster Conch. Cab. t. 35. f. 5.

Cum ad Alexandriam tum in Mari Rubro legerunt Hemprich et Ehrenberg.

33. *Trochus nubilus* (Trochus) Ph.

Tr. testa conica, imperforata, granulata, maculis latis purpurascentibus strigisque albis angustioribus picta; basi purpurascente, lineis elevatis concentricis granulatis circa decem sculpta; anfractibus infra medium subangulatis, ultimo in ambitu rotundato; cingulis granulosis in anfractu penultimo septem, in ultimo circa 9; apertura subrhombea, coarctata; columella perobliqua integra. Alt. 4‴; diam. 4‴.

Küster Conch. Cab. t. 38. f. 2.

Patriam non cognosco.

34. *Trochus* (Phorcus) *omphalium* Ph.

Tr. testa umbilicata, conoidea, granosa, viridi, flammis atropurpureis picta; anfractibus convexiusculis, ultimo in ambitu *angulato;* cingulis granuliferis 5—6 interstitia haud aequantibus; granulis parum elevatis; basi planiuscula cingulis parum elevatis 5, purpureo articulatis; apertura rotundato-rhombea; columella excisa, in lobum viridem, partem umbilici cingentem producta, basi denticulo terminata; labro ubi in columellam transit *simplici.* Alt. 5‴; diam. 7¼‴.

Küster Conch. Cab. t. 39. f. 16.

Patria . . . . ?

35. *Trochus* (Calcar) *orichalceus* Koch.

Tr. testa *depresso-conoidea*, apice retusa, fulva; anfractibus superius rotundatis, inferius concavis, margine in spinas compressas, horizontaliter productas excurrentibus, transversim *rugoso-sulcatis*, et superius oblique costatis; basi convexa, cingulis granosis sex, striisque in-

crementi *tenuissimis confertis* sculpta, centro concava; umbilico demum clauso. Alt. $5^1/_2'''$; diam. sine spinis $7'''$.
Küster Conch. Cab. t. 41. f. 2.
Patria . . . .
Invenitur in collectione cl. Koch.

36. *Trochus* (Euchele) *oxytropis* Ph.

Tr. testa conica, *perforata*, transversim striis granosis carinisque acutis cincta, purpurascente, maculis albis nigrisque marmorata; anfractibus convexis; carinis duabus sursum versis in anfr. supp., quatuor in ultimo; lineis binis elevatis inter carinas; circa quatuor latioribus granosis supra carinam primam; cingulis elevatis granosis quinque in basi; apertura suborbiculari, argentea; labro intus sulcato, sulcis carinis externis respondentibus; columella obscure dentata. Alt. $8^1/_2'''$; diam. $8^1/_2'''$.
Küster Conch. Cab. t. 39. f. 1.
Patria non constat.

37. *Trochus* (Diloma) *piperinus* Ph.

Tr. testa parva, conoidea, imperforata, laevissima, flavido et fusco marmorata, subtessellata, ad suturam et in medio ultimi anfractus zona ferrugineo et atro articulata; anfractu ultimo ad suturam depresso, in ambitu obscure angulato; apertura subrhombea, margaritacea, faucibus confertim sulcatis; columella intus acute dentata, extus area porcellanea cincta, quae in medio foveolam habet. Alt. $2'''$; diam. $2^3/_4'''$.
Küst. Conch. Cab. t. 30. f. 10.
Patria: Insulae Sandwich?
A mercatore rerum naturalium Parreyssio emi.

38. *Trochus pisum* Ph.

Tr. testa globosa-conoidea, perforata, tenui, albida, fusco seu rubro varia, transversim sulcata; anfractibus

convexis, medio angulato-carinatis, ultimo cylindraceo; carina in anfractibus superioribus dentata; apertura circulari. Alt. $2^1/_4'''$; diam. $2^1/_4'''$

Küster Conch. Cab. t. 30. f. 12.

Habitat ad Antillas.

Communicavit cl. Gruner.

39. *Trochus* (Calcar) *plicatulus* Ph.

Tr. testa exacte conica, imperforata, e luteo albida; anfractibus planis, margine inferiore prominulis, ultimo acutangulo; plicis obliquis, confertis dimidium superius occupantibus, plicis abbreviatis cingula duo in parte inferiore, unum ad marginem formantibus; basi planiuscula, cingulis elevatis concentricis sex, striisque incrementi confertis, lamellaribus sculpta. Alt. 11'''; diam. 12'''.

Küster Conch. Cab. t. 32. f. 5.

Patria . . . . ?

Vidi in collectione dom. Reents, Hamburgensis.

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, *M. D.*

und

Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1848. Fünfter Jahrgang. Nr. 8.

Nachträge zu L. Pfeiffer Monographia Heliceorum viventium.

(Fortsetzung.)

17. *Helix superflua Rossmässler.*

T. umbilicata, depressa, solidula, superne striis incrementi lineisque spiralibus minutissimis decussata, diaphana, nitidula, cinnamomea; spira planiuscula; sutura impressa; anfr. $5^1/_2$—6 convexiusculi, sensim accrescentes, ultimus latior, teres, antice non descendens, infra peripheriam simpliciter striatus, albus; apertura parum obliqua, lunato-circularis; perist. simplex, rectum, marginibus conniventibus, columellari vix dilatato. — Diam. maj. 18, min. 15, alt. 8 mill. (Coll. Rossm.)

Helix superflua Rossm. in litt.
„ „ Chemn. ed. II. Helix N. 737. t. 121. f. 10—12. (ined.)

Habitat in insula Creta.

Vol. I. p. 108 nach H. fuscosa Zgl. einzuordnen; dagegen fällt obscurata Porro nach Einsicht von Originalexemplaren hier weg, und wird Nr. 283 a.

18. *Helix obscurata Porro.*

T. umblicata, depressissima, discoidea, solidula, striatula, nitida, fusco-cornea; spira plana; anfr. $5^1/_2$ subplanulati, celeriter accrescentes, ultimus latus, depressus, peripheria subangulatus, antice non descendens; umbilicus mediocris. $^1/_3$ diametri minoris aequans; apertura obliqua, late lunaris; perist. simplex, acutum, rectum. — Diam. maj. 20, min. 17, alt. 7 mill. (Coll. Rossm.)

Helix obscurata Porro, Villa disp. syst. p. 56.
„ „ Chemn. ed. II. Helix N. 738 t. 121. f. 16—18. (ined.)

Früher als Varietät der Hel. fuscosa fraglich betrachtet, aber vielmehr p. 111 nach H. orbicula Orb. einzureihen.

19. *Helix rivularis Krauss.*

T. umbilicata, depressa, tenuis, utrinque confertim costulata, sericea, pellucida, corneo-fusca; spira planiuscula; anfr. 4 convexiusculi, sensim accrescentes, ultimus antice non descendens, basi convexus; apertura subverticalis, rotundato-lunaris; perist. simplex, rectum, marginibus conniventibus, columellari brevissime patente. — Diam. maj. $3^1/_2$, min. 3, alt. $1^3/_4$ mill. (Coll. Krauss.)

Helix rivularis Krauss südafr. Moll. p. 77. t. 4. f. 25.

Habitat ad fontem fluvii Mooi, Natal Africae meridionalis.

Obs. Persimilis Hel. saxicolae Pfr. (cubensi), spira plana statim distinguenda.

Vol. I. p. 107 nach Hel. epidermia Ant. einzuschalten.

20. *Helix aprica Krauss.*

T. perforata, depressa, tenuis, striis incrementi confertis exasperata, lineis spiralibus confertissimis sub lente decussata, opaca, albida, epidermide corneo-lutescente in-

duta; spira parum elevata, apice papillata; anfr. vix convexiusculi, ultimus superne subangulatus, basi convexus; apertura vix obliqua, late lunaris: perist. expansiusculum, intus tenuiter labiatum, margine columellari breviter descendente, superne reflexo, perforationem semitegente. — Diam. maj. 9, min. $7^2/_3$, alt. $5^1/_2$ mill. (Coll. Krauss.)

Helix aprica Krauss südafr. Moll. p. 77. t. 4. f. 26.

Habitat in Africa meridionali.

Vol. I. p. 146 nach H. ciliata Venetz einzuschalten.

21. *Helix virginalis Jan.* (Nr. 425.)

Dieser Name wird für die beschriebene Schnecke anzunehmen sein, da Hel. Berlanderiana Moric. nach authentischen Exemplaren eine ganz andere ist, zu welcher Nr. 843 Hel. pachyloma Menke als Synonym kommt.

22. *Helix apiculus Rossmässler.*

T. vix perforata, trochiformis, carinata, confertim plicata, alba, fusco-marmorata vel flammulata; spira conica, acutiuscula: anfr. 6 vix convexiusculi, ultimus basi subplanatus, striatus; carina subtiliter serrulata; apertura oblique angulato-lunaris, perist. acutum, intus valide labiatum. — Diam. maj. 9, min. 8, alt. 6 mill. (Coll. Rossm.)

Helix apiculus Rossm. in litt.

" " Chemn. ed. II. Helix N. 713. t. 119. f. 5. 6. (ined.)

Habitat in insula Lampedosa.

Vol. I. p. 178 nach Hel. syrensis Pfr. einzureihen.

23. *Helix Vargasiana Pfr.*

T. subobtecte perforata, conico-globosa, costulata, opaca, cretacea, fasciis nonnullis obsoletis griseis notata; spira conica, obtusa; anfr. $5^1/_2$ convexi, ultimus inflatus, antice descendens; apertura lunato-rotundata; perist. simplex, margine supero et dextro rectis, basali breviter, co-

lumellari latissime reflexo, subverticali, perforationem fere tegente. — Diam. maj. 13, min 11½, alt. 8½ mill. (Mus. Cuming.)

Helix Vargasiana Pfr. in Proc. Zool. Soc. 1848.
„ „ Chemn. ed. II. Helix N. 756. t. 123. f. 5. 6. (ined.)

Habitat in insula Portosancto. Collegit Comes de Vargas.

Diese Art und die ihr nahe verwandte folgende (wie es scheint, mit ihr gesellig vorkommende), sind vol. I. p. 194 nach Hel. punctulata Sow. einzuordnen.

24. *Helix calcarea Pfr.*

T. perforata, depresso-globosa, striatula, lineis impressis obsolete reticulata, opaca, calcarea; spira breviter conoidea, acutiuscula; anfr. 5 convexiusculi, ultimus peripheria subcarinatus, antice vix descendens; apertura subverticalis, late lunaris; perist. simplex, margine supero leviter arcuato, basali breviter, columellari paulo latius reflexo, declivi. — Diam. maj. 15, min. 13, alt. 10 mill. (Mus. Cuming.)

Helix calcarea Pfr. in Proc. Zool. Soc. 1848.
„ „ Chemn. ed. II. Helix N. 757. t. 123. f. 3. 4. (ined.)

Habitat in insula Portosancto. (Com. de Vargas.)

25. *Helix bulbus Menke.*

T. mediocriter umbilicata, globoso-depressa, tenuis, irregulariter rugosula et lineis impressis concentricis sculpta, alba; spira depressa, planiuscula; anfr. 4½ subplani, ultimus rotundatus, antice vix descendens; apertura obliqua, lunari-ovalis, intus alba, nitida; perist. simplex, marginibus conniventibus, dextro recto, antrorsum dilatato, basali subreflexo, columellari dilatato. — Diam. maj. 26, min. 21½, alt. 13 mill. (Coll. Menke.)

Helix bulbus Menke in litt.
„ „ Chemn. ed. II. Helix N. 747. t. 122. f. 1—3. (ined.)
Habitat in Promontorio Bonae Spei.
Vol I. p. 197 vor Hel. Kraussi Pfr. einzuordnen.

26. *Helix Roemeri Pfr.*

T. anguste umbilicata, depressa, tenuiuscula, confertim striatula, diaphana, vix nitidula, sordide carnea; spira vix elevata; sutura leviter impressa; anfr 5 convexiusculi, lente accrescentes, ultimus peripheria subangulatus, antice vix descendens; apertura obliqua, lunaris; perist. valide albo-labiatum, margine supero recto, basali reflexo, ad columellam in laminam tenuem, umbilicum semioccultantem dilatato. — Diam. maj. 21, min. 18, alt. 10 mill. (Coll. N. 298½.)

Helix Roemeri Pfr. in Roem. Reise nach Texas.

β. Pariete aperturali dente oblique intrante albo munito.

Habitat in Texas. Prope Neu - Braunfels legit Dr. Ferd. Roemer.

Vol. I. p. 197 nach Hel. Kraussi Pfr. einzuschalten.

27. *Helix festiva Donovan.*

T. ovato-globosa, ventricosa, imperforata sulphurea fasciis fulvo-rufis, columella labroque roseis, apice subviolaceo. (May possibly be unique. Mr. Mawe's collection.)

Helix festiva Donov. Natur. Repos. III. t. 103.

Habitat....?

Bei mangelnder Angabe der Maasse ist diese Schnecke wohl nicht zu erkennen; doch scheint es eine Helix aus §. 47 (Nr. 586 a.?) oder ein diesen verwandter Bulimus zu sein.

28. *Helix Moreleti Pfr.*

T. imperforata, obtuse conoidea, solida, minute striatula, castanea, nitida; spira subsemiglobosa, vertice rosea, obtusa: anfr. 4 parum convexi, celeriter accrescentes, ultimus magnus, versus basin subcarinatus, subtus planiusculus; columella recta, plana, alba, oblique descendens; apertura subtetragona, intus albida; perist. breviter reflexum, marginibus substrictis, basali cum columella angulum formante. — Diam. maj. 36, min. 31, alt. 26 mill. (Coll. Philippi.)

Helix Moreleti Pfr. mss.

Habitat in insulis Philippinis?

Obs. Affinis Hel. Boissyanae (Nr. 653), praecipue anfractibus celerius accrescentibus, minus convexis, ultimo subcarinato discrepans — Num haec quoque species in statu recente epidermide hydrophana ornata sit?

Für diese Art und Hel. carbonaria Sow. könnte eine eigne Abtheilung zwischen den ungekielten und gekielten trochusförmigen Arten (Mon. I. p. 231) eingeschaltet werden.

Helix casta Pfr.

T. imperforata, depressa, utrinque subaequaliter convexa, carinata, striatula, nitida, sub epidermide decidua, pallide lutescente alba; sutura linearis, cretacea; anfr. 4 subplani, ultimus juxta suturam et infra carinam obsolete angulatus; columella brevis, declivis, excavata, basi subtorta; apertura subtrapezia; perist. expansum, album, margine basali leviter arcuato, cum columella angulum formante. — Diam. maj. 47, min. 38, alt. 23 mill. (Mus. Cuming.)

Helix casta Pfr. in Proc. Zool. Soc. 1848.
„ „ Chemn. ed. II. Helix N. 755. t. 123. f. 1. 2. (ined.)

Habitat . . . ?

Vol. I. p. 297 nach Hel. obliterata Fér. einzuordnen.

30. *Helix bahamensis Pfr.*

Vol. I. p. 383. Chemn. ed. II. Helix N. 357. t. 41. f. 7—9.

31. *Helix leucodon Pfr.*

Vol. I. p. 399. — Habitat prope Jovar Venezuelae (Dyson).

32. *Helix anomala Pfr.*

T. umbilicata, depressa, carinata, solida, utrinque convexiuscula, granulata, violaceo-fusca; anfr. 5 convexiusculi, ultimus undique solutus, antice subito descendens, basi constrictus, profunde 4-scrobiculatus; umbilicus cylindricus, apertus; apertura horizontalis, transverse pyriformis; perist. crassum, continuum, hepaticum, undique late expansum, margine basali profunde quadridentato. — Diam. maj. 24, min. 20, alt. 11 mill. (Mus. Cuming.)

Helix anomala Pfr. in Proc. Zool. Soc. 1848.
„ „ Chemn. ed. II. Helix N. 764. t. 122. f. 11—13. (ined.)

β. Habitu Hel. sinuatam simulans, sed aperte umbilicata. (Coll Nr. 630½.)

Helix anomala var. Chemn. l. c. t. 122. f. 14. 15.

Habitat in insula Jamaica.

Vol. I. p. 401 nach Hel. subcastanea Pfr. einzureihen.

33. *Helix hippocrepis Pfr.*

T. anguste umbilicata, depressa, sodilula, confertim arcuato-plicata, opaca, fuscula; spira vix elevata; anfr. 5½ angusti, vix convexiusculi, sutura impressa discreti, ultimus superne carinatus, basi convexior, antice solutus, subito deflexus, pone aperturam constrictus et gibboso-inflatus; umbilicus extus latiusculus, angustissime pervius; apertura subhorizontalis, auriformis, ringens; perist. sublabiatum, marginibus callo elevato angulari, superne laminam profunde intrantem, alteramque minorem prope columellum (ambas profunde ferri equini instar connexas) emittente junctis, supero breviter expanso, laminam obliquam immit-

tenti, basali calloso, reflexo. — Diam. maj. 12, min. 10, alt. 5 mill. (Coll. Nr. $658^{1}/_{2}$.)

Helix hippocrepis Pfr. in Roemer Reise nach Texas.

Habitat in Texas. Prope Neu-Braunfels legit Dr. Ferd. Roemer.

Vol. I. p. 416 nach Hel. canalifera Ant. einzuordnen.

34. *Helix Ariadnae Pfr.*

T. arcuato-rimata, depressa, subdiscoidea, solidula, diaphana, superne plicatula, albida; spira subplana; anfr. 5, sutura impressa discreti, planiusculi, ultimus antice subito deflexus, valde constrictus, basi paulo convexior, sublaevigatus; rima umbilicalis arcuata, in perforationem obliquam, punctiformem terminata; apertura perobliqua, lunari-circularis, ringens; perist. breviter reflexum, marginibus conniventibus, lingua bicruri, profunde intrante, flexuosa junctis, basali plicis 2 validis, marginalibus, intrantibus, approximatis, dextro plica profundo, margini parallela, munito. — Diam. maj. 12, min. 10, alt. 5 mill. (Coll. Brandt. Hamburg.)

Helix Ariadnae Pfr. in Chemn. ed. II. Helix N. 750, t. 65. f. 28 — 30. (ined.)

Habitat . . . ?

Vol. I. p. 418 nach Helix ventrosula Pfr. einzuordnen.

35. *Bulimus miltocheilus Reeve.*

T. subperforata, ventroso-fusiformis, tenuis, longitudinaliter valide plicata, lineisque transversis minutissimis sculpta, diaphana, nitida, flavescenti-albida; spira turrita, apice obtusa; anfr. 5 plani, ultimus $^{5}/_{9}$ longitudinis aequans, basi attenuato-saccatus, pone columellam impresso-canaliculatus; columella superne tenuiter introrsum plicata, tum strictiuscula; apertura oblonga, intus concolor; perist. pulchre miniaceum, marginibus subparallelis, callo tenuissimo vix junctis, dextro vix expanso, columellari reflexo,

superne adnato, umbilicum simulante. — Long. 52, diam medio 18 mill. Apert. 29 mill. longa, medio c. perist. 14 lata. (Coll. Philippi.)

Bulimus miltocheilus Reeve Conch. icon. n. 322.

Habitat in insul. Salomonis.

Diese prächtige Art ist Vol. II. p. 51 zwischen Bul. egregius Pfr. und B. fusoides Orb. einzureihen.

36. *Bulimus turriformis Krauss.*

T. imperforata, oblongo-turrita, subtilissime striatula, tenuis, diaphana, straminea, apice acutiuscula; anfr. 9 vix convexi, ultimus $^1/_3$ longitudinis subaequans; columella verticalis, callosa, fornicatim breviter revoluta, appressa; apertura oblonga; perist. simplex, rectum, marginibus subparallelis. — Long. $17^1/_2$, diam. 5 mill. Apert. 6 mill. longa, $2^1/_2$ lata. (Spec. max. coll. Krauss.)

Bulimus turriformis Krauss südafr. Moll. p. 78. t. 5. f. 2.

Habitat in terra Natalensi; legit J. A. Wahlberg.

Vol. II. p. 154 nach Bul. elongatulus Pfr. einzuschalten.

37. *Bulimus linearis Krauss.* (Nr. 409.)

Krauss südafr. Moll. p. 78. t. 5. f. 3.

38. *Bulimus Kraussi Pfr.* (Nr. 496.)

Krauss südafr. Moll. p. 78. t. 5. f. 4.

39. *Pupa Wahlbergii Krauss.* (Nr. 118.)

Krauss südafr. Moll. p. 80. t. 5. f. 5.

40. *Pupa fontana Krauss.* (Nr. 128.)

Krauss südafr. Moll. p. 80. t. 5. f. 6.

41. *Clausilia Bielzii Parreyss.*

T. *dextrorsa*, arcuato-rimata, fusiformis, valide et distanter albo-plicata, diaphana, oleoso-micans, violacescenti-fusca; spira supra medium regulariter attenuata, apice obtusiuscula; anfr. 10, summi 6 convexi, reliqui subplanati,

ultimus latere subimpressus, basi vix compressus; apertura oblongo-ovalis; lamellae conniventes, supera parva, infera validior, oblique ascendens; lunella nulla; plicae palatales 4 (quarum tertia punctiformis, quarta emersa), subcolumellaris vix conspicua; perist. continuum, superne adnatum vel breviter solutum, carneum, expansum. — Long. 17, diam. $4^{1}/_{4}$ mill. Ap. 5 mill. longa, $3^{1}/_{3}$ lata. (Coll. Nr. 149.)

Clausilia Bielzii Parr. in sched.
Habitat in Transylvania. (Parr.)

Ich habe an den mir vorliegenden Exemplaren kein Clausilium bemerkt; sollte es vielleicht eine Balea seyn? Ausserdem ist eine eigne Abtheilung (Monogr. vol. II. p. 410.) am Ende der Clausilien ohne Mondfalte für die ausgezeichnete Art zu bilden.

42. *Clausilia petrosa Parreyss.*

T. arcuato-rimata, fusiformis, tenuiuscula, aequaliter confertim subarcuato-costulata, subpellucida, pallide carnea; spira regulariter attenuata, apice acutiuscula; sutura marginata; anfr. 11 convexi, ultimus latere subimpressus, basi cristatus; apertura ovalis; lamella supera parva, infera ascendens, subramosa; lunella distincta; plica palatalis 1 supera, subcolumellaris vix conspicua; perist. connexum, solutum, album, undique expansum. — Long. 19, diam. medio 5 mill. Ap. $4^{1}/_{2}$ mill. longa, $3^{1}/_{3}$ lata. (Coll. Nr. 150.)

Clausilia petrosa Parreyss in sched.
Habitat in Graecia. (Parr.)

Vol. II. p. 464 nach Claus. anatolica Roth einzureihen.

43. *Succinea striata Krauss.* †

T. ovata, ventricosa, diaphana, luteo-virescens, ruguloso-striata; spira brevis; anfr. 3 convexi, ultimus ven-

tricosus; apertura rotundato-ovalis; columella arcuata. — Long. 3, 4, diam. 2, 7'''. (Kr.)

Succinea striata Kraus südafr. Moll. p. 73. t. 4. f. 16.
Habitat in flumine Limpopo; legit J. A. Wahlberg.

Vol. II. p. 518 nach Succ. exarata Krauss einzuordnen.

Centuria altera Testaceorum novorum,

auctore R. A. Philippi.

(Continuatio Febr. 1849.)

40. *Trochus* (Phorcus) *Preissianus* Ph.

Tr. testa parvula, conoidea, umbilicata; anfractibus superioribus cingulo mediano, ultimo cingulis duobus instructis; cingulis albidis, nigro articulatis; interstitiis nigro lineatis; umbilico margine elevato cincto; apertura tetragona; margine columellari obliquo integro. Alt. 3'''; diam. $3^1/_2$'''.

Küster Conch. Cab. t. 28. f. 3.

In litore occidentali Novae Hollandiae legit cl. Preiss.

41. *Trochus* (Euchele) *pullatus* Anton.

Tr. testa ovato-conoidea, umbilicata, granulato-cingulata; cingulis elevatis, distantibus, in fundo albo nigro et albo articulatis, septem in anfractu penultimo, 12 in ultimo; suturis canaliculatis; apertura ovato-orbiculari, argentea; labro intus sulcato, sulcis cingulis externis respondentibus; columella basi denticulata. Alt. $8^1/_4$''', diam. 8'''.

Küster Conch. Cab. t. 39. f. 3.

Patria ....

Vidi in collectione cl. Anton.

42. *Trochus quadrisulcatus* (Trochus) Ph.

Tr. testa imperforata, exacte conica, parum elevata, pallide flava, anfractibus planis, cingulis rotundatis quatuor sulcos aequantibus sculptis, ultimo angulato; basi planiuscula; apertura fere exacte rhombea; columella perobliqua, tereti, basi vix truncata, extus foveola cincta. Alt. axeos $5^1/_2'''$; ab apice ad finem columellae $7^1/_4'''$; diam. $8'''$; diam. brevis aperturae $3^1/_3'''$; anfr. 7—8.

Tr. quadrisulcatus Ph. Küster. Conch. Cab. t.

Patria .....

43. *Trochus* (Diloma) *Radula* Parreyss.

Tr. testa parva, imperforata, globoso-conoidea, granulata, nigra; granulis aequalibus confertis, in anfractu penultimo quinqueseriatis, in ultimo 10—11. seriatis; apertura rotundato-rhombea; columella rectilinea perobliqua; faucibus intus sulcatis; centro baseos porcellaneo, albo. Alt. $2^1/_4'''$; diam. $3^1/_4'''$.

Küster Conch. Cab. t. 30. f. 9.

Patria. Insulae Sandwich?

A Parreyssio, rerum naturalium mercatore accepi.

44. *Trochus* (Phorcus) *rigatus* Ph.

Tr. testa conoidea, umbilicata, transversim crebre sulcata, longitudinaliter confertim striata, albida, maculis fuscis oblongis punctisque nebulosa; anfractibus convexiusculis, ultimo rotundato, basi plano convexa, umbilico *infundibuliformi*, dilatato, callis *duobus* spiralibus modificato; columella arcuata, basi truncata. Alt. $5'''$; diam $7^1/_2'''$.

Küster Conch. Cab. t. 39. f. 8.

Patria: Adelaida, provincia Novae Hollandiae.

45. *Trochus* (Polydonta) *rubricatus* Ph.

Tr. testa exacte conica, granulata, rubra, albido maculata: anfractibus planis, ultimo angulato; granis sexserialibus, in seriebus tribus superioribus permagnis, in tribus inferioribus duplo saltem minoribus; basi plana cingulis granosis novem exsculpta; cavitate contorta umbilicum mentiente, cingulum satis latum in medio exhibente; lineis elevatis 4 in faucibus. Alt. axeos $6^1/_3'''$; diam. $7^1/_2'''$.

Küster Conch. Cab. t. 31. f. 13.

Patria ignota.

46. *Trochus* (Phorcus) *scabriculus* v. d. Busch.

Tr. testa depresso-conica, umbilicata, pallide rufa, punctis albis fuscisque marmorata, cingulis transversis rugosis frequentibus sculpta, unico mediano angulum in anfractibus superioribus mentiente; anfractu ultimo subangulato, submarginato; apertura intus suborbiculari; columella inferne et extus denticulis munita, superne in callum partem umbilici cingentem producta; umbilico mediocri, tereti. Alt. $4^1/_3'''$; diam. $6'''$.

Tr. scabriculus v. d. Busch in literis. — Küster Conch. Cab. t. 28. f. 8.

Patria: Antillae.

47. *Trochus* (Clanculus) *spadiceus* Ph.

Tr. testa conoidea, umbilicata, purpureo-fusca *unicolore;* cingulorum granulorum minutorum, *transversorum*, distantibus 5—6 in anfractu penultimo; anfractu ultimo subangulato; basi pallidiore purpurascente, cingulis circa novem *vix granulatis*, nigro articulatis ornata: margine umbilici crenato; columella superne soluta, in margine inferius granulatis notata; labro intus sulcato. Alt. axeos $4^1/_2'''$; diam. $7'''$.

Küster Conch. Cab. t. 36. f. 7.

Patria ....?

48. *Trochus* (Polydonta) *subviridis* Ph.

Tr. testa exacte conica, virescente, nigro strigata; anfractibus planis, ultimo angulato; lineis transversis *granulorum minutorum distantibus* septem in quovis anfractu, circa 8 in basi pallida purpureo punctata; cavitate contorta umbilicum mentiente, laevi, cingulo elevato circumscripta; columella tenui; lineis elevatis parum conspicuis 6 — 7 in faucibus. Alt. axeos $7^1/_2$'''; diam. $9^1/_2$'''.

Küster Conch. Cab. t. 38. f. 7.

Patria mihi non innotuit.

49. *Trochus torquatus* (Trochus) Anton.

Tr. testa imperforata, concavo-conica, apice acutissima, basi ventricosa, granulato-cingulata, flavescente, maculis strigisque luteo-ferrugineis articulata; anfractibus planis, basi *marginatis*; cingulis granulatis quinque in anfractibus ultimis praeter 2 — 3 in margine, cingulis circa 12 in basi cum lineis elevatis interjectis nonnullis. Alt. 16'''; diam. 17'''.

Küster Conch. Cab. t. 38. f. 13.

Patriam nescio.

Ad describendum benevole communicavit cl. Anton.

50. *Trochus* (Margarita) *venustus* Ph.

Tr. testa oblique conoidea, imperforata, tenui, transversim striata, ex albo et rubro diversimodo varia; anfractibus convexis, rapide crescentibus, ultimo rotundato, maximo; centro baseos concavo; apertura semiorbiculari, maxima, patula; columella perobliqua, superius reflexa, fissuram umbilicalem occultante, inferius fere scindente; faucibus laevissimis. Alt. axeos 2'''; diam. ultra 3'''.

Küster Conch. Cab. t. 37. f. 16.

Patria: Antillae?

Specimina plura debeo cl. Gruner.

51. *Trochus* (Phorcus) *Kotschyi* Ph.

Tr. testa conoidea, perforata, albida, strigis longitudinalibus undulatis nigris picta; anfractibus obsolete transverse sulcatis, superius angulatis, et ad angulum nodulosis; basi convexa, distincte sulcata; columella tereti, concavo-arcuata, dente valido terminata; faucibus laevissimis. Alt. $10'''$; diam. $10'''$.

Küster Conch. Cab. t. 37. f. 16.

Ad Karrak in sinu Persico legit cl. Kotschy.

52. *Trochus* (Clanculus) *multigranus* Ph.

Tr. testa globoso-conoidea, umbilicata, granulata, rufa, albo maculata; anfractibus convexis, ultimo rotundato; granulis in anfractu penultimo sex- vel septemserialibus, in ultimo 16serialibus; umbilico crenato; columella perobliqua, margine reflexa, seperius soluta, inferius in dentem validum bifidum terminata; labro intus crenato. Alt. $3'''$; diam. $4'''$.

Küster Conch. Cab. t. 36. f. 6.

Patria: Mare Mediterraneum.

Specimina duo servo.

53. *Trochus* (Phorcus) *panamensis* Ph.

Tr. globoso-conoidea, umbilicata, solida, *transverse sulcata*, purpurascente, maculis guttisque albis marmorata; anfractibus convexis, ultimo rotundato: sulcis transversis obtusis, circa 10 in anfractu penultimo, circa 24 in ultimo; umbilico angusto; apertura circulari; columella superius in lobum umbilicum cingentem producta, inferius denticulis tribus terminata; labro intus *laevissimo*, in basi sulco margini parallelo quasi duplicato. Alt. axeos $5^1/_2'''$; diam. $9^1/_2'''$.

Ad Panama legit frater E. B. Philippi.

54. Trochus (Polydonta) *rugulosus* Koch.

Tr. testa elato-conica, acuta, albida, flammulis lineolisque purpureis picta; anfractibus planiusculis, inferius oblique plicato-costatis, ad suturam nodulosis, lineis transversis quinque rugisque confertis obliquis longitudinalibus, omnibus *parum profundis* sculptis; ultimo ad peripheriam rotundato-angulato; basi plana lineis granosis concentricis 10—12 ornata; fovea centri umbilicum mentiente; columella contorta dentata. Alt. $11^{1}/_{2}'''$; diam. $12'''$.

Küster Conch. Cab. t. 32. f. 6.

Patria ignota.

In collectione cl. Koch invenies.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, *M. D.*

und

Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1848. **Fünfter Jahrgang.** **Nr. 9.**

Centuria altera Testaceorum novorum,

auctore R. A. Philippi.

(Contin.)

55. *Adeorbis scaber* Ph.

A. testa depressa, semiovata, alba, lineis elevatis spiralibus subserratis lineisque incrementi sublamellosis scabra; apice mamillari acuto; anfractu ultimo satis acute angulato. Long. $1^{3}/_{6}'''$; lat. $1^{1}/_{6}'''$; crass. $^{4}/_{6}'''$.

Patria: Panama; in Avicula margaritifera a fratre allata inveni. Ab *A. subcarinata* (Natica? pusilla Ph.) sculptura toto coelo differt.

56. *Amphidesma deforme* Ph.

T. testa parva, ovata, obliqua, tumida, alba, postice brevissima, ad apicem fere rectangula, margine dorsali utroque fere rectilineo, antico posticum fere sesquies aequante: plica extremitatis posticae parum distincta; dentibus lateralibus nullis. Long. $4^{1}/_{2}'''$; alt. $4'''$; crass. $3^{1}/_{3}'''$.

Patria: Galveston.

Affine videtur *A. aequali* et *punctato* Say, quae pariter dentibus lateralibus carent, et potissimum *A. aequali*,

quod vero subobliquum (»slightly oblique«) dicitur, cum testa nostra maxime obliqua sit. Dens cardinalis valvae sinistrae bifidus. Sinus palliaris maximus.

57. *Anodonta cornea* Ph.

A. testa ovata, tumidiuscula, tenui, pallide cornea, antice angustata, subrostrata, postice abbreviata, oblique truncata: margine dorsali postico rectilineo; apicibus tumidis. Long. 13'''; alt. 10'''; crass. 6'''.

A. cornea Ph.

Patria: Nicaragua; comm. cl. Largilliert.

A. *atroviridi* admodum affinis.

58. *Anodonta atrovirens* Ph.

A. testa ovata, tumidiuscula, atroviridi: antice rotundata, postice altiore, superius angulata, margine dorsali postico rectilineo; apicibus tumidis. Long. $14^1/_2$''': alt. 11'''; crass. 6'''.

A. atrovirens Ph.

Patria: Nicaragua, comm. cl. Largilliert.

59. *Anodonta Nicaraguae* Ph.

A. testa ovato-oblonga, tumida, tenui, utrinque hiante, postice radiis obscurioribus picta; epidermide pallide olivacea; margine dorsali omnino rectilineo, utrinque angulo distincte terminato; extremitate postica paullo altiore, oblique subtruncata; margine ventrali aequaliter rotundato. Long. 30'''; alt. 17'''; crass. 4'''.

A. Nicaraguae Ph.

Patria: Nicaragua, commun. cl. Largilliert.

60. *Anomia chinensis* Ph.

A. testa ovato-orbiculari, inaequilatera, posterius aliquantulum producta, praeter strias incrementi rugu-

losas laevi, albo margaritacea. Long. 28‴; alt. 25‴; crass. $3\frac{1}{4}$‴.

A. chinensis Ph.

Patria: China, communicavit cl. Largilliert.

61. *Arca Cecillii* Ph.

A. testa ovata, obliqua, subaequivalvi, alba, viridi maculata; inter costas squamosa; extremitatibus superne angulatis, antica brevissima rotundata, postica producta, oblique truncata, subrostrata: costis circa 28, depressis, interstitia aequantibus, in valva sinistra versus apices granulosis; area medioeri, utrinque aequali. Long. $19\frac{1}{2}$‴; alt. ab apicibus 15‴, a cardine ad ventrem 14‴; crass. 13‴; distantia apicum $1\frac{2}{3}$‴.

Patria: China, communicavit cl. Largilliert.

Forma sua accedit ad *A obliquam* Reeve, quae costas 35—36. vel ad *A obesam* quae 42—43 costas habet. Satis solida est, et parum aut vix inaequivalvis; margo ventralis valvae sinistrae enim vix aliquantulum prominet.

62. *Arca speciosa* Ph.

A testa elongata-ovata, gibbosissima; lateribus superne angulatis dein rotundatis, postico obliquo producto; margine ventrali vix arcuato dorsali fere parallelo; costis circa 24. angustis, anticis triquetris, carinatis, utrinque linea elevata longitudinali auctis, posticis planatis, omnibus versus apices granulato-decussatis; epidermide fusca, crassa, inter costas setosa; area latiuscula, modice concava, a ligamento tota occupata. Long. 45‴, alt. ab apicibus ad ventrem 31‴, a cardine ad ventrem 26‴: crass. 33‴; distantia apicum 7‴.

Patria:

Magnitudine, forma oblongata, et, ut ex figura videtur, etiam structura costarum *A. secticostatae* Reeve sp. 38 simillima sed numero 24 costarum, qui in illa circa 40!

abunde differt. Praeterea extremitas antica magis rotundata, minus obliqua. Striae incrementi elevatae versus apices admodum regulares.

63. *Artemis Gruneri* Ph.

A. testa suborbiculari, postice *producta, subangulata*, modice convexa, alba; striis transversis confertis, ad aream magis elevatis, spinula terminatis, in extremitate antica numero valde decrescentibus, rugaeformibus; lunula cordata plana, *profundissime impressa;* margine dorsali postico *valde declivi;* area lineari-lanceolata, longissima, excavata laevi. Long. 21‴; alt. 20½‴; crass. 10‴.

An *Veneris excisae* var. apud Chemn. VII. p. 18? an tab. 38. f. 401?

Patria ignota. Exstat in coll. cl. Gruneri. Forma valde obliqua, postice producta, antice brevissima, apices fere uncinati, margo dorsalis posticus praelongus, valde declivis, area longissima, ligamento fere duplo longior, excavata, lunula cordata, plana, profundissime expressa hanc speciem distinguunt. Sculptura eo insignis est, quod striarum transversarum quarta modo vel quinta aut sexta marginem extremitatis anticae attingit. Dens cardinalis anticus parvus. Impressiones musculares et palliares solitae.

64. *Artemis anus* Ph.

A. testa *subquadrato-orbiculari*, longiore quam alta, *compressa*, e rufo albida; *rugis* elevatis *distantibus*, ad utramque extremitatem numero decrescentibus sed magis elevatis et lamellaribus; lunula cordata, profunde impressa; area angusta, lineari-lanceolata, laevi, excavata; dente cardinali antico *striato;* sinu palliari abbreviato, obtuso. Long 24½‴; alt. 23‴; crass. 9‴.

Patria ignota. Exstat in coll. cl. Gruneri. Forma satis distincta. Margo cardinalis posticus parum de-

clivis, cum margine postico angulum distinctum format, extremitas antica ante lunulam valde prominet, unde forma ad quadratam aliquantum tendit. Rugae magis elevatae, magisque distantes quam in affinibus speciebus: modo altera vel tertia earum extremitatem attingit sed in formam lamellae elevatur. Cardo dente antico striato valde insignis est, et sinus palliaris linea horizontali modo ad dimidiam longitudinem testae productus, satis obtusus non minus peculiaris est.

65. *Astarte Pfeifferi* Ph.

A. testa ovata, obliqua, inaequilatera, alba, flava, aut radiis duobus ferrugineis picta, interdum rugis transversis distantibus sculpta; apicibus acutis; angulo cardinali recto; margine dorsali antico longiore rectilineo, postico breviore, aliquantulum arcuato; lunula elongato-lanceolata, plana; margine ventrali integerrimo. Long. $2^1/_2'''$; alt. $2'''$, crass. $1 - 1^1/_4'''$.

A. Pfeifferi Ph.

Patria: Cuba, legit cl. Pfeiffer.

66. *Avicula Largillierti* Ph.

A. testa elongata, inaequivalvi, nigro-fusca, rostro magno elongato; cauda elongata, sinu profundo ab ala angusta, vix breviore distincta. Long. ab apice ad finem caudae $31'''$; long. alae ab apice inde $31'''$; long. rostri $9^1/_2'''$; alt. a dorso ad alam $20'''$.

A. Largillierti Ph.

Patria: Insula Basilan; comm. cl. Largilliert.

67. *Buccinum janeirense* Ph.

B. testa fusiformi, solida, transversim obsolete lirata, spadicea, strigis longitudinalibus albidis variegata, fasciaque angusta albo et fusco articulata in medio anfractus ultimi cincta: anfractibus planiusculis vix distincte sub

sutura concavis; apertura coarctata, oblonga; labro margine subintegro: liris faucium ante limbum labri terminatis; callo transverso in labio ad angulum superiorem aperturae, nodulis inferne ubi in canalem brevem transit. Altit. 17‴; diam. 9‴.

Patria: Brasilia: ad Rio Janeiro legit cl. Kröyer.

Testa simillima *B. viverrato* Kien., attamen facile distinguenda. Anfractus enim infra suturam longe minus concavi sunt; lirae transversae obsoletae parum distinctae; supremae duae ad suturam paullo magis eminent; color diversus, nullum striarum nigrarum transversarum interruptarum vestigium: forma et character aperturae idem quidem, sed labrum crassum, margine fere integrum, liris transversis intus orbum longe diversum, et labium quoque diversum, in medio scilicet laeve.

68. *Buccinum aethiops* Ph.

B. testa gracili, fusiformi, transversim striata, nigra; linea albo nigroque articulata medium anfractus ultimi percurrente: anfractibus parum convexis, ad suturam submarginatis, supremis longitudinaliter sulcatis, subcancellatis; apertura ovato-oblonga, canali lato, longiusculo terminata; labro satis tenui, intus transversim et conferte lirato; labio laevi; callo ad angulum superiorem aperturae vix conspicuo. Alt. $11^1/_2$‴; diam. $5^3/_4$‴.

B. aethiops Ph.

Patria . . .

Affinis *B. viverrato*, *maculoso* Lamk. etc. Anfractus circa 8; ultimus reliquos aequans: striae transversae confertae satis argutae duae supremae ad suturam magis prominentes, infra eas depressio parum conspicua. In anfractibus quinque superioribus plicae longitudinales confertae strias transversas decussant. Apertura tenuitate labri et laevore labii insignis est; canalis reliquam aperturam fere aequat. Fauces et columella albae.

69. *Buccinum livescens* Ph.

B. testa turrito-conica, plicato-decussata, varia, plerumque livida et zona alba cincta; anfractibus planiusculis ad suturam prominulis margine crassiusculo crenulato; plicis longitudinalibus confertis, circa 22; sulcis transversis circa 4—5 in anfr. superioribus, 10—12 in ultimo; labro intus crenulato, extus varice aucto; labio parum extenso, crenulato, margine externo ad initium canalis in dentem acutum producto. Alt. 10'''; diam. 5'''.

B. livescens Ph.

Patria: Manila etc., comm. cl. Largilliert.

Species simillima *B. marginulato* Lamk, sed, accuratius inspecta, differt: 1) testa graciliore, magis turrita; 2) lineis transversis impressis etiam in anfr. ultimo simplicibus nec geminatis; 3) labio longe minus explicato, in ambitu exteriore faucium rugoso, contra in parte profundiore plicis destituto; 4) denticulo ad basin labii. — Color plerumque cinereus; noduli suturales et fascia inter lineam impressam tertiam et quartam albi, in dorso saepe macula obscurior, imo rufa [ad instar *B. pauperati*]; fauces plerumque rufae fascia alba translucente.

70. *Buccinum Sturmii* Ph.

B. testa turrito-conica; longitudinaliter plicata, transversim lirata, nodulifera, flavida, fascia caerulescente lirisque nonnullis spadiceis picta; anfractibus *planis*, superioribus liris tribus aequidistantibus, ultimo 8—9 sculptis; apertura ovata; labro extus varice aucto, intus denticulis 6, supremo ad angulum aperturae, sculpto; labio satis dilatato, inferius nodulifero, plica perpendiculari ad angulum superiorem aperturae munito; fasciis tribus spadiceis in faucibus. Alt. 8''', diam. 5''' plerumque paullo minor.

B. Sturmii Ph.

Patria: Mare Antillarum ad Novam Aureliam etc.

Anfractus 8, superiores plani, ultimus antecedentes simul sumtos subsuperans. Plicae circa 10, obliquae, in anfractu ultimo flexuosae interstitiis fere duplo angustiores. Lira suprema suturae propinqua, sicut tertia suturae inferiori. Lira secunda fere in omnibus speciminibus, ubi plicas secat ferruginea, interdum lirae fere omnes in anfractu ultimo. Fasciae tres transversae praesertim in faucibus conspicuae sunt. Labium interdum altius quam insertio labri productum in angulo supremo aperturae plicam elevatam perpendicularem habet, inferius nodulos quorum infimus angulum prominentem, aperturam a canali dividentem, format. Denticulorum in labro secundus maximus esse solet, primus in angulo superiore aperturae situs est.

Accepi a cl. Sturmio filio, deinde a cl. Largilliert.

71. *Buccinum noduliferum* Ph.

B. testa subturrita, longitudinaliter plicata, transversim lirata, nodulifera, flavida, anfractibus *convexis*, superius linea transversa spadicea, inferius fascia caerulescente pictis; liris transversis obtusis in anfrr. supp. duabus, in ultimo circa 8: apertura ovata; labro extus varice aucto, intus lineis elevatis transversis 4 sculpto; labio parum dilatato, lineis elevatis obliquis 4 aspera; faucibus luteis, fasciis tribus spadiceis. Alt. $8^1/_4'''$; diam. $4^1/_2'''$.

B. noduliferum Ph.

Patria: China borealis. Largilliert.

Anfractus 8, rotundati, ultimus antecedentibus simul sumtis paullo brevior. Plicae longitudinales, rectae, 9-10, interstitiis dimidio angustiores, superne ad suturam evanescentes, in anfractu ultimo usque ad basin productae. Lirae transversae obtusae, ubi plicas secant, nodulos formantes, duae in anfractibus superioribus, quatuor in penultimo, secunda a tertia magis distans, prima et quarta minor *). — In aperturae angulo supremo plica seu

*) Dens supremus faucium lirae tertiae respondet.

linea elevata solita sed obliqua in labio cernitur, quod parum productum, ultra labrum haud prominet. Color flavidus; pars infima anfractuum a lira secunda, vel tertia (penultimi et ultimi) inde caerulescens; lira prima anfractuum superiorum (quae secunda ultimorum) ferruginea.

Differt a sequente *B. antillarum* testa magis elongata, spira longiore, anfractibus convexis, numero et dispositione lirarum, labio minore, lineisque elevatis labrorum. — Vidi in coll. cl. Largilliert.

72. *Buccinum luridum* Ph.

B. testa fubfusiformi, albida, lineis transversis rufis obsoletis picta, plerumque detrita fusca; anfractibus superioribus medio, anfr. ultimo superius angulato, in angulo plicatis, supra angulum concavis, caeterum laevibus; labro simplice superius late et profunde sinuato intus albido, faucibus fuscis; labio calloso, rufo-carneo, laevisimo. Alt. 11‴; diam. $7^1/_2$‴.

B. luridum Ph.

Patria: Nova Zeelandia. Exstat in coll. cl. Largilliert.

Anfractus ultimus reliquos aequat. Plicae circa 12 neque suturam superius, neque basin anfractus ultimi attingentes. Differt a *B. patagonico* plicis, labro longe profundius sinuato, labio calloso; a *B. obscuro* Reeve Conch. icon. f. 68 plicis et defectu lirarum transversarum nec non labio; a *B. lacteo* Reeve f. 117 plicis, faucibus laevibus.

73. *Buccinum Bronnii* Ph.

B. testa ovato-acuta, albida, laevi: anfractibus convexiusculis, ad suturam subangulatis et obsolete plicato-nodosis, ultimo ventricoso, basi obsolete striato; labro extus subvaricoso, in margine acuto denticulato, intus lineis transversis elevatis creberrimis sculpto; labio *maximo* usque ad suturam extenso, in angulo superiore aperturae callo magno transverso, inferne nodulis, basi dente acuto porrecto munito. Long. 14‴; diam. 9‴.

B. Bronnii Ph.

Patria: Java.

Forma et sculptura exactissime ut in *B. mutabili*, praeter nodos parum prominentes, subobsoletos superne ad suturam. Plicae s. potius sulci impressi longitudinales modo ante varicem parum distinctum conspicuae, striae transversae in anfractibus supremis et in basi paucae, obsoletae. Color carneo albus, maculae rufescentes ad suturam inter nodos. Apertura characteribus labri, sinu canaliformi in angulo supremo aperturae, labro denticulato, rectilineo longe diversa. — Labro et sinu isto aperturae cum *B. coronato* convenit, quocum nostrum confusum habui, sed striis in parte interna labri longe pluribus, labio maxime expanso. basi in dentem longe prominentem terminato praeter testam laevem et colorem, characteres forte variabiles, satis superque differt.

74. *Buccinum magellanicum* Ph.

B. testa subfusiformi laevissima, sub strato tenui albo plerumque detrito atrofusca; anfractibus parum convexis; apertura ovato-oblonga; labro fere rectilineo simplice; faucibus laevissimis; labio tenui, parum conspicuo; columella recta. Alt. 9'''; diam. 5'''.

B. magellanicum Ph.

Patria: Stratum magellanicum; misit frater.

Testa anfractibus sex constat et apicem obtusum habet. Stratum extimum testae ut in *Bullia (Buccino) paytensi*, *Natica atroviolacea*, album plerumque detritum et deinde testa, ut in illis atro-fusca, fere nigra. Hoc colore, anfractibus minus rotundatis, basi minus caudata et labro superne adhuc minus sinuato a *B. patagonico* differt.

75. *Buccinum conspersum* Ph.

B. testa oblongo-conica, laevi, alba maculis punctisque rufo-spadiceis varia; anfractibus planiusculis, ultimo

satis rotundato; apertura ovata, superius acute angulata; labro extus incrassato, intus crenulato; labio calloso, haud expanso, basi nodulis binis terminato. Alt. $5^1/_2'''$; diam. $3^1/_3'''$

B. conspersum Ph.

Patria: Insulae Canariae, communicavit cl. Largilliert.

Simillimum *B. Pfeifferi* Ph. sed longe magis gracile, anfractus minus convexi, pictura eo diversa, quod lineolarum transversarum nullum vestigium; denticuli in labro minus distincti, contra tubercula in basi columellae, quae in *B. Pfeifferi* desiderantur.

76. *Buccinum Antillarum* Ph.

B. testa turrito-conica; anfractibus ad suturam marginatis, infra marginem concavis, deinde convexis et in longum plicatis, transversimque liratis: liris in anfractibus superioribus duabus, in penultimo 3—4, in ultimo 9, ubi plicas secant, nodulosis; labro extus varice aucto, intus denticulis 8 munito; labio mediocriter expanso, rugoso; angulo supremo aperturae in canalis speciem producto. Alt. $8'''$, diam. $5'''$; plerumque minor.

Patria: Cuba, attulit frater.

Anfractus 8, ultimus reliquos aequans. Plicae longitudinales circa 13, rectae per partem concavam ad summum anfractuum evanescunt, seu in modum lineae elevatae antrorsum diductae continuantur. Anfractus ultimus interdum lineas transversas elevatas nonnullas in parte concava anfractuum infra suturam habet. — Specimina 5, quae ante oculos habeo, colorem perdidisse videntur, albida fere calcarea sunt, lirasque transversas rufo-ferrugineas ostendunt.

77. *Buccinum amoenum* Ph.

B. testa gracili, subfusiformi, longitudinaliter plicata, transversim cingulata, nodulosa, alba, fusco-zonata, nodulis in zona fusca albis; apertura oblongo-ovata, in canalem manifestum terminata: labio utroque noduloso. Alt. $7^1/_3'''$; diam. $3^1/_3'''$.

B. amoenum Ph.

Patria ...

Species affinis *Buccino d'Orbignyi*. Anfractus 9—10, modice convexi, ultimus spira brevior, sensim in caudam brevem, aliquantulum recurvam attenuatus. Plicae longitudinales circa 10—12; lirae transversae 5—6, supremae 2—3 minores, omnes ubi plicas secant in nodulos elevatae; striae elevatae transversae in interstitiis plus minus distincte conspiciuntur. Lira infima alba, penultimam et antepenultimam zona fusca obtinet, in qua tamen noduli ipsi albi remanent, pars suprema anfractuum iterum alba. In anfractu ultimo basis fusca nodulis albidis ornata cingulo albo liras duas obtinente a zona fusca jam in anfractibus superioribus conspicua dividitur.

Noduli 8 in labro, circa undecim minores in labio.

Vidi in coll. dom. Recnts, Hamburgensis.

78. *Buccinum laetum* Ph.

B. testa oblongo-conoidea, obsolete plicata, ad suturam nodulosa, striis transversis in basi exarata, rufofusca, ad suturas alba, nodulis suturalibus fuscis; anfractibus parum convexis, ultimo rotundato, spiram aequante; apertura ovata, lactea; labro intus noduloso; labio distincto, ad basin plica obliqua munito. Alt. $5'''$; diam. $3'''$.

B. laetum Ph.

Patria ...

Anfractus 6—7, parum convexi, lineis impressis transversis 5—6 praeter supremam obsoletis exarati, longitudinaliter obsolete plicati, nitidi. In anfractu ultimo

lineae impressae 12, in basi valde distinctae. Color rufo fuscus, ad suturam albus, in anfractibus superioribus ibi maculis magnis albis stellatus; plicae ad suturam nodulos formantes ibi rufo-fuscae testam valde ornant. Apertura fere exacte ut in *B. mutabili* L., labium distinctum, minus extensum.

Vidi in collectione dom. Reents, Hamburgensis.

79. *Bulla panamensis* Ph.

B. testa oblongo-ovata, solida, albida, fusco marmorata, striis transversis *destituta;* vertice umbilicato, spiraliter striato; apertura inferius dilatata, superius angustata; labro medio rectilineo. Alt. 11‴; lat. 8‴.

B. panamensis Ph.

Patria: Panama, legit frater E. B. Philippi.

A *B. media* et *striata* defectu omnium striarum distinguitur.

80. *Bullaea exarata* Ph.

B. testa lineis transversis impressis simplicibus exarata; angulo supremo aperturae producto, basi ejus rotundata. Alt. 8‴; lat. 6‴; crass. 4‴, (et duplo major).

B. exarata Ph.

Patria: China borealis, comm. cl. Largilliert.

81. *Cardita teretiuscula* Ph.

C. testa minuta, oblonga, tumida, strigis paucis purpureo-fuscis picta; margine ventrali dorsalique postico rectis parallelis; costis 19; anticis 3—4 rotundatis, crenatis; sequentibus planis, laeviusculis, parum conspicuis; posticis elevatis dorso squamosis; lunula distincta, profunda, cordata. Long. 7‴; alt. fere 3‴; crass. 3‴.

Patria ... Communicavit cl. Largilliert.

Inter omnes species elongatas forma tumida insignis. Apices ad $^1/_6$ longitudinis siti; margo dorsalis posticus $^2/_3$ totius longitudinis linea recta aequat, deinde declivis fit

et in extremitatem posticam rotundatam transit. Extremitas antica rotundata sed multo angustior. Margo ventralis fere omnino rectilineus vix ante extremitatem posticam subsinuatus. Interstitia costarum anteriorum angusta, linearia, posticarum lata, costas superantia.

82. *Cardium modestum* Ph.

C. testa ovata, vix obliqua, radiatim costata, flava, punctis rubris raris adspersa, praesertim versus umbones, intus alba; costis 36, anticis in interstitiis crenulatis, medianis laevibus, postremis duabus graniferis. Alt. 11½‴; long. 10‴; crass. 7‴.

C. modestum Ph.

Patria: China. Exstat in coll. cl. Largilliert.

Costae rotundatae, contiguae, sulco scilicet acutangulo divisae; in interstitiis anticarum lineae elevatae incrementi latera costarum crenulata reddunt. — Ex omnibus speciebus a Reeveo figuratis *C. nebulosum* sp. 99 incertae Patriae maxime cum *C. modesto* convenit, sed costis 42—43 et pagina interna roseo et purpureo picta satis differre videtur.

83. *Cerithium carbonarium* Ph.

C. testa abbreviato-turrita, transversim striata et nodifera, nigricante; nodis in anfractibus superioribus biserialibus aterrimis, interstitiis albis concatenatis; sutura demum adscendente; apertura patula, suborbiculari, in canalem brevissimum obliquum terminata, labro intus sulcato. Alt. 16‴; diam. 8‴.

Patria: China.

Anfractus ultra 7, (apex deest) parum convexi, striis transversis confertis, tenuibus, sed argutis exarati et serie duplici nodorum satis prominentium armati; series inferior parum supra suturam jacet, et interdum nodos mi-

nores, minus prominentes habet. Anfractus ultimus series nodorum quinque ostendit. Sutura ejus versus aperturam multum adscendit, interdum fere usque ad superiorem nodorem seriem. Apertura subcircularis, patula, exacte ut in *C. ocellato*, sed basis columellae peculiariter lata et compressa, et labrum margine acutum et sulcatum, sulcis tuberculorum seriebus respondentibus. In fundo albido striae transversae nigrae, tubercula aterrima, interdum interstitia eorum lactea sunt; interdum testa fere tota nigra apparet. — Duplex nodorum series hanc speciem ab affinibus statim distinguit, ut alios characteres taceam.

Vidi in coll. cl. Largilliert.

84. *Cerithium filosum* Ph.

C. testa turrita, laevi, coerulescente, lineis transversis fuscis, plus minusve albo interruptis picta; anfractibus convexis, sulcis transversis septem aequidistantibus exaratis; apertura ovato-orbiculari, in canalem brevissimum sed distinctum terminata; labro intus sulcato; labio superne in angulo aperturae callo munito. Alt. $9^{2}/_{3}'''$; diam. $4^{1}/_{2}'''$.

Patria: California.

Habitus propter defectum costarum, granulorum, varicum etc. valde alienus. Anfractus ultra 7 (apex deest), aequaliter convexi, sulcis impressis septem aequidistantibus exarati, (in anfractu ultimo sulci 14), caeterum laevissimi. Color in dorso et in ventre paullo diversus: fundus coerulescens in ventre praedominat, interstitia sulcorum lineolis s. maculis parvis fuscis adspersa sunt, secundum vero album maculis magnis nigro-fuscis regulariter distantibus articulatum est. In dorso contra interstitia sulcorum plerumque nigra, ita hinc inde interrupta, ut flammulae longitudinales caerulescentes appareant. Sutura versus labrum demum adscendit; labrum semicirculum describit; canalis brevis, obliquus non ita profunde descendit quam labrum; labium distinctum callosum; cal-

lus in angulo superiore aperturae valde distinctus. Apertura alba, translucente colore paginae externae.

Vidi in collect. cl. Largilliert.

85. *Cytherea nucula* Ph.

C. testa cordato-ovata, transversim striata, striis antice argutis, medio obsoletis, alba; extremitate utraque acutiuscula; margine dorsali antico rectilineo, postico arcuato anticum bis aequante; lunula cordata, parum distincta; area nulla; ligamento extus vix conspicuo; dentibus in valva dextra quatuor, geminatis, praeter anticum, internum ad foveam, in valva sinistra tribus, antico remoto; sinu palliari acutangulo mediam testam haud attingende. Long. $7^{2}/_{3}'''$; alt. $6^{1}/_{2}'''$; crass. $4^{1}/_{2}'''$.

C. nucula Ph.

Ad littora Peruviae vel Chili legit cl. Kröyer, mecumque communicavit.

86. *Dentalium texasianum* Ph.

Dent. testa parum arcuata, lente in diametrum crescente, alba, sexangulari; interstitiis costarum planis, apice nudis, basin versus striis una duabus vel tribus elevatis exaratis. Long. $10'''$; diam. apicis $^{2}/_{3}'''$; baseos vix $1'''$.

Patria: Galveston, legit cl. F. Roemer.

A reliquis speciebus sexangulis magnitudine, ratione incrementi in crassitiem et interstitiis costarum etiam versus aperturam *planis*, ibique modo striis tenuibus sculptis facillime distinguitur.

(Continuabitur.)

Ausgegeben im März 1849.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, *M. D.*

und

Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1848. **Fünfter Jahrgang.** **Nr. 10.**

Centuria altera Testaceorum novorum,

auctore R. A. Philippi.

(Contin.)

---

87. *Donax panamensis* Ph.

D. testa ovato-triangulari, utrinque paullulum hiante, varii coloris, lineis radiantibus impressis confertis granulato-decussata, angulo postico obtuso; apicibus fere ad $^1/_3$ longitudinis sitis; margine dorsali postico parum arcuato; cardinis dentibus lateralibus validis; margine crenulato. Long. $13^1/_2$'''; alt. $8^3/_4$'''; cass. $5^2/_3$'''.

Patria: Panama, legit frater E. B. Philippi.

88. *Donax angusta* Ph.

D. testa elongato-oblonga, in centro tenuissime radiatim striata; extremitate postica $^2/_3$ totius longitudinis occupante, subrostrata, apice hiante; margine ventrali fere aequaliter arcuato, intus tenuissime denticulato; dentibus cardinalibus duobus in utraque valva, cum laterali postico minuto. Long. $12^1/_2$'''; alt. $5^1/_2$'''; crass. $3^1/_3$'''.

Patria ignota. Communicavit cl. Largilliert.

Dimensionibus suis et extremitate postica paullulum hiante facile distinguenda est. Specimen meum sub epidermide lutescente lacteum. Dentes cardinales debiles, valde inaequales.

89. *Donax parvula* Ph.

D. testa parvula, compressa, cuneiformi, albida, radiis tribus coerulescentibus picta, *laevi*, (etsi in parte postica tenuissime radiatim striata); latere postico vix tertiam longitudinis partem occupante; margine postico arcuato; angulo obtuso ab apice ad angulum ventralem posticum decurrente; margine intus tenuissime crenulato; dentibus lateralibus cardinis validis. Long. 5‴; alt. $2^3/_4$‴; crass. $1^3/_4$‴.

Patria: Florida? Commun. cl. Largilliert.

A. D. fossore Say testa tactui omnino laevi satis diversa, nec non extremitate postico obtusiore, magnitudine etc. — Radius unus coerulescens in latere postico situs est.

90. *Donax pusilla* Ph.

D. testa minuta, cuneiformi, crassa, antice subrostrata laevi, posterius tenuissime radiatim striata, pallide violacea, radiis duobus albis picta; carina obscura ab apicibus versus angulum posticum basalem decurrente; margine postico convexo; m. ventrali antice adscendente et cum postico intus tenuissime crenulato; dentibus cardinalibus lateralibus utrinque validis. Long. 5‴; alt. $3^1/_3$‴; crass. $2^1/_2$‴.

Patria: Senegal, communicavit cl. Largilliert.

Forma posterius inflata, anterius cuneiformi, et angustata nec non magnitudine accedit ad *D. texasianum* Ph., sed margine postico longe convexiore, striis radiantibus tactui manifestis etc. absque difficultate distingui potest.

91. *Donax Roemeri* Ph.

D. testa triangulari, solida, postice oblique truncata, lutescente; margine dorsali utroque rectilineo, ventrali arcuato utrinque ante extremitatem subsinuato; lineis impressis radiantibus in extremitate antica obsoletis, in postica sensim confertioribus, profundioribus, sulciformibus; margine intus denticulato. Long. $6^2/_3'''$; alt. $4^1/_3'''$; crass. $3'''$.

Patria: Galveston, legit cl. Römer.

Sulcis profundis lateris postici qui sensim in lineas impressas transeunt, quarum demum in extremitate antica nullum vestigium remanet, haec species facile distinguitur. Striae nullo modo punctatae. Latus dorsale anticum vix sesquies posticum aequat. Angulus ab apice ad extremitatem posticam decurrens valde distinctus sed rotundatus est. Dentes cardinales $^1/_2$ potius minuti, laterales validi. Specimina duo a cl. F. Roemero collecta vidi, quorum unum pallide stramineum, intus album, alterum luteum intus in parte postica subviolaceum. Dentes marginis validi.

92. *Donax tumida* Ph.

D. testa parva, triangulari, solida, tumida; extremitate antica subrostrata, postica truncata, in angulo basali rotundata: striis radiantibus impressis tenuibus tactui scabra; striis transversis distantibus impressis in angulo ab apice ad extremitatem anticam decurrente; parte postica striis radiantibus transversisque granulato-scabra; margine intus denticulato. Long. $4^1/_2'''$; alt. $3^1/_4'''$; crass. $2^2/_3'''$.

Patria: Galveston.

Forma et statura accedit ad *D. pusillam* Ph. seu *D. texasianam* sed iis minor, postice brevior, antice acutior et tumidior est, et sculptura longe differt. Striae

transversae in angulo ab apice ad extremitatem anticam decurrente valde peculiares. Sculptura lateris postici *D. denticulatam* in mentem vocat, quae carina acuta lateris postici, forma, sculptura, magnitudine etc. toto coelo differt. Dentes cardinales, laterales et dentes marginis validi sunt. Unicum specimen quod a cl. F. Roemer collectum vidimus, album et intus ad apices violacescens erat.

93. *Fusus candidus* Ph.

F. testa lanceolato-fusiformi, acuminata, candida, transversim striata; anfractibus parum convexis, ultimo ventricoso satis abrupte in caudam brevem attenuato; apertura lanceolata, superius acutissime angulata. Long. $9^1/_2'''$; diam. $4^3/_4'''$; alt. apert. $5^1/_2'''$.

Patria: Senegal, communicavit cl. Largilliert.

94. *Fusus gilvus* Ph.

F. testa fusiformi, unicolore, fulva, longitudinaliter costata, transversim lirata; anfractibus medio acute angulatis; costis circa 10, superius et versus caudam evanescentibus; liris transversis squamosis, supra angulum c. 5, infra illum majoribus, duabus in anfrr. supp., circa decem in ultimo; cauda satis distincta, inferius perforata. Alt. $11^1/_2'''$; diam. $5^2/_3'''$.

Patria: China.

Anfractus octo, superiores in medio acute angulati, carinati, supra angulum plani, infra plani, parum coarctati, fere perpendiculares; costae undatae sensim in interstitia transeunt, illaque aequant. Labrum simplex, liris excurrentibus crispatum; labium tenue simplex, adnatum, in parte infima caudae perforationis umbilicalis speciem ostendit.

Vidi in coll. cl. Largilliert.

95. *Janthina incisa* Ph.

J. testa conoidea, superius violaceo-rosea, inferius obscuriore violacea; anfractibus convexiusculis, circa suturam canaliculato-depressis, ultimo rotundato-angulato; apertura latiore quam alta, in medio labri *profunde incisa;* columella perpendiculari, rectilinea. Alt. $13^1/_2'''$; diam. $16'''$; alt. apert. $9'''$; latit. $9'''$.

Patria: Senegal. Commun. cl. Largilliert.

96. *Kellia pulchra* Ph.

K. testa ovata, subaequilatera, satis tumida alba; margine ventrali subdentato; dente cardinali antico v. dextrae elato, postico obliquo minuto; dentibus card. valvae sinistrae vix conspicuis; ligamento perobliquo submarginali. Long. $7'''$; alt. $5^1/_3'''$; crass. $2^1/_2'''$.

In litt. occidentali Americae habitat.

97. *Litorina parvula* Ph.

L. testa elongato-conica, caerulescente alba, lineis longitudinalibus undulato-flexuosis nigris picta, lineis impressis transversis, circa 7 in anfr. penultimo, exarata; anfractibus *convexiusculis*, ultimo angulato; apertura intus *pallide fusca.* Alt. $3^1/_2'''$; diam. $2^1/_4'''$.

Patria: Panama; legit frater E. B. Philippi.

A *L. ziczac* anfractu ultimo minus angulato, apertura pallida etc. differt.

98. *Litorina phasianella* Ph.

L. testa elongato-conoidea, perforata, minuta, confertim et argute transversim striata, albida, lineis nigris longitudinalibus flexuosis interruptis picta; anfractibus rotundatis; apertura ovata, superius vix angulata; columella

arcuata, haud dilatata. Alt. $2^1/_2'''$; diam. $1^2/_3'''$; long. aperturae $1^1/_4'''$.

Patria: Panama, legit frater E. B. Philippi.

Forma, anfractus rotundati, apertura ut in Phasianellis; habitus, striae transversae, pictura ut in Litorinis.

99. *Litorina Grundlachi* Ph.

L. testa ovato-conoidea, ventricosa, acuta, umbilicato-perforata, laevissima, rufo-fusca, superius ad suturam et in basi pallidiore; anfractibus rotundatis, ultimo maximo; apertura semiovata, spiram superante, intus obscure rufo-fusca, columella vix arcuata, umbilico distincto, etsi non pervio. Alt. $3^1/_3'''$; diam. $2^2/_3'''$; long. apert. $2^1/_3'''$.

Patria: Cuba, legit cl. Gundlach.

L. neritoidi L. quoad magnitudinem etc. maxime afinis, sed magis ventricosa, coloris diversi et umbilicata!

100. *Lucina brasiliensis* Ph.

L. testa suborbiculari, lentiformi, *obliqua*, alba, tenuissime transversim striata, postice oblique truncata, antice angustata et *distincte lobata;* lunula distincta cordata, impressa; ligamento omnino occulto; dentibus cardinalibus lateralibusque minutis, fere obsoletis. Long. $7'''$; alt. $7'''$; crass. $4^1/_4'''$.

Patria: Rio Janeiro, legit cl. Kröyer.

Inter *L. clausam* et *lacteam* Polii media, tenuis, oblique rotundata, postice latior et magis minusve distincte oblique truncata, antice manifeste angustior et lobata. Angulus distinctus, prominens ante sinum, qui lobum anticum a reliqua testa dividit. Cardo fere ut in L. lactea, sed denticuli laterales paullo magis conspicui. Lunula, ut supra dixi, distincta et impressa, sed parum profunda. — Epidermis tenuissima fuscescens satis permanens videtur.

An *L. cryptella* d'Orb?

Centuria tertia Testaceorum novorum,

auctore R. A. Philippi.

---

1. *Lucina Chemnitzii* Ph. = Divaricata

L. testa orbiculari, aequilatera, alba, striis obliquis, divaricatis, *confertis;* ad extremitates serrata; lunula *brevissima profundissima.* Long. 15'''; alt. 15'''; crass. 9'''.

Patria: Yucatan, comm. cl. Largilliert.

Nomine *L. divaricatae* plures species confusae, omnes divaricatim striatae, nostra striis confertis, extremitatibus serratis, lunulaque facile distinguitur.

An *L. serrata* d'Orb ?

2. *Lucina clausa* Ph.

L. testa suborbiculari, lentiformi, lactea, laevi, tenuissime transversim striata; linea impressa in *utroque* latere lobum separante, quorum anticus magis in oculos cadit; lunula cordata *profundissima;* area nulla; ligamento omnino occulto; dentibus cardinalibus obsoletis, laterali antico *valido*, postico obsoleto. Alt. 13'''; long. 13'''; crass. 7'''.

Patria:

Maxime affinis *L. lacteae* Poli, sed divisiones ad utrumque latus in illa vix indicatae in nostra admodum manifestae, praesertim lobus anticus, etiam in ambitu sinu satis profundo a reliqua testa separatus. Praeterea lunula profundissima valde peculiaris. Sculptura eadem. Praeter strias tenuissimas transversas aliae longitudinales sub lente distinguuntur. Ligamentum extus minime conspicuum, ut in illa specie in fovea oblique descendente insertum; denticulus validus lateralis anticus sub lobo antico valde insignis et impressio muscularis loriformis supra dentem illum producta inter eum et marginem dorsalem terminata.

3. *Mactra Adansonii* Ph.

M. testa ovato-triangulari, aliquantulum inaequilatera, *opaca*, fulva, subradiata, ad apices atro-violacea; extremitate postica *acute angulata;* lunula plana areaque *carinata* exquisite et grosse sulcatis; dentibus cardinis elongatis, laevibus, laminaribus. Long. 18‴; alt. 14‴; cras. 9‴.

Patria: Guinea aut Senegal.

Differt a *M. Lisor* Hanley testa opaca, postice acute angulata, area carinata, apicibus approximatis.

4. *Mactra Largillierti* Ph.

M. testa ovato-triangulari, subaequilatera, tumida, postice hiante, sub epidermide nitente, olivaceo-flava radiis angustis violaceis picta; area lunulaque planiusculis exquisite striatis; ligamento externo valde conspicuo, lamina ab interno diviso; dentibus cardinalis lateralibus elongatis, laevibus; pagina interna pallide violacea. Long. 34‴; alt. 26‴; crass. 18½‴.

Patria: Gabon in Guinea, comm. cl. Largilliert.

5. *Mactra pulla* Ph.

M. testa parvula, ovato-triangulari, subaequilatera, plerumque fulva, albido radiata, apicibus violacescentibus; lunula areaque carinatis, exquisite striatis, tricoloribus, sub apicibus sc. fuscis, dein albis, versus extremitates rufo-fulvis; dentibus cardinalibus elongatis, lamellaribus, haud striatis. Long. 9½‴; alt. 7‴; crass. 4½‴.

Patria: Gabon in Guinea. Comm. cl. Largilliert.

6. *Mactra rostrata* Ph.

M. testa parva, triangula, solida, tumida, lactea, laevi, extremitate postica paullo longiore, subrostrata; carina ab

apice ad rostrum decurrente; regionibus areae et lunulae planis laevibus; cardinis dentibus validis, integris. Long. $6^1/_2'''$; alt. $5'''$; crass. $4^1/_4'''$.

Patria: Galveston, legit cl. Römer.

Forma accedit ad triangulum aequilaterum, sed extremitas postica longior, acutior, antica rotundata. Margo dorsalis anticus rectilineus, posticus rectilineus aut subconcavus; ventralis parum arcuatus ante rostrum aliquantulum sinuatus. Carina versus apicem acutangula versus rostrum obtusior est. Ligamentum omnino internum est. Dentes cardinales duo, divaricati, valde distantes ante ligamentum in valva dextra; laterales satis distantes; in valva sinistra dens complicatus s. duplex ante ligamentum magnus, laterales satis elevati, haud striati. Sinus palliaris angustus, usque ad mediam testam ductus.

7. *Mactra velata* Ph.

M. testa ovato-oblonga, subtriangulari, inaequilatera, utrinque hiante, opaca, rudi, alba, epidermide crassa, fusca vestita; extremitatibus acutiusculis; lunula plana, areaque concava haud circumscriptis; apicibus proximis, linea elevata ab apice ad extremitatem posticam decurrente; dentibus cardinis lateralibus abbreviatis. Long. $26'''$; alt. $19'''$; crass. $12'''$.

Patria: Panama, legit frater E. B. Philippi.

An Mulinia exalbida Gray?

8. *Melania Petiti* Ph.

M. testa cylindracea, decollata, laeviuscula, fusca; anfractibus convexis, ad suturam marginatis; apertura angusta semiovata; anfractus ad summum tres, tunc testa $15^1/_2'''$ longa, diam. $6^1/_2'''$; altit. aperturae $6^1/_2'''$; latit. ejus $3^1/_4'''$.

Patria: Nova Caledonia.

Affinis *M. decollatae* Lamk. sed forma cylindracea statim distinguenda.

9. *Melania picta* Ph.

M. testa subulata, laevi, sub epidermide alba, flammis longitudinalibus spadiceis picta; anfractibus convexiusculis, sutura profunda divisis; apertura subpyriformi. Long. 18'''; diam. fere 6'''.

Patria: Manila, comm. cl. Largilliert.

M. subulatae affinis, sed minus elongata.

10. *Melania spadicea* Ph.

M. testa subulata, atro-fusca; anfractibus convexiusculis, lineis impressis transversis circa 12, medianis minus distinctis, costisque longitudinalibus abbreviatis sculpta; suturis profundis; apertura subpyriformi. Alt. 16'''; diam. $5^1/_2$'''.

Patria: Manila.

Affinis M. cuspidatae Chemn. sed minus elongata, longe obscurior etc.

11. *Melania villosa* Ph.

M. testa ovato-oblonga, nigra, epidermide velutina, pilis brevibus per series transversas dispositis, obtecta; anfractibus superne angulato-planis; angulo spinis erectis in costas abbreviatas productis muricato: spira exserta, decollata; apertura semiovata, inferius ventricosa; labro arcuato. Long. anfractuum trium 20'''; lat. $11^1/_2$'''; altit. apert. $12^1/_2$'''; lat. $6^1/_4$'''.

Patria ...

Epidermide statim a *M. amarula* distinguenda.

12. *Mitra Adansonii* Ph.

M. testa lanceolato-fusiformi, nigra, ad suturas obscure albido guttata; epidermide sub lente fortiore tenuissime transverse striata, striis in cauda paulo magis distinctis; anfractibus parum convexis; apertura spiram aequante, sublineari; labro simplice, superius paullulum depresso; columella triplicata. Alt. $10^1/_4'''$, lat. $4^1/_3'''$; alt. apert. $5^2/_3'''$; secundum cl. Largilliert usque ad $18'''$ longa.

Patria: Gabon in Guinea; comm. cl. Largilliert.

13. *Modiola* (Lithophagus) *crispata* Ph.

M. testa subcylindrica, postice paullo altiore, ad extremitatem oblique truncata; apicibus ab extremitate antica rotundata aliquantulum remotis; angulo dorsali satis distincto; veste aliena calcarea totam testam vestiente ad extremitatem posticam confertim et distincte granulata. Long. $9'''$, alt. $3^1/_3'''$; crass. $2^1/_2'''$.

Insula Bourbon; commun. cl. Largilliert.

14. *Natica Adansonii* Ph.

N. testa ovata, albida, puntis maculisque rufis subbizonatis picta; anfractibus convexiusculis, ultimo superius distincte angulato; umbilico a callo semicirculari *omnino clauso*. Alt. $7'''$: diam. $6^1/_2'''$; alt. apert. int. $5'''$.

Patria: Gabon in Guinea, comm. cl. Largilliert.

15. *Natica amiculata* Ph.

N. testa ovato-globosa, solida, lactea, epidermide tenaciter adhaerente rufa vestita; spira brevi, conica; umbilico amplo, aperto; callo labiali lato incrassato; angulo basali incrassato. Alt. ab apice ad angulum basalem $17'''$; diam. obliq. $19'''$; altit. apert. int. $12'''$. Operculum corneum.

Patria: Payta in Peru, legit frater E. B. Philippi.

16. Natica ampla Ph.

N. testa semiglobosa, depressa, tenuiuscula, laevi, licet tenuissime et confertissime transversim striata, albido-fulva et coerulescente; spira vix quartam vel quintam totius altitudinis partem occupante; umbilico amplissimo; callo spirali tenui, extus pallide fulvo, sulco transversim bipartito. Altit. ab apice ad basin aperturae 25'''; diam. 30'''; altit. aperturae exterius 24'''.

Patria ...

Color calli umbilicalis et aperturae pallidior quam in plerisque affinibus: anfractus spirae satis convexi, ultimus ad suturam paullo concavus. Forma magis depressa quam in affinibus, testa tenuis, umbilicus amplissimus, callus tenuis ejusdem *N. glaucam* Valenc. in mentem vocat, etsi haec longe depressior aliisque notis diversissima sit.

17. Natica bicolor Ph.

N. testa semiglobosa, *depressa*, solida, laevi, caerulescenti-fulva, basi lactea; anfractibus convexis, ultimo ad suturam *concavo;* zona purpurascente suturam cingente; umbilico *amplo* intus spiraliter striato; callo spirali umbilici mediocri, *spadiceo, sulco transverso bipartito;* apertura spadicea, inferius alba. Axis a spira ad basin aperturae 14'''; diam. obliqua 17'''; alt. testae in aperturam positae 9'''; alt. aperturae intus 11'''.

Patria: Mare chinense.

Etiam hanc speciem nomine *N. Lamarkii* in collectionibus vidi. Forma fere omnino cum *N. Olla* convenit, sed anfractus ultimus superne ad suturam insigniter depressus et concavus. Color obscurior quam in affinibus et zona purpurascens suturam cingens valde manifesta; basis contra abrupte lactea est, nec color lacteus sensim in

colorem obscuriorem dorsi transit. Umbilicus amplissimus, extus sulco obsoleto aut nullo circumscriptus. Callus spiralis modo tenuis, margine obtuso rotundato dilatatus ut in *N. didyma* etc. sulco transverso bipartitus et spadiceus; pars superior (s. centralis) longe minor. Apertura spadicea, basi alba.

18. Natica bicolor Ph. varietas, an species peculiaris?

Differt a priore: 1) colore pallide fulvo, sensim sensimque in colorem album baseos transeunte, apertura pallide ferruginea, callo umbilicali ferrugineo, zona lutea suturam cingente; 2) anfractu ultimo ad suturam haud depresso; 3) umbilico sulco circumscripto, parte interna ejus spiraliter striata, sulco a parte externa exquisite distincta, 4) figura diversa calli umbilicalis, sulco transverso ejus profundiore, parte superiore (s. interiore) majore. — Vidi specimen unicum in coll. d. Koch.

19. Natica pallens Ph.

N. testa ovato-globosa, pallide fulva, albido-zonata, basi alba; anfractibus superius *planis;* spira brevi acuta; umbilico amplo, late aperto, albo. Alt. a spirae apice ad basin aperturae 15‴; diam. obliqua 16‴; alt. anfr. ultimi 13‴; aperturae intus 10‴.

Patria: Mergui.

Anfractus 6 celeriter crescentes spiram fere exacte conicam formant, quia superius fere omnino plani sunt. Sutura profunda. Superficies opaca, substriata. Epidermis pallide fusca tenaciter adhaerens. Color exacte, ut in *N. globosa* Chemn. (*N. helvacea* Lamk.), sed pallidior, nempe pallide rufus, strigis radiantibus obscurioribus, fasciis tribus albidis, quarum duae in anfr. penultimo, parum distinctae,

tertia, magis distincta, medio callo labiali respondens, et fascia rufa angusta a basi lactea discreta. Labium vero et umbilicus omnino lactei. Umbilicus omnino apertus, sine callo illo, qui in *N. globosa* conspicitur. — Differt a *N. globosa*: 1) forma minus globosa, 2) anfractibus superius planis, haud rotundatis angulum acutum cum antecedente formantibus; 3) umbilico plane aperto; 4) umbilico labioque lacteis.

Apex in aliis speciminibus lacteus, in aliis niger.

20. *Natica tessellata* Ph.

N. testa ovata, inflata, tenui, alba, zonis tribus e strigis longitudinalibus fuscis formatis ornata; umbilico satis amplo, callo semicylindrico spirali instructo; callo labiali distincto. Long. $8^1/_2'''$; diam. $7^1/_2'''$.

Patria ...

Forma convenit cum *N. maroccana* Chemn.; anfractus 6—7 rotundati, spiram acutam dimidium anfractum ultimum aequantem sistunt. Superficies laevis, nitidissima, ad suturam sulcis longitudinalibus exarata. Umbilicus amplior, quam in illa, callosus funiculus callo labiali magis approximatus. Pictura valde diversa. Strigae fuscae obliquae, striis incrementi plerumque parallelae in fundo lacteo zonas transversas tres sistunt, quarum suprema, latissima, limbo angusto lacteo a sutura dividitur; mediana angustissima est; inferior saepe duplicata s. medio linea alba divisa est.

21. *Natica texasiana* Ph.

N. testa semiglobosa, oblique conoidea, solida, laevi, albido fulva et caerulescente; spira dimidiam aperturam aequante; umbilico amplo; callo rufo indiviso, extus ab anfractu ultimo non sejuncto, dimidium umbilicum occu-

pante. Altit. ab apice ad basin aperturae 23‴; diam. 26‴; altit. aperturae exterius 19‴.

Patria: Galveston.

Anfractus satis convexi; callus umbilici haud semicircularis, sed potius triangularis, extus sulco non circumscriptus. *N. duplicatam* in mentem vocat, quae vero umbilico fere clauso etc. facile distinguitur.

Variat *α*) testa paullo magis depressa, umbilico simplice, *β*) testa paullo magis elevata, umbilico striato, extus margine prominente baseos, velute carinula, cincto.

Apertura intus fere castanea, in basi alba, ut in reliquis.

22. *Natica vesicalis* Ph.

N. testa subglobosa, inflata, tenui, laevi, fulva et caerulescente; spira conica, acutiuscula; umbilico amplissimo, intus spiraliter striato; callo spirali parvo, margine dilatato reflexo, scindente, rufoferrugineo; apertura rufa, basi alba; labio vix calloso albo; margine columellari infra callum umbilicalem rufo. Alt. 21½‴; diam. obliqua 25‴; alt. testae in aperturam positae 13‴; long. aperturae intus 18‴.

An *N. Lamarckii* (Cuming)?

Patria: Canton, teste Gruner.

Specimen in collectione cl. Gruner vidi. Colore accedit ad *N. glaucinam* Lamk, sed magis fulva est et umbilicum fulvum, non album habet; differt vero quam maxime testa longe tenuiore, anfractibus spirae convexioribus, umbilico amplissimo, in parte interna eximie spiraliter striato, et callo spirali. Hic enim tenuis, supra mediam labii longitudinem situs, margine suo reflexus, dilatatus, ferrugineus et cum callo labiali tenui, albido conjunctus, licet sinu distinctus est. Pars calli labiali ipsum umbilicum occupans pariter ferru-

ginea; labium infra callum umbilicalem extus rufum dimidiam labii longitudinem occupat. Ista calli umbilicalis conformatio *N. glaucam* Valenc. (patulam Sow.) in mentem vocat.

23. *Nerita Largillierti* Ph.

N. testa ovato-globosa, sulcis transversis superficialibus exarata, albida, maculis magnis nigricantibus picta; sulcis in anfr. ultimo 20—24; anfractibus convexis, ultimo denique superius depresso; spira elevata, obtusa; columella tridentata, dente superiore maximo, duobus aliis minutis; labro intus denticulis circa 15 munito, duobus superioribus majoribus, labio concavo, granulis notato, centro aurantio. Alt. $10^1/_2'''$; diam. $11^1/_2'''$; alt. apert. $8'''$.

Patria: Gabon in Guinea, comm. cl. Largilliert.

24. *Neritina bicanalis* Ph.

N. testa depressa, *semiovata*, nigra, (sub epidermide in fundo albido strigis nigris undatis, confertissimis picta,) laeviuscula; apice laterali; spira *occulta;* apertura semilunari; columella plana, aurantia, tenuissime denticulata; canali elongato, in angulum *duplicem* terminato, alterum anfractui ultimo accumbentem, *alterum productum*, carinam elevatam usque ad apicem productam formantem. Alt. $7'''$; diam. $8^1/_2'''$; crass. $4^1/_2'''$.

Patria: Insula O Taiti, comm. cl. Largillirt.

(Continuabitur.)

Ausgegeben im März 1849.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, *M. D.*
und
Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1848. Fünfter Jahrgang. Nr. 11.

Centuria tertia Testaceorum novorum,

auctore R. A. Philippi.
(Contin.)

25. *Neritina Brandtii* Ph.

N. testa depressa, *semiglobosa*, nigra (sub epidermide nigra maculis minutis albis triangularibus reticulata), laeviuscula; apice laterali; spira *conspicua;* apertura semilunari, dilatata, cum columella plana, tenuissime denticulata, caerulescente; canali elongato, angulo duplici *) terminato, altero fere ad apicem continuato, altero producto, carinam elevatam spiram cingentem formante. Alt. $12^1/_2'''$; diam. $14'''$; crass. $7'''$.

Patriam ignoro; vendidit Brandt, Hamburgensis.

26. *Neritina circinata* Ph.

N. testa depressa, semiovata, laeviuscula, nigra, (sub epidermide olivacea in fundo albido lineolis undulatis longitudinalibus interruptis confertissimis picta); apice laterali, spira *occulta;* apertura semilunata, dilatata, in ambitu aurantiaca; columella plana, tenuissime denticulata; *canali usque ad apicem testae producto ibique carinam circinatam formante.* Alt. $10^1/_2'''$; diam. $13^1/_2'''$; crass. $6^1/_4'''$.

Patriam ignoro, ex Oceano Pacifico attulit frater E. B. Ph.

*) Hoc angulo duplici ad *N. bicanalem* accedit, quae nomine *N. canalis* in Wood Suppl. t. 8. fig. 17 depicta est.

27. *Patella decora* Ph.

P. testa ovato-elliptica, depresso-conoidea, satis tenui, pellucida, flavescente, costis circa 24 angustis parum elevatis radiantibus, rufo-fuscis, cum *totidem minoribus alternantibus;* vertice obtuso ad $^1/_4$ longitudinis sito; pagina interna pulcherrime aureo-argentea; radiis rufo-fuscis, versus marginem *subsulcatis* pellucentibus. Long. $24^1/_2'''$; latit. $19^1/_2'''$; alt. $7^1/_2'''$.

Patria: Nova Hollandia; commun. cl. Largilliert.

28. *Patella diemensis* Ph.

P. testa ovato-elliptica, convexo-conica, solidiuscula, albida, sulcis frequentibus circa 54, fuscis exarata, intus alba; margine crenulato, intus ad crenas puncto fusco notato; vertice ad $^2/_5$ longitudinis sito. Long. $16^1/_2'''$; lat. $14'''$; alt. $8'''$.

Patria: Insula Van Diemen ad Hobart-town, commun. cl. Largilliert.

29. *Patella granulata* Ph.

P. testa ovato-elliptica, depressa, fusca, maculis albidis, parum conspicuis tessellata; lineis elevatis confertissimis minute granosis, radiantibus scabra; apice ad quintam longitudinis partem sito; pagina interna caerulescente, margine fusco, albido articulato. Long. $10'''$; lat. $7^2/_3'''$; alt. $2^1/_2'''$.

Patria: China; communicavit cl. Largilliert.

30. *Patella nigrosquamosa Dkr. var. miliaris* Ph.

P. testa ovato-elliptica, mediocriter elevata, solida, atra; striis radiantibus granulatis confertissimis; vertice ad $^2/_5$ longitudinis sito; pagina interna lactea, centro rufa, margine lato, aterrimo, tot sulcis exarato quot extus striae radiantes sunt. Alt. $4^1/_2'''$; long. $13^1/_2'''$; lat. $10^1/_2'''$.

Patria: Gabon in Guinea, comm. cl. Largilliert.
Obs. *P. echinulata* Krauss. tertiam varietatem sistit.

31. *Patella orichalcea* Ph.

P. testa ovato elliptica, depresso-conoidea, satis tenui, pellucida, pallide cornea; costis circa 20 radiantibus angustis, rufo-fuscis, parum prominulis; strigis rufo-fuscis in interstitia nonnunquam decurrentibus; pagina interna pulcherrime argenteo-aurea, centro pallide fusca; vertice ad $^1/_4$ — $^1/_5$ longitudinis sito; margine costis excurrentibus subdentato. Long. 18‴; latit. 14‴; alt. $5^1/_2$‴.
Patria: Nova Zeelandia, comm. cl. Largilliert.

32. *Petricola costata* Ph.

P. testa elongata, subcylindrica, utrinque rotundata, postice hiante, alba, longitudinaliter costata, costis anticis et medianis subobsoletis, posticis elevatis, interstitia non aequantibus; apicibus involutis ad $^1/_6$ longitudinis sitis; dentibus duobus valvae dextrae cardinalibus elongatis, uncinatis. Long. $10^1/_2$‴; alt. $5^1/_4$‴; crass. 5‴.
Patria ...
Differt a *P. dactylo* Sow. costis anticis obsoletis, posticis vero prominentibus.

33. *Petricola robusta* Ph.

P. testa subglobosa, solida, alba, versus apices fusca; lineis elevatis radiantibus postice distantibus, squamis fornicatis confertis obsitis; ligamento triangulari, subinterno; dente cardinali antico valido porrecto in valva dextra, duobus minoribus, anteriore bifido in sinistra; pagina interna fusca. Long. 7‴; alt. $6^1/_2$; crass. $5^1/_2$.
In Avicula margaritifera e Panama a fratre allata inveni.

34. *Phasianella perforata* Ph.

Ph. testa oblongo-conoidea, *perforata*, albida, lineis obliquis purpureis undulatis subtessellata, sutura et angulo ultimi anfractus plerumque maculis majoribus albis et purpureis ornatis; anfractibus valde convexis, ultimo subangulato; apertura oblongo-ovata, spiram aequante. Long. 4'''; crass. obliq. 3'''.

Ad Panama et Payta legit frater E. B. Philippi.

35. *Pinna squamosissima* Ph.

P. testa fulvo-grisea, versus extremitatem dilatata, *undique* squamis confertis tubulosis tecta; squamis in parte dorsali per series 18 — 20 longitudinales, in parte ventrali per series margini parallelas dispositis; margine dorsali rectilineo, squamis muricato, cum m. postico fere rectilineo angulum distinctum obtusum formante; margine ventrali versus apicem fere concavo, in medio convexo. Long. 10½''; lat. 6¼''.

Lister t. 372. f. 213 optime.

Patria: Carolina, Texas etc.

Species ut videtur hucusque cum *P. seminuda* Lamk. Chemn. VIII. f. 775 confusa, a qua superficie *undique confertim squamosa* et angulo marginis dorsalis cum postico *obtuso*, neque recto imo subacuto satisque superque differt. Juniores omnino formam *P. inflatae* Chemn. VIII. f. 771 ostendunt.

36. *Planaxis piliger* Ph.

Pl. testa ovata, laevi, pilosa, caerulescente, fascia lata, lutea in anfractu ultimo, aliaque angusta rufa ad suturam picta; apice mucronato; apertura spiram ter aequante, superne in canalem angustum producta; labro patulo; faucibus fusco-violaceis. Alt. 4'''; diam. fere 3'''.

Patria: Insula Bourbon.

Anfractus 5, rapide crescentes, sutura profunda, canaliculata divisi, supremi apicem mammillatum, laevem, gla-

brum sistentes, sequentes 2 plani, ultimus maximus spiram quater saltem aequans, ventricosus, superne aliquantum depressus. Superficies lavissima, praeter strias transversas aliquot in basi, sed pilis erectis fere $1/2'''$ longis, distantibus regulariter dispositis, in anfractu ultimo circa 14—15 serialibus obsita. Color caerulescens, margo superior suturalis anfractuum rufus, in anfractu ultimo zona lata flavescens ante labrum terminata. Apertura superne in canalem satis longum producta; infra canalem labrum patulum est; labium tenue, distinctum; columella arcuata, compressa. Fauces e violaceo-fuscae. *Operculum* corneum, tenue, rufescens, haud spirale.

Canalem in angulo superiore aperturae haec species cum sequente *Pl. taeniato* communem habet, in quo vero admodum brevis est.

Vidi in coll. cl. Largilliert.

37. *Planaxis taeniatus* Ph.

Pl. testa subturrito-conica, laevi, sub epidermide lutescente tenui caerulescente-alba, lineis transversis nonnullis fuscis picta; anfractibus planis; sutura distincta; apertura ovata, caerulescente-alba; labro patulo, crasso, faucibus striato-sulcatis, labio distincto, ad angulum superiorem nodulo calloso canalis speciem cum labro formante munito. Alt. $6'''$; diam. $3^1/_3'''$.

Patria: ...

Magnitudo et forma fere exacte conveniunt cum *Pl. brasiliensi* (Buccino) Lam. (quod *Pl. mollis* Sow.). Anfractus 8, supremi quatuor sulcis 3—4 exarati, reliqui laevissimi praeter sulcos aliquot in basi. Epidermis tenuis, flavescens, longitudinaliter striata. Color testae e caerulescente albus; lineae transversae circa 10 fuscae in ultimo anfractu conspiciuntur, sed in medio ejus, nisi versus labrum, plerumque deficiunt. Apertura fere exacte eadem atque in *Pl. brasiliensi*, sed angulus superior in

canalem brevem productus et nodulus callosus in labro ubi canalis oritur. — Operculum corneum, tenue, haud spirale.

38. *Psammobia bipartita* Ph.

Ps. testa elliptico-oblonga, aequilatera, luteo-purpurascente; parte postica argute transversim striata et ab antica, duplo majore exquisite linea recta abrupte distincta, quae lineis impressis, satis distantibus primum margini parallelis, a medio testae inde vero oblique deflexis exaratur. Long. 18‴; alt. $9^1/_2$‴; crass. $4^1/_6$‴.

Chemn. VI. 10. f. 92 satis bene.

Patria: Manila, communicavit cl. Largilliert.

Margo dorsalis uterque rectilineus, declivis, posticus paullo brevior; m. ventralis aequaliter arcuatus; extremitas antica rotundata, postica per spatium breve oblique truncata. Forma bene in fig. citata depicta. Etiam sculptura partis anticae bene delineata, sed propter lineolas radiantes nimis fortiter expressas non satis in oculos cadit; sculptura lateris postici vero in figura non satis regularis est. Sculptura valde mirabilis; pars antica strato alieno aucta et crassior videtur.

39. *Psammobia striatella* Ph.

Ps. testa ovato-oblonga, aequilatera, cinereo-purpurascente, extremitate postica oblique truncata, laeviuscula; parte mediana striis tenuissimis, confertissimis, obliquis sculpta. Long. $16^1/_2$‴; alt. $9^1/_2$‴; crass. $4^1/_3$‴.

Patria:

Sculptura *Ps. bipartitam* in mentem vocat, sed lineae obliquae confertissimae et tenuissimae sunt, neque postice linea recta abrupte truncantur, antice evanescunt, et pars postica laevis, etsi opaca est. Praeterea testa paullo minus elongata, paullo magis obesa, truncatura extremitatis posticae aliquantulum longior, margo dorsalis posticus con-

cavus. Costa satis manifesta ab apice ad angulum ventralem posticum decurrit.

40. *Rissoa arata* Ph.

R. testa turrita, subperforata, albida, striis elevatis transversis argutis exarata; anfractibus 6—7 perparum convexis; striis elevatis transversis 6—8 in anfr. supp., 16—20 in ultimo; apertura ovato-orbiculari, superius vix angulata, dimidiam spiram occupante; peristomate continuo, labro simplici. Long. $2^1/_4'''$; lat. obliqua $1'''$.

Patria: Gabon in Guinea, comm. cl. Largilliert.

41. *Rissoa rufa* Ph.

R. testa lanceolato-turrita, subperforata, laevissima, rufa, ad suturam interdum nigro zonata; anfractibus sex, mediocriter et aequaliter convexis; apertura ovata, $^2/_5$ longitudinis aequante, superius angulata, peristomate continuo; labro simplici. Alt. $1^1/_6'''$; diam. $^3/_4'''$.

Patria: Gabon in Guinea, comm. cl. Largilliert.

42. *Rissoa solidula* Ph.

R. testa lanceolato-turrita, imperforata, laevissima, licet sub lente fortiore tenuissime transversim striata, flavescente, (emortua); anfractibus sex, convexis, penultimo magno, tereti; apertura ovata, propter peristoma crassum angustata, $^2/_5$ longitudinis aequante; labro simplice. Long. $2'''$; lat. $1'''$.

Patria: Gabon in Guinea, comm. cl. Largilliert.

43. *Solarium aethiops* Menke.

S. testa globoso-conica, nigra, ad suturam et in ambitu anfractus ultimi albo maculata; anfractibus planiusculis; cingulis quinque granosis, tribus superioribus minoribus; anfractu ultimo teretiusculo, in basi cingulis granulatis sex sculpto, secundo tertioque minoribus; umbilico

angusto, ad marginem grosse crenato, intus cingulis duobus spiralibus munito. Alt. $2^3/_4'''$; diam. $3^1/_2'''$.

Patria: Portorico.

Forma omnino convenit cum *S. cyclostomo* Menke, neque color abhorret, sed hoc duplo majus, cingulis quatuor modo munitum iisque aequalibus, latioribus. In nostro vero cingula valde inaequalia. Tria superiora minora, subaequalia, moniliformia, quartum duplo saltem latius, quintum et sextum modo in anfractu ultimo conspicuum maxima, valde elevata, albo-articulata; sequuntur in basi cingula duo minora, primis tribus aequalia, et deinde tria latiora, nodis distantibus munita, quorum interius umbilicum circumdat. Fauces nigrocastaneae. — Propter cingula ista albo articulata, magis prominentia basis magis planata apparet, quam reipsa est.

44. Solarium australe Ph.

S. testa depresso-conica, radiatim sulcata, etiam in basi, cinerea, apice nigra, anfractibus unisulcatis, suturis angustissime canaliculatis; cingulo suturali fere omnino albo, infra-suturali *atro*, haud interrupto; cingulo marginali anfractus ultimi latiusculo, albo, luteo-articulato; penultimo interstitium obsolete unifilosum et ultimum cingulum aequante, spadiceo articulato; umbilico dimidium anfractum ultimum aequante, crenis *magnis paucis*, *spadiceis* cincto. Alt. $4'''$; diam. $9'''$; diam. umbilici $2'''$.

Patria: Nova Zeelandia, Taiti etc.; communicavit cl. Largilliert.

Differt a *S. zonato*, quocum umbilico angusto convenit, crenis umbilici magnis, paucis, 12—13, sulcis per basin radiantibus, cingulo marginali latiore.

Obs. Formas cum *S. perspectivo* confusas, quotquot novi, nominibus et diagnosibus distinxi, ut majorem attentionem iis impendant conchyliologi, neque species jam separatas novis diagnosibus firmare omisi.

45. *Solarium incisum* Ph.

S. testa depresso-conica, *omnino etiam in basi radiatim sulcata*, *albida;* anfractibus unisulcatis; suturis *anguste* canaliculatis; cingulo suturali ad suturam rufo dein lacteo, c. infrasuturali *continue rufo;* cingulo infimo ultimi anfractus angustissimo, *fere albo*, penultimo *lato*, interstitium *unifilosum superante*, spadiceo-articulato; umbilico $^2/_3$ anfractus ultimi vix aequante, crenis satis magnis rufo-fuscis cincto. Alt. perpend. 9'''; diam. 19'''; umbilici 5'''.

Patria: ...

In basi cingulum marginale sulco lato *unifiloso* a cingulo sequente dividitur, ut in S. *maximo.*

46. *Solarium laevigatum* Lamk.

S. testa conica, elatiore, demum laevi, cinerea, maculis rufis adspersa; anfractibus *bisulcatis;* suturis angustissime canaliculatis; cingulis basalibus anfractus ultimi *aequalibus*, *latis*, sulco *angustissimo* divisis, rufo articulatis; basi lineis concentricis rufis interruptis picta; umbilico *dimidium* anfractum ultimum vix aequante, crenis paucis albis cincto. Alt. 12'''; diam. 18'''; umbilici 4'''.

S. laevigatum Lamk. hist. nat. etc. nr. 3. — Kiener tab. II. f. 3.

Patria: ...

Testa reliquis magis elevata, maculis pallidis, majoribus, fere ut in *S. stellato*, basi rufo lineata et hinc inde maculata, insignis, sculptura etiam, graviore momento, valde distincta. Anfractus 2—3 ultimi sulcis radiantibus destituti; cingula basalia aequalia, latiora quam in affinibus, sulco angustissimo divisa, marginale etiam in basi lato, sulco angusto sed profundissimo simplice limitatum; crenae umbilici albidae circa 16—18. — Interstitia sulcorum in pagina superiore *aequalia*, cum in *S. maximo* et *S. stellato* interstitium primum secundo aequale sit, sed modo dimidium interstitii tertii adaequet.

47. *Solarium maximum* Ph.

S. testa depresso-conica, radiatim *sulcata*, primum *subgranosa*, cinereo-fulva; anfractibus *trisulcatis;* suturis late canaliculatis, cingulo suturali albo et spadiceo *articulato;* infrasuturali *immaculato* cum testa concolore; cingulo infimo anfractus ultimi *lato*, penultimoque *lato* interstitium unifilosum *aequante* spadiceo articulatis; umbilico $^{3}/_{4}$ anfractus ultimi superante, crenis parvis albidis cincto. Alt. perpendic. $13^{2}/_{3}'''$; diam. $29^{1}/_{2}'''$; umbilici $9'''$.
Chemn. XI. t. 196. f. 1884. 85.

48. *Solarium nubilum* Menke in lit.

S. testa globoso-conica, albida, in mediis anfractibus fusco maculata seu tessellata; anfractibus convexiusculis, sulcis tribus seu quatuor impresso-punctatis exaratis, ultimo anfr. terete, sulcis decem exarato; umbilico angusto, margine obsolete crenulato, intus cingulis spiralibus quatuor munito. Alt. $3'''$; diam. $3^{1}/_{4}'''$.
Patria: Cap. Haiti.
S. cyclostomo Menke simillimum etiam quoad numerum sulcorum, sed duplo minor, sulci transversi angustiores, minus profundi, impresso-punctati; in cavitate umbilici cingula quatuor non tria. Insterstitia laevia quoque apparent, sed specimen aliquantum detritum est.

49. *Solarium perspectivum* L..

S. testa depresso-conica, radiatim striata, cinereo-fulva, anfractibus *unisulcatis;* suturis late canaliculatis; cingulo suturali rufo *subunicolore*, infrasuturali spadiceo et albo *articulato;* cingulo infimo anfractus ultimi angustissimo, penultimoque *remoto*, *angusto*, *interstitium laeve non aequante*, spadiceo articulatis; umbilico saltem $^{3}/_{4}$ anfractus ultimi aequante, crénis parvis rufo-fuscis cincto. Alt. (perpendicularis) $12'''$; diam. $25^{1}/_{2}'''$; umbilici $8'''$.

50. *Solarium modestum* Ph.

S. testa conica, cinereo-fulva, fusco-zonata; anfractibus convexiusculis, superius *bisulcatis*, cingulo supremo albo, crenulato, secundo fusco; cingulis duobus infimis lira elevata divisis, superiore fusco, infimo albo, lineis radiantibus confertis flavis, subobsoletis picto; basi plana cinerea, umbilico $^2/_3$ anfractus ultimi aequante, crenis magnis albis cincto. Alt. perpend. $5^1/_2'''$; diam. $12'''$; diam. umbilici $3^1/_2'''$.

Patria: ...

Anfractus 7, superiores radiatim incisi, more solito, etiam in ultimo anfractu zona suprema lactea, hinc inde maculis ferrugineis obsoletis adspersa crenulata apparet. Inter cingulum marginale et penultimum baseos lira elevata. Crenae umbilici circa 20. — Pictura propius accedit ad *S. zonatum*, in quo vero cingulum inferius anfractuum superiorum albo et fusco articulatum, cingula basalia pariter albo et fusco articulata et crenae umbilici rufae sunt; sed magis adhuc sculptura differt. — A speciebus, quorum anfractus superius bisulcati sunt, coloribus valde abhorret, neque cum iis confundi potest. — Paries umbilici distincte decussatus, quod in affinibus non observatur.

51. *Solarium pictum* Ph.

S. testa depresso-conica, albida, maculis ferrugineis in cingulis anfractuum picta; anfractibus superius bicingulatis; cingulis duobus inferioribus aequalibus, interstitium vix superantibus; basi plana, albida, fere omnino immaculata; umbilico magno $^3/_4$ anfractus ultimi superante, crenis magnis albis cincto. Alt. perpend. $7^1/_2$; diam. $17'''$; diam. umbilici fere $6'''$.

Patria: ...

Anfractibus superius bicingulatis nec non testa maculata ad *S. stellatum* accedit, sed maculae minores, confertiores, obscuriores, superficies minus radiatim sulcata,

anfractus ultimus fere laevissimus, et umbilicus longe major, crenis *albis* cinctus. Valde affine nostro videtur *S. perdix* Hinds. Voy. of the Sulphur t. 14. f. 3. 4, sed hoc anfractus superius *unicingulatos* habet, et magis elevatum videtur. — A *S. maximo* testa minore, longe tenuiore, maculis cingulorum distantibus, cingulo secundo superiore maculato, basalibus fere omnino immaculatis, anfractu ultimo laevi satis discrepare videtur.

52. *Solarium stellatum* Ph.

S. testa depresso-conica, omnino, etiam in basi, radiatim sulcata, albida, maculis paucis ferrugineis ad suturam et ad marginem (quavis macula per cingula duo extensa) picta; suturis *anguste* canaliculatis; anfractibus bisulcatis; cingulis duobus infimis latis, subaequalibus, sulco angusto laevi divisis; umbilico $^2/_3$ anfractus ultimi aequante, crenis mediocribus rufis cincto. Alt. $5^1/_2'''$; diam. $12'''$; umbilici $3'''$.

Cum *S. maximo*, *laevigato* Lamk., si figurae fides habenda et *purpureo* anfractibus bisulcatis convenit; differt a *S. maximo* suturis *angustis*, sulco *angusto* inter cingulum ultimum et penultimum, umbilico longe angustiore, colore. A *S. laevigato* differt testa depressa, radiatim sulcata, subgranulata, umbilico majore. A *S. purpureo* Hinds differt colore, umbilico longe angustiore, crenis fuscis cincto. — Crenae umbilici 18—19.

53. *Solarium verrucosum* Ph.

S. testa depresso-conica, radiatim sulcata, exquisite granulata, albida, luteo tessellata; anfractibus bisulcatis; suturis *late* canaliculatis; cingulo suturali luteo articulato, cum sequentibus duobus sulcato, granulato; cing. marginali anfractus ultimi *lato*, demum laevigato, fere albo, penultimo *lato*, interstitium unifilosum et cingulum ultimum, marginale aequans; umbilico dimidium anfract. ultimum vix

aequante, crenis paucis pallidis cincto; cingulis duobus granulatis (in speciebus affinibus prorsus deficientibus) basin *convexam* exornantibus. Alt ... diam. 15'''; umbilici $3^1/_2$'''. Chemn. V. p. 126. t. 172. f. 1695. 96 bene!

Patria ...

Species colore, sculptura, umbilico distinctissima. Specimen parvum collectionis meae $4^1/_3$''' altum diametrum 10''' habet. Cingula duo subverrucosa infra cingulum suturale sita, sulco lato cingulum aequante a cingulo penultimo dividuntur. Basis magis convexa, interius cingulis duobus granosis, quorum in affinibus nullum vestigium, cincta. Crenae umbilici 10—11. *S. granulatum* Lamk. (ex Kieneri figura) umbilico anfractum ultimum superante!! (quod vero cum verbis Lamarckii: »umbilico coarctato« non quadrat) satis superque differt, neque cingula *duo* granulata nostri in basi habet.

54. *Solarium zonatum* Ph.

S. testa depresso-conica, radiatim sulcata, *demum laevi*, cinerea, apice nigra; anfractibus unisulcatis, suturis angustissime canaliculatis; cingulo suturali ad suturam rufo, dein albo, c. infrasuturali *continue rufo;* cingulo marginali anfractus ultimi angustissimo, fere albo; penultimo lato, interstitium subunifilosum superante, spadiceo-articulato; umbilico *dimidium* anfractum ultimum aequante, crenis parvis rufis cincto. Alt. perp. 8'''; diam. $15^2/_3$'''; umbilici $3^3/_4$'''.

An Chemn. V. t. 172 f. 1693?

A *S. inciso* differt: 1) colore obscuriore apice nigro; 2) anfractibus ultimis et basi non radiatim sulcatis; 3) filo in interstitio ante cingulum marginale longe minus distincto; 4) umbilico longe angustiore. — Crenae umbilici circa 28. — A *S. laevigato* Lamk. (Kien. f. 3) differt testa minus alta, colore diverso, anfractibus unisulcatis. — Anfractus antepenultimus jam laevis.

55. *Solen albus* (Tellina) Martyn.

S. testa ovali oblonga, albida, radiis binis picta; striis obliquis *confertis* sculpta; apicibus *medianis; margine dorsali utroque declivi;* extremitatibus rotundatis, aequalibus. Long. 38'''; alt. 17'''; crass. ...

Tellina alba Martyn Univ. Conch. t. 157.

Patria C. B. S. (Martyn).

Species ex figura S. strigilato propter sculpturam, radios binos etc. valde affinis, at diversissima: apicibus medianis, margine dorsali utrinque declivi; striis obliquis confertis.

56. *Solen exaratus* Ph.

S. testa ovali-oblonga, valde convexa, albida, striis obliquis distantibus scabris, antice sursum refractis sculpta; apicibus ad $^2/_5$ longitudinis sitis; extremitate postica superius oblique truncata; nymphis tumidis brevibus. Long. 39'''; alt. 17'''; crass. 12'''.

Patria: ...

Valde affinis *S. strigilato*, etiam sculptura rudi, sed differt: 1) colore; 2) extremitate postica paullo humiliore superius oblique truncata; 3) hiatu utroque minore; 4) nymphis brevibus, modo 4''' longis (in *S. strigilato* 36''' longo $5^1/_2$''' longae sunt), magis introrsum curvatis; 5) sinu palliari antice latiore.

57. *Solen pictus* Ph.

S. testa lineari, abbreviata, incurva, cylindracea, utrinque sub angulo recto truncata, albida maculis purpureis picta; margine dorsali et ventrali, exacte parallelis; margine antico simplici; cardine terminali, (utrinque unidentato?) Long. 27'''; alt. 6''': (ratio $1:4^1/_3$); crass. $5^1/_2$'''.

Patria: ...

Haec species forma arcuata ad *S. ensem* quidem accedit, sed brevitate et colore toto coelo differt; colore et brevitate ad *S. versicolorem* accedit, sed forma arcuata, et extremitate antica simplici, haud marginata facile distinguitur, praeterea magis inflata est, et extremitates sub angulo *recto* truncatae sunt.

58. *Tellina anomala* Ph.

T. testa trigona, aequilatera, tenui, laevi, alba; epidermide cornea; extremitatibus subaequalibus, fere omnino clausis; plica postica nulla; ligamento satis longo, prominente; cardine in valva dextra dentibus duobus, in sinistra unico, dentibusque lateralibus nullis formato; sinu palliari satis profundo. Long. fere 11‴; alt. 9‴; crass. 5‴.

Patria: ..., hanc speciem singularem, Mactrae habitum offerentem O. Mörch Havniensi debeo.

59. *Tellina panamensis* Ph.

T. testa ovato-oblonga, laeviuscula, tenui, alba, ad apices extus et intus rosea; vertice obtuso inter tertiam et quartam longitudinis partem sito; margine dorsali antico rectilineo, postico declivi, rectilineo; extremitate antica rotundata, postica obtusa; plica postica obtusa sed distincta; ligamento in area angusta profunda sito conspicuo; spatio triangulari pro ligamento cartilagineo; dentibus cardinalibus utrinque duobus, lateralibus nullis; sinu palliari profundissimo. Long. 12‴; alt. 9‴; crass. 5‴.

Ad Panama legit frater E. B. Philippi.

60. *Trichotropis Kröyeri* Ph.

Tr. testa *oblonga*, umbilicata; cingulis obtusis parum elevatis tribus in anfrr. supp., sex in ultimo; suturis profundissimis, fere canaliculatis; umbilico infundibuliformi,

angulo elevato, obtuso cincto; apertura ovato-oblonga utrinque angulata, angulo inferiore acutiore. Long. $14^1/_2'''$; diam. $10^1/_2'''$; alt. apert. $8^1/_2'''$; latit. ejus $5^1/_2'''$.

Patria: Spitzbergen, communicavit cl. Kröyer.

61. *Unio Casaeblancae* Ph.

U. testa oblongo-elliptica, compressa, utrinque paullulum hiante, fusca aut olivacea, extremitate utraque rotundata, subaequali, postica vix altiore et oblique declivi, margine dorsali, ventralique aequaliter convexis; apicibus plicato-costatis; dentibus cardinalibus anticis $^1/_2$. Long. $27'''$; alt. $14'''$; crass. $9'''$.

Inter Valparaiso et Santiago ad locum Casablanca legit frater E. B. Philippi.

62. *Unio nuculinus* Ph.

U. testa parva, ovato-oblonga, pallide fusca, striis transversis elevatis satis distantibus exarata, extremitate antica rotundata, postica lata, subrostrata, hiante; margine dorsali postico arcuato, margine ventrali arcuato, versus extremitatem posticam demum recta adscendente; lineis 2—3 elevatis ab apice ad extremitatem posticam decurrentibus; dente cardinali antico utrinque uno, valido, producto. Long. $8^1/_2'''$; alt. $5^1/_2$; crass. $3^2/_3'''$.

Patria: Nicaragua, comm. cl. Largilliert.

(Continuabitur.)

Ausgegeben im März 1849.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, *M. D.*

und

Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1848. Fünfter Jahrgang. Nr. 12.

Diagnoses molluscorum novorum

scripsit

Guil. Dunker.

1. *Pupa cerea* Dkr.

P. testa oblongo-ovata, subcylindracea, solidiuscula, apice obtuse conica, pallide cornea, cerea, subdiaphana, costulis confertis filiformibus obliquis elegantissime sculpta; anfractibus VIII vix convexiusculis sutura haud profunda separatis, apice valde angustis, ultimo attenuato, ad basin subcompresso, $^{2}/_{3}$ totius longitudinis testae adaequante; apertura ovali subtetragona; plica columellare profunda subdentiforme; dente crasso compresso in pariete aperturali prominente; labro incrassato expanso subreflexo. — Long. $7^{1}/_{2}$ lin.; diam. maximus fere 4 lin.

Singularis haec species habitum Pupae (Hel.) striatellae Fér. etc. fere refert. Adlata est ex itinere Africano a cl. Rodatz.

2. *Cyclostoma Creplini* Dkr.

C. testa globoso-conica, anguste umbilicata, solida, spiraliter carinata, ad longitudinem tenerrime striata, subsplendida, straminea seu pallide fusca seu flavida, rufo

maculata et flammulata; anfractibus $5\frac{1}{2}$ tumidis sutura distincta sejunctis, ultimo carinis spiralibus 10 usque 12 acutis undique cincto; basi convexa; umbilico intus costulis spiralibus instructo; spira conica obtusiuscula; apertura obliqua subrotundata; peristomate pallide luteo, incrassato, undique expanso subreflexo. — Alt. ab apice ad baseos medium 6 lin.; diam. max. 9 lin.

Operculum profunde immersum fragile, calcareum, sordide album, intus membranaceum: linea spiralis ut in Cyclostomate elegante.

Variat haec species Cyclostoma tigrinum Sow., tricarinatum Müll. aliaque similia in mentem vocans, colore obscuriore et clariore; varietas unica exstat straminea carinis fusco maculatis ornata.

Ex insula Zanzibar Africae orientalis reportavit cl. Rodatz.

3. *Plicatula deltoidea* Dkr.

Pl. testa magna, ovato-subtrigona, crassa, albida, margine et superficie externa lineolis rufis irregularibus picta; costis magnis squamiferis simplicibus et furcatis. — Alt. testae 21 lin., latit. $16\frac{1}{2}$ lin.

Testa forma subcristata deltoidea et costis crassis varietatibus quibusdam Pl. ramosae Lam. similis, sed multo major est. Character huius Plicatulae specificus forma deltoidea, magnitudo et lineolae rufae marginales et externae esse videntur.

Habitat in litore Africae orientalis.

4. *Avicula serrulata* Dkr.

A. testa fere trapezoidea, parum inaequivalvi, subsolida, basi fere aequaliter curvata, cauda cum extremitate postica fere angulum rectum formante, rostro mediocri subdeflexo obtuso; epidermide rufa concentrice idque densissime lamellosa, lamellis erectis regulariter et ele-

gantissime emarginatis, serratis vel aculeatis; aculeis acutissimis; umbonibus parvulis decorticatis margaritaceis; ligamento longo et lato, profunde inserto; margarita alba pulchre iridescente.

Longit. testae a rostro ad caudam 41 lin., ab umbonibus ad finem alae 37 lin., a linea cardinali ad basin circa 28 lin., longit. rostri 10 lin., crassit. valvarum ad regionem umbonalem fere 9 lin.

Concha et sculptura epidermidis et habitu valde singularis; integra horridissima est aculeis, sed in maxima testae parte elegans sculptura detrita, ita ut striae tantummodo concentricae appareant. Valvae ad rostrum, qui similitudinem quandam offert cum anatino, crassae, ad marginem vero tenuissimae, praesertim ab ea inde linea, qua margarita terminatur.

Habitat ad insulas Moluccanas; communicavit raram speciem cl. Winter.

5. *Avicula tortirostris* Dkr.

A. testa subsolida, valde obliqua, margine vero antico, postico et basali tenuissima, epidermide cinnamomea, nitida, striis incrementi tenuissimis confertissimis instructa; cauda perlonga, angusta, acuta, sinu lato ab ala parva et attenuata sejuncta; rostro longo inferne torso; umbonibus parvulis prominulis; margarita albida parum iridescente.

Longit. testae ab umbonibus ad finem caudae 30 lin., ab iisdem ad finem alae 22 lin., ab extremitate baseos ad marginem cardinalem 13 lin., longit. rostri $9^1/_2$ lin., crassit. valvarum circa umbones 5 lin.

Gracilis concha cauda et rostro perlongis, ala brevi aliisque notis insignis. Valva sinistra tuberculo subconico dentiforme, cui foveola sinistrae respondet, instructa est. Maximam affinitatem praebet cum Avicula morio Leach, differt tamen primo cauda ala multo longiore et ruguloso,

secundo ala angustiore et latere ventrali subrecta, tertio carina obsoleta ab umbone ad alae finem decurrente.

Patria: Insula Java.

6. *Avicula rufa* Dkr.

A. testa tenui, rufa, obliqua, parum inaequivalvi, striis confertissimis elegantissimis, margine basali et antica subsquamosis ornata, ala angustata caudam longitudine superante; rostro lato; umbonibus parvis parum prominentibus; valvula dextra foveola inter denticulos duos instructa, cui dens unicus sinistrae valvae respondet.

Long. testae a rostro ad alam $15^1/_2$ lin., ab umbonibus ad finem caudae circa $13^1/_2$ lin., a linea cardinali ad basin 8 lin., rostri longit. $2^1/_2$ lin., crassit. maxima valvarum 4 lin. — Exemplar, quod asservat amicus Philippi, plane congruit, sed magnitudinem 2 poll. fere attingit.

Species habitu A. croceae Lam. (Chemn. XI. Tab. 205. Fig. 2025 — 26.) similis.

Patria: Insula Java.

7. *Lithophaga crenulata* Dkr.

L. testa nigro-castanea, nitida, antice subcylindrica, postice rotundata sensim compressa, in parte antica et basi striis subtilissimis perpendicularibus, quibusdam dichotomis eleganter sculpta; umbonibus parvulis, involutis, extremitati quasi nasutae proximis; margine dorsali, seu potius labiis in media testa prominentibus, *crenulatis.* — Long. 13 lin., alt. $3^1/_2$ lin., crass. 3 lin.

Lithophagae Antillarum et tereti Phil. affinis, sed ab omnibus speciebus, quae hucusque innotuere, labiis crenulatis facile distinguenda.

Patria: Litus lapidosum ad Porto Cabello (Venezuelae).

8. *Unio coriaceus* Dkr.

U. testa ovali, subrhomboidea, subcompressa, maxima ex parte coriaceo-granulosa, antice brevi, postice producta, margine linea fere aequaliter curvata cum basi subrecta conjuncta; umbonibus parvis; epidermide olivacea.

Longit. speciminis maximi $18^2/_3$ lin. Long. : alt. : crass. = 100 : 60 : 35.

Species quod attinet ad formam Unioni batavo Lam., ratione habita sculpturae U. psammactino Bronni similis est, sed rugae et granuli partim plicaeformes, undulati et angulati majores sunt, praesertim ad umbones, et majorem valvarum partem obducunt, marginem versus evanescentes. Praeterea U. psammactinus longior est. — Cardo fere ut in U. batavo, sed una tantum impressio muscularis antica in utraque valva conspicitur. Margarita alba subcoerulea, opaca, parum iridescens. Umbones non decorticati, quod in Unionum genere raro observatur. Exemplaria, quae possidemus ferro hydro-oxydato obducuntur.

Patria: Habitat haec species in flumine Negro Provinciae Rio de Janeiro; misit Bescke.

9. *Unio Pfeifferi* Dkr.

U. testa ovata antice rotundata, subcompressa, postice producta, subrostrata, dorso curvata (in specimine juniore subrecta) basi subrecta; nodulis irregularibus plerumque in media testa angulatim seriatis; striis concentricis incrementi ad marginem basalem validioribus; umbonibus parvis, jam in speciminibus junioribus decorticatis; epidermide obscure olivacea, fere nigra.

Long. spec. adulti $22^1/_2$ lin. Long.: alt.:crass. = 100:58:32.

Margarita intus opaca, coeruleo-alba, in margine postico tantummodo iridescens, ad umbones subolivacea. Epidermis ferrugine purgata valde splendet.

Habitat cum antecedente, cui habitu affinis est.

10. *Unio granuliferus* Dkr.

U. testa parva fere elliptica, valde compressa, rugis concentricis granulisque confertis obducta; umbonibus obsoletis decorticatis; epidermide olivacea.

Long. $15^1/_3$ lin. Long. alt. crass. 100 : 62 : 30.

Extremitas postica cum dorso angulum obtusissimum format, praeterea concha plane elliptica est. Umbones decorticati et argentei sunt. Intus Unioni elliptico Spixii simillima est haec nostra species.

Habitat in flumine Maccué Provinciae Rio de Janeiro; rara species esse videtur.

11. *Unio Beschkeanus* Dkr.

U. testa ovata, subventrosa, tenui, antice attenuata rotundata, postice dilatata, dorso parum curvato, ad latus posticum adscendente in junioribus speciminibus saepius subalato; basi parum curvata, in adultis subsinuata; umbonibus decorticatis; epidermide subfusco-seu nigro-olivacea; dentibus tenuibus valde compressis, primariis seu cardinalibus crenulatis; margarita coerulescente, maculis aeneis signata.

Long. 19 lin. Long. alt. crass. = 100 : 65 : 36.

Species formam fere Unionis alati juvenilis refert, cum adscendente margine cardinali postice altissima fiat et quasi alata appareat. Juventute apices undulati sunt.

Patria Minas Geraes Bras. misit Bescke.

12. *Unio nux persicae* Dkr.

U. testa parva, rugifera et nodulosa subfoveolata, crassa, ovato-acuta, antice brevi, rotundata, ventrosa, postice producta acuta subcompressa; dorso fornicato; basi perparum curvata; umbonibus tumidis decorticatis

argenteis; epidermide olivacea; dentibus utriusque valvulae cardinalibus crassis crenatis, lateralibus longis subcurvatis; margarita albida, latere postico acuto iridescente.

Long. speciminis quod exstat majoris $13^1/_2$ lin.; Long: alt: crass. = 100 : 53 : 40; in specimine altero ratio haec est 100 : 60 : 50.

Propria species parvula nuci seu drupae amygdali Persicae similis, in mensuris pervariabilis esse videtur.

Patria China est.

13. *Galatea Bengoensis* Dkr.

G. testa trigona, inaequilatera, ponderosa, concentrice striata et rugosa, epidermide olivacea vestita, interne lactea radiis vivide violaceis picta; umbonibus crassis parum prominentibus, decorticatis et erosis; ligamento breve crasso, prominente; cardine fere ut in Galatea radiata Lam. — Long. $24^1/_2$ lin. — Long. : alt. : crass. = 100 : 78 : 58.

Typus hujus generis Lamarckiani ex longo tempore unica innotuit Galatea radiata, quacum haec species secunda magnam praebet analogiam; notis tamen quibusdam facile distinguenda est ex. gr. valvis minus altis, rugosis neque tumidis, neque glabratis, umbonibus multo minus prominentibus etc.

Collectio Philippiana tertiam quartam et quintam Galateae speciem asservat.

Patria: In flumine Bengo haud procul ab urbe Loanda (Africae occidentalis) invenitur satis frequens teste cl. G. Tams, qui eam attulit.

14. *Diplodonta subrugosa* Dkr.

D. testa lactea, orbiculato-subovata, concentrice obsolete striata et subrugosa, antice brevi, attenuata, postice

dilatata; umbonibus parvulis obtusis. — Cardo denticulis minimis instructus. — Long. 8 lin. Long. : alt. : crass. = 100 : 88 : 48.

Species latere postico circulari striisque concentricis subrugosis insignis.

Patria ignota.

15. Diplodonta Venezuelensis Dkr.

D. testa fragili, suborbiculata, subventrosa, albida, concentrice striata, striis confertissimis, tenuissimis; umbonibus parvulis acutis. — Long. 8 lin. Long. : alt. : crass. = 100 : 85 : 54.

Habitus fere Diplodontae (Tellinae) rotundatae Mont. p. 71. tab. II. fig. 3. nomine dilatatae Phil., sed magis orbicularis, valvulae antice subangulatae et pro magnitudine subtiliores.

Habitat in litore prope Porto Cabello Venezuelae.

16. Artemis alta Dkr.

A. testa orbiculari, albida ad umbones rubescente, subcompressa, nitida, concentrice tenuiterque striata, striis nonnullis obsoletis ab umbonibus radiantibus instructa; area impressa lineari-lanceolata, striata; lunula cordiforme linea profunda terminata; umbonibus parvulis; colore intus albido circa impressionem palliarem rubente. — Alt. $10^1/_3$ lin. Alt. : long. : crass. = 100 : 95 : 44.

Species haec forma alta striisque ab umbonibus radiantibus insignis, similitudinem magnam praebet cum Cytherea Adansoni, Phil., qua differt praesertim lunula striata et margine posteriore subangulato. Artemis Orbignyi Dkr. ventriosa et solidior est.

Hab. in Mare rubro. Rodatz.

17. Cytherea Hagenowi Dkr.

C. testa ovata oblique subcordata, laevi, nitida, concentrice obsolete plicata, fusca, subradiata, radiis 2—3

latioribus interruptis rufo-castaneis ornata; umbonibus tumidis concentrice eleganterque sulcatis; lunula excavata, cordato-lanceolata; area utrinque castaneo-maculata. — Long. 24 lin. Long. : alt. : crass. = 100 : 78 : 46.

Species habitu et Cythereae pacificae Dillw. et C. Chione L. affinis, sed differt ab hac praesertim statura minore et regione anali magis sinuata, ab illa margine postico rotundato, multo minus attenuato.

Habitat in Mare rubro.

18. Cytherea cordiformis Dkr.

C. testa cordato-globosa, crassa, obsolete concentrice striata, striis ad basin sublamellosis, albida, subflava, punctulis nonnullis badiis concentrice irregulariterque adspersa; umbonibus tumidis incurvis antrorsum inclinatis; area magna vix terminata; labiis tumescentibus; ligamento profunde immerso. — Long. $19^1/_2$. Long. : alt. : crass. = 100 : 90 : 75.

Species peculiaris forma globosa et proprietate umbonum Isocardiis quibusdam fossilibus simillima. Extremitas antica brevis, subangulata, area excavata, cordiformis, latus posticum et basis circularia; cardo dentibus crassis munitus, dens anticus valvae sinistrae conicus.

Patria insula Zanzibar dicitur.

19. Venus Rodatzi Dkr.

V. testa oblonga, sulcis concentricis confertis subirregularibus postice validioribus partim dichotomis eleganter sculpta, flavescente, maculis lineolisque atro-fuscis, glaucis et lividis angulato-flexuosis, undulatis seu araneosis varie picta et saepius interrupte quadriradiata; extremitate antica brevi attenuata, postica producta, basi aequaliter parumque curvata; umbonicus parvulis acutis;

margine anteriore excavato; lunula angustata, subcordata haud distincte terminata; area lanceolata, labiata; ligamento subprofundo. — Cardo ut in Cytherea Deshayesii Hanl.; color intus sulphureus, dentes plerumque violacei. — Long. 15—20 lin. Long. : alt. : crass. = 100 : 65 : 42.

Species quasi intermedia inter Venerem Deshayesii et Venerem maculatam Lam., ab utraque vero specie testa tenui sulcisque subtilioribus satis diversa.

Ex itinere Africano attulit cl. Rodatz.

20. *Mactra adspersa* Dkr.

M. testa ovata, subtriangula, fere aequilaterali, postice subhiante, glabrata, nitida, pallide livida maculisque glauco-fuscis, subviolaceis adspersa; epidermide fusca induta; area lunulaque planis; umbonibus parvulis. — Long. 19—21 lin. Long. : alt. : crass. = 100 : 72 : 40.

Pictura huius speciei Mactrae maculosae Lamarckii simillima, sed habitus totus valde alienus. Varietas exstat longior, quadriradiata et magis inaequilateralis.

Habitat in litore Africae orientalis.

Centuria tertia Testaceorum novorum,

auctore R. A. Philippi.

(Contin.)

---

63. *Venus chlorotica* Ph.

V. testa orbiculari, subtrigona, fulvo-albida, lamellis transversis angustis, antice sinu subinterruptis sculpta; lunula parva, cordata, compressa; area magna, lanceolata, laevi, pagina interna *lactea*, margine crenulato. Alt. $10^1/_2'''$; long. $11'''$; crass. $5^1/_2'''$.

Patria: Mare chinense?

Margo dorsalis primum convexus, dein fere rectus, declivis, ventralis semicircularis antice recta adscendens, ibique

subsinuatus et angulo rotundato prominente a margine rectilineo lunulae valde distinctus. Hac forma statim dignoscitur a *V. gilva*, cui maxime affinis. Apices prominuli uncinati. Lamellae transversae admodum angustae, erectae, antice non interruptae, sed propter impressionem testae ibi sinuatae. Lunula linea *profunde* impressa circumscripta valde diversa ab illa *V. gilvae*. Pagina interna lactea; lamella cardinalis angustior, dentes angustiores, sinus palliaris latus, rotundatus; crenae marginis fere obsoletae; tota testa satis tenuis.

64. Venus gilva Ph.

V. testa rotundato-trigona, luteo-albida, lamellis transversis angustis, erectis, antice *late* interruptis, in margine elevato areae abrupte terminatis sculpta; lunula *magna*, cordato-lanceolata, compressa, striata; area lanceolata, laevi; pagina interna ad marginem ventralem et extremitatem anticam *violacea;* margine crenulato. Alt. $8^1/_2'''$; long. $9^1/_2'''$; crass. fere $6'''$.

Patria: ...

Margo dorsalis posticus convexus, apex extremitatis posticae truncatus, margo ventralis aequaliter sed haud multum convexus, antice sinu adscendente, cui interruptio lacunarum respondet, a margine antico valde distinctus; margo anticus fere rectilineus, parum convexus. Apices parvi, prominuli, acuti, uncinati. Area late lanceolata magna, transversim concava, longitudinaliter convexa, angulo seu costa distincte circumscripta, laevis; lunula compressa, cordato-lanceolata, maxima. Lamellae transversae tenues, parum elevatae, erectae, in margine areae abrupte terminatae, antice par spatium satis longum laeve interruptae, in linea ad angulum anticum ventralem ab apice decurrente iterum obviae. Lamina cardinalis magna,

dentes validi; sinus palliaris impressione musculari adjacente major, angustus, acutus. Testa solida.

Vidi in coll. cl. Largilliert.

65. *Venus isabillnia* Ph. (anadyomene Anton?)

V. cordata, subtriangulari, isabellina, lamellis transversis angustis, erectis, antice interruptis, in margine areae abrupte terminatis sculpta; extremitate postica acute angulata; lunula ovata, compressa, striata; area magna lanceolata, laevi; pagina interna lactea; margine crenulato. Long. 13‴; alt. $11^2/_3$‴; crass. $7^1/_4$‴.

Patria: Mare chinense.

Forma exacte eadem atque in *V. calophylla* Ph. Archiv f. Naturg. 1836 I. tab. VIII fig. 2 a qua satis superque differt lamellis angustissimis, modo antice, nec postice interruptis; lunula longiore, ovata, non cordata; apicibus parum involutis. Sinus palliaris horizontalis, apice rotundatus, neque acutangulus. — A *V. chlorotica* forma triangulari, margine ventrali parum arcuato, extremitate postica longe productiore, lamellis antice distincte interruptis differt.

66. *Trochus (Chlorostoma) brunneus* Ph.

Tr. testa imperforata, conoidea, laevi, fusca; anfractibus parum convexis, ultimo ad peripheriam subangulato, ad suturam impresso; apertura subrhombea; columella perobliqua, bidentata; foveola umbilici regionem occupante. Alt. axeos fict. 11‴; diam. $15^1/_2$‴.

Patria:

Statura, apertura, columella, fovea in regione umbilici, callus labialis illam ex parte cingens exacte ut in *Tr. argyrostomo;* color fere exacte ut in *Tr. pulligine.*

67. *Trochus (Calcar) erythrophthalmus* Ph.

Tr. testa conoidea, imperforata, viridi, fusco marmorata; anfractibus convexiusculis, plicis frequentibus tenui-

bus obliquis triserialibus sculptis; plicis superioribus dimidium anfractum saltem occupantibus; peripheria marginata, undulata; basi concava, centro excavata, costa acuta spirali notata, viridi, in centro miniata; apertura obliqua intus ovali; columella arcuata. Alt. axeos fict. 21'''; diam. 25'''.

Tr. olivaceus Reeve Conch. syst. CCXVII. 7? non Wood.

Patria: California.

Simillimus *Tr. Buschii*, sed differt costulis in parte superiore anfractuum longe confertioribus, continuis nec basi in granula interruptis, striis incrementi baseos tenuissimis et colore. — Operculum ovale, calcareum, superius costa duplici, utraque marginali munitum, laeve, lacteum.

68. *Trochus (Calcar)? petrosus* Martyn.

Tr. testa conoidea, imperforata, solida, costata et spinosa, pallide rosea; anfractibus parum convexis, oblique costato plicatis, infra dimidium spinosis, ultimo obtusangulo, duplici spinarum serie armato; basi squamis erectis fornicatis per cingula octo dispositis horrida: columella arcuata, rotundata, unidentata, extus purpureo limbata. Alt. axeos fictit. 15'''; diam. 15'''.

Tr. petrosus Martyn Univ. Conchol. t. 124?

Patria: China (Martyn), insulae Marquesas (Bernardi).

Differt a *Tr. rhodostomo* pariter duplici spinarum serie insigni plicis obliquis longe magis distinctis, confertis, regularibus; anfractibus convexis, ultimo rotundato; basi convexa, squamis longe majoribus paucioribus horrida. — Operculum calcareum, ovale, laeve extus marginatum.

69. *Turbo parvulus* Ph.

T. testa parvula, ovato-conoidea, imperforata, marmorata, varii coloris, cingulis transversis parum elevatis, interstitia transversim striata superantibus laeviusculis,

lineisque incrementi regulariter distantibus, parum conspicuis sculpta; anfractibus teretibus; apertura subcirculari. Alt. $9^1/_4'''$; diam. anfr. ultimi $8^1/_2'''$.

T. parvulus Ph.

Chemn. Conch. Cab. ed. 2. tab. XIX. f. 15. 16.

Patria: Insulae Liewkiew; legit cl. Cecille; communicavit cl. Largilliert.

Ab omnibus affinibus statura facillime distinguitur. Specimen unum ex viridi, nigro et albo marmoratum, alterum ex rufo et olivaceo mixtum, fere unicolor.

70. *Galatea laeta* Ph.

G. testa ovato-trigona, subaequilatera, subrugosa, opaca, sub epidermide olivacea caeruleo-radiata; margine dorsali utroque rectilineo, ventrali parum arcuato, extremitate rotundata, postica subrostrata; regione areae plana; dente cardinali in valva sinistra unico; pagina interna alba, violaceo radiata. Long. 31'''; alt. 23'''; crass. 14'''.

Patria: ignota.

Haec species apicibus haud involutis, superficie rugosa, opaca, dente cardinali valvulae sinistrae unico a *G. radiata* valde recedit, et cum *G. rubicunda* convenit. Ab hac vero facile distinguitur testa longe altiore; colore lacteo cyaneo radiato paginae internae, dentibus cardinalibus longe validioribus etc.

Obs. Praeter Galateam radiatam, laetam, rubicundam, tenuiculam, quinta species supra (p. 183) a Dunkero, sexta, ut primus monuit Dunker, jam dudum a Chemnitzio nomine Veneris aegyptiacae descripta sed neglecta ab auctoribus est; septima species est G. concamerata Duval.

71. *Galatea rubicunda.*

G. testa oblonga, subaequilatera, subtrigona, solida, laevi, sub epidermide fusco-lutea rubra; apicibus minime prominentibus, margine dorsali utroque fere rectilineo,

declivi; extremitate antica rotundata, postica subrostrata; pagina interna rubente. Long. 33'''; alt. 21½'''; crass. 14'''.

Patria: ...

Forma oblonga, apicibus haud prominentibus valde a *G. radiata* differt et ad *G. lactam* accedit, a qua tamen notis supra expositis vatis differt. Dentes mediani cardinis in valva dextra in unum confluunt, et dens medianus cardinis in valva sinistra rudimentarius factus est; contra denticuli laterales magis in conspectum veniunt.

72. *Galatea tenuicula* Ph.

G. testa *elongato*-trigona, subaequilatera, *satis tenui*, laevi, sub epidermide olivacea alba radio uno alterove angusto violaceo picta; extremitatibus *subaequalibus;* apicibus prominentibus tumidis; margine dorsali utroque *convexiusculo*; pagina interna violaceo-suffusa. Long. 24'''; alt. 17'''; crass. 11½.

Apicibus tumidis, valde prominentibus, colore etc. cum *G. radiata* convenit sed facile distinguitur testa tenui, longe minus alta, apicibus longe minus prominulis, extremitatibus subaequalibus, margine dorsali postico convexo etc. Dens duplex medianus cardinis valvulae dextrae in *G. radiata* tam conspicuus in unum confluit ut in *G. rubicunda* et pariter dens medianus cardinis valvae sinistrae rudimentarius, cardo igitur fere exacte ut in *G. rubicunda* constructus est.

73. *Ampullaria Cecillii Ph.*

A. testa globosa - ovata, umbilicato - perforata, tenui, transversim multifasciata; epidermide rufo-fusca, laevi, nitente; anfractibus rotundatis, sutura subcanaliculata divisis; apertura ovato oblonga, integra. Alt. 13'''; diam. 12'''; alt. aperturae fere 9'''.

Patria: Nossibe.

Communicavit cl. Largilliert.

Spira dimidiam aperturam superat.

74. *Ampullaria Largillierti Ph.*

A. testa ovato-globosa, perforata, tenui, transversim fasciata; epidermide fusca, opaca, scabra, sub lente transversim conferte striata, striisque incrementi decussata, subgranulosa; anfractibus rotundatis, ad suturam planulatis, angulatis; apertura oblonga, semilunari, basi angulata et effusa. Alt. circa 17'''; diam. 15'''; alt. aperturae $12^1/_4$'''.

Patria: Nossibe.

Communicavit cl. Largilliert.

Species testa tenuissima, epidermide subgranulata, apertura basi angulata et effusa quam maxime insignis. Spira in specimine meo erosa, tertiam aperturae partem altitudime aequasse videtur.

75. *Ampullaria orientalis Ph.*

A. testa obovata, subimperforata, satis tenui, obsolete fasciata, saepius unicolore; epidermide nitida, olivacea; anfractibus convexis, superius subangulatis; spira dimidiam aperturam fere aequante, plerumque erosa; apertura ovato-oblonga, semilunari; operculo calcareo. Alt. 18'''; diam. $16^1/_2$'''; alt. aperturae $13^1/_2$'''.

Patria: Insula Java, Philippinae, China. Specimina Chinensia cl. Largillierto debeo.

Species forma obovata insignis *A. conicae* Wood ex America centrali similis, sed operculo calcareo distinctissima. Ab *A. polita* Desh., quam teste Winter Java gignit, praeter magnitudinem minorem forma obovata, aperturaque latiore, praesertim superius facile distinguitur, ab *A. celebensi* testa fere imperforata etc.

(Continuabitur.)

Ausgegeben im April 1849.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

[illegible]

Menke Zeitschrift
1844–45.

IMPRIME







